

Emanuel Swedenborg

Das Geistige Tagebuch

Großer Index Teil 1 – A bis J

Geistiges Tagebuch V. Teil 1. Band,

welcher den Index oder das Verzeichnis zu den I. 1. 2. II. u. IV. Teil enthält wie auch zu den Adversarien oder Bemerkungen zu den Büchern des Alten Testaments,

zum ersten Mal aus der Handschrift, welche in der Bibliothek der Königlichen Akademie in Stockholm aufbewahrt wird, in Latein herausgegeben von Dr. Joh. Friedrich Immanuel Tafel,

Professor und Oberbibliothekar in Tübingen.

Tübingen, Verlagsexpedition, und London 1847.

William Newbury, Chenies Street, Bedford - Square - 1846.

Ins Deutsche übersetzt von Prof. W. Pfirsch ca. 1880 bis 1885.

Aus der in Sütterlin Handschrift gefertigten Übersetzung abgeschrieben. Dabei hat es manche Worte die vollständig unleserlich waren und mit ? versehen wurden.

Dieses A-Z Register war nach dem lateinischen Alphabet geordnet und wurde in das deutschen Alphabet umgeändert.

Die lateinischen Worte wurden nach dem deutschen Wort eingefügt. Leider sind einige lateinische Worte nicht mehr nach dem heutigen Sprachgebrauch, d.h. sie sind veraltet, wurden aber nicht durch neue ersetzt.

*

Aas,

cadaver. Ein Aasartiger Geruch geht von denen aus, welche zur entarteten Nachkommenschaft der ältesten Kirche gehörten, selbst die Geister ergriffen die Flucht #3353-3355. siehe Kirche.— Einer der während seines Lebens Gemeinschaft der Frauen eingeführt hatte, wurde bestraft, er wurde feurig und schwarz, dann wurde er als eine Säule aufgestellt mit einem leichenhaften Angesicht, #3455. s. Ehebrecher. — Als David dahin drang, wo Engelgeister waren, geriet er in Angst, und fühlte einen Aasartigen Geruch von sich, so daß er fast umkam, #3360. s. David.— Denen, welche sehr hoch oben waren, und recht fein zu sein glaubten, wurde gesagt, daß sie gröber seien als die anderen, denn in den Sphären der Engel werden [die bösen Geiste] Kotartig und Leichenhaft, und zwar mehr als die anderen, #3665, s. Papst, Pontifex.

Abend,

vespera. Was Abend und Morgen bedeutet, #1973. 1974. s. Wiedergeburt. —

Abimelech,

Abilemus. Welche durch Abimelech vorgebildet werden, #130. s. Glaube. Abgezogen, abstrakt. abstractus. s. Reflektieren, überlegen.

Abödung,

vahlatio. Einige werden öfter abgeödet, um noch etwas Nützliches leisten zu können, denn der Zweck der Abödungen ist die Fähigkeit zu Nutzleistungen, die ein jeder im anderen Leben tun muß, #3914. s. Mund, os. — Die Abhaltung vom Bösen ist es die allein durch Abödungen herbeigeführt wird, #3920. s. Böses, malum. — Die den Knochen entsprechen, wissen kaum, was sie reden, und damit sie bei Nutzleistungen dienen können, werden sie öfters angeödet, aber sie verlieren dennoch nichts von ihrem früheren Leben, in welches sie oft zurückversetzt werden, #3944. — Das Innere der Menschen wird den andern mitgeteilt durch Entsprechung und Abtötung des Äußeren, daher können sie im anderen Leben nicht in den Himmel kommen, wenn nicht das äußere nach und nach entfernt wird, so daß zuletzt die Vorstellungen gegenseitig unmittelbar mitgeteilt werden können, #4014. 4015. s. Vorstellungen, idea. — Solange der Mensch lebt, wird er auf andere Weise gebessert, als nach dem Tode, dann geschieht es durch Abödungen, damit das, was seinem körperlichen Gedächtnisse angehört, bezähmt und dadurch gehorsam wird, um zu Nutzwirkungen zu dienen. Dies kann man an denen erkennen, die im irdischen Leben kein Gewissen gehabt haben, solchen wird nur durch äußere Bande ein Gewissen gegeben, wie den Ehebrechern und Grausamen, die wie Knochen werden, #4038. s. Wiedergeburt. — Das Leben der Beredung wird auf andere Weise abgeödet als der Begierden, die in einem Leben der Beredung [d.h. falschen Meinungen] sind, werden in Unwissenheit und Verwirrung versetzt, was mit einer inneren Qual verbunden ist, so oft sie an das denken, wovon sie sich überredet hatten, aber diese Qualen sind verschieden je nach dem Glauben, #4051. s. Glaube, fides. — Für die Bösen dauern die Strafen oft lange fort, mehrere Jahre, ja sogar Jahrhunderte hindurch, und diese Strafen sind auch mit Abödungen verbunden, gleichwohl

folgt endlich eine letzte Abödung, dann wird ein solcher von allem Umgang mit anderen getrennt, und sitzt einsam in Finsternis und Qual mit nur wenigem Leben, bis er endlich so geworden ist, daß er noch zu irgend eine Nutzwirkung dienen kann, so sinkt er fortwährend hinab bis zum Letzten der Strafe, #4109-4112. s. Strafe, poena. — Abödung, Verwüstung, vastatio. Siehe auch Gefangenschaft, captivitas. Diejenigen, welche durch äußere Lustgefühle die andern verführen, erleiden schwere Abödungen, besonders die, welche auch im anderen Leben noch lange bei solchen Bestrebungen beharren, #381. — Warum Zulassungen stattfinden, nämlich deshalb, weil durch Versuchungen, Abödungen und Bestrafungen, Umbildungen, Wiedergeburt und innere Erkenntnis [Innewerden] bewirkt wird, und dieses Gute hat der Herr als Zweck im Auge, #398. — Bei manchen findet eine milde Abödung während ihres Schlafes statt, in welchen sie nur die Worte sprechen: „Ich schweige und ich rede“, dadurch werden sie zu kurzem Erwachen erweckt. #427. — Alle Abödungen und Bestrafungen im anderen Leben bezwecken, daß alle wie ein Mensch zusammenstimmen sollen, denn dadurch entsteht die Glückseligkeit aller durch jeden einzelnen, und die Glückseligkeit der einzelnen durch alle, was aber auch allein durch den Herrn bewirkt wird, #693. — Von einer großen Stadt, welche „Gericht der Gehenna“ genannt wird, hier findet eine Art von Abödung statt, die aber länger anhält bei denen, welche glauben, alles sei schon richtig, #854. Von dieser Stadt, #843-855. s. Stadt, civitas. — Von einer Art der Abödung bei denen, welche ihr Herz an ihre Güter [Geld] hängen, sie liegen auf ihren Geldkisten, und sagen, sie seien nichts, man möge sich doch ihrer erbarmen, weil sie immer von Räubern angegriffen würden. Späterhin machen sie es ebenso in Ansehung der Geistigen Dinge, indem sie immer sagen, sie seien nichts, und der Herr möge sich ihrer doch erbarmen, #910, 911. s. Güter, Schätze, opes. — Eine Art von Abödung besteht darin, daß manche an ihrer Seligkeit verzweifeln, sie befinden sich auf der linken Seite und sind sehr gute Geister, #968-972. s. Nieren, renes. —

Alle Bestrafungen sind zugleich Abödungen, damit sie wiedergeboren werden, d.h. die Fähigkeit aufnehmen vom Herrn, Gutes zu tun und Wahres zu denken, #1039. — Manche Abödungen geschehen durch die Zustimmung, wie bei den Geistern, welche Holz spalten, #1041. — Nur durch Abödungen erlangen sie [die Geister] die Fähigkeit, daß sie im Guten und Wahren vom Herrn erhalten werden können, daher werden auch die Abödungen wiederholt angewendet, #1218. — Ein Engel wird bisweilen in den Zustand der Geister versetzt, nämlich dann, wenn bei ihm zwischen Körperlichem und Geistigem ein Kampf entsteht, wodurch Beschwerden erregt werden, #1332. s. Engel, angelus. — Bei denen, welche auf der einen Seite des Planeten Venus sind, wurden solche gehört, die sich in Abödung und Verzweiflung befanden, sie sagten, sie seien Tiere, voll Greuel und Haß, auch stießen sie Worte der Verzweiflung aus gegen den Himmel und die Seligkeit, wenn sie auf das Äußerste gekommen waren, aber solche werden gerettet, #1449. s. Venus. — Manche die ihrer Vernunft beraubt werden, bleiben Jahrhunderte hindurch in diesem Zustande, bis endlich die Lust ihres Lebens an Rache und Haß erloschen ist, #1497. s. Rache. — Einige

wurden sogleich nach den Beschwerden der Abödung in den Himmel erhoben und zu den Seligen gebracht, #1511.

Manche stoßen ohne Scham und äußere Bande unreine und schamlose Reden aus. Solchen wird durch Strafen Scham, Schrecken und Furcht eingeprägt, und dann stehen sie endlich von ihren Greueln ab, #2206. — Die das Heilige entweiht haben, und zugleich voll Haß und Arglist sind, werden im anderen Leben fast ganz und gar abgeödet, so daß sie nur wenig von ihrem Eigenen behalten, denn was noch von ihrem Leben übrig bleibt, kann in keiner Gesellschaft von Guten ertragen werden, #2346, s. Regenbogen, iris. — Das Ende der Arglistigen besteht darin, daß sie einsam dasitzen mit sehr breitem Angesicht, und am Kopf mit einem breiten weißgrauen Hut bedeckt, so daß sie ohne alle Lebenstätigkeit sind, #2498. 2499. s. Arglist. — Das Lustgefühl derer, welche sich an Ehebrüchen und Grausamkeiten erfreuen, verwandelt sich in Gestank, und zuletzt sitzen sie einsam da wie häßliche Totengerippe, # 2644. s. Grausamkeit. — Das Erdreich wird, wie man sagt, durch Dünger in Geistiger Weise fruchtbar gemacht, wenn sie [die Geister] bekennen, daß sie unrein und abscheulich sind, und dies auch [innerlich] anerkennen, so kann auch bei denen, welche voll unreiner Lüste sind, das Gute erst dann eingepflanzt werden, wenn sie wie Kot werden [nämlich in ihren Augen], #2660. — Von der höchst schweren Abödung derer, welche Jungfrauen verführen, ohne Ehe oder Erzeugung von Kindern zu beabsichtigen, #2704-2710. s. Jungfrauenschaft, virginitas. — Von den Zuständen der Besserung nach der Abödung, #2762. 2763. s. Wiedergeburt. — Die Strafen im anderen Leben erregen Furcht, Schrecken und Scham, und dadurch werden sie von ihrem Bösen abgehalten, so daß sie bei guten Gesellschaften sich aufhalten können, aber ihre Natur bleibt dennoch wie zuvor, #2793. — Wer noch Besserung erlangt, will gerne die Abödung erleiden, obwohl sie mit Qualen verbunden ist, der Herr erhält sein Gemüt in den Gedanken an den Zweck [und den guten Erfolg], der nachher eintritt, #2959. — Es wurde vorgebildet, wie das unreine Natürliche durch wiederholte Abödungen zum Gehorsam gegen das Innere gebracht wird, #3222-3226. s. Äußeres, externa. — Durch die Strafen der Abödung wird den Geistern Abscheu, Schrecken und Scham eingeprägt, bis sie endlich durch kleinere Züchtigungen von ihrem Bösen abgehalten werden können, was aber erst im Verlauf der Zeit geschieht, #3458. — Die Wärme der bösen Geister verwandelt sich in Kälte, ihr glänzendes Leben in Elend, denn eher werden sie nicht vom Geistigen angeregt, #3522. s. Holländer. — Das Leben des bloßen Verstandesglauben kann nicht in den Himmel eingehen, wo das Leben der Liebe Herrscht, deshalb muß vorher das Leben der Begierden abgeödet werden, #3694. s. Liebe. — Die im Glauben des Wissens und des Verstandes sind, aber nicht im Leben der Liebe, werden in solcher Weise abgeödet, daß sie in Unwissenheit, Dunkelheit und Verwirrung kommen, und dadurch werden sie abgeödet, #3904-3908. s. Glaube, fides. —

Abraham,

Abrahamus. Was Abraham in Betreff des Herrn bekannte, als er in einem gewissen Zustande war, und was von ihm und von Isaak durch meine Hand

geschrieben wurde. Advers. I, #1527. 1528. 1529. 1530. Was Abraham in Betreff der Bedeutung bekannte. Advers. I. #1644. 1645. 1646. Von dem übrigen Samen Abrahams, der über die ganze Welt zerstreut ist, die aber nicht so beschaffen sind, wie jener eine Stamm [Juda]. Advers. II, #1605. Daß Abraham beistimmte, wenn die Juden ruchlose Dinge unternehmen wollten, und gleiche Schuld hatte, als ob er es auch getan hätte, wiewohl er es nicht tat. Advers. III. #613. Abraham sagte, ich solle schreiben, daß im Himmel nichts geschehe, außer durch den Gott Messias, welchen sie anbeten. Advers. III, #3149. — Was über Abraham [von mir] geschrieben wurde, war inspiriert, nämlich daß ihm nicht als Gerechtigkeit angerechnet wurde der Glaube, daß ihm der Isaak geboren werden solle, sondern man muß glauben, daß der Herr vorgebildet worden sei, deshalb wird durch Abraham nur der seligmachende Glaube vorgebildet, ferner noch anderes, worüber ich mit Abraham sprach. Advers. III, #3762-3765. — Daß ich mit Abraham, Jakob und Moses redete, und zwar über die vorbildliche Kirche. Advers. III, #3772. — Um als der Höchste anerkannt zu werden, stellte Abraham vorbildlich dar, daß er seinen Sohn [als Opfer] schlachte. Advers. III, #4511. — Von Abraham und Jakob, aber nicht von Isaak, wurden abscheuliche Pläne gegen den Herrn geschmiedet, obgleich sie Patriarchen genannt werden, hieraus kann man schließen, daß sie auch während ihres leiblichen Lebens so beschaffen waren. Advers. III, #4512. 4513. — Der Unglaube Abrahams pflanzte sich auf Jakob und seine Nachkommenschaft fort, [ebendasselbst], #63.

Welche in dem Himmel durch Abraham und Isaak vorgebildet werden, und welche durch Abimelech, [Jacob] #430. s. Glaube. — Daß Abraham ein Drache ist, #461. s. Drache. — Von einem Juden, der Abraham, Isaak und Jakob suchte, und daß man ihm sagte, diese könnten ihn nicht helfen, sondern der Herr allein, welcher als Messias die Welt regiere, #1197. Daß Abraham die Schuld des Bösen, besonders der Juden, auf den Herrn schob, und was ihm geantwortet wurde. #2873. 2874. s. Böses. — Daß die Juden, welche zu Abraham kommen, verschwinden. #2875. s. Juden. — Von einem Geiste, der von Abraham geschickt wurde, #2876. 2877. s. Leben und Vorbildung. — Abraham sagte zu den Juden, er wisse besser als die anderen, daß der Herr den Himmel regiere und die Himmel alles vermögen, #2879.

Absalom,

Absalomus. Daß er den Buchstabensinn des Wortes bezeichnet, welcher rebellisch ist, #2658. s. Wort. — Was durch die Trauer Davids über Absalom bezeichnet wird, #2694. s. Wort.

Absicht,

intentis. s. Zweck, finis.

Acht,

octo. Bei den Einlassungen in den Himmel, und daher, was zwölf und acht im Himmel bedeuten, #700. 703. 705. 706. s. Himmel, coelum.

Adam,

Adamus. Was die Verschließung des Himmels oder des Paradieses bedeutet, die bei Adam nach dem Falle eintrat, wie man [im Worte liest], #1924. s. Vorstellung, Idea. s. auch verschließen, claudere. — Was das Feigenblatt Adams bedeutet, #1960. s. Feige, Ficus. — Von den Präadamiten, welche nach der Wiedergeburt Adam genannt wurden, #3390. 3391. s. Kirche.

Adler,

aquila. Heiden welche bestraft zu werden wünschen, werden auch wirklich hart behandelt, indem ein Adler ihnen das Hirn wegnahm, #453. s. Völkerschaften, gentes. Adlerheim, # 4466.

Affe,

simia. Die alles nachmachen können, erscheinen bisweilen mit einem Affengesicht, #4126.

Afrikaner,

Africani. Sobald sie umgebildet sind, wünschen sie sehr weiß zu werden, #432. — Von den Völkerschaften und Afrikanern, welche wünschen, bestraft und streng behandelt zu werden, um in den Himmel zu kommen. Späterhin sagen sie, daß sie die schwarze Farbe verabscheuen, weil sie erkennen, daß ihre Seelen weiß, und nur ihre Körper schwarz sind, #453. s. Völkerschaften, gentes.

Allgegenwart des Herrn,

omniapraefentia Domini, #2786. s. Her, Dominus. Dann auch #4016. 4017.

Allgemein,

gemeinsam, comune. Viele Geister befinden sich bei dem, der abgezogen von Sinnlichen Gegenständen denkt, weniger bei dem, der durch Anlaß der Gegenstände denkt, und mehr vom gemeinsamen [allgemeinen] Einfluß regiert wird, #160. — Einiges über das allgemeine Leben, durch welches die Tiere geleitet werden, #163. — Die Tiere werden durch das allgemeine Leben regiert, welches aus der Ordnung der Tätigkeiten der Geister und Engel hervorgeht, und somit durch einfließen, ein jeder Mensch aber wird durch Geister regiert, #167. — Welches der allgemein Zustand des Denkens ist, vermöge dessen der Mensch und der Geist nichts bestimmtes denkt, in diesem Zustande wird er nicht gebessert, sondern nur dann, wenn seine Vorstellungen [Ideen] eine bestimmte Richtung haben, #886. —

Die welche den Knochen entsprechen, sind in dem allgemeinen Zustande, sie haben fast gar keine Ideen, und denken ohne bestimmte Beziehung zu den verschiedenen Gegenständen, aus Erfahrung. Solche sind langsam, stumpf, träg im urteilen und handeln, ihre Sorgen zerstreuen sich in eine allgemeine Vorstellung, und daher sind sie ohne Unruhe, #920. — Manche von denen, welche zu erstennmal in den Himmel eingelassen werden und sich unter den Himmlischen befinden, werden in ernsten und wesentlichen Gedanken über die Ewigkeit festgehalten, an diesen Gedanken haben sie große Freude, und in dieses Allgemeine wird dann das Besondere eingeflößt, aus Erfahrung, #1125-1126 ½. — Ich war in Betreff meines inneren und äußeren Menschen im Himmel, und

konnte empfinden, daß der Himmel, wie es mir schien, aus dem Allgemeinen in das Besondere der Geister einfloß, so daß es sich darstellt, #1609-1611. s. Inwendiges, interiora. — Von denen, welche bei allem gute Vorstellungen haben, wo diese Gesinnung Herrscht wird alles, was gesagt wird, auf diese Geilheit hingewendet, von ihrer Bestrafung, #1694-1698. s. Geilheit, tahcivia. — Bei den Geistern wendet sich alles zu dem was in ihrer Natur das Herrschende ist, daher bei den Bösen zum Bösen, bei den Guten zum Guten, #704. 705. — Von dem unbestimmten Zustande, wenn der Mensch ohne Nachdenken ist über sich und die Außenwelt. Der Mensch erscheint sich dann als Nichts, #1706. 1707. s. Reflexion. —

Was ich in der Sphäre der Engel dachte, redete und schrieb, war ganz bis aufs Kleinste in Übereinstimmung mit dieser Sphäre, #1845. s. Sphäre. — Die Vorstellung der Menschen können nur als das Allgemeine betrachtet werden, #1893. s. Vorstellung. — Die Vorstellungen entwickeln sich fast ins Unendliche, auch das, was im Denken des Menschen nur etwas Allgemeines ist, daher ist die Sphäre der Engel unbegreiflich, #1894. s. Vorstellung. — Die Allgemeinen Begriffe der Glaubens-Erkenntnisse bei den Menschen, sind gleichsam nur Aufnahmegefäße, in welche unendlich viele Wahrheiten vom Herrn eingepflanzt werden, und ohne diese Gefäße kann nichts Wahres eingefloßt werden, dies wurde bestätigt, # 1935. — Es wurde mir Inwendiges mitgeteilt, und auch das Innere des Inwendigen, aber doch nur solches, in welchem noch sehr vieles enthalten war, nebst einer ganz allgemeinen Vorstellung dieser Dinge nebst einer ebensolchen Neigung zu dem, was die allgemeinen Gefäße bildet, #1958. — Das allgemeine ist es, in welchem und durch welches das Besondere geleitet wird, es kann daher nichts gedacht und gesagt werden, wenn nicht eine gewisse allgemeine Sphäre [den Menschen] regiert, das allgemeine bestimmt auch die Grenzen, bis zu welchen ein Geist vordringen kann, #2001-2008. s. Sphäre. — Wie die Allgemeine Vorstellung beschaffen ist, läßt sich daraus erkennen, daß man in einem Augenblick denken kann, wozu man Stunden braucht, um es niederzuschreiben, indem das Allgemeine das Besondere umfaßt und dann auch regiert. Aber dieses Allgemeine des Menschen ist im Vergleich mit den Vorstellungen der Engel etwas träges und dunkles. Es besteht aber ein großer Unterschied in den allgemeinen Vorstellungen der Menschen, je nach der Anordnung und Menge der Dinge in ihrem Gedächtnisse, besonders fragt es sich, ob ihre Vorstellungen abgeschlossen oder offen sind, #2009. 2010. — Im Worte liest man, daß der Herr das Böse tue, dies wird deshalb gesagt, damit die Menschen in den allgemeinen Vorstellungen erhalten werden, daß der Herr alles im Ganzen und im Einzelnen regiert, #2012. s. Herr. — Die Menschen haben auch nur eine ganz allgemeine Vorstellung von Himmel und Hölle, während doch die Verschiedenheiten unendlich sind, #2014. s. Verschiedenheit, varietas. — Einige wurden in den Himmel erhoben, und konnten hier erkennen, daß jede Vorstellung, auch die kleinste, und auch das geringste jeder Neigung aus dem Allgemeinen einfließt, wo es in einer bestimmten Ordnung ist, #2268. s. Einfluß. influxus. — Die Menschen und die Geister wissen kaum das Allgemeinste, #2297. 2298. s. Vorstellung, Idea. — Der allgemeine Zustand des Wonnegeföh-

les regt alle Geister an, aber einen jeden nach seiner inneren Beschaffenheit, dadurch wurde mir klar, in welcher Weise ein allgemeiner Zustand auch die Einzelnen anregt, was auch bei den Menschen zu geschehen pflegt, bei den Geistern aber mit einem lebhaften Innewerden, und mit der Erkenntnis, wodurch er entsteht, dadurch erkennen sie, das alles Gute und Wahre vom Herrn kommt, #2415. — Was die Glückseligkeit der Himmlischen ist, kann man aus allem in der Natur und im Körper erkennen, wo nichts ist, das nicht etwas Gutes vom Allgemeinen hat, weil es zum Allgemeinen beiträgt, daher fließt das Glück aller in alle ein, welche nicht für sich, sondern für das Allgemeine sorgen, das Gegenteil aber findet bei denen statt, die nur für sich sorgen, #2520. s. Freude. gaudium. — Manche nach Außen gerichtete Geister geraten, wenn sie in die Sphäre der inwendigeren Geister kommen, in einem dunklen, dem Schläfe ähnlichen Zustand. Nach Verlauf einiger Zeit werden die Geister in eine inwendigere Sphäre versetzt, aber dann haben sie Anfangs ein Dunkles und allgemeines Innewerden, das aber nach und nach heller wird. Ihr Zustand ist nämlich im Vergleich mit dem Zustande des Engelhimmels ein dunkler und fast wie ein Schlaf, #2535-2538. s. Denken, cogitatis. — Es kann gar nichts bestehen, auch keine himmlische Gesellschaft, wenn nicht jeder auf das Allgemeine bedacht ist, und nicht auf sich, wenn er nicht den seinen Nächsten mehr liebt als sich selbst, dies wurde bestätigt durch die Muskeln und die Fasern der Bewegungsnerven, #2668-2670. s. Liebe. — Bei den Menschen sind die Zwecke nur selten auf das allgemeine Beste gerichtet, wohl aber in der anderen Welt bei den Geistern durch die, welche zahlreich in der inwendigen Sphäre der Geister sind, #2566. 2567. s. Denken. — Ich hörte die Sprache der Engel, verstand sie aber nicht, ich vernahm sie wie einen Strom, der voll von wichtigen Gedanken ist. Es wurde mir gesagt, die Sprache der Geister sei etwas Allgemeines, in welchem die Rede der Engel enthalten sei, denn alles und jedes im Menschen und in der Natur hat sein Allgemeines, wenn es der Mensch auch nicht bemerkt, #2806, 2807. — Ich erkannte, daß die allgemeine Sphäre andere allgemeine Sphären enthält, welche sich als das Besondere mit dem allgemeinen verbindet, es wurde nachgewiesen, wie sich die besonderen Gegenstände leicht im Allgemeinen zusammen finden, und daß das Besondere nicht entstehen kann ohne ein Allgemeines, #2779-2981. s. Sphäre. — Daß das Besondere nicht möglich ist ohne ein Allgemeines, und daß das Besondere seine Beschaffenheit vom Allgemeinen hat, erkennt man an den musikalischen Instrumenten, an den Tönen der Rede, wie auch an jeder Handlung, deren Allgemeines die Tätigkeit der Lunge und der Muskeln ist, und das Allgemeine dieser wirkt durch die Neigungen, ebenso verhält es sich mit dem Denken, #2986. — Einige wurden in den Himmel erhoben, und sahen hier in jeder Vorstellung unendlich vieles, was sich nicht durch ganze Bücher beschreiben läßt, von diesen floß etwas Allgemeines bei mir ein, #2996. s. Himmel. — Die Rede der Engel kann nur als etwas Allgemeines des Denkens und der Neigung aufgefaßt werden, #3052. s. Reden. — In allem und jedem Herrscht der allgemeine Zweck, und dieser verwandelt sich in solches, was dem Zwecke günstig und angenehm ist, #3123 ½. — p.570. —

Allgemeine das,

universale. Im Himmel wurde anerkannt, daß es kein Allgemeines geben könne, das nicht aus Einzelnen und Besonderen besteht, #349. 1076. — Ein Denken ohne Hinblick auf bestimmte Gegenstände ist ein allgemeines, #451. — Die allgemeine Vorsehung wird von Mehreren anerkannt, aber nicht die Vorsehung im Einzelnen, #660. s. Vorsehung. — Von dem bestimmungslosen Zustand, wenn der Mensch weder auf sich noch auf die Gegenstände reflektiert, wobei der Mensch sich als nichts erscheint, #1706. 1707. s. Reflexion. — Was ich in der Sphäre der Engel dachte, redete und schrieb, war bis aufs kleinste mit dieser Sphäre übereinstimmend, Erfahrung, #1845. s. Sphäre. — Wenn mein Denken ganz allgemein war, regte es sehr viele Geister und Engel an, anders aber verhielt es sich, wenn mein Denken auf bestimmte Gegenstände gerichtet war, #2174. — Es gibt keine allgemeine Vorsehung, wenn sie nicht auch das Einzelste umfaßt, dies wurde aus dem Himmel bestätigt, #2604-2606. s. Vorsehung. — Aus den Geistern, welche den allgemeinen Sinn bilden und in der allgemeinen Vorstellung sind, und dadurch in der Vorstellung des Einzelnen, erkannte ich, daß das Allgemeine nur durch das Einzelne bestehen kann, #3160. 3165. s. Allgemeines, commune. — Allgemeines, commune. Es erschienen wunderbare Geister, welche dem Tone nach viele waren, und eine gemeinsame Vorstellung hatten. Ich redete mit ihnen durch andere Geister und sagte, daß man aus ihrer gemeinsamen Idee nichts bestimmtes erkennen könne. Aber ich hörte durch jene, daß es nicht nur Verschiedenheiten der allgemeinen Vorstellungen gebe, sondern auch unterscheidbare Vorstellungen, so daß sie vieles erkannten und mir sagten, was ich dachte, mehr als jemals andere erkannten. Sie erkannten nicht nur, was in meinen Gedanken, sondern auch, was in meinen Neigungen war, so daß ich fürchtete, es möchte noch mehr aufgedeckt werden. Dann erschien ein behaartes Haupt, das in meinen Körper eindrang, wodurch das Körperliche bezeichnet wurde, das dem Allgemeinen entsprach. Am anderen Morgen redete ich wieder mit ihnen, und erkannte, daß sie keine dunkle, sondern ganz helle Vorstellung von allem hatten, was in meinem Denken existierte, denn wie die allgemeinen Zustände des Denkens wechselten, so auch die besonderen, weil diese sich auf ihr Allgemeines beziehen und aus dem Allgemeinen folgen. Diese Geister stellen den Gemeinssinn, nicht das Körperliche, sondern das innere Gedächtnisses dar. Ob sie von unserer Erde stammen, konnten sie nicht sagen, sie meinten vielmehr, daß sie von einem anderen Erdkörper im Universum herkämen. Hieraus wurde mir klar, daß ein Allgemeines existiert, in welchem vieles deutlich wahrgenommen wird, mehr noch im Inwendigen, und am meisten in dem Innersten bei den Engeln, und daß somit das Universelle nur aus dem besonderen im Einzelnen entstehen kann, #3160-3165. — Ich beobachtete, daß die Geister, wenn Engel durch sie reden, gleichsam in einer Strömung oder in einem Flusse von Vorstellungen sind, und daß daher nur Weniges von den himmlischen Vorstellungen im Worte fallen, und durch mit den Geistern des Merkur durch Veränderungen des Zustandes, aber sie verstanden dieselben nicht, sondern hatten nur ein allgemeines Innwerden, es wurde aber gesagt, daß ein jeder Zustand unendlich vieles enthalte, #3228. s.

Merkur. — Was dem Menschen dunkel ist, das ist den Engeln klar und deutlich, und so auch umgekehrt, denn die Engel erkennen das, was die Geister für klar und deutlich halten, als etwas dunkles, so sehen auch die Geister nur etwas dunkles, wo die Menschen klares zu sehen glauben, deshalb muß ich gemäß der Erkenntnis des Menschen schreiben, #3473. — Ein gewisser Geist hatte sich in die Sphäre der Allgemeinen [d.h. unbestimmten] Vorstellungen versetzt, und konnte gleichwohl aus dieser reden, worüber ich mich wunderte, er widerlegte alle, wußte aber nicht, was das Wesen und Gute ist, #3485-3487. s. Dippel. — Es gibt Geister, welche nur eine allgemeine Vorstellung haben, die mit keinem in sich begründeten Prinzip verbunden ist, aber ihre Sphäre löst gleichsam die bestimmten Vorstellungen der anderen auf, denn jede allgemeine Anschauung ist gleichsam der ganze Geist, #3497. s. Vorstellung. — Die holländischen Geister sagten, sie seien so beschaffen gewesen wegen des Staats und somit wegen des gemeinsamen Wohles, und so hätten sie auch ihre Handelsgeschäfte betrieben, aber es wurde ihnen bewiesen, daß sie nichts um des Staates willen getan haben, sondern ihn sogar berauben [auszubeuten] versuchten, ihre Vernünftelei darüber hätten sie erst später angenommen, #3503. 3506. 3516. — Solche die reicher waren als jene, und sich im Himmel befanden, sagten sie seien deshalb im Himmel, weil ihr Zweck das allgemeine Wohl und die Nächstenliebe gewesen sei, #3523. s. Holländer. — Von den Geistern, welche gleichsam in die allgemeine Sphäre verschwanden, als ob sie nicht mit anderen zusammengesellt wären, und zwar aus der verkehrten Meinung, daß für die Gesellschaften im anderen Leben keine bestimmte Ordnung möglich sei, #3540. s. Gesellschaft. societas. — Alles was geschaffen wurde, ist um des Zweckes willen da, weil dieser Nutzen bringt, und der Nutzen ist die Wirkung, die gleichfalls Nutzen bringt, alles aber zu dem Endzweck, daß das allgemeine Wohl der irdischen und himmlischen Gesellschaft befördert wurde, #3574. 3575. s. Nutzwirkung, usus. — Es gibt allgemeine Reflexionen, welche der Mensch von Kindheit an empfängt, z.B. wenn er die Menschen auf der Straße sieht, und was ihm sonst begegnet, aber die Vorstellungen des Menschen sind sehr allgemein, und sein Leben besteht aus seinen Gewohnheiten, Wünschen und Meinungen. Die Geister erweckten in mir das, was mit ihrer allgemeinen Anschauung übereinstimmte, #3666-3672. s. Vorstellung. — Die Geister, welche gegenwärtig aus der christlichen Welt kommen, denken an nichts anderes, als recht groß zu werden und alles zu besitzen, um das allgemeine Wohl kümmern sie sich gar nichts. Ebenso die Holländer, welche durch Reichtum groß zu erscheinen und daher alles in Besitz zu nehmen wünschen, #3711. — Die Geister, welche alles ihrer Klugheit zuschreiben, das Wort aber und den Gottesdienst nur als einen Zügel für das gemeine Volk betrachten, verschwanden, als ob sie ein Nichts wären. Sie sagten, sie wüßten gar nicht, ob sie Geister seien, oder etwas Leeres, Atmosphärisches, solches dachten sie, weil sie eine solche Vorstellung [schon frühen von den Geistern gehabt hatten, #3747. 3748. s. Gehenna. — Es wurde auch erkannt, daß dennoch eine Ordnung besteht und solche sich in einer Gesellschaft befinden, #3754. s. Gesellschaft. — Von dem Gemeinsinn für das Unwillkürliche, welches vom kleinen Gehirn

ausgeht, — wie er ehemals war, und wie er heutzutage ist, wurde von mir gesehen und gezeigt, #3860-3868. s. Hirn, cerebrum. — Dann auch #3871. — Daß etwas Nichts ist, bedeutet auch, daß es nichts sei im Verhältnis zum Allgemeinen, #3939. 3940. s. Nichts, nikit. — Es gibt Geister, die alles zu haben wünschen, aber sich nicht auf etwas Bestimmtes richten, und solche, die alles zu wissen wünschen, aber keinen bestimmten Gegenstand zu erkennen suchen, #3970. 3971. s. Richtung, Bestimmung, determinatio. — Die Sphäre der Selbstberedung bei denen, welche bezeugten, der Glaube allein mache selig ohne die guten Werke, war so, als ob sie sich in die Atmosphäre verbreitet hätten, indem sie kaum wüßten, ob sie wirklich lebten. Weiteres über diese allgemeine Sphäre, s. #3780. 3781. 3782. 3988. s. Glaube, fides. — Im Gedächtnis des Menschen wird das Allgemeine vom Herrn geordnet, vieles davon ist verbunden, und vieles nicht, demgemäß wird das Besondere und Einzelne durch Geister und durch Engel geordnet, denn wie das Allgemeine beschaffen ist, so ist auch das besondere, das Allgemeine verändert sich aber fortwährend, #4041-4045. s. Gefäß, vas. — Vom Beginn der Schöpfung an wurde vom Herrn vorgesehen [d.h. dafür gesorgt], daß aus dem ganzen Menschengeschlecht, und somit aus den Geistern und Engeln sich Ein Mensch bilde, und daß daher ein jeder das Allgemeine so liebe, daß er sich im Verhältnis zum großen Ganzen für nichts achte. Daher kommt die Liebe des Himmels, wo jeder den anderen mehr liebt, #4046. s. Liebe, amor. — Die späteren Nachkommen der Ältesten Kirche erschienen nicht als etwas Allgemeines, das in der Welt umherschweift, sondern als etwas ganz Leeres, als ob sie gar keine Geister wären. Denn als diese Kirche in Verfall geriet, hegten sie eine solche Vorstellung vom Leben nach dem Tode, #4070. 4071. S. Kirche — p.538.

Allgemeines,

commune. Die Ehebrecher, welche im geheimen [den Frauen] nachstellten, sind unter den Räubern im Hinterkopf, welche gegenwärtig dem Gemeingefühl des Unwillkürlichen [d.h. dem schlimmen Zeitgeist] entsprechen, #4085. s. Ehebruch. — Das Besondere paßt sich dem Allgemeinen an, #4190. — Manche Geister werden von dem scheinbaren äußeren Allgemeinen angeregt, aber nicht von dem Besonderen des Allgemeinen, #4311. 4312. — Die nur im Allgemeinen der Neigung sind, bilden die Hände für die Händler, #4362. — Aus dem Allgemeinen kann man das Besondere erkennen, aber nicht umgekehrt, #4392. — Von denen, welche für das allgemeine Beste wirken, #4433. — Von denen, welche in einer allgemeinen Bejahung sind, #4533-4536. — Wie diejenigen beschaffen sind, welche in einer allgemeinen Neigung sind ohne Verständnis und Weisheit, [kleines Tagebuch oder IV.] #4599. —

Allmacht,

omnipotentia. Es gibt nichts so Vernünftiges, das nicht von dem Unendlichen, d.h. vom Herrn zum Vernünftigen umgelenkt werden könnte, #241. am Rande.

Alt,

vetus. Altes Weib, vetula. — p.708. S. Greis, senex. Amoriter, Emoraei. Der Berg der Amoriter bedeutet die Geisterwelt, und der Fluß Eskol, wo die Trauben

waren, den inwendigeren Himmel, dies wurde mir aus dem Himmel gesagt, #2054. s. Wort. —

Anatomie,

anatomia. P.854. Die Engel wissen durch den größten Menschen in wunderbarer Weise alles, was in der Anatomie des menschlichen Körpers sich zeigt und erkannt werden kann, obwohl sie vorher nichts von dem einen und dem anderen gewußt haben, #1625. s. Mensch. — Die gemeinsamen Ehen d.h. ruchlose Ehebrüche eingehen, erscheinen als Schwein, #3450.

Anererbtes,

haere ditarium, **Erbschaft**, haereditas. Die vom Vater ererbten Anlagen entwickeln sich später, die von der Mutter eher, Advers. II. #59. — Die Juden behaupten im anderen Leben, unter dem ererbten des Landes sei das Erben des Himmels zu verstehen, Advers. III. #4455. — In dem [natürlichen] Menschen ist nichts als Böses, daher würde alles Böse hervorbrechen, wenn der Herr den Menschen nur einen Augenblick verlassen würde, Advers. III. #5446. — Die Neigungen des Vaters und der Mutter entstehen vereint und werden dem Kinde angeboren, aber die des Vaters sind inwendiger, daher entwickeln sich dieselben später, die der Mutter dagegen sind mehr äußerlich, und entwickeln sich daher in kürzerer Zeit, #83. — Über die Beschaffenheit derer, die nach Entfernung ihres Verständigen, aus ihrer Natur wirken, und dadurch in das Geistige eindringen, #372. 373. s. Natur. — Für die, welche in den Himmel eingelassen werden, wird alles angeordnet nach dem Los ihres Erbes, #703. s. Himmel. — Das anererbte Böse geht auf die Kinder und Enkel über, bei den Kindern wird das anererbte Böse gemildert wie die Farben des Regenbogens, bei den anderen aber ist es anders je nach dem Eigenen, welches sie sich angeeignet haben, #1310. 1311. s. Farbe, color. — Der Himmel wird schnell denen verschlossen, welche zweifeln, nämlich darüber, ob sie nicht rein und heilig seien, weil nicht ihr Innerstes verdorben sei, sondern nur ihr Natürliches, aber sie wurden belehrt, daß in Ewigkeit keine vollkommene Entsprechung [mit dem Innersten] möglich sei, #2157-2159. s. Entsprechung, correspondentia. — Das Erbböse hat sich von den ersten Vorfahren her allmählich vermehrt durch die Tatsünden eines jeden, so daß die Menschen und Geister [von Natur] nichts als Böse sind, doch ist der eine mehr als der andere zu einem Bösen geneigt, #2424-2427. s. Böses, malum. — Das Erbböse macht, daß der Mensch zu allem Bösen hinneigt, aber die wirklich vollbrachten Sünden bewirken, daß der eine mehr zu einem Bösen als der andere geneigt ist, was aus seinem Eigenen stammt, auch die Kinder sind zu allem Bösen geneigt, aber erst durch die wirklichen Tatsünden entstanden so viele verschiedene Arten und Gattungen des Bösen, #2454. 2455. P.241.—

Anererbtes,

haereditarium. Das anererbte Böse verdammt [eigentlich] alle zur Hölle, weil nichts als Böses in ihnen ist, aber sie werden vom Herrn durch seine Barmherzigkeit [aus diesem Zustande] befreit, nur das wirkliche, selbstangeeignete Böse ist es, was den Menschen im anderen Leben Qual bereitet, #2486. — Das Innere und Innerste [des Gemütes] wird vom Herrn unverletzt erhalten, aber das

Inwendige, welches das Natürliche ist, sowohl das Äußere und das Innere, ist nur Böses, #2487-2490. s. Böses. — Das Lustgefühl der Ehebrecher und der Grausamen regt auch die Schuldlosen an, weil das menschliche Geschlecht vermöge des anererbten Hanges zum Bösen so beschaffen ist, daß die Menschen, obwohl sie noch schuldlos sind, einen Lustreiz des Bösen empfinden, während sie sonst Ekel und Widerwillen empfinden würden, #2622. 2623. s. Ehebruch. — Die Kinder derjenigen welche Jungfrauen verführen, ohne die Ehe oder Nachkommenschaft zu beabsichtigen, sind schlimmer als die Kinder der anderen, weil sie schon von ihrem Vater her zu diesem Bösen geneigt sind, daher werden durch solche nicht viele Kinder erzeugt, #2704-2710. s. Jungfrauschaft, virginitas. — Die Begierde mit zarten Mädchen, ja sogar mit Kindern Unzucht zu treiben, verbreitet sich heutzutage durch Vererbung auf die Nachkommen, deshalb stehen die Letzten Zeiten bevor, #2711. 2712. 2719. — s. Jungfrauschaft. — Weil das anererbte Böse heutzutage schlimmer ist, so daß wenige Todsünden viel Böses in sich haben, deshalb ist jetzt die unmittelbare Hilfe des Herrn notwendig, und es bedarf auch vieler [guter] Geister, weil [die Menschen] mehr gegen die Ordnung leben, denn was der Ordnung gemäß fortschreitet, bedarf nicht der unmittelbaren Gegenwart der Geister, wie die Organe und Eingeweide des Körpers, #2839. — Ich erkannte, daß der Mensch nach der Sündflut umgewandelt wurde, nämlich daß die greulichen Begierden, den Herrn anzufeinden, zwar zurückblieben, aber die Kenntnisse des Glaubens getrennt wurden, damit allmählich jenes Erbböse bei den Nachkommen vermindert werden konnte, #3376. 3377. s. Kirche. — Auch die Kinder, die im Himmel herangewachsen sind, obwohl sie noch kein Böses durch ihre Handlungen sich angeeignet haben, sind doch nur Böses, das anererbte Böse, besonders das, was ihren Eltern eigen war, würde immer wieder hervorbrechen und Falsches erzeugen [wenn sie nicht vom Herrn abgehalten würden] Beispiel, #3547-3549. s. Kind, infans. — Die Kinder, welche im Himmel heranwachsen, haben gewisse vorherrschende Begierden, welche sich hervordrängen wollen, sie werden daher in die Geisterwelt versetzt, damit sie Schauer vor diesen Begierden empfinden und besonders damit sie lernen, daß auch in ihnen [von Natur] nichts als Böses ist, #3709. s. Böses. — Ich habe erkannt, daß der Mensch, bevor er wirklich Sünden begeht, sich hüten kann, Böses zu tun, sobald aber wirklich Sünden hinzukommen, so tritt Gewohnheit ein, dann ein Zustand der Hinneigung, und zuletzt wird die Sünde zur Natur, und geht auch auf die Kinder über, #4080. — Wie die Zaubereien magae sich an die Vorstellungen haften, die aus dem anererbten Bösen stammen, und zwar unter dem Hinterhaupt, #4517-4520. — Das Erbböse zieht den Menschen zur Hölle hin, aber er wird vom Herrn zurückgehalten, #4521-4523. — Wenn der Mensch ohne Erbböses wäre, so würde er [mit der Neigung] zu allem Guten und Wahren geboren, #4635. 4636.

Angesicht,

Facies. — p.416. — Einige Juden waren so bärtig, daß ihr Angesicht nur als Bart erschien, #470. — Es gibt Jupitergeister, deren Angesicht leuchtet, sie

sitzen da wie Götzenbilder, und werden von ihren Dienern angebetet, indem sie sich als ihre Vermittler bei dem einzigen Herrn darstellen. Manche sind feurig im Angesichte, und diese nennen sich Heilige, #519, 3. — Die Bewohner kriechen nach ihrer Weise, indem ihr Angesicht vorwärts blickt, die aber abwärts blicken, werden verstoßen, #520. — Die im Angesicht feurig erscheinen, glauben nicht zu schwimmen wie die anderen, sondern sitzen, #520. Ende. — Die Sprache der Jupitergeister besteht nicht in Worten, sondern in Bildern und Gedanken, denn während sie im Körper leben, sprechen sie viel durch ihr Angesicht, #517 ½. s. Jupitergeister. — Es wurde gezeigt, wie die Jupitergeister durch Veränderungen des Angesichtes reden, und durch Bewegungen der Lippenmuskeln, dadurch erkennen die andern alles, was sie denken, denn sie können sich nicht verstellen, #529. — Das Angesicht der Jupitergeister bewegt sich ganz frei und namentlich die Gegend um die Lippen, was deutlich erschien, denn die vielfachen Muskelreihen dieser Gegend haben sie in voller Freiheit [der Bewegung] durch Übung von Kindheit an, sie pressen ihre Lippen nicht zusammen, wie es auf unserer Erde geschieht, und auch ihr Angesicht zieht sich nicht zusammen zu jeder Art der Verstellung und der Arglist, #530. — Ich sah die Angesichter der Jupitergeister, indem ihr Engel, hinter einer weißen Wolke stehend, die Erlaubnis gab, sie waren weiß, schön, aufrichtig, bescheiden, mit geziemender Ehrfurcht, #533. — Ihre Angesichter sind weiß und sie reinigen sie sorgfältig, und schützen sie vor der Sonnenhitze durch einen blauen Hut, der ringsherum einen breiten Rand hat, um den übrigen Körper bekümmern sie sich wenig, das Gesicht rechnen sie nicht zum Körper, weil sie durch dasselbe reden und ihre Gedanken ausdrücken, es wurde gezeigt, wie sie ihr Angesicht als ein sprechendes, aber nicht als ein körperliches Organ betrachten, #547. — Wenn ein die Fehler rügender und züchtigender Geist bei den Jupitergeistern ist, und Engel an ihrem Haupt stehen, so halten sie die Gegend des Angesichtes bis zu den Lippen hoch, den Mund offen und zeigen fortwährend ein heiteres und lächelndes Gesicht. Erfahrung, #569. — Die Sprache der Jupitergeister durch das Angesicht bringt das mit sich, daß sie [gegenseitig] ihre Gedanken und Neigungen erkennen, ebenso wie viele Dinge durch Zeichnungen dargestellt werden, denn in der Sprache liegt ihr inneres Leben, deshalb können sie sich nicht verstellen, #574, 1. — Die Jupitergeister wunderten sich, daß es bei den Bewohnern unserer Erde auch schöne Angesichter geben könne, und nicht lauter verzerrte, #674, 2. s. Schönheit, pulchritudo. — Als die Jupitergeister Bewohner unserer Erde sahen, zeigten sie, daß die Angesichter derselben kleiner seien als bei ihnen, auch nicht so schön und selten gepflegt, sie liebten die, bei welchen die Lippengegend etwas hervorragte und die ein heiteres Angesicht zeigten, sie sagten, ein nicht heiteres [trübes] Angesicht komme von den Sorgen, #583. — Die Bewohner des Jupiter wenden, wenn sie im Bett sind, ihr Angesicht nach vorne, weil der Herr, wie sie sagen, vorne sei, Erfahrung, #587. — Die Jupitergeister wunderten sich, wie bei den Bewohnern unserer Erde das Äußere so sehr verschieden vom Inneren sein könne, während sie selbst nicht anders als aus dem Herzen reden können, #594. — Die Gegend der Jupitergeister zeigte sich auch dadurch, daß sie die Gegend meiner Lippen erweiterten und mein Gefühl

in eine gewisse Richtung brachten, #626. — Weil die Jupitergeister behaupten, das Gesicht sei kein Körper, so haben sie die Vorstellung, daß im anderen Leben ihr Angesicht größer und in himmlischer Färbung erscheinen werde, #686. — Daher glauben sie auch, daß ihr Angesicht im anderen Leben durch eine Flamme von himmlischer Farbe erwärmt werde, #687. — Die Gegenwart der Jupitergeister wurde auch dadurch bemerkt, daß sie mein Angesicht erheiterten, d.h. ihm ein heiteres Aussehen gaben, #742. — Das Angesicht der Räuber in der Wüste ist etwas ganz Schwarzes, es erscheint nur ein aufgesperrter Rachen mit einem großen Gebiß, wie der Rachen eines Hundes, #769. — Über diese Räuber, s. Juden. — Von denen, welche gegen die rechte Seite hin in der gleichen Höhe mit dem Angesicht stehen, #811. 813. s. Glaube. — Als das aufgeschlossen wurde, was in [meinem Hirn] war, erschien ein Angesicht über einem Fenster und noch anderes, #913. s. Gehirn. — Ich wurde in den Zustand der Sterbenden versetzt, um zu erkennen, wie die Gestorbenen auferweckt werden, es saßen zwei Engel an meinem Haupte und teilten nur ihre Gedanken meinem Angesicht mit, wenn sie erkennen, daß ihr Angesicht, somit zwei Angesichte, sich einprägen, so erkennen sie daß der Mensch wirklich tot ist, #1092. ff. s. Sterben. — Nachher scheint es, als ob auf zarte Weise etwas aus dem Gesichte herausgewickelt werde, #1116. s. Sterben. — Es erschien ein Gesicht mit einem schwarzen Vollbart, und mit etwas gelbem um den Mund, das wie feurig erschien, es bezeichnete das Äußere des Wortes. s. Wort und Glauben. — Von den Weibern, welche mit aufgelöstem Haar erschienen, so daß man kein Gesicht sieht, die Haare bezeichnen das Formelle und das Angesicht das Wesentliche, #1226-1229. s. Haupthaar, capillus. — Von einer dunklen Kammer an der Seite, wo Hochmütige sich befinden, die zugleich Arglistig sind. Ich sagte ihnen, daß sie von den Gesellschaften verstoßen werden, weil sie wie Kain durch gewisse Zeichen erkannt würden, und daß sie im Gesichte wie grauer Kalk erscheinen, wie Bildsäulen, weil sie kein Leben hätten, #1248. s. Hochmut und Arglist. — Durch die, welche zu den Muskeln des Angesichtes gehören, die von der Niere bis zum Hals gehen, wurde gezeigt, wie viele Geister zu einer einzigen Handlung mitwirken, #1252-1255. s. Muskel, musculus. — Die in Zank und Streit gelebt haben, erscheinen im anderen Leben wie Furien mit monströsem Angesicht, #1347-1352. s. Furien, furial. — Die Muskeln mit ihren Fasern entsprechen den Gesellschaften der Geister und Engeln, sehr deutliche Erfahrung in meinem Gesichte und meiner Zunge, #1362-1365. s. Mensch. — Es wurde mir das Gesicht eines Menschen gezeigt am Ende seines Lebens, es war um die Augen durch Runzeln entstellt, und die Nase abgezehrt wie die Flosse eines Fisches, #1377. — An der Seite eines Pfuhls zeigten sich höchst monströse Gesichter, # 1382 ½. — Ein Geist, der ein häßliches Gesicht hatte, wurde gegen das Ende seines Lebens an einen Pfuhl versetzt, #1388. — Die Geister des Saturns kennen keine andere Sprache, als die, welche sich durch das Angesicht und besonders durch die Augen kund gibt, #1524. — Die Bewohner des Mars erkennen aus dem Angesicht, besonders aus den Blicken, wie auch aus der Sprache diejenigen, welchen sie beigesellt werden, #1541. s. Mars. — Es wurde mir ein Gesicht der Bewohner des Mars gezeigt, es hatte

Fenischfarbe, aber unterhalb des Mundes und gegen die Ohren hin war es schwarz anstatt des Bartes , #1545. — Von der Sprache der Engel des Jupiter, welche durch ihre Vorstellungen mit mir redeten, diese verbreiteten sich von den Lippen aus über das Gesicht, wie auch von den Augen aus, 1648-1656. s. Reden. Es wurden einige, welche Unschuld heuchelten, in eine Sphäre der Engel versetzt, und nun erschienen sie wie Kinder, welche Milch aus dem Munde speien, und ihr Gesicht wie von Holz geschnitzt. In dieselbe Sphäre wurden auch solche versetzt, welche aus sich selbst verständig und Geistig werden wollten, sie erschienen mit einem scharfgeschnittenen, nicht unschönen Angesicht, und mit einem spitzigen Hut bedeckt, aber im Gesicht wie Schnitzbilder ohne Leben, #1842. 1843. 1848. s. Sphäre. — Bei denen, welche Freude am Wort hatten, fühlte ich wie eine Frühlings-Wärme, die sich von den Lippen aus über die Wangen zu den Ohren, und dann gegen die Augen hin und über die Brust verbreitete, weiter oben und unten war sie nicht so fühlbar, #1856. s. Wärme, calor. — Es wurde mir gezeigt, wie die arglistigen Mörder gestaltet werden, ihr Angesicht war ganz welk, wie von Wurz, höchst monströs, ohne alles Menschliche, #1866. s. Töten, interficerl. —

Die Veränderungen des Zustandes der Engel wurden durch Veränderungen des Angesichtes vorgebildet, ein Gesicht verwandelte sich schnell, aber doch nach und nach in andere Gesichter, nur die eigene Neigung blieb zurück, so daß er aus dieser dennoch erkannt wurde. Ich sah auch die Veränderungen eines Gesichtes von der Kindheit an bis zum Greisenalter, und daß die Neigungen der Kindheit bleiben, und wie sie doch in andere übergangen, #2094. 2095. s. Gesellschaft, #2104. — Die Geister erkannten sich im Spiegel aus meinem Angesichte, Erfahrung, #2106. — Daß man aus einem Worte der Rede, wie auch aus einer Vorstellung eines Geistes erkennen kann, wie er beschaffen ist, wurde näher beleuchtet durch das Angesicht eines Menschen z.B. aus einem heiteren oder lachenden Angesichte, man sieht daraus gewöhnlich, ob in der Freude etwas Erleuchtendes, Arglistiges, oder natürlich Heiteres, Bescheidenes, freundliches, oder auch Wahnsinniges liegt, #2181-2184. s. Vorstellung. — Es wurden Angesichte gezeigt, die sich mannigfach veränderten, aber doch leuchtete immer wieder die Herrschende Grundneigung hervor, so daß das Angesicht die ganze Neigung in Rücksicht auf eine Art derselben darstellte. Es wurde geoffenbart, daß die Gesellschaft aus Gleichgesinnten bestand, welche in bestimmter Reihe vorgebildet wurden, auch bei meinem Gesichte wurde bemerkt, daß es sich im Spiegel durch die Gesellschaft der Geister in gleicher Weise veränderte, wodurch sie sich selbst der Reihe nach, aber mit Unwillen erkannten, #2203-2205. — Das Ende der Arglistigen ist, daß sie zuletzt von den Gesellschaften fortgetrieben werden, und dann einsam dasitzen mit breitem Angesicht, und einem großen weißlichen Hut auf dem Kopfe, so daß sie kein tätiges Leben mehr haben, #2498. s. Arglist. — Am Ende zeigte sich das Angesicht der Arglistigen abstoßender als das eines Toten, nämlich mit schrecklichen Gruben, bleich und braun und leichenartig, sie können nichts denken, und empfinden Qualen der Angst, #2580. s. Denken. — Die Bewohner eines gewissen Erdkörpers am gestirnten Himmel, welche die Nutzwirkungen

bis zum 9. Grade erkennen, werden vermittelst der Lippen, und dann verbreitet sich ihre Sprache über das Gesicht gegen die Augen hin, besonders gegen das Linke, #3278. s. Reden, und Stern. —

Ein Gewisser, der im Leben Umgang mit mehreren Frauen pflegte, wurde dadurch bestraft, daß er glänzend schwarz wurde, ein langes Angesicht erhielt und neben eine Säule [d.h. wie eine Säule] aufgestellt wurde, wo dann sein Gesicht die Farbe einer Leiche annahm, #3455. s. Ehebruch. — Ich sah das Angesicht solcher Geister, die alles ihrer Klugheit zuschreiben, es war schwarz und um den Kopf hatten sie eine weiße Binde. Es wurde gesagt, daß ihnen das Wort schwarz erschien, und nur dazu nütze, das gemeine Volk in den Banden des Gewissens zu halten, #3745. s. Gehenna. — Die Quäker empfinden heutzutage nur eine Erschütterung an der linken Seite des Bauches, am linken Arm oberhalb der Hand, und an der linken Seite des Angesichtes, welche Heiterkeit zeigt, #3767. s. Quäker. — Es wurde mir gezeigt, welche und was für Geister das Gemeingefühl der unwillkürlichen Bewegungen bilden, daß sich ihre Einwirkung über das ganze Angesicht verbreitet und sich dann gegen die linke Seite hinzieht und am Ohr endigt. Dadurch wurde auch gezeigt, wie das Unwillkürliche des Menschen von der ersten Zeit an weiter schritt, aber heutzutage nur in der Gegend des linken Ohres sich befindet. Ich sprach darüber, daß das Unwillkürliche sich besonders im Gesichte zeige, denn es ist bekannt, daß das Angesicht der Ausdruck der Gesinnung ist. In der ältesten Zeit gab jenes Gefühl dem ganzen Gesichte einen bestimmten Ausdruck, so daß der Mensch aus seinem Angesichte erkennen konnte, wie er in Betreff seiner Neigungen beschaffen sei, als aber die guten Neigungen sich verloren, so zog sich jenes Gefühl in die linke Seite des Angesichtes, wo das Wißtümliche des Glaubens ohne gute Neigungen sich befindet, somit getrennt von den Neigungen, aber der Herr verhütet, daß dieses Wißtümliche des Glaubens nicht eindringt in das Himmlische des Glaubens, d.h. in die rechte Seite des Angesichtes, daher endigt sich heutzutage das Gemeingefühl des Unwillkürlichen in der Gegenwart und verbreitet sich nur vom linken Auge aus über das Angesicht, #3860-3868. s. Gehirn. — Die Geister des Mars flossen in mein Gehirn ein wie dünner Regenstreifen, und sagten, sie flössen in gleicher Weise bei den Bewohnern ihres Erdkörpers ein, allein es geschah durch ihre Rede, welche sie durch materielle Formen der Vorstellungen bildeten, #3880-3889. s. Reden. — Wie die Nachkommenschaft der Ältesten Kirche zugrunde ging, wurde mir von ihnen durch Einfließen in die rechte Seite des Angesichtes gezeigt, es zog sich dann zusammen gegen das rechte Auge, und hier drehte es sich um das rechte und linke Auge, denn das Leben ihrer Neigungen verwandelt sich in ein Leben der Begierden, und diese waren sehr verschieden, denn sie waren nicht zu Königreichen vereinigt, sondern lebten getrennt nach Familien und Stämmen, welche auf verschiedene Weise vom Guten und Wahren abwichen, #4071. s. Kirche. — Die immer [mit Sorgen] an die Zukunft denken, erscheinen mit einem breiten Angesichte, welches so dünn ist wie ein Kuchen, #4150. —

Angst,

anxietas. s. Traurigkeit, Tristia.

Acker,

ager. Es erschien ein Ackerland, wo viel Gras war, und daselbst eine Ernte von reifem Weizen und Gerste, jenseits des Euphrats, was dies bedeutet, #2701. 2702. s. Wissenschaft, scientia.

Anklagen,

accusare. Die bösen Geister flößen Falsches und Böses ein, und klagen dann den Menschen an und verurteilen ihn wegen dessen, das von ihm stammt, Advers. III. #7565.

Anlage,

natürliche Beschaffenheit, indoles. Die von Natur ererbte Anlage entwickelt sich später als die von der Mutter ererbte. Advers. II. #59. siehe auch Natur.

Die Geister und Engel haben nicht das Gedächtnis, welches aus den Wahrnehmungen der leiblichen Sinne hervorgegangen ist, sondern ein inneres Gedächtnis, welches von vielen eher als ihre Natur oder Anlage betrachtet werden muß, ein himmlisches Gedächtnis haben sie nur durch den Menschen, bei welchem sie sind, #78. — Die Menschen gesellen sich zusammen je nach Natur und Anlage, so daß sie Vereine bilden, #104. siehe auch Form. —

Die Geister sind nicht im Besitz eines körperlichen Gedächtnisses, sondern haben ein inneres, welches gleichsam ihre Natur und Anlage bildet, #295, 1. — Die Naturanlage ist so beschaffen, daß sie alles erkennt, was für sie geeignet ist, #295, 2. — Auch das Allerkleinste ist ihr gleichsam eingeschrieben, #295, 3. — Es wurde gezeigt, daß die Engel die natürliche Anlage des Menschen sehen können, nämlich wieviel er vom Guten und Bösen, vom Wahren und Falschen hat, und wie er in verschiedenen Zuständen ist, dies sehen sie in einem Lichte, #350. — Auch sehen sie die Gedanken des Menschen, wie sie beschaffen waren, und zwar so, daß die Menschen es [als richtig] anerkennen, #351. — Warum der Mensch im anderen Leben sein körperliches Gedächtnis verliert, und wie sein inneres Gedächtnis beschaffen ist, und daß er auch dieses Gedächtnis verliert, wenn es ihm als Boden gedient hat, in welchen Gutes und Wahres eingesät [eingepflanzt] wurde, #353. — Die Wirksamkeit oder das Leben des Wortes drang in diejenigen ein, die um mich waren, aber verschieden je nach ihrer Naturanlage, #382. — Von den Engeln wird im anderen Leben aus einem einzigen Wort oder Vorstellung die Gesinnung und Naturanlage der Geister erkannt, #590. E. — p.548. p.1077. —

Anlage,

innere Beschaffenheit, Charakter, indoles. Ein jeder Geist hat einen Hang zu allem Bösen, und insoweit er aus sich denkt, redet und handelt, insoweit gestaltet sich der Hang [oder d. Streben] zur Tat, #3291.

Die bösen Geister nehmen heimlich hinweg, was ihrer Natur zuwider ist, obwohl sie nicht wissen, was es ist, und zwar tun sie es infolge ihrer natürlichen Beschaffenheit, oder auch aus Bosheit, #3573. s. Gedächtnis. — Ich erkannte,

daß der Mensch sich hüten muß, Böses zu tun, ehe es zur Tat kommt, denn sobald das Böse zur Tat wird, nimmt es den Charakter der Gewohnheit an, und wird zuletzt zur Natur, und geht dann auch auf die Nachkommen über, #4080. — Wer durch das wirkliche Tun sich das Böse aneignet, bei dem beschäftigt es fortwährend die Gedanken und das Wollen, bis es zur Natur wird, und dann kümmert er sich nicht mehr um die äußeren Bande, #4091. s. Böses. — Solange das Böse nur im Denken ist, kehrt es nicht so oft wieder, sobald aber die wirkliche Tat hinzukommt, geht es in den Willen ein, und nimmt zuletzt den ganzen Menschen in Besitz und kehrt immer wieder zurück, #4113. — Der Naturtrieb [oder Instinkt] kommt bei den Geistern aus ihrem Leben, d.h. aus ihrer [Herrschenden] Liebe, #4253. — Die Geister können nicht mehr von ihrer Natur ablassen oder zurückweichen, #4531. —

Anschauung,

intuitiv, siehe auch Denken, cogitatio. p.125. Die Geister wurden von mir durch innere Anschauung zum Sprechen angeregt, #74. — Wenn ich das Gebet des Herrn sprach, wurden meine Worte gleichsam erhoben, und wie Anschauungen der Dinge eingebläst, #81.—

Was die Anschauung durch Glauben ist, weiß kaum jemand, außer wer im anderen Leben ist, #2564. — Durch die Anschauung wurden die Geister zum Sprechen und Handeln angeregt, und die Anschauungen wurden in wunderbarer Weise geleitet, aber die Unterschiede und die Arten der Leitung sind verschieden. Das Anschauen der Geister, das auf mich gerichtet war, erkannte und verstand ich in mannigfacher Weise, und durch dieselben nahmen sie aus meinem Gedächtnis, was sie redeten, und bisweilen auch, was sie dachten. Wenn ich in meinem früheren Zustand versetzt wurde, konnte die Sphäre meines Anschauens die bösen Geister nicht anregen, #2914-2916. — Was Beredung und Anblicken im anderen Leben bewirken kann ist bekannt, denn durch Anblicken können die Geister andere zu sich heranlocken und versammeln, wie der Drache die Juden, und dadurch verbinden sie ihre Gedanken mit denen der anderen. Ein gewisser Geist der sich an beredendes Anschauen gewöhnt hatte, berief viele zu sich und stellte sie gleichsam in seiner Person dar, er war, wie manche Irrsinnige resani, welche sich einbilden, sie seien andere Personen. Die er so versammelt hatte, wurden von ihm nach seinem Belieben geführt, und konnten sich nicht von ihm losmachen. Man erkannte, daß solche gleichsam wie Sägen sind, die man angezogen hat und nicht wieder zurückziehen kann. Ein solches beredendes Anblicken ist eine Art Magie, welche auch die alten Magier und Wahrsager pythonici kannten. Hieraus wurde mir klar, was die Anschauung des Glaubens ist, d.h. die, welche durch den Glauben an den Herrn bewirkt wird, aber soweit die Menschen nur aus sich glauben, somit weichen sie von dem Herrn zurück, und sind jenen Wahnsinnigen in der Welt ähnlich, von denen ich oben redete, soweit sie aber durch den Herrn glauben, soweit nahen sie sich Ihm. Jener Unsinnige, der mich während des Schlafes anzugreifen versuchte, was doch verboten ist, wurde in die unterste Region geworfen und an einen Pfahl gebunden, wo er selbst wie ein Pfahl erschien, dann wurde er von den Gesell-

schaften ausgeschlossen, damit er die andern nicht mehr anfechten konnte, #3002-3006. — Einigen Geistern, die anderen Böses zufügen wollten, wurden weit nach oben geschleudert, und erschienen wie zerrissene Kleider, sie bleiben jedoch in ihrer Phantasie dabei, daß sie den andern Böses antun wollen, sie behielten auf diese Art die andern in ihrem Denken, aber sie wurden in der Strafe festgehalten, bis sich ihre Begierde verminderte. Die welche von ihnen aufgeregt wurden, während sie doch oben waren, schienen auch dort zu sein, wie es auch bisweilen schien, als ob ich wie ein Geist bei anderen Geistern wäre und sie durch Straßen führte, und zwar an mehreren Orten zugleich, die Geister konnten es auch gar nicht anders wissen, während es doch nur durch ihre Phantasie so erschien, #3057. 3060. — Sie wurden in die Höhe und in die Tiefe versetzt, weil die Gesellschaften verändert wurden, aber auch durch ihre Einbildung, #3063. — Sobald die Anschauung d.h. das Denken auf irgend einen gerichtet wird, so ist er augenblicklich gegenwärtig, und dadurch entfernt er sich sogleich aus der Gesellschaft, welcher er angehört, wie aber das Hinblicken aufhört, kehrt er wieder in seine Gesellschaft zurück, #3076. —

Ansehen,

Autorität, autoritas. p.329. Die, welche jeden Gott anbeten, der ihnen natürliches Gutes verschafft, wohnen unter der Sohle des linken Fußes und bemühen sich fortwährend, am Fuß bis zum Knie heraufzusteigen, fallen jedoch immer wieder zurück. Weil sie so beschaffen sind, werden sie sehr von Furcht gequält, es waren auch Fromme dabei, aus Erfahrung, unter diesen war Salomo, #2678. 2679. — Die sich während ihres Lebens für weiser und größer hielten als andere, und dies in ihre Natur aufnahmen, deren Sphäre wird durch eine weiße Decke [velum, Vorhang] in der Atmosphäre vorgebildet, dann auch wie eine Dunstwolke, welche die anderen umhüllt. Die so umhüllt wurden sagten, sie seien dadurch so belästigt, daß sie nicht leben könnten, sie verkündigen Lebenslehren mit großem Ernst, Erfahrung durch Salomo, #2681. — Es gibt manche, die nur ein körperliches [d.h. Sinnliches] Leben führen und ihre Freude an weltlichen Dingen haben, wie Salomo, aber doch fromm sind und die Lehren des Glaubens nicht leugnen, sie sagen jedoch nur, es könne wohl so sein, weil solche nicht inwendig böse waren, wurde bei ihnen das Innere aufgeschlossen. Unter der linken Fußsohle sind sie, und wollen beständig emporsteigen, weil sie aber eine solche Sphäre haben, welche die andern sehr belästigt, so wird ihnen von Seiten der Geister Widerstand geleistet. Alle Arten und Gattungen der Geister haben ihre eigenen Sphären mit zahlloser Verschiedenheit, der Herr aber sorgt dafür, daß sie unterschieden und auf die rechte Weise gesondert werden, #2683-2685. Die während des leiblichen Lebens über die andern durch Ansehen, Würde, Weisheit hervorzuragen glaubten, haben eine Sphäre, die über andere Herrscht, so daß die Geister, welche in Freiheit zu leben wünschen, in Angst geraten, sich ferne von ihnen halten und entfliehen, obgleich jene so beschaffen sind, daß sie ihnen gute Dienste leisten und durch ihr Ansehen belehren könnten, solche können auch im Herzen gut gesinnt sein. Es ist bei ihnen eine Art von Stolz, der sich vom gemeinen Hochmut und Stolz sehr unterscheidet, #2699.

Solche, die von Geburt her Könige waren und in hoher Würde standen haben eine Sphäre der Autorität, die sie nicht ablegen können, denen, welche gut gesinnt sind, wird im anderen Leben von den wohlgesitteten Geistern eine Art von Subordination gewährt, denen, welche sich nicht unterordnen, wurde gesagt, daß sie Mangel hätten an äußeren Banden, #3167.

Die, welche oberhalb des Kopfes sich befinden, gebrauchten den David als Träger [Diener], er wurde von ihnen Hund canis genannt, worüber er in Zorn geriet, somit er über die andern Herrschen wollte, er wurde wie mit einer Art von Dunstwolke als eine Decke der Autorität umhüllt und hinabgeschickt, #3684. s. David. — Die Arglistigen oberhalb des Kopfes bereiten [andern] Vorstellungen durch erheuchelte Unschuld, Heiligkeit, und himmlische Dinge, während sie nach der Herrschaft über alles im Himmel und auf Erden streben. Sie wurden streng bestraft und beklagten sich nachher darüber, weil es gegen ihre Würde sei, aber es wurde ihnen gesagt, daß ihre Bosheit desto schlimmer sei, weil sie von ihnen komme, und daß sie als Arglistige jetzt unter solchen seien, welche ganz gemeiner Natur sind und von ihnen während des irdischen Lebens als Ehrlose verworfen worden seien, aber im anderen Leben gebe es kein Ansehen der Person für sie, da sie ebenso beschaffen seien, #3926-3936. s. Arglist, dolus.

Antonius,

Heiliger #4402. kl. Tagebuch #4565. s. Heiliger, Sanctum.

Antwort,

Ausspruch, respansum. Gute Geister fragen den Herrn um Rat und erhalten Antworten. Advers, III. #337. — Es gibt Geister, welche nicht nur Rede und Antwort, sondern auch zugleich das Leben ihrer Begierde einflößen, #1795. s. Begierde, cupiditas. —

Anziehung,

attractiv. Ich fühlte verschiedene Arten von Anziehung durch Geister, #203. — Auch empfand ich eine Art von Erhebung, #256. 258. — Kein Mensch kann auferstehen ohne den Herrn, die Kraft der Auferstehung wurde mir gezeigt durch ein gewisses Anziehen, welches aus barmherziger Liebe hervorgeht, #300. — p.321. Die einzige Ursache der Auferstehung ist die Liebe des Herrn, indem Er alle aus der Hölle zu sich ziehen will, und zwar in einem himmlischen Zusammenhang, in himmlischer Ordnung und Form. Dies wird durch Anziehung ausgedrückt, #322. — Die Kraft der Auferstehung wurde mir auch durch Anziehung gezeigt, #328. — Die Nieren entfernen die Unreinigkeiten, und auch die, welche die Provinz der Nieren [im größten Menschen] bilden, es scheint so, als ob sie durch ein gewisses Anziehen wirken, auch wenn sie harte Schwielen callos wegnehmen, denn sie heften dann nur ihren Blick fest darauf. Dadurch wurde die Anziehung vorbildlich dargestellt. Ich machte selbst die Erfahrung, daß meine Schädelknochen [Hirnschale, cranium] gleichsam weggezogen wurde, indem die Geister fest hinblickten auf die gröberen Teile, somit den inwendigeren [höheren] Geistern das Inwendige sich offen zeigte, #960-968. Wenn der Mensch gestorben ist, und kalt wird, werden die lebenskräftigen

[vitalis) Substanzen, wie sehr sie auch eingeschlossen sein mögen, durch die Wirkung der Barmherzigkeit des Herrn [vom toten Körper] losgetrennt, denn die Anziehung ist eine lebhaft und starke, so daß nichts von der Lebenskraft zurückbleiben kann, #1104. Es sind dabei Geister tätig, die mit einem vierfältigen Tone und mit einer Sprache, die wie das Schlagen beim Dreschen lautet, einwirken, die einen langsam, die anderen schnell, diese ziehen in fühlbarer Weise die Kopfhäute an sich, diese Anziehung dringt von der Mitte des Kopfes weiter fort gegen das linke Ohr hin, und dies sind Genien, die aber schneller verfahren gegen das linke Auge hin, sind Geister, #1127-1129. 1131. — Es sind auch einige [Geister] dabei, die dem Chibus [Nahrungssaft] des Brustkanals Ductus thoracicus entsprechen, wo auch wie in den übrigen Organen eine Art von Anziehung stattfindet, #1130. Andere wirken fast ebenso durch eine gelindere Art der Anziehung innerhalb des Kopfes, sie gehören zu denen, welche den Geist aus dem Hirn durch die Jugular Vene anlocken, sich mit dem Chilus zu verbinden, #1131. Die aber von Außen her wirken sind solche, welche die Gesinnung, die Gedanken und Begierden des Menschen erforschen, indem sie ihn lange in demselben festhalten, und nicht bloß den Menschen erforschen sie, sondern auch seine Freunde, welche sie wie Geister mit seinen Vorstellungen verbinden, das sind die, welche die Grundsätze und Begierden des Menschen erforschen wollen, um ihn, wenn sie bössartig sind, in Banden an sich zu fesseln, wegen irgend eines Gewinnes [oder Vorteiles], #1132-1134. — Eben dieselben Geister zogen auch die Fußsohlen eines Menschen an sich, wodurch bezeichnet wird, daß sie auch die nicht im Voraus überlegten Handlungen hervorlocken und festhalten, aus den gleichen Ursachen, wenn sie aber dieselben entfalten, kümmern sie sich nicht weiter darum, #1135. Die, welche innerhalb des Kopfes durch Anziehung wirken, sind solche, die den Menschen prüfen und dann mit sich verbinden wollen, um seinen Umgang zu genießen, #1137. Ich fühlte von Geistern, die außer mir waren, öfters ein Anziehen nach außen mit einigem Schmerz, sie taten es, um zu hören und inne zu werden, was ich dachte. Aber durch ein Anziehen das nach Innen statt fand, hörten und erkannten sie nicht. Dann redeten die, welche außen waren, wie abwesend, #1886. 1887. Von den Sphären des Anblickens und ihrer Wirkung, #2914-2916. s. Anblicken, Anschauung, intuitio.

Apfel,

Obstfrucht, pomum. Die vorbildliche Kirche mit einem Apfel verglichen, #3738. s. Baum, abor. —

28

29

Apostel, apostoli. Gespräch mit ihnen, durch sie, wie auch die 12 Stämme [Israels] werden die wesentlichen Dinge des Glaubens oder der Kirche bezeichnet, daß sie nicht auf Thronen sitzen und die Welt richten werden, und daß sie ein Syndrium bilden, # 31.

Von einigen Aposteln, eine Verschwörung, # 458. 459. s. Atmen, respiretio, p 743.

Apostel,

apostoli. Sie wurden zu Schülern [vom Herrn] erwählt, weil sie keine Gelehrten waren, als Gelehrte würden sie törichte Meinungen nugas gehabt haben, und hätten nicht verstehen können, was zum Glauben gehört. Es waren ihrer zwölf, damit sie vorbilden konnten, was Sache des Glaubens ist, wie Petrus und Johannes und wie die [zwölf] Stämme, #1216. 1217. Es entstand eine Verwirrung in der Geisterwelt, wie ein Chaos, man vernünftete über die Apostel, ob sie auf 12 Thronen sitzen und die 12 Stämme Israels richten würden. Einige von ihnen wurden in der Geisterwelt versetzt, als ob sie Menschen wären, sie verteidigten sich mit einer Schar, die ihnen anhing. Es wurde ihnen gezeigt, daß sie nicht einen einzigen Geist ohne Zutun richten könnten, sie bekannten deshalb, daß sie sich geirrt hätten, und es wurde nachgewiesen, daß der Herr allein der Richter sei. Der zweite Streit war darüber, ob einer im Himmel zugelassen werden dürfe, wenn er nicht Leiden und Versuchungen ausgestanden habe, wie die Märtyrer und besonders die Apostel. Ferner wurde darüber gesprochen, ob die Apostel für ihren Glauben und für das Evangelium [gelitten hätten] oder für ihren Ruhm und für sich, und welchen Glauben sie gehabt hätten, auch von ihrem Leben wurde einiges erwähnt, was keinen Glauben bewies, #1321-1327. s. Richter, judex. — Die Himmel sind voll von solchen, die würdiger [angesehener] als die Apostel, und doch keine Verfolgung erlitten haben, #1330. — Einer von ihnen, dessen Angesicht gegen das Ende seines Lebens entstellt war, ist verachtet und von den Genossenschaften verlassen, und wurde zu einem Pfuhl hingebraht, #1388. 1377.

Einem, der sich über Petrus erkundigte, wurde gesagt, daß er den Glauben bezeichne, und diesem seien die Schlüssel übergeben, weil keiner ohne Glauben bei dem Herrn zugelassen wird, und weil niemand den Glauben gibt als der Herr, deshalb hat auch der Herr allein die Schlüssel. Es wurde ihm auch gesagt, daß durch Jacobus die tätige Liebe, und durch Johannes die Frucht derselben bezeichnet werde, #2136. Die Lehre des Glaubens ist meistens durch Böse verbreitet worden, wie auch durch die Apostel, und sie hätten alle Stämme Israels richten wollen, so auch von den Päpstlichen, welche Himmel und Erde zu besitzen wünschen, so auch anderwärts, wie in Schweden und England, so werde auch von Bösen Gutes gewirkt, wiewohl ohne ihre Absicht, #3030.

Appetit,

Verlangen, appetitus. — Der Mensch behält auch nach dem Tode seine Sinne, er hat Verlangen, und Begierden, Kräfte, so daß er nichts verliert als sein Fleisch und seine Knochen, #333. 364. 365. — Meine Vision in Betreff der Mahlzeit, dabei drang ein Duft hervor und Würmchen welche verbrannten, Advers. II. 1957. wie auch #397. — Die Jupiter-Geister sehen nicht mit Vorliebe auf das Wohlschmeckende, sondern je nützlicher [gesünder] eine Speise ist, desto wohlschmeckender ist sie ihnen. Anders ist es auf unserer Erde, wo man sich nach dem angenehmen Geschmack richtet, dadurch wird der Körper krank und der Geist irrsinnig, #596. p.530.

Appetit,

appetitus. Der Geschmack kann von den Geistern verkehrt werden, sowohl durch Arglist und Phantasien, als durch Beredung, z.B. den Geschmack des Zuckers in den des Malzes, #645. Bei den Geistern bleibt auch der Appetit zum Essen, wenn sie auch wissen, daß die Speisen nicht für sie sind, so z.B. war ein Geist befriedigt, als ich mir Speise verschaffte, #818. — Die himmlischen Glückseligkeiten werden im Gefühl, im Geschmack und im Geruch vorgebildet, #905. s. Glückseligkeit, Felizitas. — Es gibt Geister, welche verschiedene Wünsche haben, so hatte ein gewisser Geist ein Verlangen nach einem ...??, und als ich ein solches bekam, war er sehr erfreut darüber. Ebenderselbe Geist hatte nicht dasselbe Gefühl, das ich hatte, dieses empfand er nicht. Es sind dies solche, welche in ihrem Körper die körperlichen Dinge sehr begehrten. Der Appetit entspricht der Begierde, während diese dem Verlangen oder Wunsch, dieser dem Willen und somit der Neigung entspringt, #1564-1568. —

Daß das Unreine eines Geistes vom Herrn verborgen wird, findet dadurch Bestätigung, daß der Geschmack sich bei mir veränderte, und daß ich einen süßen Geruch verspürte, # 2409.

Die Geister fühlen auch den Geschmack, obgleich sie keinen [wirklichen] Geschmack haben, #3529. s. Geist. — Die Geister haben alle Sinne, den Geschmack ausgenommen, und dies deshalb, damit sie bei den Menschen die Geistige Speise genießen d.h. die Erkenntnisse des Wahren und Guten, #3567. s. Essen, edere. Daß die Sirenen das Innere d.h. die Gedanken in Besitz nehmen wollen, wurde dadurch gezeigt, daß sie auch in [meinen] Geschmack eindringen wollten, was auf das Innere hindeutet, #3716.ff. s. Sirenen. — Die Sirenen versuchten auf die arglistige Weise in meinen Geschmack einzudringen, somit in meine Gedanken, #3858. s. Sirenen.

Weil die Geister keinen Geschmacksinn haben, sagten sie, sie fühlten den Geschmack durch eine Art Geruch, den sie nicht näher beschreiben konnten, dies zeigt sich auch bei einigen, welche den Geschmack fühlten, sobald sie an etwas riechen, besonders bei den Tieren, welche aus dem Geruch erkennen, ob die Speisen für sie gesund sind, anders aber ist es bei den Menschen, die nur nach dem Geschmack urteilen, #3998.

Arbeit,

labor. Es gibt Geister, welche umher schweifen, und fragen, ob man nicht Arbeit für sie habe, #380. 404.

Ärgernis,

Anstoß, seandatum. Die Unterrichteten denken meistens verkehrter, als die nicht Unterrichteten, denn in allem, worüber das natürliche Gemüt um Rat gefragt wird, ist Beugung der Glaubenswahrheiten, somit beständige Ärgernisse, #338. p.78. — Ich fühlte die Sphäre der Ärgernisse gegen den Herrn, ihr Geruch war wie von Unrat erfülltem und stinkendem Wasser, #791. — Die aus sich selbst den Weg zu den inneren [Geistigen] Dingen aufschließen wollen, stoßen auf fortwährende Ärgernisse, so daß sie nichts erkennen, #1624. —

Weil der Mensch aus dem Sinnlichen und Körperlichen vernünftelt, muß er notwendig auf lauter Widersprüche kommen, und daher auf lauter Ärgernisse, #2320. — Vor der Sündflut war der Mensch fast ganz zusammengesetzt aus Ärgernissen, so daß er selbst ein Ärgernis war, bei ihren Nachkommen wurde von dem Herrn bewirkt, daß der Mensch nicht mehr fortwährendes Ärgernis ist, dies wäre nicht möglich gewesen, wenn nicht einige Ärgernisse geblieben wären. Deswegen wurde auch der Herr zum Ärgernis, und wurde daher zu Leiden und zur Kreuzigung geführt, denn sonst hätte das fortwährende Ärgernis kein Unterbrochenes werden können, und der Mensch könnte nicht gerettet werden durch Einpflanzung von Erkenntnis und Verständnis des Glaubens, so daß er nicht mehr als ein [fortwährendes] Ärgernis erscheint, #3376. 3377. s. Kirche. —

Wenn die Menschen [über die Geistigen Dinge] vernünfteln, so geraten sie ganz und gar in Irrtümer, und werden dann aus lauter Ärgernissen gegen die Wahrheiten des Glaubens zusammengesetzt, #3592. s. Wissenschaft, scientia.

Arglist,

Dolus. Sie Geister, welche sagen. „Wir erkennen den Schöpfer des Weltalls an“, aber den Herrn nicht anerkennen wollen, sind in dem Maße böse und arglistig, als sie sich von der Anerkennung des Herrn zurückziehen und sich nicht [zur Wahrheit) führen lassen, #127.— Gewisse Geister sind im höchsten Grade arglistig, nämlich die Sirenen, von denen es viele Arten und Gattungen mit unzähligen Verschiedenheiten gibt, #132. — Im anderen Leben kann man sich nicht verstellen, d.h. anders reden als man denkt, die Arglistigen, und die einen solchen Hang zur Verstellung haben, werden ausgestoßen, #191.—

Aus Erfahrung weiß ich, daß die Bosheit und Arglist der höllischen Rotte gar nicht zu beschreiben ist, diese Rotte ist so feindselig, daß sie auch den bösen Geistern Schrecken erregt, wenn sie nur ein wenig in ihren Banden gelockert wird, aber sie wird in Fesseln gehalten, die nur selten etwas gelockert werden, #225. — Es gibt böse Geister, welche ein Innewerden des Guten und Heiligen annehmen, und dann kaum anders wissen, dadurch bereden und täuschen sie, es ist [bei ihnen] gleichsam die Inbrüstierung eines Tones, #245. — Aus der Hölle kamen einige, welche Unschuldige zu quälen versuchten, als sie zu mir kamen, waren sie sehr arglistig, aber vergebens, sie versuchten meine Gedanken zu verderben, und zwar mit solcher List, daß es sich nicht beschreiben läßt, obgleich sie gar nicht wußten, was wahr und gut ist, #284. 286 112. — Die unterste Hölle besteht aus solchen, welche höchst arglistig sind, und den Gegensatz zur Barmherzigkeit und Unschuld bilden, #287. — Von denen, welche unter dem Schein der Freundschaft das Vermögen anderer an sich ziehen wollen, sie schweifen umher und bitten, daß man sie aufnehme, werden aber bestraft und zurückgewiesen. Weil diese heucheln, und etwas anderes im Herzen haben, als sie im Munde führen, erleiden sie die schmerzliche Strafe der Zerreißen, wobei ihnen die Empfindung des Schmerzes und ein Widerstreben eingeflüßt wird, wodurch die Schmerzen noch vermehrt werden, #404. — Die in der Lehre des Glaubens unterrichtet sind, [und doch ein böses Leben führten],

sind unter allen die Schlimmsten und Arglistigsten gegen alles, was zum Glauben gehört, während die Mohammedaner und auch die Heiden den Glauben leicht annehmen, #480. — Die Jupitergeister können sich nicht verstellen, weil sie ihre Gedanken durch das Angesicht und durch die Muskeln ihrer Lippen ausdrücken, anders aber ist es bei den Menschen unserer Erde, deren Angesicht sich zu jeder Art der Verstellung und Arglist gebrauchen läßt, #529. 530. — Die Engelgeister aus dem Jupiter halten sich fern von den Geistern unserer Erde, weil sie behaupten, dieselben seien schlau und arglistig, #535. — In der Sprache der Jupitergeister liegt es schon, daß sie sich nicht verstellen können, #574, 1. — Die Prediger des Wortes sind bisweilen die schlimmsten Verführer nach diesem Leben, sie wirken mit Arglist gegen den Glauben der anderen, was auch die Jupitergeister bezeugten, sie konnten sogar in Betreff des Herrn so rührend predigen, daß sie die Zuhörer zum Weinen brachten, die Jupitergeister waren ganz verwundert, daß das Äußere so verschieden von dem Inneren sein könnte, da sie selbst nur nach der Meinung ihres Herzens reden können, #594. — Die Arglistigsten werden in der Gehenna durch Bande festgehalten, und nur selten losgelassen, wenn sie losgelassen sind, werden sie durch andere Geister im Zaum gehalten und auch zum Reden genötigt, was sie nur ungern tun, weil sie im geheimen durch ihr bösesartiges Einfließen in die Begierden Schaden stiften wollen, sie erscheinen dann hoch oben nach vorne, #639. — Die Arglistigsten unter ihnen sind die, welche nach der Gewalt über Himmel und Erde streben, die rechnet man zu den Sternen des Drachen und zu den babylonischen Tieren, #640. — Die arglistigsten Geister, die hoch oben im Zenit erscheinen, wünschen ganz verborgen zu sein und durch andere Arglist einzufließen, sie stellen sich als Engel dar, auch durch ein sanftes Einfließen, und halten sich dann für sicher, auch haben sie große Freude an magischen Künsten, #641. — Sie glauben, in einer ferneren Natur und somit sicher zu sein, aber sie werden doch unter die Decke velum gebracht, und gleichsam mit ihr zusammengeleimt, je mehr sie sich loswickeln wollen, desto ärger werden sie zusammengebunden, #642. — Es gibt Menschen, die unter dem Forn von Engeln den Herrn auf Erden verfolgt haben, und zwar mit abscheulichen Künsten, aber diese kommen im anderen Leben an den Tag, #643. — Sie haben ihren Charakter [oder ihre Natur] mit solcher Begierde und Freudigkeit angenommen, daß sie nicht davon ablassen können, was sie auch eingestanden, aber dies entschuldigt sie nicht, denn diese bösen Geister machen oft solche Geständnisse, und würden sie aus Arglist machen [wenn sie zur Entschuldigung dienten], #644. — Auf der linken Seite befindet sich eine dunkle Kammer für solche, welche über das Leben nach dem Tode, über die Seele und Ähnliches bösesartige Gedanken hegten, wie sie auch im Geheimen Arglistig sind, von solchen wird ein giftiger Dunst ausgehaucht, Erfahrung, #775. — Solche [Geister] sind bei den Menschen, welche Verführer in der Welt sind, #776. — Bei denen, welche schon in der Welt arglistig waren, um sich Gewinn zu verschaffen, finden sich Schwielen [calli, Verhärtungen] und sie erleiden schwere Strafen durch Zerreißen, #865. — Die sich durch Arglist Güter erwerben, und unter scheinbaren Rechtsansprüchen das Vermögen anderer an sich zu reißen versuchen, befinden sich in einer Kammer zur Linken,

in gleicher Höhe mit den Schultern, #909. — Wie die Arglistigen die Sphäre eines andern umbiegen und sich einschleichen, #927. 930. 933. s. Sphäre. — Wenn sie Gutes heucheln, wird es sogleich von den Engeln erkannt, #932. — Die Geister, welche die Rachgier aus Haß bestrafen, können gleichsam ihre Form wechseln, sie stellen sich als andere und als viele dar, so daß man nicht weiß, wer sie sind, #937. s. Rache, vindicta. — Die Verstellung und Arglist, wenn einer anders redet, als er denkt, tritt deutlich hervor, und zeigt sich wie ein Dunst, und bei den Inwendigeren wie ein Nebelschleier nimbus, auch wie ein Rauch mit warmen Dunst nidor, somit treten die Innersten Geheimnisse des Menschen hervor, aber von den Engeln können diese Erscheinungen wegen ihrer groben Beschaffenheit nicht empfunden werden, sondern nur solche, die noch inwendiger, [d.h. feiner] sind, #953. — Die Arglistigsten und die Räuber zeichnen sich schon im irdischen Leben durch Scharfsinn vor anderen aus, aber mehr noch im anderen Leben, so daß man sich wundern muß, daß eine solche Geistes Gewandtheit ingeniohitas in einem Augenblick hervortreten kann, #956. 957. — Von denen, welche durch geheime Kunst und Arglist nach Herrschaft streben, und dem feinen Gift, dem feineren Blut und somit den ansteckenden Stoffen [Miasmen] entsprechen, #1808. 1824. s. Hochmut, superbia. — Sie wirken durch die Unteren [Geister], aber den Engeln zeigt sich deutlich, was listig, arglistig und ohne wahres Leben ist, #1824. s. Hochmut. — Von einem arglistigen Mörder und seiner Bestrafung, #1863-1867. s. Töten. — In der Geisterwelt verwandelt sich durch Arglist, durch Künste, oder auch durch natürliche Beschaffenheit [der Geister] das Gute in Böses und das Wahre in Falsches, #1992-1994. s. Innewerden. perceptio. — Schon aus der Sprache, und ohne Erforschung wird erkannt, ob Arglist vorhanden ist, und auch die Art der Arglist oder Bosheit, #2046- 2048. s. Innewerden, — Es war ein feiner Geist, der in die guten Neigungen eindrang und dadurch täuschte, aber er wurde entdeckt, er glaubte, daß die boshafte Geister alles vermöchten, aber es wurde ihm gezeigt, daß einer unter so vielen Myriaden nichts ausrichten könne, diesem Geiste war es als ein feines Gift eingepflanzt, unter dem Scheine eines freundlichen Benehmens gegen andere arglistig zu handeln. Solche dringen schnell in die Lieblingsfreuden der anderen ein. Es sind solche, die während ihres Lebens von allen Schlimmes denken, aber sich dennoch in die Vergnügungen und Liebhabereien der anderen einschleichen, indem sie durch Mienen, Geberden und Worten sich ihnen günstig zeigen, aber im anderen Leben treten die Gedanken deutlich hervor, daher zerstören sie im anderen Leben die Lustreize der anderen, und machen aus Lust Unlust. Solche meinen, sie seien allein klug und weise, und achten sich höher als die anderen, weil sie von allen Schlimmes denken, deshalb können sie auch nicht in den Gesellschaften der Engel sein, wo ein jeder dem andern von Herzen geneigt ist, die andern höher achtet als sich und keinen beneidet, #2075-2082. s. Neid, Mißgunst, invidio. — Die das Heilige entweiht haben und zugleich voll Haß und Arglist sind, werden im anderen Leben fast ganz und gar abgeödet, so daß sie kaum noch etwas von ihrem Eigenen behalten, denn in dem Maße, als etwas von ihrem Leben zurückbleibt, sind sie für jede Gesellschaft der Guten unfähig, #2346. s. Regenbogen, iris. —

Manche Geister denken und werden nicht aus sich, sondern unter der Maske von anderen Personen, die sie darstellen, es sind solche, die immer nur sagen, was andere denken und reden, sie sind belästigend und bisweilen auch arglistig, #2408. — Die Arglistigen erscheinen den Engeln wie Schlangen, daher glauben dieselben, wenn sie von den Engeln angeblickt werden, sie würden in Schlangen verwandelt, und so erscheinen sie auch vor den Geistern, nämlich als giftige Schlangen. Es gibt Geister, die wie zarte Frauen und Kinder reden, aber dennoch arglistig sind. Ihre Arglist war von der Art, daß sie auf alles genau achteten, um es ohne Gewissen zu ihrem Vorteil oder Gewinn verwenden zu können. Es gibt aber verschiedene Arten von dieser Arglist, und sie wenden dieselben an, um äußerlich gut und redlich zu erscheinen, damit sie sich in jede Gesellschaft einschleichen und das Gute derselben genießen können. Als sie von Engelgeistern scharf angeblickt wurden, erschien eine Schlange, die an ihrer rechten Seite, d.h. an ihrem Schenkel aufwärts kroch. Im übrigen erschienen sie als Menschen, weil sie sich von Außen redlich stellen, auch wagen sie nicht, einen Menschen zu zerstören, aber sie würden immer Schlangen sein, wenn sie fortwährend von Engeln angeblickt würden. Ihr Ende ist, daß sie zuletzt enthüllt und aus den Gesellschaften verstoßen werden, dann sitzen sie einsam da mit sehr breitem Angesicht, mit einem breiten weißlichen Hute auf dem Kopf, und haben kein tätiges Leben mehr. Denn wenn solche in Gesellschaften waren, und mehrmals entdeckt wurden, blieb immer ein Zeichen an ihnen, wie beim Kain, daher werden sie zuletzt in die Einsamkeit verstoßen. Solche halten sich [im Leben] besonders an Höhen auf, und wissen das Herz ihres Gebieters durch Schmeicheleien zu gewinnen, und die Meisten sind am Hof nur auf ihren Vorteil bedacht, außerdem sind sie ohne Nutzen für die Gesellschaft. Die Redlichen und Fleißigen betrachten sie als ihre Diener, bringen Tadel gegen sie vor und verstoßen sie wenn sie ihr Treiben nicht begünstigen. Durch ihre Sphäre fühlte ich mehrere Tage Beschwerden, und war ohne Lust, etwas Nützliches zu denken und zu tun. Sie geben sich ganz dem Müßiggang hin, und dieser erscheint ihnen höchst angenehm wie den Bettlern, daher flößen sie allen, die sich mit guten und nützlichen Dingen beschäftigen, dieselbe Tätigkeit ein. Sie entziehen den Fleißigen alle Lebenslust, und glauben, diese seien zur Knechtschaft geboren, sie selbst aber zur Herrschaft, auf diese Weise zerstören sie das Wohl des Staates, nehmen alles für sich in Anspruch, was ich aus Erfahrung erkannte. Es wurde vorbildlich dargestellt, daß solche den abscheulichen Insekten gleichen, welche Schande bringen. Um die Geistigen und göttlichen Dinge kümmern sie sich gar nicht, aus Erfahrung. Die Arglist durch Schmeicheleien beabsichtigt Gewinn oder Vergnügen, oder solches, was aus der Selbstliebe und Weltliebe hervorgeht, #2492-2507. — Wo nur immer solche etwas Freudiges und Glückliches bemerken, versuchen sie es mit dem größten Eifer sich anzueignen und dem andern zu entziehen, es wurde ihnen gesagt: „Wenn ihr in eine himmlische Gesellschaft zugelassen würdet, so wäre euer Bestreben, diesen alle Freude zu nehmen“, #2501. — Die Arglistigen kommen nach dem Tode in die Sphäre der inwendigeren [schlimmen] Geister, hieraus erhellt schon, wie unselig die Arglistigen sind, denn die arglistigen Begierden nehmen das Innere der

Gedanken ein und können daher nicht ausgerottet werden, außer nach langer Zeit, bis nur noch wenig davon übrig bleibt, #2525. 2532. s. denken, cogitatio. — Von eben demselben, #2565- 2574. s. Denken. — Wenn den Inwendigeren bösen Geistern die Bande gelockert werden, verfallen sie auf abscheuliche Erfindungen und Pläne, die unheilig und entsetzlich sind, um gegen die Guten zu wirken, #2577-2580. s. Denken. — Ich sah auch ihr Ende, ihr Angesicht war bleicher als das eines Gestorbenen, mit entsetzlichen Löchern, von fahler, brauner, leichenartiger Farbe, sie konnten nichts denken und wurden von Angst gequält, #2580. s. Denken. — Die Arglistigen sind im anderen Leben zu Künsten geneigt, welche in der Welt unbekannt sind, wie auch zu Zauberei und Magie, über die Bestrafung derer, die solche Künste treiben, #2740-2750. s. Magie, magia. — Im Zustand der ersten Besserung erscheinen bei den Arglistigen zwar körperliche und materielle Dinge, z.B. Schlangen, aber sie sind wie von Holz oder Knochen, #2762. 2763. s. Wiedergeburt. — Welche Beredungskraft die Sirenen haben, #2764. 2765. s. Beredung. — Von dem Ende der Arglistigen und Sirenen, deren Zweck nur sie selbst und der Gewinn ist, sie werden durch die Gedärme des Körpers unter die Sohle des rechten Fußes gebracht, und leben hier im Schmutz, den sie fortschaffen, #2772. 2773. s. Unrat Auswurf, excrementum. — Einige haben sich eine Beschaffenheit [Natur] angeeignet, vermöge welcher sie die Herzen der anderen zu gewinnen und zu bezaubern wissen, und zwar um verschiedener Zwecke willen, #2811-2820. s. Sirene. — Die, welche mit Vorbedacht arglistig sind, werden in der Geisterwelt nicht geduldet, sondern besonders verwahrt, aber die von Natur Arglistigen befinden sich in der Geisterwelt, von solcher Art sind sie auch im irdischen Leben, manche überlegen im Voraus ihre arglistigen Pläne, und behalten sie lange für sich, indem sie nur freundliche Mienen zeigen, aber sie überlegen die Gelegenheiten und die Mittel, und wenn sie sich darbieten, dann führen sie ihren verletzenden Streich, sie sind [giftige] Ottern. Andere betreiben es nicht so, handeln aber dennoch arglistig, #2848. 2849. — Die Geister, welche mit Vorbedacht arglistig sind, machten ihre arglistigen Pläne gegen mich so heimlich, daß die anderen Geister es gar nicht bemerkten, sie versuchten nur durch freundliche Rede mich zu gewinnen und dann zu verderben, sie suchten daher alles bei mir auf, was ich früher Unreines gedacht hatte, aber gar nichts Gutes, als sie aber zur Wirkung [Tat] schreiten wollten, wurden die anderen Geister entfernt. Ihre Hölle erscheint nach vorne, nahe der Grenze, sie ist härter als die der Mörder aus Haß, dort leben sie unter den giftigen Schlangen und unter vielen, von denen sie gequält werden. Die von Natur arglistigen werden sogleich als verschieden von jenen erkannt, sowohl aus ihrer leisen Rede ins Ohr, als auch aus dem Tone der Rede und an anderen Merkmalen. Die mit vorbedacht arglistigen können so gar die inwendigen Geister täuschen, # 2855-2859. — Die inwendigeren arglistigen Geister flößen den Gedanken des Menschen ein feineres Gift ein, als man je glauben kann, sie schleichen sich ein durch Lustgefühle, #2888-2893. s. Denken. — Selbst gute Geister fingen an, durch jene [Arglistigen] die Kraft des Innewerdens und Empfindens zu verlieren, denn in solcher Weise wirkt ihr giftiges Anhauchen, deshalb werden sie

vertrieben, wobei ein Pferd erschien und ein flammendes Bild an den Schultern, #2895. s. Pferd, epuus. — Ich sprach von den Vorstellungen ihres Denkens, die Geister glaubten, daß sie unter allen die Feinsten seien, wenn man sie gleichsam unter ein Mikroskop sehen könnte, würde eine Vorstellung derselben größer als die ganze Erde erscheinen. Allein sie hatten nur Macht über die äußere Rinde der Erde, in welcher sie wie Würmchen seien, welche kitzeln und ein Lustgefühl hervorbringen. Als dies vorgebildet wurde, fragte einer, er empfinde ein größeres Lustgefühl als je, aber gleich darauf etwas Schädliches, #2896-2898. s. Denken. — Wie die Arglistigen beschaffen sind, konnte ich auch daraus erkennen, daß sie durch solche, die mir bekannt waren, eine Verachtung dessen, was ich schrieb einflößten, während es doch von solchem Wert ist, # 2936. — Es gibt Sirenen, die sich in die Begierden und Gefühle einschleichen, ohne die Absicht zu schaden, allein wenn sich Gelegenheit darbietet, schaden sie doch. Die dagegen, welche arglistige Pläne machen, wenn sie sich einschleichen, sind keine Sirenen, #2963. — Die Geister, welche mit Messern erscheinen, wollten mich, während ich schlief, angreifen, es erschien aber im Traum ein mir bekannter Freund in meiner Nähe, und dadurch war ich geschützt, nun warf sich der Messergeist über meinen Kopf, so daß sein Mund an meinem Rücken war, in dem er wie ein Tiger mein Blut aussaugen wollte, aber ich erwachte, und nun erschien ein Messer in meiner Hand, welches ich fortschleuderte, dann erschien ein Schaf, welches sich in einen Hund verwandelte, der seinen Rachen gegen mich wendete, aber er verschwand, wenn solche Geister mit den Messern nichts ausrichten können, beißen sie mit den Zähnen, und werden daher durch Hunde bezeichnet. Als er verschwand, schob er die Schuld auf einen anderen, #2974. — Die Bosheit und Arglist der inwendigeren bösen Geister läßt sich nicht beschreiben, sie verwandeln nicht nur das Geringste in den Gedanken in Böses, sondern auch das Gute wittern sie gleichsam aus und verkehren es. Aber die Bösen sind gänzlich von den guten [Geistern] getrennt, auch bei den Menschen, sie können daher nur soweit einfließen als ihnen erlaubt wird, #3047. 3048. — Ein gewisser Geist der mir im Leben bekannt gewesen war, und sich durch seine Zurückgezogenheit an ein feineres Denken gewöhnt hatte, konnte mit guten inwendigen Geistern reden, aber nicht in seiner Person, sondern unter einer anderen Person, er wurde aber unter noch feinere Geister erhoben oberhalb meines Kopfes, diese drangen in seine Vorstellungen ein, und quälten ihn sehr. Er wurde dann noch höher erhoben und unter noch feinere versetzt, und von diesen wurde er geführt, wohin sie nur wollten, denn hier sind solche, welche sich durch Schmeichelei in die Begierden einschleichen und dadurch verlocken, sie wagen dies aber nur, insoweit sie sich als sicher erkennen. Solchen wird nicht erlaubt, auf Menschen einzuwirken, denn sie üben ihre Arglist so verborgen, daß der Mensch gar nicht anders weiß, als daß es wirklich so [in Ordnung] sei, daher werden sie in der Nähe der Gehenna in Fesseln gehalten, #3088- 3091. — Die hoch über dem Kopf erscheinen, sind Heuchler, dem Äußeren nach Engel, aber Wölfe im Inneren, und wirken hinterlistig durch Schmeicheleien, und wenn sie sehen, daß ein Mensch [in Sünde] fällt, so wirken sie eifrig mit. Wenn sie zusammengesellt sind, wirken sie wie eine Person, aber wenn sie

getrennt sind, wirken sie als viele einzeln, wenn sich aber eine widerwärtige Rotte unter ihnen bildet, dann beklagen sie sich, und erkennen an, daß sie nichts ausrichten können, während sie sonst glauben, sie vermöchten alles. Die welche ihnen Trennung einflüstern, erscheinen bei den Hinterbächen, und von diesen, die unsichtbar sind, werden sie gestraft. Dann tobten sie wie unsinnig; und es wurde ihnen befohlen, nicht so zu toben. Aber es wurde gesagt, dies sei ebenso, als wenn man einem Kranken sage, er solle nicht krank sein, oder einem Wahnsinnigen, er solle nicht wahnsinnig sein. Als sie verbunden waren, wurden sie gefragt, ob sie sich selbst regieren könnten, sie antworteten, sie wüßten wohl, daß sie es nicht könnten, aber daß sie vom Herrn regiert würden, wollten sie nicht zugeben, es wurde ihnen jedoch bewiesen, #3109-3112. — Ein arglistiger Mörder wurde in die Gehenna gestürzt, und hier schien er einen schwarzen Körper herumzuwälzen, aus welchem soviel Gift hervordünstete, daß er die arglistigen Sirenen hervorlockte. Ich sagte zu ihm, die Geister seien nur Organe, die himmlische Liebe allein habe Leben, die Begierden aber hätten kein Leben, da wälzte sich der Mörder wie eine leblose Masse und streute sein Gift umher. Darüber wurden die Geister unwillig, und nun blieb ihm nur noch wenig Leben übrig, wodurch er gequält wurde. Jetzt bat er, man möge ihn doch befreien, aber sobald er befreit war, setzte er seinen Haß fort, und sagte, er könne durchaus nicht verzeihen, #3216. — Es gab auch solche, die durch wellenförmige Bewegung wie mit Bohrern einwirkten, und das Haupt durchbohrten bis zur linken Fußsohle hin. Ich redete mit ihnen darüber, aber sie sagten, daß sie auf diese Weise ihre Nahrung suchten, es wurde mir gesagt, es seien solche, welche die Gedanken anderer durchsuchen, während sie von anderen Dingen reden, in der Absicht, die Seelen der anderen zu verderben, #3218. — Der Mörder wurde in die Gehenna gebracht, aber nicht in ihre Mitte, denn hier befinden sich die Ehebrecherrinnen, sondern an der Seite der Gehenna wurde er in die Erde versenkt, wo man sein schlangenartiges Fortkriechen in verschiedenen Windungen sah und ihn reden hörte. Er wurde in den Zustand versetzt, in welchem er einen Unschuldigen mit Gift getötet hatte, er hob sein Haupt empor wie eine Schlange unter der Erde, und kam so zur Gehenna hin. Es wurde gesagt, wenn er hier wieder heraus komme, sei er unheilbar, aber er ging unter der Erde nach der rechten Seite hin. Als er so seine Windungen gemacht hatte, wurde er in ein Tuch gewickelt, so daß er sagte, er müsse ersticken, usw., #3219-3222. s. Äußeres, externa. —

Arglist,

dolus. — Es waren auch Geister da, welche nur auf eine Gelegenheit paßten, um mir zu schaden, während ich über andere Dinge mit ihnen redete. Es sind solche, die nur in der Welt darauf denken, wie sie Schaden zufügen können, während sie von anderen Dingen reden, solche werden von den anderen getrennt, #3290. — Die Arglistigen über dem Haupte flößen fortwährend ehebrecherische Lüste ein, sie bringen Schwäche der Augen hervor, #3384. 3385. s. Kirche. — Jener Prediger, welcher glaubte, das Leben bestehe darin, daß man nichts sei, und Gemeinschaft der Ehen verlangte, war so beschaffen, daß er mehrere Schuldlose

statt seiner darstellte und alle Schuld auf diese schob, nach einer in der anderen Welt gewöhnlichen Weise. Daraus erkannte man, daß er kein Gewissen hatte, #3449. 3465. s. Ehebruch. — Von einer Art Arglist, wie sie bei den Holländern war, obgleich sie nicht lügen und falsche Vorwände brauchen, #3499. s. Holländer. — Weiter oben links nach vorne sind solche, welche hinterlistig gegen die eheliche Liebe, gegen die Geistigen und himmlischen Dinge wirken, indem sie Träger ausschicken, die zurückkehren und berichten, sie wagten sich nicht an mich, und flößten augenblicklich ihre Beredung ein, #3534. 3536. s. Beredung, persuasio. — Wenn die Sirenen, d.h. die Arglistigen oberhalb des Kopfes, hinab gestoßen würden, stellten sie den Herrn als weinend dar, und erregten dadurch ein falsches Mitleid, auch bei denen, welche redlich waren, sie sind Ehebrecher und zugleich grausam, reden dabei fromm und mitleidig mit den Menschen, sind aber unter sich ruchlos und arglistig, und denken auch so im Inneren, während sie ruchlos leben, #3593-3601. s. Barmherzigkeit, Mitleid. — Unter den Arglistigen über dem Haupte erschien einer, der noch arglistiger war, er folgte den Vorstellungen meines Denkens, und versuchte sich denselben anzuschließen, wurde aber entdeckt, es war ein Papst, der sich für den Herrn ausgab, #3647. s. Papst. — Obgleich er Arglistig war, hatte er doch von den Schlüsseln des Petrus, vom Himmel, von dem Herrn und anderen Dingen eine höchst grobe Vorstellung, #3648-3650. s. Papst. — Es wurde gezeigt, von welchen Geistern die Päpste regiert werden, besonders wenn sie im Konsistorium sind, nämlich von den Arglistigen oder Sirenen über dem Haupte, welche sich durch Gefühle in die Gemüter der anderen einschleichen, um sie zu verderben, und bei Gelegenheit grausamer sind als alle anderen, aber eine sehr harte Hölle erwartet sie. — Diese Arglistigen werden von den Arglistigsten regiert, die weiter oben sind und nicht entdeckt sein wollen und Ehebrecher im höchsten Grade sind. Zu ihnen versucht David zugelingen, wenn er zum Himmel emporsteigt, denn dann ist er ein feiner Geist, weil Geister durch ihn geredet haben. Diese erregten einigen Schmerz im linken Auge, aber obgleich sie sich für sehr fein halten, sind sie doch gröber als die anderen, denn in den Sphären der Engel werden sie noch mehr kotartig und leichenhaft als die anderen, dies wurde ihnen und dem David auch gesagt, #3662-3665. s. Papst. — Die Arglistigen über meinem Kopfe lauerten auf mich, während ich schlief, und wollten auf mich eindringen, aber sie wurden jämmerlich bestraft, #3680. 3681. s. Schlaf. — Weil David von solcher Beschaffenheit war, so flößten die Arglistigen durch ihn als durch ihren Träger [Diener], Ruchloses ein, so daß die Schuld auf David fiel, daher wurde dieser in die Decke gehüllt, wogegen er sich durch seine Beredungen und Phantasien sträubte, #3682. s. David. — Nachher zeigte er sich durch die über meinem Kopfe befindlichen als Wahrsagergeist, python, indem er glaubte, er könnte jeden Beliebigen herbeirufen [zitieren], ob er schon während seines Lebens solches trieb, konnte ich nicht erkennen, aber was er hervorrief, waren Hunde und Schlangen, die ihn zerrissen hätten, wenn er nicht geflohen wäre. Von denen über dem Kopfe wurde gesagt und auch bestätigt, daß sie ihn als ihren Träger [oder Diener] gebrauchten, er wurde auch von ihnen „Hund“ genannt, worüber er sich erzürnte, weil er über die andern

Herrschen wollte, er hüllte sich in den Schleier seiner Autorität wie in einem Dunstnebel, und wurde hinab geschickt. Die Arglistigen über meinem Haupte sind solche, die sich für den heiligen Geist ausgeben, #3684. 3688. — Diese Arglistigen, und die Arglistigsten, die noch weiter oben erscheinen, offenbaren dann ihre Schandtaten, wenn sie einen solchen Träger wie den David haben, sonst aber wirken sie nur im Verborgenen und wollen nicht entdeckt sein, indem sie [Strafe] fürchten, wenn sie aber auf einen anderen die Schuld werfen können, den sie als Diener brauchen wie den David, dann offenbaren sie sich, nämlich daß sie die Ruchlosesten, die ärgsten Ehebrecher und Grausamsten sind. Diese sind es, welche die Päpste regieren und ein solches Atmen einflößen und sie bereden, daß sie der heilige Geist seien, denn für diesen geben sie sich aus mehr als die anderen. Ihre Sphäre erschien mir wie aus gräulichen Schlangen zusammengesetzt. Solche waren es, die während ich schlief ihre Träger bei mir hatten und mir nachstellten, aber sie wurden wie durch einen Wind zerstiebt. Ihr Gift ist von der Art, daß sie durch Heiliges und Gutes Nachstellungen bereiten, nur in der Absicht, alles zu zerstören, was sich auf den Herrn und auf den Glauben an Ihn bezieht, und zwar durch alle möglichen Greuel, es sind Päpste, und solche, die nach dieser Würde streben, #3688-3692. — Von den arglistigen Sirenen, welche Zauberkünste treiben, #3710. s. Magie, magia. — Weiteres von den arglistigen Ränken der Sirenen, und wie sie das Inwendigere des Menschen und seine Gedanken in Besitz zu nehmen versuchen, ihr Ende ist, daß sie in den schmutzigen Ausscheidungen der Haut leben, wo sich die Läuse bilden, #3712-3724. s. Sirenen. — Die Quäker haben die Art der Arglist, daß sie im Verborgenen wirken wollen, sie verlangen, allein [bei jemanden] zu sein, dann würden sie ihm vieles sagen, #3780. 3793. s. Quäker. — Die Arglistigen und die Arglistigsten, die über dem Haupte erscheinen, wollen als heiliger Geist verehrt sein, sie sind gewissenlos, halten die Ehebrüche für nicht, und haben Verachtung und Widerwillen gegen die Geistigen Dinge, #3838-3841. s. Heilig. — Wie die Arglistigen über dem Haupte beschaffen sind, und wie sie so unbemerktbar einfließen, daß der Mensch fast nichts anderes weiß, als daß er selbst der Denkende sei. Diese sind es besonders, die als der heilige Geist verehrt sein wollen, #3843-3845. s. Heilig. — Die Arglistigen Geister haben kein Gewissen, sie wissen gar nicht, was ein Gewissen ist, #3838. s. Gewissen, conscientia. — Die Arglistigen forderten die Hölle auf, mich zu verderben, aber es war vergebens, #3851. s. Töten. — Ein Ehegatte und sein Weib, die nur Befriedigung ihrer Geilheit zum Zweck haben, treiben beide Unzucht und sind auch arglistig, #3922-3924. s. Geilheit, lascivia. — Die Arglistigen über dem Haupte werden von einer edlen Nachkommenschaft der Ältesten Kirche regiert, die auch hoch über dem Haupte erscheint, #3925. s. Kirche. — Die Arglistigsten nahmen durch einen Träger den Schein der Unschuld an, so daß sie, bei allem, was ich dachte, etwas Kindlich-Unschuldiges einflößten, aber es war nur eine Arglist von ihnen, sie wurden jedoch enthüllt, es wurden solche, die auch oben, aber unterhalb jener erschienen, zu mir geschickt, um sie sogleich zu gebrauchen, damit ihnen nicht wegen ihrer arglistigen Ränke etwas Schlimmes widerfahren möchte. Als ich nach dem Traum erwachte, hörte ich, daß sie

schwer bestraft wurden, nämlich durch Zusammenbiegen und Zurückdrehen, von der Brust bis zu den Füßen, aber nicht am Kopf, weil dieser [bei ihnen] hart und knöchern ist. Sie wurden von ihrer scheinbaren Feinheit in körperliche und grobe Beschaffenheit gebracht, und dann folgte ihre Bestrafung im Zustande der groben Körperlichkeit bis zu dem der Feinheit. Die, welche bestraft wurden, nennen sich Fürsten, Päpste und auch heiliger Geist, ich sagte ihnen, wenn sie arglistig seien, so gehörten sie zu den Gemeinsten, die sie während ihres Lebens als ehrlos verachtet hätten, im anderen Leben gelte kein Ansehen der Person, sie redeten mit grobem Tone in mein Ohr hinein, und da sie sagten, ein solches Los sei gegen ihre hohe Würde, so wurde ihnen von anderen außer mir gesagt, daß eine solche Tat um so schlechter sei, weil sie von ihnen ausgehe, die Bestrafung sei geschehen um ihrer Besserung willen. Ihr Einwirken erregte Schmerzen in der linken Seite des Schambeins. Auch ihre Wohnungen wurden mir gezeigt, sie waren wie Ruinen von einem Tempel, aus gemeinem grauen Gestein, ohne Dach. Wenn ihre Bosheit den höchsten Grad erreicht hat, dann stürzen sie sich in Strafen, indem dadurch das Gleichgewicht gestört wird, und nachher werden sie in eine Hölle gestürzt, um abgeödet zu werden. Die Arglistigen bereiten ihre Nachstellungen durch unschuldige, himmlische und heilige Dinge, und dabei haben sie stets die Absicht, die Herrschaft über alles auf Erden und im Himmel zu erlangen, und reizen zu Ehebrüchen und anderen Greueln. Ich sprach mit ihnen und sagte: „Öffentlich zeigt ihr unschuldiges, Himmlisches und Heiliges, während doch alles aus Falschem hervorgeht, so tun auch die Könige, die sich nicht schämen, ganz Falsches und Arglistiges zu schreiben, was ein jeder als Lügen erkennt, wenn sie es nur durch irgend etwas begründen können“, so ist heutzutage die Christenheit beschaffen. Ich erkannte durch Erfahrung, daß sie [mir] durch unschuldige Dinge Nachstellungen bereiteten, als diese ihnen genommen wurden, verloren sie das Mittel, wodurch sie hinterlistige Nachstellungen bereiteten, und dann zeigte sich, daß bei ihnen nicht, wie bei anderen, die Füße verschwanden, sondern die Genitalien, woraus erhellte, daß sie Ehebrecher im höchsten Grade waren. Um mich durch solche unschuldige Dinge zu verderben, hielten sie Beratungen in den Wohnungen jener Tempelrümmen, #3926-3936. — Es erschienen auch Geister, die nicht laut sprechen konnten, sondern wie die welche einen Brustkatarr haben, sie regten angenehme Gefühle an, wenn man mit ihnen darüber spricht, so merken sie genau auf alles, aber nur um zu schaden und zu verderben, sie locken die Geheimnisse des Menschen hervor und wissen zu schmeicheln, wenn sie ihnen mitgeteilt werden, was ich deutlich erkannte. Daß sie besonders böse sind, erkannte ich daraus, daß, wenn sie sich von dem Verkehr mit anderen losmachen wollten, dies nicht durch kreisförmige Bewegungen ihres Körpers geschah, sondern durch spiralförmige Drehungen. Es wurde mir gesagt, daß sie sehr schlimm seien, weil sie aber durch ihre Phantasie, und nicht durch Beredung einwirken, so können sie in der Welt geduldet werden. Sie waren so gesinnt, daß sie die andern für nichts achteten, aber sich selbst für sehr mächtig hielten, wie solche auch in der Welt denken, #3966-3969. — Die Arglistigsten griffen mich mit so feiner Tücke an, daß es sich nicht beschreiben läßt, und selbst die Engelgeister es kaum bemer-

ken konnten. Es wurde mir gesagt, daß solche durch Zulassung sich auch bei Engelgeistern eingeschlichen hätten, sie halten die Ehebrüche für nichts, wissen sie aber so zu verheimlichen, daß man sie kaum entdecken kann, #3978. — Die Arglistigen über meinem Kopfe fühlten Angst, daß ich über sie schreiben könnte, ich fühlte ihre Angst mit einigem Schmerz in der Gegend des Unterleibes. Dann erregten sie auch Gefühle des Mitleids, als ob sie gut und redlich wären, und klagten über ihren Zustand, aber es wurde ihnen gesagt, daß sie auf diese Weise auch die Guten verführen könnten, während sie doch Grausamkeiten, Herrschsucht, Ehebrüche im Sinn hätten, alles andere aber nur im Munde, #3997. — Die Arglistigsten über dem Haupte sind Ehebrecher im höchsten Grad, sie waren Päpste, vergaben den anderen ihre Sünden, und nahmen ihnen das Gewissen des Wahren und Guten, #3999, s. Ehebruch. — Die Sirenen nehmen, wenn es ihnen erlaubt wird, das Inwendige des Menschen so in Besitz, daß kaum von den Engelgeistern etwas einfließen kann, denn sie nehmen es sogleich hinweg, sie haben Augen wie die Schlangen, d.h. ebenso lebendig und durchdringend, aus Erfahrung. Solche flossen dann in die Menschen ein, und erklärten, sie könnten nicht davon absteigen, #4019. 4020. — Die Arglistigen werden im anderen Leben noch arglistiger, wie dies geschieht, #4039. s. Böses. — Die edlen Nachkommen der Ältesten Kirche sprachen mit mir, da sanken die Arglistigen, die von ihnen regiert werden, auf meinem Kopf herab, und bewirkten einen Druck, als ob ein Gewicht auf mir läge, sie würden in die Tiefe gesunken sein, wenn sie nicht auf meinen Kopf gefallen wären. Jene aber sagten, daß sie diese höchst Arglistigen regieren, und daß sie herabsinken, wenn sie ihnen den Hochmut nehmen, der sie hoch oben erhält, #4068. 4069. s. Kirche. — Es gibt zweierlei Leben, ein Leben der Überzeugung und ein Leben der Begierden. Die, welche glauben, der Mensch werde durch den Glauben allein selig, trennen diese Leben, d.h. sie trennen das Denken vom Wollen, und daraus entsteht Heuchelei, #4050-4054. s. Glaube. — Die Arglistigen sind im anderen Leben noch arglistiger, und die Sirenen verstehen dann magische Künste, obwohl sie ihnen im irdischen Leben ganz unbekannt waren. Dies geschieht, weil sie in einem Leben der Begierden sind, und somit in dem Teil [Instinkt] ihrer Natur, und in dieser liegt alles, was sie zu wissen brauchen zur Befriedigung ihres Naturtriebes, #4057. 4059. s. Wissen, scientia. — Die Ehebrecher, welche im Verborgenen lauern, sind in einer Hölle, die unter den Hinterbacken erscheint, und leben im abscheulichsten Kot daselbst, sie werden bis auf die Knochen abgeödet, weil sie die Arglistigsten sind, #4085. s. Ehebruch. — Obwohl die Arglistigen und die Arglistigsten hoch über dem Kopfe erscheinen, sind sie doch tief unten in der Hölle unter den Hinterbacken, die sich unten befinden, haben es auch eingestanden, daß sie bei diesen sind, denn sobald ihnen der Hochmut genommen ist, befinden sie sich sogleich tief unten, ihre Art erschien nur durch ihre Phantasie, #4086. — Die Arglistigen über dem Kopfe sehen sich um und wählen sich ihre Träger [Diener] von denen, welche sie beobachten, aber sie wissen nicht, wie diese beschaffen sind. Sie wählten z.B. ein gewisses Weib, aber diese verschloß sich sogleich und weigerte sich, und nachher umhüllte sie sich. Dann wählten sie auch eine andere Frau zur Trägerin,

aber diese war noch arglistiger wie sie selbst, sie schwieg und nahm nichts von ihnen auf, dann neigte sie sich herab und erschien dann wie eine lange, starke Schnecke. Das sind solche Frauen, die sich unter allerlei Vorwänden von ihren Ehegatten losreißen und Ehebruch begehen, diese wohnen [als Geister] zwischen den Kopfnähten suturae und versuchen ins Gehirn einzudringen, sie sind arglistiger als die anderen, jener verwandelte sogar die Arglistigen über dem Haupte in Ungeheuer und in Affen, #4097. 4098. — Die Arglistigsten, die über dem Kopf erschienen, weil sie Päpste waren, sind ruchlos, denn sobald sie nur etwas von Unschuld und Barmherzigkeit erblicken, reißen sie es an sich und bereiten dadurch hinterlistigerweise Nachstellungen. Wenn sich etwas unschuldiges zeigte, wählten sie sich einen Träger, der jeden mit seinem Messer ermorden wollte, dennoch aber sind sie in Furcht, weil sie schon so oft bestraft wurden, #4101. — Die anderen Personen unterschieben, erleiden die Strafe der Zerreißung, #4277. — Woher es kommt, daß auch die Bösen reden können, #4279. — Von denen, die im Äußeren gut reden, im Inneren aber böse sind, #4308. — Von denen, die anders reden, als sie denken, #4309. 4310. s. Heuchler, Hypocrita. — Argwöhnen, suspicari. Die argwöhnisch sind, wenden alles was gesagt wird, auf sich an, sie sind ohne bestimmte Grundsätze des Glaubens, und werden durch die Stoffe bezeichnet, welche durch die Nase ausgeschieden werden, #914-918. 919 ½. s. Trichter, infundibulum. —

Aristoteles,

Aristoteles. — p.807. Es stiegen einige Geister mit Anstrengung von den Hinterbacken auf der linken Seite bis zum Ohr empor, und sprachen langsam und mit heiserer Stimme. Sie sagten, sie seien Logiker, Mataphysiker und dergleichen Gelehrte gewesen, führten aber jetzt ein elendes, finsternes Leben, und könnten nichts erkennen, #3947. Über meinem Kopfe befanden sich zwei, einer von diesen war Aristoteles, er sprach klar und deutlich wie die Geister, und ich erkannte, daß er nicht so beschaffen war, wie seine Anhänger, #3948. Aristoteles wurde in den Zustand versetzt, in welchen er war, als er zuerst in die Geisterwelt kam, er schloß sich an mein rechtes Ohr an, nicht an das linke wie die Scholastiker, und zwar deshalb, weil er seine wissenschaftlichen Ausdrücke aus seinem Denken und aus seiner Freude für sich bildete als Worte, um seine Ideen auszudrücken, wie seine Neigung und seine Freudigkeit ihn antrieb, und so beschrieb er dann die Vorstellung seines Denkens. Dagegen die Scholastiker d.h. seine Anhänger verkehrten die Ordnung und gehen von dem wissenschaftlichen Kunstausrücken zum Denken, und somit von der Finsternis aus zum Lichte ihres Denkens wo sie keine Zeit finden, sondern in noch düstere Finsternis stürzen, und haben dabei auch keine innere Freudigkeit, sondern nur Selbstsucht und Eigennutz, was somit das Gegenteil ist, #3949. Einem solchen sagte ich, daß ein Knabe in einer halben Stunde besser philosophieren, Analytisch und logisch denken und reden, als er in ganzen Büchern beschreiben und in Formeln bringen konnte, in gleicher Weise könne auch ein Träger seine Glieder bewegen, seine Lunge und andere Organe gebrauchen, wenn er auch nicht wisse, wie sich seine Muskeln und Glieder dabei verhalten. Dies bestätigte

Aristoteles und sagte, es sei ganz vergeblich und wie Staub, den man in die Luft werfe, wenn sie nach ihrer Kunst denken wollen, denn solche Dinge müsse man vom Denken aus betrachten, und nicht das Denken von der Kunst hernehmen. Er fügte hinzu: „Wer ein Tor sein will, der mag immerhin so verfahren“, #4950. Die Vorstellung, die er sich von Gott machte, zeigte sich durch das Bild eines Menschen, dessen Haupt mit einem Strahlenkreis umgeben war, er hatte somit eine [richtige] Vorstellung vom Herrn, den er nun bekommt, und von dem er sagt, daß er die ganze Welt regiere, denn wer den Himmel regiert, regiert die ganze Welt, das eine läßt sich nicht vom anderen trennen, #3951. Er sagte auch, während seines Lebens sei ihm bisweilen ein Weib erschienen und habe über seine Wange gestrichen, er nannte sie Pallas [d.h. Athene, oder Minerva]. Ich wurde belehrt, daß Geister aus der alten Zeit, welche sich über ihre Gedanken freuten, bei Aristoteles gewesen seien, weil er auch nachdachte, und diese bildeten ein solches Weib, oder die Hand eines Weibes bei ihm vor, welche er als Schönheit betrachtete [und so nannte] #3952. — Er wollte nun mit diesem Weibe reden, aber es wurde ihm gesagt, er möge sie nicht berühren, denn die Geister hätten sie einst als ihren Träger [Sendboten] regiert, #3953. Er sagte auch, von der Seele oder dem Geiste, welchen er [??] nannte, habe er die Vorstellung gehabt, daß sie unsichtbar sei und gleichsam von ätherischer Substanz, die sich in allgemeiner Weise bewegte, auch habe er gewußt, daß sein Geist nach dem Tode fortleben werde, weil sein Wesen von einer inneren Substanz sei, die nicht sterben könne, und auch deshalb weil er denken konnte. Wie aber das Leben des Geistes beschaffen sei, habe er sich nicht deutlich denken können, #3954. Im Übrigen befindet sich Aristoteles bei den vernünftigen Geistern, seine Anhänger aber bei den Toren Satuos, #3955. — Ich sprach auch mit Aristoteles über die Antipoden [Gegenfüßler], er wunderte sich, wie es möglich sei, daß es solche gebe und doch auf ihren Füßen stehen könnten, ich sagte ihm aber die Ursache, nämlich, daß alles, auch die kleinsten Bestandteile des Äthers ihre Richtung gegen das Zentrum hin haben, und somit auf die kleinsten Teile des Menschen und ihre Bewegung einwirken, welche dadurch nach unten strebt, wo ihr Schwerpunkt ist, dies konnte er auch begreifen. Daraus erkannte ich, daß die, welche von der gröberen Atmosphäre, von den Steinen, von materiellen Dingen und somit von der Luft aus über solche Erscheinungen vernünfteln, dieselben nicht begreifen können, sondern daß der Mensch zum Lichte gelangt, sobald diese grobkörperlichen Dinge aus dem Denken entfernt werden, #3959. Ich sagte zu Aristoteles, daß heutzutage die, welche sich für Gelehrte halten, ganze Seiten mit ihren Kunstaussdrücken anfüllen, die man nicht versteht, und sie selbst nicht recht, wenn dann einer diese Kunstaussdrücke wegnimmt und denselben Sinn darstellt, so ist die Sache einfach, daß sie ein jeder versteht. So ist heutzutage die Weisheit vieler beschaffen, #3960. Aristoteles erschien mit einer Kopfbedeckung, die rötlich braun war, sie war ähnlich wie bei den Türken, aber ohne Falten, auch trug er eine lange Toga, #3961. Noch etwas über die Philosophie des Aristoteles #4446. 4447.

Arm,

brachium. Es erschien ein nackter Arm, mit solcher Kraft und solchen Schrecken erregend, daß er die Gebeine des Menschen zerbrechen könne, aus demselben dünstete Wärme hervor, #881. 882. 1754. s. Furcht, timor. Es wurde gezeigt, daß die Wärme derer, welche an dem Inwendigeren des Wortes Freude haben, von der Mitte zwischen den Lenden aufwärts gegen die Brust hin dringt, dann in die linke Hand und linken Arm, und nach unten in den linken Fuß, #1858. s. Wärme, calor. — Die Wärme derer, welche Freude am Wort haben, aber es nicht recht verstehen, wurde nur im rechten Arme empfunden, #1861. s. Wärme. — Die Geister, welche durch ihre Phantasien in die Vorstellungen anderer eindringen und sie an sich ziehen konnten, hatten eine Einwirkung in meinen mittleren Arm, zwischen Ellenbogen und Hand, #3405. s. Vorstellung, idea.

Die Quäker fühlten heutzutage eine starke Bewegung an der linken Seite des Bauches, am linken Arm über der inneren Hand und auf der linken Seite des Angesichtes, welches in Heiterkeit erhalten wird, #3767. s. Quäker.

Arm,

elend, pauper. Die gottlosen Bettler halten sich Haufenweise zusammen und leben unter sich. Ihre Beschaffenheit wird beschrieben, und daß sie ihre Regierung geheim zu halten versuchen, #431. — Einige Geister machen sich Unsichtbar, weil sie dadurch sicher zu sein glauben, aber sie wurden dennoch unter die Decke gebracht, und waren wie zusammen geleimt, je mehr sie sich aber loswickeln wollten, desto enger [stärker] wurden sie eingebunden, #642. — Die, welche nicht als Reiche geboren, sondern erst nachher reich wurden, und dann in Üppigkeit lebten, gehen im anderen Leben als Bettler mit zerrissenen Kleidern umher, #777. —

Es ist für die Christen nicht nötig, alles, was sie haben, zu verkaufen, und den Armen zu geben, #1287. s. Glaube, fides. — Ich sprach mit einigen darüber, daß ich nicht des Lohnes wegen den Armen gebe, sondern aus Gewissenspflicht, darüber wunderten sie sich, weil sie es nur des Lohnes wegen taten, #1823. —

Die Holländer, aber sie wurden von den Gesellschaften fortgejagt und gestraft, so verändert sich ihr Leben, #3502. s. Holländer, Hollandi. —

Im anderen Leben gibt es kein Ansehen der Person, es mag einer reich oder arm sein, #3523. s. Holländer. — Was die Armen, Elenden, Fremdlinge, Witwen und Waisen [im Wort] bedeuten, #4583-4588. —

Ascher,

Ascher. Durch Geister, die nicht in der Ordnung leben, kann auch Vergnügen dilitiae hervorgebracht werden, und somit gibt es auch Vergnügungen ihres Königs, oder Ascher, #29.

Atheist,

atheus. s. Natur, natura.

Atmen, respiratio. p.17. p. 1087. — Ich nahm eine gleichsam wellenförmige Aufregung wahr, d.h. ein Atmen vieler, Advers. III, #2351. Was es bedeutete, #2361. geg. d.E. —

Über einige Christen wurde von den Juden eine Decke geworfen, durch diese waren sie zwar sicher vor den Juden, aber sie klagten, daß sie nicht atmen könnten, sie wurden nachher befreit, #434. — Die nach vorne in der Gegend der Brust erscheinen und auf das Atmen in der Brust einwirken, sind solche, welche sich leiten lassen, #445. — Viele vereinigten sich gegen mich und entzogen mir in der Nacht das Atmen, aber es wurde mir ein Atmen aus dem Himmel gegeben, der Grund ihrer Verschwörung gegen mich war, daß sie, wenn ich getötet wäre alle in den Himmel mitführen wollte, da aber ihr Bemühen vergebens war, drangen einige in mein Herz ein, aber nun wurde ich in einen himmlischen Zustand versetzt. Dies bedeutete, daß das Äußere des Wortes in ähnlicher Weise gegen das Innere desselben friedlich ist, welches sein Leben vom Herrn hat, #458. 459. — Die Chöre der Engel, welche das innere und äußere der Lunge bilden, wirkten auf meine Lunge ein. — Wie dann mein atmen beschaffen war, #494. — Die Chöre welche das natürliche atmen leiten, unterscheiden sich von denen, die das willkürliche atmen regieren, jene wirken nur durch Neigungen, diese durch Verstand und Vernunft, #495. — Die das unwillkürliche Atmen regieren, haben auch für die Einwirkung der Lunge während des Schlafes zu sorgen, #496. — Ich wurde mit dem Kopf, aber nicht mit dem übrigen Körper in eine Luftsphäre versetzt, wo eine Verherrlichung des Herrn stattfand, daß es eine fortwährende Verherrlichung war, erkannte ich aus dem Atmen, welches mit seinen Bewegungen den Tönen der Chöre folgte, hier bewunderte ich auch ein allgemeines Atmen, was sich zu meinem Atmen verhielt wie 3 zu 1, ebenso ein gemeinsamer Pulsschlag des Herzens. Dieses Atmen wurde mir mitgeteilt, daher war das meinige leicht und freiwillig, und daher kommt auch das Atmen und der Pulsschlag aller, #600-608. incl. s. Himmel, coelum. — Der Geist, welcher bei den Jupitergeistern straft, während Engel, die am Kopf stehen, ihn regieren, straft durch ein schmerzliches Zusammendrücken der mittleren Bauchgegend, wie auch durch wiederholte Entziehung des Atmens, #622. — Durch Strafen, Drohungen und Ermahnungen wird bei den Bewohnern des Jupiter verhütet, daß sie nicht in falsche Ansichten über den „einzigem Herrn“ verfallen, geschieht es aber doch, so werden sie verbannt, oder wird ihnen das Atmen so entzogen, daß sie sterben, #623. — Von meinem Atmen, als ich in dem Zustand der Sterbenden versetzt worden war, um zu erkennen, wie die Menschen aus dem Tode erweckt werden, #1092. 1093. s. Sterben, mori. — Von gewissen Räubern, welche denen, die ihnen begegnen, Furcht einflößen, indem sie ihnen das Atmen entziehen, aus Erfahrung, #1250. 1251. s. Räuber, latro. — Erfahrung wie der Himmel auf mein Hirn einwirkte, dann auf das Atmen der Lunge auf der linken Seite, ohne mein willkürliches Atmen, somit durch ein inneres Atmen, so daß ich nicht Atem zu holen brauchte, die Wiederkehr des Atmens geschah in der gewöhnlichen Zeit. Später erkannte ich, auch, wie der Himmel auf die Bewegung meines Herzens einwirkte, sie war weich und regelmäßig, und endigte im Gebiet der Lunge, und verhielt sich wie drei zu eins. Die Pulsschläge drangen in die Lunge bis zum Ende eines jeden Atemholens, es war somit ebenso, wie wenn das Himmlische in das Geistige einfließt, #1614. 1615. — Die, welche Feindschaft und Haß unter ihren

Genossen erregen um zu Herrschen, entsprachen dem Schein des Gehirns, welches es verstopft, wodurch das Atmen durch die Nase verhindert wird, und durch den Mund und Gaumen geleitet wird, #1791-1794. s. Hochmut, superbia. — Es wurde mir das äußere Atmen genommen, und nur ein inneres Atmen gegeben, nun konnte ich die unwendigeren Geister erkennen, wie sich die Sache verhalte, dadurch wurde ihnen gezeigt, daß wie sich die Zusammenfügungen der Muskeln verhalten, und die Einwirkung der Lunge auf sie, ebenso die Verwandtschaften in der Geisterwelt und im Himmel sich verhalten, #3034 ½. 3035. — Ich erkannte das Atmen des Himmels, aus welchem das Atmen des Menschen hervorgeht, welches sich in ein Sterben verwandelt, und sich zu meinem Atmen verhielt wie 3 zu 1, #3121. — Von den Leichtsinnigen, die sich um nichts bekümmern, sei es im Leben oder Tod, wenn sie beisammen sind, ist ihr Leben in der höchsten Freiheit mit dem freiesten Atmen, welches sich mir mitteilte, #3138. s. Leichtsinn, temeritas. — Ein Mörder wurde unter die Erde versetzt, wo er wie eine Schlange kroch, zuletzt wurde er mit einem Tuch umwickelt, so daß er sagte, er müsse ersticken, #3222. s. Äußeres, externa. — Jene Bewohner eines Erdkörpers im Sternenhimmel, die bis zur neunten Nutzwirkung fortschreiten, sprachen vermittelt der Lippen, es wurde gezeigt, daß die Vorstellungen ihres Denkens in die Lippen fallen, durch Vermittlung des Atmens der Lunge, dabei wurde mir deutlich gezeigt, wie dieses Atmen aus dem Inneren der Brust gegen die Peripherie hin aufwärts in die Lippen stieg, #3279. s. Reden, u. Stern. — Ich wurde belehrt, daß das Atmen der Angehörigen der Urkirche und von ihren Nachkommen sich nach und nach veränderte je nach dem Zustande ihres Glaubens, #3317. — Daß es ein äußeres Atmen gibt und ein inneres ohne das Äußere, ist mir gewiß, denn ich wurde mit dem Letzteren vom Herrn begabt, damit ich in den Gesellschaften der Engel sein konnte. Es wurde mir auch zu erkennen gegeben, daß das Atmen der Himmlischen ein anderes ist als das der Geistigen, aber mit unendlicher Verschiedenheit, und daß jede Gesellschaft im größten Menschen [d.h. im Himmel] ihr besonderes Atmen hat, man könnte es daher in verschiedene Gattungen und Arten einteilen, #3318. — Es wurde mir das Atmen der Lenden gezeigt bis zur Fußsohle hinab, es wurde mir gesagt, daß man nicht fühlt, wie sich das Atmen der Fußsohle von den Lenden aus fortgesetzt hat und dennoch mit demselben übereinstimmt, wenn es aber von den Lenden abgesondert ist, so bedeutet dies, daß die eheliche Liebe und die Liebe zu den Kindern vom Inneren abgesondert ist, wie sie bei den Nachkommen der Alten Kirche wurde, bei denen viele Ehebrüche vorkamen, mit welchen sich noch Grausamkeit verband, und die deshalb sich unter der Fußsohle befinden, #3319. — Es gibt ein spontanes [d.h. unwillkürliches] Atmen und ein willkürliches, und beide wirken miteinander, es wird nicht nur zu jedem Sinn hingeleitet, damit er wachend ist sondern auch zu jedem Gedanken, und bekanntlich auch zu jeder willkürlichen Handlung, dann auch zur Stimme beim Sprechen mit unendlicher Verschiedenheit, #3320. 3321.— Ich redete mit Männern der Urkirche über ihre Sprache, indem sie durch Mitteilung ihres Atmens bei mir waren, sie sagten, daß sie durch Mitteilung ihres Atmens zu Stande kam, welches damals vom Nabel aus gegen das Herz, und aufwärts durch

die Lippen ging, aber ohne Ton, der von außen das Ohr berührte, sondern durch ein Atmen, welches durch die Lippen ausging und durch den Mund einfloß, somit durch die Eustachianische Röhre in das Ohr ging, es wurde bestätigt, daß dadurch die Gedanken weit vollständiger erkannt wurden. Es wurde mir klar, daß das Atmen der Engel, welches ein inneres ist, so beschaffen sei, und daß die Vorstellungen der Engel nur durch Atmungen auf dieser Stufe seien, und daß der Herr allein ihr Leben ist, #3322. 3323. — Durch deutliche Erfahrung wurde mir bewiesen, daß das Atmen der Urkirche vom Nabel aus gegen die Rückenseite der Brust ging und dann aufwärts durch die Lippen, als sich aber der Zustand der Kirche veränderte, ging er vom Nabel gegen die Unterleibsgegend, so daß oben nur wenig vom Atmen wahrgenommen wurde, es ging also mehr nach unten, bis endlich kein Atmen in der Brust mehr war, dies waren aber nur Veränderungen des inneren Atmens, wenn diese sich so hinabsenkt, daß oben fast keines mehr ist, dann beginnt das äußere Atmen und mit ihm der Ton, und dann die artikulierte laute Sprache, ich erkannte auch, daß die Atmungen sich verhielten wie ihr Glaube, p.1087. —

Atmen,

respiratio. Es wird von dem Menschen aufgenommen, #3324. — Es wurden mir die Verschiedenheiten des inneren Atmens gezeigt, nämlich das Atmen der Lenden, des Bauches, der linken und der rechten Seite, #3325. — Wenn die bösen Geister in der Sphäre der Engel wären, so müßten sie ersticken, und würden gar keine Vorstellung haben, weil das Atmen der Vorstellung entspricht, und dem inneren Atmen angehört, weil es so organisch ist, und sein Leben vom Herzen stammt, #3326. — Wenn die Geister des Saturn kamen, die der Vernunft oder dem inneren Menschen entsprechen, so konnten die Geister unserer Erde, die den größeren Sinn oder dem äußeren Menschen entsprechen, nicht atmen, #3330. s. Saturn. — Die Annäherung der Engel zu den Bösen wurde durch einen Windhauch vorgebildet, #3354. s. Kirche, ecclesia. — Während des Schlafes wurde ich von Vorsündflutlichen beunruhigt, denn im Wachen hätte ich es nicht ausgehalten, dabei versuchten sie mich durch Anhauchen zu töten durch Erstickung, wodurch sie ein starkes Alpdrücken bewirkten, aber ich wurde vom Herrn geführt und erwachte, #3364. s. Kirche. — Es wurde mir lebendig gezeigt, wie die Einführung in die erste Stufe der Umbildung sind, daß sie nämlich in schnellere und fast fortwährende Kreisbewegungen verfahren und somit in ein schnelleres Atmen einführen, denn nur wenn ihnen ein inneres Atmen gegeben ist, können die Geister im Umgang mit Engeln sein. Dadurch wird dann der Geist zu inneren Wahrnehmungen geleitet, denn die Vorstellungen sind Bewegungen und Wechsel des Atmens, #3399. — Von den Einführungen in die erste Stufe der Umbildung, #3391-3394. 3397. s. Wiedergeburt, regeneratio. — Ein Gewisser, der während seines Lebens mit mehreren Frauen Ehebruch begangen hatte, wurde in eine Gesellschaft von seines Gleichen gebracht, es floß durch ihn ein von der Brust getrenntes Atmen ein, welches im Unterleib war, wodurch bezeichnet wurde, daß sein Leben vom Guten und Wahren getrennt war, #3464. s. Ehebruch, adulterium. Es wurden mir die

verschiedenen Arten des Atmens gezeigt, nämlich das gewöhnliche äußere, welches in der Geisterwelt allgemein ist, dann das innere mit einem nicht fühlbaren äußeren, ferner das innere ohne ein äußeres, und dann das nicht fühlbare innere, welches die Engel haben, von diesen Gattungen gibt es aber sehr viele Arten. Ich selbst wurde von Kindheit an bis auf diesen Tag in verschiedener Weise in die mancherlei Arten, die ich erwähnt, eingeführt, #3461. — Manche Geister hauchten mich mit einer weicheren Sprache an als sonst, aber ich verstand sie nicht, sie hauchten die linke Sphäre und das linke Ohr an bis zum linken Auge hin, dann auch ein wenig am rechten Auge, dann an den Lippen, und von da drang ihre Rede durch die eustachinische Röhre in das Denken, und dadurch wurde eine Mitteilung der Gedanken bewirkt, #3488. 3489. s. Kirche, ecclesia. — Ihr Atmen war ein inwendiges, innerhalb der Nabelgegend, aufwärts und abwärts durch die Brust, #3490. s. Kirche. — Die der ersten [primitiva, christlichen] Kirche angehörten, flossen durch die Gegend des Hirns ein, dann durch die linke Seite der Nase in das Innere der Brusthöhlen, welches sie erfüllten, das Atmen ging zur Nabelgegend hin, von da in die Rückengegend, und gelangte nicht ganz zum Mund, die Bewegung dieses Atmens war ziemlich angenehm, #3490 ½. s. Kirche. — Die Beredungskraft der Vorsündflutlichen entstand aus ihrer Selbstliebe, denn sie wollten Götter auf Erden sein, dies wurde dadurch bestätigt, daß sie sagten, sie hätten die, welche ihnen nicht glauben wollten, erdrosseln und somit ersticken wollen. Einige behaupteten, daß dadurch die Sündflut bezeichnet werde, indem so einer nach dem anderen erstickt worden sei, denn eine solche Beredungskraft wirke erstickend, wenn nämlich eine solche Beredungskraft mehr ins Innere eindringt, so widersetzt sich das Geistige Wahre, daher streben sie so, daß etwas von den Überresten blieb. Daß ihre Beredung tödlich war, erkannte ich auch daraus, daß ich im Schlafe von ihnen beinahe erstickt worden wäre, aber es erschien ein Mensch bei mir im Bette, und dadurch wurde ich sogleich befreit. Die Geister flohen, weil sie glaubten, daß jene ihnen das Atmen entziehen würden, denn ihre Beredungskraft ist so stark, daß alle anderen nichts sind im Vergleich mit ihnen, und durch ihre Beredung erstickt werden. Aber sie wurden von einem kleinen Engel hinab gestoßen, und nun konnten sie selbst fast nicht Atmen, es schien auch, als ob sie das, was in ihnen war, heraus brechen müßten. Die Wirkung davon war, daß sie von diesem Tode in ihr früheres Leben zurückkehrten, #3583. 3585-3587. s. Kirche. — Ihre Beredungskraft wurde durch ein sehr enges Brusttuch [Weste] vorgebildet, #3585. s. Kirche. — Ich empfand das Wonnegefühl dessen, der als ein Gott verehrt sein wollte, es nahm die linke Brust ein und drang durch die linke Brustwarze bis zum Zeugungsglied. Auch wurde gezeigt, wie die Päpste beschaffen sind, wenn sie in ihrem Konsistorium sitzen, und glauben, sie seien Götter, und was sie sagen, sei göttlich. Dann ist ihr Atmen frei und mit einem Lustgefühl verbunden, ferner langsam, regelmäßig und tief, so daß es die Brust mit großem Behagen ausdehnt. Wenn dann ein anderer erklärt, daß man [was der Papst sagte] gutheißen müsse, so fühlt er, weil er nicht aus sich spricht, etwas kriechendes und sich Herumdrehendes im Unterleib, ein Gefühl, das sich mir auch mitteilte, jener aber fühlte dann das

Göttliche durch ein mehr leises und übereinstimmendes Atmen, auch durch andere Pápste, die in dem Lande der Unteren unter dem linken FuÙe sich befinden, wurde bestätigt, daß sie so beschaffen gewesen seien, #3661. 3662-3665. s. Papst. pontifex. — Die Arglistigsten, welche hoch über dem Haupte erschienen, und vor allen anderen Ehebreicher und Grausame waren, sind es welche die Pápste regieren, und ihnen ein solches Atmen einflößen, diese bereden dieselben, daß sie der heilige Geist seien, und zwar mehr als die anderen, #3689. s. Arglist, dolus. — Ich bemerkte, daß die allgemeinen Wendungen der Chöre mit dem himmlischen Atmen übereinstimmen, welches sich zu meinem Atmen wie 3 zu 1 verhält, # 3989.

Atmosphäre,

atmosfera. Vergleichung der Geisterwelt mit den Atmosphären, #152. s. Welt, mundus. — p. 251. Ich sprach mit einem verständigen Geiste über die Atmosphäre der Welt, welche das Gehör, das Gefühl, und das Innere und Äußere des Gemütes regieren, wie auch von der Geistigen und himmlischen Sphäre, in welchen nichts Natürliches ist, und die vom Herrn allein ausgehen, #222. — Vergleichung des Himmels und der Geisterwelten mit den Atmosphären, von welchen die innerste ganz im Frieden ist, während die äußere stürmisch ist, und dennoch von der ersten durch die mittleren wieder zur Ruhe gebracht wird, #418. Die Organe des Körpers stehen in Entsprechung mit dem, was in den Atmosphären ist, wie der Geruch, der Gestank, das Gefühl, daher entspricht auch alles und jedes im Menschen dem größten Menschen, #1830.1831. s. Mensch, homo. — Die sich Macht erwerben und durch Furcht Herrschen, wurden durch einen vorgebildet, der mit der Axt auf einen Balken schlug, der statt eines Menschen untergeschoben worden war, derselbe wurde dann wie in ein Dunst-See versenkt, wo sie nur noch wenig Leben haben, #1883. — Ich sah, daß die mich umgebende Sphäre der Geister sich verhielt, wie die Atmosphäre, welche die Erde umgibt, und die bösen Geister wie die Stürme in der Atmosphäre, #2087-2089. s. Sphäre. — Von denen, welche sich in einer perlenartigen, kristallinen und diamantenen Sphäre befinden, #3218. s. Iris, Regebogen. — Im anderen Leben gibt es Sphären, welche sichtbar sind, wie die Sphären der Grade, welche goldgelb ist, die der Barmherzigkeit, welche rötlich erscheint, ich sah auch eine Sphäre aus menschlichen Formen, #3344. 3345. s. Sphären. Hoch über dem Haupte ist die edle Nachkommenschaft der Ältesten Kirche, ich sah ihre Aura [od. Sphäre] sie war schön und glänzend wie von Perlen in verschiedenen Farben, #3925. s. Kirche, ecclesia. Es gibt Atmosphären oder Auren, welche im anderen Leben mit unendlicher Mannigfaltigkeit erscheinen, ich sah auch eine goldene Aura, #4081. Von einigen Atmosphären, #4196.

Auferstehung,

resurreitio. p.117. — Ein gewisser Geist leugnete plötzlich die Auferstehung aus einer bei ihm zurückgebliebenen Vorstellung, #61.— Der einzige Grund der Auferstehung liegt in der Liebe des Herrn, indem er alle aus der Hölle zu sich ziehen möchte, und dadurch eine Verbindung mit dem Himmel, und in die

himmlische Ordnung und Form, denn dies wird durch Anziehung ausgedrückt, #328. — Die erste Auferstehung bedeutet, daß die auferstehen, welche unter den Guten in der unteren Geisterwelt sind, die zweite bedeutet dasselbe bei denen, die in der inwendigeren Geisterwelt sind, die dritte aber bezieht sich auf die, welche im Engelshimmel sind, und daher in einer solchen Ordnung, daß zuerst das Körperliche, dann das Natürliche abgestreift wird, und dagegen das Himmlisch-Geistige angezogen wird, #674. 675. — Die Geister derer, welche sich im irdischen Leben beredet hatten, daß nach dem Tode kein Leben möglich sei, sind dann höchst erstaunt, und leben unter den höllischen Geistern ohne Reflexion über das Leben nach dem Tode, #792. —

Wenn der Mensch gestorben ist und sein Körper erkaltet, werden die lebensfähigen Substanzen, wenn sie auch noch so sehr eingeschlossen sind, durch die wirksamen Grade des Herrn [vom Körper] getrennt, denn es findet eine lebendige und kräftige Anziehung statt, so daß nichts Lebendiges [vitale] zurückbleiben kann, #1104. s. Sterben, moris. — Die himmlische Freude entsteht aus der gegenseitigen Liebe zu Nutzwirkungen, d.h. zum Guten und Wahren, #1962. s. Freude, gaudium. — Die Wonnegefühle und Glückseligkeiten müssen aus dem wahrhaft Guten und Wahren, als aus ihrer einzigen Quelle, hervorgehen, daß es durch den Herrn geschieht, ist klar, dies wurde von den Engeln auch bestätigt, #1965. s. Glückseligkeit, Felicitas. — Vor der Ankunft des Herrn kannten die Juden die Auferstehung nicht und leugneten sie daher, #2387. s. Juden, Judaei. —

Aufmerksamkeit,

attentio, siehe auch Überlegen, nachdenken, reflectere.

Auge,

oculus. Das gleichsam ein Schleier von meinen Augen genommen wurde, und ich dann schärfer sah, Advers. III. #4185. — Die Fenster des Hauses bedeuten das Sehen, ebendasselbst #5205. — Daß die Geister bei anderen nicht durch die Augen dieser sehen, und durch die Ohren derselben hören könnten, #92. 93. s. Sehen, videre. — Aus verschiedenen Gegenständen des Gesichtes wurden den Engeln Reihen lieblicher Dinge vorgebildet, #329. — Die Juden, deren rechtes Auge in schiefer Linie unterhalb des linken liegt, blicken abwärts, und die, welche aufwärts blicken, flehen zum Himmel, daß sie reich werden möchten, #472. — Die Provinz des Auges ist edler als die Provinz der anderen Sinne, #670. — Tausende von Vorstellungen fließen in eine Vorstellung ein, wie man aus den Gegenständen des Gefühls sehen kann, wenn man sie durch das Mikroskop betrachtet, indem Tausende von Dingen in einem sehr kleinem Gegenstand erscheinen, #681. — Die Geistigen Glückseligkeiten werden in den Harmonien der hörbaren und sichtbaren Dinge vorgebildet, #903-906. s. Glückseligkeit, Felicitas. — Das rechte Auge bildet das Verständnis des Guten vor, und das linke Auge das Verständnis des Wahren, #1027. — Ich wurde in den Zustand der Sterbenden versetzt, um zu erkennen, wie sie aus dem Tode erweckt werden, nun versuchten die Engel ein gewisses Häutchen des linken Auges gegen das Nasenbein hin aufzurollen, damit das Licht eindringen konnte,

nachdem dies geschehen war, erschien einige Helle, dann aber etwas Dunkles von himmlischer Farbe mit einem Menschen, #1106. 1115. s. Sterben, *mori*. — Von den Geistern welche den Chilus [Speisesaft] entsprachen, und durch Anziehung von der Mitte des Kopfes gegen das Ohr hin und gegen das linke Auge hin einwirken, die ersteren sind Genien, die letzteren sind Geister, #1127-1137. s. Anziehung, *attractio*. — Von einem Seeräuber, der sehr tätig und arglistig war, und sogar auf beide Augen einwirkte, er wirkte auch bestätigend auf den Harn ein, #1159. s. Harn, *urina*. — Von denen, die eine Harnartige Feuchtigkeit des Auges ausdrücken, #1170. s. Harn, *urina*. — Schwache Augen bedeuten einen Verstandesglauben, #1190. ff. s. Wort, *verbum*, und Glaube, *fides*. — Die in Streit und Zank lebten, sind im anderen Leben Furien, sie erscheinen in der Höhe des linken Auges, #1352. — Die welche äußerliche Heiligkeit zeigten, aber im Inneren ruchlos waren, und wenn sie konnten, ohne Gewissen versuchen, schleichen sich durch das linke Auge ein bis zur Verbindungskammer der Sehnerven und vereinigen sich hier auf unheilige Weise, denn das linke Auge bezeichnet das Wissen und das Verständnis, und somit auch das Erkünstelte, das rechte Auge aber das Himmlische. Später aber werden sie getrennt und kopfabwärts in eine Tonne geworfen, und hier unter jammervollen Beschwerden festgehalten, #1353. 1354. — Der innere Sinn muß, um frei hervortreten, von den äußeren Sinnen abgelenkt werden, denn durch diese wird er verdunkelt und geht gleichsam verloren. Dies wurde mir durch deutliche Erfahrung klar, so daß, während er durch Merkurgeister einwirkte, beinahe das linke Auge des Lichtes beraubt wurde, #1454. s. Merkur, *Mercurius*. — Die Geister eines anderen Erdkörpers sind gleichsam gegenwärtig, denn die Entfernung macht nichts aus, sowohl für das äußere Sehen, als auch für das innere, #1513. s. Sehen, *videre*. — Die Geister aus dem Saturn kennen keine andere Sprache, als die durch das Angesicht, und besonders durch die Augen, #1524. — Die Bewohner des Mars erkennen die, welchen sie beigezelt werden, am Angesicht, besonders an den Augen, wie auch an den Sprache, #1541. s. Mars, *Mars*. — Wie vieles in einer Vorstellung liegt kann man an den Gegenständen sehen, die in den Sinn des Gesichtes fallen, #1641. s. Vorstellungen, *ideae*. — Von den Sprache, in welchen die Engel aus dem Jupiter mit mir durch Vorstellungen redeten, welche sich von den Lippen aus über das Angesicht, und dann von den Augen aus über das Angesicht verbreiteten, dann von solchen Vorstellungen, welche auf das Hirn einwirkten, usw., #1648-1656. 1661. s. Reden, *loqui*. — p. 874.

Auge,

oculus. Die Geister, welche der harten Hirnhaut entsprechen, stellten ein flammendes Licht dar unten der linken Seite des Kinns, unter dem linken Auge und üben dem [rechten] Auge, aber etwas dunkler, #1689. s. Hirnhaut, *mater*. — Die Wärme derer, welche Freude an dem Wort haben, fühlte ich wie die Wärme der Sonne im Frühling, sie verbreitete sich von den Lippen gegen die Wangen hin bis zu den Ohren, und von da zu den Augen hin, dann üben die Brust, oben und unten, aber wenigen fühlbar, #1856. s. Wärme, *calor*. — Das körperliche

und Materielle bildet die Aufnahmegefäße für das Natürliche, das Natürliche für das Geistige, und das Geistige für das Himmlische, so steigen sie durch die Gnade empor und entsprechen einander, #1897. 1898. — Die inwendigen bösen Geister erregten durch ihre Phantasien einen ziemlich heftigen Schmerz in meinem linken Auge, die Genien können dasselbe am rechten Auge bewirken, #2533. s. Denken, cogitatio. — Das linke Auge bezeichnet die Wahrheiten [im entgegengesetzten Sinn]. Die Falschheiten, das rechte Auge die guten Neigungen, aber auch die bösen Begierden, #2691-2695. s. Wort, verbum. — Während ich über die Glasartige Feuchtigkeit des Auges nachdachte, erschienen einige [Geister] ziemlich hoch an der rechten Seite, von da aus redeten sie mit mir und sagten, sie seien in einer Sphäre [aura] wie von Perlen, dann in einer wie von Knistall, und gleich darauf in einer wie von Diamanten mit dem Herrlichsten Regenbogen, die auf das Vollkommenste mit großen und kleineren Diamanten besetzt seien, dies ist der Regenbogen-Himmel, #3213. — Die Bewohner eines Erdkörpers im gestirnten Himmel, welche bis zur neunten Nutzwirkung fortschreiten, sprachen durch die Lippen, und von da breitet sich ihre Rede aus durch das Angesicht bis zu den Augen, besonders zum linken Auge, und das Leben aus den Nutzwirkungen bezeichnen sie durch Einfließen in das linke Auge, #3278. s. Reden, loqui, und Stern, Stella. — Ich sah ein kleines mir unbekanntes Tierchen, welches in wunderbaren Weise wie Strahlen gegen das linke Auge hin verbreitete, #3381. s. Traum, somnium. — Warum von Lea gesagt wird, daß sie schwache Augen gehabt habe, entdeckte ich durch die Ehebrecher und Arglistigen, welche in meinen Augen eine Schwäche bewirkten, #3385. s. Kirche, ecclesia. — Ich fühlte auch, daß mein rechtes Auge geschwächt wurde durch die, welche das gemeinsame ruchlose Zusammenleben mit Ehegattinnen und Frauen für heilig halten, #3469. s. Ehebruch, adulterium. — Ein gewissen Geist, der im irdischen Leben sich bei anderen in Gunst setzen konnte, jedoch durch gute Neigungen, tat nun [im anderen Leben] dasselbe, indem er Kinder darstellte, sie schön schmückte und sich dadurch beliebt machte, er verfuhr dabei mit gutem Gewissen, daher wurde er in eine Gesellschaft guter Geister aufgenommen und floß sanft ein, gleichsam perlenartig, in die Haut meines linken Auges ein. Solche stehen in Verbindung mit den äußeren Häutchen des linken Auges, auch wirken sie durch ihr Atmen auf die linke Seite der Brust ein, #3496. — Ich sah sehr schöne Regenbogen mit Wechsel des Lichtes und der Farben, mit Sternchen und Blumen, sie erschienen am rechten Auge, wo die [guten] Neigungen vorgebildet werden, #3636. — Die Arglistigsten über dem Haupte erregten einigen Schmerz in meinem linken Auge, #3664. s. Arglist, dolus. — Heute wurde gezeigt, daß der allgemeine Sinn des Unwillkürlichen das ganze Gesicht einnehmen, in der Augengegend seine Grenze habe, und sich dann vom linken Auge über das Angesicht verbreite, #3865-3868. s. Hirn, cerebrum. — Einige weibliche Geister konnten durch Vorbildung eines Regenbogens, der bunte Farben wie ein Teppich hatte, erkennen, daß die Gesellschaften der Engel durch ihr Auge zugegen waren, #4029. s. Nase, nares. — Es wurde gezeigt, wie eine Nachkommenschaft der Urkirchen zugrunde gegangen war, nämlich durch Einfließen von ihnen in die rechte Seite des

Angesichtes, dieses Einfließen konzentrierte sich gegen das rechte Auge hin, und hier drehte es sich gegen das rechte und linke Auge. Das Leben ihrer Neigungen hatte sich nämlich in ein Leben der Begierden verwandelt, welche verschieden waren, denn sie lebten nicht in bestimmten Reichen, sondern waren in Familien und Stämmen geschieden, welche in verschiedener Weise vom Guten, und dadurch auch vom Wahren abgewichen, #4071. s. Kirche, ecclesia.

Augustus,

Augustus. Über ihn, #4418.

Ausdehnung,

Ausgedehntes, extensum. Von solchen, welche behaupten, daß vom Geist oder von der Seele nichts gesagt werden könne, was sich auf Ausdehnung [Räumlichkeit] bezieht, #3471. s. Geist. —

Äußeres,

externa. Während ich im inneren Schauen [visa] war, wußten die, welche im äußeren Schauen waren, nicht, was es war, Advers. III. #2053. — Wer nicht in der Ordnung ist, vernimmt nichts vom Inneren, wer aber in der Ordnung ist, der nimmt das Innere wahr, wie sehr auch das Äußere im Widerspruch damit erscheint, Advers. III. #2056. — Von denen, welche sich nur an das Äußere in den Werken, d.h. im Gesetze halten, Advers. III. #3377. 3381. 338.?. s. Gesetz. — Es muß eine Entsprechung des Inneren mit dem Äußeren stattfinden, damit man unter den Engeln sein kann, Advers. III. #3439. — Die Geister in der jüdischen Kirche waren so eingerichtet, daß sie nur das Äußere fassen konnten, Advers. III. #3535-3537. 3539. s. Vorbildung. — Die äußerlichen Geister begreifen nur das Äußere, und werden davon angeregt, aber das, was im Himmel ist, das Geistige und Himmlische, kennen sie nicht, Advers. III. #5191. — Es wurde mir eingegeben, inspiration, was die Überreste aus Jerusalem bedeuten, und was es heißt, daß die Wurzel sich wende und nach oben Frucht hervorbringe, somit das, was sich auf den äußeren und inneren Menschen und auf die Wiedergeburt bezieht, Advers. III. #5393. 5394. — Das Äußere muß gleichsam für nichts geachtet werden, damit das Innere mit dem Geistigen und Himmlischen sich verbinden kann, Advers. III. #5481. s. Natur. — Wenn das Äußere einwirkt, kann das Inwendigere nichts wirken, wie es scheint, und umgekehrt, Advers. III. #6795. 6797. — Der innere Sinn des Wortes kann durchaus nicht erkannt werden, wenn nicht der Buchstabensinn gleichsam verdeckt [entfernt] wird, ebenso ist es auch bei den philosophischen Wahrheiten, [die man nicht erkennt], wenn, der Verstand sich an die Worte, wie an Staub hängt, ebenso ist es, wenn der Mensch nur auf die äußeren und die körperlichen Gegenstände merkt, und ferner verhält es sich ebenso mit dem noch inwendigere Sinn, #99. — Der Mensch ist entfernt von dem Verkehr mit den Engeln, weil [seitdem] er sich in das Äußere, Weltliche, Körperliche und Irdische versenkt hat, #185. s. Kirche. — Ich wurde durch [Gegenden] geführt, die zum Himmel gehören, als ich aber meine Gedanken auf körperliche Dinge richtete, verschwanden die Anschauungen, die ich von himmlischen Dingen aufgenommen hatte, #304. — Wie die beschaffen sind, denen das Verständnis genommen

wird, so daß sie nach ihrer Natur handeln, ohne Nachdenken über die äußeren Erscheinungen, sie sind dann gegen das Geistige und Himmlische, #372. 373. s. Natur. — Von den äußeren Lustgefühlen, wenn sie ohne innere [Lustgefühle] sind, #379. 381. s. Lustgefühl, jucunditas. — Die Jupitergeister sagten von den aus Europa stammenden Geistern, daß sie gleichsam Teufel seien, sie stoßen sie zurück und betrachten sie als Schlacken, weil sie nichts aus dem Worte nehmen als das Weltliche und Irdische, und nichts Himmlisches in ihnen ist, #581. — Das Körperliche und das unreine Natürliche muß entfernt werden, was auf verschiedene Weise geschieht, bevor jemand in den Himmel eingehen kann, deshalb kann auch das Körperliche und das falsche Natürliche, welches am Buchstabensinn des Wortes haftet, z.B. die Worte, die Namen der Menschen und Städte, weder beachtet, noch wahrgenommen werden von denen, die im Himmel sind, #612. — Die Lustgefühle, die durch das Äußere erregt werden, können, wenn sie von den inneren [Lustgefühlen] getrennt sind, nicht unterschieden werden von den Lustgefühlen, die aus dem Inneren stammen, außer vom Herrn, somit nur bei denen, die im Glauben stehen, wo kein erkünsteltes Äußeres ist, #648. — Die falschen Wunder geschehen durch böse Geister, und enthalten nichts Inneres, sie sind nur dem Äußeren Anschein nach den [wahren] Wundern gleich, auch werden sie nur von denen [als falsch] erkannt, welche im Glauben stehen, #655-657. s. Wunder, miraculum. — Die inneren Wahrheiten können nicht begriffen werden von denen, die im Äußeren sind, wie auch die noch tieferen nicht von denen, die noch in den inwendigen sind, während doch durch diese alles, was anregt, vom Herrn stammt, #677. — Durch einen sprechenden Chor der Engel wurde ich belehrt, daß das Stetige [Zusammenhängende] der Vorbildung verloren geht und somit auch das Lustgefühl derselben, wenn es [vom Inneren] getrennt, und in Worte versenkt wird, #678. p.542. — Äußeres, externa. Die Geister fassen die Vorstellungen der Gedanken vollkommener auf als die Menschen, diese fassen sie unvollkommen auf, weil die abgeschlossenen Vorstellungen das Besondere die Gegenstände der Sinne begrenzen, und die Begierden dieselben gleichsam auffangen, #685. — Von denen, die sich nur mit Kritik und Wortklauberei beschäftigen und von ihren engbegrenzte Vorstellungen, #805-807. s. Wort, vox. — Die Menschen behalten nach dem Tode ihr äußeres Gedächtnis d.h. das Gedächtnis für die besonderen Dinge, #896. s. Gedächtnis, memoria. — Die körperlichen und weltlichen Dinge zogen mich gänzlich ab von dem Umgang mit den Geistern, so daß die Geister nicht wußten, wo ich war, #1166. — Das unruhige Äußere wird von dem Inneren ruhig geleitet, wie in den Atmosphären und im menschlichen Körper, #1175-1176 1/2. s. Gleichgewicht, Alquilbrium. — Von denen, welche die inneren [Geistigen] Dinge nicht zulassen, indem sie fortwährend Zweifel und Schwierigkeiten dagegen aufstellen, weil sie im Äußeren sind, #1181. s. Inwendigeres, interiora. — Die das Innere nicht anerkennen oder zulassen, hängen sich mit Zähigkeit an irdische Sorgen, und sind äußerst besorgt wegen der Zukunft, #1187. s. Inwendigeres. — Es erschien ein Angesicht, schwarz mit vollem Bart und wenig Mund, der feurig gelb erschien, hierdurch wurde das Äußere des Wortes bezeichnet, #1193. s. Wort, verbum. — Von denen, die sich äußerlich

ehrbar bekennen, im inneren aber einen jeden zu berauben wünschen, #1207-1213. s. Grausamkeit. — Die Christen können in äußeren Dingen ebenso leben wie die anderen, nur nicht in Üppigkeit und Schwelgerei, aber sie achten die äußeren Dinge, welche sich auf die Welt und ihr Eigenes beziehen für nichts im Vergleich mit den himmlischen Dingen, #1286. s. Glaube. — Die Geister unserer Erde entsprechen dem äußeren Sinn, und stehen somit der tierischen Natur näher als der menschlichen, allein das Körperliche und Natürliche dient nur zur untersten Grundlage, wie die natürlichen Wahrheiten, in welche die Geistigen eingepflanzt werden, #1531. 1532. s. Erdkörper, tellus. — Die Sphäre des Glaubens wird bei den bösen Geistern nicht gefühlt, weil ihr äußeres demselben nicht entspricht, deshalb müssen sie durch die für sie passenden äußeren Wahrheiten genötigt und überredet werden, #1534-1538. s. Sphäre. — Das Innere und Äußere verhält sich wie die Entfernungen, aus Erfahrung, wenn ich im tieferen Inneren war, suchten mich die Geister, und wußten nicht, wo ich war, während ich doch bei ihnen war und sie hörte, #1593. — Ich war nach dem inneren und zugleich nach dem äußeren Menschen im Inneren, aber nicht außer mir [d.h. in Ekstase oder Verzückung], ich beobachtete vielmehr, wie das Innere in das Äußere einfloß, #1609-1620. s. Inwendiges, interiora. — Die Geisterwelt fließt in die gröberen körperlichen Organe ein, und weil die Geisterwelt so beschaffen ist, darum ist sie von dem Inwendigeren getrennt, wie das Körperliche des Menschen unserer Erde, #1618. s. Inwendiges. — Ich sah etwas Kunstvolles, es war wie ein weißes, netzartiges Gewebe, welches nach innen verschlossen war, es wurde mir gezeigt, daß derartige Dinge durch die Lippen in das Hirn einfließen, somit auf dem äußeren Weg, dagegen, was vom Inneren kommt, fließt durch den inneren Weg ein, #1629-1632. s. Künstliches, artificiale. — Die Weisheit und der Glaube, welcher aus dem Inneren vom Herrn einfließt, ist vollständig gebildet, kommt er aber auf dem äußeren Weg so ist er beschränkt, verschlossen und nicht ausgebildet, #1633-1635. s. Inwendiges. — Die Geister aus dem Jupitertrabanten sagten, sie hätten keine Freude an Besitz, Gütern, Gebäuden, Pomp, köstlichen Speisen, glänzender Kleidung, auch nicht an und großer Zahl von Gesellschaften, daher nicht am Weltlichen und Körperlichen, #1683. s. Jupitergeister, Joviates. — Die welche der äußeren Haut des Kopfes entsprechen, sind solche, welche aus dem äußeren Sinne über die Geistigen und himmlischen Dinge denken, je mehr sie aber darüber vernünfteln, desto mehr kommen sie nach Außen, #1693. — Die welche der äußeren Haut entsprechen, sind auch solche, welche am Buchstabensinn des Wortes hängen bleiben, zwar auch gehen sie auf den Inneren ein, aber nur soweit, als er ihren Meinungen und Begierden günstig ist, #1737ff. s. Haut, cutis. — Wenn diese Hautgeister im Rücken [eines anderen] sind, so ziehen sie gleichsam den Hinterkopf hinweg, aber nicht bei den Menschen unserer Erde, weil diese ganz äußerlich sind, und weil sie das Innere verfolgen, so geben sie den Geistern des Unrates [squama, Schuppen, Abfall] oder des Schmutzes Herrschaft über sich, #1748ff. s. Haut. — Das Äußere soll das Innere anerkennen, aus welchem es entsteht und durch welches es besteht, #1836. — Auch von bösen Geistern wird Wärme gebildet, z.B. ein Lustgefühl, sie ist aber ohne inneren Gehalt, nur

äußerlich, sie geht in Fäulnis über und daher wachsen gleichsam Würmer in ihr, #1862. s. Wärme, calor. — In einem halbawachen Schlaf sah ich in Uppsala Bildsäulen, wie Totengerippe, die sich bewegten und anfangen zu spielen, aber als mir befohlen wurde fortzugehen, erwachte ich. Ich sprach dann mit Geistern, welche die Personen kannten und sie sagten, daß in solcher Weise diejenigen erschienen, welche nur in Schauspielen und anderen äußerlichen Vergnügungen zu leben wünschen, #1879-1882. — Die Geister haben mit Moses und den Propheten in einer äußerlichen Sprache geredet, denn die inwendigeren Dinge kannten sie nicht, #1957. 1958. s. Inwendigeres oder Geistiges. — Ich nahm wahr, daß die äußeren Sinne [des Wortes] gleichsam vergehen, nämlich, der Buchstabensinn, die Namen und dergleichen, dadurch wird dann das Gemüt zu den inwendigeren Himmeln erhoben, so daß in dem innersten Sinn fast nur noch Gutes und Wahres vom Herrn wahrgenommen wird, #1989.— Die, welche vernünfteln und immer Zweifel aufstellen, befinden sich in den Peripherien, #2234. — Ich machte die Erfahrung, das ich dem Körper nach unsinnig war wie ein Geist, aber nicht dem Gemüt nach und im Denken, daraus wurde mir klar, daß die, welche im Glauben stehen, dem Körper nach unsinnig erscheinen können, aber nicht in ihrem Denken, es ist bei ihnen anders, als bei denen, die keinen Glauben haben, diese sind im Denken unsinnig, während sie dem Körper nach wie Engel erscheinen, #2421. — Es kamen Geister, welche gar nicht wußten, daß sie innerlich anders sein könnten, als äußerlich im Körper, weil sie gar nicht wußten, daß es einen inneren Menschen gibt, #2455. 2456. — Einige von denen, die mir bekannt waren, wurden im Leben sehr ungünstig beurteilt, im anderen Leben aber als gut anerkannt, bei anderen war es umgekehrt, denn die Menschen urteilen nur nach dem Äußeren, der Herr allein kennt auch das Innere, #2459. — Das Innere und Innerste [des Menschen] wurde vom Herrn erhalten, aber das Inwendige, welches das Natürliche genannt wird, ist nur Böses, und kann durchaus nicht zur Entsprechung [mit dem Geistigen] gebracht werden, wenn es aber eingeschläfert und gleichsam tot ist, dann hört es auf, gegen das Geistige zu reagieren, #2487-2490. s. Böses. — Das Erkünstelte und das durch Magie Bewirkte verhalten sich wie Gemälde, die im Äußeren schön erscheinen, im Inneren aber Lehm und Unrat sind, anders aber ist es, wenn das Äußere aus dem Inneren stammt, wenn daher irgend einer das Geistige und Himmlische auf künstliche Weise nachahmen will, so wird ihm sogleich der Himmel verschlossen, #2558. — Ich sah solche die in einer inwendigen Sphäre der bösen Geister waren, sie konnten in einen Zustand des Schlafes gebracht, und dadurch ihr Äußeres eingeschläfert werden, dann wurde etwas funkelndes wahrgenommen, das aus ihrem Leben hervorging, #2575. — Im leiblichen Leben gibt es viele Bande, die den Menschen im Zaum halten, z.B. die Furcht vor dem Gesetz, vor Verlust des Gewinnes, der Ehre, des guten Namens und des Lebens, da aber diese Bande im anderen Leben aufhören, so fielen [die schlimmen Geister] einen jeden ohne Scham und Scheu an obwohl sie im irdischen Leben nicht so beschaffen waren, #2603. — Es gibt viele, die große Freude an weltlichen Dingen haben und im Äußeren leben, inwendig aber sind sie doch gut, so daß sie andächtig beten, und das Innere bei ihnen geöffnet werden kann,

#2678. 2679. 2681. 2683-2685. 2699. s. Ansehen, Autorität, autoritas. — Die im Äußeren leben und nur sich und die Welt als Zweck im Auge haben, namentlich die Sirenen, besuchen die Kirche und den Gottesdienst fleißig, wie aber ihre Ansichten vom andächtigen Nachdenken und wahrer Frömmigkeit beschaffen sind, #2777-2779. s. Frömmigkeit, societas. — Die Sirenen wissen nichts vom Geistigen, sie kennen nur das Körperliche und Weltliche, #2815. s. Sirenen. — Die äußeren Gottesdienste der jüdischen Kirche haben das innere Heilige der Kirche nur vorgebildet, #2877. 2878. 2881. s. Vorbildung u. Juden. — Ich habe erkannt, daß die Männer der Ältesten Kirche, weil sie im Glauben standen, Umgang [Verkehr] mit Christen und Engeln hatten, dadurch war Himmel und Erde vereint, von diesem Verkehr entfernten sie sich aber in dem Maße, als sie vom Glauben abwichen und sich ins Äußere versenkten, #2950. — Ein Gewisser, der im Äußeren vorsichtig redete und handelte, erwarb sich dadurch im irdischen Leben ein großes Ansehen, aber in seinem inneren Denken verdamnte er alle, mit Ausnahme seiner Angehörigen, und zwar so greulich, daß er sie in die Hölle wünschte, daher erlitt er im anderen Leben die schwere Strafe der Zerreißung, #3169-3171. s. Denken, cogitatio. — Ein Mörder wurde, da er unter der Erde Unruhe tortus gemacht hatte, in ein Tuch eingewickelt, so daß er sagte, er müsse ersticken, endlich stieg er aus der Erde herauf nach vorne über die Gehenna hinaus, so wurde er herumgetrieben. Als er heraufgestiegen war, flog aus ihm plötzlich wie ein kleines Knäblein hervor, nämlich aus dem Gewande, welches er dort zurückließ, dieses Knäblein erhob sich über meinem Kopf, und redete mit mir nicht übel. Es wurde mir gesagt, daß die Kleider das Äußere bedeuten, somit das unreine Natürliche, und daß die inwendigeren Engel dieses in der Geisterwelt wie ein Kleid zurücklassen, weil es nicht [dem Inneren] Gehorsam leistet. Das unreine Äußere wird allmählich hervorgeholt und abgeödet, so daß es dem Inneren gehorcht, daher kommen die Vertreibungen aus dem Himmel. — Was so vorgebildet wird, bedeutet die Veränderung der Gesellschaften, durch das Kleid werden die Veränderungen der mehr äußeren Gesellschaften bezeichnet, und durch das Knäblein die Gesellschaften der inwendigen Geister. Dann hörte ich aus der Kleidung hervor reden, es wurde gesagt, daß dennoch ein Träger der äußeren Gesellschaften bleiben müsse, aber an der Stelle jenes Geistes wurde ein anderer geschickt, welcher endlich war, #3222-3226. — Die Geister aus dem Saturn entsprechen der Vernunft d.h. dem inneren Menschen, aber die Geister unserer Erde dem äußeren Sinn, d.h. dem äußeren Menschen, wie dieser gegen jenen wirkt, wurde gezeigt, #3328-3330. s. Saturn. — Wie die, welche im äußeren Sinn leben, dem die Geister unserer Erde entsprechen, die anderen anfeinden, und das Denken oder das Verständige fliehen, welchen die Geister des Mars entsprechen, #3331. s. Mars. — Weil die Nutzwirkungen im Leben aus der Nutzwirkung des Inwendigeren hervorgehen, so kann man zu den Nutzwirkungen des Inwendigeren nicht gelangen außer durch Entfernung oder Verwerfungen, somit gleichsam durch den Tod des Äußeren, und so stetig weiter fortfahrend. Von solcher Art ist der Weg vom Äußeren zum Inneren, der den Menschen bekannt ist, allein das Äußere wird gleichwohl nicht verworfen, sondern nur vom Herrn so geordnet, daß es dem

Inneren Gehorsam leistet. Dieser Gehorsam ist aber innerlich verschieden, und wird im anderen Leben durch die Farben des Regenbogens, durch Gerüche wie von Blumen, durch Sphären, die man wahrnimmt, und auch durch andere Arten von Wahrnehmung vorgebildet, wie auch durch Bilder, die sichtbar sind, #3577. 3578. s. Nutzwirkung, usus. — In den materiellen Dingen haben die Vorstellungen ihre Begrenzung, weil sie das Letzte der Ordnung sind, #3605. 3610. s. Körperliches, corporea. — Die Sirenen bekümmern sich nichts um Geistige und himmlische Dinge, sie halten diese Dinge nur für etwas Äußeres, wodurch sie sich einschleichen können, auch leben sie nur im Äußeren, #3712-3723. s. Sirenen. — Den Quäkern sagte ich, daß sie niemanden etwas Böses im Äußeren tun und von niemanden böses reden, daß sie wohl gut in der irdischen Gesellschaft, wenn sie aber Böses denken und innerlich böse seien, so verletzte dies die Gesellschaften im anderen Leben, weil sich hier die Vorstellungen des Denkens mitteilen, #3735. 3737. s. Quäker. — Die vorbildliche Kirche wurde mit einem Apfel verglichen, wie er von Außen und wie dagegen im Inwendigen und im Innersten beschaffen sei, #3738. s. Baum, arbor. — Die innere Vorstellung der einen teilen sich den andern mit durch Entfernung und Abtötung des Äußeren, so geschieht es auch im anderen Leben, ehe die Geister Engel werden können, #4014.4015. s. Vorstellung. — In den Neigungen liegen die Geberden im Äußeren, welche sie hervorbringen, so z.B. bringt die Demut des Herzens das Beugen der Knie hervor, das innerste Mitleiden die Tränen, so bringt auch das Innere die verschiedenen Arten des Kultus hervor. Deshalb sind die, welche den Kultus nur in äußeren Dingen suchen, und Geberden verkünzeln, Heuchler, wie auch manche Prediger, #4099. — Bei Predigern und auch bei anderen gibt es einen Glauben des Mundes, der so erscheint als sei er ein Glaube des Herzens, ist es aber nicht in Wirklichkeit, #4262. — Das Äußere wird im anderen Leben vernichtet, aber die Zwecke bleiben, #4324. 4325. — Von einem unnatürlichen Teufel, dessen Inneres nach Außen gewendet war, #4367. —

Auster,

ohtrea. Die Schalen der Austern bezeichnen die, welche vernünfteln, aber die weiche und fette Auster bedeutet das Natürliche, womit man das Geistige und Himmlische begründet, #364. s. Wissenschaft, scientia. —

Baale,

baales. Götter wie Bal oder Bel. — Es wurde gezeigt, daß es Scharen von bösen Geistern gibt mit Arten und Unterarten, welche Babel oder Baal genannt werden, und diese versuchen den Gedanken böses Gift einzuflößen, Advers. IV. p.225. — Babel, Babel. Es wurde gezeigt, daß es Scharen von bösen Geistern gibt mit ihren Arten und Unterarten welche Babel und Baale genannt werden, und den Gedanken schwarzes Gift einzuflößen versuchen, Advers. IV. p.225. Die, welche nach der Gewalt über Himmel und Erde streben, werden zu den Sternen des Drachen und zu den Babylonischen Tieren gerechnet, #640. —

Bad,

balneum, p.647. Es zeigte sich mir ein Bad, in welchem man die Badwärme deutlich fühlte, und in demselben befand sich ein Weib, welches in eine Wolke

verschwand, und auf einer langen Bank waren zwei Kinder, dann waren auch Löcher [toramina, Öffnungen?] vorhanden, dies sind die Wohnungen derer, welche die inneren Häute der Nase bilden. Die deutliche Wärme des Bades machte sich an der Stirn und am Anfang der Nase fühlbar. Es wurde gesagt, daß diese Geister eine solche Wärme hätten, und daß sie auch Kinder von einigen Jahren bei sich haben, ich erkannte, daß das Weib, welches im Bad erschien, diejenigen Frauen bezeichnen, welche sich hinterlistig eingeschlichen haben, und den Schleim der Nase darstellen, #4024. 4032. s. Nase. —

Band,

Fessel, vinculum. Die Geister werden, ohne daß sie es wissen, und mit großer Verschiedenheit in Banden gehalten, wenn diese ihnen gelockert werden, glauben sie aus eigener Macht zu handeln, sie wissen aber nicht, wie sie in ihren Banden gehalten werden, #23. — In einem jeden bösen Geist liegt es, daß er ein Herr über andere sein will, in manchen sogar, daß sie die Herrn der ganzen Welt sein wollen, dadurch werden sie stumpfsinnig, und wird einer durch den anderen leicht im Zaum gehalten, #133. — Es liegt auch ein Band darin, daß viele nicht anders denken können, als jeder einzeln unter ihnen, und bisweilen stehen sie unter einem Anführer, so wird einer durch den anderen im Zaum gehalten, und viele durch einen, #144. — Die Geister werden durch Geistige Bande gehalten, soweit diese gelockert werden, soweit sind sie böse, sie werden dadurch wie in einem Gleichgewicht gehalten, wenn sie durch ihr Band gehalten werden, reden sie Wahres, wie aus sich, bald auch aus anderen, und bald ohne daß sie es wissen, #193. — Auch alle Geister und Engel werden in gewissen Banden gehalten, #198. — In wie weit ihr Band gelockert wird, insoweit sind sie stolz, es scheint dann, als ob das Band zerrissen würde, #198. — Erfahrung, daß die Bosheit und die Arglist der höllischen Rotte sich gar nicht beschreiben läßt, sie ist so feindlich, daß auch den bösen Geistern in der Geisterwelt ein Schrecken erregt wird, wenn jene höllischen Geister nur ein wenig frei gelassen werden, aber sie werden in Fesseln gehalten, die nur selten gelockert werden, #225. — Manche böse Geister werden in einen solchen Zustand gebracht, daß sie ohne äußere Bande nach ihrer Natur leben, #326. s. Geist, spiritus. — Von denen, die von Außen ehrbar erscheinen, aber im Inneren jeden zu berauben wünschen, was sie auch tun, wenn sie durch die äußeren Bande nicht daran gehindert werden, auch fürchten sie sich, den Anschein der Ehrbarkeit zu verlieren, #1207. s. Grausamkeit, — p.945. 718. —

Band,

vinculum. Den Menschen umgeben Gesellschaften von Geistern, sie werden aber vom Herrn in Banden gehalten, so daß sie nicht mehr einwirken können, als gut ist, #1929. s. Zustand, Status. — Die Geister und die Menschen denken und tun aus sich nur Böses, sobald ihre Bande gelockert werden und ihr Streben frei ist, aber dies erkennt man nicht während sie in den Banden sind. Erst durch die Nachlassung ihrer Bande wird ihre Natur erkannt, #1944. 1945. — Erfahrung, daß ihre Sphäre die Geister in gewisse Schranken hält, über welche sie nicht hinausgehen können, es sind auch Schranken der Zulassung, innerhalb sie volle

Freiheit zu genießen glauben, sonst würden sie fast gar kein Leben genießen, daher beten sie auch, es möge ihnen Freiheit gelassen werden, aber innerhalb der Schranken, #2150-2153. s. Zulassen, permittere. — Die, welche im irdischen Leben denken, was ihrer Pflicht entgegen ist, werden in Gesellschaften eingeteilt, und weil sie hier auch entgegengesetztes Denken, werden sie von beiden Seiten im Zaum gehalten, aber wie dies geschieht, soll bei Gelegenheit erklärt werden, #2166-2168. s. Gesellschaft. — Es gibt Geister, welche beständig darauf denken, den Menschen zu verderben und zu töten, und bei der geringsten Gelegenheit und wenn ihre Bande nur ein wenig gelockert sind, eilen sie sogleich herbei, sie sind daher in einem beständigen Streben begriffen, aber sie werden in Bande gehalten, daß sie nicht hervorbrechen können, #2171. — Einige werden dadurch untersucht, daß sie ohne äußere Bande denken und reden dürfen, daraus erkennt man dann oberflächlich, wie sie beschaffen sind, #2201. — Manche stoßen ohne Scham und äußere Bande unreine und schädliche Reden aus, solchen wird aber Scham, Schrecken und Furcht [durch Strafen] eingebläst, wodurch sie endlich davon abstehen, #2206. — Da ein jeder aus seinem Eigenen alles Wahre und Gute der Gesellschaft zu zerstören versucht, und doch auch ein jeder mit Freiheit zu handeln glaubt, so erhellt, wie die Ordnung und die Bande beschaffen sind, die vom Herrn ausgehen. Denn wenn die Bande den Geistern gelockert werden, so meinen sie sogleich, sie könnten sich und die ganze Welt regieren und verwirren, ja auch den Himmel, allein sie können doch nur auf die ihnen zunächst stehenden wirken, denn von solcher Art ist das Gleichgewicht, #2321-2324. s. Herr, Dominus. — Die Geister werden in Geistigen Banden festgehalten, und zwar so, daß sie nicht anders wissen, als daß Gutes von ihnen getan werde, sobald aber die Bande gelockert werden, versuchen sie eifrig alle, die sie umgeben, zu verderben, wie ein wildes Tier das andere zu verderben sucht, aus Erfahrung weiß ich, daß die Geister von mir zurück gebracht wurden, oder ich selbst von den Geistern entfernt wurde, #2559. 2560. — Wenn den inwendigeren bösen Geistern die Bande gelockert wurden, so machen sie schädliche, gottlose und erschreckende Erfindungen und Pläne gegen die Guten, #2577-2580. s. Denken, cogitatio, — Im irdischen Leben gibt es viele Bande, welche den Menschen in Schranken halten, nämlich Furcht vor den Gesetzen, vor Verlust des Gewinnes, der Ehre, des guten Namens und des Lebens, da aber diese Bande im anderen Leben verschwinden, so greifen die [bösen) Geister ohne Scham und Scheu einen jeden an, obgleich sie im Leben nicht so schlimm waren, #2603. — Die Natur des Menschen ist so verdorben, daß er sich nicht mehr durch innere Bande, nämlich durch das Gewissen, durch Furcht vor dem Bösen und durch Liebe zum Guten regieren läßt, sondern nur durch äußere Bande, und durch diese wird jetzt der Mensch vom Herrn regiert, #2715. s. Vorsehung, providentia. — Die Geistigen Bande, durch welche die bösen Geister [vom Bösen] abgehalten wurden, lassen sich nicht wohl beschreiben, sie werden durch das Gute vom Herrn gleichsam schwebend über dem Bösen gehalten, sobald aber dieses gute Band gelockert wird, stürzen sie sich in alles Böse, Erfahrung. Diese Bande erscheinen den Geistern nicht als Bande, sondern als Freiheit, aber man merkt es sogleich, wenn sie ein wenig gelockert werden,

daher fürchten sich auch manche vor dem Nachlassen der Bande. Aus eigener Erfahrung weiß ich, daß ich einige Jahre hindurch in solchen Banden gehalten wurde, #2737- 2739. — Die Welt ist gegenwärtig so beschaffen, daß die Menschen sich wie wahnsinnig in die ärgsten Verbrechen stürzen würden, wenn nicht die äußeren Bande sie zurück hielten, #2801. s. Unschuld, innocentia. — Es erschienen unsinnige Dinge, und sie wurden im anderen Leben für die bereitet, welche durch Scham und andere äußere Bande sich nicht in Schranken halten lassen, denn im anderen Leben sind sie ebenso unsinnig, #2808. — Die bösen Geister greifen beständig [die Guten] an, und soweit ihre Bande gelockert werden, handeln sie mit Unbesonnenheit, Bosheit und Arglist, und können nicht davon ablassen, wie sie selbst bekennen, nur die Engelgeister hemmen sie und schützen [die Guten]. Weil diese bösen Geister sagten, sie könnten nicht davon ablassen, so fragte ich sie, ob sie nicht lieber in Banden und Schranken gehalten sein wollten, aber sie sagten, das wollten sie nicht, und sie wüßten auch nicht, ob sie dadurch abgehalten werden könnten, #2872. 2873. — Die bösen Geister werden vom Herrn in einer Sphäre der Güte erhalten, somit in einem Geistigen Bande, und weil sie dann zwei zu sein schienen, so schreiben sie sich Recht-schaffenheit zu, daß dies aber falsch ist, zeigt sich oft dadurch, daß sie sich in Böses stürzen, sobald jenes Band gelockert wird, #2943. — Was ein Band ist, kann man auch dadurch erkennen, wenn einer einem anderen [Geld] leiht, und es nicht wiederverlangt, dann wird nämlich der andere beinahe genötigt, Gutes von ihm zu denken. Die, welche im anderen Leben in Banden gehalten werden, handeln gleichsam frei nach ihren Begierden, aber sie werden vom Herrn so geleitet, daß sie nicht die Schranken überschreiten, weil daraus Gutes für sie und für andere entsteht, #2964. 2965. — Äußere Bande, wie Ehre, Furcht, Scham und andere Gefühle halten die Geister vom Bösen ab, werden aber diese Bande entfernt, dann stürzen sie sich wie wahnsinnig in alles Böse, dadurch wird ihnen auch die Vernunft entzogen, #3159. — Ein Gewisser, der im irdischen Leben sich vorbildlich benahm, weil äußere Bande ihn zurückhielten, aber in seinen Gedanken die andern so schlimm beurteilte, daß er sie in die Hölle zu stürzen wünschte, mußte im anderen Leben die schwere Strafe der Zerreißung erleiden, #3169-3171. s. Denken, cogitare. — Alles was der Mensch denkt und in seinen Willen aufnimmt ist Sünde, wenn er es auch nicht tut, weil äußere Bande ihn zurückhalten, #3179. — Die das Böse denken und nur deswegen unterlassen, weil äußere Bande sie hindern, erleiden die Strafe der Zerreißung durch ihre Gedanken, so daß die inneren Gedanken gegen die Äußeren im Stillen kämpfen, aus eigener Erfahrung, #3179. — Ich erkannte, daß die, welche nach der Urkirche lebten, nachdem das Gesetz in den Herzen zugrunde gegangen war, nur durch äußere Bande abgehalten wurden, Böses zu tun, #3253. s. Glaube. — Die Sirenen über dem Haupte wirkten heimlich und mit Arglist ein, ich bemerkte, daß sie nur deshalb so wirken konnten, weil ihre Bande ein wenig gelockert wurden, #3457. s. Organ. — Durch die Strafen der Abödung wird den Geistern Schauer, Schrecken, Scham und andere ähnliche Gefühle eingeflößt, bis sie durch geringere Strafen vom Bösen abgehalten werden können, was erst nach langer Zeit geschieht, #3458. — Die Holländer betrachten die Lehre des

Glaubens als ein Band des Gewissens für gemeine Leute, #3519. s. Holländer. — Einige über dem Haupte die sich für sehr fein hielten, wurden wie zusammengeleimt und dann bestraft, #3588. s. Kirche. — Wirkliches Böses ist auch das, was der Mensch tun will, aber doch nicht tut, weil äußere Bande ihn davon abhalten. Ein Band, das zurückhält vom Bösen, ist auch das, wenn der Mensch fürchtet, die Freude des ewigen Lebens zu verlieren, wo er der größte zu sein wünscht, dies darf man aber nicht verwechseln mit dem Gewissen, welches, wenn es ein Wahres ist, aus Liebe zum Nächsten und aus den Erkenntnissen des Glaubens hervorgeht, #3615. — Die bösen Geister werden vom Herrn nicht durch inneres Einfließen regiert, außer in Betreff ihres Vermögens vernünftig zu denken, sondern nur durch ein äußeres Einfließen, #3640. — Weil die Ordnung verloren gegangen ist, so wird der Mensch durch äußere Bande regiert, die Wahrheiten des von der Liebe getrennten Glaubens müssen ihn belehren und auf den rechten Weg zurück führen, dadurch entsteht ein Gewissen, welches aber auch nur ein äußeres Band ist, denn das wahre Gewissensband geht aus der Liebe hervor, #3693-3696. s. Liebe, amor. p.718. —

Band,

vinculum. Wenn die weiblichen Sirenen sich selbst überlassen sind, so treiben sie unter sich ohne allen Scham und Scheu die ärgsten Greuel. Daraus konnte ich erkennen, daß sie gar kein Gewissen oder inneres Band haben, sondern nur ein Äußeres, was bisweilen mehr auf sie wirkt, als auf andere. Von solcher Art sind auch ihre Gedanken, denn wenn kein Band des Gewissens vorhanden ist, dann ist alles aufgelöst, und dann haben sie keine Scham und Scheu, auch wenn sie das Ärgste denken, daher haben sie auch bei den Menschen, die sie in Besitz zu nehmen wünschen, vor allem die Absicht, die Bande des Gewissens zu lösen, #3714-3723. s. Sirene. — Von denen, welche alles ihrer Klugheit zuschreiben, den Herrn und Sein Wort verachten, und meinen, dieses sei nur ein Gewissensband für das gemeine Volk, sie wohnen an der Seite der Gehenna, welchen Ort man die Wohnung der Drachen nennt, #3711-3719. s. Gehenna. — Noch Weiteres von denselben, #3754. s. Gesellschaft. — Die Quäker leben in Unzucht mit ihren Töchtern und Mägden, aber im Verborgenen, denn sie fürchten die äußeren Bande, und wünschen, daß ihre Töchter für Jungfrauen gehalten werden, und keine Kinder bekommen, damit sie nicht vor den andern offenbar werden, #3769. s. Quäker. — Über das innere Band des Gewissens s. Gewissen, conscientia. — Die Arglistigen über dem Haupte und die bösen Geister werden nicht durch inneres Einfließen vom Herrn regiert, sondern durch äußere Bande, #3845. s. Heilig, sanctus. — Ich erkannte, daß die Arglistigen kein Band des Gewissens haben, ferner erkannte ich, daß das Band des Gewissens sich ganz so verhält, wie die verschiedenen Arten der Liebe, im höchsten Grade wirkt es für den Herrn, außerdem hauptsächlich für die Ehe, dann für die Kinder, und so weiter je nach dem näheren und fernerem Verwandtschaften der Liebesarten, #3847. 3848. s. Gewissen. — Ich wurde belehrt, daß die äußeren Bande gleichsam zur Natur werden, z.B. Furcht, Schauer, Furcht vor Verlust des Gewissens, der Ehre, des Lebens, und diese Bande bleiben im anderen Leben,

und durch sie werden die Geister regiert, ohne daß sie es wissen. Dagegen bei den Engeln sind die Bande des Gewissens, die vom Herrn kommen, #3849. 3850. — Der Mensch wird so umgebildet, daß er nur in seinem geringsten Bösen bleiben und somit vom Guten und Wahren angeregt werden kann, daher scheinen die Geister gleichsam über dem Bösen zu schweben und dadurch vom Guten und Wahren angeregt, #3920. s. Böses. — Die Bande des Gewissens verhalten sich als Pflichten und beziehen sich auf das Gute und Wahre, je nach den Arten der Liebe und ihren Stufen, und alle bezwecken Verbindung mit dem Herrn, der allein das Band ist und bewirkt, daß man es fühlt, #3937 s. Gewissen. — Die während ihres Lebens kein Gewissen hatten, denen wird im anderen Leben nur durch äußere Bande ein Gewissen gegeben, und diese werden durch Abödungen bewirkt, wie bei den Ehebrechern und Grausamen, welche zuletzt wie Knochen werden, #4038. s. Wiedergeburt. — Über die inneren und äußeren Bande, #4254. 4255. — Die Heuchler haben nur äußere Bande, keine innere, #4338. — Wie der Mensch durch die äußeren Bande regiert wird, #4389. —

Bänder,

Verbindungen, ligamenta. p.652. Über die Bänder und Verbindungen im Körper durch die Bänder, #983. — Von den Gesellschaften der Geister ringsumher wurden Geister als Wachposten Stationarii ausgeschickt, durch welche sie gleichsam gegenwärtig sind, was die Geister aus natürlichem Gefühl wissen, #983. 984. — Die äußersten Bänder entsprechen den Geistern, welche Botendienste tun, indem sie zu den Geistern hineilen und dann berichten, was sie hören, es sind solche, die auch im Leben eine solche Begierde hatten, #985. — Zwischen den Menschen und Geistern, und zwischen den Engeln bestehen durch den Herrn solche Geister, welche die Gemeinschaft vermitteln, #985. — Über die Strafe des Bindens, ligationis poena, #642. s. Strafe, poena. —

Barck,

Barck, # 4467.

Barmherzigkeit,

Mitleid, misericordia. Wie solche, die in Gefangenschaft waren, die ganze Nacht hindurch von bösen Geistern angefochten wurden, diese wollten ihnen zuletzt auch [den Glauben an] die Barmherzigkeit [des Herrn] nehmen, welche noch ihr einziger Trost war, sie wurden bis zur Verzweiflung gebracht, dann aber befreit, und in den Himmel zu den Seligen erhoben, #220. — Von schrecklichen Irrtümern Einiger gegen die Barmherzigkeit, die sie nur für sich in Anspruch nahmen, und gegen die Unschuld, #247. — Die unterste Hölle besteht aus solchen, die höchst Arglistig sind und das Gegenteil von Barmherzigkeit und Unschuld, #247. — Die Unbarmherzigen versuchen ihre Genossen und alle anderen durch grausamen Phantasien zu quälen, und es gibt solche, welche bis auf das Blut quälen, und zwar mit dem größten Lustgefühl, #377,1. — Von einem Jupitergeist, der bei seiner Ankunft Mitleid erregen konnte, indem er auf das dringendste sich nach dem Himmel sehnte, er entsprach dem Samenbläschen und den darin befindlichen Samenkörnchen, #873-877. 884. s. Samen, semen, — Es gibt Geister, welche auf den Kästen liegen, in welchen ihre Schätze sind,

sie werden von Räubern beunruhigt, und reden wie arme Unglückliche, sie sagen, sie seien nichts, man möge sich ihrer erbarmen, damit sie nicht von Räubern angegriffen und beraubt würden. Diejenigen unter ihnen, welche ihre Schätze nicht durch Unrecht erworben haben, behalten, wenn sie endlich abgeödet sind, ihre Redensarten bei in Ansehung des Geistigen, in dem sie sagen, sie seien nichts, der Herr möge sich ihrer erbarmen, damit sie nicht von Räubern angefeindet und weggenommen würden, #910. 911.— Die Wahrheit ohne Güte und Barmherzigkeit erschreckt die Geister, wie ein nackter Arm, weil sie zur untersten Hölle verdammt, #996. — Das Kolon [obere Mastdarm] erstreckt sich weit nach links bis zu der höllischen Tonne, wo das Rectum [d.h. der untere Mastdarm] sich anschließt. Die Unbarmherzigen bilden die Provinz des Kolon, diese sind ärger wie die wilden Tiere und wünschen, das menschliche Geschlecht zu vertilgen. Am meisten freuen sie sich, wenn sie Tausende von Leichnamen und Ströme von Blut sehen, solche können nimmermehr in den Himmel aufgenommen werden, wo Barmherzigkeit, Friede und Liebe Herrscht, über diese redete ich mit Engeln, und sie schauderten. Sie sind schlimmer als die Henker, weil diese nur die Verbrecher töten. Die, welche sich innerhalb des Gemaches aufhalten, sind solche, die kein Mitleid haben, aber doch einigen Sinn für Gerechtigkeit. Daß etwas körperlich Gutes in ihnen ist, wird durch kleine Sternchen vorgebildet, die feurig sind, aber nicht hell strahlend, #1062-1068. — Wenn der Mensch gestorben ist und der Körper kalt wird, trennen sich die Lebenssubstanzen, wenn sie auch noch so sehr eingeschlossen sind, und zwar durch die Einwirkung des Herrn, denn die Anziehung ist eine lebhaft und starke, so daß nichts Lebendiges zurückbleiben kann, #1104. p.722.

Barmherzigkeit, misericordia. Die guten Werke gehen aus der tätigen Liebe hervor, die tätige Liebe aus der Barmherzigkeit, die Barmherzigkeit aus der Unschuld, somit vom Herrn, #1194. s. Glaube. — Ein Gewisser glaubte, wenn er ein Christ sei, so müsse er unglücklich sein und Freude am Leben haben, deshalb war er ohne Mitleid gegen Leidende, #1285. s. Glaube. — Als ich den Armen etwas schenkte, sprach ich mit einigen und sagte, ich täte dies nicht um des Lohnes willen, sondern aus Gewissenspflicht, darüber wunderten sie sich, weil sie es nur des Lohnes wegen taten, #1823.— Alles Gute und Wahre wird den Menschen, den Geistern und den Engeln vom Herrn aus Barmherzigkeit gegeben, weil Er die barmherzige Liebe ist, es ist bekannt, daß der Herr nichts bedarf, und unzählige reine Himmel schaffen kann, #1864. s. Glaube. — der Herr allein könnte alles bewirken ohne Vermittlung durch Geister und Engel, aber weil Er sich aller erbarmt, so empfängt ein jeder himmlische Gaben durch Seine Barmherzigkeit, #2066. — Der Herr macht den Menschen selig nur aus Barmherzigkeit, und verlangt weder Lob noch Danksagung, dies erhellt aus dem Zustand der Geister und Engel, und wurde mir offenbart, #2098. — Ich erkannte, und zwar ganz klar, daß alles und jedes durch die Barmherzigkeit des Herrn geschieht, denn alle wollen sich selbst regieren und können doch nichts ausrichten, weil sie [von Natur] töricht und unsinnig sind. Die Barmherzigkeit des Herrn ist allgemein gegen alle, aber am größten gegen Waisen und Witwen, #2225. 2226. — Von einem, der während seines Lebens ein Götzenbild

angebetet hatte, aber doch in den Himmel aufgenommen wurde, über seine kindliche Einfalt und sein Mitleid, #2411-2413. s. Heiden, gentes. — Barmherzigkeit und Unschuld regen alle Guten zur Liebe an, sie bewirken, daß man den Nächsten mehr liebt als sich selbst und daraus entsteht Glückseligkeit, das alles aber kommt vom Herrn. Böse Geister erklärten, sie wüßten nicht, was Barmherzigkeit und Unschuld sei, sie traten sie gleichsam mit Füßen, aber dies verwandelte sich bei ihnen in heftigen Schmerz und in Grausamkeit. Hieraus erhellt, daß solche nicht in himmlische Gesellschaften verweilen können, #2416. 2417. — Die im irdischen Leben barmherzig und unschuldig waren, denen wird im anderen Leben viel Barmherzigkeit und Unschuld gegeben, somit auch viel Glückseligkeit, #2420. s. Lohn, merces. — Die Gutes getan haben, werden gleichwohl nicht wegen ihres Verdienstes belohnt, sondern aus Barmherzigkeit in dem Maße, als sie geglaubt haben, daß der Herr [durch sie] das Gute gewirkt habe, #2453. s. Zweck, Finis. — Das Erbböse verdammt [eigentlich] alle zur Hölle, weil sie nichts als Böses haben, aber sie werden vom Herrn aus Barmherzigkeit befreit, das wirkliche d.h. durch die Tat angeeignete Böse ist es, was im anderen Leben Qualen bereitet, #2486. — Die bösen Geister, welche in der inwendigen Sphäre sind, haben ihre Freude daran, das menschliche Geschlecht zu zerstören, alles zu verwüsten, beim Unglück anderer zu lachen, und sind gegen alle Barmherzigkeit, die Arglistigen sind gegen alle Unschuld, Ehebrüche sind ihre Lust und die eheliche Liebe zu zerstören ist ihre höchste Freude, #2572. s. Denken, cogitatio. — Die im Inneren gegen die Barmherzigkeit sind, kommen in eine schwere Hölle, #2579. s. Denken. — Der Mensch ist so beschaffen, daß er auf ewig zur Hölle verdammt ist, aber durch die Barmherzigkeit des Herrn wird er nach erlittenen Strafen und Abödungen daraus befreit, #2583. — Die Selbstsucht und die Liebe zur Welt ist voll Haß und Unbarmherzigkeit obwohl im kleinsten als im Größten, hieraus folgt, daß Barmherzigkeit und Unschuld anders woher komme, dies habe ich durch den Herrn erkannt, #2589. — Die im Äußeren leben, und nur sich selbst und die Welt zum Zweck haben, besuchen die Kirche fleißig und halten sich an den heiligen Gebräuchen, aber wie sie das tun und was für eine Meinung sie [im Inneren] über andächtige Betrachtung, über Barmherzigkeit und wahre Frömmigkeit haben, #2777-2779. s. Frömmigkeit, pietas. — Denen, die im Glauben stehen, wird ihr Böses nicht angerechnet, weil es von den bösen Geistern kommt, aber auch das Gute wird ihnen nicht zugerechnet, weil es vom Herrn kommt, somit empfangen sie ihren Lohn nicht wegen ihrer Verdienste, sondern aus lauter Barmherzigkeit, weil der Herr die Barmherzigkeit selbst ist, und sie nur deshalb belohnt, weil sie in der Wahrheit des Glaubens sind, #2944-2946. s. Glauben, fides. — Bei den Heiden sind viele in der tätigen Liebe und folglich auch in der Barmherzigkeit, anders aber ist es bei den Christen, ein Beispiel, #3066-3099. s. Heiden, gentes. — Es gibt auch andere Sphären, wie die der Atmosphäre, z.B. eine Sphäre, welche goldgelb erscheint, und die Sphäre der Barmherzigkeit, die rötlich ist, #3344. — Als die Sirenen, d.h. die Arglistigen über dem Haupte, welche zu den Vorsündflutlichen gehörten, hinab gestoßen wurden, stellten sie [fälschlich] den Herrn als weinend dar, und erregten dadurch Mitleid auch bei denen, die redlich

gesinnt waren, aber weil sie von Mitleid [Barmherzigkeit] bewegt waren, konnte ich ihnen nicht sagen, daß solche, wenn sie in die Geisterwelt zurückkehrten, alle verderben würden, die ihnen begegnen. Es wurde ihnen jedoch gezeigt, daß die, welche sie zu retten wünschten und für die sie beteten, die ruchlosesten Bösewichter seien, Ehebruch für nichts halten, nur für sich allein sorgen, und sich nicht darum kümmern würden, wenn auch die ganze Welt zugrunde ginge, wenn nur ihnen nichts schlimmes widerfährt, und daß somit ihre Barmherzigkeit nicht gut angebracht war. Die Geister, welche ihnen ein solches Mitleid einflößten, waren unsichtbar. Auch wurde gezeigt, wie groß die Zahl solcher sei, welche die Ehebrüche für nichts achten, und zwar durch einen kreisförmig sich bewegenden Nebeldunst, der sich weit ausdehnte und fast unbegrenzt war. Es wurde gesagt, daß solche besonders in der Christenheit sind, weniger in anderen [heidnischen] Ländern. Obwohl sie nun belehrt waren, daß jene so schlimm sind, beharrten doch einige in ihrem Mitleid, aber es wurde ihnen gesagt, daß sie weit schlimmer als die andern würden, wenn sie wüßten, daß durch solche die ganze Welt zugrunde ginge, und sie dennoch Mitleid für sie hätten. Ich bemerkte aber, daß sie zu denen gehörten, welche viel über die Wahrheiten des Glaubens vernünfteln, und dadurch ihren Geist verfinstern. Es wurde ferner gezeigt, daß die, welche Mitleid einflößten, Mönche und Jesuiten waren, die von ihrem Leben her die Gewohnheit hatten, andere so zu bereden, wobei sie selbst sehr reich und mächtig wurden. Daß es diese waren, wurde auch dadurch bewiesen, daß sie auch die anderen Priester auf ihre Seite brachten, durch einen, der schwarz gekleidet war, und sich gleich darauf als hellglänzende Wolke sich an eine hellglänzende Jungfrau anschloß, mit welcher er nach unten schwebte, aber der helle Glanz und die hellglänzende Jungfrau wurden von ihm weggenommen. Das Leben solcher ist ganz ähnlich der Selbstberedung der Vorsündflutlichen, und noch schlimmer, weil sie das Böse heimlich tun, die Ehebrüche für nichts achten und somit feindlich gegen die [eheliche] Liebe sind. Sie sind auch zur Grausamkeit geneigt, und wo sich einige Gelegenheit zur Tat ergibt, werden sie grausam, wie in Italien wo sie die größte Lust in der Befriedigung der Rachsucht finden. Durch Erregung von Mitleid verlocken sie auch die Weiber und Jungfrauen zu Ehebrüchen und Unzucht, aber ein solches Mitleid ist Unbarmherzigkeit. Hieraus geht deutlich hervor, daß Liebe Liebtätigkeit und Barmherzigkeit keinen Wert haben, wenn sie ein bloßes [natürliches] Gefühl sind, und der Verstand nicht unterrichtet ist durch die Erkenntnis des Glaubens, wodurch der Mensch sein Gewissen bekommt. Solche halten sich unter dem Hinterkopfe fest, weil sie Herrschen und himmlisch wirken wollen. Sie reden fromm und mitleidsvoll mit den Menschen, unter sich aber reden sie arglistig und gottlos, und so denken sie auch im Inneren, und leben ruchlos, # 3593-3601. — Wer im wahren Glauben sieht, der hat vom Herrn [Barmherzigkeit], und weil vom Herrn Mitleid und tätige Liebe kommt, so wird ihm auch diese vom Herrn gegeben und dadurch Verbindung, denn alles was vom Herrn stammt, das verbindet sich mit Ihm, obgleich der Mensch von Natur nichts als Böse ist, was der Glaube auch anerkennen muß, so wird daher der Mensch durch die Barmherzigkeit des Herrn selig, #3695. s. Liebe, amor. — Die sich durch erheucheltes Mitleid von

den Sirenen verführen lassen, sind solche, welche die äußere Haut an der Vorderseite der Brust bilden, #3704. s. Haut, cutis. — Die barmherzige Liebe des Herrn gegen das gesamte Menschengeschlecht ist es, welche alle zu Gesellschaften bildet, am unmittelbarsten die Himmel, #3907. s. Liebe, amor. — Die Arglistigsten über dem Haupte flößten Zuneigung und Mitleid [Barmherzigkeit] ein, und doch hatten sie nur Grausamkeiten, Herrschaft und Ehebrüche im Sinn, #3997. s. Arglist, dolus. — Die sich in der Lehre begründet haben, daß der Glaube selig mache, aber zugleich Barmherzigkeit und Gewissen hatten, wohnen in einer Stadt, wo prächtige, schneeweiße Paläste sind, ein öffentlicher Platz und Straßen, die gleichfalls schneeweiß sind und die ich gesehen habe, in einem Säulengange des Palastes waren prachtvolle Säulen von brauner Farbe, #4052. s. Glaube, fides. — Die Barmherzigkeit des Herrn, die unendlich ist, erstreckt sich auf alles und jedes, was der Liebe und dem Glauben angehört, wie auch auf das Entgegenwirkende und in der Mitte liegende, je nach den Formen und Naturen der Aufnehmenden, #4095. s. Vorsehung, providentia. — Die Geister wurden durch Nachdenken belehrt, was Gewissen und was Barmherzigkeit sei, #4346. — Die Sirenen flößten Bedauern ein, aber es wurde gesagt, daß man nur die Guten bedauern müsse, #4344. —

Bart,

barba. Einige Juden waren so mit Bartbewuchs, daß man kaum etwas von ihrem Angesicht sah, #470. Von Seeräubern, die sehr tätig und arglistig waren, ihr Angesicht zeigte nur einen struppigen Bart und ein Gebiß von Zähnen, #1157. 1151-1160. s. Arglist, dolus, und Harn, urina. Es erschien ein Angesicht mit ungeschorenem schwarzen Bart, vom Mund [Angesicht] sah man nur ein wenig von traurig gelber Farbe, dies bezeichnete das Äußere des Wortes, #1193. s. Wort, verbum. — Das Angesicht der Bewohner des Mars hat die menschliche Farbe, der Teil unterhalb des Mundes und an den seiten zu den Ohren hin ist schwarz anstatt des Bartes, #1545. Es erschien ein Bewohner von einer gewissen Erde im gestirnten Himmel, er war alt, mit grauem Bart, diesen verehrten sie als Gott, #3275. 3302. s. Stern, Stella. —

Bart, barba. Die unechte [verdorbene, entartete] Nachkommenschaft der ältesten Kirche stellte sich den Herrn als einen Menschen mit grauen Bart vor, der aber heilig wäre und durch den sie heilig werden könnten, daher schätzten sie den Bart sehr hoch, #3355. s. Kirche.

Bauch,

venter. p.506. Der Strafgeist bei den Bewohnern des Jupiter straft, während einige Engel am Haupte stehen und ihn regieren, durch ein schmerzliches Zusammendrücken in der mittleren Bauchgegend, wie auch durch wiederholtes entziehen des Atmens, #622. — Von dem Trichter Infundibulum und von den Kammern im Hirn, die mit den Stoffen in Verbindung stehen, welche durch die Nase ausgeschieden werden, #914-918. s. Trichter. — Die Anfechtungen im anderen Leben verhalten sich wie die Bearbeitung [Verdauung] der Speisen im Magen und in den Eingeweiden, #1935. s. Chilus, Speisesaft, chylus. — Die Gegenwart eines Mörders, der einen Unschuldigen vergiftet hatte, erregte

Schmerzen in meinem Magen und verstopfte gleichsam die obere Öffnung desselben, auch das Gift anderer, die aus einer sehr tiefen Hölle losgelassen wurden, wirkte so auf meinen Magen, daß ich mich erbrechen mußte, #1272. 1273. 1278. — Wie der scheltende Geist die Bewohner des Jupitertrabanten straft, so übt er einen schmerzlichen Druck auf einen Teil des Unterleibes aus, und erklärt dem Sünder, daß er sterben müsse, wenn er nochmals sündige, dies geschieht auch wirklich, und dadurch wird die Ansteckung des Bösen verhindert, #1682. s. Jupitergeister. — Der Eingang der Geister in das andere Leben verhält sich wie das Eingehen der Speisen, von denen einige in den Magen, andere in die Eingeweide gebracht werden, aber im Anfang werden sie gelind bearbeitet, #1742. s. Essen, edere. — Von denen, welche den Schleim und den Feuchtigkeiten entsprechen die zwischen den Hirnhäuten, im Gang der Brustdrüsen und in den Kammern des Hirns stocken, und von der Strafe derselben, #1798-1807. s. Hochmut, superbia. — Das Ende der Sirenen besteht darin, daß sie unter die Sohle des rechten Fußes gebracht werden, und zwar auf einem inwendigen Wege, während sie glauben, durch das Herz zu kommen, werden sie durch den Magen und die Eingeweide weiter geschafft, und während sie glauben durch die Lenden zu gehen, müssen sie durch die Wege der Ausscheidungsorgane, und leben dann unter der Fußsohle im Schmutz, den sie fortschaffen, #2772. 2773. s. Auswurf, Kot, excrementum. —

Bauch, Unterleib, abdomen. Nur wenige Geister des Mondes reden, als ob eine große Menge sich donnerähnlich hören ließe, es wurde mir gezeigt, daß sie so sprechen und ihre Rede aus dem Bauch gleichsam hervorgehen könnten. Es wurde ferner gezeigt, daß sie den schwertförmigen Knorpel [am Brustbein] darstellen, welcher die Stütze der Rippen, der Muskeln, namentlich aller [Muskeln] des Unterleibs bildet, #3241-3245. s. Mond. — Das Atmen zog sich je nach dem Zustand der Kirche vom Nabel mehr in die Bauchgegend zurück, so daß man nach oben nur wenig vom Atmen bemerkte, und dann immer mehr nach unten, so daß zuletzt kein Atmen in der Brust stattfand, es waren aber Veränderungen des inneren Atmens, #3324. s. Kirche. — Wenn die Päpste im Konsistorium [der Kardinäle] sitzen, und ein anderer etwas sagt, was sie billigen müssen, so fühlen sie, weil es nicht von ihnen selbst ausging, etwas in ihrem Unterleib, was gleichsam kriecht und sich wälzt, dies und noch anderes wurde mir mitgeteilt, #3662. s. Papst. — Die Angst der Arglistigsten oberhalb des Kopfes machte sich [bei mir] in der Gegend des Unterleibes fühlbar, #3997. s. Betrug, Arglist. —

Bauchfell,

peritonaum. p.654. — Es gibt Geister welche das Bauchfell bilden, sie sind schweigsam und wissen nicht, wo sie sind, #988. 989. — Sie glauben aber zu wissen, was sie nicht wissen, mit Selbstberedung, wie die Ähnlichen in der Welt, #990. — Die, welche die Provinz der Nieren bildeten, wollten einen Geist des Bauchfelles schelten [schmähen], er verachtete sie aber, und sagte, er tue nichts aus sich, sondern aus anderen, #991. 994. — Er blähte sich sehr hoch auf, und stellte sich sehr groß dar mit einem Speer, und erregte ihnen einen solchen

Schrecken, daß sie die Flucht ergriffen. Es sind solche, welche in der Welt so aufgeblasen [hochmütig] sind, weil sie bei großen Herren dienen, #991. — Er schleuderte hölzerne Schuhe gegen die Nierengeister, mit Verachtung, um anzudeuten, daß er ihre Unreinigkeit, die sie abstreifen, für unbedeutend ansehe, #992.— Die sich innerhalb der Wand derjenigen befanden, welche die Provinz des Kolon [Mastdarm] bilden, wollten ihn angreifen, weil sie aufgeregt waren, aber es stellte sich ihnen immer eine neue Wand entgegen, #993. — Es erschienen auch solche, die sich zwischen seinen Füßen hindurch bewegten, und noch ein anderer, der die fliehenden Nierengeister verfolgte, #995. 995 ½. — Wie die Menschen das aufnehmen werden, was von mir geschrieben wird, #4422. —

Bauen,

aedificare. Manche [Geister] haben eine Begierde, Häuser zu bauen, aus Erfahrung, ich bemerkte auch, daß solche noch andere zu Gehilfen haben wollten, indem sie Angeln auswarfen wie die Fischer, #3309.

Baum,

arbor. Vergleich der Geistigen und himmlischen Dinge im Menschen mit Bäumen, und mit den Früchten und Samen, #251. — Vergleichung der Wiedergeburt des Menschen, seines Geistigen und seines himmlischen Wesens mit Pflanzen, Bäumen und Früchten, #396. Die Samenkörner des Glaubens treiben Keime hervor, und verhalten sich wie die Samenkern der Bäume, die Wahrheiten bringen den Baum hervor, und die Liebe die Frucht desselben, #1436- 1440. s. Samen. Wie die Himmlischen erkennen, daß der ganze Mensch durch seine [Herrschende] Neigung gebildet wird, und daher ihn vorbilden als einen Baum, der aus dem Samen hervor wächst, oder als einen Samenkern, der durch den Saft hervorkeimt, oder wie einen paradiesischen Garten aus himmlischen Samen, #1470-1481. s. Liebe, amor. — Von den heiligen Palästen der Bewohner eines Jupitertrabanten, welche über deren Erdboden aus ineinander verflochtenen Baumzweigen gebildet werden, #1681. 1683. 1684. s. Jupitergeister, Joviates. — Von der Entsprechung aller Dinge im Ganzen und im Einzelnen des Tierreiches und des Pflanzenreiches mit dem größten Menschen, # 1708-1714. s. Herr.

— Während ich schlief, sah ich vier Bäume, welche Ehegatten und Kinder bedeuten, und somit auch die eheliche Liebe und die Liebe zu den Kindern, # 2611-2620. s. Ehe, coningium. p.796.

Baum, arbor. Die vorbildliche Kirche wurde verglichen mit einer Baumfrucht, welche von außen [einfach] erscheint, aber im Inneren nicht nur Fleisch von gutem Geschmack und Geruch enthält, sondern auch Fasern und Samenkapseln, und auch Samenkern, in welchen die Kraft liegt wieder einen Baum hervorzu- bringen und ganze Gärten zu bilden, so daß sie die ganze Erde erfüllen können und zwar für unendlich lange Zeit, so wurde im Innersten eines Apfels gleichsam das unendliche Ewige, und somit der Herr vorgebildet, #3738. Vom abscheulichen Baume der Erkenntnis heutzutage, an welchem sich eine ungeheure Schlange hinauf wand, #3992-3996. s. Wissenschaft, scientia.

Begierde,

cupiditas. Die bösen Geister konnten mich nicht verletzen, obwohl ich beständig von ihnen umgeben war und sie mich zu beschädigen und zu töten beabsichtigten, dies tun sie bei einem jeden, der ihre Begierden nicht begünstigt, Advers. II. #687. Alles Böse und alle Begierden werden von bösen Geistern aufgeregt, Advers. III. #6666 — Ich legte den Geistern die Frage vor, ob die Genien etwas gegen ihre Begierden tun können, denn sie sagen, sie wollten das, was sie wünschen, es wurde aber geantwortet, sie könnten nichts [dagegen tun], #54 s. Liebe, Neigung, Wille. — Die Geister und Genien flößen Begierden ein mit Überzeugung, und zwar so geschickt, daß der Mensch nicht anders weiß, als daß er sich selbst überzeuge, bisweilen flößen sie eine Überzeugung ein, die sie selbst nicht haben, nur um zu verführen. — Von der unsinnigen Grausamkeit mancher Geister, die ganze Welt zu verwüsten, so daß niemand übrig bliebe, #189. s. Quälen, *crusiare*, und Lustgefühl, *jucunditas*. — Ich machte deutlich und andauernde Erfahrungen, daß alle [böse] Begierden von Geistern eingeflößt werden, dagegen alle guten Wünsche von Engeln, #215. — Die guten Neigungen verwandeln sich in böse Begierden, wenn sie in die Geisterwelt kommen, #331. 332. s. Neid, Mißgunst, *invidia*. — Die Grausamkeiten, welche die teuflische Rotte vermöge ihrer Phantasie ausübt, lassen sich nicht beschreiben, sie möchten auch durchaus die Empfindung [*sensum*] derselben einflößen, aber die Mordwerkzeuge und die Gefühle derselben werden vom Herrn weggenommen. Unter den Füßen hörte ich ihr Toben, #374-376. — Die im Leben unbarmherzig waren, versuchten ihre Genossen und jeden anderen in grausamer Weise durch ihre Phantasien zu quälen, und zwar manche bis aufs Blut, und dies macht ihnen die höchste Freude, #371,1. — Welche ihre Lust in Grausamkeiten suchen wurden durch andere ebenso grausam behandelt, #391. — Die himmlische Lust und die Begierden aus böser Absicht verwandeln sich in verschiedene abscheuliche und erschreckliche Tiere, welche [die bösen Geister] anfallen, somit entsteht aus solchen Lüsten eine Hölle, #387. —

Begierde,

cupiditas. Die, welche die Wahrheiten verstehen, aber durch ihre Begierden sich immer fortreißen lassen, erleiden die Strafe, daß sie im Kreis herumrennen müssen, #436. s. Kreisbewegung, *gyrus*. — Eine Art der Bestrafung besteht auch darin, daß sie in den Zustand kindlicher Redlichkeit versetzt werden, während doch in ihnen die Begierde Herrscht, sich durch Verständnis des Wahren auszuzeichnen, diese wollen sie aber verbergen, und deshalb wünschen sie sehr aus diesem Zustande heraus zu kommen, #437. — Manche Geister sind entflammt von der Begierde, etwas zu besitzen, und auch solches, was, wie sie wissen, nicht sie bekommen werden, sondern ich, und zwar begehren sie es so heftig, daß man sie kaum beruhigen kann, bevor sie es erhalten haben, #597. — Manche weiblichen Geister haben keine andere Begierde, als viel zu reden, #598. s. Reden. — Die Arglistigsten werden in der Gehenna festgehalten, und nur selten fortgelassen. Wenn sie die Erlaubnis sich zu entfernen erhalten haben, werden sie durch andere Geister im Zaum gehalten, im Geheimen aber wün-

schen sie, durch boshafte Einfließen in die Begierden Nachstellungen zu bereiten, sie erscheinen hoch oben nach vorne, #639. — Die sich unter der Gestalt von Engeln in den Himmel einschleichen wollen, verwandeln sich in Landtiere und Vögel verschiedener Art, je nach ihren Begierden und Phantasien, ich sah sie und zwar in weißer Farbe, #716. — Der Mensch kann, solange er in seinen Begierden und Phantasien ist, das Gute und Wahre nicht aufnehmen, sondern erst dann, wenn ihre Kälte und Verfinsterung entfernt ist, #738. — Die Geister werden oft von Begierden nach solchen Dingen entflammt, welche nicht ihnen, sondern mir nützlich sind, #817. — Den Geistern bleibt auch das Verlangen zu essen, obgleich sie wissen, daß eine Speise nicht für sie paßt, ein solches Verlangen wurde aber gestillt, wenn ich mir diese Speise verschaffte, #818. — Die Milz, die Leber und Gekrösdrüse haben das Amt, die Begierden zu zähmen, [oder zu strafen], die Nieren aber sollen die falschen Ansichten strafen, darum sind sie nicht innerhalb des Bauchfelles, #1010, — Auf die linke Seite des Hirns beziehen sich die Begierden, auf die rechte die falschen Neigungen Falsitates, #1023. s. Schwiele. — Die Verhärtungen der Haut entstehen durch Begierden, und ihre bestimmte Richtung durch das Falsche derselben, das nur durch die Erkenntnisse des Wahren und Guten entfernt werden kann, #1026. 1028. s. Schwiele. — Nach der Beschaffenheit der Phantasien und Begierden werden die Gesellschaften gebildet, #1204. — Im anderen Leben hat man nicht mehr zu sorgen für Nahrung, Kleider und Wohnung, deshalb hat man auch keine Begierde danach, und man kann daher in Frieden leben, #1243. — Es gibt Geister, welche die weißen Hemden induhia liebten, sie hatten eine große Begierde, daß ich solche kaufen möchte, einige wünschten nur solche, die recht lange halten, #1333. 1334. — Die Begierden sind wie ein passender Boden des Gemütes, sie haben gleichsam den Kern gebildet und ihn mit falschen Ansichten gefüllt. Die Begierden müssen gleichsam sterben, und dadurch muß das Falsche vertilgt werden, #1478. 1480. s. Liebe. — Es gibt Geister, die man Verlangen [Wünsche, appetitus] nennen muß, wie andere, die man Begierden [cupiditates] nennt, denn das Verlangen entspricht der Begierde, #1566. 1568. s. Verlangen, appetitus. — Von der unordentlichen Begierde nach Befriedigung des Geschlechtstriebes, s. Ehe, conjugium, und Liebe zu den Kindern, storge. — Es gibt böse Geister, welche nicht nur ihr Denken und Reden sondern auch die Antwort darauf einflößen und zugleich das Leben ihrer Begierde, um den Menschen zu regieren und zu verführen, #1795. — Es gibt Arten zu sprechen, die nicht laut tönen, wie die der Genien, welche die Gedanken des Menschen ganz leise lenken, die bösen Genien tun es durch Begierden, die guten durch Neigungen und Gefühle, #1889. s. Reden. — Die, welche nicht im Glauben stehen, und die, welche nach ihren Begierden leben, sind schwerer durch den Herrn zu lenken als die, welche im Glauben stehen und sich von ihren Begierden ablenken lassen, darüber wurde von den Geistern viel gesprochen und zwar mit scheinbar guten Beweisgründen, #1936. 1937. s. Wahrheit, veritas. — Ein gewisser Geist, der eine heftige Begierde hatte, etwas zu bekommen, schien Gleichsam in der Sphäre seiner Begierde in kleiner Gestalt zu schwimmen, und erlitt dabei große Qual, als aber die Sphäre der Nutzwirkungen bei ihm eindrang,

wurde seine Qual gemildert, und je mehr sie eindrang, desto mehr Beruhigung fand er. Die Begierden ohne Beziehung auf eine Nutzwirkung, die aber nachher sich in ihnen bildet, teilten sich mir mit, #2024. 2025. — Ich war im Zustande eines gewissen Friedens, indem alle Begierden entfernt waren, die Geister wunderten sich, daß ich so leben könnte, aber es wurde ihnen [von mir] gesagt, daß das Leben des Friedens vom Herrn, und somit Himmlisch sei, und daß es mehr angeeignet werde, weil es durch das Innerste und Inwendige [einfließe] und dadurch das Gefühl der Freude inniger sei, das Leben der Begierden, welches nach ihrer Meinung in ihnen sei, werde ihnen nur zugerechnet, anders aber sei es bei denen, welche im Glauben stehen, #2102. — Einige Geister, darunter auch böse, wurden durch einen harmonischen Gesang so ergriffen, daß sie in den Himmel erhoben wurden, von da aus redeten sie mit mir und sagten: „Wir haben uns sehr geirrt in der Vorstellung von der himmlischen Freude, denn sie ist unendlich größer als die Freuden der körperlichen Vergnügungen.“ — Diese nannten sie gemein und unrein, und behaupteten, daß sie die himmlische Freude wie ihr Eigenes fühlten, weil sie aus dem inwendigen Gefühl kommen, #2109. s. Musik. — Es gibt nicht das Geringste im Verstande, oder im Gefühle des Menschen, was nicht in Entsprechung stünde mit Gesellschaften, die noch mehr verstehen und begehren als der Mensch, #2169. 2170. — Der Mensch sollte sich nichts mit Bestimmtheit vornehmen, denn damit gibt er den Geistern Anlaß zu Begierden, denn sie begehren heftig und überreden, daß [das vermehren] ganz gewiß sei, so daß der Mensch seine Freiheit verliert, und dann wird manches zugelassen, was sonst nicht erlaubt worden wäre, #2176. — Im Allgemeinen bricht der Herr nicht den Sinn des Menschen, sondern er lenkt ihn nur, indem er die Begierden bis zu einem gewissen Grade zuläßt, und sie durch andere mäßigt und in gute Neigungen umwandelt, #2194-2196. s. Bereden, frangere. — Es ist in Ewigkeit keine ganz vollkommene Entsprechung möglich, denn schon in einer Vorstellung liegt unendlich vieles, und alles in ihr ist Böses, welches von den ersten Stammeltern her sich allmählich vermehrte, dann auch weil in einer Begierde unendlich viele Vorstellungen liegen, und unzählige Begierden nebst ihren Zusammensetzungen [im Menschen] sind, #2292. s. Entsprechung. — Der Zustand der Ruhe der Bösen ist ein Zustand der Begierden, und daher ist ihre Ruhe voll stürmischer Bewegungen, wie bei einem stürmischen Meer, #2342-2345. s. Ruhe, tranquillitas. — Es gibt Überzeugungen und Neigungen, welche die Gemüter regieren, aus bloßer Überredung wurde mein Gemüt nicht erregt, wohl aber, wenn Neigungen und Begierden zugleich angeregt wurden, durch welche allein manche Geister ohne Worte mit mir redeten, #2371. — Die auf ihre eigene Klugheit vertrauen, werden von den Geistern zu [falschen] Überzeugungen und [bösen] Begierden hingeleitet, und diese werden von ihnen auch bestätigt, denn alles, was von bösen Geistern und aus dem Eigenen stammt, führt zum Verderben, aus vielfacher Erfahrung, #2429. 2430. s. Glaube. — In der Geisterwelt gibt es solche Verbindungen der Engel, daß die, welche von ihnen angeblickt werden, sich in Tiere verschiedener Art zu verwandeln scheinen, je nach ihren Naturen, Begierden und Neigungen, #2492. 2493. s. Arglist. — Die Wissenschaften sind nicht zu verwerfen, aber

durch dieselben sollen die Wahrheiten begründet werden, aber nicht die Begierden und Vergnügungen der Sinne, außer wenn diese auf Beförderung nützlicher Tätigkeit beruhen, aber nicht umgekehrt, #2523. — Wenn die bösen Geister gezwungen würden, Gutes zu tun, und ihnen nicht erlaubt würde, [andere] zu bestrafen und böses zu tun, könnten sie nicht leben, #2880. s. Böses. — Der Mensch wünscht die Welt zu besitzen, nur um zu essen, sich zu kleiden, zu wohnen, sich zu erwärmen, allein dieses ist unvernünftig, #2908. — Es gibt drei Arten von Liebe, aus welcher alle Begierden hervorgehen, die Selbstliebe, die Weltliebe und die Liebe zu irdischem Besitz, #2910. — Ich wurde in meinen früheren Zustand versetzt, und durfte dann innwerden, wie der Mensch vom Herrn gelenkt wird, nämlich durch Begierden und in der Überzeugung, daß es Nützliches würde, aber auch in Begierden durch böse Geister, und aus denselben heraus durch gute Geister, und daß dann die bösen Geister nicht einfließen können, #2911. 2912. und auch #2918, s. lenken, biegen, flectere. — Wenn die Geister durch einen anderen denken und reden, so flößen sie ihm ihre Begierde und ihre Überzeugung ein, daher weiß dieser nicht anders, als daß er aus sich selbst rede, denn wer aus seiner Begierde und Überzeugung redet, der hält dies für seinen freien Willen, #2969-2971. s. Reden.

— Die Hartnäckigkeit entsteht durch die Begierde und Überzeugung aus dem Eigenen, die im Glauben stehen, dürfen sich keiner Hartnäckigkeit hingeben, diese wird vom Herrn weggenommen und dann können sie [von ihr] geführt werden, #2994. Das Leben der Geister besteht in Begierden und Phantasien, ohne welche sie nicht leben können, daher werden sie vom Herrn durch das, was zu ihrem Leben gehört, geleitet, #3014. — Ich erkannte, daß der Mensch nach der Sündflut ganz umgewandelt war, nämlich, daß schreckliche Begierden und Lustreize, den Herrn zu quälen blieben, aber das Wissen des Glaubens davon getrennt wurde, und daß dieses anererbte Verderben bei der Nachkommenschaft sich allmählich verminderte, #3376. 3377. s. Kirche. — Dadurch wurde das Denken vom Willen getrennt, der den Begierden überlassen war, so daß er kein [wahrer] Wille war, es war somit jetzt ganz anders, als bei den Vorsündflutlichen, #3376. s. Kirche, ecclesia. — Das Leben der Begierden ist wie die Flamme auf dem Herde, oder bei der brennenden Kerze, und das Leben der Vernünftelei wie das Licht aus derselben, #3539. s. Feuer, ignis. — Das Leben des Verstandesglauben kann nicht in den Himmel eingehen, wo das Leben der Liebe Herrscht, und zwar deshalb weil das Leben ihrer Begierden vorher abgestreift werden muß, #3693-3696. s. Liebe. — Das Leben der Überzeugungen [d.h. der falschen Ansichten] bildet die Schale, das Leben der Begierden bildet den Kern, diese verbinden sich meistens, denn die Überzeugung hat Einfluß auf die Begierden und hält sie im Zaum, wie auch die Begierden es nötig haben, welche die Überzeugung bewirken, #3696. s. Liebe. — Die Geister flößten nicht nur bei den anderen, sondern auch bei mir sogleich Begierde, als Überzeugung ein, so daß ich gar nicht anders wußte, als daß ich wirklich so beschaffen sei. Bei den Menschen können sie auch Begierden einflößen und dadurch [falsche] Überzeugungen erregen, so daß der Mensch fest glaubt, sie seien aus ihm selbst hervorgegangen, während doch Begierden, z.B. Rachsucht

und Mordlust in seinen Lustreizen sind, ein Beispiel hierzu, #3782. — Aus Erfahrung weiß ich, daß die Geister ihren Träger nicht nur Begierden, sondern auch Überzeugungen einflößen, und daß dennoch der Träger glaubt aus sich selbst zu reden und zu denken, die Begierden und zugleich die Überzeugung bringen dies mit sich. Die Geister betrachten einen solchen Träger fast nur wie einen Sklaven, und hieraus erhellt, daß ein Mensch, der nicht im wahren Glauben steht, der Sklave anderer Geister ist, #3786. s. Freiheit, libertas. — Die nur in einem gewissen Verstandesglauben leben, aber nicht in dem Leben der Liebe, sondern in dem Leben der Begierden, kommen im anderen Leben in Dunkelheit und Verwirrung, so daß sie nichts wissen, #3904-3908. s. Glaube. — Heutzutage gibt es zweierlei Leben, ein Leben der Überzeugungen [Meinungen] und ein Leben der Begierden, die welche meinen, daß der Mensch durch den Glauben allein selig werde, trennen beide Leben, somit das Denken vom Willen, und glauben, sie würden durch das Leben ihres Denkens selig. Das Leben der [falschen] Überzeugung wird auf andere Weise abgeödet [d.h. zerstört] als das Leben der Begierden, #4050-4055. s. Glauben. — Die Arglistigen sind im anderen Leben noch arglistiger, und die Sirenen verstehen magische Künste, welche ihnen im irdischen Leben ganz unbekannt waren. Der Grund davon ist, daß sie in einem Leben der Begierden sind, welches seine Kenntnisse in sich trägt und hervorbringt, wie dies auch bei den wilden und zahmen Tieren der Fall ist, welche in ihren Begierden oder in ihren Neigungen sind, diese wissen alles, was ihnen notwendig ist, lauter Dinge, welche der Mensch durch Unterricht oder durch Bücher lernen muß, #4057. 4059. s. Wissenschaft, Kenntnis, scientia. — Die Geister haben ein Leben ihrer Überzeugungen und Begierden, über diese und ihre erbaubare Einwirkung bei den Menschen, #4115-4120. s. Überzeugungen, Beredung, Ansicht, persuasio. — Die Zusammengesellungen finden statt je nach den Begierden und Phantasien, #4484-4487. —

Beil, Axt,

securis. Von einer Wohnung, wo man bisweilen hört, daß ein Beil die Wand zerspaltet, #262. s. Wohnung, mansio. —

Bein, Knochen,

os, ossis. Die den Knochen entsprechen, sind solche Geister, die nur das Allgemeine denken, ohne alle bestimmte Vorstellung gemäß der Verschiedenheit der Objekte, Erfahrung. Sie sind langsamer, stumpfsinnig und schlaff im Urteilen und Handeln, ihre Sorgen verlieren sich in eine allgemeine Vorstellung, daher sind sie nicht in Unruhe, #920. — Unter den Füßen befinden sich die, welche im Äußeren ehrbar erschienen, im Inneren aber einen jeden berauben möchten, sie sind auch grausam, aber nicht noch Blut begierig, denn sie zerschlagen nur die Knochen, #1213. s. Grausamkeit, crudelitas. — Das Eigene der Menschen und der Geister erscheint schwarz, hart und verknöchert, denn nur durch das Leben des Herrn wird es erweicht, #2250. s. Eigenes, proprium. — Im ersten Zustande der Umbildung erscheint das Körperliche und Materielle wie Formen von Eingeweiden, aber gleichsam hölzern und knöchern, bei den Arglistigen zwar wie Schlangen, aber wie von Holz und Knochen, #2762. 2763.

s. Wiedergeburt, regeneratio. — Bei denen, welche an der Rachbegierde festhalten bis zum Tod und dadurch nicht verzeihen, erscheint der Kopf schneeweiß, aber hart und Knöchern, #3203. — In der Gehenna empfindet man eine feurige Hitze, und einen Gestank wie von verbrannten Knochen und Haaren, #3206. s. Gehenna, Gehenna. — Durch einen Geist, der in mein Inneres eingelassen wurde, zeigte es sich, daß die Geister des Mondes den Schwertförmigen Knorpel bilden, der die Stütze der Rippen, mehrere Muskeln und aller Teile des Unterleibes ist, #3241-3245. s. Mond, luna. — Die Geister, die im Rücken wie Nebeldunst aufsteigen, und von welchen ein Geruch wie von [verdorbenen] Zähnen und verbrannten Knochen ausging, waren Holländer, denn sie waren natürliche Geister, #3498. s. Holländer, Hollandi. Im Traum erschien mir ein Hund, der die Knochen eines anderen Hundes zernagte, beim Erwachen wurde ich belehrt, daß dadurch solche bezeichnet werden, welche sich dazu gebrauchen lassen, daß sie als andere Personen erscheinen und im Namen dieser Freveltaten verüben, im anderen Leben wissen sie kaum anders, als daß sie selbst die Personen seien, deren Ansehen [Form] sie angenommen haben, #3679. p.770.

Bein, Knochen,

os, ossis. Den Geistern des Mars, welche sich durch materielle Formen der Vorstellungen eine besondere Sprache bildeten, indem sie die Vorstellungen des Denkens und der Neigung wegnahmen, damit die andern sie nicht verstehen und erkennen möchten, wurde [von mir] gesagt, daß sie anfangen, die Hirnschale darzustellen, welche in Knorpel, und dann in Knochen sich verwandelt. Denn dann fangen sie an, von anderen Böses, von sich aber Gutes zu reden, dann sprechen sie auch Böses vom Himmel und zuletzt sogar vom Herrn. Dadurch stellen sie das Verknöcherte dar, denn wenn sie die Vorstellungen des Denkens und der Neigung wegnehmen, so bleibt ihnen kein anderes Leben als das eines Knochen, #3888. 3889. s. Reden, logui. — Die geilsten [unter den weiblichen Geistern] waren die, welche sich nackt darstellten, als ob sie unschuldig wären und nichts von Männern wissen wollten, aber unter sich verübten sie ruchlose Laster, solche werden im anderen Leben wie Skelette, ganz verknöchert, und fast ohne Leben, zuletzt werden sie Geister ohne alles Gefühl, und entsprechen somit den Knochen. Ihr Einfließen erregt Schmerz im Schambein, #3883-3891. s. Geilheit, Lascivia. — Die in Ehebrüchen und ohne Gewissen gelebt haben, können im anderen Leben nicht gebessert werden, sie werden bis auf die Knochen abgeödet vastantur, und haben auch nur soviel Leben als die Knochen haben, denn Knochen ohne alles Leben können auch in einem von der Seele belebten Körper keine Dienste leisten, #3910. s. Ehebruch, adulterium. — Aus dem Finstern, und wie aus einem Felsen stiegen Geister empor, welche so redeten, als ob sie wenig Leben hätten, nachher kamen Geister, die sich fest an die Knochen der Hirnschale anschlossen, welche sie durchdringen wollten, sie konnten es aber nicht. Wenn sie unter sich redeten, so plapperten sie so, daß die Geister sie nicht verstehen konnten. Sie dienten als Träger für andere, die nur auf Befriedigung ihrer Geilheit ausgingen, was ihre einzige Lust war. Man

erkannte, daß sie zu den Vorsündflutlichen gehörten, die abgeödet wurden, aber doch noch soviel Leben behielten, daß sie als Träger dienen konnten. Sie waren als Träger so beschaffen, daß sie die schrecklichen Beredungen der Vorsündflutlichen soweit ermäßigten, daß sie nicht in das Gehirn eindringen konnten, sie sind wie die Knochen der Hirnschale, denen sie entsprechen, gleich wie auch zerstoßene Skorpione das Skorpiongift aufnehmen und unschädlich machen. Es wurde gesagt, daß solche oft wie Gerippe werden und Bilder des Todes, damit sie solche Dienste leisten können, denn die Abödungen bezwecken die Nutzwirkung, welche jeder im anderen Leben so weit als möglich leisten muß, # 3911-3914. — Die Einwirkung der Arglistigen, die über dem Haupte erscheinen, und durch Unschuldiges, Heiliges und Himmlisches anderen Nachstellungen bereiten, ging auf die Knochen des Schambeins und erregte hier Schmerz, #3930. s. Arglist, dolus. — Die den Knochen entsprechen, wissen kaum, was sie reden, damit sie aber noch einige Dienste leisten können, werden sie mehrmals abgeödet, gleichwohl verlieren sie nichts von ihrem früheren Leben, und können sogar wieder in dasselbe versetzt werden, #3944. — Die Ehebrecher, welche im verborgenen [den Frauen) nachstellen, sind in der Hölle unter den Hinterbacken, in abscheulichen Schmutz und Kot, und werden bis auf die Knochen abgeödet, weil sie die Arglistigsten sind, #4085. s. Ehebruch, adulterium. —

Bejahung,

affirmativum. Von denen, die in einer allgemeinen Bejahung sind, #4533-4536. s. Allgemeines, commune, und Grundsatz, Ausgangspunkt, primipium, über das bejahende und verneinende Zweifeln, s. kl. Tagebuch #4580.

Bekannt,

notus. — Ich sprach mit einigen, von welchen im alten Testament die Rede ist, #281. — Freunde und Bekannte begegnen sich im anderen Leben, und wenn sie noch Liebe zu einander haben, so empfinden sie ein Wonnegefühl je nach ihrer Liebe, #290. — Mit einem, der mir im Leben bekannt gewesen, sprach ich 5 Monate nach seinem Tode darüber, wie sein Zustand beschaffen sei, er war mit Geistern zusammengesellt, wie jeder andere Geist, #306. — Die Geister wissen [im Anfang] nichts anderes, als daß sie noch im Leben des Körpers seien, und weil sie viel an ihre Freunde und Bekannten denken, so wird ihnen vom Herrn erlaubt, mit denselben zu sprechen und zu unterhalten. Aber nicht nur ihren Freunden begegnen sie, sondern auch ihren Feinden, wenn sie viel an sie denken, weil sie sich aber nicht verstellen können, somit ihre Gedanken sich kund geben, und [die andern] fühlbar und deutlich anregen, so treten nun nicht nur die offenen, sondern auch die verborgenen Feindschaften hervor, und dann bricht bei denen, die früher den Anschein nach Freunde waren, der Haß hervor und sie feinden einander an, #610. 611. p.502.

Bekannter,

ein, notus. Ich sprach mit vielen, die im Leben mit mir bekannt gewesen und unterhielt mich lange mit ihnen, sie wünschten, daß ich es ihren Freunden mitteilte, und besonders, daß ich denselben bezeugen möchte, daß sie nach ihrem Tode ebenso leben, wie im körperlichen Leben, daß sie jetzt nicht anders

wissen, und sich wundern, daß weder sie gewußt haben, noch andere es wissen, daß man nach dem Tode unter die Geister kommt, so daß der Tod nur eine Fortsetzung des Lebens ist, #621. — Viele meiner früheren Bekannten gestanden jetzt, daß sie niemals geglaubt hätten, daß es solche Dinge in der anderen Welt gebe und auch nicht, daß die Lehre des Glaubens so beschaffen sei, #1111. s. Glauben, Fides. — Es wurde in der Geisterwelt viel darüber gesprochen, warum im Worte [d. heil. Schrift] so oft Bekannte erscheinen, da doch niemand erscheinen kann, wenn es der Herr nicht zuläßt und erlaubt, #1329. — Die Zahl der Bekannten, mit welchen ich redete und zusammentraf, waren jetzt etwa 30, und auch im Wort kommen 30 Bekannte in solcher Weise vor, #1338. — Es sind nun über 30 Bekannte im Leben, mit denen ich [in der anderen Welt] geredet habe, und diese erkannte ich vollständig wieder, #1499. — Die Menschen, die mir während ihres Lebens bekannt gewesen, erkannten im anderen Leben alles im Ganzen und Einzelnen, was von mir in ihr Gedächtnis zurückgerufen wurde, aber ihnen selbst ist es nicht erlaubt, etwas aus ihrem Gedächtnis zurückzurufen, #1932. s. Gedächtnis, memoria. — Daß die Menschen nach dem Tode Geister sind, erkannte ich durch vielfache Erfahrung von denen, die mir im Leben bekannt gewesen waren, #1939. — Verwandte, Freunde, Genossen und Bekannte begegnen sich wieder im anderen Leben, wobei weder die Entfernung, noch die Menge etwas ausmacht, deshalb werden die Geister von denen angefeindet, gegen welche sie Haß gehegt haben, weil dann deutlich heraussticht, was sie über sie gedacht haben, dies weiß ich aus vielfacher Erfahrung, #2771. — Die, welche im irdischen Leben aus verschiedenen Zwecken zusammengesellt waren, finden sich im anderen Leben wieder, wo dann die Absichten [Zwecke] deutlich hervortreten, die im Inneren feindlich gesinnt waren, erleiden dann große Beschwerden und können lange Zeit hindurch nicht von einander getrennt werden. Die in ihr körperliches Leben zurück versetzt werden, reden dann ebenso [wie früher], indem sie anders sprechen, als sie denken, dies wird aber von den Geistern sogleich ganz deutlich erkannt, #2774. 2775. — Auch die Eindrücke, die man von anderen empfunden hat, können im anderen Leben lange nicht abgestreift werden, #2780. — Die Geister pflegen anderen Geistern unterzuschoben und den Glauben zu erregen, daß sie den anderen bekannt seien, und zwar so, daß man es kaum bezweifeln kann, #2860. 2861. — Die Bekannten finden sich im anderen Leben, wie auch die, welche sie verehrt haben, z.B. den Abraham, Jakob und andere, man hüte sich daher vor Haß, Rachsucht, Falschheit, aber auch vor Vergötterung anderer, denn diese Dinge verursachen elende Plagen, #2909. — Mit einem weiblichen Geiste, der mir im Leben bekannt gewesen, sprach ich 4 oder 5 Wochen nach ihrem Tode, #4157. — Diese meine Bekannte, war unter den seligen, und bekümmerte sich nicht viel um die paradiesischen Umgebungen, sondern nur um den Herrn und gehörte zu den Reichen, #4160. —

Belohnung,

praemium. s. Lohn, merces.

Belohnung,

remuneratio. s. Lohn, merces.

Benzelstierna,

Gustav. s. kl. Tagebuch oder IV. Teil, #4548. 4549.

Beredsamkeit,

eloquentia. s. Wissenschaft, scientia. Beredung, Überzeugung, persuasio. Sie stellen die falsche Meinung auf, sie seien Götter über der Erde, und damit [die anderen] glauben sollten, was sie sagten, so bekräftigen sie es dadurch, daß sie sagten, sie wollten die, welche nicht glauben, würgen und dadurch ersticken. Einige meinten dadurch werde die Sündflut bezeichnet, denn auf diese Weise sei einer nach dem anderen erstickt worden, weil eine solche Beredung Erstickung bewirke, denn wenn eine solche Beredung mehr in das Innere eindringe, so widersetze sich das Geistige Wahre, sie seien daher so gestorben, daß etwas von den Überresten in ihnen geblieben sei. Daß ihre Beredung eine tödliche war, wurde mir auch dadurch klar, daß ich im Schlafe beinahe erstickt wäre, aber es erschien ein Mensch in meinem Bette, wodurch ich befreit wurde. Sie wußten auch durch ihre Beredungskraft einen kleinen Menschen, der bei mir lag, so deutlich vorzuspiegeln, daß ich ihn sogar reden hörte, während es doch nur Täuschung war. Im wachen Zustande wurde ihm Beredung durch eine Brustbekleidung, [Weste, pectorale] vorgebildet. Die Geister ergriffen auch die Flucht, weil sie glaubten, daß ihnen das Atmen von jenen entzogen werde. Die Beredungskraft derselben ist so stark, daß alle anderen im Vergleich mit ihnen wie nichts sind, und daher ersticken sie dieselben durch ihre Beredung, #3580. 3583. 3585. 3587. s. Kirche, ecclesia. — Ein Gewisser brachte die Geister zum schlafen, und zwar dadurch, daß er glaubte, das Leben nach dem Tode sei ein Schlaf bis zum Gericht, der Schlaf entstand durch seine Beredungskraft, denn diese trägt in sich die Mittel, im anderen Leben das zu bewirken, was der Überzeugung gemäß ist, #3618. 3619. s. Schlaf, somnus. — Es gibt auch Reflexionen über das Denken, wenn sich nämlich die Gedanken an das haften, was sie über sich und über ihre Zukunft grübeln, dadurch entstehen Melancholie, Angst, Phantasien, Wahnsinn, wie auch irrige Meinungen über die Geistigen Dinge, die unzählig sind, #3624-3626. s. Phantasien, Einbildungen, pantasiae. — Alles, was vom wahren Glauben abweicht, und als Überzeugung aufgenommen wird, hat etwas in sich, was mit dem wahren Leben im Gegensatz steht, solche Lebenswirkungen durch irrige Einbildungen sind unzählig, aber sie bilden gleichsam eine Kruste [Schale], während das Leben der Begierden einen Kern bildet, der sich meistens mit jener Kruste verbindet, denn die Beredung fließt ein und bezwingt die Begierden, was auch die Begierden zu tun pflegen, welche die Beredungen [oder falschen Meinungen] hervorbringen, #3696. s. Liebe, amor. — Die Geister flößen ihren Trägern nicht nur Begierden ein, sondern auch Beredungen [Irrtümer], dies versuchten sie auch bei mir, so daß ich nichts anderes denken konnte, als was ich bisweilen aus mir denken mußte, denn die Begierde, welche mit Beredung verbunden ist, bringt solches mit sich. Aber bei den Menschen fließen Begierden ein und rufen solche Ansichten

hervor, daher weiß der Mensch dann nicht anders, als daß er aus sich selbst denke, #3782. s. Begierde, #3786. s. Freiheit. — Heutzutage gibt es nur zwei Leben, ein Leben der Beredung und ein Leben der Begierden, die da meinen, der Mensch werde durch den Glauben allein selig, trennen die beiden Leben, somit das Denken vom Willen, sie glauben, man könne durch das Leben des Denkens selig werden, aber das Leben der [falschen] Beredung wird auf andere Weise abgeödet, als das Leben der Begierden, #4050-4055. s. Glauben, Fides. — Von dem Leben der Beredung des Falschen bei den Vorsündflutlichen, und wie es entstanden ist, #4096. s. Leben, vita. — Die Geister haben ein Leben der Beredungen und ein Leben der Begierden, durch das Leben der Beredungen rufen sie aus dem Gedächtnis des Menschen alles hervor, was sie reden, und zwar viel geschickter und genauer, als es jemals ein Mensch vermag, das Leben der Begierden ist ihr anderes Leben, aus diesen rufen sie Böses hervor, und durch das Leben ihrer Beredungen rufen sie aus dem Gedächtnis des Menschen Falsches hervor, mit vielem, wodurch es begründet wird. Es ist bekannt, daß das Leben der Beredung des Lebens der Begierden bändigen kann, aber meistens bringt das Leben der Begierden die Beredung hervor und somit auch das Leben derselben. Die Geister rufen aus ihrem Leben der Begierden bei den Menschen Begierden und Böses hervor, und dadurch flößen sie ihm auch Beredung ein. Bei den Menschen sind Geister von gleicher Beredung und gleicher Begierde, denn eine jede Vorstellung ist ein Bild des Menschen, sogleich auch des Geistes, daher sind solche zugegen und beigesellt, was mit seinen Vorstellungen übereinstimmen, [es ist hier offenbar qui zu lesen, statt quae, und somit zu übersetzen: „und werden ihm beigesellt, die p.p.“ Anm. d. Übersetzers] so ist die Ordnung im anderen Leben, sie sind von derselben Art, aus welcher die Überzeugung [Beredung] und die Herrschende Begierde des Menschen stammt, wenn aber der Mensch umgebildet und wiedergeboren wird, dann werden vom Herrn andere Geister zu ihm geschickt. Dies wurde in Gegenwart der Geister geschrieben, welche behaupten, daß sie aus ihrem eigenen Gedächtnis hervorbringen, was sie reden, #4115-4120. — Von einer besonderen Art der Heuchelei und der Beredung, #4320. — Von denen, die in einer allgemeinen Bejahung sind, #4533-4536. — Von Zweifeln, die zur Bejahung, und von solchen, die zur Verneinung hinneigen, #4580. — Wie die Prinzipien des Falschen das Gute und Wahre brechen, #4610-4614. —

Berg,

mons. Der Berg der Amoriter bedeutet die Geisterwelt, und der Fluß Eskol, wo man die Tauben fand, den inneren Himmel, dies wurde mir aus dem Himmel gesagt, #2054. s. Wort, verbum. — Die verdorbene Nachkommenschaft der Urkirche, welche Vorsündflutliche genannt werden, wohnen unter der Erde, zwischen einem Felsen, unter den Hinterbacken, hier leben sie in schrecklichen Phantasien und in ruchlosen Greueln gegen den Herrn, ich hörte bisweilen ihr Toben. Je mehr der Fels sich verdünnt, desto mehr können sie durch ihre Phantasien nach oben wirken, denn jener Fels ist nur ein vorbildliches Zeichen, daß ihre ruchlose Sphäre soweit entfernt ist von den Sphären derer, die oben

sind. Sie schienen zu mir heraufzusteigen durch die Höhlen des Felsen, wodurch vorgebildet wurde, daß die Gesellschaften vom Herrn so geordnet wurden, daß sie mir nicht schaden konnten, #3358-3360. s. Kirche, ecclesia. — Sie wurden durch Höhlen unter dem Felsen zurückgetrieben, von da aus wirkten sie auf die Hinterbacken und auf die Zehen des linken Fußes ein, #3371. s. Kirche. —

Beschneidung,

circumcisio. Was Abraham in Betreff der Beschneidung bekannte, s. Advers. I. #1644-1646. Die Beschneidung der Vorhaut bedeutet den Neid wegen der Glückseligkeit anderer, #2113. 2114. s. Neid, Mißgunst, invidia. —

Beschwerde,

Mühe, molestia. Durch die Sphären derer, die mit Arglist schmeicheln um ihres Gewinnes oder Vergnügens willen empfand ich während einiger Tage Beschwerde und Trägheit, etwas Nützliches zu denken und zu tun. Daraus erhellte, wie sie in den Gesellschaften der Guten beschaffen sind, sie geben sich dem Müßiggang hin, #2502. s. Arglist, Dolus. —

Besessen,

obsessus. Die Ehebrecher und Grausamen wünschen den Menschen in Ansehung seines Äußeren in Besitz zu nehmen, wie es damals geschah, als der Herr in der Welt war, aber die Sirenen wünschen den Menschen in Ansehung seines Inneren und seiner Gedanken in Besitz zu nehmen. Ein Mensch, der ohne Gewissen und so beschaffen ist, daß er ohne Scham und Scheu an ruchlose Dinge denkt, ist von solchen Sirenen besessen. Daß sie das Innere in Besitz zu nehmen begehren, erkannte ich auch daraus, daß sie in meinen Geschmack eindringen wollten, denn dieser bedeutet das Inwendige. Eine ganze Nacht hindurch bemühten sie sich hartnäckig, in die Vorstellungen meines Gedächtnisses einzudringen, weil sie glauben, sie könnten dann das Inwendige oder die Gedanken in Besitz nehmen, und dabei beabsichtigen sie hauptsächlich, die Bande des Gewissens zu lösen. Sie haben dieses Streben schon von ihrem Leben in der Welt her, indem solche das Inwendige anderer durch verschiedene Einflüsterungen unterjochen und dann sie beherrschen, deshalb versuchen sie fortwährend die Gedanken des Menschen in Besitz zu nehmen, #3716. 3718. 3723. ferner #3712.-3723. s. Sirenen. Siren. — Es ist höchst gefährlich, wenn die Geister fühlbar auf die Menschen einwirken, denn diese glauben dann nicht nur, daß es der heilige Geist sei, sondern sie werden auch zu frevelhaften Dingen angereizt, denn heutzutage ist fast die ganze Geisterwelt ruchlos und schwärmerisch, und versucht den Menschen in Besitz zu nehmen, aber der Herr verhütet es, denen aber, die im wahren Glauben an den Herrn stehen, schadet ihr Streben nicht, #3781. 3815. s. Quäker. — Einem Geiste ist nicht erlaubt, sein körperliches Gedächtnis in Besitz zu haben, obwohl er es vollständig in sich hat, denn wenn er es gebrauchen dürfte, so würde er den Menschen [bei dem er ist] ganz in Besitz nehmen, so daß er nicht mehr über sich und sein Leben Herr wäre, und dadurch würde das menschliche Geschlecht zugrunde gehen, dazu ein Beispiel, #3783. — Die Sirenen versuchten eine Zeitlang in meinen Geschmack einzudringen, indem sie meine Hände zu den Lippen führten und somit essen wollten,

zugleich bildeten sie den Engelgeistern vor, was dies bedeute, und wollten dadurch auch diese täuschen, denn auf diese Weise wollten sie meine Gedanken in Besitz nehmen, #3858. — Die Geister waren bei mir völlig so, als ob sie selbst in der Welt wären, durch meine Augen sahen sie, und durch meine Ohren hörten sie die, welche [mit mir] redeten, wenn es ihnen erlaubt worden wäre, so hätten sie durch mich in ihrer Sprache mit anderen reden, durch meine Hand auf ihrer Weise an andere schreiben, und mit meinen Händen andere berühren können. Sie konnten also meinen ganzen Körper in Besitz nehmen, allein dies schadete mir nichts, weil ich vom Herrn geschützt wurde, und dennoch in Gesellschaft mit anderen ebenso wie vorher war, so daß gar kein Unterschied stattfand, #3963. — Wenn ein Geist von meinem körperlichen Gedächtnis Gebrauch machen dürfte, so könnte er nicht bei einem Menschen sein, denn er würde dann aus seinem eigenen körperlichen Gedächtnisse denken und reden, und somit wäre der Mensch ganz besessen, #4001. s. Gedächtnis, memoria. — Die Sirenen dringen, wenn es ihnen erlaubt wird, in das Inwendige des Menschen ein, und zwar, in solcher Weise, daß fast gar nichts von den Engelgeistern einfließen kann, weil sie alles sogleich wegnehmen, sie haben gleichsam Augen wie die Schlangen, nämlich ebenso scharfe und eindringende, durch die Sirenen flossen auch die Arglistigsten ein, die über dem Haupte erscheinen, #4019. 4020. — Die in der Welt zurück zu kehren versuchen, sind es, welche den Menschen in Besitz nehmen wollen, ihre Hölle wird beschrieben, #4198. 4199. — Von denen, welche die Menschen in Besitz nehmen wollen, ihre Strafe und ihre Hölle, #4207. 4225. — Daß die Sirenen den Menschen ganz in Besitz zu nehmen versuchen, #4420. —

Besessene,

obsessi. Die Geister, welche sich hinter dem Rücken stellen, wünschen gänzlich der Mensch zu sein, und wenn es ihnen erlaubt würde, könnten sie in seinen Körper von neuem in der Welt sein, wie dies bei denen geschah, die besessen waren, #557. — Ich wurde gleichsam eingenommen und besessen von denen, welche die inneren Wahrheiten nicht zulassen, #1177-1189. s. Inwendiges, interiora. Wie die Propheten ehemals in Besitz genommen und besessen waren von den Geistern, dann auch [andere] zur Zeit des Herrn, aber die im Glauben stehen, können nicht in solcher Weise besessen werden, aus Erfahrung, #2272-2283. s. Prophet, propheta. — Es erschien ein gewisser Geist, dessen Oberlippen groß häßlich und schwammig war, er gehörte zu denen, die an Ehebrüchen und Grausamkeiten ihre Freude haben, solche wünschen mehr als die anderen den Menschen in Besitz zu nehmen und dadurch in die Welt zurückzukehren, #2656. — Die bösen Geister wünschen den Menschen ganz zu regieren, und so zu handeln, als ob sie derselbe wären wenn es ihnen erlaubt wird, sodaß sie nicht nur die Gedanken, sondern auch die Rede und die Handlungen regieren, alsdann haben sie denselben in Besitz. Anders aber verhält es sich, wenn sie nur auf die Gedanken einwirken, während Engel, die vom Herrn aus wirken, jene Geister regieren. Dagegen brachte es mir keinen Schaden, wenn sie meine Handlungen regierten, #2659. Ein Gewisser, der von den Ehebrechern und Grausamen

geführt wurde, die unter dem linken Fuß erscheinen, wollte durch mich in die Welt zurückkehren und also mich in Besitz nehmen, aber ich sagte ihm, dies sei gegen die Ordnung, „denn unser Körper [fügte ich hinzu] ist so beschaffen, daß er im Greisenalter von selbst zugrunde geht, damit der Mensch zu der inwendigen Welt kommen kann.“ Aber er blieb bei seinem Vorhaben, weil er zu denen gehörte, die mehr als alle anderen den Menschen in Besitz zu nehmen wünschen, diese werden daher in den unteren Regionen der Erde festgehalten, denn sonst würde jeder Mensch besessen werden, weil die Menge solcher so groß, und ihre Begierde so stark ist, #2665. — Die Geister wissen nicht anders, als daß sie Menschen sind, aber manche begehren auch den Körper in Besitz zu nehmen, so daß der Mensch keinen Körper hat, aber solche wurden auf verschiedene Weise entfernt, #3019. — Der Körper eines Menschen kann nicht einem anderen Geist angeeignet werden, ohne daß [der Mensch] besessen und wahnsinnig wird, #3157. 3158. s. Körper, corpus. — p.758. —

Besonderes,

Einzelnes, singularia. Es wurde im Himmel anerkannt, daß kein Allgemeines möglich sei, außer durch das Besondere und das Einzelste, #349.

Besserung,

Umbildung, reformatio. s. Wiedergeburt, regeneratio.

Bestimmung,

bestimmte Richtung, Determinatio. Von einem unbestimmten Zustande, d.h. wenn kein Nachdenken über sich selbst und über die Gegenstände stattfindet, wo dann der Mensch sich als ein Nichts erscheint, #1706. 1707. s. Nachdenken, reflexio. — Von der Richtung der Anschauungen der Geister auf mich hin, #2914-2916. s. Anschauung, intuitio. — Es gibt Geister, die nur eine allgemeine Vorstellung haben, die sich an keinen feststehenden Grundsatz anschließt, ihre Sphäre wirkt gleichsam zersetzend auf die bestimmten Vorstellungen der andern, #3497. s. Vorstellung. — s. Allgemeines, commune. — Von den Geistern, die gleichsam in eine allgemeine traurige Sphäre verschwanden, und welche glaubten, daß es im anderen Leben keine Ordnung und bestimmte Richtung für die Gesellschaften gebe, #3540. s. Gesellschaft. — Manche Geister glaubten, sie seien gleichsam fließend im Weltall und keiner Gesellschaft angehörig, aus der phantastischen Meinung, daß die Geister so beschaffen seien, es wurde aber erkannt, daß einzig und allein die Liebe die Geister für die Gesellschaften bestimmen, und somit der Herr allein, # 3685-3687. s. Gesellschaft. — Die Liebe ist es, welche die Gesellschaften bestimmt, weil die barmherzige Liebe [des Herrn] gegen das ganze Menschengeschlecht es ist, welcher alles bestimmt, und unmittelbar die Himmel in Gesellschaften ordnet, #3906. 3907. s. Liebe. —

Bestimmung, determinatio. Es gibt Geister, welche alles zu haben wünschen, aber sich nicht, mit Bestimmtheit bestreben, etwas Gewisses zu haben, auch gibt es solche, die alles zu wissen wünschen, aber nichts Bestimmtes. Sie durchliefen Städte und andere Dinge in meinem Gedächtnisse, verweilten aber bei nichts, sondern durchliefen alles mit unbestimmter Begierde. Solche wurden vorgebil-

det durch ein schwarzes, edles Pferd, welches aber an dem vorderen Körper ohne Leben war, sondern wie ein Ebenholz und Marmor, dagegen der hintere Körper war breit und belebt, aber voll Unrat [Kot] #3970. — Von der Sphäre derjenigen, die sich bereden, daß der Glaube allein ohne Werke selig mache, dabei ist keine bestimmte Richtung [des Geistes], sondern ein bloßes Denken, #3980. s. Glaube. —

Bestrafen,

punire. s. Strafe, poena.

Betrug,

Arglist, dolus. Die arglistigen Pläne der bösen Geister waren mir offenbar, obwohl sie dieselben verbergen wollten, Advers. I. #1269.— Die Arglist und die Wut der bösen Geister konnten nichts gegen mich ausrichten, was sie auch bekannten, Advers. II. # 1558. — Es gibt arglistige Geister und Genien, welche in einem Augenblick die Gedanken und Neigungen an sich reißen und in böse verwandeln, Advers. III. #7289. — Die arglistigen Pläne und Ränke der bösen Geister sind so boshaft, daß man es kaum glauben kann, Advers, III. #7529. s. Heuchler, hypocrita. — Die Arglistigen wurden aus dem Himmel herabgestürzt, #33. — Die List und Bosheit mancher Geister läßt sich nicht beschreiben, nämlich wenn es ihnen erlaubt wird, böse Begierden und falsche Ansichten einzuflößen, schon aus dem Zwecke erkennt man, wie sie beschaffen sind, #77.— p.159. — #1071.—

Bett,

lectus. Jakob glaubte auf einem Bett zu liegen, #462. 469. s. Jakob. — Die Bewohner des Jupiter wenden im Bett ihr Angesicht nach vorne, weil sie sagen, vorne sei der Herr, Erfahrung, #587. — Von Gemächern der Bewohner eines Jupitertrabanten, sie sind länglich, und in denselben ist ein Tisch und Betten an der Seite, die Decke derselben ist Orangefarben, #1679. s. Jupitergeister, Joviates. — Es erschien ein Weib im Bette in der Nähe des Tisches mit einer breiten purpurroten Binde um dem Kopf, wodurch die Ehebrüche der Quäkerinnen bezeichnet werden, #3752. s. Quäker. — Ich sah eine Tür, die in ein Zimmer führte, wo ein Bett mit rotem Vorhang war, es kroch etwas heraus an die Wand, was ich als einen Hund erkannte, dadurch wurde bezeichnet, daß die Quäker mit ihren Töchtern und Mägden heimlich Unzucht treiben, #3769. s. Quäker. — Im Traum erschien mir eine Wohnung der Quäker, wie eine große Küche, in welcher zwei lange Betten waren, über die Bedeutung, #3790. s. Quäker. —

Bettler,

mendicantes. Armer, panperes.

Beute,

Raub, prueda. Von dem Lustgefühl zu essen, zu trinken, und frei von Arbeit zu sein, und zwar nicht vermöge seines Eigentums, sondern durch Raub, #3346. s. Venus. —

Bewegung,

unruhige, egitatio. Es wurde eine heftige Bewegung wahrgenommen, gleichsam wie das Wogen der Wellen, oder auch das gemeinsame Atmen vieler, Advers. III. #2351. — Diese Bewegung bezeichnet die Zusammenstimmung des Einzelnen mit dem Allgemeinen, eben dasselbe, #2361. gegen das Ende. **Bewegung**, motus. s. Kreisbewegung, Chor, gyros. Atmen respiratio, Lunge, pulmones, Herz, cor, Irrwahn, phantasia, — Wenn nicht alles zu Gesellschaften geordnet wäre, so könnte sich keiner bewegen, #4087. 4089. s. Vorstellung, idea. —

Beziehung,

relatio. Im anderen Leben werden die Zustände durchlaufen, wie die Tages- oder Jahreszeiten, aber wenn sie Engel sind, erscheinen alle Zeiten wie die des Frühlings oder der Morgenröte im Vergleich mit den früheren Zuständen, die ihnen, als sie noch Geister waren, erfreulich erscheinen, aber jetzt als nicht erfreulich erscheinen, denn alles verhält sich relativ, das heißt, nach seiner Beziehung zu anderen, #2249. s. Wiedergeburt, regeneratio. — Biegen, umlenken, flectere. Wie der Mensch vom Herrn umgelenkt wird, nämlich seinen Begierden zu Neigungen des Guten, somit durch den Willen, aus Erfahrung, #444. s. Brechen, frangere. — p.328

Biegen,

flectere. Der Mensch wird durch lauter Notwendigkeiten [d.h. durch den Druck der Verhältnisse] vom Herrn geführt, und zwar durch seine Begierden zu seinem wahren Besten, aber immer gemäß seiner natürlichen Beschaffenheit, #2628. 2629. s. Notwendigkeit, necessitas. — Weil es keine Nächstenliebe in der Welt gibt, so wird der Mensch vom Herrn durch das ehrgeizige Bestreben, etwas Großes zu tun, so gelenkt, daß er dem Nächsten, den Gesellschaften, dem State etc. Gutes erweist, #2796. — Ich wurde in meinen früheren Zustand versetzt und durfte dann erkennen, wie der Mensch vom Herrn umgelenkt wird, durch Begierden aus Beredung von ihrem Nutzen, nämlich zu Begierden von den Bösen, und aus den Begierden heraus durch die Guten, und dann konnten die bösen Geister nicht einfließen, #2911. 2912. — Ich beobachtete, wie innerlich die Zwecke der bösen Geister zu guten Zwecken umgelenkt werden durch den Herrn, und wie leicht die bösen Geister regiert werden, #2918. — Das Leben der Geister besteht in Begierden und Phantasien, ohne diese können sie nicht leben, deshalb werden sie durch das, was ihr Leben ist, umgelenkt, #3014. — Je weniger die Vorstellungen derer, die im Glauben stehen, auf einen Punkt gerichtet sind, je flüssiger sie gleichsam sind, desto mehr können sie allen Verhältnissen angepaßt werden, und desto weniger sind sie hart und widerspenstig, und somit werden sie desto leichter gelenkt, #3024 ½. s. Vorstellung, idea.

Bild,

imago. s. Vorstellung, Denkbild, idea.

Bildsäule,

Statua. p927. s. Schnitzbild, sculptile. —

Bileam,

Bileamus. Warum ihm nicht erlaubt wurden über die Nachkommen Jakobs einen Fluch auszusprechen, #2354. s. Juden, Judasi.

Binde,

farcia. Manche werden mit einer breiten Binde umwickelt, und können fast nicht mehr ausgewickelt werden, denn das Wickeln wird immer wieder fortgesetzt, #435. p.772. — Eine Art Abödung als Strafe findet durch ein wollenes Tuch statt, in welches sie gewöhnlich ganz eingewickelt werden. Einer, der nur wenige Umwicklungen erlitten hatte, konnte sich lange Zeit nicht losmachen, obgleich ihn die Begierde danach eingeflößt war. Trotz der Einwicklung, und indem er sich loswickeln wollte, strebte er links hin zu einer Tiefe zu gelangen, aber vergebens. Er verlor auch die Hände, die er nach oben gestreckt hatte, es wurde ihm gesagt, wenn er sie nicht zurückziehe, so vertraue er noch auf seine Kräfte, weil er aber im Leben sich so gewöhnt hatte, beharrte er in seinem Sinn, er wurde jedoch genötigt zu bekennen, daß in ihm nichts als Unreines und teuflisches sei. Engel aus dem Himmel leiteten von oben her die Bestrafung, #1371-1376. s. Decke, Schleier, velum. — Ähnliche Bestrafungen erlitt derselbe nun schon zehnmal, #1377. —

Ein gewisser Geist wurde in der Nähe eines Pfuhls mit einem wollenen Tuch umwickelt, und dann von einem großen Fisch verschlungen, dadurch wurde bezeichnet, daß er das Natürliche dem Geistigen vorzog, #1387.— Ein weiblicher Geist, der nur wenig mit einer wollenen Decke umwickelt war, versuchte sich loszuwickeln, indem er nach einem tiefen Ort zu kommen strebte, aber es war vergebens, obgleich sie sich so weit loswickelte, daß nur noch wenig zurückblieb, sie wurde aus der Tiefe heraufgeholt, aber nun wälzte sie sich nach einer anderen Richtung hin, während die Decke frei an ihr herabfloß. Die Decke wurde dann auf einen anderen dritten vertauscht, sie selbst aber auf den Rücken geworfen, nachher aber wälzte sie sich in einer anderen Richtung, endlich wurde sie entlassen, aber vorher dazu gebracht, daß sie sagte, sie sei nicht mehr so beschaffen. Es gibt Veränderungen der Phantasien, die nur den Engeln bekannt sind, und wechselnde Umstände, die solche hervorbringen, der Grund [ihrer Bestrafung] war, daß sie das Innere nicht anerkannte und zugleich ein stolzes Gemüt hatte, #1410-1414.

Ein Mörder wurde unter die Erde versetzt, wo er wie eine Schlange verschiedene Windungen machte, zuletzt wurde er mit einem Tuch umwickelt, so daß er sagte, er müsse ersticken, endlich kam er aus der Erde herauf und wurde so umwickelt, #3222. s. Äußeres, externa. — Einige Geister, die von einem gewissen Erdkörper des gestirnten Himmels stammten, zerrissen mit Wut ihren Gott, wickelten ihn in ein wollenes Tuch, wälzten ihn herum, wobei sie ihn verdrehten und grausam zusammendrückten, #3298. 3299. s. Stern. — Nachher wurde ein anderer Geist ebenso eingewickelt, fortgetragen und gezeigt, #3301. s. Stern. — Ich sah, daß die Vorsündflutlichen wie in ein wollenes Tuch eingewickelt wurden, aber während ich glaubte, sie würden eingewickelt, wickelten sie selbst andere ein, die sie nach ihrer Meinung gefangen hatten, sie wurden auch

wirklich eingewickelt, denn von solcher Art ist ihre Beredung, während ich an sie dachte, dachten sie an die anderen, die sie einwickelten, und dann zogen sie die Eingewickelten quer durch einen Felsen, aber es schienen einige Menschen daraus hervorzubrechen, #3365. s. Kirche. — Die vergiftete Sphäre infolge der Beredungen wurde durch eine blaue Binde untersucht, wie sie verschwand, #3379. 3395. s. Sphäre. —

Von Geistern die ein Schwarzes Angesicht hatten und um den Kopf eine weiße Binde trugen, #3745. s. Gehenna. — Ein Quäkergeist, welcher behauptete, er sei von Mutterleib an heilig gewesen, weil er in ruchlosen Ehebruch erzeugt war, er wurde um einen Stock gewickelt, der quer durch ein Bett ging. Als er wieder ausgewickelt wurde, war der Zweck nicht erreicht, weil er ganz derselbe blieb, aber die Strafe war dafür, daß er gesagt hatte, er sei von Ewigkeit, #3807. s. Quäker. — Ein gewisser Geist, welcher den Arglistigen über dem Kopf als Träger diente, und sich selbst für den heiligen Geist ausgab, wurde von den Engeln scharf angeblickt, da erschien er wie eine lange Binde, die er verschieden drehte je nach seinen Phantasien. Durch das Ende der Binde versetzte er sich in mein Hirn, und gleich darauf in die Haare meines Kopfes, #3840. s. Heilig. — Ein Gewisser, der sich darin begründet hatte, daß der Glaube allein ohne gute Werke selig mache, wurde an ein Seil gebunden und dann herumgeschleift, er wurde wie ein Gewand, und dann wieder aufgebunden, #3979. s. Glaube. — Einige Ehebrecher, die heimlich Nachstellungen bereiten, stiegen von der Gehenna aus dem Boden herauf, indem sie fortwährend Binden von sich entfernten, wodurch bezeichnet wurde, daß gewisse Hindernisse von ihnen entfernt wurden, damit sie in die Häuser kommen konnten, wo schöne Frauen waren, #4082. s. Ehebruch. —

Bitten, beten, precari. s. Gebet, oratio.

Bläschen,

bullula. Es wurde ein Bläschen weggenommen, durch welches man sieht, wie ein Geist beschaffen ist, #433. s. Geist, spiritus.

Blase,

vesica. Von denen, welche den Nieren, den Harngängen und der Harnblase entsprechen, #285. 287. 289. s. Harn, urina. — Von denen, welche den Schließmuskel der Harnblase entsprechen, und mehreren Gefäßen, die die Harnblase umgeben, #867-871. s. Harn. — Von denen welche der Harnblase entsprechen bei den Männern, und den Wirkungen dessen, was sie aufhält, #872. 877. 884. s. Samen, semen. — Von denen, welche den Harngängen und der Blase entsprechen, #921-926. s. Harn. — Die Strafgeister in einem kotigen Pfuhle sind Frauen aus dem Gebiet der Harnblase, #938. s. Rache. — Von denen, welche die Blase, die Harngänge, die Nieren darstellen, #959. s. Harn. — Über die Gallenblase, s. Galle, bilis. — Die der Harnblase entsprechen, sind solche, welche das Äußere untersuchen und zu Strafen wünschen, und zwar durch laues Wasser, welches eine sehr harte Strafe ist, #1002. — Die, welche die Nieren bilden, schließen sich dem Körper eng an, welche die Harngänge bilden, bleiben

etwas weiter entfernt, und noch weiter, in gleicher Höhe mit dem Angesicht die, welche die Blase bilden, sie bewegen sich in einer krummen Linie, #1003. —

Blau,

meergrüne Farbe, caeruleus color. s. Farbe, color. Von der bläulichen Farbe bei den Bewohnern des Jupiter, s. Farbe. Ein Gewisser, der ein hellblaues Gewand anhatte, hielt auf seinen Knien einen Halbteufel, er zeigte dadurch, daß er zwar fromm probus sei, aber eine Liebe hege, #1080. 1081. — Von einem, den nach Heiligkeit strebte, er wurde zuerst dunkelblau, und dann schwärzer als ein anderer [böser Geist] #1300-1303. s. Heilig, sanctus. — Von einem, der nach Gerechtigkeit strebte, und der anfangs in einem schönen weißen Gewande erschien, das sich aber in ein blaues verwandelte, #1306. s. Gerechtigkeit, justitia. Ein Geist aus dem Trabanten des Jupiter zeigte sich in Gestalt einer schwarzen Wolke, von dieser sagten sie, daß sie im inneren weiß sei, sie hoffen nämlich, daß sie Engel werden, dann verwandelt sich das Schwarze ins Blaue, was mir auch gezeigt wurde, #1676. s. Jupitergeister, Joviales. — Ihre Kirchen sind aus zusammengeflochtenen Zweigen hoher Bäume gebaut, hoch oben, und hier und da blau, orangefarbig und weiß angestrichen, #1681. s. Jupitergeister. — Es wurde mir angedeutet, wie die Sphäre der Engel beschaffen sei, in welcher ich erhoben wurde, und zwar durch einen Engel als Kind, welches einen Kranz von glänzenden blauen Blumen trug, und mit einem Gewinde von anderen Blumen an der Brust umschlungen war, #1849. s. Sphäre. — Die Vorstellungen der inwendigen guten Geister werden durch weiße Wolken vorgebildet, welche ins bläuliche spielen, #2632. 2633. s. Vorstellung. — Im Zustand der Umbildung, und wenn sie sich bessern, erscheint ein schönes Gewebe von blauer Farbe, mit verschiedenen spiralförmigen Linien durchzogen, #2762. 2763. s. Wiedergeburt, regeneratio. — Eine Sphäre, die durch falsche Beredungen vergiftet war, wurde durch eine blaue Binde erforscht, #3379. s. Sphäre. —

Blind,

caecus. Die Philosophie führt die Menschen in Blindheit und Unwissenheit, Advers. II. #1076. 1282. 1285. s. Philosophie.

Blitz,

fulmen. Die Geister aus dem Mond wurden gehört wie eine große donnernde Menge, die Stimme ihrer Rede senkte sich aus ihrer Mitte hernieder, wie Donner, und es wurde gezeigt, daß dies nur von einem unter ihnen her komme, #3241-3243. s. Mond, luna. —

Blume,

flos. Von Zimmern, die mit verschiedenen Blumen bemalt waren, #878-880. s. Kammer, Gemach, camera. p.929. Es wurde mir angedeutet, wie die Sphäre der Engel beschaffen war, in welche ich erhoben wurde, nämlich durch einen Engel, der als ein Kind erschien, auf dem Kopfe hatte er einen Kranz von blauen, glänzenden Blumen, und um die Brust ein Gewinde von Blumen in anderen Farben, #1849. s. Sphäre.

Blut,

sanguis. Die im Leben unbarmherzig waren, versuchen ihre Genossen und jeden Beliebigen durch grausame Phantasien zu quälen, manche sogar bis auf das Blut, und dies ist ihre größte Lust, #377.1. — Die Anfechtungen im anderen Leben werden auch durch die Bearbeitung der Chilus und des Blutes im Körper vorgebildet, #1033. s. Chilus, Chylus. — Die Übereinstimmungen und Harmonien im Himmel sind zu vergleichen mit den Strömungen des Blutes, dann auch mit den Blutkügelchen, ihren Veränderungen, Zuständen und Wiederherstellungen, #1038. 1038 ½. 1036. 1037. — Der Geist eines Mörders, der sich am Haß erfreute, wollte an meinem Nacken das Blut aussaugen, #1271. — Dieser Vampir schloß sich an die großen Venen an und versuchte, das Blut auszusaugen, er sagte, er habe dies auch schon bei anderen versucht, #1289. 1290. — Einige spotten über das Wort, weil sie das Innere desselben nicht anerkennen, sie streiten mit anderen darüber und versuchen sie zu überreden, diese entsprechen dem verdorbenen Blut, und wollen nur Körperliches und Natürliches, #1335. — Die, welche die weiche Hirnhaut bilden, sind himmlisch, somit gute Genien, weil jene Haut eine blutige ist, daher sind ein Embryo himmlische Engel [Geister], welche die Häutchen bilden, weil diese mit Blut erfüllt sind, später treten Geistige Engel an ihre Stelle, #1734. s. Haut, cutis. — Im menschlichen Körper gibt es nur organisches, und daher mit Membranen umgebene Gefäße, im Inneren derselben ist Himmlisches, und somit das Leben, welches die Blutströmungen vorbildet, #1741.

Von denen, welche durch himmlische Ränke und Arglist bei den Mächtigen und Reichen zu herrschen versuchen, und dem feinen Gifte entsprechen, welches dem animalischen Lebensgeist verderbt, denselben verdichten, Kälte erregen und auch Erstarrung, #1808-1824. s. Hochmut, superbia. — Die natürlichen Wahrheiten sind Gefäße, welche die Geistigen Wahrheiten aufnehmen, dies läßt sich sowohl durch die Blutgefäße, als auch durch die inneren Organe behaupten, #1968. 1969. s. Wahrheiten, veritates. — Ein Messergeist [Bandit] warf sich auf meinen Kopf, so daß er seinen Mund an meinem Rücken hatte, und wollte das Blut aussaugen wie ein Tiger, #2974. s. Arglist, dolus. — Von dem Baum der Erkenntnis heutzutage, an demselben windet sich eine schreckliche Viper empor, weil nichts als Bosheit, Arglist und Haß herrscht, ich sah nämlich Knaben, welche von bösen Geistern gekämmt wurden, aber grausam wie mit Beilen, so daß das Blut vom Kopfe herabfloß, #3992-3996. s. Wissenschaft, scientia. —

Bohren,

das, terebratio. Von denen, welche wie durch Bohren einwirkten, indem sie vom Haupte aus bis zur Fußsohle bohrten, #3218. s. Arglist. — Von einem Ton wie von Bohrern, der von den Vorsündflutlichen herkam, #3367. s. Kirche. — Von David, wenn er in den Himmel steigt, wie er die bösen Geister unterjocht, in dem er sie herabstürzt, durchbohrt, in eine Tonne [Grube] wirft, und ihnen die Lust des Ehebruches einflößt, und zwar in aller Schnelligkeit, #3657-3659. s. David. —

Böses,

Übel, malum. Alles Böse wird vom Herrn zum Guten gelenkt, dagegen wird alles Gute von den bösen Geistern und Genien in Böses verkehrt, Advers. II. #88. — Die Geister flößen nach ihrer Natur auf wunderbare Weise Neigungen und Beredungen ein, und verwandeln dadurch das Gute in Böses, Advers. II. #135. — Das Böse wurde in Gutes, und das Falsche in Wahres verwandelt [umgelenkt), Advers. II. #1483. — Dann auch #1654. 1683. s. Organe, Werkzeug, Organum. — Wenn Böses von mir zurückgewiesen wurde, kehrte es einige Mal zurück, Advers. III. #1141. 1146. — Die, welche ihre Gerechtigkeit in [äußerlichen] Werken suchen, verkehren im anderen Leben alles gute in Böses, die aber ihre Gerechtigkeit im Herrn suchen, verwandeln alles Böse in Gutes, Advers. III. #3373. — Es gibt Vorbildungen, durch welche das Böse verwandelt und das Unheilige weggenommen wird, so daß es heilig ist, Advers. III. #4339. — Im Menschen ist [von Natur] nichts als Böses, daher würde alles Böse hervorbrechen, wenn der Herr ihn nur einen Augenblick verließ, Advers. III. #5446. — Alles Böse und jede böse Begierde wird von bösen Geistern erregt, Advers. III. #6666. — Manche arglistige Geister und Genien ergreifen augenblicklich die Gedanken und Neigungen und verwandeln sie sogleich in Böses, Advers. III. #7289. — Daß die bösen Geister bei anderen das Böse und Unreine wegnehmen, und auf welche Weise, Advers. III. #7485. — Die bösen Geister flößen Falsches und Böses ein, und wiewohl sie wissen, daß es von ihnen stammt, verdammen sie den Menschen wegen desselben, Advers. III. #7565. — Die Geister des Herrn versuchen allen, auch den Schlimmsten, Gutes zu erweisen, jene [bösen] aber versuchen alle zu töten, auch die Schuldlosen, Advers. IV. p.87. — Das anererbte Böse und das, was sie selbst getan, kann diejenigen, die dem Herrn angehören, nicht verdammen, Advers. IV. p.157. — p.44. — p.1041. —

Böses, malum. s. Sünde, peccatum. Die bösen Geister sind nur die Werkzeuge, denen aus verschiedenen Gründen erlaubt ist, Böses zu tun, Advers. IV. p.68. — Soweit der Mensch sich selbst überlassen wird, soweit fällt er [in Böses], Advers. IV. p.201.— Alles, was in einem Worte oder in einer Vorstellung liegt, die von Verschiedenen angenommen und gebildet wurde, regen die bösen Genien und Geister auf zu einem bösen Zweck, aber die guten Geister und Engel nehmen durch den Herrn diese Absichten weg, und verwandeln es in Gutes, #100-101 ½. — Alles was wahr und gut ist, nennen die bösen Geister Böses, #102. — Die Geister, welche einen Schöpfer des Weltalls annehmen, aber den Herrn nicht anerkennen, sind, wenn sie Christen sind, insoweit böse und arglistig, als sie sich von der Anerkennung des Herrn entfernen, #126. — Alles Böse, was den Menschen widerfährt, kommt von bösen Geistern, wenn auch nicht mit vorbedachtem Plan, sondern weil ihre Natur von solcher Beschaffenheit ist #148. — Es können böse Geister gegenwärtig und im Bestreben sein, Schaden zu stiften, und dennoch haben sie keine Macht [aus sich], ebenso kann das Böse dem Menschen keinen Schaden zufügen, wenn er in der Hand des Herrn ist, #154. — Die Geister unterscheiden sich dadurch von den Engeln, daß

jene das Gute in Böses verkehren, durch diese aber wird das Böse zu Gutem gelenkt, #188. —

Die Engel des inwendigeren Himmels nahmen nichts wahr von meinem Himmlischen, gleichwohl aber waren sie fortwährend in einem allgemeinen Wirken gegen alle Versuche der bösen Geister, #206. s. Engel, angelus. — Das Gute was aus dem Himmel sich in die Geisterwelt und in die Höllen hinabsenkt, wird sogleich wie von selbst in Böses verwandelt, und so auch das Wahre in Falsches, #223. — Alles Böse und Falsche, auch das Geringste, und was als Zufall erscheint, dringt aus der Welt der bösen Geister und aus der Hölle ein, #224. — Das Böse und Falsche kann nicht zum Himmel emporsteigen, sondern verwandelt sich in Wahres und Gutes und somit in Unschuldiges, #238. 239. — Von den bösen Geistern, welche mit Gewandtheit das Gute in Böses verwandeln, und das Böse auf andere übertragen, um sich der Strafe zu entziehen, #415. 416. — Die Engelgeister aus dem Jupiter erkennen, was gut ist, das Böse aber wollen sie nicht einmal nennen, #556. — Bei den Bewohnern des Jupiter kommen nach den belehrenden Geistern böse Geister, die sie zum Gegenteil, namentlich zur Willkür zu bereden versuchen, aber sie beachten dies nicht, auf diese Weise werden sie belehrt durch das Böse über das, was gut ist, und lernen das Böse meiden, dem Guten aber nachstreben und von demselben angeregt zu werden, jene bösen Geister stammen von solchen Bewohnern [des Planeten] welche verbannt wurden, #570. — Die Jupitergeister wissen himmlische und geistige Dinge schön vorzubilden, weil sie ihr Gemüt vom Materiellen abwenden, aber die Gelehrten von unserer Erde begriffen nichts davon, #585. — Die Jupitergeister wurden überzeugt, daß der Herr keinen strafe und keinem Böses zufüge, und zwar durch ihre leitenden Engel, welche weder strafen, noch Böses zufügen, sondern nur die strafen, welche die Strafgeister zu verhängen begehren, leiten und mildern, #627. — Im Menschen, wie auch in den Geistern und Engeln ist nichts als Böses, alles Gute, was sie haben, ist vom Herrn, daher kann ihnen das Gute auch nicht genommen werden, und sie selbst können wieder in die früheren Zustände ihres Lebens versetzt werden, #662. — Alles, was vom Menschen selbst stammt, ist böse, auch sogar das Geringste seines Denkens, ja auch, was er für gut hält, ist böse, wenn es aus ihm kommt, Erfahrung, #663. — Auch bei dem, der böse Absichten hegt und liebt, wird das Böse vom Herrn in Gutes verwandelt, denn der Mensch wird nicht nach dem Guten, sondern nach seinen Zwecken beurteilt, #802. — Die bösen Geister verlangen über das Böse und Falsche im Menschen zu Herrschen, weil aber ein jeder böse ist, so wird nicht mehr und nichts anderes zugelassen als solches, woraus Gutes hervorgehen kann, #824. — Die bösen Geister pflegen in Zustände guter Neigungen versetzt zu werden, wie die Menschen, die sich in Traurigkeit und Versuchungen befinden, wenn sie aber in ihrem Natürlichen das Gute nur erheucheln, wird es sogleich erkannt, #932. — Durch Anschauung erkannte ich, daß das Gute, dem Herrn angehört, und daß somit die Bösen sich fälschlich etwas Gutes zuschreiben für das Gute, das sie vollbracht haben, wie auch, daß bei den Guten das Böse gleichsam ausgelöscht wird, #950. — Die Nieren entfernen das Unreine im Körper, und die inwendigen Unreinigkeiten, aber nicht die Geistigen und

Himmlischen, es scheint so, als ob sie durch Anziehung wirkten, und das Böse entfernten, damit das Wahre und Gute für den Himmel sich offen darstelle, #961-967. s. Himmel, coelum. — Die teuflische Rote ist die Ursache aller Unglücksfälle und Übel, und zwar nicht nur die nächste, sondern auch die entfernte Ursache, sei es mit oder ohne Vorbedacht, aus Erfahrung, #1043. — Obgleich die Menschen und die Geister nicht das geringste Gute aus sich tun können, dürfen sie doch die Hände nicht schlaff sinken lassen, sondern müssen mit allem Eifer Gutes tun, #1069. — Wenn der Mensch aus dem Tode erweckt ist, dann wird ihm schließlich bedeutet, daß er nach und nach durch Erkenntnis und durch die Anerkennung, daß nichts Gutes in ihm ist, zum Himmel geführt werden soll, #1120. s. Sterben, mori. — Viele von denen, die mir im Leben bekannt waren gestanden, sie hätten niemals geglaubt, daß die Lehre des Glaubens so beschaffen sei, ferner, daß in ihnen nichts als Böses liegen könne und daß alles Gute und Wahre vom Herrn komme, #1111. s. Glaube, fides. — Von solchen, welche die inwendigen Wahrheiten nicht annehmen, z.B. daß der Herr das Weltall regiere, daß alles Gute vom Herrn, alles Böse vom Menschen stamme, und sich selber ein Verdienst zuschreiben, #178. s. Inwendiges, interiora. — Ein gewisser Mörder wurde bestraft, indem er schwarz wurde wie eine Mumie, und dann wurde den Engeln gezeigt, was für ein Teufel er sei, er bekannte, daß er von jedem nur Böses wissen wollte, #1264. s. Töten, interficere. — Auch bei mir regte er nur das auf, was er in Böses und in Haß verkehren wollte, denn das war seine Speise, #1270. s. Haß, odium. — Das anererbte Böse geht auf die Kinder und Nachkommen über, und wird gemäßigt wie die Farben des Regenbogens, #1310. 1311. s. Anererbtes, Erbübel. haereditarium. — Durch Geistige Anschauung konnte ich begreifen, daß gar nichts, auch nicht die kleinste Vorstellung im Menschen ist, die nicht böse wäre, dies wurde durch lebendige Erfahrung, die sich bis zum Ärger steigerte, an mir selbst gezeigt, selbst wenn ich auch Gutes aus mir beabsichtigte, dieselbe Erfahrung machten auch die Geister. Auch das ist Böses, wenn der Mensch an sich selbst denkt, daß er [alles] dem Herrn überlassen müsse, kurz alles und jedes, und somit alles Gute stammt vom Herrn, aber dies erscheint dem Menschen unglaublich, daher verleiht der Herr, daß der Mensch gar nicht darüber nachdenke, wie er aus sich selbst Gutes tue, der Mensch wird auf solche Weise wiedergeboren, ohne daß er es weiß, #1559-1561. — Durch Erfahrung wurde ich belehrt, daß alles, was von den Menschen [d.i. aus seinem Eigenen] kommt, Böses ist. Einige gaben vor, sie wollten nichts wissen, um zu wissen, aber es war Böses, dann sagten sie, sie wollten es dem Herrn überlassen, damit er ihnen Erkenntnis gebe, dies war ebenfalls Böses, dann sagten sie, sie wüßten nicht, was es heiße, vom Herrn geführt zu werden, und dadurch glaubten sie, kein Leben [an sich] zu haben, während dies doch das eigentliche Leben ist, das vom Herrn gegeben wird, #1628. — Aus dem Eigenen kommt nur Böses, einem Geiste ist es daher nicht einmal erlaubt, aus sich zu beten, damit er gut werden möge, noch aus sich an den Herrn zu denken, oder ruhig und zufrieden zu sein, solches ist den Menschen erlaubt, aber nicht den Geistern, weil sie in einem anderen Zustande sind, #1637. — Einige Geister, welche bei den anderen das Böse aufsuchten, wurden

gefragt, warum sie nicht das Gute aufsuchten, ob vielleicht deshalb, um sich für besser zu halten als die anderen, dies gestanden sie auch ein, #1644. — Ich sprach mit einem Geiste, der aus einem Trabanten des Jupiter stammte, und sagte, er wünsche ein Engel zu werden, ich sagte zu ihm, es sei nicht engelhaft, das Böse [bei anderen] aufzusuchen und noch weiteres der Art, #1675. s. Jupitergeister, Joviates. — Bei ihnen ist es ein Strafgeist, der die Bewohner straft, wenn sie anfangen böse zu werden, und ihnen ankündigt, daß sie sterben müssen, wenn sie so fortfahren. Sie sterben auch wirklich an Schwäche [Ohnmachten], auf solche Weise werden sie von der Ansteckung des Bösen abgehalten, #1682. s. Jupitergeister. — Die Bösen verhalten sich wie die Dinge, die in den Körper gebracht werden, aber dann auf verschiedene Weise gereinigt werden und dann gute Dinge leisten, die schädlichen Bestandteile werden aber fortwährend ausgestoßen, #1711. s. Herr, Dominus. —

In den verbrecherischen Handlungen liegen die Strafen verborgen, #1866. 1867. s. Töten, interficere. — Dem, welcher im Glauben steht, wird nichts zugerechnet, weil das Böse von bösen Geistern erregt wird, das Gute und Wahre aber vom Herrn stammt, somit gehört das Gute nicht dem Menschen an, sondern der Barmherzigkeit des Herrn, #1868. 1869. s. Glaube, fides. — Im Himmel gilt es als ein Gesetz, daß der Herr niemals die Ursache des Bösen ist, und daß Er nicht Böses durch Böses vertreibt, sondern das Böse durch das Gute vernichtet, #1878. — Die Sphären der bösen Geister verkehren die Gedanken des Menschen, sein Gutes in Böses und sein Wahres in Falsches, und zwar in so verborgener Weise, daß der Mensch gar nicht weiß, wenn ihm nicht eine Reflexion darüber gegeben wird, #1900. — Das Böse kommt von bösen Geistern, das Gute aber vom Herrn, aus vielfacher Erfahrung, ich durfte sogar erkennen, von welchem Geiste das Böse ausging und wo sie waren, #1910. 1911. — Wenn böse Geister gegen die Guten etwas Böses beabsichtigen, werden sogleich ihre Gedanken wie verschlossen und erscheinen wie zusammen gedrückte Linien, dies läßt sich durch die Fasern des Körpers beleuchten, #1940-1942. s. Verschließen, elandere. — Die Geister denken und tun aus sich nur Böses wie die Menschen, wenn ihre Bande gelockert und ihre Bestrebungen freigelassen werden, dies merken sie aber nicht, solange sie durch ihre Bande gefesselt sind, erst durch die Entfernung ihrer Fesseln wird ihre natürliche Beschaffenheit erkannt, #1944. 1945. — Weil den bösen Geistern zugelassen wird, Anfechtungen zu bereiten, glaubt man, der Herr sei der Urheber des Bösen, #1946. s. Zulassen, erlauben, permittere. — Schon durch eine schwache Gegenwart des Herrn empfinden die [bösen] Geister Qual, daraus erhellt, daß die Ursache des Bösen, der Qual und des Todes im Menschen und in den Geistern liegt, denn in dem Herrn ist nichts als Güte und große Milde, #1959-1961. s. Engel. — Das Gute verwandelt sich in der Geisterwelt in Böses, teils durch die Arglist, teils durch die Natur [der Geister]. Daß es durch die Natur geschieht, erkennt man an denen, welche im Leben einen Widerwillen gegen die Ehe hatten, sobald zu solchen ein Lustgefühl der ehelichen Liebe gelangt, verwandelt es sich in Unlust, Ekel und Abscheu. Das Gute wird in Böses verwandelt durch Arglist, durch Kunst und durch die natürliche Beschaffenheit

[der Geister], ebenso das Wahre in Falsches, durch Arglist, obwohl sie wissen, was das Wahre ist, durch Kunst, weil sie dies für Geistreich [ingeniosum] halten, durch ihre Natur, weil sie vom Falschen überzeugt sind, #1992-1994. — Es wurde mir gezeigt, wie die Engel das Böse und Häßliche innerwerden, nämlich nur als etwas außerordentlich Mildes, gleichsam wie irdische Gegenstände mit scharfen Ecken, wenn die Stacheln und Ecken entfernt sind, #1995. — Den Geistern, welche glaubten, ich hätte Böses gedacht, wurde gesagt: „Ihr glaubt dies, weil ihr es selbst tut. Die Sache verhält sich wie ein Bild im Spiegel, dieses scheint, als ob es die Person selbst wäre, während es nur die einfließenden Phantasien der Geister sind, #1999. — Die Sphäre der Überredung zum Falschen und der Neigung zum Bösen kommen von bösen Geistern, aber die Sphäre der Überzeugung vom Wahren und der Neigung zum Guten kommen einzig und allein vom Herrn. Auch die Sphäre der Gedanken des Menschen stammen, soweit Gutes und Wahres in denselben ist, vom Herrn, die anderen [Sphären] aus dem Eigenen der Engel und Geister, #2005-2007. s. Sphäre, sphaera. — Im Worte liest man, daß der Herr auch das Böse tue, es heißt deshalb so, damit die Menschen in der allgemeinen Wahrheit erhalten werden, daß der Herr alles im Ganzen und Einzelnen regiert. Die bösen Geister blieben aber fortwährend dabei, daß sie dem Herrn das Böse zuschieben, dies taten sie, teils aus Arglist und Bosheit, teils aus der allgemeinen Vorstellung, die ihnen geblieben war, nämlich daß sie nichts anderes wüßten, weil sie nicht wüßten, wie sich die Zulassungen verhalten, #2012. 2013. 2030. — Von denen, welche Schlimmes von anderen denken, weil sie sich bis in ihre Neigungen und Lustreize einschleichen, #2075-2082. s. Arglist, dolus, und Neid, invidia. Aus dem Himmel wurde gezeigt und erklärt, daß nichts Böses vom Herrn kommt, #2117. — Aus dem Himmel sagte man mir, daß sie viel Häßliches in mir erblicken, was auch deutlich erschien, #2118. s. Vorstellung, idea. — Der Himmel wurde plötzlich verschlossen, weil einige meinten, sie wären aus sich rein und heilig, weil ihr Inneres nicht verdorben sei, sondern nur ihr Natürliches, allein sie wurden belehrt, daß nicht einmal die geringste Vorstellung in Ewigkeit in volle Entsprechung [mit dem Göttlichen] kommen könne, noch weniger sämtliche Vorstellungen in Ansehung aller Zustandsveränderungen der Überzeugung und der Neigung, welche unzählig sind, #2157-2159. s. Entsprechung, correspondentia, — Als die bösen und magischen Geister hörten, daß nur Böses im Menschen sei, meinten sie, bei allen Menschen sei dasselbe Böse wie bei ihnen, aber sie wurden belehrt, daß es unzählige und zusammengesetzte Verschiedenheiten des Bösen gebe, und daher nimmermehr das Böse des einen dem des anderen ganz gleich sei, #2175. — Es wurde etwas aus dem Himmel zu mir gesprochen, allein der Sinn der Rede verwandelte sich in einen anderen Sinn, während sie durch die Geisterwelt herabkam, was ein Zeichen ist, daß die letzte Zeit bevorsteht, #2180. — Wie die Vorstellungen [Anschauung] der Engel beschaffen ist, erkannte ich bei dem Gebet des Herrn, als nämlich gelesen wurde: „Führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Übel“, wurde die Vorstellung der Versuchung und des Übels hinter den Rücken gebracht und nur das Gute blieb zurück, und dabei zeigte sich noch eine Art von

Unwillen darüber, daß man meinte, das Böse der Anfechtung komme vom Herrn, #2207. — Es kann in Ewigkeit keine vollkommene Entsprechung [mit dem Göttlichen] geben, denn schon in einer Vorstellung liegt Unzähliges und auch Böses, das sich vom Stammvater her allmählich vermehrte, auch liegen unzählige Vorstellungen in einer Begierde, und auch die Begierden mit ihren Zusammensetzungen sind unzählig, #2292. s. Entsprechung. — Alles wird aufgenommen gemäß der Beschaffenheit der Aufnehmenden, daher kann das Gute schlimm, und das Böse gut aufgenommen werden, dies wurde gezeigt, indem vorgebildet wurde, wie in den Händen einiger statt Palmenzweige eine Rute ohne Blätter war, #2295. — Alles Böse, auch das als Zufall erscheinende, kommt von bösen Geistern, dies wurde mir dadurch gezeigt, daß sich Irrtümer einschleichen in das, was ich schrieb, weil sie [die Geister] mich in Dunkelheit versetzten, #2372. — Daß, das Unreine in einem Geiste vom Herrn verborgen wird, wurde mir dadurch bestätigt, daß sich der Geschmack bei mir veränderte und wie angenehmer Geruch [von mir) empfunden wurde, #2409. — Ich erkannte, daß das Erbböse sich vom ersten Stammvater an allmählich vermehrte durch das tatsächliche Böse eines jeden, und daher der Mensch und der Geist nichts als Böses ist. Dadurch ist der Mensch zu allem Bösen geneigt, und wird auch in Wirklichkeit zu dieser oder jener Art des Bösen im irdischen Leben aus mehreren Gründen hingetrieben. Daß er aber vermöge des möglichen Hanges mehr zu einer Art des Bösen geneigt ist als zur anderen, zeigt sich weit deutlicher bei den Geistern als bei dem Menschen, weil sie ein feineres Gefühl haben, #2424-2427. — Jedes Böse trägt in sich und mit sich die Strafe oder das Böse der Rache, #2438. 2439. s. Strafe, poena. — Alles und jedes befindet sich durch Gegensphären im Gleichgewichte, somit auch die Gedanken und Handlungen, und wenn auch das Böse durch Zulassung hervortritt, um Gutes zu wirken, wird es dennoch bestraft, #2443. s. Gleichgewicht, aequilibrium. — Das anererbte Böse bewirkt, daß der Mensch zu allem Bösen geneigt ist, aber das wirkliche tun des Bösen ist verschieden, weil es aus dem Eigenen stammt. Daher sind auch die Kinder zu allem Bösen geneigt, aber in der Wirklichkeit werden sie zu verschiedenen Arten [des Bösen] hingetrieben, #2454. 2455. — Das Böse, was der Mensch sich angeeignet hat, bleibt, wer aber nachher gut geworden zu sein glaubt, gehört dem Herrn an, daher wird [bei einem solchen] das Böse nicht vertilgt, sondern nur bedeckt, so daß es nicht erscheint. Aber das verbesserte [geheilte] Böse des Körpers verhält sich anders, #2457. 2458. — Das Böse hat kein Leben, sondern das Böse ist der Tod, #2460. s. Leben, vita. — Das anererbte Böse verdammt zwar alle zur Hölle, weil in den Menschen nichts als Böses ist, aber sie werden vom Herrn aus Barmherzigkeit befreit, dagegen das in Wirklichkeit verübte und angenommene Böse ist es, was im anderen Leben Qual bereitet, #2486. — Das Innere und das Innerste wurden vom Herrn im Zustand der Unverletzlichkeit [Reinheit] erhalten, sie sind so beschaffen, daß sie nicht verkehrt werden können, denn so groß ist die Vollkommenheit ihrer Form. Das Inwendige aber, was man das Natürliche nennt, und zwar sowohl das Äußere als das Innere desselben, ist nichts als Böses, was niemals [ganz] zur Entsprechung gebracht werden kann, aber doch dahin gebracht zu werden scheint, wenn es

eingeschläfert [sopita] ist, und gleichsam erstorben [dem Guten] entgegen zu wirken aufhört. Hieraus folgt, daß das Eigene des Menschen durchaus böse ist und alles Gute vom Herrn kommt, und daß das Böse des Menschen gemäßigt wird, ähnlich wie die Farben des Regenbogens, wäre dies nicht der Fall, so könnte nichts von demselben verbleiben, #2487-2490. — Die Geister werden durch ein Geistiges Band in Schranken gehalten, so daß sie nichts anderes wissen, als daß das Gute von ihnen kommt, sobald aber dieses Band gelockert wird, versuchen sie sogleich alle zu verderben, welche um ihnen sind, wie sich wilde Tiere aufeinander stürzen, ich erkannte aus Erfahrung nicht nur, daß Geister von mir zurück gewiesen wurden, sondern auch, daß ich selbst [von ihnen] zurückgewiesen [remissas] wurde, #2559. 2560. — Was vom Herrn in die Welt der bösen Geister einfließt, wird in das Gegenteil verwandelt, weil sie nach ihrer Natur nicht anders können, dennoch aber bleiben die Vorbildungen des Guten und Wahren, wie dies auch bei den Nachkommen Jakobs der Fall war, #2620. s. Ehe, conjugium. — Warum der Herr die schrecklichen und bösen Taten nicht abwendet [d.h. verhindert] z.B. den Ehebruch und die Grausamkeiten Davids und den Götzendienst des Salomos, #2713-2717. s. Vorsehung, providentia. — Das Böse ist vorausgesehen, das Gute aber vorgesehen von Ewigkeit, #2718. — Die Geistigen Bande lassen sich nicht genau beschreiben, die Geister werden durch das Gute vom Herrn gleichsam vom Bösen fern gehalten, sobald aber dieses gute Band gelockert wird, rennen sie in alles Böse hinein, aus Erfahrung, #2737-2739. s. Band, Fessel, vinculum. — Wenn den Geistern durch anderen Böses widerfährt, so meinen sie, daß sie nicht dieses Böse verschuldet hätten, aber es wurde erkannt und auch anerkannt, daß das Böse, was sie gegen andere beabsichtigen, wenn es in die Geisterwelt eindringt, zurück gewendet wird und dadurch [zu ihnen] zurückkehrt, daher liegt die Strafe schon im Bösen, #2776. — Das Erbböse ist heutzutage bösartiger als früher, #2839. s. Anererbtes, naereditarium. — Die bösen Geister greifen fortwährend an, und sobald ihre Bande gelockert werden, handeln sie mit Unbesonnenheit, Bosheit und Arglist, und können nicht davon ablassen, was sie auch bekannnten, die Engelgeister verhindern nur und verteidigen. Weil die bösen Geister sagten, sie könnten nicht von ihrem Streben ablassen, so fragte man sie, ob sie lieber in Banden gehalten und dadurch abgehalten sein wollten, sie sagten aber: „Das wollen wir nicht, und auch gar nicht anerkennen, daß wir in Banden gehalten werden können“, #2872. 2873. — Ich sprach mit Abraham, welcher sagte, der Herr sei selbst schuld, daß die Juden geboren würden, da sie wie auch er selbst [von Natur] so beschaffen seien, aber ich antwortete ihm: „Es wurde nicht nur [vom Herrn] vorausgesehen, daß die Juden, und auch die Christen, die ebenso und noch schlimmer sind, geboren wurden, sondern auch vorausgesehen und gleichsam vorgesehen, daß ein Böses dem anderen Widerstand leisten werde, damit sie niemanden zur Heilung dienten“, #2873. 2874. — Es wurde ein gewisser Geist von Abraham geschickt, welcher den Satz aufstellte, daß das Böse vom Herrn stamme, weil Er allein das Leben sei, aber ich antwortete ihm, es verhalte sich damit so, wie mit den Gegenständen, welche durch das Licht der Sonne verschiedene Farben annehmen, und zwar auch häßliche, ebenso verhalte

es sich mit der Natur des Menschen, die er sich im irdischen Leben aneigne, #2876. s. Leben, vita. — Das Leben der bösen Geister besteht im denken und tun des Bösen, und wenn sie durch Zwang genötigt würden, Gutes zu tun, könnten sie nicht leben. Deshalb wird zugelassen, daß durch sie die Bösen vermittelst Strafen und vielen Arten von Abödungen gebessert werden. Sie gestanden selbst, daß sie nicht leben könnten, wenn ihnen dieses Leben genommen würde, und es wurde auch gezeigt, daß für sie in der Hoffnung, Böses zu vollführen, das Leben ihrer Ruhe liegt, #2880. — Die bösen Geister versuchen fortwährend die Guten zu verführen, indem sie nicht erkennen, daß die, welche vom Herrn in der Überzeugung des Wahren und Guten festgehalten werden, durchaus nicht verführt werden können, #2882. — Als einige arglistige Geister Lustgefühle der Arglist einflößten, wurde das Böse zurückgestoßen, damit sie davon ablassen sollten, aber sie sagten, man dürfe dem Bösen nicht widerstehen, allein es wurde ihnen geantwortet, man dürfe es, da es keine andere Hilfe dagegen gebe, und der Herr verleiht auch die Kraft und die Einsicht, Widerstand zu leisten, aber nur, indem man das Böse zurückweise, ohne Haß und Rachegefühl, allein sie glaubten, das sei nicht möglich. Es wurde jedoch gesagt, daß es sich doch so verhalte, weil [die Menschen], wenn sie vom Bösen abstehen, freundlich aufgenommen werden, denn es besteht ein solches Gleichgewicht, daß sie durch böse Geister, welche aus Haß und Rachsucht handeln, durch die gleichen Triebe Widerstand leisten, obgleich diese nicht ihnen angehören, sondern den bösen Geistern, welche dies aus eigenen Kräften tun zu können glauben, #2889-2891. — Es gibt drei Liebesarten, aus welchen alle Begierden, alles Böse und Falsche hervorgeht, die Selbstliebe, die Liebe zur Welt und die irdische Liebe [amor terrestris], #2910. — Das Böse wendet sich auf diejenigen zurück, welche Böses beabsichtigen und tun, dies ist die Strafe der Vergeltung, #2913. — Im anderen Leben müssen alle etwas Nützliches leisten, auch die Bösen, indem sie quälen und strafen, wodurch Gutes entsteht, als sie dies hörten, gerieten die bösen Geister in Zorn, #2924. — Als ich mit dem Fuße anstieß, bemerkte ich, daß es von bösen Geistern herrührte, und es wurde durch solche bestätigt welche den Kot bemerkten während ich ihn gar nicht sah, #2923. — Die bösen Geister werden vom Herrn in der Sphäre der Güte erhalten, somit in einem Geistigen Bande, und weil sie dann frei zu sein glauben, so schreiben sie sich Rechtschaffenheit zu, daß es sich aber nicht so verhält, zeigte sich oft dadurch, daß sie sich in alles Böse stürzten, sobald jenes Band gelockert wurde, #2943. — Denen, die im Glauben stehen, wird das Böse nicht angerechnet, weil es von bösen Geistern stammt, aber auch das Gute wird ihnen nicht zugeschrieben, weil es dem Herrn angehört, #2944-2946. s. Glaube, fides. — Böse Geister welche lärmend redeten, wollten die Schuld des tatsächlichen Bösen auf den Herrn schieben, aber sie wurden belehrt, daß alles Böse vom Menschen und alles Gute vom Herrn komme, jenes sei vorausgesehen, dieses aber vorgesehen, diese Wahrheit werde zum Beschluß erhoben werden, wenn auch tausend Bücher dagegen geschrieben würden, #3008. — Die Lehre des Glaubens wurde meistens durch Böses verbreitet, wie auch durch die Apostel, indem sie alle Stämme Israels retten wollten, und durch die Päpstlichen, welche

Himmel und Erde in Besitz zu nehmen wünschen, wie auch anderwärts, z.B. in Schweden und England, so wird auch von Bösen Gutes bewirkt, obwohl ohne ihre Absicht, #3030. — Die Geisterwelt ist so eingerichtet, daß das Böse auf den zurückfällt, der Böses beabsichtigt und tut, und daß sie die Guten gegen die Bösen schützt [verteidigt], #3037-3039. s. Strafe, poena. Die Jupitergeister erklärten, daß es keine schlimmeren Geister geben könne, als die von unserer Erde, #3044. s. Jupitergeister, Joviates. — Die Arglistigen verwandeln nicht nur das kleinste der Gedanken in Böses, sondern wittern auch gleichsam das Gute und verkehren es, #3047. s. Arglist, dolus. — Einige, welche gern groß sein wollten, weil sie anderen Böses anzutun wünschten, wurden sehr hoch emporgehoben und erschienen dann wie zerrissene Kleider, sie bleiben bei ihrer Phantasie, daß sie den anderen Böses zufügen wollten, und hielten dadurch auch andere in solchen Gedanken, indem sie andere dahin leiteten, sie wurden aber in den Strafen festgehalten, bis jenes Streben bei ihnen sich minderte, #3057. s. Anblicken, intuitio. — Das Leben der bösen Geister ist weit schlimmer und düsterer als das der wilden Tiere, weil sie, was die wilden Tiere nicht tun, gegen das Geistige und himmlische Gute und Wahre ankämpfen, #3078. — Ich weiß aus Erfahrung, daß ich von den Bösen, welches böse Geister mir beständig zufügen wollten, abgehalten und gleichsam so erhoben wurde, daß das Böse unter mir war. Dadurch beobachtete ich auch, wie der Mensch vom Herrn bewahrt wird, daß das Böse ihn nicht erreicht, besonders wenn er in den Gedanken des Glaubens lebt, #3085. p.1041. —

Böses, malum, s. Sünde, peccatum. Das Leben, welches der Mensch aus sich lebt, ist kein Leben, weil es aus Bösen zum Bösen führt, sondern nur das ist ein Leben, welches aus Gutem zu Guten führt, #3092. s. Leben, vita. — Im anderen Leben wird vom Herrn dafür gesorgt, daß die Geister nicht noch neues Böses annehmen, außer dem, was sie sich im irdischen Leben angeeignet haben, wenn sie aber neues Böses versuchen, fallen sie sogleich in Strafe, dadurch bekommen sie Schrecken vor dem Bösen, außerdem würden sie sich davor hüten, wie man an dem Drachen ersieht und an denen in der Gehenna, wo auch Feuriges erscheint, #3039. — Einige Geister wollten die Schuld ihres Bösen auf den Herrn schieben, indem Er sie nicht vom Tun des Bösen abgehalten habe, aber es wurde ihnen bewiesen, daß sie vom Herrn in jedem Augenblick ihres Lebens durch notwendige Verhältnisse [necessitates] geführt worden seien, und daß sie sich nach ihrer Begierde in das Allerschlimmste gestürzt hätten, vom Herrn aber seien sie in das möglichst kleinere Böse geführt worden, dies alles könne nur vom Herrn so geleitet werden, weil Er allmächtig sei, es wurde [von Ihm] vorausgesehen und so auch vorgesehen, daß alles und jedes zum [möglichst] besten Ziel führe. Daß sie sich in das ärgste Verderben gestürzt hätten, wurde einem bösen Geist gezeigt, welcher sagte, er wolle nichts wissen, als die Lustgefühle, welche durch die gelbe Farbe vorgebildet wurden. Er wurde nun in diese Lustgefühle versetzt, aber durch dieselben tief erschüttert und glaubte, er sinke in gänzlich Verderben, wenn er nicht vom Herrn zurückgehalten werde, er bekannte daher, daß es sich so verhalte und wurde sehr ängstlich, #3114. 3115. 3117. — Was die Sünde wirkt, die nur in den Gedanken ist, obwohl sie

nicht zur Tat wird, #3178. 3179. s. Denken, cogitatio. — Die eheliche Liebe und die Liebe zu den Kindern wird verkehrt, wenn sie in Verkehrte einfließt, wie alles Gute, wenn es aus dem Himmel in die Geisterwelt einfließt, wo es zum Bösen wird und somit zu seinem Gegenteil, #3192. 3193. — Im Geiste liegt ein Streben zu allem Bösen, und soweit er aus sich denkt, redet, handelt, wird es zur Tat, #3291. — Es wurden solche [von mir] erkannt, die inwendig böse waren und zu den Nachkommen der ältesten Kirche oder vielmehr zu den Präadamiten gehört hatten, #3311-33 13. s. Einfluß, influxus. —

Ein gewisser Prediger und seine Anhänger glaubten ihr Leben bestehe darin, daß sie nichts seien, auch wollten sie nichts von Erkenntnissen, und auch nichts vom Glauben, dadurch glaubten sie ein solches Leben zu haben, daß sie rein wären, er selbst glaubte, nichts Böses getan zu haben. Er wurde daher in eine Gesellschaft gebracht, in welcher man glaubte, daß im Menschen nichts als Böses und Unreines sei, aber bei diesen konnte er nicht bleiben, er sagte nämlich, in dem Menschen sei nichts Böses, denn der Herr habe alles Böse weggenommen und Er trage alles Böse, dadurch habe der Herr alle Unreinigkeit auf sich übergeleitet, bis Er in seiner Herrlichkeit kommen werde. Es findet aber ganz das Gegenteil statt, indem der Herr allein das Leben und allein heilig ist, aber sowohl alle Engel und Geister, als auch die Menschen an sich tot und unrein sind, deshalb erschienen die guten Geister nach unten gekehrt, wenn jener aufrecht stand, und umgekehrt, #3435. 3436. s. Leben. —

Ich bemerkte bei den Sirenen über dem Haupte, daß sie in dem Grade arglistig verfahren, als es ihnen zugelassen wurde, so daß sie also im Streben nach allem Bösen sind, #3457. s. Streben, conatus. — Auch bei den Kindern, die im Himmel aufwachsen, ist nichts als Böses, denn das anererbte Böse entwickelt sich und bringt Falsches hervor, deshalb werden sie auch in die Geisterwelt geschickt und daselbst umgebildet, ein Beispiel, #3547-3549. s. Kind, infans. — Das Äußere oder Böse wird nicht verworfen, sondern vom Herrn so eingerichtet, daß es dem Inneren Gehorsam leistet, und diese Leistungen des Gehorsams sind unendlich verschieden, und werden im anderen Leben durch Farben wie die des Regenbogens vorgebildet, wie auch durch Gerüche wie von Blumen, durch Sphären, welche man fühlt, und durch andere Arten von Wahrnehmungen, ja auch durch Bilder, welche den sichtbaren Gegenständen ähnlich sind, #3578. s. Organe, Organa. — Ein wirkliches Böses ist auch das, was der Mensch tun will, aber nicht tut, weil äußere Bande ihn zurückhalten, ein solches äußeres Band ist es auch, wenn er fürchtet, er möchte die Freude des ewigen Lebens verlieren, wo er der Größte zu sein wünscht, diese Furcht darf man nicht verwechseln mit dem Gewissen, #3615. — Einige [böse] Geister wurden gefragt, ob sie wüßten, was das Böse sei, sie wußten es aber nicht, weil sie das Böse für Gutes halten, dann fragte ich sie, ob sie wüßten, was das Gute sei, auch dies wußten sie nicht, weil sie das Gute als Böses betrachten, das Böse kann man nur vom Guten aus erkennen, und weil sie dies nicht konnten, so zeigte sich klar, daß sie nichts wußten, #3622. — Weil sie im anderen Leben neue Künste erlernen, so glaubten einige, daß sie in Wirklichkeit mehr Böses an sich zögen, aber ich erkannte und sagte es ihnen auch, daß sie nicht mehr Böses annehmen, wenn sie auch neue

Künste oder dieselben wie früher treiben, sondern nicht weiter in das wirkliche Böse fortschreiten dürfen, als sie im Leben waren. Aber die Kinder, welche im Himmel aufwachsen, haben vorherrschende Begierden, welche hervorkeimen, deshalb wurden sie in die Geisterwelt zurückgeschickt, damit sie Abscheu vor solchen Begierden bekommen, und besonders, damit sie lernen, daß auch in ihnen nichts als Böses ist, #3708. 3709. — Die Geister in der Geisterwelt sind in einem fortwährenden Bestreben, den Menschen zu verderben, aus Erfahrung. Wenn nicht der Herr in jedem Augenblick den Menschen bewahrte, so würde er alsbald zugrunde gehen, denn von solcher Kraft ist das fortwährende Bestreben der Geister, #3821. — Die Arglistigen forderten auch eine Hölle auf, mich zu verderben, aber vergebens, obgleich ich von allen umringt wurde, #3851. s. töten, interficere. — Ein gewisser Engelgeist aus dem Mars wunderte sich, daß so viel Böses von den Geistern einfloß, nun wurde ihm gegeben, ihre fortwährenden Bestrebungen, Böses zuzufügen, wahrzunehmen, und daß auch mich fortwährend eine Sphäre der Bestrebungen des Bösen umgab, diese aber vom Herrn entfernt wurden, deshalb würde der Mensch zugrunde gehen, wenn ihn der Herr nicht in jedem, auch den kleinsten Augenblick beschützte, #3883. — Das Wißtümliche erschien als Veränderungen der Form, und das Falsche wurde vorgebildet wie Verdrehungen nach rückwärts, die Geister welche darüber vernünftelten, meinten, es gebe bei den Menschen auch ein Fortschreiten nach vorwärts, folglich sei auch Wahres im Menschen. Allein ich wurde belehrt, daß alles Wahre aus der Liebe kommt, weil aber im Menschen nichts als Böses ist, nämlich Selbstliebe und Weltliebe, so folgt, daß nichts als Falsches in ihm ist. Auch wurde ich belehrt, daß die Veränderungen der Form, die mehr nach rückwärts hinweisen, nur noch mehr Böses sind, und da, wohin sich der Mensch zurückgezogen hat, bleibt er nach dem Tode. Er wird jedoch auch soweit gebessert, daß er in seinem kleinsten Bösen stehen bleiben, und somit durch den Herrn vom Wahren und Guten angeregt werden kann, daher erschienen die Geister gleichsam über dem Bösen schwebend, und dadurch wurden sie vom Wahren und Guten angeregt, soweit aber der Geist freigelassen wird, stürzt er sich ins Böse, das Abhalten vom Bösen ist das Einzige, was durch Abödungen bewirkt wird. Daraus erhellt, wie sich die Regenbogen und ihre Farbenwechsel verhalten, #3918-3921. — Ich erkannte auch, daß die Geister, wenn ihre Bosheit den höchsten Punkt erreicht hat, sich in die Bestrafungen stürzen, weil dann das Gleichgewicht verloren geht, und nachher werden sie in die Hölle geworfen, um ganz abgeödet zu werden, #3932. s. Arglist, dolus. — Das Nichts bedeutet auch, daß nichts als Böses in ihnen ist, folglich der Tod, und weil das Gute und Wahre alles ist, so ist das Böse und Falsche das Nichts, #3939. 3940. s. Nichts, nihil. — Im anderen Leben ist es nicht erlaubt, anders zu reden, als man denkt, der böse Geist darf auch das Böse aussprechen, somit auch das Wahre [leugnen], weil er böse ist, wenn er anders verfahren will, wird er nicht geduldet, sondern aus den guten Gesellschaften verstoßen, #3976. — Denen, die im leiblichen Leben kein Gewissen hatten, wird auch im anderen Leben kein Gewissen gegeben außer durch äußere Bande, so ist es auch bei den Ehebrechern und Grausamen, welche gleichsam wie Knochen werden. Die aber, welche während ihres irdischen

Lebens ein Gewissen hatten, empfangen im anderen Leben unendlich mehr, denn alles Gute vermehrt sich in unendlicher Weise. Ich bemerkte, daß auch das Böse sich vermehrt, z.B. bei den Arglistigen, die magischen Künste bei den Ehebrecherinnen, dadurch stürzen sie sich in die Hölle, in Strafen und Abödungen, die Guten erheben sich daher nach oben zugleich mit dem Wachstum des Guten, und die Bösen bewegen sich nach unten mit der Zunahme des Bösen, weil sie dann arglistiger und magischer sind, als sie jemals bei ihren Lebzeiten waren. Es gibt aber auch Kenntnisse, die sie sich hier verschaffen, und nach dem Tode bleibt ihnen ein noch stärkeres Vermögen, diese Kenntnisse zu erfassen und auszuüben, jedoch nicht weiter, als sie sich durch ihre Handlungen jenes Vermögen angeeignet haben, #4038. 4039. s. Wiedergeburt, regeneratio. — Ich erkannte und beobachtete, daß jeder Geist sich sogleich in eine Strafe stürzt, wenn er es versucht, sich in ärgeres Böses zu versenken, als er sich im Leben durch seine Handlungen angeeignet hat, #4055. — Daß die Arglistigen im anderen Leben noch arglistiger werden und die Sirenen dann die magischen Künste verstehen, die ihnen während ihres Lebens ganz unbekannt waren, hat seinen Grund darin, daß sie jetzt im Leben ihrer Begierden sind, welches die nötigen Kenntnisse in sich hat und hervorbringt, wie auch die unvernünftigen Tiere die notwendigen Kenntnisse haben, wenn sie in ihrer Begierde oder in ihren Trieben sind, #4057. 4059. s. Wissen, scientia. — Ich erkannte, daß der Mensch, ehe er in Wirklichkeit eine Sünde begeht, sich hütet Böses zu tun, sobald die wirkliche Tat vollzogen ist, wird sie zur Gewohnheit, zum Bedürfnis, und schließlich zur Natur, die auf die Nachkommen übergeht, #4080. — Ein gewisser Ehebrecher konnte nicht in der Sphäre aushalten, in welcher eheliche Liebe war, er wurde ängstlich und gleichsam durch Druck beengt, dennoch sagte er, er könne nicht [von seiner Sünde] ablassen. Hieraus erhellte, daß er sich durch seine Handlungen Böses angeeignet hatte, welches fortwährend sein Denken und Wollen einnimmt, bis es zur Natur wird, und dann achtet er auch die äußeren Bande nicht mehr. Ferner erkannte ich, daß Böses, welches durch die Tat angeeignet wurde, nur vom Herrn nach aufrichtiger Buße entfernt werden kann, #4091. — Alles Böse z.B. offener und heimlicher Haß, der aus Selbstsucht und Weltliebe stammt, Ehebrüche und ähnliche Sünden kehren im anderen Leben zurück und werden oft bestraft bis zum Letzten der Strafe, welches in der gänzlichen Abödung besteht, #4109-4112. s. Strafe, poena. — Solange das Böse nur in den Gedanken ist, kehrt es nicht oft zurück, sobald es aber zur Tat wird, geht es in den Willen über, nimmt zuletzt den ganzen Menschen in Besitz und kehrt immer wieder zurück, #4113. — Der Haß gegen den Herrn kommt aus der Selbstliebe, #4205. — Die Abhaltung und Entfernung vom Bösen geschieht durch den Herrn, #4197. — Das Böse bestraft sich, wenn es auch durch Zulassung geschieht, #4206. — Alles Böse kommt vom Menschen, das Böse der Strafe geht aus der Ordnung hervor, alles Gute aber kommt vom Herrn, #4275. 4276. — Die Menschen eignen sich das Böse an, daß sie es aus sich tun, #4286. — Wenn das Böse durch Böses entfernt werden muß, so bleibt nur wenig Leben übrig, daß das Böse nicht durch ein Wunder entfernt wird, wurde gezeigt durch das Hin- und herschleudern der Arme wie von einem

Kinde, #4322. — Von einem besonders schlimmen Teufel, der nur auf Pläne dachte, die anderen zu verderben, #4323. — Auch bei den bösen Geistern werden die Fähigkeiten immer bedeutender, #4318. — Das Böse zieht zur Hölle hin, #4344. — Es gibt Geister, welche das Böse der anderen aufregen, um es zu erforschen, #4395. — Über die Meinung, als ob das Böse in einem Augenblick abgestreift werde, oder von der augenblicklichen Rechtfertigung, #4480-4483. 4542. — Die Vorstellungen der Guten gehen vom Bösen aus und endigen sich im Guten, aber die der Bösen fangen vom Guten und endigen sich im Bösen, #4577. — Die bösen Geister sind nicht zu vertreiben, #4600. —

Bosheit,

malitia. Die List und Bosheit mancher Geister läßt sich gar nicht beschreiben, wenn ihnen erlaubt wird, Begierden und [falsche] Beredungen einzuflößen, nur aus ihren Absichten läßt sich erkennen, wie sie beschaffen sind, #77. — Aus Erfahrung weiß ich, daß die Arglist und Bosheit der höllischen Rotten sich nicht beschreiben läßt, diese Rotte ist so angreifend, daß sie sogar den bösen Geistern in der Geisterwelt Schrecken verursacht, wenn ihr die Zügel nur ein wenig gelockert werden, sie wird aber in Banden gehalten, die nur selten gelockert werden, #225. p.412. — Auch die Bosheit derer, die heutzutage in das andere Leben eingehen, ist unglaublich, indem sie alles anfeinden, was zum Glauben an den Herrn gehört. Die, welche ein starkes Vernunftslicht zu besitzen glauben, sind weit schlimmer als die, deren Vernunft nur ein wenig entwickelt ist, #439. — Auf der linken Seite ist eine dunkle Kammer, wo sich die befinden, welche über das Leben der Seelen schlimmes dachten, die Arglistigen sind im Dunkeln, und von ihnen wird Giftiges ausgehaucht, #775. — Im anderen Leben kann man sich nicht verstellen, sondern alle reden so, wie sie denken, daher wurden Männer, die früher in hohem Ansehen standen, von schlechten Spottenden ebenso erfreut, wie die aus der Hefe des Volkes, #2120. — Die Bosheiten und arglistigen Ränke der inwendigeren bösen Geister lassen sich nicht beschreiben, #3044. s. Verderben, verkehren, pervertere, und #3047. 3048. s. Arglist, Dolus. — Wenn die Arglistigen über dem Haupte [nach dem Guten] getrennt waren und dann wie wahnsinnig tobten, sagte ich zu ihnen, sie sollten nicht unsinnig sein, allein es wurde mir gesagt, dies sei ebenso, wie wenn man einem Kranken sagte, er solle nicht krank sein, oder einem Wahnsinnigen, er solle nicht so unvernünftig sein, #3111. s. Arglist, Dolus. — Die Menge der bösen Geister, und zwar solcher, deren Bosheit und Arglist sich nicht beschreiben läßt, ist so groß, daß die Geisterwelt angefüllt ist, und somit die letzten Geister und das Ende [des Zeitlaufes] bevorstehen, #3528. s. Gericht, judicium. — Von den boshafteu und giftigen Spottenden eines Gewissen, #4548. 4549. 4627. —

Brechen,

frangere. Etwas von den Zulassungen, es wird zugelassen, Böses und Falsches einzuflößen, damit [der Mensch] nicht das Geistige Böse annehmen, und damit er nicht gebrochen werde, #317. — Wie der Herr den Menschen umlenkt, indem er seine Begierden zu Neigungen des Guten macht, somit durch den Willen, Erfahrung, #444. s. Umbiegen, umlenken, flectere. — Der Herr läßt einem jeden

die Freiheit zu denken [was er will], und bricht diese nicht, die nicht im Glauben stehen, sondern in ihren Begierden befangen sind, werden schwerer vom Herrn umgebildet als die Gläubigen, die sich nicht von Begierden führen lassen. Hierüber wurde von den Geistern viel gesprochen und diskutiert, und zwar so scharfsinnig, und mit so scheinbaren Beweisgründen, daß man es fast nicht glauben sollte, #1936. 1937. s. Wahrheit, veritas. — Daß die Menschen vom Herrn gelenkt, aber nicht gebrochen [d.h. gezwungen] werden, kann man durch Erfahrung im gewöhnlichen Leben erkennen, besonders bei denen, die durch eheliche Lebe verbunden sind. Bei den Geistern gelingt es noch besser, weil die Geistigen Vorstellungen, wie auch die Gefühle und Neigungen, sich mitteilen. Es wurde daher durch Erfahrung gezeigt, wie sie umgelenkt wurden, es wurde ihnen z.B. der Zorn genommen, und wenn sie sich dann ärgerten, daß sie nicht zürnen konnten, wurde ihre Eigenliebe durch Lob geschmeichelt, dadurch wich ihr Ärger, und sie wurden zur Übereinstimmung [Zustimmung] gebracht, #2011. 2012. — Der Drache wird geduldet, weil [die Juden] ihn aufsuchen, wie die Heiden ihre Götter, damit sie nicht, sobald sie ins andere Leben kommen, gebrochen werden, während sie noch so wie in der Welt zu leben glauben, #2018. s. Drache, Draco. — Die Auflösung solcher Gesellschaften, die durch Haß in schlimmer Weise zusammengesetzt sind, denn ein jeder haßt den anderen, aber es wird nicht zugelassen, weil sie dadurch gebrochen würden, #2131. s. Gesellschaft, societas. — Im Allgemeinen bricht der Herr niemanden, sondern lenkt [die Menschen], indem er ihre Begierden bis zu einem gewissen Grade zuläßt, dann dieselben durch andere Begierden mäßigt, und sie so zu guten Neigungen umlenkt. Er bricht auch [die Menschen] nicht in den Versuchen, sondern lenkt sie in gleicher Weise, denn der größere oder kleinere Grad derselben macht nichts aus, wenn die unterstützenden Kräfte in gleichem Grade vermehrt werden, wenn das geringste im Menschen gebrochen wird [d.h. erzwungen wird], gerät er sogleich in Haß gegen den Herrn, daher wurde den Nachkommen Jakobs, weil sie zum Götzendienst geneigt waren, soviel Freiheit gegeben, denn bei ihnen herrschte Hochmut und Geiz, #2194-2196. — Die im Glauben stehen, werden vom Herrn leichter geführt als die, welche keinen Glauben haben, der Grund davon liegt darin, daß sie nicht gebrochen werden sollen, jene aber nicht so gebrochen werden können [weil sie gläubig sind]. Daraus erhellt auch, daß sie vorbereitet werden müssen, damit sie geführt werden können, und dann mit leichter Mühe, wie die, welche Engel sind, #2223. 2324. — Im Wort wird sehr oft gemäß den Sinnestäuschungen gesprochen, damit die falschen Meinungen und Begierden der Menschen nicht gewaltsam gebrochen werden, #2230. s. Wort, verbum. — Den Buchstabensinn des Wortes muß man mit Vorsicht behandeln, denn gegen die [angewöhnten] Grundsätze und Begierden der Menschen darf man nicht von einem entgegengesetzten Standpunkt aus streiten, #2694. 2695. s. Wort. — Wenn die Bösen Geister gezwungen würden, Gutes zu tun, und ihnen nicht erlaubt würde, [andere] zu strafen und Böses zu tun, könnten sie gar nicht leben, #2880. s. Böses, malum. — Es wurde einigen Geistern [von mir] gesagt, daß sie, wenn sie ins andere

Leben kommen, nicht sogleich gestraft werden, damit sie nicht gebrochen, sondern unterrichtet werden, #3747. s. Gehenna.

Brot,

panis. Was das tägliche Brot im Gebete des Herrn bedeutet, #361. s. Innewerden, Gefühl, perceptio. siehe auch Essen, edere. Die sich allzusehr der Beredsamkeit befleißigen, und zwar über Wahrheiten reden, aber den Zweck haben, bewundert zu werden, erkennt man bisweilen am Geruch von gekochtem oder geröstetem Brot, #1046. — Gebrochenes Brot bezeichnet Himmlisches, weil es mit den Lippen, mit den Zähnen und mit der Zunge gebrochen wird, aber geschnittenes Brot hat nicht diese Bedeutung, aus Erfahrung vermittelt einer Vision. Das mit Messer geschnittene Brot bedeutet einen Lustreiz, der dem Himmlischen entgegen wirkt, weil es künstlich bearbeitet ist, #2626. 2627. — Ich sah ein Gefäß, in welchem Milch, Butter und etwas wie Käse war in Form eines Brotes, es bedeutete etwas in Betreff der Quäker, #3813. —

Brücke,

pons. Zwischen der großen Stadt, welche „Gericht der Gehenna“ genannt wird, und der Gehenna befindet sich eine Brücke von grauer Farbe, und auf beiden Seiten etwas steigend, auf der Stadtseite der Brücke steht ein schwarzer Geist, den sie fliehen, #853., und über diese Stadt, #843-855. s. Stadt, civitas. —

Bruder,

Frater. Im Himmel findet man andere Eltern, Kinder, Brüder, Verwandte, #3031.3032.s. Liebe, amor. —

Brunnen,

putens. p.630. — Als das aufgedeckt wurde, was zum Hirn gehört, erschien ein Angesicht über dem Fenster, schimmernde Sternchen, Wände ohne Dach, ein gestirnter Himmel, hierauf ein Brunnen, aus welchem ein weißer Dampf [Dunst] heraufstieg, und ein Mann, welcher aus dem Brunnen schöpfte, #913. — Der Brunnen bezeichnete das Infundibulum [Öffnung] im Hirn, und auch die Nasengänge, die damit zusammenhängen, #914. s. Infundibulum, Nasengang, infundehelum. — Als gewisse Geister mich in ihrer Gesellschaft wünschten, wurde ich schnell in Verkehr mit himmlischen Geistern versetzt, und somit von jenen entfernt, sie meinten ich hätte mich ihrem Umgang entzogen und suchten mich, und zwar in einem Brunnen, indem sie eine Stange hineinsenkten, diese zogen sie aber zurück, weil man mich nicht fand. Bald nachher stiegen schwarze Geister aus dem Brunnen heraus, und dieser füllte sich mit Wasser bis an den Rand, #1552-1554. —

Brust,

die, pectus. Die sich in der Gegend der Brust nach vorne befinden und das Atmen bewirken, sind solche, die auf sich einwirken lassen, #445. s. Brusthöhle, Thorax. — Die Wärme derer, die Freude am Wort hatten, wurde erfüllt wie die Frühlings-Wärme, und diese verbreitete sich von den Lippen über die Wangen bis zu den Ohren, von da gegen die Augen hin, und dann über die Brust, aber hier weniger fühlbar. Die Wärme derer, die an dem Inneren des Wortes ihre

Freude hatten, war inwendiger, und ging von der Brust aufwärts gegen das Kinn, und dann abwärts gegen die Lenden hin, #1856. 1857. s. Wärme, calor. — Das Atmen bei den Angehörigen der Urkirche ging von der Nabelgegend aus gegen das Herz hin und gegen die Rückseite der Brust und dann aufwärts durch die Lippen hin, als sich aber der Zustand der Kirche veränderte ging sie von der Nabelgegend aus gegen den Unterleib hin, so daß man oben nur wenig vom Atmen bemerkte, es ging auch nach unten und war zuletzt nicht mehr in der Brust, dies waren aber nur Veränderungen des inwendigen Atmens, #3324. s. Kirche, ecclesia. — Einige Engel erweckten mehrere [Geister] die fast tot waren, es waren solche [weiblichen] Engel, welche die Aufsicht über die linke Brustwarze, und über die O.Lippe hatten, #3655. — Ich nahm das Wonnegefühl wahr eines solchen, der als Gott verehrt sein wollte, dasselbe nahm die ganze linke Brust ein, dann ging es durch die linke Brustwarze bis zu den Genitalien. Es wurde auch gezeigt, wie die Päpste beschaffen sind, wenn sie in ihrem Konsistorium sitzen und glauben, daß sie Götter seien, und daß alles, was sie sagen, göttlich sei, ihr Atmen bewegt sich dann frei mit Wonnegefühl, es ist langsam, regelmäßig, tief, so daß es die Brust mit großer Freiheit ausdehnt, #3661. 3662. s. Papst, pontifex. — Der Pulsschlag der Ehebrecher und Grausamen, die über dem Haupte sind, wo auch David ist, wurde in der äußeren Haut der linken Brust gefühlt, aber nicht innen, hieraus erhellt, daß sie nicht im größten Menschen sind, #3673. — Die sich von den Sirenen durch erheucheltes Mitleid verleiten lassen, sind solche, welche die vordere äußere Haut der Brust bilden, #3704. s. Haut, cutis. Gewisse ruchlose Sirenen drangen gleichsam durch die äußere Haut gegen die Brusthöhle hin, kamen aber in Grübchen, wo Läuse waren, und welche die schmutzigen Schweißlöcher bilden, #3720. s. Sirenen, Siren.

Brustdrüse,

und ihre Gänge, processus mamillares, von denen, die ihnen entsprechen, #934. s. Rache, vindicta. —

Brusthöhle,

thorax. Die nach vorne in der Gegend der Brust sich befinden, und das Atmen in der Brusthöhle bewirken, sind solche, die sich führen lassen, #445. — Es gibt Geister, welche die linke Seite der Brusthöhle einnehmen und diejenigen anfeinden, welche über dem Hinterkopfe sich befinden und liebliche Träume erregen. Somit jenen solche Anfeindungen zugelassen wird, sind die Träume belästigend und ohne Bedeutung, #3184. s. Traum, somnium. — s. Brust, pectus. — Es wurde mir gesagt, daß die Vorsündflutlichen auf die rechte Seite des Kopfes einwirken, und von da aus auf die linke Brusthöhle, aber nicht auf die linke Seite des Kopfes, denn sonst würde ich umkommen, d.h. sie dürfen nicht durch ihre Beredungen einwirken, #3362. 3375. s. Kirche, ecclesia. — Die durch gute Neigungen sich mitteilen und die äußeren Häutchen des Auges zu bewachen haben, fließen durch ihr Atmen in die linke Seite der Brust ein, #3496. s. Auge, oculus. —

Brustwarze,

papitta. s. Brust, pectus. —

Buch,

liber. Das Buch des Lebens bedeutet, daß alle Gedanken, Worte und Handlungen der Natur des Menschen eingeschrieben sind, so daß auch das Geringste darin enthalten ist, #140. 295,3. — p.347. — Diejenigen, welche begierig sind viel zu lesen und im Gedächtnis zu behalten, aber nur um darauf Stolz zu sein, glauben in unterirdischen Gemächern bei Kerzenlicht sich mit ihren Büchern zu beschäftigen und von Mäusen angegriffen zu werden, wobei die Lichter bisweilen erlöschen, #385. — Alles was der Mensch gedacht hat, erscheint nach dem Tode in einem hellen Lichte, denn es ist ihrer Natur eingeschrieben, daraus kann man erkennen, was das Buch des Lebens für einen jeden bedeutet, #2156. s. Gedächtnis, memoria. —

Buchdruck,

typographia. Was ich mit den Geistern aus dem Jupitertrabanten über die Buchdruckerkunst auf unserer Erde sprach, zuerst glaubten sie es sei eine magische Kunst, aber nachdem sie belehrt waren, sagten sie diese Kunst sei hier etwas Notwendiges, #1677. s. Jupitergeister. —

Buchstabe,

litera. Die Engel fassen nicht den Buchstabensinn des Wortes auf, sondern nur den inneren oder Geistigen Sinn, Advers. II, #927. — Die eine natürliche Seele haben, erkennen den inneren Sinn des Wortes nicht, die aber eine himmlische Geistige Seele haben, erkennen nicht den Buchstabensinn, Advers. IV. p. 107. s. Wort, verbum. Der innere Sinn des Wortes wurde vom Herrn lebendig gemacht, dies sahen einige und staunten darüber, bei anderen wurde zugleich der Buchstabe lebendig, in welchem [allein] kein Leben ist, #335.

Bürgerlich,

artig, freundlich, civilis. Von dem artigen, angenehmen und lieblichen Zustand im anderen Leben, #4107. 4108. s. Unterhaltung, conversatio.

Butter,

butyrem. Der Appetit nach Butter und der Widerwille dagegen. Der Appetit zur Milch und der Widerwille dagegen entsteht je nach der inneren Beschaffenheit der Geister, und ich habe bemerkt, daß die Genien, d.h. ihre Neigungen durch Butter erfreut werden, dagegen die Geister, d.h. die verständigen durch Milch, aus Erfahrung, #1161-1163. —

Chaos,

chaos. Eine gewisse Verwirrung entspricht dem Chaos, und entsteht aus dem widersprechen und Streit der Vernünftler, #1316-1320. s. Harmonie. —

Cherubin,

cherubi. Die Engel des inwendigeren Himmels wurden nichts inne von meinen himmlischen [Gedanken und Gefühlen], aber gleichwohl wirkten sie fortwährend ein gegen alle Versuchungen der bösen Geister, #206. s. Engel, angelas,

dann auch #186. — Falsches und Böses kann nicht in den Himmel eingehen, sondern wird in Wahres und Gutes, und somit in Unschuldiges verwandelt, #238. 239.— Was die drei Angesichte der Cherubin bedeuten, #255.

Chilus,

chylus. Die Chöre derer, welche die Lympfgefäße bilden, sind dünn, und gleichsam wie Wasser dahin fließend, #1019. — Die verschiedenen Wege, die den Chilus ins Blut führen, sowohl durch die Lympfgefäße, als durch Venen, und auch auf andere Weise, werden durch Anfechtungen und Strafen dargestellt, #1021. 1022. p.688. —

Chilus, Speisesaft, chylus. Die Anfechtungen [vexationes] im anderen Leben, und die Einführungen in die Gesellschaften, werden durch die Bearbeitungen [Reinigungen] des Chilus und des Blutes im Körper vorgebildet, soviel Eingeweide [Organe], soviel Bearbeitungs-Arten gibt es, #1033. 1034. — Sie verhalten sich wie die Bearbeitungen der Speisen für den Magen und die Eingeweide, und wie die Verwandlung der Speisesäfte in den Milchdrüsen, und der Flüssigkeiten in den Lympfgefäßen, in den Venen, und die feineren durch die Venen und unmerkliche Poren, wie auch durch die Stoffe, welche durch die Luft und den Äther in die Lunge gebracht werden, ferner durch das, was durch die Poren der Häute von den Atmosphären in das Gehirn eingeführt wird, dadurch läßt sich die Dauer der Bearbeitungen erkennen, #1035. — Von den Geistern, welche durch Attraktion von der Mitte des Kopfes aus gegen das linke Ohr und das linke Auge hin einwirken, und dem Chilus entsprechen, und von denen, die im Inneren des Kopfes sind, und der Geistigen [feineren] Lymphe entsprechen, #1127-1137. s. Anziehung, attractio.

Chinesen,

Chineses. Unter ihnen waren solche, die mit Liebtätigkeit begabt waren, #3066-3069. s. Völkerschaften.

Chor,

chorus. s. Form, Gesellschaft, Gesang. Von den Chören der Geister und Engel, und von ihrer Harmonie und Einheit, von ihren Formen, Kreisbewegungen, und wechselseitigen Reden und Handlungen, es sind dies Bilder der Form der himmlischen und Geistigen Dinge, ferner von der Erhöhung der Glückseligkeit und von der Vereinigung vieler zu himmlischen Formen durch den Herrn, #86. s. auch Rhythmus, Kreisbewegung, gyrus, und Form, forma. — Von den Chören oder himmlischen und Geistigen Formen, und von ihren Vorbildungen und Ideen, wie auch von ihrem Einfluß, #489-495. s. Form. Die Engelchöre bei den Mohammedanern, #512-514. s. Form. Die Chöre der Engel, welche die Jupiter-Geister anregten, #553. s. Form. — Die verschiedenen Begrenzungen [Schlüsse] der Chöre, #579. s. Form. — Von den Engelchören, welche im Himmel den Herrn verherrlichen, #600-608. s. Himmel. — p.484.

Chor, chorus. Die Chöre der Geister und Engel wurden mir durch häufige Anschauung ganz bekannt, vor den anderen erkannte ich die der Mohammedaner, zuerst lernen sie, sich zu Chören zu vereinigen, damit sie eingeweiht werden. Solche bereits eingeweihte Chöre befinden sich im größten Menschen,

aber die anderen, die nicht so sich vereinigen können, sind außerhalb des größten Menschen, #3040. 3041. Ein Chor war mir früher nicht bekannt, weil er aber einen Woll-tragenden Bock darstellte, herum einen Kuchen mit Körnern, einen Löffel von Ebenholz und schwimmende Städte, so konnte ich erkennen, daß sie von den Chinesen her kamen, #3066. s. Völkerschaften. — Wie die Chöre beschaffen sind, erkennt man aus ihren Tönen, ihre Ideen, und aus ihren Vorbildungen, wie auch aus ihrer Lage im größten Menschen, sie sind so beschaffen, daß sie alle zugleich reden, gleiche Vorstellung haben, und die gleichen Vorbildungen bewirken, so daß sie gleichsam eine Person bilden, #3070. 3071.

Ich hörte die Kreisbewegungen [gyri] von Mohammedaner, die erst vor wenigen Tagen aus dem Leben geschieden waren, wie auch von mohammedanischen Frauen, es wurde mir gesagt, daß sie in einer Nacht in diese Kreisbewegungen [der Chöre] eingeweiht werden können, dagegen die Christen oftmals erst in 30 Jahren, bei diesen Bewegungen muß nämlich Übereinstimmung aller im sprechen und denken herrschen, #3494. Andere Geister, die aus der Hefe des Volkes stammten, fast wie Tiere lebten, und kaum eine Spur von Leben hatten, wurden vom Herrn lebendig gemacht vermitteltst der Engel und dann in eine, wenn auch weniger feine Kreisbewegung gebracht, #3550-3556. s. Unwissenheit, ignorantia. Als ich von bösen Geistern angefochten wurde, die sich hinterlistig in die Wohnungen derer einschlichen, welche die Schleimhäute der inneren Nase bilden, hörte ich, wie Engelchöre, einer nach dem anderen, herabkamen, die vom Herrn gesandt waren, so oft diese Engelchöre kamen, wurden, wie ich hörte, diejenigen hinabgestürzt, die sich dort eingeschlichen hatten, # 4027. 4029. s. Nase, nares.

Cicero,

Cicero. Über ihn, s, #4415-4417.

Dach,

tectum. Von solchen, die sich unter dem Dach eines Hauses im dunkeln aufhalten, #1579. 1580. s. Zukunft, futurum. —

David,

David. Von der Grausamkeit des David gegen die Heiden, #2617. s. Ehe. — Von David, daß er aus dem Orte der Ehebrecher und Grausamen ist, daß er sich selbst in den Psalmen meinte, und wie er beschaffen war, #2621-2625. s. Ehebruch. — Ferner über David, daß er sich alles aneignete, was in den Psalmen steht, und von seiner Grausamkeit, #2638-2645. s. Grausamkeit. — Es macht nichts aus, daß David ein heiliger Mann genannt wird, denn man wußte nicht anders, weil er den Herrn vorbildete, #2657. s. Wort, Verbum. — p.672. —

David, David. Weil er in den Psalmen sich nur selbst meinte, glaubte er der Höchste im Himmel zu sein und sich hoch oben zu befinden, und wenn es ihm gestattet wird, steigt er wie auf den Stufen einer Leiter bis zum höchsten Raum empor, dann aber überfällt ihn ein Schrecken, der sich auch mir mitteilte, #3656. — Wenn David zum höchsten Punkt empor gestiegen war und deshalb klein erschien, so glaubte er, zuerst durch seine Phantasien, daß er den Herrn unter

sich hinabschicke, dann erklärte er sich als Gott und unterjochte die anderen, die ihn nicht anerkennen wollten, indem er sie nach seiner Weise hinabstürzte, was auch erschien, aber als etwas Behaartes, und dann durchbohrte er sie und warf sie in eine Tonne, dann trat ein Papst zu ihm heran, der sich in seinem Dünkel auch für Gott hielt, diesen behandelte er ebenso, indem er sagte, daß er jetzt den Herrn in Fesseln halte, und nun sei er Gott, und wollte ihm sein Reich zeigen. Weil der Papst auch gehört hatte, daß David heilig sei, so verleugnete er den Herrn und folgte dem David, aber dieser konnte ihm sein Reich nicht zeigen, jener dachte, wenn er den Herrn nicht anerkenne, so könne er nicht als Gott anerkannt werden, deshalb verwandelte ihn David in eine Wolke, #3657. 3658. — Ich bemerkte, daß es jenen [beiden] nicht erlaubt war, sich Herr zu nennen, sondern Christus, #3658. — David begab sich dann zu den inwendigeren bösen Geistern, und da diese ihn nicht als Gott anerkennen wollten, unterjochte er sie schnell durch seine Grausamkeit, indem er sie durchbohrte und in eine Tonne [Grube] warf, dann unterwarf er auch die anderen durch die Lustgefühle des Ehebruches, #3659. — Nachdem er diese unterjocht hatte, ging er nach der rechten Seite hin, wo die Region der Engelgeister anfängt, auf diese stürzte er sich mit gleicher Begierde, aber gleichwohl mit einiger Furcht, wegen des Schreckens, den er früher hier empfunden hatte. Sobald er aber näher kam, geriet er in Angst, fühlte einen aasartigen Gestank von sich aus gehen, so daß er fast umkam, er stürzte sich daher in die Gegend der unteren [Geister] hinab, indem er ausrief, der Himmel des Herrn sei eine Hölle, weil er daselbst Qualen empfand, indem er in eine Sphäre kam, die den Ehebrüchen und der Grausamkeit entgegengesetzt war, aber alsbald wurde er aus der unteren Erde fortgetrieben, #3660. — Ich fühlte den Lustreiz eines solchen, der als Gott verehrt sein will, er erfüllte die linke Brust und drang durch dieselbe bis zu den Genitalien, #3661. — David strebt zu denen hin, welche am weitesten oben sind, denn dann ist er ein feiner [subtilis] Geist, weil jene Geister durch ihn redeten, #3664. 3665. s. Arglist, dolus. — Obgleich diese aber so fein zu sein glauben, sind sie doch gröber als die anderen Geister, denn in den Sphären der Engel werden sie mehr Kotartig und Aasartig, als die anderen, dies wurde ihnen und dem David auch gesagt, #3665. — David bekannte offen, daß er nicht verstanden habe, was er schrieb, er habe geglaubt, es seien Geheimnisse, die er aber nicht kenne, er habe nur gewußt, daß ein Gewisser in die Welt kommen werde, aber keine Kenntnis von demselben gehabt, er habe daher alles auf sich und auf die Juden bezogen nach dem Buchstabensinn. Ich sagte ihm, daß er somit den Herrn nicht gekannt habe, und auch nicht die Erkenntnisse des Glaubens und daher auch nicht die inwendigeren Dinge, er sei somit nur im Äußeren gewesen, darauf konnte er nichts antworten, #3674. — Ich sagte ihm auch, welchen Haß er gegen die Heiden gehabt habe, daß Abraham ein Götzendiener gewesen und die Juden schlimmer als die Heiden gewesen seien, daher sei die Kirche zu den Heiden gekommen, auch jetzt komme sie wieder zu den Heiden, weil die Christen schlimmer als die Heiden seien, #3675. — Weil David so beschaffen war, flößten die Arglistigen, die über dem Haupte erschienen, durch ihn als durch ihren Träger Ruchloses ein, damit sie die Schuld auf David schieben konnten.

David wurde dann in eine Decke eingewickelt, obgleich er durch seine Bere-
dungen und Phantasien lange widerstrebte, indem er sich samt der Decke nach
allen Himmelsgegenden warf, bisweilen auch ohne Decke, denn die Decke und
ihre verschiedenen Richtungen bezeichnen die Phantasien und ihre Veränderun-
gen, #3682. Nachher spielte er über meinem Kopfe die Rolle eines Python
[Wahrsagergeistes], indem er glaubte, er könnte jeden Beliebigen herbeirufen
[citiren], ob er dies von seinem früheren Leben her hatte, wurde mir nicht zu
wissen gegeben, allein was er dabei rief, waren Hunde und Schlangen, die ihn
zerrissen hätten, wenn er nicht geflohen wäre, #8383. — Auch wurde von
denen, die über dem Kopfe waren, gesagt und bestätigt, daß sie ihn als Träger
gebraucht hätten, und auch der Hund sei von ihnen herbeigerufen worden,
darüber ward er erzürnt, weil er über die anderen herrschen wollte, er wurde nun
gleichsam in einen Dunstschleier seiner Autorität gehüllt und fortgeschickt. Die
Arglistigen über dem Haupte sind solche, die sich für den heiligen Geist
ausgeben, #3684. 3688. — Die Arglistigen regten eine Hölle auf, um auch zu
verderben, aber es war vergebens, auch den David mit seinen grausamen
Mordwerkzeugen riefen sie herbei, aber er war in eine Wolke versenkt, #3851. s.
Töten, interficere. —

Decke,

Schleier, Vorhang, velum. Es wurde mir wie eine Decke von den Augen
genommen, und dann sah ich schärfer, Advers. III, #4185. s. Binde, Faskia. Von
den Juden wurde über einige Christen eine Decke geworfen, unter der sie zwar
sicher vor den Juden waren, aber sich doch beklagten, daß sie nicht atmen
könnten, sie wurden daher befreit, #434. — Von einer breiten Binde, mit welche
einige umwickelt werden, sie können sich fast gar nicht herauswickeln, denn sie
verlängert sich immer, #435. — Von einer Decke, die über manche geworfen
wird, unter dieser laufen sie hin und her, und versuchen sich eifrig loszuwickeln
und herauszukommen, aber es ist vergebens. Dadurch wird große Belästigung
für die bewirkt, welche im Äußeren des Wortes bleiben, und nicht durch das
Innere desselben erleuchtet werden wollen, #435. — Manche stehen auch unter
der Decke mit den Füßen nach oben, und mit dem Kopf nach unten, #435. Mitte.
— Der Drache wurde auch unter die Decke gebracht, #502. — p.434.

Decke, velum. Masomed wünschte versucht zu werden, er wurde daher vom
Drachen unter eine dichtere Decke gebracht als andere, aber er blieb standhaft,
#510.— Der Mensch kann nicht unter eine solche Decke gebracht werden, statt
dessen werden ihm die Wahrheiten, die sich in seinem Gedächtnis klar darstell-
ten, entzogen, so daß er sie nicht mehr sieht, und zugleich fühlt er ein heißes
Verlangen, sich wieder auf dieselben zu besinnen, verbunden mit Unwillen,
jedoch mit dem Sinn oder Bewußtsein, standhaft zu bleiben, #516. — Eine
Strafe für die Schlimmsten unter den Jupitergeistern besteht darin, daß sie in
eine Tonne kommen, wo sie ihren Phantasien überlassen werden, dabei haben
sie eine brennende Begierde sich zu befreien, und geraten dadurch in Angst und
Qual, werden aber, wenn sie schon alle Hoffnung aufgegeben, doch befreit,
#589. — Manche arglistigen Geister machen sich unsichtbar und dadurch sicher,

indem sie glauben, in einer feineren Natur zu sein, aber sie wurden doch unter eine Decke gebracht und gleichsam zusammen geleimt, so daß sie immer enger gebunden wurden, je mehr sie sich losmachen wollten, #642. — Wie manche Juden unter einer feinen Decke gebracht werden, wo an dem einen Ende ein Engel steht, und sie dann durch die Spitze eines Speers in der Hand des Engels samt der Decke hervorbrechen, #745. s. Juden. — Es ist dies ein Zeichen, daß sie nicht in die Stadt eingelassen werden, welche zur Rechten liegt, #745. — Die Decke ist eine schwere Strafe, von einem Manne, der die Decke hinter sich her schleifte, und entfloh, um sich noch mehr zu offenbaren, #746. s. Juden. — Die Sphären derjenigen, welche sich während ihres Lebens für weiser und größer als andere hielten und dies zu ihrer Natur machten, wurden als eine weiße Decke in der Atmosphäre vorgebildet, dann wie ein Nebeldunst, der die anderen einhüllte. Die so eingehüllt wurden, sagten, sie fühlten eine solche Belästigung, daß sie nicht leben könnten. Über diese Sphäre der Autorität, #2678. 2679. 2681. 2683-2685. s. Ansehen, autoritas. — Das herabfallen eines Engels wurde durch eine Decke vorgebildet, welche auf verschiedene Weise herum gewunden und wieder zurückgezogen wurde, und zwar je nach der Phantasie seines Falschen, dann schien auch die Decke bis zu ihm aufgewickelt zu werden, dann fiel er weiter hinab in einen schwarzen lehmartigen Pfuhl, #2823-2827. 2831. 2832. s. Himmel, coelum. — Ein gewisser Seelräuber, dessen Gesicht nur ein Gebiß von Zähnen war, drehte eine Masse [oder Stoff] in die Form eines Fisches, dadurch wurde sein schmutziges Natürliches bezeichnet. Er hüllte auch einen Geist in eine Decke ein, als ob er ihn gefangen hätte, dieser wurde aber befreit, #2953. — Die Sirenen über dem Haupte, welche sich für die allerfeinsten halten, wurden in eine feine Decke eingewickelt, und zwar alle wie einer, mit dem Kopfe abwärts, #3123. — David diente den Arglistigen über dem Haupte als Träger und wurde dann in die Decke eingewickelt, er wehrte sich lange dagegen, und stürzte sich samt der Decke nach allen Richtungen, und bisweilen war er auch außerhalb der Decke, denn die Decke und ihre wechselnden Verschiedenheiten bezeichnen die Phantasien und ihre Veränderungen, zuletzt als er Träger und Hund von ihnen genannt wurde, hüllte er sich in den Dunstartigen Schleier seiner Autorität und wurde freigelassen, #3682-3684. s. David. — Ein redlicher Geist, der aber durch Gewohnheit oft den Teufel nannte, wurde in eine Decke, wie in einen Sack gehüllt, als er wieder befreit wurde, fühlte ich selbst seine Angst und sein Zittern, er sagte, während er in der Decke gewesen sei, habe er die Hoffnung aufgegeben, jemals wieder frei zu werden, #4056. —

Demütig,

humilis. Die sich im Leben nur deshalb demütig zeigen, damit sie im Himmel die Größten werden, haben mehr Selbstliebe als andere, und sind Heuchler, sie erscheinen im anderen Leben wie im höchsten Himmel. Hoch oben erscheinen auch die, welche sich demütigten, um Ehre, Ruhm und weltliche Güter zu erlangen, denn mit dem Munde bekannten sie die Demut, aber im Herzen hatten sie Hochmut, #2374. 2375. — Die Geister und die Menschen können durch Furcht zur Demut, Selbstverleugnung, zum Beten und zum Bekennen des

wahren Glaubens gebracht werden, und je schlimmer sie sind, desto mehr, aber das ist kein Zustand der Besserung, denn sie fallen bald nachher wieder in ihren früheren Zustand zurück, #2400. — Die Engel redeten mit Geistern aus dem Merkur durch Veränderungen des Zustandes, aber die Geister verstanden sie nicht, sondern erkannten nur etwas davon im Allgemeinen, es wurde ihnen aber gesagt, daß ein jeder Zustand unendlich vieles enthalte, und nun demütigten sie sich, ihre Demütigung stellte sich durch Veränderung ihres Umfanges dar, weil er aber hohl war und die Seiten hervorragten, wurde ihnen gesagt, daß nicht alle sich gedemütigt hätten, sie wurden daher getrennt, und die [nicht wahrhaft Demütigen] zu ihrem Erdkörper zurück geschickt, um dort [Demut] zu lernen, #3238. — Weil [die Merkurgeister] dem inneren Sinn entsprechen, so haben sie ihre Freude an Kenntnissen, aber nicht an den Nutzleistungen und Zwecken, daher sind sie stolz und schätzen die anderen im Vergleich zu sich gering, aber bei ihrer Demütigung beteten sie den Herrn an, #3239. — Ein Geist aus dem Mars konnte es kaum ertragen, wenn der Herr genannt wurde, er sagte, der Herr führe ihn, und in seiner Demut beugte er sich tief nieder, und blieb in diesem Zustande der Demut mit freudigen Herzen, #3252. — Die Geister des Mars sah ich von ferne, wie sie sich demütigten vor dem Herrn, so daß die guten Geister sagten, sie hätten nicht geglaubt, daß eine solche Demut möglich sei, #3331. s. Mars. und auch #3352. — Die in der Liebe sind, empfangen alle Erkenntnisse vom Herrn, wie bekannt ist, aber wer in wahrer Demut ist, der weiß, daß er nichts ist und Gott alles, #3874. 3875. s. Liebe. — Die Demut besteht aus den inneren Erkenntnissen, daß man nichts Gutes und Wahres in sich hat, sondern alles Gute und Wahre dem Herrn angehört, wie auch, daß man, [aus sich] nichts ist, #3939. 3940. s. Nichts, nihil. —

Denken,

cogitare. Es wurde gezeigt und auch begründet, daß die Menschen und Geister nicht aus sich selber denken, und somit auch nicht aus sich leben, #2607. 2608. s. Vorstellung. — Von der Sprache der inwendigeren Geister [ist zu merken], daß ihre Vorstellungen vieles zusammenfassen, wie es bei den Menschen ist, wenn er in einem Augenblick denkt, was man kaum mit vielen Worten ausdrücken kann. Durch solche Vorstellungen redete ich selbst auch mit den inwendigeren Geistern, aber es wurde mir nur kurze Zeit erlaubt, #2758. — Daß in der Sphäre der inwendigeren Geister Absichten und Zwecke liegen, [wurde schon früher bemerkt], aus diesen Zwecken wird offenbar, wie sie als Menschen beschaffen waren, denn in der anderen Welt werden sie ganz offenbar, obwohl sie in dieser irdischen Welt verborgen waren. Daher sind vielen, die in der Welt sehr achtungswert erschienen, jetzt unter den Schlimmsten, und haben keinen anderen Zweck, als über alle zu herrschen und alles in Besitz zu nehmen, #2760. 2761. — Verwandte, Freunde, Genossen und Bekannte finden sich wieder im anderen Leben, aber die, welche sich haßten, leiden große Beschwerden, weil das, was sie dachten, offen hervorbricht. Dann wenn sie in ihr körperliches Leben versetzt werden, dann reden sie ebenso wie früher, nämlich anders als sie

denken, was aber den Geistern ganz deutlich erscheint, ohne daß jene es wissen, und dadurch werden sie gleich erkannt, #2771. 2774. 2775. s. Bekannter, notus.

Denken, cogitare, Gedanken, cogitatio. Das Denken, der Wille, die Handlungen, Schritt und Tritt werden im Allgemeinen vom Herrn bis ins Einzelste durch Engel und Geister regiert. Ich selbst wurde so geführt, und ging gleichwohl mit den Menschen um wie zuvor, ohne daß jemand etwas von dieser Führung etwas merkte, Advers. I, #943. — Nicht einmal das Geringste ist in unserem Denken und Gefühl, was nicht einfließt, Advers. I, #1147. — Auch das Allergeringste und Unerkennbare wird in den Gedanken des Menschen vom Herrn allein regiert, Advers. II, #356. 357. — Alles, was er denkt und handelt, fließt in den Menschen ein, Advers. III, #3403. — Manche arglistigen Geister und Genien ergreifen in einem Augenblick die Gedanken und Neigungen und verwandeln sie in Böses, Advers. III, #7289. — In den Gläubigen erhebt der Herr die Gedanken und ihren Inhalt zu sich empor, aber wenn sie zurückkehren, fallen sie sogleich wieder in die Welt zurück, Advers. IV. p.87. [= p. 183.]

Über die Gemeinschaft mit Geistern durch ein inneres Denken, #17. — p.1017. Ein Geist kann die inwendigeren Gedanken eines Menschen sogleich sehen und erkennen, in einem solchen Zustande kann aber der Mensch während er im Körper ist nicht sein, #2845. s. Geist, spiritus. — Es gibt auch eine Gedanken-sprache oder ein redendes Denken, ferner gibt es eine Sprache der Gedanken gleichsam durch Anhauchen, mittelst dieser Sprache redete ich mit denen, welche hoch über meinem Haupte waren, und diese war ihnen geläufig, #2868. 2869. s. Reden. — Die inwendigeren Geister, welche arglistig sind, flößen den Gedanken des Menschen ein feineres Gift ein, als die Menschen glauben können, der Mensch weiß gar nicht, daß es ein solches Inneres der Gedanken gibt, er kann daher nur aus der Wirkung den Schluß ziehen, daß es so ist, sie schleichen sich durch angenehme Gefühle ein, #2888. 2889. — Diese inwendigeren Geister sagten, sie hätten inwendigere Vorstellungen der Gedanken, die sie einflößen, sie fügten hinzu, während ihres leiblichen Lebens hätten sie nicht gewußt, daß sie derartige Vorstellungen hatten, dagegen die guten inwendigeren Geister schaden niemanden, sondern belehren, tun Gutes, und entschuldigen [die Fehler anderer], #2892. 2893. — Es erschien ein vorwärts schreitendes Pferd, und wie es fortschritt, füllte es den Raum aus, dann zeigte sich das laufende Bild einer Flamme in der Gegend seiner Schultern, dadurch wurde bezeichnet, daß die bösen Geister und Genien von den Guten ausgetrieben werden sollten, weil diese anfangen, die Kraft zu verlieren, anders als jene zu denken und zu fühlen, denn auf solche Art wirkt ihr giftiges Anhauchen, #2895. — Ich redete mit ihnen über die Vorstellungen ihres Denkens, welche, wie sie meinten, die allerfeinsten waren und zeigte ihnen durch Vorbildung, daß eine einzige ihrer Vorstellungen, wenn sie dieselbe durch ein Mikroskop sehen könnten, nicht nur größer wäre als jenes Pferd, das erschienen war, sondern größer als die ganze Erde, und daß ihre Vorstellung nur eine Kruste sei, in welcher sich kleine Würmchen befinden, welche kitzeln und das angenehme Gefühl bewirken. Nachdem dieses vorgebildet worden war, sagten sie, daß sie ein größeres Lustgefühl als je empfänden, aber auch gleich darauf etwas schädliches. Andere

Geister widersetzten sich dieser Ansicht, und wollten nicht überzeugt sein, #2896-2898. — Durch lebendige Erfahrung wurde mir gezeigt, daß ich ein doppeltes Denken hätte, und wie es beschaffen sei, ich wurde deshalb von meinem Körper entfernt, um in das inwendigere Denken zu kommen und es so zu beobachten, #2900. — Durch das Verstehen des Wahren und das Wollen des Guten, was beides vom Herrn kommt, ist der Mensch ein [wirklicher] Mensch, und auch das Vermögen der Bösen, vernünftig zu denken, ist vom Herrn, außerdem würden sie gar nicht denken können und vergehen wie die unvernünftigen Tiere, aber das Falsche zu denken und das Böse zu tun, kommt von ihnen selbst, #2904. Im leiblichen Leben kann man anders denken, als man spricht, sowohl mit dem Mund, als durch Mienen, durch Briefe oder Schriften, im anderen Leben aber redet das Denken und der inwendige Mensch, jede Nichtübereinstimmung der Rede [mit dem Denken] wird sogleich deutlich wahrgenommen, hieraus läßt sich ersehen, wie im anderen Leben die beschaffen sind, welche einen solchen Charakter hatten, aus vielfacher Erfahrung, #2937. — Wie die Geister beschaffen sind im Vergleich mit den Menschen, kann man auch daraus schließen, daß sie wußten, wer und wo diejenigen waren, welche sie als Träger [subjekta] zu mir geschickt hatten, und daß sie, ohne daß ich es wußte, in meinem Gedächtnis gleichsam lesen konnten, sogar wenn ich schlief, #2942. — Wie schwer der Mensch dazu gebracht wird, daß er es glaubt, daß der Herr durch Geister den Menschen regiert, weiß ich aus vielfacher Erfahrung, und auch daraus, daß ein Geist, ehe ich noch mit den Geistern geredet hatte, meine Gedanken erkannten, nachdem er mich einmal mit wenigen Worten angeredet hatte, darüber wunderte ich mich sehr, #2951. s. Mensch. — Der Mensch fließt keineswegs mit seinen Gedanken in den Himmel und bei dem Herrn ein, sondern das Leben des Herrn fließt [in den Menschen] ein, und wo dieses ein gesundes d.h. entsprechendes Aufnahmegefäß findet, wird der Himmel angeregt, anders ist es aber, wenn das Gefäß nicht passend ist, #2960. — Es wurde mir gezeigt, daß immer einer aus dem anderen spricht, und durch den Herrn eine fortwährende Vermittlung d.h. ein fortwährendes Einfließen stattfindet in dem, welcher denkt und spricht, #2966. — Wenn Geister durch einen anderen denken oder reden, so flößen sie ihm [zugleich] ihre Begierde und ihre Überzeugung ein, daher weiß ein solcher nicht anders, als daß er aus sich selber rede, denn aus Begierde und Überzeugung reden, hält man für freien Willen, #2969-2971. s. Reden, loqui, — Das Denken hat auch sein Allgemeines, #2986. — Einige wurden in den Himmel erhoben und sahen dadurch Unzähliges in den Vorstellungen eines Denkens, #2996. s. Himmel. — Durch ein überredendes Anblicken kann im anderen Leben ein Geist seine Gedanken mit den Gedanken anderer verbinden und sie dadurch zusammenrufen und an sich locken, #3002-3006. s. Anblicken, intuitio. — Von den Vorstellungen der bösen Geister, die mit jedem Gegenstande verbunden werden, und sich gar nicht beschreiben lassen, #3015. s. Vorstellung, idea. — Die Vorstellungen der Engel, welche in gute inwendigere Geister einfließen, wurden durch eine schöngekleidete Frau, die mit einem Manne erschien, vorgebildet, #3017. s. Vorstellung. — Die Sprache der Geister ist ein redendes, sich mitteilendes Denken, und dieses erkennt zugleich das

Denken des anderen, #3050. 3051. s. Reden. — Wenn ein Geist einen anderen in einem anschauenden Denken festhält, so scheint es diesem, und bisweilen auch denen, die ihn festhalten, als ob sie an dem Ort gegenwärtig wären, #3057. 3060. s. Anblicken, Anschauung. — Ich durfte bisweilen andere [Geister] führen, diese wußten aber gar nicht anders, als daß sie aus sich dachten und redeten, #3073. — Sobald das Anblicken oder das Denken auf irgend einen Geist hingerichtet wird, so ist er sogleich und augenblicklich gegenwärtig, er entfernt sich dadurch aus der Gesellschaft, in welcher er sich befindet, sobald aber das Anblicken aufhört, kehrt er in seine Gesellschaft zurück, #3076. — Schon in der Welt kann einer viele, ja eine ganze Gesellschaft an die Gedanken seiner Rede fesseln, um wieviel mehr kann dies im anderen Leben geschehen, wo die Vorstellungen vollständiger und mitteilbarer sind, s. 3082. s. Mitteilung, communicatio. — Ein gewisser Geist, der sich rühmte, daß er ein feineres Denken habe, als die anderen, wurde zu solchen geschickt, die hoch oben sind, von diesen aber wurde er, weil sie feiner waren, geführt, wohin sie nur wollten, #3088-3091. s. Vorstellung, idea. — Die Sprache der Geister unter sich ist eine Gedankensprache, die sehr vieles zugleich umfaßt, was in den Vorstellungen ihres Denkens enthalten ist, #3128-3131. s. Reden. — Es gibt auch Träger, die, ohne es zu wollen, verraten, was sie denken, #3134. — Es wurde gezeigt, daß das Denken nicht aus dem Menschen oder Geist stammt, #3155. s. Leben. — Die Geister, welche das Gemeingefühl darstellen und in einer allgemeinen Anschauung [idea] waren, konnten mehr von meinen Gedanken und Neigungen erkennen, als alle anderen, #3160-3165. s. Allgemeines. — Ein gewisser Geist, der im Leben hoch angesehen war und äußerlich vorsichtig lebte, aber im Inneren alle anderen ausgenommen die Seinigen verwünschte, und zwar so, daß er sie zur Hölle hätte verstoßen mögen, wurde jetzt genötigt, so zu reden, wie er gedacht hatte, und diese Reden waren schrecklich. Er mußte die schwere Strafe des Zerreißen [discersotionis] erleiden, sogar in Betreff seines Kopfes, und dabei hatte er ein heftiges Widerstreben und zögerte lange mit seiner Reue. Nachher sagte er. „Warum mußte ich denn eine solche Strafe erleiden, da ich doch vorsichtig war im Reden, und meine Gedanken niemals zur Tat wurden?“ Es wurde ihm aber gesagt: „Es wäre dennoch zur Tat geworden, wenn nicht äußerliche Hindernisse vorhanden gewesen wären, für deine Vorsicht bist du schon im Leben belohnt worden.“ Als man ihn fragte, warum er denn so schreckliches gegen die anderen gedacht habe, die doch auch vorsichtig lebten, so sagte er: „Weil sie auch Böses gedacht haben.“ — So überführte er sich selbst und bekannte dadurch, daß er gesündigt habe, #3169-3171. — Alles, was bei den Menschen nur ins Denken kommt, und nicht in den Willen, ist keine Sünde, was in den Gedanken kommt und auch in den Willen, aber dann wieder zurück gestoßen wird, weil das Gewissen dagegen spricht, ist auch keine Sünde, sondern eine Verführung. Was aber in die Gedanken kommt und in den Willen, obwohl es nicht zur Tat wird, weil äußere Bande es verhindern, das ist Sünde, #3178. — Die welche Böses denken, und nur äußere Bande [die Tat] verhindern erleiden die Strafe des Zerreißen durch ihre Gedanken, indem das innere Denken gegen das äußere leise kämpft, aus Erfahrung an mir selbst, #3179. —

Die Geister des Merkur sprachen mit mir in ganzen Scharen, durch sehr schnelle wellenförmige Bewegungen, ihre Wahrnehmung und Antwort erfolgte so schnell, daß sie, während ich noch dachte, sogleich meine Gedanken erkannten und sagten: „So ist es!“ oder: „Es ist nicht so!“ #3233. s. Merkur. — Es ist ein Irrtum [Fallacia, Täuschung], wenn man glaubt, daß die Gebete und die Gedanken des Menschen in den Himmel einfließen, als ob das Größere in das Reine, das Körperliche in das Geistige einfließen könnte, sondern sie gelangen durch den Herrn, mittelbar, oder auch unmittelbar, in den Himmel und in die Geisterwelt, geschieht es mittelbar, so werden sie verschieden aufgenommen je nach den vermittelnden Formen der Gesellschaften, und gemäß den Subjekten, die sie aufnehmen, und so je nach den allgemeinen und besonderen Formen, #3254. — Die Geister unserer Erde entsprechen dem äußeren Sinn oder dem äußeren Menschen, aber die Geister des Saturn der Vernunft oder dem inneren Menschen und es wurde gezeigt wie jener diesen [inneren Menschen] verabscheut und mit Schmähungen überhäuft, #3328-3330. s. Saturn. — Auch verabscheut und schmäht er [der Geist von unserer Erde] das Denken oder das Verständnis, welchem die Geister des Mars entsprechen, #3331. s. Mars. Was die Geister während des irdischen Lebens nicht wußten, daß wissen sie sogleich, wenn es die anderen wissen, denn die Vorstellungen teilen sich mit, und man erkennt augenblicklich nicht nur die Gedanken, sondern auch die Absichten der Gedanken, #3351. s. Geist. — Nach der Sündflut wurde das Denken vom Willen getrennt, und dieser den Begierden überlassen, so daß kein Wille mehr vorhanden ist, somit ist es ganz anders, als bei den Vorsündflutlichen, #3376. 3377. s. Kirche. — Es erschienen Geister, welche durch ihre Phantasien in die Vorstellungen anderer Geister eindringen und diese an sich ziehen konnten, sie sagten auch, daß sie gar nicht an das dachten, was sie redeten, sondern an die anderen welche sie täuschen und zugrunde richten wollten. Man sagte mir, daß solche sich jetzt auch auf unserer Erde befinden, die während sie reden, an andere Dinge denken. Der Drache ist zwar von dieser Art, aber jene Geister zogen ihn doch auch an sich. Es gibt somit heutzutage auf unserer Erde solche, die gut und schön reden, aber dabei an Grausamkeiten denken, #3408. 3409. 3412. s. Vorstellungen. — Es waren auch Geister da, welche behaupteten, man könne von der Seele oder dem Geiste nichts aussagen, was sich auf das Ausgedehnte oder Materielle beziehe, als diese in den Zustand ihres Denkens über den Geist versetzt wurden, glaubten sie, sie hätten nichts anderes von Geist oder Seele begriffen, als daß sie ein bloßes Denken seien. Es wurde ihnen aber bewiesen, daß es kein Denken gebe ohne organische Substanz, #3470. 3471. s. Geist. — Es kamen auch Geister, die mich mit sanfter Rede anhauchten, aber diese verstand ich nicht, als sie aber durch die Lippen und durch die Eustachische Röhre [mir] eingehaucht wurde, war eine Mitteilung ihrer Gedanken möglich, #3488. s. Kirche. — Ich sprach mit Geistern, welche nicht wußten, was der innere Mensch ist, sie hätten dies aber durch sich selbst erkennen können, denn es war ihnen wohl bekannt, daß sie anders dachten, als handelten, somit war der eine [Mensch] inwendig, der andere auswendig. Das Denken allein kann nicht der innere Mensch sein, sondern sein Geist ist es, von dem das Denken ausgeht.

Dieser kann auch denken, daß man etwas nicht tun dürfe, er konnte also erkennen, daß in seinem Denken das Gute vom Bösen getrennt ist, es gibt somit ein noch inwendigeres Denken, welches [gegen das Böse] kämpft, #3616. — Es gibt auch Reflexionen über das Denken, wenn sich die Gedanken an das heften, was sie über sich selbst und über die Zukunft denken, dann wird der Mensch in solchem Denken von den Geistern, die ihm Gründe und Begierden einflößen, festgehalten, und dadurch entstehen Schwermut, Beängstigungen, Phantasien, ja sogar offener Wahnsinn, ich habe darüber viele Erfahrungen gemacht, #3624-3626. s. Phantasie. — Die Rede und das Denken der inwendigeren Geister konnte ich nicht verstehen, ohne Träger hatte ich nicht einmal ein allgemeines innerwerden derselben, wenn sie aber Träger [d.i. vermittelnde Geister] zu mir schickten, konnte ich sie sogleich verstehen, #3631-3634. s. Träger [subjectum] und Mensch. — Wenn der Mensch spricht, denkt er nicht an die [einzelnen] Worte, sondern die Worte bilden die Rede je nach dem Sinn, und dieser Sinn besteht aus Vorstellungen und ist auch die Sprache der Geister, und dadurch auch die Sprache des Geistes [im Menschen]. Wenn der Mensch denkt, so denkt er nicht vermittelt der Worte, sondern durch den inneren Sinn dieser Worte, und dieser Sinn fällt dann in die Worte einer jeden Sprache, die er versteht. Daß es außerdem einen noch tieferen Sinn gibt, geht daraus hervor, daß er bei allem, was er denkt, einen Zweck hat, der seine Gedanken regiert, besonders die Arglistigen sind offenbar in einem solchen Denken, schon deshalb, weil sie es nur selten offenbaren, #3637. Das Inwendigere und die Gedanken der Sirenen ist sehr ruchlos, weil sie keine Bande des Gewissens haben, sondern alle gelöst sind, sie haben daher bei ihren Gedanken vor nichts irgend eine Scham oder Schrecken. Ihr Wunsch ist nur, den Menschen ganz in Besitz zu nehmen in Betreff seines Inneren und seiner Gedanken. Wer ohne Bande des Gewissens ist, der denkt alles Verbrecherische ohne Scham und Scheu, und der ist von solchen Geistern besessen, #37 11-3723. s. Sirenen. — Ich sprach mit den Geistern darüber, daß die Menschen heutzutage nicht wissen, was eine Idee [Vorstellung] ist, obwohl sie viel davon reden, sie verstehen darunter nur das allgemeine Denken, sie wissen nicht, daß das Denken sich in verschiedenen Vorstellungen teilt, auch nicht, daß das Denken unterschieden ist vom Wollen, ja nicht einmal, daß es ein [inneres] Denken gibt, obwohl sie anders denken als sie handeln, sie denken fast gar nicht, und hieraus erhellt, daß sie nicht wissen, was der innere Mensch ist. Aber die Geister, die dies während ihres Lebens nicht wußten, erkennen jetzt bei mir, was eine Idee [Vorstellung] ist und noch vieles, was sich auf den inneren Menschen bezieht, #3730. 3731. — Den Quäkern wurde gesagt, daß sie keinem Böses zufügen und von niemand Böses reden, das sei wohl etwas Gutes in der irdischen Gesellschaft, aber wenn sie böse denken und innerlich böse seien, so beschädige dies die Gesellschaft im anderen Leben, weil hier die Vorstellungen der Gedanken sich dem anderen mitteilen, #3735. 3737. s. Quäker. — Es gibt Gesellschaften von Geistern, welche nicht gleich reden und doch gleich denken, diese entsprechen dem Isthmus im Gehirn und den Ganglien im Leibe, #3823-3837. s. Gesellschaft. — Die Arglistigen, die über dem Haupte erschienen, fließen unbemerkt in die

Gedanken des Menschen ein, so daß der Mensch nicht anders weiß, als sie kämen aus ihm, # 3843-3846. s. Heilig. — Die Sirenen suchten in sehr arglistiger Weise in meinen Geschmack einzudringen, und somit in meine Gedanken, # 3858. s. Sirenen. — Den Bewohnern des Mars, welche sich eine materielle Sprache bildeten, welche die anderen nicht verstehen konnten, wurde gesagt, die Aufrichtigkeit verlange, daß man wünsche, alle, ja der ganze Himmel möge erkennen und wahrnehmen, was man denkt und redet, #3887. s. Reden, loqui.— Der Glaube derer, die sich einbilden, daß der Glaube allein ohne gute Werke selig mache, ist ein luftiger [leerer] Glaube und ein bloßes Denken, und der Glaube der anderen, die fast gar nicht denken, ist kein Glaube, #3980. 3982. s. Glaube. — Die Sirenen nehmen, wenn es ihnen erlaubt wird, das Inwendigere des Menschen so sehr ein, daß fast gar nichts von den Engelgeistern einfließen kann, denn sie nehmen alles hinweg, sie haben Augen wie die Schlangen, so überall einschauend und durchdringend, aus Erfahrung, die Arglistigen über dem Haupte flossen durch sie ein, #4019. 4020. — Es wurde mir gegeben, durch die Richtung meiner Gedanken gewisse Geister zu führen, ich erkannte hieraus, daß Geister und Menschen nicht anders denken und reden können, als die Gefäße ihres Gedächtnisses eingerichtet sind, mit welchen die Geister gleichsam sich verbunden haben, und dann aus sich zu denken glauben, #4041-4045. s. Gefäß, vas. — Bei den Bösen kehrt im anderen Leben alles Böse zurück, was sie gedacht und getan haben, und dadurch wurden sie mehrfach gestraft, #4109-4112. s. Strafe, poena. — Solange das Böse nur im Denken ist, kehrt es nicht so zurück, sobald aber die wirkliche Tat hinzugekommen ist, so geht es in den Willen über, nimmt dadurch zuletzt den ganzen Menschen ein, und kehrt fortwährend zurück, #4113. — Die Vorstellungen des Denkens sind großer Ausdehnung fähig, und in den Neigungen liegt Unzähliges, #4140. — Es gibt Gesellschaften, welche in Entsprechung stehen mit allem, was sich im Menschen auf die Gedanken und Neigungen bezieht, #4154. — Die Geister nehmen auch das Kleinste in den Gedanken der Menschen wahr, #4390. — Geister, welche sich nur in der Absicht mit anderen unterhalten, um etwas zu hören und zu reden, nehmen die Fähigkeit zu Denken hinweg, kl. Tagebuch od. IV. Teil #4574. —

Diamant,

adamas. Von einer Sphäre, die wie Perlen und Diamanten glänzt, #3213. s. Regenbogen, iris.

Dickdarm,

colon. Von denen, die dem aus dem Hirn kommenden Nasenschleim entsprechen, wie auch dem Schleim des Dickdarms, je nach der Erbitterung, Hartnäckigkeit und Verschiedenheit der Rachbegierde, #939-946.ff. s. Rache, vindicta. Die innerhalb der Wand derjenigen waren, welche die Provinz des Colon [oder Dickdarms] bilden, wollten einen Geist angreifen, der zum Gebiet des Bauchfells [peritonaeum] gehört, und der sich aufblähte, als ob er der größte wäre, weil sie auf ihn zürnten, aber es wurde ihnen immer wieder eine neue Wand entgegen gestellt, #993. s. Bauchfell, peritonaeum. — Der Dickdarm dehnt sich

weit nach links aus bis zu der höllischen Tonne, wo der Mastdarm [intestinum rectum] ist, #1062-1068. s. Barmherzigkeit, misericordia, und Eingeweide, Darm, intestinum.

Dieb,

für, Stehlen, furari. Die Geister behalten die Begierde zum Stehlen, und zwar in derselben Weise und List, wie sie während ihres Lebens zu tun pflegten, #457. — Einer von den Jupitergeistern sprach mit mir, er fühlte sich in seinem Gewissen beschwert, daß er seinen Genossen etwas unbedeutendes entwendet hatte, und suchte nun den einzigen Herrn, #517 ½. — Die Begierde zu stehlen bleibt [den Dieben] im anderen Leben, und dann schweiften sie umher, werden aber erkannt, und dann nach verschiedenen Strafen fortgetrieben, aus Erfahrung, #658. — Einige schweiften umher und suchten Nahrung und Wärme, auch werden sie bisweilen bestraft, weil sie die Güter anderer zu entwenden wünschen, #692. s. Gesellschaft. — Wer sich ein Verdienst zuschreibt, und auch, wer sich kein Verdienst zuschreibt, um dadurch alles zu erhalten, ist wie ein Dieb und erhält nichts, #1642. s. Verdienst, meritum. —

Diener,

Sklave, Servus. Jeder böse Geist will den Menschen unterjochen und zu seinem verachteten Sklaven machen, #133. s. Götter. — Wer nichts aus sich denkt und tut, der denkt und tut vieles und Gutes, aber wer alles aus sich denkt und tut, der denkt und tut nichts Gutes, sondern viel Böses, jener ist ein Freier, dieser ein Sklave, dies wurde bestätigt, #1948. — Die, welche mit Arglist schmeicheln, um ihres Nutzens oder Vergnügens willen, betrachten die Redlichen und Fleißigen als ihre Sklaven, sie tadeln dieselben, und wenn sie ihnen nicht günstig sind, verstoßen sie dieselben, sie meinen, diese seien zur Knechtschaft geboren, sie selbst aber zur Herrschaft, #2501. 2504. 2505. s. Arglist. — Wer von bösen Geistern regiert wird, den betrachten sie nicht nur als ihren Knecht, weil sie ihn ihre Begierden und Beredungen einflößen, sondern als ein Nichts, #3786-3789. s. Freiheit. —

Dippel,

erschien mit einem großen Mund voll Zähnen, ohne Angesicht, über ihn und sein ruchloses Treiben, #3485-3487. s. Dippel. — Die unsichtbaren Geister, die hinter meinem Rücken, wie ein Nebeldunst, aufstiegen, und von denen ein Gestank der Zähne und wie von verbrannten Knochen empfunden wurde, waren Holländer, welche so erschienen, weil sie nur natürlich [d.h. fleischlich gesinnt] waren. Wenn sie in den Geistigen Sphären von den Engeln angeblickt wurden, erschienen sie wie eine obere Reihe von Zähnen, während oben das Angesicht sich zurückzog, #3498. 3502. 3507. s. Holländer. — In einem Mittelzustande zwischen Schlaf und Wachen fühlte ich etwas wie einen Zahn, es war aber kein Zahn, denn es verwandelte sich in etwas wie Milch. Durch die Engel erkannte ich, daß sie gewünscht hatten, daß das Natürliche, welches durch den Zahn bezeichnet wird, sich so gestalte. Hieraus erkannte ich auch, wie ihre Vorstellungen beschaffen sind, daß sie nämlich nicht an den Zahn dachten, sondern nur das Innewerden [Gefühl] eines Zahnes hatten, an welchen sich anderes anschloß,

#3791. — Von den Schauspielern, welchen Nutzen sie leisten, und daß sie den Zähnen entsprechen, #4315. — Die Heuchler erregen Schmerz in den Zähnen, #4348. 4351. — Von den Heuchlern und daß sie das Zahnfleisch verletzen, #4419. —

Dippel, Dippelius. Ein gewisser Geist war an meiner linken Seite, nachher innen, dann nach vorne oberhalb meines Kopfes, er dachte Ruchloses, und bildete eine Sphäre der allgemeinen Vorstellungen, aus welchen er jedoch reden konnte, was mich wunderte. Er widerlegte alle, wußte aber nicht was wahr und gut ist. Von Angesicht erschien er schwarz, und streckte mir eine Flasche Wein hin, damit ich daraus trinken sollte. Es wurde mir gesagt, es sei Dippel, von dem ich schon erwähnt habe, daß er einem Wein gab, durch welchen der, welcher ihn annahm, allen Verstand verlor, er war auch so beschaffen, daß viele ihm anhängen, obwohl sie nicht wußten, was er sagte, und dadurch nahm er ihnen das Verständnis des Wahren und Guten. Man sah an ihm nur eine große Reihe von Zähnen, aber kein Angesicht, #3485-3487. — Dippel sagte, während seines Lebens habe er geglaubt, ein Geist sei etwas in dunkler Weise Lebendes, dies habe er daraus geschlossen, weil nichts als etwas Dunkles [nicht erkennbares] übrig bleibe, wenn das Leben des Körpers weggenommen werde, so daß also der Geist nur eine Art Gespenst [larva] sei. Er begründete dies dadurch, daß ja auch die unvernünftigen Tiere lebten, deshalb glaubte er, dem Menschen sei nur noch etwas mehr [Verstand] gegeben. Aber ich sagte ihm, daß die Engel im höchsten Lichte leben, in Weisheit, Einsicht und Glückseligkeit, #3980. — Er wollte auch vernünfteln über den Einfluß des größten Menschen auf alle Bestandteile des Menschen, aber ich sagte ihm, daß die geistigen Dinge die körperlichen bewegen, z.B. der Gedanke bewege das ganze Angesicht und bringe auch die Bewegung der Zunge, der Lippen hervor und dadurch die Worte, und so bewege auch der Wille alle Muskeln. Dann sprach er auch über das Bestreben [conatus], aber weil er nicht verstand, wie sich das Bestreben verhalte, so sagte ich ihm, wie er etwas mit Vernunft erörtern könne, da er die Regeln [des Denkens] nicht kenne, bei solcher Bewandnis seine Vernunftserörterungen wie ein ohne Zusammenhang zerstreuter Raub, #3891.—

Disharmonie,

Mißklang, dishamonia, s. Harmonie.

Donner,

tomitru, s. Blitz, fulmen.

Dreschen,

zermalmen, triturare. Von einer Tonne, in welcher sie Menschen und ihr Fleisch mit der größten Freude zerstampfen, #2615. s. Ehe.

Drüse,

glaudula. Von den Geistern, welche den Ausscheidungen der inneren Organe und der Drüsen entsprechen, #921-926. s. Harn, urina. — Welche und wie beschaffen diejenigen sind, welche den Hautdrüsen entsprechen, #1569-1572. s. Neugierde, curiositas. Von denen, welche tödlichen Geschwüren im Rippenfell

und den Membranen desselben entsprechen, und von ihren Strafen, #1761-1768-s. Arglist, dolus. —

Drache,

Draco. Einiges über den Drachen, #381.— Der Drache inspirierte [beseelte] einige, die sich mit Arglist in den Himmel einschlichen, #410. 411. — Der Drache wurde herabgestürzt und mußte einige Qualen erleiden, wurde aber bald wieder befreit, #417. Es erschien der Rachen eines Walfisches, und in diesen wurden Geister geworfen, die er verschlang, #441. — Von Abraham, daß er ein Drache war, der durch die Phantasie seines Hochmuts seinen Ort ziemlich hoch über dem Kopfe hatte. Er verteidigte nur die Nachkommen des Jakobs, alle Übrigen nennt er Heiden, und kämpft fortwährend gegen die Gläubigen, Barmherzigen und Unschuldigen, #461.— Da er es nicht wagte, den Herrn zu leugnen, so mußte er Ihn auch aus Furcht als Mittler anerkennen, #461. E. — Der Drache wurde von seinem Sitze herabgestoßen und zu einen Pfuhl hinversetzt, um denselben anzusehen, dann wurde er einige Tage lang fortgeschickt, damit er umher schweife, aber er kehrte doch zu seinen Phantasien und zu seiner Arglist zurück, #466. — Es wurde in Kürze beschrieben, wie er beschaffen ist, #466. E. — Der Drache wurde mit seiner Rotte in das Gebiet des Schwanzes [candae] hinab geworfen, wo sie in dem alten Jerusalem zu sein glauben, und von da nach oben streben, aber vergebens, sie stoßen Lästerungen aus gegen das Himmlische, fallen aber in das Gebiet des [Drachen] Schwanzes zurück, Erfahrung, #501. — Der Drache wurde an einen Ort versetzt, wo sich Drachen und Schlangen aufhielten, da nahm er, wie gewöhnlich, seine Zuflucht zum Gebet und wurde gerettet, dann wurde er auch [zur Strafe] unter die Decken [velum] gebracht, #502. — p.430. —

Drache, Draco. Es wurde gesagt, er habe den Herrn verfolgt, während er in der Welt war, #503. — Er bekannte selbst, daß er die Gläubigen verfolge, gemäß dem, was in der Offenbarung Johannis vom Drachen gesagt wird, #504. — Wenn der Drache in Furcht ist, will er verzweifeln, dann glaubt man, er meine es von Herzen redlich, aber es ist nicht so, #505. — Es ist die Natur des Drachen, daß er auf alles genau merkt, dabei ist er ein Lügner und stößt im Zorn Lästerungen aus, wenn er hinabgestürzt ist, strebt er immer wieder nach oben, aus vieler Übung hat er seine Künste erlernt. Die Juden verehren ihn als Gott, er ist ihr Träger, und auch der Träger anderer Bösewichter, #507. — Dieser Drache ist das Haupt, und seine Rotte, die sehr zahlreich ist, bildet den Leib, #508. — Mohammed wurde vom Drachen versucht, #509. 510. s. Mohammed. — Die Juden beten den Drachen an als ihren Gott, vermöge einer Gemeinschaft zwischen ihnen und dem Drachen, #522. — Der Drache wurde statt der Strafe in die Tiefe hinab geworfen und geprüft, wie sie den Herrn [Jehovah] anbeten können, wie er behauptet, aber nicht den Sohn als Mittler, aber nun erhob er sich nicht nur über Jehovah, sondern lästerte Ihn auch. So sind die beschaffen, welche den Herrn nicht als Mittler anerkennen, #526. — Der Drache bekannte, er wisse, daß der Herr die Welt regiere, und er kenne dies mehr als die anderen, die Geister können mit ihm reden, #538. — Als ich mit dem Kopfe, aber nicht

mit dem übrigen Körper, in eine Lustsphäre versetzt war, versuchte es der Drache mit seiner Rotte vergebens, sich in diese himmlische Sphäre einzudrängen, durch einige körperliche Dinge schien er auch eingedrungen zu sein, ohne in Angst zu geraten, aber er wurde sogleich vertrieben, #602. 603. s. Himmel und #600-608. — Es liegt in der Natur des Drachen, daß er anders spricht als er denkt, was sonst den bösen Geistern nicht erlaubt ist, er tut dies gerade dann, wenn er seine Ohren auf das Nächste gerichtet hat, Erfahrung, #634. — Auch die Grausamsten unter den Juden beten, wenn sie in Gefahr sind, ebenso andächtig wie andere Frauen, Erfahrung, dies haben sie von beiden Drachen an sich, und sind trotzdem von so [schlimmer] Beschaffenheit, #732. s. Juden. — Die, welche aus Haß hartnäckig nach Rache streben, werden in den feurigen Rachen des Drachen geworfen, #936. s. Rache. —

Vom Drachen, er kann als Engel erscheinen, weinen, sich busfertig zeigen, mit anderen ganz unbefangen reden, und zugleich mit anderen arglistige Ränke planen, was jedoch erkannt wird. Der Grund, warum er geduldet wird, liegt darin, daß die, welche ihn verehren [anrufen], wie die Heiden ihre Götzenbilder, nicht in ihrem Glauben gestört werden, sobald sie in das andere Leben kommen, wo sie nach ihrer Neigung ebenso leben, wie in der Welt. Er selbst [der Drache] feindet alle an, die im Glauben stehen, beklagt sich aber, daß er angefeindet werde, aber es wurde ihm gezeigt, daß er sich selbst anfeinde, darüber dachte er nach, #2017. 2018. — Es erschien ein stetig wachsender Eierstock [orarium], welcher das Gift der Drachengeister bezeichnete und noch Weiteres, #2240-2246. s. Vorstellung, Idea. — Wenn der Drache in Furcht ist, dann fühlt er Reue, Schmerz und Unbehagen, wie man auch von den Juden liest, welche die Eigenschaft von ihrem Stammvater haben, sobald er aber sich wieder wohlfühlt, sinnt er fortwährend auf Böses gegen alles, was zum Glauben gehört. Es wird ihm erlaubt, anders zu denken, als er spricht, was aber den andern nicht erlaubt ist, #2363. 2364. — Von dem Drachen oder der großen Schlange, in deren Bauch diejenigen geworfen werden, welche Jungfrauen ihrer Unschuld berauben, ohne eine Ehe oder Kinder zu beabsichtigen, #2704-2710. s. Jungfrauschaft, virginitas. — Im Zustand der Furcht zeigt sich der Drache redlich, aber es wurde ihm gesagt, daß diese Redlichkeit [probitas] aus der Furcht fließe, und daß sie nicht von ihm, sondern vom Herrn stamme, er meinte aber doch, daß sie von ihm komme, sobald aber der Zustand der Furcht aufhörte, kehrte er wieder in den Zustand der Bosheit zurück, #2920. — An die Stelle derer, welche im anderen Leben angebetet werden, können auch andere treten und ihre Rolle spielen, was auch bei den Drachen gezeigt wurde, #2921. — Der Drache nahm an den Beratungen der Messergeister teil, aber diese wurden dann gegen ihn geschickt und mißhandelten ihn sehr, er wird nämlich von solchen, an die er früher nicht gewöhnt war, durch schwere Strafen abgewendet, #2922.

s. Messer, culter. — Nachdem der Drache bestraft war, weil er sich den Messergeistern beigesellt hatte, verwandelte er sich, um die Unschuldigen zu täuschen, in die Gestalt eines inwendigen [d.h. höheren] Geistes, und begab sich nach vorne, von da aus redete er mit mir durch Geister, nachher wurde er aber zu den inwendigeren Geistern versetzt, und jämmerlich von ihnen gequält,

deshalb nahm er wieder seine frühere Gestalt an, als er aber zu der inwendigeren Form zurück gesetzt war, sann er wieder auf arglistige Ränke wie vorher, obgleich er in der inwendigeren Form Pein gefühlt hatte, und erinnerte sich daran, daß ihn der Herr befreit hatte, #2967. 2968. — Wenn der Drache die Juden zusammenruft, begibt er sich in das unreine Jerusalem, und dann spricht er auch mit anderen, denkt aber anders mit den Juden, man erkennt das aber sogleich an seiner Sprache, #3042. — Als ich an den Drachen dachte, und in meiner Vorstellung meinte, er sei nicht so arglistig wie die anderen, und somit redlicher als diese anderen [Drachengeister], teilte ich ihm diese Vorstellung mit, aber er konnte sie nicht ertragen, sondern verabscheute sie, denn er will gefürchtet sein und durch Furcht Herrschen. Es ist dem Drachen nicht erlaubt, seiner bösen Natur noch mehr Böses beizufügen, so oft er dies tut, wird er hinabgestürzt und bestraft, dadurch wird er abgeschreckt, denn er fürchtet sich sehr vor diesem Hinabstürzen, #3074. 3075. — Es erschienen Geister, welche durch ihre Phantasien in die Vorstellungen anderer eindringen, und sie an sich ziehen konnten, sie redeten so, daß sie nicht an das dachten, was sie sagten, sondern an die anderen, welche sie betrügen oder verderben wollten, der Drache spricht zwar auch anders, als er denkt, aber als ein solcher Geist ihn auch aufreizen wollte, verbarg er sich mit den Juden in dem schmutzigen Jerusalem an dem dunkelsten Orte. Die Juden werden auch ferngehalten von dem Glauben, damit sie sich, wenn solche Geister kommen, am finstersten Ort verbergen können, der Drache glaubte, daß er sich selbst verborgen habe, wie er sonst früher getan, aber er erfuhr, daß er es nicht aus sich gekonnt habe, sondern durch den Herrn, daher wendete er sich zum Gebet, #3408. 3409. s. Vorstellung. — Von denen, welche alles ihrer Klugheit zuschreiben, und aus dem Erfolg sich bereden, daß sie alles ausrichten können, diese verachten den Herrn und die Verehrung desselben, welche wie sie meinen, nur für das gemeine Volk ist, um ihr Gewissen in Fesseln zu halten. Diese wohnen an der Seite der Gehenna, an dem Ort, welchen man die Wohnung der Drachen nennt, und sich fliegende Schlangen, aber nicht solche wie die, welche zu den Arglistigen gehören, #3741-3749. s. Gehenna. — Der Drache wurde von den Arglistigen aufgefordert zugleich mit einer Hölle, um nicht zu verderben, aber es wurde ihm gegeben, sich davon loszumachen, #3851. s. Töten, morden. — Vorbildliche Darstellung eines Drachen, welcher Sirenen verschlang, #4265. —

Dunkel,

das, obscurum. s. Finsternis, tenebrae, und Unwissenheit, ignorantia.

Dunst,

nimbus. s. Atmosphäre, atmosphaera, und Wolke, nubes. —

Eber,

oder Wildschwein, aper. s. Schwein, sus.

Ehe,

conjugium ... der sagten mir [dictabant], daß ehemals die Ehen außerhalb der Familie verboten gewesen seien, und auch warum es so gewesen sei, und dabei

leiteten sie meine Hand [beim Schreiben], Advers. I, #459. Die, welche mit Frechheit und ohne Rücksicht auf Anstand und Ehre ein unzüchtiges Leben führten, und das eheliche Leben verschmähten, sind im anderen Leben gleich den Wahnsinnigen, es gibt viele Gesellschaften derselben, ich habe mit solchen gesprochen, #230. Es gibt eine Wohnung, wo eine gewisse Wärme in Füße und Lenden dringt, hier befinden sich die, welche sich [in der Ehe] Kinder gewünscht hatten. Auch sah ich eine Wohnung, wo keine Wärme war, hier waren solche, die kein Verlangen hatten, Kinder zu erzeugen, #283. — Lustgefühle können einem anderen mitgeteilt werden durch Vorstellungen der Rede, aber auch durch Übertragung, dies hat seinen Grund in der himmlischen Ehe, #283. — Die Bewohner des Jupiter wünschen sich hauptsächlich eine [große] Nachkommenschaft, auf die anderen Freuden legen sie keinen Wert, #546. 558. — Bei den Bewohnern des Jupiter erregt die Nacktheit keine Scham, weil sie nur auf Erzeugung von Nachkommen bedacht sind aus Liebe zum Himmel, #566. 568. — Daß durch den innersten Himmel die eheliche Liebe herabkommt, und die Bewohner derselben die Kinder mehr lieben als ihre Eltern, und schon im Mutterleib Sorge für sie tragen, #1201. — Die Geister des Saturn leben nicht in Gesellschaft wie die anderen, sondern die beiden Gatten leben mit ihren Kindern, getrennt vom Hause der Eltern, #1520. 1529. s. Saturn. — Ein Gewisser, der zwar fleißig im Wort gelesen hatte, war gleichwohl geil gewesen, hatte seine Freude an Abwechslung, und verstieß die, welche er verführt hatte. So hatte er die eheliche Liebe verloren und auch das Verlangen, Kinder zu erzeugen. Er wurde bestraft, indem er zu einem Seil hingetrieben wurde, an dieses wurde er mit dem Rücken gebunden, und mit demselben umwickelt, die Vorderseite seines Körpers lag offen vor den Blicken der Geister und Engel, und dadurch wurde er von Scham und Schmerz ergriffen. Dann kam er an meine rechte Seite und war von Scham erfüllt, er sagte offen, daß er so schlimm gewesen sei, und erklärte demütig, er sei so zerrissen, daß fast nichts mehr in ihm zusammenhänge, #1663-1665. — Die eheliche Liebe stammt aus der Liebe des Herrn gegen die Kirche und gegen das ganze Menschengeschlecht im Weltall, daher wird die Kirche Braut und Weib genannt, eben daher stammt die Liebe zu den Kindern, #1683. s. Liebe. — Von denen, welche die Ehebrüche für nichts achten, und daher keine Achtung haben für das Geistige und Himmlische in der ehelichen Liebe, #1787-1789. s. Ehebruch. — Von ruchlosen Geistern, welche predigten, daß eine Verbindung mehrerer Männer und Frauen erlaubt und sogar heilig sei, sie stellten die Ehe als etwas Unreines dar aus vorgefaßten Prinzipien, nämlich daß sie in Sünden geboren seien und sich daher nicht von solchen Verbindungen enthalten könnten, und deshalb vereinigten sie sich mit Gleichgesinnten, dieses Leben erklärten sie für sehr angenehm. Weil nun diese unter dem Schein der Heiligkeit die eheliche Liebe schänden und somit auch die Liebe gegen die Kinder, so zerstören sie das Geistige Leben samt seinen allgemeinen Zwecken. Im anderen Leben werden sie aber streng bestraft, und bleiben nur noch Bilder des Todes mit großer Qual, was man auch aus der Vermischung ihrer Vorstellungen von Heiligkeit mit unheiligen Gedanken erkennen kann. Eine von ihren Strafen wurde mir gezeigt, sie bestand darin, daß

ihre geilen Glieder mit höchster Qual verbrannt werden. Daß sie so mit Feuer verbrannt werden, können freilich diejenigen, welche die Gefühle der Geister nicht kennen und daher leugnen, nicht glauben, aber es ist doch wahr, #1976-1980. — p.955. —

Ehe, conjugium. Bei denen, welche im Leben einen Widerwillen gegen die Ehe hatten, verwandelt sich das Wonnegefühl der ehelichen Liebe, sobald es zu ihnen gelangt, in Unlust, Widerwillen und Abscheu. So verwandelt sich das Gute in Böses und das Wahre in Falsches in der Welt der Geister vermöge ihrer Natur, #1992-1994. s. Böses, malum. — Für die bösen Geister, die in einer inwendigen Sphäre sind, bilden die Ehebrüche ihr größtes Vergnügen, und die eheliche Liebe zu zerstören, ist ihre größte Freude, #2572. s. Denken, cogitatio. — In einem ganz ruhigen Schlafe sah ich vier Bäume, welche nach Stufen kleiner waren, der zweite der Größe nach wurde sehr bewacht, als ich diesen ansah, durchdrang mich ein innigstes Gefühl von Lieblichkeit, ich erkannte, daß dieser zweite Baum die eheliche Liebe bedeutete, die zwei kleinen aber die Kinder. Als ich erwachte, sprach ich mit einem, der sich hier befand, und wurde dadurch inne, daß solche im anderen Leben in größter Freude leben, denn sie sind mit Wenigem zufrieden, samt ihrer Ehegattin und ihren Kindern, welche sie im Herrn lieben. Solche bilden [im größten Menschen] die hintere und inwendigere Provinz der Lenden und Knie, welche der ehelichen Liebe entsprechen. Ich nahm auch eine Mitteilung von Gefühlen durch sie wahr, nämlich im Fuß und in der Ferse, je nach dem Zusammenhang der Nerven, und es wurde mir aus dem Himmel mitgeteilt, daß dieser Nerv bezeichnet wurde als der, welcher beim Jakob verrenkt [gelähmt] wurde. — Während ich im wachen Zustande war, erschien ein großer Hund mit einem entsetzlichen Rachen, es wurde mir gesagt, daß dieser aufgestellt werde, um zu verhindern, daß nicht die eheliche Liebe mit einem ihr entgegengesetzten Lustgefühl in Gemeinschaft komme, denn jenes Lustgefühl ist höllischer Art. Nachher sah ich eine Tonne [Grube], wo sich die befanden, welche Menschen verdroschen und ihr Fleisch wie Kraut mit dem größten Vergnügen [??], dieses Vergnügen wurde mir mitgeteilt, damit ich erkennen möchte, daß ein solches möglich sei. Daß ein solches Lustgefühl auch bei den Nachkommen Jakobs vorhanden war, erkennt man am David, wie auch, daß auch solches jener verrenkte Nerv bedeutet, welcher dadurch von den Hüftnerven getrennt wird. Hieraus kann man auch erkennen, was unter der Ferse des Esau, welche Jakob hielt, und unter der Ferse, die von der Schlange verletzt wurde, zu verstehen ist. Daß die Nachkommen Jakobs so beschaffen waren, erkennt man deutlich, weil sie gegen die heidnischen Völkerschaften alle Grausamkeit verübten, und zwar unter dem Vorwand der Heiligkeit, und ebenso gegen alle, von welchen sie glaubten, daß es Feinde seien. Ich sprach auch mit Juden darüber, daß solche Greuel durchaus nicht befohlen, sondern nur zugelassen waren, weil sie so beschaffen waren, wie es auch dem Teufel erlaubt wird, die Menschen zu quälen, wie auch deshalb, weil solches ganz im Widerspruch steht mit der Liebe, von welcher der Herr so oft redet, und von dem auch alle Liebe stammt, sowohl die eheliche, als die gegen die Kinder und alle anderen Arten der Liebe. — Was vom Herrn in die Welt der Bösen Geister einfließt,

verwandelt sich in sein Gegenteil, weil diese Geister von Natur so beschaffen sind, dennoch aber bleiben die Vorbildungen des Guten und Wahren, wie bei den Nachkommen Jakobs, #2611-2620. — Über David und solchen, welche ihre größte Freude an Ehebrüchen und Grausamkeiten haben, #2621-2625. s. Ehebruch. — Die Schändung von Jungfrauen, wobei weder die Ehe, noch die Erzeugung von Kindern beabsichtigt wird, ist eine Sünde gegen den heiligen Geist, weil die Heiligkeit der Engel ihren Grund in der ehelichen Liebe und in der Unschuld hat, über die sehr schwere Bestrafung dieser Sünde #2704-2710. s. Jungfrauschaft, virginitas. — In den Naturreichen, und auch im Menschen ist nicht das Geringste, in dem nicht ein tätiges und ein leidendes Element liegt, und daher entsteht alle Wirkung. Hieraus erhellt auch, daß die Ordnung verkehrt, und folglich nichts als Böses vorhanden ist, wenn nicht das Wesen das Tätige, und das Werkzeug des Leidenden ist, hieraus geht klar hervor, daß nichts Gutes und Wahres bestehen kann, wenn nicht der Herr allein im Weltall der Tätige und Herrschende ist, alle aber sich leidend und gehorsam verhalten, dies nennt man die himmlische Ehe, #2722-2724. — Die eine Gemeinschaft der Weiber hatten, sind Arglistige, reden aber wie die Guten, solche werden in ein Bündel gesammelt und dieses Bündel wird von einer langen Schlange umwunden, und dann werden sie verstoßen, #2867. — Wenn jemand auf Erden einen Ehebruch begeht, so verschließt sich ihm sogleich der Himmel, denn die eheliche Pflicht schließt Himmlisches und Göttliches in sich, #3190. — Wenn die eheliche Liebe in verkehrte Menschen einfließt, entstehen Hurerei und Ehebrüche bei ihnen, auch die Liebe gegen die Kinder verwandelt sich wegen der schlechten Zwecke, wie alles Gute aus dem Himmel, in Böses, und das Leben des Herrn welches in verkehrte einfließt, wirkt nicht Leben sondern Tod, #3192. 3193. — Wie diejenigen, die in der ehelichen Liebe sind, allmählich vom Herrn in himmlische Glückseligkeit eingeführt werden, denn die wahre eheliche Liebe ist der Himmel, und zwar aus dem Grunde, weil sie aus der Liebe des Herrn gegen die Kirche stammt, und auf ihr die Fortpflanzung des menschlichen Geschlechtes beruht, welches die Pflanzschule des Himmels ist, und weil von ihr das Entstehen und Bestehen des Weltalls abhängt, #3196. — Die eheliche Liebe dringt in die Himmel ein, folglich auch die, welche auch in der ehelichen Liebe gelebt haben, dies ist ein himmlisches Geheimnis, #3208. s. Ehebruch, — Nachkommen der Ältesten Kirche, zur Zeit ihres beginnenden Abfalls, sagten, sie hätten zu ihrer Zeit hauptsächlich auf die Kinder ihre Gedanken gerichtet, welche ihre beständige Freude gewesen seien, diesen Einfluß habe die Ankunft des Herrn gehabt. Ich empfand ihre Freude, und sie wurde durch Einfluß in die Gegend der Lenden mitgeteilt, diese Liebe zu den Kindern zogen sie der ehelichen Liebe vor, #3315. 3316. s. Kirche. — Wenn das Atmen von den Lenden getrennt war, so bedeutete dies, daß die eheliche Liebe und die Liebe zu den Kindern von dem Inwendigen getrennt war, wie dies auch bei den Nachkommen der Alten Kirche der Fall war, bei welchen schon Ehebrüche vorkamen, mit denen Grausamkeit verbunden ist, deshalb befinden sie sich unter den Fußsohlen, #3319. s. Atmen, respiratio. — Die jüdische Kirche hielt die eheliche Pflicht für nichts, wenn die himmlischen Vergnügungen aufhörten, ein Beispiel,

daß solche sehr streng bestraft wurden durch die Strafen der Zerreißung, #3385. s. Kirche. Der ganze größte Mensch ist organisiert [d.h. besteht aus Organen] und ist eine tote Kraft, aber das Leben derselben oder ihre lebendige Kraft ist der Herr allein, daher wird der Himmel mit der Ehe verglichen, #3419. s. Organ, Organum. — Oben nach links sind die, welche gemeinsame Ehen verlangen unter dem Vorwand, daß alles Gute gemeinsam sein müsse, und die Ehe nur eine Beiwohnung sei, diese werde zuletzt so, daß sie ihre Frauen nur als Nachttpfe [vasa urinatoria] betrachten, und die Ehen samt dem weiblichen Geschlecht verabscheuen, #3440. 3453. 3454. s. Ehebrüche. — Die Form des Geistes ist viel vollkommener als die Form seines [früheren] Körpers, sie ist tätig und geeignet für alle Nutzwirkungen im anderen Leben. Dies wurde beleuchtet durch die Raupen und Puppen, welche Flügel bekommen, zum Zweck der Fortpflanzung, dann sind sie in ihrem Himmel, weil in der Ehe, #3472. — Viele Einfältige, aber redliche Geister, welche fast nichts vom Glauben wußten, wurden in die Chöre eingeführt und aufgenommen, ihre eheliche Liebe teilte sich mir mit, sie war einfach und schlicht, aber sie enthielten sich von Ehebrüchen infolge eines Gesetzes in ihrem Gewissen, welches sie jedoch gar nicht kannten, #3531-3533. s. Unwissenheit, ignoratio. — Die Ehen bestehen der Kinder wegen, somit wegen der Erhaltung [Fortpflanzung] der Gesellschaften auf Erden, und wegen der Erhaltung der himmlischen Gesellschaften, daher ist alles teuflisch was die Ehen zerstört, #3697. — Die welche sich durch erheuchelte Liebe zu den Kindern, und durch erheuchelte eheliche Liebe von den Sirenen verleiten lassen, sind solche, welche die äußere Haut der Genitalien und der Lenden bilden, #3704. s. Haut, cutis. — Ich sprach mit Quäkern über die Ehen und sagte, die eheliche Liebe sei die Grundlage aller Liebesarten, von ihr hänge die Fortpflanzung des menschlichen Geschlechts und der himmlischen Gesellschaften ab, und daher sei mit dieser Liebe eine größere Freude und Glückseligkeit verbunden als mit anderen, welche vom Herrn je nach der Notwendigkeit der Nutzwirkungen und ihrer Zwecke verliehen wurde. Deshalb ist eine gute Ehe der Himmel auf Erden, sie ist somit eine himmlische Liebe und stammt aus der Barmherzigkeit des Herrn gegen die Kirche und das ganze menschliche Geschlecht im Himmel und auf Erden, darum sind die Ehen heilig, #3778. s. Quäker. — Ich sprach auch über die Ehebrüche mit Quäkern, welche glaubten, man brauche sich bei ihnen kein Gewissen daraus zu machen, denn es seien ihre [gemeinsamen] Gattinnen, und dies beruhe auf einen Vertrag, als sei hier von keiner Gewissenssache die Rede. Aber ich sagte ihnen, das wichtigste Band des Gewissens beziehe sich auf die Ehe, weil von dieser die Fortpflanzung des menschlichen Geschlechtes abhänge, sie sei die Pflanzschule der irdischen und himmlischen Gesellschaften, und somit das Prinzip aller Liebesarten und Vereinen, ebenso auch im Himmel, wo die Barmherzigkeit des Herrn gegen die Kirche im Himmel und auf Erden durch die Ehe besteht, daher ist die eheliche Liebe das Prinzip [oder die Quelle] aller Liebesarten, folglich auch der Zusammengesellungen, je nach den Verwandtschaften der Himmlischen und der Geistigen. Darum hat auch das Band des Gewissens seinen hauptsächlichen Grund in der ehelichen Liebe. In arglistiger Weise wurde mir

von ihnen der Gedanke eingeflößt, daß dennoch [bei ihnen] Erzeugung von Kindern stattfindet, allein ich entgegnete ihnen, daß auch in Sodom Kinder erzeugt worden seien, und sie wüßten, in welcher abscheulichen Weise [es geschehen sei], #3794-3796. s. Quäker. — Es wurde gezeigt, daß eine Einwirkung des Gemeingefühls der unwillkürlichen Bewegungen auf die Lenden stattfindet, durch welche die eheliche Liebe bezeichnet wird, hier laufen viele Nerven zusammen, über welche die Willkür nicht gebieten kann, denn die Fortpflanzung der Kinder hängt nicht von dem Willen der Menschen ab. Ich sagte ihnen, der Hauptgrund der Bewegungen in der Lendengegend liege in der Fortpflanzung des Geschlechtes, daß aber der Mensch sich bewegen und umhergehen könne, sei der sekundäre Grund, #3862. s. kleines Gehirn, cerebellum. — Die in der Liebe sind, empfangen alle Kenntnisse vom Herrn, dies läßt sich durch die Vögel näher beleuchten, weil diese in der ehelichen Liebe sind, so wissen sie, wie sie ihre Nester bauen, ihre Eier legen, die Jungen ausbrüten und sie dann füttern müssen, #3874. 3875. s. Liebe, amor. — Die glücklich in ihrer Ehe gelebt haben, sind auch im anderen Leben glücklich, die aber in schlimmer Ehe gelebt, und gegen ihre Gattin Widerwillen und Haß gehegt haben, sind auch im anderen Leben unglücklich, #3908. s. Liebe. — Die aber in verkehrten Phantasien und Irrtümern, dabei jedoch in der Liebe zur Ehe gelebt haben und ein Gewissen hatten, können sich im anderen Leben noch bessern, dagegen die in Ehebrüchen und ohne Gewissen gelebt haben, sind nicht Besserungsfähig, sie werden so sehr abgeödet, daß sie den Knochen entsprechen, und haben auch nur soviel Leben wie die Knochen, #3910. — Ehemann und Gattin, deren Zweck nur die Befriedigung der Geilheit ist, und keine Kinder wünschen, bekommen Widerwillen [Überdruß] gegen die Ehe, und treiben Unzucht, #3922-3924. — s. Geilheit, lascivia. — Ich erkannte deutlich, daß die Freuden und Glückseligkeiten der ehelichen Liebe, die eine innere Verbindung ist, auch in Ansehung des Allgemeinsten, unzählig sind, in den verschiedenen Arten, woraus folgt, daß die inneren Arten derselben noch unzähliger sind, #3975. — Wer nicht in der Liebe des Glaubens ist, kann nicht in die wahrhaft eheliche Liebe sein, denn das Himmlische muß in diese Liebe einfließen, sonst ist sie nur eine Art von Geilheit, oder von Lustgefühl aus irdischen Zwecken, wie auch die Liebe gegen die Kinder, daher ist die Liebe in der Ehe so beschaffen, wie der Glaube, und ebenso auch die Liebe zu den Kindern, dennoch aber können die, welche in der ehelichen Liebe lebten, im anderen Leben bei den guten Gesellschaften sein, #4076. — Ein Ehebrecher, von dem schon die Rede war, konnte nicht in einer Sphäre bleiben, in welcher eheliche Liebe war, er geriet in Angst und fühlte einen starken Druck, #4091. s. Böses, malum. — Mehrere Geister die in ihrer Ehe gut und glücklich lebten und ihre Kinder liebten, leben jetzt in einem schönen und lieblichen Zustande, #4107. 4108. s. Unterhaltung, conversatio. — Von den Geistern, die in den Zustand der Engel versetzt worden waren, wurde erkannt und bestätigt, daß schon die allgemeinsten Arten der Glückseligkeiten der ehelichen Liebe unzählig sind, #4124. — Wie schön die eheliche Liebe vorgebildet wurde, #4156. 4157. — Von der ehelichen Liebe, #4229. — Die eheliche Liebe geht vom Herrn aus, daher ist bei denen, die in dieser Liebe

lebten, das innere vom Herrn aufgeschlossen, #4350. — Von den Ehen und Ehebrüchen, #4405. 4406. 4407. — Von der ehelichen Liebe, #4408. 4409. — Die Nächstenliebe stammt aus der ehelichen Liebe, #4435. 4436. — Von der ehelichen Liebe und von der Nächstenliebe, [kl. Tagebuch od. IV.] #4604-4607. — Von den Ehen und von der Liebe zu den Kindern, #4628. 4629. — Von der Ehe, #4641-4643. —

Ehebruch,

adulterium. Diejenigen, welche Jungfrauen zur Unzucht verlocken, wie auch die Frauen anderer, und sich dadurch an Schmeicheleien gewöhnt haben, schleichen sich mit gleicher Gesinnung in Gesellschaften ein, aber ihre Gesinnung wird aufgedeckt, dann werden sie von den Gesellschaften vertrieben, bestraft und schweifen einsam umher. Einem solchen Schmeichelgeist wurde erlaubt, sich in Gesellschaften der Himmlischen einzuschleichen, er wurde aber mehrmals ausgestoßen, weil seine Schmeicheleien arglistig waren, aber er kam immer wieder. Nun wurde die schwere Strafe der Zerreißen über ihn verhängt, und zwar in Ansehung der Geschlechtsliebe, des Kopfes, des Leibes, des Mundes, des Zahnfleisches, dabei wurde ihm Widerstreben eingeflößt, aber sein Bewußtsein verblieb, und seine Besserung zögerte lange. Solche Bestrafungen finden oft statt, damit Scham, Furcht oder ein ähnliches Gefühl eintrete, wenn sie sich daran erinnern, #1070-1074. s. Hure. meretrix. — Von denen, welche den Beischlaf üben, und ihn als Zweck lieben, ohne die Absicht Kinder zu erzeugen, Ursachen dieses Frevels. Solche erleiden schwere Bestrafung, sie werden von Geistern an den Füßen gepackt, und nach unten gezogen, mit dem Kopf abwärts gedreht, eine weite Strecke fortgeschleift, dadurch wird das Körperliche herausgezogen, und dann auch das Inwendige, auf diese Weise meinen sie dieselben zu töten, #1202. 1203. — Die äußerlich heilig scheinen und dabei [innerlich] das Böse lieben, und wenn sie können, auch ausüben, ohne sich ein Gewissen daraus zu machen, dringen arglistig durch das linke Auge ein bis zur Vereinigung der beiden Sehnerven, und verbinden sich hier in profaner Weise. Denn das linke Auge bedeutet das Wissen und das Verständige, das rechte Auge aber das Himmlische, nachher werden solche getrennt, und mit den Knochen nach unten in eine Tonne, und hier mit vielen Beschwerden elend geplagt, #1353. 1354. — Wie einer, der die eheliche Liebe und den Wunsch, Kinder zu erzeugen, gänzlich beseitigt hatte, für seine Geilheit Strafe erlitt, indem er mit einem Strick umwickelt und wie ein Bündel Leinwand geformt wurde, dessen vordere Seite den Geistern und Engeln offenstand, #1663-1665. s. Ehe, wie auch Hure, und Geilheit. Lüsterne Geister, welche während ihres leiblichen Lebens Ehebrüche für nichts achteten, glaubten, sie seien noch in ihrem Körper und wünschten das Gleiche zu verüben, sie wurden gefragt, ob sie denn keine Achtung für das Geistige in der ehelichen Liebe hätten, indem sie die Gemüter der Ehegatten voneinander trennten und die Achtung für die Gesetze der Ordnung in Geistigen Dingen verletzten, ferner ob sie nicht Strafen des bürgerlichen Gesetzes und den Verlust ihrer Ehre fürchteten. Allein das machte ihnen keine Sorge, nur von den Bedienten des Hauses durchgeprügelt zu werden

fürchteten sie. Ihre schmutzigen Vorstellungen und ruchlosen Absichten wurden mir gezeigt, denn solche Dinge werden im anderen Leben den Geistern und Engeln offenbart, es wurde mir gesagt, daß solche das eheliche Zusammenleben aufs höchste verabscheuen. Während ich betete, bemerkte ich, daß sie keinen solchen Sinn erkannten, als den Buchstäblichen, und daß somit nichts Geistiges, sondern nur Materielles in ihnen war, #1787-1789. Über die ruchlosen Verbindungen der Frauen und Männer unter dem Scheine der Heiligkeit und über ihre jammervolle Bestrafung, #1976-1980. s. Ehe. Für böse Geister, die in einer inwendigeren Sphäre leben, sind Ehebrüche ein Vergnügen, und eheliche Liebe zu zerstören macht ihnen große Freude, #2572. s. Denken, cogitatio. Von dem großen Lustgefühl, welches die Nachkommen Jakobs durch Grausamkeit und Ehebrüche empfinden, #2611-2620. s. Ehe. — p.660. 1129.

Ehebrüche,

adulteria. David befindet sich an dem Ort der Ehebrecher und der Grausamen, wo sie durch Ehebrüche und Grausamkeiten die größte Lust empfinden. Ferner wird beschrieben, daß David in seinen Psalmen sich selbst meinte. Der Ort, wo er sich befindet, ist unter der Ferse, und die, welche hier sind, haben ein solches Lustgefühl, daß sie auch die Kinder dadurch erregen, denn das menschliche Geschlecht ist durch Vererbung [des Bösen] so verdorben, daß sogar schon Kinder Lüste hätten, die ihnen vielmehr Abscheu und Ekel verursachen sollten. Solches Lustgefühl wurde in Gestank wie von Menschenkot verwandelt, welchen auch die Geister empfanden, denn in solchen Gestank verwandelt es sich. Er wurde so stark, daß die Geister sagten, sie müßten vor Ekel sterben, und ich selbst fühlte eine Ohnmacht, #2621-2625. Die Hölle, in welcher David sich befindet, vermehrt sich heutzutage sehr durch Ehebrecher und Grausame, auch von solchen, von denen man während ihres Lebens nicht glaubte, daß sie an solchen Schändlichkeiten große Freude empfinden würden, #2638-2645. s. Grausamkeit. Über diese Hölle und die Grausamkeit ihrer Bewohner, sehe man Grausamkeit, crudelitas. — Es erschien ein gewisser Geist, dessen Oberlippen groß, häßlich, schwammig war, er gehörte zu denen, welche ihre größte Freude an Ehebrüchen und Grausamkeiten haben. Solche suchen mehr als andere die Menschen in Besitz zu nehmen, sie sind sehr scharfsinnig, so daß sie auch die guten Neigungen verkehren können, und ihr Gift dringt in das Innere der Vorstellungen ein, #2656. Die Ehebrecher und die Grausamen werden in den unteren Gegenden der [Geistigen] Erde festgehalten, damit sie nicht die Menschen in Besitz nehmen, so groß ist ihre Begierde und auch ihre Menge, #2665. s. in Besitz nehmen, obsidere. Die an Ehebrüchen ihre Freude haben, sind meistens auch grausam, weil sie gegen alle Liebe sind, #2666. — Von ihrer grausamen Begierde, nicht nur zarte Mädchen, sondern auch Kinder zu mißbrauchen, #2711. 2712. 2719. s. Jungfrauschaft, virginitas. — Ehebrecher und Grausame sind mit ihren Vorstellungen wie in Excrementen und Darmunrat, Erfahrung, #2843. s. Excremente. Was sie heimlich schauen bewirkt, daß die Dinge so beschaffen sind, welche sie in ihren Gedanken haben, ehe sie noch für das Auge sichtbar werden, hieraus läßt sich schließen, wie ihre Vorstellungen

beschaffen sind, #2850. 2851. s. Vorstellung [idea]. Die, welche Gemeinschaft der Frauen haben, sind arglistig, sprechen aber wie die Guten, solche werden in ein Bündel gesammelt, und dieser Bündel wird von einer langen Schlange umwunden, und so werden sie verstoßen, #2867. — Das Wissen der Geister umfaßt nicht nur das, was sie kennen, sondern sie können auch verstehen und innewerden, wie etwas beschaffen ist, #3050. — Die Geister, welche den Urin aufregen, wie es einigemal bei mir geschah, sind solche, welche feindlich gegen die eheliche Liebe sind, und doch von geilster Lust erfüllt sind, was bekanntlich vereint sein kann, #3189. Wenn jemand auf Erden einen Ehebruch begeht, wird ihm sogleich der Himmel verschlossen, weil die eheliche Pflicht himmlisches und Göttliches in sich schließt, #3190. Ein Gewisser, der seiner Zeit in Europa sehr berühmt war, und welcher, wie ich glaubte, zu den unteren Engeln gehörte, wurde von mir aus seiner Sphäre erkannt, wie er beschaffen war, nämlich daß er ein Ehebrecher war. Ich sah, wie er in Schlachten auf dem Pferde saß, dann wurde seine Beschaffenheit vorgebildet durch einen Hund, der sich in eine Katze verwandelte, und dann durch einen Fuchs, an dessen Maul weißer Schaum hing, nachher durch eine Schlange, dann auch durch einen Panther, auch erschien etwas wie ein Löwe, es wurde [mir] gezeigt, daß er durch abscheuliche Ehebrüche befleckt war, #3191. Wenn die eheliche Liebe im verdorbenen Menschen einfließt, wird sie zu Hurerei und Ehebrüchen, #3192. 3193. s. Ehe. Die Sirenen sind überzeugt, daß Unzucht und Ehebruch etwas Ehrenvolles sei, und mit dieser Beredung fechten sie auch die guten Geister an, sie gehören meist den Christen an, selten den heidnischen Völkern. Ihre schwersten Strafen bestehen in Zerreißen in allen Teilen des Körpers, verbunden mit Widerstreben und Beängstigungen, so daß sie sich den Tod wünschen, aus Erfahrung während mehrerer Stunden, #3194. 3195. Ich erkannte und es wurde mir auch gezeigt, wie diese Selbstberedung beschaffen ist bei denen, welche die eheliche Pflicht verschmähen, sie haben dann ihre Lust und ihre Freiheit im Gegenteil, und entfernen sich nach und nach vom Himmel. Es wurde mir durch einen Geist gezeigt, der dies den Ehebrechern erzählte, und dabei die angenehmsten Vorstellungen bei ihnen erregte, aber sobald er weiter ging, wurde [diese Vorstellung] zu einer Hölle und zu einem entsetzlichen Schrecken. Es wurden auch solche vorgebildet, welche die eheliche Pflicht verderben, zuerst durch einen Hahn, und nachher durch einen Tiger oder einer [großen] Katze von dunkler Farbe. Es wurde ihnen gesagt, daß sie ihre Kinder nur um ihrer selbst willen lieben, und daß dies auch die unvernünftigen Tiere tun, die keinen Geistigen Zweck kennen, #3197. 3198. Es erschienen mir Sirenen, deren Kopf gegen mich hingewendet war, ihre Rückseite aber wendete sich der Hölle zu, #3205. — In der Gehenna fühlt man etwas Feuriges, dann auch einen Gestank wie von verbrannten Knochen und Haaren, der sich auch mir mitteilte. In den Haaren meines Kopfes fühlte ich wie kriechende Tierchen. Hier befinden sich die Sirenen und die Arglistigsten, welche unter dem Schein der Frömmigkeit [zur Unzucht) verführen, und dabei sich bereden, daß die Ehebrüche Ehre bringen. Solche brennen besonders vor Begierde, Unschuldige zu solchen Dingen zu verlocken, sie gehören meistens zu solchen, welche in der

Welt geachtet waren. Hier gibt es schreckliche Schlangen, von welchen sie an der Brust und an den Geschlechtsteilen gebissen werden, aber manche haben einen so wilden Trieb zur Wollust, daß sie lieber sterben wollen, als diesen Lustreiz verlieren, #3206. Ich wurde belehrt, daß ein Feuer in ihnen ist, welches noch stärker ist als ihr Lustreiz, wenn sie sich aber den Sphären der Engel nähern, werden sie wie Schnee und Eis, und erleiden dadurch eine große Qual, #3207. — Es wurde ein Mörder in die Gehenna geschickt, aber nicht bis in ihre Mitte, denn hier befinden sich die Ehebrecherinnen, deren Lüsternheit sich auch mir mitteilte, #3219. s. Arglist, Dolus. Ein Weib, welches mit verschiedenen Ehebruch getrieben hatte, wurde durch eine große Schlange gepeinigt, welche in sie eindrang, und weil sie doch in ihrem Sinn beharrte, durch eine Schlange, welche ihr die Zunge abbiß, und dann wurde sie in die Gehenna gebracht, #3307. Wenn das Atmen von den Lenden getrennt ist, so bedeutet dies, daß die eheliche Liebe und die Liebe zu Kindern sich von dem Inneren getrennt hat, wie dies bei den Nachkommen der Alten Kirche der Fall war, bei welchen die Ehebrüche herrschten und noch Grausamkeit damit verbunden war, deshalb befinden sich diese unterhalb der Fußsohle, #3319. s. Kirche. Die jüdische Kirche verachtete die eheliche Pflicht, sobald die Geschlechtslust aufhörte, ein Beispiel, wie solche durch Zerreißen aufs Härteste gestraft wurden. Solche bewirken eine Schwäche im rechten Auge, hieraus erhellt, warum von Lea gesagt wird, daß sie schwache Augen hatte, #3385. s. Kirche. Links nach oben befinden sich die, welche Gemeinschaft der Ehen wünschen, weil sie sich beredet haben, daß alles Gute gemeinsam sei, und daß die Ehe nur im Zusammenleben der Gesellschaften bestehe. Ein Prediger, welcher glaubte, das Leben bestehe darin, daß er nichts sei, und der den Glauben gänzlich verwarf, wurde gefragt, was er über die gemeinschaftlichen Ehen denke, Er sagte, er verdamme sie nicht, weil alles Gute gemeinsam sei, es wurde ihm aber bewiesen, daß aus der ehelichen Liebe alle Liebesarten hervorgehen, #3440. s. Leben. Es wurde entdeckt, daß dieser Prediger zu denen gehörte, welche die Ehen als gemeinsam betrachteten, es wurde auch entdeckt, wie es bei solchen zugeht, nämlich daß sie Lichter mitbringen und sie auslöschten, dann treiben Mehrere mit einer Gattin Unzucht, so daß sie nicht weiß, von wem ihr Kind stammt, sie sagen auch, die Kinder seien gemeinsam, daß solche den Schweinen gleich sind, zeigte sich durch Schweine, die im Lichte erschienen. Er wußte seine Schandtaten durch Mehreres zu begründen, namentlich auch dadurch, daß auf diese Weise die Erzeugung von Nachkommen befördert wurde. Andere [geben als Grund an oder besser: „Auch andere bestätigten,“] daß er zugegen gewesen sei, wenn solche Zusammenkünfte stattfanden, aber ohne ihn hätten sie weniger Scham gefühlt, auch das Haus, wo solches vorging, wurde gezeigt. Es wurde nachgewiesen, daß sie solche Ehebrüche durch schmutzige Vernünfteleien begründen, wie auch durch Gefühle in den Gesellschaftsteilen und in den Drüsen der Lenden in der Gegend des Unterleibes, die sie auch bei mir erregten, ferner durch ein Gefühl im männlichen Gliede, welches sich bis in den Ballen und in die große Zehe des linken Fußes fortsetzte, mit einer großen Wärme, sogar auch in der Harnblase. Dadurch wurde ihr Fortschreiten im Bösen bezeichnet, und

auch, daß solche ihre Gattinnen zuletzt als bloße Uringefäße betrachten, und daher die Ehe und das weibliche Geschlecht verwünschen. Durch diese Bereudungen kamen sie zu dem Glauben, daß es keinen gebe, der nicht so beschaffen sei oder so werden könne. Dann wurde jener Prediger bestraft, er wurde schwarz und feurig, weiß bekleidet, und zum Anschauen herumgetragen und gezeigt wie ein Kind, weil er gesagt hatte, ihre Lebensweise sei der Kinder wegen, dann wurde sein Kopf umwickelt, wodurch er noch häßlicher wurde, und so wurde er mehrmals umhüllt, weil er seine Greuel durch Sprüche des Wortes begründet hatte. Dann wurde sein Gesicht lang, nachher aber wurde er zerrissen, und an eine Säule hingestellt, wo sein Angesicht in Leichenblässe erschien. Bei dem allem aber zeigte er keine Scham, weil er ohne alles Schamgefühl war, #3450. s. Leben, Gewissen, Arglist. Weil aber dieser Prediger nur das Subjekt [oder Träger und Dienen solcher Geister war, so glaubten manche, er habe keine Schuld. Deshalb wurde er nochmals untersucht, und in eine Gesellschaft solcher gebracht, welche List und Bosheit verbinden, dann auch zu solchen, welche sich für heilig halten, während sie Unheiliges [oder Gottloses] begehen, aber er wurde auch als ein solcher erkannt, zuletzt kam er noch unter die Priester, von welchen, #3462. die Rede ist, s. Prediger. Er wurde aber von diesen weggenommen, kam an mein linkes Ohr und zwischen den Zähnen redend, gleichsam aus dem Unterleibe die Worte herausgurgelnd redete er mit mir und bekannte, daß er wirklich so beschaffen gewesen sei. Nun wurde er mit seines Gleichen zusammengebracht und jetzt floß ein Atmen ein, das von der Brust getrennt und vom Unterleib ausging, wodurch bezeichnet wurde, daß sein Leben vom Guten und Wahren losgetrennt sei, #3464. Als ich vom Schlaf erwachte, hörte ich ein leises Zerreißen, aber nachher ein stärkeres, und ich erkannte, daß es solche waren wie der Prediger, sie brachten gleichfalls Kinder an ihre Stelle und schienen dadurch der Strafe zu entgehen, allein sie wurden zurück gerufen und erlitten dann die Strafe des Zerreißen. Es wurde ihnen gesagt, es sei für sie ebenso unmöglich in den Himmel zu kommen, als für die Fische in der Luft, oder für die Vögel im Äther zu leben. Ich redete auch mit solchen, die weiter oben nach vorne waren, und ein solches Zusammenleben mit [anderen] Gattinnen und Frauen nicht nur für erlaubt, sondern auch für heilig hielten, es erschien als ob sich ihre Harnblase erweiterte und sie ganz umfasse, so daß sie wie ein Nachtgeschirr wurden. Als sie so geworden waren und sich vergrößerten, schien gleichsam ein nackter menschlicher Körper daraus hervorzuspringen, der rötlich aussah, dann aber wurde er feurig und nachher in die Gehenna gebracht, dieser Körper bedeutete das Heilige, welches sie entweihten. Als dieser Körper in die Gehenna gebracht worden war, erkannte ich, daß die Hitze derer, die sich daselbst befanden, sich veränderte, diese Hitze ist feurig, aber die Hitze jener war wie von einer nicht sehr rötlichen Flamme, weil sie eine solche [verkehrte] Meinung vom Leben hatten. Weil sie aber noch ruchloser waren, konnten sie mit denen in der Gehenna nicht übereinstimmen, deshalb wurden sie von da entfernt, mit noch anderen daselbst, und es wurde gesagt, daß für diese eine neue Gehenna gebildet wurde. Sie erschienen dann über meinem Kopfe und man hörte ein zischendes Gemurmel, nicht wie in der Gehenna, sondern stärker, und

zwar deshalb, weil sie heilige Grundsätze vorspiegelten, später wurden sie in eine Gegend nach dem Rücken hin getrieben, gleichsam aus dieser Welt in das Universum, um in die Pfuhle versenkt zu werden, die sich dort befanden. Ich fühlte, daß durch solche das rechte Auge geschwächt wurde, #3463-3469. Viele Geister, die einfältig, aber redlich waren, wurden, obwohl sie nur sehr wenig vom Glauben wußten, in Chöre eingeführt und aufgenommen, ihre eheliche Liebe teilte sich mir mit, sie war einfach, aber so, daß sie aus einem gewissen Gebot ihres Gewissens sich von Ehebrüchen fern hielten, die erklärten, sie wußten nicht, was ein Gebot des Gewissens sei, sie hätten einfach kein Verlangen, [die Ehe zu brechen], #3531-3533. s. Unwissenheit, ignorantia. Weiter oben links nach vorne befinden sich solche, die hinterlistig gegen die eheliche Liebe und gegen alles Geistige und Himmlische einwirken, und zwar mehr als die anderen, indem sie Sendlinge [Träger, subjekta] ausschickten, welche dann zurückkehren und Bericht erstatten, an mich wagten sie sich nicht, sie flößten augenblicklich ihre Beredungen ein, # 3534. 3536. s. Beredung, persuasio. Die Arglistigen über meinem Kopfe flößten ein unzartes und ungehöriges Mitleid ein, auch sogar den Redlichen, es wurde gezeigt, daß es solche waren, welche Ehebrüche für nichts hielten, nämlich Mönche und Jesuiten, indem sie die Priester auf ihre Seite brachten, sie sind noch schlimmer als die Vorsündflutlichen, weil sie im Verborgenen wirken, da sie die Ehebrüche für nichts Böses halten, sind sie gegen alle Liebe, zur Grausamkeit aber geneigt, und wenn sie zur Tat gelangen können, sind sie grausam, wie die in Italien, wo sie ihre größte Freude und Befriedigung der Rachsucht finden. Sie verlocken Frauen und Jungfrauen zu Ehebruch und Unzucht durch Erregung des Mitleides, indem sie fromm und teilnehmend mit den Menschen reden, unter sich aber reden sie ruchlos und arglistig, so denken sie auch im Inneren und leben verbrecherisch. Durch einen nebelhaften Dunstkreis, der sich vergrößerte, so daß man kaum eine Grenze erkannte, wurde mir gezeigt, wie groß die Anzahl sei, #3593-3601. s. Mitleiden, Barmherzigkeit, [misericordia].

Ehebruch, adulterium. Wenn David in seinen Himmel d.h. in die Höhe sich erhebt, dann hat er die bösen Geister unterjocht, indem er sie hinab treibt, in eine Tonne bringt und sie durchbohrt, dann auch durch Lustgefühle des Ehebruches, welche er ihnen einflößte, #3659. s. David. Wenn aber David in eine Sphäre kam, wo gute Engelgeister waren, geriet er in Angst und fühlte seinen eigenen aasartigen Gestank, so daß er gleichsam umkam, deshalb stürzte er sich in die Gegend der Unterirdischen und nannte den Himmel des Herrn eine Hölle, weil er dort Qualen empfand, wenn er in eine Sphäre kam, welche den Ehebrüchen und der Grausamkeit widerstrebten, #3660. s. David. — Die Arglistigen, die über dem Kopfe erscheinen, werden von den Arglistigsten regiert, die noch weiter oben sind und nicht entdeckt werden wollen. Sie sind Ehebrecher im höchsten Grad, und zu diesen strebt David zu gelangen, wenn er in den Himmel steigt, denn dann ist er ein feiner Geist gleich jenen. Allein obgleich diese so fein zu sein glauben, sind sie doch gröber als die anderen, denn in den Sphären der Engel werden sie mehr wie Kot und Aas, als die anderen, was auch ihnen und dem David [von mir) gesagt wurde, #3664. 3665. s. Papst, pontifex. Der

Herzschlag der Ehebrecher und Grausamen wurde in den äußersten Häuten der linken Brust, aber nicht immer gefühlt, woraus erhellt, daß sie nicht im größten Menschen [d.h. im Himmel] sind, #3673. Die Arglistigen, die oberhalb des Kopfes sich befinden, und die Arglistigsten, die noch höher oben sind, offenbaren ihre Schandtaten, wenn sie ein solches Werkzeug [Träger] haben, wie jetzt den David, außerdem wirken sie im Geheimen und wollen nicht entdeckt sein, wenn sie aber auf einen anderen die Schuld werfen können, dann zeigen sie offen, daß sie ruchloser, ehebrecherischer und grausamer sind als die anderen, #3688. s. Arglist, Dolus. Die Ehen bestehen der Kinder wegen, somit wegen der Fortpflanzung der irdischen und der himmlischen Gesellschaften, die Ehe ist daher etwas Göttliches und somit ist alles was die Ehe zerstört, teuflisch, #3697. Die Sirenen stellen sich äußerlich ehrbar, fromm, barmherzig, unschuldig, aber soweit sie im Verborgenen handeln können, begehen sie frech Ehebruch und alles, was der Liebe entgegen ist, #3669. 3670. s. Sirenen. — Über die ruchlosen und abscheulichen Ehebrüche, welche die Quäker für heilig halten, sehe man Mehreres, #3765. 3766. 3768. 3769. 3770. 3777. s. Quäker. Als ich die Frauen der Quäker sah, wurde mir ihre ehebrecherische Geilheit zu empfinden gegeben, damit ich erkennen könnte, wie sie beschaffen sind, #3779. In Betreff ihrer Ehebrüche sagten die Quäker, dieselben seien nicht gegen das Gewissen, weil es ja ihre eigenen Weiber seien, es sei dies Vertragsmäßig, und die Fortpflanzung der Nachkommenschaft werde nicht gehindert. Aber es wurde ihnen unter anderem gesagt, auch in Sodom habe eine Fortpflanzung stattgefunden, aber eine ganz abscheuliche, wie sie wüßten, # 3794-3796. s. Quäker. — Die Sphäre des Ehebruches, welche von den Quäkern ausdünstet, ist so stark, daß sie, wo irgend ein solcher Träger sich befand, eine Begierde zum Ehebruch einflößte, #3798. 3799. s. Quäker. Ihre ruchlosen und abscheulichen Ehebrüche hatten sie von einem ihrer Sekte, von dem sie glaubten, daß er in Heiligkeit ohne Befleckung geboren worden sei, weil er durch den heiligen Geist, aber mit Hilfe eines Mannes in schändlichem Ehebruch erzeugt worden war, #3801. 3804. s. Quäker. Von solcher Beschaffenheit sind die, welche besonders dergleichen schändliche Ehebrüche einflößten, ihre ruchlose Beredung wurde auch von mir wahrgenommen, # 3805. s. Quäker. Das endliche Schicksal solcher, bei welchen durch ihre Ehebrüche das Band des Gewissens zerstört ist, besteht darin, daß sie abscheulicher Unrat werden, oder wie Schleim der Nase, dann sitzen sie einsam in ihrer Qual Jahrhunderte hindurch wie dürre Rinde oder wie Öldrüsen, nur ihre inneren Überreste stehen noch in einiger Verbindung, #3811. s. Quäker. Die, welche als der heilige Geist verehrt sein wollen, sind ohne Gewissen, halten die Ehebrüche für nichts, und für die geistigen Dinge haben sie nur Verachtung und Ekel, #3839. s. Heiliger, sanctus, ferner #3843-3845. Die Geister, welche heutzutage den Gemeinsinn des Unwillkürlichen bilden, sind Räuber, Ehebrecher und Gewissenlose, #3864-3868. s. Hirn. cerebrum, dann auch #3871. Einige höchst geile Weiber stellten sich nackt dar, als wenn sie unschuldig wären, und wollten nicht sein, wo sich Männer befanden, aber wenn sie allein waren, verübten sie Schändlichkeiten. Solche verschmähen dann die Ehe und empfinden Ekel vor derselben, auch bekommen sie keine Kinder, hätten sie aber

Kinder, so würden sie dieselben gar nicht lieben, solche werden feile Dirnen ohne Scham, #3885-3901. s. Geilheit, lascivia. — Die, welche in Irrtümern und Einbildungen befangen waren, aber in der Liebe zur Ehe lebten und ein Gewissen hatten, können im anderen Leben noch gebessert werden, die aber in Ehebrüchen und ohne Gewissen lebten, können nicht gebessert werden, sie werden so abgeödet, daß sie nur Knochen darstellen, und auch nicht mehr Leben haben als die Knochen, denn Knochen ohne eine gewisse Lebenskraft können in einem beseelten Körper keine Dienste leisten, #3910. Mann und Frau, die nur Befriedigung ihrer Lüsternheit zum Zweck haben, empfinden Ekel vor der Ehe und treiben nur Unzucht, #3922-3924. s. Geilheit. — Die Arglistigsten oberhalb des Kopfes, welche sich Fürsten und Päpste nennen, erregen Ehebrüche und Greuelthaten, sie sind Ehebrecher im höchsten Grad, und wenn ihnen ihr scheinbar unschuldiges Wesen genommen wurde, wodurch sie Nachstellungen bereiteten, dann zogen sie nicht, wie bei anderen, die Füße zurück, sondern die Geschlechtsteile, #3933. 3935. s. Arglist, Dolus. — Die Arglistigsten fechten mich in so feiner Weise an, daß es sich nicht beschreiben läßt, kaum daß die Engelgeister sie erkennen konnten. Es wurde mir gesagt, daß solche sich, wenn es ihnen erlaubt würde, bei Engelgeistern einschleichen konnten, es waren solche, welche die Ehebrüche für nichts achten, und sie so zu verbergen wissen, daß sie nicht leicht entdeckt werden, #3978. — Jene höchst arglistigen glaubten, sie seien nicht Ehebrecher im höchsten Grade, daher wurden ihre Bande gelockert, und nun reizten sie ohne Gewissen zu Ehebrüchen und mehr als andere, und dann bekannten sie, daß sie wirklich so beschaffen seien. Einige waren Päpste oder strebten danach, Päpste zu werden, solche vergeben durch ihre Bullen alle Sünden und Ehebrüche, wenn man ihnen nur Geld gibt. Auf diese Weise bestärken sie die Menschen in ihren Sünden und nehmen ihnen das Gewissen für das Wahre und Gute, das ihnen fehlt, und teilen somit anderen, die sonst schuldlos wären, ihre Freveltaten mit, #3999. Einige Weiber, die sich hinterlistigerweise in die Wohnungen derer einschlichen, welche die inneren Häute der Nase darstellen, waren gewissenlose Ehebrecherinnen, und wunderten sich, daß es noch irgend eine Frau gebe, die sich ein Gewissen darüber machte. Diese wurden hinabgeworfen in großer Anzahl, einige gegen das Innere des Gaumens, einige gegen den Gaumen und Magen hin, und andere gegen die Hinterbacken, #4029. 4030. 4032. s. Nase. Sie stellten [durch Entsprechung] den Schleim der Nase dar. Einige Ehebrecherische Geister, von denen, die im Verborgenen Nachstellungen bereiten, indem sie unsichtbar aus dem Boden vor der Gehenna aufsteigen, entfernten beständig ihre Leiden, durch welche bezeichnet wurde, daß sie die Hindernisse entfernten, um in die Häuser zu kommen, wo schöne Frauen sich befanden, gleich darauf ging aus dem Körper des einen wie ein kleiner schneeweißer Knabe hervor, wodurch bezeichnet wurde, daß er sich ganz unschuldig stellte, dann drang er gegen die Lenden hin, und wand sich durch beide Lenden in das Innere, wodurch bezeichnet wurde, daß er durch die eheliche Liebe und durch die Liebe gegen die Kinder Nachstellungen bewirkte, dann wand er sich durch den Fuß und machte sich unsichtbar, was bedeutete, daß er vor dem Ehemann ganz verborgen sein wollte. Allein er

wurde in eine Hölle geworfen, und jenes Schneeweiße Gebilde wurde schwarz, er wunderte sich, daß jemand sich ein Gewissen daraus mache, bei der Gattin eines anderen zu schlafen. So ist heutzutage die Christenheit beschaffen. — Ich erkannte, daß solche es sind, die sich in Gegenwart des Ehegatten unschuldig und keusch stellen, und von dem Manne als Freund betrachtet zu werden, wird er auch von der Frau desselben Freund genannt, er belobt ihre eheliche Liebe und ihre Liebe zu den Kindern, während er doch kein Gewissen hat, sondern ein heimlicher Ehebrecher ist. Solche sind in der Hölle unter den Hinterbacken im abscheulichen Kot, und werden bis auf die Knochen abgeödet, weil sie höchst arglistig sind. Sie gehören auch zu den Räubern unter dem Hinterkopfe, welche heutzutage den Gemeinsinn des Unwillkürlichen bilden, denn ihr Äußeres erscheint unschuldig und keusch, ihr Inneres aber ist abscheulich, #4082-4085. Jener Ehebrecher konnte es nicht aushalten in einer Sphäre, in welcher eheliche Liebe herrschte, er geriet in Angst und wurde gleichsam zusammen gedrückt, gleichwohl erklärte er, daß er nicht von seiner Begierde abstehen könne, #4091. s. Böses. Ein gewisser Papst bekannte, daß er in seiner Jugend so ausschweifend gewesen sei, daß er später einen Ekel vor dem weiblichen Geschlecht gehabt habe, #4092. Die Arglistigen über dem Kopfe nahmen eine Frau zu ihrem Träger, weil sie noch arglistiger war als sie, sie schwieg und erwiderte nichts, dann senkte sie sich ein wenig und erschien wie eine längliche kräftige Schnecke. Von solcher Art sind die, welche sich unter verschiedenen Vorwänden von ihrem Manne entfernen und Ehebruch treiben, sie wohnen über dem sogenannten Kopfnähten, und versuchen in das Hirn einzudringen, jenes Weib verwandelte sogar die Arglistigen über dem Kopfe in Ungetüme, wie auch in Affen, #4098. — Lästerung der Wahrheiten und ähnliche Dinge erregen in der Geisterwelt die Vorstellung von Hurerei, #4146-4148. Bei denen, welche behaupten, der Glaube allein mache selig, stellen sich Vorbildungen von Hurerei ein, #4230. 4231. 4235. Diejenigen, welche in einer inwendigeren Sphäre Falsches reden, verachten die Sphäre des Ehebruchs, #4336. Der Abscheu vor Ehebrüchen ist dem Verstandes-Gebiet eingepflanzt, #4336. 4338. Über Ehen und Ehebrüche, #4405. 4407. Von einem gewissen Ehebrecher, #4466.

Ehrbares,

Sittliches, honeftum. Wie jammervoll diejenigen versenkt und zerfleischt werden, welche ihre Talente mißbrauchen, indem sie das Sittlich-Gute und Geistige mit körperlichen [sinnlichen] Ideen vermengen, um es zu verletzen und zu verderben, #2240-2246. s. Vorstellung, Idea. — Die Sirenen entstehen dadurch, daß sie sich zu verschiedenen Zwecken in die Gesellschaften einzuschleichen wissen, und zwar durch wohlanständiges Benehmen, decorum, vermittelt dessen sie edle Gesinnung erheucheln, #3699. 3700. s. Sirenen und Magie. — Den größten Teil der Sirenen bilden die Frauen, die in der Welt sehr geschätzt waren und ihre Freude an einem edlen äußeren Benehmen hatten, in dem sie sich bewegten, #3713.ff. s. Sirenen. Das wohlanständige ist die Form des Sittlichguten und soll aus diesem hervorgehen, wie das Formelle aus dem

Wesentlichen, das Unreelle aus dem Realen, das Wahre aus dem Guten, das Geistige aus dem Himmlischen, #4040.

Ehrbares, Anständiges, Sittlich Gutes, honeftum. Die der Leber entsprechen vermischen das Ehrbare mit dem Unehrbaren, #1011. 1018.— Von denen, welche im Äußeren ehrbar erscheinen, aber im Inneren einen jeden zu berauben wünschen, #1207-1213. s. Grausamkeit, crudelitas und Anständiges, Geziemendes, decorum. p.989. —

Ehre,

honor. Die Ehre ein Prädikat des Wahren, und die Liebe ein Prädikat des Guten, #764. s. Ruf, guter Name, Fama. —

Ei,

ovum. Ich sah einen, der fortwährend Eier aus seinem Munde hervorbrachte, dies bezeichnete das Gift der Drachen, und was in der Welt demselben ähnlich ist, #2240-2246. s. Vorstellung, Idea.

Eifer,

Zelus. Der Zorn soll sich in Eifer verwandeln, und somit in ein tätiges Leben zur Ehre des Herrn, #2346-2351. s. Regenbogen. — Wenn die Prediger im Eifer sind, predigen sie mit Feuer solche Dinge, die sie doch im Herzen nicht glauben, aber so geht es mit denen, die einen feurigen Prediger hören, sie werden ergriffen, aber nachher glauben sie doch nichts. Es wurde deshalb ein Prediger in den Zustand des Eifers versetzt, und nun kam er in einen solchen Zustand der Überredung, daß die anderen Geister sich wunderten, #3105-3109. s. Prediger, praedicator. — Es wurde der Eifer eines Predigers gezeigt, und dieser war so groß, daß ihn die Geister fast nicht ertragen konnten, mir aber wurde durch den schlimmen Geruch seiner Zähne angedeutet, wie er beschaffen war, #3200. —

Eigene,

das, proprium, s. auch Werkzeuge, Organe, organe. — Das durch Kunst gebildete und das Eigene des Menschen ist wie ein Gemälde, die im Inneren ein unreiner Stoff sind, was dagegen vom Herrn stammt, erscheint immer schöner und lieblicher, je tiefer man in das Innere dringt, #252. — Die sich auf ihre eigene Klugheit verlassen, und dieser alles zuschreiben, und durch ihre Kenntnisse in die Geheimnisse des Glaubens eindringen, sind im anderen Leben zu magischen Künsten geneigt, #269.2. — Der Herr erlaubt den Engeln zu glauben, daß sie wie aus sich leben, weil Er vermöge Seiner Güte will, daß das, was Sein Eigentum ist, von den anderen in solcher Weise gefühlt werde, #337. — Wer nicht im Glauben steht, bildet sich aus sich selber Vorstellungen, Phantasien, Beredungen und natürliche Beschaffenheiten, welche [später] ausgerottet werden müssen, anders aber verhält es sich bei dem, der im wahren Glauben steht, #455. s. Glauben, fides. — p.424.— p.991.—

Eigene, das, proprium. Jeder Mensch und jeder Geist kann durch seine Neigungen allein schon regiert werden, er wird aber auch durch Vernunftsgründe geleitet, nicht nur weil er so angelegt ist, sondern auch, damit er wie aus seinem Eigenen [das Wahre] erkennt, #497. — Ich sprach mit Engelgeistern aus dem

Jupiter durch Geister und sagte, daß alles Gute vom Herrn komme, sie antworteten: „Wir glauben, daß es aus uns selber kommt“, nachher aber sagten sie, es sei einfacher so zu reden, daß alles Gute vom Herrn komme, sei eine Rede in himmlischer Weise, #550. — Ich wurde in eine Sphäre versetzt, die in einem Lichte wie von Diamant glänzte, in welcher eine Verherrlichung des Herrn stattfand, die Engel in derselben sagten, daß sie nichts regieren könnten, außer was und wann der Herr ihnen erlaube, #600-608. s. Himmel, coelum. — Die Bösen glauben sich selbst zu regieren und halten sich für stark und mächtig, daher verachten sie die, welche vom Herrn regiert werden, als Schwache, Elende und Arme, #620. — Die, welche im Glauben stehen, und überzeugt sind, daß sie vom Herrn regiert werden, und nicht aus sich selbst, sondern durch den Herrn leben, sind im Frieden und in der Freiheit, und ihnen wird das Böse nicht zugeeignet, die aber diesen Glauben nicht haben, sondern meinen, daß sie aus sich selber regiert werden und ihr eigenes Leben haben, sind in Unruhe und Knechtschaft und ihr Böses hängt ihnen an, obwohl sie [im Inneren] wissen, daß sie nicht aus sich leben und sich nicht selbst regieren, sind sie doch ohne Glauben an den Herrn und das Böse hängt ihnen an, aus Erfahrung, #635. 638. — Der allerschlimmste Zweck ist, wenn man will, daß das Allgemeine und alles Besondere zum eigenen Nutzen da sei, #803. — Die nicht im Glauben stehen, können nicht begreifen, daß es ein Innewerden oder ein inneres Gefühl gebe, denn sie meinen, daß sie dann, weil ihr Eigenes nicht mitwirke, kein Leben hätten und stumpfsinnig wie ein Stück Holz wären, #897.ff. bis 902. s. Innewerden, Gefühl, perceptio. — Das Innewerden wurde mir vielmal dadurch bestätigt, daß ich nichts aus mir tue, obgleich es so scheint, weil dies aus dem Himmel bestätigt wurde, wollten jene Geister es glauben, aber sie konnten nicht, weil sie es nicht fühlen und nicht verstehen, #900. — Weil die bösen Geister alles aus sich zu denken und zu tun meinen, so glauben sie, daß ein Mensch, der im Glauben steht, ein totes Werkzeug sei, wie auch, daß der Herr die Ursache [der Urheber] des Bösen sei, anders können sie aus ihrem Eigenen nicht denken, #1592.— Alles, was die Menschen aus sich selbst denken und anstreben ist Böses, #1628. s. Böses, malum. — Das Erkünstelte erschien wie ein weißes entzartiges Gewebe, das nach innen verschlossen war, # 1629-1632. s. Kunstwerk, artificium. — Aus dem Eigenen kommt nur Böses, so daß es einem Geiste nicht einmal erlaubt ist, aus sich zu beten, daß er gut werde, auch nicht, an den Herrn zu denken, oder Ihm beizustimmen. Solches ist nur dem Menschen gestattet, aber nicht den Geistern, weil sie in einem anderen Zustande sind #1637. — Von dem unbestimmten Zustande, d.h. wenn der Mensch weder über sich, noch über die Gegenstände nachdenkt, und daß der Mensch sich dann als ein Nichts erscheint, #1706. 1707. s. Nachdenken, reflexio. — Die Geister, aber nicht die Engelgeister, glauben, die im Glauben stehen, hätten kein Leben, weil sie nichts aus dem Eigenen tun, indem alles Böse von den bösen Geistern, und alles Gute vom Herrn kommt. Daher meinen jene Geister, die Gläubigen seien gar nichts, #1708. — Alles, was vom Herrn kommt, fließt in den gesamten größten Menschen ein und mit Verschiedenheit je nach den Funktionen, dagegen alles, was von Menschen, Geistern und Engeln kommt, fällt außerhalb

derselben, weil es kein Leben hat, #1712. s. Herr, Dominus. — Die, welche die äußere Haut bilden, lassen nur das zu, was ihnen günstig ist, es ist ihnen zuwider, wenn man sagt, daß sie nicht aus sich selbst leben, sondern nur Organe des Lebens sind, #1739. s. Haut, cutis. — Die, welche das inwendige Häutchen bilden, sind nur darin unvernünftig, daß sie glauben, was von anderen geschieht, geschehe durch sie, #1740. s. Haut, cutis. — In dem dreifachen Reiche gibt es bei allem und jedem gewisse Triebe [orinores], welche Herrschen, aber doch im Verhältnis zum Allgemeinen sich für nichts achten, #1833. — Wenn nicht ein jeder das andere im Auge hätte, sondern nur sich selbst, so würden keine Harmonien, und somit auch keine Schönheit möglich sein, #1837. — Auch in den Himmeln herrscht der Glaube, daß das Eigene des Menschen, des Geistes und des Engels lauter Böses sei, und alles Gute vom Herrn allein komme, #1873. s. Glauben, fides. — Die Geister meinten, ich könne gar nichts denken, sondern nur sie, sie behaupteten auch stets, daß sie aus sich denken könnten, denn wenn dies nicht wäre, so würden sie alles eigene Leben verlieren, #1912. — Geister und Menschen denken und tun aus sich nur Böses, sobald ihre Bande gelockert werden, aber dies erkennen sie nicht, solange sie in ihren Banden sind. Durch Nachlassung [Lockerung] dieser Bande wird ihre wahre Natur erkannt, #1944. 1945. — Wer nicht aus sich denkt und tut, der denkt und tut vieles und Gutes, wer aber alles aus sich denkt und tut, der tut nichts Gutes, sondern viel Böses. Jener ist frei, dieser ist Knecht, dies wurde bestätigt, #1948. — Die Sphäre, welche den Geistern und Engeln eigen sind, vermischen sich nicht mit der Sphäre des Herrn, sondern werden [durch diese] gemäßigt. Die Sphäre der Gedanken des Menschen stammt vom Herrn, soweit Gutes und Wahres in ihr enthalten ist. Das Übrige stammt aus den eigenen Sphären der Engel und Geister, #2006. 2007. s. Sphären. — Die Geister verstehen nicht, was es heißt, nichts sein, weil sie glauben, sie würden dadurch alles Gefühls und alles Denkens beraubt, somit wie bloße Maschinen. Sie wurden aber belehrt, nichts sein bedeute, die eigenen Begierden und alles Böse, was aus dem Eigenen stammt, verlieren, und dann erst etwas werden, indem man anfängt, was man wünscht und begehrt, mit dem Gefühl unbeschreiblicher Wonne und Glückseligkeit. Als die Geister dies hörten, wünschten sie nichts zu sein, aber sie wünschten dies in einem Zustand des Schlafes, als sie aber wieder in den Zustand des Wachens kamen, wünschten sie es nicht, weil dann ihr Sinnliches und Körperliches entgegen wirkte, #2043- 2045. — Ich sagte zu den Geistern, wer nichts aus sich wisse, der sei weise, weil er dann aus dem Herrn [alles] wisse, denn je weniger jemand aus seinem Eigenen wisse, desto mehr sei er weise, aus dem Herrn, #2060. — Die Geister bekannten, als es ihnen bewiesen wurde, mit Unwillen, daß sie nichts aus sich denken können, # 2063. s. Vorstellung, idea. — Von denen, welche Böses von andern denken, und sich dennoch in ihre Neigungen und Liebhabereien einschleichen, indem sie glauben, sie könnten alles und seien weise, #2075-2082. s. Arglist und Neid. — Das Leben ihrer Begierden und somit auch ihrer Natur wird denen angerechnet, welche Glauben, daß es in ihrem Inneren liege, anders aber ist es bei denen, welche im Glauben stehen, #2102. s. Friede, pax. — Einige, welche auf Erden heilig

gesprochen wurden, sagten in einem gemischten und trüben Ton, sie seien unrein und schmachvoll, #2134. — Wenn ein Geist nicht in einer Gesellschaft ist, so hat er kein Denkbild, er hat nur scharfen Verstand gemäß seiner Gesellschaft, aber ohne Genossen ist er stumpfsinnig und gleichsam wertlos, #2145. s. Gesellschaft, societas. — Die Geister können nichts aus sich reden, denken und tun, ihre Sphäre hält sich vielmehr in bestimmte Schranken, wenn sie aber nicht glauben, aus sich zu denken, würden sie fast gar kein Leben haben, daher beteten sie, es möge ihnen Freiheit gelassen werden, aber in gewissen Schranken, #2150-2153. s. Erlaubnis, Zulassung, permissio. — Sehr viele wissen nicht, wie es sich damit verhält, daß ihnen befohlen wird, Gutes zu wollen und zu tun, während sie doch aus sich nichts Gutes tun können. Sie fragten, ob sie vielleicht die Hände in den Schoß legen sollen, aber sie wurden belehrt, daß sie aus sich denken und handeln sollen, aber dabei erkennen und überzeugt sein, daß der Herr [die Kraft] verleihe, das Wahre zu denken und das Gute zu wollen. Die Engel fühlten und erkennen ganz deutlich, daß sie nur aus dem Herrn denken und wollen können. Wer aber das Innewerden der Engel nicht hat, der kann dies gar nicht verstehen, #2161. 2162.— Es wurde gezeigt, daß immer einer durch den Glauben denkt, die Näheren durch die, welche nicht entfernter sind, und weil dadurch viele beteiligt sind, so fließen die Wortstellungen immer wieder von anderen ein, #2177. — Es wurden einige in den Himmel erhoben und redeten von dort aus mit mir, sie sagten, nun fühlten sie, daß die Vorstellungen zerrissen würden, wenn jemand aus eigenen Kräften in den Himmel zu kommen strebte, #2184. s. Glaube, fides. — p.991.—

Eigenes, proprium. Die Engel können den Menschen nicht führen, sondern würden, soweit sie es nicht aus ihrem Eigenen täten, ihn verderben, #2208. s. Engel, angelus. — Wie leicht und ohne Mühe die Welt vom Herrn regiert wird, wurde mir, der Erfahrung wegen, dadurch gezeigt, daß mir gegeben wurde, fast tausend Geister durch die Vorstellungen meines Denkens zu regieren [gubernare], #2234. 2235. s. Herr, Dominus. — Das Eigene der Menschen und der Geister erscheint schwarz, hart und verknöchert, denn nur durch das Leben des Herrn wird es erweicht, je weicher und flüssiger es ist, desto vollkommener ist es, was man auch aus den Ursprüngen der Fasern und aus den Organen der Kinder erkennt, #2250. — Was der Mensch und der Geist aus sich selber nimmt, wird sogleich in Grenzen eingeschlossen, #1981. 1982. — Die Geister fühlen sich sehr beschwert durch die Wahrheit, daß sie [aus sich] nichts sind, #2293. — Die das Heilige entweiht haben, und zugleich mit Haß und Arglist erfüllt sind, werden im anderen Leben fast gänzlich abgeödet, so daß sie nur sehr wenig von ihrem Eigenen behalten. Aber unter denen, die nach der Sündflut lebten, ist keiner, der nicht etwas von seinem Eigenen behält, so daß er sein eigenes Leben zu haben glaubt, dies wird daher mit einem Regenbogen verglichen, was in diesem seine Färbung aus dem Schwarzen nimmt, ist Eigenes, was aber aus dem Hellen und Lichten stammt, ist vom Herrn, und daher kommen auch die anderen Farben. Das Körperliche und Natürliche, was das Eigene des Menschen bildet, wird zur Vorstellung des Regenbogens so eingerichtet, daß es den Himmlischen und Geistigen Gehorsam leistet, welches vom Herrn stammt, #2346-2351. s.

Regenbogen, iris. — Die guten Geister denken und handeln wie aus sich, wissen aber recht gut, daß der Herr ihnen Vernunft, Einsicht und Weisheit gibt, #2399. s. Geist, spiritus. — Die Geister werden sehr unwillig, wenn man ihnen sagt und beweißt, daß sie nichts sind, denn sie glauben, alles Leben komme von ihnen, deshalb vertragen sie diese Wahrheit weniger als die anderen Glaubenslehren, #2418. — Die sich auf ihre eigene Klugheit verlassen, was der gewöhnlichen Ansicht gemäß ist, werden von den Geistern zu verschiedenen Beredungen und Begierden geleitet, und diese bestätigen sie auch, aber alles, was aus dem Eigenen und aus bösen Geistern stammt, wirkt verderblich, aus vieler Erfahrung, #2429. — Die Menschen und die Geister können nichts aus sich denken, wollen und tun, #2464-2466. s. Leben, vita. — Der Mensch soll ein Gefäß sein, welches nachgibt und sich anschließt, aber nicht widerstrebt. Dies wird einzig und allein durch das erlangt, was zur Liebtätigkeit gehört, widrigenfalls handelt er aus sich, und läßt nicht auf sich einwirken, und somit hat er auch keine Glückseligkeit, #2470. s. Glaube, fides. — Das Eigene des Menschen ist nichts als Böses, alles Gute aber kommt vom Herrn, und das Böse des Menschen wird nach Art des Regenbogens gemildert, fast würde nichts von ihm übrig bleiben, #2487-2490. s. Böses, malum. — Die, welche vor 1000 Jahren und darüber gelebt haben, erkennen, wie sie in ihrem eigenen Zustand versetzt werden, daß sie gar nichts verloren haben, sie sind sich noch ganz gleich, sogar in ihrem Gang, gerade so, wie sie früher im irdischen Leben waren, aus Erfahrung, #2584. — Die Engel glauben, Gutes [aus sich] zu tun, und während sie es tun, wissen sie nicht anderes, nachher aber erkennen sie, [daß es nicht so ist], dies wurde durch einen Leuchter bestätigt, den sie bildeten, #2646-2649. s. Herr, Dominus. — Nichts kann bestehen, und noch weniger eine himmlische Gesellschaft, wenn nicht jeder das Allgemeine im Auge hat, und sich fast als nichts betrachtet, folglich wenn er nicht den Nächsten mehr liebt als sich selbst, dies wurde durch die Muskeln und die Bewegungsnerven begründet, dabei glaubt aber ein jeder, wenn er nicht darüber reflektiert, daß er aus sich handle, #2668-2670. s. Liebe, amor. — Wenn gewisse Geister hören, daß der Herr allein das Leben sei, so glauben sie, sie müßten ihre Hände in den Schoß legen, aber es wurde ihnen gesagt, der Herr gestatte, daß sie wie aus sich handeln, denn sonst würden sie nichts tun und somit keine Besserung stattfinden. Gleichwohl aber können sie erkennen, daß auch dieses vom Herrn komme, daß sie Gutes tun können wie aus sich. — Dies begreift aber der natürliche Mensch nicht, wie auch, was das Innewerden sei, #2732-2734. — Es ist eine Täuschung, wenn man glaubt, daß Menschen, Geister und Engel aus sich selbst leben, #2828. 2829. s. Leben, s. Himmel. — Die Geister glauben, alles aus sich selbst tun zu können, und daß eben darin ihr Leben bestehe, weil sie nun so beschaffen sind, so werden sie auch in dieser Täuschung festgehalten, #2840. s. Leben, vita. — Nach einigen Erfahrungen bekannten die Geister, daß sie nichts aus sich denken, reden und tun könnten, sondern daß alles von anderen einfließe, #2842. — Ich erkannte das Wonnegefühl der Engel, welches sie dadurch empfinden, daß sie nichts aus sich denken, reden und tun. Daher kommt ihre köstliche himmlische Ruhe. Derselbe Umstand war aber für andere etwas Lästiges und Widerwärtiges, und erregte ihren Zorn,

auch dies erkannte ich, #2870. 2871. — Die Geister meinen, was sie aus dem Gedächtnis des Menschen hervorrufen, sei ihr Eigentum, bei manchen aber, die nicht so eng mit dem Menschen verbunden sind, verhält es sich anders, #2927. 2928. — Ich erkannte, daß keiner in himmlischer Harmonie und Glückseligkeit sein kann, wenn sich das Gedächtniswissen [anderer] auf ihn verbindet, die Harmonie wird sogleich gestört, wenn er auf das Wissen, und somit auf sich selbst reflektiert, dies wurde dadurch bestätigt, daß jeder aus sich analytisch denken kann, nach den geheimsten Gesetzen der analytischen Wissenschaft, wenn er aber nur aus dem Wissen denkt, so ist er stumpfsinnig, denn soweit sein Wissen geht, soweit ist er zugegen und regiert, und soweit ist er unvernünftig. Dies wurde durch die Muskeln bestätigt, soweit nämlich jemand aus seinem Willen handelt, soweit gehen seine Handlungen gut von statten, soweit er aber aus der Erkenntnis der Muskeln handeln wollte, würde er albern handeln, oder gar nichts tun, #2948. 2949. — Ich erkannte, daß es ein glückliches Leben ist, nichts aus sich zu können, sich an das Vergangene nicht zu erinnern und das Zukünftige nicht zu erforschen, aber die Geister zürnten mir deshalb, #2956. — Es wurde gezeigt, daß die, welche nur an die Schönheit ihres Stils denken, beständig auf ihre Ruhe reflektieren, und daß ein solcher Stil bei den mehr Innerlichen wenig beachtet wird und nichts wirkt, anders ist es, wenn die Sachen selbst den Stil bilden, #2993. — Einige Geister wollten, daß ich bei ihrem Gebete zugegen sein möchte, aber weil dieser Wunsch aus ihnen kam, was ich erkannte, so fühlte ich mich gezwungen, davon abzustehen, hieraus erhellt, wie das Gute beschaffen ist, daß jemand aus sich selbst tun will, #3000. 3001. s. Gebet, oratio. — Es ist bekannt, was die Anschauung des Glaubens vermag, d.h. was durch den Glauben an den Herrn geschehen kann, allein der Glaube ist so beschaffen: soweit jemand aus sich glaubt, weicht er vom Herrn zurück, und somit ist er jenem Thoren gleich, von dem oben die Rede war, und ist den Thoren in der Welt ähnlich, aber soweit der Mensch aus dem Herrn glaubt, soweit weicht er [von sich] zurück, #3005. s. Anschauung, intuitio. — Von einem Gewissen, welcher glaubte, er könne das Gute aus sich selber tun, und daß er aus dem Himmel geworfen wurde, #3026. 3027. s. Liebe, amor. — Wenn die Arglistigen über dem Haupte getrennt sind, dann bekennen sie, daß sie nichts vermögen und sich selbst nicht regieren, während sie gewöhnlich glauben, sie vermöchten alles, #3109-3111. s. Arglist, dolus. — Es wurde mir bisweilen gegeben, andere zu führen, diese wußten dann nicht anders, als daß sie aus sich dachten und redeten, #3073. s. Werkzeug, organum. — Es ist eine Täuschung, wenn der Mensch glaubt, er lebe aus sich selber, #3155. 3156. s. Leben, vita. — Ein gewisser Geist sagte, er rede aus sich, aber als ich eine Fliege aufmerksam betrachtete, mußte er von der Fliege reden und konnte nicht davon ablassen, auf diese Weise wurde er überführt, daß er nicht aus sich rede, #3332. — Die verkehrten Nachkommen der ältesten Kirche behaupteten, sie könnten den Herrn aus sich selbst anbeten, denn sie hatten [im Leben] geglaubt, alles aus sich selber tun zu können, daher näherte sich ihnen nun ein Engel, was durch einen gewissen Windhauch angedeutet wurde, als sie diesen fühlten, sagten sie, sie könnten ihn nicht aushalten und wollten fliehen, #3353-3355. s. Kirche,

ecclesia. — Das natürliche Gemüt, das untere oder körperliche, und das inwendige [oder obere] gehört dem Menschen als eigen, und wird von dem Herrn durch das innere und innerste Gemüt nach Art des Regenbogens zum Gehorsam gebracht, #3474. 3475. s. Leben, vita. — Einige, die nach ihrer Sprache und durch ihr Atmen denen der Urkirche sehr ähnlich waren, bekannten den Herrn und sagten, daß in ihnen selbst nur Unreines sei, auch konnten sie sogleich erkennen, wie ich beschaffen war und nannten mich einen Unreinen, #3489. s. Kirche, ecclesia. — Auch die Menschen der ersten [christlichen] Kirche bekannten, daß der Herr den Himmel regiere, daß alles Gute vom Herrn sei, und daß in ihnen nur Unreines sei, #3491. s. Kirche. — Wenn die holländischen Geister hörten, daß sie sich nicht selbst selig machen könnten, so glaubten sie, daß sie die Hände müßig in den Schoß legen müßten, allein es wurde ihnen durch ein Beispiel gezeigt, daß sich die Sache anders verhalte, #3518. s. Holländer. — Wenn die Geister aus ihrem Eigenen den Herrn nennen wollten, konnten sie es nicht, auch nicht den Glauben, sie versuchten es, konnten aber nicht, anders verhält es sich, wenn sie nicht daran denken, daß sie es aus dem Eigenen tun wollen, #3568. — Es wird daher dem Menschen gestattet zu glauben, daß er aus sich lebe, obgleich es eine reine Täuschung ist. Dies wurde durch ein Beispiel gezeigt, #3572. s. Leben. — Von solchen, die alles ihrer Klugheit zuschreiben, und aus dem Erfolg sich beredet haben, daß sie alles vermögen, sie schätzen den Herrn und seine Verehrung gering, und nur als ein Gewissensband für das gemeine Volk, und wohnen in der Nähe der Gehenna, und ihre Gegend wird „Wohnung der Drachen“ genannt. Weil sie glaubten, sie vermöchten alles, wurde ihnen gesagt, daß eine Fliege sie vertreiben könne, gleich darauf wurden sie durch ein Rauschen des Windes in Schrecken gesetzt, indem sie glaubten, eine Schar stiege aus der Hölle empor, die sie mitnehmen wolle, #3741-3749. s. Gehenna. — Die Geister flößen ihrem Träger nicht nur Begierden sondern auch Beredungen ein, dadurch glaubt er, ganz aus sich zu denken und zu reden. Dies bringt die Begierde mit sich, wenn sie mit Beredung verbunden ist, #3782. s. Begierde, cupiditas, und #3786. s. Freiheit, libertas. — Diejenigen, bei welchen das Band des Gewissens durch Ehebrüche sich ganz gelöst hat, werden dem Tode ähnlich, und wenn sie abgeödet sind, behalten sie fast gar nichts von ihrem Eigenen, sie dienen nur noch den Gesellschaften zur Verbindung, wie einige Wörter in der Sprache dazu dienen, den Zusammenhang anzuzeigen, und erkennen fast gar nichts, #3811. 3812. s. Quäker. — Die Engel wissen nicht anders, als daß sie aus sich selbst leben, weil ihnen vom Herrn gute Neigungen in Verbindung mit Überzeugungen eingeflößt werden, aber im Zustand der Reflexion erkennen sie, [daß sie nicht aus sich leben], #3787. s. Freiheit, libertas. — Die kein Innewerden haben, daß alles vom Herrn kommt, erkennen bei allem, [was sie tun], daß es aus ihnen kommt, deshalb sind sie nicht in der Liebe des Glaubens, #3874. 3875. s. Erkenntnisse, cognitiones. — Einige gute Geister waren in der Sphäre des Gefühls, daß sie aus sich weder denken, noch reden könnten, und daß sie somit [aus sich] nichts seien, sie sagten aber, daß sie so nicht leben könnten, als ihnen nun gesagt wurde, jenes Gefühl beruhe auf Wahrheit, und daß die Engel darin ihre Freude fänden, sagten sie

dennoch, in solcher Weise könnten sie nicht leben. Hieraus erkannte ich, wie schwer es auch für die Guten sei, ein Leben der Wahrheit zu führen, #3903. — Ich wurde inne, daß die Arglistigen, wenn sie mich angreifen wollten, nichts über mich vermochten, wenn sie fühlten, daß ich in der Wahrheit des Glaubens stand, z.B. daß ich nichts sei [ohne den Herrn], daß sie dagegen mich angreifen konnten, wenn ich glaubte, etwas aus mir zu sein, sie sagten auch, daß sie dies erkannt hätten, #4067. — Die Bösen können aus sich keine Wahrheit sagen, so ist es nicht wahr, #4130-4132. 4137. — Die Geister können es nicht ertragen, von andern geführt zu werden, sondern wollen nur aus sich leben, #4144. —

Einbildung,

imaginatio. Die Gemeinschaft der Menschen mit Geistern wird durch die Seele bewirkt, wie auch durch die mehr oder weniger vollständigen Vorstellungen, die in den Worten liegen, gleichfalls gemäß der Fähigkeit, welche den Geistern vom Herrn geschenkt wurde, ferner durch Vorbildungen der Einbildungskraft, auch ohne Vorstellungen, und daher tritt vieles in einem Augenblick hervor, #987. — Die Vorbildungen bei den Engeln sind keine Phantasien, sondern Denkbilder [idea], die aus der Einbildungskraft hervorgehen und sinnbildliche Darstellungen geben, #3173. s. Engel.

Eines,

unum. s. Vereinigung, unio.

Einfach, einfältig,

simplex. Es gibt einfältige Geister, die fast gar nichts aus sich, sondern alles aus anderen reden und denken, sie sind nämlich von Natur so beschaffen, #77. In einer Vorstellung, die dem Menschen einfach erscheint, fließt unzähliges ein, #237. — Die ein kindliches Gemüt und zarte Einfalt besitzen, erkennen sogleich, was wahr und gut sei, entsprechen dem wohlriechenden Thymian [oder Quentel], #1048. 1049. s. Thymian, thymes. — Von denen, welche den Angehörigen der ersten Kirche ähnlich sind, sie haben ein Innewerden d.h. ein inneres Gefühl, denken in Einfalt, und ihre Gedanken sind inhaltsreicher und innerlicher als die der anderen Geister, #1987. s. Innewerden, perceptio. — Von einem dieser Art, der sogleich unter die Engel aufgenommen wurde, #2039. s. Engel. — Einer, der von den Geistern geneckt wurde, weil er einfältig war, wurde von ihnen entfernt, er sagte mit Herzenseinfalt: „Ich will mit dem Herrn reden.“ Dies wurde ihm auch gestattet, wobei die Gelehrten und Listigen ärgerte, daß nicht sie, sondern die Einfältigen zugelassen wurden. Der Grund liegt aber darin, daß in den Vorstellungen jener viel Zweifel und viel ?...ungung gegen den Herrn liegt, #2663. — Es stiegen Massen von Geistern herauf, die einfach und redlich waren, so daß sie fast nichts wußten, als daß der Herr die Welt regiere, und einige wußten gar nichts vom Glauben, sie wurden aber in Chöre eingeführt und dann von Engeln unterrichtet. Solche, wie auch die Kinder, sind es, die sich nicht durch Vernünfteleien und Hinterlist vom Glauben abwendig machen lassen, #3531-3533. s. Unwissenheit, ignorantia. — Auch Geister aus der untersten Volksklasse, die fast wie das liebe Vieh lebten, und

kaum einiges Leben hatten, wurden durch Engel vom Herrn lebendig gemacht, #3550-3556. s. Unwissenheit. —

Einfließen, Einfluß,

influxus. s. Leben, Gutes, Herr. — Es wurde das Reich des Herrn und der Himmel bei mir vorgebildet, nebst der Einigung vieler, der Harmonie, dem Einfließen und der Glückseligkeit, dann auch die Engelsleiter, welche dem Jakob erschien, Advers. I, #541. [Im Menschen] ist nicht einmal das kleinste Moment des Denkens und der Neigung, welches nicht einflösse. Advers. I, #1147. — Die mich umgebende Menge der Geister und die Verschiedenheit ihrer Einflüsse bringen Wirkungen hervor in meinem vernünftigen Gemüte und im Willen. Advers. II, #144. — Die Wahrheiten der Dinge und die inwendigen Gefühle werden vom Herrn eingeflößt, daher auch die Worte der Sprache. Von den Engeln werden somit nicht die Worte aufgefaßt, sondern die Dinge [oder Sachen]. Ganz anders ist es aber bei dem Menschen, dies wurde mir klar beim Gebet des Herrn, in dessen Wort das Innere und Innerste mit Verschiedenheit einfloß. Advers. III, #678. 681. — Es fand eine knirschende Bewegung [reptatus] in meinem Gehirn statt, fast wie die knirschende Bewegung der Rindensubstanz, in dieser wurde das vorgebildet, was von mehreren Geistern einfloß. Advers. III, #2361. — Alles was der Mensch denkt und tut, fließt in ihn ein. Advers. III, #3403. — Ich konnte nicht das Geringste denken, was nicht vom Herrn eingeflossen wäre, #29. — Durch lebendige und stetig sich folgende Erfahrung wurde mir gezeigt, wie der Herr die Gedanken regiert, und daß der Mensch nicht anders denken kann, wie er auch anders zu denken meint, #71. s. Denken, Cogitatio. p.119.—

Einfluß,

influxus. Die Gedanken flossen in unbemerkbarer Weise in mein Gemüt ein, meine Handlungen wurden durch Geister geleitet, und die Geister wurden angeregt, wenn ich meine Gedanken auf sie richtete, #73. — Wie die Geister der inneren Welt mit den Geistern der äußeren Welt in Gemeinschaft stehen, und daß man ihr Einfließen fast gar nicht bemerken und beschreiben könne, #94. — Die Einflüsse der geistigen und himmlischen Dinge werden vom Menschen in Verwirrung gebracht, #155,5. Über den allgemeinen Einfluß s. Allgemeines, Commune. — Die Gesellschaften der Engel und Geister sind in ihrer Vorbildung, und aus diesen kommt das Einfließen in die Gedanken, je nach dem Wohlgefallen des Herrn, #161. — Die Tiere werden durch das allgemeine Leben regiert, welches aus der Ordnung der Tätigkeiten und Engel hervor fließt, und dann durch das Einfließen, #167. — Eine merkwürdige Erfahrung über das Einfließen der Geister in die Gedanken des Menschen, und zwar solcher Geister, die ihnen sehr nahe sind, wie auch solcher, die ihnen ferner stehen, #159. s. Denken, cogitatio. — Geister, die ferne von mir waren, hatten ihre dienenden Geister innerhalb meines Kopfes, und dadurch standen sie in Verbindung mit mir, als jene, die in der Entfernung standen, vertrieben wurden, eilten die andern aus meinem Ohre hinaus. Solche verhindern das Einfließen der Wahrheiten, und verdunkeln sie, #266. — Ich machte die in die Augen springende Erfahrung, daß

ein Geist nicht aus sich reden konnte, sondern sich gleichsam zu den [andern] hinwälzte, und dann, wie man deutlich sah, durch den Einfluß derselben redete, was jener gar nicht wußte, #315. — Die Phantasien der bösen Geister können die Engel-Chöre nicht zerstören, und auch nicht einfließen, wie das Grobe nicht in das Feine, und die Körper nicht in die Seele einfließen können, #490. s. Form, forma. — Das Denkbild und Vorbildung des einen Chors fließt in das andere ein, und dadurch bilden sie eine Einheit, hieraus läßt sich erkennen, wie der Himmel beschaffen ist, #491. s. Form, forma. — Der Einfluß der Geister und Genien aus dem Jupiter ist gelind, und im allgemeinen wellenförmig mit abwechselnden Wogen, #584. — Ich wurde in eine Sphäre erhoben, die wie von einem Diamantenen Lichte glänzte, und wo durch Chöre eine Verherrlichung des Herrn stattfand. Die Engel in dieser sagten, sie wüßten und erkannten gar nichts anderes, als was der Herr ihnen zu wissen und zu erkennen gebe, sie hätten keine Gemeinschaft mit der Geisterwelt, die unter ihnen stehe, außer wann und soweit es ihnen vom Herrn gestattet werde. Sie könnten daher nichts regieren, auch nicht aus sich einfließen, sondern nur durch den Herrn in einer für sie unerkennbaren Weise, #600-608. incl. s. Himmel, coelum. — Hoch oben im Zenith sind die Arglistigen, welche ganz verborgen sein und durch andere ihre Arglist einflößen wollen, indem sie sich wie Engel stellen und auch einen gelinden Einfluß haben, #641. — Als in Gegenwart der Geister vorgebildet wurde, wie ihre Gemüter beschaffen wären, wenn nicht vom Herrn Geistiges und Himmlisches einflösse, gerieten sie fast in Wahnsinn, #683. s. Vorstellung, Denkbild, idea. — Die Geister des Merkur, welche dem inneren Sinn entsprechen, wirken doch auf gleiche Weise ein, wo sie auch sein mögen. Wenn sie weiter entfernt sind, wirken sie kräftiger ein, nämlich durch ihr Bestreben, weil die Bewohner dieses Planeten ihren inneren Sinn in körperliche und irdische Dinge versenken, sie wirken nur auf diejenigen durch ihre Gegenwart ein, mit denen sie durch Denkbilder [oder Vorstellungen] sprechen wollen, #1456. — Ich war mit meinem inneren und äußeren Menschen im Himmel, jedoch nicht außer mir [d.h. nicht in ekstatischer Verzückung], sondern beobachtete genau, wie das Innere und das Äußere einfloß, #1619-1620. s. Inneres, interiora. — Auf welche Weise das Inwendige in das Gehirn, in das Atmen, in die Bewegung des Herzens und in die Nieren einfloß, und daß es durch die Bewegung des Herzens in das Gebiet der Lunge einfloß, wie das Himmlische in das Geistige, #1613-1616. s. 1627-1635. — Den Geistern, welche glaubten, ich hätte Böses gedacht, sagte ich: „Ihr glaubt dies, während ihr selbst es seid, [die solches denken] mit diesen Sachen verhält es sich so, wie mit einem Bilde im Spiegel, welches den Schein darbietet, als ob es der sei, [welcher darin erscheint]. — Es sind nur die Phantasien der Geister, die einfließen, #1999. — Es wurde gezeigt, daß unendlich vieles in eine jede Vorstellung und Neigung einfließt. Die Gesellschaften, welche einfließen, offenbarten sich eine nach der anderen, und sagten, aus welcher Ursache und zu welchem Zwecke [sie einfließen], während doch in mir nur ein allgemeines Denkbild [oder Vorstellung] war, #2062-2065. s. Vorstellung, idea. — Der Herr flößt einem jeden das Gefühl der Unsterblichkeit ein, wie auch die eheliche Liebe zu den Kindern, aber diese Neigung ist so

beschaffen, wie die Gegenstände Naturen und Formen, in welche jene fortwährende Anregung einfließt, #2146. 2149. s. Unsterblichkeit, immortalitas. — Es wurde gezeigt, daß einer durch den anderen denkt, nämlich die Näheren durch die Entfernteren, und weil so viele zugleich einwirken, so fließen die Vorstellungen eines jeden anderswoher ein. Die Vorstellungen des Menschen erscheinen als etwas Ungeordnetes, wie dies auch bei den Gegenständen des Gesichtes und bei dem Ertönen vieler Instrumente der Fall zu sein scheint, #2177. 2178. — Ohne Reflexion gibt es kein Leben im Empfinden und Denken, und diese fließt auch ein, daraus erhellt, daß wir organische Formen sind, #2221. 2222. — Die Geister können besser als die Menschen erkennen, was in einer Vorstellung liegt, nämlich wieviel Falsches und Wahres, und wieviel Gutes und Böses, wie auch in welcher Weise sich die Gesellschaften der Geister verhalten, die in ihre Vorstellungen einfließen, und welche Einsicht dieselben haben, wenn sie Glauben an den Herrn haben, dann kann ein Geist von geringeren Gaben mehr erkennen, als ein Mensch, der 1000 Jahre lebt. Deshalb wurden einige in den Himmel erhoben, und dann konnten sie deutlich erkennen, welche Gesellschaften ebenso dachten, und welche anderer Meinung waren, und daraus konnten sie schließen, daß der Herr das allereinzelnste erkennt und das Weltall regiert. Dies wurde auch von mir erkannt. Eine jede Vorstellung, jede noch so kleine Erkenntnis und auch das Geringste jeder Neigung fließt aus dem Allgemeinen ein, so es in seiner Ordnung ist, sonst könnte der Mensch nicht die geringste Vorstellung haben. Dies wurde gezeigt und bestätigt. Namentlich bemerkten sie auch, wie sie in das einfließen, was ich damals schrieb, sowohl in den Sinn, als in die Worte, und deren kleinsten Bestandteile. Es schien ihnen, als ob einer meine Hand lenkte, was ich selbst auch fühlte. Daraus erkannten sie deutlich, daß das Wort in Beziehung auf jeden Buchstaben inspiriert [eingegeben] ist, #2265-2270. s. auch 2321-2323. — Es gibt kein Einfließen ohne eine Gesellschaft vieler, ja sogar ohne eine Gesellschaft mehrerer, und auch inwendigere Gesellschaften, die einfließen, und daher kommt ihre Glückseligkeit, #2405. s. Liebe, amor. — Es ist eine falsche Meinung, daß die Vorstellungen [des Menschen] in den Himmel einfließen, während vielmehr die Vorstellungen der Himmlischen in das Denken des Menschen einfließen. Es ist nämlich unmöglich, daß das Untere in das Obere, oder die Gedanken des Menschen in die des Engels einfließen. Es ist dies nur ein Schein, indem der Herr teils allein, teils mittelst des Himmels einfließt, #2550-2556. s. Himmel, coelum. — Nach einigen Erfahrungen bekannten die Geister, daß sie nicht aus sich denken, reden und handeln können, sondern alles dieses von anderen her einfließt, #2842. s. Leben, vita. — auch Herr, Organe, Eigenes. — Der Mensch fließt nicht durch seine Gedanken in den Himmel oder bis zum Herrn ein, sondern das Leben des Herrn fließt ein, und wo ein gesundes oder entsprechendes Aufnahmegefäß ist, wird der Himmel dadurch angeregt, anders verhält es sich, wenn das Gefäß nicht passend ist, #2960. — Es wurde gezeigt, daß immer einer aus dem andern redet, es findet somit eine beständige Vermittlung statt, d.h. ein fortwährendes Einfließen vom Herrn in den Denkenden und Redenden, #2966. — Wenn die Geister durch einen anderen reden oder denken, flößen sie ihm ihre Begierde

und Beredung [Irrtümer] ein, daher weiß dieser nicht anders, als daß er aus sich rede, denn auch seine Begierde und Beredung sprechen, hält man für Freiheit, #2969-2971. s. Rede, loqui. — Der Herr fließt in den gesamten Himmel ein, und dadurch in die Geisterwelt und in das menschliche Geschlecht, also mittelbar. Er fließt aber auch unmittelbar ein. Der Einfluß wird je nach der natürlichen Beschaffenheit und Anlage aufgenommen. Die Ideen [Vorstellungen] finden ihren Endzweck in der materiellen [Vorstellung] des menschlichen Gedächtnisses. Denn diese bilden das Letzte der Ordnung, #3021. 3022. — Ein jeder Geist und jeder Engel bildet einen Mittelpunkt für die Einflüsse und Myriaden von Myriaden wirken auf eine Vorstellung ein, #3033. 3034. s. Vorstellung, idea. — Es war die Rede von den vier Provinzen im menschlichen Körper, und von dem Einfluß der einen in die anderen, nämlich in Beziehung auf die Provinz der Genitalien, des Bauches, der Brust und des Hauptes, #3036. — Die bösen Geister sind gänzlich getrennt von den Guten, auch bei dem Menschen, bei dem sie nur soweit einfließen können, als es ihnen erlaubt wird, #3048. — Es ist irrig, wenn man glaubt, daß die Gebete und Gedanken [des Menschen] in den Himmel einfließen, sondern der Herr fließt in die Gedanken aller ein, #3254. s. Denken, cogitatis. — Ich fühlte ein Einfließen von den bösen Geistern, die über dem Haupte erschienen, es war gelind, aber zuerst gröber, dann feiner, so daß gleichsam ein feineres in dem anderen war, und zuletzt das Feinste, so daß ich es kaum erkennen und beschreiben konnte. — Sie waren inwendig böse, und zwar so sehr, daß sie nicht hätten gerettet werden können, wenn sie noch inwendiger gewesen wären. Sie gehörten zu den Nachkommen der Ältesten Kirche, #3313. — Ein Gewisser glaubte, daß er aus sich selbst reden könne, aber es wurde ihm gezeigt, daß es durch andere geschehe, und bei diesen wieder durch andere, wie auch daß die Form solchen Einflüssen gleichsam in Spiralkreisen vor sich gehe, die nur dem Herrn bekannt seien, #3495. — Die Vorstellungen der Engel fließen auf verschiedene Weise in die Vorstellungen der Geister und Menschen ein, so daß man nicht erkennen kann, welche Vorstellungen es sind, wenn aber der Herr vermittelt des Himmels einfließt, so fließt sogleich durch den Himmel eine Hemmung des Bösen ein, und nach Widerlegung des Falschen, was in der Geisterwelt herrscht, aber beides wird in Böses und Falsches verwandelt, #3725. 3726. s. Leben, vita. — Die Arglistigen über dem Haupte fließen so unbemerkbar ein, daß der Mensch gar nicht erkennen kann, daß es von den Geistern kommt, sondern glaubt, es sei in ihm und von ihm, es fließt aber in die Träger jener Geister ein, die bei dem Menschen sind, und in diese fließen solche ein, die noch höher oben sind. Diese werden vom Herrn nicht sowohl durch einen inneren Einfluß regiert, als durch einen äußeren, #3843-3846. s. Heilig, sanctus. — Sie werden vom Herrn nur insoweit vom Inneren aus regiert, daß sie auffassen, verstehen und nachdenken können, aber im Übrigen durch äußere Bande, #3845. s. Heilig, sanctus. — Die Geister des Mars, welche sich eine Sprache durch materielle Formen der Vorstellungen bildeten, die in Biegungen der Lippenfasern bestand, flossen in mein Angesicht ein wie dünne Regenstreifen, und sie sagten, daß sie so bei den Bewohnern ihrer Erde einflössen, #3880-3889. s. Reden, loqui. — Jede Vorstellung und Phantasie bezeichnet eine

Veränderung der Gesellschaften, so daß sie durch die veränderten Gesellschaften einfließt, #3941-3943. s. Gesellschaft, societas. — Die Gegenstände des Gefühls und der Rede fließen nicht in die Vorstellungen ein, sondern die Vorstellungen in die Gegenstände, auch die Vorstellungen der Engel, welche vorbildend und gleichnisartig sind, fließen auf verschiedene Weise in die Vorstellungen der Engelgeister ein, und dann wieder verschieden in die Geister, und wieder anders in die Menschen ein, je nach dem Zustand ihrer Begierde und [falschen] Überzeugungen. In gleicher Weise fließt die Vorsehung des Herrn in das Allereinzelnste ein, #4000. 4002-4010. s. Leben, vita. — Es läßt sich nicht erforschen, wie die Vorstellungen in die Handlungen einfließen, auch nicht, wie die Vorstellungen der Engel in die Geister einfließen, #4013. s. Vorstellung, idea. — Der menschliche Körper, seine Organe und Eingeweide können gar nicht entstehen und bestehen, wenn sie nicht gemäß dem Einfließen des Herrn gebildet sind, folglich nach dem des größten Menschen, dem sie entsprechen, und mit dem sie in Verbindung stehen müssen, denn sonst würden sie sich sogleich auflösen. Weil nun der Mensch so beschaffen ist, so wirkt der Herr mittelbar durch den Himmel und die Geisterwelt auf ihn ein, #4063- 4066. s. Mensch, homo. — Wenn böse Geister einfließen, so war, wie ich bemerkte, ihr Eigenes dabei, so daß sie den Menschen regieren und zu ihrem Sklaven machen wollten, wenn aber der Einfluß von den Engeln kam, so fühlte ich ihn als meinen eigenen freien Willen, denn der Herr will, daß das, was von Ihm ausgeht, dem Menschen angeeignet werde, #4079. — Die Geister und mehr noch die Engel reden beständig unter sich, und wissen nicht, woher ihre Vorstellungen einfließen, die von allen Seiten kommen, denn jeder ist ein Zentrum des Einflusses je nach der himmlischen Form, #4090. s. Reden, loqui. — Die Reden der Engel gestalten sich zu verschiedenen Vorbildungen, dergleichen im Worte sind, #4146-4148. — Auch fallen sie in solche Vorbildungen, wie sie in den Träumen vorkommen, #4151. — Ein solches Einfließen beruht nicht auf Entsprechungen, sondern ist vorbildlich, #4152. 4153. — Vorstellungen, Gedanken, Gefühle, kurz alles fließt ein, #4228. — Der Einfluß geht durch Engelgeister ein, und von diesen durch Geister in den Menschen, #4242. — Wie die Geister auf den Menschen einwirken, #4257. — Das Einfließen geht entfernter oder näher in das Leben und in die Zustände des Lebens ein, #4319. — Der Einfluß der Neigungen geht vom Herrn allein aus, #4272-4274. — Über Träume und Einfließen, #4404. —

Eingebung,

Inspiration, inspiratio. Ich sagte, [bisweilen] Wahrheiten, die ich nicht verstand, und mir erst nachher erklärt wurden, so wurden auch Worte eingegeben, welche der Mensch nicht versteht. Advers. I, #1409. — Über die Inspiration der Propheten und ihrer Beschaffenheit. Advers. III, #6965. — Wie die Inspiration beschaffen und verschieden ist, und auf welche Weise die Inspiration geschrieben und zu haben scheinen, wie die Propheten. Advers. III, #7167. — Darüber, daß alles im Worte inspiriert ist, #2061. s. Wort, verbum. — s. auch Offenbarung, revelatio. —

Eingeweide,

intestinum. — p.690. — Die Anfechtungen [rexaliones] im anderen Leben sind ähnlich wie die Verarbeitung der Speisen im Magen und in den Eingeweiden, #1035. s. Speisesaft, chylus. — Im ersten Zustande der Umbildung erscheint das Körperliche und Materielle wie Gebilde der Eingeweide, die auf verschiedene Weise zusammengesetzt sind, aber ohne Leben, wie von braunem Holz oder Knochen, #2762. 2763. s. Wiedergeburt, regeneratio. — Das Ende der Sirenen besteht darin, daß sie auf einem inneren Wege durch den Magen und die Eingeweide fortgetrieben werden, während sie glauben, in das Herz zu kommen, und durch die abführenden Gedärme bis über die Fußsohle, während sie meinen durch die Lenden zu gehen. — Unter der Sohle des rechten Fußes leben sie dann in Schmutz und Kot, den sie fortzuschaffen versuchen, #2772. 2773. s. Kot, Auswurf, excrementum. — Die Grausamen und die Ehebrecher hängen sich mit ihren Gedanken an Kot und Eingeweiden, Erfahrung, #2843. s. Kot, Auswurf, excrementa. — Einer, der mich während der Nacht zu töten versuchte, ward am Morgen von den Engeln scharf angeblickt, und verwandelte sich dadurch in Gedärme. Hieraus wurde erkannt, daß er zu denen gehörte, die sich mit magischen Künsten beschäftigen, #3087. — In einiger Entfernung hinter dem Rücken sind diejenigen, welche herrlich und in Freuden leben, Freundschaft heucheln, um sich angenehm zu unterhalten, aber im Inneren der Magie ergeben sind, denn als sie von Engeln scharf angeblickt wurden, erschienen sie als dünne blutige Gedärme, #3137. — Durch alle seine Berechnung unendlicher Größen erkennt doch der Mensch nicht einmal, wie die untersten Gebilde z.B. die Eingeweide beschaffen sind, noch weniger die inwendigen Formen und die organischen Formen der Gemüter, welche weit über die menschlichen Begriffe hinausgehen, #3476-3484. s. Ewiges, aeternum. — Die Frauen, die nur Befriedigung ihrer Wollust suchen, gegen die Ehe Widerwillen haben, und Unzucht treiben, erscheinen, wenn sie von den Engeln scharf angeblickt werden, als häßliche Gedärme, die zwei Knäuel verflochten waren. Hieraus wurde erkannt, daß sie nebst ihrer Bosheit und Arglist auch noch der Magie ergeben waren, #3922-3924. s. Geilheit, lascivia. —

Eingeweide,

innere Organe, viscera. Von den Geistern, welche den Ausscheidungen der Eingeweide und der Drüsen entsprechen, #921-926. s. Harn, urina. — Die Eingeweide sind nach der Natur ihrer Tätigkeiten, Nutzwirkungen und Zwecke gebildet, #1969. s. Wahrheit, veritas. — p.979. Die Vorstellungen und Vorbildungen der Engel verhalten sich zu den Vorstellungen des Menschen, wie die Formen und Windungen der Eingeweide zu der äußeren Form des Körpers, #2211-2220. s. Engel, angelus. — Das Innere des Wortes kann nicht verstanden werden, weil es sich verhält, wie die Verbindungen der inneren Organe des Menschen, von denen die Naturforscher nichts wissen, wie sie zur äußeren Form des Menschen mitwirken können, #2462. 2463. s. Inwendiges, interiora. — Weil die Engel organische Kräfte sind, so kann das vom Herrn einfließende Leben des Herrn mit den Fasern und Gefäßen der Engel [nicht) verglichen werden,

aber dennoch ist es wie das Leben in den Fasern. Das Vermögen zu denken läßt sich vergleichen mit der Fähigkeit der Eingeweide, zu wirken, die nicht in den Fasern und Gefäßchen liegt, sondern dem Leben in den Fasern angehört, #2218. 2220. s. Engel. — An den Eingeweiden, Muskeln, Fasern und Eiern, die im Körper des Menschen sind, kann man erkennen, daß das Innere und Innerste unerforschlich ist, und daraus den Schluß ziehen, daß alles im Ganzen und im Einzelnen vom Herrn vorausgesehen und vorgesehen wird, #2477-2479. 2483. 2484. s. Vorsehung, providentia. — Denen, welche erklärten, daß sie nicht begreifen könnten, wie Myriaden in eine Vorstellung einfließen könnten, sagte ich: „Wenn ihr nicht begreift, wie unzählige Bewegungsfasern, und ein ganzes System von feineren Bestandteilen im Körper zusammen wirken, um eine einfache Tätigkeit hervorzubringen, wie könnt ihr dann jenes begreifen?“ #3034. s. Vorstellungen. — Es wurde gesprochen von den vier Gebieten im menschlichen Körper, vom Gebiete der Genitalien, des Leibes, der Brust und des Kopfes, #3036. —

Einhergehen,

wandeln, ambulare, s. Schritt, gressus.

Einsame,

solitarii, s. Tod, mors. und Verwüstung, Abödung vastatio.

Eintracht,

concordia. s. Harmonie, harmonia und Einigung, unio. —

Ekel,

Überdruß, nausea. s. Kot, excrementum und Geruch, odor. —

Embryo,

Frucht, foetus. s. Kind, infans. —

Ende,

Zweck, Endzweck, Grenze, finis. Ich habe wahrgenommen und auch erkannt, daß die Handlungen meines Lebens von Kindheit an durch den Herrn allein zu einem bestimmten Zweck [oder Ziel] regiert wurden. Advers. II, #839. s. auch Nutzwirkung, usus. — Es ist Weisheit, auf die Zwecke schauen und sich bestreben, sie zu erreichen, nämlich die Zwecke, welche sich auf das Reich des Herrn beziehen, daher ist der Herr allein die Weisheit, #25. — Die Zwecke welche sich auf das Reich des Herrn beziehen, sind unzählig und einander untergeordnet, #25. Die Seele des Menschen ist ein Zweck, wenn sie aber nur die Natur im Auge hat und nach ihr strebt, ist sie eine natürliche Seele, #26. — Alle und alles in der Welt und im Himmel ist werkzeugliche Ursache mit unendlicher Verschiedenheit, und bezieht sich auf den ersten und letzten Zweck, d.h. auf das Reich des Herrn und um des Herrn willen, #62. — p.129. —

Engel,

angelus. Das Reich des Herrn oder der Himmel wurde bei mir vorgebildet, nebst der Vereinigung, Harmonie, Einfluß und Glückseligkeit der Vielen, dann erschien mir auch die Leiter der Engel, wie dem Jakob, # Advers. I, #541. —

Gedanken, Wille, Handlung, Schritt und Tritt werden vom Herrn durch Engel und Geister bis ins Einzelste regiert. So wurde auch ich geführt, ohne daß jemand es merkte, obwohl ich mit den Menschen verkehrte, wie vorher. Advers. I, #943. — Die Engel und die guten Geister werden nicht durch sich selber regiert, und wollen es auch nicht. Das Gegenteil aber findet bei den bösen Geistern statt. Advers. I, #1147. — Die Sprache der Engel hörte und verstand ich im Zustand des Traumes, aber nicht im Wachen, weil sie unaussprechbar ist. Advers. III, #1660. — Die Anordnungen der Engel und Geister richten sich immer nach der [beabsichtigten] Wirkung. Advers. III, #2057. — Die Zulassung geschieht durch viele Vermittlungen, #1516. Die Wahrheiten dagegen fließen vom Herrn unmittelbar ein, obgleich durch Engel, #16. — p.137. — p.1047.

Engel, angelus. Von den Chören der Geister und Engel, und von ihren Harmonien, ihrer Vereinigung, ihren Formen, ihren Reigen [gyris] und wechselnden Reden und Handlungen, welche Abbilder der Form der himmlischen und Geistigen Dinge sind, wie auch von der Erhöhung ihrer Glückseligkeit, wenn viele durch den Herrn zu himmlischen Formen vereinigt werden, #86. — Die alte Kirche erblickte in den Gegenständen der Sinnenwelt geistige und himmlische Dinge, weshalb sie auch Verkehr mit Geistern und Engeln hatten. Heutzutage findet das Gegenteil statt, da man nicht einmal an die Entsprechung glaubt, #110. — Die Sprache der Himmlischen, wenn sie unter sich reden, ist für andere unbegreiflich, und drückt in einem Augenblick mehr aus, als man in ganzen Büchern finden kann, #141. — Die Sprache der Engel ist unaussprechlich, und nur vergleichbar mit den inwendigeren Formen, die man nicht darstellen und beschreiben kann, wenn diese Formen in die Geisterwelt kommen, so stellen sie sich in Vorbildungen dar wie bei den Propheten, #155,1.2. Die geistigen und himmlischen Dinge bei den Engeln stellen sich bei den unteren Geistern als natürliche und irdische Dinge dar, und so auch bei dem Menschen, #155,3. Es gibt drei Stufen bei den Engeln, dann kommt die Geisterwelt, #156. — Die Engel, welche in den Zustand der Geister zurückversetzt werden, sind noch nicht ganz gut, #157. am Ende. — Die Gegenstände, welche in die Sinne der Menschen fallen, machen keinen Eindruck auf die Engel, und die Entsprechungen sind so beschaffen, daß sie durch die Leitung des Herrn sich bei den Engeln als deutliche, liebliche und zusammenhängende Vorbildungen zeigen, in Beziehung auf jeden Gegenstand, nach dem Wohlgefallen des Herrn, #186. Die Engel und Geister werden nichts inne von dem, was außerhalb des Menschen ist, außer bei denen, wo [das Innere] aufgeschlossen ist, dann findet eine Mitteilung statt durch Reflexionen, und dann empfindet man eine Art von Anziehung, #203.

Die Engel des inwendigeren Himmels nahmen nichts wahr von einem himmlischen [Zustande], doch übten sie beständig eine allgemeine Reflexion aus gegen alle Versuchungen der bösen Geister, und darüber wurde ich oft durch deutlich hörbare Stimmen belehrt, bisweilen wurde ihnen plötzlich gegeben, etwas wahr zu nehmen, worüber sie sich wunderten. Sie haben kein Verlangen sich im Irdischen zu bewegen, weil es ihnen zu fernliegend, verkehrt und vereinzelt erscheint, #206. Eine Zauberin, die von Engeln scharf angeblickt wurde,

verwandelte sich in ein Schlangenknauel, #232. 240. Die Engel wissen nicht, was in der unteren Sphäre vorgeht, wenn der Herr es ihnen nicht gestattet zu erkennen, denn ihr Gemüt wird durch die Sphäre des Glaubens erhoben zu Ihm. Über diese Erhebung sehe man auch, #256. 258. s. Gebet, oratio. Böse Geister dringen durch Zulassung bisweilen in den Himmel ein, gleichsam durch ihre Ränke, und können bei den Engeln verweilen, indem sie mit einer schützenden Sphäre von Geistern umgeben sind, außerdem können sie sich nicht einmal von Ferne nähern, ohne daß man ihre Kälte fühlt, die sich mir auch fühlbar machte, 316. — Manche von der Rotte des Teufels können die Wahrheiten in so listiger und geschickter Weise verkehren, daß sie sogar Engelgeister anfechten können, #318. s. Verkehren, pervertere. Von den himmlischen Wahrheiten, über welche ich dachte, wurden die Engel angeregt, und hatten dabei ein Innewerden von Glückseligkeit, #336. — Welches die wahren Engel sind, #336. in der Mitte. Es wurde gezeigt, daß die Engel die innere Beschaffenheit der Menschen sehen können, und wieviel er vom Guten und vom Bösen, vom Wahren und Falschen hat, sie sehen dadurch wie im Lichte, wie er in seinen verschiedenen Zuständen beschaffen ist, #350. Auch sehen sie wie seine Gedanken [früher] beschaffen waren, und zwar mit Anerkennung, #351. — Die inwendigeren Geister können mit einem Blick erkennen, wie ein Geist beschaffen ist, dies wurde vorgebildet durch Hinwegnahme einer kleinen Blase, dann auch durch Hinwegnahme [einer Hülle], die wie ein Nebel erschien, #433. — Ein Engel regierte die Gedanken, welche ich schreiben sollte, aus Erfahrung, #446. — Das Innewerden eines Himmels, der den Herrn verherrlichte, durch Ausstrahlung und Funkeln, #448. — Die unteren Seelenvermögen sind gleichsam in einem Schlaf, wenn die inwendigeren Vermögen im höchsten Lichte und Wahren sind, und dies ist der Zustand der Engel, aus Erfahrung, #456. — Ich wurde mehrmals mit bösen Geistern in Verkehr gebracht, aber zugleich auch in Verkehr mit guten Geistern, und durch diese wurde mir Warnung, Innewerden und Überlegung mitgeteilt, #484. — Die Engelgeister aus dem Jupiter haben keine Gemeinschaft, außer eine entfernte, mit den Geistern von unserer Erde, weil sie eine andere Gemütsbeschaffenheit haben, aber ihre Engel befinden sich in dem gleichen Himmel, #552. — Ich wurde nur mit dem Kopfe, nicht mit dem ganzen Körper, in eine wie Diamanten glänzende Sphäre versetzt, wo eine Verherrlichung stattfand und mehrere Chöre waren, welche den Herrn verherrlichten. Die Engel sagten mir, daß sich die Chöre in bestimmten geistigen und himmlischen Denkbildern [Vorstellungen] bewegen, und nichts anderes kennen und wissen, als was ihnen der Herr zu kennen und zu wissen gibt. Ferner sagten sie, daß die Engel die Geisterwelt tief unter sich sehen, aber ohne Gemeinschaft mit ihr, außer wenn und soweit es ihnen vom Herrn gestattet wird, und daß sie daher nichts regieren, noch aus sich einfließen können, sondern nur in unmerklicher Weise vom Herrn aus usw. #600-608. s. Himmel, coelum. — Die Engel vom Jupiter können mit anderen in einen Himmel beisammen sein, aber ihre Geister, auch die Engelgeister, sind geschieden von denen eines anderen Erdkörpers, #626. — Die Engel können durchaus nicht so vervollkommnet werden, daß man sagen könnte, sie seien auf ewig vollkommen und heilig, und nur der Herr ist vollkommen und

heilig, #630. — Hoch im Zenit befinden sich Arglistige, welche ganz verborgen sein und ihre Ränke und Tücken durch andere einflößen wollen. Sie stellen sich wie Engel dar, auch durch ihr sanftes Einfließen, sie machen sich unsichtbar und glauben dadurch sicher zu sein, #641. Ihre Bestrafung, #642. s. Decke, Umhüllung, velum. — Es gibt auch solche, die den Herrn während ihres Lebens anfechten und zwar durch ruchlose Künste, welche im anderen Leben offenbar werden, #643. — Die Sehkraft der Geister und Engel ist wie im wachen Zustande des Lebens, und in diesem glauben sie auch in Wohnungen, Gärten und dergleichen Orten sich zu befinden, #652. — Wenn sich der Himmel öffnet und diejenigen, welche eingehen dürfen, von den Engeln aufgenommen werden, #697-708. s. Himmel. Die Jupitergeister, welche im Haupte ihren Sitz haben, sind mild, lenksam, lassen sich von dem Herrn führen, und sind zufrieden mit dem, was ihnen befohlen wird, so daß es nicht leicht beschrieben werden kann, #708. Von denen, welche sich in der Gestalt von Engeln in den Himmel einschleichen, #715. 716. s. Tiere, bestiae. — Wie die Juden in eine Stadt zur Rechten eingelassen werden, durch einen hellen und leuchtenden Geist, zwischen dessen Füßen eine Schlange kringelt, #753-755. s. Juden. — Weil den Engeln oft noch manches anhängt, was nach und nach gleichsam in Gähnung kommt, so werden sie in den Zustand der Geistern versetzt, und bisweilen auch in ihren früheren [Zustand], damit sie vervollkommnet werden, #789. — Die Engel werden ewig vom Herrn vervollkommnet zur Aufnahme [des Guten], können aber keineswegs aus sich zur Heiligkeit geführt werden, deshalb kann der Himmel durchaus nicht heilig genannt werden, darüber habe ich auch mit ihnen gesprochen, #883. Von den Geistern kann sich einer so darstellen, daß er einem anderen ganz gleich erscheint, aber nicht vor den Engeln, #890. 891. s. innere Beschaffenheit, Anlage, indoles. — Die Sprache der Engel ist wie ein sanftes Wogen der Wellen, ich verstand sie aber nicht. Sie enthält Unzähliges zugleich, was man durch langes reden aussprechen müßte, und doch nicht ausgesprochen werden kann, aus Erfahrung, #894. — Die Engel nehmen die Gedanken des Menschen besser wahr, wenn er nicht auf die Worte achtet, die er spricht, oder auf das Geschriebene, was er liest, weil die Einzelheiten des Gedächtnisses hinderlich sind, daher vernehmen sie am besten die Worte bei den Kindern, wenn diese beten oder das Wort des Herrn lesen, aus Erfahrung, #895. Ein Engel welcher nur die verschiedenen Arten der Glückseligkeiten im Himmel der inwendigeren Geister angab, zählte deren gegen 500, und zwar in 5 bis 6 Minuten, daraus läßt sich erkennen, wie unzählig die Arten und die besonderen Gattungen und ihre besonderen Unterabteilungen sind, aber auch, wie Unzähliges von den Engeln innerhalb einer Minute ausgesprochen werden kann, und wie groß ihre Einsicht [Intelligenz] ist, #906. 907. — Das was von einem Engel in einer Minute ausgesprochen wird, läßt sich kaum durch viele Schriften ausdrücken, #914. — Alles Wahre, was in der Anatomie, in der Physik und Philosophie enthalten ist, wissen die Engel wie aus sich, aus Erfahrung, #955. — Die, welche das Gebiet der Nierenkapseln bei den Kindern bilden, bewirken Gemeinschaft zwischen Menschen und Engeln, #969- 972. s. Nieren, renes.

Die Geister erkennen die Gedanken in den Worten und vieles, was zu der Vorstellung gehört. Die Engel aber erkennen Unzähliges zugleich und machen daraus Schlüsse über die Wahrheit, #1051. s. Idee, Vorstellung, idea. — Den bösen Geistern wird bisweilen erlaubt, sich in himmlische Gesellschaften zu mischen, dies geschieht bei gewissen Zuständen, und dadurch entstehen Versuchungen und Prüfungen der Himmlischen, die noch nicht recht im wahren Glauben eindringen, und diese erfahren dann eine sanfte Art der Abödung, #1054. — Es wurde ein Gewisser in Gesellschaften von Engeln zugelassen, der sich an Schmeicheleien gewöhnt hatte, um Jungfrauen und die Gattinnen anderer zu verführen, wurde aber durch die schwere Strafe des Zerreißen gezüchtigt, #1070-1074. s. Ehebruch. Ich wurde in eine himmlische Sphäre erhoben und dadurch von den bösen Geistern entfernt, ich erkannte, daß nichts von den bösen Geistern einfließen konnte, und wenn auch etwas einfloß, war es glatt und gleichsam abgestumpft. Dies geschieht je nach der Mitteilung, die vom Herrn gegeben ist, #1085. — Ich wurde in den Zustand der Sterbenden versetzt, um zu erkennen, wie der Mensch von den Toten auferweckt wird, während einiger Stunden wurde mein Herz von himmlischen Engeln in Besitz genommen, und dadurch wurde ich mit ihnen verbunden, dabei saßen zwei himmlische Engel in der Nähe meines Kopfes, nachher aber zogen Geistige Engel ein Häutchen des Auges gegen das Nasenbein herab, das Weitere s. #1092.ff. s. Sterben, mori. — Die Rede der himmlischen Engel vermittelt der Geister ist sanft fließend und hat nichts Rauhes und Scharftönendes, #1108. — Die Verbindung des menschlichen Körpers und seiner Glieder werden von den Engeln vermöge ihrer Kenntnis des größten Menschen so genau erkannt, daß ihnen nichts davon verborgen ist, #1145 ½. — Von der Beschaffenheit der Engelsprache, #1146-1148. s. Reden, loqui. — Das Äußere wird regiert von dem ruhigen Inneren, wie bei den Atmosphären und im Körper des Menschen, #1175-1176 ½. s. Gleichgewicht, aequilibrium. — Von Engeln, die darin zu irren scheinen, daß sie nicht wollen, daß der Mensch sich auch an inwendigen [d.h. geistigen] Dingen erfreue, indem sie dadurch ihre eigenen Lustgefühle zu verlieren glauben, #1184. — Kein Geist und kein Engel ist heilig aus sich, sondern aus dem Herrn, an sich selbst sind sie alle unrein, wie mir eine Stimme aus dem Himmel verkündigte, #1198. 1199. Die bösen Geister streiten gleichsam mit den Engeln über die Gedanken der Menschen, wer den Sieg behalten soll, #1205. — Ich vermochte nicht gleich den Engeln zu denken, auch die Geister vermögen es nicht, weil das grobe Natürliche sich immer anhängt. Die Engelgeister können es, aber nicht ganz, #1221 ½. 1223. 1224. In jeder Vorstellung liegt Unzähliges, wie auch in vielem, was die Engel inne werden, die Geister und die Menschen nehmen gemeiniglich nur das Natürliche und Körperliche wahr, #1225. — Ein gewisser Mörder erlitt eine Strafe, er wurde schwarz wie eine Mumie, dann wurde er in die Höhe gehoben und zeigte sich den Engeln wie ein Teufel, #1262. s. töten, interficere. — Die Engel reden durch Geister mit denen in der untersten Hölle, #1315. s. Hölle, Infernum. — Wenn die Engel wieder zu Geistern werden, wissen sie nicht, daß sie Engel waren, und noch weniger, welche Freude sie dort genossen haben. Daher wurde es mir

durch Erfahrung gezeigt, #1331. — Wenn die Stellung abwechselnd ist, so liebt er, wenn er ein Geist ist, das Weltliche und zieht es vor, wenn er aber wieder Engel ist, dann liebt er das Himmlische und zieht es vor, daher wird ein solcher, wenn im Himmel [bei ihm] ein Kampf zwischen Körperlichen und Himmlischen entsteht, in den Zustand der Geister versetzt, und wenn er dann vom Herrn eine neue Befähigung erlangt hat, wird er wieder in den Himmel zurückversetzt, #1332. — Engel aus dem Himmel leiteten die Bestrebung eines Geistes, der mit einem wollenen Tuch umwickelt war, #1376. s. Binde, Faskia. — Wie die himmlischen Engel ihre Vorstellungen über den Willen, den Verstand und die Handlungen oder den Früchten des Glaubens bilden, und daß sie die geistigen Dinge nicht zulassen, wenn sie nicht zugleich himmlisch sind, #1470-1480. s. Liebe, amor. — Von denen, die ihre Freude an Rache und Haß haben, so daß sie das ganze Leben eines Menschen vernichten möchten. Die Schlimmsten unter ihnen erscheinen wie Engel, sowohl durch ihre fließende Beschaffenheit, als durch ihre Weisheit, über ihre strenge Bestrafung, #1488-1497. s. Rache, vindicta. Die Engel regieren und leiten die Bestrafungen, und erkennen genau, wie sie beschaffen sind, und wenn Rache und Haß dabei ist, so erkennen sie, wie dieselben beschaffen sind, dann auch, wieviel [die zu Bestrafenden] vertragen können, #1494. s. Rache. — Die Geister des Saturn werden in den Himmel erhoben und werden zurückgeschickt, je nach ihrem Wunsche, deshalb nennen sie sich Engel, #1528. Wenn sie sterben, werden ihre Körper weggeworfen, weil sie unrein sind, wie sie sagen, und nun ihr Leben zum Engel wird, #1530. — Als einige Geister Umgang mit mir wünschten, wurde ich in eine Gesellschaft himmlischer Geister versetzt, und dadurch von jenen entfernt, sie glaubten daher, ich sei aus ihrer Gesellschaft verschwunden und suchten mich in einem Brunnen, #1552-1555. s. Brunnen, putens. — Die Sprache der himmlischen Geister erschien mir wie ein sanfter Pulsschlag des Herzens, #1555. Aus den Vorstellungen der himmlischen Engel erkennt man, daß der Herr allein der Glaube ist. In der Liebtätigkeit und den Werken erkennen sie nichts als die Neigung oder den Glauben, und somit den Herrn. Die Himmlischen erkennen auch nicht, was der Himmel, die Welt und die Erde sei, sondern nur das Leben des Herrn, aus welchem alles und jedes hervorgeht, #1608. — Die Engel erkennen auf wunderbare Weise aus dem größten Menschen alles, was im Körper ist und in der Anatomie erkannt werden kann, obwohl sie früher nichts davon wußten, wenn sie darüber sprechen, scheint es ihnen wie eine angeborene Wissenschaft, #1625. s. Mensch. Sie sind gleichsam in den Prinzipien und Ursachen der Dinge, welche unter ihnen stehen, ebendort. — Mit den Himmlischen konnte ich nicht reden, weil sie keine Worte hören konnten, in welchen ein Zischlaut [stridor] ist, und somit auch keine Konsonanten, wenn sie nicht das Harte entfernen konnten. Hieraus kann man vielleicht schließen, welche Arten von Geistern durch diejenigen gesprochen haben, welche im Wort [als redent angeführt werden]. #1645. 1646. Von einem Geiste des Jupiter, welcher vorausgeschickt wurde, um die Ankunft der Engel von dort anzukündigen, und von ihrem Sprechen mit mir durch ihre Lippen, durch Angesicht, Augen und Gehirn, und hieraus erhellt, wie es sich mit Johannes dem Täufer verhält, indem

er voraus geschickt wurde, um das Kommen des Herrn zu verkündigen, #1648-1656. s. reden, loqui. — Die Sprache der Engel ist eine Gedankensprache, und wenn von dem Herrn gesprochen wird, so sind [die Sprechenden] Engelgeister, d.h. solche, die den Himmel der Geister bilden, aber nicht die Geisterwelt, #1659. 1660. s. reden. — Die Strafe wegen Geilheit bestand darin, daß einer um einen Strick gewickelt wurde, und die vorderen Teile [seines Körpers] den Geistern und Engeln offenbar wurden, #1663. 1664. s. Ehe, conjugium. — Ein gewisser Geist, der gerne tadelte, und zu denen gehörte, welche von einem Trabanten des Jupiter stammten, heftete sich an den oberen Teil meines Kopfes und zog fortwährend und mit Geschicklichkeit das hervor, was ich gedacht hatte. Er sagte, er wolle ein Engel werden, aber ich sagte zu ihm, es sei nicht für Engel geziemend, das Böse aufzusuchen, aber er war sehr erfreut, daß er ein Engel werden konnte, #675.f. vom Jupiter stammend, Joviales.

Über die Sphäre der Engel, in welche ich erhoben wurde, wie sich in derselben diejenigen befanden, welche Unschuld heuchelten, und die, welche aus sich verständig werden wollten, den bösen Geistern war diese Sphäre widerwärtig und erregten ihnen Angst. Die Beschaffenheit der Sphäre wurde angedeutet durch einen Engel, der als Kind erschien, mit einem Kranze von hellblauen Blüten, und der um die Brust noch einen Kranz von Blumen hatte, die von anderen Farben waren, #1839-1849. s. Sphäre, sphaera. Die Engel sagten, daß ihre Annäherung Wärme hervorbringe, weil sie dieselbe in sich haben, aber sie werde von ihnen nicht gefühlt, #1859. s. Wärme, calor. — Die einfachen Vorstellungen des Menschen werden von den Geistern so vollständig begriffen, daß es fast unglaublich ist, ebenso werden die Vorstellungen dieser Geister von den Engelgeistern aufgefaßt, und die der Engelgeister von den Engeln, und daher ist die Sprache der Engel unbegreiflich. #1894. s. Vorstellung, idea. — Wenn ruchlose Geister von den Engeln angeschaut werden, erscheinen sie in der Geisterwelt wie Tiere und wilde Bestien, die verschieden sind je nach ihren Phantasien, #1913-1916. s. Vorbildung, repraesentatio. — Von den Vorstellungen der Engel, daß sie unaussprechlich sind, von dem Einfließen ihrer Vorstellungen in die der Kinder und Menschen, wie auch, daß die Engel das Innere der menschlichen Gedanken erkennen, #1917-1927. s. Vorstellung, idea. — Über das Innere der Engel wurde mir mitgeteilt, daß es so beschaffen ist, daß sehr vieles in denselben ist zugleich mit einer ganz allgemeinen Vorstellung und mit einer gleichartigen Neigung, welche die allgemeinen Gefäße bilden, #1958. — Ein gewisser Geist, dessen Inneres gegen den Himmel hin nur wenig abgeschlossen war, wurde von großer Angst ergriffen, und flehte, daß man ihn [aus dem Himmel] entlassen möchte. Hieraus konnte ich erkennen, wie gefährlich es ist, wenn der Himmel den Bösen geöffnet wird, oder denen, die in Phantasien leben. Es ist schon eine kleine Gegenwart des Herrn hinreichend, daß sie so gequält werden, hieraus erhellt, daß der Mensch oder der Geist selbst die Ursache des Übels, der Qual und des Todes ist, weil in dem Herrn selbst nichts als Güte und Barmherzigkeit ist, #1959. 1061. — Die Gefühle der Wonne und Glückseligkeit müssen aus dem wahrhaft Guten und Wahren als aus ihrer einzigen Quelle hervorgehen, daß sie vom Herrn stammt, ist bekannt. Diese

Gefühle werden von allen empfunden und wahrgenommen, welche Engel sind. Dies wurde von ihnen bestätigt, auch durch Mitteilung des Gefühls, #1965. Die bösen Geister geraten in Angst und Qual, wenn sie verweilen, wo Glaube herrscht, wie auch, wenn sie von Engeln angeschaut werden, #1966. — Es wurde mir gezeigt, wie die Engel das Böse und Schändliche auffassen, nämlich nur als etwas Mildes und Unaussprechliches, wie scharfe und stechende Dinge, wenn man die Stacheln und Ecken weggenommen hat, #1995. Auch die Engel werden von der Musik angeregt, aber nur, wenn ich weniger darauf achtete, und die Freude der Geister sich mir nicht mitteilte, #1998. s. Musik, musica. — Die eigenen Sphären der Geister und Engel vermischen sich nicht mit der Sphäre des Herrn, sondern werden von derselben gebildet, auch die Sphäre der menschlichen Gedanken ist vom Herrn, soweit Gutes und Wahres in ihr enthalten ist. Die anderen [Sphären] stammen aus den eigenen [Sphären] der Engel und Geister, #2006. 2007. s. Sphäre. — Die allgemeinen Vorstellungen des Menschen sind im Verhältnis zu den Vorstellungen der Engel nur langsam und dunkel, #2010. s. Allgemeines, commune. — Einen Geist, der erst vor kurzem aus dem Leben geschieden war, versuchten die anderen Geister durch verschiedene Künste anzufechten [infehtare), er wurde aber jedesmal durch gute Geister geschützt, er glaubte, er sei noch in seinem Körper, weil er über Ort, Zeit und Gegenstände nicht nachdachte, daher wurde er ängstlich über seine Wohnung und anderes dergleichen. Ich sagte ihm aber, der Herr sorge jetzt für alles. Er wurde dann seinen Gedanken überlassen, die er ebenso wie früher als Mensch hatte, und man erkannte, daß er im Glauben gestanden sei. Es wurde den bösen Geistern erlaubt, ihn anzufechten bis er in Furcht und Angst geriet, damit er erkennen sollte, daß ihn der Herr beschütze. Er wurde in die Provinz [oder Gebiet] des Herzens versetzt und den Engeln wurde Macht gegeben, ihn zu beschützen, was sie mit Eifer und Sorgfalt taten, obwohl die bösen Geister ihn suchten. Die Engel gaben ihm, was er nur in seinen Gedanken wünschte. Als er seinen Gedanken überlassen wurde, machte er sich Sorge, wie er so große Gnade vergelten könne. Aus seinem Beten des Vaterunsers erkannte man, daß er nur den Buchstabensinn kannte, aber so, daß ihm das Innere [der Worte] aufgeschlossen werden konnte, da er so in schlichter Einfalt betete, daher konnte er auch gleich nach seinem Hinscheiden aus der Welt unter den Engeln sein. Später sah man, daß er bei dem Verkehr mit den Engeln in Sprache und Fluß der Rede mit ihnen übereinstimmte, indem nichts Falsches in seinen Gedanken und keine Selbstliebe in ihm war, ganz anders als bei vielen, deren Irrtümer und Begierden abgeödet [entfernt] werden müssen, #2030-2039. 2042. — Einige wurden in den Himmel zu den Engeln erhoben, und da sie sahen, wie ich im Worte las, sagten sie, daß sie nur das Innere des Wortes inne würden, und auch das Inwendige meiner Gedanken und Vorstellungen, #2053-2061. s. Wort und Denken. — Diejenigen, welche geistige Vorstellungen haben, die noch mit unreinen körperlichen gemischt sind, können nicht in den Gesellschaften der Engel sein, weil die unreinen Gedanken ihnen offenbar werden, wenn auch nicht in dem einen Zustande, so doch in dem anderen, #2059. s. Denken, cogitatio. — Wenn in den Vorstellungen Falsches mit Wahrem, Profanes mit Heiligem gemischt ist,

so wird das Falsche und Profane von den bösen Geistern hervorgerufen und noch mehr verunreinigt, bis die Engel den Anblick dieser Vorstellungen fliehen, wenn sie aber dieselben anschauen, so erkennen sie sogleich wie der Mensch oder der Geist beschaffen ist, #2073. s. Vorstellung, idea. Die Engel wechseln mit ihren Gesellschaften je nach ihren Wünschen, und die Gesellschaften sind ihre Freude und Wonne, #2091-2096. s. Gesellschaft. Die Engel erkennen sogleich, was harmonisch, gut und wahr ist, obgleich unzähliges in den Vorstellungen liegt, daß dies vom Herrn kommt, wurde aus dem Himmel bestätigt, denn sonst würde bei so unendlich vielen keine Harmonie und keine Auswahl stattfinden können, ich zweifle aber, ob dies jemand in der Welt anerkennen wird, #2115-2117. s. Herr. — Die Sprache der Engel vermittelt Vorstellungen ist unbegreiflich, #2137-2144. s. reden, loqui. Auch die Vorbildungen der Engel lassen sich nicht beschreiben, #2186. 2187. s. Vorbildung, repraesentatio. — Die Engel haben weder eine Erinnerung an die Vergangenheit, noch eine Sorge für die Zukunft, #2188-2190. s. Gedächtnis, Erinnerung, memoria. — Die Vorbildungen der Engel stehen in Entsprechung mit dem, was in den Himmeln, in den Atmosphären und auf den Erdkörpern ist, #2192. 2193. s. Vorbildung. — Es wurde mir auch gezeigt, wie die Vorstellung der Engel beschaffen ist, wenn sie das Gebet des Herrn beten, daß sie nämlich an die Versuchung und an das Übel gar nicht denken, #2207. s. Versuchung, tentatio. — Die Engel versuchten zu erkennen, wie ihre Vorstellungen und die des Menschen einfließen könnten, um die Entsprechungen kennen zu lernen, weil aber auch manches aus ihrem Eigenen einfloß, wodurch die Geister Unpassendes erregten, so gelang es ihnen nicht. Hieraus erkannte ich, daß die Engel den Menschen nicht führen können, und ihn, soweit sie aus sich einfließen, verkehren würden, #2208. Die Engel reden mit den Menschen vermittelt der Geister, wenn sie ohne diese Vermittlung reden, so ist es nur ein Geistiger Hauch, der nicht verstanden wird außer durch eine Art von Gefühl, #2210. Die Ideen und Vorbildungen der Engel verhalten sich zu den Vorstellungen des Menschen, wie sich die Formen und die Verbindung der inneren Organe zu der äußeren Form des Menschen verhalten, daraus kann man erkennen, wie unbegreiflich sie sind. Denn es ist bekannt, daß sehr viele Organe innerhalb des Körpers sind, und alle im Ganzen und Einzelnen zu der äußeren Form des Menschen mitwirken, welche man zwar erkennt, aber ohne zu wissen, wie sie entsteht, ebenso verhalten sich die Denkvorstellungen der Engel zu den Denkvorstellungen des Menschen. Daß diese Vergleichung zutrifft, geht daraus hervor, daß jede Vorstellung des Menschen ein Bild von ihm ist, welches von den Engeln erkannt wird. Die Vorstellungen der Engel verhalten sich jedoch nur wie die Organe zu dem Körper selbst, die mit ihren Drüsen und Gefäßen eine große Zahl bilden, aber nicht wie das Innere dieser Organe, das noch weit geheimnisvoller ist. Daraus erhellt, wie dennoch die Vorstellungen der Engel nicht ganz frei sind. Was von dem Herrn einfließt, läßt sich mit den größeren Fasern und Gefäßen vergleichen. Weil es organische Kräfte sind, so kann man das Leben des Herrn, welches einfließt, mit den Nervenfasern und [feinen] Gefäßen vergleichen in Beziehung auf die Engel, aber es bildet das Leben in den Fasern und Gefäßchen. Dies wurde von den

Engeln als richtig anerkannt. Das Vermögen zu denken läßt sich vergleichen mit dem Vermögen der Organe, zu wirken, welches nicht aus den Fasern und Gefäßchen stammt, sondern aus dem Leben in den Fasern, #2211-2220. Im anderen Leben werden Zustände durchlaufen, wie die Tages- oder Jahreszeiten, und bei den Engeln sind alle Zeiten wie die des Frühlings oder der Morgenröte im Vergleich mit ihren früheren Zuständen, solange sie Geister waren, und den Geistern erscheinen gleichfalls ihre früheren Zustände verhältnismäßig nicht erfreulich, dies alles verhält sich also nur relativ, #2294. s. Wiedergeburt, regeneratio. — Ich sagte zu den Geistern, die fortwährend herrschen und gefürchtet sein wollen, daß man sie aus vielen Gründen nicht fürchten müsse, sondern einzig und allein den Herrn, auch die Engel solle man nicht fürchten, sondern ehren, insoweit sie dem Herrn angehören, #2302. — Die Namen [der Personen und Orte] können im Himmel nicht verstanden werden, und daher auch der Buchstabensinn nicht, welcher körperlich, weltlich und materiell ist, was auch aus der Sprache der Engel erhellt, die sich nicht beschreiben läßt, #2356. — Die Weisheit und Einsicht der Engel ist unaussprechlich, auch in Dingen, die niemals zur Wahrnehmung des Menschen gelangen können, was ein organischer Körper ist, wissen sie vermöge des größten Menschen, sie können ihre Reihenfolge der Ordnung gemäß aufzählen, denn sie sind durch den Herrn im Lichte der Wahrheit. Hieraus erhellt auch, wie ihre Weisheit beschaffen ist, wenn sie einen bösen Geist nur genau ansehen, gerät er in Angst und wird gleichsam aufgelöst, oder auch in eine Art von Tieren verwandelt, aus Erfahrung, auch erkennt man es daraus, daß sie aus den Vorstellungen eines Geistes, sogleich erkennen, wie er beschaffen ist, ferner daraus, daß sie, wenn ein Mensch nur mit einem Blicke durchfliegt, was er geschrieben hat, sogleich wissen, was von ihm geschrieben wurde, und wie seine Vorstellungen beschaffen waren, aber dies wird ihnen vom Herrn gegeben, #2394-2397. — Die guten Geister denken und handeln wie aus sich, wissen aber recht wohl, daß sie ihre Vernünftigkeit, Einsicht und Weisheit vom Herrn empfangen, #2399. — Die Wechsel [Verschiedenheiten] der Zustände sind unzählig, daher sind sie in Ewigkeit nie wieder ganz gleich, hieraus erhellt, wie groß die Glückseligkeit der Engel ist, gleichwohl aber werden die Engel in Ewigkeit nicht ganz vollkommen, und gelangen nur zu den allgemeinen Stufen der Vollkommenheit, #2402-2404. s. Zustand, status. Die große Einsicht der Engel erhellt auch daraus, daß sie die Worte der hebräischen Sprache kannten, wenn sie von mir gelesen wurden, und zwar soweit sie in meinem Gedächtnisse liegen, #2410. — Das Innere des Wortes kann von den Menschen verstanden werden, aber nicht der noch Inwendigere oder der Innerste. Dies kann man schon aus der Sprache der Engel erkennen, welche unbegreiflich ist, #2462. 2463. s. Inwendiges, interiora. — Daß das Inwendige und das Innerste unerforschlich ist, folglich auch das, was in den Engeln ist, kann man aus vielem in der Natur erkennen, #2477-2479. 2483. 2484. s. Vorsehung. Von den Engelgeistern, d.h. von denen, die in einer inwendigeren Sphäre des Denkens sind, #2527. s. denken, cogitatio. — Wie unerforschlich die Ideen des inwendigen Himmels sind, und noch mehr die inwendigeren, kann erläutert werden durch die Nervenfasern, #2561. 2562. s.

Faser, fibra. — Ich sah, daß Einiges vorgebildet wurde mit der Vorstellung einer Stadt, ebenso bei den Geistern, diese Vorstellung kam aus den Ideen der Engel, welche ganz einfach das Denkbild einer Stadt darstellten. Hieraus erhellt, wie vieles in den Vorstellungen der Engel liegt, wenn nur einfach die Vorbildung einer Stadt entsteht, die sich auf geistige Dinge bezieht, aber die Vorbildung von Tieren bezieht sich auf himmlische Dinge, #2581. Die Zustände der Glückseligkeit der Engel sind unzählig und unaussprechlich, wie auch ihre Sprache sich nicht beschreiben läßt, #2585-2588. s. Glückseligkeit, felicitas. Die Sprache der inwendigen guten Geister konnte ich nicht verstehen außer in einer dunklen Vorstellung, sie wurde vorgebildet durch etwas Blaues mit Weißem gemischt, was sich nicht näher beschreiben läßt, daraus entstanden weiße Wölkchen in blauem Grund, #2632. 2633. s. Vorstellung, idea. — Daß alles Gute vom Herrn kommt und somit nicht von den Engeln, wurde deutlich gezeigt durch einen Armleuchter, der von den Engeln zu Ehren des Herrn gebildet wurde, #2646-2649. s. Herr, Dominus. — Von der Sprache der Engelgeister und der Engel, und ihre Beschaffenheit, #2696-2698. s. Vorstellung, idea. — Die inwendigeren guten Geister haben keine Gemeinschaft mit den inwendigeren bösen Geistern, auch wenn es des Herrn Wille ist, ich vernahm die Rede der Guten bei einer angenehmen Stelle, #2797. — Ich hörte die Sprache der Engel, verstand sie aber nicht, sie erschien mir wie ein Strom, erfüllt mit zahlreichen Vorstellungen, die Rede der Geister war aber etwas Allgemeines, in welchem die Rede der Engel enthalten war, #2806. 2807. s. reden, loqui. — Wenn Engel in Falsches gerieten, was öfters der Fall war, fielen sie in die Geisterwelt hinab. Hier werden sie vom Falschen [oder Irrigen] befreit, die himmlische Gesellschaft will keinen verlieren und verstößt auch keinen, sondern das Falsche bereitet es, #2823-2827. 2331. 2332. s. Himmel. — Die bösen Geister greifen beständig an und lassen nicht davon ab, aber die guten Geister verhindern und schützen, #2872. 2873. s. Band, vinculum. — Einige Engel wurden in die Geisterwelt geschickt, bei solchen ist die Gegenwart des Herrn, als ob sie der Herr selbst wären, ich machte die Erfahrung, daß einige gute Geister bei mir waren, und nun konnten die bösen Geister mich nicht im Geringsten anfechten, bei ihnen fand eine Gegenwart der Engel statt, und bei Letzteren war der Herr gegenwärtig, #2886. — Ich erkannte, daß die Männer der Ältesten Kirche, welche im Glauben standen, im Verkehr mit Geistern und Engeln standen, dadurch war Himmel und Erde vereinigt, sie wurden aber von diesem Verkehr entfernt, soweit sie sich vom Glauben entfernten und zum Äußeren hinwendeten, #2950. — Wenn Engel und inwendigere Geister in die untere Geisterwelt versetzt wurden, so wissen sie nicht, was früher mit ihnen geschehen ist, #2967. s. Gedächtnis, memoria, und Drache, Draco. — Die mohammedanischen Geister waren nicht neugierig, sie sagten: „Wenn wir das Gute wissen, so können wir aus dem Guten alles erkennen, und dadurch unzähliges, was nützlich ist und bestätigt.“ So ist die himmlische Vorstellung beschaffen, #2995. 2996. s. Himmel. — Wie durch ein wellenförmiges Herausdringen, und somit durch vieles zugleich wurde mir aus dem Himmel gesagt, daß die, welche in den Wahrheiten des Glaubens sind, keine Beweisgründe bedürfen, weil sie dieselben schon in sich haben, #2999. s.

Glauben, fides. — Die Sprache der Engel begreift vieles in den einzelnen Teilen einer Vorstellung der Geister, sie kann als das Allgemeine des Denkens und der Neigung aufgefaßt werden, wer noch im Körper lebt, kann nicht die Sprache der Engel aufnehmen, #3052. 3053. s. Reden, loqui. — Die Geister nehmen das körperliche Gedächtnis des Menschen ein, dagegen die Engel das inwendige Gedächtnis, daher regieren sie die Unteren, welche dennoch nichts anderes wissen, als daß sie aus sich denken, wie sich dies deutlich bei den Jupitergeistern zeigt, #3104. s. Geist. spiritus. — p.1047.

Engel. angelus. Ein gewisser Hochmütiger, der die andern gegen sich verachtete, glaubte in seiner Phantasie, die Engel seien unglücklich und wie Würmer, durch seine Phantasien blähte er sich so auf, daß er die ganze Welt erfüllen wollte, #3113. s. Hochmut, superbia. — Es erschienen Männer und Jungfrauen in einem Säulengang, es wurde mir gesagt, so seien die Engelgeister, wenn sie von Engeln angeschaut werden, #3142. — Die Vorbildungen sind bei den Engeln keine Phantasien, sondern Gedanken, die sich plastisch darstellen in schöner und lieblicher Form, und soweit auch ihre Prinzipien [Grundsätze] vorbilden, denn sie bezeichnen himmlische und geistige Wahrheiten, und sie selbst fühlen dabei die Glückseligkeit, welche aus den Wahrheiten des Glaubens hervorgehen, #3173. — Die Intelligenz der Engel ist so groß, daß man sie nicht beschreiben kann, z.B. was die Furcht der Liebe sei, in der Anschauung derselben wurde erkannt, daß bei den Engeln in der Vorstellung von der Furcht der Liebe so vieles zugleich begriffen werde, daß man es nicht beschreiben und nicht einmal halb zum Verständnis des Menschen bringen kann, #3174. — Ich bemerkte auch, daß die Geister, wenn Engel durch sie reden, gleichsam in einen Fluß oder Strom der Vorstellung sind, und daß daher nur Weniges von den himmlischen Ideen in Worte gefaßt und durch Worte zu mir gelangen konnte, #3176. — Die Engelgeister redeten mit den Geistern des Merkur durch Veränderungen ihres Zustandes, welche sie nicht verstanden, sondern nur im Allgemeinen auffaßten, #3238. s. Merkur. — Die Geister des Merkur wunderten sich, daß in dem, was ich schrieb, so grobe Vorstellungen waren, ich erwiderte ihnen aber, daß die Menschen unserer Erde nicht einmal diese fassen könnten, dann fragten sie: „können denn solche auch Engel werden?“ Ich antwortete ihnen: „Allerdings, die Engel, mit denen ihr gesprochen, haben während ihres irdischen Lebens auch nichts von solchen Dingen gewußt“, #3240. s. Merkur. — Als ich erwachte, war ich von vielen Geistern umgeben, in deren Mitte Engelgeister waren, jene Geister zerrissen mit Wut einen Gewissen, welcher ihr Gott gewesen war. Die Engelgeister waren da, wo sie jenen zerrissen, in der Mitte und redeten mit mir, dann leiteten [mäßigten] sie die Strafe, #3296-3306. s. Stern, Stella. Die Engel erkennen nicht nur aus einem Worte, sondern schon aus einem Seufzer, was in einem Menschen oder Geist ist, #3308. — Die Annäherung eines Engels zu bösen [Geistern], wurde durch ein gewisses Anhauchen wie von einem Winde vorgebildet, #3354. s. Kirche. Die Gedanken der Engel und der Engelgeister sind den Gleichnissen ähnlich, und erscheinen auch als solche, aber auch als Vorbildungen von Paradiesen, Weinbergen, Gastmählern, #3356. s. Vorbildung. — Ich sprach mit Geistern darüber, daß die Engel ihr

Haupt im Himmel, und ihre Füße in der Welt der Engelgeister haben. Diese aber haben das Haupt in ihrer Welt und ihre Füße in der Welt der unteren Engelgeister. Diese haben ihr Haupt in ihrer Welt und ihre Füße bei dem Menschen. Dagegen die bösen Geister haben ihre Füße am Schwanze [in canda ?] und ihre Füße sind nach oben gerichtet, # 3398. — Ein Geist, welcher durch Phantasien wirkte, konnte in den Vorstellungen anderer Geister eindringen und sie an sich ziehen. Während des Schlafes träumte ich von Hunden und von einem steilen Abhang, als ich aber erwachte und darüber meine Gedanken hatte, fühlte ich einen großen Schrecken über den steilen Abhang. Dieser Schrecken kam von jenem Geiste, weil er sehr über einen steilen Abhang erschrocken war, und zwar hatte er diesen Schrecken, sobald er an Engelgeister und an Engel dachte, #3406. s. Vorstellungen, idea. — Von der ?...ischen [vers-artigen] Redeweise der Engel bei ihren Chören, die so beschaffen ist, daß alle zusammenstimmen, #3423. s. reden, loqui. — Die Engelgeister erkannten genau die Zustände der Neigungen und Überzeugungen, und auch die Veränderungen derselben, welche außer mir stattfanden und die ich nur aus ihrer Wirkung wahrnahm, #3524. — Bei einem jeden Menschen sind zwei oder drei Geister, welche Träger [d.h. Sendboten ihrer Gesellschaft] sind, und durch welche die Bestrebungen [conatus] der Geisterwelt einfließen. Diese Träger glauben, sie seien der Mensch, es sind aber auch zwei Engelgeister am Haupte des Menschen, welche die unteren Geister regieren, ohne daß diese es wissen. Die Engelgeister wirken auf das Innere der Gedanken ein, und wissen durch Reflexion, daß sie nicht der Mensch sind, in solcher Weise regiert der Herr die Menschen durch Geister und Engel, #3525. — Wenn der Mensch so durch Geister und Engel vom Herrn regiert wird, so besteht auch die Ordnung, daß die bösen Geister den Menschen Böses einflößen, d.h. bei ihm aufregen, die Engel aber versuchen es zu verhindern, warnen und verteidigen, was mir durch einfache Erfahrung gewiß ist, #3528. — Ein einziger Engel kann Myriaden böser Geister austreiben, wenn er auch nur in der Sphäre der Nächstenliebe ist, #3546. — Die Engel, welche als Kinder gestorben und im Himmel herangewachsen sind, werden auch [bisweilen] in die Geisterwelt geschickt, um gebessert zu werden, #3547-3549, s. Kind, infans. — Gewisse derselben, denn sonst wäre kein Zusammenhang zwischen ihm und Geister aus den niedrigsten Ständen ihres Volkes, welche fast wie die Tiere gelebt, und fast nichts vom Geistigen Leben hatten, wurden vom Herrn lebendig gemacht, und zwar durch Engel, welche so für sie sorgten, daß es sich nicht beschreiben läßt, sie wurden gar nicht müde, sondern wirkten auf sie mit der größten Liebe und Freude, #3550-3556. s. Unwissenheit, ignorantia. — Ein kleiner Engel konnte die Vorsündflutlichen hinabstoßen, so daß sie erbeben und in Angst gerieten, und dann alles, was in ihnen war, erbrechen mußten, #3586. 3587. s. Kirche. — Einige Geister sagten, sie könnten nur aus dem Sinnlichen über die geistigen Dinge vernünftig denken, aber es wurde ihnen entgegnet, sie sollten aus dem Himmel denken, d.h. aus den Erkenntnissen des Glaubens, und dann dieselben aus dem Sinnlichen begründen. So verfahren die Engel, und deshalb werden ihnen unzählige Wahrheiten, und wenn es nötig ist, auch natürliche, geoffenbart, #3590. — Ich sprach mit solchen, welche in der

Meinung standen, der Glaube allein mache selig ohne gute Werke oder Früchte des Glaubens. Sie sagten im anderen Leben gebe es keine guten Werke, und glaubten, die himmlische Freude bestünde darin, daß man in Ruhe leben und ohne tätiges Leben Freude und Glück genieße. Aber es wurde ihnen bewiesen, daß gerade im anderen Leben die guten Werke oder die Früchte des Glaubens hervortreten, und daß die Engel sich nie glücklicher fühlen, als wenn sie andere Geister unterrichten und belehren, solchen, die fast Geistig tot sind, Leben einflößen, die Geister bei dem Menschen regieren und dadurch denselben Dienste leisten, wie auch, wenn sie Gestorbene auferwecken. Deshalb empfangen sie die höchste Glückseligkeit vom Herrn, und lieben daher den Nächsten mehr als sich selbst, darum bilden die Engel den Himmel und sind Ebenbilder des Herrn, #3617. — Es fiel etwas Flammendes vor meinem linken Auge herab, was mein inneres Sehen blendete, gleich darauf erschien etwas Finsteres, wie eine dunkle Wolke, dadurch wurde angedeutet, daß die Weisheit und Glückseligkeit der Engel größer sei als die der unteren Geister, dies wurde auch auf andere Weise erkannt, #3629. 2630. Es wurde mir etwas sehr Helles und Leuchtendes in einem dunklen Kamin gezeigt, und ich erkannte daraus, daß die Einsicht der Engel im Verhältnis zu der Einsicht der unteren Geister wie jenes Licht sei im Vergleich mit dem dunklen Kamin. Es wurde [mir] gesagt, daß die Engel in einem solchen Lichte leben, daß das Mittagslicht unserer Sonne wie ein Schatten dagegen sei, wie auch, daß die Engel sich gegenseitig sehen, und wie ihr Licht ist, so ist auch ihre Einsicht, # 3640. — Der Mensch kann nicht leben, wenn er nicht in Gesellschaft mit Engeln und Geistern ist, und daher nicht ohne Träger [subjecta] der Geisterwelt, und auch nicht zwischen ihm und dem Himmel, vermöge dessen der Herr Wahres und Gutes einflößt, #3639. — Die inwendigeren bösen Geister stehen in keiner Gemeinschaft mit den guten oder Engelgeistern, dies geht daraus hervor, daß sich jene [bösen Geister] in abscheuliche Subjekte und Tiere verwandeln, wenn sie nur [von den guten) scharf angeblickt werden, #3640. s. Geist, spiritus. — Die Vorstellungen der Engel zeigen sich in sehr schönen und lieblichen Vorbildungen mit Weisheit und Einsicht, in einem sehr hellem Lichte, #3640 ½. — Ich hörte wiederum, daß jene, die halb tot waren, von den Engeln zum Leben erweckt wurden, und zwar mit einem köstlichen Wonnegefühl, welches ich auch fühlte. Wenn sie wirkten, glaubten sie aus sich zu wirken, aber sie erklärten, sie wüßten wohl, daß es aus dem Herrn sei. Die damals zugegen waren, hatten die Aufsicht über die linke Brust und der Rippe, #3655. — Als David dahin rannte, wo die Engelgeister sich befinden, geriet er in Angst, und empfand den von ihm ausgehenden Ausspruch, daß er gleichsam tot wurde, #3660. 3665. s. David und Arglist [dolus]. Die Engelgeister sehen sich, sprechen miteinander in großer Weisheit, wohnen beisammen im hellsten Licht, daher sind sie in Gesellschaften und teilen sich ihre glückseligen Gefühle mit, aber nicht so die bösen Geister, die sich nur bei gewissen Gelegenheiten sehen und miteinander sprechen, aus Erfahrung, #3656. s. Gesellschaft. — Ich sprach über die Vorsehung des Herrn, daß sie sich mit Haufen von Steinen und Ton vergleichen läßt, aus welchen ein herrlicher Palast aufgebaut wird. Es wurde gesagt, daß dies aus Vorstellungen der Engel

geflossen sei, welche niemand erkennen kann. Die Erbauung von großen Gebäuden, wie auch anderen ähnlichen Gleichnissen, werden auf unzählige Dinge angewendet, #3725. — Die Vorstellungen des körperlichen [äußeren] Gedächtnisses im Menschen sind Gefäße, in welchen die Vorstellungen der Geister und Engel auslaufen, #3759. s. Gefäß, vas. Die Vorstellungen der inwendigeren Engelgeister fallen nicht in die Wahrnehmung des Menschen und enthalten Erkenntnisse des Glaubens, #3761. s. Wort, verbum. — Denen, die im wahren Glauben sind, wird zu erkennen gegeben, daß nichts ihnen angehört, sondern alles Wahre und Gute Eigentum des Herrn ist, und daß die guten Neigungen nebst der Überzeugung eingeflößt werden. Wenn ein solcher nicht im Zustande der Reflexion ist, so scheint es ihm als ob er aus sich handle, wenn er aber im Zustand der Reflexion ist, dann erkennt er [jene Wahrheit] an, wenn nicht, so wird er in die Geisterwelt zurück geschickt, durch lebendige Erfahrungen belehrt und dadurch in den früheren Zustand zurückgebracht, und in den Genuß der glücklichsten Freiheit, das ist es, was [in Wahrheit] Freiheit genannt wird, #3787. s. Freiheit, libertas. — Die Ideen der Engel sind Innewerdungen vom Herrn, denen dann noch vieles beigefügt wird, z.B. #3791. s. Vorstellung, Idea. — Die arglistigen und bösen Geister werden vom Herrn regiert, aber nicht durch inneres Einfließen, außer soviel sie innewerden, verstehen und überlegen können, aber die Engel werden durch inneres einfließen regiert, #3845. 3846. s. Heilig, sanctus. — Ein gewisser Engelgeist bei mir, der mir gleichsam im Schlaf zu sein schien, kümmerte sich nicht um die Anfechtungen der bösen Geister, die fochten ihn auch an, konnten aber nichts ausrichten, #3855. — Dippel, welcher glaubte, ein Geist werde etwas dunkles sein, wie ein Gespenst, wurde belehrt, daß die Engel im größten Lichte, und somit in Weisheit, Einsicht und Glückseligkeit leben, #3890. s. Dippel. — Die Vorstellung des Unendlichen und Ewigen wird den Engeln vom Herrn eingeflößt, denn sie wissen nicht, was Raum ist, die sich am Ende des Weltalls befinden, sind augenblicklich gegenwärtig, sie haben auch keine Vorstellung von der Zeit, weil sie keine von Vergangenheit und Zukunft haben, daher ist bei ihnen Vergangenes und Zukünftiges gegenwärtig durch den Herrn, auch wissen sie nichts vom Alter und vom Tod, sondern nur vom Leben, und daher ist bei ihnen das Ewige in allem, was ihnen gegenwärtig ist, #3973. — Im anderen Leben vollbringen [die Engel] vor allem gute Werke, und diesen gemäß empfangen sie Glückseligkeit vom Herrn, wenn sie daher dem Glauben die guten Werke entziehen wollten, so würden sie den Himmel und das menschliche Geschlecht zugrunde richten, denn dem Menschen zu dienen, die Geister zu belehren, die gleichsam Toten lebendig machen, die Verstorbenen wieder zu erwecken, sich gegenseitig Liebesdienste zu erzeigen, das ist es, wodurch der Himmel und das Menschengeschlecht zusammengehalten wird, denn dadurch sind [die Engel] Ebenbilder des Herrn, #3984. 3986. s. Glaube. — Um die Vorstellungen und das Innewerden der Menschen anderen mitzuteilen, muß das Untere allmählich entfernt und getötet werden, z.B. die Worte und Vorstellungen des körperlichen Gedächtnisses, dann bleibt allein der Zweck zurück, nach welchen der urteilt, der so in Gemeinschaft gebracht wird. Daher muß im anderen Leben das Körperliche absterben, wie die Vorstellungen

des körperlichen Gedächtnisses, und dadurch können die Vorstellungen der Engel gegenseitig unmittelbar mitgeteilt werden ohne Entfernung der unteren [Vorstellungen], #4014. 4015. s. Himmel. — Die Vorstellungen und Reden der Engel werden in der Geisterwelt auf verschiedene Weise vorgebildet, und bisweilen zugleich mit einem Innewerden vom Herrn, #4018. s. Vorbildung. — Ich wurde belehrt, daß die Geister und Engel nicht so, wie es erschien, an einem Orte beisammen sind, sondern sie befinden sich bei ihren Funktionen, aber gleichwohl erscheinen sie zusammengesellt, #4061. 4062. s. Gesellschaft. — Der Herr fließt nur mittelbar vermittelt der Engel und Geister ein, weil der Mensch so beschaffen ist, #4063-4066. s. Mensch. — Ein Gewisser wurde von Engeln beschützt, #4177. — Die Ideen der Engel enthalten unzähliges, #4184. — Die Engel können in Freudigkeit leben bei denen, die in der Liebtätigkeit sind, #4271. — Die Juden behaupten, daß Gabriel ein Engel gewesen sei, #4332. — Der innere Sinn ist das Wort bei den Engeln, weil sie in himmlischen Vorstellungen erhalten werden, #4343. — Die Geister und Engel wohnen in den Neigungen der Menschen, #4399. — Von der Sprache der Engel, #4411. Die Engel leben in Reichtum und Macht, sind aber dabei ganz demütig, #4427. — Von der Macht der Engel, #4506. — Von der Sprache der Engelgeister, kl. Tagbuch oder IV. Teil, #4598. —

Entfernung,

Distantia, s. Ort, lokus.

Entfernung,

remotio. Die Vorstellungen des Redenden fließen in die des anderen ein durch Entfernungen der Worte usw. #4014. 4015. s. Vorstellungen, idea.

Enthusiasmus,

Begeisterung, Schwärmerei, enthusiasmus. Es gibt schwärmerische Geister, welche eine Wolke anheben, und glauben, sie würden vom heiligen Geist regiert, sie haben eine weiße Linie um den Kopf, #423. s. Heilig. — Es gibt Visionäre, denen die Geister, während sie irgend einen Gegenstand sehen, vieles vorspiegeln je nach ihren Phantasien, was nur auf Täuschung beruht, denn die Natur der Geister hat diese Eigenschaft. Sie wünschen nämlich, recht vieles darzustellen, und zwar Falsches, und sie würden auch bewirken, daß man ihnen glaubt, wenn der Herr nicht die Erkenntnisse gäbe, daß es Falsches ist, aus Erfahrung, #1752. 1753. s. auch Quäker. — Es erschien ein böser Geist, welcher aus angenommenen und angewöhnter Selbstberedung, sich so benahm, als ob er der Herr wäre. Solche versuchen auch bei den Schwärmern ähnliches einzuflößen, #306. bei den Quäkern, daß sie der heilige Geist seien. Allein das einzige Zeichen, daß der Herr gegenwärtig sei, ist die Wahrheit des Glaubens, #3010. 3011. s. Herr. — Über die schwärmerischen Geister und über den Enthusiasmus s. Mehreres bei den Wort Quäker. — Fast die ganze Geisterwelt ist heutzutage ruchlos und schwärmerisch, und wünscht den Menschen in Besitz zu nehmen, aber der Herr sorgt dafür, daß es nicht geschieht, #3781. 3815. s. Quäker. —

Entsprechung,

correspondentia. Was bei dem Menschen das Natürliche ist, das ist bei den guten Geistern und Engeln das Geistige, von solcher Art ist die Entsprechung. Advers. III, #87. Es muß eine Entsprechung der inneren Dinge mit den Äußeren stattfinden, damit [die Menschen und Geister] unter den Engeln sein können. Advers. III, #3439. — Die äußerlichen Geister wissen nichts von der Entsprechung der geistigen Dinge mit den natürlichen. Advers. III, #5227. — In welcher Weise die Geister der inneren Welt mit den Geistern der äußeren Welt in Gemeinschaft stehen, nämlich durch eine kaum bemerkbaren und fast unaussprechlichen Eindruck, #94. — Die Angehörigen der Alten Kirche sahen in den himmlischen Gegenständen geistige und himmlische Dinge, deshalb standen sie auch im verkehr mit Geistern und Engeln. Dies ist heutzutage ganz anders, da man nicht einmal an eine Entsprechung glaubt, #110. — Die himmlischen Gegenstände der Menschen machen keinen Eindruck auf die Engel, die Entsprechungen sind vielmehr von der Art, daß durch die Leitung des Herrn die verworrenen und vielerlei Gegenstände des Menschen sich den Engeln durch die Vorbildung deutlich, lieblich und zusammenhängend darstellen, #186. — Durch verschiedene Gegenstände des Gesichtes wurden den Engeln liebliche zusammenhängende Dinge vorgebildet, #329. — Von der Entsprechung aller Dinge im Tierreich und Pflanzenreich mit dem größten Menschen, #1708-1714. s. Herr, Dominus. — Durch den Zweifel einiger Geister verschloß sich plötzlich der Himmel, weil das Innerste [intimiora] auf diese Weise nicht befleckt wurde, sondern nur das Natürliche, aber der Zweifel verschwand, als sie belehrt wurden, daß eine Entsprechung des Geistigen und mehr noch das Himmlische mit dem Natürlichen des Menschen stattfinden muß, damit es im Himmel sein kann, daß aber eine absolute [d.h. vollkommene] Entsprechung in Ewigkeit nicht möglich sei, sie wird aber vom Herrn fortwährend vervollkommenet. Daher können manche in gewissen Zuständen im Himmel sein, in anderen aber nicht, und zwar werden die Engel, damit ihre Entsprechungen sich verbessern, aus dem Himmel unter die Geister versetzt, und dann wieder in den Himmel aufgenommen. Es wurde bestätigt, daß nicht einmal die kleinste Vorstellung in volle Entsprechung gebracht werden könne, viel weniger alle Vorstellungen in Ansehung aller Veränderungen im Zustande der Überzeugung und der Neigung, die gleichfalls unzählig sind, #2157-2159. — p.975.—

Entsprechung, correspondentia. Den Vorstellungen der Engel entsprechen die Dinge, welche in den Himmeln, in den Atmosphären sind, wie auch die Vorstellungen dieser Dinge, #2192. 2193. s. Vorbildung, Darstellung, repraesentatio. — Die Gesellschaften der Geister entsprechen allen Vorstellungen der Menschen und allem, was zu den Vorstellungen gehört, je mehr daher im Himmel sind, desto besser ist die Entsprechung. Damit sie ganz genau entsprechen, werden die Gesellschaften in Ordnung erhalten und vom Herrn in Ordnung gebracht, #2197. 2198. — Im anderen Leben werden die Geister nur vorbereitet zur Aufnahme des Lebens, aber nicht um es in Besitz zu nehmen, denn sie sind nur organische Substanzen oder Gefäße des Lebens. Dies wurde mir durch eine besondere Anschauung dargestellt. Es kann auch in Ewigkeit

keine vollkommene Entsprechung des Natürlichen mit dem Geistigen eintreten, und auch nicht mit dem Himmlischen, denn in einer jeden Vorstellung liegt unendlich vieles und auch das Böse, was allmählich im Menschen von ihrem ersten Stammvater her an sich tragen, und zugleich unendlich viele Vorstellungen in einer Begierde, und unzählige Begierden mit ihren Zusammensetzungen, #2291. 2292. Das Innerste und Inwendigere wird vom Herrn im Zustande der Unverdorbenheit [Reinheit, integritatis] erhalten, aber das Inwendigere des Natürlichen, wie auch das mehr oder weniger Äußere ist nichts als Böses, das niemals zur [vollen] Entsprechung gebracht werden kann. Allein es scheint doch dazu gebracht zu werden, wenn es eingeschläfert [sopita] ist, und wie erstorben aufhört entgegen zu wirken. Das Böse des Menschen wird nach Art des Regenbogens gemäßigt, denn sonst würde nichts von demselben übrig bleiben, #2487-2490. s. Böses, malum. — Die im Glauben waren [d.h. lebten], wurden somit auch vom Herrn geführt. Diese werden in der unteren Sphäre der Geister gehalten, bis ihr Äußeres dem Inneren entsprechen kann, dann werden sie in eine höhere Sphäre erhoben und genießen eine unbegrenzte Glückseligkeit, #2573. s. denken. — Die im Falschen sind, werden aus dem Himmel zu den unteren Geistern gebracht, damit sie in die Entsprechung gebracht werden, denn die Wahrheit des ganzen Himmels tritt ihnen entgegen und bringt sie in Angst, #2597-2600. — Als ich über eine Pflanze dachte, so erkannte ich und sagte es auch den Geistern, daß sie an ein Tier dachten, und die Entsprechung von der Art ist, daß sie an das eine denken konnten, während ich an das andere dachte, #2830. — Das Sinnliche und Körperliche entspricht dem Geistigen und dem Nichtkörperlichen, wie das, was in diesem ist, den Kenntnissen des Wahren und den Neigungen des Guten [entspricht], #3565-3567. s. Essen, edere. — Die Geister konnten Einiges, was ich aß, nicht ertragen, z.B. Butter, Milch und anderes der Art, und zwar deshalb, weil diese Dinge dem Himmlischen und Geistigen entsprachen. Hieraus erhellt, wie die Geister durch Entsprechung angeregt werden, #3894. s. auch #3817. s. Sphäre. — Der Mensch und seine Organe und Eingeweide können weder entstehen noch bestehen, wenn sie nicht gemäß dem Einfließen des Herrn, und folglich gemäß dem Einfließen des größten Menschen gebildet sind, denn sie entsprechen und mit dem sie im Zusammenhang stehen müssen, denn sonst würden sich dieselben sogleich auflösen, #4063-4066. s. Mensch. — Über den Einfluß der Entsprechungen und der Vorbildungen, #4152. 4153. — Die Wissenschaften [Kenntnisse] sind die Speisen der Geister und entsprechen denselben, #4295. 4296. — Die Entsprechung des Urins, kl. Tagebuch #4564. — Womit die Zauberer [magiti] in Entsprechung stehen, ebenda #4596. 4597. —

Erbrechen,

Speien, vomitus. Durch das Laue eines Geistes wurde ein Geruch wie von Erbrochenem bewirkt, #793-795. s. Lau, tepidus. — Die Heuchler, wie auch die Erdichtungen gewisser Dichter und Redner, werden bisweilen an einen Ekelerregenden Geruch wie von Erbrochenem erkannt. #1045. s. Geruch, odor. — Als einige Geister aus einer sehr tiefen Hölle kamen, wo ein aasartiger Gestank

herrscht, wirkten sie so auf meinen Magen, daß ich mich erbrechen mußte, #1273. 1274. 1278. s. Haß, odium, p. 925.

Ich wurde in eine engelartige Sphäre solcher versetzt, die kindliche Unschuld heuchelten, aber sie erschienen wie Kinder, die Milch aus dem Munde spieen, und im Gesicht wie von Holz geschnitzt, #1842. 1848. s. Sphäre, sphaera. — Als vorsündflutliche Geister von einem kleinen Engel hinabgestoßen wurden und in solche Angst gerieten, daß sie nicht atmen konnten, schienen sie auszuspeien [zu erbrechen], was in ihnen war. Dies wurde dadurch bewirkt, daß sie vom Tode in ihr Leben zurück kehrten, #3587. s. Kirche. —

Erde,

Erdkörper, tellus. Es gibt noch andere Erdkörper, und auf denselben müssen vernünftige Wesen leben, #519,1. — Von den Geistern und den Bewohnern des Jupiter, s. Jupitergeister, Joviales. Sie erzählten, daß ihre Erde Überfluß [an Erzeugnissen] habe, und daß sie nur sich zu ernähren versuchten, #533. Ich redete mit den Geistern von der Menge der Seelen, die in das andere Leben innerhalb von 6000 Jahren kommen, wenn es 1000 Erdkörper gibt, von unserer Erde aus gesehen, gleichen nur wenige an Größe dem Planeten Jupiter, und wenn auch das Weltall [mit Erdkörpern] angefüllt wäre, so würde es doch vor dem Herrn wie nichts erscheinen, #1114. — Unsere Erde allein genügt keineswegs für das Reich des Herrn, #1145 $\frac{1}{3}$. — In den innersten Himmel kommen die, welche in kindlicher Unschuld sind. In diesen Himmel kommen gegenwärtig gar keine Geister von unserer Erde, wohl aber solche von der Urkirche und von anderen Erdkörpern, #1200. s. Unschuld, innocentia. — p.801.

Erde, tellus. Die Merkurgeister sagten, aus der inneren Natur der Geister hätten sie erkannt, daß es viele Erdkörper gebe, #1441. Es verrät ein kleinliches Gemüt, wenn man glaubt, es gebe nur eine Erde, während doch vor dem Herrn die Zahl verschwindet, wenn es auch tausend Myriaden von Erdkörpern gibt. Es wäre unpassend, wenn unsere Erde allein Ihn kennen würde, weil Er auch ihr Mensch wurde, #1447. — Von dem Erdkörper des Merkur, s. Merkur, und von der Venus, s. Venus. — Ohne das Kommen des Herrn in die Welt wäre das ganze Menschengeschlecht auf unserer Erde verloren gewesen, #1502-1508. s. Herr, Dominus. — Die Geister eines anderen Erdkörpers sind uns gleichsam ganz nahe, weil die Entfernung nichts ausmacht schon für das äußere, und noch weniger für das innere Sehen, #1513. — Von den Geistern des Saturn und des Mars, s. Saturn und Mars. — Die Geister unserer Erde entsprechen den äußeren Sinnen, und stehen daher der Natur der Tiere näher als der [wahrhaft] menschlichen, sie werden aber vom Herrn gelenkt, weil das Körperliche und Natürliche zur untersten Grundlage dient, wie die natürlichen Wahrheiten, in welche die geistigen eingepflanzt werden. Deshalb haben die Geister unserer Erde die Offenbarungen des Wortes, und können auch nach Abödung des Äußeren in den Himmel kommen, #1531. — Weil die Geister unserer Erde den äußeren Sinnen entsprechen, so glauben sie fast gar nicht, daß es mehrere Erdkörper gibt und noch weniger, daß sie mit den Geistern derselben ganz in der Nähe reden können. Dies kommt von der Sinnestäuschung, welche durch die Vorstellung

der örtlichen Entfernung entsteht. Sie können daher nicht anders denken, weil sie aus den Täuschungen der äußeren Sinne vernünfteln, ehe sie zu größerer Reinheit gelangt sind, #1532. — Von unserer Erde kommen viele Geister, welche die Geister des Saturn fragen, welchen Gott sie verehren, aber diese antworten ihnen: „Ihr seid unvernünftig, wenn ihr nicht wisset, daß der Herr der einzige Gott ist, der das Weltall regiert“, #1514. — Die Geister des Saturn erscheinen bisweilen so, als ob sie sich mit Messern töten wollten, damit wollen sie sagen, daß sie lieber sterben, als von ihrem Glauben sich abwenden wollen. Dies tun sie, wenn sie von den Geistern unserer Erde angefochten werden, #1517. — Ich sprach von den Erdkörpern und sagte, es seien nur sehr wenige auf unserer Erde so beschaffen, daß sie den größten Menschen bilden könnten, sie werde daher ein Brunnen mit stehendem Wasser genannt, #1588. Vom Zusammenstoß entgegengesetzter Neigungen oder Denksphären der Geister von einem Jupitertrabanten, welche das Körperliche verachten. Mit den Sphären der Geister aus unserer Erde, welche glauben mit einem Körper bekleidet zu sein, aus diesen Zusammenstößen entstand eine Beängstigung, welche ich selbst fühlte, #1672 ¼. s. Jupitergeister. — Mit den Geistern des Jupitertrabanten redete ich auch von der Buchdruckerkunst auf unserer Erde, zuerst meinten sie, es sei eine magische Kunst, aber nachdem ich sie belehrt hatte, das die Menschen auf unserer Erde nicht mit den Geistern reden, und viele gar nicht glauben, daß es Geister und einen Himmel gebe, und durch Bücher erst belehrt werden, waren sie damit zufrieden und sagten aus Überzeugung, dann sei diese Kunst etwas Notwendiges, #1677. s. Jupitergeister. — Auf die Paläste und Gebäude unserer Erde legten sie keinen Wert und nannten sie marmorne Bilder, #1681. s. Jupitergeister. — Die, welche die äußeren Häute bilden, wirken gegen die inwendigeren Dinge, obgleich sie von den inwendigeren Geistern regiert werden, sie stammen meistens aus unserer Erde, #1741. s. Haut, cutis. — Bei den Geistern aus unserer Erde bleibt der Sinn gleichsam lange Zeit im Körper, denn sie glauben lange, daß sie in ihrem Körper leben, daher geraten sie auch in Angst, wenn Geister aus dem Jupitertrabanten kommen, welche das Körperliche verabscheuen, #1775. — Die Geister unserer Erde sind körperlich, und ihr Inneres hängt am Körperlichen, sie können nicht begreifen, daß drei Lebensgrade im Menschen sind, welche den drei Himmeln entsprechen, ja viele können nicht einmal glauben, daß es einen inneren Menschen gibt, weil das Äußere das Innere nicht erkennen kann, wie auch die Inwendigen nicht erkennen, was noch inwendiger ist, wenn sie nicht vom Herrn durch den Glauben dazu gebracht werden, #1827-1829. s. Inwendiges. — Die Jupitergeister, die bei mir waren, wurden von den Geistern unserer Erde sehr angefochten, so daß sie erklärten, es könne keine schlimmeren Geister geben, jene versuchten nämlich ihre Einbildungskraft und ihr Denkvermögen zu verkehren, was ich selbst auch wahrnahm, #3044. — Die inwendigeren bösen Geister unserer Erde verstanden nicht die Sprache der Jupitergeister, die durch Vorstellungen redeten, #3045. 3046. s. Jupitergeister. — Die Geister aus dem Jupiter achteten nicht auf das, was ihnen die bösen Geister unserer Erde einzuflößen versuchten, sie wichen ein wenig zurück und redeten mit ihren Genossen durch innere Denkvorstellungen, welche

von den Geistern unserer Erde nicht verstanden wurden, #3055. — Die Geister, welche dem Gemeingefühl entsprechen und auch in einer allgemeinen Vorstellung sind, wußten nicht, ob sie aus unserer Erde, oder aus einer anderen im Weltall stammten, #3164. s. Allgemeines. commune. — Die Geister aus dem Merkur wunderten sich darüber, daß was ich schrieb, so grob sinnliche Vorstellungen enthalte, ich entgegnete ihnen, daß die Menschen unserer Erde nicht einmal diese Vorstellungen begreifen und nicht wissen, was der innere Sinn, was der Geist und das Leben nach dem Tode ist. Sie fragten, ob solche auch Engel werden können, ich bejahte es, und sagte, die mit ihnen gesprochen, hätten während ihres leiblichen Lebens nichts von solchen geistigen Dingen gewußt, #3240. s. Merkur. — Die Merkurgeister zeigten mir ein mit Schrift gedrucktes Blatt, welches ungleich zusammengeleimt war, und sagten, so seien die Kenntnisse auf unserer Erde beschaffen, #3262. 3263. — Die Geister des Merkur sagten, es gebe im Weltall gegen 600'000 Erdkörper, #3264. Jene Geister aus dem gestirnten Himmel, welche bis zur neunten Nutzwirkung fortschreiten, können nicht übereinstimmen mit den Geistern unserer Erde, welche nur auf solche Nutzwirkungen achten, die sich nach unten auf das Materielle, Körperliche und Irdische beziehen, #3271. s. Stern. — Es wurde ihnen gesagt, daß bei den Bewohnern unserer Erde die nächstliegenden Nutzleistungen bewirkt würden, weil aber die, welche bis zur neunten fortschreiten, diese nächstliegenden nur dunkel sehen, sagten sie, diese hätten keinen Wert, #3276. 3277. s. Stern. — Sie sahen eine Stadt mit ihren Gebäuden, wunderten sich, daß es auf einer anderen Erde solche Dinge gebe, #3306. s. Stern. — Die Geister unserer Erde entsprechen den äußeren Sinnen, und glauben nichts, was sie nicht mit den Sinnen auffassen können, ihr Leben besteht in Phantasien, Vernünfteleien, falschen Ansichten und Anschauungen. Es wurde gezeigt, wie sie beschaffen sind, wenn ihnen Vernunft entgegentritt, nämlich, daß sie dieselbe anfeinden und in einer Sphäre, in welcher die Vernunft waltet, nicht leben können, wie auch, daß sie durch Schmähungen [gegen sie] kämpfen, #3328-3330. s. Saturn. — Wie sie das Denken oder den Verstand, welchen die Geister des Mars entsprachen, verabscheuen und schmähen, #3331. s. Mars. — Es gibt keinen Stern [d.h. Fixstern], der nicht auch einen Erdkörper hätte, denn alles ist zum Zweck des größten Menschen geschaffen und zur Ehre des Herrn, #3420. —

Erdkörper der Venus,

Venris tellus. p.797. Die Merkurgeister erschienen in Form einer Kugel, und wollten sich nicht bis auf unsere Erde bewegen, sondern bis zum Erdkörper der Venus, auch hier wollten sich nicht an der Vorderseite aufhalten, weil sich hier, wie sie sagten, die Bösen befanden, deshalb zogen sie zu denen, welche auf der anderen Seite wohnen, und dann bewegten sie sich rings um diesen Planeten, #1443. — sie umgaben den Erdkörper der Venus, damit ihnen Gemeinschaft gegeben würde, was durch den inneren Sinn geschieht, #1445. — Als sie den Erdkörper der Venus umringten, fühlte ich eine merkwürdige Veränderung in meinem Hirn, weil dadurch der innere Sinn mehr aufgeregt wurde, #1448. — Es

wurde gehört, wie die, welche auf der uns zugewendeten Seite der Venus sich befinden, in Abödung und Verzweiflung waren, indem sie sagten, sie seien Tiere, voll Greuel und Haß, und dabei Worte der Verzweiflung gegen den Himmel und die Seligkeit ausstießen, aber wenn sie in der höchsten Not sind, werden sie gerettet. In Beziehung auf diese wurde mir gesagt, daß sie den Herrn, den Mittler, nicht anerkennen, sondern einen gewissen obersten Schöpfer, und deshalb sind sie so beschaffen, aber als sie aus der Abödung befreit waren, bekannten sie den Herrn. Daher wurden sie in den Himmel aufgenommen, und hier zeigten sie ein so zartes Gefühl, daß sie meine Augen zu Tränen bewegten, #1449. — Von den Einwohnern der Venus wurde gesagt, sie seien Riesen, stumpfsinnig und nur für irdische Dinge empfänglich, #1450. — Ich redete mit ihnen, und sie sagten, auf diesem Erdkörper seien hauptsächlich viele Ziegenhirten, Ziegen, welche ich vorbildete, erkannten sie an, aber nicht die Schafe, #1451. — Aber solche werden auf der uns zugewendeten Seite des Planeten vorbildlich dargestellt, #1452. — Die von der anderen Seite dieses Erdkörpers zu mir kamen, erklärten, daß sie den Herrn anerkennen, und daß Er unter ihnen wandle, was auch mir gezeigt wurde, sie sagten ferner, sie seien Rinderhirten, #1453. — Es wurde gezeigt, wie die Bewohner der Venus im Allgemeinen beschaffen sind, sie freuen sich an Räubereien und ihre größte Lust ist, wenn sie infolge der Räuberei schmausen und fröhlich leben können, aber weniger Lust haben sie, wenn sie von ihrem Eigenen leben müssen. So war es auch bei den Nachkommen Jakobs, die auf gleiche Weise lebten, was ein Zeichen von Grausamkeit ist. Die Bewohner der Venus haben zwar Freude an Räubereien, und töten auch andere, retten aber die, welche sie retten können, auch begraben sie die getöteten, aber bei den Juden war es anders, diese verscharten niemand, und warfen die getöteten den wilden Tieren und Vögeln zum Fraß vor. Daß die Juden auch heutzutage so beschaffen sind, erkannte ich aus der Sphäre einiger, welche heranschwebten, #3346. 3347.

Erdkreis,

orbis. s. auch Kreis, gyrus.

Erfahrung,

experientia, Wissenschaft, scientia.

Erforschen,

untersuchen, exquirere, s. prüfen, examinare. —

Erhalter,

Retter, servator. s. Heiland, salvator.

Erhebung,

elevatio, s. auch Anziehung, attractio.

Erkenntnis,

confessio. Es wird gesagt, die Erde wurde durch Dünger in geistiger Weise fruchtbar gemacht, wenn die Menschen bekennen und anerkennen, daß sie unrein und häßlich sind, denn dann kann Gutes eingesät [eingepflanzt] werden, #2660. —

Erkenntnisse,

cognitiones. p.95. — p.1099. Die Erkenntnisse aus dem Wort bereiten den Weg zum Glauben und wirken auch noch außerdem, #42. — Der Reichtum soll nur geschätzt werden nach dem Zweck und Nutzen, für den er verwendet wird, ebenso die Wissenschaften, die Philosophie, die Talente, wie auch die Erkenntnisse der geistigen Dinge aus dem Wort, #112. 113. — Durch die Engelgeister aus dem Jupiter, welche nicht viel denken, konnte ich deutlich erkennen, daß das Licht der Wahrheiten vom Herrn allein kommt, und daß die weniger allgemeinen Kenntnisse der Glaubenswahrheiten in der universellen Erkenntnis sich wie der Regenbogen verhalten. Ferner erkannte ich, wie sich die Gemüter verhalten, wenn sie nach Außen schauen, in sich, in die Welt und in die Natur, woraus sich dann Phantasien bilden, z.B. daß es einen doppelten Regenbogen gebe, einen der sich an die Phantasien heftet, und einen, der im Himmel aus der Verschiedenheit der Geistigen und Himmlischen hervorgeht, #564. — Der Mensch kann nicht vom Herrn gebessert werden, wenn ihm nicht ein Nachdenken [oder reflexion] gegeben wird, nämlich über seinen Glauben und Leben, aus den Erkenntnissen des Glaubens, #737. — Deshalb sind vom Herrn die Erkenntnisse des Guten und Wahren gegeben worden, wodurch Er bewirkt, daß die Menschen [über den Zustand] nachdenken, #739. — s. auch Glauben und Gelehrter. — Die Geister werden vom Herrn vermittelt der Menschen unterrichtet, denen sie beigesellt werden, und zwar auf 100-fache Weise, denn die Geister erkennen alles, was im Gedächtnis des Menschen ist, mit dem sie verbunden sind, #821-823. — Von den Jupitergeistern, welche drohen und lehren, einige derselben entsprechen den Samenbläschen und dem darin befindlichen Samen, #872-877. 884. s. Samen, Semen. — Die Verschalungen [incrustationes] des Himmels entstehen durch die Begierden, und bilden sich durch das Falsche, das aus denselben hervorgeht. Dieses wird aber zerstört durch die Erkenntnisse des Wahren und Guten, #1026. 1028. — Auch die deutlichen Wahrheiten werden verdunkelt, wenn man nur das Einzelne und Besondere anschaut und bespricht, so daß nicht ein Zweifel, sondern auch ein Leugnen derselben entsteht, aus Erfahrung und Bestätigung, #1076. — Wenn der Mensch aus dem Tode erweckt wird, stellt man ihn zuerst vor, daß er durch Erkenntnisse des Wahren und Guten belehrt werden müsse, dann erscheinen ihm Pfade, die sanft aufwärts führen, diese bedeuten, daß er durch solche Erkenntnisse und durch Erkenntnis seiner selbst, daß nämlich nichts Gutes in ihm sei, zum Himmel hin geführt werden müsse, #1119. 1120. s. Sterben, mori. — Es gibt Geister, die aus verschiedenen Gründen nichts von inneren Wahrheiten des Wortes wissen wollen. Solange sie dabei bleiben, können sie nicht zu den Erkenntnissen des Glaubens gelangen, #1139-1144. s. Wort, verbum. — Was zum Glauben gehört, soll nicht bewiesen werden, denn dieses Beweisen ruft Zweifel hervor und macht dadurch blind, anders ist es aber, wenn die Menschen schon vorher blind geworden sind, #1291. — Aus einem vorgefaßten falschen Prinzip [Grundsatz] entstehen unzählige Irrtümer, und werden dann begründet, aber aus einem wahren Prinzip gehen Wahrheiten hervor, die durch alles und jedes sich begründen lassen, ein Beispiel, #1312.— Die Geister des Merkur entsprechen den Erkenntnissen des [inneren] Gedäch-

nisses, d.h. dem inneren Sinn, #1418. s. Merkur. — Die Erkenntnisse des Glaubens sind Samenkörner, wie z.B. daß der Herr das Weltall regiere, daß Er alles in allem sei, daß die Menschen Geister und Engel, an sich betrachtet nichts sind, #1440. s. Samen. — Die Vorstellungen der Himmlischen sind mehr oder weniger reichhaltig je nach ihren Erkenntnissen des Glaubens, #1477. s. Liebe, amor. — Welches die universellen Erkenntnisse des Glaubens in den Himmeln sind, #1869. 1871-1875. 1878. 1885. s. Glaube, fides. — Das Wort ist an und für sich tot, es wird aber bei dem, der es liest, vom Herrn lebendig gemacht, je nach dem Vermögen des Verstehens und Innewerdens, daß der Herr dem Menschen gegeben hat. Es wird somit lebendig je nach dem Leben, das dem Menschen verliehen ist, und deshalb mit unendlicher Verschiedenheit, #1877. — Die ganz allgemeinen Begriffe bilden in dem Menschen gleichsam die Aufnahmegefäße, in welche unendlich viele Wahrheiten vom Herrn eingepflanzt werden, aber ohne diese Gefäße kann ihm nichts eingefloßt werden, dies wurde bestätigt, #1935. — Über den freien Willen, zu denken, und wie die Menschen dabei vom Herrn gelenkt werden, wurde von den Geistern viel erörtert und gestritten, und zwar so scharfsinnig und mit so scheinbaren Gründen, daß man es kaum glauben kann. Allein dadurch wurden einige verdunkelt und gleichsam blind im Lichte der Wahrheit. Daraus wurde mir klar, daß es nur zur Verdunkelung und zu Zweifel führt, wenn man über die Wahrheit streitet, #1937. s. Wahrheit, veritas. — Die, welche sich viel mit Streitigkeiten über Religionswahrheiten beschäftigen, geraten in Verdunkelung, so z.B. wenn man darüber streitet, daß der Herr die Welt regiert, und daß nichts Böses vom Herrn komme, daraus fließen zwar tausend Wahrheiten hervor, aber auch tausend Einwürfe, denn jede Wahrheit hat ihre Gegensätze, über welche man nicht streiten kann. Wie auch deshalb, daß manches dem Menschen näher, und manches ferner liegt, was die menschliche Vernunft nicht klar machen kann, #1953-1955. s. Gelehrt, Doctus. — Der Herr regiert alles im Ganzen und im Einzelnen, #2012. 2013. 2020. s. Herr, Dominus. — Daß die Ewigkeit keine absolute Entsprechung des Natürlichen im Menschen mit dem Geistigen, und noch weniger mit dem Himmlischen stattfindet, obgleich jenes fortwährend vom Herrn vervollkommnet wird, #2157-2159. s. Entsprechung, correspondentia. — Der Buchstabe des Wortes bildet die unreinen Gefäße [des Geistigen], wollte man daher aus solchen Gefäßen eine Lehre bilden, so würde man sich sehr irren, #2183. s. Wort. — Es gibt solche, die während ihres leiblichen Lebens ganz richtig vom Glauben predigten, z.B. daß der Herr die Welt regiere, daß der Mensch nichts zum Glauben und zur Wiedergeburt beitragen könne, daß in demselben nichts als Unreines und Finsternis [von Natur] sei. Wenn sie aber im anderen Leben über diese Lehren bestärkt werden, widersetzen sie sich, geraten in Angst oder Betrübniß, dadurch zeigte es sich deutlich, daß sie ganz anders geglaubt hatten, obwohl sie meinten, sie hätten solchen Glauben, #2383. s. Glauben. — Über das, was zum Glauben gehört, soll man nicht zweifeln, obgleich der Anschein und die Sinnestäuschung anzeigt, anders zu glauben, #2544-2546. s. Wissenschaft. — Alles und jedes ist vom Herrn von Ewigkeit her vorausgesehen, aber das Böse ist vorausgesehen und das Gute ist vorgesehen, #2718. — Die Wissenschaften tragen nichts zur

Seligkeit bei, nur die Glaubenskenntnisse sind notwendig, #2736. s. Wissenschaft, scientia. — Man sprach von der Hölle, einige glaubten, sie müßten ewig in derselben bleiben, alleine, da keine Strafe ohne Zank ist, und der Herr, weil er die Weisheit selbst ist, auch der Zweck ist, so geschieht nichts ohne einen guten Zweck. Der Mensch ist zwar [an sich] auf ewig zur Hölle verdammt, weil er nichts als Böses ist, aber der Herr befreit ihn [sobald es möglich ist], #2823-2827. 2831. 2832. s. Himmel, coelum. — Der Herr ist die einzige Liebe, das einzige Leben, das in die ganze Welt einfließt, daher ist Er auch das Leben aller und eines jeden, je nach der Form und Natur, die sich jeder erworben hat, und daher ist Er auch die Ordnung in allem, #2884. — Die Wahrheit des Glaubens und somit die Erkenntnisse desselben sind allein das Zeichen der Gegenwart des Herrn, #3010. 3011. s. Herr. — Die Vorbildungen in der Geisterwelt sind zwar verschieden und mannigfaltig, gehen aber alle aus der gemeinschaftlichen Sphäre der Glaubens-Erkenntnisse hervor, #3080. s. Vorbildung, repraesentatio. — Ich redete mit Geistern aus der alten Kirche, die zur Nachkommenschaft des Noah gehörten, und sagte, daß die Sinnestäuschungen keine Gefäße bilden könnten für die Erkenntnisse des Glaubens, dagegen die Vorbildungen der Engel seien keine Sinnestäuschungen, sondern Erscheinungen, mit welchen sich die Erkenntnisse des Glaubens verbinden, die keine Erscheinungen, sondern ewige Wahrheiten sind, #3386. s. Kirche. ecclesia. Ferner sagte ich ihnen: „Wenn ihr aus Vernunftsgründen darüber sprechen wollt, könnt ihr immerhin eine Bibliothek mit Büchern anfüllen, aber die Erkenntnisse des Glaubens bleiben dennoch [unerschüttert]“, #3387. s. Kirche. — p.1099.

Erkenntnisse, cognitiones. — Ein Prediger und seine Genossen, welche glaubten, das Leben bestehe darin, daß sie nichts seien, wollten das Wort „Glauben“, und das Wort „Erkenntnisse des Glaubens“ gar nicht zulassen, indem sie meinten, diese seien der Baum der Erkenntnis. Aber es wurde ihnen gesagt: „Es ist gar kein Leben möglich ohne Erkenntnisse des Glaubens, denn sonst hätten wir auch kein Wort nötig, auch gibt es ohne Erkenntnisse des Glaubens keine Wiedergeburt“, #3428. s. Glauben und Leben. — Was die Lehre des Glaubens enthält, ist solche Wahrheit, denn der Herr sagt, Ihm sei alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden, auch lehrt sie, man müsse den alten Menschen mit seinen Begierden ausziehen, damit der neue Mensch auferstehen könne. Der Herr ist das Leben aller, denn alle beten und lehren, daß der Herr alle ihre Gedanken, Worte und Handlungen regieren möge. Die Liebe zum Nächsten ist das Hauptgebot, denn der Glaube geht aus der Liebe hervor, und dadurch ist er seligmachend, #3527. — Die Umstände verändern die Sache, daher glauben manche, daß sich die Wahrheit je nach den Umständen verändern, aber es wurde ihnen gesagt, daß alle Erkenntnisse des Glaubens Wahrheiten sind, die sich nicht verändern, sondern ewig bleiben, durch Beispiel erläutert, #3537. s. Wahrheit. — Von denen, welche einfach glauben und keine Vernünfteleien zulassen, wichen die bösen Geister zurück, aus Erfahrung, #3549. — Im anderen Leben empfangen [die Seelen] ihr Leben durch die Erkenntnisse des Glaubens, denn diese empfangen sie nur durch das Leben des Herrn. Dies wurde durch solche bestätigt, welche [anfangs] wie leblose Bildsäulen redeten und dann doch

lebendig gemacht wurden. Dann auch durch einen anderen, der ein Gegner des Glaubens war, und von dem die Geister sagten, daß er nicht leben könne, #3564. — Die Erkenntnisse des Wahren und die Neigungen zum Guten sind die himmlischen Speisen, #3565-3567. s. Essen. — Die Geister sagten, sie müßten aus dem Sinnlichen über das Geistige Erörterungen anstellen, aber ich erwiderte ihnen, sie müßten vielmehr aus dem Himmel denken, und dann die Wahrheiten durch das Sinnliche begründen. So machen es die Engel, und deshalb haben sie unzählige Wahrheiten, und auch die natürlichen Wahrheiten werden ihnen offenbart, wenn es nötig ist, #3590. — Wenn man über die Glaubens-Erkenntnisse vernünftelt, so gerät man in unzählige Irrtümer, und besteht zuletzt aus lauter Ärgernissen gegen die Wahrheiten des Glaubens, #3591. 3592. s. Wissenschaft. — Liebe und Barmherzigkeit haben wenig Kraft, wenn sie eine bloße Neigung sind, und der Verstand nicht durch die Erkenntnisse des Glaubens belehrt ist, denn dadurch wird er mit dem Gewissen beschenkt, #3600. s. Barmherzigkeit. — Manche wissen gar nicht, was Glauben ist, sie meinen er bestehe nur in einem Aufblicken zum Herrn, solche haben eine unbestimmte, ganz allgemeine, und somit leere Vorstellung vom Glauben. Glaube bedeutet vielmehr die Erkenntnisse des Glaubens, denen man Vertrauen schenken muß, dann bildeten sich auch bestimmte Vorstellungen, #3603. — Ein wahres Gewissen ist nicht möglich ohne Liebe gegen den Nächsten und ohne die Erkenntnisse des Glaubens, #3615. s. Gewissen, conscientia. — Das Wort enthält die Gefäße, in welchen das Leben des Herrn durch den Himmel einfließen kann, und durch dasselbe ist der Himmel mit dem menschlichen Geschlechte verbunden worden, sonst wäre es zugrunde gegangen, #3676. — Das Leben der Wahrheiten oder der Glaubens-Erkenntnisse ist ein Leben des Lichtes d.h. nur des Verstandes, welches nicht in den Himmel eingehen kann, denn dies ist die verkehrte Ordnung, sondern aus dem Leben der Liebe wird das Leben des Lichtes oder der Erkenntnisse des Glaubens geboren, in welchen sie dann leben, #3693-3696. s. Glauben. — Ich erkannte, daß die allgemeine Sphäre vom Herrn es ist, welche alles Wahre aus dem Gedächtnis erweckt, und wenn nicht dieser Einfluß vom Herrn wäre, so würde keine entsprechende Antwort des Wahren und Guten stattfinden, und zwar durch den Himmel. Die Engel wurden darüber befragt und sagten, es verhalte sich so, #3740. — Der schöne Vogel, welcher erschien, und von dem schon oben die Rede war, bedeutet die Bewohner des Mars, nämlich diejenigen, welche durch Liebe oder Neigung die Erkenntnisse des Glaubens vom Herrn aufnehmen, aber der perlenfarbige Vogel bedeutet die, welche ohne Liebe in den Erkenntnissen des Glaubens sind. Diesen sagte ich, daß nur die, welche in der Liebe sind, alle Erkenntnisse aufnehmen, wie bekannt sei, wer in der wahren Demut steht, der weiß, daß er nichts, aber der Herr alles ist. Von der Art sind auch die Vögel, weil sie in der ehelichen Liebe sind, so wissen sie, wie sie ihre Nester bauen, Eier legen, Junge ausbrüten und füttern müssen. Wenn auch die Liebe aufhört, bleiben doch die Erkenntnisse des Glaubens. Die Geister glauben, daß in diesen der Herr sei, so z.B. auch der, welcher durch meine Lenden zur Brust emporstieg und sich für den Herrn ausgab, er trug auch einen Vogel, mußte ihn aber fortfliegen lassen. Wenn die

wahre Liebe aufhört, bleiben die Erkenntnisse des Glaubens. Daher wird dann das Leben gleich dem perlenfarbigen Vogel, welcher doch auch flog. Die nicht erkennen, daß ihr Leben aus dem Herrn ist, nehmen bei allem wahr, daß sie aus sich handeln, und darum sind sie nicht in der Liebe des Glaubens. Die noch in den Erkenntnissen des Glaubens sind, obgleich ihre Liebe aufhört, werden, wenn sie vom Herrn lebendig gemacht werden, wie der andere Vogel, der von etwas dunkler Farbe war. Die Einwohner des Mars haben auch nicht mehr solches Innewerden wie früher, #3874-3876. 3886. s. Reden, loqui. — Die Erkenntnisse des Glaubens können durch die himmlischen und natürlichen Wahrheiten begründet werden, denn der Mensch ist so beschaffen, daß er, nur wenn er jene in sich bestätigt hat, ein Gewissen vom Herrn empfängt, so daß er alle Vernünftleien verschmäht, #3977. s. Wissenschaft. — Wenn der wahre Glaube die Erkenntnisse des Glaubens enthält, die in der Liebe begründet sind, dann ist der Mensch im wahren Glauben und auch in den Werken der Liebtätigkeit, #3987. s. Glaube. — Der Himmel besteht in der Liebe, daher haben die Engel vom Herrn alle Erkenntnisse des Glaubens, die aber im Glauben ohne Liebe sind, haben fast gar keine Erkenntnis, denn sie wissen nicht einmal, was der innere Mensch ist, # 4021-4023. s. Glaube. — Die Vorstellungen des Menschen und die Gefäße seines körperlichen [d.h. äußeren] Gedächtnisses, werden vom Herrn so gebildet, daß sie verbunden werden können mit den Erkenntnissen des Glaubens, welche auch in dem körperlichen Gedächtnisse des Menschen sind, #4037.ff. s. Wiedergeburt. —

Erlaubnis,

Zulassung, *permissio*. p.35. — Die bösen Geister schreiben sich alle Macht zu, die sie durch Erlaubnis des Herrn zu haben glauben, und sie glauben soviel zu haben, als ihnen nachgelassen wird. Sie sind aber nur Werkzeuge, denen solches zugelassen wird, und auch so zu denken, aus mehreren Gründen. *Advers. IV.* p.68. — Es gibt keine Zulassung, außer um eines guten Zweckes willen, #11. — Es erscheint eine Art von Zulassung [*permissio*] bei den Geistern, auch bei den bösen, #12.15.— Es wurde mir auf verschiedene Weise Erlaubnis gegeben, gleichsam etwas zuzulassen, #13. — Die Zulassung geschieht durch viele Vermittlungen, #15.16. — Von der Zulassung, #23. — Bei den Zulassungen finden fortwährend Vermittlungen statt. Sie werden von dem Herrn nur erlaubt um des besten Zweckes willen, nämlich wegen des Heils aller in Seinem Reiche, #194. — Es wird den Geistern bisweilen Macht gegeben, andern zu erlauben, daß sie etwas reden und tun, und auch mir wurde diese Macht [einige mal] gegeben, #195. — Etwas von den Zulassungen. Es wird oft erlaubt, etwas Falsches und Böses einzuflößen, damit man nicht Geistig-Böses annehmen, und nicht gewaltsam gebrochen werde, #317. — Warum es Zulassungen gibt. Durch diese entstehen Versuchungen, Abödungen, Bestrafungen, und dadurch Besserung, Wiedergeburt, Innewerden, lauter Gutes, das vom Herrn beabsichtigt wird, #398. — Die bösen Geister glauben, sie vermöchten alles durch Zulassungen, und versuchen auf magische Mittel, #401. — Es gibt jedoch keine anderen Zulassungen, als solche, wodurch Gutes bewirkt wird, nicht nur für einen,

sondern für viele, und für alle zugleich, #401. — Die bösen Geister verlangen, über das Böse und Falsche im Menschen zu herrschen, aber weil ein jeder [von Natur] böse ist, so wird ihnen nicht mehr und nichts anderes erlaubt, als solches, woraus Gutes entsteht, #824. — Viele, die mir früher bekannt waren, gestanden, daß sie niemals geglaubt hätten, daß die Glaubenslehre so beschaffen sei, namentlich, daß nichts als Böses in ihnen sei, und daß alles Gute und Wahre vom Herrn komme, #1111. s. Glaube, fides. — Die dem Harn entsprechenden Geister wünschen einen jeden nach dem äußeren Anschein zu prüfen und zu bestrafen, ohne Rücksicht zu nehmen auf die Verhältnisse und Zwecke, deshalb wird es ihnen vom Herrn nicht erlaubt, wenn der Mensch nicht so beschaffen war, und dann ist es zu seinem Besten, #1221.— Weil den bösen Geistern erlaubt wird, andere anzufechten, so glauben sie, der Herr sei die Ursache des Bösen. Allein solches geschieht, weil viele Zustände des Verständnisses und der Begierden durchlaufen werden müssen, denn dadurch werden [die Menschen] in der Ordnung gebracht, #1946. 1947. 1949. — Nicht die geringste Bewegung im Menschen findet statt, ohne daß es des Herrn Wille ist, oder von Ihm erlaubt [zugelassen] wird, #2000. s. Vorsehung, providentia. — Bei den bösen Geistern war es gewöhnlich, daß sie dem Herrn das Böse zuschrieben, einiges aus Arglist und Bosheit, anderes aus einer allgemeinen Vorstellung, die ihnen geblieben war, indem sie nicht anders wußten, weil sie nicht erkannten, wie es sich mit den Zulassungen verhält, #2013. s. Herr, Dominus. — Aus vielfacher Erfahrung weiß ich, daß die Geister nichts aus sich denken, reden und handeln können, auch erkannte ich, daß ihre Sphäre sie in Schranken hält, und daß sie ihre Grenzen nicht überschreiten können. Die Zulassung hat ihre Grenzen, innerhalb denen sie Freiheit zu haben glauben, hieraus erhellt, daß nichts zugelassen wird, was nicht vom Herrn zum Guten gewendet werden kann, und weil die Geister diese Erfahrung vielmal machten, wurden sie unwillig und bekannten, daß sie nicht über ihre Grenzen hinausgehen können. Es wurde ihnen auch zu erkennen gegeben, daß alles zugrunde ginge, wenn ihnen mehr zugelassen würde. Auch mir wurde, der Erfahrung wegen, gegeben, den Geistern zu gestatten, zu denken, zu reden und zu handeln, hieraus erhellt, daß sie nichts aus sich selbst tun können, wenn es aber ihnen nicht erscheinen würde, als ob sie aus sich wirken, so hätten sie fast gar kein Leben, darum leben sie auch, daß ihnen Freiheit gegeben würde, aber innerhalb bestimmter Grenzen, #2150-2153. — Der Mensch soll sich nichts im Voraus vornehmen, denn dadurch gibt er den Geistern Veranlassung, es zu wünschen, aber sie wünschen mit Heftigkeit und bereden dadurch, daß es schon gewiß sei, dadurch wird manches zugelassen, was sonst nicht erlaubt worden wäre, #2176. — Der Herr bricht nicht den Willen des Menschen, sondern lenkt ihn, indem er bis zu einem gewissen Grad manche Begierden erlaubt, sie durch andere mäßigt, und dadurch zu guten Neigungen umlenkt, #2194-2196. s. Brechen, Frangere. — Für die bösen Geister gibt es Zulassungen, für die guten Geister Erlaubnisse [venia], für die Engel das Wohlgefallen des Herrn, wenn somit viele das Gleiche denken, so tut es der eine aus Zulassung, der andere durch Erlaubnis, und der dritte nach dem Wohlgefallen des Herrn, denn alles geschieht dem Zweck gemäß, #2296. — Wenn ein

neuer Geist ankommt, so stellen sich sogleich die ein, welche jene untersuchen und strafen, und zwar nur nach seinen Vorstellungen, wie sich diese ihnen so zeigten, wie sie in Wirklichkeit sind, so würde er zerfleischt werden wie von wütenden Hunden, deshalb läßt der Herr nur das hervortreten, was durch die Strafe der Abödung verbessert werden kann, #2305. s. Vorstellung, idea. — Wenn den bösen Geistern nicht gestattet würde, andere zu bestrafen und Böses zu tun, könnten sie gar nicht leben, #2880. s. Böses, malum. — Die bösen Geister sind ganz getrennt von den guten, auch bei dem Menschen, bei dem sie nur soviel einfließen können, als ihnen erlaubt wird, #3048. — Es wurde mir gezeigt, in welcher Weise der Herr sogar sehr schwere Strafen zuläßt, es wurde nämlich in mir die Überzeugung erweckt, daß mein bester Freund streng bestraft werden müsse, indem ich nicht anders wußte, als daß sonst sein Böses nicht mehr gebessert werden könnte, obwohl es doch nicht so geschah, dann konnte ich keinen Widerwillen leisten, #3201. — Das Böse bestraft sich, und zwar aus Zulassung, #4206. — Noch etwas über die Zulassung, #4432. — Erniedrigung, Demütigung, humiliatio. — Aus dem Zustand der Furcht und aus der Demütigung aus Furcht kann man nicht schließen auf die Beschaffenheit eines Menschen, ob er gut oder böse ist, denn nach der Furcht fällt er wieder in seinen Zustand zurück. Advers. III, #3496. 3497. — In der Demut, wie bei jedem Gefühle, gibt es sehr viele Verschiedenheiten. Advers. III, #3959. s. auch #3537. 3539. — Die, welche gut unterrichtet waren und doch verkehrt lebten, zittern mehr als andere vor dem Gericht der Wahrheit und nehmen ihre Zuflucht zu sehr demütigen Gebeten, bald nachher kehren sie aber wieder zu ihrer Gesinnung und ihren Stolz zurück, #149. — Die Juden sind in Gefahren sehr furchtsam und sehr demütig, kehren aber gleich darauf zu ihrem gewöhnlichen Zustande zurück, sie sind so nach den Beschreibungen, #150. 151. — Wie durch die Versuchung der Hochmut verschwindet und zur Verzweiflung wird, und welche Zustände dann eintreten, #170. — Einige Völkerschaften fühlen sich hochgehrt, wenn sie ihren höchsten Gott anbeten, aber bald darauf fallen sie vor ihm nieder und verwandeln sich in kleine Würmer, #402. s. Heiden, gentes. — Die Geister des Saturn sind redlich, demütig, halten sich für nichts, und entsprechen der Vernunft des Menschen, #1516. — Bei reiferem Alter reden die Bewohner des Saturn mit Geistern über die Redlichkeit, die Demut und vom Herrn, #1595. — p.127.

Erscheinung,

apparentia. Sie ist keine Sinnestäuschung, #3386. s. Sinnestäuschung, fallacia.

Erscheinen,

[das] apparitio. s. sehen, ridere.

Esau,

Esarus. — Durch Ismael werden die bezeichnet, welche zur Rechten des Herrn sitzen, durch Esau die zu seiner Linken. Zur Rechten sitzen heißt der Nächste sein. Advers. II, #53. 54. — Was es bedeutet, daß Jakob die Ferse des Esau hielt, #2617. s. Ehe. —

Essen,

edere. Es erschienen Würmchen, die aus meinem Körper hervordrangen, und durch Feuer, wie es schien, mit hörbarem Ton zerplatzten, bedeuteten die Unmäßigkeit [maurien] im Essen. Advers. II, #1957. dann auch #397. — Über die geistigen und himmlischen Speisen, die zur Ernährung dienen, sie bestehen in dem Verlangen, Wahrheiten zu erkennen und Gutes zu wirken, #178. — Die Bewohner des Jupiter sehen nicht auf den Wohlgeschmack der Speisen, sondern das Nützliche [Gesunde] ist für sie das Wohlschmeckende, anders verhält es sich auf unserer Erde, wo man nur nach wohlschmeckenden Speisen trachtet, aber dadurch wird der Körper krank und der Geist unvernünftig, #596. — Eine von den Strafen der Bewohner des Jupiter besteht darin, daß der zu Bestrafende keine andere Speise als Brot zu essen bekommt, während ihm das Verlangen, andere Speisen zu genießen eingeblöht wird, #631. — Sie lieben es, lange bei Tische zu verweilen, aber nur wegen der Annehmlichkeit der Gesellschaft, nicht wegen unmäßigem Genuß von Speisen, dabei sitzen sie auf Polster von Blättern, was für Blätter es seien, bestätigten aber zuletzt, daß es Feigenblätter seien, #633. — Manche Geister schweifen umher, und suchen Nahrung und Wärme, hie und da werden sie auch bestraft, bis ihr Hochmut und die Begierde, andere ihre Güter zu nehmen aufhört, #693. s. Gesellschaft. — Statt des Verlangens nach Speise haben sie im anderen Leben die Freudigkeit, Wahres zu erkennen, die Geister sind begierig, alles zu wissen, was ihnen vorkommt, aber die Engel wünschen nur das zu erkennen, was gut und wahr ist, #741. — Die Belästigungen [reaktionēs] im anderen Leben verhalten sich wie die, welche durch Speisen im Magen und in den Eingeweiden entstehen, #1035. s. Speisesaft, chylus. — Die Speise der Geister, d.h. ihre geistige Speise besteht darin, daß sie alles erkennen wollen, was ihnen vorkommt, an den Speisen, welche ihnen Freude machen, erkennt man, wie sie beschaffen sind, #1056. — Ein Rabbiner aus dem Jerusalem, welches in der Nähe der Gehenna liegt, sagte, daß sich dort nur Kot befinde, und daß ihnen auch zum Essen angeboten würde, #1196. s. Juden. — An der Seite eines [höllischen] Pfuhls befanden sich solche, welche das Fleisch anderer essen, und sich mit den Zähnen an die Schultern anderer hängen, #1381. s. Pfuhl, stagnum. — Das Eingehen der Geister in das andere Leben verhält sich wie die Speisen, von diesen werden manche von den Lippen, von der Zunge, vom Gaumen, vom Schlund aufgenommen, manche vom Magen, und dann von den Eingeweiden, anfangs werden sie mild behandelt, auch die, welche in den Magen und gegen die Eingeweide hingelangen, werden vorbereitet, gekostet, geschmeckt mit Speichel vermischt usw., #1742. — p.470.

Essen, edere. Während des Schlafes sah ich ein Weib an einem Tische, und eine Schüssel, welche sich auf wunderbare Weise in eine andere verwandelte, in welcher Erbsen mit Fisch waren, und von dieser kostete ich. Ich erkannte, daß dies die Quäker bezeichne, welchen auf wunderbare Weise eine Speise gegeben wird, nämlich eine gewisse Redlichkeit [probitas], #3016. — Der Himmel wurde vom Herrn so oft mit Gastmahlen verglichen, weil man damals an Gastmahlen die größte Freude hatte, #3357. 3916. s. Gleichnis, parabola, und auch Gastmahl, convivium. — Daß die Erkenntnisse des Wahren und die

Neigungen zum Guten himmlische Speisen sind, daß sie entsprechen, und daß solche Entsprechungen sich auf Körperliches und Geistiges beziehen, weiß man nicht, gleichwohl aber kann dies erkannt werden aus dem herrschenden Einwirken des Willens auf die Muskeln, und aus vielem in der Geisterwelt, was durch den Himmel der Engel gewirkt wird. Daraus erhellt auch, daß die Speisen besser nähren [gedeihen], wenn die Menschen während des Essens miteinander reden, weil dann der Geist [mens] auch zugleich seine Speise genießt, deshalb ist es auch besser, wenn man von geistigen Dingen redet, durch welche die Engel erfreut werden. Deshalb haben die Geister auch alle Sinne, mit Ausnahme des Geschmacksinnes, und zwar deshalb, damit sie bei den Menschen geistige Speise genießen, d.h. Erkenntnisse des Wahren und Guten, #3565-3567. — Die Geister konnten vieles, was ich aß nicht ertragen, z.B. Butter, Milch und anderes der Art, weil diese Speisen mit himmlischen und geistigen Dingen in Entsprechung standen. Hieraus erhellt, wie sehr die Geister durch Entsprechung angeregt werden, #3894. — Die Wissenschaften sind Speisen für die Geister, und bilden Entsprechungen, #4295. 4296.

Euphrat,

Euphrates. — Es erschien ein Acker, wo viel Gras war, hier stand auch eine reife Ernte von Weizen und Gerste, und zwar jenseits des Euphrats, über die Bedeutung, #2701. 2702. s. Wissenschaft, scientia. —

Eustachische Röhre,

tuba eustachiana, #1541. s. Reden, loqui, #1658. 3322. 3323. s. Reden und Atmen, #3488. s. Reden. —

Ewig,

das Ewige, aeternum. Die, welche aus dem Todesschlaf erweckt werden, denken an das ewige Leben, wenige nur an das Heil und die Glückseligkeit, in jenem Zustande des Denkens an das ewige Leben werden sie von den Engeln ziemlich lange erhalten, #1102. 1103. s. Sterben, [mori]. Wenn sie in den Himmel und unter die Himmlischen versetzt werden, beharren manche ausschließlich im ersten Nachdenken über die Ewigkeit, und davon allein wird ihr Gemüt angeregt, aber in dieses Allgemeine ihres Denkens fügt sich nach und nach das Besondere ein, #1125. 1126 ½. Der Zielpunkt [finis] aller Gedanken soll das ewige Leben sein, denn nur das Ewige ist wirklich, was nicht ewig ist, bildet kein etwas. Dies wurde bestätigt, #2809. — p.642.

Ewigkeit,

aeternum. Solange der Mensch in seinem Körper lebt, schließt er von seinen Vergnügungen auf die himmlische Freude, vom Sinnlichen auf das Geistige, von der Zeit auf die Ewigkeit und vom Raum auf die Unendlichkeit, während man doch im anderen Leben keinen Begriff von solchen Dingen hat, z.B. von der Zeit, denn die, welche Tausende von Jahren gelebt haben, wissen nicht, ob es nur eine Minute war, und die Tausende von Meilen entfernt sind, sogar auf ganz anderen Weltkörpern sich befinden, sind augenblicklich gegenwärtig, so daß sie also nicht wissen, was Zeit und Raum ist. Dies sind die Aussprüche der Engel,

#3476. Daher machen sich viele vom Körperlichen aus verkehrte Gedanken, z.B. von der Schöpfung der Welt und auch über Gott, was Er vor Erschaffung der Welt getan, und dergleichen Absurditäten mehr, #3477. Solche Geister wissen, was die zukünftige Ewigkeit ist, denn sie glauben dies durch die Vorstellung der Zeit zu erkennen, indem diese niemals eine Grenze [Ende] haben, was aber die Zeit von der Ewigkeit her war, erkennen sie nicht, daher entstehen dann alberne Vernünfteleien, wie bei den Verehrern der Natur, welche die Natur für Gott halten, #3478. Dadurch kommen sie auf abscheuliche Grundsätze und gottlose Phantasien, weil sie von philosophischen, materiellen, sinnlichen und körperlichen Vorstellungen ausgehend, über das Geistige und Himmlische, ja sogar über das Göttliche vernünfteln, und zwar deshalb, weil sie sich nicht vom Herrn führen lassen, sondern sich selbst aus ihrem Eigenen führen, #3479. Daher vernünftelten die Geister über die Ewigkeit, und was dann vor der Zeit gewesen sei, #3480. Als sie sich in Phantasien bewegten, sagte ich ihnen, ob sie sich denn einen Raum außerhalb des Weltalls vorstellen könnten. Weil sie sich das Unendliche nur als einen Raum denken konnten, aber ohne Ende und ohne Grenzen, — denn vom Einfließen aus kann man es nicht anders auffassen, — so glaubten sie in ihrer Phantasie über die Grenzen des Weltalls hinaus zu kommen, indem sie immer weiter drangen, sahen sie einige Geister, welche zu ihnen sagten, sie selbst seien die Grenzen, wenn sie sich aber näherten, so würden sie von ihnen verschlungen werden. Daher erregten sie große Furcht in ihnen. Jene erschienen wie Bildsäulen, aber nicht als steinerne oder hölzerne, sondern als lebende, und doch nicht beseelt, weder warm noch kalt, sondern beides. Sie waren auch im leiblichen Leben so beschaffen gewesen, daß sie das unendliche Göttliche nur als das Unendliche des Raumes auffassen konnten, und weil sie es nicht anders denken konnten, so glaubten sie auch nicht an die Unendlichkeit Gottes, #3481. — Da ich von ihnen durch solche Phantasien gleichsam gebunden worden war, wurde ich vom Herrn befreit, wie aber ein Raum außerhalb des Weltalls undenkbar ist, so auch eine Zeit, die von Ewigkeit ist. Wenn nämlich der Mensch vom Endlichen und Körperlichen befreit ist, dann ist er auch von solchen Phantasien frei, denn durch alle Rechnung mit unendlich kleinen Größen kann der Mensch das nicht begreifen, wie die unendlich kleinen Formen beschaffen sind z.B. die der inneren Organe, und nochweniger, wie die inwendigen Formen, z.B. der Seelen beschaffen sind, da diese weit über die menschliche Fassungskraft hinausgehen, #3482. Es erschien eine Hand an meinem linken Auge, welche bedeutete, daß ich von der Phantasie, in welche ich durch die Geister gleichsam wie in Fesseln gehalten wurde, befreit werden sollte, #3483. Es wurde mir daher gegeben, die inwendigen Formen der Natur zu erkennen, und zwar durch Entfernung dessen, was bei ihnen begrenzt erschien, diese Formen sind von der Art, daß sie im Einzelnen als Extrapunkte erscheinen, welche weit über alle Berechnung, und somit auch über die unendliche Auffassung hinausgehen, und zwar desto mehr, je inwendiger sie sind. Wenn daher der Mensch nicht durch den vom Endlichen und Begrenzten frei wird, so daß er nicht mehr vom Begrenzten [oder Räumlichen und Zeitlichen] aus vernünftelt, und dadurch der Herr in seine Vorstellun-

gen einfließt, so muß er notwendig in solche Phantasien verwickelt werden, so weit er aber sich von Raum und Zeit entfernt, soweit kommt er in das Licht [oder Erkenntnisse], #3484. — Ein Apfel schon ist eine innere Vorbildung des Unendlichen und Ewigen und somit des Herrn, #3738. s. Baum, arbor. — Die Geister der Quäker behaupten, sie seien der heilige Geist von Ewigkeit, besonders die, welche sagen, sie seien in heiliger Weise geboren. Einer derselben wurde umwickelt um einen Stock, der sich in eine blecherne Flasche verwandelte, als er wieder losgewickelt wurde, fand man kein Ende, er konnte fast gar nicht aufgewickelt werden, weil immer soviel noch übrig blieb. Dies war eine Strafe, weil solche sagen, sie seien von Ewigkeit, #3793. 3804. 3807. s. Quäker. Vom Herrn kann man keine andere Vorstellung haben, und nichts anderes von Ihm aussagen, als das Unendliche, das Ewige, das Sein, und weil Er allein ist, nämlich als der Unendliche und Ewige, so hat alles Endliche nach Ihm seinen Sinn, und weil Er allein das Leben ist, so lebt alles Endliche durch Ihn, auch wurde gesagt, sie hätten nicht begreifen können, daß das Ewige zugleich das Gegenwärtige sei, #3958. Die Idee des Unendlichen und Ewigen wird den Engeln vom Herrn eingebläst, denn sie wissen gar nicht, was Raum ist, wer am Ende des Weltalls ist, ist in einem Augenblick [für andere] gegenwärtig, auch von der Zeit haben sie keine Vorstellung, weil sie weder an Vergangenheit, noch an Zukunft denken, daher sehen sie in dem gegenwärtigen sowohl das Vergangene, als das Zukünftige durch den Herrn, auch wissen sie nichts vom Alter und Tod, sondern kennen nur das Leben, und soweit ist das Ewige in allem, was ihnen gegenwärtig ist, #3973. Von der Idee des Unendlichen und Ewigen sehe man das kleine Tagebuch oder den IV. Teil des Diariums, #4609.

Exkrementa,

Kot, excrementa, s. auch Kloaken, Aborte, latrinae. Von einem kotigen Pfuhl, #947. 938. s. Rache, vindicta. Ich wurde in den Zustand der Sterbenden versetzt, um zu erkennen, wie die Gestorbenen erweckt werden, ich empfand dann einen aromatischen Geruch. So verwandelt sich nämlich der Leichengeruch, wenn himmlische Engel zugegen sind, dann können die Genien und bösen Geister sich nicht nähern, sogar der menschliche Kot riecht dann nicht unangenehm, #1092. E. s. Sterben, mori. — Einige Geister haben Freude am Urin und verschiedenen Arten von Mist, und an Pfuhlen, die von solchen Dingen angefüllt sind, #1174. s. Heuchelei, Verstellung, simulatio. — In dem [unreinen] Jerusalem sind die Straßen lauter Kot, und es wird auch Kot zum Essen angeboten, #1196. s. Juden. — Das Lustgefühl der Ehebrecher und Grausamen verwandelte sich in Gestank von Menschenkot, und die Geister empfanden ihn auch, so daß sie sagten, sie müßten sterben vor Ekel. Ich selbst bekam eine Ohnmacht davon, #2625. s. Ehebruch. — Weiteres von denen, deren Lustgefühl sich in tödlichen Gestank verwandelt, zuletzt sitzen sie häßlich wie Gierige da, #2644. s. Grausamkeit, crudelitas. — Der Boden wird, wie man sagt, durch Mist fruchtbar gemacht, nämlich in geistiger Weise, wenn die Geister bekennen und anerkennen, daß sie unrein und häßlich sind. Dann kann denen, die unreine Lustgefühle haben und ihren Schmutz und Kot erkennen, guter Samen eingepflanzt werden, #2660. —

Von der Verunreinigung der Jungfrauschaft durch die Schändungen der Jungfrauen, #2704-2710. s. Jungfrau, virgo. — p.389.—

Excremente, Kot, excrementum. — Die Sirenen und die, welche sich durch ihre Handlungen eine Beredungskraft angeeignet haben, um sich Ehre und Gewinn zu verschaffen, werden unter die Sohle des rechten Fußes gebracht, und zwar auf einem inneren Weg, während sie meinen, in das Herz zu gelangen, werden sie in den Magen gebracht, und während sie glauben, in die Lenden zu kommen, wo das Gebiet der ehelichen Liebe ist, werden sie in die mit Excrementen erfüllten Gedärme gebracht. Unter der Fußsohle leben sie in großem Schmutz, den sie fortschaffen müssen, hier aber befinden sich sehr viele Frauen, die früher üppig gelebt haben, aber innerlich arglistig waren, obwohl sie in hohem Ruhm und Ansehen standen, #2772. 2773. — Von Ähnlichen, die in Orten voll Schlamm und Kot leben und zugleich in großer Beängstigung, #2812. 2813. 2818. s. Sirenen. — Die Ehebrecher und Grausamen leben in Schmutz und Kot, sie haben noch eine besondere Freude daran. Durch Erfahrung bemerkte ich auf der Straße, daß sie meine Blicke auf allen Schmutz, Kot, unreine Gedärme hinwendeten, lauter Dinge, die ich fast gar nicht bemerkte, auch wenn sie handelten, waren ihre Vorstellungen beständig mit solchen Dingen erfüllt, #2843. — Auch solche Dinge, die nur dunkel erscheinen, verwandeln sie in solches, was in ihren Vorstellungen liegt, ehe man diese Dinge deutlich sieht, hieraus kann man schließen, wie zahlreich und wie beschaffen ihre Vorstellungen sind, #2850-2853. s. Vorstellung. — Die, welche nur auf Schmutz und Kot merken, sind eine Art von Hornissen ähnlich, welche durch die Sphäre des Geruchs zu Düngerhaufen hingeleitet werden, und hier die Lust ihres Lebens finden, #2901. — Die Vorstellungen der inwendigeren bösen Geister werden vorbildlich dargestellt durch Kleinigkeiten, die aus einem Gefäße hinaus geschüttet werden, und ihr Verständnis durch das Hinterteil eines Pferdes, #3015. — Manche wendeten die geistigen Gaben nur für das Irdische an, und befleckten sie je nach ihrem Gebrauch im Leben. Solche entsprechen dem Nasenschleim und dem Auswurf des Unreinen. Sie flohen daher zu denen, die nur Unreines denken und reden, und alles was sie hören, zu Unreinem und Schmutz verdrehen, #3124. 3125. — Die, welche keine Furcht vor dem Tode haben, aber sich fürchten vor dem Verlust ihres guten Rufes, werden im anderen Leben dem abscheulichsten Unrat entsprechen, #3149. 3150. s. Furcht, timor. — Solche, die keine anderen Zwecke kennen als den Genuß der körperlichen Vergnügungen, sind unter den Hinterbacken, und essen sogar Menschenkot. Ein weiblicher Geist kam zu mir, der jämmerlich darüber klagte, #3212. — Auch die Sphäre mancher Phantasien verwandelte sich in Gerüche des Kotes, Beispiel. #3350. — Die ehebrecherischen Nachkommen der Ältesten Kirche wohnen unter der Erde, mitten unter einem Felsen, unterhalb der Hinterbacken. Als sie durch Höhlen unter den Felsen zurück gebracht worden waren, wirkten sie auf die Hinterbacken ein und auf die Zehen des linken Fußes, #3358. 3371. s. Kirche. — Einige Geister sind in einer so allgemeinen [oberflächlichen] Vorstellung, daß ihre Sphäre die bestimmten Vorstellungen der anderen gleichsam auflöst, und sie wirken so stark auf die Muskelfasern ein, daß sie

geloockert werden und kaum den Unrat [die Excremente] zurückhalten können, #3497. s. Vorstellung. — Ein Mörder wurde eingewickelt und in das unreine Jerusalem versetzt, dann in einen kotigen Pfuhl, von hieraus sagte er, alles sei voll Kot und Schmutz, #3559. — Die, welche sich für heilig halten, z.B. die Päpste, werden in der unteren Erde festgehalten, während sie eine große Begierde haben, in den Himmel zu kommen. Diese Begierde steigert sich zur höchsten Angst, bis sie erkennen, daß sie nicht heilig sind. Wenn sie dann herausgenommen werden, erscheinen sie voll Kot und verbreiten einen größeren Gestank als andere, ich redete mit ihnen darüber, #3652. s. Papst. — Die Arglistigsten, welche hoch über dem Haupt erscheinen, glauben sehr fein [subtiles] zu sein, ich sagte ihnen aber, sie seien in Wirklichkeit gröber als die anderen, denn in den Sphären der Engel erscheinen sie mit Kot befleckt, und aasartiger als die anderen, #3665. s. Arglist. — Die ruchlosen Sirenen wurden, als man sie wegtrieb, auf Wegen voll Kot in die äußerste Haut gebracht, in die Grübchen wo sich die Läuse aufhalten, und leben hier in größtem Schmutz, #3719-3721. s. Sirenen. — Das Ende derer, welche durch Ehebrüche die Bande des Gewissens ganz gelöst haben, besteht darin, daß sie wie der unreinste Kot und wie Schleim der Nase werden, dann sitzen sie einsam wie von Rinde und Öldrüsen Jahrhunderte lang, und haben nur noch durch die inwendigeren Überreste einige Zusammengesellung, #3811.s. Quäker. — Es stiegen Geister mit Anstrengung empor, von den Hinterbacken aus durch die linke Seite bis zum Ohr. Sie redeten langsam und mit heiserer Stimme, sie erklärten, sie seien Scholastiker, Metaphysiker und ähnliche Gelehrte, #3949.ff. s. Aristoteles. — Die Ehebrecher, welche hinterlistig lauern, sind in einer Hölle unterhalb der Hinterbacken in abscheulichem Schmutz und werden bis auf die Knochen abgeödet, #4085. s. Ehebruch. — Über Ausscheidung, Auswurf, excretoria, s. Kot, Unrat, excrementa.

Faden,

Garne, filum. — Es erschien ein weißes netzartiges Gewebe von Fäden, #1629. s. Künstliches, artificiale. — Eine giftige Sphäre wurde durch einen blauen Faden untersucht, #3379. s. Sphäre. —

Fähigkeit,

Vermögen, facultas. Der Mensch behält nach dem Tode seine Sinne, sein Verlangen, seine Begierden und Fähigkeiten, so daß er nichts verliert außer Fleisch und Bein, aber er wird vom Herrn allein mit dem Vermögen beschenkt, das Gute zu tun und das Wahre zu erkennen, es kann ihm aber auch entzogen werden, #333. — Durch Kleider werden Fähigkeiten bezeichnet, die vom Herrn geschenkt wurden, nämlich Befähigung zu dem, was durch neue Kleider vorgebildet wird, #785-787. — Das innere Gedächtnis erscheint wie des Vermögen des äußeren Gedächtnisses, obgleich es ein Vermögen des Lebens ist, #889. von dem inneren Gedächtnis, #887-891. s. Anlage, Talent, inniotes. — Alle Bestrafungen sind zugleich Abödungen, damit [die Menschen] wiedergeboren werden, nämlich damit sie die Fähigkeiten aufnehmen, das Gute zu tun und das Wahre zu denken aus dem Herrn, #1039. — p.736. —

Fähigkeit, facultas. Durch die Abödungen erlangt man nur die Befähigung, daß man vom Herrn im Guten und Wahren erhalten werden kann. Daher werden die Abödungen auch wiederholt, #1218. Im Menschen ist der Körper unterschieden vom natürlichen Gemüte, dieses vom geistigen, und dieses vom himmlischen Gemüte, auf diese Weise ist der Mensch ein Bild des Himmels, es gibt auch drei Lebensgrade, welche den drei Himmeln entsprechen, das Innere gibt gleichsam dem Äußeren seine Befähigung, und so ist es der Ordnung nach vom innersten aus, folglich vom Herrn, #1827-1829. s. Inwendiges. — Das inwendige Gedächtnis und das noch inwendigere gibt das Vermögen, zu denken und zu reden, durch welches die Geister einen großen Vorzug vor dem Menschen haben, #1983. s. Gedächtnis. — Das Vermögen zu denken bei den Engeln läßt sich vergleichen mit dem Vermögen der inneren Organe, das nicht von den Fasern und Gefäßen herkommt, sondern von dem Leben in den Fasern, #2220. s. Engel. — Die Fähigkeiten der Geister sind vollkommener, als die der Menschen, weil sie feiner sind, #2251-2253. s. Geist, spiritus. — Die bösen Geister sind schlimmer als die unvernünftigen Tiere, weil sie die Fähigkeit haben, vernünftig zu denken, denn sie stürzen sich in die ärgsten Freveltaten, um die [göttliche] Ordnung in sich und im Allgemeinen zu verkehren, anders ist es aber bei den guten Geistern, welche zwar wie aus sich denken und handeln, aber recht wohl wissen, daß der Herr ihnen Vernunft, Einsicht und Weisheit gibt, #2398. 2399. — Die bösen Geister sind schlimmer als die unvernünftigen Tiere, weil sie durch das ihnen geschenkte Vermögen, vernünftig zu denken, das Geistige und Himmlische bekämpfen, was die Tiere nicht können, #2485. — Die Fähigkeiten der Geister sind vorzüglicher als die der Menschen, sie wissen aber gar nicht, daß sie damit begabt sind, weil sie in ihnen liegen, wenn ihnen nicht ein Nachdenken [Reflexion] darüber gegeben wird, #2548. 2549. s. Vorstellung. — In das körperliche Gedächtnis des Menschen fällt das, worüber er einiges Nachdenken hatte, aber in das innere Gedächtnis prägt sich nur das fest ein, worüber er gar nicht reflektiert hat, auf diese Weise erwirbt er sich ein falsches Vermögen zu denken und zu reden, daß das künstlich erworbene im Vergleich mit jenem ganz unbedeutend ist, obwohl der Mensch nicht weiß, wie er das in ihm Enthaltene gelernt hat, und wie es sich damit verhält. Da diese Dinge dem Menschen ohne sein Wissen eingepägt werden, so erhellt, daß dieses Vermögen vom Herrn ist, wie auch, daß der Mensch wiedergeboren wird, ohne daß er es weiß, #2593-2596. s. Leben. Das Leben besteht in dem Vermögen, vernünftig zu denken, und dadurch das Wahre und Gute zu erkennen, dieses ist dem Menschen verliehen, aber nicht den Tieren, #2674. s. Leben. — Die Sodomiter glauben nicht, daß es einen Himmel oder eine Hölle gibt, sondern, daß sie sterben müssen wie die Tiere, obwohl sie vernünftig denken können, #2675. s. Sodom. sodoma. — Nur durch das Erkennen des Wahren und das Wollen des Guten, was vom Herrn stammt, ist der Mensch ein Mensch, aber das Vermögen, vernünftig zu denken, kommt vom Herrn, sonst könnten sie nicht denken und würden zerstieben wie die Tiere, aber Falsches denken und Böses tun kommt von ihnen, #2904. — Die Sprache der Geister besteht gleichsam in dem Vermögen, durch Worte zu reden, #3050. 3051. s. Reden. — Was die Geister

verstehen und wahrnehmen liegt in ihren Erkenntnis-Vermögen, #3050. s. Verstand. — Einem, der sich fragte, weshalb ich auch mit bösen [Geistern] rede, sagte ich: „Weil sie mit dem Vermögen des Verstandes begabt sind und dieses Vermögen vom Herrn haben, #3094. —

Fallen,

cadere, s. hinabsinken, delabi.

Falsches,

Falschheit, falsum, falsitas. — Die bösen Geister verlangen als ein Recht, über das Falsche und Böse zu herrschen, weil aber ein jeder böse ist, so wird ihnen nicht mehr und nichts anderes erlaubt als solches, woraus Gutes hergeleitet werden kann, #824. — Die Funktionen der Milz, der Leber und der Gekrösdrüse sind die Begierden zu züchtigen [und zu bessern], die Funktion der Nieren aber ist es die falschen Neigungen zu verbessern, deshalb sind diese [Nieren] nicht innerhalb des Bauchfells, #1010. — Auf die linke Seite des Hirns beziehen sich die [bösen] Begierden, auf die rechte Seite die falschen Neigungen, #1023. s. Schwielen, Verhärtung, callus. — Die Inkrustierungen des Hirns entstehen aus den Begierden, und die bestimmte Richtung derselben durch die aus denselben hervorgehenden falschen Meinungen, welche nur durch die Erkenntnisse des Wahren und Guten zerstreut werden, #1026. 1028. s. Schwielen. — Aus einem angenommenen falschen Grundsatz bilden und befestigen sich unzählige falsche Ansichten, und dadurch Phantasien, aber aus einem wahren Grundsatz [Prinzip] Wahrheiten, welche durch alles und jedes begründet werden können, am Beispiel, #1312. — Viele nehmen für sich bestimmte Sätze an und bestärken sich durch viele Gründe in denselben, sie halten sie für Wahrheiten, während es doch nur falsche Meinungen sind, #1467. — Die, welche Hypothesen [d.h. Vermutungen] ausbrüten, werden in dünnes, gleichsam atmosphärisches Wasser versetzt und in demselben mit Belästigung herumgetrieben, sie leiden aber dabei je nach dem [Falschen], was sie begründet haben, wie auch nach ihren Zwecken, #1468. s. Wasser, aqua. — Im anderen Leben ist die Empfänglichkeit [für das Wahre] um so größer, je weniger Falsches, und je mehr Liebe zum Wahren in uns ist, damit der Boden, d.h. das Gemüt gut beschaffen sei, müssen die Begierden, die gleichsam einen Kern gebildet und mit falschen Meinungen erfüllt haben, sterben, und dadurch müssen die falschen Meinungen ausgerottet werden, #1478. 1480. s. Liebe. — Auf das was böse und falsch in unserem Denken ist, wollen die bösen Geister sogleich losstürzen, aber der Herr sorgt für die, welche im Glauben stehen, daß sie nicht angefochten werden, #1483. s. denken, cogitare. — Alles, was man als Behauptung [Thesis] und als wahr angenommen hat, läßt man sich mit Gründen beweisen, z.B. daß die Geister den Körper eines Menschen anziehen [oder sich aneignen] können, #1581. 1582. s. Körper. — Von einem Gehirn, welches durch falsche Meinungen gleichsam inkrustiert [mit einer Rinde oder Schale überzogen] wurde, #1623. 1624. s. Hirn. — Bei denen, die zu Visionen geneigt sind, stellen die Geister infolge ihrer Naturanlage je nach ihrer Phantasie sehr vieles bildlich dar, und bewirken, daß sie glauben, was doch Falsches ist, #1752. 1753. s. Schwärmerei, enthusiasmus.

— Aus einer einzigen allgemeinen Wahrheit gehen unzählige Wahrheiten hervor, aber aus einen falschen Grundsatz gehen lauter verkehrte Meinungen hervor, #1832. s. Mensch. — Den Geistern darf man nicht glauben, denn sie behaupten Falsches mit großer Zuversicht, und jeder etwas anderes, und wenn hundert zugegen sind, behauptet jeder etwas anderes, obwohl sie nichts wissen, behaupten sie es doch, #1902. — In der Geisterwelt verwandelt sich das Gute in Böses und das Wahre in Falsches, durch List, durch Kunst, oder durch die natürliche Beschaffenheit [der Geister], #1992- 1994. s. Böses. — Es wurde mir vom Himmel her einiges gesagt, aber wenn der Sinn der Rede in die Geisterwelt fiel, wurde er in einen anderen Sinn verwandelt, dies ist ein Zeichen, daß die letzte Zeit bevorsteht, #2180. — Von den Engeln und Geistern wurde bestätigt, daß die Wahrheit durchaus nicht wohnen kann in Gefäßen, die mit Falschem erfüllt sind, #2471. — Die bösen Geister kämpfen infolge ihrer Natur gegen alles Gute und Wahre, obgleich sie nicht wissen, was gut und wahr ist, dennoch aber widersetzen sie sich demselben, sobald es ihnen begegnet, aber dem Falschen und nur auf Hypothesen Beruhendem treten sie nicht entgegen, weil dieses mit ihrer Natur übereinstimmt, #2480-2482. s. Naturanlage, indoles. — Die in Falschem sind, stürzen sich aus dem Himmel herab, nicht als ob sie herabgestürzt würden, sondern ihr Falsches stürzt sie hinab, #2550-2556. s. Himmel. — Die im Falschen sind, werden aus dem Himmel unter die niederen Geister versetzt, damit sie zur Entsprechung [und Übereinstimmung] gebracht werden, denn die Wahrheit des ganzen Himmels tritt ihnen entgegen und beängstigt sie, #2597-2600. s. Himmel. — Die Wahrheiten werden durch helle, ins Blaue spielende Wolken vorgebildet, die falschen Ansichten aber durch schwarze, aber sie verhalten sich je nach der Beschaffenheit des Menschen, wie es auf dem Berge Sinai war, #2638. s. Vorstellung. — Das Leben derer, die im Falschen sind, erscheint wie ein Kohlenfeuer, #2672-2676. s. Leben, und Feuer. — Die Falschheiten [Irrtümer], welche bis zur Überzeugung eingepägt und begründet sind, lassen sich im anderen Leben nur schwer entfernen, und wenn sie nicht vom Herrn verborgen würden, könnte niemand in der Gesellschaft der Guten sein, #2787-2792. s. Überzeugung, persuasio. — Denen die im Falschen sind, erscheinen die Wahrheiten wie Falsches, was auch nachgewiesen wurde, deshalb können die Wahrheiten nicht in die Sphären solcher eindringen, #2796. — Die Engel fallen oft, wenn sie im Falschen sind, vom Himmel herab, und werden ganz nach den Phantasien ihres Falschen umher getrieben, es wurde aber vorgebildet, daß nicht die Gesellschaft der Engel sie verstößt, sondern das Falsche selbst, #2823- 2827. 2831. 2832. s. Himmel. — Wenn die Vorstellungen mit Falschem und Unreinem vermischt sind, so muß der Geist notwendig in Angst und innere Zerrissenheit geraten, denn wie die Vorstellungen sind, so ist auch das Leben nach dem Tode beschaffen, #2850- 2853. s. Vorstellung. — Es gibt drei Arten der Liebe, aus welchem alle Begierden, und somit alles Böse und Falsche hervorgeht, nämlich die Selbstliebe, die Liebe zur Welt, und die irdische Liebe oder der Geiz, #2910. Ein gewisser Geist wußte mit solchem Scharfsinn und solcher Beredungskraft gegen die Wahrheiten zu vernünfteln, daß ich kaum begreifen konnte, wie eine solche Selbstberedung möglich sei, #2987. — Es gibt

unzählige Täuschungen, welche zugleich Irrtümer sind, die keine Gefäße bilden können, denen sich die Wahrheiten anschließen, #3387. s. Täuschung, fallacia. — Den Arglistigsten über dem Haupt, welche sich für Päpste halten, wurde [von mir] gesagt, daß sie vor den Menschen als Heiliges, Himmlisches und Unschuldiges darstellen, was doch lauter Falsches ist, wie es auch Könige gibt, die sich nicht schämen, ganz Falsches und Betrügerisches zu schreiben, was ein jeder als Lügen erkennt, wenn nur etwas vorliegt, womit sie das Falsche begründen können, so ist heutzutage die christliche Welt beschaffen, #3934. s. Arglist. — Es erschien ein Geist wie eine Wolke, und auf seinem Angesichte zeigten sich viele herumirrende Sternchen, dieses bezeichnete die verstorbene Nachkommenschaft der Alten Kirche, welche viel Falsches hatte, #4073. 4075. s. Kirche. — Wie die Grundsätze [Prinzipien] des Falschen das Gute und Wahre brechen [oder verderben], kleines Tagebuch, oder B. IV, #4610-4614.

Falschheit,

Irrtum, falsitas. — Die Neigungen oder Triebe [amores] regieren das Vernünftige und das Verständige des Gemütes, und bringen gemäß ihrer Beschaffenheit Falschheiten [Irrtümer] und Wahrheiten hervor. Das Feld der Neigungen und Wahrheiten geht von den Gegensätzen aus, je weiter und je geneigter zum Guten es ist, desto besser ist es. Advers. I, #967. — Das Böse wurde zum Guten umgelenkt, und das Falsche zum Wahren. Advers. II, #1483. — Die Geister flößen Falsches und Böses ein, und aus dem, was von ihnen kommt, und obwohl sie dies wissen, klagen sie den Menschen an und verdammen ihn. Advers. III, #7565. Das Gute, welches aus dem Himmel in die Geisterwelt und in die Hölle gelangt, verwandelt sich sogleich wie von selbst in Böses, und ebenso auch die Wahrheiten in Falsches, #223. — Alles Böse und Falsche, auch das Geringste, und was als Zufall erscheint, kommt aus der Welt der bösen Geister und aus der Hölle, #224. — Das Falsche und Böse kann nicht in den Himmel aufsteigen, sondern wird in Wahres und Gutes, somit in Unschuld umgewandelt, #238. 239. — Die natürlichen Falschheiten [Irrtümer] hindern das Einfließen des wahrhaft Geistigen und Himmlischen, #241,3. s. Geistiges, Spirituale. — Manche aus der teuflischen Rotte wissen die Wahrheiten so geschickt zu verkehren, daß sie selbst die Engelgeister anfechten können, #318. s. Verkehren, pervertere. — Die, welche den Nieren entsprechen, sind solche, welche das Geistige vom Falschen reinigen, #367. — p.594.

Familie,

Familia. Die Bewohner des Jupiter sind nicht in verschiedene Reiche eingeteilt, sondern in Stämme und Familien, #517. s. Jupitergeister. — Dieselben teilen sich in Stämme und Familien und Häuser, mit denen, die nicht verwandt sind, verkehren sie nur selten, #537. —

Farbe,

color. Die blaue Farbe ist im Himmel beliebt, nicht ebenso beliebt ist die grüne, # Advers. III, #1830. Welches die beliebten Farben sind, und was sie bedeuten, z.B. die goldgelbe Farbe, die sich dem Purpur nähert, und was die weiße, die blaue Farbe bedeutet. Advers. III, #1830. — Von den Jupitergeistern sind die

besten, welche bläulich mit goldenen Funken erscheinen, #519,4. s. Jupitergeister. — p.458. —

Farbe, color. Die Engelgeister aus dem Jupiter sind von den unsrigen getrennt, nicht nur, weil sie die blaue Farbe mit goldenen Sternchen punktiert sehr lieben, sondern auch, weil sie sagen, die Geister unserer Erde seien sehr schlau und arglistig, #835. — Die Wohnungen der Jupitergeister erstrecken sich weithin, sind gewölbt, und haben ein blaues Dach mit Sternen geschmückt, #518. s. Jupitergeister. — Sie schützen sich ihr Angesicht mit einem blauen Hut, rings mit breitem Rande, #547. s. Jupitergeister. — Tausend mal tausend [= 1 Million] Vorstellungen fließen in einen jeden ein, dies kann man auch am Farbenspiel des Regenbogens sehen und aus den verschiedenen Farben, denn um diese hervorzubringen, wirken 1'000'000 Strahlen des Lichtes zusammen, und stellen sich als eine helle Farbe dar, während sie doch nur etwas dunkles ist, [im Vergleich mit dem reinen Lichte], #682. — Die Jupitergeister, die ihr Angesicht nicht als Körper betrachten, haben dadurch die Vorstellung, daß im anderen Leben ihr Angesicht größer, rund und von himmlischer Farbe sein werde, #686. — Daher glauben sie auch, daß ihr Angesicht im anderen Leben durch eine Flamme [d.h. durch den feurigen Glanz] der himmlischen Farbe erwärmt werde, #687. — Von einer großen Stadt die man „Gericht der Gehenna“ nennt, wo sie sich aus eigener Phantasie rechtfertigen, und die anderen zur Gehenna verdammen. Hier sind die Gebäude außen braun und innen grau, und wenn sie schwarzes sehen, so fliehen sie von einem Zimmer ins andere, auch erscheint dort eine Brücke von grauer Farbe, und bei der Brücke an der Stadtseite befindet sich ein schwarzer Geist, den sie fliehen, weil sie das Schwarze fürchten, #843-855. s. Stadt, civitas. — Es wurden Vorbildungen des Regenbogens und seiner himmlischen Farbe gezeigt, die aber verschieden sind von den geistigen Vorbildungen, die aus den natürlichen Gemütern der Redlichen kommen, #1087. Von denen, die in einer langen Kammer von hellgrüner Farbe zu wohnen glaubten, #1172. s. Vorstellung, simulatio. — Einer, der nach Gerechtigkeit strebte, erschien in einem schönen schneeweißen Gewande, aber es verwandelte sich in ein braunes, in welchem alte blutrote Flecken waren, #1306. — Von einem gewissen Geist, der heilig erscheinen wollte, er erschien aber dunkelblau, und gleich darauf schwärzer als die anderen, #1302. s. Heilig. — Das erblich Böse geht auf die Kinder und Enkel über, wie bekannt ist, in den Kindern wird das anererbte Böse gemildert wie die Farben des Regenbogens, bei den andern zeigt es sich verschieden je nach dem Eigenen [Bösen], das sie sich verschaffen. Die Selbstliebe wird durch Schwarzes, die Liebe zur Welt durch Gelbes, die Liebe zu irdischen Dingen durch Grünes vorgebildet, #1310. 1311. — Die Farben bilden das Geistige und Himmlische vor, z.B. das Schwarze, welches die Bosheit, und das Weiße, welches die Selbstgerechtigkeit vorbildet, #1349. — Die Bewohner eines Jupitertrabanten haben kleine, längliche Kammern, hier befindet sich ein Tisch und Betten an der Seite mit einer Decke von orangegelber Farbe, sie haben prächtige Paläste auf Bäumen, welche hier und da blau, Orangegelb und weiß erscheinen, #1679. 1681. s. Jupitergeister. — Wie die Gegenstände durch das Licht der Sonne verschiedene Farben anneh-

men, sogar auch widerwärtige, so geschieht es auch mit der Natur des Menschen, die er sich im irdischen Leben verschaffte, daher kommt das Böse, welches sein Eigenes bildet, #2876. s. Leben. Einem gewissen Geiste wurden seine Lustgefühle durch eine gelbe Farbe vorgebildet, und in diese wurde er versetzt, dadurch wurde er so bestürzt, daß er glaubte, in völliges Verderben zu sinken, #3117. s. Böses. — Es erschienen Regenbogen, in der Mitte grün wie Gras, und ringsum hell leuchtend, und zwar so, daß sich das Licht der Sonne nicht damit vergleichen läßt, an der Seite eines Regenbogens zeigte sich eine Beleuchtung von einer unsichtbaren Sonne, wobei nach und nach das schönste Farbenspiel erschien, #3229. — Es gibt Sphären, die gleichsam atmosphärisch erscheinen, z.B. die Sphäre der Grade, welche goldgelb, und die der Barmherzigkeit, welche rötlich erscheint, #3344. — Es erschien ein schönes Kind in weißem Gewande, dann ein Knabe in einem grünen Kleide, dann Mägde mit Leinwand über dem Kopfe, durch diese wurden die Zustände der ältesten Kirche vorgebildet, #8378. 8379. s. Kirche. — Das Äußere wird nicht [ganz] wegge-
worfen, sondern vom Herrn so geordnet, daß es dem Inneren Gehorsam leisten kann. Dieser Gehorsam ist aber sehr verschieden, und wird im anderen Leben durch Farben wie von einem Regenbogen vorgebildet, und auch Gerüche wie von Blumen, durch Sphären die man fühlt, und durch andere Arten von Wahrnehmungen, wie auch durch Bilder, welche den sichtbaren Dingen ähnlich sind, #3578. s. Organ. —

Faser,

Fibra. Die geistigen Dinge werden in der Geisterwelt durch Linien, Striche, durch weiße Stoffe, durch faserartige Körperchen vorgebildet, #1057-1061. — Die Ursprünge der Nervenfasern in den beiden Gehirnen und in allen Organen stellen das Himmlische dar, und die Fasern selbst das Geistige, #1075. — Von den Membranen [oder Häutchen] über den Faserbündeln im Gehirn, wie auch von den Nervenbündeln im Körper, #1727-1734. s. weiche Hirnhaut, mater pia. — s. auch Nerv, nervus. — Böse Geister nahmen [zuweilen] meinen ganzen Körper in Besitz, wodurch ein Zittern und starkes Schaudern die Nerven ergriff, indem sie schreckliche Visionen erregten, aber ich war dennoch in Sicherheit durch den Herrn und fürchtete nichts, #1934. — Wenn böse Geister Schlimmes gegen die Guten beabsichtigen, werden sogleich ihre Vorstellungen wie verschlossen, und erscheinen wie zusammengebundene Linien, dies erklärt sich durch die Fasern des Körpers, welche sich zusammenziehen und verschließen, wenn etwas verletzendes sie berührt, bisweilen wird dies als etwas Angenehmes empfunden, #1940-1942. s. Verschließen, claudere. — Wie unerforschlich die Vorstellungen des inwendigen Himmels sind, und mehr noch die des innersten Himmels läßt sich erläutern durch die Nervenfasern, welche durch das Hirn fließen und dann durch den Körper in Knoten und in Windungen, bei dem Anblick man nicht erkennen kann, wie irgend eine regelmäßige Bewegung derselben möglich ist, während doch eine höchst regelmäßige Tätigkeit bei ihnen stattfindet, #2561. 2562.— Ich sprach mit Gelehrten über die Nervenfasern und sagte, daß in denselben ein fließendes belebendes Organ [Kraft] sei,

und daß sie ohne Flüssigkeit nichts wirken könnten, aber sie glaubten nichts, wenn sie es nicht sehen, und disputierten bei den meisten Dingen nur darüber, ob sie möglich seien, #3459. — Die Geister wollten Untersuchungen anstellen über die Kreisbewegungen [gyri], welche die Vorstellungen und Bestrebungen in der Geisterwelt machen, es wurde ihnen aber gezeigt, daß sie sich verhalten wie Nervenfasern im Gehirn, wo sie wie ein Baum erscheinen, sich in Knoten gestalten, sich verbinden mit den Fasern des kleinen Gehirns, des verlängerten und des Rückenmarks, in die Ganglien eindringen, dann verändert wieder herauskommen, dann auf ihrem weiteren Weg sich in Windungen gestalten und zuletzt in den Organen bleiben. Da niemand dies alles erkennen kann, wie viel weniger kann man die Bewegungen der Vorstellungen und Bestrebungen erkennen, und noch weniger die der himmlischen Vorstellungen! Die Nervenfasern stellen vorbildlich die geistigen Dinge dar, und ihre Prinzipien [innere Quellen] die himmlischen Dinge, in welchen noch unerforschlichere Bewegungen sind, indem gar kein Auge dahin dringt. So verliert sich jeder in Labyrinth, der über die geistigen und himmlischen Dinge vernünftelt, #3607. —

Fehler,

Laster, vilium. Denen, welche mehrmals als Böse von den Gesellschaften enthüllt werden, hängt immer ein gewisses Denkzeichen an, wie dem Kain, #2499.

Feigenbaum,

Ficus. Die Bewohner des Jupiter halten sich gerne längere Zeit beim Essen auf, wegen des Reizes der Geselligkeit, nicht aus Unmäßigkeit, sie sitzen dabei auf [Kissen von] Blättern, sagen aber nicht gerne, was für Blätter es sind, endlich aber gaben sie es zu, daß es Feigenblätter seien, #633.— Das Feigenblatt des Adam bedeutet die natürlichen Erkenntnisse des Glaubens, unter denen sich unreine Triebe verbergen, #1960. — In einer Feige sah ich gleichsam Samenkörnchen mit ihrem Öl, diese waren [bedeuteten] die natürlichen Gefäße der Vorbildungen für die geistigen und himmlischen Dinge bei den Engeln, #2186. 2187. s. Vorbildung. —

Feind,

mimicus. Von denen im anderen Leben, welche Freunde oder Feinde waren, #610. 611. s. Bekannter, nolus. — Von denen, welche Freundschaften und dadurch Haß erregten, damit sie herrschen können, #1791-1794. s. Hochmut, superbia. — Noch Weiteres von den ihnen Gleichen, #1798-1807. s. Hochmut. — Die Vorstellung der Freundschaft bleibt, #4516. —

Feld,

Ebene, campus. Feld von entgegengesetzten Dingen. Advers. I, #967. s. Wahrheit, veritas.

Fels,

petra, s. Berg, mons. Fels, rupes, s. Berg, mons.

Fenster,

Fenestra. Die Fenster des Hauses bedeuten die Sehkraft. Advers. III, #5205. — Was ein Angesicht, welches durch ein Fenster blickt, bei den Bewohnern des Jupiter bedeutet, wenn es erscheint, #518. s. Jupitergeister, Joviales. — Von der Erscheinung eines Fensters, mit einem Teile des gestirnten Himmels, wenn die vorbildenden Blumen in den Zimmern verschwinden, #875-880. s. Kammer, camera. — Es erschien ein Angesicht über dem Fenster, als das geöffnet wurde, was im Hirn ist, #913. s. Hirn. — Es erschien ein Zweig mit Trauben auf einer Schüssel und ein Angesicht im Fenster, es war dies ein Zeichen, daß ich etwas sehen könnte, #3135. —

Ferse,

caleaneum. Jakob und seine Nachkommen sind die Schlangen, welche betrog und die Ferse verletzte. Advers. I, #1712. — Wenn die Geisterwelt gehorcht und dient, dann bilden Himmel und Geisterwelt ein Ganzes. Dazu wird sie gebracht, weil die Ferse verletzt wurde, #1341.s. Mensch. — p.146.

Ferse, caleaneum. — Die, welche mit Wenigem zufrieden sind und mit ihrer Gattin und ihren Kinder, die sie lieben, ruhig leben, bilden die hinteren und inwendigeren Gebiete [provincias) der Lenden und Knie, und dadurch die Gemeinschaft durch den Fuß bis zur Ferse, gemäß der Reihenfolge der Nerven und es wurde gezeigt, daß hier der Nerv [oder Muskel?] bezeichnet wird, der dem Jakob verletzt wurde. Weil nun bei Jakob und seinen Nachkommen [jener Nerv) von dem Nerv der Hüfte getrennt ist, so erkennt man daraus, was unter der Ferse des Esau, welche Jakob hielt, und unter der Ferse, welche von der Schlange verletzt wurde, bezeichnet wird, #2611-2620. s. Ehe. conjugium. — Der Ort der Ehebrecher, welche zugleich grausam sind, ist unter der Ferse, #2622. s. Ehebruch. Die Guten haben eine große Freude an schönen und lieblichen Vorbildungen, diese haben die Gegend der linken Ferse inne, welche unverletzt ist, und von da werden sie stufenweise erhoben in noch lieblichere Gegenden, #2646-2649. s. Herr. —

Feuchtigkeiten,

huinsres, s. Wasser, aqua. —

Feuer,

ignis. s. auch Wärme, calor. — Es erschienen Würmer, die aus dem Leibe hervorgingen und sich auf einen Punkt versammelten, dann zerplatzten sie, wie es schien, durch Feuer mit Geräusch, sie bedeuteten die unmäßige Begierde zum Essen. Advers. II, #2055. Es gibt Jupitergeister, welche ein leuchtendes Angesicht haben, wie Götzenbilder dasitzen und von ihren Untergebenen angebetet werden, sie sagen, sie wären ihre Mittler bei dem „einzigem Herrn.“ Die, welche ein glänzend feuriges Angesicht haben, nennen sich Heilige, #519,3. — Die mit dem feurigen Angesichte, gehen nicht gleichsam schwimmend, wie die anderen, sondern sitzen, #520. E. — Noch mehr über diese, nämlich daß sie kalt sind und die Natur verehren, #523. 534. 536. 549. 555. 563. s. Heilig, sanctus. p.476. —

Feuer, ignis. — Einige böse Geister, die zu den Bewohnern des Jupiter kommen und sie zu Verkehrtem bereden wollen, stammen von denen, welche von jenem Erdkörper vertrieben werden, sie schweben heran wie ein fliegendes Feuer, zuerst nach vorne, dann nach hinten, und dann sprechen sie nach oben, ihre Sprache ist heiser und gleichsam gespalten, #570. s. Jupitergeister. — Einer von denen, die nur die Heiligkeit anbeten, erschien kniend, betend, nackt, flammend, und glaubte sich durch lauter Beten zu rechtfertigen, #836-841. s. Heiliges, sanctus. — In der großen Stadt, welche „Gericht der Gehenna“ genannt wird, erschienen manche mit einer kleinen Flamme über dem Hute, sie bedeutet, daß sie aus sich selbst gerecht zu sein glauben, #849. — Von dieser Stadt, #843-855. — Auf der einen Seite dieser Stadt ist eine Brücke, die zur Gehenna führt, wo ein solches Feuer erscheint, wie es bei einer großen Feuersbrunst die Luft erleuchtet, #855. s. Stadt, civitas. — Die aus Haß hartnäckig nach Rache streben, werden nach schwerer Bestrafung in den feurigen Rachen eines Drachen versetzt, #936. s. Rache, vindicta. — Aus solchen, die sich hartnäckig der Rachbegierde hingeben, drang ein warmer, feuriger Hauch in mein Angesicht, #954. — Das sinnlich-körperliche Gute bei den Unbarmherzigen wurde durch Sternchen, die fast feurig, aber nicht hellglänzend waren, vorgebildet, #1068. — Bei denen, welche glauben und behaupten, daß sie Christus seien, erscheint Mund und Wange feurig und gleichsam flammend, ihr schwarzes Angesicht ist mit einem schwarzen Hut bedeckt, die Geister fliehen vor ihnen, die aber, welche solche als Christus anerkennen, haben viereckige, schwarze Hüte, einen schwieligen Körper, der bis zu den Lenden nackt ist, und schwarz, wie mit Schweiß bedeckt, sie machen Kreise über dem Kopfe, und tun als ob sie etwas Wasser eingießen wollten, #1083. 1084. — Ein gewisser Mörder wurde in eine Hölle gestürzt, die mit Aasgeruch erfüllt war, er wurde in einem Kreise herumgeführt und dann in einen flammenden Rauch, der wie aus einem Ofen hervorging, versetzt, und dann nach vorne in finstere Höhlen, #1288. —

Die Vögel, welche den Geistern des Merkur von mir vorgebildet wurden, veränderten sie nicht, weil durch dieselben ihre Gedanken bezeichnet wurden, auch nicht die schönen Gegenden mit vielen Fackeln, weil sie Freude an den Fackeln hatten, #1430. 1431. s. Merkur. — Die Geister des Mars redeten von einem fließenden Feuer, das man, wie sie sagten, auf ihrer Erde bereiten könne, #1550. — Von greuelhaften Verbindungen der Männer und Weiber unter dem Vorwand der Heiligkeit, denen geile Glieder unter den größten Qualen verbrannt wurden. Dies können diejenigen nicht glauben, welche die Gefühle der Geister nicht kennen, sondern leugnen, aber es ist doch wahr, #1976-1980. s. Ehe, conjugium. — Ein Leben gegen die Lehren des Glaubens erscheint wie ein Kohlenfeuer, das nur wenig leuchtet, so ist ihr Licht, welches sie dem wahren Lichte vorziehen, weil sie in demselben leben. Ihre Vernunft ist durch falsche Ansichten verdunkelt, und erscheint wie rotes Feuer, bei denen, wo das Vernünftige mehr verdunkelt ist, erscheint es wie Kohlenfeuer, bei denen aber wo es mehr verdunkelt ist, wie ein mattes, verdrießliches Feuer. Dagegen die, welche in den Wahrheiten des Glaubens sind, erscheinen wie kleine leuchtende Sterne, #2672- 2674. 2676. 2677. s. Leben. — Von einer Küche, wo ein Herd

ist, und einer den anderen mit schrecklichen Qualen kocht, #2711. 2712. 2719. s. Jungfrauschaft, virginitas. — Auch in der Gehenna erscheint etwas Feuriges, #3094. — In der Gehenna wird das Feuer gefühlt, wie auch ein Gestank von verbrannten Knochen und Haaren, der sich mir mitteilte, #3206. s. Gehenna. — Ich wurde belehrt, daß die [weiblichen] Genien feuriger sind als in ihrer Begierde, aber wenn sie sich den Sphären der Engel nähern, werden sie wie Schnee und Eis, und sie fühlen große Pein, #3207. — Ein Gewisser, der mit vielen Frauen in unreiner Verbindung lebte, wurde bestraft, dann schwarz und feurig, und so herumgeführt und gezeigt, #3465. s. Ehebruch. — Aus solchen, die wie eine Harnblase gestaltet wurden, kam wie ein nackter, rötlicher Körper wie eines Menschen hervor. Dieser wurde feurig und in die Gehenna gestürzt, #3467. s. Ehebruch. — Ich fühlte, daß die Hitze der Gehenna feurig war, aber die Hitze jener [Ehebrecher] war wie von einer Flamme, die nicht sehr rötlich war, wegen ihrer Ansicht vom Leben, welche ruchloser war. Daher konnten sie mit denen in der Gehenna nicht zusammen sein, #3465. s. Ehebruch. s. auch Wärme. — Das Leben der Begierden ist wie das Feuer eines Herdes oder einer Wachskerze, und das Leben der Vernünftelei wie das Licht aus derselben. Wenn sich das Leben der Liebe nähert, wird jenes Feuer geschwächt und erlischt, und zuletzt verwandelt es sich in Kälte, und ebenso verwandelt sich das Licht in Finsternis, und zwar in dem Grade, als sich das Leben der Liebe und der Glaubenswahrheit nähert. Hieraus erhellt, wie die Regenbogen beschaffen sind, welche die Neigungen und die Wahrheiten des Glaubens bezeichnen, #3539. — Ein gewisser arglistiger Papst wurde in die Erde [Land] der Unteren [d.h. in die untere Region der Geisterwelt] versetzt, wo seines Gleichen waren, die sich für Heilige ausgaben. Hier erschienen sie bisweilen leuchtend wie Fackeln in ihrem Gesichte, dann auch mit leuchtenden Flecken, und zwar infolge ihrer Vorstellung von Heiligkeit, von ihrer Hölle, 43651. 3653. s. Papst. — Es erschien ein Weib, das mir den Rücken zuwendete, ihr Gesicht aber gegen ein Feuer in der Küche, dann sah ich auch einen Tisch und ein Bett, — #3752. s. Quäker. — Im Traume sah ich eine Wohnung der Quäker wie eine große Küche, hier waren zwei lange Betten, dann ein elendes Bad, und zwei bedeckte Fässer, welche von oben her ein Feuer beleckte, um welches man sich aber nicht bekümmerte, es bedeutete ihr Himmlisches, #3790. s. Quäker. — Die Geister bildeten schwarze Kohlen vor nebst einem Feuer, dann eine Flamme unter einer Schicht von Holz, ferner eine bekleidete, und eine nackte Frau, hierdurch wurde ihr Körperliches, ihr Natürliches und ihr Geistiges bezeichnet, #3852-3856. s. Natur. — Sehr oft erschienen mir Kerzen mit ihrem Lichte, dann auch Flammen von verschiedener Farbe, und Kohlenfeuer, #4047. —

Finger,

Digitus. s. Hand, manus.

Finsternis,

tenebrae. Von denen, die unter den Fußsohlen in großer Kälte sind, wie auch in Finsternis, es sind solche, die während ihres Lebens den sinnlichen Lüsten frönten, #271. Ein gewisser ruchloser Mörder wurde in eine aasartige Hölle

gebracht, und zwar auf einem Umweg, dann kam er in einen feurigen Rauch wie von einem Ofen, und dann nach vorne in finstere Höhlen, #1288. — Die das Wahre und Gute aus sich zu verstehen meinen, kommen in eine Finsternis und reden dann albern. Ihre Stellung ist mit dem Rücken nach oben, mit dem Kopf nach unten. Solche, die auch dort und noch weiter entfernt waren, erklärten, daß sie nun in einem helleren Lichte seien. Die Gelehrten welche auf sich vertrauen und im größten Lichte zu sein glauben, befinden sich in der größten Finsternis, während andere, welche nach der Meinung jener in der größten Finsternis sind, im Lichte leben, #1402-1404. — Die ihre Freude an Rachsucht und Haß haben, so daß sie das ganze Leben des Menschen verderben möchten, werden durch eine finstere Öffnung bis in den Mittelpunkt der Erde und noch weiter verstoßen je nach den Graden ihres Hasses und ihrer Begierden, wodurch sie mit Furcht und Schrecken erfüllt werden, #1488-1497. s. Rache, vindicta. — Die aus der finsternen Öffnung entlassen werden, fühlen Schauer, wenn sie wieder in Rachbegierde und Haß verfallen wollen, und werden dadurch abgeschreckt, #1500. — Von denen, die sich unter dem Dache ihres Hauses im Dunkeln aufhalten, #1579. 1580. s. Zukunft, futurum. — Die Geister, welche während des irdischen Lebens die Wahrheiten nicht erkennen wollten, und zwar infolge ihrer Selbstliebe, werden mit Dunkelheit umhüllt, #2373. — In jeder Stunde kommen Myriaden in das andere Leben, und doch sind sie wie Nichts im Verhältnis zum Herrn, welcher der Unendliche ist, #2610. — p.359.

Finsternis, tenebrae. Ich sah schwarze und schauerhafte menschliche Formen, welche in schmutzigen und finsternen Orten wohnen, #2812. 2813. s. Sirenen. — Es wurde gezeigt, daß das Leben im Körper dunkel und wie Finsternis sei im Vergleich mit dem Leben des vom Körper getrennten Geistes, in welchem soviel Licht und Leben ist wie in tausenden während ihres Lebens im Körper, #3077. — Wenn die Vorsündflutlichen in Tätigkeit waren, wurde mitten aus dem Felsen ein Ton vernommen, als ob viele Bohrer arbeiteten, dann schienen die guten Geister zurückzuweichen und der Zustand des größten Menschen in Ansehung der Lage verändert zu werden, #3367. s. Kirche. — Weil die Geister der alten Kirche, oder die Nachkommen Noahs, die tiefsten Geheimnisse erkennen wollten, wurde ihnen gesagt: „Wenn ihr alles erkennen würdet wie die Engelgeister und noch mehr als die Engel, so würdet ihr doch Finsternis, und wenn ihr die tiefsten Geheimnisse erforschen wollt, so wird eine solche Finsternis über euch kommen, daß ihr blind sein werdet, #3385-3388. s. Kirche. — Daher erschienen sie wie ein Nebeldunst, der sich gegen das unreine Jerusalem hinzog, #3385. s. Kirche. — Der Drache und die Juden wurden in dem unreinen Jerusalem ganz im Dunkeln verborgen vor den Geistern, welche sie durch ihre Phantasien an sich ziehen konnten, und die Juden wurden von dem Glauben ferngehalten, damit sie, wenn solche Geister kamen, ganz im Finstern verborgen werden konnten, #3409. s. Drache, Draco. — Das Leben der Begierden ist wie ein Feuer, und das Leben der Vernünftelien wie ein Licht, das aus ihm hervorgeht, wenn sich aber das Leben der Liebe nähert, wird jenes Feuer schwach und erlischt, und verwandelt sich zuletzt in Kälte, und sein Licht in Finsternis, #3539. s. Begierde und Feuer. — Es fiel etwas Flammendes vor

meinen Augen herab, welches sogar meine inneren Augen blendete, gleich darauf erschien etwas Dunkles, wie eine düstere Wolke. Dies bedeutete, daß die Weisheit der Engel, und was aus ihr stammt, nämlich ihre Glückseligkeit viel größer sei als die der unteren Geister, #3629. — Daß auch die Einsicht der Engel weit größer sei als die der unteren Geister, wurde durch ein sehr helles Licht in einem dunklen Kamin vorgebildet, #3646. s. Engel, angeli. —

Fisch,

piscis. Von einem großen langen Fisch, der geröstet werden wollte, er bezeichnete eine Art von Abgötterei, #442. s. auch Walfisch, balaena. — Es erschien ein Seeräuber bei mir, dessen Angesicht nur ein Gebiß von Zähnen war, er drehte eine Masse herum zur Form eines Fisches, wodurch sein unreines Natürliches bezeichnet wurde, #2953. s. Seeräuber, pirata. — Während ich schlief, erschien mir ein Weib an einem Tische und eine Schüssel, die sich wunderbar in eine andere verwandelte, in welcher Erbsen mit Fisch sich befanden, ich versuchte diese Speise, als sie fortgetragen wurde, #3016. s. Essen, edere. — Einige haben eine Begierde, Häuser zu bauen, Erfahrung, dann bemerkte ich auch, daß sie auch andere in Gesellschaft mit sich bringen wollen, indem sie Hamen auswerfen wie die Fischer, #3309. —

Flamme,

flamma. Es erschien ein Feuer auf verschiedener Weise. Advers. III, #7012. — Die Bewohner des Jupiter glauben, daß ihr Angesicht im anderen Leben durch eine Flamme von himmlischer Farbe verändert werde, #687. — Es erschienen mir öfters Flammen als ein gutes Zeichen, #688. s. auch Feuer, ignis. — Den Geistern des Merkur wurden schöne Gegenden mit Lanzen [Fackeln] vorgebildet, von diesen wurden sie gefesselt wegen der Lanzen, weil diese das Vernunftlicht vorbildeten, #1431. s. Merkur. — Die Bewohner eines Jupitertrabanten haben kleine, längliche Gemächer, in deren Abteilung sich runde Hölzer befinden, die wie von einer hellen Flamme leuchten, ohne daß sie brennen, #1638. s. Jupitergeister. — Oft erschien ein Pferd, und um die Schultern ein flammend leuchtendes Bild, und dann wurden die inwendigen arglistigen Geister auseinander getrieben, #2895. s. Pferd, equus. — p.466. —

Flammen, flamma. Ehe ich mit den Geistern redete, nahm ich öfters und ganz deutlich Flammen wahr, #2951. s. Mensch, homo. — Hinter dem Rücken in einiger Entfernung sind solche, die in Vergnügungen leben, und sich gegenseitig Dienste erweisen, doch nur in erheuchelter Freundschaft um der angenehmen Unterhaltung willen, #3137. s. Vergnügen, Wonne, delitiae. — Ganz weit hinter dem Rücken bis an die Grenzen des Weltalls befinden sich die, welche so leichtsinnig sind, daß sie sich um nichts kümmern, es sei Leben oder Tod, #3136-3141. s. Leichtsinn, teneritas. — Ich sah etwas abwechselnd purpurfarbig und hellweiß Flammendes, dann eine Hand, an deren äußeren Teil es hing, und dann in der inneren Hand, so daß es wie eine Flamme die Hand ringsum leckte. Diese Erscheinung verwandelte sich aber in einen Vogel von schönen Farben, die sich veränderten, #3246-3250. s. Vogel, avis. — Es fiel etwas Flammendes vor meinen Augen herab, welches sogar mein inneres Auge blendete, dann

erschien etwas dunkles, wie eine dunkle Wolke. Diese Erscheinungen bedeuteten, daß ihre große Weisheit und was aus derselben hervorgeht, den Engeln als eine Glückseligkeit zu Teil wird, die größer ist als die der unteren Geister, dasselbe erkannte ich auch auf andere Weise, #3629. s. Engel.— Bei jener feurigen Erscheinung, die mein inneres Auge blendete, erkannte ich auch, daß die Geister sehr eifrig darüber forschen, indem sie auch an mich einige von ihnen schickten, #3630. — Die magischen Sirenen stellen eine Flamme dar um das Haupt der Geister, welche sie dadurch täuschen, weil es nur bei den Engeln vorzukommen pflegt, #3701. s. Magia, magia. — Die Geister bildeten schwarze Kohlen vor und ein Feuer, dann eine Flamme unter einigen Hölzern, welche das Natürliche bedeutete. Es wurde ihnen gesagt, wenn kein Kohlenrauch bei der Flamme wäre, so würden sie hellglänzend sein und dadurch das Geistige bezeichnen, #3852- 3856. s. Natur. — Die Liebe wird durch Flammen vorgebildet und das Verständnis durch Lichter, #4028. 4031. s. Nase, nares. — Sehr oft erschienen mir Kerzen und das Licht von denselben, und Flammen von verschiedener Farbe, wie auch Feuer von Kohlen und von Holz, welches mehr oder weniger dürr war, #4047. —

Flehen,

demütig bitten, supplicare, s. Gebet, oratio. —

Fleisch,

caro. An der Seite des Pfuhls waren solche, die das Fleisch der anderen essen und sich mit den Zähnen an ihren Schultern hängen, #1381. s. Pfuhl, stehendes Wasser, stagnum.

Fließen,

fluere, das Fließen, Strömung, fluxus. Von einer Art von Fließen [oder Strömung] durch die Formen der Engel und Geister, s. Form, und dann auch #357. — Von Mohammedanischen Geistern, welche durch eine Form des Fließens ein angenehmes Wahres bewirken, #403. 407. — Die Reden der Engel sind leicht fließend wie Gewässer, und bestehen aus zusammenhängenden Ideen [Vorstellungen], die wie ein Fluß aufeinander folgen, #1146-1148. Die ihre Lust an Haß und Rache haben, so daß sie das ganze Leben des Menschen zu zerstören versuchen, erscheinen bisweilen als gute Engel, so fließend und zart wirken sie ein, von ihrer schweren Strafe, #1488-1497. s. Rache. vindicta. — Ich hörte die Rede der Engel, verstand sie aber nicht, ich fühlte sie wie einen Fluß, der mit reichen Vorstellungen erfüllt ist, #2806. 2807. s. Reden, loqui. — Diejenigen Engel, welche noch befangen sind in der falschen Meinung, daß sie aus sich leben, sinken schräg herab gegen die Gehenna hin in einen Fluß, der hier erscheint, #2832. s. Himmel, coelum. — Je weniger die Vorstellungen auf einen Punkt gerichtet sind, desto fließender sind sie gleichsam, und desto mehr können sie allen Verfälschungen angepaßt werden, auch sind sie dann weniger hartnäckig und starr, und werden daher leichter vom Herrn umgelenkt, #3024 ½. s. Vorstellung, Idea. — Wenn die Engel durch Geister reden, so sind die Geister, wie ich bemerkte, gleichsam in einem Fluß oder Strom von Vorstellungen, aber dadurch konnte nur Weniges derselben sich in Worte gestalten und durch die

Worte zu mir gelangen, #3176.— Fluch, Verwünschung, maledictio. Die schrecklichen Verfluchungen der höllischen Rotte hatten keine Wirkung bei mir, obgleich sie in die inneren Organe meines Körpers eindrangen und mehrere Stunden lang gegen das Herz gerichtet waren, #327.

Form,

forma. Die Tätigkeiten der Engel geschehen durch [innere] Bewegungen [volutiones], welche gegenseitig auf einander wirken gemäß den himmlischen Formen, daher werden sie durch Ringe vorgebildet. Advers. III, #2767. — Oft reden viele zugleich wie eine Person, und die Gesellschaften stellen, je nach den himmlischen Formen, das Reich des Herrn dar. Advers. III, #7186. 7187. s. auch Ordnung, ordo, und Gesellschaft, societas. — Von den Chören der Geister und Engel, von ihrer Harmonie und Einheit, von den Formen, Kreisbewegungen und gegenseitigen Wechselreden und Handlungen, welche Bilder und Formen der himmlischen und geistigen Dinge sind, dann auch von der Erhöhung ihrer Glückseligkeit durch viele, welche vermittelt himmlischer Formen vom Herrn vereinigt sind, #86. — Die Geister sind in Wirklichkeit Substanzen, und diese sind Formen, und ihre Wirksamkeit geschieht durch Wechsel der Form und durch Veränderungen des Zustandes, und dadurch bilden sich Gedanken und Neigungen, #137. — Die Rede der Engel läßt sich nicht durch Worte ausdrücken, sie ist zu vergleichen mit den inwendigen Formen, welche unbeschreiblich sind. Die Formen der Engel gestalten sich, wenn sie in die Geisterwelt fallen, zu prophetischen Vorbildungen, und die geistigen und himmlischen Dinge bei den Engeln stellen sich als natürliche und irdische Dinge bei den Geistern dar, und so auch bei den Menschen. Auf diese Weise bilden unzählige inwendige Dinge eine natürliche Vorstellung, und viele unbegreifliche Formen eine ideale Form [Anschauung] des Menschen, #155,1.2 3. — Viele bilden zusammen eine Form, als ob es einer wäre, in solcher Weise denken, reden und handeln sie, so stellen die Formen der Engel das dar, was zum Reiche des Herrn gehört, und zwar viele in Harmonie [oder Übereinstimmung], #165. — p.261.

Form, Forma. Je inwendiger die Formen sind, desto leichter lassen sie sich zu allen Nutzwirkungen verwenden, desto beständiger, feiner, vollkommener sind sie, und um so mehr können sie ertragen, so auch, je fließender [fluidiores] sie sind. Dies wurde von den Engeln auf das geistige und Himmlische angewendet und bestätigt, #241,1.2. — Es besteht eine sehr vollkommene Ordnung aller Dinge und die himmlische Form ist die vollkommenste, gemäß den himmlischen und geistigen Dingen in den Himmeln und in den Welten, und in diesen liegen die Mittelpunkte, #303. — Die Formen in der Geisterwelt und im Himmel lassen sich vergleichen mit den Formen im Hirn und in dem Körper, #305. — Einiges über die Form der Geister, sie ist auch die menschliche, #355. — Sehr viele Formen der Geister und Engel umgaben mich die ganze Nacht gleichsam wie ein Himmel, in der gewöhnlichen Übereinstimmung [Einmütigkeit], vermöge welcher ein jeder dasselbe tut wie alle, und alle wie jeder einzelne. In gleicher Weise gibt es natürliche, geistige und himmlische Formen, die man unterscheiden kann, in ihrer Glückseligkeit feierten sie das Lob des Herrn, #356. — Die

Neulingsgeister werden zur Übereinstimmung mit den anderen gebracht, so daß sie dasselbe denken, wenn auch mit Widerstreben, dadurch werden sie eingeführt, nachher aber kommen sie in das wahrhaft Geistige und Himmlische. Es besteht eine Art von Strömung durch diese Form, #357. — Von den mohammedanischen Geistern, welche durch die Form des Fließens eine angenehme Waschung bewirken, #407. 403. E. — Alle Neigungen stammen aus der einen Liebe, welche der Herr ist, und durch Ihn bilden sie die himmlische und geistige Form, und daher das Leben aller und die Ordnung aller, und so bildet sich der größte Mensch, #486. — Von den himmlischen und geistigen Formen, welche von den Engeln gebildet werden, oder von den Kreisbewegungen [in Chören], bei denen ich auch Töne wie von Flöten hörte, mit Abwechslung, und bei diesen rhythmischen Kreisbewegungen bildeten sich auch schöne Vorstellungen von himmlischen und geistigen Dingen. so z.B. hatten sie eine goldene Krone um das Haupt des Herrn gebildet, bei diesen Formen sind viele vereinigt, aber alle wie einer, in einer solchen Form wurde ich auch ein wenig versetzt. Die unteren Geister verstehen diese Dinge nicht, aber mir wurde gegeben durch Einfließen von Neigungen etwas Allgemeines davon zu erkennen, #489. — Die Phantasien der bösen Geister können diese Formen nicht in Verwirrung bringen und auch nicht einfließen, wie dann das Grobe nicht in das Feine, der Körper nicht in die Seele einfließen kann, #490. — Einige Chöre stellten ihre Gedanken über verschiedene Dinge vereint dar, nämlich durch Vorbildungen und Anschauungen, der Reihe nach und in bestimmter Form floß die Vorstellung des einen Chors in die des anderen ein, und auch die Vorbildungen des einen Chors in die des anderen, und so bildeten sie ein Ganzes. Hieraus läßt sich erkennen, wie der Himmel beschaffen ist, #491. — Dadurch erkannte man auch, weshalb ein so herrlicher Gesang gehört wird, wenn sie ihre Gedanken auf den Herrn richten, aus Erfahrung bei einer Versammlung der Kirche, #492. — Verschiedene Chöre feierten den Herrn und benahmen sich dabei mit deutlicher Unterscheidung, es geschah im Allgemeinen durch Vorbildungen, dann durch Vorbildungen mit jedem, und durch Vorstellungen, wie die einer feinen Rede, #492. Es gibt auch Chöre, d.h. solche Formen, deren Vorbildungen und Vorstellungen ich inne werden [fühlen und erkennen] konnte, aber diese gehörten einem unteren Himmel an, #493. — Die Vorbildungen und Vorstellungen verhalten sich gemäß den Provinzen [oder Gebieten] im größten Menschen, welche den inneren und äußeren Gliedern des Menschen entsprechen, #493. — Die Chöre der Formen, welche das innere und äußere Atmen der Lunge bildeten, wirkten auch auf meine Lunge ein, wie dann mein Atmen beschaffen war, #494. — Die Chöre, welche für das natürliche und für das willkürliche Atmen bestimmt sind, unterscheiden sich von einander, jene wirken nur durch Neigungen, diese durch Verstand und Vernunft, und diese sind es, welche die Sprache und die Luftröhre bilden, #495. — Die Geister, welche bei Mohammed waren, bildeten gleichfalls engelartige Chöre, und durch diese schönen Vorbildungen in Betreff des Herrn als des Weltheilandes, daher kamen sie unter die Engelchöre, #512. — Sie führten diese Chöre in Gegenwart Mohammeds auf, und Mehrere blieben nicht in seiner Gegenwart, weil sie sich nach und nach entfernten, #513. — Einiges

über das Waschen derselben, #513.— Die Chöre wurden von Engeln, wie auch von Mohammedanischen Geistern aufgeführt, und zwar mit vielem Lobe, was ich durch die Rührung meines Herzens wahrnahm, und auch von Mohammed gefühlt wurde, #514. — Mehrere Engelchöre, die gleichsam einen Himmel bildeten, entzückten lange die Engelgeister aus dem Jupiter, und durch die Vorbildungen derselben wurden sie sehr gerührt, #553. — Die Chöre der Geister unterscheiden sich in Ansehung der Ausgänge [Grenzen] der Strömung, bei manchen sind diese Ausgänge gar nicht bemerkbar, bei manchen endigen sie in 1. 2. 3. 4. 5. 6. [7] — Manche werden durch ein anderes Zeichen erkannt, wie z.B. die Mohammedaner, #579. — Als ich mit dem Kopfe, aber nicht mit dem übrigen Körper, in eine Luftsphäre versetzt wurde, wo eine Verherrlichung des Herrn stattfand, hörte ich rings um mich einen gemeinsamen Gesang der Engelchöre, und man sagte mir, daß so der ganze Himmel die Herrlichkeit des Herrn feiere [preise], #600-608. s. Himmel, coelum. — Von einem Philosophen, der seiner Zeit berühmt war, ich sprach mit ihm von den Formen, von der Vorstellung ihres Inwendigen, von dem Wechsel und der Veränderung des Zustandes, mit Anwendung auf die menschlichen Gemüter, #676. — Das Leben des größten Menschen, das vom Herrn stammt, verhält sich wie das Leben der Seele im Körper, welche in allen Teilen desselben einfließt und in alle Glieder, welche je nach ihren Formen nützliche Dienste leisten, #1708-1714. s. Herr, Dominus. — Das Leben des Herrn wird je nach den Formen und nach der natürlichen Beschaffenheit aufgenommen, #2325-2329. s. Herr, und auch Natürliche Anlage, indoles. — Das Innere und Innerste [des menschlichen Gemütes] wird vom Herrn im Zustand der Integrität [Unverdorbenheit] erhalten, und beides ist so beschaffen, daß es nicht verdreht [d.h. verdorben] werden kann, denn so groß ist die Vollkommenheit ihrer Form. Dagegen das Inwendige, welches man das Natürliche nennt, sowohl das äußere, als auch das innere, sind nichts als Böses, #2487-2490. s. Böses, malum. — Die Vorstellungen der Geister haben fast eine Zirkulation, wie die der Umdrehung im Gehirn ist, die niemand begreift. In den Himmeln geschieht dies in noch wunderbarer Weise, deren Form niemand auch nur im Allgemeinen begreift. Hieraus erhellt, daß alles Leben von Einem, nämlich vom Herrn allein ausgeht, denn sonst wäre keine Ordnung, keine Form, kein Gesetz und kein Leben, auch kein natürliches, möglich, denn in diesem ist Leben und Nichtleben beisammen, #2728-2731. — Von den Formen, durch welche die Zustände der Wiedergeburt vorgebildet werden, #2762. 2763. s. Wiedergeburt, regeneratio. — Die Kreisbewegungen [circumgyrationes] der geistigen und himmlischen Dinge sind unbegreiflich, #2810. s. Ort, locus. — Jeder Engel und jeder Geist bildet gleichsam ein Zentrum für die Einflüsse, #3033. 3034. s. Vorstellung. — s. auch Gesellschaft. Es wurde mir gegeben, die inwendigen Formen der Natur zu erkennen, nämlich durch Entfernung dessen, was mehr begrenzt ist, diese Formen sind so beschaffen, daß alle Teile derselben Mittelpunkte bilden, welche unendlich über alle Berechnung hinaus gehen, und somit für den Menschen nicht begreiflich sind, und die noch mehr inwendigen [Formen] sind noch mehr unbegreiflicher, #3484. s. Ewiges, aeternum. — Die Geister und Engel reden untereinander, ohne

zu wissen, woher ihre Gedanken einfließen, denn sie kommen von allen Seiten, weil ein jeder einen Mittelpunkt des Einfließens bildet gemäß der himmlischen Form, #4090. s. Reden, loqui. —

Frau,

femina. s. Weib, mulier.

Freiheit,

libertas. — p.524. Die, welche im Glauben stehen und überzeugt sind, daß sie vom Herrn regiert werden, und nicht aus sich leben, sondern durch den Herrn, sind im Frieden und in der Freiheit. Dagegen die, welche diesen Glauben nicht haben, sondern meinen, sich selbst zu regieren und ihr eigenes Leben zu haben, sind in Unruhe und in Knechtschaft, und solchen hängt das Böse an, denn obwohl sie wissen, daß sie nicht aus sich leben und sich nicht selbst regieren, hängt ihnen doch das Böse an, weil sie ohne Glauben an den Herrn sind, aus Erfahrung, #635. 638. s. auch Wille, voluntas.

Der Herr läßt einem jeden die Freiheit, nach Belieben zu denken, und bricht dieselbe nicht, die aber nicht im Glauben stehen, sondern nach ihren Begierden leben, werden schwerer vom Herrn gelenkt, als die, welche im Glauben [an Ihn] sind, und lassen sich nicht von ihren Begierden abwenden, darüber wurde von den Geistern mit sehr scheinbaren Gründen disputiert, #1936. 1937. s. Wahrheit, veritas. — Wer nicht aus sich denkt und tut, der denkt und tut vieles und Gutes, wer aber alles aus sich [denkt und tut], der denkt und tut nichts Gutes, sondern viel Böses, jener ist frei, dieser ein Sklave. Dies wurde bestätigt, #1948. — Aus Erfahrung erkannte ich, daß gleichsam eine Sphäre besteht, welche eine Grenze bildet für die Geister. Es gibt Grenzen der Zulassung [permissio], innerhalb denen sie Freiheit zu genießen glauben, aber wenn sie nicht den Anschein hätten, aus sich zu leben, würden sie fast kein Leben haben, sie beteten deshalb, daß ihnen freie Willkür [licentia] gelassen würde, aber innerhalb ihrer Grenzen [Schranken], #2150-2153. s. erlauben, zulassen, permittere. — Der Mensch sollte sich nicht etwas bestimmtes vornehmen, denn dadurch gibt er den Geistern Anlaß zum Begehren, und diese begehren mit Heftigkeit und bereden sich, daß es gewiß geschehe, daher wird auch manches zugelassen, was sonst nicht zugelassen würde, #2176. — Da ein jeder aus seinem Eigenen alles Wahre und Gute, was der Gesellschaft gehört, zu zerstören versucht und jeder mit Freiheit zu handeln glaubt, so erhellt, welche Ordnung und welches Band vom Herrn aufrecht erhalten wird, #2321-2324. s. Herr, Dominus. — In dem anderen Leben erscheint Freiheit für einen jeden, denn ohne Freiheit ist kein Leben und keine Besserung möglich, #2365. — Von der Sphäre der Autorität, und wie lästig sie den Geistern ist, weil sie nach Willkür und in Freiheit zu leben wünschen, #2678. 2679. 2681. 2683- 2685. 2699. s. Autorität, auctoritas. — Die Bande des Herrn erscheinen den Geistern nicht als Bande, sondern als Freiheit, sie werden aber sogleich erkannt, sobald sie gelockert werden, daher hatten auch manche böse Geister einen Widerwillen gegen das Nachlassen der Bande, #2737-2739. s. Band, vinculum. — Weil die Geister offen bekannten, daß sie nicht ablassen könnten vom Tun des Bösen, so wurden sie gefragt, ob sie nicht

lieber in Banden gehalten und gezügelt sein wollten, aber sie sagten: „Das wollen wir nicht, und auch nicht einmal erkennen, das wir in Banden gehalten werden können“, #2873. s. Band, Fessel, vinculum. — Wenn den bösen Geistern die Freiheit, [anderen] zu strafen und Böses zu tun entzogen würde, könnten sie nicht leben, #2880. s. Böses, malum. — Die im anderen Leben in Banden gehalten werden, handeln doch wie mit Freiheit nach ihren Begierden, aber sie werden vom Herrn geführt, damit sie nicht über die Grenzen schreiten, ohne daß Gutes daraus für sie und für die anderen hervorgehe, #2965. s. Band, vinculum. — Wenn die Geister durch einen anderen denken und reden, so flößen sie ihm ihre Begierden und Ansichten ein, daher weiß dieser nicht anders, als daß er aus sich denke und rede, denn aus eigener Begierde und Meinung reden, hält man für Freiheit. Wenn dies nicht geschieht, so redet zwar ein solcher Geist, aber er weiß dann, daß er nicht aus sich redet. Die Geister dulden nicht, daß man ihnen dieses sagt, sie glauben, dann könnten sie nicht frei sein, obwohl sie, wenn sie es nicht wüßten, ebenso handeln wollten, #2964- 2971. Welche in der Beredung sind, daß die eheliche Pflicht keine Bedeutung habe, suchen ihre Lust und ihre Freiheit in dem, was jener Pflicht entgegensteht, und entfernen sich dadurch immer mehr vom Himmel und wenden sich zur Hölle, wie gezeigt wurde, #3197. s. Ehebruch, adulterium. — Durch Erfahrung wurde mir klar, daß die Geister ihrem Träger nicht nur Begierden, sondern auch Meinungen einflößen, und daß dadurch der Träger meint, er denke und rede aus sich, dies bringt die Begierde und die Beredung mit sich. Bei dem Menschen flößen sie Begierden ein und erwecken dadurch Überzeugungen [d.h. falsche Meinungen], dann weiß der Mensch nicht anders, als daß er aus sich [denke und rede]. Die Geister betrachten auch ihren Träger, und folglich auch den Menschen, nur als ihren Sklaven, daraus erhellt, daß der Mensch, der nicht im wahren Glauben steht, gleichsam der geringe Sklave anderer Geister ist, und keineswegs frei, wiewohl er glaubt, frei zu sein. Dennoch aber wollen die Geister und ihre Träger, und folglich auch der Mensch lieber so [unfrei] sein, als erkennen und fühlen, daß andere ihnen ihre Gedanken und Reden einflößen. Die aber im wahren Glauben stehen, denen wird zu wissen gegeben, daß nichts ihnen angehört, sondern alles Böse und Falsche von Bösen Geistern, alles Gute und Wahre vom Herrn stammt, und es werden ihnen gute Neigungen mit der entsprechenden Überzeugung eingeflößt, wenn ein solcher nicht im Zustand der Reflexion ist, so erscheint es ihm nicht anders, als ob er aus sich [denke und rede], ist er aber im Zustande der Reflexion, dann erkennt er es an, tut er es aber nicht, so wird er in die Geisterwelt zurückgeschickt und durch lebendige Erfahrung belehrt. Dadurch kommt er in seinen früheren Zustand zurück und genießt die selige Freiheit, und das ist es, was [wahre] Freiheit genannt wird. Hierüber wurde ich durch Erfahrungen während einiger Jahre belehrt. Die bösen Geister beklagten sich, wenn sie solche Wahrheiten hörten, aber ich sagte ihnen, sie könnten aus eigener Erfahrung sogleich erkennen, daß sie die Knechte anderer, und noch geringer als Sklaven seien, weil sie für nichts geachtet würden. Ich fügte hinzu: „Ist es denn nicht besser, vom Herrn geführt zu werden, was mit Glückseligkeit verbunden ist?“ Aber sie beharrten dennoch

dabei, daß sie so etwas gar nicht hören, sondern lieber in Unwissenheit darüber bleiben wollten, #3786-3789. — Ich erkannte und sagte es auch, daß der Glaube dem Menschen nicht durch Wunder eingepflanzt werden könne, noch durch sonst einen Zwang, sondern nur durch das, was seinen freien Willen nicht verletzt, und auch wenn er geleitet wird, erscheint ihm dennoch sein Wille als freier Wille. Daher nimmt der Herr keinem seine Freiheit, daß es der Mensch erkennt, denn nur im freien Willen schlägt der Glaube seine Wurzeln, #3892. — Wenn böse Geister einfließen, so bemerkte ich, daß ihr Eigenes dabei war, so daß sie den Menschen regieren und als ihren Sklaven betrachten wollen, wenn aber von den Engeln ein Einfluß stattfand, so erkannte ich es als mir angehörend und somit als etwas freiwilliges, denn der Herr will, daß dem Menschen angeeignet werde was Ihm gehört, #4078. — Die bösen Geister lassen den Menschen nichts von Freiheit, #4161. — Alles Gute und Wahre wird dem Menschen nur in seiner Freiheit eingepflanzt, #4162. — Von der Freiheit im anderen Leben, #4386. —

Freude,

gaudium. Es ist unglaublich, wie die himmlische Freude beschaffen ist, bei derselben gibt es Tausende von Verschiedenheiten, II Advers. IV. p.62. s. auch Glückseligkeit, felicitas. — Das himmlische Wonnegefühl wurde von mir empfunden, als ich in einem Gespräche mit Sorgenvollen war, so daß die Lustgefühle noch deutlicher erkannt wurden, #87. — Die himmlischen Wonnegefühle wurden mit Abwechslung von mir als unaussprechlich empfunden, auch die, welche in Gefangenschaft waren, wurden derselben teilhaftig, #219. — Zwei meiner Bekannten während ihres Lebens wurden in den Wohnsitz der Inwendigeren versetzt und sprachen von da aus mit mir über die Freude, die sie fühlten, sie sagten, dieselbe sei unaussprechlich und die Weltlichen Freuden wie nichts dagegen, #268. s. Wonne, Delitiae, Lustgefühl, jucunditas, und Glückseligkeit, Felicitas. — Einige wurden in einen Vorhof des Himmels erhoben und redeten von da aus mit mir über ihre himmlische Freude und Glückseligkeit, sie sagten, dieselbe lasse sich nicht beschreiben, die Mannigfaltigkeit sei unendlich, ihre Freude teilte sich auch mir mit, #307. — Einige wünschten zu wissen, wie die himmlische Freude beschaffen sei, es wurde ihnen daher gegeben, dieselbe in einem solchen Grad zu empfinden, daß sie es nicht mehr ertragen konnten. Ich fühlte aber in mir, daß ihr Innerstes nur klein war und fast etwas wie Kälte enthielt, #314. —

234

235

Einige wurden in den Himmel erhoben, um die himmlische Herrlichkeit zu sehen, aber sie wurden wie mit einer Säule von Engeln umgeben, damit man nicht erkannte, was bei ihnen nicht übereinstimmte, # 313. — Im anderen Leben werden viele durch das Gefühl der Freude und des Friedens zur Erkenntnis des wahrhaft Guten gebracht, und durch das Gefühl der kindlichen Unschuld in ihr Innerstes versetzt, damit sie erkennen, was wahre Glückseligkeit ist, # 342. — Mehrere, die in den Himmel eingelassen wurden, erkannten, daß sie aufs

freundlichste aufgenommen wurden, und eine Freude fühlten, die ihre Wünsche tausendfach übertreffe, #709. — Von den geistigen Wonnen und himmlischen Freuden, und über ihren Zweck, #903-906. s. Glückseligkeit. — p.694. —

Freude, gaudium. Die himmlische Freude läßt sich nicht beschreiben, sie dringt vom Herzen aus durch die kleinsten Gefäße zu den größeren, und von den kleinsten Nervenfasern in die stärkeren, indem sie sich in den ganzen Körper mit unaussprechlichem Wonnegefühl verbreitet, #1112. — Wenn die Engel wieder Geister werden, wissen sie nicht, daß sie im Himmel waren, weniger noch, wie ihre Freude beschaffen war, daher wurde es [ihnen] durch lebendige Erfahrung gezeigt, #1331. s. Himmel. — Es was die Rede von dem Zustand des inneren Friedens oder der Seelenruhe, daraus wurde mir klar, wie groß und wie vielerlei die Freuden des Himmels sind, würde der Mensch nur den kleinsten Teil derselben fühlen, so würde er nicht mehr im Körper leben wollen, #1908. — Ein Geist, der sich an meine linke Seite angeschlossen hatte, wünschte sehr, in den Himmel zu kommen, er sagte, er werde nicht zugelassen in der Gesellschaft der Himmlischen. Er gehörte zu denen, die nur den Himmel und die himmlische Freude begehren, aber nicht wissen, was himmlische Freude ist, nämlich, daß sie aus der Liebe zu nützlichem Wirken, d.h. aus der Liebe zum Guten und Wahren hervorgeht, also gegenseitig ist. Solche sind mit keiner Freude zufrieden, weil sie beständig mehr wünschen, daher bleiben sie lange ausgeschlossen, bis sie endlich durch Belehrung erkennen, was der Himmel und die Freude desselben ist, #1962. — Was himmlische Freude und Glückseligkeit ist, erkennt der Mensch nur aus den sinnlichen und körperlichen Freuden. In Betreff der Glückseligkeit im Himmel ist zu bemerken, daß manche in den herrlichsten Gärten und Paradiesen umher zu wandeln glauben, in welchen sie von innerem Vergnügen erfüllt werden, wodurch sie in eine inwendigere [d.h. höhere] Seligkeit gelangen, #1990. 1991. — Die Menschen haben meistens nur eine ganz oberflächliche Vorstellung von der Hölle und vom Himmel, während doch unzählige Verschiedenheiten stattfinden, #2014-2016. s. Verschiedenheit, varietas. — Ein feiner Geist, der an meiner linken Seite war, begehrte nach dem Himmel, aber es wurde ihm gesagt, daß er nicht zugelassen werden könne, bevor er diese Begierde abgelegt habe, denn sonst würde er in der größten Freude immer noch mehr begehren, er wußte von der himmlischen Freude weiter nichts, als daß sie die größte Freude sei, #2049. 2050. — Von den hohen und höchsten Freuden der Engel und daß sie in Ewigkeit nicht abnehmen, #2091-2096. s. Gesellschaft. — Das Leben des Friedens geht vom Herrn aus, und weil dieses Leben ins Innere und Innerste dringt, so bewirkt es ein vorzügliches Gefühl der Freude, #2102. s. Friede, pax. — Manche Geister wurden von einem harmonischen Chorgesang so ergriffen, und in Ansehung ihres Äußeren und Körperlichen, wie auch ihrer Phantasie so eingeschläfert, daß sie in den Himmel erhoben wurden. Von da aus redeten sie mit mir, sie hätten sich in ihrer Vorstellung von der himmlischen Freude sehr getäuscht, sie sei unendlich größer als alle Freuden und Vergnügungen des Körpers, diese nannten sie gemein und unrein, auch versicherten sie, daß sie die himmlische Freude als ihre eigene fühlten, weil sie dieselbe mit dem inneren Sinn empfänden, #2109. s.

Musik. — Im anderen Leben durchlaufen die Geister ihre Zustände wie die Tages- und Jahreszeiten, und wenn sie Engel sind, erscheinen ihnen alle Zeiten wie die des Frühlings oder der Morgenröte im Verhältnis zu ihren früheren Zuständen, als sie noch Geister waren. Die Zustände, die ihnen früher erfreulich schienen, sind ihnen dann unerfreulich, denn es verhält sich alles relativ, [d.h. nach dem inneren Leben], #2294. s. Wiedergeburt. — Ich erkannte und sagte es auch, daß ein jeder, wenn er mit seinem Los zufrieden wäre und nicht nach Höherem strebte, die für ihn höchste Freude genießen würde somit wäre die ganze Geisterwelt glücklich. Auch wurde gezeigt, daß das Mehr wünschen auf Phantasie beruhe, #2513. — Es wurde gesagt und auch erkannt, daß die, welche sich im irdischen Leben hohe Würden verschafft haben, auch im anderen Leben würdiger zu sein glauben als die anderen, was ihnen dann zu einer Hemmung gereicht, denn im anderen Leben gehen die Freuden nicht aus den Vorzügen hervor, die man vor anderen genießt, sondern aus der gegenseitigen Liebe, was man im irdischen Leben durch Ehrenstellen und Reichtum zu erlangen wünscht, sind Freuden, die man im anderen Leben nicht erlangen kann, #2514-2516. — Im anderen Leben genießt ein jeder seine Freude an seinem Ort, die aber größere Freude begehren und in einen höheren Himmel zu kommen wünschen, sehnen sich [wenn ihr Wunsch erfüllt wurde], wieder an ihren Ort zurück. Es ist im anderen Leben eine schädliche Phantasie, wenn man über andere zu stehen wünscht, so daß diese untergeordnet wären, denn ein solches Begehren zerstört das eigene Glück und das der anderen, welches aus der gegenseitigen Liebe hervorgeht. Die nach Herrschaft streben, gelangen nicht einmal zur ersten Schwelle des Himmels, denn sie sind so beschaffen, daß sie in große Angst geraten, wenn sie von den Engeln nur angeblickt werden. Manche wurden auch von Neid gequält. Worin die Glückseligkeit der Himmlischen besteht, läßt sich aus allem in der Natur und im menschlichen Körper erkennen, wo nichts existiert, was nicht etwas Gutes aus dem Allgemeinen genießt, weil es zum allgemeinen Wohl beiträgt, dadurch fließt die Seligkeit aller in die einzelnen ein. Die nicht für sich sorgen, sondern für das Ganze, das Gegenteil findet bei denen statt, die nur für sich sorgen, #2517-2520. — Die während ihres irdischen Lebens glaubten, der Himmel sei etwas Einfaches, und nichts als Freude ohne Wechsel, werden belehrt, daß es hier unendliche Verschiedenheiten der Freude gibt, und daß der Himmel aus unzähligen Gesellschaften besteht, dann wundern sie sich, daß sie während ihres Lebens so verkehrte Gedanken hatten, #2975. — Ich hörte eine allgemeine Verherrlichung im Himmel, und zwar mit einer so großen und glückseligen Freude, daß manche sagten, sie könnten die Freude nicht aushalten, #3029. s. Glückseligkeit. — Jeder gute Geist empfängt seine innerste Freude vom Herrn, wenn sie aber mehr wünschen, ist es eine böse Begierde, und wenn sie ihren Wunsch erreichten, würden sie zerstört werden, denn was noch innerlicher ist, können sie nicht aushalten, #3310. — Ein Gewisser, der zu den Gelehrten in der Welt gerechnet wurde, hatte von der himmlischen Freude die Vorstellung, daß sie ein Lustglanz des Ruhmes wäre, #3348. s. Himmel. — Der Mensch macht sich verkehrte Gedanken über die himmlische Freude durch seine irdischen Vergnügungen, er schließt von dem

Sinnlichen auf das Geistige, vom Zeitlichen auf das Ewige, vom Räumlichen auf das Unendliche, was gegen die Vernunft ist, #3476.ff. s. Ewiges, aeternum. — Ich erkannte, daß die Holländer ihre Vorstellung über die himmlische Freude nur aus der irdischen Freude bilden, #3517. s. Holländer. — Einige glaubten, die himmlische Freude bestehe darin, daß man Ruhe und Freude und Glückseligkeit ohne ein tätiges Leben genieße, aber es wurde ihnen gezeigt, welche nützliche Dienste die Engel leisten, und daß sie ihren Leistungen gemäß Glückseligkeit vom Herrn erlangen, #3617. s. Engel. — Einem gewissen Lutheraner wurde gesagt, was er über ein nützliches Leben im Himmel und über eine Freude ohne ein tätiges Leben denke, die man nur im Müßiggang genieße, er erkannte dann, daß eine solche Freude sich in sehr kurzer Zeit in Überdruß und Ekel verwandeln müsse, aber nur ein tätiges Leben Freude mit sich bringen und ein wahres Leben sei, weil es tätig ist, #3985. s. Glaube. —

Freund,

amicus. s. Liebe, amor, u. Bekannter, notus. Von denen, welche Freunde der Feinde waren, und wie sie im anderen Leben sich benehmen, #610. 611. s. Bekannter, notus. Sie finden sich im anderen Leben, und die, welche sich haßten, feinden einander an, #2771.2774. 2775. s. Bekannter. — p.675.

Freund, amicus. In einiger Entfernung hinter dem Rücken befinden sich die, welche in Üppigkeit lebten, sich gegenseitig Dienste erzeigten und Freundschaft heuchelten wegen der angenehmen Unterhaltung. Diese sind inwendig Zauberer, denn sie erscheinen, wenn sie von den Engeln betrachtet werden, wie dünne, blutige Gedärme, #3137. — Die Bösen bekümmern sich nichts um Freundschaft, sondern wünschen die andern auf alle Weise zu quälen, #4375. Von den Gesellschaften der Freundschaft, #4439. Von der Liebe der Freundschaft, #4524. Die Geister, welche nur deshalb sich unterhalten, um zu hören und zu reden, entziehen den andern das Vergnügen der Denkkraft. kl. Tagbuch #4574.

Friede,

pax. Der Friede ist der Inbegriff aller Glückseligkeiten, das höchste Leben, und frei von dem Leben der fleischlichen Begierden. Advers. III, #6925. — Was [innerer] Friede ist, und daß im Frieden unendlich vieles liegt, ihm entspricht die Ruhe [der Seele], #41. — Über die Bedeutung des Friedens, Reflexion über den Frieden, und über das, was ihn stört, #57. — Vom Gefühl der Ruhe des Friedens, von ihrer Wonne und Verschiedenheit, #95. — Von dem Zustand der Ruhe des Friedens, in welchem die Kinder sind, von welchen ich ein noch deutlicheres Gefühl bekam durch eine Beimischung von Schmerz, #221.— Von den Wohnstätten der Ruhe, welche dem Frieden entspricht, und von denen der Unwissenheit, die der kindlichen Unschuld entspricht, #262. — Im anderen Leben werden sie zur Erkenntnis des wahrhaft Guten hingeleitet, und zwar durch das Gefühl der Freude, des Friedens und der kindlichen Unschuld in ihrem Innersten, damit sie erkennen, was wahre Glückseligkeit ist, #342. — Von einem wonnigen Gefühle des Körpers je nach der Verbindung seiner Teile, es ist ein falsches, welches man das innere Wohlbefinden des Körpers, oder den körperlichen Frieden nennen kann, #370. — p.391.

Friede, pax. Es gibt viele Arten von Lustgefühlen und Wonne, die echten haben in sich Glückseligkeit, diese hat den Frieden in sich. Dieser die kindliche Unschuld, und diese den Herrn, denn sie stammen sämtlich vom Herrn, und sind deshalb mitteilbar, #428. — Die, welche im Glauben stehen und überzeugt sind, daß sie vom Herrn geführt werden und nicht aus sich selbst leben, sondern durch den Herrn, leben im Frieden und in der Freiheit, die aber dies nicht glauben, sondern meinen, daß sie von sich selbst geleitet werden und ihr eigenes Leben haben, leben in Unruhe und Knechtschaft, und das Böse hängt ihnen an, und wenn sie auch wissen, daß sie nicht aus sich leben und sich nicht selbst regieren, dabei aber ohne Glauben an den Herrn sind, hängt ihnen dennoch das Böse an, aus Erfahrung, #635. 638. — Das stürmische Äußere wird von dem friedlichen Inneren regiert, wie die Atmosphären, und das Körperliche des Menschen, #1175-1176 ½. — s. Gleichgewicht, aequilibrium. — Die Geister haben nach dem Tode keine Sorge mehr für Nahrung, Kleidung und Wohnung, sie können daher ohne Begierden in Frieden leben, #1243. — Die ganze Nacht hindurch und noch nachher wurde mir der Zustand des geringeren Friedens oder der Ruhe gezeigt, und wie [ohne diese] die Unruhe und die Sorgen für den Körper den Menschen quälen können, daraus erkannte ich, wie groß und wie vielfach die Freuden im Himmel sind, und daß der Mensch nicht mehr in seinem Körper leben möchte, wenn er nur die geringste dieser Freuden fühlte, #1908. — Durch Entfernung aller Begierden war ich im Zustand eines gewissen Friedens, die Geister wunderten sich darüber, daß ich so ohne Begierden leben könne, in welchen sie ihr Leben zu haben glauben, aber ich sagte ihnen, das Leben des Friedens sei vom Herrn und somit himmlisch, es wurde mehr angeeignet, weil es durch das Innerste [intinum] und Innere [intiniora] aufgenommen wird, und dadurch ist das Gefühl solcher Freuden so besonders innig. Das Leben der Begierden aber, welches sie in sich zu haben glauben, wird ihnen zugerechnet und dadurch zur [anderen] Natur, anders aber ist es bei denen, welche im Glauben stehen, #2102. Ich erkannte, wie roh die Vergnügungen des Körpers sind, wenn sie von dem Inneren getrennt sind, und wie süß die inneren Vergnügungen sind, in welchen Friede und Unschuld herrscht, #2128.— Der Zustand des Friedens, der Unschuld und ähnliche, die vom Herrn eingefloßt werden, ohne daß der Mensch darüber reflektiert, regen das Innere an, und sind Geschenke des Herrn, #2249. s. Reflektieren, nachdenken, reflectere. — Der Zustand der Ruhe bei den Guten ist ein Zustand der Unruhe bei den Bösen, und umgekehrt, #2342-2345. s. Ruhe. tranquillitas. — Ich erkannte das Lustgefühl, welches sie dadurch empfinden, daß sie nicht aus sich selbst denken, reden und handeln, dadurch haben sie eine wonnevolle himmlische Ruhe, bei anderen erregt dasselbe Bewußtseinbegierde, Widerwillen und Zorn, was ich gleichfalls erkannte, #2870. 2871. —

Ein gewisser Engelgeist war bei mir im Zustand des Schlafes, aber was bei mir einfloß, wurde er inne, als ob ich im wachen Zustand wäre, er nannte meinen Zustand einen Zustand des Friedens, weil ich keine Sorgen hatte, #3878. s. Schlaf, somnus. —

Frömmigkeit,

pietas. Von den Holzspaltern [in der Geisterwelt]. Es sind solche, die ihre Gerechtigkeit in den Werken suchen, und nicht im Herrn, welchen sie jedoch nicht ausschließen, sie streben somit nach einer verdienstlichen Gerechtigkeit. Einige von ihnen wurden erhoben, weiß gekleidet, und nahmen die Wahrheit des Glaubens an, #273. — Von den Wasserträgern, und wie sie verfahren, es sind solche, welche glauben, daß sie den Himmel verdienen, weil sie im Weinberge [des Herrn] gearbeitet haben, aber nicht des wahren Glaubens wegen, sondern aus einem anderen Grunde, sie sind mit denen verwandt, welche sich durch Frömmigkeit einen Verdienst erwerben wollen, #363. — Die sich aus allerlei Gründen ein Verdienst zuschreiben, entfernen sich dadurch ebensoweit vom Himmel, als sie den Herrn von seinem Verdienste entziehen, #2652-2654. s. Verdienst, meritum. — p.345.

Frömmigkeit, pietas. Die im Äußeren leben, ihren Vergnügungen nachgehen, und dabei die anderen verachten, während sie nur sich und die Welt als Zweck betrachten, gehören im anderen Leben zu den Schlimmsten, obgleich sie die Kirche fleißig besucht, das Abendmahl oft empfangen und die gottesdienstlichen Gebräuche mitgemacht haben, aber dies alles machte sie nur sicher in ihrem Leben, aber nicht besser. Als sie gefragt wurden, was sie getan hätten, wenn sie jemand aus frommer Teilnahme ermahnt hätte, daß sogar Kirchenbesuche ohne fromme Gedanken wertlos sei, antworteten sie wie in ihrem irdischen Leben, in dessen Zustand sie verletzt wurden, solche hätten sie als Einfältigen zurückgewiesen, und als trübselige Schwärmer, die sie verachteten und nicht ertragen könnten, weil sie dieselben für Narren hielten, #2777-2779. — In der Gehenna befinden sich die, welche durch den Schein der Frömmigkeit [andere] verführen, und sich selbst bereden, daß Ehebrüche ehrenvoll sind, #3206. s. Gehenna. — Einige weibliche Geister, die sich in die Gesellschaft der Engel eingeschlichen hatten, wurden erkannt und abgesondert, sie zeigten sich nackt, um ihre Unschuld zu bezeugen aber ihr Zustand war so, daß sie fromm waren im Unglück und in Schmerzen, aber im gewöhnlichen Zustande, und wenn sie wiederhergestellt waren, gehörten sie zu den Betrügerinnen, #3294.

Fröhlichkeit,

laetitia. Wonne, delitiae.

Frucht,

fructus. Ich wurde durch Inspiration belehrt, was die Überreste von Jerusalem bedeuten, und daß die Wurzel sich wende und nach oben Frucht bringe, wie auch über die Wiedergeburt des äußeren Menschen. Advers. III, #5393. 5394.

Vergleichung der geistigen und himmlischen Kräfte im Menschen mit den Bäumen, ihrer Frucht und ihrem Samen, #251. 396. Von der Frucht des Glaubens s. Werk, opus, und Glauben, fides. — Wie die Samenkörner des Glaubens Keime bilden und sich vergleichsweise verhalten wie die Samenkerne der Bäume, daß die Wahrheiten den Baum hervorbringen und die Liebe die Frucht, #1436-1440. s. Samen, semen. — Wie die Himmlischen ihre Vorstellungen bilden, wie auch über den Verstand, Wille und Handeln, daß es durch die

Neigungen allein geschieht, auch wie sie inne werden, daß die Früchte des Glaubens gebildet werden und zu vergleichen sind mit den Äpfeln, Trauben, Feigen, Mandeln usw., #1470-1481. s. Liebe, amor. — Die Bewohner des Mars essen Gemüse, und eine gewisse runde Frucht, wie auch Baumfrüchte, #1546. — Ein Leben ohne Liebe ist wie das Licht der Sonne ohne Wärme, wie es im Winter ist, durch dieses Licht wächst nichts, auch nichts Wahres, und noch weniger Früchte des Glaubens, #3433. 3444. s. Liebe, und Leben. — Von den Früchten des Glaubens oder den Nutzleistungen, welche die Engel im anderen Leben vollbringen, und welchen gemäß sie Glückseligkeit vom Herrn empfangen, #3617. s. Engel, angeli. —

Frühling,

ver. Im anderen Leben werden die Zustände durchlaufen wie die Tages- und Jahreszeiten, und bei den Engeln sind alle Zeiten wie die des Frühlings oder der Morgenröte im Vergleich mit den früheren Zuständen, während sie noch Geister waren, diese früheren erscheinen ihnen dann nicht mehr als erfreulich, denn alles verhält sich relativ, #2294. s. Wiedergeburt. —

Fuchs,

vulpes. Ein gewisser Geist wurde durch einen Hund vorgebildet, der sich in eine Katze verwandelte, dann in einen Fuchs, in dessen Maul weißer Schaum war, nachher wurde er durch eine Schlange vorgebildet, und dann durch einen Panther, #3191. s. Ehebruch. —

Führer,

dux. Über die Führer der bösen Geister, siehe Götter. dii. — Ein Band besteht auch dadurch, daß viele Geister bisweilen unter einen Führer nicht anders denken und handeln können, wie ein jeder von ihnen, so wird einer durch den anderen im Zaum gehalten, und viele durch einen, #144. —

Furcht,

timor. Wie die heilige Furcht beschaffen ist. Advers. III, #707. 708. — Aus dem Zustand der Furcht, und aus der Demut, die von Furcht herrührt, kann man nicht schließen, wie jemand beschaffen ist, und ob er gut oder böse sei, denn nach der Furcht kehrt er wieder zu seiner Gesinnung zurück. Advers. III, #3496. 3497. — Die wohlunterrichtet und doch verkehrt sind, zittern am meisten vor dem Gericht der Wahrheit, und nehmen ihre Zuflucht zu demütigen Bitten, aber bald nachher kehren sie zu ihrer früheren Gesinnung und zu ihrem Stolze zurück, #149. — In Gefahren sind die Juden sehr furchtsam und demütig, aber nachher kehren sie sogleich zu ihrer früheren Gesinnung zurück, und sind so, wie sie beschrieben wurden, #150. 151.— Wenn der Drache in Furcht ist, verliert er allen Mut, man kann nicht anders denken, als daß dann seine Worte aus dem Herzen kommen, aber es ist doch nicht so, #505. — Es gibt auch böse Jupitergeister, einer von ihnen erschien mir wie eine dunkle Wolke, vor ihm schwebten einige Sterne, und seine Ankunft erregte Furcht und Schrecken, er schloß sich an die linke Seite an, und rief alle Handlungen ihres Lebens hervor, und bestrafte sie mit verschiedenen Schmerzen in den Gliedern, #541. — Es gibt auch

Geister, welche dunkel und mit Röcken bekleidet sind, sie befinden sich an der linken Seite, mehr nach vorne, und erregen zwar einigen Schrecken, aber tun nichts Böses, sondern belehren nur, Erfahrung, #545. — Wenn die Räuber der Wüste kommen, erregen sie Schrecken, und erscheinen wie eine schwarze Wolke mit Sternen, #761. — Über diese Räuber, s. Räuber. — Es zeigte sich wiederum ein nackter Arm von solcher Stärke und mit solchem Schrecken, daß man meint, er könne die Knochen eines Menschen zerbrechen, von demselben ging ein warmer Dunst aus, #881. 882.— Von einem Geist aus dem Gebiet des Bauchfells, der sich sehr hoch aufblies, und mit seinem Speer Schrecken erregte, so daß die Nierengeister flohen, #991. s. Bauchfell, peritoneum. — Die Wahrheit ohne Güte und Barmherzigkeit, erschreckt die Geister ähnlich wie der nackte Arm, weil sie zur untersten Hölle verdammt, #996. — Durch die Strafen werden Scham, Furcht und ähnliche Gefühle erweckt, #1074. s. Ehebruch. — Von den Seeräubern, welche in Gefahren sehr furchtsam, sonst aber sehr mutig sind, #1151-1160. s. Arglist und Harn. — Von einigen Räubern zwischen den beiden Städten Jerusalem, sie erregen Furcht bei denen, die ihnen begegnen, indem sie ihnen den Atem entziehen, #1250. 1251. s. Räuber, latro. — p.819. — **Furcht**, timor. — Von denen, welche eine solche Freude an Rachsucht und Haß haben, daß sie das ganze Leben des Menschen zu verderben wünschen, sie werden durch eine finstere Öffnung bis zum Mittelpunkt der Erde gebracht, und ihnen wird Furcht und Schrecken eingeflößt, je nach dem Grade ihres Hasses und ihrer Rachsucht, #1488-1497. s. Rache. — Die aus der finsternen Öffnung entlassen werden, fühlen Schauer, wenn sich Rachsucht und Haß bei ihnen regt, und werden dadurch abgeschreckt, #1500. — Von einem Jupitergeist, der einige Furcht einflößte, und voraus geschickt wurde, um die Ankunft der Engel anzuzeigen, woraus erhellt, wie es sich mit Johannes dem Täufer verhielt, der vorausgesandt wurde, um das Kommen des Herrn zu verkündigen, #1648-1656. s. Reden, loqui. — Durch die Geister welche auf ihre Macht vertrauten, wird Schrecken erregt, und es stellt sich dann ein nackter Arm in verschiedener Stellung dar, durch den ein unglaublicher Schrecken eingeflößt wird, denn er erscheint so, als ob er Mark und Bein zerbrechen könnte. Hieraus folgt, daß die Geister, wenn ihnen die Macht nicht genommen würde, alles Körperliche und Materielle zerbrechen, und durch ihre Magie ägyptische Wunder errichten könnten. Wer nicht im Glauben steht, kann leicht zu der Meinung bewogen werden, daß solche Wunder wie auch die Täuschungen, aus dem Himmel kämen, aber heutzutage ist solchen alle Macht genommen, #1754. 1756. — Von den Geistern, die sich sogleich auf das Hirn werfen und den Menschen in schrecklichen Wahnsinn bringen, wie sie auch Schrecken erregen können, von solcher Art waren die, welche einst ganze Heere töteten, #1781-1785. s. Hirn, cerebrum. — Die, welche nicht durch Liebe, sondern durch Furcht sich Macht verschaffen und regieren, wurden durch einen Geist vorgebildet, der mit einer Axt einen Balken zerschlug, der ihm statt eines Menschen untergeschoben worden war. Dieser wurde dann in ein Meer versenkt, das gleichsam in Nebeldunst gehüllt und grundlos war. Hier bleiben solche mit wenig Leben, #1883. — Böse Geister nahmen meinen ganzen Körper in Besitz, so daß Zittern und

Schrecken alle meine Nerven ergriff, und bewirkten schreckliche Visionen, aber ich war dennoch sicher durch den Herrn und fürchtete nichts, #1934. — Von lärmenden Geistern, welche Gesellschaften, die nicht gut zusammengesetzt sind, Träume und Schrecken erregten, so daß die Geister nur an Flucht und Untergang denken, in der Meinung, daß das jüngste Gericht komme. Jene Geister werden „Ostwind“ genannt, #2121-2127. s. Gesellschaft. — Sowohl Geister als Menschen können durch Furcht zur Demut, Selbstverleugnung, zum flehentlichen Gebet und zum Bekenntnis des wahren Glaubens gebracht werden, und zwar desto mehr, je schlimmer sie sind, aber das ist nicht der rechte Zustand für die Besserung, denn sie fallen nachher wieder [in ihr Leben] zurück, #2400. — Es wurden einige aus dem Himmel auf mich herabgeworfen, mit Angst und Schrecken, daß sie Hals und Kopf brechen würden, dieser Schrecken teilte sich mir mit, denn er drang in meine Nerven und Gebeine, #2550. 2551. s. Himmel, coelum. — Nichts ist leichter, als die Geister durch Ehre, Begierden, und Freude anzulocken, daß sie den Herrn anbeten, auch kann man sie durch Furcht und viele andere Bande dazu bringen, allein dies sind Mittel, welche zwar anlocken, aber nicht überzeugen, wenn etwas von dem Versprochenem gemindert wird, gehen sie sogleich weg, erkennen Ihn nicht an, sondern hassen Ihn sogar, somit wird durch dieses Mittel keine Überzeugung bewirkt, #2601. 2602. — Im irdischen Leben gibt es viele Bande, die den Menschen im Zaum halten, z.B. Furcht vor dem Gesetz, vor dem Verlust des Gewinnes, der Ehre, des guten Namens und des Lebens. Da nun diese Bande im anderen Leben aufhören, so feinden sie [nämlich die Geister] ohne Scheu einen jeden an, obgleich sie dies im irdischen Leben nicht zu tun pflegten, #2603. — Die nur im Äußeren lebten und nur an weltlichen Dingen ihre Freude hatten, werden [im anderen Leben] von großer Furcht ergriffen, #2698. 2699. s. Ansehen, autoritas. — Den bösen Geistern wurde Furcht eingeflößt, solange diese anhielt, besserten sie sich, aber sobald die Furcht aufhörte, hielten sie wie vorher eine Beratung, wie sie mich töten könnten. Hieraus wurde mir klar, daß die Furcht nichts [von wahrer Besserung] bewirkt, #2899. — Ein gewisser böser Geist, [:es war der Drache:] war redlich, weil er in Furcht war, ich sagte ihm, diese Redlichkeit komme von der Furcht, und komme nicht von ihm, sondern vom Herrn. Er glaubte aber dennoch, daß sie von ihm aus gehe allein gleich darauf, als er keine Furcht mehr hatte, kehrte er in den Zustand seiner Bosheit zurück, #2919. — Als der Drache in seiner inwendigen Gestalt war, wurde er übel mißhandelt, und dann vom Herrn befreit, als er aber in seiner unteren Form zurückgekehrt war, sann er auf arglistige Pläne wie vorher, obgleich er, während er in der inwendigen Form war, Reue gefühlt hatte, jetzt aber wollte er sich nicht mehr erinnern, daß ihn der Herr befreite, #2968. — Von den Geistern, welche wie die Kühe mit ihren Glocken Töne hervorbringen, und wo sie gehen, Furcht erregen, die ich auch fühlte, sie reden einige Worte, um zu retten, trennen die, welche mit Unrat zusammengesellt sind, und treiben sie in die Flucht, #2972. s. Glocke, campana. — Von solchen, die im irdischen Leben ohne Furcht sind, und sich nichts darum bekümmern, ob sie sterben oder leben. Solche haben, wenn sie nicht für ihren guten Ruf fürchten, weder Scheu, noch Scham, #3136-3141. s. Leichtsinn,

temeritas. — Die ohne Furcht vor dem Tode sind, und sich auch nicht vor dem Verlust ihres guten Namens fürchten, werden im anderen Leben wie abscheulicher Kot, #3149. 3150. — Die für ihren guten Ruf besorgt sind, haben auch Achtung für andere und Scham, indem diese Furcht auch dem Gehorsam gegen die Eltern in sich schließt. Erfahrung, #3151. — Was die Furcht der Liebe ist, können die Engel durch eine Vorstellung besser begreiflich machen, als sich durch ein Buch beschreiben läßt, aber es geht nicht einmal halb in den menschlichen Verstand ein, #3174. — Von einem Geist, der durch seine Phantasien in die Vorstellung anderer eindringen konnte, dadurch zog er sie an sich, so daß er auch die Vorstellung der Geister verändern konnte. Im Schlafe träumte ich von Hunden und von einem steilen Abhang, als ich aber beim Erwachen an den steilen Abhang dachte, fühlte ich einen großen Schrecken über denselben. Dieser Schrecken kam aber von jenem Geist, weil er sich sehr vor einem steilen Abhang fürchtet. Dieser Schrecken kommt auch über ihn, sobald er an Engelgeister und an Engel denkt, #3406. s. Vorstellung. — Während des Zustandes der Furcht können auch die Schlimmsten demütig sein, #4314.—

Furien,

furiae. p.766. — Die während ihres Lebens in Zank und Streit lebten, sind im anderen Leben wie Furien, männliche und weibliche Geister dieser Art erscheinen nackt bis zum Nabel und mit flatternden Haaren. Andere erscheinen auf andere Weise in ihrer Nacktheit je nach ihrer Gesinnung. Die etwas mehr gesittet waren, aber im Inneren gleiche Gesinnung hatten, erschienen ebenso, sie grüßen sich jedoch und gehen ruhig umher. Im anderen Leben stürzen sie auf einander wie Furien, im Gesicht erscheinen sie mißgestaltet, sie befinden sich in gleicher Höhe mit dem linken Auge, #1347-1352. —

Fuß,

pes. Die Geister lenkten [zuweilen] ganz fühlbar meine Schritte. Advers. I, #1149. s. Schritt, gressus. — Vom waschen der Füße. Advers. II, #2121.— Ein gewisser Geist bemühte sich sehr, durch den linken Fuß emporzusteigen, und freute sich, als er an das Tageslicht kam, #272. — Ich sah eine Wohnung, wo Wärme in die Füße und Lenden eindrang von denen, welche sich Kinder gewünscht hatten und sie liebten, aber auch eine Wohnung, wo keine Wärme war, von denen, die keinen Wunsch hatten, Kinder zu erzeugen, #283. — Die Grausamen, deren Lust es ist, andere zu peinigen, wurden unter den Füßen gehört, wie sie lärmten, #375. — Von denen, welche unter einer Decke waren, mit den Füßen aufwärts und mit dem Kopf abwärts, #435. — Wie die Juden in eine andere Stadt eingelassen werden, nämlich durch einen hellen leuchtenden Geist, zwischen dessen Füßen jeder gebückt durchkriecht, #753-755. s. Juden, Judaei. — Von einem Geiste des Bauchfelles, der sich hoch aufblähte, und hölzerne Schuhe gegen die Nierengeister schleuderte, um anzuzeigen, daß er die Unreinigkeiten, welche sie abstreifen, gering schätze, #992. — Es waren auch solche, welche zwischen seinen Füßen hindurch schwebten, #995. s. Fußsohle, planta. — Von den Geistern, welche die Fußsohlen an sich ziehen, diese locken solches hervor, was man nicht zuvor bedacht hatte, und behalten es, aus

ähnlichen Gründen, aus welchem andere die Häute des Kopfes an sich ziehen, nämlich um den Menschen in Fesseln zu halten, #1127-1137. s. Anziehung, *attractio*. — Die, welche die inwendigen Wahrheiten nicht erkennen und nicht zulassen, wirken aus einer dunklen Kammer in das linke Knie und in die Sohle des linken Fußes ein, #1186. 1189. s. Inwendiges, *interiora*. — Die Merkurgeister redeten zugleich wie eine große Welle, so daß mein rechter Fuß und auch der Boden in eine wellenförmige Bewegung kam, #1455. — Es gibt Geister, welche nicht das Naheliegende, sondern die tiefsten Geheimnisse zu erkennen wünschen, und sich auch Vorbilden. Die, welche sie verführen, lassen sie zwischen ihren Füßen durchgehen, wenden sie dann um, und werfen sie wie eine Beute auf ihren Rücken, #1595-1601. s. Geheimnisse, *mysteria*. s. auch Fußsohle, *planta*. — Es wurde mir gezeigt, wie die Wärme derer, die sich an dem Inneren des Wortes erfreuen, von der Mitte aus zwischen den Lenden gegen die Brust steigt, dann in den linken Arm bis zur Hand, und dann abwärts in den linken Fuß, #1885. s. Wärme, *calor*. — Die bösen Geister möchten die barmherzige Liebe und die kindliche Unschuld mit Füßen treten, #2417. s. Barmherzigkeit, *misericordia*. — Diejenigen, welche mit Wenigem zufrieden, mit Frau und Kindern lebten, die sie lieben, bilden die hinteren und unteren Provinzen [Gebiete] der Lenden und der Knie, welche der ehelichen Liebe entsprechen, und dadurch bilden sie Gemeinschaft durch den Fuß bis zur Ferse, gemäß der Reihenfolge der Nerven, hier wird auch der Nerv bezeichnet, welcher bei Jakob verrenkt wurde, #2611-2620. s. Ehe, *conjugium*. — Von denen, welche sich an weltlichen Dingen erfreuen, und durch Würde und Weisheit über andere hervorzuragen glauben aber dennoch im Inneren redlich gesinnt sind und die Lehren des Glaubens annehmen. Sie wohnen unter der Sohle des linken Fußes, und versuchen von da beständig durch den Fuß nach oben zu steigen, aber sie fallen immer wieder zurück, #2678. 2679. 2681. 2683-2685. 2699. s. Ansehen, *autoritas*. — Die Sirenen werden durch die Ausscheidungs-Wege unter die Sohle des rechten Fußes gebracht, und hier leben sie unter Schmutz, den sie fortschaffen, #2770. 2772. s. Auswurf, Kot, *excrementum*. — Von eben demselben, #2811- 2820. s. Sirene, Siren. — Ich sprach mit Geistern in meinem linken Fuße, die aber dennoch, wie mir gesagt wurde, sich ferne von mir befanden, sie waren gut und standen in Entsprechung mit den himmlischen Geistern, #3202. — Die Vorsündflutlichen wirkten auf die Hinterbacken ein und auf die Zehen der linken Fußsohle, #3371. — Den Geistern wurde gesagt, daß die Engel ihr Haupt im Himmel, ihre Füße aber in der Welt der unteren Engelgeister haben, diese Letzteren haben ihr Haupt in ihrer Welt, ihre Füße aber bei den guten Menschen, die Bösen Geister dagegen haben ihr Haupt im Schwanz [des Drachen], und ihre Füße sind aufwärts gerichtet, #3398. — p.628. —

Fuß, *pes*. — Ein gewisser Prediger kam zu mir in umgekehrter Stellung, mit dem Kopf nach unten und mit den Füßen nach oben, nachher erschien er in seiner schwarzen Kleidung, wenn er aufrecht stand, erschienen die guten Geister in umgekehrter Stellung, und wenn er so erschien, standen die guten Geister aufrecht, so wirkte seine verkehrte Überzeugung ein, wenn er rücklings liegend erschien, glaubten die guten Geister zu stehen, aber nach vorne geneigt und zu

wanken. Dies kam daher, weil er das dem Glauben Entgegengesetzte glaubte, #3428. 3434. 3436. s. Leben und Ehebruch. — Die Einwirkung derer, welche in gemeinsamen Ehen, d.h. in ruchlosen Ehebruch gelebt hatten, ging in die Leistendrüsen, von der Bauchgegend aus, und dann in die Genitalien, mit feuriger Wärme in den Harnröhren, ebenso in die große Zehe des linken Fußes, durch diese Einwirkung wurde ihre verkehrte Phantasie über eine solche Ehe bezeichnet, #3453. s. Ehebruch, adulterium. — Wenn das Materielle, z.B. der Ort, und das, was in diesem Ort war, den Geistern entzogen wurde, so schien es, als wenn ihnen die Füße zurückgezogen würden, weil das Materielle das Letzte der Ordnung ist und gleichsam die Stützen bildet, auf denen sie ruhen, #3605. 3608-3610. s. Körperliches, Korpora. dann auch # 3753. 3852-3856. s. Natur, natura. — Die Arglistigsten über dem Haupt, die durch kindliche Unschuld Nachstellungen bereiten, erschienen, wenn ihnen das Unschuldige genommen wurde, nicht wie die anderen Geister, als ob ihnen die Füße zurückgezogen würden, sondern so, als ob ihnen die Zeugungsglieder genommen wären, weil sie im höchsten Grade ehebrecherisch waren, #3935. s. Arglist, Dolus. —

Fußsohle,

planta. Ich wurde zu denen versetzt, welche in der Gegend der Fußsohlen erschienen und redete mit ihnen, einige von ihnen stiegen empor und wurden in Freiheit versetzt, #270. — Von denen, die unterhalb der Fußsohle sind, in großer Kälte und Finsternis, es sind solche, die bei Leibesleben nur ihren Lüsten frönten, #271. s. auch Fuß, pes. — Die durch ihre Philosophie in Falsches und Irrtum gerieten, sind unter dem rechten Fuße, und verzweifeln hier an ihrem Heil, #2637. — Die im Äußeren lebten, an weltlichen Dingen sich erfreuten, aber doch im Inneren redlich waren und die Lehren des Glaubens nicht verleugneten, wie Salomo, wohnen unter der Sohle des linken Fußes, und streben fortwährend, in den Fuß und nach oben zu steigen, aber sie fallen immer wieder zurück, weil sie eine Sphäre der Autorität haben, gegen welche von Seiten der Geister ein Widerstand stattfindet, denn jene Sphäre ist ihnen lästig, #2678. 2679. 2681. 2683-2685. 2699. s. Autorität, Ansehen, auctoritas. — Die Sirenen werden durch die Ausscheidungswege des Körpers unter die Sohle des rechten Fußes gebracht, wo sie unter Schmutz und Unreinigkeiten leben, die sie fortschaffen, # 2772. 2773. s. Auswurf, Kot, excrementum. Von eben denselben, # 2811-2820. s. Sirenen, siren. — Es wurde mir das Atmen der Lenden gezeigt, das bis zur Fußsohle hinab geht, es wurde mir gesagt, daß man nicht fühlt, wie das Atmen sich bis zur Fußsohle fortsetzt, gleichwohl aber ist es übereinstimmend, wenn es aber von den Lenden getrennt ist, dann bedeutet dies, daß die eheliche Liebe und die Liebe zu den Kindern von dem Inwendigen getrennt ist. So war sie auch geworden bei den Nachkommen der alten Kirche, so daß viele Ehebrüche unter ihnen vorkamen, mit welchen sich auch Grausamkeit verband, und deshalb befinden sie sich unter der Fußsohle, #3319. s. Kirche ecclesia. — Die Vorsündflutlichen wirken auf die Hinterbacken ein und auf die Zehen des linken Fußes, #3371.— Die Rede der Geister, welche alles ihrer Klugheit zuschreiben, den Herrn und Sein Wort gering achten, nämlich nur für ein Band

des Gewissens für das gemeine Volk, fiel wellenartig gegen das linke Knie, gegen die Fußsole hin und unter dieselbe, dies bedeutete, daß sie grob und verknöchert sind, sie wohnen an der Seite der Gehenna, welche die Wohnung der Drachen genannt wird, #374 1-3749. s. Gehenna. — Ich sah die Fußsohle, aber herausgeschnitten, so daß sie nur Fleisch war, außer der großen Zehe des rechten Fußes, welche unverletzt war, #3752. s. Quäker, Quaqueri. —

Gad,

gad. Von den inwendigen Geistern, die unter Gad verstanden werden, sie haben einen Verstandesglauben, und dulden nicht, daß man sie [Aufnahme-] Organe des Lebens nennt, #28. —

Galle,

bilis. Die Geister, welche der Galle, den Drüsen des Gekröses, der Leber und der Harnblase entsprechen, sind von der Art, daß sie hartnäckig und aus schlimmer Begierde an ihren Phantasien festhalten und sehr gern züchtigen und strafen, auch denken sie nicht, was das Wahre sei, von diesen Phantasien können sie nur durch die Schrecken der Bestrafung abgebracht werden, #893. — Diejenigen, welche die Gallenblase bilden, erscheinen im Rücken, und diese sind es, welche das Fromme, das Himmlische und Geistige verachten und schmähen. Die Strafgeister behandeln sie sehr hart, sie werden gezwungen, schneller zu reden als zu denken, indem sie die Rede vom Denken abziehen, gleichwohl aber wird das Denken genötigt zu folgen, was nur mit großem Schmerz geschieht, bis es sich daran gewöhnt, #1012-1014 ½. Die, welche die Leberdrüse bilden, sind fortwährend in Kreisbewegungen, von der rechten zur Linken des Hauptes, die auf der linken Seite sind solche, welche das Gute des moralischen Lebens verachtet haben, die auf der rechten Seite aber sind solche, welche die Wahrheiten verachteten, indem sie falsche Schlüsse bildeten, #1018.

Galle, fel, s. Galle, bilis.

Gallenblase,

cistis. Die Galle, welche sich in der Leber und in der Gallenblase befindet, wie auch in der Gekrösdrüse, #893. s. Galle, bilis. — Ganglien, ganglien, s. Nerv, nervus.

Garten,

hortus. Ich wurde in die Bleibstätte [Wohnung] derer geführt, welche Paradiese und Gärten haben, die wonnevoll sind, #275. Das Sehen der Geister und Engel ist ebenso wie im wachen Zustande des Lebens, und in diesem erscheinen sie in Gärten, Wohnungen und dergleichen, #652. s. auch Paradiese, paradisus. Wie es sich mit einer Vorstellung verhält, in welcher Unreines ist, wurde gezeigt durch die Erinnerung an ein Gartenland, über welches die Geister früher erschreckende Vorstellungen erregt hatten. Daher schauderten die Geister sogleich vor diesem Garten zurück, #2072-2074. s. Vorstellung, Idea. — Im anderen Leben stellen sich die Phantasien wieder ein, welche die Menschen gehabt haben, und auch die Einbildungen, z.B. grünbewachsene Paläste, Gärten, Paläste und dergleichen, und in diesen glauben sie eine Zeitlang zu leben. Erfahrung, #2903. —

Gastmahl,

convivium. Vom Herrn wird der Himmel oft mit einem Gastmahl verglichen, weil man damals eine sehr große Freude an Gastmählern hatte, #3357. s. Gleichnis, parabola, und Essen, edere. — Die Ideen der Engel gestalten sich zu Gleichnissen, Vorbildungen und Gastmählern, mit welchen der Herr den Himmel verglich, aus vieler Erfahrung, #3916. —

Gasse, platea. Es entstand eine Verwirrung in der Geisterwelt, man hörte auch gleichsam ein Heer von Wagen und Rossen, nämlich wie auf den Gassen, daß bedeutete ein Zusammenstoßen der Vernünfteleien über die Wahrheiten, #1316-1320. s. Harmonie, harmonia.

Gebären,

portorire. Die Abödung verhält sich, wie man [im Wort] liest von denen, die bis an den Muttermund der Gebärenden kommen, aber mit großer Verschiedenheit, #244. —

Geberden,

Mimen, gestus. Wie die Liebe im Inneren beschaffen ist, so sind auch die Geberden des Körpers beschaffen, # Advers. III, #278. 279. — Die Gefühle bringen Geberden im Äußeren mit sich, und lassen sie hervortreten, z.B. Demut zeigt sich durch Kniebeugung, die innerste barmherzige Liebe durch Tränen, so bringt auch das Innere den Gottesdienst hervor, daher gehören die, welche den Gottesdienst nur in Äußeres setzen und durch Gedanken ausdrücken, zu den Heuchlern, zu denen bisweilen auch Prediger zu gehören pflegen, #4099. —

Gebet,

das, oratio. Bei dem Beten des Vaterunser floß [bei mir] auf verschiedene Weise in die Worte ein, was vom Inwendigen und Inneren in demselben liegt. Advers. III, #681. p.19.— Aus dem Gebete des Herrn erhellt, daß durch ein Wort Unzähliges und Verschiedenes dargestellt wird, so z.B. was das Brot bedeute. Advers. III, #3537. 3539. — Im Gebet des Herrn liegt die ganze Ordnung, und im Einzelnen die Vorstellung der Schöpfung. Advers. III, #4297. — Diejenigen, welche gewisse Grundsätze und dadurch eine bestimmte Natur angenommen haben, z.B. Selbstliebe, und aus dieser ihre Gerechtigkeit, können nicht [in rechter Weise] zum Herrn beten. Advers. IV. p.39. —

Beim Beten des Vaterunser nahm ich einen dreifachen Sinn und gleichsam ein dreifaches Leben wahr, #20. — beim Gebete des Herrn wurden [bisweilen] meine Hände von einer fühlbaren Kraft gefaltet, und dann wieder frei gemacht, die Worte wurden gleichsam erhoben und Anschauungen gewisser Dinge eingeflößt, #81. — Es gibt eine allgemeine Erkenntnis vom Reiche des Herrn, wie eine Sphäre, wenn ich beim Beten des Vaterunser in dieser Sphäre festgehalten wurde, nahm ich die inwendigen Wahrheiten derselben wahr, #210. — Beim Beten des Vaterunser wurde die Sphäre meines Denkens gleichsam erhoben, und dadurch in einen Sinn desselben in großer Mannigfaltigkeit eingeflößt, #258. — Wenn die Juden in Gefahren sind, beten sie andächtig, ganz wie andere fromme Menschen, obgleich sie die grausamsten Räuber sind, #732. s. Juden, Iudaei. — Die, welche in Messen und Gebeten ihre Heiligkeit zu

finden glauben, obwohl ihr Gemüt dabei ganz zerstreut ist, erscheinen im anderen Leben nackt in unanständiger Weise, #836-841. s. Heiliges, Sanctum. — Einer von solchen erschien auf den Knien liegend, betend, nackt, feurig, indem er glaubte, durch sein Beten allein gerechtfertigt zu werden, #841. — Die Engel nehmen [den inneren Sinn] am besten bei den Kindern wahr, welche beten und das Wort des Herrn lesen, #895. s. Kind, infans. — Ein arglistiger betete inständig, daß er in andere Gesellschaften kommen dürfe, in welchen er, wie er meinte, bleiben könne, weil er dies im Leben konnte, #1259. s. Töten, interficere. — Einige, welche rachsüchtig waren, konnten auch mit mir beten, als ob sie im Glauben stünden, #1501. — Aus dem Eigenen kommt nur Böses, so daß es den Geistern nicht einmal erlaubt ist, aus sich zu bitten, daß sie gut werden möchten, #1637. s. Böses, malum. — Wie Unzähliges in einer einzigen Vorstellung liegt, konnte ich deutlich erkennen, wenn ich das Gebet des Herrn betete, #1638-1641. s. Vorstellungen, ideae. — Während ich das Vaterunser betete, erkannte ich, daß die Vorstellungen derer, welche der weichen Hirnhaut entsprechen, nicht verschlossen, sondern mehr weich [und offen] waren, #1730. s. Weiche Hirnhaut, mater pia. —

Das Gebet des Herrn enthält unendlich vieles, was die Engel deutlich wahrnehmen, aber von den Geistern und Menschen nicht begriffen wird, sondern von einem jeden nur nach seiner Fassungskraft verstanden wird. Die noch am körperlichen haften, denen ist es verschlossen, sie erkennen fast nur den Buchstaben, welcher tot ist. Daraus wurde bei einigen erkannt, wie sie beschaffen waren, #1790. — Einige, welche durch Trug und Arglist nach Herrschaft strebten, sagten vom Herrn, daß Er ihre Gebete nicht erhöere, aber es wurde ihnen gesagt: „Ihr betet nur für euch aber gegen den ganzen Himmel und das Menschengeschlecht, daher verschließt sich auch der Himmel“, #1820. s. Hochmut, superbia. — Die Vorstellungen des Menschen haben mehr inneren Gehalt, wenn er nicht auf das Einzelne achtet und sie durch sein Eigenes stört, daher mehr bei Kindern als bei Erwachsenen, #1826. — Die durch Gebete sich Verdienst erwerben wollen, legen wie ich sah, Säcke an, und umhüllen sich mit schmutziger Leinwand, zuerst stehen sie aufrecht, dann fallen sie nieder, und zuletzt kriechen sie umher. Ein anderer betete nackt in seinem Bette, indem er glaubte, er sei unschuldig, #1850. 1851. — Die Vorstellung der Versuchung und des Bösen wurde gleichsam hinter den Rücken geworfen, wenn das Gebet des Herrn gelesen wurde, #2207. s. Versuchung, tentatio. — Die Gebete der Kinder werden im Himmel besser wahrgenommen, als die der Erwachsenen, #2435. s. Denken, cogitare. — Als ich betete, entzogen mir böse Geister alles Denken so, daß ich nichts erkannte, sie betrachteten mich nämlich nur als ihr Werkzeug. Als aber gute Geister und Engel kamen, wurde mein Gebet gleichsam zum Herrn erhoben. Die Geister wollen zwar, daß ich andächtig im Gebet wäre, aber weil dies von ihnen aus ging, wurde es erkannt, und ich genötigt, davon abzustehen. Hieraus erkannte ich, wie das Gute beschaffen ist, welches man aus sich selbst tun will, #3000. 3001. — Die Gebete sind gut, die aus dem Bewußtsein hervorgehen, daß es leicht für uns ist zu beten. Sobald man aber durch dieselben etwas zu verdienen glaubt, sind sie schlimm, #3126. — Es ist eine Täuschung,

wenn man glaubt, daß die Gebete und Gedanken in den Himmel einfließen, sondern der Herr fließt in die Gedanken aller ein, #3254. s. Denken, cogitatio. — Niemand kann durch Gebete seine sündigen Handlungen abbitten, diese werden nur vergeben durch herzliche Busse und durch die Anerkennung ihrer Abscheulichkeit, dann erst vermögen die Gebete etwas. Ohne solche Busse machen die Gebete und der Gottesdienst in der Kirche das Gewissen ruhig, als ob die Sünden vergeben seien, und befestigen somit die Sünden. Rechts, ein wenig nach vorne, sind die, welche sogleich zum Gebet ihre Zuflucht nehmen, wenn ihnen etwas Unglückliches widerfährt, sie sind ängstlicher als die andern, und vermeiden [in ihrem Beten], weil sie keine Hilfe durch dasselbe finden, #3677. 3678. —

Gebildet,

unterrichtet, ernditus. s. Gelehrt, Doctus. —

Gebrauch,

Nutzen, usus. Die bösen Geister bewirken eine Verschattung [embran], daß man weder nachdenken, noch sich überzeugen kann von dem, was wahr ist, und auch vom Nützlichen und Guten nicht angeregt wird. Advers. III, #866. — Der Reichtum muß nach dem Gebrauch, der davon gemacht wird, beurteilt werden, ebenso die Wissenschaften, die Philosophie, die Talente in gleicher Weise auch die Erkenntnisse der geistigen Dinge aus dem Wort, #112. 113.— Diejenigen, welche ihren Fleiß nur für die Kritik, für die Sprachen, für schönen Styl und witzige Aussprüche verwenden, haben sehr beschränkte Vorstellungen, denn da sie keinen weiteren Nutzen als Zweck vor Augen haben, so ist ihre Anschauung für das Innere, in welchem die Nutzwirkung liegt, verschlossen, #806. s. Stimme, Wort, vox, und auch Zweck, finis. — Die Merkurgeister entsprechen dem inneren Sinn oder dem Gedächtnis der Sachen, daher bilden sie sich kein Urteil über den Nutzen und Zweck desselben, #1454 ½. s. Merkur. — Im größten Menschen wird vom Herrn alles und jedes zu nützlichen Wirkungen und Zwecken hingeleitet, und diese wenden sich wieder zu Ihm selbst. Daher stammen im menschlichen Körper alle Verschiedenheiten, Formen, Funktionen, Nutzwirkungen und Zwecke, #1710. 1713. s. Herr, Dominus. — Die himmlische Freude fließt aus der Liebe zu Nutzleistungen, d.h. aus der Liebe zum Guten und Wahren, die gegenseitig ist, #1962. s. Freude, gaudium. — Die inneren Organe sind gebildet nach der Natur ihrer Wirkungen, Nutzleistungen und Zwecke, #1969. s. Wahrheit, veritas. — Ein gewisser Geist brannte vor Neugierde etwas zu haben, er war klein und schien in der Sphäre seiner Begierde gleichsam zu schwimmen und Qual zu leiden, als aber die Sphäre der Nutzwirkungen hinzukam, wurde die Qual gemildert, und so wie diese eindrang, empfand er Trost. Die Begierden ohne Nutzwirkung oder mit einer solchen die man später sich erst einbildet, wurden auch mir mitgeteilt, #2024. 2025. — Die Geister glaubten wirklich Häuser zu bewohnen und Zimmer mit Hausgerätschaften, die sich nach ihrem Gebrauch ordnen, auf diese Weise wird ihnen auch ein Zustand der Unschuld eingepflanzt, #2447-2449. s. Reichtum, Divitiae. p.181.—

Gebrauch, Nutzen, usus. Manche Geister wünschen Geld zu besitzen, nicht um

eines nützlichen Gebrauchs willen, sondern nur um Geld zu haben und sich daran zu erfreuen, allein im anderen Leben wird alles nach dem Gebrauch und nach dem Zweck beurteilt, und dieser ist die Hauptsache in allem, was zu ihrem Charakter gehört, #2450. s. Zweck, finis. — Die, welche arglistig schmeicheln, um Gewinn oder Vergnügen zu erlangen, sind unnütz in der Gesellschaft, sie betrachten die Rechtschaffenen und Fleißigen als ihre Knechte, tadeln sie fortwährend, und verstoßen sie, wenn sie ihnen nicht günstig sind. Sie geben sich dem Müßiggang hin und finden ihn höchst angenehm wie die Bettler, solche Gesinnung haben sie auch denen einzuflößen, welche sich mit Guten und Nützlichem beschäftigen. Den Arbeitsamen entziehen sie alle Freuden des Lebens, und meinen, solche seien zur Knechtschaft, sie aber zur Herrschaft geboren, auf diese Weise verderben sie den Staat, während sie für sich alles in Anspruch nehmen, Erfahrung, #2500. 2502-2505. s. Arglist, Dolus. — Daß aus nützlicher Tätigkeit alle wahren Freude hervorgeht, erkennt man durch die Empfindungen [Sinne] des Körpers, und durch die Freuden der Ehe, je mehr sie Nutzen bringen, desto größer ist ihre Freudigkeit, #2506. — Die Vergnügungen sind dem Menschen keineswegs verboten, nur sollen sie die nützlichen Tätigkeiten begleiten und ihr dienen, #2508. — In der ganzen Natur ist alles für nützliche Tätigkeit geschaffen, und diese hat allen Dingen ihre Form gegeben. Dies gilt auch für alles und jedes im Pflanzenreiche. Ich habe erkannt, daß nichts Natürliches, sondern nur Göttliches in der nützlichen Tätigkeit liegt, #2510-2512. — Auch die Wissenschaften sind nicht zu verwerfen, aber sie sollen die Wahrheiten bestätigen [begründen], so sind auch die Begierden und Vergnügungen nicht zu verwerfen, wenn sie nur aus den Nutzwirkungen hervorgehen, aber nicht umgekehrt, #2523. — Der Körper an sich hat keinen Wert ohne die nützlichen Dienste, welche er seinem Geist in der Welt leistet, #2543. s. Körper, corpus. — Ich wurde in meinen früheren Zustand versetzt, und nun konnte ich erkennen, wie der Mensch vom Herrn gelenkt wird, nämlich durch Überzeugung aus den Nutzwirkungen wird er von den Begierden abgelenkt, aber von bösen Geistern wird er zu den Begierden hingeleitet und durch gute Geister von denselben befreit, und dann können die bösen Geister nichts mehr einflößen, #2911. 2912. 2918. s. Umlenken, Flectere. — Im anderen Leben müssen alle etwas Nützliches leisten, auch die Bösen, indem sie quälen und strafen, wodurch Gutes bewirkt wird. Als aber die bösen Geister dies hörten, gerieten sie in Zorn, #2924. — Durch mein Denken an eine gewisse Nutzwirkung erkannte ich das Reden der Engel, aber in jener Nutzwirkung war vieles, was nur die Engel verstanden, aber nicht ich, dagegen wurde ich von bösen Geistern zu einer anderen Nutzwirkung hingeleitet, denn ihrer Natur gemäß kämpften sie gegen das, was aus dem Himmel kam. Die Geister kennen auch ihre Nutzwirkung nicht, aber nachher pflegen sie dieselbe durch vieles zu begründen, #3053. — Schon im menschlichen Körper muß alles nützliche Dienste leisten, sogar alles, was ausgeschieden wird, indem es als Düngen auf dem Ackern wirkt, mehr noch ist dies in dem anderen Leben der Fall. Denn hier muß ein jeder etwas Nützliches leisten, im Himmel empfangen alle ihre Glückseligkeit vom Herrn je nach ihrer Nutzleistung, auch in der größten Gesellschaft, im Reiche des Herrn, ist

nichts als ein Leben, das aus der nützlichen Tätigkeit und ihren Zwecken hervorgeht, #3147. — Die Merkurgeister, welche dem inneren Sinn entsprechen, haben nur an den Kenntnissen Freude, aber nicht an den Nutzwirkungen und Zwecken, #3239. s. Merkur. — Im allgemeinen Sternenhimmel gibt es Geister, welche sich nichts um die Gegenstände selbst bekümmern, sondern nur um den Nutzen derselben, aber nicht um die nächstliegenden Nutzwirkungen, sondern um die Entfernteren, und erst bei der untersten Wirkung bleiben sie stehen, sie stimmen daher nicht überein mit den Geistern unserer Erde, welche nur die Nutzleistungen beachten, welche sich auf das Materielle, Körperliche und Irdische beziehen. Um das Fortschreiten jener bis zur neunten Nutzwirkung zu erkennen, wurde mir ein Beispiel gegeben, als ich den Nutzen dieses Gegenstandes angab, waren sie nicht damit zufrieden, sondern schritten durch eine Art von Multiplikation der Nutzwirkungen bis zur neunten fort, dann erst hielten sie inne, und ich konnte daraus ihren Charakter und ihr Leben erkennen. Sie haben nicht, wie die Geister des Merkur, ein Gedächtnis für die einzelnen Dinge, sondern ein Gedächtnis für die fortlaufenden nützlichen Wirkungen bis zur neunten Nutzwirkung, #3267-3286. s. Stern, Stella. — Es wurde mir gesagt, daß es auf den Erdkörpern des Weltalls solche Menschen gebe, die bis zur 50-sten Nutzwirkung fortschreiten, #3273. —

Die Glückseligkeit besteht in der gegenseitigen Liebe, und die Glückseligkeit wird vom Herrn nach den Nutzleistungen verliehen, deren es sehr viele gibt, #3443. s. Liebe. — Die Form des Geistes ist weit vollkommener als die Form des Körpers, sie ist passend und geschickt für alle Nutzleistungen im anderen Leben. Dies wurde durch die Raupen und ihre Puppen beleuchtet, welche Schmetterlinge mit Flügeln werden und eine ganz andere Gestalt haben zum Zweck der Fortpflanzung, und dann in ihrem Himmel sind, weil in der ehelichen Liebe. Die Form des Körpers aber bildet sich je nach den Nutzleistungen auf der Erde, #3472. s. Geist, spiritus.

Alles, was geschaffen ist, ist wegen eines Zweckes geschaffen, aus dem Zweck kommt die Nutzleistung und aus dieser gehen Wirkungen hervor, welche auch Nutzwirkungen sind. Dies wurde näher beleuchtet durch die Lunge, durch die Muskeln und durch die Sinnesorgane, wie auch durch das Denken über den Zweck, damit man das allgemeine Beste der irdischen und himmlischen Gesellschaft vor Augen haben möge. Hieraus erhellt, daß der Zweck es ist, der alles geordnet hat, von welchem alles ausgeht und zu dem alles hinstrebt, daß der Zweck das Leben ist, alles ist so geschaffen, daß man auf Ihn hinblicken soll, und daß man nur durch Ihn auf Ihn als Ziel und Zweck hinblicken kann. Weil aber Nutzwirkungen und Zwecke nur durch Organe entstehen können, so erhellt, daß die Nutzwirkungen und Zwecke das Leben der Organe bilden, und daß somit das ganze Weltall organisch ist, wie auch, daß der Herr allein das Leben, und somit das Weltall vom Herrn erfüllt ist. Weil um die Nutzwirkungen des Letzten in der Natur aus der Nutzwirkung das innere Geistige hervorgehen, so kann man nicht zu den Nutzwirkungen des Inneren gelangen, wenn nicht das Äußere entfernt, vertrieben und gleichsam getötet wird. Das ist der Weg vom Äußeren zum Inneren, der dem Menschen bekannt ist, #3574-3577. 3578. s.

Organ. — Von den Nutzwirkungen, welche die Engel im anderen Leben leisten, und daß sie diesen gemäß ihre Glückseligkeit vom Herrn empfangen, #3617. s. Engel. — Ein Gewisser wünschte sich, daß er kunstgemäß von verschiedenen Dingen reden könne, aber es wurde ihm gesagt, daß bringe kleinen Nutzen, wolle er aber Nützlichendes wirken, so möge er seine Kunst anderen zeigen, damit sie erkennen, wie die Magier ihre Künste treiben, und sich vor ihnen hüten können, #3750. s. Reden, loqui. — Mit der ehelichen Liebe ist Vergnügung und Glückseligkeit in vorzüglicher Weise verbunden, und diese werden vom Herrn geschenkt je nach der Notwendigkeit der Nutzwirkungen und Zwecke, #2778. s. Ehe. — Einige werden oft abgeödet, damit sie Nützlichendes leisten können, denn der Zweck der Abödungen ist der Nutzen, den ein jeder im anderen Leben leisten soll, #3914. s. Mund, os. — Nach vielen Strafen kommt endlich die letzte Abödung, bis ein jeder so geworden ist, daß er nützliche Dienste leisten kann, #4111. s. Strafe, poena. — Im Reiche des Herrn ist nichts, was nicht Nutzen bringt, #4172. — Die Engel tun fortwährend Werke der Liebtätigkeit, und leisten dadurch nützliche Dienste, #4182.

Gedächtnis,

Erinnerung, memoria. Die Erinnerung an das Vergangene und das Voraussorgen für das Zukünftige bringt dem Menschen Schmerzen, dergleichen findet bei den Engeln nicht statt, daher ihre Glückseligkeit, Advers. III, #145. — Die Geister, welche sich dem Menschen anschließen, eignen sich seine Kenntnisse und seine Erinnerungen an, und dadurch glauben sie der Mensch selbst zu sein, aber sie haben ihre eigenen Begierden und Natur, die Begierden des Menschen können sie sich daher wohl nicht aneignen, #3,6. — Die Geister sind neugierig, alles zu wissen, daher regen sie auch mit Neugierde alles und jedes im Menschen auf, was in seinem Gedächtnis liegt, und diesem kann man sich nicht widersetzen, #58. — Die Geister und Engel sind nicht im Besitz des Gedächtnisses, welches mit den körperlichen Sinnen in nächster Verbindung steht, sondern im Besitz ihres inwendigen Gedächtnisses, welches zugleich ihrer Natur und Gesinnung entspricht. Das sinnliche Gedächtnis haben sie von dem Menschen, bei dem sie sind, #78. — Wenn ich im Verkehr [mit den Geistern] war, konnte ich nichts von mir selbst aus meinem Gedächtnis entnehmen, #82,4. — Auf welche Weise die Geister aus dem Gedächtnisse des Menschen Vorstellungen erwecken, welche in die Worte der Sprache fallen, #85.— Die Geister atmen schnell ...?? und verbergen, was ihnen zuwider ist, #85. — Die Geister und auch die Engel haben kein sinnliches Gedächtnis, #82,2. — p.155. 1053. —

Gedächtnis, memoria. Die Geister rufen alles [aus dem Gedächtnis] hervor, was im Leben des Menschen vorgekommen ist, die Vergangenheit, die Handlungen seines Lebens und seine Gedanken, #121. 138. — Die Geister nahmen, sobald sie zu mir kamen alles aus meiner Erinnerung an sich, und wußten dann nicht anders, als daß sie immer bei mir gewesen seien, #267.— Die Geister haben kein körperliches Gedächtnis, sondern ein inwendiges, welches so beschaffen ist wie ihre Gesinnung oder natürliche Art, #295. s. Natur, aber dennoch glauben sie, ihr ganzes Gedächtnis zu haben. — Ich wurde durch Gegenstände geleitet,

welche dem Inneren oder dem Himmel angehören, sobald ich aber wieder in das Körperliche herabsank, verschwand das, was ich vom Himmlischen erkannt hatte, wie dies auch sonst zu geschehen pflegt, #304. — Der Mensch verliert im anderen Leben sein körperliches Gedächtnis, wie das inwendige Gedächtnis beschaffen ist, und daß er auch dieses Gedächtnis verliert, nachdem es als Boden gedient hat, in welchem das Gute und Wahre eingesät wurde, #353. — Vom Gedächtnis im körperlichen Leben, welches durch den Stolz auf das Erinnern erworben wurde, wird vorgebildet als eine harte Haut [Schwiele] auf dem Kopf, welche erweichen muß, #358. — Die Zustände der Geister sind vollkommener als die des Menschen, auch deshalb, weil sie kein körperliches Gedächtnis besitzen, #400. s. Geist, spiritus. — Der Mensch kann nicht unter eine Decke gebracht werden, [wie die Geister zu ihrer Strafe], statt dessen bilden sich deutliche Wahrheiten im Gedächtnis, und werden wieder heimlich weggenommen, so daß man dieselben nicht sieht und zugleich wird die Sehnsucht erweckt, sie wieder zurück zu rufen, und dann entsteht Unwille zugleich mit dem Entschluß und dem Bewußtsein, bei diesem Verlangen zu beharren, #516. — Wenn bei den Bewohnern des Jupiter ein Geist die Handlungen und Gedanken ihres Lebens aufzählt und Vorwürfe darüber macht, wird der Mensch durch den Geist aus seinem Gedächtnis überführt, und zugleich durch zwei Engelgeister, welche zugegen sind, in Beziehung auf den Zweck und ihr Gewissen, dadurch werden sie regiert, #544. Wie dunkel, beschränkt und fast nichtig die Einsicht und Weisheit ist, welche durch die Sinne und die Einzeldinge des Gedächtnisses erworben wird, #680-685. s. Vorstellung, idea. — Wer sich nur bemüht, sein Gedächtnis zu bereichern ohne Hinblick auf nützliche Zwecke, bei dem erscheint im anderen Leben der äußerste Teil des Gehirns wie eine Schwiele [verhärtete Haut], die weggenommen wird oder erweicht werden muß, bevor er etwas von geistigen und himmlischen Dingen aufnehmen kann, aus Erfahrung, #771. — Die im Gedächtnis bewahrten Dinge sind wie Sphären, die im anderen Leben nicht beachtet werden, sondern nur die Zwecke, welche man durch sie als Mittel zu erreichen versuchte, haben einen Wert. Sie werden aber für nichts geachtet, wenn der Zweck nur auf Selbstliebe beruhte, #773. — Die Geister rufen aus dem Gedächtnis alles hervor, was darin enthalten ist, und zwar in einem Augenblick das, was mit ihnen übereinstimmt, sie konnten auch in mir gleichsam lesen, was ich selbst nicht mehr wußte, #797. — Die Geister werden vom Herrn vermittelt der Menschen unterrichtet, welchen sie beigesellt werden und zwar auf tausenderlei Art, denn sie erkennen alles, was im Gedächtnis des Menschen ist, mit dem sie verbunden werden, #821-823. — Unter der harten Schwiele sah ich eine weiche Schicht, dadurch wird das inwendige Gedächtnis oder die innere Gesinnung des Menschen vorgebildet, #856. — Die Schwiele wird dargestellt als etwas Hartes, das sich aus den Phantasien des Gedächtnisses gebildet hat, und durch die Triebe der Selbstliebe und des Gedächtnisses gleichsam zusammengeleimt ist, nimmt man aber die Schwiele weg, so erscheint das Weiche und Markige im Hirn, #862. — Das Wahre und Gute geht aus dem weichen und Markigen in eine harte Schwiele über, wird diese entfernt, so zieht es sich wieder in die weichen Teile zurück, aus Erfahrung, #863. 864. —

Weiteres über die Schwiele, #865. 877. s. Hirn, cerebrum. — Von dem Gedächtnis für Einzeldinge, oder vom äußeren Gedächtnis, dessen Besitz den Geistern nicht gestattet wird, und vom inwendigen Gedächtnis, welches die Menschen im anderen Leben behalten, und gleichsam ein Vermögen des äußeren Gedächtnisses ist, #887-891. s. Anlage, Charakter, indoles. — Die Engel erkennen die Gedanken des Menschen besser, wenn er nicht auf die Worte merkt, die er ausspricht, oder auf die Schrift, welche er liest, weil das Einzelne des Gedächtnisses ihnen hinderlich ist, #895. s. Engel, angelus, und Kinder, infantes. — Die Menschen behalten auch nach dem irdischen Leben das Gedächtnis für einzelne Dinge, aber es wird nicht erlaubt, davon Gebrauch zu machen. Daß sie es behalten, geht daraus hervor, daß durch mich viele Dinge, Personen, Orte, Kleider, Worte und Reden bei meinen [verstorbenen] Bekannten ins Gedächtnis zurückgerufen wurde, die sie auch klar erkannten, aber aus ihnen hervorrufen, wer sie sind und woher sie stammen, wird nicht erlaubt, #896. — Ich sprach mit den Geistern über das Gedächtnis für Einzelheiten, und daß der Mensch sein inwendiges Gedächtnis nicht kenne, weil er nicht darauf merkt, ferner darüber, daß die Geister vollkommener sind als die Menschen, und daß ihr inwendiges Gedächtnis es ist, durch welches sie vermittelt meines Gedächtnisses mit mir reden, #1077. — Das Allgemeine und die Erkenntnisse des Wahren und Guten gehören auch zum Gedächtnis für besondere Dinge, wenn sie als ein Wissen betrachtet werden, #1078. — Es gibt ein Gedächtnis für einzelne oder körperliche Dinge, ein geistiges Gedächtnis für das Natürliche, ein himmlisches Gedächtnis für das Geistige, und ein himmlisches Gedächtnis, aus welchem das Geistige hervorgeht, #1077. 1079. — Wenn ein Geist wie der Mensch die Vergangenheit wüßte, und auf das zukünftige schließen könnte, nämlich aus seinem Gedächtnis [oder Erinnerung] des Einzelnen, so würde er sehr unglücklich sein. Da er aber nicht im Besitz eines solchen Gedächtnisses ist, so kann er glücklich sein, #1312. — Wenn die Engel Geister werden, wissen sie nicht, daß sie im Himmel waren, noch weniger, wie dort die Freude beschaffen ist. Daher wurde dies durch lebendige Erfahrung gezeigt, #1331. s. Himmel, coelum. — Die Geister des Merkur sind [dem Wesen nach] Erkenntnisse des Gedächtnisses oder der innere Sinn, #1418. s. Merkur. — d.h. sie sind das Gedächtnis der Sachen, nicht der Bilder. — Der Mensch behält nach dem Tode sein ganzes Gedächtnis für die besonderen Dinge, aber er darf es nicht gebrauchen, denn alles, was sie gesehen und gehört haben, das haben sie erkannt, weil es mir bekannt war. Daß sie dieses Gedächtnis nicht gebrauchen dürfen, beruht auf mehreren Gründen. Wenn sie aus demselben denken und reden könnten wie in der Welt, so würden sie nicht die Vorzüge der Geister empfangen und auch nicht vervollkommenet werden. Aber gleichwohl wissen sie nicht anders, als daß sie dieses Gedächtnis haben, #1662. — Es gibt arglistige Geister, die auf nichts als auf Böses sinnen. Sie bedienen sich der Unschuldigen, und überreden durch diese, sie handeln so heimlich und bedienen sich solcher Mittel, daß niemand erkennt, daß es von ihnen kommt, und daß sie solche Absichten haben. Diese sind es, welche den Schäden und den Tuberkeln des Rippenfells entsprechen und auch denen in anderen Membranen, welche bisweilen tödlich sind. Sie

werden [zur Strafe] zuerst auf einer ebenen Fläche herumgewälzt, dann auf einen conclaven und hohlen Boden, dann auf einem höckerigen, mit einer großen Schnelligkeit, dies geschieht oben nach vorne, und wenn sie in ihrer Bosheit beharren, werden sie vom Kopf aus rückwärts gedreht. Zuletzt liegen sie wie Tote, und werden dann aus der Geisterwelt in die Unterwelt [in inferiora terne] gebracht, um dort ein Leben des [geistigen] Todes zu führen. Es wurde durch Anziehung ihres Körpers gezeigt, wieviel Menschliches noch in ihnen war, was zurückgeblieben, war nur sehr wenig, sie befinden sich in der Tiefe unter dem rechten Fuße. Es mögen sich daher die, welche während ihres irdischen Lebens so beschaffen sind, wohl in Acht nehmen. Sie bezeichnen [auch] die tödlichen Geschwüre in der Brusthöhle. Wenn sie herumgewälzt werden, versuchten sie Ruchlose in die Sphäre der Umwälzung zu ziehen. Solche sind schlauer als die andern, augenblicklich wissen und ergreifen sie die Mittel, um ihren Zweck zu erreichen, sie sind das Leben der Selbstsucht, #1761-1768. — Die Geister haben kein Wissen für sich, sondern entnehmen es aus dem Menschen, bei dem sie sich befinden, und halten dieses für ihr eigenes Wissen, #1776-1780. s. Glaube, fides.

Die Menschen [Geister], die während ihres Lebens Bekannte von mir gewesen waren, erkannten bis ins Einzelne alles, was ihnen durch mich ins Gedächtnis zurückgerufen wurde, aber aus ihrem eigenem körperlichen Gedächtnisse dürfen sie nichts hervorrufen, außer wenn sie überführt werden sollen, wie sie im irdischen Leben beschaffen waren, dann wird das Allereinzelnste aus ihrem Gedächtnis entnommen und ihnen vor Augen gestellt. Ein gewisser Geist, der vor Kurzem aus dem Leben geschieden war, wurde durch Städte geführt, die er nicht kannte, aber als er in seine Vaterstadt geführt wurde, erkannte er alles, er hätte auch das Haus erkennen können, wo er gewohnt hatte, aber dies wurde nicht erlaubt, #1932. 1933. — Die Geister, welche bei einem Menschen sind, kommen in Besitz alles dessen, was in seinem Gedächtnis liegt, dennoch aber bleibt der Mensch sich selber überlassen, weil er in ihrer Gesellschaft ist wie einer von ihnen, #1938. s. Mensch, homo. — Das inwendige Gedächtnis ist es, aus welchem alles hervorgerufen wird, was seinem körperlichen Gedächtnis angehört, aber es wird von jenem Gedächtnis bedeckt, daher weiß man nicht, daß es vorhanden ist. Außer diesem gibt es noch ein inwendigeres Gedächtnis, welches das Vermögen zum Denken und Reden gibt, welches die Geister in weit höherem Grade besitzen als der Mensch. Weil der Geist, der bei einem Menschen ist, das Gedächtnis desselben sich aneignet, so weiß er nicht anders, als daß er alles aus sich wisse und rede, #1983. 1984. — Ich wurde selbst in das Gedächtnis eines Geistes versetzt, wie der Geist in mein Gedächtnis, #2021. 2022. s. Geist, spiritus. — In den inneren Gedächtnissen ist alles und jedes enthalten, von seiner Kindheit an bis zum letzten Tag seines Lebens, was der Mensch kaum glauben kann, weil er sich nur seines körperlichen Gedächtnisses bewußt ist. Ich habe bei den Engeln erkannt, daß sie alle Worte und Gedanken genau angeben konnten von dem, was ich vor mehreren Jahren geschrieben hatte. Daher hat der Mensch nichts, was nicht nach seinem Tode in ein helles Licht kommt. Dadurch erkennt man seine innere Gesinnung, und hieraus kann

man verstehen, was das Buch des Lebens bei einem jeden ist, #2154-2156. — Aus einer Vorstellung kann man erkennen, wie ein Geist beschaffen ist, denn jede Vorstellung [Idee] ist ein Bild des Menschen, und dadurch ist eingeschrieben, was er von Kindheit an gedacht, geredet und getan hat, #2181-2184. s. Vorstellung, Denkbild, idea. —

Die Engel haben keine Erinnerung an das Vergangene und keine Sorge für das Zukünftige, sondern es wird ihnen in jedem Augenblicke vom Herrn gegeben, was ihnen nützlich und angenehm ist, gleichwohl wissen sie nicht anders, als daß sie [eine Erinnerung] haben, daher kommt ihre Glückseligkeit und dies ist unter dem täglichen Brot und unter dem Manna zu verstehen, auf solche Weise sind sie im Herrn. Wenn in der Geisterwelt die Fähigkeit gegeben würde, sich an das Vergangene zu erinnern und das Künftige zu erraten, so würde die ganze Sphäre daselbst mit Prophezeiungen angefüllt, und alle Glückseligkeit des Lebens zerstört werden. Die Erinnerung an das Vergangene und das voraussehen des Zukünftigen nimmt alle Freudigkeit des Lebens und bewirkt Kummer, Sorgen und Angst, weil die Engel ihr Gedächtnis vom Herrn haben, so wissen sie nicht anders, als daß sie ein eigenes und ein sehr gutes Gedächtnis haben, #2188-2190. — Die Geister, welche zurückkehrten wußten gar nicht, wo sie gewesen und ob sie gelebt haben, wird ihnen aber eine Erinnerung gegeben, dann wissen sie, wo sie waren und was sie geredet haben, #2200. — Durch ihre Erinnerung an den Gesang wurden die Geister noch nachher sehr gerührt, woraus ich erkannte, daß der Eindruck ihnen blieb, #2232. s. Musik, musica. — Zukünftiges zu wissen, wird heutzutage nicht gegeben, als Einige es doch wünschten, wurde dies als etwas Frevelhaftes erkannt, dies hat seinen Grund auch darin, daß die Glückseligkeit der Engel dadurch zugrunde gehen würde und die Geister würden aufgeregt, da sie sehr begierig sind, das Zukünftige zu erfahren, #2271. — Die Geister eignen sich das ganze Gedächtnis des Menschen an, und glauben zu wissen, was der Mensch aus sich weiß, was aber eine Täuschung ist, es wurde gezeigt, daß sie und auch die Kinder von der hebräischen Sprache soviel verstanden, als ich selbst, #2401. — Wie der Wißtümliche d.h. der Gedächtnisglaube beschaffen ist, #2467. s. Schwiele, callus. — Wenn die Arglistigen von Engeln scharf angeblickt werden, erscheinen sie wie Schlangen, daher glauben sie auch von den Geistern in Schlangen verwandelt zu werden, welche Gift in sich haben — dieses Gift bedeutet die Arglist. Es gibt Geister, welche eine Sprache haben wie Frauen und Kinder, aber dennoch arglistig sind. Ihre arglistigen Ränke waren von der Art, daß sie genau auf alles merkten, um ohne Gewissen, Gewinn und Vorteil für sich daraus zu ziehen, #2492-2494. s. Arglist. — Es fällt nichts in das körperliche Gedächtnis des Menschen ohne Reflexion, dagegen im inwendigen Gedächtnisse bleiben die Eindrücke, über die der Mensch nicht reflektiert hat, auf diese Weise verschafft er sich eine solche Fähigkeit zu denken und zu reden, gegen welche die künstlich erworbene unbedeutend ist, der Mensch weiß aber nicht, wie er diese Kenntnisse erlernt hat und wie sie sich verhalten. Da diese Dinge dem Menschen so mitgeteilt werden, ohne daß er sich dessen bewußt ist, so erhellt, daß diese Fähigkeit vom Herrn kommt, wie auch, daß der Mensch wiedergeboren

wird, ohne daß er es weiß, #2593-2596. — Was dem körperlichen Gedächtnis angehört, bildet die letzten Gefäße, in welchen die Ordnung ihre Grenze hat, #2751. — Die Geister können aus den beiden Gedächtnissen des Menschen mit anderen reden, ohne daß der Mensch es weiß, dies zeigte sich an den Geistern, die aus den meinigen redeten, ohne daß ich es wußte, nämlich während ich schlief, #2752. — Es wurde mir gesagt, die Vorstellungen der Kinder seien offen, und leisteten den Engeln gute Dienste. Auch hieraus erhellt, daß die Gedächtnisse der Menschen die letzten Gefäße sind, in welchen die geistigen und himmlischen Vorstellungen der Engel auslaufen, deshalb verlieren die Geister nichts von ihren beiden Gedächtnissen, so daß sie auch als Gefäße der geistigen und himmlischen Vorstellungen dienen können, #2753-2755. — Durch hinblicken auf mich entnahmen die Geister das, was sie redeten und bisweilen auch, was sie dachten, #2915. s. Anblicken, Anschauung, intuitio. — Nicht das Wissen des Gedächtnisses, sondern die Überzeugung bildet die Natur, [des Menschen], #2926. — Was die Geister aus dem Gedächtnisse des Menschen hervorrufen, halten sie für ihr eigenes Wissen, bei manchen aber ist es anders, indem sie nicht so innig mit dem Menschen verbunden sind, Beispiele, #2927. 2928. — Die Geister konnten, ohne daß ich es wußte, in meinem Gedächtnisse gleichsam lesen, selbst während ich schlief, #2942. — Der Drache verwandelte sich in die Form eines inwendigen Geistes, aber er wurde wieder in seine frühere Form gebracht, als er ein unterer [niedriger] Geist geworden war, erinnerte er sich nicht mehr dessen, was er mit mir in der Form eines inwendigen Geistes geredet hatte, auch nicht, daß es ihm übel ergangen war. Hieraus erhellt, daß die Engel und die inwendigen Geister, wenn sie wieder in die untere Geisterwelt geschickt werden, nicht wissen, was früher mit ihnen vorging, #2967. Den Geistern ist es nicht erlaubt, von ihren körperlichen [d.h. äußerlichen] Gedächtnis gebrauch zu machen, denn dann könnten sie nicht in die vollkommeneren Zustände der Geister eintreten, die Menschen verlieren somit nichts als Fleisch und Bein und den Gebrauch jenes Gedächtnisses, obwohl sie es vollständig haben, #2989. — Auch die himmlischen Vorstellungen haben ihre Grenzen [oder Ausgangspunkt] in den materiellen Begriffen des menschlichen Gedächtnisses, aber in der Vorstellung des Gedächtnisses ist sehr viel enthalten, sowohl Naheliegendes und Verwandtes, als auch Entfernteres und anderes, was von diesem abhängt, mit Verschiedenheit je nach den Zuständen, und bei jedem Menschen je nach seinen Einbildungen. Solange der Mensch lebt, verändert sich [wechselt er] seine Vorstellungen, verbreiten sich über viele Gegenstände, oder ziehen sich [konzentrieren sich] auf Wenigem zurück durch seine Überzeugungen, anders aber ist es bei denen, die im Glauben stehen, #3022-3025. s. Vorstellung, idea. — Die Geister redeten oft miteinander und lesen aus meinem Gedächtnis, ohne daß ich es wußte, #3081. s. Reden, loqui. — Ein Geist weiß nicht anders, als daß er der Mensch sei, bei dem er ist, dies kommt daher, daß er sich das ganze Gedächtnis desselben angeeignet hat, denn der Mensch ist nur Mensch durch sein Inneres. Die Engel aber haben das inwendige Gedächtnis in Besitz, und dadurch regieren sie die unteren Geister, #3104. s. Geist, spiritus. — **Gedächtnis**, memoria. Damit die Geister in einem höheren Zustand sein können

als der Mensch, ist es ihnen nicht erlaubt ihr körperliches Gedächtnis zu gebrauchen, wären sie im Besitz desselben, so würde es zugrunde gehen, so daß sie wahnsinnig würden. Daher fließt ihre Rede von innen her in das Gedächtnis des Menschen ein, und darum erkennt der Mensch nicht, was von den Geistern einfließt, aber die Rede des Menschen mit einem anderen fließt von außen durch das Ohr ein, #3129. 3130. s. Reden, loqui. — Alles, was einem Geiste im anderen Leben widerfährt, behält er in seinem Gedächtnis, aber nur durch den Herrn allein kann er sich wieder daran erinnern. Es wurde bewiesen, daß sie sich wieder daran erinnern. Bei den Engeln geschieht dies noch leichter, denn sie behalten auch das Kleinste in ihrem Gedächtnis, #3143. 3144. — Bisweilen wird ein Geist in den Zustand seines leiblichen Lebens versetzt, dann tritt alles und jedes hervor, was er als Mensch getan und gedacht hat. Daraus erhellt, daß auch dem Geiste das Gedächtnis [die Erinnerung] für einzelne Dinge bleibt, #3230. — Bei den Geistern des Merkur erkannte ich deutlich, daß sie alles, was sie hören, im Gedächtnis behalten, so daß kaum Vorstellung verloren geht, #3233. 3234. 3236.ff. s. Merkur. — Über das Wißtümliche des Gedächtnisses bei den Geistern, sehe man Merkur, Sinn, und Wissenschaft. — Die Geister des Merkur haben große Freude an Kenntnissen, und sie durften ohne daß ich es wußte, einiges aus meinem Gedächtnis entnehmen, womit sie zufrieden waren, wenn sie aber etwas wissen, teilen sie es schnell den andern mit, #3257. s. Merkur. — Wie sie die Gegenstände aus dem Gedächtnisse hervorrufen, #3288. 3289. s. Merkur. Weil die Geister des Merkur sich auf die inneren Sinne beziehen, so stehen sie auch in Entsprechung mit dem inwendigem Gedächtnis, das dem körperlichen zunächst liegt. Dieses Gedächtnis liefert das, was zum Denken dient, und ist bei ihnen so beschaffen, daß sie sich sogleich erinnern können, wenn ihnen ein ähnlicher Gegenstand vorkommt. Daher fassen sie schneller auf, als die andern Geister. Hieraus erhellt, daß nichts bei den Geistern verloren geht, noch weniger bei den Engeln, #3258-3260. — Das Gedächtnis der Merkurgeister ist nicht für das Körperliche und Sinnliche, sondern ist das zunächst liegende inwendige [Gedächtnis], aus welchem das Denken hervorgeht, sie wollen nicht, daß man sie Stolze nennt, aber sie rühmen sich gerne der Befähigung ihres Gedächtnisses, #3265. 3266. — Die Bewohner und die Geister eines gewissen Planeten vom Sternenhimmel haben kein Gedächtnis für vereinzelt Dinge wie die Merkurgeister, sondern ein Gedächtnis für die Nutzwirkungen, bei welchen sie bis zur neunten fortschreiten, #3280. s. Stern, Stella. — Wenn ihr Leben, das viel Beredungskraft hatte, bei mir einfloß, so konnte ich nicht anders denken, als daß ich schon früher gewußt hätte, daß es solche verschiedene Nutzwirkungen gebe, während es doch nicht wirklich so war. Von solcher Art war also meine Erinnerung, #3285. — Im andern Leben werden die einzelnen Handlungen samt ihren Umständen enthüllt. Die Geister werden nämlich in den Zustand versetzt, in dem sie während ihres Lebens waren, und dann wird ganz deutlich dargestellt, was sie getan haben, ein Beispiel, #3383. —

Es wurde mir gezeigt, daß die Geister in einem Augenblick heimlich wegnehmen konnten, was ich nur in schwacher Erinnerung hatte, auch konnten sie erkennen, in welcher Zeit diese Erinnerung zurückkehrte, obwohl sie nicht

wußten, was sie bedeutete. Hieraus erkannte ich, daß sie nur das wegnehmen, was ihrer Natur zuwider ist, sowohl wegen ihrer natürlichen Beschaffenheit, als aus Bosheit, #3573. — Die Sirenen, welche das Inwendige und die Gedanken in Besitz zu nehmen wünschten, bemühten sich während der ganzen Nacht aufs Hartnäckigste, in die Vorstellungen meines Gedächtnisses einzudringen, #3718. s. Sirenen, Siren. — Die Sirenen wissen besonders wollüstige und unreine Dinge aus dem Gedächtnisse hervorzurufen, ohne daß man sich widersetzen kann, nämlich solche Dinge, die man von Kindheit an getan und gedacht hat. Trotz des Sträubens drangen sie in das körperliche Gedächtnis der Geister, worüber sich diese beklagten, #3722. s. Sirenen. — Wenn die Sirenen aus meinem Gedächtnis vergangene Dinge hervorriefen, so bemerkte ich, daß sie ihre Aufmerksamkeit besonders auf solche Dinge richteten und dieselben auch hervorriefen, welche zu ihren Vorstellungen paßten, wie dies auch bei den Menschen geschieht, denn wenn er seine Gedanken fest auf einen Gegenstand richtet, so ruft er dadurch der Reihe nach ähnliche Gedanken hervor, und daher auch seine Rede, #3739. — Die Vorstellungen des körperlichen Gedächtnisses im Menschen sind Gefäße, in welchen die Vorstellungen der Geister und Engel ihren Ausgangspunkt haben, #3759. s. Gefäß, vas. — Es wird nicht erlaubt, daß der Geist sein körperliches Gedächtnis gebraucht, obgleich er es behält, denn wenn er es in seinem Besitz hätte, so würde er den Menschen ganz für sich in Besitz nehmen, so daß er weder freien Willen noch Leben hätte. Dadurch würde das Menschengeschlecht zugrunde gehen, ein Beispiel, #3783. — Wenn die Geister aus ihrem Gedächtnis auf den Menschen einwirken, so weiß dieser nicht anderes, als daß er die Dinge [welche ihn eingeflößt werden], schon früher gewußt habe, Erfahrung. Hieraus erhellt, welche Verwirrung entstehen würde, wenn die Geister dieses [körperliche] Gedächtnis hätten, #3917. — Es ist den Geistern nicht erlaubt, das körperliche Gedächtnis zu gebrauchen, auch aus dem Grunde, damit sie durch die Vergangenheit nicht für die Zukunft besorgt werden, und in Angst geraten, es möchte auch in der Gegenwart das Gleiche vorkommen. Die das körperliche Gedächtnis haben, wollen auch aus sich leben, daher muß jeder Geist aus dem Gedächtnis des Menschen [bei dem er ist] glauben, daß er selbst dieser Mensch sei, damit er ihm Dienste leisten kann, #3962. — Wenn der Geist sein körperliches Gedächtnis gebrauchen dürfte, so könnte er nicht bei einem Menschen sein. Er würde nämlich aus seinem Gedächtnisse denken und reden, und dann wäre der Mensch vollständig besessen. Es ist auch keinem Geiste erlaubt, den Menschen zu belehren, oder zu führen, außer nach der Begierde desselben, denn der Herr allein will den Menschen lehren und führen, was nicht möglich wäre, wenn der Geist etwas von seinem körperlichen Gedächtnis anwenden könnte, #4001. — Ein gewisser Geist, der alle Einsicht und Weisheit in seinem körperlichen Gedächtnis zu finden glaubte, wurde als Pferd, Kuh, Kalb und Hund vorgebildet, so daß aus allem sich ein Tier darstellte, und es wurde ihm gesagt, daß er kein Pferd und doch ein Pferd, keine Kuh und doch eine Kuh, kein Kalb, und doch ein Kalb, kein Hund und doch ein Hund. — Er mußte die Strafe des Zusammendrückens am Kopfe erleiden, weil er eine harte Schwiele hatte, als diese entfernt wurde, zeigte sich das Hirn als etwas weißes, oben mit Blut

bedeckt. Er sagte, jetzt habe er all das Seinige verloren, und wisse kaum, was er rede. Dann wurde er durch einen Vogel vorgebildet, der im Dunkeln war, #4012. — Die Vorstellungen und die inwendigen Gefühle der Menschen teilen sich dem anderen mit durch Entfernung und Abtötung der unteren Dinge, z.B. der Worte usw. Ebenso muß im anderen Leben, ehe der Mensch in den Himmel kommen kann, sein Körperliches absterben, somit die Vorstellungen seines körperlichen Gedächtnisses, und nach und nach auch das Natürliche, dadurch werden zuletzt die Vorstellungen der Engel unmittelbar mitgeteilt ohne Entfernung des unteren Gebietes, #4014. 4015. — Die Vorstellungen und Gefäße des körperlichen Gedächtnisses werden vom Herrn so geordnet, daß sie in Zusammenhang stehen mit den Erkenntnissen des Glaubens, welche gleichfalls im körperlichen [äußeren] Gedächtnisse sind, #4037.ff. s. Wiedergeburt, regeneratio. — Der Geist, wie auch der Mensch, kann nicht anders denken und reden, als wie die Gefäße seines Gedächtnisses geordnet sind, an welche die Geister gleichsam gebunden sind, so daß sie aus sich [zu denken und zu reden] glauben. Im Gedächtnisse des Menschen wird das Allgemeine vom Herrn geordnet, und dessen gibt es viel, #4041-4045. s. Gefäß, vas. — Die Geister haben ein Leben der Beredungen [falschen Ansichten] und ein Leben der Begierden, und durch das Leben der Beredungen [persuasionum] erwecken sie aus dem Gedächtnis der Menschen alles, was sie reden, und zwar weit geschickter und scharfsinniger als der Mensch, auch das Falsche mit vielen Begründungen, aber dennoch glauben sie, aus ihrem eigenen Gedächtnis hervorzurufen, was sie reden, #4115-4120. s. Beredung, Überzeugung, persuasio.

Für die Geister ist es nicht nützlich, den Gebrauch des körperlichen Gedächtnisses zu haben, #4125. — Es gibt Geister, welche sich bemühen, schöne Worte zu gebrauchen, und große Freude an der materiellen Beschaffenheit der Dinge haben, mit solchen können die, welche denken, nicht zusammen sein, #4143. — Die Geister erinnern sich lebhaft an andere, und stellen sich diejenigen, von welchen sie beleidigt werden, als gegenwärtig dar, #4163. — Von dem inwendigen Gedächtnis der Geister, und daß sie keine Erinnerung an Einzelheiten haben, #4167. 4168. — Die Geister haben ein inwendiges Gedächtnis, welches wie ein Naturtrieb [influxus] ist, der aus dem Leben ihrer [herrschenden] Liebe hervorgeht, #4253. — Daß die Geister kein Gedächtnis für besondere Einzeldinge haben, #4259. — Das Äußere wird im anderen Leben vernichtet, aber die Zwecke bleiben. #4324. 4325. — Von dem inwendigen Gedächtnis der Geister, #4335. — Das Erinnern an einzelne Dinge ist nichtig, #4345. — Die Geister haben kein Gedächtnis für Einzelheiten, #4398. — Vom Gedächtnis, #4410. — Von dem Gedächtnis für Einzelheiten, #4430. — Von dem körperlichen Gedächtnis, #4469. — Von dem Gedächtnis im anderen Leben, #4450.

Gedanken,

cogitatio. Denken, cogitare. Ich konnte nicht das Geringste denken, was nicht von dem Herrn einfloß, #29. — Die Geister fließen auf verschiedene Weise durch die Neigungen und Gedanken in den Menschen ein, und zwar durch die Neigung in den Gedanken, und auch umgekehrt. Anders ist es, wenn sie mit

einem Menschen reden, #65. — Durch lebendige und fortgesetzte Erfahrung wurde mir gezeigt, wie der Herr die Gedanken regiert, und daß der Mensch nicht anders denken kann, wie sehr er auch das Gegenteil glaubt, #71. — Wenn die Gedanken auf die Welt gerichtet würden, dann wären sie gleichsam Gewichte, und die inneren Gedanken würden gleichsam unterdrückt werden, und dann würde ich glauben, mich selbst zu regieren. Es wurde jedoch gezeigt, daß dies nicht möglich sei, #72. — Die Gedanken flossen auf unmerkliche Weise in mein Gemüt ein, die Handlungen wurden durch Geister geleitet. Die Geister wurden angeregt, wenn das Denken sich auf sie richtete, #73. — Auch nicht die kleinsten Schatten der Gedanken und Neigungen im Menschen gibt es, die nicht deutlich von den inwendigeren Geistern erkannt werden, #91. — Es gibt einfache Geister, welche fast gar nichts aus sich reden und denken, sondern nur aus anderen, ihre Natur ist so beschaffen, #77. — Die Geister haben von ihrem irdischen Leben her die Eigenheit, daß sie nicht wollen, daß man ihre Gedanken aufdecke, sondern sich dagegen widersetzen, #122. — Die Geister erregen hauptsächlich die Neigungen, dann die Gedanken, die Rede und die Handlungen, #124. — Die Geister sind Substanzen, und diese sind auch Formen, und die Tätigkeiten entstehen durch Wechsel der Form und Veränderungen des Zustandes und daher kommen die Gedanken und die Neigungen, #137. — Das Buch des Lebens bedeutet, daß alle Gedanken, Worte und Handlungen der Natur des Menschen eingeschrieben sind, so daß nicht das Geringste fehlt, #140. — Durch mein Gefühl habe ich erfahren, daß ich gar nichts aus mir selbst dachte, sondern alles eingeflößt und gleichsam eingegossen wurde, #146. — Die verkehrte Geisterwelt nimmt die Gedanken weg mit unwiderstehlicher Gewalt, deshalb muß die Macht des Herrn sie überwinden, #152,4.5. — Ich machte die merkwürdige Erfahrung, wie die Geister in Entsprechung stehen mit den Gedanken des Menschen, ohne daß der Mensch es weiß, und wie sie einfließen, daß nämlich die Nächststehenden das Gleiche denken, die Entfernteren aber mit Unterschied je nach ihrer Verwandtschaft mit dem Gegenstand, welcher gedacht wird, #159. — Viele Geister sind bei dem, der abstrakt d.h. ohne Beziehung auf die Gegenstände der Sinne denkt, aber in geringer Anzahl bei dem, der durch Anregung der himmlischen Gegenstände denkt und daher mehr von allgemeinen Einflüssen regiert wird, #160. — Sehr viele Gesellschaften der Engel und Geister sind in ihren Vorbildungen, und dadurch entsteht das Einfließen in die Gedanken, je nach dem Wohlgefallen des Herrn, #161. — Im anderen Leben ist es nicht möglich, sich zu verstellen, d.h. anders zu reden und anders zu denken, die, welche arglistig sind, und in deren Natur solche Verstellung liegt, werden entfernt, #191. — Die Engel wurden erregt durch die himmlischen Wahrheiten, die ich dachte, mit einem Gefühl der Glückseligkeit. #336. — Es wurde mir gezeigt, daß die Engel die innere Gesinnung [indolem] sehen können, nämlich wieviel vom Guten und Bösen vom Wahren und Falschen in ihr liegt, und somit wie sie in einem verschiedenen Zustande beschaffen ist, und dies sehen sie im Lichte, ebenso sehen sie die Gedanken des Menschen, wie sie beschaffen sind, und auch mit Anerkennung, #351. — Ein Engel lenkte meine Gedanken, die ich niederschrieb, Erfahrung, #446. — Das Denken, welches abgezogen ist von den

[äußeren] Gegenständen, ist ein universelles, #451. — Die Bewohner des Planeten Jupiter haben eine Sprache, die auf das Vermögen der Einbildung beruht, und auch von mir verstanden wurde, aber sie haben auch eine aus den Gedanken hervorgehende Sprache, #517 ½. — Die Jupitergeister sprechen durch Veränderungen ihres Angesichtes, und auch durch Veränderungen in den Muskeln in der Gegend der Lippen, dadurch können sie alles erkennen, was sie denken, und daher können sie sich nicht verstellen, #529. 530. — s. Jupitergeister, Joviales. — Die Menschen der Ältesten Kirche waren den Bewohnern des Jupiter nicht unähnlich, und zwar auch darin, daß sie mehr Einbildungskraft und Denken hatten, als Sprachen mit Worten, als sie aber verdorben und äußerlich wurden, teilten sie sich mehr durch Sprechen mit, #539. — Weil die Engelgeister des Jupiter eine Gedankensprache hatten, konnte ich durch sie vieles deutlicher erkennen, was ich durch eine Wortsprache nicht so deutlich erkannte, #564. — Die Bewohner des Jupiter betrachten ihr Angesicht nicht als einen Körper, weil sie durch dasselbe reden und denken, d.h. ihre Gedanken hervorbringen, auch wurde gezeigt, in welcher Weise sie das Angesicht eines Sprechenden nicht als körperlich betrachten, #547. — Im anderen Leben erkennt man aus einem Worte oder einer Vorstellung die Gedanken und die Beschaffenheit des anderen, #590. — Im leiblichen Leben kann man aus verschiedenen Gründen Gutes tun zum Schein, aber im anderen Leben ist dies nicht möglich, denn es wird sogleich offenbar, #619. — Das Leben und Denken der Jupitergeister ist ein kluges, #625. — Der allgemeine Zustand des Denkens ist der, in welchem der Geist und der Mensch nichts in einer bestimmten Richtung denkt, in diesem Zustand wird der Mensch nicht gebessert, sondern in einem solchen, wo seine Vorstellungen eine bestimmte Richtung haben, #886. — Die Engel nehmen die Gedanken des Menschen besser wahr, wenn der Mensch nicht genau achtet auf das, was er spricht, oder auf das, was er liest, #895. s. Engel. — Wenn jemand im anderen Leben anders redet, als er denkt, so wird es sogleich offenbar, es zeigt sich ein Dunst, und für die Inwendigeren wie ein Nebel um ihn. Das Geheimste im Menschen kann aber von den Engeln nicht empfunden werden, weil es für sie zu grob ist, nur das können sie fühlen, was noch inwendiger ist, #953. — Diejenigen, welche das Fromme, das Himmlische und Geistige verachten und schmähen, werden genötigt, schneller zu denken, als sie reden, indem ihre Rede vom Denken entfernt wird, gleichwohl wird das Denken genötigt, dem Reden zu folgen, was großen Schmerz verursacht, bis er sich daran gewöhnt, #1012-1014 ½. —

Über die Einführungen der Geister in die Chöre, so daß sie sich anschließen, und zugleich mit den andern denken und reden können, nämlich das Wahre und Gute, usw., #1015. s. Chor, Kreisbewegung, Reigen, gyrus. — Von dem Unterschiede der Vorstellungs- oder Gedankensprache und der Wortsprache, und von ihrer Verschiedenheit in mancher Beziehung, #1123-1124 ½. s. Reden, loqui. — Alle Gedanken, welche die Geister während ihres Lebens hatten, können aufgedeckt werden, aber der Herr erlaubt es nicht in Gegenwart der Geister, #1219. — Von denen, welche in rechter Weise nachdachten über das, was sie gehört, gesehen und gelesen hatten, # 1230-1233. s. Nachdenken,

reflectere. — Diejenigen, welche im Glauben stehen, haben wie alle Engel, ein Innewerden, was sie tun sollen, und dieses Innewerden ist ein Gefühl des inneren Denkens, welches die Ungläubigen gar nicht kennen, diese glauben, es gebe kein inwendiges Denken, #1307. — Einige Geister, sogar auch böse Geister, können inwendiger denken, getrennt von ihrer Rede, sie glauben, dadurch könnten sie in Verkehr mit Engeln kommen und die Geister regieren, ein ähnliches Denken findet auch in lebhaften Träumen statt, die aber nicht von Engeln herrühren, denn diese [von Engeln bewirkten] Träume sind noch inwendiger, #1308. 1309. — Es entstand eine Verwirrung in der Geisterwelt, wie von einer Vorstellung des jüngsten Gerichtes, zuerst hörte man ein Murmeln vieler, die auf verschiedene Weise redeten und dachten, und keiner wußte, was der andere wollte, es tönte um meinen Kopf, wie rauschende Gewässer, #1316-1320. s. Harmonie. — Die Geister des Merkur veränderten nicht die Vögel, die sie für sich vorgebildet hatten, weil sie ihre Gedanken bezeichneten, #1421. s. Merkur. — Mit den Geistern des Merkur konnte ich nicht in Worten reden, denn diese wollen sie nicht hören, sondern durch eine Art von lebhaftem Denken, ein solches Denken ist ihnen natürlich, aber nicht im Denken, das mit Urteil verbunden ist, denn sie machen keine Schlüsse über Nutzen und Zweck, sie gehen in Scharen umher, und erscheinen in Form einer Kugel, wie ihre Gestaltung, so ist auch ihr Denken, #1455. 1455 ½. — Von den Vorstellungen im Denken der Himmlischen, #1470-1481. s. Liebe. — Der Zustand des Menschen nach dem Tode ist von der Art, daß alle Geister, die zugegen sind, seine Gedanken wahrnehmen. Dies kam mir Anfangs sehr lästig vor, indem ich daraus ersah, wie unangenehm dies für die ist, welche Böses denken und fürchten, daß man es wisse, denn der Mensch denkt nach dem Tode ebenso wie vorher während seines Lebens. Weil aber die bösen Geister sogleich auf das, was böse und falsch im Denken des Verstorbenen ist, losstürzen wollen, so sorgt der Herr dafür, daß die, welche im Glauben stehen, nicht angefochten werden, #1482. 1483. — Rache und Haß entstehen auch dadurch, daß [den Bösen] verboten wird zu sagen was sie denken, # 1489. s. Rache, vindicta. — Die Bewohner und Geister des Mars entsprechen dem Denken. Sie werden so vorgebildet, daß sie mit dem Angesicht zum Himmel und mit dem Körper zur Welt sind, denn sie stellen das Denken dar. Einer von ihren Geistern bei mir zog das Vorderhaupt gegen das Hinterhaupt hin, wo das kleine Gehirn ist, wodurch er andeutete, daß ihr Denken so beschaffen sei, daß sie nicht aus dem Hirn oder nach ihrem Willen denken und handeln, sondern nach dem Winke [oder Willen] des Herrn, #1543. 1549. 1550 ½. s. Mars. — Mein Denken ist gleichsam ein leises sprechen, #1558. — Ein gewisser Geist aus dem Trabanten des Jupiter, der zu denen gehörte, welche gern schelten, und das Körperliche und den Körper selbst verachten, heftete sich an den oberen Teil meines Kopfes, und wußte sogleich und mit Gewandtheit das hervorzurufen, was ich gedacht hatte, #1675. s. Jupitergeister. — Von denen, welche im Leben viel schwätzen, und fast nichts dabei dachten, weil sie es nicht verstanden, #1721-1726. s. Rippenfell, pleura. Von denen, die im Leben leichtgläubig, und leicht zu bereden waren und daher fast nur aus anderen dachten. Sie sagten, sie wollten mich abhalten, über die

inneren [geistigen] Dinge zu denken, und meinten, sie wären im Himmel. Sie bilden die weiche Hirnhaut und die von ihr aus gehenden Membranen, #1727-1734. s. weiche Hirnhaut, pia mater. — Es gibt böse Geister, welche sowohl ihr Denken oder Reden, als auch die Antwort darauf einflößen, und zugleich das Leben ihrer Begierde, um zu regieren und zu verführen, #1795.— Ich empfand öfters von Geistern, die außer mir waren, ein Anziehen von außen her mit einem gewissen Schmerz, sie wollten hören und innewerden, was ich dachte, wenn aber ein Anziehen von Innen stattfand, konnten die, welche außen waren, nichts hören und inne werden. Dann sprachen die, welche außen waren, als wären sie abwesend, #1886. 1887. — Das Geringste des Denkens enthält in sich den ganzen Himmel, was unglaublich erscheint, #1892. 1893. s. Vorstellung, idea. — Die Engel erkennen das inwendige der Gedanken im Menschen, obgleich der Mensch nicht glaubt, daß sie die Vorstellungen [Ideen] wahrnehmen können, die den andern verborgen sind. Während doch die Geister sie besser erkennen können, als der Mensch selbst, #1927. s. Vorstellung, idea. — Das kleinste eines Gedankens regt alle Prinzipien der Organe und daher den ganzen Körper an, aber nicht eins wie das andere, ebenso entsprechen auch die kleinsten Organe des Menschen dem größten Menschen und daher fließt in das Kleinste das Denken ein, #1970. 1973. s. Wahrheit, veritas. — Das inwendigere Gedächtnis gibt dem Menschen die Fähigkeit zu denken und zu reden, und diese ist bei den Geistern weit stärker als bei den Menschen, #1983. 1984. s. Gedächtnis, memoria. — Es gibt ein Allgemeines, durch welches und in welche, das Besondere regiert wird. Es wurde vorgebildet durch eine wallende [wellenförmige] Sphäre, welche die Gedanken enthielt und regierte. Es kann gar nichts gedacht und gesagt werden, ohne daß es von einer allgemeinen Sphäre regiert wird, welche alles und jedes begrenzt, #2001. 2002. s. Sphäre. — Wie die allgemeine Vorstellung [Anschauung, Idee] beschaffen ist, kann man daraus ersehen, daß man in einem Augenblick denken kann, wozu man Stunden braucht, um es zu beschreiben, weil nämlich das Allgemeine das Besondere umfaßt und zugleich regiert, #2009. s. Allgemeines, commune. — Ich machte die Erfahrung, daß der Herr alles und jedes regiert vermöge der Vorstellungen des Denkens, welche dennoch unterscheidbar sind, obgleich sie von sehr vielen Geistern einfließen, von denen ein jeder alles im Ganzen und im Einzelnen regieren möchte, #2020. s. Herr. — Einige, die mir bekannt waren, wurden in den Himmel erhoben zu den Engelgeistern, und redeten von da aus mit mir, sie erklärten, daß sie nicht nur das Innere des Wortes, sondern auch meine Gedanken sehen könnten, auch was ich denke und tun wolle, und aus welchen Gründen, hieraus ersehe man, daß alles vom Herrn vorausgesehen und vorgesehen werde. Sie schauten auch meine Gedanken und Neigungen, und dadurch auch die Ursachen, weshalb der Mensch das innere des Wortes nicht erkennen könne. Auch sehen sie die Vorstellungen [Denkbilder], wie sie mit Entgegengesetztem und Fremdartigen gemischt waren, und wie sie, wenn sie nicht davon getrennt würden, in andere Vorstellungen einfließen könnten, auch wieviel Schaden in geistigen Dingen sie anrichten würden, wenn sie mit unreinen körperlichen Vorstellungen verbunden würden, und daß sie, wenn diese nicht

abgesondert würden, keineswegs in der Gesellschaft der Engel sein könnten, weil sie denselben offenbar würden, wenn nicht in einem, doch in anderen Zuständen, denn diese hätten ein ganz feines Innewerden. Von dem allen seien alle überzeugt, die in den Himmel erhoben seien, auch wollten sie es mit einem Eide bekräftigen, #2057-2061. s. Wort, verbum. — Es wurde mir auch gezeigt, daß Unzähliges einfließt in jede Vorstellung und in jede Neigung, die Gesellschaften, welche einfließen, offenbarten sich, eine nach der andern, sie sagten auch, aus welchem Grunde und zu welchem Zweck sie einfließen, während ich in mir nur die allgemeine Vorstellung des Denkens hatte, #2062-2065. s. Vorstellung. — Die Menschen und die Geister können nichts anderes denken und reden, als was dem Herrn wohl gefällt und von Ihm zugelassen wird, und ein jeder ist wieder ein Träger [Organ] der Gedanken und Rede anderer, #2099-2101. s. Reden, loqui. — Im anderen Leben ist es nicht erlaubt, sich zu verstellen, sondern wie man denkt, so redet man. Es waren einige hochangesehene Männer zugegen, welche sich über zweideutige Witze oder Scherze [dicteria] ebenso freuten wie die von der Hefe des Volkes, #2120. — Die Geister reden unter einander, und zwar mit den ursprünglichen Vorstellungen der Worte, wie ein jeder Mensch, wenn er denkt, aus Erfahrung, #2142. s. Reden. — Aus vielfacher Erfahrung erkannte ich, daß die Geister nichts aus sich denken, reden und tun können, und daß eine Sphäre sie umschließt, deren Grenzen sie nicht überschreiten können, wenn sie aber nicht glauben dürften, daß sie aus sich selbst denken, so würden sie fast gar kein Leben haben. Sie beten daher, daß ihnen Freiheit gestattet würde, aber innerhalb der [bestimmten] Grenzen, #2150-2153. s. Zulassen, erlauben, permittere. — Der Mensch hat nicht einen einzigen Gedanken, der nicht nach dem Tode in einem hellen Lichte erscheint, #2158. s. Gedächtnis, memoria. — Die, welche während ihres Lebens das Gegenteil denken, und dennoch durch Mienen und Worte sich in die Gesellschaften einschleichen, werden im anderen Leben in Gesellschaften gebracht, wo sie das Entgegengesetzte denken, aber bei vorkommender Gelegenheit werden sie ausgestoßen, #2166-2168. s. Gesellschaft. — Ich hörte das Reden [oder die Sprache] der Himmlischen, ihre Rede war lieblich und fließend, wie die sanftesten Atmosphären, aber auch schnell und bestimmt, und zwar deshalb, weil in ihrer Rede nichts war, das mit ihrem Denken nicht übereinstimmte, die in dem mit der Liebe verbundenen Glauben stehen, haben auch eine solche Lieblichkeit [der Rede], #2172. 2173. — Wenn mein Denken allgemein war, regte es sehr viele Geister und Engel an, anders aber verhält es sich, wenn das Denken auf bestimmte Gegenstände gerichtet war, #2174. — Es wurde gezeigt, daß immer einer durch den anderen denke, die Näheren durch die, welche entfernter waren, und weil somit viele zugleich dachten, so flossen von allen Seiten die Vorstellungen ein, #2177. — Aus einem Wort der Rede und aus einer Vorstellung des Denkens kann erkannt werden, wie ein Geist beschaffen ist, ja sogar, wenn es dem Herrn gefällt, wie er von Kindheit an beschaffen war. Wieviel mehr ist dies für den Herrn möglich! Wird Er nicht alles erkennen, was der Mensch gedacht, geredet und getan hat? #2181-2184. s. Vorstellung. — Wenn ein Geist etwas Unreines [Schmutziges] denkt, werden sogleich die

anderen, die von gleichem Gelichter sind, aufgeregt, und dadurch entdeckt man, wo sie sich befinden und wie sie beschaffen sind. 2237-2239. s. Mitteilung. — Das Reden mit Geistern ist schon durch bloße Vorbildungen solcher Dinge möglich, die dem sichtbaren ähnlich sind, dann auch durch ein feines Denken, und auch durch Neigungen ohne Worte, #2251. s. Reden. — Man erkennt nicht, wie der Mensch innerlich beschaffen ist, weil er sich im Äußeren anders zeigt, als er ist, auch bei seinen besten Freunden, und zwar aus vielen Gründen. Aber im anderen Leben ist es nicht erlaubt, sich zu verstellen, sondern das Innere, sowohl die Begierden als die Gedanken, zeigt sich offen. Weil nun aber Unvernunft und Haß mit ihren Lustgefühlen die Gedanken regieren, so würde der Zustand des Menschen nach dem Tode höchst traurig sein, und das Menschengeschlecht würde, weil es von den Geistern regiert wird, zugrunde gehen, wenn nicht der Herr die ganze Welt regierte, #2254. 2255. — Welche Ordnung und welch' festes Band vom Herrn in der Geisterwelt und in dem Himmel erhalten wird, erhellt auch daraus, daß, wenn ein Geist in seinem Denken die Ordnung überschreite, sogleich die ihm Nahen und dann auch die Entfernteren in Unordnung geraten würden, #2321- 2324. s. Herr. — Denen, welche meinten, der Geist sei ein bloßes Denken, wurde gezeigt, daß es ohne organische Substanz gar kein Denken geben könne, #2366-2369. s. Organ, Werkzeug, organum. — Die Geister, welche höher oben oder entfernter von mir waren, erkannten den Sinn meiner Worte besser, als die nahen, die viele Worte vernehmen, durch welche der Sinn verdeckt wurde, #2382. — Die Geister sind organische Substanzen, und bestehen keineswegs nur in einem bloßen Denken, #2392. s. Organe. — Die Gebete der Kinder werden im Himmel besser wahrgenommen als die der Erwachsenen, weniger noch die Gebete derer, welche den Weg zum Inneren verschlossen haben, und noch weniger die Gebete derjenigen, welche keinen Glauben haben. Durch Erfahrung erkannte ich, daß ich mehr von den Engeln verstanden wurde, wenn ich weniger auf die Worte achtete, und daß ich von denen, die weit von mir waren, besser verstanden wurde, wenn ich nur leise in mir dachte, #2435. — Der Mensch und der Geist denkt, will, handelt und lebt nicht aus sich selber, #2464-2466. s. Leben. — Es gibt Gedanken, welche innerhalb der gewöhnlichen Gedankensphäre liegen, und von diesen [inneren] werden die gewöhnlichen Gedanken regiert. Einige können im anderen Leben sogleich in die Sphäre dieser inneren Gedanken, besonders die Arglistigen, der Drache aber ist in beiden Sphären. Das gewöhnliche Denken geht aus den Vorstellungen hervor, welche in die Sprache einfließen, aber das innere Denken regiert diese Vorstellungen, es ist zu vergleichen mit den Absichten und Zwecken, welche ihnen in dieser Sphäre diejenigen einflößen, welche durch Gedanken und Neigungen sprechen, auch die Engelgeister, welche mitten unter den Engeln sind oder auch: „welche in der Mitte stehen zwischen Engeln [und Geistern]“, haben jenes innere Denken. In dieser Sphäre sind daher Gute und Böse, aber ganz unterscheidbar. Die Bösen glauben als dann in der Sphäre des inwendigen Himmels zu sein, aber sie irren sich. Die Guten sind Engelgeister. Die lange Zeit äußerliche Geister waren, werden in die innere Sphäre aufgenommen und heißen dann inwendige Geister. Solcher gibt es eine große Menge.

Hieraus erhellt, wie unglücklich die arglistigen Geister sind, denn diese nehmen das Innere der Gedanken in Besitz, und können nur nach langer Zeit davon losgetrennt werden, und dennoch bleibt etwas zurück. Die Bösen erregten durch ihre Phantasie einen ziemlich heftigen Schmerz in meinem linken Auge, die, welche Genien sind, können im rechten Auge dasselbe bewirken. Solcher inwendigeren Geister gibt es eine große Menge. Dabei ist noch der Unterschied, daß äußere Geister, wenn sie in die Sphäre der Inwendigeren kommen, in einen dunklen Zustand geraten, der traumähnlich ist, anders aber ist es bei denen, welche schon in der inneren Sphäre sind. Der Mensch kann nicht leicht in eine solche Sphäre gebracht werden, und dabei in deutlichen Vorstellungen sein, anders aber ist es, wenn er im anderen Leben ist. Ich befand mich in einer dunklen Anschauung, während ich unter solchen Geistern war, und beobachtete, daß ihrer sehr viele, und diese zugleich in klarer Anschauung waren, aber in Betreff des Innwerdens der gewöhnlichen [Vorstellungen] war ich auch in klarer Anschauung. Nach Verlauf einiger Zeit werden [alle] Geister in diese inwendigere Sphäre versetzt, aber dann haben sie zuerst ein dunkles, und nur allgemeines Innewerden, welches nach und nach heller wird, allein ihr Zustand ist doch im Vergleich mit dem Zustand der Engelgeister ein dunkler, gleichsam wie ein Traum, #2524-2538. — Die Geister nehmen nicht nur die Gedanken wahr, sondern noch vieles zugleich, was in den Vorstellungen liegt, und während sich diese zugleich mit der Rede darstellt, werden sie in einem Augenblick so vieles inne, daß man Stunden brauchte, wenn man es beschreiben wollte, #2548. 2549. s. Vorstellung, man sehe auch #2557. — Es ist ein Irrtum, wenn man meint, daß die Vorstellungen des Menschen in den Himmel einfließen, sondern der Herr fließt teils allein, teils vermittelt des Himmels in die Gedanken ein, #2550-2556. s. Himmel. — In der inwendigeren Sphäre der Geister sind die Absichten und Zwecke, welche dann bei ihm in das deutliche Denken, wie auch in die Rede kommen. Da heutzutage das menschliche Geschlecht keine anderen Zwecke im Auge hat, als reich, groß und klug zu werden, und zwar nur, um die Selbstliebe und Weltliebe zu befriedigen, selten um das Wohl anderer, und noch seltener, um das allgemeine Beste zu befördern, so ist diese Sphäre ganz voll von Geistern, besonders von denen, welche sich Christen nennen. Daraus läßt sich erkennen, wie das menschliche Geschlecht jetzt beschaffen ist, und daß das Reich des Herrn auf andere übergehen wird. Die arglistigen, die solche Zwecke verfolgten und im Inneren davon redeten, kamen sogleich in diese Sphäre. Ist ein Mensch ebenso beschaffen, so fließen sie ein, und denken, sie seien selbst dieser Mensch, hat aber der Mensch keine derartigen Zwecke, so haben sie kein solches Gefühl, sondern fliehen, und dann treten Engelgeister an ihre Stelle. Ich erkannte, daß wenn solche Geister nur ein wenig einfließen, Überdruß und Kälte eintrat gegen den Inhalt des Wortes. In der inwendigeren Sphäre sind die Guten von den Bösen getrennt, dies sieht man daraus, daß die Bösen, wenn sie in die Sphäre der Engel kommen, in abscheuliche Insekten verwandelt zu werden glauben und in große Angst geraten. Ihre Freude ist, das menschliche Geschlecht zu verderben, alles zu verwüsten, und ohne alles Mitleid über das Elend der anderen zu lachen. Die Arglistigen sind auch Feinde der Unschuld, Ehebrü-

che sind ihr Vergnügen, und die eheliche Liebe zu zerstören ihre Wonne. Die im Glauben standen und somit vom Herrn geführt wurden, werden in der inwendigeren Sphäre so lange festgehalten, bis ihr Äußeres dem Inneren entsprechen kann, dann aber werden sie erhoben und genießen die größte Glückseligkeit. Die in der inwendigeren Sphäre sind, denken und reden durch Geister, die in der unteren Sphäre sind, und vereinigen sich gleichsam mit denselben, wie diese sich mit den Menschen vereinigen, und weil sie als Geister bei [in] dem Menschen sind, so glauben sie sich als eins mit dem Menschen, #2565-2574. — Ich sah, daß die, welche in einer inwendigeren Sphäre waren, in den Zustand des Schlafes gebracht werden konnten, und auch ihr Äußeres eingeschlüfert wurde. Ich erkannte dann etwas Funkelndes, das aus ihrem Leben hervorging, #2575. — Wenn bei den inwendigeren bösen Geistern die Bande gelockert werden, dann machen sie abscheuliche Erfindungen und Ränke, die höchst unrein und erschreckend sind, und zwar gegen die Guten. — Daraus folgt, daß, wenn eine solche inwendigere Sphäre herrscht, die Menschen zugrunde gehen müssen, weil sie nicht den [wahren] Glauben aufnehmen. Die innerlich gegen alle Barmherzigkeit sind, kommen in eine sehr schwere und langdauernde Hölle. Ich sah ihr Ende mit offenen Augen, ihr Angesicht war blasser als das eines Toten, mit entsetzlichen Flecken, bleich, bräunlich, leichenartig, sie waren nicht im Stande, etwas zu denken und von großer Angst gequält, #2577-2580. — Ich bemerkte, daß, wenn man an jemand dachte, derselbe sogleich gegenwärtig war, obgleich er außerdem sich ferne befand, #2590. — p. 1017. —

Gefahr,

periculum. p.145. — Die bösen Geister versuchen fortwährend den Menschen in Todesgefahr zu bringen und ihm zu schaden, und zwar mit und ohne ihr Wissen, aber die guten Geister und Engel befreien ihn durch den Herrn fortwährend, #96. —

Gefangener,

captivus, Gefangenschaft, captivitas. Die bösen Geister halten bisweilen auch Gläubige gefangen. Advers. IV. p.199. Viele werden von den Unterrichteten in Gefangenschaft gehalten, #214. — Von der Gefangenschaft, in welcher gute Geister gehalten werden, wenn die bösen Geister in Freiheit [licentia] sind, und daß oft Redliche von Bösen angefochten werden, welche Widerstand leisten, wenn sie befreit werden sollen, #218.— Von der schweren Anfechtung derer, die von bösen Geistern eine ganze Nacht hindurch in Gefangenschaft gehalten wurden, zuletzt wollten sie ihnen die Barmherzigkeit nehmen, die allein als Trost geblieben war, wodurch sie in Verzweiflung kamen, aber sie wurden befreit, und in den Himmel zu den Seligen erhoben, #220. — Ich empfand unaussprechliche Wonnegefühle, denen diejenigen teilhaftig gemacht wurden, welche in Gefangenschaft waren, #219. — Die in Gefangenschaft sind wurden bisweilen getröstet, und erlangen ihre Freiheit wieder, #219. — Ich wurde in eine Gegend der Hölle versetzt, wo die waren, welche abgeödet wurden, eine Säule des Herrn umgab mich hier, die man eine eiserne Mauer nennt, ich hörte hier ihre jammervollen Wehklagen, und redete auch mit ihnen. Sie empfangen

Tröstungen vom Herrn, ja Er umarmte sie sogar, aber die bösen Geister fechten sie an, #228. — Die Abödung verhält sich so, wie gelesen wird [im Worte], daß sie an den Muttermund der Gebärenden kommen, aber mit großer Verschiedenheit, #244. — Es erschien mir während des Schlafes ein stürmisches Meer, dann sah ich beim ersten Erwachen ein schwarzes [Meer] nebst den geretteten am Ufer und auf einem Felsen, sie waren gebundene in einer Grube, aber sie wurden befreit in großer Anzahl, #243. s. auch Grube, Fovea und Hölle, infernum. — Die Gefangenen wurden aus der Grube befreit und erhoben, es waren Gute und Barmherzige, einige wurden vorgebildet durch Geister des Goldes, #259. 261. — Ich wurde in drei Wohnstätten der inwendigeren Geister geführt, zuerst dahin, wo die aus der Grube Befreiten waren, und die Ruhe des Friedens herrschte, dann in die anderen, #262. —

Gefäß,

vas. Das Körperliche und Materielle bildet die Aufnahmegefäße für das Natürliche, das Natürliche für das Geistige, und das Geistige für das Himmlische, so steigen sie durch Grade empor und entsprechen einander, #1897. 1898. s. Vorstellung, idea. — p.947. 590. — Die allgemeinsten Begriffe von den Erkenntnissen des Glaubens sind bei den Menschen gleichsam die Aufnahmegefäße, in welche unzählige Wahrheiten vom Herrn eingepflanzt werden, und ohne welche nichts Wahres eingeflößt werden kann. Dies wurde bestätigt, #1935. — Es wurde mir das Innere des Inwendigen mitgeteilt, aber nur, daß es so beschaffen ist, daß sehr vieles in demselben enthalten ist, mit einer sehr allgemeinen Vorstellung, und mit einem eben solchen Gefühl, welche die allgemeinen Gefäße sind, #1985. — Die natürlichen Wahrheiten sind die Aufnahmegefäße für die geistigen Wahrheiten, dies wurde durch die Blutgefäße und inneren Organe erläutert, #1968. 1969. s. Wahrheit. — Wie die Vorstellungen beschaffen sind, in welche Unreines und Unheiliges eingemischt ist, wurde durch ein schönes Tongefäß vorgebildet, in welchem Schmutziges und Ekelhaftes war, #2068. s. Vorstellung. — Der Buchstabe des Wortes ist ein Unreines Gefäß, in welchem inneres Heiliges enthalten ist, #2185. s. Wort, verbum. — Ich sah in einer Feige die Samenkörner mit ihrem Öl, aus welchen Dingen als aus natürlichen Gefäßen bei den Engeln geistige und himmlische Vorbildungen gemacht wurden, #2187. s. Vorbildung. — Im anderen Leben werden [die Geister] vorbereitet zur Aufnahme, aber nicht zum Besitz des Lebens, denn sie sind nur organische Substanzen und Gefäße des Lebens, #2291. 2292. s. Entsprechung. — Damit die Geister erkennen möchten, daß der Herr allein das Leben sei, und vom Inwendigen aus alles regiere, erschienen sie alle als ganz rohe Gefäße ohne Leben, und nun bekannten sie, daß sie aus sich tot seien, und daß alles Leben vom Herrn allein komme, #2423. — Ich erkannte, daß die Menschen und Geister nicht erkennen können, was in den Gefäßen ist, wenn es ihnen nicht vom Herrn gegeben wird, dann sind die Gefäße gleichsam durchsichtig, #2428. — Der Mensch soll ein Gefäß sein, welches nachgibt, und sich aufschließt, aber nicht widersetzt, dies wird aber nur durch das erlangt, was zum Glauben gehört, denn sonst handelt er aus sich, und läßt nicht auf sich einwirken, und dann hat er

keine Glückseligkeit. Es wurde von den Engeln und Geistern bestätigt, daß die Wahrheit durchaus nicht in den Gefäßen des Falschen wohnen kann, sondern nur in ihrem eigenen, #2470. 2471. — Ich wurde belehrt, daß jeder Ausdruck im Wort ein Gefäß sei, in welchem Wahrheit wohnt, ein Beispiel, #2472. — Die natürlichen Wahrheiten werden nur durchsichtig durch die geistigen, diese durch die himmlischen, und diese durch den Herrn, #2634-2636. s. Wahrheit, veritas. — Was im körperlichen Gedächtnis enthalten ist, bildet die letzten Gefäße, in welchen die Ordnung ihren Grenzpunkt hat, #2751. — Es wurde gesagt, die Vorstellungen der Kinder seien offen, so daß sie den Engeln gute Dienste leisten. Hieraus erhellt, daß die Gedächtnisse des Menschen die letzten Gefäße bilden, in welchen die geistigen und himmlischen Vorstellungen der Engel ihren Endpunkt haben. Deshalb verlieren auch die Geister nichts aus ihren beiden Gedächtnissen, damit sie als Gefäße für die geistigen und himmlischen Vorstellungen dienen können, #2753-2755. — Vom Herrn wurden in fortlaufender Reihe in Gegenwart der Engel verschiedene Gegenstände vorgebildet, welche ich auch sah, folglich kann im Himmel alles so angewendet werden. Alles und jedes im Wort [des Herrn] bildet Gegenstände, d.h. die zunächst liegenden Gefäße, daher verhalten sie sich anders, #2784. 2785. — Die Geister vernünftelten über das Leben, ob der Herr allein das Leben sei, sie meinten, das Leben könne nicht angeeignet werden, wenn die Aufnahmegefäße nicht auch lebten, aber sie wurden eines Besseren belehrt, #2828. 2829. s. Leben, #2832. s. Himmel. —

Während ich über das Pflanzenreich nachdachte, dachten die Geister an das Tierreich, dies wurde erkannt und gesagt, es bestehe zwischen beiden eine solche Entsprechung, daß jene an das eine denken könnten, während ich an das andere denke, # 2830. — Die Geister wurden durch mein Anblicken zum Reden und Handeln angeregt, und durch dieses Anschauen nahmen sie aus meinem Gedächtnisse, was sie redeten, und zuweilen auch, wie sie dachten, #2914-2916. s. Anschauen, intuitio. — Der Mensch fließt nicht durch seine Gedanken in den Himmel oder zum Herrn ein, sondern das Leben des Herrn fließt ein, und wo ein passendes und entsprechendes Aufnahmegefäß ist, wird der Himmel angeregt. Anders aber ist es, wenn das Gefäß nicht passend ist, #2960. — Die Vorstellungen endigen sich im Materiellen des Gedächtnisses, welches das Letzte im Menschen ist, aber die Geister eignen sich je nach ihrer Art das an, was in den Vorstellungen liegt, manche das Nächste und Verwandte, manche das Entferntere, und manche das deren Angehörige, #3022-3025. s. Vorstellung. — Das Innere des Atmens ist eine Vorstellung, weil es organisch, und das Leben desselben ist der Herr, #3322. 3323. 3326. s. Atmen, respiratio. — Den Geistern der Alten Kirche, d.h. der Nachkommen des Noah wurde gesagt, daß die Sinnestäuschungen keine Gefäße sein können, an welchen sich die Wahrheiten des Glaubens anschließen, aber die Vorbildungen der Engel seien keine Täuschungen, sondern Erscheinungen, an welche sich die Erkenntnisse des Glaubens als an ihre Gefäße anschließen, und diese Erkenntnisse seien keine Erscheinungen, sondern ewige Wahrheiten, #3386. s. Kirche. — Es wurde [von mir] beobachtet und gezeigt, daß die Geister bei mir alles erweckten, was mit

ihrer allgemeinen Anschauung übereinstimmte, und daß somit das, was in meinem Gedächtnisse war, ebenso viele Gefäße bildete, daher wurden diese Gegenstände [von ihnen] beobachtet und keine anderen. Ich wurde belehrt, daß die schönen Vorbildungen in Gegenwart der Engel, von denen oben die Rede war, die Augen auf die Gegenstände hinrichteten, nicht aber die sichtbaren Gegenstände die Vorbildungen bewirkten, denn, was der Herr gnädig vorbilden will, passen sich die Gegenstände des Gesichtes oder Gefäße des Gedächtnisses an, und das sind die Vorstellungen, aus welchen und nach welchen die Gegenstände des Sehens kommen, ohne daß der Mensch es weiß, #3671. 3672. s. auch Gegenstände, Vorstellung, Gedächtnis, Augen, Sehen. Das Wort enthält die Gefäße, in welche das Leben des Herrn einfließen kann, und zwar durch den Himmel, durch das Wort ist der Himmel mit dem Geschlecht der Menschen verbunden worden, sonst wäre es zugrunde gegangen, #3676. — Wenn die Vorstellungen der Engel in die Vorstellungen der Geister oder Menschen einfließen, werden sie oft nicht verstanden, denn sie stellen sich in verschiedener Weise dar, z.B. in Gleichnissen, die auf vieles angewendet werden können. Wenn aber das Leben des Herrn durch den Himmel einfließt, so ist es zugleich eine Hemmung für das Böse und eine Antwort auf das Falsche, und gegen das, was in der Geisterwelt verkehrt wird, #3725. 3726. s. Leben. — Die Vorstellungen der Geister endigen sich im Materiellen, wenn ihnen dieses entzogen wird, so scheint es ihnen, als ob ihr Fuß zurückgezogen würde, #3605-3610. 3753. s. Körperliches, corporea. — Die Vorstellungen des Körperlichen Gedächtnisses im Menschen sind die Gefäße, in welchen sich die Vorstellungen der Geister und Engel endigen, sie konnten bisweilen nicht anders reden, als nach der Leitung der Gefäße meines Gedächtnisses, diese Gefäße werden vom Herrn entweder unmittelbar regiert, oder mittelbar durch Engel und Geister, daher sind die Vorstellungen der Geister die Gefäße, welche die Vorstellungen des Menschen bestimmen, denen gemäß er spricht, #3759. — Als ich Verschiedenes berichtete, was ich im Traume gesehen hatte, erkannten einige Geister an, daß es ganz genau Vorbildungen waren von dem, was sie gesprochen hatten. Ich erkannte, daß dieselben Reden auch in ganz andere Vorbildungen hätten fallen können, je nach dem Zustande der aufnehmenden Gefäße im Gedächtnisse und nach den Veränderungen, welche durch die mich umgebenden Geister bewirkt wurden, #4033. — Die Vorstellungen und die Gefäße des körperlichen Gedächtnisses wurden vom Herrn so eingerichtet, daß sie mit anderen, und namentlich mit den Erkenntnissen des Glaubens im Zusammenhang stehen, #4037. s. Vorstellung. — p.590.

Gefäß, vas. Es wurde mir gegeben, schon durch die Richtung meiner Gedanken die Geister zum Reden zu bringen, sie sprachen aber ganz wie aus sich und wußten auch nicht anders, es war nur eine Richtung der Gefäße meines Gedächtnisses eingetreten, und dies geschah auch von den Geistern. Hieraus erhellt, daß der Geist bei dem Menschen, und somit der Mensch selbst nicht anders denken, und folglich auch nicht anders reden kann, als wie die Gefäße seines Gedächtnisses eingerichtet [geordnet] sind, an diese sind aber die Geister gleichsam gebunden und glauben daher, aus sich [zu denken und zu reden]. Im

Gedächtnis des Menschen wird das Allgemeine vom Herrn geordnet, von diesem ist vieles verbunden, aber vieles auch nicht verbunden, je nach dem Besonderen und Einzelnen, was durch die Geister und durch die Engel geordnet [oder geleitet] wird. Aus dem Allgemeinen fließt dann solches, was übereinstimmt, aber auch solches, was nicht übereinstimmt, wie dies auch bei den musikalischen Instrumenten geschieht. Das besondere hat aber vom Allgemeinen her die Fähigkeit, gleichartig zu sein, das Allgemeine dagegen erleidet beständig Veränderungen. So erschien ein großes silbernes Geldstück in der Tasche meiner Weste, welches sich in ein rohes [ungeprägtes] Silberstück verwandelte, #4041-4045. — Alles und jedes, was zum Buchstabensinn des Wortes gehört, bildet ganz allgemeine Gefäße, #4121. 4122. s. Wort. —

Gefühl,

Tastsinn, tactus. s. Körper, corpus. Mensch, homo. Phantasie, phantasia. — Über den Gefühlsinn im Allgemeinen, s. Sinn, sensus. — Die himmlischen Glückseligkeiten werden durch das Gefühl, durch den Geschmack und den Geruch vorgebildet, #903-906. s. Glückseligkeit, felicitas. s. auch Sinn, sensus. — Die Geister haben im anderen Leben Wohnungen, die sie mit ihren Sinnen wahrnehmen, sie haben Empfindungen und Tastsinn wie im Körper, ohne Empfindung und Tastsinn höherer Ordnung gibt es kein Leben, denn es ist bekannt, daß die Seele fühlt, und nicht der Körper, #1343.— Der Geist ist es, welcher fühlt, und alle Sinne beziehen sich auf das Gefühl, #2386. s. Sinn, Empfindung, sensus. — Als ich meine Hände faltete, glaubte ein gewisser Römer, daß er die seinigen falte, er sagte es und ich fühlte es auch, #4093.—

Gegenfüßler,

antipodes. Die Geister können nicht begreifen, daß es Antipodes gibt, #858. 859. s. Glaube, #3727. dann auch Wissenschaft, #3959.

Gegensatz,

oppositum. Ein Feld der Gegensätze, Advers. I, # 967. s. Wahrheit, veritas. Die Geister werden zu Gegensätzen angetrieben, [fortgerissen], z.B. von Freude zur Traurigkeit usw., #468. — Es finden sich auch in einer Sache Gegensätze, z.B. ob man etwas will, oder nicht will, ein Äußeres und ein Inneres, Erfahrung, #3175. —

Gegenstand,

objectum. Gegenstände der Sinne, s. Sinn, sensus. — Ich sah, wie aus verschiedenen Gegenständen des Gesichtes den Engeln liebliche Reihen vorgebildet wurden, #329. — Es wurden vor den Engeln von dem Herrn verschiedene Gegenstände in stetiger Reihe vorgebildet, die ich auch sah, folglich kann im Himmel alles in solcher Weise [zu Vorbildungen] angewendet werden, #2784. — Die bösen Geister glaubten, wenn das Leben des Herrn in die Vorstellungen einfließen, so schreite alles regelmäßig weiter fort, und somit schein es, als ob die Gegenstände der Sinne die Vorstellungen nicht erweckten, aber es wurde ihnen gesagt, daß die Wechsel der Vorstellung, die gleichsam aus den Gegenständen hervorgehen, als zufällig [cuntingentia] erscheinen und somit der

Vorsehung des Herrn angehören. Die Vorstellungen, aus welchen Gegenstände des Gefühls hervorgehen, sind die Gefäße, #3666-3672. s. Vorstellung, idea. — Ich wurde belehrt, daß die schönen Vorbildungen in Gegenwart der Engel, von welchen oben die Rede war, die Gegenstände meines Gesichtes bestimmten, nicht aber die Gegenstände des Gesichtes die Vorstellungen bewirken, daß also bei allem, was der Herr vorbilden will, die Augen sich den Gegenständen anpassen müssen, #3671. 3672. s. Vorstellung, idea. — s. auch Gefäße, vasa. Gedächtnis, memoria. Auge, oculus. Sehen, videre. — Die Gegenstände des Gesichtes fließen nicht in die Vorstellungen ein, sondern die Vorstellungen zeigen die Gegenstände des Gesichtes in ihrer Gestalt, #4000. 4002-4010. s. Leben, vita. —

Gegenteil,

contrarium. — p.894. Die, welche die äußere Haut darstellen, werden geprüft, es wird ihnen Widerstreben oder Reaktion beigebracht gegen das, was edel und gut ist, damit sie sich davon losmachen sollen, was gleichfalls eingeflößt wird. Ein Träger von solchen heftet sich an den Rücken unter dem Hinterkopfe, und durch diesen entzieht man ihm, was gut und fromm ist, so daß der Mensch oder der Geist ein Widerstreben oder eine Belästigung empfindet, #744. 745. s. Haut. — Von der Strafe der Umwälzung nebst Widerstreben solcher, welche durch Kunst und Arglist nach Herrschaft streben, #1798-1807. s. Hochmut, superbia. — Die Lustgefühle sind nichts anderes als das, was aus der Harmonie hervorgeht, und auch aus Entgegengesetztem, was man durch Gewohnheit angenommen hat, #1964. s. Lustgefühle, jucunditates. — Die, welche im leiblichen Leben immer das Gegenteil denken, werden im anderen Leben in Gesellschaften eingereiht, und denken hier auch das Gegenteil, und dadurch werden sie bezähmt, wie sie bei passender Gelegenheit [einer Probe] ausgesetzt werden, #2166-2168. s. Gesellschaft. — In manchen Gesellschaften gibt es solche, die nicht übereinstimmen, und zwar nicht infolge des Wahren, gegen diese sind viele feindlich, und wenn sich Gelegenheit bietet, feindet man sie an. Dies geschieht, damit sie bezähmt werden, auch bei mir wurde immer Widersprechendes bemerkt, denn ohne zweckmäßige Bekämpfung gibt es kein Salz, [Anregung] und kein Gleichgewicht, #2361. 2362. — Alles entsteht nur von mehreren durch viele, und durch Gegensätze wird alles ins Gleichgewicht gebracht, daher auch die Gedanken und die Handlungen, #2443. s. Gleichgewicht. — In einer großen Sache gibt es Gegensätze, z.B. daß man will oder nicht will, ein Äußeres und ein Inneres, aus Erfahrung, #3175. —

Geheimnisse,

arcana, s. Mysterium, mysteria. Es gibt Geister, die scharenweise umherziehen, sie kommen, wie sie sagen, von den Gestirnen, sie begnügen sich nicht zu erkennen, was zunächst liegt, sondern sie wollen auch das Verborgene wissen, somit die fernliegenden Geheimnisse. Diese prägen sie den Gemütern ein, und stellen sie durch ruchlose Vorbildungen sichtbar dar. Diejenigen, welche sie dadurch verführt haben betrachten sie als ihre Sklaven, und sich selbst als ihre Herren, sie lassen sie z.B. zwischen den Füßen durchgehen und werfen sie auf

den Rücken wie eine Beute. — Es sind dies solche, welche auch das Innerste und Höchste mit den körperlichen Sinn begreifen wollen. Ich sagte ihnen daher: „Es genügt, wenn man weiß, was der Herr gesagt hat, nämlich daß Er allein der Mittler, der Fürsprecher, die Tür, der Weg und der Vater selbst sei, denn Er sagt: Wer Mich sieht, der sieht den Vater“, #1600. 1601. — Von den Arglistigen, die heimlich wirken, und durch solche Mittel, daß niemand weiß, daß es von ihnen herrührt und daß ihre Absichten böse sind, von der Bestrafung, #1761-1768. s. Arglist, dolus. — Die im Geheimen wirken, um zu herrschen, entsprechen den feinen Giften, welche das reine Blut verderben, sie heften sich an die linke Seite des Hinterkopfes, und die, welche weniger heimlich wirken, an den Rücken, #1808-1824. s. Hochmut, superbia. — Die Geister der Alten Kirche, d.h. die aus den Nachkommenschaft des Noah, versuchten die geheimnisvollen Dinge zu erforschen. Zu diesen sagte ich: „Was die Engelgeister wissen, ist für euch wie Finsternis, und mehr noch das, was die Engel wissen, daher wird, wenn ihr die größten Geheimnisse erforschen wollt, eine solche Finsternis über euch kommen, daß ihr blind werdet“, #3385. s. Kirche, ecclesia. — Die Geister der Holländer gaben sich lange Zeit alle Mühe, um zu bewirken, daß nichts von ihnen bekannt würde, indem sie mit mannigfacher Schlaueit und Kunst verbargen, was sie aus dem irdischen Leben mitgebracht hatten, #3499. 3511. s. Holländer, Hollandi. —

Gehenna,

Gehenna. — An der Vorderseite links in einiger Entfernung nach unten ist die Gehenna, gegen die rechte Seite hin unten ist ein Pfuhl, #636. s. Mensch. — Die Arglistigen werden gefesselt und in der Gehenna festgehalten, # 639. s. Arglist. — Von einer schmutzigen Stadt der Juden vor der Gehenna, #750. s. Juden. — Von einer Stadt der Juden, welche „Gericht der Gehenna“ heißt, #843-855. s. Stadt, civitas. — Die sich hier befinden, halten sich selbst für Gerechte, und verdammen die andern zur Gehenna, #852. — Gegen die Gehenna hin erscheint hier eine Brücke von grauer Farbe, und auf der Seite der Stadt steht ein schwarzer Geist, welcher wie sie sagten, verhindern soll, daß keiner hinübergehe. Das schwarze scheuen sie, aber das Graue lieben sie, #853. — Auf der anderen Seite der Brücke ist die Gehenna, wo ein solches Feuer erscheint, wie es bei einem großen Brande die Atmosphäre erleuchtet, #855. s. Stadt. — Von den Geistern, welche der geistigen Lymphe im Hirn entsprechen, welche durch die Jugularyen angelockt wird, um sich mit dem Chilus zu verbinden, #1127-1137. s. Anziehung, attractio. — Die an Rachsucht und Haß eine solche Freude haben, daß sie das ganze Leben des Menschen zu vernichten wünschen, werden an einem Ort links unter der Gehenna versetzt, wo schreckliche, große Schlangen sind mit dicken Bäuchen, und unter diese gräulichen Schlangen leben sie je nach ihren Phantasien, #1495. 1496. s. Rache, vindicta. — Die Engel, welche in der falschen Meinung gefangen sind, daß sie aus sich leben, sinken schräg gegen die Gehenna hin in einen Fluß, #2832. s. Himmel, coelum. — Die arglistigen Sirenen, welche hoch über dem Haupte erscheinen, werden nahe bei der Gehenna in Fesseln gehalten, #3091. s. Sirenen. — In der Gehenna erscheint

etwas Feuriges, #3093. — Es erschienen Sirenen, deren Kopf sich gegen mich wendete, während ihr unterer Körper der Gehenna zugewendet war, #3205. — In der Gehenna fühlt man feurige Hitze, und auch einen Gestank wie von verbrannten Knochen und Haaren, der sich mir mitteilte. Ich fühlte auch, wie sie [die Sirenen] gleichsam zwischen meinen Haaren herumkrochen. In der Gehenna befinden sich Sirenen und die arglistigsten [weiblichen Geister], welche durch den Schein von Frömmigkeit verführen und dabei die Überzeugung haben, daß die Ehebrüche erlaubt seien, besonders versuchen sie mit Begierde die Unschuldigen zu solchen Greueln zu verlocken, die meisten derselben gehören zu den Frauen, welche in der Welt sehr hoch geschätzt wurden. Hier sind schreckliche Schlangen, welche ihnen an den Brüsten und Zeugungsglieder Bisse versetzen, einige dieser Geister sind aber von solcher Geilheit entbrannt, daß sie lieber dem Tod verfallen, als dem Lustreiz ihres Lebens entsagen wollen, #3206. — Ich wurde belehrt, daß sie noch feuriger sind als ihre Begierde, wenn sie sich aber den Sphären der Engel nähern, werden sie kalt wie Schnee und Eis, und leiden schwere Qualen, #3207. — Ein arglistiger Mörder, der in die Gehenna gestürzt wurde, erschien hier wie ein schwarzer Körper, und es strömte ein so giftiger Dunst von ihm aus, daß die arglistigen Sirenen angereizt wurden und giftige Arglist verbreiteten, #3214. s. Arglist. — Ein Mörder wurde in die Gehenna versetzt, aber nicht in die Mitte derselben, wo sich die Ehebrecherinnen befinden, deren Geilheit sich mir mitteilte. Er wurde an der Seite der Gehenna versenkt, wo man ihn schlangenhähnlich herumkriechen sah, er erhob seinen Kopf wie die Schlangen über die Erde und kroch gegen die Gehenna hin. Es wurde ihm aber gesagt, daß er unheilbar sei, wenn er in ihr auftauchte, dann wendete er sich unter der Erde nach rechts hin, und tauchte vor der Gehenna auf, #3219-3222. — Ein Weib, welches mit vielen Ehebruch getrieben hatte, wurde durch eine große Schlange gestraft, die in sie eindrang, weil sie doch in ihrer Lust beharrte, durch eine andere Schlange, die ihr die Zunge abbiß, — und dann wurde sie in die Gehenna gestürzt, #3307. — Es erschien ein Geist mit leuchtenden Stacheln, der durch seine Phantasie in die Vorstellungen anderer eindringen und dieselben an sich ziehen konnte. Er regte auch die Gehenna so auf, daß das Murmeln derselben an meinem linken Ohre gehört wurde, #3405. s. Vorstellung. —

Ich redete mit denen, die oben nach vorne erschienen, sie waren so beschaffen, daß sie den geschlechtlichen Umgang mit allen Ehefrauen und Weibern nicht nur für erlaubt, sondern für etwas Heiliges hielten, ich sah aber, wie sich ihre Harnblase so erweiterte, daß sie dieselben ganz und gar einnahm so daß sie wie ein Nachtopf wurden. Als sie so geworden waren und dadurch in Angst gerieten, schien ein Körper aus ihnen hervorzudringen, der wie menschlich, nackt und rötlich erschien, dieser senkte sich zur Erde nieder und wurde dann feurig, nachher aber wurde er in die Gehenna geworfen. Dies bedeutete das Heilige, was sie entweiht hatten. Als dieser Körper in die Gehenna gebracht war, bemerkte man, daß sich die Hitze derer, die sich in der Gehenna befanden, veränderte. Diese Hitze ist feurig, aber die Hitze dieser war wie die einer Flamme von rötlicher Glut, weil nun ihre Phantasie vom Leben so beschaffen

und greuelhafter war, als die der anderen, konnten sie nicht mit diesen übereinstimmen. Deshalb wurden sie mit anderen, die auch in der Gehenna waren, fortgeschafft, und ihnen gesagt, daß für sie nun eine neue Gehenna gebildet werde. Sie erschienen dann über dem Haupte, und ich hörte ihr zischendes Murmeln, nicht gröber, sondern feiner wie das in der Gehenna, weil sie Prinzipien der Heiligkeit zum Vorwand machten. Später aber wurden sie in eine Gegend hinter dem Rücken gebracht, gleichsam in unsere Welt, um in die Pfuhe versenkt zu werden, die sich hier befinden, #3466-3469. s. Ehebruch. — Jener Mörder redete aus dem Pfuhl heraus, der sich bei dem schmutzigen Jerusalem befindet, und sagte, er wolle doch nicht verzeihen, so groß war sein Haß. Dann erschien auf der anderen Seite der Gehenna ein Sack, aus welchem dichter schwarzer Rauch hervordrang, dieser bildete seinen Haß vor, #3560. — Eine Schar von Geistern stieg an der Seite der Gehenna nach vorne empor, aus ihrer Sphäre erkannte man, daß sie den Herrn sehr gering schätzten, sie redeten mit mir gleichsam wellenförmig und ihre Rede fiel gegen das linke Knie und die Fußsole, dann aber unter die Fußsohle. Dies bedeutete, daß sie grob und verknöchert waren. Sie redeten durch einen Träger darüber, daß sie gegen den Herrn wirken wollten, deshalb wurden sie auf die neue Seite der Gehenna geworfen. Sie wendeten sich dann gegen die Rückseite, um noch andere herbeizurufen, weil sie herrschen wollten, und sie sagten auch, daß sie niemand fürchteten. Es schien, als ob sie von beiden Seiten herumgelenkt würden, und dies bedeutete, daß ihnen gesagt wurde, sie sollen von ihrem Vorhaben abstehen. Sie redeten hoch oben und zugleich gegen die Gehenna hin. Es wurde mir gesagt, daß sie glauben hoch oben zu sein, während sie doch bei der Gehenna sind. Auch wurde gesagt, daß ihnen das Wort schwarz erschien, weil sie glauben, es sei nur dazu nütze, um das gemeine Volk in den Banden des Gewissens zu halten. Dies wurde durch eine weiße Binde vorgebildet. Ich erkannte, daß sie von der Art waren, daß sie sich nichts um das Wort oder um den Gottesdienst bekümmerten, sondern alles ihrer Klugheit zuschrieben, um zu herrschen. Es waren solche, die [auf der Welt] in großem Ansehen standen. Es wurde gesagt, daß sie ihre Selbstberedung durch glückliche Erfolge angenommen hatten, und darum alles ihrer Klugheit zuschrieben. Wenn solche ins andere Leben kommen, werden sie nicht sogleich gestraft, damit sie nicht gebrochen, sondern unterrichtet werden, daß sie aber nachher eine harte Strafe erleiden, indem sie bei Drachen wohnen müssen, die fliegende Schlangen sind, aber nicht solche, wie die bei den Arglistigen. Bald nachher verschwanden sie, als ob sie nichts wären, sie sagten sie wüßten gar nicht, ob sie Geister wären, oder ein leeres atmosphärisches Luftgebilde. Diese Meinung nahmen sie dadurch an, daß sie eine solche Vorstellung von den Geistern gehabt hatten. Weil sie glaubten, sie vermöchten alles, und deshalb im anderen Leben wie Götter verehrt sein wollten, so wurde ihnen gesagt, daß eine Fliege sie vertreiben könne, und gleich darauf wurden sie durch das Brausen eines Windes in Angst und Zittern gebracht, indem sie glaubten, es steige eine Schar aus der Hölle herauf, die sie mitnehmen wollte, #3741-3749. — Ehebrecherische Geister, die im Verborg-

nen Nachstellungen bereiten, stiegen aus dem Erdboden vor der Gehenna empor, waren aber unsichtbar, #4082-4085. s. Ehebruch. —

Geilheit,

Üppigkeit, lascivia. Die Geister halten sich in kleinen Gemächern [cellis] auf, und werden von Mäusen und anderen häßlichen Tieren belästigt, je nach den Zwecken ihrer Geilheit, #386. s. auch Wollust, voluptas. Über die Geilheit sehe man Ehe, conjugium. und Liebe zu den Kindern, storge. s. auch Huren, meretrie und Ehebruch, adulterium. Manche denken nur immer an Geilheiten, und wenn diese Gesinnung herrscht, geben sie allen, was gesagt wird, eine solche Wendung. Ihre Vorstellungen bringen im anderen Leben obszöne und anstößige Vorbildungen hervor, welche von den Engeln verabscheut werden. Die Bestrafung eines solchen besteht darin, daß er nackt in horizontale Lage gebracht und von allen Seiten elend herumgerissen wird, so daß er allen auf verschiedene Weise erscheint, p.884. —

Geilheit, lascivia. Dies geschieht mit Widerstreben einer Seite, und daher auch mit Scham und Schmerz, er will sich mit Kleidern bedecken, damit er nicht in seiner Blöße erscheine, je nach seinen Phantasien im irdischen Leben, deren Absicht seine Strafe ist. Nachher, wenn die Scham Bestand hat, wird ihm erlaubt, sich zurückzuziehen, und dann wird er versucht, ob er wieder Ähnliches vorbringe. Die Strafe findet statt in der Höhe des rechten Auges nach vorne, #1694-1698. — Über dem Haupte erschienen auch solche, welche wahnsinnig sind infolge unzüchtiger Liebe, wie bei jungen Männern vorkommt, welche dadurch wahnsinnig wurden, #3153. — Die Geister, welche den Urin aufregen, wie es bei mir einige Mal geschah, sind solche, welche die eheliche Liebe verschmähen, und doch von geiler Lüsternheit erfüllt sind, welche, wie bekannt, mit der Gesinnung solcher verbunden ist, #3189.— In einem Gesichte [visio] wurden leichtsinnige Frauen vorgebildet, welche zwar keine Ehebrecherinnen sind, aber sich leicht verlocken lassen, durch sie werden solche bezeichnet, welche [über geistige Wahrheiten] vernünfteln, und sich leicht [vom Glauben] abwenden lassen, #3612. s. Wissenschaft. — Es erschienen Geister, welche durch milde wellenförmige Bewegung von der Stirne aus auf die Mitte des Kopfes einwirkten, sie machten verschiedene Windungen des Körpers, bewegten sich um sich selber, dann wollten sie sich heimlich durch gewisse Schleuderbewegungen [projectiones] ihres Körpers aus der Gesellschaft entfernen, hierauf wendeten sie sich nach innen, und zogen sich so aus der Gesellschaft der Geister zurück, als ob sie unschuldig wären. Sie sagten, sie wollten nichts mit Männern zu tun haben, dadurch wurden einige Geister von Begierden entzündet, weil sie als unschuldig erschienen, denn es gibt solche Geister, die, wenn sie sich für unschuldig halten, wie in Klöstern, um so mehr von Begierden entzündet werden. Sie entfernten sich dann hinter den Rücken, gleichsam bis an die Enden der Welt, wo sie, wie sie sagten, allein ohne Männer waren, dann trieben sie obszöne Greuel, die ich aber nicht sah, nur ein Weib erschien mir, die wie ein Mann gekleidet war. Es wurde mir ihre Vorratskammer gezeigt, wo sich Apfel, Zitronen und ähnliche Früchte befanden, wie auch Becher mit Wein und

Zucker, woran sie sich dann erlabten. Solche verabscheuen nachher die Ehe, und können keine Kinder bekommen, und würden, wenn sie solche bekämen, sie nicht lieben. Die meisten von solchen werden später frechere Dirnen, als die andern, denn sie verlieren alle Scham, die ein äußeres Band ist, weil sie das Gefühl der sinnlichen Lust verloren haben. Es wurde gezeigt, daß solche im anderen Leben wie Knochengerippe werden, die fast nichts mehr vom Leben haben und zuletzt sind sie Geister ohne alle Empfindung und entsprechen den Knochen. Ihr Einfließen erregt Schmerzen im Schambein, #3885-3901. — Die nur auf Befriedigung ihrer Lüsternheit ihre Absicht haben, werden so abgeödet, daß sie nur Knochen darstellen, #3911-3914. s. Bein, Knochen, os. — Es gibt solche Lüstlinge, deren Zweck nur Befriedigung ihrer Geilheit ist, und zwar auch in der Ehe mit ihrer Gattin, und um ihrer Genußsucht willen wünschten sie keine Kinder, daher wird ihnen zuletzt die Ehe zum Ekel, auch der Gattin, welche sich zur Hure gemacht hat, und der Mann treibt Unzucht, aber nicht mit Ehefrauen, um die er sich nicht kümmert, weil er Ekel an Ehefrauen hat, solche halten dann Unzucht mit feilen Dirnen für nichts, obwohl sie im Ehestande sind. Sie erregen schreckliche Empfindungen in dem männlichen Gliede. Solche Weiber wurden in einer Küche bildlich dargestellt, wo ein dunkler Kamin war, sie trugen ein dunkelbraunes Gewand, und trieben nicht nur Bosheit, sondern auch Arglist. Ein üppiges Weib in der Küche erschien mit einem Messer in der Hand und in ihrer Phantasie mit einem Kinde, dann drehte sie sich rasch im Kreise herum, indem sie das Kind gleichsam zu töten versuchte. Viele von solchen waren um mich, aber als sie von den Engeln scharf angeblickt wurden, erschienen sie wie abscheuliche Gedärme in zwei Bündeln zusammengeflochten, daraus wurde erkannt, daß solche auch neben ihrer Bosheit und Arglist der Magie ergeben sind, #3922-3924. —

Gesang,

cantus. Von den himmlischen und geistigen Formen, oder von den Chören und Reigen, es wurde ein Ton gehört von ihnen her wie von einer Flöte, mit Abwechslung, #489. — Hieraus kann man auch erkennen, warum der Gesang so lieblich ist, wenn sich die Gedanken auf den Herrn richten, aus Erfahrung bei einer Versammlung der Kirche, #491. — Ich wurde in eine Luftsphäre versetzt, wo eine Verherrlichung des Herrn durch einen Gesang von Engelchören stattfand. Hieraus kann man auch schließen, weshalb ein Gesang so angenehm ist, wenn in demselben Gedanken des Glaubens enthalten sind, #600-608. s. Himmel. —

Gesang, cantus. Der Gesang bezieht sich auf die geistlichen Glückseligkeiten, diese werden durch denselben vorgebildet, #903-906. s. Glückseligkeit und Musik. — Von dem Gesang, der mit Musik verbunden ist, wie er auch die bösen Geister ergriff, sie wurden gleichsam in den Himmel erhoben, #2108-2122. s. Musik. dann auch #2231. 2232. — Der Ton der Engelgeister, welche liebliche Träume erregen, ist hellklingend, wie bei Gesängen, die aus der Ferne gehört werden und mit schönen Akkorden schließen, #3381. s. Träume, somnium. —

Der Gesang und die Verherrlichung des Herrn ist eine Wirkung der Seeligkeit, #4176. —

Geist,

spiritus. Die Gedanken, der Wille, die Handlungen, Schritt und Tritt, werden vom Herrn durch Engel und Geister im allereinzelnsten regiert, auch ich wurde so geführt, und dennoch unterhielt ich mich mit anderen Menschen wie vorher, ohne daß jemand etwas bemerkte. Advers. I, #943. — Die bösen Genien und die bösen Geister wurden in der Geisterwelt zugelassen, damit sie das Leben der Menschen unterstützen, weil diese auch so [wie jene] beschaffen sind. Advers. I, #986. — Die Engel und die guten Geister werden nicht von sich regiert, und sie wollen sich auch nicht selbst regieren, aber die bösen Geister wollen es, Advers. I, #1147. — Im Allgemeinen werden die Menschen durch Geister regiert, diese regieren alle Schritte und Bewegungen des Körpers. Wie sie dies tun, und daß sie meinen, sie selbst wollten, handeln und wären die Menschen. s. Advers. I, #1149. — Es gibt sehr viele Geister, welche als Götter verehrt sein wollen und die Menschen verführen. Advers. I, #1656. — Die Geister glauben, sie seien die Menschen [bei denen sie sind], anders aber ist es bei mir, so oft ihnen Reflexion gegeben wird. Advers. II, #135. — Die bösen Geister konnten mir nicht schaden, obgleich ich fortwährend von ihnen umgeben war, und sie die Absicht hatten, mich zu töten. Diese Absicht haben sie, bei einem jeden, der ihre Begierden nicht begünstigt. Advers. II, #687. — Die bösen Geister glauben jemand für sich gewonnen zu haben, wenn sie ihn dazu bringen, ihnen beizustimmen in dem, was sie ihnen eingeredet haben. Advers. III, #43. 44. — Es kamen aus der Höhe Stimmen zu mir durch Vermittlung von Geistern. Advers. III, #356. — Die Einordnungen der Engel und Geister werden vom Herrn vollzogen und auch verändert, jeder Wirkung gemäß. Advers. III, #2057. — In der vorbildlichen Kirche waren die Geister so geordnet, daß sie nur das Äußere begriffen, das Innere aber nicht kannten, dadurch waren sie geeignet, das Heilige vorzubilden. Advers. III, #3535. — Wenn das äußere Heilige dargestellt wurde, so bildete sich im Himmel das Geistige und Himmlische vor. Advers. III, #3536. — Daß durch einen Gegenstand Unzähliges und Verschiedenes vorgebildet wurde, kann man aus dem Gebete des Herrn ersehen, wenn man denkt, was nur das Wort „Brot“ bedeutet. Advers. III, #3537. 3539. — Sogar die Bewegungen unserer Glieder meines Körpers wurden offenbar von Geistern regiert. Advers. III, #4105. s. Hand. — Die bösen Geister kann man von der Wahrheit nicht überzeugen. Advers. III, #4797. — Manche böse Geister haben schreckliches im Sinn, und scheinen, als wollten sie gar nicht sich darum kümmern, aber sie begünstigen es doch im Herzen. Advers. III, #4807. — Die bösen Geister können genötigt werden, die Wahrheit zu sagen. Advers. III, #5025. — Die äußerlichen Geister begreifen nur die äußeren Dinge, und werden davon angeregt, das Geistige und Himmlische, was im Himmel ist, kennen sie nicht. Advers. III, #5190. 5191. — Die äußerlichen Geister wissen nichts von der Entsprechung des Geistigen mit dem Natürlichen, sie glauben völlige Menschen zu sein. Advers. III, #5227. — Die Führer der bösen Geister versuchen das

Reich des Herrn in Besitz zu nehmen. Advers. III, #5620. — Wenn der Herr [die Bande] nur ein wenig nachläßt, versuchen sie sogleich einen jeden zu verderben, sogar die Kinder. Advers. III, #6392. 6393. — Alles Böse und jede Begierde wird von den bösen Geistern aufgeregt. Advers. III, #6666. — Die bösen und unreinen Geister nehmen bei den andern das Böse und Unreine weg, wie sie dies tun. Advers. III, #7485.— Die Ränke der bösen Geister sind so boshaft, daß man es gar nicht glauben kann. Advers. III, #7529. — Die bösen Geister sind so beschaffen, daß sie glauben, alles zu vermögen, wenn sie tausendmal durch Erforschung erkennen, daß sie nichts aus sich tun können, sie beharren dennoch in ihrem Wahn. Advers. III, #7567. — Die bösen Geister flößen Falsches und Böses ein, und dann verklagen und verdammen sie den Menschen sogleich deswegen, obwohl sie wissen, daß es von ihnen stammt. Advers. III, #7565. — Die höllischen Geister und Genien haben ihre Anführer, welche sich den Herrn der Welt und auch Jehovah nennen, deshalb hassen sie die, welche den Herrn anbeten. Advers. IV. p.30.ff. — Ihre Anführer sind meistens die, welche sie schon im irdischen Leben angebetet haben. Advers. IV. p.69. s. Götter, Dii. — Die Geister des Herrn versuchen allen Gutes zu tun, auch den Schlimmsten, diese aber versuchen alle zu töten, auch die Unschuldigen. Advers. IV. p.87. — Was ich innwerden und erkennen durfte von der Gegenwart der Geister, von ihrem Kommen, ihrem Weggehen, von ihrer fühlbaren Anziehung, von der dadurch entstehenden Verdunklung, und ihrer Befreiung von ihnen. Advers. IV. p.186. — Die bösen Geister schreiben sich und ihrer Klugheit, so wie ihren Plänen alles zu, und obwohl sie deutlich überführt werden, daß es sich ganz anders verhält, kehren sie doch zu ihren Phantasien zurück. Advers. IV. p.191. — Es wurde mir gezeigt, daß es ganze Scharen von bösen Geistern gibt, auch ihre Arten und Gattungen, wie auch, welche unter Babel, und unter Baal zu verstehen sind, und daß diese vorzüglich schwarzes Gift in die Gedanken einzuflößen versuchen. Advers. IV. p.225. —

Die Geister sind nur Organe oder Werkzeuge des Lebens, die zu Nutzleistungen dienen, #1. — Die Geister sind zum Dienen bestimmt, die bösen Geister sind um so unvernünftiger, je innerlicher sie sind, #2.— Die Geister, die den Menschen beigegeben sind, eignen sich seine Kenntnisse und sein Gedächtnis an, und dadurch glauben sie derselbe Mensch zu sein, allein jeder hat seine eigenen Begierde und seine Natur, und die Begierden des Menschen kann er sich nicht aneignen, #3. — Die Geister ziehen gleichsam die Person an, welche der Mensch sehr begehrt, und sagen, sie seien dieser Mensch, weil sie unter dieser Person verehrt sein wollen, #4. — Besonders wünschen sie „heiliger Geist“ genannt zu werden, #4. — Die Geister nehmen die Kenntnisse und das Gedächtnis des Menschen an sich, und glauben, es sei ihr Eigentum, aber in die Vorstellungen des Menschen dringen sie nur durch Neigungen ein, aus welchen die Vorstellungen des Denkens hervorgehen, #6. — Von dem Reden und der Unterhaltung mit Geistern, #10. — Ein Geist, der in der Versuchung zum Bösen ist, wird verwirrt, wenn man scharf auf ihn blickt, #17. — Die Geister reden gerne mit dem Menschen, wenn dieser nur nicht über seine Natur reflektiert, auch dulden sie nicht, daß Geister, die anders woher kommen, mit dem Men-

schen reden, der eine weiß nichts von der Gegenwart des anderen. Wenn sie nicht mit dem Menschen reden, so wissen sie nicht anders, als daß sie selbst Menschen sind, #18. — p.65. p.1023. —

Geist, spiritus. Die natürlichen Geister glauben, sie seien Menschen, die mit einem Körper begabt sind, und daher wollen sie auch als Menschen anerkannt werden, allein nicht der Körper macht den Menschen, sondern sein Gemüt, sein Verstand und Wille, daher sind die guten Geister und die Engel wirklich Menschen, #21. — Auch durch böse Geister, die nicht in der Ordnung leben, können Wonnegefühle hervorgebracht werden, und dies sind Wonnegefühle des Königs oder Aschur, [?] #29. — Die verschiedenen Arten der Sprachen offenbaren, wer die Geister gewesen, oder noch sind, #30. — Dem Menschen ist gegeben, über die bösen Geister zu herrschen, er aber soll nicht von ihnen beherrscht werden, #47. 48. 50. — Ich wandelte zweimal im Geist auf einem Wege, vielleicht so wie man von Stephanus [? – Philippus] hört, #56. — Die Geister glauben bestimmt, daß sie Menschen seien, #58. — Die bösen Geister wollen nicht, daß Gutes gesagt werde von den Guten, auch wollen sie nicht in Gegenwart der Guten, und die Gegenwart eines anderen Geistes erkennen sie nicht, #58. am Rande. — Die bösen Geister wollen nicht, daß etwas von ihnen offenbart werde, #58. — Die Geister werden unwillig, wenn sie von einem Menschen regiert werden, #58. am Rande. — Die Geister rufen gerne hervor, was mit ihrem natürlichen Charakter übereinstimmt, #59. — Sie wollen getrennt sein von denen, bei welchen sie das Gegenteil ihrer Natur finden, #59. — Den Geistern, die bei mir waren, und nicht wußten, daß ich mit Geistern reden könne, gefiel es, daß die Geister den Menschen regieren und daß sie der Mensch zu sein glauben, aber daß der Mensch antworten könne, daß er ihren Geist erforschen und sie regieren könne, das mißfiel ihnen, #68. — Die Handlungen werden durch Geister geleitet, die Geister wurden angeregt, wenn mein Denken auf sie gerichtet wurde, sie wurden durch ihre Sprache erkannt, #73. — Einfältige Geister sind die, welche fast nichts aus sich, sondern alles aus anderen denken, ihre Natur ist nämlich so beschaffen, #77. — Die Geister bei mir konnten erkennen, daß sie keine Menschen seien, nämlich durch das wechselseitige Reden, durch Trennung und Belehrung. Die Trennung konnte ich bisweilen ganz genau erkennen, #80. — Der Mensch ist ein Geist, der mit einem Körper bekleidet ist, #82,1. Der Mensch kann nicht leben ohne von Geistern regiert zu werden, deshalb regiert der, welcher die Geister regiert, das ganze Menschengeschlecht, #82, 5. — Die Geister nehmen oft plötzlich weg, was ihnen zuwider ist, und verbergen es, #85. — Von den Chören der Geister und Engel, welche kleine Bilder vom Reiche des Herrn sind, #86. s. Form. — Mein Traum erschien den Geistern nicht als Traum, sondern als etwas, das im Wachen geschah, sie konnten das Gegenteil erst glauben, als ich es ihnen bewies, hieraus erkennt man, wie das Leben der Geister bei den Menschen beschaffen ist, #89. — Die Geister sehen und hören nicht wie bei mir, bei denen, deren Inneres nicht aufgeschlossen ist, #92. 93. s. Sehen, videre. — Die bösen Geister versuchen fortwährend den Menschen in Gefahren des Todes zu bringen, und ihnen dadurch zu schaden, dies tun sie aus sich, teils wissend, teils unwissend, die

guten Geister und die Engel befreien fortwährend den Menschen durch den Herrn, #96. — Die Genien und Geister rufen beständig im Menschen das hervor, was mit ihrer Natur übereinstimmt, #100. 101. — Sie nahmen die Worte und den Sinn der Worte mit Gewandtheit hinweg, #100. 101. — Sie rufen alles hervor, was im Wort, in der Vorstellung und ins Leben des Körpers versammelt ist und mit ihnen übereinstimmt, aber dies tun sie zu einem bösen Zweck, #100. 101. — Die guten Geister und die Engel nehmen ihnen durch den Beistand des Herrn die bösen Absichten weg und wenden sie zum Guten, oder geben eine Antwort, #101 ½. — Die Geister werden nach ihrer Natur und ihrem Charakter zusammengesellt, so daß dadurch Vereinigungen entstehen, #104. — Die Menschen bei den Geistern sind so, wie der Mensch ist, gebildete Geister sind bei den Gebildeten, törichte bei den Toren, denn sie erwecken das im Menschen, was mit ihrer Natur übereinstimmt, #120. — Um den Menschen herum befinden sich viele Geister, von denen keiner den andern kennt, ein jeder glaubt, er sei der Mensch, sie kommen und gehen, aber woher, zu wem und durch wem sie kommen, wissen sie nicht, sie glauben, daß sie es aus sich selbst tun, daß sie immer dageblieben seien und immer da bleiben werden, #123. — Das Gute und Wahre wird vom Herrn durch Engel und Geister eingeflößt, dies ist zwar den bösen Geistern zuwider und sie wünschen sich zu entfernen, deshalb wird oft auch durch sie das Wahre aufgeregt, #124. am Rande. Ist aber der Mensch so beschaffen, daß er durch Wahrheiten angeregt wird, so werden ihm gute Geister beigelegt, #124. — Verschiedene Scharen böser Geister wurden durch Wahrheiten überzeugt, dennoch waren sie nachher ebenso wie zuvor, #125. — Der Geist des Menschen ist in einem vollkommenen Zustand, wenn er von dem Körper getrennt ist, an den er gebunden war, #129. — Die Geister sind Substanzen und Formen, #137. s. Substanz, substantia. — Alle Menschen werden vom Herrn durch Geister regiert, und zwar durch vermittelnde Zwecke bis zum Letzten, #145. — Ich war mit allen Sinnen meines Körpers beim Umgang mit den Geistern, #130. — Die alte Kirche erkannte in den Gegenständen der Sinne das Geistige und Himmlische. Daher hatten die Angehörigen derselben Umgang mit Geistern und Engeln, heutzutage ist es aber ganz anders, da man nicht einmal die Entsprechung kennt, #110. — Das Böse, was dem Menschen begegnet, kommt alles im Ganzen und Einzelnen von bösen Geistern, obgleich nicht mit Vorbedacht, sondern weil ihre Natur so beschaffen ist, #148. — Besonders die bösen Geister glauben, sie wären der heilige Geist, und der Herr, können nichts ohne ihn tun, #148 ⅓. — Was aus dem Himmel in die verkehrte Geisterwelt hinabsinkt, verwandelt sich unterwegs in das Gegenteil, # 152,1.2. — Wenn den bösen Geistern der Zügel gelassen wird, stürzen sie sich durch ihre Phantasie in schreckliche Dinge, #152,6. — Wenn es den bösen Geistern zugelassen wurde, erregten sie verschiedene Schmerzen in den Gliedern meines Körpers, sie sind dabei sehr hartnäckig und lassen nicht davon ab, #153. — Die bösen Geister können unter den Guten so zurückgehalten werden, daß sie nicht schaden können, #164. s. auch Welt, mundus. — Die Engel, welche in den Zustand der Geister versetzt werden, sind nicht so gut [wie vorher], #157. — Bei einem Menschen, der vieles denkt ohne Hinblick auf die äußeren Gegenstände,

befinden sich viele Geister, aber bei denen, die nur von den Gegenständen der Sinne denken, sind weniger, solche werden mehr durch den allgemeinen Einfluß regiert, #160. — Im allgemeinen bemerkte ich zwei Zustände der Geister, einen, der so ist wie der des Menschen im Wachen, und einen, der so ist, wie der des Menschen im Traum und im Schlaf, #164. 165. — Die Menschen wurden alle durch Geister regiert, weil sie gegen die Ordnung leben, denn sonst wäre es nicht möglich, verständig zu sein, #167. — Eine merkwürdige Beobachtung über den Einfluß auf die Gedanken des Menschen, durch die, welche ihnen ganz nahe sind, und die, welche weiter von ihnen entfernt sind, #159. — Von verschiedenen Arten der Geister, z.B. von denen, welche sich an Messungen erfreuen, diese rühmen sich, sind aber nicht böse. Sie werden durch verschiedene Lustgefühle angeregt, #181. — Von denen, welche erregen und durch eine Art von Pulsieren [?] reden, #182. — Von Geistern, die in angenehmer Weise einfältig sind, #183. — Von Geistern, die wenig Glauben und Erkenntnis haben, und zu welchen Funktionen [sie verwendet werden], #184. — Den Geistern kann das Verständnis genommen werden, obgleich sie gegenwärtig sind, #190. — Durch einen Sinn, der dem dunklen Schaum beigegeben wurde, konnte ich die Gegenwart, das Weggehen und die Ankunft der Geister erkennen, und auch wo und in welcher Entfernung sie waren, #192,1. — Durch Vorbildungen können die Geister anderen verschiedene Gestalten geben, z.B. von Tieren und anderen Dingen, #192,2. — Die Engel und die Geister nehmen nichts wahr von dem, was außerhalb des Menschen ist, außer bei denen, welchen das Innere aufgeschlossen ist. Dann tritt durch Reflexion eine Mitteilung ein, und man fühlt eine Art von Anziehung, #203. Die Geister glauben, sie seien Menschen mit Organen und Gliedern, wie der körperliche Mensch, sie werden unwillig, wenn man ihnen sagt, es verhalte sich nicht so, auch solche Dinge können ihnen durch Vorbildungen beigebracht werden, über die Ursache ihrer Meinung, #207,1. — Ich wurde [bisweilen] in meinen früheren Zustand versetzt, dann konnten zwar die Geister mit mir reden und meine Gedanken erkennen, aber nichts empfinden durch meine körperlichen Sinne, #207,2. — Ich war in einem Zustand, durch welchen ich von den bösen Geistern entfernt war, aber ich hörte doch, wie sie redeten und eifrig versuchten, Böses zu tun, aber sie waren kraftlos, daher wurde ich von ihnen getrennt, #217. — Von der Gefangenschaft der guten Geister, in welcher sie gehalten wurden, wenn die bösen Geister in Freiheit sind, und daß die Guten fortwährend von den Bösen angefeindet werden, wenn sie in diesem Zustand sind, #218.— Daß sich böse Geister in der Geisterwelt befinden, geschieht um der Menschen willen, damit sie nicht durch Gewissensbisse zugrunde gehen, aber sie werden doch wieder hinabgestürzt, was sie nicht glauben, #218. — Erfahrung, daß die bösen Geister aus der Geisterwelt [in die Hölle] hinabgestürzt wurden, #220. — Erfahrung darüber, daß die Bosheit und Arglist der höllischen Rotte sich gar nicht beschreiben läßt, sie sind so angreifend, daß sie selbst den bösen Geistern in der Geisterwelt Schrecken einjagten, wenn ihnen die Bande ein wenig gelockert wurden, was aber nur selten geschieht, #225. — Auch in der Geisterwelt gibt es ein allgemeines [d.h. schwaches] Innewerden vom Reiche des

Herrn, wie eine Sphäre, aber in dieser Sphäre geraten die bösen Geister in Angst und fliehen, so ist es auch, wenn das Reich des Herrn kommt, #210. — Die bösen Geister fechten diejenigen an, welche in der Grube sind und hier abgeödet werden, #228. s. Gefangenschaft, captivitas. — Die bösen Geister in der Geisterwelt sind schlimmer als die wilden Tiere, wenn ihnen die Zügel gelockert werden, aber durch die Macht des Herrn können sie doch zur Vernunft gebracht werden, und dies anerkennen und sich zum Beten wenden, #229. — Manche böse Geister lernen Böses, welches sie nachher wie von ihrer Natur aus tun, somit können sie ihre Natur noch schlimmer machen, [als sie vorher war], #253.— Die Geister sind gelehrig, #263. — Die Geister, welche sogleich bei ihrer Ankunft sich alles in meinem Gedächtnis aneigneten, wußten dann nichts anderes, als daß sie immer bei mir gewesen seien, #267. — Mit einem, der mir im Leben bekannt war, redete ich 5 Monate nach seinem Tode über seinen Zustand, er war wie jeder andere Geist und mit Geistern zusammengesellt, #306. — Auch böse Geister kommen zuweilen mit besonderer Erlaubnis in den Himmel, gleichsam durch ihre Künste, die ich sah, und können eine Zeit lang daselbst bleiben, werden jedoch von einer Sphäre der Geister umgeben, denn sonst könnten sie sich nicht einmal nähern, ohne daß man ihre Kälte fühlte, die sich auch mir mitteilte, #316. — Auch böse Geister können dazu gebracht werden, daß sie eine Wahrheit wie aus Überzeugung bekennen, #325. — Gewisse Geister werden in einen solchen Zustand gebracht, daß sie nur noch so weit Verstand haben, als das Natürliche regiert, dann sind sie wie ohne Vernunft und je nach ihrer Natur ohne äußere Bande, #326. — Der Mensch behält nach dem Tode, mit Ausnahme von Fleisch und Bein, alles, z.B. seine Sinne, Appetit, Begierden, Fähigkeiten, so daß er also nichts verliert, er wird aber vom Herrn mit der Fähigkeit beschenkt, erbarmende Liebe aufzunehmen, d.h. alles, was wahr und gut ist, es kann ihnen aber diese Fähigkeit wieder genommen werden, #333. — Die Seelen mancher Abgeschiedenen tragen mit vieler Beschwerde Geister auf dem Rücken, andere legen sich rücklings auf den Boden und wollen nicht wieder aufstehen, wieder andere schweifen umher, und fragen, ob man nicht Arbeit für sie habe, #380. 404. — Die bösen Geister rühmen ihre äußerlichen Lustgefühle, und versuchen dadurch andere zu verführen, #381. s. Lustgefühl, jucunditas. — Die Zustände der Geister sind vollkommener als die des Menschen, je nach ihren Zusammengesellungen, sie schöpfen nichts aus ihrem körperlichen Gedächtnis und können daher die Vorstellungen vollständiger aufnehmen. Die Sprache des Menschen [bei dem sie sind], verstehen sie sogleich, sie nehmen alles im Menschen in Besitz und wissen auch das Kleinste seiner Gedanken, aber sie behalten ihre eigenen Begierden, auch können sie in verschiedene Zustände eingehen, #400. — Ehe sie anderen Geistern beigesellt sind, fühlen sie sich schwach, #400. — Die höllischen Geister erkennt man an der Kälte, die man durch sie an verschiedenen Teilen des Körpers fühlt, sie halten sich aber für sehr verständig und mächtig, #407. — Von gewissen bösen Geistern, die sich mit Arglist in den Himmel einschlichen, aber dann in einen Pfuhl gestürzt wurden, #408. 409. s. Himmel. — Von den bösen Geistern, welche mit großer Gewandtheit das Gute in Böses verwandeln, und das Böse auf

andere übertragen, damit sie sich der Bestrafung entziehen, #415. 416. — Von schwärmerischen Geistern, welche Menschen zu sein wünschen und heiliger Geist genannt sein wollen, #423. s. Heiliges, sanctum. und Schwärmer, enthusiastae. — Die inwendigeren Geister können mit einem Blick erkennen, wie ein Geist beschaffen ist, dies wurde durch Wegnehmen eines Bläschen vorgebildet, welches sie erschauten, dann auch dadurch, daß sie etwas wie einen Nebel entfernten, #433. — Von dem zweiten Mohammed, er war klüger als die anderen Geister, konnte aber nicht im Verkehr mit guten Geistern sein, sondern nur mit Vermittelnden [Halbguten], #477. — Die Neuangekommenen werden von den Geistern geprüft, wie sie beschaffen sind, und zwar, indem sie mit ihnen reden, den Fluß ihrer Gedanken verfolgen, und die Übereinstimmung oder Nichtübereinstimmung mit den ihrigen beobachten, aber sie irren sich dabei doch oft sehr, #482. — In eine Vorstellung fließen Myriaden Vorstellungen und folglich Geister ein, somit aus dem Allgemeinen bei einem jeden Menschen je nach der Stimmung der Geister, auch bildet jeder Geist und jeder Engel einen Mittelpunkt, in welchen von den andern Einflüsse eindringen, #485. — Ein Mensch kann die Strafe des Zerreißen nicht erleiden wie ein Geist, sondern eine andere anstatt derselben, #515. s. Versuchung, templatío. — Von den Geistern aus dem Planeten Jupiter, #517-520. — Auf dem Jupiter reden die Geister mit den Menschen, #518. s. Jupitergeister, Joviales. — Die Jupitergeister [Engelgeister] nehmen schon in einiger Entfernung die bösen Geister aus unserer Erde wahr, diese aber konnten sich nicht nähern, auch nicht die halbguten, aber es kamen auch gute Geister, und diese waren ihnen willkommen, #524. — Weil die Jupitergeister viel denken, aber wenig reden und weil sie in der Ordnung des Lebens sind, konnten sie von den Geistern der unteren Welt, die von unserer Erde stammen, nicht angefochten werden, das Bestreben derselben hatte keine Wirkung, #528. — Die Jupitergeister verabscheuten die Geister unserer Erde, weil diese sie vom Glauben abziehen wollen, #532. — Ihre Engelgeister sind getrennt von den unsrigen, nicht nur, weil sie die blaue mit goldenen Sternchen punktierte Farbe lieben, sondern auch, weil sie die Geister unserer Erde für schlaue und arglistig halten, #535. — Wenn ein Jupitergeist den Menschen ihre Handlungen im Leben vorhält und sie straft, stehen zwei Engelgeister am Haupt [des Menschen] und erfüllen sein Hirn gleichsam durch sanftes Anhauchen und Berühren, und fürchten, ihn zu verletzen, diese regieren den Strafgeist, Erfahrung, #542. 543. — Aber die Geister unserer Erde drücken entweder Hirn und Kopf in harter Weise, oder ziehen es an sich, #543. — Den Bewohnern des Jupiter ist nicht erlaubt, mit dem Strafgeist zu reden, er darf nur sagen: „Ich will so etwas nicht mehr tun“, auch darf er keinem andern mitteilen, was der Geist gesagt hat, #543. 544. — Dort wird der Mensch vom Geiste aus seinem Gedächtnis überführt, [daß er gesündigt hat], von den Engelgeistern aus seiner Absicht, somit aus seinem Gewissen, und dadurch wird er regiert, #544. — Die Engelgeister aus dem Jupiter, stehen nur in entfernter Gemeinschaft mit den Geistern unserer Erde, weil sie eine andere innere Beschaffenheit haben, aber die Engel [aus beiden Planeten] sind beisammen und in einem Himmel, #552. — Die Jupitergeister konnten verste-

hen, was ich schrieb und was ich las, obgleich es bei ihnen keine Schrift gibt, #562. s. Jupitergeister. — Die Geister, welche sich hinter dem Rücken aufstellen, wünschen ganz und gar Menschen zu sein, und wenn es zugelassen würde, könnten sie in den Körper eines Menschen von Neuem in der Welt sein, wie es bei denen geschah, die besessen waren, #557. — Wenn der tadelnde und strafende Geist bei den Bewohnern des Jupiter zugegen ist, und die Engel am Haupt des Menschen stehen, so halten sie die Gegend des Angesichtes bis zu den Lippen etwas in die Höhe, den Mund offen, das Angesicht aber fortwährend heiter und lächelnd, Erfahrung an mir selbst, #569. — Bei den Bewohnern des Jupiter kommen nach den belehrenden Geistern böse Geister, welche ihnen das Gegenteil anraten, #570. s. Jupitergeister. — Ich sprach mit den Jupitergeistern über die Bewohner unserer Erde und sagte, daß die Menschen derselben gar nicht glauben, daß es Geister gebe, und ein Leben nach dem Tode, wie auch, daß der Herr die Welt regiere, #572,2. s. Jupitergeister. — Die guten Geister unterscheiden sich von den Bösen durch ihre Wärme, durch ihre Milde im Handeln und Reden, wie auch durch ihre Eintracht in den Gesellschaften, daran werden sie genau erkannt, Erfahrung, #578. — Die Jupitergeister sagten über die Geister aus Europa, daß diese gleichsam ihre Teufel seien, die sie aber von sich weisen und für Auswurf [Schlacken] halten, weil sie aus dem Wort des Herrn nichts als Weltliches entnehmen und nichts Himmlisches bei ihnen ist, #581. — Die Jupitergeister können himmlische und geistige Dinge in schöner Weise Vorbilden, weil sie ihr Gemüt vom Materiellen fern halten, sie zeigten auch vor den Engeln durch bildliche Darstellung, wie vom Herrn das Böse zum Guten umgelenkt wird, aber die Gelehrten aus unserer Erde begriffen nichts davon, #585. — Ich sprach mit den Jupitergeistern über die Philosophie auf unserer Erde, und sagte ihnen, daß die Philosophen den Geistern alle Worte nehmen, durch welche sie sich ausdrücken können, und zuletzt die Vorstellungen durch Kunstausdrücke bezeichnen, die niemand kennt, dadurch umhüllen sie dieselben mit Dunkelheit. Zuletzt glauben die Gelehrten gar nichts und wissen ihr Leben nicht mehr von den Tieren zu unterscheiden, daher meinen sie, sie müßten auch sterben, wie die Tiere sterben, auch noch anderes sagte ich über die philosophische Weisheit, welche von den Jupitergeistern Unsinn und Unrat genannt wurde, #591. — Das Einfließen der Geister und Genien aus dem Jupiter ist mild, und im allgemeinen wellenförmig sich hin und her bewegend, #584. — Die Geister aus Europa versuchen im anderen Leben alle zu verderben, schon aus einem Wort erkennt man ihre Gedanken und Naturen, #590. — Manche Geister brennen von solcher Begierde, Dinge zu erlangen und sich anzueignen, wenn sie auch erkennen, daß dieselben nicht ihnen, sondern mir gehören werden, sie begehren dieselben so heftig, daß sie kaum beruhigt werden können, solange ich diese Dinge nicht bekommen habe, #597. — Es gibt Geister, die nur immer gern reden wollen und fast keine andere Begierde haben, sie sind Träger verschiedener Geister, und es gibt mehrere Arten und Gattungen derselben, sie wollen zum Teil Intelligenzen genannt sein, und glauben sie könnten alles tun, und zwar aus sich, dies wird ihnen aber nicht als Fehler angerechnet, #598. — Viele Geister glauben, sobald etwas vorkommt, daß sie es erkennen und behaupten, einer nach

dem andern, mit Überzeugung, daß sich die Sache so wie sie meinen, verhalte, während sie doch lauter Falsches sagen, #599. — Wie die Geisterwelt vom Himmel der Engelgeister aus betrachtet wird, #600. 606. s. Himmel und Welt. — Die Geister wissen oft lange Zeit nicht anders, als daß sie im Leben des Körpers seien, und weil sie viel an ihre Freunde und Bekannte denken, wird ihnen gestattet mit denselben zu reden und sich zu unterhalten, #610. 611. — Die Jupitergeister unterscheiden sich ganz deutlich von den Geistern unserer Erde und können nicht mit ihnen zusammen sein, sondern die Geister unserer Erde fliehen, indem sie einen gewissen Geruch empfinden, #616. — Die bösen Geister verkehren durch List die Neigungen des Guten und die Gedanken des Wahren in Böses, dieses flößen sie dem Menschen ein und überreden ihn, daß dies für den Menschen passe, so daß er verdorben werden müßte, wenn der Herr ihn nicht behütete, #617. — Die Bösen glauben sich selbst zu regieren und halten sich für stark und kräftig. Die, welche vom Herrn geführt werden, verachten sie als Schwache, Elende und Arme, weil sie nicht sich selbst führen, #620. — Ich sprach mit vielen, die mir während ihres Lebens bekannt waren, und unterhielt mich lange mit ihnen, sie wunderten sich, daß sie und andere nicht wußten, daß sie sogleich nach dem Tode unter die Geister kommen, so daß es nur eine Fortsetzung des Lebens ist, #621. — Die natürliche Beschaffenheit der Jupitergeister ist sehr verschieden von der Beschaffenheit der Geister aus unserer Erde, denn die Beschaffenheit jener wurde von ihren Vorfahren her durch große Perioden fortgeleitet, daher können sie genau erkannt und von anderen unterschieden werden, auch können sie nicht mit unseren Geistern beisammen sein, #624. — Die Engel aus dem Jupiter sind beisammen in einem Himmel, aber auch die Engelgeister derselben unterscheiden sich sehr von den Engelgeistern aus unserer Erde, #626. — Es waren kalte Geister bei mir, welche ihre Kälte auch in sich fühlten, #629. — Die bösen und arglistigen Geister haben ihre Natur mit solcher Begierde und Lust erfüllt, daß sie nicht davon abstehen können, was sie auch bekannten, aber dies gilt nicht als Entschuldigung, weil dies alle bösen Geister bekennen, und schon aus Arglist bekennen würden, #644. — Der Mensch verliert nichts durch den Tod als seine größten Bestandteile, #662. — Von dem Zustand der Geisterwelt vor der Ankunft des Herrn, sie konnten die inwendigeren Dinge nur durch Natürliches und Körperliches erkennen, somit nur durch Vorbildungen, #672. — Die Geister haben dadurch einen Vorzug vor dem Menschen, daß sie die Vorstellungen des Denkens vollständiger auffassen und zugleich die Darstellungen der Einbildungskraft, dadurch erkennen sie die Dinge ohne die Vorstellungen der Worte, #684. — Von zwei Bekannten, die erst vor wenigen Monaten gestorben waren, sie glaubten noch ganz in ihrem Körper zu leben, bis ihnen eine Reflexion darüber gegeben wurde, ich sprach mit ihnen von dem Zustand der Seelen nach dem Tode, und wie sie mit guten Geistern zusammengesellt wurden, #690. 692. s. Gesellschaft, societas. — Bisweilen wird einigen gestattet, in den Himmel einzugehen in weißen Kleidern, obwohl sie Wölfe genannt werden, sie werden aber von den Himmlischen sogleich erkannt, #715. 716. s. Tier, bestia. — Ohne eine ihnen verliehene Reflexion sahen die Geister nichts durch meine Augen

und hören auch nichts [durch meine Ohren]. Dies kann man auch durch verschiedene Erfahrungen bei den Menschen erkennen, #720. 722. 733-740. s. Reflexionen, Nachdenken, reflectere. — Die Geister rufen alles hervor, was im Gedächtnis des Menschen ist, und erkennen augenblicklich, was mit ihnen übereinstimmt, #796. — Sie konnten auch in mir gleichsam lesen, was ich nicht mehr wußte, #796. 797. — Es gibt Geister, die folgsam und freundlich sind, und die wenig aus sich tun, sondern sich von anderen leiten lassen, aber es gibt auch solche, die gleichsam Gute sind und hartnäckig festhalten, was andern mißfällt, #809. 810. s. Rache, vindicta. — Es gibt Geister, die augenblicklich glauben und sich von andern so vom Wahren und Guten überzeugen lassen, wenn sie unter Guten sind, #811. s. Glauben, fides. — Wie die Geister von den Gesellschaften aufgenommen werden, wenn sie zuerst in das andere Leben kommen, #815. 816. s. Gesellschaft. — Die Geister glauben ganz und gar Menschen zu sein in Betreff der Vernunft und des Körpers, aus vielen Erfahrungen, #819. 820. — Die bösen Geister verlangen, über das Falsche und Böse im Menschen zu herrschen, #824. s. Zulassung, permissio. — Der Mensch wird durch Geister geführt und ein Geist durch den andern, ohne daß sie es wissen, deutliche Erfahrung. Auch mir wurde erlaubt, andere zu führen, ohne daß sie es wußten, #842. — Zwischen der großen Stadt, welche „Gericht der Gehenna“ genannt wird, und der Gehenna ist eine Brücke von grauer Farbe, und auf dieser steht ein schwarzer Geist, den sie fliehen, #853. — Wie der Mensch sogleich nach dem Tode beschaffen ist, und wie die Geister ihm begegnen, #885. s. Gesellschaft. — Jeder Geist hat eine Sphäre, welche aus seiner Natur und seinem Zustand hervorgeht, #930. s. Sphäre. — Die bösen Geister werden in Zustände guter Neigung eingeführt, wie die Menschen in die Traurigkeit und in den Versuchungen sie fühlen, #932. — Die Arglistigen und die Räuber übertreffen die andern an Scharfsinn, und mehr noch im anderen Leben, so daß man sich wundern muß, daß ein solcher Scharfsinn möglich ist, #956. 957. —

Es gibt Geister, die sich ganz und gar für Menschen halten, auch bisweilen für den Menschen oder für den Geist, den andere dafür halten, und wenn dann der wahre [Mensch oder Geist] kommt, dann erkennen sie, daß sie seine Stelle vertreten haben, so können auch andere sich für einen andern Geist so genau darstellen, daß der andere nicht anders weiß, als daß er wirklich derselbe sei, #997. — Von der Vorstellung und Sprache der Geister, #1050-1052. s. Vorstellung, idea. — Die Geister sind in einem vollkommeneren Zustand als die Menschen, weil sie nicht aus dem Gedächtnisse für die besonderen Dinge denken und reden, sondern aus dem inneren Gedächtnis, #1077. — Die Geister, welche die Provinz [Gebiet] des Ohres bilden, stehen in der Mitte zwischen den Geistigen und Himmlischen, #1091. — Wenn die, welche von den Toten erweckt werden, zuletzt den Geistern überlassen werden, glauben sie ganz in ihrem Körper zu leben, #1103. — Zuletzt wird aber einem solchen die Erkenntnis gegeben, daß er ein Geist ist, #1106. — Ich sprach mit den Geistern über die Menge der Seelen, und daß es nichts ausmache, wenn es noch 1'000 Erdkörper gebe, #1114. s. Erde, tellus. — Die körperlichen und weltlichen Gedanken zogen mich ganz ab von dem Umgang mit den Geistern, so daß diese nicht

wußten, wo ich mich befinde, #1166. — Die, welche die inneren [Wahrheiten] nicht anerkennen und nicht zulassen, redeten mit mir aus einer Kammer und sagten, sie glaubten, sie seien mein Körper, #1186. s. Inneres, interiora. — Kein Geist und Engel ist heilig aus sich, sondern aus dem Herrn, #1198. 1199. s. Herr, Dominus. — Die bösen Geister streiten gleichsam mit den Engeln über die Gedanken des Menschen, wer von beiden den Sieg erlange, #1205. — Der Mensch behält nach dem Tode das Verlangen [appetitum] zu essen, den Sinn des Gesichtes, des Gehörs, des Geruches und des Gefühls, als ob sie körperlich wären, so daß sie glauben in der Welt zu leben. Sie haben aber keine Sorge mehr für Nahrung, Kleidung und Wohnung, und deshalb können sie im Frieden leben, #1243. — Wie viele Geister zu einer Handlung mitwirken, wurde durch diejenigen gezeigt, welche die Muskeln des Angesichtes von der Stelle bis zum Hals bewegen, #1252-1255. — Wenn die Geister gleich den Menschen das Gedächtnis für die Einzeldinge besäßen, so wären sie sehr unglücklich, #1312. — Wenn die Engel wieder zu Geistern werden, so wissen sie nicht mehr, daß sie im Himmel waren, und noch weniger, welche Freude sie daselbst genossen, #1331. — Warum ein Engel [bisweilen] in den Zustand der Geister versetzt werde, #1332. s. Himmel, und Engel. — Von der Vorstellung der Geister, es wird durch Beispiele gezeigt, daß die Vorstellungen der Geister im Vergleich mit denen der Menschen so voll und reichhaltig sind, daß man es kaum glauben kann, #1498. — Die Bewohner des Saturn reden, wenn sie zum reiferen Alter gelangen, mit den Geistern über die Redlichkeit und Vernunft, wie auch vom Herrn, #1525. — Ein gewisser Geist wußte nicht anders, als daß er mit meiner Hand geschrieben habe, und so auch andere in seiner Gesellschaft, #1533. — Die Geister sind unwillig, wenn man ihnen sagt, daß sie von Engeln geführt werden, weil sie dann glauben, sie könnten nicht aus sich leben, anders aber ist es, wenn sie es erkennen, dann glauben sie, daß sie selbständig sind, #1612. s. Inwendiges, interiora. — Wenn die Geister mit einem Menschen reden, so ist fast alles, was sie sagen, Erdichtung und Lüge, und sie berichten so viele Fabeln, die sie sich einbilden, obwohl es lauter Lügen sind, ja sogar mit der Überzeugung, daß sie vom Herrn stammen, daß ein Mensch, wenn er nicht im Glauben steht, gar nicht anders glauben kann, [als daß alles wahr sei], #1622. — Die durch äußere Dinge klug sind, und Schlüsse daraus ziehen, können nicht glauben, daß ein Mensch durch Gedanken und Vorbildungen mit Geistern reden könne, auch nicht, daß der Mensch durch Geister regiert werde, und daß die Geister glauben, sie seien dieser Mensch, #1635. — Aus dem Eigenen kommt nur Böses, daher ist dem Geiste nicht einmal erlaubt, aus sich selbst zu beten, daß er gut werde, noch aus sich über den Herrn zu denken, oder zu wünschen, daß er selig und zufrieden sein möge, aber dem Menschen sind solche Wünsche gestattet, und den Geistern deshalb nicht, weil sie in einem anderen Zustande sind, #1637. — Es wurde ein Jupitergeist vorausgeschickt, um die Ankunft der Engel anzukündigen, was er redete, und wie es sich verhält mit Johannes den Täufer, der die Ankunft des Herrn verkündigte, #1648-1656. s. Reden loqui. — Zu den Geistern des Jupiter sagte ich, daß sie nicht die Geisterwelt, sondern den Geisterhimmel bilden, weil sie [gläubig] vom Herrn reden, #1660. s. Reden. —

Wenn die Geister aus ihrem Gedächtnis für die Einzeldinge denken und reden könnten, so würden sie nicht die Vollkommenheiten erlangen, welche die Geister als Vorzug vor dem Menschen haben, #1662. s. Gedächtnis, memoria. — Von den Geistern, welche ihren Körper hassen, weil sie ihn schon während ihres Lebens verachteten, #1668. s. Jupitergeister. — Die Geister halten sich für körperlich und für bekleidet, auch fühlen sie Schmerzen, und haben Begierden, und Empfindungen von Schrecken, Scham, Qualen und dergleichen, #1715-1720. s. Gefühl, Sinn, sensus. — Von den vermittelnden Geistern, die zwischen den Engelgeistern [und den anderen] die Verbindung herstellen, und der weichen Hirnhaut nebst ihren Abweichungen entsprechen, #1727-1734. s. Weiche Hirnhaut, mater pia. — Mit dem Eingehen der Geister in das andere Leben verhält es sich wie mit den Speisen, die Anfangs mild behandelt werden, #1742. s. Essen, edere. — Die Hautgeister versuchen den ganzen Menschen in Besitz zu nehmen und sich an seine Stelle zu setzen, es wurde ihnen aber gezeigt, daß dies unmöglich sei, #1750. s. Haut, cutis. — Die Geister können Schrecken erregen, z.B. durch einen nackten Arm, mit dem sie dem Menschen Mark und Bein zerbrechen, und somit Wunder tun könnten, aber es wurde ihnen alle Macht entzogen, #1754-1756. s. Furcht, timor. — Die Geister haben ihr Wissen vom Menschen, #1756-1780. s. Glaube. — Böse Geister, die in die Sphäre der Engel versetzt wurden, wollten nicht bleiben, weil sie Widerwillen und Angst fühlten, #1844. s. Sphäre. — Wenn den Geistern nicht Reflexion vom Herrn gegeben wird, wissen sie nicht anders, als daß sie Menschen seien, denen, die bei mir waren, wurde eine solche Reflexion gegeben, daher erkannten sie an, daß sie Geister seien, #1852. — Daß ein jeder Mensch auf Erden wie auch jeder Geist und Engel durch andere lebt, wurde den Geistern mehrmals deutlich bewiesen, da sie es nicht glauben wollten, #1868. — Oft fühlte ich eine Anziehung nach außen von Geistern, die außer mir waren, und zwar mit einigem Schmerz, sie wollten nämlich hören und erkennen, was ich dachte, war aber die Anziehung nach innen, dann hörten und erkannten die, welche außer mir waren, nichts. Die, welche außer mir waren, sagten, sie seien dann bei mir wie abwesend, #1886. 1887. — Die Geister werden an ihren Reden erkannt, von der Verschiedenheit der Sprache der Geister, #1888. 1889. s. Reden. — Die Geister wünschen sehr, Macht über die Menschen zu haben und sie zu regieren, und zwar wünschen sie es mit Hartnäckigkeit und Hinterlist, — bei anderen können sie nicht denken, daß sie Geister sind, wohl aber bei mir, weil ihnen Reflexion gegeben wurde, sie waren sehr unwillig darüber, weil sie erkannten, daß sie Geister seien, #1890. 1891. — Den Geistern darf man nicht glauben schenken, denn sie reden Falsches mit großer Zuversicht, jeder anders als der andere, und wenn es hundert sind, redet doch jeder anders wie der andere, obgleich sie nichts wissen, versichern sie doch, es sei wahr, #1902. — Die Geister sehen nichts durch meine Augen, wenn ihnen nicht Reflexion gegeben wurde, was sie oft bekannnten, weil aber die Mitteilung gegenseitig war, hatten sie eine fortwährende Reflexion, und erkannten daher auch, daß sie Geister waren, #1905 ½. s. Reflexion, reflexio. —

Die Geister regieren den Willen, so daß ich zu wollen und nicht zu wollen schien, dies wurde mir klar durch ihre entgegengesetzten Einwirkungen, wenn ich meinen Spaziergang machte, weil ich dann mich müde fühlte, wenn sie aber meine Schritte übereinstimmend regierten, wurde ich gleichsam leicht fort geschoben, #1907. — Das Böse kommt von bösen Geistern, das Gute aber vom Herrn, aus vielfacher Erfahrung. Ich durfte auch erkennen, wo und wer die Geister waren, von denen das Böse kam. Die Geister meinten, ich könne nichts denken, auch wollten sie selbst allein aus sich denken, denn sonst glaubten sie all' ihr eigenes Leben zu verlieren, #1910. 1911. 1912. — In den Vorstellungen der Engel liegt nichts von dem, was in der Anschauung des Gedächtnisses ist, z.B. Bewegung nach einen Ort hin, Raum und Zeit, #1918. s. Vorstellungen. — Die Geister können die Gedanken des Menschen besser erkennen als der Mensch selbst, #1927. s. Vorstellung. — Es werden dem Menschen Geister beigegeben je nach dem herrschenden Zustand seines Verstandes und seiner Begierde, und sie wirken zusammen gemäß den Veränderungen dieses Zustandes, ich redete mit solchen, welche bekannten, daß sie auf verschiedener Weise je nach den Veränderungen der Zustände [bei den Menschen] gewesen, es gibt Gesellschaften von solchen, #1928-1931. s. Zustand, status. — Böse Geister nahmen meinen ganzen Körper in Besitz, und erregten ein Zittern und großes Schaudern aller Nerven, auch brachten sie schreckliche Visionen vor den Blick, aber dennoch war ich sicher durch den Herrn und fürchtete nichts, #1934. — Es wurde von den Geistern scharfsinnig und mit scheinbar wichtigen Gründen vieles gesprochen und gestritten über irgend eine Wahrheit, so kunstreich, daß man es kaum glauben konnte, #1937. s. Wahrheit, veritas. — Die Geister wunderten sich sehr, daß sie bei einem Menschen seien, und bei mir sogar in der Welt, denn sie wissen nicht anders, als daß sie Menschen sind, die kommen nämlich in den Besitz alles dessen, was im Gedächtnis enthalten ist, dennoch bleibt der Mensch sich selbst überlassen, weil er in ihrer Gesellschaft wie einer von ihnen ist, #1938. — Nach dem Tode sind die Menschen Geister, aus vielfacher Erfahrung bei denen, die mir im Leben bekannt waren, #1938. — Die Geister sprachen mit Moses und den Propheten in einer äußerlichen Sprache, wie auch durch äußerliche Visionen, #1957. 1958. s. Inwendiges, interiora. — Die Geister haben eine größere Fähigkeit, aus dem inneren Gedächtnis zu denken und zu reden, als der Mensch, #1983. s. Gedächtnis. — Weil der Geist bei den Menschen sich dessen körperliches Gedächtnis aneignet, so weiß er nicht anders, als daß er aus sich selbst wisse und rede, #1984. — Ich machte die Erfahrung, daß das Allgemeine die Grenzen vorschreibt, wie weit der Geist gehen darf, und daß die Geister durch die Sphäre meiner Reflexion in eine gewisse Angst gerieten, wenn ich über diese Erscheinung nachdachte, # 2008. s. Sphäre. — Die Geister sind in einem vollkommeneren Zustand als der Mensch, die Unterschiede werden angegeben, #2019. s. Mensch. — Ich sprach mit Geistern darüber, daß der Herr bei jedem, wie es Ihm wohlgefällig ist, den Himmel öffnen könne, so daß er mit Geistern sprechen kann, aus Erfahrung. Ich wurde ganz in den Zustand eines Menschen zurückversetzt, dann wurde ich in das Gedächtnis irgend eines Geistes eingeführt, und dadurch wurde mir zu

wissen gegeben, was ich [vorher] nicht wußte, so wie die Geister, wenn sie in mein Gedächtnis eindrangen. Ich wurde darin durch einen prophetischen Geist bestätigt, der einst vielen gegeben wurde, dies kann heutzutage noch mehr geschehen, weil die Menschen die Erkenntnisse des Glaubens haben, denn der Mensch ist ein Geist, sobald nur sein Körperliches entfernt wird, #2021. 2022. — Ein neuerdings aus dem irdischen Leben Kommender wurde sogleich in den Himmel unter die Engel aufgenommen, #2030-2039. 2042. s. Engel, angelus. — Ich sah, daß die Sphäre der Geister, die mich rings umgab, sich ebenso verhielt wie die Atmosphäre, welche unsere Erde umgibt, #2087-2089. s. Sphäre. — Nach Ablegung des Körperlichen war ich gleichsam einer von ihnen, was auch von den Geistern gesehen und anerkannt wurde, #2087. s. Sphäre. — Die Geister erkannten sich im Spiegel aus meinem Angesicht, Erfahrung, #2106. — Ein Geist, der sich nicht in einer Gesellschaft befindet, hat keine Vorstellungen, gemäß seiner Gesellschaft hat er scharfen Verstand, aber ohne Genossen ist er stumpfsinnig und gleichsam ein Nichts, #2145. s. Gesellschaft. — Die Geister in der Geisterwelt sind Menschen, die einst [in der Welt] gelebt haben, und kein Geist ist von Ewigkeit, #2180 ½. — Die Engel reden durch Geister mit den Menschen, wenn sie ohne Vermittlung der Geister reden, so ist es nur ein geistiges Anschauen, was man nicht versteht außer durch ein gewisses Gefühl, #2210. — Wenn ein Geist etwas unreines denkt, werden sogleich ähnliche seines Gelichters angeregt und versammeln sich, dadurch wird auch erkannt, wo sie sich befinden und wie sie beschaffen sind, #2237-2239. s. Gemeinschaft, communicatio. — Die Geister sahen nichts durch meine Augen, wenn ihnen nicht Reflexion gegeben wurde, aus vielfacher Erfahrung. Bei mir waren sie gleichsam wieder in der Welt, worüber sie sich sehr wunderten, #2247-2249. s. Reflektieren, nachdenken, reflectere. — Es gibt ein Sprechen mit Geistern durch Vorbildungen von Dingen, die den sichtbaren Gegenständen gleichen, dann auch durch Gedanken und durch Neigungen ohne Werke, #2251. s. Reden, loqui. — Die Geister sind im Vorzug vor dem Menschen, indem sie schneller, scharfsinniger und gewandter die Dinge erkennen, denn bei ihnen wirken die sinnlichen Gegenstände und das körperliche Gedächtnis nicht ein, ebenso wenig die Sorgen für die Zukunft, und die Begierden, die durch Gegenstände der Sinne aufgeregt werden. Sie haben vollkommeneren Fähigkeiten, weil sie feiner sind, aber es bleibt ihnen die gleiche Tätigkeit des Lebens und des Denkens, #2252. 2253. s. Einfließen, influxus. — Die Geister könnten mehr als die Menschen erkennen, was in einer Vorstellung enthalten ist, wieviel Falsches und Wahres, und woher es stammt, wenn sie im [wahren] Glauben stünden, #2265-2267. s. Einfließen. — Als ich einem gewissen Geiste, der sich für einen Menschen hielt, sagte, er sei ein Geist, erwiderte er: „Was ist ein Geist?“ Als ich ihm sagte, die Seele sei der Geist, wußte er nicht, was die Seele ist, aber als ihm bewiesen wurde, daß er hoch über dem Haupt sich befinde und somit nicht auf der Erde stehe, also ein Geist sein müsse, erschrak er und floh, in dem er rief: „Ich bin ein Geist!“ denn dies hatte er vorher nicht gewußt. Sobald sie erkennen, daß sie Geister sind, klagen sie meistens, wo sie nun wohnen könnten, aber es wird ihnen gesagt, der Herr selbst Sorge jetzt für sie, #2287. 2288. — Zu den

Geistern, die immer herrschen und gefürchtet sein wollen, sagte ich: „Man braucht sich vor euch nicht zu fürchten, den Herrn allein muß man fürchten!“ Auch die Engel soll man nicht fürchten, sondern ehren, insofern sie dem Herrn angehören, #2302. — Eine jede Vorstellung des Menschen und des Geistes ist so häßlich, daß man den Teufel nicht häßlicher malen kann, aber der Herr verwandelt sie in schöne Vorstellungen, #2303-2305. s. Vorstellung. — Die in das andere Leben neu ankommen, glauben noch in ihrem Körper zu leben, und wissen nicht, daß sie Geister sind, aber ich sagte ihnen: „Ihr könntet doch wissen, daß der Körper nur durch den Geist lebt, und daß ihr den Körper nur hattet, damit er dem Geiste diene. Dies hättet ihr erkennen können, wenn ihr darauf gemerkt hättet, aber weil ihr dies nicht getan, so glaubt ihr, daß der Körper lebe“, #2330. 2331. s. Körper, corpus. — Wer außerhalb einer Gesellschaft ist, erkennt nicht, was der spricht, der innerhalb der Gesellschaft ist, wer sich aber innerhalb derselben befindet, erkennt sogar, ob etwas näher, oder ferner gesprochen wird, #2341. — Von den Geistern wird alles aufgeregt, was in der Anschauung des Menschen liegt, und was mit ihm näher oder ferner verwandt ist, somit in verschiedener Weise je nach der natürlichen Beschaffenheit der Geister, #2352. 2353. — Die Sinne des Körpers bleiben den Geistern, so daß sie glauben, in einem Körper zu leben, dies kommt daher, weil sie immer glaubten, daß das Leben im Körper, während es doch im Geiste ist, dem der Körper beigefügt ist, dies hätten sie erkennen können, wenigstens aus dem Zustand des Schlafes, #2355. — Manche glauben, der Geist sei ein bloßes Denken, es wurde ihnen aber bewiesen, daß kein Denken möglich sei ohne organische Substanz, eben dieselben glaubten, man könne bei dem Geiste nicht von einer räumlichen Ausdehnung sprechen, weil sie meinen, was man nicht sieht, das sei nichts, denn sie wollen nur aus den Sinnen ihre Weisheit schöpfen, #2366-2369. s. Organ, Werkzeug, organon. — Der Mensch kann nicht ohne Geister leben, die ihm beigegeben sind, weil er gegen die Ordnung lebt, anders ist es bei den unvernünftigen Tieren, Erfahrung, #2376-2379. s. Träger. Subjectum. — Die Geister, welche hoch oben oder entfernter von mir waren, faßten die Sinne meiner Rede besser auf, als die, welche nahe waren, weil diese viel von den Worten vernahmen, was für den Sinn störend ist, #2382. — Der Geist ist das, was fühlt, und nicht der Körper, #2386. s. Sinn, Empfindung, sensus. — Wie die Geister vor der Ankunft des Herrn beschaffen waren, #2387-2389. s. Juden. — Die Geister sind keineswegs abstrakte Gedanken, sondern organische Substanzen, #2392. s. Organ. — Es ist etwas sehr gefährliches, wenn die Geister sich dem Menschen offenbaren und mit ihm reden, wenn dieser nicht im Glauben steht, #2393. s. Glauben. — Die bösen Geister sind schlimmer als die unvernünftigen Tiere, weil sie vernünftig denken können, denn sie stürzen sich in Freveltaten, um in sich und im Allgemeinen die Ordnung zu verkehren, aber anders ist es bei den guten Geistern, welche wie aus sich denken und handeln, aber sehr wohl wissen, daß der Herr ihnen Vernunft, Einsicht und Weisheit gibt, #2398. 2399. — Die Geister eignen sich das ganze Gedächtnis des Menschen an, und glauben zu wissen, was der Mensch aus sich weiß, daß dies Täuschung ist, wurde ihnen dadurch bewiesen, daß sie und die Kinder die

hebräische Sprache ebenso weit kannten, als ich sie kenne, #2401. — Der Mensch wird auf andere Weise unterrichtet als die Geister, denn der Mensch hat Mittel zur Seligkeit, er hat Kirchen, das Wort, Bücher, er wählt sich seine Gesellschaften und ist in einem anderen Zustand der Freiheit, deshalb wird er auch vom Herrn in anderer Weise regiert, #2406. — Manche Geister reden und handeln nicht aus sich, sondern als andere Personen, die sie darstellen, es sind solche, die fortwährend auf andere sich berufen, die so denken und reden, sie sind lästig, bisweilen auch arglistig, #2408. — Der allgemeine Zustand der Lustgefühle regt jeden an, wie bei den Menschen, aber die Geister haben ein deutliches Innewerden und Erkennen, woher dieser Zustand kommt, #2415. s. Allgemeines, commune. — Ich bemerkte, daß bald hier ein Geist sprach, bald ein anderer an einem anderen Ort. Dies hat seinen Grund darin, daß immer der spricht, welcher angeregt wird, und daß sie auch durch andere reden, #2419. — Im anderen Leben wird alles erhöht [vermehrt], weil sie ein Innewerden haben, aber im irdischen Leben haben die Menschen kaum Verstand, weil das Sinnliche störend wirkt, #2420. s. Lohn, merces. — Manche Geister glauben Häuser zu bewohnen, welche andere als Phantasien betrachten, diese wünschen sich Geld, aber ich sagte ihnen: „Wozu braucht ihr Geld im anderen Leben, da ihr weder Häuser, noch Speisen und Kleider braucht?“ #2447-2449. s. Unschuld, innocentia. — Die bösen Geister sind schlimmer als die unvernünftigen Tiere, denn mit der ihnen geschenkten Kraft vernünftig zu denken, kämpfen sie gegen die geistigen und himmlischen Wahrheiten, was die Tiere nicht tun können, #2485. — Von den inwendigeren Geistern, die in der inwendigeren Sphäre der Absichten oder Zwecke sind, und teils zu den guten, teils zu den bösen Geistern gehören, #2524-2538. 2565-2574. 2577-2580. s. Denken, cogitatio. — Die Geister können nicht begreifen, daß sie im anderen Leben sind, wenn ihnen nicht eine Reflexion [über ihren Zustand] gegeben wird, #2540. — Der Körper an sich hat keinen Wert außer dem Nutzen, welchen er dem Geist leistet, #2543. s. Körper, corpus. — Daß die Geister größere und bessere Fähigkeiten haben als der Mensch, #2549. 2557. s. Vorstellung. — Die in der inwendigen Sphäre sind, denken und reden durch Geister, die in der unteren Sphäre sind, und eignen sich dieselben an, wie diese den Menschen. Weil aber diese Geister bei dem Menschen sind, so glauben sie, den Menschen selbst sich anzueignen, #2574. s. Denken. —

Geist, spiritus. Die Sprache der inwendigen guten Geister verstand ich nur wenig in der Vorstellung, wie sie mir vorgebildet wurde, #2632. 2633. s. Vorstellung, idea. — Die bösen Geister wünschen, wenn es ihnen erlaubt wird, den ganzen Menschen zu regieren, nicht nur seine Gedanken, sondern auch seine Sprache und seine Handlungen, dann hätten sie ihn ganz im Besitz, #2659. s. In Besitz nehmen, obsidere. — Durch die Geister werden andere Personen, wenn sie Einiges von denselben wissen, so ähnlich mit dem Lebenden dargestellt, daß man sie kaum von den wirklichen Personen unterscheiden kann. Auf diese Weise pflegen die Geister zu täuschen und zu bereden, daß diese Personen gestorben seien, während sie doch noch leben, denn sie haben im anderen Leben ähnliche Geister, besonders die, welche einem solchen Menschen beigesellt

sind, #2686. 2687. — Die Arglistigen können sich in die Sphäre der Inwendigern versetzen, und dadurch verschwinden, was sie gerne tun, aber sie wurden dafür bestraft, #2745. 2747. s. Magie. — Von der Sprache der inwendigern Geister, und daß ihre Vorstellungen vieles zusammenfassen, #2758. Vorstellung. — Von der Sphäre der inwendigern Geister, in welcher die Absichten und Zwecke sind, und wie dieselbe heutzutage beschaffen ist, #2760. 2761. s. Zweck, finis. — Die während ihres irdischen Lebens die Existenz der Geister und der geistigen Dinge leugnen, tun es auch im anderen Leben, und obwohl sie es wissen, hängt ihnen doch diese Vorstellung an, #2781. — Die inwendigern Geister haben keine Gemeinschaft mit den inwendigen bösen Geistern, außer wenn es der Wille des Herrn ist, ich erkannte die Sprache der inwendigern guten Geister in einer angenehmen Stille, #2797. — Das Denken und Wollen fließt durch Geister ein, weniger aber das Reden, weil dieses der Ordnung gemäß erfolgt, es gibt aber doch Geister, welche die Organe der Sprache zu beaufsichtigen haben, aber von diesen fließt nur das Bestreben [zu sprechen] ein, #2799. 2800. — Es sind jetzt mehr Geister [für den Menschen] nötig, weil heutzutage das Erbübel schlimmer ist als früher, und der Mensch mehr gegen die Ordnung lebt. #2839. s. Anererbtes, haereditarium. — Wie die Geister beschaffen, und wie verschieden sie sind, ferner, wie ihre Phantasien einfließen, kann man an den grausamen Ehebrechern erkennen, deren liebste Gegenstände besonders Kot und Eingeweide auf der Straße waren, #2843. s. Exkreme, Kot, excrementa. — Ein Geist erkennt und sieht sogleich die inwendigen Gedanken des Menschen, ganz anders aber ist es bei den Menschen, deshalb sagte ich zu einem Geist, der im Leben ein Richter gewesen, wenn er eine solche Fähigkeit gehabt hätte, [wie jetzt], so hätte er nicht die geringste Untersuchung nötig gehabt. Weil aber die Geister nicht nachdenken über ihre Fähigkeiten, so wissen sie gar nicht, daß sie dadurch vollkommener sind, [als früher]. Wenn ein Mensch so beschaffen wäre, wie er als Geist wird, und dabei im Körperlichen lebte, aber nicht im Glauben stünde, d.h. wenn er so ohne Rücksicht auf den Körper denken könnte, so würde er sogleich wahnsinnig werden, #2845. — Die Geister werden in Beziehung auf den menschlichen Körper auf mehreren Wegen von der Erde der Unteren in die Geisterwelt erhoben, und auch auf mehreren Wegen hinabgestoßen, #2846. 2847. s. Ort, lokus. — Es gibt Geister, welche das der Vorstellung zunächst Liegende erkennen, solche, die das Entferntere, und solche, die das sehr Fernliegende sehen und erkennen, aber nicht die übrigen Dinge, aus Erfahrung, #2850-2853. s. Vorstellung. — Die Geister schieben oft andere Geister unter, und erregen den Glauben, daß sie dem andern bekannt seien, und zwar so, daß man kaum daran zweifeln kann, #2860. 2861. — Von den Geistern, die mit Glöckchen versehen sind, und andere wegtreiben, #2853. s. Glocke, campana. — Die bösen Geister greifen beständig an, und lassen nicht davon ab, die Engel aber hindern sie und wehren ab, #2872. 2873. s. Band, Fessel, vinculum. — Manche Engel haben, wenn sie in die Geisterwelt geschickt werden, die Gegenwart des Herrn in sich, als ob es der Herr selbst wäre, #2886. s. Herr. — Von den inwendigen guten und bösen Geistern, und daß sie bei den Menschen in das Inwendige seiner Gedanken einfließen, #2888-2893. 2895. —

s. Denken, cogitatio. — Die Geister wurden durch Anblicken zum Reden und Handeln angeregt, und nahmen aus meinem Gedächtnis, was sie redeten, und bisweilen auch, was sie dachten, #2914-2916. s. Anblicken, intuitio. — Ich sprach mit Geistern, welche glaubten, sie wären mit einem Körper bekleidet, und sagte: „Was für einen Körper ihr habt, weiß ich nicht, aber das weiß ich, daß es geistige und himmlische Formen gibt, die für jede nützliche Tätigkeit im anderen Leben geeignet sind.“ Dies wurde durch die Raupen und ihre Puppen näher beleuchtet, #2917. — Ich beobachtete, wie unmerklich die Zwecke der bösen Geister vom Herrn zu guten Zwecken umgelenkt werden, und wie leicht die bösen Geister regiert werden, #2911. 2912. 2918. s. Biegen, umlenken, flectere. — Die bösen Geister möchten jeden Menschen als Sklaven unterjochen und auch zugrunde richten, aber die, welche nicht anders wissen, als daß sie selbst die Menschen sind, in denen sie wohnen, tun es nicht. Bei mir ist es anders, aber sie wissen, daß sie, wenn sie mich verderben würden, was sie jeden Tag wünschen, sich selbst verderben würden, #2924. — Jeder Mensch wird durch solche Geister regiert, wie er selbst ist, was auch gezeigt wurde, #2925. — Was die Geister aus dem Gedächtnis des Menschen hervorrufen, halten sie für ihr eigenes Wissen, bei manchen aber, die dem Menschen nicht so nahe beigesellt sind, ist es anders, Beispiele, #2927. 2928. — Von denen, die im irdischen Leben das Geistige und Himmlische für nichts achteten, und wie sie im anderen Leben beschaffen sind, #2930-2934. s. Geistiges, spiritualia. — Im anderen Leben kommen die gleichen Umstände vor, wie im irdischen Leben, nur mit dem Unterschied, daß alles erwünschter und besser ist für die Zustände derer, die im andern Leben sind, als es im irdischen Leben ist, #2936 ½. — Manche Geister, die kommen, eignen sich nicht sogleich den Menschen an, und wissen auch nicht, was in seinem Gedächtnisse ist, sie sind noch Fremdlinge, und noch nicht in die Gesellschaft derer aufgenommen, welche bei den Menschen sind, #2939. — Wieviel die Geister vor dem Menschen voraus haben, kann man auch daraus schließen, daß sie wußten, wo und wer die seien, die sie zu mir als Träger schickten, und daß sie in meinem Gedächtnis, ohne daß ich es wußte, gleichsam lesen konnten, selbst während ich schlief, #2942. — Wie schwer es sei, den Menschen zum Glauben zu bringen, daß der Herr den Menschen durch Geister regiert, konnte ich durch vielfache Erfahrung bei mir selbst erkennen, #2951. s. Mensch, homo. — Die Geister reden mit einander, und die Guten belehren die anderen über die Dinge im Himmel wie auf der Erde, ich selbst habe es gehört, #2952. — Aus Erfahrung weiß ich, daß die Geister fest glauben, der Mensch zu sein, bei dem sie sind, ich wurde in meinen früheren Zustand versetzt und nun wirkten Geister auf mich ein, was sie mir bald nachher berichteten, #2954. — Daß Geister bei mir dachten und mit mir redeten, und daß sie sich als meine Person betrachteten, das wurde mir so gewiß, daß mir nichts gewisser sein kann, #2957. — Die Engel und inwendigeren Geister wissen, wenn sie in die Geisterwelt der Unteren geschickt [zurückversetzt] werden, nichts von dem, was früher mit ihnen geschah, #2967. s. Gedächtnis und Drachen. — Wenn Geister durch einen anderen reden und denken, so flößen sie ihm ihre Begierde und ihre Beredung [d.h. Glauben] ein, so daß er

nicht anders weiß, als daß er aus sich rede, denn aus der eigenen Begierde und Meinung reden, wird für Freiheit gehalten, #2969- 2971. s. Reden, loqui. — Den Geistern ist nicht erlaubt, ihr körperliches Gedächtnis zu gebrauchen, denn sonst könnten sie nicht in die vollkommeneren Zustände der Geister eintreten, die Menschen verlieren daher nichts als Fleisch und Bein und den Gebrauch dieses Gedächtnisses, welches sie aber doch vollständig haben, #2989. — Wenn der Herr durch einen Geist redet, so weiß dieser nicht anders, als daß er der Herr sei, dennoch aber bleibt seine Gestalt, was ich selbst wahrnahm, #2990. — Ein gewisser böser Geist, der sich selbst für den Herrn hielt, wunderte sich nicht, daß ich mit Geistern reden konnte, indem er sagte, er habe auch schon mit Menschen geredet, #3013. s. Herr. — Die Geister wissen nicht anders, als daß sie Menschen seien, aber manche wünschen auch den Körper des Menschen in Besitz zu nehmen, allein davon werden sie auf verschiedene Weise abgebracht, #3019. — Weil es unzählige Arten von Geistern gibt, so eignet sich der eine dieses, der andere jenes in seiner Vorstellung an, Erfahrung, #3024. s. Vorstellung. — Die Jupitergeister erklärten in Beziehung auf die Geister aus unserer Erde, daß es keine schlimmeren geben könne, #3044. s. Jupitergeister, Joviales. Ohne Reflexion wissen die Geister nicht, daß sie so miteinander reden, weil es ihnen ganz gewöhnlich ist, der Mensch hat gleichfalls eine solche Sprache, aber er weiß es nicht, weil er nicht weiß, daß er einen Geist hat, denn er ist ganz in das Körperliche und Weltliche versunken, #3050. 3051. s. Reden. — Einige gaben sich der Einbildung hin, die sie schon im irdischen Leben gehabt hatten, daß nämlich keiner mit Geistern reden könne, und folglich gebe es auch keine Geister, dabei blieben sie. Aber ich sagte ihnen: „Glaubt doch euren Sinnen, dem Gesicht, dem Geruch, dem Gehör, dem Gefühl, was sie euch in so vielen Jahren gezeigt haben, auch dieses schreibe ich in eurer Gegenwart.“ Da bekannten sie endlich, daß sich die Sache so verhalte. Daraus wurde mir klar, wie schwer es ist, die Menschen von dieser Einbildung [Phantasie] abzubringen, #3057-3059. — Es wurde gezeigt, daß das irdische Leben so dunkel sei, daß es im Vergleich mit dem Leben des vom Körper getrennten Geistes wie Finsternis erschien, und daß in jenen so viel Lust und Leben ist, als in Tausenden von Dingen des irdischen Lebens. Das Leben der bösen Geister aber ist schlimmer und weit dunkler als das der wilden Tiere, weil sie gegen das geistige Gute und Wahre streiten, was die Tiere nicht tun, #3077. 3078. — Die Geister redeten unter einander, und machten verschiedene Pläne, indem sie gleichsam aus meinem Gedächtnisse lasen, dennoch aber beklagten sie sich, daß sie in der Vorstellung meiner Gedanken festgehalten würden, aber ich gab ihnen eine Antwort darüber, #3081. 3082. s. Mensch, homo. — Es ist den Geistern nicht erlaubt, außer dem Bösen, was sie im irdischen Leben angenommen haben, noch neues Böses sich anzueignen, #3093. s. Böses, malum. — Die bösen Geister wissen nicht anders, als daß sie noch in ihrem leiblichen Leben und somit keine Geister seien, diese Erfahrung machte ich auch bei einem Juden, dem ich die goldene Münze zeigte, die er mir, wie er glaubte, entwendet hatte. Als ich ihm zeigte, daß sie doch bei mir verblieben, erkannte er, daß er ein Geist sei, aber bald nachher behauptete er doch wieder, daß er ein Mensch sei, weil er sehe und

höre. — Daß die Geister so bestimmt glauben, Menschen zu sein, hat seinen Grund auch darin, daß sie unter solchen Geistern sind, bei denen ihnen keine Reflexion darüber gegeben wird, daß sie Geister sind. Die Geister leben aber unter einander ebenso wie ein Mensch bei seinen Menschen, weil sie sich das ganze Gedächtnis desselben aneignen, denn der Mensch ist nur durch sein Inneres ein Mensch, aber die Engel nehmen das innere Gedächtnis des Menschen in Besitz, und deshalb regieren sie die unteren Geister, während diese doch nicht anders wissen, als daß sie aus sich leben, wie dies bei den Jupitergeistern sich deutlich zeigt, #3101-3104. — Einige Geister sagten, sie gingen spazieren, während sie mir doch aufrecht dastehend erschienen, einige glaubten auf einem Thron zu sitzen, andere meinten zu liegen, und andere wieder anderes, #3116. — Die Geister haben unter sich eine Gedankensprache, welche vieles zugleich umfaßt, aber die Geister wissen ohne Reflexion nicht, daß sie in einer solchen Sprache reden. Die Geister sind nämlich in einem vollkommeneren Zustand als der Mensch, der sich so zu dem des Menschen verhält, wie sich das Sehen zum Hören verhält, und damit sie in diesem Zustand sein können, dürfen sie von ihrem körperlichen [äußeren] Gedächtnis keinen Gebrauch machen, denn wenn sie dies tun könnten, würde ihr Gedächtnis zerrissen werden, so daß sie ganz wahnsinnig würden, #3128. 3129. s. Reden. — Die Geister glauben fest, Menschen zu sein, und bei mir glauben sie, daß sie mein Körper wären und wollten diesen auch in Besitz nehmen, aber ich bewies ihnen, daß mein Körper meinem Geiste angehöre, und daß der Körper eines Menschen immer mehr mit einem Geiste verbunden werde, und noch weniger sein Eigentum werden könne, ohne daß der Mensch besessen und dadurch wahnsinnig würde, #3157. 3158. — Es gibt Geister, die einen wundervollen Ton der Sprache haben, als ob viele redeten, und welche eine gemeinsame Vorstellung haben, #3160-3165. s. Allgemeines, commune. — Ich sprach mit Geistern darüber, daß sie glauben aus sich zu reden, während sie doch wissen können, daß es eine Phantasie [falsche Meinung] ist, daß sie in einem Körper leben, auch in Ansehung der entsprechenden Funktionen der Organe, während sie doch wissen, daß sie Geister sind, #3172. s. Leben. — Bisweilen wird ein Geist in den körperlichen Zustand seines Lebens versetzt, dann tritt wieder alles und jedes hervor, was er früher als Mensch getan hat. Hieraus erhellt, daß dem Geist auch das Gedächtnis für die besonderen oder einzelnen Dinge bleibt, #3230. — Von den Geistern des Merkur, #3233-3240. s. Merkur. — Die Geister des Merkur wollen nicht als Menschen erscheinen, sondern wie kristallene Kugeln, #3237. — Daß die Geister auch schlafen, ist deshalb, damit sie nicht erkennen, daß sie vom Menschen getrennte Geister sind, denn sonst würden sie ihn zu verderben suchen, #3231. 3232. s. Schlaf, somnus. — Von den Geistern des Mondes, #3241-3245. s. Mond, luna. — Von den Geistern des Mars, sie erscheinen als Menschen, die mit einem Körper bekleidet sind, weil sie schon im irdischen Leben erkennen, daß sie Geister sind, mit einem Körper bekleidet, worüber sie sich aber keine Sorgen machen, daher erscheinen sie so, wenn sie wirkliche Geister sind, #3251. s. Mars. —

Von den Geistern aus der gestirnten Welt, die [in ihrem Denken] bis zur neunten Nutzwirkung fortschreiten, #3267-3296. 3296. s. Stern, Stella. — Es wurde mir gesagt, daß es im Weltall Geister gebe, die bis zur 50-sten Nutzwirkung fortschreiten, #3273. — Die Geister wissen nicht, daß sie an Erkenntnis und Einsicht den Menschen weit übertreffen, weil sie in diesen Fähigkeiten leben. Es wurde ihnen daher gezeigt, daß sie Dinge, die sie im irdischen Leben gar nicht kannten, sogleich wissen, wenn die andern sie wissen, denn die Vorstellungen teilen sich ihnen mit, wie sie auch die Gedanken und die Absichten derselben augenblicklich erkennen, #3351. — Ich sprach mit Geistern darüber, daß die Engel ihren Kopf im Himmel, und ihre Füße in der Welt der Engelgeister haben, diese aber haben den Kopf in ihrer Welt und die Füße in der Welt der unteren Engelgeister, diese haben den Kopf in ihrer Welt und die Füße bei den irdischen Menschen, dagegen die bösen Geister haben ihren Kopf im Gebiet des Schwanzes [cauda-], während ihre Füße nach oben gerichtet sind, #3398. — Einige Gelehrte, die in den Zustand versetzt wurden, in welchen sie früher waren, wenn sie über den Geist dachten, sie konnten aber nicht glauben, daß die Geister Empfindungen haben, und noch weniger, daß sie auch Schmerz, Schrecken, Furcht, empfinden können. Daraus erkannte ich, daß die Ungelehrten glauben können, was die Gelehrten nicht glauben können, #3417. — Die Beratungen, Antworten und Gedanken der Geister werden in einem Augenblick hervorgebracht, # 3426. —

Ich sprach mit denen, welche meinten, der Geist sei nichts Ausgedehntes, und man könne von der Seele keine Eigenschaften aussagen, die sich auf etwas Ausgedehntes beziehen, während ein solcher doch weiß, daß seine Seele oder sein Geist sieht, hört, riecht, Gefühl und Appetit hat, und somit auch Begierden, wie er sie in seinem Körper hatte, weil er aber glaubte, daß die Seele nichts ausgedehntes sei, so wollte er auch kein Wort zulassen, welches auf Ausgedehntes oder Materielles hindeutet. Er wurde in der Vorstellung festgehalten, die er im irdischen Leben hatte und sagte, er habe gemeint der Geist sei nur das Denken. Daher sagte ich ihm: „Das Denken ist ein inneres Sehen, das nicht ausgedehnt ist, wie auch das Sehen des Auges, wenn man vom Auge selbst oder von den Gegenständen desselben keine Notiz nimmt, nichts Ausgedehntes ist. Kannst du dir denn aber ein solches Sehen, wie das Denken ist, ohne eine organische Substanz denken, von welcher und durch welche es existiert?“ Ich fügte noch hinzu: „Wenn der Geist ein Denken ohne organische Substanz wäre, wozu brauchte er dann ein so großes Hirn und soviel Nervenfasern, da er doch in einem leeren Schädel ebenso gut hätte existieren können?“ Nun bekannte er, daß er deutlich erkenne, daß der Geist mit Organen verbunden sei, und er selbst sich im irdischen Leben getäuscht habe, #3471. — Es war auch die Rede von der Form der Geister, daß nämlich alles, was zum Inneren des Geistes gehört, sich zur menschlichen Form vereinige, wie die Rede des Vaters im Ei, daß eben die Form des Geistes weit vollkommener sei als die Form des Körpers, und ganz passend und geeignet für alle nützlichen Leistungen im anderen Leben, dies wurde erläutert durch die Raupen und durch die Schmetterlinge, welche eine ganz andere Form haben und geflügelt sind zum Zweck der Fortpflanzung, und

dann gleichsam in ihrem Himmel sind, weil in der Ehe, deshalb bedürfen auch die Geister nicht die Organe, welche der Körper nötig hatte, um das Blut zu bilden, welches notwendig war wegen der Muskeln und Sinnesorgane, damit die Tätigkeiten und die Sinne des Körpers, wie sie für die Nutzleistungen auf Erden passen, sich bilden können. Welche Form sie aber haben, wurde nicht kundgegeben wegen verschiedener Ursachen, aber alle Geister glauben, sie seien menschliche Formen, und in diesen erscheinen sie auch, #3472. — Es stiegen unsichtbare Geister hinter dem Rücken herauf, wie ein Nebeldunst, sie waren unsichtbar in der geistigen Sphäre, aber sichtbar in der natürlichen, von diesen und von ihrem Leben, #3498. ff. s. Holländer. — Bei einem jeden Menschen sind zwei oder drei Geister, diese sind die Träger, [Vermittler], durch welche die Bestrebungen der Geisterwelt einfließen, und sie glauben, daß sie der Mensch seien. Auch befinden sich am Haupt zwei Engelgeister, welche die unteren Geister regieren, was diese aber nicht wissen. Die Engelgeister wirken auf das Innere des Denkens, und da ihnen Reflexion gegeben ist, so wissen sie, daß sie nicht der Mensch selbst sind, so regiert der Herr durch Engel und Geister die Menschen, #3525. — Wenn der Mensch in solcher Weise durch Geister und Engel regiert wird, so verlangt auch die Ordnung, daß böse Geister dem Menschen Böses einflößen oder in ihm aufregen, und die Engel dagegen wirken, es abwenden und abwehren, was mir durch vielfache Erfahrung gewiß ist, #3528. — Es ist jetzt eine solche Menge von bösen Geistern, und auch von solchen, deren Bosheit und Arglist sich gar nicht beschreiben läßt, in der geistigen Welt, daß sie davon angefüllt ist und das Ende des Zeitlaufes bevorsteht, #3528. s. Gericht, judicium. — Daß die Geister bei dem Menschen weder sehen, noch hören, sondern alles erkennen, was er denkt oder wünscht, weiß ich aus Erfahrung. Die Geister erkannten auch, wie mein Geschmack beschaffen war, obwohl sie den Geschmacksinn nicht haben. Auch weiß ich aus Erfahrung, daß sie bei mir nichts sehen, wenn ihnen nicht eine Reflexion darüber gegeben wurde, #3529. — Die Geister sind unwillig, wenn man ihnen sagt, daß sie von den Menschen regiert werden, weil sie den Menschen zu regieren wünschen, wenn aber der Mensch unter der Vorstellung des Geistes dargestellt wird, so sind sie darüber nicht so unwillig, #3563. — Eine Überzeugung im irdischen Leben des Menschen hat in sich die Mittel, danach zu wirken, wenn er ein Geist wird, im anderen Leben, so z.B. war einer, der die anderen Geister in einen Schlaf bringen konnte, weil er in seinem Leben die Überzeugung hatte, daß das Leben nach dem Tode ein süßer Schlaf sei bis zum Gericht, #3618. — Es schien bisweilen den Geistern, daß ich schriebe, obwohl ich nicht schrieb, #3619. — Die Geister sind so beschaffen, daß sie glauben, es verhalte sich wirklich so, wie der Mensch denkt, denn sie werden vom Herrn nicht so in der Reflexion erhalten wie die Menschen, wenn ich z.B. dachte ohne Nachdenken, daß ich in irgend eine Stadt sein möchte, so wußten die Geister nicht anders, als daß ich da selbst wäre, während ich das Gegenteil wußte, ja sie folgten sogar meinem Schattenriß oder Bild durch die Städte, als ob ich dort wäre. Daher wissen auch die Geister, die bei Wahnsinnigen sind und bei solchen, die in ihren Phantasien leben, nicht anders, als daß es sich wirklich so verhalte, #3627. — Mehrere Geister, die

durch einen Träger reden, glauben, dieser Träger sei nichts, hieraus erhellt, daß sie glauben, der Mensch sei nichts, so wie der Mensch glaubt, der Geist sei nichts, deshalb glauben sie selbst der Mensch zu sein, #3631-3634. s. Träger, und Mensch. — Wenn der Mensch über sich reflektiert, so kann er erkennen, daß es einen neuen Menschen gibt, und wie dieser bei ihm beschaffen ist, wenn er ein Geist wird, dann denkt er nicht an die Worte, wenn er spricht, sondern nur an den Sinn der Worte, dem gemäß seine Rede in Worte fällt. Dieser Sinn ohne die Sprache durch Worte, weil es schon aus den Vorstellungen erhellt, ist die Sprache der Geister, und somit auch die Sprache seines Geistes, #3637. s. Inneres, interiora. — Der Mensch kann gar nicht leben, wenn er nicht in Gesellschaft mit Geistern und Engeln ist, deshalb ist er auch nicht ohne Träger [der Geister], sonst würde keine Verbindung zwischen ihm und der Geisterwelt sein, und auch nicht zwischen ihm und den Himmeln, durch welchen ihm der Herr Wahres und Gutes einflößt, #3639. s. Inwendiges, interiora. — Die inwendigeren bösen Geister haben keine Gemeinschaft mit den guten oder den Engelgeistern, dies erhellt daraus, daß die Bösen, wenn sie nur von jenen scharf angeblickt werden, sich in Insekten und andere Tiere verwandeln. Es wurde mir auch klar, daß die Phantasien der inwendigeren bösen Geister von der Art sind, daß man sie nicht beschreiben kann, sie sind gleichsam ohne alles Leben, an Unreines und Obszönes gebunden, wie die der Verrückten und Wahnsinnigen. Daher werden sie auch vom Herrn nicht durch inneren, sondern durch äußeren Einfluß regiert, #3640. — Der Mensch wird vom Herrn durch Träger in der Gesellschaft der Geister erhalten, denn auf andere Weise kann er nicht leben, und zwar wird er in Gesellschaft solcher Geister erhalten, die gleiche Gesinnung und Natur mit ihm haben, und je nach den verschiedenen Zuständen seines Lebens, #3641. — Die bösen und arglistigen Geister werden in einer Gesellschaft erhalten, ohne daß sie wissen, welche mit ihnen in der Gesellschaft sind, sie werden nur durch die ihnen gemeinsamen Zwecke verbunden, denn wenn sie wüßten, wer jene sind, so würde sich einer auf den anderen stürzen und sich gegenseitig zerstören, #3642. — Es gibt Geister, die im Weltall herum zu schweben glauben, als ob sie in keiner Gesellschaft wären, sie sind unsichtbar vermöge ihrer Einbildung, daß sie solche Geister seien, #3685-3687. s. Gesellschaft. — Die Sirenen stellen sich im Äußeren ehrbar, fromm, mitleidig und unschuldig, aber soweit sie es im Verborgenen tun können, verüben sie Schandtaten und Ehebrüche, #3669. s. Sirenen. — Wenn die Sirenen sich selbst überlassen sind, treiben sie unter sich die ärgsten Greuel ohne alle Scham, daraus erkannte ich deutlich, daß sie gar kein Gewissen haben, d.h. keine inneren Bande, sondern nur äußere, welche mehr auf sie einwirken, als auf andere, #3714.ff. s. Sirenen. — Von solchen Sirenen werden auch die besessen, die sich nicht schämen und scheuen, Greuelhaftes zu denken, #3716. s. Sirenen. — Die Geister, welche alles ihrer Klugheit zuschreiben, und das Wort des Herrn nur für ein Band des Gewissens für das gemeine Volk halten, verschwanden, als ob sie ein Nichts wären, indem sie sagten: „Wir wissen gar nicht, ob wir Geister sind oder ein leeres atmosphärisches Gebilde.“ Dies dachten sie, weil sie eine solche Vorstellung von den Geistern [im Leben] gehabt hatten, #3748. s.

Gehenna. — Noch Weiteres von solchen, #3754. s. Gesellschaft. — Die bösen Geister werden vom Herrn auch verwendet, um äußere Lustreize zu bestärken, #3755. s. Lustgefühl, jucunditas. — Die Vorstellungen des körperlichen Gedächtnisses im Menschen sind Gefäße, in welchen die Vorstellungen der Geister und Engel ihren Ausgangs- oder Ruhepunkt haben, #3759. s. Gefäß, vas. — Die Quäkergeister machen nichts bekannt von ihren Geheimnissen, daher haben sie eine solche Sphäre, daß die andern nicht bei ihnen sein können, sondern getrennt bleiben, #3765. s. Quäker. — Die Geister wirken keineswegs auf das Körperliche und Menschliche ein, z.B. daß er reden, essen, spazierengehen soll, sondern auf seine Gedanken und Begierden, #3768. s. Quäker. — Ein Geist der durch den Menschen wirkt, weiß nicht anders, als daß er der Mensch ist, er kann auch nicht anders sprechen als aus dem Gedächtnis desselben, somit auch nur die Lehren erkennen, die in diesem Gedächtnis enthalten sind, und die von anderen stammen, daher können solche Menschen den Herrn predigen, obwohl sie gegen Ihn sind, wie dies auch die Päpstlichen tun, #3775. s. Quäker. — Es ist sehr gefährlich, wenn Geister offenbar auf den Menschen einwirken, denn dann wird er nicht nur überredet, daß er der heilige Geist sei, sondern auch zu verbrecherischen Handlungen angereizt, denn heutzutage ist fast die ganze Geisterwelt ruchlos und fanatisch, und wünscht, den Menschen in Besitz zu nehmen, was jedoch der Herr [meist] verhütet, denen aber, die im wahren Glauben an den Herrn stehen, können die Geister nicht schaden, #3781. 3815. s. Quäker. — Es gibt Gesellschaften von Geistern, die in verschiedener Weise reden, und doch gleichsam denken, sie entsprechen dem Isthmus im Hirn und den Ganglien im Leibe, #3832- 3837. s. Gesellschaft. — Die Arglistigen über dem Haupt fließen so unmerklich in die Gedanken des Menschen ein, daß er nicht anderes weiß, als daß er aus sich denke, sie fließen in ihre Träger [Subjecta] ein, welche bei dem Menschen sind, der Herr aber fließt durch die Engel ein, die gleichfalls bei den Menschen sind, #3843-3846. s. Heilig, sanctus. — Wenn ich abstrakt [d.h. tief] über Orte und Personen nachdachte, glaubten die Geister, ich befände mich an diesen Orten und die Personen seien mir gegenwärtig, denn ohne Reflexion wissen sie nicht anders, und mehr noch die Geister, die weiter entfernt sind. Daher wissen die Geister bei denen, die abstrakt denken und mit sich selber reden, nicht anders, als daß alles sich wirklich so verhalte, deshalb zürnen sie, neiden, verfolgen und hassen sie durch das bloße denken des Menschen, #3897. — Dippel sagte, während seines Lebens auf Erden habe er geglaubt, daß ein Geist etwas sei, was nur wenig Leben habe, dies habe er danach geschlossen, daß nur etwas dunkles zurück bleibe, wenn man sich das Leben des Körpers [vom Menschen] wegdenke, so daß der Geist nur als etwas Gespenstiges erscheine. Er begründete dies dadurch, daß ja die Tiere auch lebten, und dem Menschen sei nur noch etwas beigefügt. Aber ich sagte ihm: „Die Engel leben im reinsten Licht, in der größten Weisheit, Einsicht und Glückseligkeit, #3890. — Jene Geister aus dem gestirnten Himmel, die bis zur neunten Nutzwirkung fortschreiten, waren fast einen ganzen Tag bei mir, und obgleich sie durch meine Augen sehen konnten, sahen sie doch nichts, weil sie nicht auf das reflektierten, was ihnen vor Augen stand. Daraus erkannte ich, daß

die Geister, die bei den Menschen sind, weder sehen, noch hören, weil sie keine Reflexion für solche Dinge haben, #3902. s. Stern, Stella. — Wenn die Geister aus ihrem Gedächtnis für einzelne Dinge auf den Menschen einwirken, so weiß dieser nicht anders, als daß er das Betreffende schon früher gewußt habe, Erfahrung. Hieraus erhellt, was für eine Verwirrung entstehen würde, wenn der Geist jenes Gedächtnis gebrauchen dürfte, #3917. — Aristoteles sagte, er habe von der Seele oder dem Geiste, welchen er Pneuma nannte, die Vorstellung gehabt, daß sie unsichtbar sei, wie etwas Ätherisches, und sich in allgemeiner Weise bewege, auch habe er gewußt, daß sein Geist nach seinem Tode fortleben werde, weil er ein inneres Wesen habe, das nicht sterben könnte. Wie aber das Leben des Geistes beschaffen sei, habe er nicht klar denken können, #3954 s. Aristoteles. — Dem Geist ist nicht erlaubt, von seinem körperlichen Gedächtnis gebrauch zu machen, damit er glauben kann, er sei der Mensch selbst, und ihm willig dienen, #3962. s. Gedächtnis, memoria. — Die Geister waren bei mir ganz so, als ob sie Menschen wären, indem sie durch meine Augen sahen, und durch meine Ohren diejenigen hörten, welche sprachen. Wenn es ihnen erlaubt worden wäre, so hätten sie auch durch meine Sprache mit anderen reden, nach ihrem Stil an andere schreiben, und mit meinen Händen die andern berühren können, auf diese Weise hätten sie meinen ganzen Körper in Besitz nehmen können, aber dies schadete mir nicht, weil ich vom Herrn beschützt wurde, ich war aber dabei doch in Gesellschaft [mit Menschen] wie früher, so daß nicht der geringste Unterschied stattfand, #3963. — Einen gewissen Lutheraner fragte ich, was er von den Geistern denke, welche dem Menschen dienen sollen, und ob er auch dienen wolle, er erwiderte: „Ich habe geglaubt, die dem Menschen dienen, seien geschaffene Geister, auch habe ich geglaubt, daß die Menschen Geister würden, aber keine dienstbaren Geister, sondern solche, die ohne Arbeit immer in Freuden leben.“ Weil er so beschaffen war, so mußte er sich das Dienen der Geister notwendig als eine Knechtschaft denken, während sich doch die Sache ganz anders verhält, indem die Geister aus Liebe und mit der größten Glückseligkeit dem Menschen Dienste leisten, #3985. 3986. s. Glaube, fides. — Wenn die Geister ihr körperliches Gedächtnis gebrauchen dürften, so könnten sie nicht bei den Menschen sein, denn dann würden sie aus seinem Gedächtnis nicht nur denken, sondern auch reden, so daß der Mensch völlig besessen wäre. Auch ist es keinem Geist erlaubt, einen Menschen zu belehren und zu führen, denn der Herr will allein den Menschen belehren und führen, was nicht geschehen könnte, wenn die Geister etwas von ihrem körperlichen Gedächtnis gebrauchen dürften, #4001.— Wie der Mensch gebessert wird, solange er lebt, und wie nach seinem Tode, wenn er ein Geist ist, #4037-4039. s. Wiedergeburt. — Die Arglistigen sind im anderen Leben noch arglistiger, und die Sirenen lernen und verstehen dann magische Künste, und glauben dann, sie hätten dieselben schon früher ganz verstanden, während sie ihnen doch im irdischen Leben ganz unbekannt waren. Der Grund davon ist, weil sie jetzt in dem Leben ihrer Begierden sind, und soweit sie in der Begierde leben, haben sie auch die dazu nötigen Kenntnisse, #4057. 4059. s. Wissenschaft, Kenntnisse, scientia. — Es wurde den Geistern erlaubt, zu einem anderen Menschen überzugehen und von

dort aus mit mir zu reden, sie sagten, dieser Mensch erkenne und verstehe gar nicht, was sie wollen, und erschienen ihnen wie eine schwarze leblose Masse. So erscheint das körperliche Leben im Vergleich [mit dem geistigen], #4060. s. Mensch, homo. — Ich wurde belehrt, daß die Geister und Engel nicht so wie es scheint, an einem Ort beisammen sind, sondern sich bei ihren Funktionen befinden und doch als vereint bei der Gesellschaft erscheinen, #4061. 4062. s. Gesellschaft. — Der Herr fließt mittelbar durch Engel und Geister ein, weil die Beschaffenheit des Menschen es so erfordert, #4063-4066. s. Mensch. — Die spätere Nachkommenschaft der Urkirche erschien nicht als etwas Allgemeines, das im Weltall herumschweift, sondern als etwas ganz leeres, als ob sie gar keine Geister wären, denn als die Kirche in Verfall geriet, hatten sie eine solche Vorstellung von ihrem Leben nach dem Tode, #4070. s. Kirche. — Die Geister und die Engel reden unter sich und beschäftigen sich mit vielen Vernunftserörterungen, #4088. 4090. s. Reden, loqui. — auch #4102. — Die Geister, welche bei den Menschen sind, erwecken alles, was sie reden, aus dem Gedächtnisse des Menschen, sowohl durch das Leben ihrer Ansichten, als durch das Leben ihrer Begierden. Bei dem Menschen sind nämlich Geister von gleichen Ansichten [Meinungen] und von gleichen Begierden, denn eine jede Vorstellung ist ein Bild des Menschen und folglich seines Geistes, deshalb sind solche bei ihm, die mit meinen Vorstellungen übereinstimmen, eine solche Ordnung besteht im anderen Leben, und die Geister sind von der gleichen Art, aus welcher die Ansichten und die herrschende Begierde des Menschen stammen, wenn aber der Mensch wiedergeboren ist, dann werden vom Herrn andere Geister zu dem Menschen gesandt, #4115-4120. s. Überzeugung, Meinung, persuasio. — Die Bösen können aus sich nichts Wahres reden, alles was von Bösen kommt, ist unwahr, #4130-4132. 4137. — Es gibt Geister, die sich bemühen, in schöner Sprache zu reden, und dabei ihre Freude an den materiellen Formen der Dinge haben, aber mit diesen können die, welche denken, nicht beisammen sein, 4143. — Je feiner die bösen Geister sind, desto grobsinnlicher sind sie, #4189. — Die Geister bei dem Menschen wissen nicht anders, als daß sie Menschen seien, jedoch mit Unterschied, #4300-4302. — Die guten Geister kennen im Allgemeinen das Besondere nicht, aber sie werden von den Boshaften durch das erheuchelte äußere Allgemeine angeregt, #434. 4312. — Auch die Fähigkeiten der böartigen Geister werden vollkommener, #4318. — Viele böse Geister umgeben mich, aber ich bin [vom Herrn] geschützt, #4379. — Es gibt Geister, welche das Böse der anderen aufregen, um es zu erforschen, #4395. — Manche Geister glauben in einem Körper zu sein, und reden auch so, #4424. — Von der inneren Beschaffenheit oder Natur der Geister, #4469. — Von dem allgemeinen Genius [Charakter] der Geister, #4531. 4532. — Auch die bösen Geister haben ein Vernunft-Vermögen, #4563. — Von den Körperlichen [d.h. grobsinnlichen] Geistern, #4594. 4595. —

Geister aus dem Saturn.

p. 829. Saturni spiritus. —

Geistige Dinge,

spiritualia. Die menschliche Philosophie kann nicht eindringen in die geistigen und himmlischen Dinge, wenn sie aber doch eindringt oder einzudringen versucht, fällt sie zurück. Advers. II, #1282. 1285. — Bei dem Menschen sind die natürlichen Dinge, bei den guten Geistern und Engeln die geistigen Dinge, daher besteht Entsprechung zwischen beiden. Advers. III, #87. — Die natürlichen Dinge, welche in ihrem Zusammenhang gedacht sind, werden im Himmel in geistiger Weise verstanden. Advers. III, #1632. — So geschah es auch, als ich über die Leber und ihre Struktur nachdachte. Advers. III, #2221. — Die äußerlichen Geister begreifen nur das Äußere und werden von diesem angeregt, aber die geistigen und himmlischen Dinge sind es, die sie nicht kennen. Advers. III, #5190. 5191. — Die äußerlichen Geister kennen auch die Entsprechung nicht, welche zwischen den geistigen und natürlichen Dingen besteht, weil sie sich ganz und gar für Menschen halten. Advers. III, #5227. — Die geistigen und himmlischen Dinge sind [für den Menschen] unbegreiflich. Die natürlichen und körperlichen Dinge verhalten sich wie [abwärts ziehende] Gewichte. Advers, #6960. 6963.

Das menschliche Gemüt ist noch ohne Inhalt, wenn der Mensch geboren wird, aber es gestaltet sich durch die weltlichen Dinge, und daher muß es notwendig umgebildet werden, wenn es geistig werden soll, #22.

Das geistige Natürliche ist die Fähigkeit, auch über die geistigen Dinge vernünftig zu denken, wenn es im Besitz der Bösen ist, enthält es nichts Himmlisches, wird aber vom Himmlischen umgeben, #209. — Ich sprach mit einem verständigen Geist über die Atmosphäre der Welt, welche das Gehör, das Gesicht, das Äußere und Innere des Gemütes regieren, ferner über die geistigen und himmlischen Sphären, in welcher nichts Natürliches ist, und die vom Herrn allein ausgehen, #222. — Von den inneren Formen, ihrer Fähigkeit, sich anzupassen, ihrer Beständigkeit und Vervollkommnung, somit von den geistigen und himmlischen Formen, #241. s. Form. — Die natürlichen Falschheiten [irrigen Ansichten) hindern das Einfließen der geistigen und himmlischen Wahrheiten, #241,3. — Das Natürliche, in welchem nichts Geistig-Wahres ist, und das Geistige, in welchem nichts Himmlisches ist, werden als etwas Zerbrechliches vorgebildet, gleichwohl aber wird solches Geistiges in der Welt für Himmlisches gehalten, # 241,4. — p.265. —

Geistiges,

spiritualia. Heutzutage gibt es keine natürlichen Wahrheiten, welche Unterlagen und Aufnahmegefäße für die geistigen Wahrheiten bilden können, daher müssen die Gelehrten notwendig das Geistige verkehren oder die Natur anbeten, weil sie nichts haben, was das Geistige aufnimmt und fortleitet, #249. s. Philosophie. — Vergleichung des Geistigen und Himmlischen im Menschen, mit den Bäumen und ihren Früchten, in welchen Ähnliches sich bildlich darstellt, #251. — Das Herz wird aus dem Himmlischen, und die Lunge aus dem Geistigen desselben gebildet, dies wurde mir durch deutliche Erfahrung gezeigt, zugleich mit dem Einfließen des einen in das andere, #366. — Die den Nieren entsprechen, sind

solche, welche das Geistige vom Falschen reinigen, #367. — Wie diejenigen beschaffen sind, denen die Reflexion auf das Äußere entzogen ist, und die aus ihrer natürlichen Wurzel [Beschaffenheit] in das Geistige eindringen, #372. 373. s. Natur. — Die Chöre der Engel sind es, welche das freiwillige [unwillkürliche] und das willkürliche Atmen regieren, entstand durch Himmlisches und Letzteres durch Geistiges, #495. — Im größten Menschen bestehen im allgemeinen zwei Reiche, die himmlischen Dinge beziehen sich auf das Herz, und die geistigen auf die Lunge, aber beide vereinigen sich in wunderbarer Weise, #499. — Die Jupitergeister wunderten sich, daß die Geister unserer Erde so körperlich und materiell sind, daß sie nichts hören von ihrem himmlischen Leben und ähnlichen Dingen, sondern nur darauf achten, wie ihr Gang ist, und daß sie nackt sind, #573. — Die Jupitergeister wollen das Wort „geistig“ nicht hören, sondern nur den Ausdruck „himmlisch“, so daß also ihr Geistiges aus dem Himmlischen stammt, #624. — Wie die Vorbereitungen auf einander folgen, damit das Natürliche mit dem Geistigen übereinstimmt und das Geistige-Natürliche mit dem Himmlischen, #782-789. s. Wiedergeburt. — Von der Zerreißung derer, welche das Geistige durch ihre Phantasien verunreinigten, #867-871. s. Harn. — Das himmlische und Geistige ist im größten Menschen [d.h. im Himmel] unterschieden, und daher auch im Menschen, in dem es sich vorbildlich darstellt, welches die geistigen und himmlischen Glückseligkeiten sind, #903-906. s. Glückseligkeit, felicitas. — Es gibt Menschen, welche die geistigen Wahrheiten in das Irdische herabziehen und dadurch beschmutzen, sie sind unter den Kotartigen des Hirns, und zwar in der niedrigsten Gattung [Klasse], #919. s. Trichter, Infundibulum.

Die der Gallenblase entsprechen, sind solche, welche das Fromme, das Himmlische und das Geistige, verachten und schmähen, sie werden aber streng bestraft, #1012-1014 ½. s. Galle, bilis. — In der Geisterwelt werden die geistigen Dinge durch scharfe und vibrierende Gegenstände, durch gradlinige Strömungen, durch gestreifte und weiße Gestalten vorgebildet, wenn aber Himmlisches darin enthalten ist, durch hellglänzende, #1057. — Das Geistige im Hirn stellt sich durch Fasern dar, in den inneren Organen des Leibes durch gestreiftes, und durch Gänge, #1058. 1075. — Die Membranen des Körpers und die Muskeln beziehen sich auf das Geistige. — Die Rindensubstanzen in den beiden Gehirnen und inneren Organen stellen das Himmlische bildlich dar, #1059. 1075. — Die Männer entsprechen dem Verständigen [oder Geistigen], das weibliche Geschlecht dem Himmlischen, #1061. — Die himmlischen Vorbildungen des Regenbogens und seiner Farben sind unterschieden von den geistigen Vorbildungen, die sich auf die natürlichen guten Gemüter beziehen, wie mir gezeigt wurde, #1087. — Die, welche die inneren Wahrheiten nicht anerkennen und nicht zulassen, lieben das Natürliche so sehr, daß sie sich den Weg zu den geistigen und himmlischen Dingen verschließen, #1088. s. Inwendiges. — Wie die Himmlischen das Geistige gestalten, daß es gleichsam vom Verstand, vom Willen und durch die Handlung, d.h. durch die Früchte des Glaubens erkannt wird, und zwar durch ein Leben der Liebe, das Geistige erscheint den Himmlischen hart, wenn es nicht auch himmlisch ist, #1470-1480. s. Liebe, amor. —

Die Bewegung des Herzens fließt in das Gebiet der Lunge ein, wie das Himmlische in das Geistige, #1614. 1615. s. Atmen, respiratio. — Die Jupitergeister wirkten auf das linke Knie ein, oben und unten, hieraus erkannte ich, daß bei ihnen das Himmlische und das Natürliche vereint ist, wie bei den andern das Geistige und das natürliche, #1688. s. Jupitergeister. — Die der harten Hirnhaut entsprechen sind solche, welche über das Geistige und Himmlische in natürlicher Weise denken, nämlich aus den äußeren Sinnen, und es für Natürliches halten, weil sie von gröberer Natur sind, #1692. s. Hirnhaut, mater. — Die der äußeren Haut des Kopfes entsprechen, sind solche, welche über das Geistige und Himmlische aus den äußeren Sinnen denken, und je mehr sie vernünfteln, desto mehr nach außen gehen, #1693. s. Haut, cutis. — Die der weichen Haut des Hirns entsprechen, sind Himmlische oder [gute] Genien, daher ist diese Haut blutig, auch die, welche den feinen Häutchen entsprechen, welche die Faserbündelchen im Hirn umschließen, sind gute Genien. Die Häutchen aber, welche die zarten Nerven des Körpers umhüllen, entsprechen den Geistigen. So sind auch im Embryo die, welche den Membranen entsprechen, Himmlische, und nehmen später nach und nach die Geistigen auf, #1733. 1734. s. weiche Hirnhaut, mater pia. —

Die körperlichen und materiellen Substanzen sind die Gefäße welche das Natürliche aufnehmen. Die Natürlichen nehmen das Geistige auf, und die Geistigen nehmen das Himmlische auf, so steigen sie durch Grade aufwärts und entsprechen einander, #1897. 1898. — In den Vorstellungen der Engel ist nicht das enthalten, was in den Vorstellungen des körperlichen Gedächtnisses liegt, dies wurde näher beleuchtet durch die Blutgefäße und durch die inneren Organe [des Körpers], #1968. 1969. s. Wahrheiten, veritates. — Wie großen Schaden es bringen würde, wenn die geistigen Vorstellungen mit den unreinen körperlichen vermischt würden und nicht getrennt wären, #2059. s. Vorstellung. — Es findet in Ewigkeit keine ganz vollkommene Entsprechung des Geistigen, und noch weniger des Himmlischen mit dem Natürlichen statt, obgleich es vom Herrn fortwährend vervollkommnet wird, #2157-2159. s. Entsprechung, correspondentia. — Die, welche ihre Talente mißbrauchen, indem sie das Edle und Geistige mit ihren körperlichen Phantasien vermengen, um es zu schädigen und zu verkehren, werden jammervoll gepeinigt und zerfleischt, #2240-2246. s. Vorstellung. — Wenn die Menschen durch philosophische Ansichten und das Geistige und Himmlische einzudringen versuchen, so suchen sie das Licht und die Weisheit in der reinen Finsternis, ein Beispiel, #2263-2264. s. Philosophie. — Wie die beschaffen sind, welche durch philosophische und natürliche Kenntnisse in das Geistige eindringen wollen, und daß es gleichwohl nicht verboten ist, die geistigen Wahrheiten durch philosophische und natürliche Kenntnisse und durch die Worte derselben zu begründen, #2299-2301. s. Philosophie. —

Das Körperliche und Natürliche, d.h. das Eigene des Menschen wird so eingerichtet, daß es dem Geistigen und Himmlischen, das vom Herrn stammt, Gehorsam leistet, was durch den Regenbogen vorgebildet wird, # 2349. s. Regenbogen, iris. — Die vom Geistigen aus das Natürliche sehen, d.h. vom

Inneren aus das Äußere anschauen, werden durchaus nicht verwirrt durch die Menge der Dinge, anders aber verhält es sich bei denen, die vom Natürlichen aus das Geistige, d.h. vom Äußeren aus das Innere betrachten, #2476. — Die natürlichen Wahrheiten werden nur durch die geistigen durchsichtig [d.h. klar], und die geistigen durch die himmlischen, und die himmlischen durch den Herrn, #2634-2636. s. Wahrheit, veritas. — Es besteht eine feste Ordnung in den himmlischen und geistigen Wahrheiten, und diese ist höchst wichtig für das, was zum Glauben gehört, daher kommt die Ordnung in den natürlichen Dingen, oder in den natürlichen Wahrheiten, welche die Gefäße sind, in welche die geistigen und himmlischen Wahrheiten eingefügt werden, ohne daß jemand weiß, wann und wie es geschieht, #2688. s. Ordnung, ordo. — Die im irdischen Leben die Existenz der Geister und der geistigen Dinge leugnen, tun es ebenso im anderen Leben, und obwohl sie wissen, daß sie Geister sind, hängt ihnen doch diese Vorstellung an, #2781. — Die während ihres irdischen Lebens die geistigen Dinge für nichts achteten, bildeten die ganze Nacht geistige Dinge in alberner Weise vor, z.B. durch eine aus Blättern bestehende Wolke. Als ich dies bestätigte und ihren Verstand als eine solche Wolke vorbildete, wurden sie von einer gewissen Angst und von dem Gefühl ihres Nichts ergriffen, was für sie eine schwere Strafe war. Ich sagte zu ihnen: „Wir begreifen nicht einmal, wie die Muskeln Handlungen bewirken können, und es ist das größte Geheimnis für die Wissenschaft, durch welche inneren Organe sie wirken. Da wir nun nicht einmal das erkennen, was vor unseren Augen ganz nahe liegt, wie könnten wir da die geistigen und himmlischen Dinge begreifen, da sie uns ferner liegen und in ihnen unendlich vieles enthalten, wovon wir nichts wissen? Wenn wir nichts glauben wollen, als das, dessen Ursache wir erkennen, was anderes würde daraus erfolgen, als die Leugnung aller Dinge?“ — Sie glaubten, noch in ihrem Körper zu leben, aber als sie belehrt wurden, daß sie Geister seien, wunderten sie sich, daß sie sich so getäuscht hatten. Sie bekannten selbst, daß sie nichts von dem verstünden, was ich über die geistigen Dinge schrieb, sie waren also albern, dennoch aber konnten sie reden und vernünfteln wie die anderen, #2930-2934. — Die natürlichen Dinge entstehen aus den geistigen, daß die geistigen Kräfte auch das hervorbringen, was zum Körper gehört, wurde begründet durch das Denken, welches durch den Willen die Handlungen des Körpers regiert, auch das was in einen und in anderen Dingen [z.B. Samen] entsteht, und was man natürliche Funktionen nennt, könnte nicht entstehen, wenn sie nicht in gleicher Weise ihre Existenz vom Herrn hätten, #3118. 3119. — Einige zogen das Geistige ins Irdische herab und beschmutzten es je nach seinem Nutzen im Leben. Solche sind wie die unreinen Stoffe, die vom Körper ausgeschieden werden, #3124. — Es gibt Zustände der Neigung, welche himmlisch sind nebst ihren Veränderungen und ihren Aufeinanderfolgen, diese sind die Provinzen [oder Quellen] der geistigen Gedanken, aus Erfahrung, #3127. — Das Atmen der Himmlischen ist anders als das der Geistigen, mit unzähligen Verschiedenheiten, und so hat auch jede Gesellschaft im größten Menschen [d.h. im Himmel] ihr eigenes Atmen, #3318. s. Atmen. —

Die Kinder im Himmel sind im allgemeinen himmlisch und geistig, die Letzteren erkennt man an ihren schärfer lautenden und gleichsam beflügelten Ton [keine Sprache], wenn jemand eine Unwahrheit sagt, so wollen sie in eine Art von Unwillen aussprechen, aber sie werden vom Reden darüber abgehalten, #3542. s. Kind, infans. — Die Nervenfasern bilden das Geistige vor, und ihre Ursprünge das Himmlische. #3607. s. Fasern, fibra. — Es erschienen Geister, welche nichts von natürlichen Dingen hören wollten, sondern nur von geistigen, aber ich sagte ihnen, das Geistige müsse durch das Natürliche begründet werden, sie bildeten das Körperliche, das Natürliche und das Geistige vor, und zwar durch Kohlen, durch Feuer, durch eine Flamme, durch eine bekleidete, und durch eine nackte Frau, #3852-3856. s. Natur. — Der größte Mensch fließt in alle Teile des Menschen ein, d.h. das Geistige in das Körperliche, dies kann man schon aus dem Denken erkennen, welches das Gesicht, die Lunge, die Luftröhre, die Kehle, die Zunge und die Lippen in Bewegung setzt und dadurch die Worte hervorbringt, so wie auch der Wille alle Muskeln in Bewegung setzt, #3891. — Das Schöne ist die Form des Edlen und muß vom Edlen ausgehen, wie das Formelle vom Wesentlichen, das Nichtreale vom Realen, das Wahre vom Guten und das Geistige vom Himmlischen ausgeht, #4040. —

Geiz,

avaritia. — p. 341. Die geizigen werden von Mönchen und anderen abscheulichen Tieren verfolgt, je nach der Art und Gattung ihres Geizes, #377,2. — Die Geizigen, welche ihre Schätze verbergen, scheinen in Kellern zu wohnen und von Mäusen belästigt zu werden, #384. — Die, welche den Geiz haben, alles zu lesen und im Gedächtnis zu bewahren nur um ihres Ruhmes willen, scheinen in unterirdischen Gemächern bei Kerzen und Büchern zu verweilen und von Mäusen verfolgt zu werden, während die Kerzen oft verlöschen, #385. — Geizige Juden wurden aus den Kellern zum Jakob gerufen, der in einem Bette lag, sie erfüllten die Sphäre mit dem Gestank von Mäusen, die auch den Jakob sehr belästigten, der Gestank wurde ringsum von allen Geistern empfunden. Die Juden aber beklagten sich, daß man sie aus ihren Kellern gerufen habe, wo ihr Geld sei, indem sie fürchteten, es möchte ihnen von Dieben gestohlen werden, #469. — Es erschienen auch Juden in zerrissenen Kleidern, in welchen aber Gold und Silber eingenäht war, wenn sie dessen beraubt werden, jammern sie erbarmungswürdig, #471. — Weiteres sehe man bei dem Worte „Juden“, Iudaei. — Es gibt verschiedene Arten von Geiz, je nach den Zwecken und Mitteln, einige erwerben sich Schätze auf betrügerische Weise, andere tun dies nicht durch Betrug oder Unrecht, hängen sich aber mit ihrem Herzen an ihr Geld, #908-911. s. Schätze, Güter, opes. —

Die Hölle der Geizigen ist tief unter dem linken Fuße, aber nicht unter der Erde wie eine andere, aus welcher Rauch oder Dunst emporsteigt wie von Schweinen, die mit heißem Wasser abgehäutet [abgebrüht] werden. In diese Hölle wurde ein schwarzer Mörder gebracht, vor dem sie flohen, indem sie sagten, sie wollten lieber ihre Schätze verlassen, denn sie fürchten für ihr Leben. Zu denselben sagten sie, er sei nur schwarz, aber er könne auch weiß werden wie die Schwei-

ne, welche abgebrüht werden, gleich denen, welche auf diese Art weiß werden. Hier ist auch eine Hölle der Geizigen, sie sind schwarz in diesem Dampf, werden aber weiß, wenn sie abgebrüht und abgeschabt werden, #1292-1295. — Manche Geister wünschen Geld zu besitzen, nicht um es nützlich zu verwenden, sondern nur, weil es Geld ist, und sie sich an demselben erfreuen, aber es wurde ihnen gesagt, ohne nützliche Verwendung sei das Geld wie ein stinkendes Aas, denn im anderen Leben wird alles nach dem Nutzen und nach den Zwecken beurteilt, und so auch bei dem Gelde. Der Zweck bildet die Hauptsache und das Ganze des Charakters, und der Zweck aller Zwecke ist der Herr, #2450. — Gespräch mit Juden über den Geiz, #4385. Reichtum ist im anderen Leben nur eine Phantasie, welche die Geizigen mitbringen, und die, welche nur im Besitz des Reichtums ihre Freude suchen, werden plutonische Geister genannt, #4427-4429. —

Gekröse,

mefenterium. Es ist wie ein Labyrinth, und führt [die Säfte] auf verschiedenen Wegen in das Blut, #1021. 1022. s. Speisesaft, chylus. —

Gekröse, pancreas. Die, welche der Leber entsprechen vermischen Edles und Unedles, aber die dem Gekröse entsprechen, lieben das Anständige und die Formen der Edlen, je nach dem Amt ihrer Tätigkeit, #1011.

Gekrösdrüse,

pancreas. Von denen, welche der Galle, dem Gekröse, der Leber und den Gallengängen entsprechen, #893. s. Galle, bilis. — Die, welche die Gekrösdrüse bilden wirken durch eine Art von Säugung oder Reibung auf beiden Seiten über die Gegend der Schläfen ein, #1009. — Das Amt der Milz, der Leber und des Gekröses ist, die Begierden zu reinigen, aber die Nieren reinigen die falschen Meinungen, deshalb sind diese Organe nicht innerhalb des Bauchfells, #1010. — p. 682.

Geld,

pecunia. s. p.151. und Reichtum, Divitiae.

Gelehrt,

Doctus, Gebildet, ernditus, Lehre, Doctrina. Die bösen Geister verkehren bei einem Menschen, der ein schlimmes Leben führt, alles und jedes, was zum Glauben gehört, bis ihm nichts mehr vom Glauben übrig bleibt, mehr noch ist dies der Fall bei den [sogenannten] Gebildeten in der Welt. Advers. IV. p.174. 175,5. s. auch Philosophie. — Die schlimmen und boshaften Geister verführen scharfsinnige Gelehrte und Philosophen leichter als andere, weil sie bei ihnen viel Falsches einflechten können, #77. — Die schlimmste Art der Teufel bildet sich durch die am meisten Unterrichteten, und daher von den Abgefallenen der Ältesten Kirche, #202. — Die Unterrichteten sind schlimmer als die Heiden, und verfolgen dieselben, #204. s. Heiden, Völkerschaften, gentes. — Die Engel wunderten sich, daß die Gelehrten in der Welt nicht wissen, was die wesentlichen Dinge sind, #205. s. Himmel, Leben, Glaube, Sinn, und auch Erkenntnis, cognitio. — Manche werden von den Unterrichteten in Gefangenschaft gehalten

und die Wohlunterrichteten bilden in der Geisterwelt eine große Menge und sind noch in Freiheit, aber sie werden hinabgestürzt, #214. — Ich sprach mit Engeln darüber, daß die Philosophie nichts sei im Verhältnis zu dem, was das Gemüt eines jeden schon besitzt, #226. — Heutzutage gibt es keine natürlichen Wahrheiten, welche den Boden oder die Aufnahmegefäße für die geistigen Wahrheiten bilden, daher müssen die Gelehrten notwendig die geistigen Dinge verkehren und die Natur verehren, weil nichts da ist, was aufnimmt und fortleitet, deshalb werden die Gelehrten durch ihre Philosophie stumpfsinnig und machen sich blind, #249. 250. — Die Gelehrten denken meistens verkehrter als die Nichtunterrichteten, denn in allem, worüber man das natürliche Gemüt zu Rate zieht, liegt eine Verneinung der Wahrheiten des Glaubens und somit fortwährend Ärgernisse, #338.— Unglaublich ist die Bosheit derer, welche heutzutage in das andere Leben eingehen, sie ersinnen Ränke gegen alles, was sich auf den Glauben an den Herrn bezieht, und noch viel schlimmer sind die, welche ein starkes Vernunftlicht zu haben glauben, als die, welche schwache Denker sind, #439. — Die, welche im Glauben unterrichtet sind, sind unter allen die Schlimmsten und Arglistigsten, und hartnäckig gegen alles, was zum Glauben gehört. Die Mohammedaner aber, wie auch die Heiden, nehmen die Glaubenslehren leicht an, #480. — Über die Lehre des Glaubens bei den Bewohnern des Jupiter, #523,3. s. Jupitergeister, Joviales. — Es gibt auch dunkle Jupitergeister, die mit Säcken bekleidet sind, wenn diese kommen, erregen sie einige Furcht, aber sie fügen nichts Böses zu, denn sie unterrichten, #545. — Die Jupitergeister können die himmlischen und geistigen Dinge auf schöne Weise vorbildlich darstellen, weil sie ihr Gemüt vom Materiellen abziehen, es wurde auch in Gegenwart von Engeln ihnen durch Vorbildung gezeigt, wie der Herr das Böse zum Guten wende, aber die Gelehrten unserer Erde begriffen nichts davon, #585. — Das Geschwätz der Gelehrten unserer Erde über Materielles und Unmaterielles und dergleichen nannten die Jupitergeister Unsinn [insanias]. Sie sagten: „Jene lieben den Schaum der Hefe, wir aber die Dinge selbst“, #585. — Ich sprach mit den Jupitergeistern über die Philosophen unserer Erde, sie nehmen, sagte ich, den Geistern alle Worte, durch welche die Dinge wirklich ausgedrückt werden und bilden eine Vorstellung derselben durch Kunstausdrücke, die niemand versteht, so verhüllen sie alles mit verborgenen Eigenschaften. Daher glauben die Gelehrten zuletzt gar nichts, und wissen nicht einmal ihr Leben von dem Leben der Tiere zu unterscheiden, und meinen, sie müßten sterben, wie diese sterben, usw. Dies ist ihre philosophische Weisheit, welche die Jupitergeister Unsinn und Unrat [Mist, stercora] nannten, #521. — Die Prediger des Wortes sind nach dem Tode die Schlimmsten unter den Verführern, und sinnen mehr als die andern mit Arglist Ränke gegen den Glauben aus. Dies wurde den Jupitergeistern bezeugt und auch, daß manche so beschaffen sein konnten, daß sie den Herrn so rührend verkündigten, daß die Zuhörer weinen mußten. Die Jupitergeister konnten nicht begreifen, wie das Äußere so ganz verschieden von dem Inneren sein könnte, da sie selbst nur nach der Gesinnung ihres Herzens reden können, #594. — Einer von den größten Gelehrten in der Welt, welcher sagte, daß er sich vor allen anderen ausgezeich-

net habe, bekannte, daß er über die geistigen und himmlischen Dinge nichts wisse, was nicht auch die Ungelehrten wüßten, #595. — Von einem Gelehrten, der sich seiner Zeit vor den anderen auszeichnete, jetzt aber bestürzt war, da er sah, daß die Phantasien, die er während seines Lebens hatte, ihm das Licht entziehen, deshalb nannte er seine [früheren] Gedanken Mist, [stercora], #609. s. auch Erkenntnis und Glaube. — Von einem Jupitergeist, welcher droht [warnt] und lehrt und nach dem Himmel sich sehnt, er gehört zu denen, welche den Samenbläschen und den Samenkörnchen entsprechen, #872-877. 884. s. Samen. — s. auch Philosophie, Wissenschaft, Predigen, Weisheit. —

Wie sich die Sprache der Geister und Engel verhält, können die Ungelehrten besser begreifen als die Gelehrten, #1052. — Ungelehrte wurden auch [vom Herrn] erwählt, nur Seine Jünger zu sein, nicht aber Gelehrte, weil sie sich mit kindischen Possen beschäftigen und die Wahrheiten des Glaubens nicht begreifen konnten, #1216. 1217. s. Apostel. — Die das Wahre und Gute aus sich verstehen wollen, werden in Finsternis versetzt und reden albern, in dem sie den Rücken nach oben und den Kopf nach unten wenden, wo sie sich befinden. Solche, die auch dort sind, und noch weiter entfernt, bekannten, daß sie jetzt in einem helleren Licht seien. Die Gelehrten, welche auf sich vertrauen und wähnen, sie seien im höchsten Lichte, sind in der größten Finsternis, während die, welche nach ihrer Meinung in der Finsternis sind, sich im Licht befinden, #1402-1404. — Manche Lehrer, die viele gelehrt hatten, wurden während ihres Lebens fast wie in den Himmel erhoben, wenn sie aber aus Liebe zu sich, der Ehre und des Gewinnes wegen, oder nur vermöge ihrer Naturgabe gelehrt haben, erhalten sie nichts, anders aber ist es, wenn sie ihren Eifer dem Herrn zuschreiben, #1643. s. Verdienst, maritum. — Die Gelehrten konnten wissen, daß der Geist sieht, hört und fühlt, nicht aber der Körper und seine Sinne, die nur Organe sind und ihr sinnliches Leben aus dem Geist haben, #1719. s. Sinn, sensus. — Die, welche gelehrte Kritiker und Übersetzer des Wortes waren, hielten mein Denken gefangen wie in einem Kerker, in den Worten ohne Verständnis der Sachen, bis zur Ermüdung und Verdrießlichkeit, anders war es bei denen aus dem gemeinen Volk, bei Knaben und Kindern. Die Grammatiker, die in der hebräischen Sprache sehr unterrichtet waren, irrten mehr bei der Übersetzung [und Erklärung] des Wortes als die andern. Ihre Gedanken und Vorstellungen wurden als verschlossene Ideen vorgebildet. Die sich viel mit Polemik beschäftigten, verschließen ebenso den Weg zum Inneren. Je mehr man auf die Worte merkt, desto weniger merkt man auf den Sinn derselben, und umgekehrt. Die sich sehr mit Widerlegung der anderen in Sachen des Glaubens abmühen, werden zuletzt selbst verdunkelt, so z.B. wie einer darüber streitet, daß der Herr die Welt regiere, und daß nichts Böses vom Herrn komme, so fließen Tausende von Wahrheiten daraus hervor, aber auch Tausende von Einwüfen, die man nicht beseitigen kann, weil einiges zu nahe liegt, und anderes zu ferne, so daß der menschliche Geist es nicht völlig erklären kann, #1950-1955. — Die Gelehrten lieben heutzutage am meisten die Experimente, und den Hypothesen sind sie günstig, aber die eigentlichen Wahrheiten verweisen sie unter die Hypothesen [d.h. Vermutungen], #1967-1973. s. Wahrheit,

veritas. — Von denen, welche wie die Angehörigen der ersten [christl.] Kirche ein Innewerden oder ein Gefühl [für das Wahre] haben, diese kümmern sich nichts um die Gelehrten, sondern denken [und glauben] in Einfalt des Herzens, #1987. s. Innewerden, Gefühl, penesotio. — Die Kritiker und die grammatischen Übersetzer [und Ausleger] des Wortes erkennen nichts als den Buchstabensinn, an den sie sich halten, und verdrehen dadurch in vielfacher Weise den Sinn des Textes, und mengen materielle Vorstellungen unter die geistigen Wahrheiten, wodurch Irrtümer entstehen, die ihnen im anderen Leben zum Nachteil gereichen, #2040. 2041. — Die Ungelehrten konnten begreifen, was der Geist ist, und daß er kein bloßes Denken sei, aber dies konnten die Gelehrten nur mit Mühe fassen, denn ihre hohlen Definitionen verschließen die Vorstellungen, #2366-2369. s. Organ, Werkzeug, organum. — Die Wohnungen derer, die sich mit dem Worte beschäftigen, aber nur um Kritik zu üben und die Worte zu verstehen, sind Gewölbe, von Backsteinen, wie unter den Brücken, voll aufsteigender Wolken und nur auf der einen Seite etwas erhellt, denn alles verhält sich nach seinem Zweck, #2380. 2381. — Ein Gewisser wurde von andern Geistern bemerkt, weil er einfältig [einfach] war, dieser wurde von ihnen wegerhoben und sagte in Einfalt des Herzens, er wolle mit dem Herrn reden. Dies wurde ihm auch gestattet, aber die Gelehrten und Verschlagenen [Listigen] ärgerten sich, daß die Einfältigen zugelassen wurden, und sie nicht. Der Grund ist aber, weil solche in ihren Gedanken viele Zweifel und Einwürfe gegen den Glauben haben, #2663. — Von einer Sphäre der Autorität, die den andern beschwerlich ist, sie geht von denen aus, welche einen solchen Charakter angenommen haben, weil sie die andern an Stellung [Rang] und Weisheit zu übertreffen glaubten, #2678. 2679. 2681. 2683-2685. 2699. s. Autorität, Ansehen, autoritas. — Es wurde erkannt und bestätigt, daß die Gelehrten, welche sich für [große] Lichter halten, solche seien, welche die erleuchteten Gemüter verdunkeln, #2682. — Die Wissenschaften tragen nichts zur Seligkeit bei, dazu bedarf man nur die Erkenntnisse des Glaubens, #2736. s. Wissenschaft. — Die, welche unterrichtet haben und jetzt noch unterrichten, stehen über dem Haupt, #3199. — Gewisse Gelehrte, welche in den Zustand ihres Denkens versetzt wurden, daß sie während ihres Lebens in Betreff der Geister gehabt hatten, konnten nicht glauben, daß ein Geist einen Sinn haben könne, und noch weniger, daß er ein Gefühl des Schmerzes, des Schreckens, der Furcht habe, hierdurch wurde offenbar, daß es die Ungelehrten glauben können, aber nicht die Gelehrten, #3714. — Die Gelehrten wissen vieles, was ihre falschen Ansichten [Falsitates] begründet, und dieses passen sie ihren falschen Prinzipien gewaltsam an, daher sind sie unvernünftiger als die Ungelehrten, daher können auch die, welche eine gelehrte Kenntnis des Wortes haben, ihre Phantasien aus dem Buchstabensinn mehr begründen als die Nichtgelehrten, #3421. — Die Gelehrten wissen nicht einmal, daß etwas im Inneren der Vorstellung liegt, daher sind ihre Vorstellungen verschlossen, die meisten wissen gar nicht, was eine Vorstellung [Idee] ist, #3422. s. Vorstellung, Idea. — Ich sprach mit Gelehrten über die Nervenfasern, daß nämlich in denselben ein flüssiges belebendes Organ sei, und sie ohne diese Flüssigkeit nicht wirken

könnten, aber sie glaubten es nicht, wenn sie es nicht sehen, und streiten bei den meisten Dingen, ob sie wirklich sind. Die geistigen Wahrheiten lassen sich durch Wissenschaftliches begründen, aber die Gelehrten vernünfteln aus dem Wissenschaftlichen über die geistigen und himmlischen Dinge, ein jeder aus seinem Wissen, so die Philosophen, die Logiker, die Metaphysiker, die Mechaniker, die Anatomen, die Historiker, die Politiker, ein jeder nach seiner Wissenschaft, so auch die Juden aus ihren Märchen [Possen, nage], und dadurch vermehrt jeder seine Phantasien auf verschiedene Weise, #3459. 3460. — Die Geister, welche alles zu wissen wünschen, ohne auf nichts Bestimmtes sich zu richten, wurden vorbildlich dargestellt durch ein großes schwarzes Pferd, der an seinem Vorderkörper ohne Leben, wie ein Ebenholz oder Marmor war, aber sein Hinterkörper war breit und belebt, jedoch voll Kot, #3970. 3971. s. Bestimmtheit, determinatio. —

Gemach,

conclave. s. Kammer, camera, und Haus, Domus.

Gemüt,

mens. Die natürlichen Geister glauben, sie seien Menschen und mit einem Körper begabt. Dies verstehen sie unter einem Menschen, allein nicht der Körper macht den Menschen, sondern das Gemüt, d.h. der Verstand und der Wille, daher sind die guten Geister und die Engel Menschen, #21. Das Gemüt des Menschen ist nicht schon vorhanden bei der Geburt, sondern wird durch die weltlichen Dinge gebildet, daher muß es notwendig umgebildet werden, damit es geistig wird, #22. Damit der Boden, d.h. das Gemüt, gut werde, müssen die Begierden, welche gleichsam seinen Kern gebildet und mit Falschem angefüllt haben, sterben und dadurch das Falsche ausgetilgt werden, #1480. s. Liebe, amor. — Die Menschen unserer Erde sind körperlich, und ihr Inwendiges hängt an dem Körperlichen, daher können sie nicht erkennen, daß der Körper unterschieden ist vom natürlichen Gemüt, dieses vom geistigen, und dieses vom himmlischen, und daß der Mensch ein Bild des Himmels ist, #1827-1829. s. Inwendiges, interiora. — Das innere und innerste Gemüt sind Eigentum des Herrn, aber das natürliche Gemüt ist das Eigene des Menschen, #3474. 3475. s. Leben, vita. —

Genius,

genius. Die bösen Geister wurden in der Geisterwelt zugelassen, damit sie das Leben solcher Menschen erhalten, die ihnen gleich sind. Advers. I, #986. — Die höllischen Geister und Genien haben auch ihre Führer. Advers. IV. p.30. p.68.

Geometrie,

geometria. Die durch geometrische Kenntnisse über geistige Dinge vernünfteln, bilden sich solche Vorstellungen, daß sie nicht begreifen, was wahr und gut ist, #769. —

Gerste,

hordeum, s. Weizen, trilicum.

Geruch,

odor. Auch durch gute und schlimme Gerüche werden die Geister von den andern deutlich erkannt, es gibt abscheuliche und dabei verschiedene Gerüche je nach der Beschaffenheit des Lebens, sie werden jedoch auch oft entfernt, damit man nicht abgeschreckt wird, #323. — Die geizigen Juden, die aus ihren Kellern zu dem auf seinem Bette liegenden Jakob gerufen wurden, erfüllten die Sphäre mit dem Gestank von Mäusen, #469. s. Juden, Judaei. — Die Geister unserer Erde fliehen, wenn Jupitergeister kommen, indem sie einen [ihnen widerlichen] Geruch empfinden, #616. — Der Geruch des Kots entsteht durch den unmäßigen Genuß der Speisen, und der widerliche Geruch des Harns durch den unmäßigen Genuß von Getränken, #618. — p.580. —

Geruch, odor. Ich empfand die Sphäre der Schmähungen gegen den Herrn, ihr Geruch war wie der von faulenden durch Unrat verdorbenem Wasser, #791. — Von einem Lauen, der vorgab, gut und bekehrt zu sein, sein Geruch war wie von erbrochenen Speisen, Erfahrung, #793. s. Lau, tepidus. — Die himmlischen Glückseligkeiten stellen sich vorbildlich dar im Gefühl, im Geschmack und im Geruch, #903-906. s. Glückseligkeit, felicitas. — Es wird bisweilen aus dem Geruch erkannt, wie die Geister beschaffen sind, #1044. — Die Heuchler, wie auch die Heuchelei gewisser Dichter und Redner, werden durch einen Ekel erregenden Geruch wie von Erbrochenem erkannt, jedoch mit Unterschied, #1045. — Die zu sehr nach Beredsamkeit streben, obwohl sie Wahrheiten vortragen, aber nur um bewundert zu werden, erkennt man an dem Geruch von gekochten oder gerösteten [verbrannten] Brot, #1046. — Die aus erlaubter Liebe schmeicheln, erkennt man an ihrem Geruch nach Wein, #1047. — Ich wurde in den Zustand der Sterbenden versetzt, um zu erkennen, wie sie aus dem Tode erweckt werden, wenn Engel zugegen sind, wird ein aromatischer Geruch empfunden, somit kein Leichengeruch, dann können böse Genien und böse Geister nicht zugegen sein, sogar der Geruch des menschlichen Kots ist dann nicht unangenehm, #1092.ff. Sterben, mori. — Ein Geruch von Wanzen geht von denen aus, welche Unschuldige aus Haß verfolgen, #1150. — Ich bemerkte, daß [gute] Genien und Neigungen an Butter eine Freude hatten, dagegen die Geistigeren oder die Verständigen an Milch, aus Erfahrung, #1161-1163. — Die in den tiefsten Höllen sind, wo die Mörder aus tödlichen Haß sich befinden, sie haben ihre Freude an einem aasartigen Gestank, der sich nicht beschreiben läßt, #1279. —

Ich empfand den Geruch von Blüten und Lilien, #2051. — Das Widerliche der Milch wurde durch den Geruch bemerkt, #2084. s. Milch, lac. — Die Geister verbreiteten Gerüche und fühlten sie, #2392. s. Organ, organum. — Das Unreine der Geister wird vom Herrn [oft] verborgen, dies bestätigt sich auch dadurch, daß sich der Geschmack bei mir veränderte, wie auch dadurch, daß ich einen angenehmen Geruch von Geistern empfand, #2409. — Die bösen Geister erkennen vermöge ihrer Natur alles Gute und Wahre, und widerstehen denselben sogleich, obwohl sie es nicht kennen, so wie einer durch den Geruch empfindet, welche Gerüche ihm widerstehen, #2480-2482. s. Anlage, indoles. — Das Lustgefühl der Ehebrecher und der Grausamen verwandelte sich in den Gestank

von Menschenkot, und diesen empfanden auch die Geister, dieser Gestank wurde so arg, daß sie sagten, der Ekel bringe sie um, auch ich fühlte wie eine Ohnmacht durch denselben, #2625. s. Ehebruch, adulterium. — Noch einiges über den Regenbogen, das Lustgefühl solcher verwandelte sich in einen tödlichen Gestank, und zuletzt sitzen sie da zu Gerippen entstellt, #2644. s. Grausamkeit, crudelitas. Ein abscheulicher Geruch von den Bewohnern der Küche her wurde so stark empfunden, daß die Geister die Flucht ergriffen, #2711. 2712. 2719. s. Jungfrauschaft, virginitas. — Die, welche nur immer auf Kot und Unrat merken, sind jener Art von Hornissen gleich, welche durch die Sphäre des Geruchs zum Mist hingezogen werden, und in diesem die Lust ihres Lebens fühlen, #2901.— Der Geruch des Samens wurde von denen empfunden, welche den Samengefäßen entsprechen, #3122.— Es gibt Sphären, welche dann empfunden werden, wenn Geister herbeikommen, dieselben verwandeln sich bisweilen in Gerüche, die von den Geistern ganz deutlich erkannt werden. #3132. s. Sphäre, sphaera. — In der Gehenna fühlt man das Feurige, dann auch einen widerlichen Geruch wie von verbrannten Knochen und Haaren, er teilte sich auch mir mit, #3206. s. Gehenna, gehenna. — Daß es im anderen Leben Sphären gibt, kann der Mensch nicht leicht glauben, weil er keine von den Sphären kennt, als die des Geruchs. Aber die Tiere haben Empfindungen von Sphären, die der Mensch nicht hat, wie sie auch mehr Geruch haben, #3333. 3341. 3342. s. Sphäre, sphaera. — Die Engel können die Sphäre des Glaubens, in welcher sie leben, nicht erkennen, wenn ihnen nicht eine Reflexion darüber gegeben wird durch die, welche nicht darinnen sind, wie auch auf Erden die, welche in einer Sphäre von Gerüchen leben, wie die Gärtner, dieselbe nicht fühlen in dem Maße, wie die, welche in diese Sphäre eintreten, #3349. s. Sphäre, sphaera. — Gewisse Sphären der Phantasie verwandeln sich in Kotgerüche, ein Beispiel, #3350. — Von der verkehrten Nachkommenschaft der Urkirche her wurde ein Aasgeruch empfunden, #3353. 3355. s. Kirche, ecclesia. — Was der Geruch der Wanzen bedeutet, #3424. — Über die Bedeutung des Geruchs von Mäusen, #3425. s. Wanze, pediculus, s. Maus, mus. — Es stiegen hinter dem Rücken Geister herauf wie ein Nebeldunst, von welchen, weil es natürliche Geister waren, ein häßlicher Geruch wie von [faulen] Zähnen und angebrannten Knochen ausging, es waren Holländer, #3498. 3502. s. Holländer, Hollandi. — Das Äußere wird nicht weggeworfen, sondern vom Herrn so eingerichtet, daß es dem Inneren Gehorsam leistet, dieser Gehorsam ist aber unendlich verschieden und wird durch Farben wie von einem Regenbogen, und durch Gerüche wie von Blumen vorgebildet, wie auch durch fühlbare Sphären, und durch andere Arten von Empfindungen, ferner durch Bilder, die den sichtbaren Dingen gleich sind. #3578, s. Organe, organa. — Weil die Geister den Geschmacksinn nicht haben, so fühlen sie, wie sie sagten, den Geschmack der Dinge durch eine Art von Geruch, den sie nicht näher beschreiben konnten. Dies läßt sich auch an manchen Dingen erkennen, welche so schmecken, wie sie riechen, besonders an den Tieren, welche durch den Geruch nicht nur ihre Speisen erkennen, sondern auch, ob sie für sie gesund sind, anders ist es bei den Menschen, der dies nur durch den Geschmack erkennt, #3998. — Von den Wohnungen und den

Öffnungen in denselben bei denen, welche den Schleimhäuten der inneren Nase entsprechen. Einige [weibliche] Geister daselbst erkannten durch diese Öffnungen alle meine Vorstellungen, aber nur vorbildlich, #4024-4033. s. Nase, nares.

Geruchsinn,

Riechen, olfactus. s. Geruch, odor. —

Geschmack,

gustus. s. Appetit, Verlangen, appetitus.

Geschwür,

Eiterbeule, apostema. Von denen, welche tödliche Geschwüre im Rippenfell und in den Membranen bilden, und von ihren Strafen, #1761-1768. s. Arglist, dolus. — Von denen, welche tödliche Geschwüre und Eiterbeulen innerhalb des Schädels bilden, #1781-1785. s. Hirn, cerebrum.

Gesellschaft,

societas. Es reden oft mehrere zugleich wie eine Person, und die Gesellschaften bilden das Reich des Herrn vor je nach ihrer himmlischen Form. Advers. III, #7186. 7187. s. auch Form und Ordnung. Der Mensch steht [in mancher Beziehung] unter dem Tier, denn er kennt aus sich nicht die Gesetze der Ordnung und der Gesellschaft, sondern muß sie erlernen, und dann ergreift er oft das Falsche statt des Wahren, was bei den Tieren nicht der Fall ist, deshalb muß er Wiedergeboren werden, #39. 40. dann auch #27. — Die Geister werden nach ihren Naturen zusammengesellt, so daß sie Gesellschaften bilden, #104. — Ein Band [der Gesellschaften] liegt auch darin, daß die vielen Geister nicht anders denken und reden können, als jeder Einzelne, und bisweilen unter einem Führer stehen, dadurch wird jeder vom anderen in seine Schranken gehalten, und die vielen in einem, #144. — Die Juden wurden gefragt, ob sie im anderen Leben mit ihren Angehörigen ihrem Inneren gemäß in einer Gesellschaft leben wollten, #147. s. Juden. p.227. 1143. —

Gesellschaft, societas. Es gibt Gesellschaften der Geister, wo alle wie einer sind, wie auch solche, wo viele zugleich sprechen, ferner auch solche, welche die Träger der anderen bilden, durch welche sie reden, diese werden nach den Verschiedenheiten ihrer Rede eingeteilt, #187. — Sie reden auch unter sich, #187. E. — Es gibt Geister, welche glauben auf Wagen zu sitzen und herumzufahren, und dadurch diejenigen zu finden, denen sie sich beigesellen können, #297. — Die in den Himmel erhoben werden, suchen gleichfalls ihre Gesellschaften, und durch die Leitung des Herrn finden sie nach einiger Zeit die, mit welchen sie sich vereinigen können, #297. 298. — Ich wurde in den Himmel erhoben und erkannte, daß die Engel sich sehr freuen über die Neuangekommenen, und betrübt sind, wenn sie nicht mit ihnen übereinstimmen, deshalb werden sie von ihnen getrennt und von einer anderen Gesellschaft eingeladen, und so fort, bis sie die Übereinstimmenden finden, #299. — Die Seelen der Menschen sind, kurz nach dem Tode, bevor sie mit Geistern zusammengesellt sind, schwach, bald nachher aber gelangen sie je nach ihren Zusammengesellungen zu vollkommenen Zuständen, #400. — Die Geister gesellen sich zusammen nach

der erscheinenden Ähnlichkeit, aber auch nach ihrer Natur und innerer Gesinnung, #483. — Die sich in unpassender Weise zusammengesellen, werden getrennt, und dann in die passenden Gesellschaften gebracht durch den Herrn, sie sind so beschaffen, wie ihre Gesellschaften, was ich durch Erfahrung erkannte, weil ich vielen Gesellschaften beigeseilt wurde, #484. Ich wurde aber in Gesellschaften von bösen Geistern zugelassen, und zugleich in Gesellschaften von Engelgeistern, durch diese wurde mir dann Warnung, Innewerden, und Reflexion gegeben, #484. — Ich wurde in eine Sphäre versetzt, die gleichsam in einem diamantenen Licht strahlte, und wo der Himmel des Herrn war, als ich hier in die Vorstellung einer etwas gröberer Neigung kam, sagten sie, es käme ihnen vor, als ob ich hinabsinke, und als ich in einige natürliche Vorstellungen des Körpers kam, sagten sie, daß diese ihnen wie Wolken erschienen, #607. s. Himmel. — Eine Uneinigkeit der Gesinnung unter den Jupitergeistern wird durch den dünnen Strahl eines milden Lichtes bezeichnet, wie auch durch ein kleines Bündel, welches mit hellen Sternchen geschmückt ist, #614. s. auch Übereinstimmung, Harmonie, Vereinigung, und Liebe. — Ich sprach mit zwei Geistern, die mir im Leben bekannt gewesen und erst vor wenigen Monaten gestorben waren, über den Zustand der Seelen nach dem Tode, nämlich wie sie zuerst guten Geistern beigeseilt werden und sich wieder von ihnen trennen, je nachdem man ihren wahren Charakter erkennt, dann irren manche umher und suchen Speise und Wärme, werden auch hie und da gestraft, bis ihr Stolz und die Begierde, andern ihre Güter zu nehmen, aufhört, und dies dauert oft lange, #692. — Alle Abödungen und Strafen haben den Zweck, die Geister dahin zu bringen, daß sie als ein Mensch mit sich übereinstimmen, dadurch kommt dann die Glückseligkeit aller durch jeden einzelnen, und die jedes einzelnen durch alle, was aber alles durch den Herrn geschieht. Dagegen bringt jede Begierde, sich vor den andern auszuzeichnen, Uneinigkeit hervor, #693. — Ein jeder Geist hat seine eigene Natur, welche in der Gesellschaft von seines Gleichen genau erkannt wird, aber in den anderen Gesellschaften wird er fast gar nicht erkannt, die geistige Beschaffenheit verändert sich auch je nach den Gesellschaften und nach der Größe ihrer Zahl, ein jeder in der Gesellschaft, der nicht reflektiert, weiß nicht anders, als daß er aus sich lebe, bei Veränderungen des Zustandes verändern sich auch die Geister und sind dann verschieden, die der Engel sind aber so eingerichtet, daß sie bei jedem Zustand engelhaft bleiben, #696. — Die in den Himmel gelangen, werden von den Gesellschaften mit aller Liebe und Freude aufgenommen und von einer Gesellschaft in die andere versetzt, aber nach und nach, und die Versetzung von einer Gesellschaft in die andere geschieht mit ihrem Willen, und keineswegs durch Ausstoßung, #704. s. Himmel. — Die in das andere Leben eingehen, werden, wenn sie dazu geeignet sind, zuerst von den Gesellschaften der Guten aufgenommen, und es werden ihnen Gefälligkeiten erzeugt, auch werden sie mit den himmlischen Lustgefühlen und Herrlichkeiten bekannt gemacht, aber dann werden sie zurück geschickt, #815. — Dann werden sie mit verschiedenen Vereinen zusammengeseilt, bis sie die ihnen Gleichen gefunden haben, denn sie werden nicht nur öffentlich, sondern auch im Geheimen geprüft in Betreff ihrer Beschaffenheit, #816. —

Nach Ablegung des Körpers stellt sich ihnen zuerst das dar, womit sie sich kurz vor dem Sterben in ihrem Gemüte beschäftigt haben, dann werden sie guten Geistern beigesellt, hierauf werden sie auch mit anderen zusammengesellt, sowohl durch öffentliche als auch geheime Prüfungen, dann auch durch die Übereinstimmung mit dem, was die Geister aus sich denken, aber alles wird dabei vom Herrn geleitet, die Geister sind nämlich sehr begierig zu wissen, wie die beschaffen sind, welche aus der Welt ankommen, denn solche Dinge sind für sie gleichsam eine geistige Speise, #885. —

Der Mensch besteht durch sehr kleine Sphären, die der Ordnung gemäß mit ihm verbunden werden und übereinstimmen, gleich wie auch die Gesellschaften im anderen Leben einzig durch die Übereinstimmung bestehen, welche aus der Liebe zum Herrn hervorgeht, #979. 980. s. Sphäre. — Es finden Einführungen statt durch die Chöre, damit sie bei den andern sein können, und nicht nur zugleich mit diesen reden, sondern auch denken lernen, zuletzt denken sie auch zugleich mit den andern das Wahre und Gute, d.h. was zum Glauben gehört. Zuerst geschieht dies durch Nötigung, aber dann gewöhnen sie sich daran, was auch in den inneren Organen des Körpers sich vorbildlich darstellt, zuletzt werden sie durch eine Art von Anfechtung und auf verschiedene Weise mit ihnen vereinigt, #1015. 1016. — Die himmlischen Gesellschaften und ihre Übereinstimmung sind mit den Strömungen des Blutes zu vergleichen, wie auch mit den Blutkügelchen und ihren Veränderungen, Zuständen und Erneuerungen, #1036-1038 1/2. — Die Seele [des Verstorbenen] wird zuerst guten Geistern beigesellt, dann aber, so wie ihre innere Beschaffenheit erkannt wird, anderen Gesellschaften übergeben, #1107. — Von denen, welche den Menschen ausforschen und dadurch gleichsam fesseln, um den Umgang mit demselben zu genießen, #1137. s. Anziehung, *attractio*. — Im anderen Leben wurden die übereinstimmenden Gesellschaften mit dem Geist in Verbindung gebracht, in dem irdischen Leben aber verbindet sich ein jeder gemäß seinen Zwecken mit Gesellschaften, in der wahren Kirche verbinden sich die Gesellschaften nicht durch Selbstliebe, sondern wegen des Glaubens, der Freundschaft und der Nutzleistung, #1167. — Es gibt böse Geister, die ebenso fließend und geläufig sprechen wie die Himmlischen, aber sie werden erkannt, sobald vom Glauben die Rede ist, dann kann ihre Sprache nicht folgen, sondern zieht sich zurück, #1168-1174. s. Vorstellung, *simulatio*. — Je nachdem die Phantasien und Begierden eines Menschen beschaffen sind, werden auch die Gesellschaften mit ihm verbunden, #1204. — Der Mensch kann sich ein Urteil bilden über das körperliche Leben der andern, und über ihre Ehrbarkeit, wegen der Zusammenstellung mit ihnen, aber woher ihre Ehrbarkeit stammt und ob man dieser vertrauen darf, folglich auch, wie ihr Inneres beschaffen ist, das weiß der Herr allein, #1220.— Ein Gewisser betete flehentlich, daß er zu anderen Gesellschaften versetzt werde, bei denen er bleiben zu können glaubte, weil es ihm in der Welt möglich gewesen war, er wurde auch zwei oder dreimal zu diesen gebracht, aber, weil er arglistig war, mußte er Strafen erleiden, #1257-1266. s. Töten, *interficere*. — Die Engel redeten durch Geister mit solchen, die in der untersten Hölle waren, unter der Kluft zwischen der Hölle und dem Himmel ist

zu verstehen, daß die Höllischen nicht in die himmlischen Gesellschaften kommen können, #1315. — Es entstand eine Verwirrung in der Geisterwelt, so daß man sich gleichsam eine Vorstellung vom jüngsten Gericht machen konnte, weil die Gesellschaften gleichsam verstreut wurden, #1316-1320. — Die, welche im irdischen Leben unter dem Schein der Ehrbarkeit sich in die Gesellschaften einschlichen, tun im anderen Leben das Gleiche, solche werden aber, weil sie anders denken, [als reden] in Gesellschaften von nicht guten Geistern gebracht, damit sie ihre Gedanken beherrschen lernen, aber bei bestimmten Vorbildungen werden sie von den Geistern der Gesellschaft ausgestoßen und preisgegeben, #1357. — Wie Samenkörner des Glaubens hervorkeimen, und daß sie sich verhalten wie die Samenkerne der Bäume, denn die Wahrheiten bringen den Baum hervor, und die Liebe die Frucht, #1436. s. Samen. — Die Geister werden unwillig, wenn man ihnen sagt, daß sie nicht allein [aus sich] reden, es wurde ihnen aber durch Erfahrung bewiesen, #1484. — Die Geister erkennen durch den Herrn, wie die beschaffen sind, mit denen sie zusammentreffen, aber dies können sie nicht, wenn sie glauben, aus sich selbst zu erkennen, #1487. — Die Geister des Saturn leben nicht in Gesellschaften wie die andern, sondern paarweise mit ihren Kindern und getrennt von dem Hause der Eltern, #1520. 1529. — Auf dem Mars gibt es Gesellschaften, aber keine Reiche, am Angesicht erkennen sie die, mit welchen sie sich zusammengesellen, wobei sie sich selten täuschen, die andern verabscheuen sie nicht, aber sie verbinden sich nicht mit ihnen, sie erkennen sie nämlich am Gesicht, besonders an den Augen und an ihrer Sprache, ihre Unterhaltungen sind angenehm über das, was in der Gesellschaft und im Himmel vorgeht, #1540-1542. — Auf dem Mars trennen sich die andern von denen, die verkehrt denken, ein solcher irrt dann durch Felsen und andere Orte allein umher. Manche wollen sie zwingen [ihre verkehrten Meinungen aufzugeben], andere aber wollen dies nicht, weil sie nicht hoffen, daß jene sich bekehren werden, #1548. s. Mars. — Die Bewohner des Mars bilden gleichsam engelartige Gesellschaften, nur daß sie nicht wie Engel den Charakter ihrer Genossen schon aus ihrer Sphäre erkennen, sondern nur durch äußere Zeichen, #1544. — Durch Entfernung seiner Genossen wurde einem Geiste gezeigt, daß er dann wie tot dalag, #1769. s. Leben. — Es wurde mir gesagt, daß die Geister die Ihrigen in der Gesellschaft erkennen, #2052. — Die, welche geistige Vorstellungen haben, die mit unreinem körperlichen vermischt sind, können durchaus nicht in einer Gesellschaft von Engeln sein, weil diesen jene Vorstellungen offenbar werden, wenn nicht in dem neuen Zustand, so doch in einem anderen, #2059. s. Denken. — Die Engelgeister und die Engel wechseln ihre Gesellschaften je nach ihren Wünschen, und die Gesellschaften sind ihre Wonne und Freude, ihre Glückseligkeit verhält sich wie ihre Übereinstimmung, und auch gemäß ihrer Neigungen durch andere Gesellschaften, mit denen sie in Verbindung stehen. Die Veränderungen der Gesellschaften sind auch Veränderungen ihres Zustandes, und verhalten sich je nach dem Zustand ihrer Neigungen, folglich nach den Verschiedenheiten der gegenseitigen Liebe, welche unzählig sind. Diese Veränderungen wurden vorgebildet durch Veränderungen des Angesichtes derer, die ich sah, das eine Angesicht veränderte sich schnell

nach einander in andere Gesichter, während die eigene Neigung blieb, aus welcher immer die anderen Neigungen erkannt werden. Ich sah auch Veränderungen des Gesichtes von der Kindheit an bis zum Greisenalter, und dadurch erkannte ich wie die Neigungen der Kindheit bleiben, und wie sie doch in andere übergehen. Daher kann ein Engel fast mit allen im ganzen Himmel sich unterhalten, unter unzähligen und wechselnden Freuden, die in Ewigkeit nicht vermindert werden, #2091-2096. — Im anderen Leben werden nur die zusammengesellt, welche gleiche Neigungen und Ansichten haben, somit anders als im irdischen Leben, wo oft Mangel und Notwendigkeit die Zusammengesellung herbeiführt. Die vorgebildeten Angesichten schließen durch ihre Abwechslung [und Veränderung] etwas Ähnliches in sich. Die Gesellschaften werden verändert gemäß den Veränderungen ihres Zustandes, #2103-2105. — Die Gesellschaften der bösen Geister verbinden sich, wenn sie sich überlassen werden, im Verlauf der Zeit so, daß sie freche Gewalt gegen andere anwenden, Erfahrung. Man hörte dann aus der vorderen Gegend gegen die rechte Seite hin einen laut tönenden Tumult, der sich hin und her bewegte, wie von vielen Pferden, und man erkannte dadurch die Uneinigkeit und Verwirrung der Gesellschaften, so daß das jüngste Gericht zu kommen schien. Es gibt eine Schar von Geistern, welche in der Gesellschaft einen vom andern trennt und Schrecken einflößt, so daß sie nichts anderes denken als Flucht und Verderben. Es wurde mir gesagt und ich erkannte es auch, daß solche getrennt werden, damit sie vom Herrn in die gehörige Ordnung gebracht werden. Dies wird im Wort der Ostwind genannt, der die Heuschrecken herbeiführte und das rote Meer austrocknete, denn sonst würden die [geistigen] Kinder Israels angefeindet und die Gemeinschaft verhindert. Im Kleinen geschieht ähnliches durch Zerreißen, wenn das Äußere mit dem Inneren uneinig ist. Als der tobende Lärm aufhörte, trat Ruhe und Stille ein. — Es gibt unzählige Arten, die schlimm gewordenen Zusammengesellungen aufzulösen, und diesen entsprechen die speichelartigen Ausscheidungen aller Art im Körper. Von einer solchen Art der Auflösung wurde mir gesagt, nämlich daß sie gleichsam zusammengeleimt werden, und dann wird ihnen die Begierde eingeflößt, sich gegenseitig von einander loszureißen. Außerdem würde die Auflösung auch leicht bewerkstelligt werden durch ihren gegenseitigen Haß, denn ein jeder haßt den anderen, aber weil sie dann gewaltsam losgerissen würden, so wird es nicht erlaubt. Auch im Himmel geschehen Trennungen, wenn dem bösen Geist erlaubt wird sich einzuschleichen, denn dadurch entsteht eine Art von Gärung, #2121-2132. — Ein Geist hat keine Vorstellung, wenn er nicht in seiner Gesellschaft ist, und die Schärfe seines Verstandes ist in Gemäßheit seiner Gesellschaft, ohne Verbindung mit seinen Genossen ist er stumpfsinnig und wie ein Nichts. Die Rede vieler ist oft gleichzeitig, und dann glaubt jeder, daß er allein rede, Erfahrung. Ich habe auch [bisweilen] so gesprochen, #2145. 2146. — Den Gesellschaften der Geister werden oft auch solche beigegeben, welche anders denken wie sie, damit die, welche im Leben anders dachten, als sie mit ihrem Gefühle zeigten, und sich dadurch in Gesellschaften einschlichen, davon abgebracht werden, wenn aber Gelegenheit sich bietet, müssen sie viel leiden, und man versucht sie

auszutreiben und in ihrer Blöße darzustellen, wie dies geschieht, indem Widerwärtiges vorgebildet wird, davon ein Beispiel. — Von solcher Beschaffenheit sind die, welche während des Lebens auf Erden Entgegengesetztes denken, so z.B. denken sie, wenn sie gutes reden und tun, es sei etwas Böses, und wenn sie Böses tun, denken sie, es sei etwas Gutes, #2169. 2170. — Ich erkannte, daß Gesellschaften in der Ferne zerstreut wurden, um sie in Ordnung zu bringen, #2177. 2179. — Die Gesellschaften der Geister stehen in Entsprechung mit allen Vorstellungen des Menschen und mit allem, was zu diesen Vorstellungen gehört, je mehr daher im Himmel sind, desto besser [stärker] ist die Entsprechung. Damit die Gesellschaften ganz genau entsprechen, werden sie in der Ordnung erhalten, und vom Herrn [immer wieder] in Ordnung gebracht, #2197. 2198. — Es wurden Angesichte gezeigt, die sich veränderten, aber auch dann leuchtete immer die herrschende Neigung hervor, so daß das Angesicht gleichsam die ganze Neigung darstellte. Es wurde deutlich gezeigt, daß es eine Gesellschaft von Gleichgesinnten war, die so der Ordnung nach dargestellt wurden. Auch bei meinem Gesichte, das sich im Spiegel zeigte, wurde von einer Gesellschaft der Geister bemerkt, daß es sich in gleicher Weise veränderte, so daß sie sich mit Unwillen selbst darin erkannten, #2203-2205. — Einige wurden in den Himmel erhoben, und konnten nun ganz deutlich erkennen, welche Gesellschaften mit ihnen übereinstimmten, und welche nicht, dann auch, von welchen Gesellschaften ihre Gedanken einfließen, und daß nicht die kleinste Vorstellung, oder das Geringste einer Neigung in ihnen war, daß nicht einfloß, und daß außerdem der Mensch nicht die kleinste Vorstellung haben könnte, #2265-2270. s. Einfluß, influxus. — Die Gesellschaften der Geister sind in ganz genau geordneten Reichen zusammengesellt, #2315-2318. s. Himmel. — Eine jede Gesellschaft stellt sich als ein Mensch dar je nach der Gegenwart des Herrn, und zusammen bilden sie den Größten Menschen, II 2324. — Wer außerhalb der Gesellschaft ist, erkennt nicht, was der Spricht, der innerhalb der Gesellschaft ist, wer aber innerhalb derselben ist, erkennt auch, ob einer näher oder entfernter von ihm ist, #2341. — In manchen Gesellschaften befinden sich auch solche, die nicht übereinstimmen, und auch nicht ganz der Wahrheit gemäß denken, gegen diese sind die andern widerwillig und feinden sie auch an, wenn sich Gelegenheit bietet, dies geschieht aber, damit jene in Schranken gehalten werden. Bei mir wurde auch beständig Widersprechendes bemerkt, denn ohne geeignetes Entgegenwirken gibt es kein Salz und kein Gleichgewicht, #2362. — Es gibt nichts ohne eine Gesellschaft vieler, ja sogar, ohne Gesellschaften von Gesellschaften, auch nichts der inwendigeren Dinge, welche einfließen, denn darin besteht eben ihre Glückseligkeit, die nicht möglich ist, wenn nicht jeder seinen Nächsten mehr liebt als sich selbst, und diese Liebe kommt nur vom Herrn, welcher allein die Liebe ist, #2405. — Es entsteht nichts außer von vielen, und durch viele, und alles ist im Gleichgewicht vermöge der Gegensätze, somit auch die Gedanken und die Handlungen, #2443. s. Gleichgewicht. — Die Wegnahme des äußeren Teiles des Kopfes, ist eine Vorbildung darüber, daß einem die Gemeinschaft mit äußeren Geistern entzogen wird, #2468. s. Schwielen, callus. — Von der Arglist derjenigen, welche im Äußeren redlich erscheinen, und sich

dadurch bei den Gesellschaften beliebt machen, um das Gute derselben zu genießen, und dabei nur auf ihren eigenen Nutzen bedacht sind, im anderen Leben werden solche von den Gesellschaften ausgestoßen, und sitzen dann einsam da mit breitem Gesicht, denn wenn solche in Gesellschaften waren und mehrmals enthüllt wurden, bleibt immer ein gewisses Zeichen an ihnen zurück, wie am Kain, und zuletzt werden sie in die Einsamkeit verstoßen, #2496. 2499. s. Arglist. — Wo nur immer solche etwas Liebliches und Beglückendes bemerken, versuchen sie es mit dem größten Eifer sich anzueignen und den andern wegzunehmen. Ich sagte ihnen, sie würden auch, wenn sie in eine himmlische Gesellschaft kämen, ihr alle Freude zu entreißen versuchen, #2510. — Worin die Glückseligkeit der himmlischen besteht, kann man schon aus allen Dingen in der Natur und im Körper erkennen, denn in diesen gibt es vieles, was nicht etwas Gutes aus dem Allgemeinen empfängt, weil es selbst zum allgemeinen Wohl beiträgt, dadurch fließt die Glückseligkeit aller in alle einzelnen ein, welche nicht für sich, sondern sich für das Allgemeine sich bemühen. Das Gegenteil findet bei denen statt, die nur für sich sorgen, #2520. s. Freude, gaudium. — Es kann nichts bestehen, am wenigsten eine himmlische Gesellschaft, wenn nicht ein jeder für das Allgemeine sorgt, und nicht für sich, folglich, wenn er nicht den Nächsten mehr liebt als sich selbst. Dies wurde durch die Muskeln und durch die Fasern der Bewegungsnerven näher begründet, #2668- 2670. s. Liebe, amor. — Die Zerstreung böser Geister durch solche Geister, welche Glöckchen hatten, #2863. s. campana, Glocke. — Ich sah ein vorwärts schreitendes Pferd, welches beim Fortschreiten mit sich selbst den Raum ausfüllte, ferner ein flammend leuchtendes Bild um die Schultern, wodurch angezeigt wurde, daß, wie es auch wirklich geschah, böse Geister und Genien von guten Geistern vertrieben wurden, weil Letztere anfangen, die Kraft des Erkennens und Empfindens zu verlieren, denn in solcher Weise wirkt der giftige Anhauch [böser Geister], #2895. — Von den Geistern, welche wie die Kühe mit kleinen Glocken behängt sind, um die auf unrechte Weise zusammengestellten Geister zu trennen, #2972. 2973. s. Glocke, campana. — Viele glaubten während ihres Lebens, der Himmel sei ganz einfach, und nichts als Freude ohne Wechsel, wenn diese belehrt wurden, daß es unendlich verschiedene Freude gebe, und der Himmel aus unzähligen Gesellschaften bestehe, wundern sie sich, daß sie im irdischen Leben so verkehrt dachten, #2975. — Wenn sich ein Geist von den Gesellschaften losmachen will, so scheint es, als ob er sich wälze und herumwerfe, wenn er es endlich will, so scheint er sich von der Rechten zur Linken zu bewegen, wenn aber die andern ihn zurückhalten, von der Rechten zur Linken, anders ist es, wenn Widersprüche vorhanden sind, wie mir gezeigt wurde, #2991. — Von einem, der sich durch verschiedene Bewegungen seines Körpers von seiner Gesellschaft losmachen wollte, #3012. s. Herr, Dominus. — Die Erkenntnisse, Mitteilungen und Zusammengesellungen im Himmel finden statt je nach den näheren und entfernteren Verwandtschaften der Liebe, dadurch betrachten sie sich als Eltern, Kinder, nähere und entferntere Verwandte, wobei aber unzählige und genau bestimmte Unterschiede stattfinden, die sich nicht beschreiben lassen, #3031. 3032. s. Liebe, amor. — Ein jeder

Geist und jeder Engel bilden einen Mittelpunkt für die Einflüsse, #3033. 3034. s. Vorstellungen. — Es wurde [mir] gezeigt, daß sich die Verwandtschaften in der Geisterwelt und im Himmel ebenso verhalten, wie die Zusammengesellungen der Muskeln, und der Einwirkung der Lunge auf dieselben, #3034. 3035. s. Atmen, respiratio. — Es wurde auch über die vier Provinzen im menschlichen Körper gesprochen, und von dem Einfließen der einen in die andere, — nämlich die Provinz der Genitalien, des Unterleibes, der Brust und des Kopfes, #3036. — Daß viele zugleich einen Gedanken haben können, wurde durch das erläutert, was oft in der Welt geschieht, wenn viele, oder auch eine ganze Versammlung, sich zusammen finden, wo dann die Rede eines Einzigen viele und bisweilen alle durch die Gedanken seiner Rede fesselt, dies findet noch mehr statt im anderen Leben, wo die Vorstellungen inhaltsreicher und mitteilbarer sind, #3082. s. Mitteilung, communicatio. — Die Arglistigen über dem Haupt bilden, wenn sie zusammengesellt sind, bei ihren Handlungen eine Person, wenn sie aber getrennt sind, handeln sie als viele Einzelne, und zwar mit einer lästigen Unruhe unter sich, sie beklagten sich darüber und erkannten auch an, daß sie dann nichts vermögen, während sie sonst glaubten, alles zu vermögen, an den Hinterbacken befanden sich die, welche ihnen zuflüsterten, sich zu trennen, sie waren aber unsichtbar, #3110. s. Arglist. — Einem Geist wurde bewiesen, daß sein Denken nicht aus ihm stamme, es wurde ihm nämlich die äußere Gesellschaft entzogen und nur die innere Gesellschaft gelassen. Diese [innere] wurde durch etwas vorgebildet, daß sich auf meinen Kopf legte, #3155. s. Leben. — Als den Geistern in einiger Entfernung die gröbere Sphäre gleichsam entzogen wurde, die einem Schatten oder ziemlich groben Dunst ähnlich war, klagten sie sehr, daß sie nicht mehr bleiben könnten, und flohen daher auch, denn dadurch wurden ihre Träger entfernt und somit hörte die Mitteilung auf, #3180. — Die äußeren Gesellschaften wurden durch ihre Bekleidung vorgebildet, und die inwendigeren Gesellschaften durch ein Knäblein, welches aus der Kleidung herausflog, #3222-3226. s. Äußeres, externa. — Eine jede Gesellschaft des größten Menschen hat ihre eigene Art des Atmens, #3318. s. Atmen. — Ich sah wie die Vorsündflutlichen zu mir heraufstiegen durch die Höhlungen eines Felsen, durch welche vorgebildet wurde, daß die Gesellschaften so vom Herrn eingerichtet wurden, damit jene mir nicht schaden könnten. #3361. s. Kirche. — Ich erkannte, daß eine Menge von Geistern zugegen war, welche durch unzählige herumirrenden Sternchen vorgebildet wurde, es war als ob sie wie nichts wären und in der allgemeinen Sphäre verschwunden wären, sie waren auch nicht zusammengesellt, sondern einzeln umherirrend. Ich wurde belehrt, daß diese Geister so beschaffen seien, wie sehr viele, welche glaubten, sie wären nur wie eine Atmosphäre, ungeordnet und ohne bestimmte Richtung zu Gesellschaften, sie irrten in der Welt umher, ohne daß sie einander erkennen, daher ist ihre Sphäre eine sehr trübe, sie waren aber dennoch in einer Gesellschaft, denn sie redeten mit mir, aber so, als ob sie kein Leben hätten, #3540. — Der Mensch wird vom Herrn durch Träger mit einer Gesellschaft von Geistern in Verbindung gebracht, und zwar mit einer Gesellschaft von solchen, die gleiche Gesinnung und Natur mit ihm haben, und gemäß den verschiedenen Zuständen seines

Lebens, #3641. — Böse und arglistige Geister werden mit einer Gesellschaft verbunden, wer sie sind, mit welchen sie in Verbindung sind, sie werden durch gemeinsame Zwecke verbunden, wenn sie es aber wüßten, würden sie aufeinander losstürmen und sich selbst zerstören, sie denken und reden daher auch gleichmäßig, #3642. 3643. s. Vorstellung, idea. — p.1143.

Gesellschaft, societas. Als die Arglistigen über dem Haupt mir, während ich schlief, nachstellten, vertrieb sie ein starker Ostwind und zerstreute sie, ich erkannte, daß sie, wenn sie so mit Gewalt verjagt werden, jammervolle Pein erleiden, denn weil sie getrennt werden, sind sie kaum ihrer selbst mächtig [oder bewußt], #3680. s. Schlaf, somnus. — Es erschienen Geister, die gleichsam im Weltall herumschwebten, und in gar keiner Gesellschaft zu sein glaubten, sie waren auch unsichtbar, vermöge ihrer Einbildung, daß sie solche Geister seien, diese ihre Selbstberedung wurde mir mitgeteilt. Es wurde ihnen [von mir] gesagt, daß die guten Geister sich sehen, mit Weisheit unter einander sich besprechen, zusammen wohnen, und in einem hellen Licht sind, daß sie also in Gesellschaften und sich ihr Glück gegenseitig mitteilen, aber so sei es nicht bei den bösen Geistern, die nur bei gewissen Gelegenheiten sich sehen und mit einander reden, aus Erfahrung. Ich erkannte, daß einzig und allein die Liebe zu den Gesellschaften hinwendet, somit der Herr allein, der die barmherzige Liebe selbst ist und allein die Gesellschaften nach den Verschiedenheiten ihrer Liebe bildet. Die aber keine Liebe haben, erscheinen herumirrend, umherschweifend, verworren und glauben unsichtbar zu sein, #3685-3687. — Ich sprach von solchen, die das Wort des Herrn nur als ein Gewissensband für das gemeine Volk betrachten, und die so verschwanden, als ob sie ein Nichts wären, sie sagten, sie wüßten gar nicht, ob sie Geister seien, oder ein leerer, atmosphärischer Dunst. Dies haben sie daher, weil sie [im Leben] eine solche Vorstellung von den Geistern hatten. Sie schienen ohne Ordnung umherzuschweben und in keiner Gesellschaft zu sein. Ich sagte ihnen: „Das ist nur Schein, und es besteht auch bei euch eine Ordnung und eine Gesellschaft, denn, wenn ihr nicht in einer Gesellschaft wäret, könntet ihr gar nicht reden.“ Aber diese scheinbare Verwirrung verhält sich wie der gestirnte Himmel, der auch vor unseren Augen ganz ungeordnet zu sein scheint, #3748. 3754. — Das hauptsächlichste Band des Gewissens ist die Ehe, weil auf ihr die Fortpflanzung des menschlichen Geschlechtes beruht, und dieses die Pflanzschule der irdischen und himmlischen Gesellschaften ist. Von der Ehe stammen alle Verwandtschaften und Verschwägerungen, und daher ist sie das Prinzip [Ursprung] aller Liebe und aller Verbindungen je nach den geistigen und himmlischen Verwandtschaften und Verschwägerungen, deshalb gründet sich das Band des Gewissens hauptsächlich auf die eheliche Liebe, #3794. 3795. — Nach vorne erschienen Geister und sogleich erkannte man eine Sphäre des Unheiligen [Profanen], welche die der Feinde gegen diese Geister war. Als sie kamen, redete ich mit ihnen, sie sagten: „Wir sind alle ungleich und doch in einer Gesellschaft.“ Aber ich erwiderte: „Dies scheint nicht möglich, wenn ihr nicht vom Herrn zu einem Zweck verbunden werdet.“ Aber sie sagten: „Wir sind so beschaffen, daß ein jeder anders redet und doch das Gleiche [wie die andern], so z.B. sagt einer, die bösen Geister

seien böse, der andere sagt, sie seien gut, weil nützlich, ein dritter sagt, sie stünden zwischen gut und böse in der Mitte, sie seien also nicht so böse. Der eine sagt: „Wer nützlich ist, der ist der Größte im Himmel“, der andere sagt: „Er ist der Kleinste, weil er nützlich ist“, der dritte sagt: „Er ist keineswegs ein Nichts.“ — Von den bösen Geistern werden sie nicht geduldet, daher feinden sie dieselben beständig an, weil sie von ihnen angefochten werden, sie sagen: „Wir reden so, aber wir denken anders, wenn wir sagen, daß jene gut seien, so erkennen wir, daß sie nützliche Dienste leisten, indem sie Böses abwenden, andere züchtigen, andere durch Böses angreifen, wenn sie den Guten Böses tun und durch Versuchungen, und weil wir ihre Gedanken erkennen, sind sie sehr feindlich gegen uns.“ Dies erkannte ich auch aus der Sphäre jener. Sie sagten mir dann ins Ohr, sie seien gute Geister. Ihre Gesellschaft wurde vorgebildet durch einen Mann, und eine Frau in einem Gemache, seine Kleidung verwandelte sich in eine Toga von Purpurfarbe. Hieraus kann man schließen auf die Gesellschaften und auf die ganze Welt, und wie aus einer Vorstellung vielerlei Redeweisen hervorgehen, so daß die mannigfaltigen Verschiedenheiten unzählig sind. Ich erkannte, daß sie dem Isthmus entsprechen, welcher zwischen dem großen und kleinen Hirn sich befindet, und dann auch den Ganglien, von welchen aus die Nervenfasern sich in verschiedene Eingeweide abzweigen, wo sie verschieden wirken, während sie doch im Isthmus und den Ganglien gleichmäßig wirken und den gleichen Zweck haben, #3882-3887. — Die Liebe ist es, welche den Unterschied in den Gesellschaften bewirkt, und das Leben der Liebe ist das Leben des Himmels. Die erbarmende Liebe des Herrn gegen das ganze Menschengeschlecht ist es, welche alles, und zwar die Himmel unmittelbar zu Gesellschaften bildet, #3906. 3907. s. Liebe. — Die Geister, welche mich umgeben, richteten ihre Gedanken auf einen gewissen Träger, wodurch seine Denkkraft vermehrt wurde, wenn sie aber ihre Gedanken nicht auf ihn richteten, wurde seine Kraft vermindert, #3909. ferner #3701. 3702. s. Magie. — Die Veränderungen der Orte bedeuten Veränderungen der Gesellschaften, somit auch das einzelne Fortschreiten scheinbar von einem Ort zum anderen. Hieraus folgt, daß eine jede Vorstellung und Phantasie eine Veränderung der Gesellschaften ist, so daß sie durch die Veränderung der Gesellschaften einfließt, daher sind die Veränderungen der Gesellschaften unzählig, denn sie fließen in die Vorstellungen ein je nach der vom Herrn bestimmten Ordnung, #3941-3943. — Ich wurde belehrt, daß die Geister und Engel nicht so an einem Ort beisammen sind, wie es den Anschein hat, sondern in ihren Funktionen sind, und dennoch erscheinen sie zusammengestellt. Wo sie auch sein mögen, so werden sie, wenn sie in ihrer nützlichen Tätigkeit sind, d.h. ihre Kräfte zu ihren Bestrebungen hingeleitet, aber gleichwohl können sie auch andern beigelegt werden je nach ihren Nutzleistungen, #4061. 4062. — Ich erkannte, daß die Gesellschaften einer jeden Vorstellung und Phantasie entsprechen, so daß die Veränderungen der Vorstellungen und Phantasien zugleich Veränderungen in Beziehung auf die Gesellschaften sind, wenn nicht eine solche Entsprechung vom Herrn ganz genau angewendet wäre, und dadurch auch der Einfluß, so könnten die Gesellschaften sich nicht bewegen, sondern müßten ganz unbeweg-

lich bleiben, was mir auch vorbildlich dargestellt wurde, hieraus folgt, daß die, welche nicht in der Liebe des Glaubens sind, auch nicht im größten Menschen sein können, #4087. 4089. s. Vorstellung. — Von dem Zustand im anderen Leben derer, welche in der bürgerlichen Gesellschaft in angenehmer und freundlicher Weise leben, #4107. 4108. s. Unterhaltung, conversatio. — Bei den Menschen befinden sich Geister, welche gleiche Ansichten und gleiche Begierden haben, denn eine jede Vorstellung ist ein Bild des Menschen, folglich auch des Geistes, daher sind solche bei ihm und mit ihm zusammengesellt, welche in ihren Vorstellungen mit ihm übereinstimmen, denn so verlangt es die Ordnung im anderen Leben, sie sind auch von gleichem Geschlecht, [oder der gleichen Art], von welchen die herrschende Neigung und Begierde des Menschen stammt, wenn aber der Mensch wiedergeboren wird, werden vom Herrn andere Geister zu dem Menschen gesandt, #4115-4120. s. Beredung, Überzeugung, persuasio. — Es gibt Gesellschaften, die allem entsprechen, was bei dem Menschen zu seinem Denken und seinem Gefühl gehört, #4154. — Die Gesellschaften sind verschieden je nach dem Leben, #4188. — Ich beobachtete, daß die Entfernungen der Gesellschaften vermöge ihrer Abwesenheit mehr oder weniger wahrnehmbar sind, #4190. — Die Geister und Engel wechseln ihre Gesellschaften je nach ihren Zuständen, #4232. — Von den bürgerlichen Gesellschaften im anderen Leben, #4233. 4234. — Es gibt Gesellschaften, die nur auf Freundschaft beruhen, diese nehmen die Annehmlichkeiten und Aufmerksamkeiten der andern für sich, aber dies tun die Engel nicht, welche den Nächsten mehr als sich lieben, #4249. — Manche Geister nehmen das Angenehme der andern hinweg [für sich], #4270. — Im anderen Leben bewirkt nicht das Äußere die Zusammengesellung, sondern das Innere, d.h. das Leben, #4349. — Von den Gesellschaften der Freundschaft, #4439. — Die Zusammengesellungen geschehen gemäß den Neigungen und Gedanken, und [bei den Bösen] je nach den Begierden und Phantasien, #4484-4487. —

Gesetz,

lea. Die im anderen Leben die Gerechtigkeit in die Werke setzen, verwandeln alles Gute in Böses, die aber ihre Gerechtigkeit in dem Herrn finden, verwandeln alles böse in Gutes. Advers. III, #3373. — Die für das äußere Gesetz sind, greifen fortwährend diejenigen an, welche für das innere Gesetz sind, und stehen nicht davon ab, deshalb wird den Letzteren Macht gegeben, sich zu schützen. Advers. III, #3377. 3381. 3382.— Die nur im äußeren Gesetze ihre Gerechtigkeit suchen, fühlen Qual im anderen Leben, wenn sie die Erklärung des inneren Gesetzes hören. Advers. III, #3892. — Moses ist auch ein Haupt derer, die das Gesetz im Äußeren verehren, und dadurch in den Versuchungen unterliegen. Advers. III, #7612. 7694. — Die Jupitergeister sagten, das Gesetz sei ihnen eingeschrieben, und wenn sie dagegen im Leben handeln, werden sie von Engeln gewarnt, daher wird ihre Lehre bei den Stämmen und Familien mündlich überliefert, #523,3. — Warum der Herr sich herabließ, das ganze Gesetz, auch das äußere, zu erfüllen, #2259. s. Kirche. — Ich sprach mit den Geistern darüber, daß sie die im Reiche des Herrn geltenden Gesetze, oder die Wahrhei-

ten des Glaubens, erkennen müssen, weil sie jetzt in ein Leben gekommen sind, welches in Ewigkeit fort dauern wird, #2331. s. Körper. — Ich erkannte, daß bei den Angehörigen der Ältesten Kirche das Gesetz, welches ihnen von den Angehörigen überliefert wurde, im Herzen eingeschrieben war, weil sie vom Herrn geführt wurden, später aber wurde das Gesetz in ihrem Inneren ausgelöscht, #3253. s. Glaube. —

Gestank,

foetor. s. Geruch, odor, und Kot, excrementa.

Getäfelt,

tabulatum. s. Wand, paries.

Gewalt,

Kraft, vis. s. auch Macht, potentia.

Gericht,

judicium. Die Engel erwarten den jüngsten Tag, d.h. die Befreiung der Rechtsschaffenen von den Bösen. Advers. III, #4445- 4459. — Gericht, judicium. Ich sprach mit den Aposteln, daß sie nicht auf Stellen sitzen und die Welt regieren würden, #31. — Ein Bild des jüngsten Gericht gemäß dem, was in der Apokalypse geschrieben ist, nämlich daß [die Bösen] auf die Erde geworfen werden, und wie dieser Sturz geschehen wird, die Arglistigen sind es, die herabgestürzt werden, #32-35. s. auch daselbst p. #30 ½. — Alles würde unter inneren Qualen von bösen Geistern umkommen, wenn nicht der Herr die ganze Welt regierte, daß aber doch ein solches Ende der Welt eintreten kann, wenn sie [die Menschen] nicht Buße tun, #179.

Auch in der Geisterwelt gibt es eine allgemeine Sphäre, die vom Reich des Herrn ausgeht, in dieser Sphäre fühlen die bösen Geister Beängstigung und fliehen, so wird es sein, wenn das Reich des Herrn kommt, #210. — Die höllischen Sphären wachsen [und werden stärken in dem Maße als der Glaube erlischt, und dies ist ein Zeichen [der Nähe] des jüngsten Tages, #211. — Die Geister wünschen die andern zu untersuchen und zu richten, wie sie untersuchen, #482. s. Reden. — Bei den Bewohnern des Jupiter wird durch Engelgeister eine Art Gericht gehalten, #541-545. s. Jupitergeister. — Durch die Engelgeister aus dem Jupiter erkennt man, daß eine Art Gericht bei ihnen gehalten wird, aber es erscheint nur so, da der Herr allein der Richter über alle ist, #628. — Von der großen Stadt, welche „Gericht der Gehenna“ genannt wird, in dieser rechtfertigen sie sich selbst aus ihrer eigenen Phantasie, und verdammen die andern zur Gehenna, daher heißt sie „Gericht der Gehenna“, #843.ff. 852. — Von den Geistern, welche prüfen, anklagen, verdammen, bestrafen, und somit ein Gericht halten, #921-926. s. Urin. —

Wenn sie von inwendigen Geistern untersucht werden, dann wird von dem, was nicht übereinstimmt, erkannt, wie sie beschaffen sind, und dies ist das inwendigere Gericht, #1209. — Der Mensch kann über das bürgerliche Leben der anderen und über ihr sittliches Betragen urteilen, infolge des geselligen Verkehrs, woher aber ihre Sittlichkeit stammt, und welcher Glaube in denselben

herrscht, und wie folglich ihr Inneres beschaffen ist, weiß der Herr allein, #1220. — Es entstand eine Verwirrung, fast wie ein Chaos, in der Geisterwelt durch die Vernünftelei mehrerer [Geister], die verschiedener Meinung waren, man bekam gleichsam eine Vorstellung vom jüngsten Gericht, #1316-1320. s. Harmonie. — Es wurde darüber disputiert, ob die Engel auf 12 Thronen sitzen und die 12 Stämme Israels richten würden, einige von ihnen verteidigten diese Meinung mit Zustimmung einer [großen] Schar, aber es wurde ihnen bewiesen, daß sie nicht einen Geist richten können, ohne zu fehlen, daher bekannten sie, daß sie sich geirrt hätten. Es wurde auch gezeigt, daß die Gesellschaften der Engel ein Gericht zu haben glaubten, indem sie die Gläubigen teils zulassen, teils nicht zulassen, obwohl der Herr allein der Richter [aller] ist, daß dies Wahrheit sei, wurden sie inne und bekannten es auch, #1321-1324. s. Apostel. — Die Prüfungen und Urteile der Geister sind [oft] sehr falsch, Erfahrung, #1355. — Von dem Getümmel der Geister, welche Gesellschaften, die nicht richtig zusammengesetzt sind, zerstreuen, es wird Ostwind genannt, und erscheint so, wie wenn das jüngste Gericht kommen sollte, denn sie trennen die Geister von einander und flößen Schrecken ein, so daß die Geister nicht anders denken, als ihr Untergang stehe bevor, #2123. s. Gesellschaft. Es wurde etwas vom Himmel her zu mir gesprochen, aber als der Sinn der Rede in die Geisterwelt einging, verwandelte er sich in einen anderen Sinn, was ein Zeichen ist, daß die letzte Zeit bevorsteht, #2180. — Man glaubt allgemein, das allgemeine letzte Gericht werde kommen, wenn Himmel und Erde untergehen, aber dies ist nur der Buchstabensinn. Der innere Sinn dagegen ist, daß einem jeden nach dem Tode sein Gericht bevorsteht, und er dann sein Urteil erhalte je nach seinem Glauben und nach den Werken seiner Liebe, #2339. 2340. s. Endzweck, finis. — Im anderen Leben wird alles nach den Zwecken gerichtet, II 2450- 2453. — Es wird beschrieben, wie die inwendigere Sphäre beschaffen ist, und wenn eine solche Sphäre erscheint, muß das menschliche Geschlecht zugrunde gehen, wenn es nicht den [wahren] Glauben annimmt, #2578. — Von der inwendigeren Sphäre, #2524-2538. 2565-2575. 2577- 2580. s. Denken, cogitatio. — Das greuelhafte Verbrechen, nicht nur mit jungen Mädchen, sondern auch mit Kindern Unzucht zu treiben, verbreitet sich heutzutage durch Vererbung auf die Nachkommen, und solche sind so beschaffen, daß sie die andern verlocken, deshalb sind die letzten Zeiten nahe, #2711. 2712. 2719. s. Jungfrauschaft. — Wie heutzutage die Welt beschaffen ist, wurde durch ein Kind gezeigt, welches sichtbar dargestellt wurde vor den Geistern, aber sobald diesen die Bande ein wenig gelockert wurden, versuchte einer nach dem andern das Kind ins Verderben zu bringen, so sind sie im Inneren gegen die Unschuldigen, wenn nicht äußere Bande sie zurück hielten, würden sie sich wie Wahnsinnige in die ärgsten Greuel stürzen. Als ich ihnen sagte, sie könnten sehen, daß jetzt die letzte Zeit bevorstehe, lachten sie nicht nur darüber, daß es sich so verhalte, sondern auch darüber, daß man dies die letzten Zeiten nenne, #2801. — Das Erbböse ist heutzutage weit schlimmer als früher, #2839. s. Erbliches, heureditarium. — Die Lehre des Glaubens wird auch durch Böse verbreitet, wie auch

durch die Apostel, indem sie alle Stämme Israels richten wollten, #3030. s. Apostel. —

Heutzutage ist die Menge der bösen Geister, welche böses ausgießen, sehr groß, aber die Engel hemmen, warnen, und schützen, und zwar ist besonders groß die Menge solcher Geister, deren Bosheit und Arglist sich nicht beschreiben läßt, so daß die Geisterwelt von ihnen erfüllt ist. Hieraus folgt, daß die letzten Zeiten bevorstehen und das Ende [der Kirche], so daß der Himmel zu den Heiden kommt, wenn die Christen nicht Buße tun. Die bösen Geister könnten zwar, und wenn ihrer auch Myriaden wären, von einem Kinde vertrieben werden, was auch bewiesen wurde, aber dann würden sie in die Hölle verstoßen, wo sie Qualen erleiden müßten, die zu schwer wären, als daß sie jemals nach der vom Herrn bestimmten Ordnung gebessert werden könnten, und diese Ordnung verlangt, daß ein Gleichgewicht aller Dinge bestehe, #3528. — Im anderen Leben zeigt es sich deutlich, wie das menschliche Geschlecht beschaffen ist, denn dorthin kommen alle, und es wurde [mir] gezeigt, daß sie die, welche in einem höchst unreinen [obszönen] Zustand des Denkens, der Rede und des Lebens sind, sehr vermehrt haben, besonders aus den Gegenden, wo die Christen sind, und es wurde auch gesagt, daß die Höllen sich gegenwärtig mit solchen anfüllen, #3613. — Die heutzutage aus der christlichen Welt kommen, denken auf nichts anderes, als wie sie die Größten werden und alles in Besitz nehmen können, um das allgemeine Wohl aber kümmern sie sich nicht. Ebenso auch die Holländer, welche durch Reichtum die Größten zu werden und alles zu besitzen wünschen, #3711. — Von dem Baum der Erkenntnis heutzutage, an welchem eine entsetzliche Otter emporsteigt, von einer Küche, wo Menschenfresser sind, weil jetzt fast nur Bosheit, Haß und Arglist herrschen, #3992-3996. s. Wissenschaft, scientia. — Die Geisterwelt wird schlimmer, und darum auch die Menschen, #4285. — Daß heutzutage nur wenig von den Verstandeskräften übrig ist, #4371. — Vom jüngsten Gericht, #4391. — Über das, was im bürgerlichen Leben vorgeht, darf man urteilen, aber nicht über das, was im geistigen Leben vorgeht, #4425. 4426. —

Gewicht,

Last, pondus. Das natürliche und körperliche verhält sich gleichsam wie [schwere] Gewichte. Advers. III, #6960. 6963.— Wenn sich meine Gedanken auf die Welt richteten, zogen sie mich niederwärts wie Gewichte, und die inwendigeren Gedanken schienen verwischt zu werden, auch schien es dann, als ob ich mich selbst regierte, es wurde jedoch gezeigt, daß dies nicht der Fall sei, #72. —

Gerechtigkeit,

justitia. Die, welche im anderen Leben die Gerechtigkeit in den Werken suchen, verwandeln alles Gute in Böses, die aber die Gerechtigkeit in dem Herrn suchen, verwandeln alles Böse in Gutes. Advers. III. #3373. — Die im äußerlichen Gesetze ihre Gerechtigkeit suchen, empfinden im anderen Leben Qual, wenn sie hören, wie das innere Gesetz erkannt wird. Advers. III, #3892. — Wie die Götter derer beschaffen sind, welche aus eigener Gerechtigkeit in das Himmel-

reich zu kommen versuchen. Advers. III, #4632. 4700. — Welche Hartnäckigkeit in solchen herrscht, um das Reich des Herrn einzunehmen. Advers. III, #4684. — Einige streben danach, die Gerechtigkeit, und dadurch die Herren der Welt zu werden. Advers. III, #6465. 6466. s. auch Verdienst, meritum. — Von den Holzspaltern [lignarii], die ihre Gerechtigkeit in den Werken suchen, und nicht in dem Herrn, den sie jedoch nicht ausschließen, sie befließen sich einer verdienstlichen Frömmigkeit, einige derselben wurden [in den Himmel] erhoben, mit weißen Kleidern angetan und empfangen die Wahrheit des Glaubens, #273. — Von den Wasserträgern, wie sie einwirken, es sind solche, welche glauben, den Himmel zu verdienen, weil sie im Weinberge des Herrn gearbeitet haben, aber nicht weil sie den wahren Glauben lieben, sondern aus einem anderen Grund, sie sind verwandt mit jenen Holzspaltern, welche eine verdienstliche Frömmigkeit zu haben glauben, #363. — Von den Jupitergeistern, welche sich Verdienst, Gerechtigkeit und Heiligkeit zuschreiben, und sich als Mittler bei dem „Höchsten Herrn“ betrachten, sie sind auch Holzspalter, kalt und zugleich Verehrer der Natur, #519-523. 534. 536. 549. 555. 563. s. Heiliges, sanctus. — Einige von denen, welche nur die Heiligkeit anbeten, erschien auf den Knien liegend, betend, nackt, flammig, indem er glaubte, durch beten allein gerechtfertigt zu werden, #841. s. auch #736-841. und Heiliges, sanctus. — Von der großen Stadt, welche „Gericht der Gehenna“ heißt, von ihren Gebäuden und anderen Beschaffenheiten, hier rechtfertigen sie sich aus ihrer eigenen Phantasie und verdammen die andern zur Gehenna, #843. ff. 852-854. s. Stadt, civitas. — Wenn man Verdienst und Gerechtigkeit in den Werken sucht, dann ist nicht der Herr im Glauben, sondern der Mensch, die Selbstliebe und die Ungerechtigkeit, welche verdamulich sind, #1244. 1245. s. Glaube. — Die, welche mehr als andere nach Gerechtigkeit streben, halten sich nicht für Heilige, sie erscheinen nackt, aber in einem schneeweißen Hemde, dieses wird oben braun, und zeigt dann ein altes, blutiges Rot, die Geister fliehen solche, #1306.— Manche lieben die weißen Hemden [Gewänder] und waren voll Begierde, daß ich solche kaufen sollte, andere wollen solche, die lange halten, diese gehören zu denen, welche sich selbst rechtfertigen, #1333. 1334. — Die sich aus allerlei Gründen Verdienst zuschreiben, entfernen sich dadurch vom Himmel, weil sie den Verdienst des Herrn schmälern. #2652-2654. s. Verdienst, meritum. —

Gewinn,

Vorteil, lucrum, s. Schätze, opes und Geiz, avaritia. —

Gewissen,

conscientia, — p.243. — p.1185. — Die Bösen werden in der Geisterwelt zugelassen wegen der menschlichen Gesellschaft, damit die Menschen nicht durch die Qualen des Gewissens zugrunde gehen, #218. — Wenn bei den Bewohnern des Jupiter ein Geist die Handlungen und die Gedanken ihres Lebens hervorruft und bestraft, wird der Mensch von dem Geist aus seinem Gedächtnisse überführt, von Engelgeistern aus seinem Zwecken und somit durch sein Gewissen, daher dann Ermäßigung, #544. s. Jupitergeister, Joviales. — Das Innewerden derjenigen, die im Glauben sind, oder ihr inneres Gefühl, ist das

Gewissen oder Bewußtsein des Guten und Wahren, welches ganz verschieden ist von dem allgemeinen Gewissen, welches durch eine Versündigung gegen eine Pflicht entsteht die er von Kindheit an anerkannte, #899. — Von diesem Innewerden, #897-902. s. Innewerden, percepzio. — Es gibt auch inwendigere Geister, die dem Urin entsprechen, diese bilden die Absonderungen im Gehirn, sowohl zwischen den Hirnhäuten [meninges] als in den Nervenfasern, wie auch in den Brustgängen, und den Hirnhöhlen. Diese erscheinen über dem Haupt und beschweren das Gewissen der andern, aus irgend einer beliebigen Ursache, und vernehmen den Druck durch Begründungen, sie erregen Beängstigungen, durch welche sie ein schmerzhaftes Gefühl in der Bauchgegend und im Zwerchfell bewirken. Solche achten nicht auf Vernunftgründe, sondern bleiben hartnäckig bei ihrer Meinung, # 1239-1242. — Ein gewisser Mörder, bei welchen im anderen Leben aufgedeckt wurde, daß er einen Unschuldigen durch Gift getötet hatte, wurde deshalb wie Tot durch die Qual seines Gewissens, ich selbst durfte seine Gewissensbisse empfinden, #1261. 1263. s. Töten. —

Ich redete mit einigen darüber, daß ich den Armen gebe, und zwar des Gewissens halber, nicht um Lohn zu erhalten, dies konnten sie nicht begreifen, weil sie es des Lohnes wegen getan hatten, #1283. — Der [natürliche] Mensch läßt sich nicht vom Inneren leiten, d.h. durch das Gewissen, durch die Furcht vor dem Bösen, durch die Liebe zum Wahren und Guten, sondern nur durch äußere Bande, #2715. s. Vorsehung, providentia. — Der Glaube der ersten Überzeugung ist vorhanden, wenn das Gewissen warnt, wenn man gegen dasselbe lebt, #2947. s. Glaube. — Ich sprach mit einem Prediger, welcher meinte, das Leben bestehe [in dem Glauben], daß man nichts sei und der die gemeinsamen Ehen für erlaubt anerkannte, ich redete mit ihm über das Gewissen, welches, wie er glaubte, mit dem Menschen geboren werde. Aber ich zeigte ihm, daß ein wahres Gewissen nur durch die Erkenntnisse des Glaubens bei dem Menschen möglich sei, dies kann man auch aus dem falschen Gewissen erkennen. „Der Mensch, sagte ich, muß in den Erkenntnissen des Glaubens unterrichtet werden, dadurch wird ihm vom Herrn ein Gewissen eingepflanzt, wenn der Mensch im Zustand des Gewissens ist, weiß er nicht, woher es kommt.“ Dies wurde durch Beispiele begründet. Ich zeigte ihm, daß er ohne Gewissen sei, #3445-3447. s. Leben und Ehebruch. —

Derselbe Prediger stellte umher Unschuldige auf, und schob seine Schuld auf sie, in der Weise, wie sie im anderen Leben oft vorkommt, daraus erkannte man auch, daß er kein Gewissen hatte, #3449. 3465. — Die Holländer haben eine solche Gemütsart, daß sie alle Güter der anderen an sich reißen möchten, ohne sich darum zu bekümmern, ob sie nicht allen Familien ihr Vermögen entziehen, so daß sie halbnackt mit ihren Kindern betteln müssen. Die Lehre des Glaubens betrachten sie nur als ein Band des Gewissens für die gemeinen Leute, #3503. s. Holländer. — Viele einfältige gute Geister, die fast nichts vom Glauben kannten, wurden [im Himmel] aufgenommen, ihre eheliche Liebe teilte sich mir mit, welche ganz einfach war, indem sie sich vermöge eines gewissen Gesetzes in ihrem Gewissen von Ehebrüchen enthielten, sie sagten aber, sie wüßten nicht, was ein Gesetz des Gewissens sei, sie hätten eben dergleichen nicht gewollt,

#3531-3533. s. Unwissenheit. — Liebe und Mitleid haben nur wenig Wert, wenn sie eine bloße [natürliche] Neigung sind, und der Verstand nicht durch die Glaubens-Erkenntnisse belehrt ist, durch welche [dem Menschen] ein Gewissen gegeben wird, #3600. s. Mitleid, Barmherzigkeit, misericordia. — Ein wirklich Böses ist auch das, welches man tun möchte, aber nicht tut, weil äußere Bande davon abhalten. Ein solches Band, welches vom Bösen zurückhält, ist auch der Gedanke, daß man die Freude des ewigen Lebens erlangen will, und dann der Größe zu sein wünscht. — Dies darf man nicht mit dem Gewissen verwechseln, welches, wenn es ein wahres ist, nicht sein kann, ohne die Liebe gegen den Nächsten und ohne Erkenntnisse des Glaubens, #3615. — Wenn die Gebete und Gebräuche der Kirche nicht mit herzlicher Buße und Anerkennung des eigenen Verderbens verbunden sind, machen sie das Gewissen sicher, als ob alle Sünden schon vergeben seien, und dadurch bestärken sie die Sünden, #3677. s. Gebet, oratio. — Weil die Ordnung zugrunde gegangen ist, so wird nun der Mensch durch äußere Bande regiert, die von der Liebe getrennten Wahrheiten müssen ihn aber belehren und zurückführen, dadurch bildet sich das Gewissen, welches somit auch ein äußeres Band ist, denn das wahre Gewissensband stammt aus der Liebe, #3693. s. Liebe. — Die Sirenen im anderen Leben wissen nicht, was das Gewissen ist, sie treiben alle möglichen Künste, die man in der Welt gar nicht kennt, und dringen unter dem Scheinvorwand der Ehrlichkeit, der Frömmigkeit, der Unschuld in manche Gesellschaften der Guten ein, #3699. 3700.ff. s. Sirenen und Magier. — Wenn die Sirenen sich selbst überlassen, verüben sie untereinander die ruchlosesten Schandtaten, ohne alle Scham und Scheu, dadurch erkannte ich, daß sie gar kein Gewissen, d.h. kein inneres Band haben, sondern nur ein äußeres, das sie aber bisweilen mehr zurückhält als die andern. Ebenso sind auch ihre Gedanken beschaffen, denn wo kein inneres Gewissensband ist, da sind alle Bande gelöst, man schämt sich nicht und schaudert vor keinem Gedanken zurück. — Die Sirenen wünschen den Menschen ganz in Besitz zu nehmen, nach seinem Inneren und seinen Gedanken, wer ohne ein Band des Gewissens ist, der ist auch so beschaffen, und denkt auch das Schlechteste ohne Scham und Scheu, ein solcher wird von ihnen besessen, sie streben daher vor allem danach, die Bande des Gewissens zu lösen, #3714-3723. s. Sirenen. — Es gibt zwei Arten von Quäkern, nämlich solche, die gar kein Gewissen haben, und solche, welche die andern im Vergleich mit sich verachten, #3732. 3734. 3736. s. Quäker. — Die alles ihrer eigenen Klugheit zuschreiben, und den Herrn und das Wort verachten, indem sie glauben, das Band des Gewissens sei nur für das gemeine Volk, wohnen an der Seite der Gehenna, welche „Wohnung der Drachen“ genannt wird, #3741-3749. s. Gehenna, ferner #3754 s. Gesellschaft. — Die Quäker sagten, die Ehebrüche seien nicht gegen das Gewissen, aber es wurde ihnen bewiesen, daß das wichtigste Band des Gewissens auf der Ehe beruhe, #3794. 3795. s. Ehe, conjugium. — Das Ende derer, bei welchen das Band des Gewissens infolge von Ehebrüchen gelöst ist, besteht darin, daß sie der abscheulichste Auswurf, oder wie der Schleim der Nase werden, dann sitzen sie einsam in ihrer Qual Jahrhunderte lang, wie abgeschälte Rinde und Öldrüsen [amurcae], nur bei den Inwendigeren besteht

noch einige Zusammengesellung, #3811. s. Quäker. — Auch die arglistigen Geister haben kein Gewissen, sie wissen nicht einmal, was Gewissen ist. — p.1185.

Gewissen, conscientia. — Die Geister wollten mich bisweilen verleiten, das oder jenes zu tun, was gegen mein Gewissen war, nur um mich dann regieren zu können. Außerdem gibt es auch unechte und falsche Gewissen, #3847. — Ich erkannte, daß das Band des Gewissens sich ganz verhält wie die verschiedenen Arten der Liebe, auf der ersten Stufe steht die Liebe zu Gott [im Gewissen], dann ist es besonders die Sorgfalt für die Ehe und für die Kinder, und so weiter je nach den näheren oder entfernteren Verwandtschaften der Liebesarten, #3838. — Ich wurde belehrt, daß die äußeren Bande gleichsam zur Natur werden, z.B. Furcht, Schrecken, Furcht vor Verlust des Gewinnes, des guten Namens, des Lebens, und Scham, diese bleiben im anderen Leben, und durch sie werden die Geister, besonders die bösen, ohne daß sie es wissen. Bei den Engeln sind aber nur solche Bande, die vom Herrn stammen, #3849. 3850. — Die Geister, welche gegenwärtig das Gemeingefühl der unfreiwilligen Bewegungen bilden, sind ruchlose, Räuber, Ehebrecher und Gewissenlose, #3865-3868. s. Gehirn. — dann auch #3871. — Die in Phantasien und Irrtümern lebten, dabei aber in der ehelichen Liebe waren und ein Gewissen hatten, sind dennoch im anderen Leben besserungsfähig, dagegen können die Ehebrecher und Gewissenlosen nicht mehr gebessert werden. Sie werden aber abgeödet, daß sie den Knochen entsprechen, und haben nur noch soviel Leben wie die Knochen, denn die Knochen können ohne eine gewisse Lebenskraft im beseelten Körper keinen Nutzen leisten, #3910. — Die kein Gewissen haben, machen bei anderen arglistigerweise aus allem eine Gewissenssache, aber die Bande des Gewissens verhalten sich wie die Pflichten, sie beziehen sich auf das Gute und Wahre, je nach den Liebesarten und ihren Stufen, und alle blicken zum Herrn auf, der allein das [rechte] Band ist und es zu erkennen gibt. Es gibt aber auch unechte [oder irrende] Gewissen, z.B. Ketzereien, irrigen Ansichten und Einbildungen, #3937. 3938. — Die Erkenntnisse des Glaubens können durch himmlische und natürliche Wahrheiten begründet werden, denn der Mensch hat diese Beschaffenheit, wenn sie aber begründet sind, dann wird er vom Herrn mit dem Gewissen beschenkt, so daß er alle Vernünftleien von sich weist. Dies beweist sich auch bei denen, die in Ketzereien oder bestimmten Prinzipien sind, denn diese verwerfen nachher alles, was jemand gegen ihre Ansichten vorbringt, #3977. — Die Arglistigsten, welche über dem Kopfe erscheinen, sind gewissenlose Ehebrecher im höchsten Grade, es sind [besonders] Päpste und solche, die nach der päpstlichen Würde strebten, diese [Päpste] vergeben durch ihre Bullen alle Sünden und Ehebrüche, wenn man ihnen nur Geld gibt, und dadurch bestärken sie den Menschen in seinen Sünden, und nehmen ihnen das Gewissen des Wahren und Guten, was jene selbst nicht haben, und machen somit andere, die sonst schuldlos wären, zu Genossen ihrer Schandtaten, #3999. — Gewisse Weiber, welche sich hinterlistig in die Häuser [anderer] einschleichen, und den Häuten der inneren Nase entsprechen, waren Ehebrecherinnen und ohne Gewissen. Diese wunderten sich, daß es noch Leute gebe, die ein Gewissen haben, sie entsprechen dem schleim

[Rotz] der Nase, und manche von ihnen wurden in das Innere des Gaumens versetzt, manche gegen den Magen, und manche gegen die Hinterbacken hin, #4029. 4030. 4032. s. Nase, nares. — Ich erkannte, was das Gewissen ist, nämlich ein inneres Gefühl, wenn der Mensch etwas gegen das Gute und Wahre tut, und ein gewisses fühlbares Abhalten, ferner ist es ein vom Herrn verliehenes Innewerden, welches Schmerz erregt, wenn der Mensch etwas gegen das Wahre und Gute tun will, das innerste des Gewissens zeigt sich, wenn der Mensch so von Barmherzigkeit ergriffen wird, daß er Tränen vergießt, #4036. — Denen, die während ihres Lebens auf Erden kein Gewissen hatten, wird auch im anderen Leben kein Gewissen gegeben, sondern sie werden nur durch äußere Bande regiert, wie die Ehebrecher und die Grausamen, welche zuletzt wie Knochen werden. Die dagegen während ihres Lebens ein Gewissen hatten und Gutes taten, empfangen im anderen Leben unendlich mehr, denn alles Gute vermehrt sich in unbegrenzter Weise, #4038. 4039. s. Wiedergeburt. — Ein Geist, welcher als ein Ehebrecher [den Frauen] heimlich nachstellte, konnte nicht begreifen, daß es jemand gebe, der für so etwas ein Gewissen habe, so daß er mit dem Weib eines anderen keinen unzüchtigen Umgang suche. Von solcher Art ist heutzutage die Christenheit, #4083. s. Ehebruch. — Wie das Gewissen gebildet wird, #4222.— Die äußeren und die inneren Bande, #4254. 4255. — Von solchen, die durch Nachdenken belehrt wurden, was das Gewissen, und was die Barmherzigkeit sei, #4346. — Die Heuchler haben kein Gewissen, #4348. — Die Schlimmsten, die aber gerecht über die Dinge [im Leben] urteilten, nehmen die Wahrheiten des Glaubens leichter auf, als die äußerlich Wohlgesitteten, die verkehrt [male] dachten, #4396. 4397. — Die ein Gewissen haben, sind wachsam, die keines haben, leben wie im Traum, #4543. 4544. — Vom Gewissen und seinen Grundlagen [planis], kleine Tagebuch oder Band IV, #4545-4547.

Gewohnheit,

consuetudo. Ein gewisser Geist konnte sich nicht enthalten von schmutzigen und obszönen Gedanken, weil er sich im Leben auf Erden daran gewöhnt hatte, obwohl er die Fähigkeit hatte, das Wahre zu erkennen, #2307. —

Gift,

venenum. — p.744. Ein Gewisser, der einen Unschuldigen durch Gift getötet hatte, wurde enthüllt, von seiner Bestrafung, #1260. ff. s. Töten, interficere. — Von eben demselben, #1269. s. Haß, odium. — Seine Gegenwart erregte auch bei mir ein schmerzliches Gefühl im Magen, und verstopfte die obere Öffnung desselben, #1272. 1273. — Es wurde aus der finsternen Hölle, wo ein aasartiger Gestank herrscht, ein Geist entlassen, dessen Sphäre ungemein giftig war, indem er mehrere vergiftet hatte, ohne sich ein Gewissen darüber zu machen, #1282. s. Töten. — Wenn Geister aus der tiefsten Hölle losgebunden wurden, hatte ihr Gift auf meinen Magen eine solche Wirkung, daß ich Erbrechen bekam, #1278. s. Haß und Töten. — Von denen, welche durch heimliche Künste und Arglist einwirken, um zu herrschen, und dem feinen Gifte entsprechen, welches das reine Blut verdirbt, #1808-1824. s. Hochmut, superbia. — Es erschien eine

zusammenhängende Masse von Eiern, welche das Gift der Drachen bezeichnete, #2240-2246. s. Vorstellung, idea. — Die Arglistigen erscheinen den Engeln wie Schlangen, deshalb scheinen sie auch vor sich und vor den Geistern in Schlangen verwandelt zu werden, die voll von Gift der Arglist sind, wenn sie von Engeln scharf angeblickt werden, #2492. s. Arglist, dolus. —

Gips,

gypsus. Von denen, die innerhalb einer Wand wohnen, welche mit Gips überzogen war, #943. s. Rache. —

Glaube,

fides. Was mir inspiriert wurde, als ich über Abraham schrieb, nämlich, daß sein Glaube an die Geburt seines Sohnes Isaak ihm nicht zur Gerechtigkeit angerechnet wurde, sondern man sollte glauben, daß der Herr [durch ihn] vorgebildet worden sei. Deshalb wird durch Abraham nur der seligmachende Glaube vorgebildet. Weiteres, worüber ich mit Abraham redete. Advers. III, #3762-3765. — Die Wahrheiten des Glaubens verursachen im anderen Leben den Bösen Qual. Advers. III, #4163. — Bei einem Menschen, der einen verkehrten Glauben hat, verkehren die bösen Geister alles, was zum wahren Glauben gehört, bis ihm nichts mehr vom Glauben bleibt, dies geschieht in noch höherem Grade bei den Gelehrten der Welt. Advers. IV. p.174-176. — In den Gläubigen erhebt der Herr die Gedanken und das Innere derselben nach oben, aber sie sinken wieder abwärts zur Erde, sobald sie freigelassen werden. Advers. IV. p.183. s. auch Erkenntnis, cognitio, und gelehrt, Doctus. — Von den inwendigen Geistern, die nur einen Verstandesglauben haben, sie leiden es nicht, daß man die Aufnahmeorgane des Lebens nennt, diese werden unter Gad verstanden, #28. — Ich sprach mit den Aposteln darüber, daß durch sie wie durch die [12] Stämme die wesentlichen Stücke des Glaubens, d.h. der Kirche bezeichnet würden, #31. — Das Reich Gottes oder des Herrn besteht darin, daß die Neigungen und die Anschauungen des Menschen auf den Herrn gerichtet werden, #52. — Die Engel wundern sich, wenn der Mensch nichts erkennt von den nächstliegenden Ursachen der irdischen Dinge. Die Menschen können nicht zum Glauben gelangen, wenn sie nicht die geistigen und himmlischen Dinge erkennen, die ihnen doch ferner liegen, #205. — Solange sie an den Sinnestäuschungen hängen bleiben, können ihnen die Wahrheiten des Glaubens nicht eingefloßt werden, #205. — Die himmlischen Sphären wachsen [und werden stärker] in dem Maß, als der Glaube erlischt, und dies ist ein Zeichen des jüngsten Tages, #211. — Ich sprach mit Engeln darüber, daß die Wunder nichts zum Glauben wirken, und daß die, welche im Glauben stehen, sie gering schätzen, #227. — Von der Gefangenschaft, in welcher die Guten Geister gehalten werden, wenn den bösen Geistern Freiheit gegeben wird, und daß die Redlichen fortwährend von den Bösen angefochten werden, und widerstehen müssen, damit sie befreit werden, #218. s. Gefangenschaft, captivitas. — p.555. — 1005. 1197. —

Glaube, fides. gläubig, fidelis. Der Verstandesglauben ist etwas Geistiges, in dem nichts Himmlisches ist, er wird als etwas Zerbrechliches vorgebildet,

#141,4. s. Geistiges, spirituell, und auch Erkenntnis, cognitis. — Die Engel wissen nicht, was in den unteren Sphären vorgeht, wenn der Herr es ihnen nicht zu wissen gibt, denn ihr Gemüt wird durch die Sphäre des Glaubens zum Herrn erhoben, #256. — Von den Sphären des Glaubens, #258. s. Gebet, oratio. — Der Glaube fließt einzig und allein vom Herrn ein, ein Glaube, der von Menschen gebildet wird, ist lauter Phantasie, #257. — Die Mohammedaner lassen sich leicht bewegen, den Glauben anzunehmen, #339. 340. s. Mohammed. — Der Glaube geht verloren, wenn man die Ursachen erforschen will, #341. — Wie der Zustand der Vorsehung beschaffen ist, in welchen man gerät, wenn man den Glauben aus sich selbst erlangen will, #343. s. Vorsehung, tentatio. — Die Mohammedaner vermindern sich bei Mohammed und kommen anderswohin, und werden in den Glaubenslehren unterrichtet, #345. — Auf der rechten Seite befinden sich viele, welche sagen, der Herr sei bei [in] ihnen, so auch viele, die gerade unter ihnen sich befinden, jene werden durch Abraham und Isaak bezeichnet und sind solche, die den seligmachenden Glauben haben, diese aber durch Abimelech, und sind solche, die einen Verstandesglauben haben, #430. — Unglaublich ist die Bosheit derer, die heutzutage in das andere Leben eingehen, sie schmieden Pläne gegen das, was sich auf den Glauben an den Herrn bezieht, und noch weit schlimmer sind die, welche ein großes Licht der Vernunft zu haben glauben, als die, deren Vernunft wenig vermag, #439. — Wer im wahren Glauben steht, dem kann das Böse nicht zugerechnet werden, denn zu diesem Glauben gehört auch [die Wahrheit], daß der Herr alles und jedes regiert, wer aber sich selbst zu regieren glaubt, der nimmt dadurch Vorstellungen, Phantasien, Beredungen und eine Natur an, die mit der Wurzel ausgerottet werden müssen, #455. — Die im Glauben unterrichtet sind, zeigen sich [meistens] als die Schlechtesten und Arglistigsten, und hartnäckig feindlich gegen alle Wahrheiten des Glaubens, anders zeigen sich die Mohammedaner und die Heiden, #480. — Auch in den Versuchungen beharrte Mohammed im Glauben, #509-511. s. Mohammed. — Die Jupitergeister sagten, das Gesetz sei in ihr Herz geschrieben, und wenn sie gegen dasselbe handelten, würden sie von ihren Engeln gestraft, daher wird bei ihnen die Lehre in den Stämmen und Familien mündlich überliefert, #523,3. — Die Jupitergeister haben einen Widerwillen gegen die Geister von unserer Erde, weil diese sie vom Glauben abwenden wollen, #532. — Durch die Engelgeister aus dem Jupiter konnte ich recht deutlich erkennen, daß das Licht der Glaubenswahrheiten vom Herrn allein kommt, und daß die Erkenntnisse der weniger allgemeinen Wahrheiten des Glaubens in der universellen Erkenntnis sich verhalten wie ein Regenbogen, ferner auch, wie sie sich verhalten, wenn die Gemüter nach außen blicken, in sich, in die Welt und Natur, und die daraus hervorgehenden Phantasien, und daß dann ein doppelter Regenbogen sich bildet, einer der mit den Phantasien verbunden ist, der so ist, wie im Himmel dieselben erscheinen infolge der Mannigfaltigkeit der geistigen und himmlischen Dinge, #564. — Ich sprach mit den Jupitergeistern über die Bewohner unserer Erde, daß nämlich die meisten nicht glauben, daß es einen Geist gebe, daß ein Leben nach dem Tode besteht, und daß der Herr die Welt regiere, dies komme daher, weil sie so körperlich und

materiell sind, was im Wort enthalten ist, nennen sie Phantasien, dasselbe erkannten auch die Jupitergeister aus verschiedenen Erfahrungen, #572. 573. s. Jupitergeister. — Bei den Bewohnern des Jupiter wird durch Strafen, Drohungen, Ermahnungen verhütet, daß sie in verkehrte Meinungen über den Herrn verfallen, wenn es doch vorkommt, so werden die Betreffenden entweder vertrieben, oder ihnen das Atmen entzogen, so daß sie sterben, #623. — Das Leben der Bewohner des Jupiter und ihr Denken wird von Klugheit geleitet, und wenn einer gegen ihre Ordnungsgesetze handelt, wollen sie ihn sogleich strafen, #625. — Die im Glauben stehen und überzeugt sind, daß sie vom Herrn regiert werden, also nicht aus sich, sondern aus dem Herrn leben, sind im Frieden und in der Freiheit, und das Böse wird ihnen nicht zugerechnet, die aber nicht so glauben, sondern meinen, daß sie von sich selber regiert werden und das Leben aus sich haben, leben in Unruhe und in Knechtschaft, und bei ihnen haftet das Böse an, und obwohl sie [im Inneren] wissen, daß sie nicht aus sich leben und sich nicht selbst regieren, haben sie doch keinen Glauben an den Herrn und das Böse haftet fest an ihnen, Erfahrung, #635. 638. — Es gibt [Geister], welche den Herrn, als Er auf Erden war, in der Gestalt von Engeln verfolgten, und zwar durch ruchlose Künste, die nur im anderen Leben bekannt sind, #643. — Die Lustgefühle und ähnliche Empfindungen von äußerlichen Dingen, können nicht unterschieden werden von den Lustgefühlen, die aus Innerlichem [Geistigem] stammen, außer vom Herrn, und diese sind nur bei solchen zu finden, die im Glauben stehen, und daher nichts verkünsteltes Äußeres haben, #648. — Die falschen Wunder sind gleich dem Wahren, was nur den äußeren Schein hat, und können daher nur von denen als falsch erkannt werden, welche im Glauben stehen, #655-657. s. Wunder, Miraculum. — Ich sprach mit Zweien, die ich im Leben gekannt, und der Glaube des einen teilte sich mir mit, so z.B. was er von dem Leben nach dem Tode glaubte und weiteres, aber es war kein Glaube in ihm, weil er von dem Wissen erstickt war, d.h. von der Ansicht seiner Wissenschaften. Die Erkenntnisse des Glaubens sind allein notwendig, und die Wissenschaften sind ohne Wert, wenn nicht durch sie die Erkenntnisse des Glaubens bestätigt werden, #691. — Etwas vom Glauben wissen ist kein Glaube, dieser wird aus dem Leben erkannt, das Wissen ist außerhalb des Menschen wie die Dinge des Gedächtnisses. Ein solcher Glaube ist nur wie die Schale einer Frucht, durch welche der Saft [eingehüllt ist], #694. 695. s. Erkenntnis cognitio, #. Es gibt [Geister], die das Wahre und Gute sogleich erkennen, glauben und sich davon überzeugen, sie sind unwillig, wenn sie verführt werden, und gehören zu den Guten, #811. — Sie befinden sich gegen die rechte Seite hin in der Höhe des Angesichtes, #813. — Von einer Verbindung mehrerer Geister, welche sagten, sie glaubten an einen Schöpfer der Welt und wüßten nicht, was Glaube sei, nämlich weil sie nichts davon verstünden, #857. — Einem solchen sagte ich: „Glaubst du, daß es Gegenfüßler gibt, die dennoch auf ihren Füßen einhergehen?“ Er verneinte es, als ich es ihm aber bewies, gab er es zu, #858. 859. — Dann fragte ich ihn, ob er glaube, daß er einen Körper mit seinen Gliedern habe und mit Kleidern angetan sei, er sagte, dies glaube er, aber ich zeigte ihm, daß es Täuschung sei, #860. — Wenn er nun

das, was er im Natürlichen nicht versteht, dennoch glaubt, obwohl es auf Täuschung beruht, wie kann er dann das Geistige und Himmlische verstehen, was so ferne steht, wenn er es nicht eher glauben will, als bis er es versteht? #861. — Von dem Innewerden oder von dem inneren Gefühl derer, welche im Glauben stehen, #891. s. Innewerden, Gefühl, perceptio. — dann auch #897-902. — Von denen, welche bei allem, was man sagt, argwöhnen, daß man es in Beziehung auf sie sage, ihre Prinzipien des Glaubens sind Vernünfteleien und daher ganz ungewiß. Sie entsprechen dem, was aus der Nase entfernt wird, #914-919 ½. s. Nasenröhre, infundibulum. —

Von den Einführungen [der Geister) in die Chöre, damit sie Anteil nehmen können, wie auch mit den andern zugleich reden und denken, was das Gute und Wahre ist, d.h. was zum Glauben gehört, #1015. 1016. s. Chor, Kreisbewegung, gyros. — Viele von denen, die ich im Leben gekannt hatte, gestanden ein, daß sie nicht geglaubt hätten an das, was im anderen Leben existiert, auch hätten sie nicht geglaubt, daß die Lehre des Glaubens von solcher Art sei, sie bekannten, daß in ihnen nichts als Böses sei, und nichts Gutes und Wahres als das, was vom Herrn komme, wie auch, daß der Herr die ganze Welt regiere, und noch vieles andere, #1111. — Die Jupitergeister sind sinnlich, sie dachten im Stillen und mit Schärfe nach über den Unglauben der Geister von unserer Erde, und wenn vom Herrn die Rede war, erkannten sie mehr als die andern, daß Er die ganze Welt regiere, #1113. — Es gibt Geister, welche aus verschiedenen Gründen den inneren Sinn des Wortes nicht zugeben, solange dies der Fall ist, können sie nicht zur Erkenntnis des Glaubens gelangen, #1139-1144. s. Inwendiges, Interiora. — Es gibt böse Geister, die so fließend und geläufig reden, wie die Himmlischen, aber sie werden erkannt, wenn vom Glauben die Rede ist, dann kann ihre Rede nicht nachfolgen, sondern zieht sich zurück, #1168-1174. s. Heuchelei, simulatio. — Es gibt auch solche, die sich jeder Neigung anschließen können, auch wenn vom Glauben gesprochen wird, aber dies wird im anderen Leben sogleich erkannt, #1169. — Es kam das Gespräch auf den Sinn des [göttlichen] Wortes, ich erläuterte ihn durch die guten Werke, und sagte, die äußerlichen Werke ohne Liebe seien wie ein häßliches vollbärtiges Angesicht, welches auch erschien. Die guten Werke aus Liebe, aber ohne Glauben, wie sie bei den Heiden vorkommen, sind Inwendiges, das vom Glauben getrennt ist, Liebätigkeit, wenn sie aus der Barmherzigkeit des Glaubens hervorgeht, ist Inneres, und Barmherzigkeit aus kindlicher Unschuld ist das Innerste. So geht also aus der Unschuld Barmherzigkeit hervor, diese wird zur Liebätigkeit, und diese wird zum guten Werke, somit alles durch den Herrn, und dies nennt man Frucht des Glaubens, #1193. 1194. s. Wort, verbum. — Die Engelgeister glauben in verständiger Weise, d.h. mit dem Glauben der Einsicht, daß die göttliche Vorsehung auch im Einzelnen sei, die Engel aber werden durch den Glauben inne, was die Vorsehung des Herrn auch im Einzelnen sei, #1214. 1215. s. Vorsehung. — Gewisse Redensarten im Betreff der guten Werke, z.B. daß sie nicht notwendig seien zur Seligkeit, oder daß sie verdamulich seien, sind gefährlich, denn wenn der Glaube seligmachend ist, so kann er nicht ohne Liebätigkeit sein, und die Liebätigkeit nicht ohne gute Werke. Wenn aber in

den guten Werken Verdienst und Gerechtigkeit gesucht wird, dann ist nicht der Herr im Glauben, sondern der Mensch, d.h. seine Selbstliebe und Ungerechtigkeit, und dann sind sie verdamulich, #1245. — Auch die Höllischen redeten Wahres wie aus dem Glauben, im Umgang mit Engeln wurde mir auch ein Glaube gegeben, wie ich ihn sonst nicht haben konnte, daher ist es dem Herrn leicht, einem jeden Glauben zu geben, aber das Innere verbindet sich nicht mit einem solchen Glauben, #1256. — Ein Gewisser glaubte, er sei unglücklich, wenn er ein Christ wäre, die Christen hätten Freude an ihrem Unglück [Leiden], deshalb hätten sie mit den Leidenden kein Erbarmen. Aber ich sagte ihm: „Die Christen dürfen im Äußeren leben, wie die anderen Leute, nur nicht in Üppigkeit, aber die Dinge, welche der Welt und ihnen selbst angehören, halten sie für unbedeutend im Vergleich mit den himmlischen Dingen, sie brauchen aber nicht alles zu verkaufen und den Armen zu geben, #1285-1287. — Das, was zum Glauben gehört, soll man nicht beweisen, denn das beweisen führt zu Zweifeln und macht dadurch blind, anders ist es, wenn die Menschen schon vorher blind sind, #1291. — Die, welche im Glauben stehen, und somit alle Engel, haben ein Innewerden, und dieses ist ein Gefühl des inneren Denkens, welches die Ungläubigen gar nicht kennen, #1307. — In der Geisterwelt wurde darüber gesprochen, ob die Apostel für den Glauben und für das Evangelium [gewirkt hätten] oder für ihren Ruhm und für sich selbst, was für einen Glauben sie also gehabt hätten, auch wurde einiges über ihr Leben vorgebracht, was kein Beweis für ihren Glauben war, manche meinten, sie hätten den [rechten] Glauben, hatten ihn aber doch nicht, #1327. s. Apostel. — Die Werke der Liebtätigkeit entsprechen dem Körper, und der Glaube der Seele, wenn der Körper gehorsam ist und dient, dann enthält er das Vorausgehende, und entspricht [gleichsam] der Seele, #1339-1341. — s. Mensch. — Weil die Geister und Engel vom Herrn ausgehen, so gehört ihr Heiliges dem Herrn, die Heiligkeit, welche durch den Glauben zugerechnet wird, gehört gleichfalls dem Herrn, denn der Glaube stammt nicht vom Menschen, sondern vom Herrn, #1370. s. Mensch. — Die Geister des Merkur erkennen den Herrn an, aber wegen der Beschaffenheit ihres inneren Sinnes, fällt es schwer, sie zum Glauben zu bringen, denn sie haben keine Freude am Beurteilen eines Gegenstandes, und sagen, sie würden dadurch verwirrt, #1458. — Wie die Himmlischen ihre Vorstellungen bilden z.B. über Verstand, Willen, Handlung, d.h. über die Früchte des Glaubens und dergleichen, #1470-1481. s. Liebe, amor. — Die Vorstellungen werden reichhaltiger je nach den Erkenntnissen des Glaubens, #1477. s. Liebe. — Die bösen Geister wollen sogleich losstürzen auf das, was im Denken böse und falsch ist, aber der Herr sorgt dafür, daß die, welche im Glauben stehen, nicht angefochten werden, #1483. s. Denken, cogitare. — Von der Sphäre des Glaubens, in welchem z.B. liegt, daß der Herr das Weltall regiert, #1534-1538. s. Sphäre. — Ein Mensch der Glauben hat, ist überzeugt, daß alles Gute, [was er denkt und tut] von den bösen Geistern kommt, und weil dies wahr ist, so trägt er keine Schuld für seine Handlungen. Die bösen Geister glauben, daß der Mensch, der im Glauben steht, mit dem übereinstimmt, was sie ihm einflößen, aber der Herr sorgt dafür, daß dies nicht geschieht, #1590. 1591. — Der, welcher nicht im Glauben steht, regt

die bösen Geister auf zu dem, was er mit ihnen Gleiches hat, weil er glaubt, daß alles aus ihm selbst hervorgehe, wer dagegen im Glauben steht, wird von den bösen Geistern aufgeregt. Weil nun die bösen Geister nicht wissen, daß es außer dem Eigenen noch etwas anderes gibt, so meinen sie, der Gläubige sei nur ein totes Werkzeug für sie, und daß der Herr die Ursache des Bösen sei, anders können sie aus ihrem Eigenen nicht denken, #1592. 1593. — Aus den Vorstellungen der Himmlischen erhellt, daß der Herr allein der Glaube ist, in der Liebtätigkeit und in den Werken kennen sie nichts als die Neigung und den Glauben, somit den Herrn. Die Himmlischen werden nichts inne von dem, was der Himmel, die Welt, die Erde ist, als allein das Leben des Herrn, aus welchem alles und jedes stammt, #1608. — Die Weisheit und der Glaube, die vom Herrn kommen, fließen von oben ein, somit vollständig gebildet. — Die Weisheit aber, welche durch den äußeren Weg eingeht, ist gebunden, verschlossen, nicht gestaltet, bei solchen wird auch nicht erkannt, was und wie beschaffen der seligmachende Glaube ist. Die Engel wunderten sich, daß [die Menschen] auf unserer Erde so beschaffen sind, während doch die Sache sich so verhält, #1633. — Die Geister, welche nicht engelhaft sind, glauben, daß die Ungläubigen gar kein Leben haben, weil alles Böse [in ihnen] den bösen Geistern, alles Gute dem Herrn angehört, daß sie also nichts seien, weil nichts aus ihrem Eigenen stammt, #1708. s. Herr. — Die, welche die äußere Haut bilden, werden untersucht, es wird ihnen ein Widerstreben oder Reaktion gegen das, was gut und ehrbar ist, eingebläst, von diesem sollen sie sich losmachen, was ihnen gleichfalls eingebläst wird. Ein Träger von solchen schließt sich dem Rücken an und unter dem Hinterhaupt, und dadurch entziehen sie, was gut und fromm ist, d.h. was zum Glauben gehört, so daß der Mensch oder der Geist ein Widerstreben und auch Beschwerde fühlt, denn sie fühlen ein Widerstreben gegen alles Gute. Die Arten und Gattungen von solchen sind vielfältig, wie die äußeren Häute, #1744-1746. s. Haut, cutis. — Die Ungläubigen lassen sich leicht dahin bringen zu glauben, daß magische Künste und Täuschungen der Geister aus dem Himmel stammen, #1758. s. Furcht, timor. — Viele glauben, der Wissens- und Verstandes-Glaube mache selig, was falsch ist, denn das Leben des Glaubens ist die Liebe, daher zeigen sich auch die Werke, wenn [echter] Glaube vorhanden ist, #1757. — Die Geister haben keine wissenschaftlichen Kenntnisse, sondern sie nehmen dieselben aus dem Menschen, bei welchen sie sind, und betrachten sie als ihr Eigentum. Daher sind sie überzeugt, das zu besitzen, was der Mensch hat. Hieraus erhellt, daß der Glaube vom Herrn kommt. Sie überzeugen sich aber nicht von dem, was dem Leben ihrer Neigungen widerspricht, sondern nur durch den Herrn, nachdem sie sich gebessert haben, #1776-1780. — Von denen, welche durch himmlische Künste und Arglist zu herrschen streben, indem sie die Guten zurückdrängen und auf verschiedene Weise anfeinden, sie wirken ähnlich wie die feinen Gifte, welche das reinere Blut angreifen und Kälte und Lähmung hervorbringen, #1808-1824. s. Hochmut, superbia. — Die Menschen unserer Erde sind Körperlich [d.h. zum Materiellen hinneigend], und ihr Inwendiges hängt an dem Körperlichen, sie können nicht begreifen, daß es drei Lebensgrade gibt, welche den drei Himmeln entsprechen, nicht einmal, daß es

einen inneren Menschen gibt erkennen sie, denn das Äußere kann nicht begreifen, was zum Inwendigen gehört, und auch die Inwendigen fassen nicht, was noch inwendiger ist, wenn es ihnen nicht vom Herrn durch den Glauben gegeben wird, #1827-1829. s. Inwendigeres, interiora. — Daß ein jeder in der Geisterwelt und in den Himmeln durch andere lebt, wurde den Geistern, die es nicht glaubten, öfters ganz deutlich gezeigt. Daraus folgt, daß dem, der im Glauben steht, nichts [Böses] zugerechnet wird, weil das Böse von bösen Geistern angeregt wird, und bisweilen sogar die Handlung oder Tat. Aber das Gute und Wahre kommt vom Herrn, und deshalb wird ihm auch das Gute nicht zugeschrieben, weil es nicht von ihm stammt, sondern von der Barmherzigkeit des Herrn, daß es aus der Barmherzigkeit stammt geht daraus hervor, weil der Herr keinen notwendigen bedarf, und unzählige Himmel schaffen kann, #1668. 1669. — Der Glaube der Engel ist es, daß der Herr das Weltall regiert, der Herr ist das Leben des Universums, und alle Seligkeit stammt aus Seiner Barmherzigkeit, #1871. 1872. Auch glauben sie, daß das Eigene des Menschen, des Geistes und des Engels lauter Böses ist, und alles Gute dem Herrn allein angehört, #1873. — Die bösen Geister leugnen diese Wahrheiten, teils kennen sie dieselben nicht, teils wollen sie sie nicht erkennen. Die guten Geister aber glauben sie mit dem Glauben ihres Verstandes, die Engel werden sie inne, und je innerlicher sie sind, desto deutlicher, #1874. — Einen sehr wichtigen Punkt für ihr Verständnis bildet die Wahrheit, daß der gesamte Himmel den größten Menschen darstellt, denn alles und jedes entspricht, und dessen Leben einzig und allein der Herr ist, #1875. — Im Himmel gibt es das Gesetz, daß der Herr niemals ein Urheber des Bösen ist, und folglich das Böse nicht durch Böses vertreibt, sondern das Böse durch Gutes zerstört, #1878. — Einige behaupten, es sei vorherbestimmt gewesen, daß sie so in der Welt leben mußten. Ich wurde aber belehrt, es sei vorausgesehen worden, daß ein Mensch in gewisser Weise leben werde, und deshalb auch vorgesehen, [d.h. dafür gesorgt], daß es so und nicht anders zugelassen wurde, indem der Herr alles zum besten Zweck hin lenkt, #1885. — Die Sphäre, die sich ein Mensch erworben hat, verbessert sich nicht, wenn er nicht im Glauben steht, und sich überzeugt, daß der Herr die ganze Welt regiert, und daß es kein Leben gibt außer von Ihm, #1901. s. Sphäre. — Die allgemeinsten Begriffe von den Erkenntnissen des Glaubens im Menschen sind gleichsam die Aufnahmegefäße, in welche die Wahrheiten vom Herrn eingepflanzt werden, und ohne dieselben kann nichts Wahres eingeflößt werden. Dies wurde bestätigt, #1935. — Der Herr läßt einen jeden in Freiheit zu denken [wie er will] und bricht dieselbe nicht. Die, welche nicht im Glauben stehen, und die, welche nach ihren Begierden leben, können nur schwer vom Herrn gelenkt werden, und zwar schwerer als die, welche im Glauben stehen und sich nicht von ihrer Begierde leiten lassen. Darüber wurde von den Geistern so scharfsinnig und mit so scheinbaren Gründen disputiert, daß man es kaum glauben kann, #1936. 1937. s. Wahrheit. — Das Sprechen der Geister mit Mose und den Propheten war ein Äußerliches, weil sie das Inwendigere nicht kannten, darüber kann man aber nur mit den Geistern reden, welche innerlich sind und im Glauben stehen, #1957. 1958. s. Inwendiges. — Das Feigenblatt Adams

bedeutet die natürlichen Erkenntnisse des Glaubens, unter welchen sich unreine Triebe [amores] verbergen, #1960. — Die bösen Geister fühlen Qual und Angst, wenn sie da verweilen, wo Glaube herrscht, wie auch, wenn sie von Engeln [scharf] angeblickt werden, #1966. s. auch 1959. 1961. — Von Geistern, welche meinten, ich hätte Böses gedacht, sagte ich: „Ihr glaubt so, weil ihr selbst so beschaffen seid, es verhält sich damit wie mit einem Bilde im Spiegel, welches die Gestalt so zeigt, als wenn man wirklich so wäre, wiewohl es nur Phantasien der einfließenden Geister sind“, #1999. — Der Drache feindet beständig diejenigen an, welche im Glauben stehen, und dadurch feindet er sich selbst an, #2018. s. Drache. — Von einem Geist, der erst vor kurzem aus dem Leben geschieden war, aber sogleich in den Himmel und unter die Engel aufgenommen wurde, #2034. s. Engel. — Das Leben der Begierden wird den Bösen zugerechnet, weil sie glauben, es sei in ihnen und somit ihre Natur, anders aber ist es bei denen, die im Glauben stehen, #2102. — Einen, der mich über Petrus fragte, sagte ich: „Petrus bedeutet den Glauben, und ihm wurden die Schlüssel gegeben, weil keiner zum Herrn gelangt außer durch den Glauben, und weil nur der Herr den Glauben gibt, so hat der Herr alleine die Schlüssel.“ Ich sagte ihm auch, daß durch Jakobus die tätige Liebe und durch Johannes die Frucht der Liebtätigkeit bezeichnet werde, #2136. — Es wurde mir etwas aus dem Himmel gesagt, aber der Sinn der Worte wurde in einen anderen Sinn verwandelt, sobald er in die Geisterwelt gelangte, was ein Zeichen ist, daß die letzte Zeit bevorsteht, #2180. — Es wurden einige in den Himmel erhoben und redeten von da aus mit mir, sie sagten: „Hier erkennen wir, daß der Glaube vom Herrn allein kommt, und daß durch den bloßen Verstandesglauben niemand in den Himmel kommen kann, auch würden die Vorstellungen zerrissen, wenn jemand aus eigenen Kräften in den Himmel zu gelangen strebte, vom Herrn allein wird das, was zur Überzeugung des Wahren und zum Innewerden des Guten gehört, in den Himmel erhoben.“ #2184. — Die, welche im Glauben stehen, werden leichter vom Herrn geführt, als die, welche nicht glauben, diese werden deshalb schwerer geleitet, damit sie nicht gebrochen [d.h. gezwungen] werden, jene können aber nicht so gebrochen werden. Hieraus erhellt auch, daß sie vorbereitet werden müssen, damit sie geführt werden können, und dann werden sie leichter geführt, ähnlich wie die, welche Engel sind, #2223. 2224. — Wenn die weniger begabten Geister Glauben an den Herrn hätten, so könnten sie mehr erkennen, als ein Mensch der 1'000 Jahre lebt, #2265-2270. s. Einfließen, influxus. — Ich wurde von unsinnigen Geistern in Besitz genommen, wie ehemals die [falschen] Propheten, aber man weiß, daß die, welche im Glauben stehen, nicht so in Besitz genommen werden können, und daß sie, wenn es geschehen würde, dennoch Bewußtsein, Verstand und Willen behalten würden, #2279. s. Prophet. — Wie diejenigen beschaffen sind, welche durch Philosophie und natürliche Kenntnisse in das eindringen wollen, was zum Glauben gehört, #2299-2301. s. Philosophie. — Die Phantasien haben im anderen Leben eine reale Wirkung, so daß man sie empfindet wie im Leben des Körpers, daher wunderten sich die Geister, wie man solche Dinge Phantasien nennen könne, sie wurden aber belehrt, daß ihr Glaube diese Beschaffenheit habe, würden sie Glauben an den Herrn haben, so

würden solche Dinge vom Herrn weggenommen werden, #2306. — Wie wunderbar die Ordnung und die Form im Himmel ist, #2313- 2318. s. Himmel. — Ich hatte mit den Geistern ein Gespräch darüber, daß sie die im Reiche des Herrn herrschenden Gesetze kennenlernen müßten, diese bestehen, sagte ich, in den Wahrheiten des Glaubens, und weil ihr in das Leben kommt, welches ewig fort dauert, müßt ihr sie erkennen, dies sollte auch den Menschen am Herzen liegen, allein sie tun es nicht, sondern sorgen nur für den Körper und die Welt, was keinen Wert hat, #2331. s. Körper. — Von denen, die im Leben auf Erden schön predigten vom Glauben, z.B. daß der Herr die Welt regiere, daß man nichts zum Glauben und zur Wiedergeburt beitragen könne, daß im Menschen nichts als Unreines und Finsternis sei. Wenn manche von diesen im anderen Leben in diesen Wahrheiten begründet werden, widersetzen sie sich, geraten in Angst und Schmerz, und wollen keine Begründungen annehmen. Daraus konnte man erkennen, daß sie keinen Glauben hatten, obwohl sie gemeint hatten, sie seien gläubig. Die aber im Himmel sind, nehmen nicht nur die Begründungen gerne an, sondern können auch andere durch vieles bestärken durch den Herrn. Sie sind daher jenen nicht gleich, die nicht eher im Himmel Aufnahme finden, als bis sie begründet sind und die Wahrheiten mit Überzeugung aufnehmen können. Daher ist kein Glaube möglich, wenn nicht Überzeugung in den Erkenntnissen liegt, und in der Überzeugung ein Verlangen nach Bestätigung, und in diesem Verlangen Liebe [zum Wahren]. Dann erst ist der Glaube seligmachend, weil der Herr im Glauben ist und der Herr selbst der Glaube ist, #2383-2385. — Daß die Geister dem Menschen nicht offenbar werden, auch wenn sie mit ihm reden, hat seinen Grund darin, daß es sehr gefährlich für den Menschen ist, wenn er nicht im Glauben steht, denn dann wirken sie stärker auf ihn ein und sind von der Art, daß sie nichts anderes wünschen, als den Menschen zu töten und zu verderben, und somit Leib und Seele in den Tod zu stürzen. Dies ist aber nicht der Fall, wenn der Mensch nicht in solcher Gemeinschaft mit den Geistern steht, #2393. — Die Geister und Menschen können durch Furcht zur Demut, zur Selbstverleugnung, zum Beten und zum Bekenntnis des wahren Glaubens gebracht werden, und zwar desto leichter, je schlimmer sie sind, aber das ist kein Zustand der Umbildung, denn sie fallen sogleich wieder ab, [wenn die Furcht vorüber ist], #2400.— p.1005. 1197.—

Glaube, fides. Von einem, der während seines Lebens in kindlicher Einfalt ein Schutzbild anbetete, als er unterrichtet wurde, nahm er den Glauben willig an, so daß er nachher die Christen in der Lehre des Glaubens unterweisen konnte, #2411-2413. s. Heiden, gentes. — Ich machte die Erfahrung, daß ich dem Körper nach irrsinnig war, wie die Geister, aber nicht in meinem Gemüte und meinem Denken. Daraus erkannte ich, daß die, welche im Glauben stehen, gleichsam wahnsinnig sein können in ihrem Körper, aber nicht in ihrem Denken. Anders aber ist es bei denen, die nicht im Glauben stehen, diese sind in ihrem Denken irrsinnig, während sie dem Körper nach als Engel erscheinen, #2421. — Wer sich auf seine eigene Klugheit verläßt, der wird von den Geistern zu verschiedenen Beredungen und Begierden fortgerissen, und diese werden von ihnen durch viele Gründe bestätigt. Denn alles, was vom Eigenen und von bösen

Geistern kommt, führt zum Verderben, aus vieler Erfahrung. — Wer vom Herrn den Glauben empfangen hat, für den ist alles heilsam, und er bekommt ein inneres Gefühl [Innewerden] wie er so und nicht anders handeln soll. Die Beredungen [Meinungen] der Geister verändern sich oft in das Gegenteil, deshalb muß man dem Herrn glauben, damit Er die Gedanken und Entschlüsse regiert. Weil dies eine Wahrheit ist, die auf Erfahrung beruht, so soll man nicht vernünfteln, denn wer über eine Wahrheit vernünftelt [oder zweifelt], weil er die Gründe nicht erkennt, der ist wie einer, der Dinge leugnet, die er gesehen hat, weil er nicht versteht, auf welche Weise sie existieren, #2429-2432. — Durch offenbare Wunder entsteht kein [wahrer] Glaube, #2433. 2434. s. Wunder. — Die Gutes getan haben, werden nicht infolge ihres Verdienstes belohnt, sondern aus Barmherzigkeit [oder Gnade], und zwar in dem Maße als sie glaubten, daß der Herr das Gute [durch] sie gewirkt hat, #2453. s. Zweck, finis. — Einige glaubten, es genüge zu wissen, daß man sich nicht selbst regiere, aber es wurde ihnen gesagt, man müsse davon überzeugt sein, weil es eine Wahrheit ist, außerdem sei man nicht im wahren Glauben, sondern nur in einem Glauben des Wissens oder des Gedächtnisses. Als bei einem [derselben] der äußerste Teil des Kopfes weggenommen und genau betrachtet wurde, erschien er ganz dicht verfinstert durch Haare von verschiedener Farbe, #2467. — Der Mensch soll ein Gefäß sein, welches nachgibt, sich aufschließt, aber nicht Widerstand leistet, was nur durch das erlangt wird, was zum Glauben gehört, denn sonst handelt er aus sich, und läßt nicht auf sich einwirken, weshalb er auch nicht zur Glückseligkeit gelangt. Von den Engeln und Geistern wurde bestätigt, daß die Wahrheit durchaus nicht in Gefäßen wohnen kann, die voll falschen Meinungen ist, sondern nur in ihrem eigenen, #2470. 2471. — Daß der Glaube allein ohne Werke selig mache, ist eine Redeweise, die dem Worte des Herrn entgegengesetzt ist, denn die Werke oder Früchte zeigen, wie der Glaube beschaffen ist. Ich wurde belehrt, daß der Glaube sich verhält wie die Seele, und die Werke wie der Körper, daher sind die Werke ohne Glauben ein Leichnam, und der Glaube ohne Werke eine Seele ohne Leib. Es gibt einen Gedächtnisglauben, einen Verstandesglauben und einen Glauben mit Überzeugung aus der Liebe gegen den Nächsten, denn aus der Liebe bildet sich der Mensch, #2473. 2474. — Die da sagen, der Glaube mache selig ohne die Werke der Liebtätigkeit, setzen den Glauben in das Denken und trennen ihn vom Handeln, während doch nur ein Glaube im Tun ein Glaube ist und das Tun aus dem Glauben sein Leben hat, #2491.— Die voll Arglist sind und den andern schmeicheln, um Gewinn oder Vergnügen zu erlangen, denken gar nicht daran, was das Geistige und das Göttliche ist, aus Erfahrung, #2507. s. Arglist, dolus. — Wenn die Menschen im Glauben lebten, so wäre der Himmel für sie offen, so daß die, welche im Himmel sind, reden könnten mit denen, die auf Erden sind, #2451. 2452. s. Himmel. — Was zum Glauben gehört, darf man nicht bezweifeln, z.B. daß der Herr allein [aus sich] lebt und alles andere Leben nichts ist, obwohl Schein und Sinnestäuschung anders zu glauben antreibt, daß man eine Sache nicht versteht, ist kein Grund, sie zu leugnen, #2546. s. Wissenschaft. — Ich habe deutlich erkannt, daß der Herr dem, der sich auf Ihn verläßt, in allem Rat gibt, wenn er

etwas nicht kennt, und daß jeder, so weit er auf sich selbst vertraut, sich vom Herrn entfernt und somit von seiner Glückseligkeit. Was aber die Anschauung durch den Glauben ist, weiß fast keiner, wenn er nicht im anderen Leben ist, #2663. 2664. — Da heutzutage das Menschengeschlecht keinen anderen Zweck kennt, als reich, groß, klug zu werden, um die Triebe der Selbst- und Weltliebe zu befriedigen, und fast niemand um der anderen willen und noch weniger um des allgemeinen Besten willen nach jenen Zielen strebt, so ist die inwendigere Sphäre sehr angefüllt [mit Bösem], besonders durch die, welche sich Christen nennen. Daraus erkennt man im anderen Leben, wie das Menschengeschlecht beschaffen ist, und daß das Reich des Herrn auf andere übergehen werde, #2566. 2567. s. Denken, cogitatio. — Die im Glauben gelebt haben, werden in der unteren Sphäre festgehalten so lange, bis ihr Äußeres dem Inneren entsprechen kann, dann werden sie erhoben und genießen ein unaussprechliches Glück, #2573. s. Denken. — Über die Beschaffenheit der inwendigen Sphäre, wenn diese so beschaffen ist in der Welt der bösen Geister und so zahlreich [wie heutzutage], so muß das Menschengeschlecht zugrunde gehen, wenn es nicht den [wahren] Glauben aufnimmt, #2578. s. Denken. — Nichts ist leichter, als die Geister anzulocken und anzutreiben, daß sie den Herrn anbeten, nämlich durch Aussicht auf Ehrenstellen, durch Begierden, durch Freuden, oder durch Furcht und durch unzählige andere Bande, aber das sind nur Mittel, sie anzulocken, aber nicht, sie zu überzeugen, wenn daher etwas [von dem Versprochenem] vermindert oder verhindert wird, gehen sie sogleich weg, erkennen [den Herrn] nicht an, sondern hassen ihn vielmehr, es wird also durch jene Mittel keine Überzeugung bewirkt, #2601. 2602. — Die sich selbst bei allem [was sie tun] ein Verdienst zuschreiben, entfernen sich dadurch vom Himmel, weil sie den Herrn das Seinige nehmen, daraus folgt jedoch nicht, daß der Glaube ohne Werke der Liebtätigkeit sein könne, #2652-2654. s. Verdienst, meritum. — Man kann den Glauben den Sohn des Wortes nennen, obwohl der buchstäbliche Sinn oft rebellisch ist, wie Absalom, der Sohn Davids, #2658. s. Wort. — Man sagt, der Boden werde durch Dünger in geistiger Weise fruchtbar gemacht, wenn [die Menschen] bekennen und anerkennen, daß sie unrein und häßlich sind, auch bei denen, welche in unreinen Lüsten leben, kann erst das Gute eingepflanzt werden, wenn sie sich in ihrem Schmutz erkennen, #2660. — Die im Glauben stehen, sind im anderen Leben nicht verantwortlich für das, was sie geredet haben, weil sie glauben und erkennen, daß, wenn sie Falsches oder Böses geredet [oder getan] haben, die Geister es gesagt und getan haben, weil sie dazu anreizen, #2661. — Nur die Weisheit und Wahrheit des Glaubens hat Leben, somit hat das ihm Entgegenstehende kein Leben, #2672-2674. s. Leben. — Das Leben derer, die im Falschen sind, ist wie das Feuer eines Kohlenbrenners oder auch wie ein Kohlenfeuer, #2672. 2678. s. Feuer, ignis, und auch #2676. — Die aber in den Wahrheiten des Glaubens sind, erscheinen wie leuchtende Sterne. #2677. — Von denen, die bereitwillig jeden als Gott anbeten, der ihnen natürliches Gutes erzeugt, dennoch aber im Inneren redlich sind und die Lehren des Glaubens nicht leugnen, indem sie nur sagen: „Es kann schon so sein“, und dabei im Herzen gut gesinnt sind, sie sind so beschaffen, weil sie wie Salomo

nur an äußerlichen Dingen Freude haben, #2678. 2679. 2681. 2683-2685. 2699. s. Ansehen, auctoritas. — Es besteht eine Ordnung der himmlischen, und dadurch der geistigen Dinge, und diese ist das Ganze, was zum Glauben gehört. Dadurch gibt es auch eine Ordnung in den natürlichen Dingen, nämlich die natürlichen Wahrheiten, und diese sind die Gefäße, in welche das Geistige und Himmlische sich einfügt, ohne daß jemand weiß, wann und wie es geschieht. Dieser Ordnung kann sich keiner widersetzen, weil der größte Mensch [d.h. der Himmel] in ihr festgehalten wird, deshalb kann der, welcher im Glauben, d.h. in der Wahrheit des Glaubens ist, von keinem Bösen verletzt [geschädigt] werden, #2688. 2689. s. Ordnung, ordo. — Ich erkannte, daß zuerst der Gedächtnisglaube entsteht, dann der Verstandesglaube, wenn aber der Mensch nicht zur inneren Überzeugung gelangt, kann er nicht in der Sphäre der Engel, d.h. im Himmel sein, #2703. — Von denen, die keine Wahrheit des Glaubens annehmen wollen, wenn sie dieselbe nicht sehen und begreifen, daß dies verkehrt sei, wurde aus dem Samen der Bäume und aus den Eiern nachgewiesen, # 2725-2727. s. Wissenschaft, scientia. — Wenn Menschen hören, daß der Herr allein das Leben sei und den Glauben gebe, so meinen sie, sie müßten die Hände in den Schoß legen, #2732-2734. s. Leben, vita. — Die bösen Geister flößen nicht nur dem Menschen ein, daß er Böses denkt, sondern auch, daß er nach demselben reden und handelt, dies rechnen sie aber sogleich dem Menschen zu, als ob es von ihm stamme, während es doch von ihnen ausgeht. Die im Glauben stehen, werden aber gleichwohl in anderen Gedanken erhalten und jenes nur zu ihrem Besten zugelassen, deshalb wird ihnen das Böse nicht zugerechnet, weil es nicht ihr Eigenes ist. Solchen, die im Glauben stehen, wird auch das Gute nicht zugerechnet, weil alles Gute dem Herrn angehört, ein solcher empfängt daher seinen Lohn nicht wegen seiner Verdienste, sondern aus reiner Barmherzigkeit, weil der Herr die Barmherzigkeit selbst ist, und deshalb belohnt er die, welche in der Wahrheit des Glaubens leben, #2944-2946. s. auch Zurechnen, imputare. — Es gibt nur Stufen des Glaubens, zuerst entsteht der Wißtümliche- oder Gedächtnisglaube, dann kommt der Verstandesglaube, wenn der Mensch sich aus vielem begründet, aber diese Gründe nur ins Gedächtnis einfügt, ohne daß sein Leben den Glauben bestätigt, dann kommt der Glaube der ersten Überzeugung, wenn das Gewissen ihn warnt, wenn er anders lebt, als der Glaube verlangt, aber dann erst entsteht der wahre Glaube aus Überzeugung, wenn er so lebt, wie er glaubt, dann erkennt er, daß er vom Herrn geführt wird und sein Glaube ist mit dem Gefühl [Innewerden] verbunden, #2947. — Ich erkannte, daß die Männer der Ältesten Kirche, weil sie im Glauben lebten, im Verkehr mit Geistern und Engeln standen und dadurch der Himmel und die Erde vereint waren, aber dieser Verkehr wurde ihnen entzogen in dem Maße, als sie vom Glauben abwichen und sich zum Äußeren hinwandten, #2950. — Im anderen Leben sind die Sphären des Glaubens wahrnehmbar, und zwar gibt es deren im Allgemeinen vier, wie es vier Zustände des Glaubens gibt. Die innere überzeugende Sphäre des Glaubens nahm ich in jeder Vorstellung meines Denkens wahr, und dann auch, wie andere sich widersetzen, obgleich sie nicht leugneten, #2976. 2978. s. Sphäre. — Den Geistern, die einen Verstandesglauben hatten, sagte ich, es könne ihnen auch

noch Überzeugung gegeben werden, aber diese verliere sich sogleich, wenn sich ihr Zustand verändere. „Vorher, sagte ich, muß euch vom Herrn vieles gegeben werden, was den Glauben begründet, und zwar allmählich im Verlauf der Zeit gemäß der Ordnung und eurer natürlichen Beschaffenheit, damit der Glaube Wurzeln faßt, und dadurch könnt ihr vom Herrn zur Überzeugung erhoben werden, weil alle Zustände der Glaubens-Überzeugung vom Herrn ausgehen“, #2988. — Die Hartnäckigkeit [des Unglaubens] entsteht durch die Begierde und Beredung aus dem Eigenen, die aber im Glauben stehen, dürfen keine solche Hartnäckigkeit haben, sie wird vom Herrn entfernt und dann können sie [von Ihm] geführt werden, #2994. — Vermittelst wellenförmiger Bewegungen [undulationes], und somit durch viele zugleich wurde aus dem Himmel mit mir gesprochen [und gesagt], daß die, welche in den Wahrheiten des Glaubens sind, keine Begründungen derselben brauchen, weil sie schon in allen [Wahrheiten] und Begründungen sind, wenn sie dieselben bedürfen, wie ja auch jeder, weil er schon im Besitz des Denkens ist, keine Philosophie bedarf, welche sein Denken begründet. Allein in der Welt kann man solche Begründungen zulassen, wenn sich die Menschen aber an diese halten und nicht an die Wahrheiten, dann werden sie durch dieselben verfinstert, und verfallen in Zweifel und Leugnung, #2999. — Was die Anschauung des Glaubens d.h. die auf den Glauben an den Herrn gegründete Anschauung ist, weiß man, je mehr sie aus sich erkennen wollen, desto mehr entfernen sich die Menschen vom Herrn und verfallen in Wahn [vesanum], und werden gleich den Wahnsinnigen in der Welt, soweit sie aber aus dem Herrn denken, soweit nahen sie sich Ihm, #3005. s. Anschauung, intuitio. — Die Wahrheit des Glaubens ist das alleinige Zeichen der Gegenwart des Herrn, #3010-3013. s. Herr, Dominus. — Je weniger sie die Vorstellungen bei den Gläubigen auf einen Punkt heften, desto flüssiger sind sie gleichsam, und desto mehr lassen sie sich auf alle Momente [des Glaubens] anpassen und desto weniger starr und hartnäckig sind sie, daher werden sie auch leichter vom Herrn gelenkt. Solange der Mensch lebt, ändern sich seine Vorstellungen und verbreiten sich über mehrere Gegenstände, oder beschränken sich durch Überzeugungen auf ein kleineres Gebiet, anders verhält es sich bei denen, die im Glauben stehen, #3024 ½. 3025. s. Vorstellungen, idea. — Die Lehre des Glaubens wird meistens durch solche verbreitet, die noch im Bösen sind, wie auch von den Aposteln, [von welchen gesagt wird], daß sie alle Stämme Israels richten [d.h. beherrschen] wollten, von den Päpstlichen, welche Himmel und Erde zu besitzen und sie zu beherrschen glauben, und so auch an anderen Orten z.B. in Schweden, in England. So wird auch durch Böse Gutes bewirkt, obwohl dieses nicht in ihrer Absicht liegt, #3030. — Ich erkannte, daß der Herr das Weltall regiert, und daß jeder, inwieweit er sich selbst Verdienst zuschreibt, insoweit erkaltet und in Phantasien verfällt, und daß die Sphäre des Glaubens die allgemeine göttliche Sphäre der Güte und Wahrheit des Herrn ist, #3054. — Wie unvernünftig es ist, wenn man in den Himmel kommen will, ohne daß man in der Liebe des Glaubens ist, ein Beispiel, #3061. s. Himmel, coelum. — Die Vorbildungen in der Geisterwelt sind verschieden und mannigfaltig durch die Sphäre der Erkenntnisse des Glaubens, welche sich mitteilt, #3080. s. Vorbil-

dung. — Ich erkannte durch Erfahrung, daß ich vom Bösen, welches die bösen Geister fortwährend einzuflößen versuchten, abgehalten und gleichsam darüber erhoben wurde, so daß das Böse unter mir zu sein schien. Hierdurch beobachtete ich, wie der Mensch vom Herrn geführt wird, daß ihn das Böse nicht erreicht, besonders wenn er in Gedanken über den Glauben ist, #3085. — Von den Predigern, die mit Eifer Predigen, und dabei beteten, daß der Herr sie regiere durch seinen Geist, ihnen eingebe, was sie reden sollen, und daß Er einen jeden führe, daß alles von Ihm komme, daß der Mensch keine Kräfte [zum Guten] habe, sondern bei der Wiedergeburt wie ein Stock [oder Klotz] sei. Wenn diese Wahrheiten ihnen im anderen Leben erklärt werden, dann wundern sie sich darüber wie die andern und leugnen sie im Herzen. Daraus erhellt, daß ihr Glaube nicht Sache des Herzens, sondern nur des Gedächtnisses war, #3105. s. Predigen, predicare. — Die bösen Geister können die Sphäre des Glaubens nicht ertragen, daher werden diese Sphären vom Herrn entfernt, vermindert, oder auch verstärkt, gemäßigt usw., #3132. 3133. — Die Vernunft kann keineswegs eindringen in die geistigen und himmlischen Dinge, gleichwohl aber erkennen, daß sie sind und wie sie beschaffen sind, #3209. — Ich erkannte, daß bei den Angehörigen der Ältesten Kirche das Gesetz, welches ihnen von den Eltern überliefert wurde, in ihr Herz geschrieben war, weil sie vom Herrn geführt wurden, später aber wurde das Gesetz in ihrem Inneren so verdunkelt, daß sie gar nichts wußten, was das Wahre und Gute ist, und sie nur durch äußere Bande abgehalten wurden, gegen das Gesetz zu handeln, ich erkannte auch, daß das Gesetz, wenn das Innere widerstrebt, wie nichts [d.h. ohne Kraft] ist, #3253. — Die Geister von unserer Erde fragten die Merkurgeister, an wen sie glaubten, da diese aber so beschaffen sind, daß sie nicht gerne auf Fragen antworten, so sagten sie nur: „Wir wissen, an wen wir glauben.“ Dagegen fragten sie nun die Geister von unserer Erde, an wen denn sie glaubten. Diese antworteten, an den Herrn Gott, allein die Merkurgeister, welche die Gedanken sehr genau erkennen, sagten: „Wir werden inne, daß ihr an gar keinen Gott glaubt“, und darauf konnten jene nichts erwidern, #3255. — Bei der Ältesten Kirche veränderte sich allmählich das Atmen je nach dem Zustand ihres Glaubens, #3317. 3324. s. Kirche, ecclesia. — Wenn die bösen Geister in der Sphäre des Glaubens sein müßten, würden sie ersticken, #3326. s. Atmen. — Die Geister des Saturn entsprechen der Vernunft oder dem inneren Menschen, aber die Geister unserer Erde entsprechen dem äußeren Sinn oder dem äußeren Menschen. Es wurde mir ganz deutlich gezeigt, wie dieser [äußere Mensch] jenen verabscheut und mit Schmähungen überhäuft, #3328-3330. s. Saturn. — Wie der äußere Sinn das Denken oder den Verstand, dem die Geister des Mars entsprechen, anfeindet und flieht, #3331. s. Mars. — Ich erkannte [und fühlte] die Sphäre des Unglaubens d.h. derer, welche man Skeptiker nennt und die nichts glauben, selbst dann kaum, wenn sie es mit den Sinnen erfassen, #3335. — Mehrmals fühlte ich die Sphäre des Glaubens, diese Sphäre mit ihren Verschiedenheiten ist die wahrhaft menschliche, und die guten Geister empfangen sie im anderen Leben, daß diese Sphären unzählig sind, wurde mir zur vollen Gewißheit. Aus den Sphären des Glaubens entstehen alle übrigen, welche dem Herrn angehören, weil durch sie

und aus ihnen der Glaube an den Herrn kommt, sie sind verschieden und fließen alle [aus Ihm] hervor, #3337. 3342. 3343. s. Sphäre. — Die Engel können die Sphäre des Glaubens, in welcher sie leben, nicht erkennen, wenn ihnen nicht durch die, welche nicht in der Sphäre des Glaubens sind, eine Reflexion [Nachdenken] darüber gegeben wird, #3349. s. Sphäre. — Ich erkannte, daß der Mensch nach der Sündflut umgewandelt wurde, daß nämlich zwar die greulichen Begierden, den Herrn zu quälen, verblieben, aber die Kenntnisse des Glaubens davon getrennt wurden, so daß sich allmählich jenes anerbte Böse bei der Nachkommenschaft verminderte. Daher konnten die Kenntnisse des Glaubens in dem Menschen bewahrt werden, obgleich jene greulichen Begierden blieben, auf diese Weise wurde das Denken vom Willen getrennt, welcher den Begierden überlassen wurde, so daß es kein [freier] Wille war, somit war es bei ihnen anders als bei den Vorsündflutlichen, #3376. — Vor der Sündflut war der Mensch aus zusammenhängenden Ärgernissen gleichsam gebildet, so daß er fast lauter Ärgernis [und Greuel] war, aber bei ihren Nachkommen wurde durch den Herrn bewirkt, daß der Mensch nicht mehr ein stetig zusammenhängendes, sondern ein gesondertes Ärgernis [scandalum] war, was nicht möglich gewesen wäre, wenn nicht die Ärgernisse bleiben konnten, deshalb wurde der Herr gleichfalls [Seinem Mütterlichen nach] ein Ärgernis [d.h. mit Bösem behaftet], weshalb Er litt und gekreuzigt wurde, auf andere Weise konnte das zusammenhängende Ärgernis nicht zu einem gesonderten werden und somit auch der Mensch nicht gerettet werden durch Einpflanzung der Kenntnisse und des Verständnisses des Glaubens, so daß er nicht mehr als Ärgernis [oder Greuel] erschien, #3377. — Wie für die Älteste Kirche die Kenntnisse des Glaubens vorgebildet wurden, #3378. s. Kirche. — Ich sprach mit Geistern der alten Kirche, die sich aus den Nachkommen des Noah bildete, und sagte ihnen, daß die Sinnestäuschungen keine Gefäße sind, welche die Wahrheiten des Glaubens aufnehmen können, die Vorbildungen der Engel aber seien keine Täuschungen, sondern Erscheinungen [apparentiae], an welche sich die Kenntnisse des Glaubens anschließen können, welche keine Erscheinungen, sondern ewige Wahrheiten sind, #3386. s. Kirche. — Eben dieselben redeten unter sich, aber ich konnte es nicht hören, fühlte jedoch im Hirn gewisse Verwirrung, weil sie in der Sphäre einer Beredung [falschen Ansicht] gegen die Wahrheiten des Glaubens waren. Ich sagte ihnen: „Wenn ihr auf Grund solcher Meinungen reden wollt, nämlich aus Vernünfteleien, so dürft ihr eine ganze Bibliothek mit Büchern anfüllen, aber die Erkenntnisse des Glaubens bleiben doch unerschüttert, #3387. s. Kirche. —

Es kam ein gewisser Prediger mit seinen Anhängern, er erschien aber umgekehrt, mit dem Kopfe nach unten und mit den Füßen nach oben, er wollte vom Glauben nichts hören, nicht einmal das Wort „Glauben“, noch weniger gab er zu, daß der Glaube selig mache, sondern meinte, der Glaube und die Erkenntnisse desselben seien der Baum der Erkenntnis [des Guten und Bösen], nur vom Leben wollte er hören. Ich sagte ihm, das Glaubensleben sei das eigentliche Leben, und bei dem, der im Leben des Glaubens stehe, werde zuletzt kein Glaube besonders empfunden, weil der Glaube sein Leben sei. Er dagegen sagte,

das Leben bestehe darin, daß man nichts sei, was aber dieses Nichts-Sein bedeute, wußte er nicht. Auch das Wort „Wahr und Gut“ wollte er nicht gelten lassen, weil es den Glauben in sich schließe, kaum das Wort „Liebe“ wollte er zulassen, außer mit der Vorstellung körperlicher Liebe. Ich sagte ihm aber, daß gar kein Leben möglich sei ohne Erkenntnisse des Glaubens, sonst würden wir weder des Wortes, noch der Predigt bedürfen, denn dann würde das Leben unmittelbar eingegossen. Auch gibt es keine Wiedergeburt, außer durch Erkenntnisse des Glaubens, und weil im Menschen [von Natur] nichts als Böses ist, so kann er nicht gebessert werden ohne Erkenntnis des Guten und wahren. — Dann wurde ich zu solchen geführt, welche die Meinung festhalten, daß der Glaube ohne Werke selig mache. Da begegneten sich nun die Sphären der Überzeugungen von beiden Seiten, der solche Ansichten vom Glauben hatte, schien in Betreff seines Kopfes verändert zu werden, weil er keine so feste Überzeugung hatte, als der andere, #3428-2439. s. Leben und Ehebruch. — Einige, die vermittelst Anhauchen durch die Lippen redeten, ähnlich wie die Angehörigen der Ältesten Kirche, bekannten sich zum Herrn, und sagten, das Eigene enthalte nichts Unreines, #3491. 3492. s. Kirche. — Ich redete mit einigen, welche die Erkenntnisse des Glaubens nur als ein Wissen anerkannten, und sagte ihnen, wenn sie darüber vernünfteln wollten, so würden sie anfangen zu Zweifeln und zu leugnen. „Die aber“, sagte ich, „vom Herrn im Glauben begründet sind, können zwar, wenn sie in der Sphäre der Beredungen sind, wie die der Vorsündflutlichen ist, in Finsternis und in Zweifeln befangen scheinen und auch dem Leugnen nahe kommen, aber diese Wirkungen werden vom Herrn zerstoßen und in das rechte Licht gestellt.“ Daraus erhellt, daß denen, die im Glauben stehen, nichts schaden kann, wenn sie auch in teuflischen Sphären und unter höllischen Geistern verweilen müßten, #3493. — Die Holländer hielten die Lehre des Glaubens für ein Band des Gewissens für die gemeinen Leute, #3519. s. Holländer. — Es wurde mir ganz deutlich gezeigt, wie der Glaube der Holländer beschaffen ist, und wie schwer es ist, sie zum Glauben zu bringen. Einer von ihnen, der erst vor kurzem gestorben war, wurde von den Engeln zum Himmel erhoben. Obwohl sie nun dies klar erkannten, war doch ihre Sphäre so von Unglauben erfüllt, daß sie es nicht glauben wollten, nachher aber fühlten sie Neid, daß sie unten bleiben mußten, während andere zum Himmel erhoben wurden. Ich sagte dann zu ihnen: „Was würdet ihr denn denken, wenn ihr sähet, daß ich einen, der im Sarge liegt, wieder erwecke?“ So fragte ich, weil sie sagten: „Wir würden glauben, wenn wir mit einem Verstorbenen reden könnten.“ Infolge ihrer Gedanken, die sie in der Vorstellung erhielten, als ob sie noch im irdischen Leben wären, antworteten sie: „zuerst würden wir denken, es sei ein Betrug, wenn uns dann bewiesen würde, daß kein Betrug dabei obwalte, so würden wir denken, die Seele des Verstorbenen stehe in geheimer Verbindung mit der Seele des Priesters, und dadurch sei er wieder zum Leben erwacht. Hätten wir es aber mehrmals gesehen, so würden wir denken, das hier ein Geheimnis obwalte, welches wir nicht begreifen können, und daß es in der Natur viele Dinge gibt, die man nicht begreift, wir würden also niemals glauben, daß es durch eine himmlische Kraft geschehen sei.“ — Dadurch zeigte sich die

Beschaffenheit ihres Glaubens, daß sie nämlich weder einen Himmel, noch eine Hölle für möglich hielten, und daß auch der Glaube, der durch Wunder entsteht, kraftlos ist wie bei den Juden, obgleich sie fortwährend das Manna empfangen, #3520. 3521. s. Holländer. — Was die Lehre des Glaubens enthält, ist volle Wahrheit, #3527. s. Erkenntnisse, cognitiones. — Von einigen Geistern, die in Einfalt gut waren, und nichts wußten, als daß der Herr alles regiere, auch fast nichts vom Glauben kannten, wie sie in die Chöre eingeführt und dann von den Engeln unterrichtet wurden, #3531-3533. s. Unwissenheit. — Die Vorsehung ist von der Art, daß die Menschen nichts davon erkennen, wie alles und jedes geleitet wird, und zwar deshalb, damit sie im Glauben erhalten und in den Zustand der Engel gebracht werden, #3538. s. Vorsehung. — Gewisse Geister, die aus der niedrigsten Volksklasse stammten und fast wie Tiere gelebt hatten, und in denen daher fast gar kein geistiges Leben war, wurden vom Herrn durch Engel belehrt, #3550-3556. s. Unwissenheit. — Als einige Geister aus ihrem Eigenen denken wollten, konnten sie weder den Herrn nennen, noch den Glauben, sie versuchten es, aber konnten es nicht, anders verhält es sich, wenn sie nicht aus dem Eigenen denken, #3568. — Wenn manche Geister in das andere Leben kommen und nun hören, sehen und erkennen, daß der Herr die ganze Welt regiert, so wundern sie sich, daß sie nicht in den Zustand des Glaubens kommen, aber ich sagte ihnen: „Der Glaube wird nicht auf solche Weise eingepflanzt, wenn ihr auch 1000 Mal solche Dinge sehen und erkennen könnt, so glaubt ihr doch nichts, sobald ihr in eure Natur zurückkehrt, ebenso wie die, welche nicht glauben, daß es einen Himmel gibt, obgleich sie in den Himmel erhoben werden und seine Herrlichkeit sehen, so glauben sie doch nicht, daß es einen Himmel gibt, sobald sie wieder in ihren früheren Zustand versetzt werden. Ebenso verhält es sich auf Erden, wenn die Menschen durch Wunder zum Glauben gebracht werden, wie auch die Juden, obgleich sie den Herrn auf dem Berge Sinai sahen, dennoch gleich nachher wieder [in Abgötterei] verfielen, weil sie wieder in ihre Natur und in ihren vorigen Unglauben zurückkehrten, #3569. 3570. — Die bösen Geister reißen in einem Augenblick das hinweg, was ihrer Natur widerstrebt, obgleich sie nicht wissen, was es ist, sie tun es nur infolge ihrer Natur und Bösartigkeit, #3573. — Manche wissen gar nicht, was Glaube ist, sie meinen, er sei nur ein Aufblicken zum Herrn, und haben nur eine unbestimmte und allgemeine, somit nichtige Vorstellung vom Glauben. Der Glaube bedeutet vielmehr die Erkenntnisse des Glaubens, denen man sich gläubig hingeben muß, dadurch erhellt man bestimmte Vorstellungen, #3603. — Einige glaubten, die himmlische Freude bestehe darin, daß man ruhe und ohne alles tätige Leben Freude und Glückseligkeit genieße, aber es wurde ihnen [von mir] gezeigt, daß die Engel vorzügliche Dienste leisten, und je nach ihren Leistungen Glückseligkeit vom Herrn empfangen, #3617. s. Engel. — Zu jener Meinung kamen sie dadurch, weil sie geglaubt hatten, der Glaube mache selig ohne gute Werke, und daß es im anderen Leben keine guten Werke gebe, die man vollbringen müsse, #3617. s. Engel. — Die in Unsinn und Phantasien geraten, können nur durch den Glauben an den Herrn davon befreit werden, #3628. Von diesen Phantasien und unsinnigen Meinungen, #3624. 3626. s.

Phantasie. — Dann auch #3627. s. Geist. — Mit einem gewissen arglistigen Papste redete ich von den Schlüsseln des Petrus, daß sie den Glauben bedeuten, und daß nur der Herr in den Himmel einführen kann, weil Er allein den Glauben gibt, #3649. s. Papst. — Die hoch oben über dem Haupt erscheinen, bereiten [den andern] Nachstellungen durch heilige und gute Dinge, und haben keine andere Absicht, als alles, was vom Herrn kommt und zum Glauben an Ihn gehört, durch Bosheit aller Art zu zerstören, unter diesen sind auch Päpste, und solche, die nach dieser Würde strebten, #3692. s. Arglist. — Weil die barmherzige Liebe des Herrn und daher auch die Liebe in den Himmeln sich in Begierden und Haß verwandelt, wenn sie in die Geisterwelt und dadurch in den Menschen einfließt, so erkennt man daraus, daß die Ordnung verloren gegangen ist, und der Mensch nur durch äußere Bande regiert wird, wie auch, daß die Wahrheiten des Glaubens, die von der Liebe getrennt sind, ihn unterrichten und zum Besseren zurückführen müssen, wodurch ein Gewissen sich bildet, aber auch dieses ist nur ein äußeres Band, denn das wahre Band des Gewissens geht aus der Liebe hervor. Ferner erhellt daraus, daß das Leben der Wahrheiten oder der Erkenntnisse des Glaubens nur ein Leben des Lichtes d.h. des Verstandes ist, welches je nach den Überzeugungen verschieden ist. Weil aber das Leben des Lichtes nicht eindringen kann in das Leben der Liebe, — denn dies wäre die umgekehrte Ordnung, — und weil das Leben des Lichtes oder der Erkenntnisse des Glaubens, in welchen sie sind, aus dem Leben ihrer Liebe sich bildet, so liegt hierin der Grund, weshalb das Leben der Begierden vorher abgeödet [d.h. entfernt] werden muß, bevor der Mensch in den Himmel kommen kann, wo nichts als Liebe herrscht. Wer im wahren Glauben steht, der hat diese Gabe vom Herrn, weil dies aus dem Glauben hervorgeht, und weil auch die Barmherzigkeit und die tätige Liebe vom Herrn ausgeht, so wird auch diese vom Herrn gegeben, und so entsteht dann Verbindung, denn alles, was vom Herrn stammt, das verbindet sich mit Ihm, obgleich die natürliche Beschaffenheit des Menschen nur Böses ist, was man auch durch den Glauben erkennen muß, und daher wird man nur aus Barmherzigkeit selig. Alles, was vom wahren Glauben abweicht, bringt ein Leben mit sich, das dem wahren Leben entgegengesetzt ist. Diese Arten des Lebens aus [falschen] Beredungen sind unzählig, aber die Lebenstriebkräfte der falschen Meinungen bilden eine Kruste [Rinde], und das Leben der Begierden bilden einen Kern, welche beide sich meistens verbinden, denn die Beredung fließt ein und zähmt die Begierden, wie auch die Begierden zu tun pflegen, welche falsche Beredung erregen, #3693-3696. — Die Quäker wollen nicht unterrichtet werden in den Lehren des Glaubens, wenn davon die Rede ist, sagen sie: „Wozu das? Wir verstehen diese Dinge nicht.“ Sie bestärken sich darin, indem sie glauben, der heilige Geist rede durch sie, und zeige, was sie denken sollen, #3751. s. Quäker. — Die Quäker wollen sich über die Lehre des Glaubens nicht unterrichten lassen, weil ihr Geist sie inspiriert, und die greuelhafte Lust des Ehebruchs ihnen die höchste Wonne ist. Daß sie die Glaubenslehren hassen, wurde durch einen Stock vorgebildet, mit welchem sie das linke Auge des Herrn schlagen wollen, #3770. 3776. s. Quäker. — Wie die Quäker und die Päpstlichen die Lehre des Glaubens predigen können, obgleich sie ganz

gegen den Herrn sind, #3775. s. Quäker. — Die Geister der Quäker wollen über die Lehre des Glaubens nicht unterrichtet werden, wenn dieselben nicht im Geheimen durch Schändliches [zum Bösen] hinführen, #3784. s. Quäker. — Wer im Glauben steht, dem kann nichts schaden, ein Beispiel, daß sie eine Hölle aufforderten [gegen mich], von welcher ich umgeben wurde, #3851. s. Töten. — Daß die Menschen ohne natürliche Beweisgründe das, was zum Glauben gehört, nicht verstehen können, #3852-3856. s. Natur. — Das Gemeingefühl des Unwillkürlichen oder des kleinen Gehirns hat sich von der frühesten Zeit an auf die linke Seite des Angesichtes hingewendet, wo sich das Wißtümliche des Glaubens, getrennt von den guten Neigungen, befindet, weil der Mensch durch den bloßen Glauben in den Himmel eindringen will, obgleich er in abscheulicher Begierde lebt. Allein der Herr sorgt dafür, daß nicht das Wißtümliche des Glaubens eindringe in das Himmlische des Glaubens, d.h. in die rechte Seite des Angesichtes. Daß der Gemeinsinn des Unwillkürlichen sich gegen das linke Ohr hingezogen hat, bedeutet, daß heutzutage nur ein Glaube des Gedächtnisses und des Gehörs herrscht, #3683. 3684. s. Kleines Gehirn, cerebellum. — Wie die Erkenntnisse des Glaubens ohne Liebe beschaffen sind, und wie, wenn sie mit der Liebe verbunden sind, #3874-3876. s. Erkenntnisse. —

Gleichgewicht,

aequilibrium. Die Geister werden durch gewisse Bande gehalten, soweit diese gelockert werden, tun sie Böses, es wird dadurch ein Gleichgewicht gebildet wie bei einer Waage, #193. — Die Geisterwelt ist in Aufregung und Uneinigkeit, sie beklagen sich, als ob die Welt unterginge, in ihrer Mitte und im Inneren vernimmt man eine Strömung [fluvius] der Engel, welche ruhig sich bewegt, es wurde mir gesagt, daß der Herr durch Seine Ruhe die unruhigen Elemente regiere und wieder vereinige. Ähnliches geschieht auch Vergleichungsweise in der Atmosphäre und im Menschlichen Körper, #1176. 1176 ½. p.888. Diejenigen, welche die äußeren Häute bilden, reagieren gegen das Innere, wenn aber ihre Reaktion zu stark ist, werden sie durch Bestrafungen ins Gleichgewicht gebracht, #741. s. Haut, cutis. Wenn sie so geordnet sind, daß sie dem Inneren dienen, dann wird [durch sie] das bessere aufgenommen und das Unreine ausgeschieden, #749. s. Haut. — Der Herr hält die Bestrebungen aller im Gleichgewicht, so daß nicht das Geringste abweicht, die kleinste Abweichung würde eine große Verwirrung hervorbringen, aus Erfahrung, #2071. Was für ein Gleichgewicht vom Herrn in der Geisterwelt erhalten wird, #2315-2318. s. Himmel. dann auch] #2321-2324. s. Herr, Dominus. — Daß ohne die geeigneten Widerstreben kein Salz und kein Gleichgewicht bestünde, #2361. 2362. s. Gegensatz, contrarium. — Daß durch einen wunderbaren Kreislauf in der Versammlung der Boshaften das Böse zur Bestrebung dessen dient, der das Böse getan hat, #2438. 2439. s. Strafe. Daß nichts entsteht außer von Mehreren und durch Mehrere, und daß alles und jedes durch Gegensätze ins Gleichgewicht gebracht wird, somit auch die Gedanken und Handlungen. So z.B. wird zugelassen, daß das Böse sein Maß überschreite, es wird aber dadurch Gutes erzeugt, und dann wird das Böse bestraft. Auf solche Weise wird die Ordnung

im Allgemeinen und im Einzelnen aufrecht erhalten, und dadurch wird alles so regiert, als ob gar kein Widerstand stattfände, #2443. 2444. Wenn den Geistern durch andere Böses zugefügt wird, so meinen sie, sie wären nicht daran Schuld, aber es wurde [von mir] weggeräumt und auch anerkannt, daß das Böse, was sie gegen andere beabsichtigen, wenn es in die Geisterwelt eindringt, sich umwendet und auf jene zurückfällt, so liegt im Bösen selbst seine Bestrafung, #2776. Die Geisterwelt der Bösen ist vom Herrn so geordnet, daß das Böse auf den zurückfällt, der es beabsichtigt und tut, wie auch, daß es ihn bestrafe und dadurch die Guten beschütze, wenn einer ihnen Böses zufügen will, #3037-3039. s. Strafe, poena. Daß im anderen Leben alles und jedes im genauesten Gleichgewicht steht, wird durch das bestätigt, was im [Menschlichen] Körper, in der Welt und in den Atmosphären vorgeht, wo nicht das Geringste ist, das nicht im Gleichgewicht stände. Dadurch wird alles leicht regiert, und deshalb müssen [die Geister und Menschen] durch Anfechtungen ausziehen und ablegen, was nicht im Gleichgewicht ist, #3168. s. auch Ordnung und Strafe, [ordo et poena]. Heutzutage ist die Geisterwelt mit einer solchen Menge von bösen Geistern angefüllt, daß die letzten Zeiten nahe bevorstehen, denn die Ordnung erfordert, daß alles im Gleichgewicht stehe, #3528. s. Gericht. Durch die Geisterwelt und durch den Himmel gelangen entsprechende Antworten zu dem, welcher redet, wie die Strafe der Bösen zu dem sich wendet, der das Böse tut, aus deutlicher Erfahrung, #3697. In der Geisterwelt wird ein solches Gleichgewicht erhalten, daß alles Böse und Falsche seinen entsprechenden Gegensatz [respon] hat, #3726. s. Leben. Im anderen Leben besteht das Gleichgewicht in solcher Weise, daß das Böse auf den, der es tut, zurückfällt und ihn bestraft, und auch die Ordnung ist so eingerichtet, daß das Gute zurückkehrt zu dem, der es tut, denn die Guten entschuldigen [das Böse] und wenden es zum Guten, wenn nur der Zweck gut ist, und daher wird auch dieser belohnt, #3873. Ich habe erkannt, daß die Bösen, wenn ihre Bosheit den Culmiedines Punkt erreicht hat, so daß das Gleichgewicht untergehen will, sich selbst in ihre Strafen stürzen, und nachher werden sie in eine Hölle geworfen, um abgeödet zu werden, #3932. s. Betrug, Arglist, dolus. Das Böse bestraft sich selbst, und darum wird es zugelassen, #4206.

Gleichnis,

parabola, Parabel. — Die Gedanken der Engel und Engelgeister sind den Parabeln ähnlich, und fallen auch in die Form derselben. Sie werden auch zu Vorbildungen von Paradiesen, Weinbergen, Gastmählern, ganz nach dem Charakter des Geistes, des Menschen oder des Volkes, deshalb wurde der Himmel so oft vom Herrn mit einem Gastmahl verglichen, weil [die Juden] an Gastmählern eine große Freude hatten, #3356. 3357. wie auch #3916. — Die Gedanken des Menschen gestalten sich in der Geisterwelt vorbildlich wie Gleichnisse, #4372. —

Glocke,

campana. Es gibt Geister, die man Glockengeister nennen könnte, wenn sie kommen, hört man sie wie Kühe oder Pferde mit Glöckchen vor einem Wagen,

sie geben sich als Reisende aus, wenn andere Geister dieselben hören, so fliehen sie, als Grund ihrer Flucht gaben sie an, daß jene ihr Gutes wegnehmen wollten, und dadurch solche Geister wegtreiben, welche glauben auch im anderen Leben Gold, Silber, Kleider und dergleichen zu besitzen, #2863. Diese Geister, welche Töne hören lassen wie die Kühe mit ihren Glocken, erregen Furcht, wo sie hinkommen, die auch ich fühlte, sie reden einiges, um zu rauben, sie zerstreuen die, welche nicht in rechter Weise zusammengesellt sind, und treiben sie in die Flucht. Es erschien eine schwarze Kuh, welche das Gesicht einer Frau hatte, und sich dabei auf den Hinterfüßen erhob, hierdurch wurde bezeichnet, daß die, welche sich fürchten, ihnen schmeicheln, damit sie ihnen keinen Schaden zufügen sollen, #2972. 2973. — Daß diese Glockengeister und der starke Ostwind von manchen Geistern angezogen werden, #3414. s. Vorstellung, idea.

Glückseligkeit,

felicitas. Es wurde bei mir das Reich des Herrn oder der Himmel vorgebildet, zugleich mit der Vereinigung, der Harmonie, deren Einfließen und der Glückseligkeit vieler. Dann erschien auch die Leiter Jakobs mit den Engeln, #Advers. I, #541. Die Erinnerung an die Vergangenheit und das Vorhersehen des Zukünftigen erregt dem Menschen Schmerzen, beides findet sich nicht bei den Engeln, daher ihre Glückseligkeit. Advers. III, #145. Bei denen, die im Himmel sind, gibt es keine Zeit, keine Erinnerung an das Vergangene, keine Sorge für das Zukünftige, daher ist ihr Zustand der glücklichste, Advers. IV, #71. s. auch Freude, Lustgefühl, Wonne. —

Von der Erfahrung der Glückseligkeit dadurch, daß viele vom Herrn zu himmlischen Formen vereinigt werden, #86. s. Form, Forma. — Viele Engel und Geister bilden infolge einer wunderbaren Harmonie ein Ganzes, sie denken, reden und handeln zugleich auf eine und dieselbe Weise, daraus fließt ihr Wonnegefühl und ihre Glückseligkeit. Ihre Übereinstimmung und das daraus hervorgehende Glück kommt einzig und allein vom Herrn, wenn einer von ihnen nur ein wenig anders denkt, wird es sogleich deutlich erkannt, #289. 289 ½. — Einige, die in den Himmel erhoben worden waren, redeten durch Vermittlung eines Engels mit mir über ihre Freude und Glückseligkeit, sie sei, sagten sie, unaussprechlich mit ewiger Abwechslung. Diese Freude hatte sich auch mir mitgeteilt, #293. — Ich wurde auf wunderbare Weise in den Himmel erhoben und sprach mit den Engeln über die Einsicht und die gegenseitige Liebe, und der daraus hervorgehenden unaussprechlichen Glückseligkeit, welche ich gleichfalls inne werden durfte, diese Glückseligkeit mit unendlicher Mannigfaltigkeit kommt daher, daß keiner sich angehören will, sondern allen mit innigster Zuneigung, #301. — Die im anderen Leben sind, werden zur Erkenntnis des wahrhaft Guten durch das Gefühl der Freude, des Friedens und der Unschuld bis in ihr Innerstes geführt, damit sie erkennen, was wahre Glückseligkeit sei, #342. — Im Himmel ist es anerkannt, daß im Himmel ein beständiger Wechsel [Verschiedenheit] und durch diesen Harmonie und Einsicht stattfindet, und daher Glückseligkeit, #348. — Im Himmel besteht eine Mitteilung der Seligkeiten eines jeden mit alles, und alle mit einem jeden, deshalb sind sie desto

glücklicher, je größer ihre Menge ist, #359. 360. — Was das Wort „täglich“ im Gebete des Herrn bedeutet, die auf sich selbst vertrauen, werden in den Himmel eingelassen. Dann aber in die Verdammnis geschickt, dies dauert Anfangs längere Zeit hindurch, dann aber wird es in kürzeren Zeiten wiederholt, und dadurch werden sie die Glückseligkeit inne, #361. — Die Lustgefühle können durch die Vorstellungen der Rede mitgeteilt werden, dann auch durch Übertragung, und dies hat seinen Grund in der himmlischen Ehe, #395. — Es gibt viele Arten von Lustgefühlen und Wonnen, welche Glückseligkeit, Frieden, Unschuld in sich tragen, sie alle sind vom Herrn und auch mitteilbar, #428. — Solche Lustgefühle, die mir als Glückseligkeiten erscheinen, stammen vom Bösen. — 429. — p.405.

Glückseligkeit, felicitas. Ich sprach mit Neulingsgeistern über die himmlische Glückseligkeit, nämlich, daß sie in der Übereinstimmung der Gemüter bestehe, wenn sie aber nicht so beschaffen seien, so können sie doch zum Himmel aufblicken, welcher in Paradiesen, Städten und Palästen bestehe, #438. — Das innerwerden der Glückseligkeit mit Ruhe, #465. — Alle Abödungen und Bestrafungen im anderen Leben geschehen zu dem Zweck, daß alle wie ein Mensch zusammenstimmen [harmonieren] sollen, und somit die Glückseligkeit aller durch die einzelnen, und die der einzelnen durch alle bewirkt werde, was einzig und allein vom Herrn ausgeht, dagegen bewirkt alle Begierde, über andere hervorzuragen, Uneinigkeit, II 693. — Die geistigen Glückseligkeiten unterscheiden sich von den himmlischen, die geistigen werden erkannt durch die Harmonien der für das Ohr hörbaren, und für das Auge sichtbaren Dinge, daher entstehen Wonnegefühle und Empfindungen der Schönheit, welche den geistigen Seligkeitsgefühlen der Engel entsprechen, so z.B. ihre gleichsam singenden Harmonien, wie auch die verschiedenen Schönheiten, und daher auch die Lieblichkeiten ihrer Paradiese und anderer prachtvollen Gegenstände, und auch die inneren lieblichen Empfindungen, die aus dem Verständnis des Wahren und Guten hervorgehen, und welche, wenn sie recht sind, aus dem Himmlischen, d.h. vom Herrn kommen, #904. — Den himmlischen Glückseligkeiten entsprechen das Gefühl, der Geschmack und der Geruch, #905. — Ein Engel, welcher nur die verschiedenen Arten im Himmel der inwendigeren Geister aufzählte, kam bis zu der Anzahl von etwa 500 derselben, und zwar innerhalb 5 bis 6 Minuten. Hieraus erhellt, wie innerlich viele Arten und Unterarten, Einteilungen und Verbindungen derselben existieren, #906. — Die Glückseligkeit aller bezweckt die jedes einzelnen, und die Glückseligkeit jedes einzelnen die der Gesamtheit im Reiche des Herrn, #1122. 1122 ½. s. Liebe. — Wenn die Geister, wie die Menschen, die Vergangenheit wüßten und auf die Zukunft schließen, und somit aus der Erinnerung an das Einzelne denken könnten, so wären sie sehr unglücklich, da sie aber nicht mit einem solchen Gedächtnis begabt sind, so können sie glücklich sein, #1312. Aus den Vorstellungen, wieviel Herrliches in den Glückseligkeiten der Engel liegt, und wie vortrefflich die Vorbildungen derselben sind, kann man erkennen, wie diese Glückseligkeiten beschaffen sind, #1640. s. Vorstellung. — Daß alle Wonnen und Glückseligkeiten aus dem wahrhaft Guten und Wahren aus einer einzigen Quelle

komme, nämlich vom Herrn, ist bekannt, im Innewerden dieser Gefühle und in der Überzeugung [von ihrer Quelle] werden alle Engel erhalten, und dies wurde von ihnen bestätigt, auch durch Mitteilung, #1965. — Der Mensch weiß nicht, was himmlische Freude und Glückseligkeit ist, nur durch die himmlischen Lustgefühle und durch die körperlichen Freuden kann er sich eine Vorstellung davon machen, #1990. s. Freude. — Es wurde gezeigt, was es heißt, nichts sein, und daß dann erst [die Menschen] etwas werden und empfangen, was sie wünschen und begehren mit dem Gefühle unendlicher Freude und Glückseligkeit, in reichem Maße und großer Mannigfaltigkeit, [wenn sie ihr Nichts erkannt haben], #2044. s. Eigenes, proprium. — Die Gesellschaften sind die Wonnen und Freuden der Engel, und ihre Glückseligkeit verhält sich wie ihre Einmütigkeit [und Harmonie], und auch wie die Zuneigung anderer Gesellschaften, #2091- 2096. s. Gesellschaft. — Einige böse Geister wurden von dem Gesang [der Engel] so ergriffen, daß sie außer sich waren und daher in den Himmel erhoben wurden, und dann bekannten sie, daß sie den Haß gegen den Nächsten als etwas abscheuliches und schreckliches inne würden, das alle Glückseligkeit zerstöre, und nichts anderes sei, als sich selbst hassen, #2110. s. Musik. — Die Beschneidung der Vorhaut bedeutet die Entfernung des Neides über das Glück anderer, #2113. s. Neid, invidia. — Die Engel haben weder eine Erinnerung an die Vergangenheit, noch eine Sorge für die Zukunft, daher kommt ihre Glückseligkeit, #2188-2190. s. Gedächtnis. — Die Begierde, das Zukünftige zu wissen, würde das Glück der Engel zerstören und die Geister in Verwirrung bringen, die sehr begierig sind, die Zukunft zu erkennen, #2271. s. Zukünftiges, futurum. — Die Phantasien des Menschen werden vom Herrn in angenehmen und schönen Gestalten verwandelt, in welchen und durch welche sie sich glücklich fühlen, #2346-2351. s. Regenbogen, iris. — Die Wechsel der Zustände sind unzählig, deswegen können in Ewigkeit nicht ganz gleiche Zustände wiederkehren, hieraus erhellt, wie groß die Glückseligkeit der Engel ist, #2402. s. Zustand, status. — Es gibt durchaus keine Einheit ohne eine Verbindung vieler, ja nicht einmal ohne Verbindung mehrerer Gesellschaften miteinander, auch der inwendigeren, welche dann einfließen, dadurch entsteht Glückseligkeit, welche nur möglich ist, wenn jeder dem andern mehr liebt als sich selbst, und eine solche Liebe ist nur möglich durch den Herrn, der allein die Liebe ist, #2405. — Barmherzigkeit und kindliche Unschuld regen alle Guten an, sich gegenseitig zu lieben, denn in denselben liegt es, für das Wohl des Nächsten mehr zu sorgen, als für das eigene, daher kommt ihre Glückseligkeit, #2416. 2417. s. Barmherzigkeit, misericordia. — Die im leiblichen Leben barmherzig und unschuldig waren, denen wird im anderen Leben viel Barmherzigkeit und Unschuld gegeben, und folglich große Glückseligkeit, #2420. s. Lohn. merces. — Worin die Glückseligkeit der Himmlischen bestehe, kann man aus allem in der Natur und im Körper erkennen, wo nichts ist, das nicht einiges Gute vom Allgemeinen empfängt, weil es zum Allgemeinen beiträgt, #2517-2520. s. Freude. — Die Zustände der Wonnen und Lustgefühle sind unzählig, und unaussprechlich und dem Menschen ganz unbekannt, so z.B. bildet sich aus dem Erkennen irgend einer Wahrheit ein ganzer Zustand des Gefühls, der sich denen mitteilen kann,

die in der Wahrheit des Glaubens stehen. Wenn dies schon in der Welt der unteren Geister geschieht, so kann man erkennen, wie unzählig die Zustände der Glückseligkeiten bei den Engeln sind, denn ein einziger Zustand in der Geisterwelt hat unzählige Verschiedenheiten in den Himmeln. Daraus erhellt auch, daß die Redeweise der Engel unaussprechlich ist, denn jede Sprache hat seinen Zustand der Glückseligkeit, und jede Vorstellung hat ihren eigenen Zustand des Gefühls, und somit der Glückseligkeit, daher kommen auch die Vorstellungen des Denkens bei den unteren Geistern, #2585-2588. — Die Vorstellungen der Engel sind zusammenhängende Prinzipien der Vorstellungen und Glückseligkeiten der Engelgeister, deshalb sind die Vorstellungen dieser für die unteren Geister, und daher auch für die Menschen, #2697. s. Vorstellung. — Ich fühlte den Lustreiz der Engel, und zwar kommt er infolge dessen, daß sie nicht aus sich denken, reden und handeln, daher ihre wonnige himmlische Ruhe. Dasselbe Leben war aber anderen lästig und widerwärtig, und erregte ihren Zorn, was ich auch empfand, #2870. 2871. — Von Juden, welche ein Vorrecht vor anderen zu haben glaubten, sagte ich, im Himmel denke man nicht an Vorrechte, sondern jeder wünsche, daß der andere glücklicher sei als er, und daher komme ihre Glückseligkeit, #2935. s. Liebe. — In dem Maße, als jemand nur nach seinem Wissen handelt, kann er nicht in der himmlischen Harmonie und Glückseligkeit sein, #2948. 2949. s. Wissenschaft. — Es ist ein glückliches Leben, wenn man nichts aus sich tun kann, und weder an die Vergangenheit sich erinnert, noch für die Zukunft sorgt, dies habe ich erkannt, aber die Geister waren zornig darüber, #2956. — Ich hörte eine allgemeine Verherrlichung des Herrn im Himmel, und zwar mit einer solchen glückseligen Freude, daß einige sagten, sie könnten es nicht aushalten, sie betraf die Befreiung des Menschen aus der Hölle durch das Kommen des Herrn in die Welt, und verbreitete sich so allgemein, daß einige in einer gewissen Hölle auch zu verherrlichen wünschten, am folgenden Morgen herrschte Ruhe und Stille, #3029. — Aus allem, was in den Paradiesen ist, leuchtet Lustgefühl und Glückseligkeit hervor, #3097. s. Paradies. — Der Kleinste im Himmel hat die größte Glückseligkeit, und ist folglich der Größte. Dies wurde von denen bestätigt, welche wünschen, sehr mächtig und reich zu sein, um dadurch die größte Lust zu genießen, #3120. — Im Himmel empfangen alle vom Herrn Glückseligkeit je nach ihrer Nutzleistung, #3147. s. Nutzleistung, usus. — Diejenigen, welche die Kinder zärtlich lieben, bilden das Gebiet der Zeugungsglieder, und die, welche den der Testikeln und das Uterus entsprechen, haben das lieblichste und glücklichste Leben, #3152. — Einer, der in der Welt zu den größten Gelehrten gehört hatte, hegte von der himmlischen Freude die Vorstellung, daß sie ein Licht des Ruhens sei, und wußte somit nicht, daß sie in der gegenseitigen Liebe und in der daraus fließenden Glückseligkeit besteht, #3348. s. Himmel. —

Die Glückseligkeit besteht in der gegenseitigen Liebe, und die Glückseligkeit verleiht der Herr je nach den Nutzleistungen, deren es viele gibt, #3443. s. Liebe. — Glückseligkeit tritt ein, wenn viele d.h. eine Gesellschaft derselben, einander mehr lieben als sich selbst, denn dann sind sie ein Ebenbild des Herrn, #3530. — Mehrere Geister die im irdischen Leben fast wie Tiere gelebt hatten,

und in welchen beinahe gar kein [geistiges] Leben war, wurden durch Engel vom Herrn lebendig gemacht, und zwar taten sie dies mit der größten Liebe und Freude, so daß sie sich glücklich fühlten, daß sie dieselben gleichsam aus dem Tode erwecken konnten, #3550- 3556. s. Unwissenheit. — Einige haben geglaubt, die himmlische Freude bestehe darin, daß man ruhe und ohne tätiges Leben Freude und Glückseligkeit genießen könne, aber es wurde ihnen gezeigt, welchen Nutzen die Engel leisten, und daß sie gemäß ihren Nutzleistungen Glückseligkeit vom Herrn empfangen, #3617. s. Engel. — Es fiel etwas Flammendes vor meinen Augen herab, was sogar das innere Auge blendete, gleich darauf aber etwas Dunkles, wie eine finstere Wolke. Dies bedeutete, daß die Weisheit und was zu ihr gehört, so wirksam sei, daß die Engel im Verein mit vielen eine Glückseligkeit genießen, welche die der unteren Geister weit übertrifft, dies hatte ich auch schon auf andere Weise erkannt, #3629. — Daß die Engel auch eine solche Einsicht haben, welche die der unteren Geister übertrifft, wurde durch eine helleuchtende Erscheinung in einem dunklen Kamin [Ofen] vorgebildet, #3646. s. Engel. — Ich hörte wieder, daß die fast Erstorbenen von den Engeln zum [geistigen] Leben erweckt wurden, und zwar mit einem herrlichen Wonnegefühl, das sich mir auch fühlbar machte, während sie wirkten, glaubten sie es aus sich zu tun, aber sie erklärten, daß sie wissen, daß es vom Herrn geschehe. Sie hatten die Aufsicht über die linke Brust, die Rippen #3654. — In der ehelichen Liebe liegt mehr Wonne und Glückseligkeit als in den anderen Liebesarten, und dieses Glück wird vom Herrn gegeben je nach den Nutzleistungen und Zwecken, #3778. s. Ehe. — Je nach ihren guten Werken empfangen die Engel Glückseligkeit vom Herrn, und sie tun alles aus Liebe mit dem innigsten Gefühle des Glücks. Ein müßiges Freudenleben ist gar kein Leben, sondern nur ein tätiges Leben bringt Freude und Glückseligkeit, und ist wahres Leben, weil es tätig ist, #3984. 3985. 3986. s. Glaube. — Mehrere Geister, die in den Zustand der Engel versetzt wurden erkannten gleichfalls und bestätigten es, daß schon die allgemeinsten Arten der Glückseligkeit, die aus der ehelichen Liebe hervorgeht, unzählig seien, #4124. —

Gnade,

Gunst, gretia, s. Barmherzigkeit, misericordia. —

Gold,

aurum. Die Gefangenen wurden aus einer Grube gehoben, nämlich die guten und barmherzigen, einige wurden vorgebildet durch die Geister des Goldes, #259. 261. — Ich sah, wie einem, der in der Provinz [Gebiet] des Mundes war, eine goldene Münze gegeben wurde, dies bedeutete, daß er in die Provinz des Herzens versetzt werden könne, #669. Von denen, welche die inneren Dinge nicht anerkennen und auch nicht zulassen, sie gingen weiter mit einem Wirbel oder Kreisel [verticulum], der sich über dem Kopfe herumdrehte, und auf dem Weg erschienen [ihnen ?] glänzende Erscheinungen von Gold und Schönheiten, wie bei einer Camera obscura [Schattenspiel], #1183. s. Inwendiges, interiora. — Ein gewisser Geist wurde in einen Pfuhl versenkt, wo lehmige Stoffe waren, dann erschien unter ihm, in tiefer liegenden Stellen, wie eine goldene Aura, und

diese folgte ihm, als er wieder erhoben wurde. Dadurch wurde bezeichnet, daß er aus Selbstvertrauen und Hochmut die natürlichen Dinge den geistigen vorzog, #1386. s. Pfuhl, stagnum. — Wie im Zustand der Umbildung [reformatio] die körperlichen und materiellen Dinge erscheinen, und dann wie goldene Stäbchen um den Kopf sich bildeten, #2762. 2763. s. Wiedergeburt, p.795.

Gold, aurum. Im Traum sah ich zwei [Geister], von welchen ich eine schlimme Meinung hatte, nämlich daß sie äußerlich gut, innerlich aber böse wären, sie trugen Gewänder, die mit vielem Golde verziert waren, sogar bis ins Angesicht setzte sich das Gold fort, indem es mit goldenen Schnüren geschmückt war — diese deuten auf Quäker hin, #3732.ff. s. Quäker. — Die welche die inneren Häute der Nase bilden, haben leuchtende Wohnungen, wie sie die Himmlischen haben, sie haben ein flammendes Licht mit goldenen Adern durchzogen, und die Wohnungen der Geistigen haben ein weißes Licht mit Silberadern, #4031. s. Nase, nares.

Gott,

Deus. Die Geister nehmen die Person an, welche der Mensch anbetet, und sagen, sie seien dieser Gott, denn sie wollen in der Person derselben angebetet sein, #4. Die Jupitergeister wollen nicht, daß ich schreibe, der Herr sei Mensch und zugleich Gott, denn sie wußten nicht, was Gott sei, sondern nur, daß ein Höchster sei, sie waren aber sehr erstaunt, wenn ich sagte, Er sei der einzige Herr und allein Mensch, und alle hätten nur von Ihm, daß sie Menschen seien, #3049. — Die Bewohner eines gewissen Erdkörpers im gestirnten Himmel beten einen alten bärtigen Mann als ihren Gott an. Dieser redete oberhalb meines Kopfes mit ihnen, und wurde von ihnen dadurch anerkannt, daß er ihnen ein Leben einflößte, welches sich auch mir mitteilte. Allein er wurde gezwungen zu bekennen, daß er von einem Höheren regiert werde, aber von der Art gibt es viele. Es wurde ihnen gesagt, daß sie ihr eigenes Leben anbeten, und somit alle, die ihnen ein solches Leben einflößen können, also Unzählige, ihr Gott wurde oberhalb meines Kopfes vor ihren Augen in Fesseln gehalten, und ihnen gesagt, ihr Gott sei so beschaffen, daß er sich nicht befreien könne. Sie bekannten nun, daß ihr Gott ihnen häßlicher als ein Teufel erschien, er aber schwieg, #3281. 3284. 3286. s. Stern, Stella. — Weil ihr Gott nun enthüllt war und so erschien, zürnte er mir, und versuchte mir deshalb durch gewisse Künste zu schaden, aber er verfiel in einen Schlaf, und als er erwachte, waren die Geister in einem aufgeregten Zustande und zerfleischten mit Wut aufs Heftigste den, der ihr Gott gewesen und mir während der ganzen Nacht nachgestellt hatte. Sie glaubten aber, daß sie mich so zerrissen, denn so behandeln sie diejenigen, welche ihren Gott verachten. Über dieses Zerreißen, #3296-3299. s. Stern. — Man hatte auch die Mutter ihres Gottes herbeigebracht, welche weiß von Angesicht war, er hatte sie zu Hilfe gerufen, weil sie als Göttin bei ihnen verehrt wird. Es wurde auch gezeigt, wie ihr Gott während seines Lebens beschaffen war, er war alt, braun von Angesicht, ziemlich häßlich, und saß auf einem niedrigen Schemel, während sein Haupt sich bewegte, #3302. s. Stern —

Die Holländer erkennen den Herrn nicht an, sondern ein gewisses höchstes Wesen, und zwar wegen ihres abwechselnden Glücks bei ihren Handelsgeschäften, dadurch hatten sie eine solche Vorstellung bekommen, dies ist auch der Grund, weshalb sie beten, und wie die andern die kirchlichen Gebräuche mitmachen, #3505. s. Holländer. — Wenn David in die Höhe gestiegen war, erklärte er sich als Gott, indem er die andern unterjochte. Dann kam ein Papst, der sich auch einbildete, er sei Gott, #3657. 3658. s. David und Papst. — Ich empfand das Lustgefühl dessen, der als Gott verehrt werden will, es nahm die linke Brust ein, und drang durch die linke Brustwarze bis in das Zeugungsglied, #3661. s. Papst. — Wie die Päpste beschaffen sind, wenn sie im Konsistorium sitzen und sich für Götter halten, und glauben, was sie reden sei göttlich, ferner, wie ihr Atmen dann beschaffen ist, #3662. s. Papst. — Die Geisterwelt ist heutzutage so beschaffen, daß sie fast ganz fanatisch ist, und daß fast jeder als heiliger Geist und als Gott verehrt sein will, #3815. s. Quäker. — Die Vorstellung, welche Aristoteles von Gott hatte, wurde mir gezeigt, nämlich durch einen Menschen oben zur Linken, dessen Haupt mit einem strahlenden Kreis umgeben war, er hatte somit eine Vorstellung vom Herrn, die er jetzt auch bekennt, #3951. s. Aristoteles. —

Götter,

Dii. Unter den Geistern gibt es sehr viele, welche als Götter verehrt sein wollen und die Menschen verführen. Advers. I, #1656.

— Wie die Götter derjenigen beschaffen sind, die durch eigene Gerechtigkeit nach dem Reiche Gottes streben. Advers. III, #4632. 4700. — Wie diese beschaffen sind und von welcher Art ihre Widerspenstigkeit ist, ebendasselbst, #4684. — p.23.

Götter, Dii. Die Anführer der bösen Geister versuchen das Reich des Herrn in Besitz zu nehmen. Advers. III, #5620. — Einige streben danach, die Gerechtigkeit zu werden, um dadurch die Herren der Welt zu werden. Advers. III, #6465. 6466. — Die höllischen Geister und Genien haben ihre Anführer, welche sich Herren der Welt und auch Jehovah nennen, und diejenigen hassen, welche den Herrn anbeten. Advers. IV. p.31. — Ihre Anführer sind meist solche, die sie schon im Leben anbeteten, aber das Ende derer, die sich gerne als Götter verehren lassen, ist ein trauriges. Advers. IV. p.69. Die Geister nehmen die Person dessen an, den der Mensch anbetet, und sagen, sie seien dieser, weil sie wünschen, unter dem Namen anderer angebetet zu werden, #4. — In einem jeden bösen Geist liegt es, daß er ein Herr über andere sein will, manche wollen sogar Herr des Weltalls werden, und geraten dadurch in Stumpfsinn. Daher wird leicht einer durch den anderen bezähmt, und jeder von ihnen möchte sich zum Herrn über die Menschen machen, damit dieser sein Sklave sei, daher würden alle Menschen besessen sein und zugrunde gehen, wenn der Herr nicht alle regierte, #133. — Die bösen Geister wollen auch der heilige Geist sein, aber ich fragte sie, von wem sie ausgingen, ob nicht von irgend einem Gott der Heiden, von Baal, oder einem anderen, #148 ½. — Alle, welche sagen sie erkennen den einen Schöpfer des Weltalls an, aber nicht den Herrn, erkennen die Natur an,

und im anderen Leben erkennen sie irgend einen Geist oder Genius als den Schöpfer des Weltalls an, für welchen sich auch derselbe ausgibt, aus Erfahrungen. Solche können nämlich mit ihren Gedanken nicht über die Natur hinaus eindringen, #169. s. auch Götzenbilder, idola. — Ein gewisser böser Geist, der sich nach oben erhob, glaubte, er könne in den Himmel eindringen, und maßte sich die Macht des Herrn an, aber er wurde durch Vorbildungen von der Wahrheit umgeben, herabgestürzt und gepeinigt, #260. — Von einigen Völkerschaften, die den höchsten Gott anbeteten, die dünken sich groß, wenn sie anbeten, aber gleich darauf verwandelten sie sich in kleine Würmer, sie meinten, die Welt drehe sich im Kreise, und ihr höchster Gott beobachte dann, was sie machten, sie geben ihm auch eine Gestalt durch Vorbildungen, #402. s. Völkerschaften. — Die Führer der Gottlosen auf der Erde, welche sie als Götter verehren, erschienen wie Sterne und Sonnen in der Höhe, wurden aber mit einer großen Schar herabgestürzt, #417. — Auch die Götter der Alten erschienen z.B. Venus in einem schönen Gewande, Phöbus mit einem gelbglänzenden Körper, Jupiter mit seinem Blitz. Einige glaubten nämlich, sie seien diese Götter, #440. — Von den Heiligen, die in der Welt angebetet wurden, daß sie von dreierlei Art sind, #443. s. Heilig. — Einige machten mit ihren Anführern eine Verschwörung gegen mich und entzogen mir das Atmen, und zwar deshalb, weil sie, wenn ich ermordet sei, alle in den Himmel einführen wollten, #458. 459. s. Atmen. — s. auch Götzen, idola. Ich sprach über die Götzendiener und Verehrer der Menschen und sagte, daß alle im anderen Leben diese suchen und anbeten, die Christen aber fast gar nicht den Herrn suchen, und auch nicht während ihres Lebens. Dies ist ein deutliches Zeichen, daß der Herr allein die Welt regiert, und daß Er das wahre Göttliche ist, welches die Teufel verabscheuen und fliehen, #1558. — Ich sprach mit Abraham, welcher die Schuld auf den Herrn schob, daß die Juden und auch er selbst von Geburt so beschaffen seien, aber ich antwortete ihm: Es wurde nicht nur vorausgesehen, daß die Juden so geboren wurden, sondern auch die Christen, die auch so, und sogar sehr böse beschaffen sind, allein es wurde auch vorausgesehen und daher auch vorgesehen, daß ein Böses dem anderen widerstehen, und ein Böses dem andern zur Besserung dienen sollte, #2873. 2874. — Abraham allein, ohne die Juden, sagte, er wisse nicht, wohin die Juden gingen, nachdem sie bei ihm gewesen seien, nachher seien sie verschwunden. Viele seien in dem unreinen Jerusalem, und diese könne er zusammenrufen, jedoch nur nach erlangter Erlaubnis, #2875. — Mit einem Geist, der von Abraham geschickt worden war, redete ich über die jüdische Kirche, und wie das Innere durch das Äußere vorgebildet werden konnte, #2877. s. Vorbildung. — Mit Juden redete ich vom Messias usw., #2878. s. Juden. — Die sich kannten, finden sich im anderen Leben, und auch die, welche sie verehrt haben, z.B. Abraham, Jakob und andere, daher soll man sich hüten vor Haß Rachbegierde, falschen Meinungen, Anbetungen, denn dadurch erleiden die Geister große Qual, #2909. — Anstatt derer, die im andern Leben angebetet werden, können auch andere auftreten, und ihre Person annehmen, was gezeigt wurde, #2921. —

Gottesdienst,

cultus. s. Kirche und Heiliges. Von denen, die den Gottesdienst in äußerlichen Dingen setzen, #4099. s. Gebärden. Der Gottesdienst ist nichts Äußeres, sondern etwas Inneres. s. kl. Tagebuch #4615. —

Götzenbilder,

idola, Götzendiener, idolatra. Es gibt Götzendiener, die sich in kleine Tierchen verwandeln und Häuschen bauen, die dann von denen zerstört werden, welche sie Teufel nennen. Sie haben auch ihre Götzenbilder, aber später verwandeln sich dieselben in Menschliche Gestalten, die mit dem Kopfe nach beiden Seiten schauen, dann bewohnen sie schöne Häuser, und nach vollbrachter Abödung werden sie unterrichtet, #392. 393. — Die Gelehrten unter ihnen gesellen sich zusammen und erscheinen in Gestalt einen Schwans, #394. — Die Götzendiener werden anfangs zu ihren Götzenbildern geführt und zu dem Götzendienst, den sie während ihres leiblichen Lebens hatten. #402. — Einige derselben, welche infolge ihrer Phantasie einen höchsten Gott anzubeten glaubten, waren sehr stolz, verwandelten sich aber bald in kleine Würmer. Sie glaubten, daß sich das Weltall im Kreis bewege und daß ihr größter Gott dabei von oben herabsehe, was sie tun, sie schrieben demselben eine Art von Atmen zu, aber aus Einfalt, sie waren redlich, #402. — Die Anführer der Gottlosen auf der Erde, welche sie als Götzen verehren, erschienen wie Sterne und Sonnen in der Höhe, wurden aber mit ihrer großen Rotte herabgestürzt, #417. — Einige verehren den Herrn infolge ihrer Einfalt und Unschuld als ein Kind, und werden aufgenommen, aber die, welche es nicht aus Einfalt und Unschuld tun, werden zurückgewiesen, #420. — Ein großer, langgestreckter Fisch, der gerieben sein wollte, war das Bild ihres Götzendienstes, #442. — Die in der Welt als Heilige verehrt wurden, sind von dreierlei Art, ich redete mit einigen derselben, einige haben einen Abscheu gegen die Verehrung ihrer Person, und sind unter den Engeln, von denen sie bewacht werden, einige weisen ihre Verehrung mit dem Munde zurück, wünschen aber im Herzen, daß man sie verehrt, einige nahmen die Verehrung gerne an, diese sind entweiht, jammervoll und stumpfsinnig, #443. — Die Heiligen bei den Jupiterbewohnern [Geistern] halten sich für Vermittler, sind aber Verehrer der Natur, #519. 520. 523. 534. 536. 549. 555. 563. s. Heiliger, Sanctus, und auch Götter, Dii. — Die Geister von einem Trabanten des Jupiter legen keinen Wert auf die Gebäude und Paläste unserer Erde, die ihnen vorgebildet worden, sie nannten dieselben marmorne Bilder, #1681. s. Jupitergeister. — Der Drache wird geduldet, weil sie ihn anbeten, wie die Heiden ihre Götzen, es geschieht, damit sie nicht in ihrem Glauben gebrochen werden, wenn sie in das andere Leben kommen, und glauben, daß sie noch in ihrem Körper leben, #2018. s. Drache. — Von einem, der während seines Lebens ein geschnitztes Götzenbild angebetet hatte, aber doch in den Himmel aufgenommen wurde, #2411- 2413. s. Völkerschaften. — Die in der Kirche [als Christen] Götzendiener werden, behalten wenig Leben übrig, und entsprechen den Schließmuskeln des Afters, #4281. 4282. —

Grad,

gradus. — Daß es drei Himmel gibt, kann man wissen, daß aber jeder Himmel drei Grade hat, kann man schließen aus den Sinnen des Körpers, denen sie entsprechen. Im Körper ist Gefühl, Geschmack und Geruch, wie auch Gehör und Gesicht des Auges, es gibt aber auch ein inneres Auge, #2191.—

Gras,

gramen. Von den Geistern, welche Gras sägen, #575-577. s. Sägegeist, serarius. — Es erschien ein Acker, auf welchem viel Gras war, und doch war auf demselben eine reife Ernte von Weizen und Gerste, was bedeutet, „jenseits des Euphrat“, #2701,2702. s. Wissen, scientia. —

Greuel,

Abscheulichkeiten, [abmersiones] #1005-1007. s. Entweihtes, Profanes oder Unheiliges, [prophaneme].

Grausamkeit,

crudelitas. Von der wahnsinnigen Grausamkeit mehrerer Geister und ihrer Lust, das Weltall so zu zerstören, daß niemand übrig bliebe, #189. s. auch quälen, cruciure, und Lustgefühl, jucunditas, — p.337. —

Grausamkeit, crudelitas. Die Grausamkeit, welche die teuflische Rotte durch ihre Phantasie ausübt, läßt sich nicht beschreiben, sie brennen vor Begierde, die Empfindungen ihrer Qualen einzuflößen, aber vom Herrn werden die Mordwerkzeuge und die Empfindungen entfernt. Unterhalb der Füße hört man ihr Getümmel, #374-376. — Die, welche im Leben unbarmherzig waren, suchen ihre Genossen und wen sie nur können durch grausame Erfindungen ihrer Phantasie zu quälen, und zwar bis aufs Blut und mit dem größten Wonnegefühl, #377,1. — Die ihre Lust an Grausamkeiten haben, werden mit denselben Qualen von andern verfolgt, bis sie endlich davon zurückschrecken, #391. s. auch Lustgefühl. — Wie grausam gegen einander diejenigen sind, welche ein üppiges Leben voll schnödem Müßiggang, Hochmut und Wollust führten, #592. 593. s. Üppig, weichlich, delicatum. — Von den Juden, die in einer Wüste umherschweiften, mit ihren Weibern auflauern, und alle, denen sie begegnen, aufs Grausamste mißhandeln, quälen, verbrennen, kochen, #723. 724. 728. 730. 749. s. Juden. — Die Lauen sind noch grausamer als die andern, #793-795. s. Lau, tepidus. Die von Außen gut und ehrbar sind, im Inneren aber einen jeden zu berauben wünschen, tun dies auch, wenn sie die äußeren Bande nicht daran hindern, wozu auch die Furcht gehört, sie möchten den Schein der Ehrbarkeit verlieren. Im anderen Leben halten sie sich für Schuldlos, sie ziehen auch ihre Kleider aus und sagen, sie hätten nichts Böses getan, wenn sie aber von den inwendigeren Geistern untersucht werden, dann erkennt man sie, wie sie beschaffen sind, aus dem inneren Zwiespalt, dies ist ihr inwendigeres Gericht. Solche tragen im anderen Leben ein Beil und einen Hammer, und schlagen damit jeden, auf den sie stoßen, in grausamer Weise nieder, den Hammer können sie aber nicht aus der Hand wegwerfen, damit sie so erscheinen, wie sie beschaffen sind. Ihr Angesicht erscheint voll kleiner sich hin- und herbewegender Sterne, welche den Schein der Ehrlichkeit bezeichnen. Ihre Grausamkeit

erscheint aufs Trockne gerichtet, denn sie zerschlagen nur Knochen, sie sind unter den Füßen, wenn sie aber den Schein der Ehrbarkeit annehmen, erscheinen sie hoch über der Stirne, #1213. —

Barmherzigkeit und Unschuld verwandelt sich bei den bösen Geistern in die Lust, Schmerz zu erregen, wie auch die Grausamkeit, #2417. s. Barmherzigkeit. — In der unteren und inneren Geisterwelt ist eine ungeheure Menge solcher, deren größte Freude ist, einen jeden zu quälen und an Leib und Seele zu verderben, aus Erfahrung. Hieraus kann man erkennen, was für eine Hölle diejenigen erwartet, die so beschaffen sind, da dem Bösen seine Strafe innewohnt, #2582. — Es erschien eine Tonne, wo die waren, welche die Menschen zerdröschten, und auch ihr Fleisch wie Kraut zerstampften, und zwar mit der größten Lust. Daß solche Lust bei den Nachkommen Jakobs stattfand, sieht man an David und an der Grausamkeit, welche sie gegen heidnische Völkerschaften ausübten, unter dem Vorwand, daß dies etwas Heiliges sei, ebenso gegen alle, wenn sie auf den Gedanken kommen, daß es Feinde seien, #2611- 2620. s. Ehe, conjugium. — David befindet sich an dem Ort der Ehebrecher und Grausamen, wo sie an Ehebrüchen und Grausamkeiten die größte Freude haben, daß David in den Psalmen sich selbst meinte, und weitere Beschreibung desselben. Der Ort solcher ist unter der Ferse, und die sich hier befinden, haben eine solche Freude [am Bösen], daß sie auch die Unschuldigen anfechten, [dazu anregen], denn das Menschengeschlecht ist durch Vererbung dahin gekommen, daß selbst die noch Schuldlosen Freude [am Bösen] haben, während sie Widerwillen dagegen fühlen sollten. Aber ihr Lustgefühl verwandelt sich in den Gestank von Menschenkot, den sogar die Geister fühlten. Dieser Gestank vermehrte sich so, daß sie sagten, sie müßten vor Ekel sterben, auch ich fühlte davon eine Ohnmacht, #2621-2625. — Von den Dreschwerkzeugen, wie sie beschaffen waren. David hat mit anderen seine Freude an solchen Dingen, und befindet sich unter dem Fuße. Solche haben auch Beile wie die Scharfrichter, und mit diesen öffnen sie die Leiber der Menschen, reißen die Eingeweide heraus und wälzen sie herum. Sie haben auch Bohrer, mit welchen sie die Brust der Menschen durchbohren, solcher Bohrer bediente sich David gegen die Heiden. Was die Psalmen anbelangt, so war er zwar so beschaffen, daß der Geist des Herrn durch ihn reden konnte, er wendete aber alles auf sich an. Als Ofen haben sie ein rundes Gefäß, in welches sie die Menschen werfen, dann herumwälzen, daß sie herausfallen, und dann wieder hineinwerfen, bis sie sterben. Einen Feuerofen können sie nicht gebrauchen, weil sie das Feuer scheuen. Auch dürfen sie die Kinder nicht so mißhandeln, während ihres Lebens umschlangen sie dieselben mit Binden und diese Binden hielten sie in der Hand und schleuderten sie auf die Straße, oder in den Kot, oder in einen Sumpf. Diese Hölle vermehrt sich heutzutage sehr, durch solche Ehebrecher, die zugleich grausam waren, auch durch solche, von denen man während ihres Lebens so etwas nicht glaubte, durch solche Grausamkeiten [in ihrer Phantasie] empfinden sie die größte Freude. Allein ihre Lust verwandelt sich in tödlichen Gestank, und zuletzt sitzen sie da wie häßliche Skelette. Ein Mann mit roter Toga lief aus einem Zimmer hervor, er wollte mich auf gleiche Weise anregen, indem er meinte, daß ich auch

solches tue, dadurch wurde ich auch belehrt, #2638- 2645. — Es erschien ein gewisser Geist, dessen Oberlippe groß, häßlich und schwammig anzublicken war, er gehörte zu denen, die ihre Lust an Ehebrüchen und Grausamkeiten haben, solche versuchen mehr als andere den Menschen in Besitz zu nehmen und dadurch in die Welt zurückzukehren. Sie sind sehr Scharfsinnig, so daß sie die guten Neigungen verkehren können, ihr Gift dringt in das Innere der Vorstellungen, #2656. — Ich hörte ihr Getümmel einige Mal unter dem linken Fuße, man sagte mir, daß es solche seien, die während ihres Lebens vor Begierde brannten, Menschen zu töten. Sie glaubten auch [in der Geisterwelt] dies wirklich zu tun, und lassen nicht eher davon ab, als bis sie mit großem Schmerz von andern ebenso gequält worden sind, #2662. s. auch Töten, interficere. — Die Ehebrecher und Grausamen werden in den unteren Regionen [in inferioribus terrae] der Erde festgehalten, denn sie sind höchst begierig, die Menschen in Besitz zu nehmen, aus Erfahrung, #2665. s. in Besitz nehmen, obsidere. — Die ihre Lust an Ehebrüchen haben, sind meistens auch grausam, weil sie gegen alle Liebe sind, #2666. — Die Ehebrecher und Grausamen heften ihre Vorstellungen besonders an Kot und Unrat in den Eingeweiden, aus Erfahrung, s. Excremente, Kot, Auswurf, excrementa. — Sie machen auch, daß solche Dinge entstehen, die sie in ihren Vorstellungen haben, ehe sie mit den Augen entdeckt werden, hieraus kann man schließen, wie ihre Vorstellungen beschaffen sind, #2850-2853. s. Vorstellung. — Im anderen Leben gibt es auch solche Geister, bei denen Messer erscheinen, diesen ist es eigen, Grausamkeiten in die Vorstellungen zu bringen und diese dadurch zu verderben, der Drache machte auch solche Ratschläge, deshalb wurden solche Geister mit Messer gegen ihn geschickt, die ihn jämmerlich mißhandelten, #2922. — Es erschienen auch einige, die bei ihren Herandrängen wie mit Bohrern wirkten, und den Kopf [anderer] durchbohrten, es sind solche, welche die Gedanken anderer erforschen, in der Absicht, ihre Seelen zu verderben, #3218. — Wenn das Atmen von den Lenden getrennt ist, so bedeutet dies, daß die eheliche Liebe zu den Kindern von dem Inneren getrennt ist, wie dies auch bei den Nachkommen der Alten Kirche der Fall war, bei welchen Ehebrüche herrschten in Verbindung mit Grausamkeit, und deshalb erscheinen sie unter der Fußsohle [d.h. tief in der Hölle] #3319. s. Kirche. —

Die grausame Lust mancher besteht darin, daß sie begierig sind, vom Geraubten zu essen, andere zu morden und dieselben den wilden Tieren und Vögeln preiszugeben, damit sie von denselben verzehrt werden. Diese Lust herrschte besonders bei den Juden, und sie ist auch jetzt noch bei ihnen so beschaffen, #3346. 3347. s. Venus. — Ich sah wie die Vorsündflutlichen, die unter einem Felsen unter den Hinterbacken wohnen, durch schreckliche und höchst grausame Phantasien gegen den Herrn zu wirken versuchten, #3358. 3366. s. Kirche. — Es gibt auch Arten und Gattungen von Menschen, es sind nämlich solche, welche gegen andere einen tödlichen Haß haben, und sie würden sich in solche Greuel stürzen, wenn man ihrer Grausamkeit Raum gäbe, so sind heutzutage die Bewohner unseres Erdkörpers beschaffen, daß sie freundlich reden, und Grausames denken, #3411. 3412. — Diejenigen, welche Ehebrüche für nichts

achten, sind gegen alle Liebe und zur Grausamkeit geneigt, und wenn sie Gelegenheit zur Tat haben, sind sie auch grausam, wie in Italien, wo sie in Befriedigung ihrer Rachbegierde die größte Lust fühlen, #3598. s. Barmherzigkeit. — In welcher Weise David, wenn er zum Himmel emporsteigt, die bösen Geister unterjocht, sie herabstürzt, durchbohrt, in eine Tonne stürzt, und Lustreize zum Ehebruch einflößt, #3657-3659. s. David. — Den Himmel des Herrn nennt David eine Hölle, weil er dort Qualen empfindet, da er in eine Sphäre kommt, welche den Ehebrüchen und der Grausamkeit entgegengesetzt ist, #3660. s. David. — Die Arglistigen über dem Haupt, von welchen die Päpste regiert werden, schleichen sich durch Neigungen in die Seelen der anderen ein, um sie zu verderben, wenn man sie nicht als Götter verehrt, wenn sie Gelegenheit haben, sind sie grausamer als die andern, aber eine schreckliche Hölle erwartet sie. Es gibt noch arglistigere, die höher oben sind und diese regieren über diese, #3663-3665. s. Papst, pontifex. — Den Pulsschlag der Ehebrecher und der Grausamen über dem Haupt, wo auch David ist, fühlt man außen in der Haut der linken Brust, aber nicht innen, woraus erhellt, daß sie nicht im größten Menschen sind, #3673. — Die Arglistigen über dem Haupt, und die Arglistigsten, die noch weiter oben sind, erscheinen als die Ruchlosesten, sie sind Ehebrecher und zugleich grausam, wenn sie ein Subjekt [oder Träger] haben, auf den sie die Schuld werfen können, #3688. s. Arglist. — Von der Grausamkeit derer, die sich bei den Quäkern für den heiligen Geist ausgeben, sie werfen die Gestalt [larvan] eines Unschuldigen in die Tiefe, hoben sie wieder empor und schleuderten sie gegen die Felsen, #3797. 3798. s. Quäker. — Die Geister, welche heutzutage das Gemeingefühl der unwillkürlichen Bewegungen [d.h. den Zeitgeist] bilden, sind ruchlos, und werden durch Hunde vorgebildet, wie auch durch Füchse und durch wilde Tiere, welche Menschen zerfleischen, auch Unschuldige und Kinder, sie wurden erkannt und gefühlt wie die Metzeleien [laniena] der Spanier in Amerika, #3867. 3868. s. Hirn, cecebrum. — Von der Grausamkeit gewisser Geister durch Phantasien. kl. Tagebuch oder Band IV #4551.—

Greis,

senex. Im Greisenalter stehend, senilis, alt, retus, ein altes Weib, retula. Die nichts von dem inneren Sinn des Wortes wissen wollen, wurden durch ein häßliches altes Weib vorgebildet, dessen Gesicht schneeweiß war, #1142. s. Inwendiges, interiora.

Groß,

magnus. Von einem Geiste aus dem Gebiet des Bauchfelles, der aufschwoll, indem er sich für den Größten hielt, #991. s. Bauchfell, peritoneum. — Was es bedeutet, der Kleinste zu sein im Himmel, um der GröÙte zu sein, #1234. s. Liebe, amor. — p.752.

Groß, magnus. Von einem Gewissen, der für Heilig gelten wollte, indem er sagte, er habe während seines Lebens viel gelitten, und sei der Kleinste gewesen, um der GröÙte zu sein, #1300-1303. s. Heilig, sanctus. — Von solchen, welche durch Weisheit und Würde über andere hervorzuragen glaubten, obwohl

sie im Inneren rechtschaffen sind, und von ihrer Sphäre der Autorität, #2678. 2679. 2681. 2683-2685. 2699. s. Autorität, Ansehen, auctoritas. — Der Kleinste im Himmel genießt die größte Glückseligkeit und ist folglich der Größte. Dies wurde bestätigt von denen, welche sehr mächtig und reich zu sein wünschen, um dadurch die größte Freudigkeit zu erlangen, #3120.

Grube,

fossa. s. Grube fovea. Ich wurde zu denen in der Grube, d.h. in der Hölle gebracht, welche abgeödet werden, [vastantur], wobei mich eine Säule des Herrn [zum Schutz] umgab, #228. s. Gefangenschaft, captivitas. — Im Schlafe erschien mir ein stürmisches schwarzes Meer, und dann auch beim ersten Erwachen, am Ufer und auf einem Felsen waren die Geretteten, in einer Grube waren Gebundene in großer Anzahl, sie wurden aber befreit. Hieraus erhellt, was stürmische Meere bedeuten, #243. — s. auch Gefangenschaft und Hölle. — Von den Gefangenen, die aus der Grube befreit wurden, #259. 261. 262. s. Gefangener, captivus. — Ein gewisser Mörder wurde entdeckt durch eine Grube tief unter dem rechten Fuße, und durch eine Totenbahre, er wurde bestraft, indem er in dieser Grube schwarz wurde wie eine Mumie, #1256-1266. s. töten, interficere. —

Grüne Farbe,

viridis color. s. Farbe, color. —

Güte,

bonitas. Eine Art von Bestrafung besteht darin, daß sie in den Zustand der kindlichen Güte [Redlichkeit, probitas] versetzt werden, aus diesem wünschen sie herauszukommen, #437. s. Begierde, cupiditas.

Güter,

Vermögen, opes. — p.151. s. Reichtum, Divitiae.

Gutes,

das Gute, bonum. Alles Böse wird vom Herrn zum Guten gewendet, alles Gute aber wird von bösen Geistern und Genien in Böses verwandelt. Advers, II, #88. — Die Geister nehmen je nach ihrer Natur die Neigungen und Überzeugungen wahr und flößen sie auf wunderbarer Weise ein, und dadurch verwandeln sie das Gute in Böses. Advers. II, #135. — Das Böse wird oft in Gutes umgelenkt und das Falsche in Wahres. Advers. II, #1483. 1654. 1683. s. Werkzeug, Organ, organum. — Wenn auch die Seelen nach dem Tode das Wahre anerkennen und das Gute zu tun streben, fallen sie doch wieder in ihre frühere Natur zurück. Advers. III, #209. — Die bösen Geister bewirken oft [bei andern] eine Verdunkelung, daß man weder mit dem Denken fassen, noch überzeugt werden kann, was das Wahre ist, und daß man vom Nützlichen und Guten nicht angeregt wird. Advers. III, #866. Die im anderen Leben die Gerechtigkeit in die Werke setzen, verwandeln alles Gute in Böses, die aber ihre Gerechtigkeit in dem Herrn suchen, verwandeln alles Böse in Gutes. Advers. III, #3373. Es gibt Vorbildungen, durch welche das Böse in Gutes verwandelt wird, und das Profane so weggenommen wird, daß es heilig ist. Advers. III, #4339. — p.47.

Gutes, bonum. Die Geister des Herrn bemühen sich, allen Gutes zu erzeugen, auch den Schlimmsten, während diese alle zu töten versuchen, auch die Unschuldigen. Advers. IV. p.87. Alles, was für die bösen Geister in einem Wort, und in einer aus verschiedenen Dingen zusammengesetzten Vorstellung, passend erscheint, regen sie auf in schlimmer Absicht, aber die guten Geister und die Engel nehmen ihnen durch den Herrn die Absichten und verwandeln sie in Gutes, #101. 101 ½. — Die bösen Geister nennen alles, was wahr und gut ist, Böses, #102. — Die geistigen und himmlischen Speisen, durch welche sie [nämlich die Geister] genährt werden, bestehen in dem Verlangen, die Wahrheiten zu erkennen und das Gute zu tun, #178. — Die Geister werden von den Engeln dadurch unterschieden, daß jene das Gute in Böses verwandeln, durch diese aber das Böse in Gutes umgelenkt wird, #188. s. auch Inneres, [interiora] und Glauben, [Fides].

Ich machte deutliche Erfahrungen, daß die bösen Geister das Verständnis des Wahren und Guten wegnehmen, und verändern können, #216. — Das Gute, das aus dem Himmel in die Geisterwelt und in die Hölle hinabsinkt, wird schnell wie von selbst in Böses verwandelt, und so verwandelt sich auch das Wahre in Falsches, #223. Das Falsche und Böse kann nicht zum Himmel aufsteigen, sondern verwandelt sich in Wahres und Gutes, und somit in Unschuldiges, #238. 239. Es gibt Geister, welche sich bemühen, das Wahre und Gute zu verkehren, was auch schnell geschieht, denn sie sind unsichtbarer als die andern, #264. — Die Menschen, Geister und Engel empfangen das Vermögen, Gutes zu tun und das Wahre zu erkennen vom Herrn allein, es kann ihnen aber auch wieder genommen werden, #333. — Im anderen Leben werden [alle] zur Erkenntnis des wahrhaft Guten angetrieben, durch das Gefühl der Freude und des Friedens, wie auch durch das kindliche Gefühl in ihrem Innersten, damit sie erkennen, was wahre Glückseligkeit ist, #342. — Warum es Zulassungen [des Bösen] gibt, durch die Versuchungen, Abödungen und Bestrafungen wird Besserung, Wiedergeburt bewirkt, wie auch das Innewerden, dieses Gute wird vom Herrn beabsichtigt, #398. — Es bestehen keine anderen Zulassungen als solche, aus welchen Gutes, nicht nur für einen, sondern für viele und für alle hervorgehen kann, #401. — Von den bösen Geistern, die sehr geschickt Gutes in Böses verwandeln, und das Böse auf andere schieben, damit sie sich der Bestrafung entziehen, #415. 416. — Ich redete mit Engelgeistern aus dem Jupiter darüber, daß alles Gute vom Herrn komme, sie antworteten: „Wir glauben, daß es aus uns selbst komme.“ — Aber nachher erklärten sie, es sei einfacher [natürlicher], sozusagen, aber daß alles Gute vom Herrn komme, sei eine himmlische Redeweise, #550. — Die Jupitergeister sind viel weiser als unsere Geister, sie sagen: „Weil dieselben viel reden, denken sie wenig, und dadurch erkennen sie zu wenig, was das himmlische Gute ist“, #551. [Ihre Engelgeister erkennen, was gut ist, das Böse wollen sie nicht einmal nennen.] Von den Kenntnissen auf unserer Erde und der daraus hervorgehenden Weisheit sagten sie: „Sie versperren den Weg zur Weisheit“, #556. Bei den Bewohnern des Jupiter kommen nach den lehrenden Geistern [oft] böse Geister, welche ihnen das Gegenteil anraten, und besonders zu einem willkürlichen Handeln ermuntern, aber jene kümmern

sich nicht darum. Auf diese Weise werden sie durch das Böse belehrt, was das Gute ist, und lernen, das Böse zu meiden, dem Guten nachzustreben und von dem Guten angeregt zu werden, #570. s. Jupitergeister, Joviales. — Die Jupitergeister können die himmlischen und geistigen Dinge sehr schön vorbilden, weil sie ihr Gemüt von dem Materiellen abwenden, in Gegenwart von Engeln wurde auch vorbildlich gezeigt, wie vom Herrn das Böse zum Guten umgelenkt wird, aber die Gelehrten von unserer Erde begriffen nichts davon, #585. — Im irdischen Leben können die Menschen in heuchlerischer Weise Gutes tun zu verschiedenen Zwecken, aber nicht im anderen Leben, denn dort ist alles offenbar, was so beschaffen ist, # 619. — Die Geister vom Jupiter wurden überzeugt, daß der Herr keinen bestraft, und keinem etwas Böses zufügt, und zwar durch ihre leitenden Engel, die weder strafen, noch Böses tun, sondern die Strafen mäßigen und mildern, welche die Strafgeister zu vollziehen wünschen, #627. — In den Menschen, Geistern und Engeln ist nichts als Böses, aber alles Gute, was von ihnen geschieht, stammt vom Herrn [und ist kein Eigentum], sie können daher dieses Gute beraubt und wieder in die früheren Zustände ihres Lebens versetzt werden, #662. — Was aus dem Menschen selbst kommt, ist Böses, so daß auch das Geringste seines eigenen Denkens, ja sogar, was er für gut hält, böse ist, wenn es aus ihm kommt, #663. — Wenn jemand böse Zwecke im Auge hat und sie liebt, so wird ein solcher Mensch nach seinem Zwecke beurteilt, wenn auch der Herr seine böse Absicht zum Guten gewendet hat, #802. Manche verstehen und glauben augenblicklich, und werden durch andere zum Guten und Wahren überzeugt, solche sind über sich unwillig, wenn sie [zu etwas Bösem] verführt werden, sie gehören zu den Guten, #811. 813. — Die, welche durch die Liebe zum Guten geführt werden, und solange sie konnten, alles zum Guten wendeten, indem sie Gefälligkeiten erwiesen, erhalten eine Stellung im Körper [des größten Menschen], #814. — Böse Geister werden oft in Zustände einer guten Neigung eingeführt, wie dies auch bei Menschen geschieht, die in Traurigkeit und in Versuchungen sind, wenn sie aber im natürlichen Zustand das Gute nur aus Heuchelei tun, so wird es sogleich erkannt, #932. — Durch Anschauung erkannte ich, daß das Gute Eigentum des Herrn ist, und daß die Bösen fälschlich sich etwas Gutes [d.i. ein Verdienst] zuschreiben für das Gute, was sie vollbracht haben, wie auch daß das Böse bei den Guten gleichsam vermischt oder ausgestrichen wird, #950. s. auch Inneres, interiora, und Glauben, fides. Obgleich ein Mensch und ein Geist nichts Gutes aus sich tun kann, darf er doch die Hände nicht in den Schoß legen, sondern muß mit allem Eifer Gutes tun, #1069. — Wenn ein Mensch auferweckt wird aus dem Tode, so wird ihm schließlich angedeutet, daß er nach und nach durch Erkenntnisse und durch Anerkennung, daß nichts Gutes in ihm sei, in den Himmel geführt werden soll, #1120. s. Sterben, mori. — Auch gute Geister lassen sich oft bewegen, solchen Ratschlägen beizustimmen, in welchen sie gute Absichten wahrnehmen, aber sie irren sich dennoch, daher muß man es dem Herrn überlassen, der allein weiß, was gut und wahr ist, und was in Zukunft geschehen wird, #1164. 1165. — Von denen, welche die tieferen Wahrheiten nicht annehmen, z.B. daß der Herr das Weltall regiere, daß alles Gute vom Herrn,

alles Böse vom Menschen komme, und welche sich auch Verdienste zuschreiben, #1178. s. Inwendigeres, interiora. — Die wahrhaft guten Werke kommen aus der tätigen Liebe, die tätige Liebe aus der Barmherzigkeit, die Barmherzigkeit aus der Unschuld, und folglich aus dem Herrn, #1194. s. Glauben, fides. — Die Geister des Mars erschienen nach vorne zur Linken, sie werden Heilige genannt, nicht weil sie heilig sind, sondern weil der Herr und das Gute in ihnen ist, #1539. — Die Zusammenkünfte der Bewohner des Mars sind sehr angenehm, indem sie sich unterhalten über das, was in ihrer Gesellschaft und im Himmel vorgeht, den Herrn beten sie an, weil Er das Gute selbst ist, #1542. — Durch geistige Anschauung erkannte ich, daß nichts Gutes, sondern lauter Böses im Menschen ist, aber alles Gute dem Herrn angehört, #1559. 1560. 1561. s. Böses, malum. — Ein Mensch, welcher im Glauben lebt, glaubt, daß alles Gute, was er denkt und tut, vom Herrn kommt, alles Böse aber von bösen Geistern, und weil dies Wahrheit ist, so ist er auch bei seinen wirklichen Sünden frei von Schuld. Die bösen Geister meinen, daß der Mensch, der im Glauben steht, mit dem, was sie ihm einflößen, übereinstimme, aber der Herr sorgt dafür, daß es nicht geschieht, #1590. 1591. — Wer nicht im Glauben ist, erregt die bösen Geister zu dem gleichen Bösen, was in ihm ist, denn sie glauben, alles komme von ihnen, wer dagegen im Glauben steht, der wird von den bösen Geistern angeregt, #1592. — Einige, die bei anderen das Böse aufsuchten, wurden [von mir] gefragt, warum sie nicht das Gute aufsuchten, wie der Herr, ob sie es nicht täten, um sich den andern vorzuziehen, und dies gestanden sie auch ein, #1664. — Die Geister aus dem Jupitertrabanten, welche den Körper und die körperlichen Dinge wenig achten, sind sehr redlich, so daß sie „Redlichkeiten“ genannt wurden. Dies erkannte ich auch aus ihrer aufrichtigen Buße, #1672. 1673. s. Jupitergeister. — Die, welche den äußeren Häuten entsprechen, und die, welche weichlich [delicati] waren, haben einen Widerwillen gegen alles Gute, #1746. s. Haut, cutis.

In den Himmeln glaubt man, daß denen, die im Glauben sind, nichts [Böses] zugerechnet werde, weil das Böse von den Bösen Geistern erregt wird, das Gute und Wahre dagegen kommt vom Herrn allein, #1869. s. Glaube. — Es ist ein Gesetz im Himmel, daß der Herr niemals die Ursache des Bösen ist, und daß Er nicht das Böse durch Böses vertreibt, sondern das Böse durch das Gute vertilgt, #1878. s. Glaube. — Die Sphären der bösen Geister verkehren die Gedanken des Menschen in gefährlicher Weise, sein Gutes verkehren sie in Böses, und sein Wahres in Falsches, so daß es der Mensch gar nicht merkt, wenn ihm nicht eine Reflexion [Nachdenken] darüber gegeben wird, #1900. s. Sphären. — Das Böse stammt von bösen Geistern, das Gute aber vom Herrn, aus vielfacher Erfahrung. Es wurde mir auch zu erkennen gegeben, wo die Geister sind und welche es sind, von denen das Böse kommt. Daher war es mir nützlich und angenehm, darüber nachzudenken, #1910. 1911. — Die himmlische Liebe stammt aus der Liebe zu Nutzleistungen, d.h. zum Guten und Wahren, somit zur gegenseitigen Liebe, #1962. s. Freude, gaudium. — Die Gefühle der Wonne und Glückseligkeit müssen aus dem wahrhaft Guten und Wahren kommen, als aus der einzigen Quelle, somit aus dem Herrn, dies wurde von den Engeln bestätigt, #1965. s.

Glückseligkeit, Felicitas. — Das Gute verwandelt sich in Böses durch Arglist, durch Kunst oder durch die Natur, #1992. 1994. s. Böses, malum. — Die Engel werden das Böse und Häßliche inne, aber nur als etwas Mildes, was sich nicht ausdrücken läßt, oder wie etwas Eckiges nach Wegnahme der Ecken und Spitzen, #1995. — Die Sphäre der Beredung zum Falschen und die Neigung zum Bösen kommen von bösen Geistern, aber die Sphären der Überzeugung vom Wahren und der Neigungen zum Guten kommen einzig und allein vom Herrn. Die eigenen Sphären der Geister und Engel vermischen sich nicht mit den Sphären des Herrn, sondern werden von ihr regiert. Die Sphären der Gedanken des Menschen stammen, so weit Gutes und Wahres darinnen ist, vom Herrn. Das Übrige stammt aus den eigenen Sphären der Engel und Geister, #2000-2007. s. Sphären. — Die Engel werden sogleich deutlich inne, was harmonisch, gut und wahr ist, obgleich Unzähliges in der Vorstellung liegt. Daß dies vom Herrn kommt, wurde aus dem Himmel bestätigt, denn sonst würde keine Harmonie und keine Auswahl bei so unzähligen Dingen möglich sein. Ich zweifelte, ob dies irgend jemand in der Welt annehmen werde. Ein Engel sagte, wenn vom Herrn nicht das Vollkommenste und Beste käme, so würde in dem davon Abgeleiteten nur Verwirrung und Zerstörung sein. Hieraus erkannte ich, daß nichts Böses vom Herrn komme, #2115-2117. — Sehr viele wissen nicht, wie es sich damit verhält, daß befohlen wird, man solle nur Gutes denken, wollen und tun, während sie doch nichts Gutes aus sich tun können, sie fragen, ob sie nicht die Hände in den Schoß legen sollten. Aber sie wurden belehrt, daß sie aus sich denken und handeln sollten, aber dabei sollten sie auch erkennen und überzeugt sein, daß nur der Herr das Denken des Wahren und das Wollen des Guten verleihe. Dies werden die Engel deutlich inne und wissen, daß sie nichts denken und wollen können außer durch den Herrn. Wer aber nicht das Innewerden der Engel hat, kann dies nicht wohl verstehen, #2161. 2162. — Es wurde mir etwas aus dem Himmel gesagt, aber während die Rede in die Geisterwelt kam, wurde ihr Sinn ganz verändert, was ein Zeichen ist, daß die letzte Zeit bevorsteht, #2180. — Es wurden einige in den Himmel erhoben und sprachen von dort aus mit mir, sie sagten: „Jetzt erkennen wir, daß alle Überzeugung vom Wahren und alles Innewerden des Guten vom Herrn allein in den Himmel erhoben wird“, #2184. s. Glaube. — Der Herr bricht [zwingt] keinen, sondern lenkt ihn herum, indem er die Begierden bis zu einem gewissen Grade zuläßt, sie aber dann durch andere Begierden mäßigt, und dadurch zum Guten wendet, #2194-2196. s. brechen, frangere. — Wie die Anschauung [Idea] der Engel beschaffen ist, erkannte ich beim Gebet des Herrn, als gelesen wurde „führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns vom Bösen“, warfen sie die Vorstellung der Versuchung und des Bösen gleichsam hinter sich und nur das Gute blieb zurück, und dabei hatten sie noch etwas wie Unwillen darüber, daß man glauben könnte, das Böse der Anfechtung komme vom Herrn, #2207. — Alles wird so aufgenommen, wie die Aufnehmenden beschaffen sind, so daß oft das Gute böse aufgenommen wird, und das Böse gut. Dies wurde gezeigt durch Vorbildung einer Rute ohne Blätter in den Händen einiger anstatt der Palmzweige, #2293. — In der Geisterwelt herrscht Zorn aus Neid über die Glückseligkeit

der anderen, und aus Haß gegen das Gute und Wahre, #2310-2312. s. Haß, odium. — Die Geister wurden inne, daß alles Gute und Wahre vom Herrn komme, #2415. s. Allgemeines, Gemeinsames, commune. — Die, welche Gutes getan haben, um Ehre und Ruhm zu erlangen, werden im anderen Leben bestraft, wenn sie aber das Gute nicht in solcher Absicht getan haben, so erhalten sie nur aus Barmherzigkeit eine Belohnung, insoweit sie geglaubt haben, daß der Herr das Gute [durch sie] gewirkt habe, #2451-2453. s. Zweck, Absicht, Finis. — Das Böse, was der Mensch angenommen hat, bleibt ihm, wer aber dann glaubt, daß er gut geworden sei, gehört dem Herrn an, somit wird das Böse nicht vertilgt, sondern nur bedeckt, damit es nicht erscheine, #2457. — Die bösen Geister kämpfen vermöge ihrer Natur gegen alles Gute und Wahre, obgleich sie nicht wissen, was gut und wahr ist, #2480- 2482. s. Anlage, Charakter, indoles. — Das Eigene des Menschen ist nichts als Böses, alles Gute aber gehört dem Herrn, #2487-2490. s. Böses, malum. Die Geister werden in geistigen Banden gehalten, so daß sie glauben, es geschehe Gutes von ihnen, sobald aber diese Bande gelockert werden, streben sie mit aller Kraft, alle zu verderben, die sie umgeben, wie die wilden Tiere aufeinander stürzen, #2559-2560. s. Bande, vinculum. — Was vom Herrn in die Welt der bösen Geister einfließt, verwandelt sich in das Gegenteil, weil sie von Natur so beschaffen sind, aber dennoch bleiben die Vorbildungen des Guten und Wahren, wie bei den Kindern Israel, #2620. — Der Mensch wird durch lauter Notwendigkeiten [d.h. durch seine Verhältnisse] vom Herrn geführt, aber durch Begierden zu seinem Besten hingeleitet, wie es seine natürliche Beschaffenheit erlaubt, #2628. 2629. s. Notwendigkeit, necessitas. — Die Engel wissen nicht anders als daß sie das Gute aus sich tun, aber nachher erkennen sie, daß alles Gute nur vom Herrn kommt. Dies wurde näher dargestellt durch einen Armleuchter, der die gute Ehe des Herrn selbst zu bilden glaubte, während es doch der Herr tat, #2646-2649. s. Herr, Dominus. — Alles ist von Ewigkeit vom Herrn vorausgesehen. Das Böse ist vorausgesehen, aber das Gute ist auch vorgesehen, #2718. — Die Menschen sollen das Gute lieben, was im Nächsten ist, dadurch lieben sie den Nächsten aus dem Guten, und somit lieben sie den Herrn, weil von Ihm alles Gute kommt, #2783. — Weil keine Nächstenliebe mehr in der Welt ist, werden die Menschen vom Herrn durch ihren Ehrgeiz, Großes zu tun, geleitet, damit sie für den Nächsten, für die Gesellschaft und für das allgemeine Wohl Gutes tun, #2786. — Wenn die bösen Geister gezwungen würden, Gutes zu tun, so könnten sie nicht leben, #2880. s. Böses. — Es ist den Guten erlaubt, dem Bösen Widerstand zu leisten, indem sie das Böse abwenden, aber nicht aus Haß und Rachsucht, #2889-2891. s. Böses. — Die inwendigeren [d.h. höheren] guten Geister schaden keinem durch ihre tieferen Vorstellungen, sondern sie belehren, tun Gutes und entschuldigen [die Bösen], #2893. — Im anderen Leben müssen alle Nützliches leisten, auch die Bösen, indem sie quälen und strafen, wodurch Gutes entsteht. Als sie dies hörten, kamen die bösen Geister in Zorn, #2924. — Die Bösen werden vom Herrn in der Sphäre des Gütigen festgehalten, somit durch ein geistiges Band, und die, welche dann frei zu sein glauben, eignen sich Redlichkeit an, allein oft geht es anders, wie ich erkannte, sie stürzen sich

nämlich in alles Böse, sobald jenes Band gelockert ist, #2943. — Denen, die im Glauben stehen, wird nichts böses angerechnet, weil es von den bösen Geistern stammt, aber es wird ihnen auch nichts Gutes zugeschrieben, weil es vom Herrn stammt, #2944-2946. — Die im anderen Leben in Banden gehalten werden, handeln gleichsam frei nach ihren Begierden, aber sie werden vom Herrn geführt, damit sie nicht die Grenzen überschreiten, weil so durch sie Gutes für sie und die andern bereitet wird, #2965. — Die Mohammedanischen Geister waren nicht neugierig, sie sagten: „Wenn wir das Gute erkennen, dann können wir alles erkennen aus dem Guten, und dadurch unzähliges, was nützlich ist zum Begründen.“ Von solcher Art ist die himmlische Anschauung, #2995. — Einige Geister wollten, daß ich ihrem Gebete beiwohnen möchte, aber weil dies aus ihnen kam, erkannte ich es, und wurde genötigt, davon abzustehen. Daraus wurde mir klar, wie das Gute beschaffen ist, das jemand aus sich selber tun will. #3000-3001. s. Gebet, oratio. — Böse Geister, die mit Ungestüm redeten, und die Schuld ihres eigenen Bösen auf den Herrn schieben wollten, wurden belehrt, daß alles Böse vom Menschen, und alles Gute vom Herrn komme und daß jenes vorausgesehen, dieses aber vorgesehen [und herbeigeführt] werde. Diese Wahrheit sei gewiß, und wenn auch tausend Bücher dagegen geschrieben würden, #3008. — Es sprach einer mit mir, welcher glaubte, er könne das Gute aus sich selber tun, #3026. 3027. s. Liebe, amor. — Die Lehre des Glaubens wird meistens durch Böse verbreitet, wie auch durch die Apostel, durch Päpstliche und andere, so wird Gutes durch Böses bewirkt, obwohl es nicht in ihrer Absicht liegt, #3030. s. Glaube. — Die Arglistigen werden nicht nur das Kleinste der Gedanken zum Bösen, sondern sie wittern auch gleichsam das Gute, und verkehren es, #3047. s. Arglist, dolus. — Das ist kein Leben, welches aus dem Menschen selbst stammt, weil es vom Bösen zum Bösen führt, sondern das ist [wahres] Leben, welches vom Guten zum Guten führt, #3092. s. Leben, vita. Wenn die eheliche Liebe und die Liebe zu den Kindern in verkehrte Menschen einfließt, so wird sie verkehrt, wie auch das Gute aus dem Himmel bei solchen in Böses verwandelt wird, #3192. 3193.— Wie das Gute sich in Böses verwandelt, wenn es in verschiedene Naturen eingeht, davon bietet das Wort Kiarfult, d.i. liebevoll — ein Beispiel: Anfangs bedeutet es soviel als barmherzig, nachher, daß einer die Weiber liebe, und zuletzt, er sei mit Pech überzogen, #3210.

Es wurden einige Geister gefragt, ob sie wüßten, was das Böse sei, aber sie konnten es nicht sagen, weil sie glauben, das Gute sei das Böse, und von einem Bösen das Gute nicht gesehen werden kann, auch kann nur von einem Guten gesehen werden, was das Böse ist. Weil sie nur vom Bösen aus das Gute nicht sehen können, so erkannte man, daß sie nichts wußten. #3622. — Das Schöne [decorum] ist die Form des Sittlich-Guten, und muß von diesen ausgehen, wie das Formelle vom Wesentlichen, das Nichtreale vom Realen, das Wahre vom Guten, das Geistige vom Himmlischen ausgeht, #4040. — Alles Gute geht vom Herrn aus, #4241. — Das Einfließen der [guten] Neigungen stammt vom Herrn allein, #4272-4274. — Das Böse kommt von dem Menschen her, die Strafe des Bösen von der Ordnung, aber alles Gute vom Herrn, #4275. 4276. — Die Guten

werden von der Sphäre der Liebe und Güte des Herrn angeregt, die anderen nicht, #4280. — Die Lehren [des Glaubens] bezwecken, daß der Mensch gut werde, #4294. — Wenn die Bösen daran denken, daß es Gutes gibt, können sie das Wort „gut“ nicht aussprechen, #4316. — Es wurde gezeigt, daß die, welche böse sind, nicht durch ein Wunder gut werden können, sie erscheinen dann wie Kinder, die mit den Armen um sich schlagen, #4322. Es ist Sache der Magie, wenn man Gutes tun will in böser Absicht, #4414. — Was die tun, welche für das allgemeine Wohl wirken, #4433. Die Vorstellungen der Guten fangen mit dem Bösen an und endigen mit dem Guten, aber die der Bösen gehen vom Guten aus und endigen im Bösen, kleines Tagebuch, oder IV, #4577. — Die bösen Geister lassen sich nicht vertreiben, #4600.

Haar,

crinis. s. Haupthaar, capillus. / **Haar,** pillus, s. Haupthaar, capillus. / **Haar,** capillus. Die äußeren Rinden [Krusten] des Hirns sind bei den Körperlichen, oder werden durch die Hirnschale und deren Haarwuchs vorgebildet, die Vernünftleien aber durch das, was zunächst innerhalb der Hirnschale ist, #1024. s. Schwiele, callus. — Von den Frauen, welche nach dem jungfräulichen Alter allen Wert auf Putz und weltliche Dinge legen, und sich nichts um den Glauben bekümmern. Sie erscheinen mit verworrenen Haaren, welche sie kämmen, ein Gesicht sieht man nicht, die Haare bezeichnen das Formelle, das Gesicht das Wesentliche. Man erblickt auch die Blöße ihres Körpers, wenn sie alles auf solche Dinge setzen, erscheinen sie wie Furien, und an ihren Haaren und ihrer Nacktheit wird erkannt, wie sie beschaffen sind, #1229. — Die in Zank und Streit gelebt haben, erscheinen im anderen Leben wie Furien, nackt bis auf die Nabelgegend, mit flatternden Haaren, #1347-1352. s. Furien, Furiae. p.207.

Haar, capillus. Ein gewisser Geist hatte einen bloßen Verstandesglauben, der äußerste Teil seines Kopfes wurde weggenommen und untersucht, derselbe erschien ganz verfinstert von Haaren, die eine verschiedene Farbe hatten, #2467. s. Schwiele. Es erschien ein behaartes Haupt, welches in meinen Körper eindrang, hierdurch wurde das allgemeine Körperliche bezeichnet, welches denen entspricht, die in allgemeinen [oberflächlichen) Vorstellungen lebten, #3160-3162. s. Allgemeines, commune. — In der Gehenna fühlt man Feuriges, dann teilt sich auch ein Gestank mit wie von verbrannten Knochen und Haaren, auch fühlte ich in den Haaren meines Kopfes wie kriechende Tiere. Es sind die Sirenen und die Arglistigsten, #3206. s. Ehebruch. — Von den Präadamiten und ihrer Beschaffenheit, ich erkannte, daß sie wenig Inwendigeres hatten, und daß solche den Haaren der Genitalien entsprechen, #3390. 3391. s. Kirche. Es wurde mir gezeigt, daß die Vorsündflutlichen Männer, sobald sie zum Mannesalter heranwachsen, häßlich werden, und das Haar rings um ihr Angesicht herabhängt, #3589. s. Kirche. — Ein sogenannter heiliger Geist bei den Quäkern erschien in der Tiefe, man sah nur lauter Haare um ihn her, alles war behaart, dies bezeichnet das unreine Natürliche, #3800. s. Quäker. — Ein Quäkergeist, welcher sagte, er sei von Mutterleib aus heilig, obwohl er durch

ruchlosen Ehebruch erzeugt war, wurde um einen Stock gewickelt, und als er wieder aufgewickelt wurde, erschien eine Schlange nach der ganzen Länge des Wickeltuches, ihr Schwanz richtete sich nach oben, und ihr Kopf war in meinen Haaren, dabei wurde mir der Gedanke an die Schlange beim Baume der Erkenntnis eingefloßt. Als ich aus dem Schlafe erwachte, fühlte ich mehrere kleine Schlangen in meinen Haaren, es wurde erkannt, daß sie viele herbeigerufen hatten und mir nachstellten, während ich schlief, #3808-3810. s. Quäker. — Ein Gewisser, der sich für den heiligen Geist ausgab, und ein Träger der Arglistigen über meinem Kopf war, erschien hernach wie mit einer langen Binde, die er auf verschiedene Weise um seine Phantasien schlang, vermittelt des Endes der Binde warf er sich durch das linke Auge nach Außen, er drang ein wenig in das Hirn, aber gleich darauf stürzte er sich in die Haare des Kopfes, #3840. s. Heilig. — Die Zauberinnen binden sich an die Vorstellungen, welche ihnen wie Haare erscheinen, #4517-4520.

Hahn,

gallus. Die, welche die eheliche Pflicht zerstören, werden zuerst durch einen Hahn vorgebildet, nachher durch einen Tiger oder durch eine Katze von dunkler Farbe, #3198. s. Ehebruch. —

Hals,

collum. s. Nacken, arviy.

Halsdrüse,

thymus. Die ein kindliches Gemüt haben und eine zartfühlende Einfalt, erkennen sogleich, was gut und wahr ist, und sprechen sich kurz darüber aus. Sie beziehen sich auf die untere Halsdrüse, und halten auch die Vorstellungen gut aus, #1048. 1049.

Hand,

manus. Kinder diktierten, was ich schrieb, und lenkten meine Hand. Advers. I, #459. — Geister schrieben vermittelt meiner Hand, und auch solches, was ich nicht dachte. Advers. I, #1150. — Daß Jakob, Isaak und Abraham vermittelt meiner Hand schrieben, und was. Advers. I, #1511. 1527.ff. s. Jakob und Abraham. — Es wurde einige Mal ganz fühlbar von Geistern vermittelt meiner Hand geschrieben. Advers. III, #3895. s. auch, #5393. 5394.

Bei dem Beten des Vaterunsers wurden meine Hände von einer deutlich bemerkbaren Kraft zusammengelegt und wieder voneinander getrennt, es wurden auch gleichsam die Worte emporgehoben und Anschauungen der Sachen eingefloßt, #81. — Es schrieben Geister durch meine Hand, #126.

Es wurden Einige in den Vorhof des Himmels erhoben und redeten von dort aus mit mir, und dann schrieben sie mit meiner Hand, #288. — Die Geister schrieben mit meiner Hand, aber nach ihrer Schreibweise [Stil], #577. Von einem nackten, starken Schreckenerregenden Arm, #881. s. Arm, brachium. — Von einem Geiste, der in ein wollenes Tuch gewickelt wurde, als er eingewickelt wurde, verlor er die Hände, welche nach oben entfernt wurden, es wurde gesagt, wenn er sie nicht wieder bekäme, so bedeute es, daß er noch auf seine eigenen

Kräfte vertraue, #1374. s. Binde, Fascia. — Ein gewisser Geist wußte nicht anders, als daß er vermittelt meiner Hand geschrieben habe, und so auch andere in seiner Gesellschaft, #1533. —

Von der Wärme derer, die ihre Freude an dem innersten Sinn des Wortes haben, es wurde gezeigt, daß sie von der Gegend zwischen den Lenden nach oben gegen die Brust hinzog, in den linken Arm bis zur Hand, und dann abwärts in den linken Fuß, #1858. s. Wärme, calos. — Einige wurden in den Himmel erhoben, sie erkannten deutlich, wie sie in das einfließen, was ich gerade schrieb, sowohl in den Sinn, als in die einzelnen Worte und in das Kleinste derselben, es erschien ihnen so, als ob jemand meine Hand führte, und dies fühlte auch ich, #2270. s. Wort, verbum, und einfließen, influxus. — Es waren einige Geister, die aus mir redeten während ich schlief, und sich dann in die inwendigere Sphäre der Geister zurückzogen. Ihre Figur wurde ganz schwarz und fleischlos, wie die Füße des Skorpions, und dann wurden sie in das Land der Unterwelt [in terram inferiorum] gestürzt, #2747. 2748. s. Magie, magia. — Es wurden einige in den Vorhof des Himmels erhoben, und hier führten sie meine Hand, [und bezeichneten dadurch] was ich schreiben sollte, #2996. s. Himmel. — Ich sah etwas Flammendes wie purpurfarbig mit weiß verbunden, dann eine Hand, an deren inneren Seite das Flammende hing, dann aber erschien es auf der äußeren Seite, als ob es die Hand ringsum belebte. Es verwandelte sich in einen Vogel von schönen Farben, welche wechselten, #3246-3250. s. Vogel, avis. — Es erschien auch eine Hand am linken Auge, welche bedeutete, daß ich befreit werden sollte von einer Phantasie [oder irrigen Meinung], in welcher mich die Geister wie gefangen hielten, #3483. s. Ewiges, aeternum. — Ein gewisser Römer glaubte seine Hände zu falten, während ich die meinigen faltete, dies sagte er, und ich fühlte es auch, #4093. —

Handlung,

Tätigkeit [actio, actiritas]. Gedanken, Wille, Handlungen, Schritt und Tritt werden vom Herrn im Einzelnen durch Engel und Geister regiert, daß ich ebenso geführt wurde und gleichwohl wie vorher mit dem Menschen verkehrte, ohne daß man dieses Führen bemerkte. — Advers. I, #943. Man sehe auch Advers. III, #4105. s. auch Körper, Hand. — Daß die Handlungen durch Geister geleitet werden müssen, [das.] #73. Über die Sphäre der Tätigkeiten. s. Sphäre, s. auch Werk. Wie die Himmlischen die Vorstellungen [Ideen] bilden, z.B. über den Verstand, den Willen, die Handlung, die Früchte des Glaubens, die man nur durch die Vorstellung der Neigung erkennen kann, so daß die Vorstellung vom Verstand, Willen, Handlung verschwindet und nur die Vorstellung der Neigung [affectionis] bleibt, #1470-1481. s. Liebe, amor.

Harmonie,

harmonia. Das Reich des Herrn oder der Himmel, wurde bei mir sinnbildlich dargestellt, nebst der Vereinigung, der Harmonien, dem Einfließen und der Glückseligkeit vieler, dann wurde auch die Leiter der Engel vorgebildet, wie sie einst dem Jakob erschien. Advers. I, #541. s. auch Vereinigung, unio. — Aus der Eintracht geht Licht hervor, aus der Zwietracht Schatten, #84. — Von den

Chören der Geister und Engel, von ihrer Harmonie und Vereinigung, ihrer Formen, Kreisbewegungen, und ihren wechselseitigen Reden und Handeln, was alles Bilder der Form der geistigen und himmlischen Dinge darstellt, dann von der Glückseligkeit, die aus der Vereinigung vieler durch die himmlischen Formen vom Herrn hervorgeht, #86. s. auch Übereinstimmung, *cobfensus*, Vereinigung, *unio*, Liebe, *amor*, und Gesellschaft, *societas*. — Viele Geister und Engel bilden zusammen ein Ganzes durch ihre wunderbare Harmonie, sie denken, reden und handeln zugleich, daher kommt ihre Wonne und Glückseligkeit, #289. 289 ½. — Im Himmel ist anerkannt, daß im Himmel eine beständige Verschiedenheit stattfindet, und aus dieser eine Harmonie wie von einem Ganzen hervorgeht, wodurch ihre Glückseligkeit entsteht, #348. — Die guten Geister unterscheiden sich von den Bösen durch ihre Wärme, durch ihre Milde im Reden und Handeln, und besonders durch ihre Eintracht bei ihrem Verkehr miteinander, dadurch werden sie ganz genau erkannt, Erfahrung, #578. — Ich wurde in eine gleichsam Diamantene Sphäre versetzt, nur mit dem Kopfe, nicht mit dem übrigen Körper, in dieser befanden sich Engel. Als ich hier in die Vorstellung einer gröberen Neigung oder der Welt versetzt wurde, sagten sie, dies erscheine ihnen, als ob ich hinabsinke, und als ich gewisse körperliche und natürliche Vorstellungen bildete, sagten sie, diese erscheinen ihnen wie Wolken, #607. s. Himmel. p.588. —

Harmonie, *harmonia*. Wenn die Geister in das andere Leben kommen, gehen zu gewissen verschiedenen Gesellschaften, bis sie sich mit den ihnen Gleichen zusammengesellen, sie werden nämlich sowohl offen, als im Geheimen von den Geistern geprüft, wie sie beschaffen sind, #816. — Wenn sie von inwendigeren [d.h. höher stehenden] Geistern geprüft werden, dann erkennt man aus dem, was bei ihnen nicht übereinstimmt, wie sie beschaffen sind, #1209. — Es entstand eine Verwirrung in der Geisterwelt, nämlich durch die Vernunftserörterungen mehrerer, die nicht übereinstimmten, es handelte sich wie um die Vorstellung des jüngsten Gerichtes. Da nun die Gesellschaften sich gleichsam auflösten, so entstand wie ein Chaos von gewissen Wahrheiten. Es war ein Murmeln vieler, die auf verschiedene Weise redeten und dachten und keiner wußte, was der andere meinte, dies vernahm ich rings um meinen Kopf wie ein rauschendes Gewässer. Dann hörte ich ein Zusammenstoßen der Vernunfteleien über die Wahrheiten, wie von Wagen und Reitern eines Heeres, oder auf den Straßen, dies vernahm ich in der Gegend der linken Schläfe. Dann entstand ein Lärm, das sich hin- und herwendete, und dies war ein Kampf der Wahrheiten des Glaubens mit den Vernunfteleien, dies hörte ich oben gegen die rechte Seite hin, #1316-1319. — Unter diesem verworrenem Geräusch waren einige, die mit mir in der Gesellschaft redeten und sagten, was dies bedeute, #1320-1330. — Wenn nicht einer den andern, sondern jeder nur sich selbst berücksichtigte, so fände keine Harmonie, und somit keine Schönheit statt, #1837. — Die Lustgefühle sind nichts anderes als das Resultat der Harmonien, welche auch aus verschiedenen Ansichten, die man durch Gewohnheit angenommen hat, wie die Akkorde aus Dissonanzen, #1936. s. Lustgefühl, *jucunditas*. — Schon über den bloßen Gedanken, daß vieles ganz und gar eins sei, entstand ein Schauer in der

Geisterwelt und auch im Engelhimmel, jede Einheit bildet sich vielmehr aus der Harmonie vieler, somit durch die Gesellschaften, #2015. 2016. s. Verschiedenheit, varietas. — Es wurde ganz deutlich gezeigt, daß auch das Kleinste in den Himmeln so sich gestaltet, wie es dem Herrn wohlgefällig ist, #2321-2324. s. Herr, Dominus, dann auch #2315-2318. s. Himmel. — Es gibt durchaus keine Einheit ohne eine Gesellschaft vieler einzelner, ja auch nicht ohne Gesellschaften von mehreren Gesellschaften, auch der inwendigeren, welche einfließen, und dadurch entsteht ihre Glückseligkeit, #2405. s. Liebe, amor. — Von der rhythmischen Rede der Engel bei den Kreisbewegungen [der Chöre), und wie sie beschaffen ist, damit sie eine Harmonie aller bildet, #3423. s. Reden, loqui.

Harn,

urina. Die den Nieren, den Harngängen und der Harnblase entsprechen, erscheinen gegen die linke Seite der Stirne hin, es sind solche, die sich um die inneren Wahrheiten nichts kümmern und sie auch nicht erfassen. Sie sind verdrießlich durch eine Art von Neid, nicht zufrieden mit ihrem Schicksal, unruhig, aber nicht arglistig, über das, was ihnen gesagt wird, denken sie auf verschiedene Weise nach, bald gehen sie weg, bald kommen sie wieder, #825. 827. 829. — Auf der linken Seite erscheinen Schweine, die miteinander verbunden sind, und durch welche die klebrigen erdigen Stoffe des Harns bezeichnet werden, #826. 827. — Von den Scharen der Geister, welche den Schließmuskel der Harnblase entsprechen, und auch mehrere Muskeln in der Gegend der Blase, welche mitwirken, sie gehen wiederholt hin und her, wie auch der Schließmuskel immer wieder wirkt, sie schließen sich dem unteren Teile des Rückens an, die Art ihres Quälens [torquendi] geschieht durch wechselseitige Bewegungen, von unten nach oben, die man nicht hindern kann, sie sind in Form eines Kegels, und wer in diesen kommt, wird an den Armen und am Leib zerrissen, aber nicht am Kopf, und dies geschieht mit großem Schmerz, daher treten die Bewegungen nacheinander zugleich ein. Diese Geister sind solche, welche durch ihre Phantasien die geistigen Dinge verunreinigt haben, und sich zugleich für besser halten als die andern, sie erscheinen auch oben, und wirken mit denen zusammen, welche den Harngängen entsprechen, #867-871. — Die bösen Geister erforschen begierig die, welche neu ankommen, sie versuchen einen solchen zum Reden zu bewegen, und aus seinen Reden urteilen sie, wie er beschaffen ist, wenn er ihnen ähnlich ist, verdammen sie ihn und versuchen ihm Böses zuzufügen, #921. 923.— Dies ist ein grobsinnliches und sehr niedriges Gericht über sein Körperliches, aber es wird nicht erlaubt, außer soweit es zu seinem Besten gereichen kann, #922. — Diese Ausforscher gehören hauptsächlich zur Provinz der Harnblase und der Harngänge, #924. — Die Anzahl solcher Geister ist ungemein groß, denn sie entsprechen den Ausscheidungen der inneren Organe und Drüsen, welche unzählig sind, und haben ihre größte Lust am Erforschen und Quälen [der anderen], #925. 928. — Es gibt auch inwendigere Geister solcher Art, die das Gleiche tun in Beziehung auf das Inwendige, #926. — Zur Provinz der Harnblase gehören auch weibliche

Geister, welche die Strafen in einem kotigen Pfuhl vollziehen, #938. s. Rache, vindicta. — p.644.

Harn, urina. Die Provinz der Harnblase, der Harngänge und der Nieren bilden diejenigen, welche immer bereit sind, das Körperliche, welches der Mensch mitgebracht hat, zu untersuchen, zu züchtigen und zu bestrafen, #959. — Von den Seeräubern, ich fühlte einen Geist in mir, dann drang er in die rechte und nachher in die linke Seite, dann war er unter meinem Hut, aber unsichtbar, und ohne etwas zu reden, während andere sich am Kopf befanden. In Gefahren war er sehr furchtsam, im Übrigen aber sehr mutig. Er war schwer zu erforschen, weil er immer nur das sagte, was die Geister ihm vorsagten. Daß er der Funktion des Harnlassens entsprach, zeigte sich mir durch eine deutliche Erfahrung. Es wurde bestätigt, daß er ein geschickter [eifriger] Räuber war, andere, die aber weniger geschickt waren, standen zu seiner rechten und linken Seite, und knirschten abscheulich mit den Zähnen, ihr Gesicht war nur ein struppiger Bart und ein großes Gebiß. Der erste Geschickte erschien in einem blaugrünen Anzug, aber nachher war er der Häßlichste. Er wirkte auf beide Augen ein und drückte eine urinartige Flüssigkeit heraus. Solche wohnen gerne in Pfuhlen von Urin, und bilden daher eine zweite Art von höllischen Geistern. Jener geschickte Räuber bekannte auch, daß es für ihn eine Lust sei, in Tonnen zu leben, die mit Urin gefüllt sind, aber nicht mit hellem Wasser, #1151-1160. — Es gibt Geister, die sich in die Neigung eines jeden einzuschleichen wußten, auch wenn vom Glauben die Rede war, aber im anderen Leben wird dies sogleich deutlich erkannt. Solche Geister sind dem Urin entsprechend, an dem sie auch eine große Freude haben, sie drücken auch eine urinartige Feuchtigkeit des Auges heraus, Erfahrung. Was für Zwecke diejenigen haben, die am Urin und an verschiedenen Arten von Mist, wie auch an solchen Pfuhlen ihre Freude haben, #1169. 1170. 1174. s. Verstellung, Heuchelei, simulatio. — Die Harngeister wünschen immer zu untersuchen und zu bestrafen, und zwar nach dem äußeren Anschein und nach dem beobachteten Umständen und Zwecken, deshalb wird ihnen nichts der Art vom Herrn erlaubt, wenn nicht der Mensch so beschaffen war, daß es zu seinem Besten gereicht, #1221. — Von den Uringeistern im Hirn, welche das Gewissen der andern beschweren und Beängstigung und Schmerzen erregen, #1239-1242. s. Gewissen. — Einige arglistige Geister schlichen sich in die Gesellschaft guter Geister ein, aber sie wurden erkannt an etwas Schneeweißem, was nicht belebt war und sie rings umgab, sie wurden durch die inwendigen Teile des Körpers zu den Harnorganen hingeleitet, sie gehören zu denen, die sich um die inneren Wahrheiten nichts bekümmern, #3186. — Die Geister, welche den Urin aufregen, was sie auch bei mir einige Mal taten, sind solche, welche feindlich gegen die eheliche Liebe sind, gleichwohl aber von geiler Lust getrieben werden, was, wie bekannt, gewöhnlich verbunden ist, #3189.—

Die, welche grauelfhafte Ehebrüche verüben und Gemeinschaft der Weiber anerkannten, halten zuletzt die Frauen für Harngefäße, und verabscheuen die Ehe und das weibliche Geschlecht, #3453. 3454. s. Zeugung, generatio, und Ehebruch, adulterium. — Ich sprach mit solchen, die oben nach vorne erschienen, und solche ruchlose Gemeinschaft der Gattinnen und anderer Frauen nicht

nur für erlaubt, sondern sogar für heilig hielten, und sah, wie sich ihre Harnblase erweiterte und endlich sich über den ganzen Körper erstreckte, so daß sie selbst zu einem Nachtgeschirr [Uringefäß] wurden. Als diese Verwandlung geschehen war und sie nun in Angst gerieten, schien ein nackter menschlicher Körper daraus hervorzubrechen, und dieser stürzte sich in die Gehenna, #3466. 3467. s. Ehebruch, adulterium. — Über die Entsprechung des Urins. kleines Tagebuch oder Band IV, #4564. —

Harngänge,

uretheres, Harnröhre, urethra. Von denen, welche den Nieren, den Harngängen und der Harnblase entsprechen, #825. 827. 829. s. Harn, urina. — Von dem Zusammenwirken derer, die den Harngängen entsprechen, mit denen, welche der Harnblase und dem Schließmuskel derselben entsprechen, #867-871. s. Harn, ferner #921-926. — Von denen, welche der Harnblase, den Harngängen und den Nieren entsprechen, #959. s. Harn. — Die, welche die Nieren bilden, schließen sich dem Körper nahe an. Die, welche die Harngänge bilden, bleiben etwas weiter entfernt, und die, welche die Blase bilden, noch weiter, in gleicher Höhe mit dem Angesicht, und stellen sich in einer krummen Linie [curva] dar, #1003. — Von den Zauberinnen, welche Schließmuskeln der Harnröhre werden, #4283. —

Harte und weiche Hirnhaut,

meninges dura et pia. s. Mutter, mater. p.870. Über dem Haupt in mittlerer Entfernung sind Geister, deren sich wiederholende Bewegung nach oben und nach unten geht, mit kaltem Anhauch gegen die Stirne. Sie zeigten wie flammendes Licht unter der linken Seite des Kinns, unter dem linken Auge und über dem Auge, aber hier dunkler. Wenn man die Hand auf die linke Seite des Kopfes legt, fühlte man einen wellenförmigen Pulsschlag nach unten und nach oben. Sie wollten nicht sprechen, aber ich erkannte, daß sie der harten Hirnhaut entsprechen, welche sich über das Hirn zieht. Es sind solche, welche über das Geistige und Himmlische nur natürlich denken und beides für natürlich halten, weil sie grobsinnlich sind, sie besuchen aber dennoch den Gottesdienst in der Kirche, ihre Bewegung war gemäß den Pulsschlägen des Herzens, somit waren es Genien, #1688-1692. — Es gibt Geister, die nicht laut reden, aber dazu dienen, die Vorstellungen der inwendigen Dinge zu erklären, sie sind bescheiden, und ihre Bewegung geht, wie ich erkannte, im Gehirn von vorne nach hinten, und von beiden Schläfen aus quer zur Mitte hin. Es sind solche, die im Leben leichtgläubig waren, leicht beredet werden konnten, und nach dem Vorbild der andern dachten. Sie beziehen sich auf die dünne Haut im Gehirn und auf die kleine Membrane über den Bündeln der Nervenfasern. Ihre Vorstellungen erkannte ich aus dem Gebete des Herrn, sie waren weich und nicht verflochten, so daß sie in der Mitte liegen zwischen denen der Engel, aus Erfahrung. Sie sagten, sie hielten mich ab vom Nachdenken über die inwendigeren Dinge, indem sie glaubten, im Himmel zu sein. An ihnen kann man, wiewohl nicht leicht erkennen, welches diejenigen im Himmel sind, die den inneren Membranen entsprechen, welche unsichtbaren Nervenfasern umhüllen. Diejenigen,

welcher der sogenannten Meniags [zarte Haut] im Hirn entsprechen, sind himmlisch oder [gute] Genien, daher ist jene Haut blutig [blutreich], so auch die, welche den zarten Membranen entsprechen, welche die Bündel der Nervenfasern im Hirn umgeben, die dagegen, welche den feinen Nerven des Körpers entsprechen, sind geistig. In dem Embryo sind die, welche die verschiedenen feinen und gröberen Membranen bilden. Diese sind himmlisch, nahmen aber später allmählich die Geistigen auf, #1727-1734. —

Hartes,

durum. Je flüssiger gleichsam die Vorstellungen sind, desto mehr schließen sie sich an, und desto weniger hart und widerspenstig sind sie, #3024 ½. s. Vorstellung. —

Hartnäckig,

obstinatus. — p.674. s. Widerspenstigkeit, contumacia. Hartnäckigkeit, pertinacia. — p.674. s. Widerspenstigkeit, contumacia. —

Haß,

odium. Wenn den Juden der Zügel gelassen wird, so verfolgen sie einander mit tödlichem Haß und alles ist in ihnen und gegenseitig in Zwietracht. Advers. III, #7365. Gewisse Götter der Geister hassen diejenigen, welche den Herrn anbeten. Advers. IV. p.31. — Im kleinsten Teil der Selbstsucht und Weltliebe liegt das Streben verborgen, die ganze Welt zu besitzen, und somit Haß gegen den Herrn, #69. — Die bösen Geister haben einen tödlichen Haß gegen den Menschen und streben fortwährend ihn zu ermorden, außer wenn sie glauben, daß sie selbst der Mensch seien, #127. 133. — p.377.

Haß, odium. Einige wurden tief in einen Pfuhl versenkt, andere nur in der Oberfläche desselben festgehalten, je nach der Natur ihres Hasses, #409. Mitte. s. Pfuhl, stagnum. — Im anderen Leben begegnen die Geister nicht nur ihren Freunden, wenn sie an dieselben denken, sondern auch ihren Feinden. Weil sie sich aber jetzt nicht verstellen können, sondern die Gedanken deutlich hervortreten, und sich stark fühlbar machen, so tritt nicht nur die offene, sondern auch die verborgene Feindschaft gegen solche hervor, die dem Äußeren nach Freunde waren, und nun hassen sie sich und feinden sich sehr an, #611. — Bei denen, welche Haß gegen andere hegen, bricht dieser im anderen Leben auf verschiedene Weise hervor, ein Beispiel, wie ein gewisser Geist, als man von einem anderen sprach, schnell zum Haß gegen ihn fortgerissen wurde mit der Absicht ihn zu töten, aber doch wieder beruhigt wurde, #760. — Von denen, welche hartnäckig in ihrem Haß und Rachsucht beharren. Wo sie sich befinden, wie sie beschaffen sind, und in welcher Weise sie bestraft werden, #934-938. s. Rache, vindicta. — Die hartnäckige Rachsucht entspricht dem Schleim der Nase, und solche sterben aus Haß nach dem Morde des anderen. So war auch der, welcher einen Unschuldigen durch Gift getötet hatte, und deshalb konnte er keine Vernunftsgründe aufnehmen, er rief aus mir nur solches hervor, was er in Haß und in das Böse verkehren konnte, das er im Inneren hegte. Ich erkannte ihn wie einen schweren Körper, dessen Rücken sich nach oben erhob, seine Gegenwart verursachte mir Schmerz im Magen, indem sie die obere Mündung derselben

gleichsam verstopfte, dann wollte er in der Gegend des Nackens mein Blut aus-saugen. Durch die Gefühle seines Hasses fesselte er auch andere Geister hartnäckig an sich, wenn er sich oben in seinem Äußeren befand, war er nicht so beschaffen, weil er sich um die Gunst der Welt beworben hatte. Die so im Inneren den Haß hegen, sind in den tiefsten Höllen. Es wurden von hier einige losgebunden und ihm beige-sellt, und nun redete er so [boshaft] wie vorher. Als jene aus der tiefen Hölle losgebunden waren, brachte ihr Gift auf meinen Magen eine solche Wirkung hervor, daß ich mich erbrechen mußte. In diesen tiefsten [Höhen] ist ein Geruch wie von Aas, an welchen sie aber eine große Freude haben. Solche tragen in ihren Händen einen Reif mit Zähnen, wodurch sie sich offenbaren, # 1267-1281. — Wenn solche herausgelassen werden, erscheinen sie oben nach vorne auf der linken Seite, #1284. — Aus ihrem Hasse ging von einer Gesellschaft höllischer Geister eine so giftige Sphäre hervor, daß die andern Geister Wehklage darüber erhoben, #1296-1298. — Von denen, welche an Rachgier und Haß eine solche Freude haben, daß sie alles Leben des Menschen und sogar seine Seele vernichten möchten, und von ihrer schweren Strafe, #1489-1497. s. Rache, vindicta. — Von denen, welche Haß und Feindschaft unter ihren Genossen erregen, nur um zu herrschen, sie entsprechen dem unreinen Schleim [pituita] im Gehirn, #1791-1794. s. Hochmut, superbia. Noch Weiteres von solchen und ihrer Bestrafung, #1798-1807. s. Hochmut. — Das Innerste des Menschen ist von der Art, daß es den Nächsten liebt wie sich selbst, aber das Eigene des Gemütes, d.h. das Natürliche und Körperliche, haßt den Nächsten völlig, es wäre daher gut für solche, wenn ihr Gemüt wie das der wilden Tiere wäre, #2027. s. Ordnung, ordo. — Einige böse Geister wurden von einem mehrstimmigen Gesang sehr gerührt und dadurch in den Himmel erhoben, von da aus redeten sie mit mir und bekannten, daß sie den Haß gegen den Nächsten als etwas Abscheuliches und Schreckliches erkennen, indem er alle Glückseligkeit zerstöre, und soviel sei, als sich selbst hassen, #2110. s. Musik, musica. — Die Auflösung solcher Gesellschaften, die durch gegenseitigen Haß schlimm zusammen gesetzt sind, wäre leicht zu bewerkstelligen, aber weil jeder den anderen haßt, aber weil sie dadurch gebrochen [geschwächt] würden, wird es nicht erlaubt, #2131. s. Gesellschaft, societas. — In der Geisterwelt würde Unwille und Zorn herrschen aus Neid über die Glückseligkeit der andern und durch den Haß des Wahren und Guten, wenn der Herr nicht die Sphäre des Zornes entfernte. In der ganzen Geisterwelt herrscht Haß gegen das Wahre und Gute, weil Haß gegen den Herrn herrscht. Daß dieser Haß alles Wahre und Gute verdirbt, wurde in Gegenwart derer gezeigt, die nicht glauben wollten, daß der Herr das Weltall regiere. Daß es einen allgemeinen Haß gebe, der aus dem Streben aller hervor fließt, wurde mir zu erkennen gegeben bei dem ersten Erwachen, wo der Geist empfänglicher, ruhiger und weniger gestört ist, so gut erkannte ich es, als ich schon längere Zeit wach war, #2310-2312. — Aus dem Eigenen strebt ein jeder, alles zu zerstören, was der Gesellschaft und dem Guten und Wahren angehört, und ein jeder haßt den anderen, gleichwohl aber schreitet alles bis aufs Geringste in seiner Ordnung fort, wie es dem Herrn gefällt, daraus erhellt, wie die Ordnung beschaffen ist, #2321-2324. s. Herr,

Dominus. — Wenn den inwendigeren bösen Geistern die Bande gelockert werden, dann haben sie abscheuliche, gottlose und schreckliche Erfindungen und Pläne gegen die Guten, #2577-2580. s. Denken, cogitatio. — In der unteren und inwendigeren Geisterwelt ist eine ungeheure Menge solcher, deren größte Freude es ist, einen jeden aufs Ärgste zu quälen und an Leib und Seele zu verderben, aus Erfahrung. Hieraus erhellt, wie die Hölle solcher beschaffen ist, da alles Böse seine Strafe mit sich bringt, #2582. — Bei denen, in welchen die Selbstsucht und die Weltliebe herrscht, ist nichts als Haß und Unbarmherzigkeit, sowohl im Größten, wie im Kleinsten. Hieraus erhellt, daß Barmherzigkeit und Unschuld aus einer anderen Quelle kommt, nämlich aus dem Herrn allein, wie ich erkannt habe, #2589. — Nichts ist leichter, als durch Ehrenstellen, Begierden, Freuden, die Geister zur Anbetung des Herrn anzulocken, oder durch Furcht und andere Bande sie dazu zu nötigen, aber diese Mittel dienen nur zum Anlocken, aber nicht zum Überzeugen, daher gehen sie sogleich fort und erkennen den Herrn nicht an, ja hassen Ihn sogar, wenn von jenen Mitteln etwas vermindert wird, somit wird durch dieselben keine Überzeugung bewirkt, #2601. 2602. — Freunde und Bekannte finden sich im anderen Leben wieder, wo alle Zwecke offen hervortreten, die Haß gegen einander gehegt haben, erleiden dann große Beschwerden, #2771. 2774. 2775. — s. Bekannter, notus. — Dem Bösen darf man widerstehen, aber nicht aus Haß und Rachsucht, wie sich dies verhält siehe #2889-2891. s. Böses, malum. — Einer, der mir im Leben bekannt war, und dem niemand etwas Böses nachsagen konnte, wollte im anderen Leben alle Kinder umbringen, die er sah, es wurde nun offenbar, daß er Haß gegen alle seine Freunde gehegt hatte, während er sich als ihr Freund stellte. Niemand kennt das Inwendige des Menschen, als der Herr allein, wenn auch jemand erkennt, daß er so beschaffen ist, so weiß er doch nicht, welche Art oder Gattung des Hasses in ihm liegt, da es unzählige Arten desselben gibt, #2906. 2907. — Die Bekannten finden sich im anderen Leben und auch die, denen sie Verehrung widmen, z.B. dem Abraham, dem Jakob und andere. Deshalb hüte man sich vor Haß, Rachsucht, Falschheit, aber auch vor Vergötterung, denn diese Dinge bereiten ihnen große Qual, #2909. — Ein Beispiel, daß der verborgene Haß gegen jemand, ganz offen hervorbrach, #3007. — Ein Gewisser, der im Äußeren vorsichtig lebte, aber in seinem inneren Denken alle andern, außer seiner Angehörigen, so sehr verdammt, daß er sie zur Hölle wünschte, mußte die schwere Strafe des Zerreißen erleiden, #3169-3171. s. Denken, cogitatio. — Ein arglistiger Mörder, dem nur wenig Leben geblieben war, bat um Befreiung, wenn er gequält wurde, aber sobald er wieder frei war, blieb er in seinem Haß und sagte, er könne durchaus nicht verzeihen, #3216. 3217. s. Arglist, Dolus. — Es erschienen Geister, welche andere durch ihre Phantasien an sich ziehen konnten, ich hörte, daß solche zu den Menschenfressern gehörten, von denen es verschiedene Arten gibt. Sie sind nämlich so beschaffen, daß sie gegen andere einen tödlichen Haß haben, wenn dann ihrer Grausamkeit der Zügel gelockert wird, so stürzen sie in solche Greuelthaten, #344. s. Vorstellung, idea.

Ein Mörder, der sich in einem kotigen Pfuhle befand, sagte dennoch, er könne nicht verzeihen, so groß war sein Haß. Dann erschien auf der anderen Seite der Gehenna ein Sack, aus welchem ein dichter, schwarzer Rauch emporstieg, der den Haß jenes Mörders vorbildete, #3560. — Als ich Knaben sah, die miteinander kämpften, bemerkte ich, daß die Geister eine große Freude daran hatten, hierdurch erhellte, wie sehr sie durch Haß erfreut werden, denn alles, was die Geister anregt, wurde mir zu erkennen gegeben, weil sie so einfließen. Hieraus erkannte ich, wie die Knaben, auch schon im zarten Alter, sich gewöhnen, Haß zu üben, was doch ganz gegen das himmlische Leben ist, wo nur gegenseitige Liebe herrscht, #3620. 3621. — Während ich auf der Straße einherging, stürzten einige Geister auf mich los, und wollten mich mit ihren Messern umbringen, sie stießen auch nach ihrer Phantasie die Messer in meinen Nacken. Hieraus erkannte ich deutlich, daß die bösen Geister fortwährend ein Bestreben haben, den Menschen zu ermorden, #3653. — Ich sah den Baum der Erkenntnis, wie er heutzutage erscheint, und eine Küche, in welcher schwarzes Menschenfleisch lag. Dies bedeutete, daß gegenwärtig Bosheit, Arglist und Haß herrschen, #3992-3996. s. Wissenschaft, scientia. — Die einen tödlichen Haß gegen andere gehabt haben, sind in einer schrecklichen Hölle unter den Hinterbacken, sie erscheinen mit Messern in den Händen, mit welchen sie die Brust der anderen durchbohren wollen, aber im Augenblick des Stoßes werden ihnen die Messer genommen, auf diese Weise benehmen sie sich fortwährend wie schreckliche Furien, #4049. — Bei den Bösen kehrt alles Böse, was sie gedacht und getan haben, z.B. offener und verborgener Haß, im anderen Leben mehrmals wieder, und es stellen sich augenblicklich dieselben Personen dar, dadurch entsteht Jammer und Strafen, #4109-4112. s. Strafe, poena. — Wie lebendig sich die Personen als gegenwärtig darstellen, die einander gehaßt haben, #4163. — Es gibt mehrere Arten der Geringschätzung, auch solche, die nicht aus Haß oder Selbstliebe entstehen, #4347. — In welcher Weise die Zustände des Bösen wiederkehren, #4384. — Wie tödlich der Haß ist, der nach dem Leben des Körpers im Menschen bleibt, #4530. —

Haupt,

Kopf, caput. Von den Geistern, welche die Membranen des Kopfes an sich ziehen, und die Fortpflanzung dieser Anziehung von der Mitte des Kopfes aus bis zum linken Ohr, ferner von den Geistern, welche durch eine gelinde Anziehung innerhalb des Kopfes wirken, jene entsprechen dem Chylus [Speise-saft], diese aber dem Lebensgeist des Gehirns, #1127-1137. s. Anziehung, attractio. — Das untere Inwendige des Hauptes gegen den Gaumen hin, wurde [bei mir] eingenommen und gleichsam besessen von Geistern, die das Innere des Wortes nicht anerkennen, #1177-1189. s. Inneres, interiora. — Aus ihrer Wohnung kamen einige mit einem Kreisel [verticulum], der sich auf ihrem Kopfe herumdrehte, und gingen in eine dunkle Kammer, #1183. s. Inneres. — Engel aus dem Himmel dirigierten die Bestrafung eines Geistes, der in ein wollenes Tuch eingewickelt wurde, # 1376. s. Binde, Fascia.

Von denen, welche die Dura mater [d.h. die harte Haut] des Gehirns bilden, #1688-1692. s. Mutter, mater. — Von denen, welche die äußere Haut des Hirns bilden, #1693. s. Haut, cutis. — Einige schließen sich im Rücken an das Hinterhaupt an, und ziehen alles zurück, was sich auf den Glauben bezieht, dann auch das Hinterhaupt, #1745. 1748. s. Haut.

Die, welche durch heimliche Künste und Arglist nach Herrschaft streben, schließen sich an das Hinterhaupt auf der linken Seite an, die aber offen und ohne Rückhalt danach streben, heften sich an den Rücken, #1808-1824. s. Hochmut, superbia. — Von einem arglistigen Mörder, der sich an mein Hinterhaupt anschloß, und von dem ich gleichsam einen Stich durchs Herz und im Hirn empfand, #1863-1867. s. Töten, interficere. Während des Schlafes wurde ich von solchen gequält, die sich mit Zaubereien abgeben, als ich erwachte, flohen sie aus der Haut des Kopfes mit einem zischenden Ton, einige waren in der Höhlung meines Hinterkopfes, sie hauchten einen deutlich fühlbaren Wind aus, und glaubten, ich sei durch ihre Zankereien getötet, #2864. 2865. s. Zauberei, magia, und auch Hirn, cerebrum. — Welche Rachsucht hegen bis zum Tode, und durchaus nicht verzeihen, deren Haupt erscheint knochig hart und von weißer Farbe, #3203. — Ich sah Sirenen, ihr Kopf war mir zugewendet, aber ihr früherer Körper gegen die Gehenna hin, auch solche sah ich, die in den Haaren meines Kopfes herumkrochen, #3205. 3206. s. Gehenna. — Die unterrichtet haben und nun unterrichten, stehen über dem Haupt, #3199. — Es erschienen auch solche, welche bei ihrem Herandringen gleichsam bohrend einwirken, ich redete mit ihnen, und es wurde mir gesagt, es seien solche, welche die Gedanken der andern erforschen, mit dem Munde aber ganz anders reden, um die Seelen der andern zu verderben, #3218. — Die Geister des Merkur erregten durch ihren Zorn einen Schmerz in der rechten Seite meines Kopfes, #3256. 3257. s. Merkur. — Es wurde mir gesagt, daß die Vorsündflutlichen auf die rechte Seite des Kopfes einwirken, und von da aus auf die Brusthöhle der linken Seite, auf die linke Seite des Kopfes dürften sie nicht einwirken, denn dann wäre ich verloren, d.h. sie dürfen nicht durch ihre Beredungen einwirken, #3362. 3363. 3375. s. Kirche, ecclesia. — Den Geistern wurde gesagt, die Engel hätten ihren Kopf im Himmel, ihre Füße in der Welt der Engelgeister, diese hätten ihr Haupt in ihrer Welt, aber ihre Füße in der Welt der unteren Engelgeister, diese hätten ebenfalls ihr Haupt in ihrer Welt, aber ihre Füße bei den rechtschaffenen Menschen. Die Bösen aber hätten ihr Haupt im Schwanz, und ihre Füße seien nach oben gerichtet, #3398.

Ein gewisser Prediger kam zu mir, mit dem Kopfe nach unten, und mit den Füßen nach oben, er redete mir ins Ohr, nachher erschien er in seiner schwarzen Bekleidung, wenn er aufrecht stand, schienen die Geister umgekehrt, und wenn er umgekehrt war, standen die guten Geister aufrecht, wenn er rücklings dalag, glaubten die guten Geister zu stehen, aber nach vorne zu wanken. Der Grund war, weil jener das Gegenteil der Wahrheit glaubte, nämlich die Menschen seien rein, — heilig wollte er nicht sagen. Der Herr aber trage die Unreinigkeit aller an sich, und dergleichen mehr, #3428. 3434. 3436. s. Leben, und Ehebruch. — Von denen, welche über dem Haupt stehen, hoch und immer höher, es sind

Arglistige, Ehebrecher, Grausame, Sirenen. s. Arglist, Dolus. — Wie abscheulich und Ruchlos die Vorstellungen der Sirenen sind, konnte ich aus den Windungen ihres Körpers erkennen, sie bogen ihren Kopf zwischen die Füße, und wendeten sich mit denselben nach unten, #3717. — Es erschienen Geister mit schwarzem Angesicht und mit einer weißen Binde um den Kopf, es wurde gesagt, daß ihnen das Wort schwarz erscheine, und nur dazu nützlich, um das gemeine Volk in den Banden des Gewissens zu halten, dies bedeute die weiße Binde um den Kopf. Sie waren so beschaffen, daß sie alles ihrer eigenen Klugheit zuschrieben, #3745. s. Gehenna. — Der Anhauch von einem sogenannten heiligen Geiste der Quäker erregte Schmerz in der Gegend des linken Ohres und in der linken Seite des Kopfes, dies bezeichnete das Unsinnige ihres Wissens, #3809. s. Quäker. — Die Geister, welche das Gemeingefühl der unwillkürlichen Bewegungen darstellen, nahmen mit ihrem Gemurmeln die ganze Gegend meines Hinterkopfes ein, #3860-3868. s. kleines Hirn, cerebellum. — Heutzutage bilden Räuber den gemeinen Sinn des Unwillkürlichen und wohnen unter den Hinterbacken, wo früher die Wohnung der Himmlischen war, #3868. s. kleines Gehirn, dann auch #3871. s. Hirn. — Den Geistern des Mars wurde gesagt, wenn sie anfangen, durch materielle Vorstellungen zu reden, und die wahren Vorstellungen des Denkens und der Neigung heimlich zu entziehen, dann würden sie die Haut unter der Hirnschale bilden, welche zu Knorpel, und zuletzt zu Knochen wird, #3888. 3889. s. Reden, loqui. — Die einen gewissen Glauben des Wissens und des Verstandes hatten, aber ein Leben der Begierden führten, kommen über alles in eine dunkle Verwirrung, die ich selbst fühlte, und sie wirkte so auf mich ein, daß mein Kopf sich ganz deutlich nach vorne senkte, #3905. s. Glauben. — Von denen, welche sich auf die Knochen des Schädels beziehen und die schrecklichen Beredungen der Vorsündflutlichen hemmen, daß sie nicht in das Hirn eindringen, #3911-3914. s. Knochen, Bein, os. — Die Arglistigen über dem Haupt, die sich Fürsten und Päpste nennen, werden streng bestraft durch Zusammenbiegen von der Brust an bis zu den Füßen, aber nicht am Kopf, weil dieser hart und verknöchert ist, #3927. s. Arglist. — Ehebrecher, welche heimliche Nachstellungen bereiten sind auch unter den Räubern am Hinterhaupt, welche heutzutage das Gemeingefühl des Unwillkürlichen bilden, #4085. s. Ehebruch. — Die Weiber, welche sich unter verschiedenen Vorwänden von ihrem Manne fernhalten und Ehebruch treiben, wohnen zwischen den Nähten [suturas] des Kopfes und versuchen in das Hirn einzudringen, #4098. s. Arglist. — In der linken Seite des Kopfes sind die falschen Neigungen, in der rechten Seite die Begierden, und da entstehen auch besondere fühlbare Schwierigkeiten, #4149. — Je mehr man sich in solches Falsche versenkt, desto mehr wird man davon überflutet, #4155.

Haus,

Domus. p.361. — Von den Götzendienern, die in kleine Tiere verwandelt wurden, sie bauen sich kleine Häuschen, die aber von denen zerstört werden, welche sie Teufel nennen, späterhin aber bewohnen sie schönere Häuser, #392. 393. s. Völkerschaften, gentes. — Die Bewohner des Jupiter haben Häuser, die

sehr lang und gewölbt sind, das Dach derselben ist blau und mit Sternen verziert, ihre Wohnung besteht in zwei Teilen, die eine mit einem Dache, um ihr Angesicht vor der Sonne zu schützen, der andere ist der, wo sie [gewöhnlich] wohnen, #548. — Die Bewohner des Jupiter finden ein Vergnügen darin, daß sie ihre Wohnungen oder Zelte, die reinlich gehalten sind, von neuem errichten, #558. — Das Sehen der Geister und Engel ist wie das im wachen Zustande des Lebens, dadurch glauben sie in Häusern, in Gärten und ähnlichen Orten zu sein, #652. s. Paläste. — Von einer großen Stadt, welche „Gericht der Gehenna“ genannt wird, hier befinden sich solche, welche durch ihre Einbildung sich rechtfertigen, und andere zur Gehenna verdammen, #843-855. — Von Zimmern, welche an den Wänden bemalt sind, #878-880. s. Kammer, Gemach, camera. — Dann auch Palast, palatium und Wohnstätte, mansio. —

Die Wohnungen werden den Geistern so dargestellt, daß sie dieselben mit jedem Sinn empfinden, und im anderen Leben haben sie prachtvollere und lieblichere Wohnungen, mit unendlicher Mannigfaltigkeit, so daß es kaum zu glauben ist. Ich sah ein Gemach mit einer langen Vorhalle, dann auch einen kleinen Teil von einem Palast, im Vergleich mit welchem die Kunst der Welt wie nichts erscheint, #1343-1346. — Von denen, welche über das Zukünftige prophezeien, und für den morgenden Tag sorgen, sie bleiben in einem Hause ohne Fenster, unter einem Dach im Dunkeln. #1579. 1580. s. Zukunft, Interum. — Die Geister von einem Trabanten des Jupiter sagten, daß die Bewohner desselben kleine längliche Kammern [Zimmer] hätten, in denselben ist ein Tisch, und an der Seite Betten. In einem Teile der Kammer seien runde Hölzer, welche wie eine Flamme leuchten, sie wurden mir auch gezeigt, #1679. 1680. s. Jupitergeister, Joviales. — Die Gebäude und Paläste unserer Erde, die ihnen vorgebildet wurden, achteten sie für nichts und nannten sie marmorne Gräber. Deshalb zeigten sie ihre heiligen Paläste, die über der Erde aus Baumzweigen geflochten sind, durch welche sie auch Treppen, Spaziergänge, gewölbte Säulengänge bilden, diese Paläste sind blau, orangefarbig und an manchen Stellen weiß, und ich habe nichts schöneres gesehen. Die Bäume sind hoch und dicht belaubt, unter jedem Palast befinden sich vier Bäume, daher ist oben ein dichter Wald. Ich sagte zu ihnen, wie sie denn ihre Paläste so hoch schützen könnten, da sie nicht von festen Stoffen seien, sie erwiderten, diese seien Heilig und Himmlisch, und dieses Heilige und Himmlische schätzten sie an ihnen, #1681. 1683. 1684. s. Jupitergeister. — Die Wohnung derer, die sich mit dem Wort des Herrn beschäftigen, aber nur um Kritik zu üben und die Worte nach dem Buchstaben zu verstehen, sind Gewölbe von Backsteinen, wie die Bogen unter den Brücken, in denselben steigen Nebel auf und auf der verkehrten Seite haben sie einen Lichtschimmer, denn alles erscheint dort gemäß den Zwecken, #2380. 2381. — Die Geister glauben auch Häuser zu bewohnen und Zimmer mit Hausgeräten, welche sie nach ihrem Gebrauch ordnen, und dadurch werden ihnen Zustände kindlicher Unschuld eingepflanzt. Einige sagten: „Das sind nur Phantasien, wir wünschen nur Geld, das ist doch etwas Reelles.“ Aber ich sagte ihnen: „Wozu braucht ihr Geld im anderen Leben, da ihr keine Häuser, Kleider Speisen usw. nötig habt? Solche Gaben, wie jene haben, sind besser, denn es wird ihnen

gegeben in Ruhe und Unschuld dieselben zu gebrauchen, und das sind reelle Güter, welche bleiben, #2447-2449. — Einige haben eine Begierde, Häuser zu bauen, aus Erfahrung. Ich bemerkte auch, daß sie andere in dieses Geschäft mit hineinziehen wollten, indem sie Hamen auswarfen wie die Fischer, #3309. — Es wurde mir ein Haus gezeigt, wo sie ruchlose Zusammenkünfte hatten, #3452. s. Ehebruch. — Wenn die Holländer in das andere Leben kommen, wohnen sie in Palästen, welche sich allmählich in geringere Wohnungen verwandeln und zuletzt ganz verschwinden. Dann gehen sie umher und bitten um Almosen, #3502. s. Holländer. — Die Arglistigsten über dem Haupt sind die, welche den Guten durch Unschuldiges, Heiliges und Himmlisches Nachstellungen bereiten und sich Fürsten und Päpste nennen, ihre Wohnungen wurden mir gezeigt, sie waren aber gleichsam wie Ruinen, von grauen, gemeinen Steinen und ohne Dach, #3931. s. Arglist. —

Haut,

cutis. Es gibt Geister, die der äußeren Haut entsprechen, sie erregten Wärme durch Anhauchungen, und sagten, sie könnten alles bedenken, #828. Die Kinder, besonders die noch nicht zur Geburt gelangten, Embryonen, werden auf dem kürzesten Wege, der durch die Form der Haut dargestellt wurde, in den Himmel erhoben, #1022. 1035. s. Chylus, Speisesaft, chylus. — Die Membranen des Körpers und die Muskeln stehen in Entsprechung mit geistigen Dingen, #1060. — Die Bewohner des Saturn sind mit einer dicken Haut umgeben, welche die Kälte verträgt, sie sorgen daher nicht für Kleider, #1522. 1523. — Von denen, welche den Drüsen der Haut entsprechen, #1569-1572. s. Neugierde, curiositas. — p.880. —

Haut, cutis. Einige Geister machten eine Bewegung in die Quere, andere, welche sich abwechselnd nach beiden Seiten bewegten, wirkten kräftiger, andere bewegten sich sprungweise von einem Finger zum anderen, es waren die, welche die äußere Haut des Kopfes bilden, meistens Frauen, welche über geistige und himmlische Dinge nach den äußeren Gefühlen urteilen, und je mehr sie vernünfteln, desto mehr gehen sie nach außen, #1693. — Von den inneren Membranen des Körpers oder vom Rippenfell und seiner Fortsetzung, #1721-1726. — Die, welche der äußere Haut entsprechen, sind solche, welche bei dem Buchstabensinn des Wortes stehen bleiben, gleichwohl aber ein Inneres desselben zulassen. Es gibt auch solche, die sich an dem Buchstabensinn des Wortes halten, aber auch an den inneren Sinn, soweit er nämlich ihren Ansichten und Begierden günstig ist. Ebenso verhält es sich mit der äußeren Haut, welche nach beiden Richtungen [gewisse Stoffe] durchläßt. Solche haben nur wenig Verkehr mit den Engeln, denn sie nehmen nur das an, was ihnen günstig ist, weisen es aber zurück, wenn man ihnen sagt, daß sie nicht aus sich selber leben, oder daß sie nur Aufnahmeorgan des Lebens sind, #1736-1739. — Die, welche ein inneres Häutchen bilden, sind solche, welche glauben, daß das, was die äußere Haut bildet, von ihnen ausgehe, sie reden, und zwar mit Vergnügen und angenehmen Wesen, sie sind auch redlich und recht verständig, nur darin sind sie unvernünftig, daß sie glauben, es geschehe von ihnen, was doch von andern

geschieht. Die äußeren Häute bilden die, welche gegen alles Innere reagieren, obwohl sie vom Inneren regiert werden, diese stammen meist von unserer Erde. Wenn aber ihre Reaktion allzu stark ist, werden sie durch Bestrafungen zum Gleichgewicht genötigt, sie werden auch vervollkommenet, so daß sie innere Membranen bilden können, denn im Körper ist alles organisch und daher mit Membranen bedeckt, was im Inneren ist, ist das Himmlische, somit das Leben, welches durch die Blutströmungen vorgebildet wird, #1740. 1741. — Die, welche die äußere Haut bilden, sind zahlreicher als die andern, es wird untersucht, wie sie sich verhalten, und ihnen ein Widerstreben oder Reaktion gegen das, was recht und gut ist eingeflößt, und dann machen sie sich davon los, was gleichsam eingeflößt wird. Man verwendet dazu einen Träger von solchen, die sich am Rücken und Hinterkopf befinden, und durch diesen ziehen sie das Gute und Fromme zurück, so daß der Mensch oder Geist Widerstreben und Beschwerde fühlt. Wenn der Träger sich ihm anschließt, erscheint er wie eine dunkle Wolke, aus Erfahrung. Es gibt auch solche, die sich allzusehr erfreuen an dem, was sich auf die Haut bezieht, und Weichlinge [delikati] genannt werden, sie fühlen Widerstreben gegen alles Gute, weshalb es mehrere Arten und Gattungen derselben gibt. Die Hautgeister haben Widerwillen gegen die inwendigeren Dinge, und mit solchen hat das Innere immer zu kämpfen, die auf sie einwirken, sind solche, welche eine schwammige und schmutzige Haut bilden. Wenn die Hautgeister im Rücken sind, ziehen sie gleichsam das Hinterhaupt hinweg, aber nicht bei den Menschen unserer Erde, weil diese ganz äußerlich sind, und weil diese die inneren Dinge verfolgen, so geben sie die schwammige und schmutzige Geister die Herrschaft über sich. Wenn sie aber so beschaffen [eingerichtet] sind, daß sie dem Inwendigen Dienste leisten, dann wird ihnen gleichsam durch die Haut Besseres eingeflößt und das Schmutzige ausgeschieden, dann befinden sie sich in ihrem Gleichgewicht. Solche Geister wünschen auch den ganzen Menschen in Besitz zu nehmen und sich selbst an seine Stelle zu setzen, es wurde aber gezeigt, daß dies nicht möglich sei, gemäß der Beschaffenheit derer, die der Haut entsprechen, weil sie in dieser das ganze des Menschen zu finden glauben, und somit den Menschen nur [durch die Haut] in Besitz nehmen. Sie verstopfen auch das Ohr, so daß man fast nichts hört, und zugleich auch nichts versteht, #1743-1751. —

Im Schlaf wurde ich von solchen beunruhigt, welche Zauberei anwenden, sie entflohen aus der Kopfhaut mit einem zischenden Ton, einige waren auch in der Höhlung des Hinterkopfes, welche hier einen ziemlich fühlbaren Windhauch erregten, sie glaubten, ich sei durch ihre Zauberei getötet, #2864. s. Zauberei, Magie, magia. — Einige [weibliche Geister], die der Gehenna angehören, fühlte ich in den Haaren meines Kopfes herumkriechen, #3206. s. Ehebruch. —

Den Pulsschlag der Ehebrecher und Grausamen oberhalb des Kopfes, wo sich David befindet, fühlte ich in der äußersten Haut der linken Brust, aber nicht innerhalb derselben, hieraus erhellt, daß sie nicht im größten Menschen sind, #3673. — Die Sirenen drangen in viele Gesellschaften der Redlichen ein, welche die äußere Haut der Brust und der Lenden bis zu den Füßen hin bilden. Es sind solche, welche die äußere Haut bilden, gerne vernünfteln, aber nichts

innewerden, was wahr und gut ist, und in solchen Vernünftleien die Weisheit zu finden meinen. Die aber die schwammige Haut bilden, sind solche, die so geworden sind durch die Verwirrung des Wahren und Guten, durch ihre Philosophie und ihr Wissen, und daher kein [wahres) Gemeingefühl [sensus communis] haben. Die Haut bilden solche, die sich leicht bereden lassen, weil sie nicht wissen, was wahr und gut ist, die, welche die Haut der Zeugungsglieder bilden, sind solche, welche durch scheinbare Liebe gegen die Kinder und durch erheuchelte eheliche Liebe sich leicht verführen lassen. Die, welche die Haut der Brustknochen bilden, sind ebenso vermöge ihrer erheuchelten Barmherzigkeit, denn die äußere Haut läßt sich durch äußeres streicheln leicht täuschen, #3700. 3703. 3704. — Die magischen Geister, von welchen oben [die Rede war], werden zuletzt wie Skelette, von denen vom Haupt bis zur Ferse nichts als Haut und Knochen sind, und fast gar keine Lebenskraft zurück bleibt, #3705. s. Wissenschaft, scientia. — Es wurde gezeigt, wohin die Sirenen kamen, wenn sie in das Innere des Hirns eindringen wollten, sie wurden auf einem schmutzigen Weg durch die Poren der Hirnschale in das Äußerste der Kopfhaut gebracht, in kleine Grübchen, wo sich die Läuse zu erzeugen pflegen, besonders bei denen, die an Krätze [Grind] leiden, und bei Leichnamen. In diesen Grübchen scheinen sie unter dem Schmutz aufgelöst zu werden, die aber gegen die Brust eindringen, wurden gleichsam durch die äußere Haut, auch in Gruben gebracht, wo sich in den Schmutzlöchern des Schweißes gleichfalls Läuse erzeugen. Ihr Ende ist, daß sie im ärgsten Schmutz leben müssen, #3719. 3720. s. Sirenen. — Von denen, welche zwischen den Nähten des Kopfes wohnen, #4098. s. Kopf. — Von denen, die an der Haut sind. Kleines Tagebuch Bd. IV, #4597. —

Hebräer,

hebraeus. Von der hebräischen Sprache, #1951. 2414. 2631. s. Sprache, lingua.

Heer,

execritus. Von den Geistern, welche einst ganze Heere zum Wahnsinn brachten, sodaß einer den andern tötete, #1781-1785. s. Hirn, cerebrum.

Heil,

Seligkeit, sanctus, Heiland, salvator. Was das Reich Gottes bei den Menschen ist, daß die Anschauung und die Neigung durch den Glauben an den Herrn eine bestimmte Richtung erhält, und dadurch die Seligkeit erlangt wird, #52. — Den Geistern wurde die Frage vorgelegt, ob die reine Liebe etwas anderes wollen könne, als die Seligkeit aller. Die Antwort war: „Die reine Liebe allein ist es, die solches will, und sie will die Rettung und Seligkeit aller“, #54. —

Als sie Jupitergeister gefragt wurden, ob sie wüßten, daß der Herr Mensch sei, sagten sie: „Wir wissen, daß Er ein Mensch, und daß Er der Höchste ist, Mensch und Gott, der Heiland aller, aber der Name „König“ ist zu gering für Seine Würde, #531.— Die von den Toten auferstehen, denken zuerst an das ewige Leben, nur Wenige an das Heil und die Glückseligkeit, im Denken an das ewige Leben werden sie lange erhalten von den Engeln, #1102. 1103. s. Sterben, mori. — Ich sprach zu den Geistern, sie müßten die Reichsgesetze des Herrn kennen lernen, nämlich die Wahrheiten des Glaubens, weil sie jetzt in das Leben

gekommen seien, das in Ewigkeit fort dauere, #2331. s. Körper, corpus. — Der Zweck aller Gedanken muß sich auf das ewige Leben richten, denn nur, was ewig ist, ist wirklich, was nicht ewig ist, ist nicht einmal ein Etwas, dies wurde bestätigt, #2809. — Der Hinblick auf die Zwecke unterscheidet den Menschen von den unvernünftigen Tieren, dadurch ist er ein Mensch. Wer nicht auf die wahren Zwecke seine Blicke richtet, nämlich auf das ewige Leben und somit auf den Herrn, ist daher kein [wahrer] Mensch, #2854.

Heilige,

das, sanctus. Von den Vorbildungen, durch welche das Böse in Gutes verwandelt, und das Unheilige so gereinigt wird, daß es heilig ist. Advers. III, #4339. s. Vorbildung, und Kirche. — Die Geister nehmen die Gestalt der Person an, welche der Mensch verehrt, und geben sich für diesen Menschen aus, weil sie unter der Person derselben verehrt sein wollen, und besonders, weil sie wünschen, heiliger Geist genannt zu werden, #4. — Die bösen Geister besonders behaupten der heilige Geist zu sein, und daß der Herr ohne sie nichts tun könne, #148 $\frac{1}{3}$. Sie wurden jedoch [von mir] gefragt, ob sie von einem Gott der Heiden ausgingen, von Baal oder von einem anderen, ebendasselbst. — Es gibt böse Geister, welche die Erkenntnis des Guten und Wahren annahmen, so daß sie nicht anderes wissen, auf diese Weise bereden und täuschen sie. Es ist dies nur das Anlegen einer Schale des Toren, #245. — Einige Geister sind wie eine Wolke und beten eine Wolke an, es sind solche, die sich nicht durch das Wort belehren lassen, was glauben sie, sondern meinen, sie würden vom heiligen Geist regiert, und sind also ganz im Falschen. Sie erscheinen paarweise, haben eine weiße Linie um den Kopf, und werden Schwarmgeister, [Enthusiasten] genannt. Es sind solche Geister, die Menschen zu sein, und heiliger Geist genannt zu werden wünschen, #423. — Die Heiligen, die in der Welt angebetet wurden, sind von dreierlei Art. Ich habe mit einigen von ihnen gesprochen, manche verabscheuen die Verehrung, die man ihnen erzeigt, diese sind bei den Engeln, und werden von ihnen bewacht. Andere weisen ihre Verehrung mit dem Munde zurück, aber im Herzen wünschen sie doch, verehrt zu werden, einige aber nehmen die Verehrung an, und sind dadurch unheilig, elend und albern, #443. — Es gibt Jupitergeister, welche im Angesicht leuchten, sich wie Götzenbilder hinsetzen, und sich von ihren Dienern anbeten lassen, indem sie vorgeben, sie seien ihre Mittler beim „einzigem Herrn.“ Andere haben ein feuriges Angesicht, und diese nennen sich Heilige, #519,3. — Die ein feuriges Angesicht haben, schwimmen gleichsam nicht, [?] sondern sitzen, #520. — Die Jupitergeister verachten die sogenannten Heiligen und Mittler, #523,2. — Ein Heiliger von den Jupitergeistern, der in einem feurigen Lichte vom Angesicht abwärts erschien, spaltete Holz unter den Füßen, indem er sagte, er sei nicht warm, er schrieb sich aber Verdienst zu, d.h. Gerechtigkeit und Heiligkeit, #534. — Er hatte Holz vor sich liegen, aber in seiner Phantasie meinte er, es sei der wahre Gerechtmacher, #536. — Die Heiligen unter den Jupitergeistern, welche Holzspalter sind, lassen sich von ihren Dienern anbeten als Herrn, indem sie sagten, sie wollen die Gebete derselben zum Herrn tragen. Die Geister reden

nicht mit solchen, weil sie unbeugsam und kalt sind, aus der Kälte erkennt man, daß sie solche sind, dabei sind sie stolz, und erscheinen deshalb oben, #549. — Die Heiligsten unter ihnen sagen nicht „einzigster Herr“, sondern „höchster Herr“, weil sie auch Herren genannt sein wollen, sie sind Verehrer der Natur, wollen aber die Sonne nicht nennen, weil sie glauben, in derselben sei die Wohnung des höchsten Herrn, #555. 563. — Die Heiligsten unter ihnen überreden ihre Knechte, die Sonne, welche sie das Angesicht des Herrn nennen, anzubeten, aber diese sagen, daß sie nicht die Sonne anbeten wollen, sondern den höchsten Herrn, dessen Wohnung sie sei, die andern aber verabscheuen solche [Heilige], #563. — Der Hut der Heiligen bei den Jupitergeistern ist turmartig zugespitzt, und wurde mir gezeigt, #588.— p.518.—

Heilige, das, Sanctum. — Die Engel können nicht so vervollkommnet werden, daß man sie Vollkommen und Heilige nennen kann, auch nicht in Ewigkeit, sondern der Herr allein ist vollkommen und heilig, #630. — Die Heiligen erheucheln, um zu täuschen, denen wird das Heilige genommen, und dann werden sie mit Geschwüren, Aussatz und Läusen behaftet, #654. — Es gibt solche, welche lehren, daß man nur die Heiligkeit anbeten müsse, nämlich die Messen und Ähnliches der Art in ihren Kirchen, #836. — Daher haben viele nur eine durch Äußeres erheuchelte Heiligkeit an sich. Andere aber bereden sich selbst, daß sie heilig seien, #837. — Einige, welche andere heilig nennen, wurden hinabgestürzt. Viele aber sangen: Heilig, Heilig! bis zum Überdruß, #838. — Sie sangen: Heilig! während sie keinen Gedanken an Heiligkeit hatten, es war nur ein leeres Wort. Auch gibt es ähnliche, welche ihre Heiligkeit im Beten zu finden glauben, obwohl ihr Herz fern davon ist, #839. — Solche werden im Kreise herumgeführt, bis ihre Blöße in ungeziemender Weise erscheint, was ich selbst auch sah, #840. — Einer von ihnen erschien mit gebeugten Knien betend, nackt, flammend, und glaubte, durch bloße Gebete gerechtfertigt zu werden, #841. — Die Engel werden in Ewigkeit vom Herrn vervollkommnet zur Aufnahme [des Guten und Wahren], aber keineswegs können sie aus sich zu einiger Heiligkeit gelangen, daher kann auch der Himmel nicht heilig [im absoluten Sinn] genannt werden, darüber habe ich mit den Engeln gesprochen, #883. — Es gibt Geister, welche bestimmt glauben, daß sie Menschen sind, nämlich, daß sie der Mensch oder Geist sind, den sie meinen, und wenn der wahre [Geist] kommt, dann erkennen sie, daß sie seine Stellvertreter waren. Auch andere können sich durch einen anderen Geist so darstellen, daß dieser nicht anders weiß, als daß er derselbe sei, #997. — Es kam eine Stimme vom Himmel, welche sagte, kein Geist sei aus sich heilig, sondern der Herr allein sei heilig und sei auch ihre Heiligkeit, ihr Bekenntnis sei, daß sie aus sich alle unrein wären, #1198. 1199.— Ein gewisser Geist sagte, er habe heilig gelebt und ein frommes Leben geführt, um im ewigen Leben selig zu werden. Aber Werke der Liebtätigkeit habe er nicht getan, indem er glaube, es sei genügend, daß jeder für sich heilig lebe. Dieser erschien zuerst hell glänzend und nackt bis an die Lenden, die man aber nicht sah, wie auch sein Angesicht unsichtbar war, er sagte auch, er habe im Leben vieles erlitten, und sei der Kleinste gewesen, um der Größte zu werden. Er wurde aber in einen dunkelblauen verwandelt, und

bald darauf wurde er schwärzer als ein anderer, #1300-1302. — Die mehr als andere nach Gerechtigkeit streben, erscheinen nicht nackt, wie die, welche nach Heiligkeit streben, sondern in einem schönen weißen Gewande, #1306. s. Gerechtigkeit, justitia. — Die äußerlich Heiligkeit zeigen, im Inneren aber ruchlos sind, handeln auch, wenn sie können, gewissenlos, #1353. 1354. s. Ehebruch, adulterium. — Ein Mensch, auf welchen ein Geist ganz deutlich einwirkt, und mehr noch, wenn er mit ihm spricht, glaubt, der heilige Geist sei es, der mit ihm redet, während es doch ein unreiner Geist ist, der heilig genannt zu werden wünscht. Die Geister des Herrn oder die Engel sagen, sie seien nicht heilig, und das Gute und Wahre, das sie bei den Menschen reden, stamme nicht von ihnen. Sie werden heiliger Geist genannt, weil das Heilige dem Herrn allein angehört. Ich wurde lange von bösen Geistern angefochten, welche „heiliger Geist“ genannt sein wollten, aber die Engel des Herrn erklärten, daß alles Heilige dem Herrn angehöre. Weil das Heilige vom Herrn ausgeht, so ist es Eigentum des Herrn, auch die Heiligkeit, welche durch den Glauben zugerechnet wird, gehört dem Herrn an, denn der Glaube stammt nicht vom Menschen, sondern vom Herrn, #1366-1370. — Die Marsgeister werden heilig genannt, nicht weil sie heilig sind, sondern weil der Herr [in ihnen] die Heiligkeit und das Gute ist, #1539. — Die Geister, welche mit einem Menschen reden, erdichten und lügen bei allem, was sie sagen, und bringen viele erdichtete Fabeln vor, die lauter Lügen sind. Sie tun es sogar in der falschen Meinung, daß es vom Herrn her komme, so daß ein Mensch, wenn er nicht im wahren Glauben steht, es wirklich glauben muß, #1622. — Die Bewohner eines Jupitertrabanten schätzen die Paläste sehr hoch, welche sie durch die Aste der Bäume bilden, sie sagen, nicht die Paläste seien ihre größte Freude, sondern das Heilige und Himmlische derselben, #1683. 1684. s. Jupitergeister, Joviales. — Von solchen, die immer nur an Lüsterne denken. Wenn dieser Sinn herrscht, wenden die Menschen alles, was man sagt, auf das Lüsterne hin, #1694-1698. s. Geilheit, lascivia, ebendasselbst über die Strafen solcher. —

Von den ruchlosen Verbindungen der Weiber und Männer unter dem Vorwand der Heiligkeit, dadurch entsteht Vermischung der heiligen Gedanken mit dem Unheiligen, und von der schweren Bestrafung solcher, #1976-1980. s. Ehe, conjugium. — Ich sprach mit einem, der auf Erden als Heiliger gilt, und sagte zu ihm: „Niemand ist Heilig außer dem Herrn allein, dieser ist die Heiligkeit, und durch ihn werden die Geister heilig genannt.“ Einige Heilige sagte derselbe mit einem gemischtem und trüben Tone, diese sind aber unrein und übelberüchtigt. Einem, der sich über Petrus erkundigte, sagte ich: „Er bezeichne den Glauben, welchem die Schlüssel übergeben sind, #2133-2136. s. Glaube, fides. — Der Himmel wurde plötzlich verschlossen, weil einige in Zweifel geraten waren, weil das Innere [intimiora] nicht verdorben ist, sondern nur das Natürliche, hielten sie sich für rein und heilig, aber sie wurden belehrt, daß keineswegs eine vollkommene Entsprechung und das Himmlische mit dem Natürlichen möglich sei, obgleich [die Engel] beständig vervollkommnet werden, #2157-2159. s. Entsprechung, correspondentia. — Die Verletzung der Jungfrauschaft ohne Absicht auf Ehe und Kinder ist in hohem Grade eine Sünde gegen den heiligen

Geist, weil die Heiligkeit der Himmel sich auf die eheliche Liebe und Unschuld gründet, von der schweren Bestrafung solcher, #2704-2710. s. Jungfrauschaft, virginitas. — Die nur im Äußeren leben, aber nur sich und die Welt zum Zweck haben, besuchen die Kirchen und halten die gottesdienstlichen Gebräuche, besonders tun dies die Sirenen, welche Meinung sie von frommer Betrachtung und wahrer Frömmigkeit haben, #2777-2779. s. Frömmigkeit, pietas. — Die Heiliggesprochenen sind nichts weniger als heilig, und können weder sich, noch einen andern helfen. Auch wird niemand durch einen andern, und noch weniger um der Heiligen willen selig, dies sagen sie selbst mit lauter Stimme, #2802. — Die Geister können das, wovon sich ein Mensch überzeugt hat, nicht widerlegen [d.h. ihm nicht ausreden]. Dies erkannte ich bei meiner Überzeugung, als ich glaubte, der heilige Geist sei die dritte [göttliche] Person und somit von Ewigkeit, wenn ich damals ein Wörtchen gegen diesen heiligen Geist vorbrachte, wurde ich sehr beunruhigt [angefochten], seitdem mir aber gewiß ist, daß der Herr allein heilig ist, und von Ihm die Heiligkeit der Geister kommt, die im Wort gesprochen haben, wurde ich von keinem [Geist] mehr angefochten, #2938. — Ich sprach mit einigen über den heiligen Geist und sagte, kein Geist sei heilig, sondern der Herr allein, von welchem die Geister, die gesprochen haben, heilig genannt werden. Ich zeigte ihnen, daß Aaron, seine Kleider, der Altar, die Opfer hochheilig genannt wurden, ferner daß alle Geister Menschen gewesen, daß die Quäker glauben, der heilige Geist rede mit ihnen, und daß auch die Engel, welche durch die Propheten gesprochen haben, bekennen, sie seien nichts weniger als heilig. Daher weiß keiner von denen, welche sich als Heilige betrachten, woher jene gekommen sind. Dies erhellt auch aus dem Wort, wo die Geister sich auch Jehovah nannten, obwohl sie nur das Äußere kannten. Als nun bestätigt wurde, daß kein Engel oder Geist von Ewigkeit sei, sondern nur der Herr allein, konnten sie nichts dagegen sagen, #2940. 2941. — Der Herr redet [immer] durch einen Geist, und dieser weiß dann nichts anderes, als daß er der Herr sei, so daß er seiner nicht bewußt ist, gleichwohl aber bleibt seine Gestalt, was ich selbst wahrgenommen habe, #2990. — Die verdorbenen Nachkommen der Urkirche stellten sich dem Herrn vor als einen alten Mann mit grauem Bart, und als den Heiligen, durch welchen sie selbst heilig würden, daher schätzten sie den Bart so hoch, #3355. s. Kirche, ecclesia. — Ich sprach mit solchen, die oben nach vorne erschienen und so beschaffen waren, daß sie die Gemeinschaft der Frommen nicht nur für erlaubt, sondern auch für heilig hielten. Solche werden wie Harnblasen, ein nackter, gleichsam Menschlicher Körper schien aus ihnen hervorzudringen, dieser wurde ganz feurig und zur Gehenna gebracht. Es bedeutete das Heilige, welches sie entweiht hatten, #3466. 3467. s. Ehebruch, adulterium. — Sie hatten ein heftiges und feineres Feuer als das der Gehenna, weil sie die Grundsätze der Heiligkeit zum Vorwand brauchten, #3469. s. Ehebruch. — Ein gewisser Papst, der arglistiger war als die andern sagte: „Den Armen öffne ich den Himmel umsonst, aber die Reichen müssen eine Taxe bezahlen, weil das, was sie geben heilig ist.“ Auch sagte er, er sei schon von Geburt aus heilig, diese Meinung hatte er dadurch angenommen, weil man ihn „Heiligkeit“ nannte. Er wurde in das Land der

Unteren geschickt, wo seines Gleichen waren, die sich Heilige nannten, und wo sie sich bisweilen mit einem Gesichte erschienen, das wie eine Fackel leuchtet oder leuchtende Flecken hat. Dies kommt von der Vorstellung ihrer Heiligkeit. Solche werden im Lande der Unteren festgehalten und dabei in einer großen Begierde, in den Himmel zu kommen, sie glauben nämlich, der Himmel sei hoch oben, und ihre Begierde steigert sich bis zur größten Angst, bis sie endlich erkennen, daß sie nicht heilig sind. Wenn sie dann herausgelassen werden, erscheinen sie wie voll Kot und verbreiten einen ärgeren Gestank als andere [böse Geister], #3648. 3650-3652. s. Papst. pontifex. — Als ein Papst hörte, daß David zugegen sei, und somit ein Heiliger, verleugnete er den Herrn und folgte dem David, er wurde aber von David in eine Wolke verwandelt, #3657. 3658. s. Papst, pontifex. — Die Arglistigen über dem Haupt sind solche, die sich für den heiligen Geist ausgeben, und sind mehr als alle andern ruchlos, Ehebrecher und grausam. Diese regieren die Päpste und flößen ihnen ein solches Atmen ein, sie bereden sie, daß sie der heilige Geist wären, denn diese halten sich noch mehr als die andern für den heiligen Geist. Durch Heiliges und Gutes bereiten sie den andern Nachstellungen und ihre einzige Absicht ist, alles was dem Herrn angehört, auf ruchlose Weise zu zerstören. Viele von diesen waren Päpste und solche, die nach dieser Würde strebten, #3684. 3688-3692. s. Arglist, Dolus. — Ich sprach mit Quäkern über den heiligen Geist und über die Heiligkeit, sie wollten sich aber nicht offenbaren, und sagten daher, die Heiligkeit bestehe in Handelsgeschäften, aber ich sagte ihnen, wenn man in frommer und Menschenfreundlicher Weise Handelsgeschäfte betreibe, so seien sie auch ein Zeichen von Heiligkeit, #3733. s. Quäker. — Die Quäker wollen nicht unterrichtet werden in den Lehrbestimmungen des Glaubens, weil sie meinen, der heilige Geist rede durch sie, und dies beständig denken, #3751. s. Quäker. — Die Quäker finden ihren Gottesdienst in ruchlosen Ehebrüchen, und durch solche Greuel teilen sie ihr Heiliges mit, #3766. ff. s. Quäker. — Ich redete mit Quäkergeistern, die sich für den heiligen Geist ausgaben und behaupteten, die seien Geister von Ewigkeit her, aber ich sagte ihnen, sie seien Mensch gewesen, der Herr allein sei von Ewigkeit und allein heilig. Es wurde offen erklärt, daß solche Geister unrein, unheilig, und ärger als Kot und Aas, ja das allerschmutzigste Unrat [Auswurf] seien, #3762. s. Quäker. — Ihr heiliger Geist stieß gräuliche Lästerungen aus gegen den Herrn, daraus erkannte man, daß er von dem unreinsten Teufel ausgehe, und daß die Hölle solcher tiefer sei als die Hölle der andern, #3772. 3774. s. Quäker. — Die Quäker bekümmern sich nichts um den Herrn, sondern nur um ihren heiligen Geist. Die Quäker selbst werden, wenn sie aus dem Leben scheiden, dieser heilige Geist, und sie glauben auch, daß es so sei, #3775. s. Quäker. — Es ist sehr gefährlich, wenn Geister fühlbar mit dem Menschen umgehen, die Menschen werden dann nicht nur überredet, daß es der heilige Geist sei, sondern auch zu ruchlosen Handlungen angereizt, #3781. s. Quäker. — Während einiger Tage waren Quäkergeister bei mir, die sich für den heiligen Geist ausgaben, ich erkannte deutlich, daß sie behaupten, sie seien von Ewigkeit und der heilige Geist, und sich doch um nichts weniger bekümmern als um den Herrn, #3793. s. Quäker. — Wie grausam die Quäker und ihr heiliger Geist

gegen einen Schuldlosen waren, und in welcher Phantasie sie lebten, sie sind ohne Bande des Gewissens und ruchlose Ehebrecher, #3797. 3798. s. Quäker. — Es erschien einer in einem schneeweißen Hemde, mit menschlichem Angesicht und bloßem Haupt, unter ihm war eine Wolke, in welche er versank und verschwand, nachher tauchte er mit dem Kopf hervor und hatte eine Flasche Wein, die er austrank. Er wurde ein vom Herrn ausgehender heiliger Geist genannt und für allmächtig gehalten, es wurde gesagt, er glaube, daß er heilig sei und ohne Befleckung geboren sei, weil er durch ihren heiligen Geist, d.h. in ruchlosem Ehebruch, mit Hilfe eines Mannes erzeugt worden sei, von diesem hätten sie ihre greulichen Ehebrüche, und nur solche dürften [roten] Wein im Himmel trinken, auch seien diese von Ewigkeit. Welches seine schwere Strafe war, und wie er zuletzt die härteste Bestrafung erlitt, #3801-3812. s. Quäker. — Die meisten Geister in der Geisterwelt wollen „heiliger Geist“ genannt und angebetet sein als Gott, #3815. s. Quäker. — Die Arglistigen über dem Haupte fanden einen Träger, welcher behauptete, er sei der heilige Geist. Die während ihres Lebens glaubten, sie würden vom heiligen Geist getrieben, wie die Quäker, glauben im andern Leben, sie wären der heilige Geist, und dienen mehr als andere zu Trägern für die, welche als heiliger Geist verehrt sein wollen. Es wurde erkannt, daß jener ohne Gewissen war, die Ehebrüche für nichts achtete, und an abwechselnder Geilheit seine Freude hatte, wie auch, daß er die geistigen Dinge verachtete und einen Ekel vor ihnen hatte. Weil er die Gefäße meines Gedächtnisses verkehren wollte, wurde er von den Engeln scharf angesehen und erschien dann mit einer langen Binde, die er nach seiner Phantasie verschieden wand, durch das Ende der Binde warf er sich durch das Äußere des linken Auges ein wenig in das Hirn, aber bald nachher erschien er unter die Haare des Kopfes geworfen, hierauf wurde er unsichtbar, dann brachte er einen dunklen Lichtschimmer hervor, durch dieses alles wollte er zeigen, daß er der heilige Geist sei. Es wurde mir gesagt, die Arglistigen über dem Haupt seien es, welche durch ihn als ihren Träger als heiliger Geist verehrt sein wollten, hieraus erkannte ich, wie sie beschaffen sind, nämlich voller Arglist, #3838-3841. — Die Arglistigen über dem Haupt flossen eine Zeitlang in unbemerkbarer Weise in meine Gedanken ein, aber durch eine Reflexion, die mir gegeben wurde, erkannte ich alle ihre Einflüsse. Daraus erhellt, daß der Mensch gar nicht erkennen kann, daß Geister, besonders solche bei ihm einfließen, ich fühlte das Einfließen vorher so, als ob es ganz in mir und aus mir wäre. Als sie dies erkannten, wurden sie sehr unwillig. Sie wirkten durch ihr Einfließen fortwährend gegen den Herrn und gegen den Glauben, sie sind in ihrer Lust und in ihrem Leben, wenn sie einen Menschen in einer bösen Begierde festhalten können, denn dann eignen sie sich das Leben des Menschen an. Sie sind die ärgsten Ehebrecher und ganz gewissenlos. Die noch höher erscheinen, sind es in noch höherem Grade. Diese sind es, die als heiliger Geist verehrt sein wollen. Sie fließen in die Träger ein, die bei den Menschen sind, und sie selbst fließen in die ein, die noch höher oben sind. Sie werden vom Herrn nicht so wohl durch inneres Einfließen regiert, nämlich nur insoweit, daß sie innewerden, verstehen und reflektieren können, sondern vielmehr durch äußere Bande. Als solche

[Bande] wirkten auch bei ihnen die Engel, welche am Kopf des Menschen stehend vom Herrn unmittelbar, oder durch den Himmel mittelbar regiert werden, nämlich durch ein inneres Einfließen, aber diese haben keine Gemeinschaft mit denen, die über dem Haupt sich befinden, sondern regieren nur ihre Träger, die unten sind, #3843-3846. — Die Arglistigsten über dem Haupt bereiten andern Nachstellungen durch Unschuldiges, Heiliges und Himmlisches, und nennen sich Fürsten, Päpste, und heiligen Geist. Sie werden streng bestraft und dann beklagten sie sich und sagten, daß dies gegen ihre Würde sei, #3926-3936. s. Arglist, Dolus. — Daß kein Geist heilig ist, sondern nur der Herr allein, geht schon deutlich daraus hervor, daß der Heilige Geist vom Herrn ausgeht, was aber von Einem ausgeht, ist ihm selbst angehörig, folglich hier das Heilige. Vom Herrn gehen auch die Erkenntnisse des Glaubens, das Gute und Wahre hervor, sie sind sein Eigentum, denn sie sind von Ihm und zu Ihm, #4048. — Der Herr ist Vater, Sohn und Heiliger Geist, #4340. — Vom heiligen Antonius, #4402. — Von denen, die sich für den heiligen Geist halten und dadurch allen Verstand verlieren, #4537. — Von den sogenannten Heiligen, Antonius, Ignatius, Xaver, Agnes, #4565- 4572. — Gespräch über die katholischen Heiligen, #4603. — Vom heiligen Geist. #4638.

Heimlich,

clam. s. Geheimnisse, mysteria.

Herabfallen,

Delabi. Ein Engel fiel mit Zittern [aus dem Himmel] herab wegen seiner falschen Meinung, #2550-2556. s. Himmel. —

Herr,

Dominus. Das Menschliche Geschlecht würde untergehen, wenn der Herr nicht alles regierte. Advers. I, #1396. — Es ist ein unvernünftiger Judaismus, wenn man Jehovah anrufen will ohne den Herrn. Advers. II, #1425. 1426. — Die guten Geister fragen den Herrn um Rat und erhalten auch Antwort. Advers. III, #337. — Die Gegenwart des Herrn offenbarte sich mir in verschiedener Weise. Advers. III, #1262. 1263. — Die Natur eines jeden wird vom Leben des Körpers fortgezogen, wenn die Menschen auch im anderen Leben nach dieser Natur handelten, könnten sie nicht in irgend eine Gesellschaft sein, am wenigsten in einer Himmlischen, wenn nicht der Her die ganze Welt regierte. Advers. III, #2492. — Abraham sagte, ich solle schreiben, daß nichts im Himmel geschehe außer durch den Gott Messias, und diesen solle man anbeten. Advers. III, #3149. — Im Menschen ist [von Natur] nur Böses, wenn der Herr ihn nur einen Augenblick sich überließe, so würde alles Böse hervorbrechen. Advers. III, #5446. — Wenn der Herr die bösen Geister nur ein wenig frei läßt, so versuchen sie einen jeden zu verderben, sogar die Kinder. Advers. III, #6392. 6393. — Die Stellungen der Geister finden statt gemäß ihrer ganzen Wirkung, würde der Herr [in Seiner Anordnung] nur einen Augenblick nachlassen, so würde die ganze Welt zugrunde gehen. Advers. IV, #7195. — Der Herr allein ist die Weisheit, Er allein ist die Macht im Himmel und auf Erden, Er allein ist das Leben des Glaubens. Advers. IV. p.100. Die Zulassung [permissio] geschieht durch viele

Vermittlungen, #15. 16. — Die Wahrheiten aber fließen unmittelbar vom Herrn ein, obgleich durch Engel, #16. — Weisheit ist es, auf die Zwecke zu schauen und nach ihrer Verwirklichung streben. Die Zwecke beziehen sich auf das Reich des Herrn, somit ist der Herr allein die Weisheit, #25. — Alle Dinge und alle Personen in der Welt und im Himmel sind werkzeugliche Ursachen [d.h. Mittel] mit unendlicher Verschiedenheit, und zwar für den ersten und letzten Zweck, d.h. für das Reich des Herrn, und somit um des Herrn Willen, #62. — Daß der Herr das Weltall regiert, kann man an der Regierung aller Teile im Körper erkennen, indem diese vom Gemüt [d.h. vom Geist] regiert werden, wie auch an der Bildung eines Baumes und einer Pflanze aus dem Samen, #67. — Der Mensch kann nicht leben, ohne durch Geister regiert zu werden, der Herr, welcher die Geister regiert, regiert daher die ganze Menschheit, #82,5. — Wenn der Herr einen Augenblick aufhörte zu regieren, so würde der Mensch in Wahnsinn und in den schrecklichsten Tod stürzen, #82,6. — Von der Erhöhung der Glückseligkeit infolge der Vereinigung vieler vermittelt der himmlischen Formen vom Herrn, # 86. s. Form, forma. — Ohne den Menschen wäre die Ordnung nicht vollkommen, #93. — Der Herr allein ist die vollkommenste Ordnung, d.h. Er ist die Ordnung, #93. — Die Geister sagten, der Herr regiere das Weltall, #118.— Die Geister, welche einen Schöpfer der Welt, aber nicht den Herrn anerkennen, sind, wenn sie Christen sind, insoweit böse und arglistig, als sie sich von der Anerkennung des Herrn entfernen, #126. — Wie elend der Zustand der Geister wäre, wenn nicht alle vom Herrn regiert würden, kann man daraus erkennen, daß es der Lustreiz ihres Lebens ist, alle andern zu quälen, #128. — Das menschliche Geschlecht wird vom Herrn vermittelt der Geister regiert, und zwar für den letzten Zweck durch die Mittelzwecke, #146. — p.165. — p.965. p.1103.—

Der Herr, Dominus. — In einem jeden Geiste liegt das Streben, der Herr der anderen zu sein, manche streben sogar, die Herren der ganzen Welt zu werden, dadurch werden sie stumpfsinnig, und einer wird leicht durch den andern in Zaum gehalten. Alle möchten sich die Menschen unterwerfen, so daß er ihr geringster Sklave wäre, wenn daher der Herr nicht alle regierte, so würden die Menschen sogleich als Besessene zugrunde gehen, #133. — Die Juden bekann-ten, daß sie den Messias erwarten, der sie vereinigen werde, #147. s. Juden. — Die Geisterwelt vermag die Gedanken mit unwiderstehlicher Gewalt zu entziehen, deshalb muß die Macht des Herrn sie überwinden, #152,4.5. — Alle, welche sagen, daß sie einen Schöpfer der Welt anerkennen, aber nicht den Herrn, erkennen die Natur [als Gott] an, und im anderen Leben irgend einen Genius als Schöpfer des Weltalls, der sich für denselben ausgibt, aus Erfahrung. Solche können nämlich nicht über die Natur hinaus denken, #169. — Alle würden unter inneren Qualen durch die bösen Geister umkommen, wenn nicht der Herr das Universum regierte. Es könnte daher auch das Ende der Welt in solcher Weise kommen, wenn die Menschen nicht Buße täten, #179. — Ein jeder Geist und guter Engel hat seine Sphäre, diese bilden aber die allgemeinen Sphären gemäß der vom Herrn getroffenen Anordnung der Gesellschaften, #212. — Ich sprach mit einem verständigen Geist über die Atmosphären der

Welt, welche das Gehör, das Gesicht, das Äußere und Innere des natürlichen Gemütes regieren, dann auch von der geistigen und himmlischen Sphäre, in welchen nichts Natürliches ist, sondern alles vom Herrn stammt, #222. — Ich wurde zu denen geführt, welche abgeödet werden, dabei umgab mich eine Säule des Herrn, welche man die eiserne Mauer nennt. Ich hörte die Wehklagen derer [die abgeödet werden], aber sie empfangen Tröstungen vom Herrn, ja der Herr umarmte sie sogar, #228. — Nicht ist so unvernünftig, was nicht vom Herrn zum Vernünftigen umgelenkt werden könnte, nämlich durch Seine unendliche Macht, #241. am Ende. — Der Glaube fließt einzig und allein vom Herrn ein, der vom Menschen gebildete Glaube beruht auf Phantasie, #257. — Ein gewisser Geist, der sich die Macht des Herrn anmaßte [d.h. zuschrieb] wurde unter Qualen hinabgestürzt, #260. s. Götter. — Alles im Himmel und in der Geisterwelt steht mit allen Teilen des Körpers in Entsprechung, weil der Herr das Weltall wie einen Körper regiert, #270. 279. — Kein Mensch kann [nach dem Tode] auferstehen außer durch den Herrn. Die Kraft der Auferstehung wurde mir durch die Anziehung gezeigt, welche von der Barmherzigkeit des Herrn ausgeht, #300. 337. — Der Herr verleiht den Engeln, zu glauben, daß sie wie aus sich selbst leben, weil Er will, daß das, was Sein Eigentum ist, von den andern durch Seine Barmherzigkeit so empfunden werde. Die einzige Ursache der Auferstehung liegt in der Liebe des Herrn, denn Er will alle aus der Hölle zu sich ziehen, und dadurch in den rechten Zusammenhang, in die Ordnung und himmlische Form bringen. Dies wird durch die Anziehung bezeichnet, #322. — Einige suchten einen anderen Herrn, der das Weltall regiere, #339. — Die Mohammedaner erkannten zwar den Mohamed [als ihren Propheten] an, aber den Herrn beteten sie als den einzigen Herrn der Welt an, auch Mohamed bezeugte jetzt, daß er keine Macht besitze und betete den Herrn an, #344. — Sehr viele Gestalten von Geistern und Engeln umgaben mich, natürliche, geistige und himmlische, welche im Gefühl der Glückseligkeit den Herrn feierten [verherrlichten], #356. s. Form. Das Leben und die Kraft des Wortes drang bei denen, welche mich umgaben, in ihr Innerstes ein, doch verschieden je nach ihrer inneren Beschaffenheit. Das Leben des Wortes, vom Herrn ausgesandt, erfüllte den ganzen Himmel, und erfüllt ihn auch jetzt, #383. — Es ertönte eine Stimme aus dem Himmel, daß der Herr der Sohn Gottes sei, #418. — Einige beten aus Einfalt und kindlicher Unschuld den Herrn als ein Kind an, sie werden aber doch angenommen, die es aber nicht infolge ihrer Einfalt und Unschuld tun, werden als Götzendiener zurückgewiesen, #420. — Es gibt viele Arten von Lust- und Wonnegefühlen, die echten sind aber nur die, welche Glückseligkeit, Frieden, Unschuld, und den Herrn in sich haben, denn diese stammen vom Herrn, und deshalb sind sie auch mitteilbar, #428. — Auf der rechten Seite sind viele, welche behaupten, sie hätten den Herrn bei [in] sich, aber auch unten sind solche infolge des Gegensatzes, die ebenso sagen, #430. s. Glaube. — Mohamed trieb eine Schar von sich hinweg, die ihn anbetete, und sagte, sie sollten zum Herrn gehen, weil dieser den ganzen Himmel regiere, er wünschte, ich möchte dies auch sagen. #447. — Ich hatte ein Innewerden, wie der Himmel den Herrn verherrlichte, und zwar durch ein Ausstrahlen und

Funkeln, #448. — Ich sprach mit Mohamed über die Phantasien derjenigen, welche aus der Welt ankommen, und daß sie nur vom Herrn von denselben befreit werden, #478. — Die beiden Mohamed bekennen, daß der Herr die Quelle aller Güte und Wahrheit sei, #477. E. — Der ganze Himmel und die Welt der Engelgeister bilden den größten Menschen, dem alles im Menschen entspricht. Das Äußere würde aber über das Innere herrschen und das Menschengeschlecht würde auf dieser Erde zugrunde gegangen sein, wenn nicht der Herr in die Welt gekommen wäre, #488. — Alle Neigungen stammen aus der einen Liebe, welche der Herr ist, durch Ihn bilden sie die himmlische und die geistige Form, und daher das Leben aller und die Ordnung aller, und somit den größten Menschen, #486. — Mohamed wurde in den Zustand des Schlafes versetzt, damit er nach seiner inneren Gesinnung reden sollte, und als er über den Herrn befragt wurde, bekannte er Ihn auch in diesem Zustand, #511. — Die Geister, welche Mohamed waren, bildeten ebenso Engelchöre wie die Engelgeister, und durch diese schöne vorbildliche Darstellungen über den Herrn, den Heiland der Welt, deshalb wurden sie auch unter die Engelchöre gerechnet, #512. — Die Bewohner des Planeten Jupiter und die Geister derselben erkennen den Herrn an, und nennen Ihn den einzigen Herrn, #519. s. Jupitergeister. — Die Jupitergeister suchen den einzigen Herrn, und Ihn suchen sie im Leben und nach dem Tode, auch wissen sie, daß Er Mensch ist, weil Er vielen als Mensch erschien, #523,1. — Sie wissen nicht, daß der Herr sich irgendwo befand, wo Er litt, #523,4. s. Jupitergeister. — Wenn Geister in den Himmel erhoben werden, erscheinen helleuchtende, gleichsam feurige Pferde, und dann beten sie mit den Engeln den einzigen Herrn an, #525. — Als sie über den Herrn befragt wurden, ob sie wüßten, daß Er Mensch sei, sagten sie: „Wir wissen, daß Er Mensch ist, aber auch der Höchste, Mensch und Gott, der Heiland aller, #531. — Der Drache wurde an den Ort der Qual zu den Untersten geworfen und versucht, in welcher Weise er den Jehovah, wie er sagt, anbetete, aber nicht den Sohn als Mittler, aber er erhob sich nicht nur über Jehovah, sondern lästerte ihn auch, und stieß die ganze Nacht hindurch Lästerungen aus. So sind die beschaffen, welche den Herrn nicht als Mittler anerkennen, #526. — Die Heiligen unter den Jupitergeistern lassen sich von ihren Dienern als Herrn anbeten, und sagen, sie wollen zu dem höchsten Herrn ihre Gebete bringen, #549. — Die Heiligen unter den Jupitergeistern sagen nicht, „der einzige Herr“, sondern „der höchste Herr“, weil sie auch Herren genannt sein wollen, sie sind Verehrer der Natur, auch wollen sie die Sonne nicht nennen, weil sie glauben, daß in ihr die Wohnung des höchsten Herrn sei, #555. Dann auch #519. 520. 523. 534. 536. 563. s. Heilig. — Der Drache bekannte, er wisse wohl und besser als die andern, daß der Herr die Welt regiere, #538. — Ich sprach mit Engelgeistern aus dem Jupiter darüber, daß alles Gute vom Herrn komme. Sie antworteten zuerst, sie glaubten, das Gute komme aus ihnen selbst, aber nachher sagten sie, es sei einfacher, so zu sagen, daß alles Gute vom Herrn komme, sei eine Redeweise der Himmlischen, #550. — Durch Engelgeister aus dem Jupiter konnte ich erkennen, daß sie denken, das Licht der Wahrheiten sei vom Herrn allein, #564. — Ich redete mit Jupitergeistern von den Bewohnern unserer Erde, daß die meisten nicht glauben, daß es

Geister gibt und ein Leben nach dem Tode, und daß der Herr die Welt regiert, denn so körperlich und materiell sind sie, #572,2. — Ich las in Gegenwart der Jupitergeister über den Herrn, daß Er als Mensch geboren worden und gelitten habe, aber von bösen Geistern wurde ihnen Böses eingeflüstert, als sie dies hörten, sagten sie nichts, nachher aber erklärten sie, diese Geister seien so wie der Teufel, die sie verachten und als Unrat und Schlacken betrachten, weil sie nichts aus dem Wort entnehmen als Weltliches und Irdisches, und ihnen nichts Himmlisches innewohnt, #581. — Ich sprach mit den Jupitergeistern auch darüber, daß vor dem Herrn alles Gegenwart sei, und Wort und Tat Eins und dasselbe in Ihm sind, #590. — Ich wurde mit dem Kopfe, aber nicht mit dem Körper, in eine Lichtsphäre versetzt, wo eine Verherrlichung des Herrn stattfand, es war eine fortdauernde Verherrlichung, ich erkannte dies am Atmen, welches dem Gesang der Chöre ganz genau folgte. Hierbei beobachtete ich auch das allgemeine Atmen, und daß es meinem Atmen entsprach wie 3 zu 1. Ebenso verhielt es sich mit dem allgemeinen Pulsschlag des Herzens. Dieses Atmen teilte sich mir mit, und dadurch wurde mein Atmen leicht und frei. Daher stammt auch das Atmen aller und der Pulsschlag aller, #600-608. incl. s. Himmel. — Ich wurde auch mit dem Kopfe, aber nicht mit dem Körper, in eine wie aus Diamanten bestehende Lichtsphäre versetzt, wo eine Verherrlichung des Herrn stattfand, dabei sagten mir die Engel, sie wüßten gar nicht anders, als daß der Herr ihnen das Erkennen und Wissen verleihe, sie hätten keine Gemeinschaft mit der unteren Geisterwelt, außer soweit es ihnen vom Herrn gegeben werde, und daher könnten sie nichts regieren und nicht aus sich selbst einfließen, sondern nur durch den Herrn auf nicht erkennbare Weise, #600-608. incl. s. Himmel. — Die bösen Geister verkehren die Neigungen des Glaubens und die Gedanken des Wahren in Böses und Falsches, dies flößen sie dem Menschen ein und bereden ihn, daß es von ihnen stamme, so daß er notwendig verdorben werden müßte, wenn der Herr ihn nicht bewahrte, mehr darüber, #617. — Die Bösen glauben sich selbst zu regieren und halten sich für stark und mächtig, aber die, welche vom Herrn geführt werden, verachten sie, und halten sie für schwach, elend und arm, #620. — Die Jupitergeister wurden überzeugt, daß der Herr keinen bestrafe und keinem Böses tue, und zwar durch ihre Engel, welche nicht bestrafen und nichts Böses zufügen, sondern die Strafen regieren und mildern, welche die Strafgeister auszuführen [zu vollziehen] wünschen, #627. — Durch die Engel, welche bei den Jupitergeistern die Strafen leiten, erkennt man, daß dies eine Art von Gericht ist, allein es scheint nur so, da der Herr allein der Richter aller ist, #628. — Die Engel können keineswegs so vervollkommnet werden, daß sie ganz vollkommen und heilig werden können, und auch in Ewigkeit nicht, denn nur der Herr ist [absolut] vollkommen und heilig, #630. — Die im Glauben stehen und überzeugt sind, daß sie vom Herrn regiert werden und nicht aus sich selbst leben, sondern durch den Herrn, — diese sind im Frieden und in der Freiheit, solchen wird das Böse nicht zugerechnet. Diejenigen dagegen, welche dies nicht glauben, sondern sich selbst zu regieren meinen, und im Wahn stehen, die hätten ihr Leben aus sich, — diese leben in Unruhe und in Knechtschaft, und das Böse bleibt an ihnen hängen. Obwohl sie wissen,

daß sie nicht aus sich leben und sich selbst regieren können, sind sie dennoch ohne Glauben an den Herrn, und das Böse haftet an ihnen, aus Erfahrung, #635. 638. — Von denen, welche mit Arglist nach der Herrschaft über den Himmel und die Erde streben, #639-641. s. Arglist. — Von dem Zustand der Menschen und der Geisterwelt vor der Ankunft des Herrn, daß sie das Inwendige nur durch Natürliches und Körperliches, und somit nur durch sinnbildliche Darstellungen erkennen konnten, #672. — Das Licht im Himmel übertrifft bei weitem das stärkste Licht der Welt, ich habe es gesehen, und die Engel sagten, ein lebendigeres Licht könne es nicht geben, weil der Herr selbst das Licht sei, #712. — Die Juden, welche in der anderen Stadt zur Rechten sich befinden, sagten, sie seien in der Stadt wegen der Räuber in der Wüste, aber wer ihr Herr sei, wußten sie nicht, #751 ½. — Sie ziehen sich in die Stadt zurück wegen der Räuber, die Stadt, sagen sie, gehöre ihnen, aber das Land dem Herrn, #728. — Das Weltall ist der Inbegriff aller Zwecke, die sich auf den Herrn beziehen, und die Anordnung dieser Zwecke bildet die Ordnung, #798. — Das Innere des Menschen kennt niemand als der Herr allein, #799. — Die, welche in das andere Leben eintreten, werden von den Geistern sowohl offenbar, als im Geheimen untersucht, und werden je nach ihrer Übereinstimmung [den Gesellschaften] beigesellt. Die Geister glauben dies nur aus sich zu tun, aber es wird alles vom Herrn geleitet, #885. — Vom inwendigeren Gedächtnisse d.h. der inneren Beschaffenheit wird das Wahre und Gute vom Herrn eingepflanzt, ebenso wie das, was sich auf das verständige Gemüt und seine Fähigkeiten bezieht, dem Menschen von Kindheit an eingepflanzt wird, #888. s. Anlagen, Charakter, idoles. — Das innerwerden [und die Erkenntnis] derer, die im Glauben stehen, d.h. ihr inneres Gefühl, kommt einzig vom Herrn, denn es geht vom Ihm aus, #902. über das Innerwerden [perceptio] #897-902. s. Innerwerden. — Der Mensch besteht vermittelt der kleinsten Sphären, die der Ordnung gemäß verbunden sind und übereinstimmen, und diese Übereinstimmung fließt aus der Liebe zum Herrn, so ist es auch mit den Gesellschaften im anderen Leben, #979. 980. s. Sphären. —

Diejenigen, welche glauben, sie seien Christus und dies auch offen erklären, haben etwas Feuriges und gleichsam Flammendes um Mund und Wangen, ihr Angesicht ist schwarz und mit einem mit schwarzem Stoff zusammengesetzten Hute bedeckt, die Geister fliehen vor ihnen, #1038. — Diejenigen, welche solche Geister als Christus anerkennen, haben schwarze viereckige Hüte, einen straffen [schlichten) Körper, sind nackt bis zu den Lenden, ihr Leib erscheint schwarz wie mit Schweiß gemischt, sie machen Kreise um ihren Kopf, als ob sie etwas Wasser darauf sprengten, #1084. — Viele von meinen Bekannten haben erklärt, daß sie nicht geglaubt hatten an die Dinge, welche im anderen Leben erscheinen, auch nicht, daß die Lehre des Glaubens so beschaffen sei, nämlich daß in ihnen selbst nichts als Böses sei, und nichts gut und wahr sei, als was vom Herrn stammt, wie auch, daß der Herr die ganze Welt regiere, und mehr dergleichen, #1111. — Die Jupitergeister sind Himmlisch, sie denken im Stillen aber genau nach über die Ungläubigen, die von unserer Erde kommen, wenn man sie über den Herrn fragt, so sagen sie: „Wir wissen, daß Er allein die Welt

regiert“, #1113. — Auch die guten Geister können dazu gebracht werden, daß sie den Ratschlägen [anderer] zustimmen, in welchen sie gute Absichten erkennen, allein sie irren dennoch oft. Daher soll man alles dem Herrn überlassen, der allein weiß, was gut und wahr ist, und was die Zukunft bringen wird, #1164. 1165. — Von denen, welche die inwendigeren [höheren] Erkenntnisse nicht annehmen, z.B. daß der Herr die ganze Welt regiert, daß alles Gute vom Herrn stammt und alles Böse vom Menschen, und welche sich ein Verdienst zuschreiben, #1178. s. Inwendiges, interiora. — Es wurde ihnen vorbildlich gezeigt durch Verschließung einer Idee [oder Vorstellung], daß sie als etwas Schwarzes erscheine, nachher aber durch Aufschließung, daß sich eine Welt zeige, die zum Herrn führt, auch wurde ihnen gesagt, daß in jeder [wahren] Vorstellung ein Bild des ganzen Himmels liege, weil sie vom Herrn kommt, — welcher selbst der Himmel ist, #1188. s. Inwendiges. — Von einem Rabbiner der nach Abraham, Isaak und Jakob fragte, es wurde ihm geantwortet, daß diese nichts helfen können, sondern der Herr allein, welcher der Messias ist, die ganze Welt regiere, #1197. s. Jude. — Eine Stimme aus dem Himmel erklärte, daß es keinen heiligen Geist gebe, der aus sich selbst komme, sondern der Herr allein sei heilig und auch die Heiligkeit der Engel und Geister, diese alle seien an sich (von Natur] unrein, #1198. 1199. — In Gegenwart der Geister bewies ich durch verschiedene Gründe, daß sie nur Aufnahme-Organen des Lebens seien, und daß der Herr allein [aus sich] lebe, und obgleich sie darüber unwillig wurden, konnten sie es doch nicht leugnen, #1113. 1114. s. Leben. — Es wurde auch nachgewiesen, daß die Gesellschaften der Engel ein Gericht zu halten glauben, indem sie die Gläubigen teils aufnehmen, teils nicht zulassen, obgleich der Herr allein der Richter ist. Sie erkannten dann und bekannten, daß der Herr allein der [wirkliche] Richter sei, #1323. 1324. s. Gericht, judicium. — Die Geister des Herrn oder die Engel erklären selbst, daß sie nicht heilig seien, sondern das Gute und Wahre, das sie reden, sei nicht ihr Eigentum, der heilige Geist werde so genannt, weil er das Heilige des Herrn allein sei [oder weil das Heilige dem Herrn allein angehöre], die Engel bekannten auch, daß alles Heilige dem Herrn angehöre, weil es vom Herrn ausgehe, auch die Heiligkeit, die durch den Glauben, zugerechnet [angeeignet] wird, ist Eigentum des Herrn, denn der Glaube stammt nicht vom Menschen, sondern von dem Herrn, #1366-1370. s. Mensch. — Was die Merkur-Geister über den Herrn sagten, #1429. s. Merkur. — Die Merkur-Geister wurden gefragt, ob sie wüßten, daß ihnen Erkenntnis versprochen sei, sie antworteten: „Wir wissen, was uns verheißen ist“, und gleich darauf zeigte sich ihnen ein Bild der Sonne, sie sagten aber, das sei nicht der Herr, weil sie kein Angesicht sähen, ihr innerer Sinn geht nicht weiter, #1446. — Wenig Verstand haben diejenigen, welche glauben, unser Erdkörper sei der einzige, wenn es auch Myriaden von Myriaden derselben geben würde, so wäre dies doch ein Nichts für den Herrn, und unsere Erde würde Ihn doch kennen, weil Er auf ihr Mensch wurde, #1447. — Von den Bewohnern d.h. von den Geistern des Planeten Venus wurde gesagt, daß die, welche von unserer Seite aus gesehen werden, nicht den Herrn als Mittler anerkennen, sondern nur einen höchsten Schöpfer, deshalb waren sie nun in großer Verzweiflung, #1449.

s. Venus. — Die auf der anderen Seite des Planeten Venus wohnen, kamen zu mir, sie sagten; „Wir erkennen den Herrn an, und Er wandelt unter uns“, dies wurde mir auch gezeigt, #1453. — Die Geister des Merkur erkennen den Herrn an, aber nur so, wie ihr innerer Sinn ist, bevor sie geistig werden, kann man sie nur schwer zum Glauben bringen, weil es ihnen keine Freude macht, ein bestimmtes Urteil auszusprechen, sie sagen, dadurch würden sie verwirrt, #1458. — Die Geister erkennen durch den Herrn, wie diejenigen beschaffen sind, denen sie begegnen, anders aber ist es, wenn sie es aus sich selbst erkennen wollen, #1487. — Der Herr allein füllt die Vorstellungen der Geister, so daß sie mehr oder weniger sehen, weil der Herr allein [alles] sieht, #1498. Ohne die Ankunft des Herrn hätte niemand erkennen können, daß der Herr das Weltall regiert, denn die Weissagungen waren so verdunkelt, daß man glaubte, der Messias sei nur ein irdischer König. Auch hatte man nicht an den inneren Sinn des Wortes geglaubt, noch daß es einen inneren Menschen gebe. Dadurch wären auch keine Überreste im Menschen geblieben, und somit hätte auch kein Samen des Guten und Wahren im anderen Leben ihnen eingepflanzt werden können, so wären also auf ewig verdammt gewesen, und dadurch wäre das ganze Menschengeschlecht auf unserer Erde zugrunde gegangen. Deshalb hat der Herr allein das ganze Gesetz erfüllt, #1502-1508. — Der Herr flößt vieles unmittelbar ein, aber Er will, daß es der Ordnung gemäß geschehe, weil Er selbst die Ordnung ist, #1508. — Die Geister des Planeten Saturn sagten, es kämen viele von unserer Erde, welche fragten, welchen Gott sie verehren. Diesen sagen sie, sie seien unvernünftig, weil sie nicht wüßten, daß es nur einen einzigen Herrn gebe, der die Welt regiert. Auch sagen sie: „Wir wissen nicht anders, als daß der Herr bei uns ist“, #1514. — Die Geister des Saturn erscheinen bisweilen so, als ob sie sich mit Messern töten wollten, dadurch wird von ihnen angedeutet, daß sie lieber sterben wollen, als daß sie sich vom Glauben abwenden ließen, dies geschieht, wenn sie von den Geistern unserer Erde angefochten werden, #1517. — Die Bewohner des Saturn reden, wenn sie älter werden, mit den Geistern über die Redlichkeit, Demut und vom Herrn, #1525. — Ich erkannte, daß sie gleichsam von einer Sphäre des Glaubens umgeben werden, und bisweilen vom Herrn, diese Sphäre, z.B. daß der Herr die ganze Welt regiere, wird von den Engelgeistern, von den Engeln und Geistern erkannt, #1534-1538. s. Sphäre. — Die Geister des Mars werden Heilige genannt, nicht weil sie heilig sind, sondern weil der Herr ihre Heiligkeit und ihr Gutes ist, #1539. — Die Bewohner des Mars beten den Herren an, weil Er ihr Gutes ist, #1542. — Ich sprach von den Götzendienern und von den Verehrern der Menschen, daß nämlich alle im anderen Leben ihre Götter aufsuchen und anbeten, die Christen aber gemeinlich nicht nach dem Herrn fragen, auch nicht während ihres Lebens auf Erden, dies ist ein deutliches Zeichen, daß der Herr die ganze Welt regiert und daß es das Göttliche selbst ist, was die Teuflischen verabscheuen und fliehen, #1558. — Durch geistige Anschauung erkannte ich, daß nichts gutes vom Menschen kommt, sondern alles Gute dem Herrn angehört, #1559-1561. s. Böses. — Es gibt Geister, welche, wie sie sagen, die tiefsten Geheimnisse des Glaubens kennen und Vorbildern, aber ich sagte ihnen, es genüge zu wissen, was der Herr

gesagt hat, nämlich daß Er allein der Mittler, der Fürsprecher, die Türe, der Weg und der Vater selbst sei, denn Er sprach: „Wer Mich sieht, der sieht den Vater“, #1595-1601. — Aus den Anschauungen [ideis] der Himmlischen erkennt man, daß der Herr allein der Glaube ist, sie kennen nichts in der tätigen Liebe und in den Werken, als die Neigung [von Gefühl] d.h. den Glauben, und somit den Herrn. Die Himmlischen erkennen vom Himmel, von der Welt, von der Erde, nichts als allein das Leben des Herrn, aus welchem alles und jedes hervorgeht, #1608. — Die Geister, welche mit einem Menschen reden, lügen und erdichten bei allem, was sie sagen, ja sogar mit der Beredung, es komme vom Herrn, so daß ein Mensch, wenn er nicht im Glauben steht, gar nicht anders glauben kann. #1622. — Die Engel würden nichts von der anatomischen Beschaffenheit des Menschen wissen, wenn nicht der Herr das Leben aller wäre und alles in allen Bewohnern des Himmels, und wenn der Himmel nicht aus sich organisch wäre, #1625. s. Mensch. — Wie es sich damit verhält, daß Johannes der Täufer vorausgeschickt wurde und das Kommen des Herrn ankündigen mußte, #1648-1656. s. Reden. — Weil die Geister aus dem Jupiter [gerne] vom Herrn reden, sagte ich zu ihnen, sie seien Engelgeister, d.h. sie bildeten den Himmel der Geister, und nicht die Geisterwelt, #1660. s. Reden. — Die Geister aus dem Trabanten des Jupiter erkennen den Herrn ebenso an wie die Geister aus dem Jupiter. Weil sie ihre Körper ganz gering schätzen und sie gleichsam von sich weisen, so glauben sie, sie wären schon von Ewigkeit Geister, aber sie wurden belehrt, daß sie auf ihrem Erdkörper geboren seien, da bereuten sie ihre falsche Meinung, und sagten, der Herr allein sei von Ewigkeit. Ich nahm ihre aufrichtige Reue deutlich wahr, ihre Tempel haben sie auf Bäumen, wenn sie hinaufsteigen, beten sie den Herrn auf den Knien an, #1672 ⅓. 1673. 1681. s. Jupitergeister. — Die eheliche Liebe und die Liebe zu den Kindern kommt aus der Liebe des Herrn gegen das ganze Menschengeschlecht im Weltall, #1683. s. Liebe. — Die Geister, welche nicht zu den Engelgeistern gehören, glauben, diejenigen, welche im Glauben stehen, hätten kein Leben, weil ihr Böses von den bösen Geistern, ihr Gutes von dem Herrn komme, weil nichts aus ihrem Eigenen hervorgehe, so seien sie nichts. — Das Leben des Herrn, das in die Bösen einfließt, verhält sich wie das Licht der Sonne, das in die Gegenstände einfließt, welche je nach ihren Formen Farbe und Wärme aufnehmen. Das Leben des größten Menschen, das vom Herrn einfließt, verhält sich wie das Leben der Seele im Körper, welches in alle Teile und Glieder desselben einfließt, welche dann je nach ihren Formen Nützliches leisten, so ist es auch im größten Menschen [d.h. im Himmel, in welchem alles und jedes vom Herrn zu nützlichem Wirken gelenkt wird, und die Nutzwirkungen wieder zu Ihm. — Die Bösen verhalten sich wie im Körper die Stoffe, die ihm zugeführt, aber auf verschiedene Weise gereinigt werden. Sie leisten doch Nutzen, aber die schädlichen Teile werden fortwährend ausgestoßen. Alles, was vom Herrn kommt, fließt in den ganzen größten Menschen ein, aber verschieden je nach den Funktionen, alles dagegen, was von Menschen, Geistern und Engeln kommt, fällt nach außen, weil es ohne Leben ist. Die Seele kann aber nicht einfließen in die Teile und Glieder ihres Körpers, wenn nicht der größte Mensch einfließt, dessen Leben der Herr ist, und dem alles und jedes

entspricht, daher entstehen im Körper alle Verschiedenheiten, alle Formen, Funktionen, Nutzwirkungen und Zwecke. Deshalb ist das Bestehen ein fortwährendes Entstehen aller Dinge, sowohl der Menschen, als der Tiere, auch der Kleinsten, wie auch der Pflanzen, welche deshalb mit dem Geistigen und Himmlischen in Entsprechung stehen, #1708-1714. — Die Geister haben Begierden, Furcht, Schrecken, Scham, und noch in weit höherem Grade als während ihres Lebens im Körper, wenn der Herr diese Empfindungen nicht verminderte, linderte und entfernte, so würden die Geister schrecklichere Qualen ausstehen, als irgend jemand glauben kann, #1720. s. Sinn, Gefühl, sensus. — Die Seele des Menschen empfindet und fühlt vermöge ihrer organischen Fasern alles, was innerhalb und außerhalb des Körpers vorgeht und handelt demgemäß. Wenn solches im Menschen geschieht, was wird nicht erst im größten Menschen geschehen durch den Herrn, welcher das Leben aller Dinge ist! Die Geister, welche aus Körperlichem und Natürlichem, und somit aus dem Untersten vernünfteln, bringen oft reine Unmöglichkeiten vor, als aber die Regierung der Seele und des Willens über die Myriaden von Muskelfasern [von mir] sinnbildlich dargestellt wurde, konnten sie nichts dagegen sagen, #1758-1760. — Der Herr allein lebt [aus sich], und alle andern sind Organe [d.h. Aufnahmegefäße], #1769. 1770. s. Leben, vita. —

Alles und jedes im Menschen entspricht dem größten Menschen, dessen Leben der Herr ist, daher wird alles vom Herrn regiert, denn der größte Mensch besteht nur aus Organen. Der Eine [Herr] gibt das Leben allen und jedem einzelnen, denn alle sind Seine Organe, #1831. 1834. s. Mensch. — Die Sphäre des Herrn hält alles Böse ab und hemmt es, damit es nicht in die Vereine der Engel eindringt. Die Sphäre des Herrn, welcher das Gute und Wahre selbst ist, verbreitet sich über die ganze Welt, hält alles und jedes zusammen, erquickt, belebt und ordnet alles, #1844. 1847. s. Sphäre. — Der Glaube in den Himmeln ist, daß alles Gute und Wahre den Menschen, Geistern und Engeln durch die Barmherzigkeit des Herrn verliehen wird. Daß es aus Barmherzigkeit geschieht, ist klar, denn der Herr bedarf niemanden, und kann ganze Himmel in unzähliger Menge schaffen. In den Himmeln herrscht auch der Glaube, daß der Herr die ganze Welt regiert, daß Er das Leben des Weltalls ist, und daß alle Beseligung aus Seiner Barmherzigkeit fließt. Ferner glaubt man dort, daß das Eigene des Menschen, des Geistes und des Engels lauter böses ist, und daß alles Gute vom Herrn allein kommt, wie auch, daß der Herr das einzige Leben des größten Menschen ist, und ferner, daß der Herr niemals die Ursache [d.h. der Urheber] des Bösen ist, und auch nicht das Böse durch Böses vertreibt, sondern daß es das Böse durch Gutes vertilgt, #1869. 1871. 1872- 1875. 1878. s. Glaube. — Die Liebe zu den Kindern kommt vom Herrn, #1906. s. Kind, infans. — Böse Geister nahmen meinen ganzen Körper in Besitz, so daß ich Schrecken und Beben in allen meinen Nervenfasern empfand, sie erregten auch schreckliche Visionen, aber dennoch fühlte ich mich sicher durch den Herrn und fürchtete nichts, #1934. — Weil den bösen Geistern erlaubt wird, anzufechten, so glaubt man, der Herr sei die Ursache des Bösen, #1946. s. Erlaubnis, Zulassung, permissio. — Wer nichts aus sich denkt und tut, der denkt und tut viel Gutes,

wer aber alles aus sich denkt und tut, der tut nichts Gutes, sondern viel Böses, jener ist frei, aber dieser ist ein Sklave, dies wurde bestätigt, #1948. — Schon durch eine schwache Gegenwart des Herrn werden die [bösen] Geister gequält, hieraus erhellt, daß der Mensch und der Geist die Ursache des Übels, der Qual und des Todes ist, denn bei [in] dem Herrn ist nichts als Gutes und Gnadenreiches, #1959-1961. s. Engel. — Die Wonnegefühle und Glückseligkeiten müssen aus einer Quelle kommen, ist klar, und alle, welche Engel sind, werden in dem Gefühl derselben und in der Überzeugung [dieser Wahrheit] erhalten. Von diesen, und auch durch Mitteilung, wurde Obiges bestätigt, #1965. — Von denen, welche den Anhängern der ersten [christlichen] Kirche ähnlich sind, und ein Innewerden und ein Gefühl haben, daß sie nur den Geist des Herrn bei sich erkennen sollen, #1987. s. Innewerden, perceptio. — Auch nicht die kleinste Bewegung des Menschen geschieht ohne das Wohlgefallen oder die Zulassung des Herrn, dies wurde bestätigt, wie auch, daß nichts in einer Vision vorgebildet, und keine Stimme gehört wurde, außer so sehr nach dem Gesetze [der Ordnung], daß nicht das Geringste irrig war, sondern alles zu bestimmten Zwecken hinführte, #2000. — Die Sphären der Überzeugung vom Wahren und der Neigungen zum Guten gehen einzig und allein vom Herrn aus, die eigene Sphäre der Geister und Engel vermischen sich nicht mit den Sphären des Herrn, sondern werden von ihr gemäßigt. Die Sphäre der Gedanken des Menschen stammt vom Herrn, insoweit als Gutes und Wahres in ihr ist, die übrigen Sphären kommen aus dem Eigenen der Engel und Geister, #2004-2007. s. Sphären. — Wir lesen in dem Wort, daß der Herr auch das Übel bewirke, und zwar deshalb, damit die Menschen in der ganz allgemeinen Vorstellung erhalten werden, daß der Herr alles im Ganzen und Einzelnen regiere. Bei den bösen Geistern aber trat fortwährend der Gedanke hervor, daß sie dem Herrn das Böse zuschreiben wollen. Einige denken so aus Arglist und Bosheit, andere aus der allgemeinen Vorstellung, die ihnen geblieben, so daß sie nicht anders wissen, weil sie nicht erkannten, wie es sich mit den Zulassungen verhält, #2012. 2013. — Aus Erfahrung weiß ich, daß der Herr alles im Ganzen und im Einzelnen regiert. Sehr viele Geister, von denen ein jeder alles regieren wollte, flohen in die Vorstellungen meines Denkens ein, und dennoch waren sie genau unterschieden. Dies hätte nicht geschehen können, wenn nicht der Herr, an den ich glaube, alles im Ganzen und Einzelnen regiert, sonst müßte aus so vielen einander entgegenstehenden Einflüssen entweder nichts, oder ein verworrenes Chaos entstanden sein, dies mußten die Geister auch anerkennen, nachdem ihnen eine Anschauung des wahren Verhältnisses gegeben worden war, #2020. — Als ein gewisser Geist, der erst vor kurzem aus dem Leben geschieden war, erkannte, daß er jetzt im anderen Leben sei, geriet er in Angst, wo er denn wohnen könne und dergleichen mehr, aber ich sagte ihm, daß jetzt der Herr für alles Sorge, #2033. s. Engel. — Nichts sein heißt, die eigenen Begierden und das eigene Böse verlieren, und dann etwas [Gutes] werden durch den Herrn, #2044. s. Eigenes, proprium. — p.965. p.1103.—

Herr, Dominus. Einige wurden in den Himmel erhoben, und sahen von da aus meine Gedanken, wie auch, was ich denken und tun wollte, und auch die

Gründe, hieraus erhellt, daß alles vom Herrn vorausgesehen und vorgesehen werde. #2057. s. Denken und Wahres. — Ich sprach mit den Geistern darüber, daß nur der weise sei, der nichts aus sich weiß, weil er dann aus dem Herrn erkennt [was wahr und gut ist], denn je weniger jemand aus sich weiß d.h. aus seinem Eigenen, desto mehr erkennt er aus dem Herrn, #2060. — Wenn nicht der Herr das Weltall regierte, so könnte gar nichts bestehen, je Mehrere vom Herrn zur Übereinstimmung gebracht werden, desto besser ist es, ohne Vermittelung von Geistern und Engeln könnte dies nicht bewirkt werden, weil Er sich aber aller erbarnt, so genießt jeder durch seine Barmherzigkeit himmlische Gaben, #2065. s. Vorstellung. Der Herr errettet und beseligt den Menschen nur infolge Seiner Barmherzigkeit, und verlangt kein Lob und keinen Dank für Seine göttlichen Wohltaten. Dies erhellt aus dem Zustande der Geister und Engel und wurde mir offenbart, #2098. Der Herr erhält das Gleichgewicht zwischen den Bestrebungen aller, so daß nicht das Geringste abweicht, der kleinste Irrtum würde eine große Verwirrung hervorbringen, aus Erfahrung, #2071. — Die Vorstellungen sind keineswegs bei dem Einen wie bei dem Andern, aber die Verschiedenheiten werden vom Herrn in die passenden Formen gebracht, so daß sie harmonisch wie in einem Körper zusammenwirken, #2085. 2086. s. Vorstellung. — Wenn der Herr nicht alles und jedes regierte, so würde ein verworrenes Chaos und ein Nichts entstehen, #2101. s. Reden. — Das Leben des Friedens kommt vom Herrn, und weil es im Inneren und Innersten des Menschen ist, so ist es mit einem Gefühl besonderer Freude verbunden, #2102. s. Friede, pax. — Die Engel erkennen sogleich deutlich, was harmonisch, gut und wahr ist, obgleich die Vorstellungen unzählig sind, dies kommt vom Herrn, und wurde aus dem Himmel bestätigt, sonst wäre keine Harmonie so unendlich Vieler, und auch keine Auswahl derselben möglich, ich zweifelte, ob dies jemand in der Welt anerkennen werde. Ein Engel sagte, wenn nicht das Vollkommenste und Beste vom Herrn käme, so würde in dem Abgeleiteten Verwirrung und Zerstörung herrschen. Hieraus erkannte ich, daß nichts Böses vom Herrn kommt, sondern von einem Geist, #2115- 2117. — Als ich mit einem Geiste über die Heiligen unserer Erde sprach, sagte ich, es gebe keine Heiligen, sondern der Herr allein sei heilig, weil Er die Heiligkeit ist, durch welche die Geister heilig genannt werden. Auf seine Frage über Petrus, sagte ich, Petrus bedeute den Glauben, und diesem seien die Schlüssel übergeben, weil niemand zum Herrn kommen kann außer durch den Glauben, und keiner den Glauben geben kann als der Herr allein, so habe der Herr allein die Schlüssel, #2136. s. Glaube und Heilig. — Hieraus erhellt auch, daß der Herr allein das Wort ist, #2141. s. Reden. — Der Herr flößt einem jeden ein Innewerden und eine [Neigung] Gefühl der Unsterblichkeit ein, damit sie keinem verborgen sei, so auch die eheliche Liebe und die Liebe zu den Kindern, aber dieses Gefühl ist so beschaffen, wie die Gegenstände, Naturen und Formen, in welche jene Belehrung fortwährend einfließt, #2148. 2149. s. Unsterblichkeit, immortalitas. — Die Sphäre begrenzt gleichsam die Geister, über diese Schranken können sie nicht hinausschreiten, daraus erhellt auch, daß nichts zugelassen wird, was nicht vom Herrn zum Guten gewendet werden kann, denn darin besteht die Sphäre der

Zulassung, #2150-2153. s. Zulassen, permittere. — Die Welt und der Himmel verhalten sich in den Augen des Herrn, wie das Bild eines Menschen oder einer Jungfrau in einem optischen Zylinder, wo es ringsum ganz ungeordnet erscheint, so sieht der Herr den Himmel nicht, wie er ist, sondern wie er nach Seinem Willen sein soll, nämlich als Sein Ebenbild, #2163-2165. s. Vorsehung. — Einige wurden in den Himmel erhoben, und redeten von dort mit mir, sie sagten: „Hier erkennen wir, daß der Glaube vom Herrn allein kommt, und daß von Ihm allein das, was zur Überzeugung des Wahren und zum Gefühl des Guten gehört, in den Himmel erhoben wird“, #2184. s. Glaube. — Daß der Herr nicht in Versuchung führt und nichts Böses tut, wurde mir beim Gebet des Herrn gezeigt, dadurch daß die Vorstellung der Versuchung und des Bösen gegen den Rücken hin geworfen wurde, #2207. s. Versuchung, tentatio. — Die Ideen und Vorbildungen der Engel verhalten sich zu den Vorstellungen des Menschen wie die Formen der inneren Organe zu der äußeren Form des Menschen. Womit kann man denn das vom Herrn einfließende Leben vergleichen? #2211- 2220. s. Engel. — Im Wort ist sehr vieles nach der Erscheinlichkeit der Sinne dargestellt, damit nicht die Meinungen und Begierden der Menschen gebrochen wurden, es wurde so gesprochen, damit sie glauben möchten, daß der Herr alles und jedes regiert, #2230. s. Wort. — Der Erfahrung wegen wurde mir gegeben, durch die Vorstellungen meines Denkens ungefähr 1'000 Geister wie nach meinem Winke zu regieren, ihnen Glückseligkeit einzuflößen und dies wieder zu ändern, hieraus erkannte ich, wie vom Herrn, der im Mittelpunkt ist, die Welt leicht und ohne Mühe regiert wird, da es schon so leicht ist für den, der sich in der Peripherie befindet. Einigermäßen erkannte ich auch, wie einzelne unter Tausend nach dem Winke des Herrn geleitet werden können, #2234. 2235. — Wenn der Herr nicht die Welt regierte, so würde die ganze Geisterwelt, und zwar einer durch den anderen, verunreinigt werden, #2237-2239. s. Gemeinschaft, Mitteilung, communicatio. — Die Zustände des Friedens, der Unschuld und ähnliche, die vom Herrn eingeflößt werden, ohne daß der Mensch darüber reflektiert, erquicken das Innere, und sind Geschenke des Herrn, #2249. s. Reflektieren, Nachdenken, reflectere. — Das Eigene des Menschen erscheint schwarz, hart und verknöchert, denn erst durch das Leben des Herrn wird es erweicht, je weicher und flüssiger es wird, desto vollkommener ist es, wie man aus primitiven Fasern, und auch aus den Organen der Kinder erkennt, #2250. — Weil im anderen Leben das Innere des Menschen, sowohl seine Begierden, als seine Gedanken, offen hervortritt, welches nur Unsinn und Haß und die Lustreize davon enthält, in welche es fortwährend ausbrechen will, — deshalb würde der Zustand des Menschen, wenn nicht der Herr die ganze Welt im Einzelnen regierte, nach seinem Tode ein höchst unglücklicher sein, und folglich auch das ganze Menschengeschlecht, welches durch die Geister regiert wird, #2254. 2255. s. Denken. — Die Kirche verhält sich wie der Mensch, sie ist vorbildlich wie sein Körper. Dieser muß deshalb sterben, damit die innere Kirche hervortreten kann, und auch diese, damit eine noch inwendigere erscheint. Der Herr allein ist der [eigentliche] Mensch, und Er wollte das ganze Gesetz erfüllen, auch das äußere, weil alles eine vorbildliche Darstellung Seiner Person war, und Er selbst

der Himmel und die Kirche ist. Dies wurde durch die Engel geschrieben, #2259. — Einige wurden in den Himmel erhoben, und hier konnten sie ganz deutlich erkennen, welche Gesellschaften so wie sie dachten, und welche anders gesinnt waren, hieraus konnten sie schließen, daß der Herr das Allereinzelnste wisse, wie auch, daß Er die ganze Welt regiere, was auch von mir erkannt wurde, #2267. s. Einfluß, influxus. — Wenn den Geistern zu erkennen gegeben wird, daß sie nur Geister sind, so sorgen sie ängstlich, wo sie wohnen können, es wird ihnen aber geantwortet, daß jetzt der Herr für sie Sorge, #2288. s. Geist, spiritus. — Bei den bösen Geistern ist die Rede von Zulassungen, bei den Guten von Erlaubnis [venia], bei den Engeln vom Wohlgefallen [des Herrn], ebenso ist es, wenn viele das Gleiche reden, denken und tun, dann handelt der eine aus Zulassung, der andere aus Erkenntnis, der dritte nach dem Wohlgefallen, denn alles richtet sich nach dem Zwecke, #2296. — Den Geistern, die fortwährend darauf bestehen, daß sie herrschen und gefürchtet sein wollen, wurde gesagt, daß man sie nicht zu fürchten brauche, aus verschiedenen Gründen, sondern den Herrn allein müsse man fürchten, so auch seien die Engel auch nicht zu fürchten, sondern zu ehren, soweit sie im Herrn sind, #2302. — In der ganzen Geisterwelt herrscht Haß gegen das Wahre und Gute, weil sie auch den Herrn hassen, dieser Haß würde alles Wahre und Gute verderben, wenn der Herr es nicht wegnähme. Es wurde denen, die es nicht glauben wollten, gezeigt, daß der Herr das Weltall regiere, #2311. s. Haß, odium. — Da so viele Myriaden im anderen Leben sind, und ein jeder den anderen haßt, und alles Wahre und Gute der Gesellschaft zu zerstören versucht, und dennoch keiner dem andern das Geringste tun kann, außer wenn es ihm erlaubt ist, während doch ein jeder mit Freiheit zu handeln glaubt, so erkennt man hieraus, wie die Ordnung beschaffen ist, und welche Bande dem Herrn zu Gebot stehen. Seit langem habe ich erkannt, wie einige Tausende strebten und wirkten, und wie dennoch auch das Geringste in seiner Ordnung fort ging, wie es dem Herrn gefiel, was sich hier deutlicher als sonst irgendwo zeigte, während der Zustand von der Art war, daß, wenn nur ein einziger Geist anders als der Ordnung gemäß gedacht hätte, sogleich die zunächst stehenden, und dann auch die ferner stehenden in Unordnung gebracht worden wären. Wenn aber den Geistern die Bande gelockert werden, dann glauben sie sogleich, sie könnten die ganze Geisterwelt und den Himmel regieren und in Bewegung setzen, aber dies wirkt kaum auf die Nächsten, so stark ist das Gleichgewicht, #2321- 2324. — Wie alles und jedes vom Herrn in größer Ordnung gehalten wird, #2315-2318. s. Himmel. — Eine jede Gesellschaft erscheint als Mensch je nach der Gegenwart des Herrn, und dadurch bilden sie zusammen den größten Menschen, #2324. — Die Menschen, Geister und Engel denken, wollen und handeln nicht aus sich, weil sie organische Substanzen sind, das Leben des Herrn fließt in sie ein, aber es wird nur gemäß ihrer Formen und Natur aufgenommen. Hieraus erhellt, daß der Herr nicht die Ursache [oder der Urheber] des Bösen ist. Dies wurde von den Engeln bestätigt, welche erkannten, daß sie [aus sich] nichts sind. Auch die, welche während ihres Lebens predigten, daß der Herr ihnen Macht, Kräfte und Glauben gebe, haben dadurch bekannt, das Obiges wahr ist, #2325-2328. — Die

Gegenstände aller Gedanken stammen vom Herrn, der Herr erbarmt sich aller im Allgemeinen und sorgt für ihr Heil, sie nehmen jedoch [Sein Leben] je nach ihren Formen auf, daher werden sie in vollkommener Ordnung erhalten, #2329. — Der Herr ist im Glauben, und Er ist selbst der Glaube, #2385. s. Glaube. — Wäre der Herr nicht in die Welt gekommen, so wäre das Menschengeschlecht zugrunde gegangen, weil die Gemeinschaft zwischen dem Menschen unserer Erde und dem Himmel zerstört worden wäre, #2387-2390. s. Juden. — Die guten Geister denken und handeln wie aus sich, aber sie wissen sehr wohl, daß der Herr ihnen Vernunft und Einsicht gibt, #2399. s. Geist, spiritus. — Es gibt keine Einheit ohne eine Gesellschaft vieler, ja nicht einmal ohne viele Gesellschaften, auch die der Inwendigeren, welche einfließen, dadurch entsteht die Glückseligkeit, die nicht möglich ist, wenn nicht ein jeder seinen Nächsten mehr liebt als sich selbst, aber eine solche Liebe ist nur durch den Herrn möglich, welcher allein die Liebe ist, #2405. — Von einem, der während seines Lebens ein geschnitztes Götzenbild anbetete, und doch leicht den Glauben annahm. Die Anbetung des Herrn wurde bei ihm als eine inwendige und heilige erkannt, er betete den Herrn an und wurde unter die Engel aufgenommen, bald nachdem das Götzenbild aus seinem Gedächtnisse entfernt wurde, #2411-2413. s. Heiden, Völkerschaften. — Die Geister haben erkannt, daß alles Gute und Wahre vom Herrn kommt, #2415. s. Allgemeines, commune. — Damit die Geister erkennen möchten, daß der Herr allein das Leben sei, und durch das Innere alles regiere, erschienen alle als ganz rohe Gefäße, die ohne Leben waren, dadurch bekannten sie, daß sie aus sich tot seien, und das Leben aus dem Herrn allein komme, #2423. — Der Herr ist der Zweck aller Zwecke, #2450. s. Zweck, finis. — Das Untere fließt nicht in das Obere ein, d.h. die Gedanken des Menschen können nicht in die Gedanken der Engel einfließen, sondern es scheint nur so, während der Herr teils allein, teils vermitteltst des Himmels einfließt, #2554. s. Himmel. — Ich habe deutlich erkannt, daß der Herr für den, der Glauben an Ihn hat, in allen Stücken sorgt, ohne daß er es weiß, je mehr aber einer auf sich selbst vertraut, desto mehr entfernt er sich vom Herrn und somit von der Glückseligkeit, #2563. — In der Selbstliebe und Weltliebe liegt nichts als Haß und Unbarmherzigkeit, sowohl im Größten, als im Kleinsten. Daraus erhellt, daß Barmherzigkeit und Unschuld anderswoher stammt, daß sie aus dem Herrn stamme, wurde von mir erkannt, #2589. — Der zuerst geschaffene Mensch wurde von dem Herrn allein geführt, als sich aber die Menschen vermehrten, führte Er sie durch Engel und Geister, und durch diese führt der Herr allein noch jetzt das menschliche Geschlecht, daher ist das Menschengeschlecht Sein Eigentum von Anfang der Schöpfung an, #2591. — Die bösen Geister versuchten aufs Eifrigste, mich durch Angriffe, und durch offene, magische, arglistige und heimliche Künste zu verderben, und zwar schon seit mehreren Jahren, ich wurde ganz von ihnen umgeben, aber es war vergebens. Daraus erhellt, daß der Herr allein diejenigen schützt, die im Glauben stehen, und daß es falsch ist, wenn man glaubt, es könne sich jemand selbst schützen, #2592. — Nichts ist leichter, als die Geister anzulocken und zu nötigen, den Herrn anzubeten, nämlich durch Ehrenstellen, Begierden, Freuden, wie auch

durch Furcht und durch andere unzählige Bande, #2601. 2602. s. Glauben. — In jeder Stunde kommen Myriaden aus den Erdkörpern in das andere Leben, und doch sind sie wie nichts im Verhältnis zum Herrn, der unendlich ist, #2610. — Vom Herrn kommt alle eheliche Liebe und die Liebe zu den Kindern, und somit auch alle anderen Arten der Liebe, #2619. s. Ehe. — Im Schlaf und im Wachen erkannte ich durch eine fortwährende geistige Anschauung [Idee] daß es lauter Notwendigkeiten sind, durch welche die Menschen und die Geister vom Herrn geführt, und zu ihrem Besten je nach ihrer Natur hingelenkt werden, #2628. 2629. s. Notwendigkeit, necessitas. — Die natürlichen Wahrheiten sind nur durch die geistigen durchleuchtend [lichtnote], diese nur durch die himmlischen, und diese vom Herrn, #2634- 2636. s. Wahrheiten, veritates. — Einige gute Geister in der Gegend des linken Fußes bildeten mit großem Eifer einen Kandelaber [Armleuchter] mit Lampen und Blumen zur Ehre des Herrn, dies taten sie während mehrerer Stunden und endlich brachten sie ihn fertig. Ich sah aber deutlich, daß sie nichts aus sich vermochten, sondern daß der Herr ihn bildete. Dies erzählte ich ihnen nachher, und sie konnten es kaum glauben, weil sie meinten, sie hätten es aus sich getan, nachher aber glaubten sie es. So verhält es sich mit allem Guten, was sie tun, indem sie meinen, sie täten es aus sich, während sie doch nichts aus sich tun, nachher aber werden sie belehrt. Die Guten, welche an solchen Vorbildungen des Herrn Freude haben, haben ihre Stellung an der linken Ferse, weil diese wieder hergestellt ist, und von da werden sie stufenweise höher erhoben, #2646- 2649. — Den Geistern, die [neuerdings] ins andere Leben eingegangen sind, sagte ich: „Es ist von großer Wichtigkeit zu erkennen, wer der Herr des Reiches, und welches die Form Seiner Regierung ist, der Herr ist der König der ganzen Welt und alle Gesetze dieses Reiches haben ihren Grund in dem Gesetze, daß man den Herrn über alles lieben soll, und den Nächsten mehr als sich selbst, #2664. — Der Herr hält alles in Ordnung, sowohl im Ganzen als im Einzelnen, weil Er selbst die Ordnung ist, #2688. 2689. s. Ordnung, ordo. — Warum wendet der Herr nicht die schrecklichen Verbrechen und die Übel ab, wie z.B. den Ehebruch Davids und seine Grausamkeit, wie auch den Götzendienst des Salomo und anderes dergleichen? #2713-1717. s. Vorsehung. — Wenn nicht der Herr allein im Weltall der Wirkende und Herrschende wäre, und alle andern sich passiv und gehorsam verhielten, so könnte nichts Wahres und Gutes bestehen, dies wird die himmlische Ehe genannt, #2724. s. Ehe. — Alles Leben stammt von Einem, nämlich vom Herrn allein, denn sonst wäre keine Ordnung, keine Form, kein Gesetz möglich, und es würde nichts Lebendiges, und nichts Natürliches geben, in welchem Leben ist, wenn auch kein eigenes [Leben], #2728-2731. s. Leben. — Wäre das Leben nicht vom Herrn allein, so würde eine Verwirrung aller Dinge entstehen und somit nichts bestehen, #2735. — Die geistigen Bande lassen sich nicht näher beschreiben, sie werden durch das Gute des Herrn festgehalten, der gleichsam erhaben ist über alles Böse, #2737-2739. s. Band, vinculum. — Wir sollen das Gute lieben, das im Nächsten ist, und somit den Nächsten um des Guten willen, tun wir dies, dann lieben wir den Herrn, weil alles Gute von Ihm kommt, #2783. — Der Herr spricht persönlich mit sehr vielen zugleich, und

zwar so, wie es dem Gemüte eines jeden angemessen ist, daraus erkennt man Seine Allgegenwart, und die göttliche Führung bei einem jeden, #2786. — Da der Sohn [Gottes] nun selbständig ist, so ist der Herr jetzt auch der Vater des Sohnes [d.h. Eins mit Seinem Vater], #2821. 2822. s. Vater, pater. — Man sprach von der Hölle, einige meinten, sie müßten ewig in derselben bleiben, weil aber keine Strafe ohne Zweck ist, und der Herr, weil Er die Weisheit ist, auch der Zweck ist, deshalb geschieht nichts, außer um Gutes zu bezwecken, der Mensch ist zwar zur Hölle verdammt, weil nichts als Böses in ihm ist, aber der Herr befreit ihn, #2826. s. Himmel. — Im Zweck allein liegt das Leben, weil der Herr der Zweck ist, #2831. s. Himmel. — Das innerste und das innere Gemüt, d.h. das himmlische und das geistige Gemüt, sind nicht im Besitz des Menschen, sondern des Herrn, #2835. 2836. s. Leben. — Der Mensch lebt nicht aus sich, sondern sein Leben kommt vom Herrn, #2835. 2836. s. Leben. — Der Hinblick auf die Zwecke unterscheidet den Menschen von den unvernünftigen Tieren, wenn er daher nicht auf die wahren Zwecke hinblickt, somit auf das ewige Leben, und folglich auf den Herrn, so ist er kein [wahrer] Mensch, #2854. Ich redete mit Abraham, welcher die Schuld auf den Herrn warf, daß die Juden geboren wurden, da sie doch so [schlimm] beschaffen waren, und auch in Beziehung auf ihn, der auch so beschaffen sei, #2873. 2874. s. Böses. — Ich redete mit den Juden vom Messias, von den Opfern, und vom Lande Kanaan, in welches sie der Messias führen werde, #2878. s. Juden. — Abraham sagte zu den Juden, er wisse besser als die andern, daß der Herr den Himmel regiere, und alles im Himmel vermöge, #2879. — Die bösen Geister versuchten fortwährend die guten zu verführen, indem sie nicht wissen, daß die, welche im Glauben des Wahren und Guten vom Herrn festgehalten werden, gar nicht verführt werden können, aus Erfahrung, #2882. — Der Herr ist die einzige Liebe, und das einzige Leben, welches in das Weltall einfließt, von Ihm stammt das Leben aller und jedes einzelnen, je nach der Form und Natur eines Jeden, die er sich selbst angeeignet hat, daher besteht die Ordnung in allem, #2884. — Manche Engel, welche in die Geisterwelt geschickt werden, haben die Gegenwart des Herrn bei [in] sich, als wenn der Herr in ihnen wäre, Erfahrung, daß einige in solcher Weise bei mir waren, dann konnten die bösen Geister mich nicht im Geringsten anfechten. Die Gegenwart der Engel ist bei denen, in welchen der Herr als gegenwärtig Gefühlt wird, #2886. — Durch das Verständnis des Wahren und das Wollen des Guten, ist der Mensch ein Mensch, das Vermögen, vernünftig zu denken haben auch die Bösen, und zwar aus dem Leben des Herrn, denn sonst könnten sie nicht denken, sondern würden vergehen wie die Tiere, aber das Leben des Falschen und das Wollen des Bösen kommt von ihnen, #2904. — Niemand kennt das Innere des Menschen als der Herr allein, #2906. 2907. s. Haß. — Kein Geist ist heilig, als der Herr allein, welcher selbst die Heiligkeit, und der Herr allein von Ewigkeit ist, #2938. 2940. 2941. s. Heilig, sanctus. — Denen, die im Glauben stehen, wird das Böse nicht zugerechnet, weil es den bösen Geistern angehört, auch das Gute wird ihnen nicht zugeschrieben, weil es dem Herrn angehört, nicht infolge ihrer Verdienste empfangen sie einen Lohn, sondern aus reiner Barmherzigkeit, weil der Herr die Barmherzigkeit selbst ist,

#2944-2946. s. Glaube. — Der Mensch kann nur sehr schwer zum Glauben gebracht werden, daß der Herr den Menschen durch Geister regiert, erkannte ich durch vielfache eigene Erfahrung, #2951. s. Mensch. — Der Mensch fließt nicht durch seine Gedanken in den Himmel und zum Herrn ein, sondern das Leben des Herrn fließt [in den Menschen] ein, und wo das Aufnahmegefäß passend oder entsprechend ist, wird der Himmel angeregt, anders ist es, wenn das Gefäß nicht passend ist, #2960. — Der Herr redet [oft] durch einen Geist, und dieser weiß dann nicht anders, als daß er der Herr sei, so daß er nichts von sich weiß, gleichwohl aber bleibt seine Form. Dies habe ich selbst wahrgenommen, #2990. — Wenn ich betete, nahmen mir oft böse Geister jeden Gedanken weg, so daß ich nichts erkannte, indem sie mich nur für ihr Werkzeug hielten, waren aber gute Geister und Engel bei mir, dann wurde mein Gebet gleichsam zum Herrn erhoben, #3000. 3001. s. Gebet, oratio. — Böse Geister redeten mit Ungestüm, und wollten die Schuld ihres tatsächlichen Bösen auf den Herrn schieben, aber sie wurden belehrt, daß alles Böse vom Menschen stamme, das Gute aber vom Herrn, ferner daß jenes [Böse] vorausgesehen, dieses [das Gute] aber vorgesehen sei, wenn sie auch tausend Bücher dagegen schrieben, so würde doch diese Wahrheit fest stehen, #3008. — Ein gewisser böser Geist gab vor aus angenommener und angewöhnter Selbstberedung, er sei der Herr, er wurde aber entdeckt, und bekannte, daß er so viele gute Geister habe täuschen können. Solche wollen auch den Schwärmern Ähnliches beibringen, z.B. den Quäkern, daß sie der heilige Geist seien, aber die Wahrheit des Glaubens ist allein das Zeichen der Gegenwart des Herrn. Als aber dieser entdeckt war, wollte er sich durch mehrere Windungen des Körpers von der Gesellschaft losmachen, indem er sagte, er sei gewöhnt, so zu tun, wenn er entdeckt sei, und pflege dann andere Geister anzulocken, die er bereden könne. Er wunderte sich nicht, daß ich mit den Geistern redete, indem er sagte, er habe auch schon mit einem Menschen geredet, #3010-3013. — Der Herr fließt in den ganzen Himmel ein, und dadurch in die Geisterwelt und daher auch in das Menschengeschlecht, und somit mittelbar, er fließt aber auch unmittelbar ein, und Sein Einfluß wird je nach der Natur und dem Charakter [der Menschen] aufgenommen, #3020. 3021. — Ich hörte eine allgemeine Verherrlichung des Herrn, die mit solcher Freude und Glückseligkeit stattfand, daß viele sagten, sie könnten es nicht ertragen. Es handelte sich dabei von der Befreiung der Menschen von der Hölle durch das Kommen des Herrn in die Welt, sie war so allgemein, daß sogar einige, die in einer Hölle waren, auch zu verherrlichen wünschten, am folgenden Morgen herrschte Ruhe und Stille, #3029. — Als es einigen sehr betrübend war, daß sie ihre Angehörigen in der Welt verloren, wurde ihnen gesagt, daß sie Tausende empfangen würden, die sie mit noch mehr Glück lieben könnten, daß der Herr der Vater aller sei, und daß auch viele die Stelle des Herrn vertreten, besonders bei denen, die unschuldig sind, #3031. 3032. s. Liebe. — Die Jupitergeister wollten nicht, daß ich schreibe, daß der Herr Mensch und zugleich Gott sei, weil sie nicht wissen, was Gott bedeutet, sondern statt dessen den Höchsten nennen, sie freuten sich sehr darüber, daß ich sagte, Er sei der einzige Herr und der alleinige Mensch, und alle anderen hätten nur von Ihm, daß sie Menschen seien,

#3049. — Ich habe erkannt, daß der Herr das Weltall regiert, und daß ein jeder um so mehr erkaltet und in Einbildungen gerät, je mehr er sich Verdienst zuschreibt, ferner, daß die Sphäre des Glaubens eine göttliche Sphäre der Güte und der Wahrheit ist und somit die allwaltende Sphäre des Herrn, #3054. — Es waren einige Christen bei mir, die voll tätiger Liebe waren, als ich von dem Herrn Jesus Christus redete, war es ihnen widerwärtig, weil sie während ihres Lebens erfahren hatten, daß die Christen keine tätige Liebe hätten, als sie aber die Güte derer wahrnahmen, die dem Herrn angehörten, wurden sie sogleich tief bewegt, dennoch aber widerstrebte es ihnen, daß sie Christen waren, #3068. s. Völkerschaften, Heiden, gentes. — Der Herr will, daß alles Wahre und Gute mitteilbar sei, #3083. s. Mitteilung, Gemeinschaft, communicatio. — Der Mensch wird vom Herrn behütet, daß ihn das Böse nicht verletze, besonders wenn er über den Glauben nachdenkt, #3085. s. Böses. — Es gibt [viele] Prediger, die mit Eifer predigten und dann beteten, daß der Herr sie mit Seinem Geiste regieren, ihrem Munde eingeben möge, was sie reden sollen und einen jeden führen möge, sie sagten, alles komme von Ihm, der Mensch habe keine Kräfte, er sei bei der Wiedergeburt wie ein Klotz [oder Stock], wenn man ihnen aber im anderen Leben dasselbe sagt, wundern sie sich wie die andern, und leugnen es im Herzen, #3105. s. Prediger, praedicator. — Der Mensch wird in allen Augenblicken seines Lebens durch notwendige Ursachen [necessitates] geführt, es könnte nicht alles und jedes vom Herrn geleitet [regiert] werden, wenn Er nicht allmächtig wäre, auch ist [von Ihm] vorausgesehen und vorgesehen [d.h. dafür gesorgt], daß alles im Ganzen und im Einzelnen zu dem besten Ziele [oder Endzweck] hinführt, #3114. 3115. s. Böses. — Einem guten Geiste sagte ich: „Was kannst du mehr wünschen, als daß du so bestimmt zu leben glaubst, daß du gar nichts anderes weißt? Und was mußt du folglich mehr wünschen, als ein vom Herrn stammendes Leben zu führen?“ Als er dies hörte, war er erstaunt, und sagte, so etwas habe er noch nicht gehört, #3156. s. Leben. — Der Mensch wird vom Herrn im allereinsten [in singularissimis] geführt, Erfahrungen, #3177. Der Herr beschützt den Menschen während seines Schlafes in jedem Augenblicke, #3185. s. Traum, somnium. — Das Gute und das Leben des Herrn verwandelt sich in Böses und in Tod, wenn es in verkehrte [Menschen oder Geister] einfließt, #3192. 3193. — Der Herr allein wacht über alle, während sie schlafen, und erzeugt somit auch Seinen Feinden Wohltaten, #3231. — Die Merkurgeister beteten den Herrn an in ihrer Demut, #3239. s. Merkur. — Ein gewisser Geist stieg durch die Gegend der Lenden bis zur Brust empor, und wollte mir nehmen, was mir das Teuerste war, in der Beredung, daß er der Herr sei, aber weil ich erkannte, daß er keineswegs der Herr sei, so nahm er nur weg, was mir, wie die Geister sagten, das Teuerste war, nämlich einen Vogel, der um mich her flog, aber gleich darauf ließ er ihn wieder frei aus seiner Hand. Hieraus wurde mir klar, daß es solche gibt, welche ihre verkehrte Meinung ändern so lebhaft beizubringen wissen, daß man nicht anders denken kann, als es komme vom Herrn, #3249. 3250. s. Vogel, avis. — Ein Geist aus dem Mars konnte es kaum [wegen tiefer Rührung] ertragen, wenn der Herr genannt wurde, er sagte, der Herr führe ihn, und beugte sich demütig tief nieder, und in dieser demütigen

Stellung verblieb er mit inniger Freude seines Herzens, #3252. s. Mars. — Ich habe erkannt, daß bei denen, die der ältesten Kirche angehörten, das von den Eltern überlieferte Gesetz in ihr Herz eingeschrieben war, weil sie vom Herrn geführt wurden, #3253. — Es ist Täuschung, wenn man glaubt, daß die Gebete und Gedanken des Menschen in den Himmel einfließen, als ob das Unreine in das Reine, das Körperliche in das Geistige einfließen könnte, sondern sie kommen vom Herrn durch den Himmel und die Geisterwelt mittelbar, wie auch unmittelbar [von Ihm], #3254. s. Denken. — Die Geister unserer Erde fragten die Geister des Merkur, an wen sie glaubten, da aber diese so beschaffen sind, daß sie nicht gerne auf Fragen antworten, so sagten sie: „Wir wissen, an wen wir glauben.“ Dann fragten sie die Geister unserer Erde, an wen sie glaubten, diese sagten: „An Gott den Herrn.“ Aber weil die Geister des Merkur die Gedanken genau wahr nehmen, sagten sie: „Wir erkennen, daß ihr an keinen [Gott] glaubt.“ Diese konnten daher nichts darauf erwidern, #3255. — Es erschienen Geister aus einem Erdkörper des gestirnten Himmels, welche einen falschen Gott verehren, der ihnen Leben einflößt, an dem sie ihre Freude haben, aber ich sagte ihnen, daß sie ihr eigenes Leben anbeten, und so auch alle, die ihnen ein solches Leben einflößen und unzählig seien, während es doch nur Einen gibt, von dem alles Leben aller ist, nämlich der Herr, #3284. s. Stern, stella. — Ich redete mit ihnen vom Herrn, nämlich daß Er alles regiere, und alles wisse, von ihrer Kindheit an, #3301. s. Stern. — Der Herr offenbarte sich den Geistern des Merkur, weil ihnen Erkenntnis [des Herrn] verheißen war, und die Geister neigten sich vor Ihm in tiefer Demut. Der Herr war ihnen auch erschienen, während Er in der Welt war, und wurde von ihnen anerkannt, sie sagten, daß Er es selbst sei. Dann offenbarte Er sich auch den Jupitergeistern, und diese erklärten mit lauter Stimme, Er sei es, den sie auf ihrem Erdkörper gesehen hätten, #3292. — Er erschien den Geistern des Merkur als eine Sonne, in deren Mitte der Herr war, als sie den Herrn sahen, wurden einige weiter nach vorne gebracht, und diese sahen nun ein reineres Licht, als je, #3293. — Das Endliche, in welchem Unendliches enthalten ist, ist dann auch im Verhältnis zum Unendlichen, welches der Herr ist, wie nichts, und wer über das Unendliche denken will, dem erscheint nur etwas so dunkles, daß es wie nichts ist, #3287. — Die Angehörigen der Ältesten Kirche, welche gelebt hatten, als die Kirche in Verfall zu geraten anfang, sagten: „Wir erwarteten, daß der Herr kommen würde, der das Menschengeschlecht erretten werde, es war also zu ihrer Zeit bekannt, was es bedeute, daß der Weibessame der Schlange den Kopf zertreten werde, weil sie so sprachen, sie sagten, zu ihrer Zeit hätte man vorzüglich an die Kinder gedacht, die ihre fortwährende Freude gewesen seien, weil das Kommen des Herrn einen solchen Einfluß hatte. Sie zogen damals die Liebe zu den Kindern der ehelichen Liebe vor, #3315. 3316. s. Kirche, ecclesia. — Die Vorstellungen sind eigentlich nur ein Atmen [des Geistes], dessen Leben allein der Herr ist, #3322. 3323. 3326. s. Atmen, respiratio. — Ich sah von Ferne, wie sich die Geister des Mars vor dem Herrn demütigten, und zwar so, daß die guten Geister sagten, sie hätten nicht geglaubt, daß eine solche Demut möglich sei, #3331. s. Mars. — Die Anbetung des Herrn von vielen der Geister des Mars war so tief,

und so mit Staunen und Freude verbunden, daß es sich nicht beschreiben läßt. Den Geistern unserer Erde war es unbekannt, daß eine solche Anbetung möglich sei, #3352. — Die Nachkommen der Ältesten Kirche, welche böse waren, redeten vom Herrn, daß sie Ihn erwartet hätten, sie sagten, sie könnten Ihn anbeten, aber nur aus sich, denn das war ihr Glaube, daß sie alles aus sich selbst vermöchten. Daher näherte sich ihnen ein Engel nur ein wenig, was sich ihnen wie ein Anhauchen des Windes darstellte, als sie dies fühlten, sagten sie, sie könnten es nicht aushalten und wollten fliehen. Es wurde gezeigt, daß sie sich den Herrn als einen alten Mann mit grauem Bart vorstellten, und dieser Mann sei heilig und durch Ihn sollten sie heilig werden, daher schätzten sie auch den Bart sehr hoch, #3354. 3355. — Die Vorsündflutlichen wohnen unter der Erde, mitten unter einem Felsen, unter den Hinterbacken, wo sie in schrecklichen Phantasien leben und zugleich in ruchlosen Streben gegen den Herrn, es war ihnen nicht erlaubt, mir ihre Beredungen, Irrtümer, [Tollheiten] einzuflößen, die so beschaffen sind, daß sie sogleich das Gute und Wahre wegzunehmen, wie eine heftige Kälte, welche den Fußsohlen und Fingern die Wärme entzieht, so daß sie gleichsam absterben. So waren auch die beschaffen, gegen welche der Herr aus eigener Kraft kämpfte und siegte. Ich sah ihre Einwirkungen durch Phantasien gegen den Herrn, welche schrecklich und höchst grausam waren, nämlich bei denen, welche unter dem Felsen waren, #3358. 3363. 3366. s. Kirche. — Vor der Sündflut war der Mensch gleichsam aus fortlaufenden [stetigen] Ärgernissen zusammengesetzt, so daß er fast nichts als lauter Ärgernis [scandalum] war. Bei ihren Nachkommen aber wurde durch den Herrn bewirkt, daß er nicht ein stetiges, sondern nur ein gesondertes [digoretum] Ärgernis war. Dies war aber nur möglich, wenn einige Ärgernisse blieben, deshalb wurde auch der Herr selbst ein Ärgernis [d.h. mit Unreinem behaftet], daher litt Er und wurde gekreuzigt, denn nur auf diese Weise konnte das zusammenhängende Ärgernis [oder das angenommene Böse] ein gesondertes werden, und dadurch konnte der Mensch vermöge Einpflanzung der Kenntnisse des Glaubens gerettet werden, so daß er nicht mehr als ein Ärgernis [d.h. als ganz unrein] erschien, #3377. s. Kirche. — Der ganze größte Mensch [d.h. der Himmel] besteht aus Organen und ist an sich eine tote Kraft, deren Leben der Herr allein ist, #3419. s. Organ, Gefäß, Werkzeug, organum. — Es kam ein Prediger mit seinen Genossen, welche glaubten, das Leben bestehe darin, daß man nichts sei, sie wollten nicht einmal das Wort „Glauben“ und auch keine Kenntnisse des Glaubens zulassen. p.1103.

Herr, Dominus. — Auf diese Weise glaubten sie rein zu sein, sie sagten, in dem Menschen sei nichts Böses, denn der Herr habe alles Böse weggenommen, und der Herr trage alles Böse, dadurch habe der Herr, bis Er wiederkomme in Herrlichkeit, alle Unreinigkeit auf sich abgeleitet, und daher sei Er so beschaffen. Weil aber gerade das Gegenteil wahr ist, denn der Herr allein ist das Leben, Er allein ist heilig, während sowohl die Engel, als auch die Geister und Menschen an sich tot und unheilig sind, deshalb erschienen die guten Geister umgekehrt, während jener aufrecht stand, und aufrecht, wenn er sich umkehrte, #3435. 3436. s. Leben. — Einige wollten sich ein eigenes Leben zuschreiben,

weil sie ein inneres und innerstes Gemüt hätten, aber sie wurden belehrt, daß ihr inneres und innerstes Gemüt nicht ihnen angehöre, sondern dem Herrn, dagegen das natürliche Gemüt, das innere und das untere mit seinem Körperlichen, sei dem Menschen eigen, und werde vom Herrn durch das innere und innerste Gemüt zum Gehorsam eingerichtet. #3474. 3475. — Wer über das Ewige aus der Zeit, und über das göttlich Unendliche aus dem Raum vernünftelt, stürzt sich in schreckliche [Irrtümer], von welchen er gar nicht befreit werden kann, wenn er sich nicht vom Herrn führen läßt, #3476-3484. s. Ewigkeit, aeternum. — Einige Geister, welche vermittelt Anhauchen und durch die Lippen und die Eustachianische Röhre sprechen, und auch mit mir redeten, bekannten sich zu dem einen Herrn, #3488. 3489. s. Kirche. — Die Holländer erkennen den Herrn nicht an, sondern ein Höchstes Wesen, und zwar kommt dies von ihrem wechselnden Glück in den Handelsgeschäften, und dies ist auch der Grund, weshalb sie beten und den Gottesdienst feiern wie die andern, #3505. s. Holländer. — Den bösen Geistern, welche mir giftige Zweifel über den Herrn einflößen wollten, sagte ich, meine Überzeugung sei, daß der Herr auch der Vater ist, daß von Ihm alle Unschuld, aller Friede, alle Barmherzigkeit und Nächstenliebe, wie auch alles Gute und Wahre kommt, was alles göttlich ist. Von ihm, sagte ich, hat Moses und die Propheten geredet, und alle Religionsgebräuche haben Ihn vorgebildet. Darauf konnten sie nichts entgegnen, #3535. — Wenn die Geister aus ihrem Eigenen reden wollten, konnten sie den Herrn und den Glauben nicht nennen, sie versuchten es, konnten es aber nicht, anders verhält es sich, wenn sie nicht mit Überlegung aus ihrem Eigenen sprechen wollen, #3568. — Manche, wenn sie ins andere Leben kommen, und dann hören, sehen und erkennen, daß der Herr die ganze Welt regiert, wundern sich, daß sie nicht [sogleich] in den Zustand des Glaubens kommen, aber es wurde ihnen gesagt und bewiesen, daß der Glaube nicht auf diese Weise eingepflanzt werde, #3569. 3570. s. Glauben. — Alles, was geschaffen ist, wurde vermöge seines Zweckes geschaffen, und zwar wegen des Zweckes seiner Nutzleistung, und aus der Nutzleistung kommen die Wirkungen, welche auch wieder Nutzleistungen sind. Hieraus erhellt, daß der Zweck es ist, der alles geordnet hat, und durch den und zu dem alles und jedes hinstrebt, und das der Zweck das Leben ist, folglich ist der Herr allein der Zweck und das Leben, auch ist alles so geschaffen, daß es auf Ihn hinblickt, und auch dies können alle Dinge nur durch Ihn. Weil nun Nutzleistungen und Zwecke nur durch Organe stattfinden können, so erhellt, daß die Nutzleistungen und Zwecke durch das Leben der Organe bestehen, und daß also der Herr allein das Leben ist und die ganze Welt vom Herrn erfüllt ist, #3475-3578. s. Nutzleistung, usus, und Organe, organa. — Die echte und wahrhaft Menschliche Liebe zu den Kindern ist es, wenn man sie liebt wegen des allgemeinen Besten und wegen des Himmels, somit um des Herrn willen, #3589. s. Kirche. — Die Engel empfangen ihre größte Glückseligkeit vom Herrn wegen des Nutzens, den sie leisten und je nach der Beschaffenheit ihrer Leistungen, dadurch sind sie Ebenbilder des Herrn, #3647. s. Engel. — Der Mensch kann nur leben, wenn er in Gesellschaft mit Geistern und Engeln sich befindet, daher auch nicht ohne Träger [Sendlinge] derselben, denn sonst

bestünde kein Zusammenhang zwischen ihm und der Geisterwelt, noch zwischen ihm und dem Himmel, durch welchen ihm der Herr Wahres und Gutes mitteilt. #3639. — Ein arglistiger Geist, der als früherer Papst enthüllt wurde, stellte sich dar mit einem strahlenden Nimbus umgeben, wie die Heiligenbilder in den Tempeln, hieraus erkannte man, daß er sich für den Herrn ausgab. Ich sprach mit ihm über die Schlüssel des Petrus, nämlich daß sie den Glauben bedeuten, weil der Herr allein den Glauben gibt, daß also niemand in den Himmel einlassen kann als der Herr, weil Er allein den Glauben gibt, allein er behauptete, daß niemand in den Himmel kommen könne, wenn der Herr nicht einem Menschen die Vollmacht dazu gäbe, es wurde aber erkannt, daß der Herr von ihm nicht verehrt würde, wenn Er ihm diese Macht nicht gebe, und daß er Ihn also nur wegen dieser Macht verehrte, #3647. 3649. s. Papst. — Ich beobachtete, daß solche wie der Papst und David den Namen „Herr“ nicht aussprechen konnten, sondern Ihn nur „Christus“ nannten, #3658. — Der Papst verleugnete den Herrn gegenüber dem David, welcher sagte, er habe den Herrn in Banden, nachher aber dachte er, wenn er nicht den Herrn anerkenne, so werde man ihn nicht als Gott anerkennen, #3657. 3658. s. Papst. — David bekannte offen, daß er zwar gewußt habe, es werde jemand [als König] in die Welt kommen, er habe aber keine Erkenntnis desselben gehabt, deshalb habe er alles auf sich und auf die Juden gedeutet nach dem Buchstabensinn, dadurch bekannte er, daß er weder den Herrn, noch die Erkenntnisse des Glaubens kannte, #3674. s. David. — Das Wort enthält die Gefäße, in welche der Herr einfließen kann, #3676. s. Wort. — Ich erkannte, daß einzig und allein die Liebe die Gesellschaften für die Geister bestimmt, somit der Herr allein, welcher selbst die barmherzige Liebe ist, und allein die Geister je nach den Verschiedenheiten ihrer Liebe in die passenden Gesellschaften bringt, #3687. s. Gesellschaft. — Die Arglistigen, welche über dem Haupt erscheinen, stellen den Guten nach durch Heiliges und Geistiges, aber nur mit der Absicht, alles was vom Herrn und vom Glauben in ihnen ist, durch alle möglichen Ruchlosigkeiten zu zerstören. Solche sind es auch, die sich für den heiligen Geist ausgeben, #3692. s. Arglist. — Wer im wahren Glauben ist, der hat ihn vom Herrn, denn auch dies gehört zum Glauben, auch die Barmherzigkeit und Liebtätigkeit kommt vom Herrn, und wird von Ihm gegeben, und somit auch die Verbindung des Lebens im verständigen Glauben mit dem Leben der Liebe, denn alles was vom Herrn stammt, verbindet sich mit Ihm, obwohl die Natur des Menschen nur Böses ist, dies anzuerkennen, gehört ebenfalls zum Glauben, daher wird also der Mensch nur durch die Barmherzigkeit [Gnade] des Herrn selig, #3693-3696. s. Liebe, amor. — Die vorbildliche Kirche wurde mit einem Apfel verglichen, wie er von außen erscheint, aber im Inneren enthält er nicht nur, was ihm Geschmack und Geruch gibt, sondern auch die Fasern, welche denen des Baumes ähnlich sind, dann die Samenkapseln und die Samenkerne, in welchen die Kraft liegt, wieder einen Baum hervorzubringen, und ganze Gärten zu bevölkern, so daß sie die ganze Erde erfüllen könnten und zwar in eine gewisse Ewigkeit, so wird in dem Innersten einer Obstfrucht gleichsam das Unendliche und ewige vorbildlich dargestellt, und somit auch der Herr, #3738. — Ich erkannte, daß die allgemeine Sphäre vom Herrn ausgeht und

alles Wahre und Gute aus dem Gedächtnisse hervorrufft, wäre nicht dieser Einfluß vom Herrn, so würde nichts vom Wahren und Guten diesem Rufe folgen. Dies erkannte ich durch den Himmel, ich fragte die Engel darüber, und diese antworteten, es verhalte sich so, #3740. — Die Quäker sagten, sie seien der heilige Geist von Ewigkeit, aber ich sagte ihnen, sie seien Menschen und nähmen immer neue Mitglieder auf, damit sie zugleich mit ihnen der heilige Geist sein sollten, aber der Herr allein sei von Ewigkeit, und Er allein sei heilig, von Ihm komme alles Gute und Wahre, alle Unschuld, aller Friede und alle Barmherzigkeit. Hierauf zogen sie sich zurück und gerieten in großen Schrecken, #3762. s. Quäker. — Diese Quäkergeister, die sich heilig nennen, stießen teuflische Lästereien gegen den Herrn aus, obgleich die Quäker auch den Herrn predigen, #3772. 3774. s. Quäker. — Die eheliche Liebe kommt aus der Barmherzigkeit des Herrn gegen die Kirche und gegen das ganze menschliche Geschlecht im Himmel und auf Erden, deshalb wird Seine Liebe auch mit der Ehe verglichen, #3778. 3794. s. Ehe. — Die Geister in der Geisterwelt versuchen fortwährend den Menschen zu verderben, wenn nicht der Herr in jedem Augenblick den Menschen erhielt, so würde er sogleich umkommen, denn von solcher Art ist das fortwährende Streben der Geister, #3821. — Wer der war, der durch die Lenden bis zur Brust emporstieg, sich für den Herrn ausgab, und einen Vogel nahm, den er aber wieder loslassen mußte, #3874. 3875. s. Mars. — Ein gewisser Engelgeist aus dem Planeten Mars wunderte sich, daß soviel Böses von den Geistern einfloß, es wurde ihm gegeben, ihre fortwährenden Bestrebungen, Böses zu tun, zu erkennen, und daß fortwährend eine Sphäre des Bösen mich umgab, aber vom Herrn weggenommen wird. Daher würde der Mensch zugrunde gehen, wenn der Herr ihn nicht in jedem Augenblick beschützte, #3883. — Die Bande des Gewissens verhalten sich wie die Pflichten, sie stammen aus dem Guten und Wahren, je nach den Liebesarten und ihren Stufen, und alle beziehen sich auf den Herrn, der allein das Band ist und es erkennen läßt, #3937. s. Gewissen. — Was für eine Vorstellung Aristoteles von Gott hatte, wurde durch einen Menschen gezeigt, der links oben erschien, und dessen Haupt mit einem Strahlenkreis umgeben war. Er hatte also eine Vorstellung vom Herrn, den er jetzt auch bekennt, und von dem er sagt, daß Er die ganze Welt regiere. Denn wer den Himmel regiert, regiert die ganze Welt, das eine läßt sich nicht vom anderen trennen, #3951.— Vom Herrn kann man keine andere Vorstellung haben und nichts von Ihm aussagen als das Unendliche, das Ewige, das Ist, und weil Er allein ist, so ist Er allein das Unendliche und Ewige, alles Endliche hat von Ihm das Sein, und weil Er allein ist, so ist Er allein das Leben, alles Endliche lebt nur durch Ihn. Ich sagte auch, daß die Gegenwart [im vollen Sein] die Zukunft sei, [d.h. daß vor Gott auch das Zukünftige ewig gegenwärtig sei], sie konnten es aber nicht begreifen, #3958. ferner #3973, s. Unendliches, Infinitum. — Nichts kann entstehen und bestehen außer durch einen anderen, und so kann auch nichts in seiner Form erhalten werden, außer durch eine andere, wie der Körper nicht bestehen kann ohne Atmosphäre. So kann auch im Menschen nichts entstehen und bestehen, außer durch den größten Menschen, mit dem er in Entsprechung steht, aber auch der größte Mensch besteht nur

durch den Herrn, #3972. — Zu den bösen Geistern, die beständig Böses einflößen über den Herrn und über die Engel, sagte ich: „Zeigt mir doch einen einzigen Engel, der den Herrn nicht anerkennt, wie auch, daß der Herr das Leben aller ist, und alle nur von Ihm ihre Glückseligkeit haben!“ Aber sie konnten es nicht während der ganzen Zeit, die ich bei ihnen war, #3990. — Wer nur aus dem Letzten [d.h. aus dem Sinnlichen) denkt, kann nicht begreifen, wie der Herr allgegenwärtig sein kann, aber man wisse, daß es im anderen Leben keinen Raum gibt, so daß, wer am Ende der Welt sich befindet, dennoch gegenwärtig ist. Dies läßt sich beleuchten durch die Seele, welche in ihrem Körper allgegenwärtig ist, alles auf verschiedene Weise regiert, auch die Gedanken, und für alles sorgt, weil sie nach ihren Zwecken wirkt, da sie aber das Innerste des Menschen ist, so gehört sie dem Herrn, und dadurch regiert sie auch den Menschen. Es wurde erkannt, daß die Entfernungen auf Phantasien [Einbildung] beruhen, somit nur Vorstellungen sind. Wo die Vorstellungen des Geistes sind, da erscheint er auch, denn er kann nicht von seiner Vorstellung getrennt werden, weil diese sein Leben ist. Da es in der Geisterwelt keine Entfernungen gibt, so ist dies noch weniger in den höheren Welten möglich, und noch weniger in der höchsten, aber ganz unmöglich bei dem Herrn, daher ist Er allgegenwärtig, und sieht alles und verfügt über alles, #4016. 4017. — Oftmals bemerkte ich, daß die bösen Geister reden mußten, was ich beachten sollte, dann wurde mir auch vom Herrn der Gedanke gegeben, daß ich diese Reden beobachten sollte, daran dachten die bösen Geister nicht, aber nicht sowohl, was sie redeten, sollte ich beachten, sondern was daraus geschlossen werden konnte, anders verhielt es sich, wenn gute Geister mit mir sprachen, diese sagten offen und deutlich, wie sich die Sache verhalte, #4024. — Daß kein Geist heilig ist, sondern der Herr allein, erhellt klar daraus, daß der heilige Geist vom Herrn ausgeht, was von jemand ausgeht, das stammt aus ihm, somit auch das Heilige. — Von dem Herrn gehen auch die Erkenntnisse des Glaubens aus, wie auch das Gute und Wahre, welche Ihm angehören, weil sie von Ihm kommen und zu Ihm führen, #4048. — Der Mensch, und somit auch seine Organe und Eingeweide [viscus] könnten nicht bestehen, wenn sie nicht für das Einfließen und folglich auch des größten Menschen, dem sie entsprechen, in angemessener Form gebildet wären, denn sie stehen mit ihm in Verbindung, sonst würden sie sogleich zerfallen. Weil der Mensch so beschaffen ist, daß er durch Begierden zum Guten, und durch Irrtümer zum Wahren gelenkt werden muß, deshalb wirkt der Herr mittelbar durch den Himmel und durch die Geisterwelt auf ihn ein, würde der Herr unmittelbar einfließen, so könnte das Menschengeschlecht gar nicht bestehen, dennoch aber fließt alles Gute und Wahre vom Herrn ein, wird aber durch den Einfluß der Engel und Geister ermäßigt, #4063-4066. s. Mensch. — Das Böse, was sich der Mensch durch seine Handlungen angeeignet hat, wird nur nach ernster Buße vom Herrn weggenommen, #4091. s. Böses. — Als gesagt wurde, daß die Propheten verkündigt hätten, der Herr werde in die Welt kommen, wurde ein sehr berühmter Römer von einigem heiligen Schrecken ergriffen, der sich auch mir mitteilte, er sagte, er wisse auch aus den sibyllinischen Büchern, daß Einer kommen werde, aber ein solcher, der über den ganzen

Erdkreis herrschen werde, #4094. — Ich habe deutlicher als sonst erkannt, daß das Leben und die Vorsehung des Herrn in das Einzelste einfließe. Wenn schon die Vorstellungen der Engel, welche vorbildend und sinnbildlich sind, und somit unzähliges enthalten, in der Geisterwelt so vieles und so Verschiedenes darstellen können, je nach der Beschaffenheit der Aufnehmenden, daß es sich kaum beschreiben läßt, was wird nicht erst der Herr darstellen können, welcher der Unendliche ist, und dessen Barmherzigkeit gleichfalls unendlich ist, und sich auf alles und jedes der Liebe und des Glaubens erstreckt, wie auch auf alles Entgegenstehende und dazwischen liegende, je nach den Formen und der Natur der Aufnehmenden? — Wenn schon die Ideen eines einzigen Redners zugleich von tausend Menschen in verschiedener Weise aufgenommen werden können, was wird erst bei höheren [oder inwendigeren] Ideen geschehen, welche verhältnismäßig unendlich vieles enthalten können, — und mehr noch bei den inneren und innersten Ideen [Vorstellungen]! Und was wird nicht durch den Herrn geschehen, der unendlich ist, und im Vergleich mit Welchem alles Innerste wie nichts ist! Denn da Er unendlich ist, so ist für Ihn auch das Einzelste von Ewigkeit her gegenwärtig, und es gibt sonst gar nichts, was nicht für einen jeden dargestellt werden könnte, #4095. 4095 ½. — Die Geister können es nicht ertragen, wenn man ihnen sagt, sie seien [aus sich] nichts, aber ich erklärte ihnen, daß sie immer etwas seien, „denn sagte ich, alles, was ihr vom Herrn habt, ist Etwas, z.B. daß ihr verstehen, nachdenken und erkennen könnt, und ihr seid desto mehr etwas, je mehr Gutes und Wahres ihr habt, weil dieses vom Herrn ist“, #4100. — Alles Gute ist vom Herrn, #4172. 4241. — Es gibt ein Abziehen und Abhalten vom Bösen durch den Herrn, #4197. — Der Haß gegen den Herrn kommt einzig aus der Selbstliebe, #4205. — Von der beständigen Gegenwart des Herrn bei den Engeln, #4226. — Das Einfließen der Neigungen kommt vom Herrn allein, #4272- 4274. Das Böse entsteht durch den Menschen, die Strafe des Bösen entsteht infolge der Ordnung, und alles Gute kommt vom Herrn, #4275. 4276. — Die Guten werden von der Sphäre der Liebe und Güte des Herrn innerlich angeregt, die andern aber nicht, #4280. — Wenn die Bösen bei sich denken, sie seien gut, können sie das Wort „gut“ nicht aussprechen, #4316. — Der Herr ist Vater Sohn und Heiliger Geist [in Einer Person], #4338. 4340. Warum der Herr auf unserer Erde geboren wurde, #4376. — Viele böse Geister umgaben mich, aber ich wurde vom Herrn geschützt, #4379. — Warum der Her in die Welt kam, #4394. — Warum die Bösen alle Schuld auf den Herrn werfen, #4432. — Von der einfachen Vorstellung, daß der Herr alles regiere, #4441. — Von der erhabenen Vorstellung, welche die Engel vom Herrn haben, #4442. — Der Herr hält [die Menschen] von der Hölle zurück, #4521-4523. —

Herrschen,

imperare. Von denen, welche zu herrschen begehren, #1791-1794. s. Hochmut, superbia. — Ferner von denselben, #1798-1807. — Ferner von denen, welche den feinen Giften entsprechen, #1808-1824. s. Hochmut. — Die voll arglistiger Schmeicheleien sind, um sich Gewinn, oder Vergnügen zu verschaffen, meinen,

die andern seien zur Knechtschaft geboren, sie selbst aber zur Herrschaft, #2504. 2505. s. Arglist, Dolus. — Von denen, welche durch Rang und Weisheit über andere hervorzuragen glauben, so daß sie einen herrischen Geist angenommen haben, wie Salomo, obwohl sie im Inneren redlich sind, und über die Sphäre ihrer Autorität, die den andern lästig ist, #2678. 2679. 2683-2685. 2699. s. Ansehen, Autorität, auctoritas. — Einige bemühen sich, die Herzen der andern zu gewinnen und sie zu bezaubern, aus verschiedenen Gründen, besonders um zu herrschen, #2811-2820. — Sie entsprechen denen, die über dem Haupt erscheinen, und noch ehrgeiziger nach Herrschaft streben, daher schicken sie Gesandte aus, die ihnen als Träger dienen sollen, um die andern zu unterjochen und dadurch zu herrschen, #2820. s. Sirene. — Die bösen Geister, möchten jeden Menschen zu ihren Sklaven machen, #2924. s. Geist, spiritus. — p.432. — **Herrschen**, Imperare. Die Juden, welche sich einen Vorzug vor den andern anmaßen, wurde gesagt, daß man im Himmel nicht an Vorzug denken, sondern jeder wünsche, daß der andere glücklicher sei, als er selbst, und daher komme ihre Glückseligkeit, #2935. s. Liebe, amor. — Einige wurden in der Höhe nach vorne versetzt und von da aus leiteten sie meine Gedanken, sie erschienen hinter einer Wolke, und glaubten so größer als die andern zu sein, wie sie auch während ihres Lebens geglaubt hatten, #3056. — Sie wurden nachher sehr hoch emporgehoben, wie die pflegen, welche groß sein wollen, und dort bestraft, #3057. s. Böses. — Manche glauben im Himmel zu sein, wenn sie hoch oben sind, und meinen, jetzt könnten sie alles regieren, was unter ihnen sich befindet, und seien in Herrlichkeit vor allen andern, so ist auch der Phantasie-Himmel einiger Gelehrten beschaffen, #3062. s. Himmel. — Die Geister, welche sich und ihrer Klugheit alles zuschreiben, und wegen ihres glücklichen Erfolges alles tun zu können glauben und über die andern zu herrschen, wohnen an der Seite der Gehenna, man nennt diesen Ort die Wohnung der Drachen. Aber es wurde ihnen gesagt, daß eine Fliege sie fortreiben könne, gleich darauf wurden sie durch das Brausen eines Windes erschreckt, und glaubten, Scharen aus der Hölle würden emporsteigen, #3745. 3746. 3749. s. Gehenna. — Die Arglistigsten über dem Haupt, die sich Fürsten und Päpste nennen, wurden streng bestraft, nachher beklagten sie sich, daß dies gegen ihre Würde sei, es wurde ihnen aber gesagt, daß sie voll Arglist seien, gehörten sie zu den Allergemeinsten, zu denen, die sie während ihres Lebens als Ehrlose verstoßen hätten, im andern Leben gebe es kein Ansehen der Person. Ihr ruchloses Benehmen sei um so schlimmer, da es von ihnen ausgehe, #3926-3930. s. Arglist. — Von Paulus, und von solchen, die herrschen wollen, #4321. — Das Herrschen im andern Leben ist nichts [wirkliches], sondern die, welche früher geherrscht haben, bringen diese Phantasie mit sich, #4427. —

Herz,

cor. Die Verwünschungen der höllischen Rotte hatten keine Wirkung, obgleich sie in die Eingeweide meines Körpers eindringen, und auf einige Stunden lang sich gegen das Herz hin wendeten, #327. — Das Herz wird im größten Menschen von den Himmlischen gebildet, die Lunge aber von den Geistigen. Dies

wurde mir durch deutliche Erfahrung bewiesen zugleich mit dem Einfluß des Herzens auf die Lunge, und umgekehrt, #366. — Einige, die sich gegen mich verschworen hatten, entzogen mir das Atmen, aber es wurde mir ein himmlisches Atmen gegeben. Da sie sich damit vergeblich bemüht hatten, nahmen sie mein Herz in Besitz, aber nun wurde ich in einen himmlischen Zustand versetzt, was dies bedeutete, siehe #458. 459. — s. Atmen, respiratio. — p.426.

Herz, cor. Im größten Menschen [d.h. im Himmel] gibt es im Allgemeinen zwei Reiche, die Himmlischen entsprechen dem Herzen, die Geistigen der Lunge, beide vereinigen sich aber in wunderbarer Weise, #499. 865. — Ich wurde in der Sphäre eines diamantenartigen Lichtes versetzt, nicht mit dem ganzen Körper, sondern nur mit dem Kopf. Hier beobachtete ich das allgemeine Atmen, welches sich zu meinem Atmen wie 1 zu 3 verhält, ebenso der allgemeine Pulsschlag des Herzens, dadurch entsteht auch das Atmen und der Pulsschlag aller, #600-608. s. Himmel. — Ich sah eine goldene Münze, welche einem gegeben wurde, der zur Provinz [Gebiet] des Mundes gehörte, dies bedeutete, daß er in die Provinz des Herzens versetzt werden könne, wenn er sich vervollkomme, #869. —

Ich wurde auch in den Zustand der Sterbenden versetzt um zu erkennen, wie sie von den Toten erweckt werden. Das Herz wurde einige Stunden lang in Besitz genommen, und dadurch wurde ich mit himmlischen Engeln verbunden, und dann saßen 2 Engel an meinem Haupt, #1092. 1094. 1096. 1101.ff. — s. Sterben, mori. — Die Zunge, als der Vorhof, bezieht sich sowohl auf das Gebiet des Herzens, als auf das der Lunge. Daher bildet sie die Neigung zum Wahren vor, denn die Neigung ist Sache des Herzens, aber das wahre ist Sache der Lunge, #1355-1361. s. Zunge, lingua. — Das Reden der himmlischen Geister mit mir war weich, und wie der Pulsschlag des Herzens, #1556. — Erfahrung, wie der Himmel in die Bewegung meines Herzens einfloß, sie war weich und regelmäßig und endigte sich im Gebiet der Lunge, ich fühlte sie wie 3 zu 1. Die Schläge des Herzens wirkten auf die Lunge am Ende eines jeden Atemzuges, es war also so, wie das Himmlische in das Geistige einfließt, #1615. — Die Geister, welche der harten Hirnhaut [dura mater] entsprechen, gehören zu den Genien, die Bewegung jener Haut ist wechselseitig nach oben und nach unten, wenn ich meine Hand an die linke Seite des Kopfes legte, fühlte ich den Puls, der wellenförmig von unten nach oben ging, #1688-1692. s. Hirnhaut, [mater]. — Die, welche die äußere Kopfhaut darstellen, wirkten in querlaufender Richtung, andere wirkten nicht so wechselseitig, aber kräftiger, andere dagegen sprungweise von einem Finger in den anderen, #1693. s. Haut, cutis. —

Von einem arglistigen Mörder, der sich an meinem Hinterkopf heftete, und von dem ich einen gleichsam tödlichen Stich durch das Herz und im Herz empfand, #1863-1867. s. Töten. — Was der Mensch und der Geist aus sich selbst hervorbringt, wird sogleich begrenzt, #1981. 1982. — Von einem Geist, der erst vor kurzem aus dem Leben geschieden war, er wurde in die Provinz des Herzens geschickt und den Engeln übergeben, um ihn zu beschützen. Dies taten sie mit großer Sorgfalt, und gleich darauf wurde er in den Himmel aufgenommen, #2036. s. Engel. — Die Engel können den Menschen nicht führen, sondern, soweit sie aus ihrem Eigenen wirken, würden sie ihn verderben, #2208. s. Engel.

— Das Weltall wird vom Herrn leicht und ohne Mühe regiert. Dies wurde mir, der Erfahrung wegen gezeigt dadurch, daß mir gegeben wurde, durch die Vorstellungen meines Denkens etwa tausend Geister zu regieren [gubernare], #2234. 2235. s. Herr. — Das Eigene des Menschen und des Geistes erscheint schwarz, hart und knöchern, denn nur das Leben das Herrn macht, daß es sich erweicht. Je weicher und fließender es ist, desto vollkommener ist es, wie man schon aus den zuerst entstehenden Nervenfasern, wie auch aus den Organen der Kinder erkennt, #2250. — Das endliche Los der Sirenen besteht darin, daß sie auf dem inneren Weg des Körpers durch den Magen, dann durch die Lenden und durch die Gedärme unter die rechte Fußsohle gebracht werden, wo sie unter dem Unrat leben, welchen sie fortschaffen, #2772. 2773. s. Unrat, Kot, excrementum. — Der Pulsschlag der Ehebrecher und der Grausamen, die über dem Haupt sind, wie David, wird in der Haut der linken Brust gefühlt, nicht im Inneren derselben, daraus erhellt, daß sie nicht im größten Menschen sind, #3673. — Der Pulsschlag des Herzens entspricht dem Pulsschlag des Herzens im Himmel, #4136. — Von dem Pulsschlag des Herzens im Himmel, #4317. — Daß die Kirche gleichsam das Herz bildet, #4438. —

Heu,

foenum. s. Gras, gramen.

Heuchelei,

Verstellung, simulatio. — s. Arglist, Dolus. — Die Jupitergeister können sich nicht verstellen, #529. 530. s. Jupitergeister. — Die Sprache der Jupitergeister bringt es schon mit sich, daß sie nicht heucheln können, #574,1. s. Jupitergeister. — Im irdischen Leben können die Menschen aus verschiedenen Gründen scheinbar [heuchlerisch] gutes tun, aber nicht im anderen Leben, denn hier ist alles der Art offenbar, #619. — Es ist die Natur des Drachen, anders zu reden, als er denkt, und zwar zu derselben Zeit. Dies ist aber anderen Geistern nicht gestattet, auch hat er aufmerksame Ohren für das zunächst Liegende, Erfahrung, #634. — Von einem Gewissen, dem das Vernunftvermögen genommen wurde. Das es ihm zurück gegeben wurde, suchte er seinen Naturtrieb oder das Böse seiner Natur durch seine gewöhnte Verstellung zu verbergen, daraus erkannte ich, daß die Vernünftigkeit im irdischen Leben fast nichts anderes ist als ein Mittel, das Böse zu verbergen, #719. s. Vernünftiges, rationale. — Wie klar und deutlich alle Verstellung und Arglist im anderen Leben erkannt wird, #953 s. Arglist. — p. 692.

Heuchelei, Verstellung, simulatio. — Die Heuchler, wie auch die Heuchelei mancher Dichter und Redner, wird von einem Ekel erregenden, zum Brechen neigenden Geruch, jedoch mit Verschiedenheit, erkannt, #1045. s. Geruch, odor. — Die Böses denken und Gutes reden, werden wie Schaum ausgestoßen, es ist besser, daß der Böse Böses rede, wenn er Böses denkt, als daß ein Zwiespalt bei ihm stattfindet, #1125 ½. s. Sprache, Reden, loquela. — Es gibt Geister, die leise ins linke Ohr flüstern, sie haben dies aus ihrem irdischen Leben, indem sie die Fehler der anderen bemerkten, und nur im Geheimen davon redeten, solche werden leichter in einiger Entfernung verstanden, als die, welche sich offen

aussprechen, #1149. — Es gibt böse Geister, die ebenso fließend und geläufig sprechen wie die Himmlischen, aber man erkennt sie, wenn vom Glauben die Rede ist, dann kann ihre Rede nicht folgen, sondern zieht sich zurück, #1168-1174. — Es sind solche, die sich in die Neigungen eines jeden einschleichen konnten, auch wenn vom Glauben gesprochen wurde, aber im anderen Leben erkennt man dies deutlich. Solche Geister entsprechen dem Urin, an dem sie auch Freude haben, auch ihre Augen drücken etwas Harnartiges hervor, Erfahrung. Die solches zu ihrem Vergnügen tun, sind nicht so böse, als die, welche es aus Stolz oder aus Gewinnsucht tun, die es ihres Vergnügens halber tun, glauben in einem langen Gemach zu wohnen von hellgrüner Farbe, und können zuweilen auch in Gesellschaft guter Geister sein, weil sie sich leicht anschließen. Solche und andere dergleichen haben je nach ihrem Zweck Freude am Urin, und verschiedenen Arten von Dünger und ähnlichen stehenden Gewässern, #1168-1174. Von denen, welche sich äußerlich ehrbar und redlich stellen, aber im Inneren jeden zu berauben wünschen, #1207- 1213. s. Grausamkeit. — Die, welche sich im irdischen Leben unter dem Schein der Ehrbarkeit einschmeicheln konnten, aber nicht ehrbar waren, tun im anderen Leben das Gleiche, aber solche werden in Verkehr mit Unredlichen gebracht, weil sie anders denken [als sie reden], aber in gewissen Vorbildungen werden sie von den Geistern der Gesellschaft ausgestoßen und dadurch vor den anderen in ihrem Charakter dargestellt, #1356. 1357. — Einige, welche kindliche Unschuld heuchelten, wurden in eine Sphäre der Engel zugelassen, und nun erschienen sie wie Kinder, welche Milch aus dem Munde erbrechen und mit einem Angesicht wie aus Holz geschnitzt, #1842. 1848. s. Schnitzbild, sculptete. Die im irdischen Leben das Gegenteil [von ihren Reden] denken, und sich dennoch in die Gesellschaften einzuschleichen wissen, werden [im anderen Leben] in solche Gesellschaften eingereiht, wo sie auch das Gegenteil denken, und hier werden sie bei günstiger Gelegenheit der Verachtung ausgesetzt, #2166-2168. s. Gesellschaft. — Der Mensch wird nicht erkannt, wie er in seinem Inneren beschaffen ist, weil er sich auch bei seinen besten Freunden aus vielen Gründen anders zeigt. Aber im anderen Leben ist es nicht gestattet, sich zu verstellen, sondern das Innere, sowohl die Begierden, als die Gedanken, zeigen sich offen, und diese sind meistens nichts als Unsinn und Haß und die Lustgefühle, die für sie daraus hervorgehen, #2254. 2255. s. Denken. — Einige wünschten in den Himmel zu gelangen, sie wurden auch dahin erhoben, aber sie beklagten sich, daß sie beängstigt würden und mehr Angst als Freude fühlten, deshalb stürzten sie sich freiwillig wieder herab, #2258. — Weil der Drache so beschaffen ist, daß er in der Furcht Reue, Schmerz und Elend fühlt, so wird ihm erlaubt, anders zu reden, als er denkt, aber nicht den andern, s. Drachen, Dracu. — Von einer Art der Arglist, bei weichen sie im Äußeren redlich erscheinen, und sich in jede Gesellschaft einzuschleichen wissen, um das Gute derselben zu genießen. Diese versuchen durch verschiedene Schmeicheleien das Herz ihres Gebieters zu gewinnen, besonders viele am Hofe, sind aber dabei nur auf ihren Vorteil bedacht. Von ihrer Bestrafung und ihrem endlichen Los, #2492-2507. s. Arglist. — Ein mir im Leben Bekannter, dem niemand etwas Böses nachsagen konnte,

wollte im anderen Leben alle Kinder töten, die er sah, es wurde aber entdeckt, daß er gegen alle seine Freunde Haß gehegt hatte, während er sich als ihr Freund darstellte, #2906. s. Haß, odium. — Im irdischen Leben denken die Menschen anders als sie reden, sowohl mit dem Munde, als in ihren Briefen und Schriften, und sie fügen noch Beteuerungen hinzu, aber im anderen Leben sprechen die Gedanken und der innere Mensch, die Zweideutigkeit wird sogleich aus der Sprache erkannt. Daraus erhellt, wie die, welche heuchlerisch waren, im anderen Leben beschaffen sind, aus vieler Erfahrung, #2937. — Einige waren im Vorhof des Himmels und sahen vieles, als sie darüber befragt wurden, sprachen sie nicht so, wie sie dachten, wie sie im Leben zu tun gewöhnt waren, dies wurde aber sogleich bemerkt, und deshalb wurden sie hinabgeworfen an ihren Ort, #2997. — In einiger Entfernung hinter dem Rücken sind die, welche in Üppigkeit leben, sich Gegenseitig Gefälligkeiten erzeigen, und wegen der angenehmen Unterhaltung Freundschaft heucheln, diese sind im Inneren magisch, denn als sie von den Engeln scharf angesehen wurden, erschienen sie wie dünne blutige Gedärme, #3137. — Es waren Geister zugegen, die nur auf Gelegenheit lauerten, um schädlich einzuwirken, während ich mit ihnen von anderen Dingen redete, es sind solche, die in der Welt nur darauf denken, wie sie anderen schaden können, während sie von andern Dingen reden. Diese werden von den andern getrennt, #3290. — Es erschienen auch Geister, welche durch ihre Phantasien in die Vorstellungen der andern eindringen und sie an sich zogen. Diese sprachen auch so, daß sie nicht an das dachten, was sie sagten, sondern an die andern, die sie täuschen und verderben wollten. Es wurde gesagt, daß es jetzt anfängt, auch auf unserer Erde solche zu geben, die reden können, und dabei an andere denken, denn die Bewohner unserer Erde sind heutzutage von der Art, daß sie schön reden, aber Grausames denken, #3408. 3409. 3412. s. Vorstellung und Drache. — Es stiegen viele Geister massenweise herauf, die fast gar nichts vom Glauben wußten, sie waren einfach redlich, und hielten sich zuerst so, daß viele zugleich sprachen, und nicht anders redeten, als sie dachten. Hierauf wurden sie in die Chöre eingeführt, #3531-3533. s. Unwissenheit. — Die Sirenen entstehen dadurch, daß sie sich gewöhnen, durch ein angenehmes Gebaren in die Gesellschaften einzuschleichen, wobei sie sich ehrbar benehmen, #3699. 3700.ff. s. Sirenen und Magie. — Es wurde gezeigt, wie der Gemeinsinn des Unwillkürlichen auf das Angesicht einwirkt, und daß heutzutage die erkünstelten und heuchelnden Einflüsse so sind, als wären sie unwillkürlich, und sie sind auch zur andern Natur geworden. Die Nervenfasern des Hirns sind in das Angesicht eingedrungen, während hier nur die des kleinen Hirns sich zeigen sollten, #3860- 3868. s. Hirn, cerebrum. — Den Bewohnern des Mars, die sich eine materielle Sprache bildeten, welche die andern Geister nicht verstanden, sagte ich: „Die Aufrichtigkeit bringt das mit sich, daß man wünscht, alle, ja der ganze Himmel möge wissen und erkennen, was man denkt und redet“, #3887. s. Reden. — Im anderen Leben ist es nicht erlaubt, anders zu reden, als man denkt, auch den bösen Geistern ist erlaubt, Böses zu reden, und so auch das Wahre, weil er böse ist, wenn er anders redet, wird er nicht geduldet, sondern aus dem redlichen Gesellschaften verstoßen, #3976. — Es gibt zwei Leben, ein Leben

der Beredungen und ein Leben der Begierden, die, welche meinen, der Mensch werde durch den Glauben allein selig, trennen diese Leben, und somit das Denken vom Wollen, wodurch Heuchelei entsteht, denn sie meinen, daß man durch das Leben des Denkens allein selig werde, #4050-4054. s. Glaube. — Die alles nachmachen können, erscheinen bisweilen mit Affengesichtern, #4126. — Von einer gewissen Art der Heuchelei, #4320. —

Heuchler,

hypocrita. Von einer Art der Heuchler, #1207-12 13. s. Grausamkeit, und auch Äußeres, externa, Inneres, interna, Heuchelei, simulatio, Arglist, Dolus, Sirenen, Siren. — Die sich im Leben demütig zeigen, damit sie im Himmel die Größten werden, haben mehr Selbstliebe als die andern, und erscheinen im anderen Leben wie im höchsten Himmel, #2374. s. Demütig, humilis. — Die hoch oben über dem Kopf erscheinen, sind Heuchler, von Außen Engel, im Inneren Wölfe, welche durch Schmeichelei Hinterlist üben, sobald sie aber sehen, daß ein Mensch fällt, dann helfen sie noch dazu mit allem Fleiß, #3109. s. auch Arglist, Dolus. — p.1263.

Himmel,

coelum. Es wurde bei mir das Reich des Herrn vorgebildet, d.h. der Himmel mit seiner Einheit und Harmonie, seinem Einfluß und seiner Glückseligkeit, dann auch die Engelsleiter, welche dem Jakob erschien. Advers. I, #541. — Ehemals fanden Gespräche der Geister und Engel mit den Menschen statt, und es gab verschiedene Arten der Offenbarung, aber späterhin wurde der Himmel dem Menschen verschlossen, Advers. II, #181. s. auch Reich, regnum. Die Engel wunderten sich, daß die, welche in der Welt Gelehrte genannt werden, nicht wissen, daß das Innere des Menschen ein Bild des Himmels ist, wenn auch unterschieden von demselben, #205. Über dem inwendigen Himmel, s. auch Engel, Angelus. — Ein jeder Geist und auch ein jeder Engel hat seine Sphäre, und diese gemeinsamen Sphären bilden sie je nach der Beschaffenheit der Gesellschaften durch den Herrn, #212. — Von der schweren Anfechtung solcher, die von bösen Geistern in Gefangenschaft gehalten wurden, sie dauerte die ganze Nacht hindurch, und zuletzt wollten sie ihnen auch noch den Glauben an die Barmherzigkeit [Gottes] nehmen, welche noch ihr einziger Trost war, so daß sie fast in Verzweiflung kamen, aber sie wurden befreit, und in den Himmel zu den Seligen erhoben, # 220. — Die Himmel und die Welten der Geister entsprechen den einzelnen Teilen des Körpers, z.B. dem Kopf, den Lenden, den Füßen, den Fußsohlen, # 270. — Der Grund davon ist, weil der Herr das Weltall wie einen Körper regiert, # 279. — p.287. p.1033.

Himmel, coelum. Einige, die mir bekannt waren und Einige, die ich nicht kannte, wurden in den Vorhof des Himmels erhoben, und von da aus redeten sie mit mir. Sie sagten, daß sie unaussprechliche Wonnen sehen und empfinden, und leiteten von dort aus, was ich schrieb. Bei der Erhebung wurde ihr Äußeres entsprechend eingerichtet, #288. — Es wurden auch einige in den Himmel erhoben, welche dann durch Vermittlung eines Engels mit mir redeten über ihre Freude und Glückseligkeit, sie sagten, dieselbe sei unaussprechlich mit fortwäh-

render Verschiedenheit, diese Freude teilte sich auch mir mit, und zugleich das Gefühl, daß sie unaussprechlich sei, #293. — Ich selbst wurde in den Himmel erhoben und redete mit Engelgeister, ich erkannte, daß sie über Neuankommende eine große Freude haben, und dann sich betrüben, wenn sie nicht mit ihnen übereinstimmen und daher wieder von ihnen getrennt, und von anderen Gesellschaften eingeladen werden, #299. — Ich wurde auf wunderbare Weise in den Himmel erhoben und sprach mit Engeln über die Vereinigung durch die gegenseitige Liebe, und von der unaussprechlichen Glückseligkeit, die daraus hervorgeht, ich durfte dieselbe auch empfinden, diese Glückseligkeit kommt daher, daß keiner sich selbst, sondern allen angehören will, und zwar aus innerster Neigung, #301. — Einige wurden in den Himmel erhoben, um die himmlische Herrlichkeit zu sehen, aber sie wurden mit einer Säule von Engeln umgeben, damit man nicht fühlte, was bei ihnen nicht übereinstimmte, #313. — Bisweilen dringen auch böse Geister durch Zulassung in den Himmel ein, gleichsam durch ihre Ränke, diese werden aber erkannt, und nun wurden, sie mit einer solchen Sphäre der Geister umgeben, daß sie unter den Engeln sein konnten, denn sonst könnten sie sich nicht einmal von ferne nähern, ohne daß sie von einer Kälte ergriffen würden, die sich auch mir mitteilte, #316. — Im Himmel findet eine Mitteilung der Seligkeiten eines jeden mit allen statt, und auch die aller mit jedem einzelnen, sie sind daher desto glücklicher, je mehr ihrem Verein angehören, #359. 360. — Das Reich des Herrn ist wie die Regierung eines Menschen mit allen seinen Gliedern, #363. s. Herz, Lunge, Leber, Nieren.

Die, welche mehr als andere den Himmel verdienen und dadurch hervorragen wollen, und die andern beneiden, daß sie besser als sie und daher im Himmel sind, werden zu der höllischen Rotte verstoßen, #371. — Gewisse böse Geister, die sich mit Arglist in den Himmel einschleichen und daselbst zu Empörung anreizten, erschienen [mir], aber alsbald wurde mir der Himmel verschlossen, und sehr viele herabgestürzt, die bösen Geister wurden in einen Pfuhl geworfen. Das Falsche, daß sie einflößen, war, daß es keinen Mittler gebe, #408. — Abermals schlichen sich mehrere in den Himmel ein, welche Haß im Inneren hegten, weil sie von Selbstsucht und Weltliebe erfüllt waren, da sie aber Unruhen und Aufruhr erregten, wurden sie in einen Pfuhl geworfen. Ähnliches geschieht öfters, damit die Himmel gereinigt werden, #409. — Ich sprach mit Neulings-Geistern über die himmlische Glückseligkeit, nämlich daß sie in Übereinstimmung der Gemüter besteht, wenn sie aber noch nicht so beschaffen sind, so können sie doch sehen, daß der Himmel aus Paradiesen, Städten und Palästen besteht, #438. — Ich nahm innerlich wahr, daß der Herr in einem Himmel verherrlicht wurde, und zwar durch ein gewisses Ausstrahlen und Funkeln, #448. — Von den Afrikanern, die es gerne haben, wenn man sie streng behandelt, damit sie in den Himmel kommen können, dies geschieht auch, und dann kommen sie in freudigere Zustände, welche sie ihr Paradies nennen, #453. 454. s. Völkerschaften. — Viele verschwuren sich gegen mich und entzogen mir den Atem, aber es wurde mir ein Atmen aus dem Himmel gegeben. Der Grund ihrer Verschwörung war, daß sie alle in den Himmel einführen wollten, wenn

ich vorher getötet sei, #458. 459. s. Atmen. — Alle Neigungen stammen aus der einzigen Liebe, welche der Herr ist, durch Ihn bilden sie die himmlische und geistige Form. Daher kommt das Leben aller und die Ordnung aller, und somit auch der Größte Mensch, #486. — Die Idee und Vorbildung des einen Chors fließt in das andere ein, und dadurch bilden sie Eines, hieraus läßt sich erkennen, wie der Himmel beschaffen ist, #491. — Wenn Geister in den Himmel erhoben werden, erscheinen laufende, gleichsam feurige Pferde, wie ich selbst gesehen, und wenn sie erhoben sind, beten sie mit den Engeln den Einen Herrn an, #525. — Bei den Bewohnern des Jupiter erscheint der oberste Teil ihres Hauptes kahl, bei denen nämlich, welche innerhalb eines Jahres sterben, damit sie sich vorbereiten und den Tod nicht fürchten, weil sie wissen, daß sie in den Himmel eingehen, #545 ½. — Außer den Holz spaltenden, gibt es auch sägende Geister, sie sind kalt und versuchen sich Wärme zu verschaffen, indem sie Grasbündel bis ins kleinste zersägen. Es sind solche, die ein ehrbares bürgerliches Leben führten, ohne Glauben an den Herrn, und durch ein solches Leben den Himmel zu verdienen glaubten, #575. — Dieselben versuchen auch sich in den Himmel zu erheben und einzudringen, aber vergebens, #576 ½. s. Sägen, Sägegeister, serrarius. — Ich wurde fast von allem Körperlichen losgetrennt und in eine gleichsam diamantene Lichtsphäre versetzt, dabei erblickte ich unter mir die Geister, die sich beklagten, daß sie von ihnen getrennt und weggeführt worden seien, #600. — Es kam mir vor, als wäre ich nicht mit dem Körper, sondern nur mit dem Kopf in dieser Herrlichkeit, und als ob mein Kopf sich gleichsam ins allgemeine verbreite, dadurch erkannte ich das, was in der Geisterwelt von mir entfernt worden war, #601. — Alsdann versuchte der Drache mit einer großen Schar in diese himmlische Sphäre einzudringen, aber vergebens, #604 ½. — Man sagte mir hier, daß die Engel auf diese Weise in bestimmten geistigen und himmlischen Vorstellungen sind, und daß sie nichts anderes kennen und wissen als das, was ihnen der Herr zu erkennen und zu wissen verleiht, #604 ⅓. — Hier bemerkte ich auch das allgemeine Atmen, welches zu meinem Atmen sich verhielt wie 3 zu 1. — Ebenso war es mit dem allgemeinen Pulsschlag. Jenes Atmen wurde mir mitgeteilt, wodurch das meinige leicht und frei wurde, daher stammt das Atmen aller und der Pulsschlag aller, #605. — Dann wurde mir gezeigt, daß vom Himmel aus das geschehen wird, was unten in der Geisterwelt vorgeht, ohne Mitteilung, außer wenn und wieviel es ihnen vom Herrn gestattet wird, und daß sie daher nichts aus sich regieren, noch einfließen können, sondern nur auf innerlicher Weise durch den Herrn, #606. — Als ich hier in die Vorstellung einer gröberen Neigung oder eines Gegenstandes der Welt kam, sagten sie, es erscheine ihnen, als ob ich herabsinke, und wenn ich in gewisse natürliche Vorstellungen des Körpers kam, so erschienen ihnen, wie sie sagten, gleichsam Wolken, #607. — In der Sphäre jener Verherrlichung wurde ich mit dem Kopf, aber nicht mit dem Körper, mehrere Stunden lang festgehalten, und dann hatte ich ein Denken durch Vorstellungen, die ich nicht erkennen konnte, es war eine Feier oder Verherrlichung [celebratio] des Herrn, #608. — Das körperliche und unreine Natürliche muß ausgezogen werden, was auf verschiedene Weise geschieht, ehe jemand in den Himmel eindringen kann. Daher

können die körperlichen und natürlichen Irrtümer [Falsa] welche dem Buchstabsinn angehören, z.B. manche Worte, wie auch die Namen der Menschen und Städte von denen, die im Himmel sind, weder beachtet noch erkannt werden, #612. — Wenn die Bewohner des Jupiter sterben, so sagen sie nicht: „Wir sterben“, sondern: „wir werden in den Himmel versetzt.“ — Die erste Auferstehung bezieht sich auf die, welche zu den Guten in der unteren Geisterwelt gehören, die zweite auf diejenigen, welche in der inwendigeren [höheren] Geisterwelt sind, die dritte auf die, welche im Engel-Himmel sind, so der Ordnung nach, damit zuerst das Körperliche, dann das Natürliche abgelegt, und das Geistige und Himmlische angezogen wird, #674. 675. — Was es bedeutet, wenn es heißt: „die Tür ist verschlossen, die zu spät kommen, können nicht zugelassen werden.“ Ich sah, wie das Gute von den Bösen weggenommen, aber wieder hergestellt wurde, und zwar geschah es von einem Wolf, indem sie dieser in Besitz nehmen wollte, die Guten befürchteten sehr, daß der Herr sie verstoßen habe, und kein Platz für sie im Himmel sei, so daß sie in Verzweiflung kamen. Die Chöre [der Engel] sagten, der Wolf habe jene weggenommen, aber der Herr habe sie ihm entrissen, dadurch wurden 12 aufgenommen, und dann noch 8. Als diese eingelassen waren, riefen andere, sie wollten auch eingelassen werden, aber sie konnten nicht aufgenommen werden, der Himmel war schon voll, und es wurde ihnen gesagt, sie könnten nicht aufgenommen werden, und daher wurden sie zurückgeworfen. Hierdurch werden diejenigen bezeichnet, welche zu spät kamen, es wurde mir aber gesagt, daß dies fortwährend geschehe, und daß der Himmel niemals ganz voll werde, solche Zweifel, und solche Verzweiflung seien dem Wolf eingeflüßt worden. Als Grund wurde mir gesagt, daß nur 12 Gesellschaften und 8 vom anderen Geschlecht eingelassen werden sollten, damit sie nach dem Los ihres Erbteils geordnet werden konnten, besonders aber deshalb, weil jene anderen noch nicht gehörig vorbereitet waren, und daher zu einer anderen Zeit aufgenommen werden sollten, wie ihnen auch gesagt wurde, denn sonst würden sie sich mit Schmach wieder hinabgestürzt haben, #697-706. — Sie werden von den Gesellschaften mit aller Liebe und Freude aufgenommen, und von einer Gesellschaft nach und nach immer in eine andere gebracht, die mehr für sie geeignet ist. Diese Versetzung von einer Gesellschaft in die andere geschieht mit ihrem Willen, niemals wegen Verstoßung, auch wird der Himmel in Ewigkeit nicht verschlossen, 703-705. — Es wurden auch viele Jupitergeister in den Himmel aufgenommen, aber nach und nach, #707. — Nachdem sie eingelassen waren, bekannten sie, daß sie freundlich aufgenommen wurden, und daß ihre Freude und Vergnügen 1‘000 mal größer war, als sie erwartet hatten, #709. — Andere wurden durch die Schönheit der Paradiese [Gärten] aufs Innigste erfreut, und die Herrlichkeit war sehr mannigfaltig, und weil sie vom Herrn stammte, war Freude und Leben in jedem Blatte, #710 ½. — Einige sind in weißen Gewändern, besonders Jünglinge und Knaben, #710. — Es wurde mir nur die Verzierung einer Tür [des Gartens) gezeigt, mit ihren Veränderungen und ihrer lebendigen Beweglichkeit, die übrigen unaussprechlichen Dinge habe ich nicht gesehen, #711. — Das Licht übertrifft hier vielfach das stärkste Licht der Welt. Ich habe es gesehen, und die Engel sagten, ein

lebhafteres Licht könne es nicht geben, weil der Herr selbst das Licht ist, #712. Die, welche abwechselnd zugelassen [und wieder entfernt] werden, kommen in einer hellen Wolke, und werden dann wieder aufgenommen, #713. — Mit den lieblichen Paradiesen sind auch prachtvolle Paläste verbunden mit Verzierungen, die sich in wunderbarer Weise bewegen, #714. — In der ersten Zeit der Aufnahme wird bisweilen einigen erlaubt, sich in weißen Gewändern einzuschleichen, diese werden Wölfe genannt, sie werden aber alsbald von den Himmlischen erkannt, weil sie Heuchler sind, #715. — Die sich in der Gestalt von Engeln in den Himmel einschleichen, verwandeln sich in Tiere und Vögel verschiedener Art je nach ihren Begierden, ich habe sie gesehen, und zwar in weißer Farbe, #716. — Das Gleiche geschieht in allen Himmeln, aber mit großer Verschiedenheit, je nach den Graden, bei den Bösen geschieht es in entgegengesetzter Weise, #717. — Diejenigen, welche sich im Himmel vor den andern auszeichnen wollen, wie auf der Erde, wird die Vernunft entzogen, so daß sie nach ihrem Instinkt handeln und mit Eifer, sie glauben sich Flügel zu bilden und in die Höhe zu fliegen, wohin sie ihre Phantasie führt, #718. — Der Mensch war so geschaffen, daß er während er in der Welt lebte, auch im Himmel sein konnte, so daß der Himmel mit der Welt verbunden war, #722. — Damit die Menschen nicht aus sich, sondern nur aus dem Herrn über die Offenbarung [urteilen) nachdenken sollten, wurde den Bewohnern unserer Erde die Gemeinschaft mit den Geistern verschlossen, #741. — Denen, die ins andere Leben kommen, werden auch die himmlischen Wonnen und Herrlichkeiten gezeigt, aber sie werden dann wieder zurück geschickt, #815. — Die, welche die Vertiefungen [ventrisutio] des Herrn bilden, sind Engelgeister, sie wirken und reden in anziehender Weise und streben nach dem Himmel, aus welchem sie entlassen wurden, um vollkommener zu werden, haben sie aber das Fremdartige abgestreift, so werden sie wieder aufgenommen. Sie erscheinen über dem Haupt, ein wenig nach vorne, #831. — Einige wurden in den Zustand kindlicher Unschuld versetzt und sprachen dann durch Geister mit mir, sie sagten, ihre Freude und Wonne sei unaussprechlich, sie erscheinen oberhalb der Stirne, ein wenig nach vorne, #832. 833. — Es wird beschrieben, wie unaussprechlich ihre Freude ist, #832. 834. — Von einem Jupitergeiste, der sich sehr nach dem Himmel sehnte, er entsprach dem Samenbläschen und auch dem Samen selbst, daher wollte er auch wiedergeboren werden, #873-877. 884. s. Samen, semen. — Die Engel werden in Ewigkeit vom Herrn immer mehr vervollkommnet zur Aufnahme [des Guten und Wahren], aber niemals können sie aus sich zu irgend einer Glückseligkeit gelangen, daher kann der Himmel nimmermehr heilig genannt werden, und darüber habe ich auch mit ihnen gesprochen, #883. — Von den geistigen und himmlischen Glückseligkeiten und ihrer Zahl, #903-906. s. Glückseligkeit. — Den bösen Geistern wird bisweilen erlaubt, sich in die Gesellschaften der Himmlischen einzuschleichen, was in gewissen Zuständen derselben geschieht, daher kommen die Versuchungen und Prüfungen der Himmlischen, die nicht im wahren Glauben stehen, werden hinab [in die Geisterwelt] geschickt und haben dann eine leichte Art von Abödung [Reinigung] zu bestehen, #1054. — Ich war in einer himmlischen Gesellschaft, fern

von bösen Geistern, und nahm nun wahr, daß von den bösen Geistern nichts einfließen konnte, was aber dennoch einfloß, war geschwächt, gleichsam abgestumpft, je nach der Gemeinschaft, die ihnen vom Herrn gegeben war, #1085. Wenn die, welche sterben, auferweckt werden, denken sie vor allem an das ewige Leben, wenige an ihre Errettung und Glückseligkeit, in diesem Zustand, wo sie an das ewige Leben denken, werden sie ziemlich lange erhalten, #1102. 1103. s. Sterben, *mori*. — Von der himmlischen Freude, die ich in mir fühlte, #1112. s. Freude, *gaudium*. Diejenigen, welche in den Himmel zu den Himmlischen eingelassen werden, werden Anfangs nur in ernstesten Gedanken, und somit im Wesentlichen in Ansehung des ewigen Lebens erhalten, in diese Gedanken als das Allgemeine wird nach und nach das Besondere eingefloßt, aus Erfahrung, #1125. 1126. 1126 ½. — Denen, die das Inwendigere [Geistige] nicht anerkennen und annehmen, wurde es durch Vorbildung gezeigt, nämlich durch die Verschließung einer einzigen Vorstellung, welche dann als etwas Schwarzes erschien, dann durch Aufschließung derselben, dann zeigte sich ihnen das Weltall als zum Herrn führend, auch wurde ihnen gesagt, daß in jeder [wahren] Vorstellung ein Bild des ganzen Himmels sei, weil sie vom Herrn kommt, der selbst der Himmel ist, #1188.— Es wurde mir mitgeteilt, daß heutzutage keine [Geister] von unserer Erde in den Himmel kommen, wo die kindliche Unschuld herrscht, sondern nur die von der ältesten Kirche und von anderen Erdkörpern, #1200. 1201. s. Unschuld, *innocentia*. — Von einem, der im Leben nach Heiligkeit strebte, um der Größte im Himmel zu werden, #1300-1303. s. Heilig, *sanctus*. — Die Engel sprachen durch Geister mit denen in der untersten Hölle, #1315. s. Hölle, *Infernum*. — Weil die Engel, wenn sie Geister werden, nicht wissen, daß sie vorher im Himmel waren, noch weniger, von welcher Art die Freude in derselben ist, deshalb wurde einer von den Aposteln, als er im Himmel war, belehrt, daß keine Vergleichung mit der Freude [des Himmels] statt finde mit seinem Leben, das er als Geist hatte, dies erkannte er, weil ihm die Erinnerung daran gegeben wurde, was übrigens nur Wenigen gestattet wird, #1331. — Weshalb die Engel in den Zustand der Geister versetzt werden, #1332. s. Engel. — Wenn die Geisterwelt gehorsam und dienend ist, dann sind die Himmel und die Geister ein Ganzes [d.h. einig und harmonisch], — dazu muß es kommen, weil die Ferse [d.h. das Letzte und Unterste] beschädigt worden ist, #1339-1341. s. Mensch. — Für einen jeden ist vorgesehen [und gesorgt], daß er den Ort seiner Provinz erlange, d.h. seine richtige Stätte erhalte, je mehr in einer solchen Provinz [oder Gebiet] sind, desto kräftiger, seliger und glücklicher leben sie, #1365. s. Mensch. — Die, welche in der Welt wünschen, größer zu sein als die andern, sind in einer höllischen Tonne [tonna = ...?...], weil sie keine Liebe haben, #1398. — Die Menschen haben nur eine sehr oberflächliche Vorstellung von Himmel und Hölle, so z.B. meinen sie, die Hölle sei ein Feuer, #1399. s. Vorstellung, *idea*. — Einige von den Geistern der Venus wurden von schwerer Abödung befreit, weil sie den Herrn bekannten, sie wurden in den Himmel aufgenommen, und waren von einer so zärtlichen Liebe erfüllt, daß sie meinen Augen Tränen entlockten, #1449. — Einige wurden aller Beschwerden der Abödung enthoben, und sogleich in den Himmel unter die

Seligen versetzt, #1511. — Die Bewohner des Saturn glauben zuweilen bis in den Himmel entrückt zu sein, so scheint es ihnen, weil die Vernunft, der sie entsprechen, in den Himmel versetzt zu sein glaubt, ihre Geister werden auch wirklich in den Himmel erhoben, und dann wieder zurück geschickt, je nachdem sie es wünschen, deshalb nennen sie sich Engel, #1526-1528. — Der Mensch wurde so geschaffen, daß er mit den Bewohnern des Himmels reden konnte, so war es in den alten Kirchen und auf anderen Erdkörpern, aber sie wurden [vom Himmel] getrennt, weil sich der Geist des Menschen ganz in das äußere körperliche versenkte, #1586. — Ich selbst war sowohl im Betreff meines äußeren, als meines inneren Menschen im Himmel, jedoch nicht in Verzückung [Ekstase] außer mir, sondern beobachtete, wie das Innere in das Äußere einfloß, #1609-1620. s. Inwendiges, interiora. — Einige Lehrer, die sich in die Höhe erhoben, und gleichsam in den Himmel, glaubten, der Himmel sei in der Höhe, #1643. s. Verdienst, meritum. — Weil die Jupitergeister vom Herrn reden, sagte ich zu ihnen, daß sie nicht die Geisterwelt, sondern den Himmel der Geister [das Paradies?] bilden, #1660. s. Reden. Weil die Menschen unserer Erde so körperlich [materiell] sind, können sie nicht erkennen, daß der Mensch ein Bild des Himmels ist, und daß 3 Lebensgrade im Menschen sind, welche den 3 Himmeln entsprechen, #1827-1829. s. Inwendiges, interiora. — In Betreff der Engel-Sphäre, in welche ich erhoben wurde, machte ich viele Erfahrungen, nämlich, wie sich in derselben die verhielten, welche Unschuld heuchelten und die, welche aus sich verständig werden wollen, solche Geister empfanden Widerwillen, Angst und dergleichen, #1839-1849. s. Sphäre. — Der Glaube der Himmel, d.h. die allgemeinen Erkenntnisse des Glaubens, sind in den Himmeln anerkannt, #1869. 1871-1875. 1878. 1885. s. Glaube, Fides. — Ein gewisser Geist, dessen Inneres nur wenig gegen den Himmel hin aufgeschlossen ward, wurde von großer Angst ergriffen, er bat flehentlich, daß man ihn loslassen möchte. Hieraus erhellte, wie gefährlich es ist, wenn der Himmel denen eröffnet wird, die noch in ihren Phantasien [d.h. Irrtümern] leben, #1959-1961. s. Engel, angelus. — Ein Geist, der sich an meine linke Seite heftete, wünschte sehr, in den Himmel zu kommen, er sagte aber, er werde nicht zugelassen zum Verkehr mit den Himmlischen. Er gehörte zu denen, die nur den Himmel und die himmlische Freude begehren, aber nicht wissen, was himmlische Freude ist, nämlich daß sie in der Liebe zu Nutzwirkungen, d.h. zum Guten und Wahren, und somit in der Nächstenliebe besteht. Solche sind niemals mit ihrer Freude zufrieden, weil sie stets mehr begehren, daher bleiben sie lange ausgeschlossen, bis sie endlich belehrt sind, was der Himmel und seine Freude ist, #1962. — Die Gefühle der Wonne und Seligkeit, die aus dem wahrhaft Guten und Wahren hervorgehen, müssen aus einer Quelle fließen, daß der Herr diese Quelle ist, weiß man. Im Innewerden und in der Überzeugung dieser Wahrheit werden alle erhalten, welche Engel sind, von diesen wurde es auch bestätigt, und mir mitgeteilt, #1965. — Ich erkannte, daß die äußeren Sinne [des Wortes] verschwinden, somit der Buchstabe, die Namen und dergleichen Dinge, dadurch wird das Gemüt zu den inwendigeren Himmeln erhoben, so daß im innersten Himmel kaum etwas anderes erkannt wird, als das Gute und Wahre vom Herrn,

#1989. — Die Menschen haben meist eine sehr oberflächliche Vorstellung vom Himmel und von der Hölle, während es doch so unendliche Verschiedenheiten derselben gibt, daß keiner ganz den gleichen Himmel und die gleiche Hölle hat, wenn auch die Geister sich in Ewigkeit vermehren würden, #2014-2016. s. Verschiedenheit, varietas. — Einer der erst vor kurzem aus dem Leben schied, wurde sogleich unter die Engel, und somit in den Himmel aufgenommen, #2030-2039. 2042. s. Engel. — Ein feiner Geist, der sich an meine linke Seite anschloß, begehrte in den Himmel zu kommen, aber es wurde ihm gesagt, er müsse erst diese Begierden aufgeben, ehe er zugelassen würde, denn sonst würde er in der größten Freude immer noch mehr begehren, er wußte nicht, was die himmlische Freude ist, er meinte nur, es sei die allergrößte Freude, #2049. 2050. — Einige wurden in den Himmel zu den Engelgeistern erhoben, und redete von dort aus mit mir über das Wort, welches ich eben las, sie sagten: „Wir verstehen nichts von dem Buchstabensinn, aber den inneren Sinn erkennen wir, wir sehen die inwendigeren Gedanken und ihre Denkbilder“ [Vorstellungen], #2053-2061. s. Wort, verbum, und denken, cogitatio. — Daher sahen sie auch, daß der Berg der Amoriter die Geisterwelt bedeute, und der Fluß Eskal, an welchem die Trauben waren, den inwendigeren Himmel, #2054. s. Wort. — Auch die bösen Geister wurden durch den harmonischen Gesang so ergriffen, daß sie gleichsam außer sich waren und in den Himmel erhoben wurden, und von da aus redeten sie mit mir, #2108-2122. s. Musik, musica. — Im Himmel entstehen Uneinigkeiten, wenn es den bösen Geistern gestattet wird, sich einzuschleichen, dadurch entsteht gleichsam eine Gärung, #2132. s. Gesellschaft, societas. — Der Himmel verschloß sich plötzlich durch die Meinung einiger, daß sie rein und heilig seien, #2157. s. Entsprechung, correspondentia. — Die Engel werden fortwährend vom Herrn vervollkommnet, manche können bei gewissen Zuständen im Himmel sein, bei anderen aber nicht, manche werden, damit sie völlig entsprechen, aus dem Himmel unter die Geister versetzt, und dann wieder in den Himmel aufgenommen, #2157. 2158. s. Entsprechung. — Daß es drei Himmel gibt, kann man wissen, aber daß ein jeder Himmel drei Grade hat, kann man aus den Sinnen des Körpers schließen, denen sie entsprechen, denn im Körper ist Gefühl, Geschmack und Geruch, und dann auch Gehör, Gesicht des Auges und inneres Sehen, #2191.— Je mehr in einem Himmel sind, desto besser ist die Entsprechung, #2197. 2198. s. Gesellschaft. — Die Engel können den Menschen nicht führen, sondern würden ihn verderben, soweit sie aus sich wirken, #2208. s. Engel. — Ein Gesang erregte nicht nur das Äußere der Geister, sondern auch ihre Vorstellungen mit solcher Freude, daß sie in einen Zustand der Verzückung [exstaseos] kamen, und gleichsam in einen süßen Schlummer fielen, als sie erwachten, sagten sie: „Wir sind in der himmlischen Freude gewesen“, #2231. 2232. — Einige, die in den Himmel zu kommen wünschten, und dann auch dahin erhoben wurden, klagten, daß sie Angst fühlten und durch die Freude beängstigt würden, daher stürzten sie sich freiwillig wieder herab, #2258. — Alles bildet eine Vorstellung des Herrn, nicht nur vom Himmel, sondern auch die Kirche, #2259. s. Kirche. — Es wurden einige in den Himmel erhoben, und hier konnten sie deutlich erkennen, welche Gesellschaften

so wie sie dachten, und welche anders dachten, und hieraus konnten sie schließen, daß der Herr alles bis ins Einzelste erkenne und das ganze Weltall regiere, #2267. s. Einfluß, influxus. — Die einzelnen Worte und Namen werden im Himmel nicht verstanden, #2285. 2286. s. Wort, verbum. — Ein gewisser Geist, der über das nachdachte, was in mir war, erhielt die Weisung, er solle über das reflektieren, was um und im anderen sei. Als ihm eine solche Reflexion gegeben wurde, bemerkte er mehr, als er aussprechen konnte, nämlich, daß es viele Gesellschaften der Geister gebe, daß sie in bester Ordnung zusammen hängen, und daß er selbst ein Träger [Werkzeug] mehrerer war, die nicht wußten, was in mir war, folglich, daß eine wunderbare Ordnung der Dinge bestehe und alles koordiniert und subordiniert sei. Im Himmel bilden sich nämlich fortwährend Mittelpunkte, und eine gegenseitige Beziehung aller aufeinander, die sich nicht ausdrücken läßt. Auch anderen wurde gegeben, eine Menge Geister zu sehen, und diese erklärten, daß sie ein Nichts seien, da das Reich des Herrn so groß und so allumfassend sei. Auch wurde bemerkt, daß eine Strömung der Bestrebungen und Kräfte stattfinde in spiralförmiger Bewegung von der Linken zur Rechten gegen die Mittelpunkte hin, und so überall im kleinsten Punkte, #2315-2318. — Welche Ordnung und welches Gleichgewicht vom Herrn in der Geisterwelt und in den Himmel erhalten wird, obgleich ein jeder aus seinem eigenen alles, was der Gesellschaft, dem Guten und Wahren angehört, zu zerstören strebt, #2321-2324. s. Herr, Dominus. — Diejenigen, welche sich im Leben demütig zeigen, um im Himmel recht groß zu werden, haben mehr Selbstliebe als die andern, und sind Heuchler, sie erscheinen in dem anderen Leben wie im höchsten Himmel, #2374. 2375. s. Demütig, humilis. — Die Veränderungen der Zustände sind unzählig, so daß niemals in Ewigkeit die ganz gleichen wiederkehren, hieraus erhellt, wie groß die Glückseligkeit der Engel ist, alle Geister können in gewissen Zuständen bei himmlischen Gesellschaften verweilen, aber die, welche Engel sind, müssen in vielen Zuständen sein. Hieraus geht deutlich hervor, daß selbst ein Engel in Ewigkeit nicht vollkommen werden kann, und kaum über das gewöhnliche Maß hinaus kommt, #2402-2404. — Von einem gewissen Geist, der in kindlicher Unschuld ein Schnitzbild anbetete, aber doch in den Himmel aufgenommen wurde, #2411-2413. s. Völkerschaften, Heiden, gentes. — Die, welche ohne Barmherzigkeit und Unschuld sind, können nicht in den Himmel eingehen, #2417. s. Barmherzigkeit, misericordia. — Die im irdischen Leben barmherzig und unschuldig [kindlich] sind, erlangen im anderen Leben viel Barmherzigkeit und Unschuld, und somit große Glückseligkeit, #2420. — Die Verwandlungen der Raupen oder Puppen bilden vieles im Menschen vor, es besteht überhaupt nichts im Tierreich und im Pflanzenreich, was nicht in irgend einer Weise vorbildend ist für das Reich des Herrn, denn durch dieses entsteht und besteht alles, #2475. — Welche von schmeichlerischer Arglist erfüllt sind, und zwar um ihres Vorteiles oder Vergnügens willen, und nur auf ihr eigenes Wohl bedacht sind, streben überall, wo sie etwas Freudiges und Beglückendes bemerken, dieses den andern zu entreißen. Es wurde ihnen gesagt, daß sie, wenn sie in eine himmlische Gesellschaft eingelassen würden, auch diesen alle Freude zu entziehen versuchen

würden, #2510. s. Arglist, Dolus. — Wenn ein jeder mit seinem Los zufrieden wäre und nicht nach höheren Dingen strebte, so würde er die größte Freude genießen, und so auch die ganze Geisterwelt, dies wurde von mir erkannt und auch ausgesprochen, auch wurde gezeigt, daß größeres zu begehren ein Phantasiegebilde sei, #2513. — Im anderen Leben genießt jeder seine Freude in seiner Stelle, und die größeres begehren und dadurch in den Himmel kommen, sehnten sich, wieder in ihre vorige Lage zurückzukehren. Es ist ihnen im anderen Leben eine verderbliche Phantasie, wenn man wünscht, mehr zu sein als die andern und diese sich zu unterwerfen, denn dies zerstört nicht nur das eigene Glück, sondern auch das der andern, welches aus der gegenseitigen Liebe hervorgeht. Die, welche herrschen wollen, gelangen nicht einmal zur ersten Schwelle des Himmels, denn sie sind so beschaffen, daß sie in eine elende Angst geraten, wenn sie nur angeblickt werden von den Engeln, manche werden auch von Neid gequält. Worin die Glückseligkeit des Himmels besteht, kann schon aus allem in der Natur und im Körper ersehen werden, denn in diesem gibt es nichts, das nicht etwas zu seinem Wohl vom Allgemeinen hätte, vieles auch zum allgemeinen Wohl beiträgt. So fließt das Glück aller in einen jeden ein, der nicht nur für sich, sondern auch für das Allgemeine wirkt, das Gegenteil aber findet bei denen statt, welche nur für sich sorgen, #2517-2520. — Ich sagte zu den Geistern: „Wenn alle im rechten Glauben stünden, so würde der Himmel aufgeschlossen sein, so daß Menschen und Geister miteinander reden könnten. Die im Himmel würden dann erkennen, was auf Erden geschieht, und die auf der Erde würden erfahren, was im Himmel vorgeht, die im Greisenalter stehenden Menschen würden dann ihren Körper ganz vergessen und in den Himmel versetzt werden“, was mir durch Erfahrung gezeigt wurde, #2541. 2542. — Ich träumte von einem Vogel, der nicht schön war, und von zwei schönen Vögeln, die eingesperrt waren, da fielen plötzlich Geister auf mich herab, so daß sie mir Mark und Bein erschreckten, als ich nun erwachte, redete ich mit ihnen und sie sagten, sie seien in der Vorstellung von Vögeln gewesen, und hätten jetzt geglaubt, aus der Höhe herabzufallen und seien auf mich niedergestürzt, dabei hätten sie einen Schrecken gehabt, als ob sie Hals und Kopf brechen müßten, ihr Schrecken hatte sich auch mir mitgeteilt. Als Grund wurde mir angegeben, daß sie von einem Einfließen der Menschlichen Vorstellungen in den Himmel redeten, daher entstand die Vorbildung der Vögel in der Geisterwelt. Denn die Gedanken stellen sich vorbildlich als Vögel dar, sie meinten, die Vorstellungen der Menschen könnten in den Himmel einfließen, während doch umgekehrt die Gedanken der Himmlischen in die der Menschen einfließen, deshalb fielen sie herab. Ich redete dann mit ihnen über das Einfließen und sagte, es sei unmöglich, daß das Untere in das Obere, d.h. daß die Gedanken der Menschen in die der Engel einfließen, dies sei nur Schein, indem der Herr entweder allein, oder durch den Himmel einfließt. Hieraus erkannte man, was im Wort darunter zu verstehen ist, daß ein Engel des Lichtes auf die Erde herabgeworfen worden sei, denn das Falsche stürzt sie selbst aus dem Himmel hinab. — Die im Himmel der Geister mit ihnen in Entsprechung standen, fielen nicht herab, sondern nur jene, als sie in der Vorstellung von den

Vögeln waren. Daß dies ihnen unangenehm war, geht daraus hervor, daß sie nicht eine Rotte von solchen sind, sondern nur solche, die in einer falschen Meinung waren, #2550-2556. — Es kommt täglich vor, daß solche, die in einer falschen Meinung sind, sich vom Himmel zu den unteren Geistern hinabstürzen. Ich sprach mit solchen, denn sie können dann nicht im Himmel sein, denn die Wahrheit der andern und des ganzen Himmels im allgemeinen, steht ihnen entgegen und bringt sie in Angst. Dies hat seinen Grund darin, daß sie in ihrem Bösen und Falschen sind, wenn sie in solche Zustände kommen, die ihrem Inneren nach nicht entsprechen. Man kann jedoch hieraus nicht schließen, daß sie böse sind, anders aber verhält es sich mit den Arglistigen, denen es gestattet wurde, sich [in den Himmel] einzuschleichen, #2597-2600. — Nichts ist leichter, als durch Hoffnung auf Ehrenstellen, durch Begierden, Freuden oder auch durch Furcht und andere Bande die Geister anzulocken und dahin zu bringen, daß sie den Herrn anbeten, allein dies sind nur Mittel zum anlocken, aber nicht zum Überzeugen. Wenn sich das Versprochene nicht einstellt, oder vermindert wird, so entfernen sie sich sogleich, erkennen [den Herrn] nicht an, ja sie hassen Ihn sogar, somit ist keine Überzeugung bewirkt worden, #2601. 2602. — Das Körperliche, Namen und einzelne Worte werden im Himmel nicht verstanden, und somit auch nicht die materiellen Vorstellungen des Wortes, #2609. s. Wort. — Es wurde deutlich gezeigt, daß alles Gute vom Herrn kommt, nämlich durch einen Armleuchter, der von den Engeln zu Ehren des Herrn gebildet wurde, #2646-2649. s. Herr. — Nichts kann bestehen, am wenigsten eine himmlische Gesellschaft, wenn nicht ein jeder nicht sich selbst, sondern das Allgemeine im Auge hat, und somit den Nächsten mehr als sich selbst liebt, dies wurde begründet durch die Muskeln und durch die Fasern der Bewegungs-Nerven, #2668-2670. s. Liebe, amor. — Sogar die Bösen können in den Zustand der himmlischen Freude versetzt werden, aber sie können nicht in demselben bleiben, auch gibt es unendlich verschiedene Zustände und Wechsel derselben, #2720. — Wenn nicht der Herr allein im Weltall der Wirkende und Herrschende wäre, und alle sich leidend [passiv] und gehorsam verhielten, so könnte nichts Wahres und Gutes bestehen, dies wird die himmlische Ehe genannt, #2724. s. Ehe, conjugium. — Die Gegenstände, welche ich gesehen habe, wurden in fortlaufender Reihenfolge vom Herrn in Gegenwart der Engel vorgebildet, es kann folglich im Himmel alles auf diese Weise verwendet werden, #2784. s. Wort. — Manche, welche sich beredet haben, daß irgend eine böse Handlung erlaubt sei, können gleichwohl in gewissen Zuständen bei einer [guten] Gesellschaft sein, sobald aber etwas, sei es näher oder entfernter, diese falsche Überzeugung berührt, können sie nicht mehr bleiben, wenn der Herr die eingepprägten falschen Ansichten nicht entdeckte, so könnte niemand in einer Gesellschaft von Guten und Redlichen sein, #2787-2792. s. Überzeugung, Beredung, persuasio. — Die Natur des Menschen verändert sich nicht, sondern es wird ihr vom Herrn nur solches beigegeben, daß die [Menschen und Geister] in himmlischen Gesellschaften sein können, #2803. s. Naturanlage, indoles. — **Himmel**, coelum. Wenn die Engel in einer falschen Meinung [falsilas] sind, sinken sie oft aus dem Himmel in die Geisterwelt hinab, dieses Fallen wurde

vorbildlich dargestellt durch einen Schleier [velum], der auf verschiedene Weise umgelegt und geschlungen wurde, und zwar gemäß der Phantasie, auf welcher jenes Falsche beruht, dann wird der Schleier wieder aufgerollt, und jener selbst fällt dann herab, aber in einen schwarzen schmutzigen Pfuhl, aus welchem er vom Herrn befreit wird, ein solches herabfallen sah ich mehrmals. Es war die Rede von der Hölle, und die Geister glaubten, sie würden ewig in derselben bleiben, weil es aber keine Strafe ohne Zweck gibt, und der Herr, weil Er die Weisheit selbst ist, auch der Zweck ist, so folgt, daß nichts geschieht ohne einen guten Zweck. Der Mensch ist zwar [von Natur] zur Hölle verurteilt [damnatus], weil er nichts als Böses ist, aber der Herr befreit ihn, — ich sprach dann mit einem Geist, der aus dem Himmel herab gefallen war, und erkannte das Falsche [Irrige] in ihm, aber er wird befreit, denn die himmlische Gesellschaft will keinen verlieren und verstößt keinen, sondern dies bewirkt nur das Falsche in ihm, #2823-2827. — Die vom Himmel herabfallen, werden je nach ihren falschen Ansichten in verschiedene Gegenden versetzt. Die, welche meinen, daß in der Hölle und in der Welt etwas ohne [guten] Zweck geschehe, sinken in perpendikulärer Richtung in einen solchen Pfuhl, welcher schwarz und lehmig ist, weil sie glauben, daß kein Leben in ihnen sei, während doch das Leben im Zweck der Dinge allein liegt, weil der Herr der Zweck ist. Die in der falschen Meinung sind, daß der Mensch aus sich lebe, fallen in schiefer Richtung gegen die Gehenna hin in einen gewissen Fluß, der sich dort befindet, bei anderen verhält es sich wieder anders, #2831. 2832. — Durch das Land Kanaan und durch das neue Jerusalem wird der Himmel vorgebildet, #2878-2881. s. Vorbildung und Juden. Manche, von denen man im irdischen Leben nichts der Art bemerkte, versuchen im anderen Leben überall, wo sie Kinder erblicken, diese zu töten. Einer von diesen wurde dadurch enthüllt, daß ihm ein Kind erschien und die kindliche Unschuld desselben zu ihm hingeleitet wurde, dadurch empfand er große Qual, wurde gleichsam des Atmens beraubt und von einer Art Tod ergriffen, #2883. — Zu den Juden, welche glaubten, einen Vorzug vor den andern zu haben, sagte ich: „Im Himmel denkt man nicht an einen Vorzug, sondern jeder wünscht, daß der andere glücklicher sein möchte, als er selbst ist, daher kommt ihre Glückseligkeit.“ Dies hielten sie aber nicht für möglich, aber es wurde ihnen bewiesen durch die Liebe der Ehegatten, durch die Liebe zu den Kindern, durch die Liebe unter Freunden, die oft nur auf Artigkeit beruht, #2935. — Soweit einer nur nach seinem Wissen handelt, insoweit kann er nicht in der Harmonie und Glückseligkeit des Himmels sein, #2948. 2949. s. Wissen, scientia. — Ich erkannte, daß die Männer der Ältesten Kirche, welche im Glauben standen, im Umgang und Verkehr mit Geistern und Engeln lebten, wodurch Himmel und Erde vereint waren, aber dieser Umgang wurde ihnen entzogen in dem Maße, als sie vom Glauben abfielen und sich ins Äußere versenkten, #2950. — Daß der Himmel [das Paradies] verschlossen wurde, erkannte ich einige Mal ganz deutlich, so daß man nun wissen kann, daß er verschlossen wird, #2958. — Viele glaubten während ihres Lebens auf Erden, der Himmel sei etwas Einfaches, und weiter nichts als eine Freude ohne Veränderung und Wechsel, als sie aber belehrt waren, daß es unzählige ver-

schiedene Freuden gibt, und daß der Himmel aus unzähligen Gesellschaften besteht, wunderten sie sich, daß sie während ihres Lebens solche Gedanken hatten, #2975. — Die mohammedanischen Geister waren nicht neugierig, sie sagten: „Wenn wir das Gute erkennen, dann können wir aus dem Guten alles erkennen, und Unzähliges, was zur Begründung nützlich ist.“ Von solcher Art ist die himmlische Anschauung, #2995. — Einige von diesen, nämlich Mohamed und mehrere Mohammedaner wurden in den Vorhof des Himmels erhoben, von da aus leiteten sie meine Hand, und zeigten dadurch, was ich schreiben sollte, auch bezeugten sie, daß sie weit mehr in mir erblickten, als irgend ein Mensch fassen könne. Als sie noch mehr erhoben wurden, sagten sie: „Jetzt sehen wir noch mehr, und was wir früher gesehen haben, war sehr grober Natur.“ — Als sie dann noch mehr ins Innere erhoben wurden, gegen die Kinder hin, wunderten sie sich, daß hier die Kinder wissen, was kein anderer weiß, auch das, was sie vorher gesehen hätten, erscheine nun grob, jetzt erblickten sie in einer Vorstellung Unzähliges, worüber man ganze Bücher schreiben könne. Dadurch floß auch einiges Allgemeine bei mir ein, #2996. — Durch ein Heranwogen wie von Wellen wurde aus dem Himmel mit mir gesprochen, und somit von Mehreren zugleich, #2999. — Es sprach ein Gewisser mit mir, welcher glaubte, er könne Gutes aus sich tun, aber ich sagte ihm, alles was er tue, müsse aus seinem Willen hervorgehen, denn sonst wäre es erheuchelt, und sein Wille beabsichtige etwas, was nicht aus der Liebe stamme. Da er nun wünschte, sich von der Herrschaft seines Willens loszumachen, damit er aus Liebe handeln könne, wurde er in eine himmlische Gesellschaft erhoben, als er aber bei dieser war, wurde er ausgestoßen, weil er nicht bei ihnen sein konnte, und freute sich, daß er aus dieser Gesellschaft befreit werden konnte, #3026. 3027. — Ich hörte eine allgemeine Verherrlichung des Herrn im Himmel, die mit der größten Freude und Seligkeit verbunden war, #3029. s. Verherrlichung, glorificatio. — Die Gemeinschaften und Vereinigungen bilden sich im Himmel je nach den Verwandtschaften und Verschwägerungen der Liebe, dadurch betrachten sie sich als Eltern, Kinder, Brüder und nähere und entferntere Verwandte, ohne Rücksicht auf ihre irdischen Verwandtschaften, und dabei finden so unzählige und feine Unterschiede statt, daß man sie nicht beschreiben kann, #3031. 3032. s. Liebe, amor. — Wie sich die Verbindungen der Muskeln verhalten und die Einwirkung der Lunge auf sie, so verhalten sich die Verwandtschaften in den Gesellschaften der Geisterwelt und des Himmels, #3035. 3036. s. Liebe. — Wie unvernünftig es sei, wenn man wünscht in den Himmel zu kommen, ohne daß man in der Liebe des Glaubens ist, zeigte sich deutlich bei einem gewissen Geist, der in den Himmel zu kommen wünschte, und nur in die Nähe der Engel-Sphäre d.h. des Himmels kam, er wurde hier von einer solchen Angst ergriffen, daß er zurückwich und gleichsam an seinem Leben verzweifelte. Daher erklärten jetzt einige, sie wollten nicht eher nach dem Himmel verlangen, als bis sie vom Herrn vorbereitet seien. #3061. — Was für eine Vorstellung vom Himmel selbst diejenigen haben, die im Leben mehr als andere berühmt waren, erkannte man daraus, daß sie glaubten, in dem Himmel zu sein, wenn sie hoch oben waren, und meinten, jetzt könnten sie die regieren, welche

unter ihnen waren, sie waren somit mehr nach Ruhm und Auszeichnung begierig, als die andern, so ist der Himmel in der Phantasie der Gelehrten beschaffen, #3062. — Die Wohnungen im Himmel sind so fein und genau, daß man sogleich erkennt, wenn auch nur das Geringste nicht in Übereinstimmung ist, und je nach dem Maße der Verschiedenheit Trennungen stattfinden, #3084. s. Gemeinschaft, communicatio. — Daß alles im menschlichen Körper in Entsprechung steht mit dem größten Menschen, bestätigt sich auch durch das Hirn, welches den Himmel vorbildet, denn aus ihm entsteht alles und jedes, was zum Körper gehört, und wird von ihm regiert, #3148. — Einige Arglistige schlichen sich in eine Gesellschaft guter Geister ein, allein sie wurden erkannt durch etwas Schneeweißes und Unbeseeltes, was sie umgab, sie wurden daher auf dem inneren Wege des Körpers zu den Harngefäßen geworfen, sie gehörten zu denen, die sich nichts um die inwendigeren Dinge bekümmern, #3186. — Daß die wahre eheliche Liebe der Himmel ist, ist ein himmlisches Geheimnis, #3196. 3208. s. Ehe, conjugium. — Die, welche sich bereden, daß es eine eheliche Verpflichtung gebe, entfernen sich, wie mir gezeigt wurde, immer mehr vom Himmel, #3197. s. Ehebruch. — Wie das unreine Natürliche durch allmähliche Abödungen zum Gehorsam gegen das Inwendigere gebracht wird, und daher manche hier und da aus dem Himmel gestürzt werden, wurde durch einen kleinen Knaben vorgebildet, der aus seiner Bekleidung herausflog, und dieselbe zurückließ, #3222-3226. s. Äußeres, externa. — Jeder gute Geist empfängt seine innerste [höchste] Freude vom Herrn, und wenn manche mehr begehren, so ist es eine böse Begierde, und sie würde vernichtet werden, wenn ihr Begehren erfüllt würde, denn was für sie zu tief inwendig ist, können sie nicht ertragen, #3310. — Eine jede Gesellschaft im größten Menschen hat ihr besonderes Atmen, #3318. s. Atmen, respiratio. — Wenn böse Geister in eine Gesellschaft der Engel kämen, würden sie ersticken, und könnten auch keine Vorstellung haben, denn das Atmen entspricht der Vorstellung, #3326. s. Atmen. — Ein Gewisser, der in der Welt zu den Gelehrten gehörte, hatte von der himmlischen Freude die Vorstellung, daß sie ein strahlendes Licht des Ruhmes sei, er wurde daher seinem Wunsche gemäß in ein solches Licht des Ruhmes versetzt und nun glaubte er im Himmel zu sein, er wußte also nicht, daß der Himmel in der gegenseitigen Liebe und in der daraus fließenden Glückseligkeit besteht. Ich sagte zu ihm, warum er denn nicht aus der ehelichen Liebe, die der Himmel auf Erden ist, auf die himmlische Freude habe schließen können, wie auch daraus, daß die Kirche mit einer Ehe verglichen wird, #3348. — Diejenigen, welche in gemeiner und unheiliger Weise Umgang mit Frauen pflegten, erhielten die Mitteilung, daß es für sie ebenso unmöglich sei, in den Himmel zu kommen, wie für einen Fisch in der Luft zu leben, und für einen Vogel im Äther zu fliegen, sie wurden in eine Harnblase umgewandelt, #3466. s. Ehebruch. — Aus freien Vergnügungen vernünftelt der Mensch über die himmlische Freude, aus dem Sinnlichen über die Geistige, aus der Zeit über das Ewige, aus dem Raum über das Unendliche, dies ist aber sehr unvernünftig, #3476.ff. s. Ewigkeit, aeternum. — Von einem Geiste, der sogleich nach dem Tode von den Engeln in den Himmel erhoben wurde, wo man ihm die Herrlich-

keit des Himmels zeigte, #3520. s. Holländer. — Ein einziger Engel kann Myriaden böser Geister austreiben, daraus erhellt, daß sich die bösen Geister dem Himmel nicht nähern können, ein Beispiel, #3546. s. Kind, infans. — Das natürliche Böse ist das, was der Mensch tun will, aber nicht tut, weil ihm äußere Bande davon abhalten. Ein solches Band ist auch die Furcht, er möchte die Freuden des ewigen Lebens verlieren, wo er der höchste zu sein wünscht. Dies darf aber nicht verwechselt werden mit dem Gewissen, welches, wenn es ein wahres ist, nicht bestehen kann ohne Liebe gegen den Nächsten und ohne Erkenntnisse des Glaubens, #3615. — Die Kinder, welche im Himmel herangewachsen, und somit Engel geworden sind, werden [bisweilen] in die Geisterwelt geschickt, damit sie umgebildet werden, weil das anerbte Böse sich entwickelt und Falsches hervorbringt, ein Beispiel, #3547-3549. s. Kind. — Einige glaubten, die himmlische Freude bestehe darin, daß man ruhe, und ohne ein tätiges Leben Freude und Glückseligkeit genieße, aber es wurde ihnen gezeigt, welche Nutzleistungen die Engel vollziehen, und daß sie denselben gemäß Glückseligkeit genießen, #3617. s. Engel. — Ein gewisser Papst, der sich durch Arglist auszeichnete, hatte eine so grobe Idee von den Schlüsseln des Petrus und vom Himmel, daß er eine Tür darstellte, in welcher er Schlüssel steckte, und so die Leute einlassen wollte. Er sagte, den Armen wolle er umsonst öffnen, aber die Reichen müßten taxiert werden, was sie geben sollten, denn dies sei etwas heiliges. Auf die Frage, ob er glaube, daß die Eingelassenen dableiben dürften, antwortete er: „das weiß ich nicht, dürfen sie nicht bleiben, so mögen sie fortgehen.“ Man sagte ihm, er lasse vielleicht auch Räuber hinein, die doch in der Hölle sein sollten, er entgegnete: „Das kümmert mich nichts, sind sie nicht würdig, so schicke man sie wieder fort.“ Ferner wurde ihm gesagt, die Schlüssel des Petrus bedeuteten den Glauben, und weil der Herr allein den Glauben gebe, so könne Er allein in den Himmel einlassen usw. — Weil solche sich für Heilig halten, so werden sie in der Erde der Unterwelt [in terra inferiorum] in großer Begierde nach dem Himmel erhalten, sie glauben, der Himmel sei hoch oben, und ihre Begierde nimmt immer zu, #3648-3639. 3652. s. Papst, pontifex. — David glaubt bisweilen, er sei der Höchste im Himmel, der, wie er meint, hoch oben ist, und wenn es ihm erlaubt wird, steigt er vermittelst einer Leiter bis zur höchsten Region, dann aber erfaßt ihn ein Schrecken, der sich auch mir mitteilte, #3656. s. David. — Wenn David auf die rechte Seite kam, wo die Engelgeister beginnen, geriet er in Angst, er fühlte einen aasartigen Gestank aus sich, daß er gleichsam umkam, er stürzte sich daher auf die Erde der Unterwelt [inferiorum] hinab, und nannte den Himmel eine Hölle, denn hier kam er in große Qual, weil er in eine Sphäre eindrang, die den Ehebrüchen und Grausamkeiten ganz entgegengesetzt ist, #3660. s. David. — Es wurde mir gesagt, die Offenbarung d.h. das Wort enthalte die Gefäße, in welche das Leben des Herrn vermittelst des Himmels einfließen könne, und dadurch sei der Himmel und das Menschengeschlecht verbunden worden, denn sonst wäre es zugrunde gegangen, #3676. — Ein Leben des Lichtes oder des alleinigen Verstandes kann nicht in den Himmel eingehen, wo das Leben der Liebe herrscht, #3693-3696. s. Liebe. — Ein gewisser Geist, der im Leben große Macht besessen hatte, wollte auch im

anderen Leben herrschen, allein man sagte ihm, jetzt sei er in einem anderen Reiche, das ewig bestehe, in diesem werde jeder nur geschätzt nach seinem Wahren und Guten, somit nach der Barmherzigkeit des Herrn, auf der Erde werde man geschätzt wegen des Vermögens und der Gunst, in welcher man beim Fürsten stehe, hier sei es ebenso, aber das Vermögen bestehe im Guten und Wahren, und die Gunst bei dem Fürsten sei die Barmherzigkeit des Herrn, wenn jemand auf andere Weise herrschen wolle, so sei er ein Rebell, #3872. — Jedesmal, wenn die Vorstellung und der Begriff der Liebe in der Geisterwelt besprochen wird, kommt eine so große Vorstellung heraus wie ein Erdklumpen [grumus], und die Vorstellung vom Himmel wie etwas Dichtes und Allgemeines, dagegen das Leben der Beredung [vita per suasiva] erscheint so fein wie ein Licht, #3945. 3946. s. Liebe. — Die Arglistigsten griffen mich mit so feiner List an, daß es sich nicht beschreiben läßt und so, daß es kaum die Engelgeister wahrnehmen können. Es wurde mir gesagt, daß solche vermöge gegebener Erlaubnis sich auch bei Engelgeistern eingeschlichen hätten. Es waren solche, welche die Ehebrüche für nichts achteten, und dieselben so zu verbergen wissen, daß sie kaum entdeckt werden können, #3978. — Den bösen Geistern, welche fortwährend Böses über den Herrn und die Engel einflößen, sagte ich, sie sollten mir doch einen Engel zeigen, der den Herrn nicht anerkenne und nicht glaube, daß der Herr das Leben aller sei, und alle von Ihm ihre Glückseligkeit haben, aber sie konnten es nicht, auch nicht während der ganzen Zeit, in welcher ich unter ihnen war, #3990. — Die Gebärden, Mienen, Reden der Menschen fließen in die Vorstellungen der anderen ein, welche sehen, hören, wahrnehmen und urteilen, indem sie das Untere [oder Äußere] nach und nach entfernen und gleichsam töten, und dadurch die Worte, und dann die Vorstellungen der Rede entfernen, zuletzt bleibt nur noch die Vorstellung des Zweckes, welcher sich mitteilt. So entsteht die Mitteilung der inneren Vorstellungen durch allmähliche Entfernung und Vernichtung [der äußeren]. Daraus erhellt, daß auch bei dem Menschen, ehe er in den inwendigeren Himmel der Engel kommt, das Körperliche absterben muß. Dadurch verschwinden auch die Vorstellungen des körperlichen Gedächtnisses, und dann allmählich alles Untere, dann erst können die Vorstellungen der Engel gegenseitig unmittelbar mitgeteilt werden, ohne Entfernung der unteren Vorstellungen, #4014. 4015. — In den Himmel werden nur diejenigen eingelassen, welche gute Werke tun aus Gewissenhaftigkeit, weil es der Herr so befohlen hat, und die kein Verdienst in ihre Werke setzen, dagegen die, welche sich in der Ansicht bestärkt haben, daß der Glaube ohne gute Werke selig mache, werden nicht eingelassen, denn sie wissen gar nicht, was Liebe ist, #4022. s. Liebe. — Wer den Nächsten nicht mehr liebt als sich selbst, kann nicht im Himmel sein, #4046. s. Liebe. — Ich erkannte, daß dem, der im irdischen Leben seinen Nächsten liebt wie sich selbst, im anderen Leben [die Kraft] gegeben wird, den Nächsten mehr als sich selbst zu lieben, weil sich alles Gute unendlich vermehrt. Das körperliche Leben ist so beschaffen, daß man den Nächsten nicht mehr lieben kann als sich selbst, aber im anderen Leben wird die Liebe durch den Herrn immer reiner und zuletzt engelhaft, #4104. — Bei den Redlichen, Guten, die im Glauben stehen, kehren im anderen Leben alle

Zustände des Guten, der Freundschaft und der Liebe mit der größten Wonne und Glückseligkeit zurück und sie werden dadurch noch erhöht und gelangen zuletzt in den Engelhimmel, #4109. 4112. s. Strafe, poena. —

Himmlische Dinge,

coelestia. Das Himmlische und das Geistige sind im größten Menschen unterschieden, und somit auch in dem Menschen, in welchem sie vorgebildet werden, #903. — Von den geistigen Glückseligkeiten, und wie sie sich von den himmlischen unterscheiden, #904. s. Glückseligkeit, Felicitas. — Den himmlischen Glückseligkeiten entsprechen Gefühl und Geschmack, #905 und auch #906. s. Glückseligkeit. — Von denen, welche die Provinz der Nierenkapseln in den Embryonen bilden, es sind Himmlische, denn wenn man über sie dachte, und nicht das Himmlische bemerkte, sondern das Irdische, wurden sie ängstlich, #968-972. s. Nieren. Die, welche die Gallenblase bilden, sind solche, welche geringschätzig und schmähend von Frauen, Himmlischen und Geistigen reden, sie werden hart bestraft, #1012-1014 ½. s. Galle, bilis. — Die geistigen Dinge werden in der Geisterwelt durch Weißes vorgebildet, und wenn sie etwas Himmlisches enthalten, durch glänzend Weißes, das Geistige im Hirn wird durch die Nervenfasern, das Himmlische durch die Rindensubstanzen der beiden Hirne vorgebildet. Die Männer stehen in Beziehung auf das Verständige, die Frauen in Beziehung auf das Himmlische, #1057-1061. s. Geistiges. — Es wurden mir himmlische Vorbildungen des Regenbogens und seiner Farben gezeigt, die verschieden sind von den geistigen Vorstellungen [oder Vorbildungen], welche sich auf die natürlichen Gemüter der Frauen beziehen, #1087. — Die, welche das Inwendigere nicht anerkennen und zulassen, lieben das Natürliche so sehr, daß sie sich den Weg zum Geistigen und Himmlischen verschließen, #1188. s. Inwendiges, interiora. — Von den Vorstellungen der Himmlischen, wenn sie Verstand, Willen, Handlung, d.h. Frucht des Glaubens inne werden, daß sie es nicht als Geistiges zulassen, sondern als Himmlisches, #1470-1480. s. Liebe, amor. — Die Bewegung des Herzens hat Einfluß auf die Lunge, wie das Himmlische auf das Geistige, #1614. 1615. s. Atmen, respiratio. — Die Geister, welche aus einem Trabanten des Jupiter stammten, sagten von den Bewohnern derselben, daß sie ihre Paläste, welche aus Baumzweigen gebildet sind, hoch schätzen, weil sie Heiliges und Himmlisches bedeuten, und sie selbst solches im Himmel erwarten, sie erwarten somit nicht Paläste sondern was aus ihnen und ihnen ist, nämlich das Himmlische, #1683. 1684. s. Jupitergeister, Joviales. — Die Geister, welche aus einem Trabanten des Jupiter stammten wirkten auf das linke Knie ein, und auch nach unten ein wenig, woraus erhellte, daß bei ihnen das Himmlische mit dem Natürlichen verbunden ist, wie bei andern das Geistige mit dem natürlichen, #1686. s. Jupitergeister. — Diejenigen, welche der harten Hirnhaut [dura mater] entsprechen, sind solche, die über die geistigen und himmlischen Dinge in natürlicher Weise denken, und sie für natürliche Dinge halten, weil sie [die Geister] von gröberer Natur sind, #1692. s. Hirnhaut, mater. — Die, welche der äußeren Haut des Kopfes entsprechen, sind solche, die von den geistigen und himmlischen Dingen aus

den äußeren Sinnen denken, und je mehr sie vernünfteln, desto mehr nach außen gehen, #1693. s. Haut, cutis. — Die, welche die weiche Hirnhaut [pia mater] bilden, sind Himmlische oder Genien, weil diese Haut blutreich ist, ebenso auch die, welche die zarten Häutchen über den Windeln der Nervenfasern im Hirn bilden, die aber, welche dieselben Häutchen über den Nerven des Körpers bilden, sind Geistige. Daher sind im Fötus [oder im Embryo] die, welche die Membranen bilden, Himmlische, aber später treten Geistige an ihre Stelle, #1733. 1734. s. weiche Hirnhaut, mater pia. — Im Menschlichen Körper gibt es nur organische Gebilde, die also mit Membranen umgeben sind, das innere aber ist Himmlisches, somit Leben, welches durch das fließende Blut sich darstellt, #1741. — Die körperlichen und materiellen Dinge sind die Aufnahmegefäße des Natürlichen, die natürlichen die das Geistige, und die geistigen die des Himmlischen, #1897. 1898. s. Vorstellungen, Idea. — Es kann in Ewigkeit nichts Geistiges Himmlisches und Natürliches im Menschen geben, was vollkommen entspricht, obwohl es fortwährend durch den Herrn vervollkommnet wird, #2157-2159. s. Entsprechung. — Die natürlichen Wahrheiten können nicht durchleuchten außer durch die geistigen, und diese nur durch die himmlischen Wahrheiten, und zwar durch den Herrn, #2634-2636. s. Wahrheit, veritas. — Es besteht eine Ordnung der himmlischen und geistigen Dinge, und diese ist alles in dem, was zum Glauben gehört, daher stammt auch die Ordnung der natürlichen Dinge, d.h. der natürlichen Wahrheiten, und diese sind die Gefäße, in welche das Geistige und Himmlische vom Herrn eingepflanzt wird, ohne daß man weiß, wann und wie es geschieht, #2688. s. Ordnung. — Von denen, welche das Geistige und Himmlische für Nichts achten, und wie sie beschaffen sind, #2930-2934. s. Geistiges, spiritualia. — Es gibt Zustände der Neigungen, die himmlisch sind, mit ihrer Verschiedenheit und Reihenfolge, und ebenso gibt es auch Prinzipien der Gedanken, somit des Geistigen, aus Erfahrung, #3127. — Bei den Angehörigen der ältesten Kirche waren die Vorstellungen [Denkbilder] himmlisch, und weil in der Vorstellung vom Herrn und von Christus Geistiges sich einmischte, konnten sie diese Namen nicht leicht zulassen, wenn Er aber der Wiedergebärer [Regenerator] genannt wurde, so mahnen sie dies zur Hälfte an, weil eine himmlische Vorstellung darinnen lag, welche ein Innewerden gab, #3314 ½. — Das Atmen der Himmlischen ist ein anderes, als das der Geistigen, jedoch mit unzähligen Verschiedenheit, #3318. s. Atmen, respiratio. — Die Nervenfasern bilden das Geistige vor, aber ihre Anhänger, [Wurzeln] das Himmlische, #3607. s. Faser, Fibra. — Das Schöne [decorum, Anständige] ist die Form des Sittlichguten [onesti] und muß aus diesem hervorgehen, wie das Formale aus dem Wesentlichen, das Nichtreale aus dem Realen, das Wahre aus dem Guten, das Geistige aus dem Himmlischen, #4040.

Himmlisches,

coeleste. — Das geistig Natürliche hat auch das Vermögen, gut und richtig über die geistigen Dinge zu denken, und wenn sie nicht richtig denken, so ist nicht das zunächst liegende Himmlische in ihrem Denken, aber es wird doch vom Himmlischen umgeben, #209. — Ich sprach mit einem verständigen Geist über die Atmosphären der Welt, welche das Gehör, das Gesicht, das Äußere und

Innere des natürlichen Gemütes regieren, dann auch von der geistigen und himmlischen Sphäre, in welchen nichts Natürliches ist und die dem Herrn allein angehört, #222. — Das Natürliche, in welchem kein Geistig-Wahres ist, und das Geistige, in welchem nichts Himmlisches ist, wird als etwas Zerbrechliches vorgebildet, dennoch aber wird derartiges Geistiges in der Welt für Himmlisch gehalten, #141,4. s. auch Geistiges, spiritualia.

Das Herz im größten Menschen wird von den Himmlischen gebildet, die Lunge von den Geistigen, dies wurde [mir] durch deutliche Erfahrungen gezeigt, zugleich mit dem Einfluß des einen auf das andere, #366. — Es gibt Engelchöre, welche für das unwillkürliche Atmen bestimmt sind, und solche, die für das willkürliche Atmen bestimmt sind, jene wirken durch Himmlisches, diese durch Geistiges, #495. — Im größten Menschen sind im Allgemeinen 2 Reiche [oder Gebiete], das Himmlische für das Herz, das Geistige für die Lunge, und beide vereinigen sich in wunderbarer Weise, #499. — Die Geister aus dem Jupiter wollen das Wort „geistiges“ nicht zulassen, sondern nur „Himmlisches“, so daß also ihr Geistiges aus dem Himmlischen stammt, #624. — Wie die Vorbereitungen nach dem Tode aufeinander folgen, damit das Natürliche mit dem Geistigen, und das geistig Natürliche mit dem Himmel übereinstimme, so daß zuletzt das Himmlische herrscht, #782-789. s. Wiedergeburt. — p.620.

Hinterbacken,

nates. s. Hölle, infernum, und Kot, Auswurf, excrementa.

Hintern,

anus. [After] — p.708. s. Greis, senex.

Hirn, großes Hirn,

cerebrum. Es gibt ein Kriechen [reptatus] in dem Gehirn, fast wie das Kriechen in der Rindensubstanz, in welchem das vorgebildet wurde, was aus mehreren Geistern einfloß. Advers. III, #2361. Es gibt eine genaue Ordnung für alle Wohnstätten [mansiones], aber ich habe sie nicht verstanden, sie wurden verglichen mit den Drüsen der Rindensubstanz im Gehirn, #278. — Die Formen in der Geisterwelt und im Himmel lassen sich vergleichen mit den Formen im Gehirn und im Körper, #305. Es gibt Völkerschaften, welche wünschen, bestraft zu werden, was auch geschieht, und zwar sogar so, daß ein Adler ihr Gehirn wegnimmt, #453. s. Völkerschaften, gentes. — Wenn ein Strafgeist bei den Bewohnern des Jupiter ihre Handlungen und Gedanken durchgeht, so sind 2 Engelgeister an ihrem Haupt, und erfüllen ihr Hirn mit einer gelinden Berührung, indem sie fürchten, sie möchten ihnen Schaden zufügen, und diese regieren den Strafgeist, #542. 553. Aber die Geister unserer Erde drücken auf Hirn und Kopf in harter Weise und ziehen beides an sich, #543. — Die ans Hirn sich anschließen, sind leitende Engel, #637. s. Mensch. — Über die Schwiele auf dem Hirn im anderen Leben, #358. 771. s. Schwiele, callus, dann auch #805-807. s. Schwiele und Stimme. — p.690. 1258.

Hirn, cerebrum. Die, welche die Höhlen des Hirns und ihre Reihenfolge bilden, sind Engelgeister, sie wirken und reden in lieblicher Weise, und streben nach dem Himmel, aus dem sie herab geschickt wurden, um vervollkommnet zu

werden, und wenn sie das Fremdartige gleichsam abgestreift haben, werden sie wieder zurückgeführt. Sie sind oberhalb des Kopfes ein wenig nach vorne, #831. — Von der Lympe des Hirns, wie sie gereinigt wird und zurückkehrt, #831. — Ich sah eine weiche Schicht unter einer harten Schwiele, so wird das inwendige Gedächtnis oder die Gesinnung des Menschen vorgebildet, #856. — Die Schwiele wird vorgebildet als etwas Hartes, sie entsteht aus den Phantasien des Gedächtnisses und wird gleichsam zusammengeleimt durch die Triebe der Selbstliebe und der Liebe zur Welt, ist diese Schwiele entfernt, dann erscheint das Weiche und gleichsam Markige im Hirn, #862. — Das Wahre und Gute geht aus dem Weichen und Markigen in eine Schwiele über, und dieses markige, was unter der Schwiele ist, kehrt das Wahre und Gute zurück, wenn die Schwiele weggenommen wird, aus Erfahrung, #863. 864. — Diese Schwielen sind bei denen, welche im Leben arglistig waren des Gewinnes wegen, sie erleiden die schweren Strafen des Zerreißens, dadurch werden jene Schwielen erweicht und zerstört, #865. — Wenn die harte Haut [oder Schwiele] zurücktritt, so wird das Innere mehr geeignet, das aufzunehmen, was vom Himmel kommt, #877. Die philosophischen Erörterungen in Kunstausdrücken und Schlußfolgerungen beschränken das Vernünftige des Gemütes so, daß es eine Schwiele bildet, welche macht, daß kein Licht eindringen kann, daher sind dann solche weit stumpfsinniger, als einer von den gänzlich Ununterrichteten, #866. Auf welche Weise vorgebildet wurde, daß man Einiges sehen könne, was im Gehirn ist, es erschien nämlich ein Angesicht über einem Fenster, funkelnde Sterne, Wände ohne ein Dach, dann ein Brunnen, aus welchem ein weißer Dunst aufstieg, und einer, der daraus schöpfte, #913. — Der Brunnen bildete das Infundibulum [oder trichterförmige Öffnung] im Hirn vor, dann auch durch Feuchtigkeiten, die aus der Nase abfließen, #914. s. Infundibulum. — Von den kleinen Höhlen [ventrienli] des Herzens und was damit zusammenhängt, #914-919 ½. s. Infundibulum. Durch anhaltendes Einblicken der Geister wurde mir gleichsam die Hirnschale weggenommen, #964. s. Anziehung, attractio.

Das Hirn verhärtet sich, und dadurch empfand ich verschiedene Schmerzen, #1018. — Auf die linke Seite des Hirns beziehen sich die Begierden, auf die rechte Seite die falschen Meinungen [Falsitates]. Dadurch entstehen mannigfache Verhärtungen, welche durch verschiedene Plagen und auch in anderer Weise entfernt werden, #1023. Die äußeren Verhärtungen oder Krusten, welche sich bei den Körperlichen [d.h. sinnlich Fleischlichen] bilden, werden durch eine Hirnschale und ihrem Haarwuchs vorgebildet, und die Vernünftelien durch das, was zunächst unter der Hirnschale ist, #1024. — Die geistigen Dinge werden in der Geisterwelt durch Linien und Striche vorgebildet, wenn Himmlisches darin enthalten ist, durch weiße hellglänzende Linien, im Gehirn wird das Geistige durch die Fasern vorgebildet, das Himmlische durch die Rindensubstanzen der beiden Gehirne und ihrer inneren Gefäße, #1057. 1058. 1059. — Die Ursprünge der Nervenfasern im Gehirn und in den einzelnen Organen [visceribus] beziehen sich auf das Himmlische, und die daraus hervorgehenden Fasern auf das Geistige, #1075. — Die inwendigeren und unteren Teile meines Kopfes gegen den Gaumen hin wurden gleichsam eingenommen und besessen von denen,

welche das Innere des Wortes nicht annahmen, #1177-1189. s. Inneres. — Von den Harnstoffen im Gehirn bei denen, welche das Gewissen der andern beschweren und Beängstigung erregen, #1239- 1242. s. Gewissen, conscientia. Die, welche Harnstoffe im Gehirn haben, entsprechen den Ausscheidungen sowohl unter [zwischen] den Hirnhäuten, als unter [zwischen] den Fasern, und auch im Brustgang, wie in den Gehirnhälften, #1239. s. Gewissen. — Ich erkannte, wie das Inwendige auf das Gehirn an der linken Schläfe einwirkte, es waren eine allgemeine Einwirkung in Ansehung der Vernunft-Organen, und dann auch auf das Atmen der Lunge auf der linken Seite, #1613. 1614. — Bei denen, welche in falschen Meinungen sind, erscheint im anderen Leben das Hirn mit einer Kruste überzogen und somit verhärtet, es muß erweicht werden. An mir selbst habe ich erfahren, daß das linke Hirn an einigen Stellen verhärtet war, wie Kerne, die von einem dumpfen Schmerz ergriffen wurden, wenn Wahrheiten des Glaubens eindringen, je größer aber die Härte ist, desto kleiner ist das Bewußtsein des Guten und Wahren, daraus kann man auch schließen, was ein verhärtetes Herz bezeichnet. Wer sich bloß an den Buchstabensinn hält, bei dem verschließt sich das Hirn gegen das Innere hin, und bedeckt sich mit einer Kruste, #1623. 1624. s. Inneres, oder Inwendiges, interiora. — Was über geistige und himmlische Dinge durch Schlüsse erkannt wird, das fließt, wie mir gezeigt wurde, durch die Lippen in das Gehirn, somit auch auf einem äußeren Weg, was aber vom Inwendigen her und somit durch den Herrn erkannt wird, das fließt auf dem inneren Weg ein, #1632. s. Künstliches, artificiale. — Die Engel aus dem Jupiter redeten mit mir durch Vorstellungen, welche sich von den Lippen in das Angesicht, wie auch von den Augen aus in das Angesicht verbreiteten, nachher redeten sie durch Vorstellungen, welche nicht das Angesicht, sondern das Hirn bewegten usw., #1648-1656. s. Reden, loqui. — Die linke Seite des Hirns fließt in die rechte Seite der Nase und der Hand ein, aus Erfahrung. Die Jupitergeister sagten, die rechte Seite des Gehirns sei für das Verständige bestimmt, und die linke Seite für die Neigungen, #1666. 1667. — Von denen, welche der Dura mater [d.h. der harten Hirnhaut] entsprechen, welche sich über dem Hirn ausbreitet, aber bei denen, welche sehr äußerlich sind, wird sie gleichsam unter demselben ausgebreitet, #1691. s. Mutter, mater. — Von denen, welche die dünne Haut im Hirn bilden, dann auch die Membranen über den dünnen Bündeln der Nervenfasern im Hirn, ich empfand ihre Bewegung im Gehirn von vorne nach hinten, und quer von beiden Schläfen aus bis zur Mitte, #1727. 1729. 1732. 1733. s. dünne Hirnhaut, pia mater. — Es gibt Geister, die sich auf das Rückenmark werfen, um alle Lebenskraft auszusaugen, wie auch innerhalb der Hirnschale, um das Verstandes-Vermögen des Menschen wegzunehmen, aus Erfahrung. Diese wohnen in dunklen Wäldern, vereinsamt, häßlich, mit tierischen Gesichtszügen und struppigen Haaren, gegen ihre Genossen versuchen sie nichts dergleichen, wenn sie es aber doch versuchen, werden sie schrecklich von denselben mißhandelt. Solche waren es, die einst ganze Heere zum Wahnsinn brachten, daß einer den andern tötete, denn sie stürzen sich sogleich auf das Hirn, und jagen auch großen Schrecken ein. Heutzutage werden sie nicht losgelassen, außer wenn es für einen besser ist, dem

Körper nach umzukommen, als der Seele nach. Sie entsprechen den tödlichen Geschwüren innerhalb der Hirnschale, und erscheinen oben nach vorne, und die, welche innerhalb meiner Hirnschale waren, sagten, sie seien die Träger jener [Geister]. Wenn sie in den Wäldern sind, haben sie nur wenig Leben, auch dieses Leben teilte sich mir mit, #1781-1785.

Die dem Schleim des Hirns entsprechen, welcher es verstopft, sind solche, welche Feindschaft und Haß unter ihren Genossen erregen, und zwar nur, um zu herrschen, #1791-1794. s. Hochmut. Von den unreinen Feuchtigkeiten des Hirns, welche von dreifacher Art sind, und von denen, welche denselben entsprechen, wie auch von ihrer Bestrafung, #1798-1807. s. Stolz, superbia. — Die, welche durch heimliche Ränke und Arglist zu herrschen versuchten, entsprechen den feinen Giften, welche das reine Blut verderben, und Kälte und Trägheit in denselben erregen, wie auch im Gehirn und in den Nervenfasern, #1808-1824. s. Hochmut, superbia. — Von einem arglistigen Mörder, welcher sich an meinen Hinterkopf anschloß, und durch den ich gleichsam einen tödlichen Stich im Herzen fühlte, und auch im Hirn, #1863-1867. s. töten. — Der äußerste Teil meines Hirnes wurde weggenommen und untersucht, #2467-2469. s. Schwielen, harte Haut, callus. — Die Vorstellungen der Geister haben gleichsam eine Zirkulation, in die Bewegungen des Hirns, die aber niemand begreift, im Himmel sind dieselben noch wunderbarer, #2728-2731. s. Leben. — Manche [Geister] versuchen fortwährend die Gemüter zu gewinnen und zu bezaubern, um über andere zu herrschen, und ihr Gutes zu entreißen, sie bewegen sich von der Vorderseite des Kopfes wie in einem Bogen gegen die hintere Seite in die Höhlung unter dem kleinen Gehirn. Die Geister sagten, daß sie entsetzliche Dinge sähen, auch mir erschienen menschliche, aber schwarze und schreckliche Formen, sie wohnen in unreinen und finsternen Orten, #2812. s. Sirenen. — Im Schlafe wurde ich von solchen gequält, welche sich mit Zaubereien abgeben, als ich erwachte, flohen sie aus der Haut meines Kopfes mit einem zischenden Tone, es waren auch einige in der Höhlung meines Hinterhauptes, die hier einen fühlbaren Windhauch bewirkten, #2864. 2865. s. Magie, Zauberei, magia. und auch Kopf, caput. — Alles im menschlichen Körper entspricht dem größten Menschen, dies wird durch das Hirn bestätigt, indem es eine Vorbildung des Himmels ist, und alles, was zum Körper gehört, durch dasselbe besteht und regiert wird, #3148. — Die, welche liebliche Träume erregen, sind über dem Hinterkopfe, sie gehören zur Provinz des kleinen Gehirns, nicht des großen, denn nur das kleine Gehirn wacht während der Nacht, #3183. s. Traum, somnium.

Unter dem Hinterhaupte sind die, welche herrschen und im Gehirn wirken wollen, sie reden fromm und liebevoll mit den Menschen, aber unter sich reden sie ruchlos und arglistig, und leben auch ruchlos, #3601. s. Barmherzigkeit, Mitleid. — Die Fasern im Gehirn, im Mark, im Leib und in den Organen desselben können nicht einmal im allgemeinsten erkannt werden, und doch bilden die Nervenfasern das Geistige vor und seine Ursprünge im Himmlischen, #3607. s. Faser, fibra. — Die [Geister], welche gegen die Wahrheiten des Glaubens vernünftelten, erregten Schmerz in der linken Seite des Kopfes,

#3612. — Wenn die Sirenen in das Inwendige des Hirns eindringen wollten, gingen sie auf dem Weg der Ausscheidungen ein, nämlich durch die Poren der Hirnschale, wo gewöhnlich die Läuse entstehen, #3719. s. Sirenen. — Es gibt Gesellschaften von Geistern, welche verschieden sprechen, aber doch in gleicher Weise denken, diese entsprachen dem Isthmus im Hirn, und den Ganglien im Leibe, #3882-3887. s. Gesellschaft, Verein, societas. — Ein Gewisser, der als heiliger Geist verehrt sein wollte, war ein Träger der Arglistigen über meinem Kopf, er erschien hernach als eine lange Binde, welche er nach seinen Phantasien auf verschiedene Weise drehte. Durch das Ende der Binde warf er sich durch die äußeren Teile des linken Auges ein wenig in das Gehirn, aber gleich darauf drängte er sich in die Haare des Kopfes, #3840. s. Heilig, sanctus. — Es wurde etwas wie ein tönendes Gesumse [susurrus] um die ganze Gegend der Hinterkopfes gehört, es wurde gesagt, es seien Geister, welche das Gemeingefühl der unwillkürlichen Bewegungen darstellen, und ganz genau wahrnehmen können, was ich denke, aber es nicht auszusprechen vermögen. Sie sind aus der Provinz des kleinen Gehirns, welches so beschaffen ist, daß alles inne wird, was das [große] Hirn denkt, aber nicht bekannt macht. Ihre Einwirkung wurde gezeigt durch das Einfließen eines sehr milden Windes, welcher sich über das ganze Gesicht verbreitete, und sich gegen die linke Seite des Gesichtes hinzog, und am Ohr endigte. Dadurch wurde gezeigt, wie das Unwillkürliche des Menschen von der ersten Zeit an weiterschritt, und heutzutage in der Gegend des linken Ohres seinen Sitz hat. Ich sprach mit den Geistern über das Angesicht, nämlich, daß sich auf diesem die unwillkürlichen Gefühle am meisten zeigen, wie man ja auch das Angesicht als den Offenbarer der Gesinnung zu betrachten pflegt. Ferner wurde die Einwirkung jenes Gemeingefühls auf die Lenden gezeigt, durch welche die eheliche Liebe bezeichnet wird. Hier laufen sehr viele unwillkürliche Nerven zusammen, denn die Fortpflanzung des Geschlechtes ist der Willkür des Menschen entzogen. Es wurde gesagt, daß die Grundursache der Bewegungen in dieser Gegend die Fortpflanzung bezwecke, der Nebenzweck sei, daß der Mensch dadurch sich bewegen und herumwandeln könne. Ich erkannte, daß das unwillkürliche Gemeingefühl, das vom kleinen Gehirn ausgeht, in der ältesten Zeit die Züge des ganzen Gesichtes bestimmte, so daß man sogleich sehen konnte, wie der Mensch beschaffen war, indem man aus seinem Gesichte seine Neigungen erkannte, als aber die guten Neigungen sich entfernten, zog sich das Gemeingefühl zur linken Seite des Gesichtes hin, wo die Kenntnisse des Glaubens ohne die guten Neigungen, und somit getrennt von denselben sind, weil der Mensch durch den bloßen Glauben in den Himmel eingehen will, obgleich er in häßlichen Begierden lebt. Der Herr verhütet aber, daß nicht die bloßen Kenntnisse des Glaubens in den Himmel eindringen, d.h. in die rechte Seite des Angesichtes. Daß [der Gemeinsinn] sich gegen das linke Ohr hinzog, bedeutete, daß heutzutage der Glaube nur im Gedächtnis oder im Gehör ist, also nicht so wie bei den Bewohnern eines anderen Erdkörpers, wo man aus dem Angesichte erkennt, welche Neigungen [Gefühle] vorhanden sind, weil bei ihnen das Innere mit dem Äußeren übereinstimmt, #3860-3864. — Es wurde gezeigt, daß es heutzutage künstliche Einflüsse gibt, die nur scheinbar

unwillkürlich sind, diese nehmen eine solche Natur an, daß der Mensch durch Angewöhnung weiß, daß er so handelt, und auf diese Weise geht das innere Unwillkürliche verloren. Dieses Einfließen wurde durch diejenigen gezeigt, welche gegenwärtig das allgemeine unwillkürliche Gefühl bilden, ihr Gesumme war nicht tönend, sondern kühl, und bestand in schnellen Schwingungen oder Vibrieren im ganzen Gesicht, welches sich bei den Augen endigte, aber vom linken Auge aus sich über das Gesicht verbreitete. Es wurde ferner gezeigt, daß die [Geister], welche heutzutage das Gemeingefühl des Unwillkürlichen bilden, ruchlos sind, sie werden durch große Hunde, durch Füchse und durch abscheuliche Tiere, welche Menschen, Unschuldige und Kinder zerrissen, vorgebildet, und sie brachten mich auf den Gedanken an die Metzeleien [laniena] der Spanier in Amerika. Vermöge der Gewohnheit und die dadurch angenommene Natur sind die Nervenfasern des großen Hirns in das Angesicht eingedrungen, wo sonst nur die des kleinen Gehirns waren. Ich sah solche, die diesen Gemeinsinn [sensus communem] bilden, und wie abscheulich sie wohnen und Metzeleien verübten, es bilden ihn die Räuber und solche, die deshalb unter dem Hinterkopf ihren Sitz haben, wo früher die Wohnung der Himmlischen war. Diese finden sich hauptsächlich bei den Christen, und sind Ehebrecher und Gewissenlose, und kommen besonders von denen her, die den höheren Ständen angehören, #3865-3868. — Die ganze Nacht hindurch wurde ich von solchen angefochten, die heutzutage das Gemeingefühl des Unwillkürlichen bilden, so daß die Geister fast die Hoffnung aufgaben, daß ich gerettet werden könne, aber ich wurde vom Herrn geschützt, es war eine Rotte von sehr vielen Räufern und argen Ehebrechern mit eben solchen Frauen, #3871. — Ein gewisser Geist war bei mir, während ich schlief und mich nichts um solche Anfechtungen kümmerte, er war ein Träger von Engelgeistern. Es wurde mir gesagt, daß solche der Einbiegung [sinus] des Hirns entsprechen, besonders der länglichen, welche zwischen den beiden Hemisphären des Hirns liegt, und sich nicht darum kümmert, wie das Hirn von beiden Seiten tobt, #3878. 3879. s. Schlaf, somnus. ... Die Ehebrecher, welche im Geheimen Nachstellungen bereiten, gehören auch zu den Räufern unter dem Hinterkopf, welche heutzutage das Gemeingefühl des Unwillkürlichen bilden, #4085. s. Ehebruch. p.1253. —

Hirnschale,

Schädel, cranium. s. Kopf, caput. —

Hirte,

pastor. Die Bewohner der Venus, welche böse sind, leben hauptsächlich als Ziegenhirten, sie kannten auch die Ziegen, die ihnen vorgebildet wurden. Aber die rechtschaffenen sagten, sie seien Rinderhirten, #1451. 1453. s. Venus, Venus. —

Hochmut,

superbia. Ich wurde durch mehrere Wohnsitze geführt, ich sah eine Maus mit anwogenden Wellen, aber kein Ufer bei denen, welche hochmütig waren und nach solchen Dingen strebten, indem sie alles neu zu gestalten trachteten, #277. — Die bloß aus Stolz begierig waren, viel zu lesen und ihr Gedächtnis zu

bereichern, glaubten an unterirdischen Orten bei Kerzenschein sich mit Büchern zu beschäftigen, aber auch von Mäusen belästigt zu werden, wobei bisweilen ihre Kerzen erlöschen, #385. — Die sich über solche Dünkel freuen und alles [Wissen] besitzen möchten, dabei die andern im Vergleich mit sich verachteten, wurden zuerst hoch erhoben und blickten stolz auf alle herab, aber dann werden sie herabgestürzt, und werden wie die anderen, auf die sie stolz herabblickten, #388. — Von der gegenseitigen Grausamkeit solcher Frauen, welche in Müßiggang, Hochmut und Sinnenlust ein üppiges Leben führten, #592. 593. s. Üppig, weichlich, delicatum. — p.526. 1157. —

Hochmut, Stolz, superbia. Die, welche nach der Herrschaft über Himmel und Erde streben, gehören zu den ...?... des Drachen und zu den babylonischen Tieren, #640. — Alle Abödungen und Bestrafungen im anderen Leben haben den Zweck, daß [die Geister] in sich als ein Mensch übereinstimmen, denn so entsteht die Glückseligkeit aller durch die Einzelnen, und die der Einzelnen durch alle, aber jede Begierde, über die andern hervorzuragen, stört die Einheit, #693. — Denen, die im Himmel über die andern hervorragen wollen, wie sie es auf der Welt taten, wird, weil sie es nur aus Selbstliebe wünschen, ihr Vernunftvermögen entzogen damit sie aus ihrem natürlichen Trieb und Eifer handeln, sie glauben auch sich Flügel zu bilden und in die Höhe zu fliegen, wohin sie durch ihre Phantasie gezogen werden, #718. — Die aus der Welt die Begierde mitbringen, einen berühmten Namen und hohe Ehren zu erlangen, können nicht bei den Himmlischen sein, denn ein solcher Trieb ist nicht himmlisch, #780. Im Himmel wünscht keiner größer zu sein als der andere, sondern kleiner [zu sein], #781. — Von der Zerfleischung derer, welche durch ihre Phantasie das Geistige beschmutzten, und sich deshalb noch höher dünken als andere, #867-871. s. Harn, unna. —

Von den Geistern, welche das Bauchfell bilden, diese glauben mit Selbstberedung zu wissen, was sie nicht wissen, und blähen sich hoch auf, als wären sie die Größten, mit einem Speer in der Hand und Schrecken erregend, gleich denen, die sich hoch erheben, weil sie bei hohem Herrn dienen, #988-995 1/2. s. Bauchfell, peritonaeum. — s. auch über den Hochmut, Liebe, amor. —

Von solchen, welche die inneren Wahrheiten nicht gelten lassen, wenn man aber sagt, daß solche Wahrheiten in ihren Reden verborgen liegen, dann stimmen sie bei aus Selbstliebe, #1179. s. Innwendiges, interiora. — Die aus der dunklen Kammer an der Seite hervor gerufen wurden, kehren wieder dahin zurück, denn sie wollen im Dunklen sein, wo sie ihre Vergnügen haben, es sind solche, die hochmütig und zugleich arglistig sind. Es wurde ihnen gesagt, daß sie aus den Gesellschaften vertrieben werden, denn sie werden, wie Kain, an gewissen Zeichen erkannt, und erscheinen im Angesicht grau wie Kalk, und daher wie Bildsäulen, die kein Leben haben. Sie selbst aber erscheinen sich groß, und die andern klein, sie werden zu solchen geschickt, und nun erschienen sie selbst klein, die andern aber groß, darüber zürnend kehrten sie in ihre Kammer zurück, #1246-1249. — Manche, die die inneren Wahrheiten nicht anerkennen, und die andern gegen sich verachten, würden, wenn die Bande ihres Hochmutes gelockert würden, den Wunsch hegen, als der Herr selbst verehrt zu werden,

#1378. — Ein gewisser Geist wurde in den Pfuhl versenkt, wo er lehmfarbig war, und dann noch von einer Art, der unter dem Pfuhl war, hier erschien eine Aura [Lichtschimmer] wie von Gold, und diese folgte ihm, als er wieder herausgelassen wurde, sie bedeutete das Selbstvertrauen desselben in Verbindung mit Stolz, #1386. — Die, welche wünschen, größer zu sein als die andern im Himmel und auf der Welt, befinden sich in der höllischen Tonne [Grube], obwohl sie keinen Haß gegen andere haben, sondern nur deshalb, weil sie keine Liebe haben, #1398.— Ein weiblicher Geist wurde in ein wollenes Tuch wiederholt eingewickelt und ausgewickelt, weil er die inneren Wahrheiten nicht anerkannte und zugleich hochmütig war, #1414. s. Binde, Fascia. — Einige, die bei andern immer nur das Böse aufsuchten, wurden [von mir] gefragt, warum sie denn nicht das Gute aufsuchten, wie der Herr, ob sie nicht sich selbst vor anderen den Vorzug geben, dies gestanden sie ein, #1644. —

Es gibt eine Art von Geistern, die unter den andern Streitigkeiten erregen, nur damit sie herrschen können. Sie waren oberhalb der Stirne und sprachen sehr fließend, sie sagten, sie könnten alles lehren, aber sie wurden „Unsinn“ genannt, weil sie von den Streitigkeiten ausgingen. Es gibt auch solche, die es sich zur Regel machen, Feindschaften zu erregen, d.h. die andern zu entzweien, damit sie herrschen können. Solche entsprechen dem Schleim des Hirns, den die Gefäße verstopft, und dadurch das Atmen durch die Nase hindert, so daß man Mund und Gaumen dazu benutzen muß. Ich sagte zu ihnen: „Im irdischen Leben seid ihr als Weise unter den Thoren erschienen, aber jetzt im anderen Leben erscheint ihr als Unsinnige unten den Weisen, denn der Himmel besteht im Frieden, ihr aber seid friedlos im Inneren“, #1791-1794. — Es gibt böse Geister, die nicht nur Gedanken und Rede einflößen, sondern auch die Antwort, und zugleich Begierden erregen, und somit ihr eigenes Leben einflößen, um den Menschen zu regieren und zu verführen, #1795. — Der Schleim oder die ausgeschiedenen Feuchtigkeiten des Hirns sind von dreierlei Art, sie sind teils zwischen der weichen und harten Hirnhaut, teils zwischen den Nervenfasern und im Gang der Brustdrüsen, und teils in der Gehirnkammer. Wenn solche Feuchtigkeiten stocken und sich nicht entleeren, so werden sie faul, und verderblich. Solchen Schleim zwischen der harten und weichen Hirnhaut stellen diejenigen dar, welche Haß und Streit erregen, um zu herrschen, ihre Strafe besteht darin, daß sie ebenso durch Flüssigkeiten [oder Strömungen] gequält werden. Die den Schleim darstellen, der zwischen den Nervenfasern und den Brustdrüsen = Gangst...?..., werden durch Umwälzungen und Widerstreben dagegen gepeinigt. Die, welche die Feuchtigkeiten darstellen, welche in den Gehirnkammern stecken, sind hoch über dem Haupt, denken viel, reden fast gar nicht, oder nur sanft, und täuschen leicht die Unwissenden. Es sind solche, die es nicht wagen oder nicht vermögen, offen zu herrschen, aber doch bewirken, daß die Fürsten nach ihrem Willen handeln, sie schreiben sich alles Gute zu, reden mit Vorsicht über den Fürsten, denken aber Böses über ihn. Solche sind nur auf ihren Nutzen bedacht, und verfolgen die, welche ihnen nicht günstig sind. Sie entsprechen den Feuchtigkeiten, die in den Gehirnkammern stocken, die Lebensfähigkeit hemmen und tödlich sind. Ihre Strafe besteht darin, daß sie trotz ihres Wider-

strebens wie ein Rad umgetrieben werden nach verschiedenen Richtungen eines Kreises, dies wird lange fortgesetzt, während sie widerstreben, und äußere sowohl als innere Schmerzen fühlen. Die Vollzieher dieses Zerreißens haben an dem Geschäft des Strafens eine solche Freude, daß sie sagten, sie möchten ewig damit fortfahren, ihre Freude teilte sich auch mir mit, sie entsprechen den Windungen des Infundibulums [oder des Trichters zwischen Nase und Mund], 1795-1807. — Es gibt auch solche, die durch List und Ränke bewirken, daß sie bei den Mächtigen und Reichen herrschen. Sie wissen die Redlichen auf verschiedene Weise zu verdrängen, und schreiben ihnen alles Schlimme und Unglückliche zu. Sie handeln im Geheimen, wenden auch magische Künste an und halten die Ermordung der Redlichen für nichts. Ihren Gebieter tadeln sie unter sich und denken geringschätzig von ihm, auf diese Weise bereiten sie heimlich [ihren Gegnern] Nachstellungen, so daß man, wenn ihr Gebieter sie nicht offen beschützte, gar nicht wüßte, daß sie herrschen. Sie entsprechen den feinen Giften, welche den Lebensgeist verderben, ihn verdichten, und in dem Hirn, in den Nerven und Höhlungen desselben Kälte und Erstarrung bewirken. Sie schließen sich an der linken Seite dem Hinterkopf an und wirken heimlich, die aber, welche herrschen, wirken mehr gegen den Rücken hin. Über den Herrn sagten sie, daß Er ihre Gebete nicht erhöere, aber es wurde ihnen erwidert: „Ihr betet nur für euch, und seid feindlich gegen den ganzen Himmel und das Menschengeschlecht, darum wird euch der Himmel verschlossen.“ Sie halten Beratungen mit Weibern und Maitressen, weil diese schnell die nötigen Ränke erfinden. Sie erscheinen in einer großen Halle einer gleichsam dunklen Stadt. Sie versammeln sich zu geheimen und magischen Künsten und bezaubern gleichsam die, über welche sie herrschen wollen, auf diese Weise sind sie wie ein feines Gift, das durch die Poren eindringt. — Ich sprach mit solchen darüber, daß ich den Armen gäbe, nicht um meines Lohnes willen, sondern weil es mir Sache des Gewissens sei, sie wunderten sich darüber, weil sie es nur um des Lohnes willen taten. Alles was bei andern geschah und ihnen nicht günstig schien, tadelten sie scharf, dabei betreiben sie alles mit großer Gewandtheit, nicht von außen her, sondern von innen, aber den Engeln zeigt es sich ganz klar, daß nur Verschmitztheit und Arglist in ihnen ist, aber kein Leben, #1808-1824. Die Geister wünschen ungemein, Gewalt über den Menschen zu erlangen und ihn zu regieren, und zwar wirken sie dafür mit Hartnäckigkeit und Hinterlist. Bei andern können sie nicht erkennen, daß sie Geister sind, aber bei mir wissen sie es, weil ihnen Reflexion gegeben ist, und sie streben mit großem Unwillen gegen mich, weil sie wissen, daß sie Geister sind, #1890. 1891. — Wer nichts aus sich denkt und tut vieles und Gutes, aber wer alles aus sich tut, der tut nichts Gutes, sondern viel Böses, jener ist frei, dieser ist ein Knecht, dies wurde bestätigt, #1948. — Von solchen, die über alle ungünstig denken, sich aber gleichwohl in ihre Neigungen und Lustreize eindrängen, solche glauben alles zu vermögen und allein klug zu sein, daher können sie nicht in den Gesellschaften der Engel sein, bei welchen jeder den andern herzlich liebt, und für besser hält, als sich, #2075-2082. s. Arglist, dolus, und Neid, invidia. — Die sich im Leben demütig zeigen, um im Himmel die Größten zu werden, lieben sich selbst mehr

als die andern und sind Heuchler, im andern Leben erscheinen sie sehr hoch am Himmel, #2374. 2375. s. Demütig, humilis. — Wer Gutes getan hat aus Liebe zu sich und um Ruhm zu erlangen, der wird im andern Leben bestraft, und wer Böses getan hat in kindlicher Unschuld, der wird belohnt, #2451-2453. s. Zweck, finis. — Es wurde gesagt und auch von mir erkannt, daß diejenigen, die im irdischen Leben sich Ehrenstellen erwarben, im andern Leben sich für würdiger halten als andere, was ihnen zum Hindernis gereicht, denn im andern Leben gibt es kein Ansehen der Person. Die Freuden im andern Leben gehen nicht hervor aus irgend einem höheren Anspruch, als andere haben, sondern aus gegenseitiger Liebe, und die Freuden, die man im irdischen Leben durch Ehren und Güter zu erlangen wünscht, sind solche, die man im andern Leben nicht erlangen kann, #2514-2516. — Im andern Leben genießt jeder seine Freude, wie sie für seine Stellung geeignet ist, die größere Freude wünschen und höher in den Himmel kommen, sehnten sich wieder zu ihrer Stellung zurückzukehren. Schon die Phantasie, daß man über andere stehen, und dieselben untergeordnet sehen möchte, ist im andern Leben verderblich, denn sie zerstört die eigene Glückseligkeit und die der andern, welche aus der gegenseitigen Liebe fließt. Die da herrschen wollen, gelangen nicht einmal zur ersten Schwelle des Himmels, denn sie sind innerlich so beschaffen, daß sie, wenn sie von Engeln scharf angesehen werden, in große Angst geraten, manche werden dann auch von Neid gequält. Wie die Glückseligkeit der Himmlischen beschaffen ist, kann man aus allen Dingen in der Natur und im Körper erkennen, denn in beiden ist nichts, was nicht einiges Gutes vom Allgemeinen hat, weil es zum allgemeinen Wohl beiträgt, daher fließt die Glückseligkeit aller in alle ein, die nicht auf ihren Vorteil bedacht sind, sondern auf das allgemeine Wohl, das Gegenteil aber findet bei denen statt, die nur für ihr eigenes Wohl sorgen, #2517- 2520. — Von denen, die durch ihre Würde und Weisheit andere zu übertreffen glauben, so daß sie im äußeren Stolz erscheinen, aber der Stolz solcher ist ein anderer, als der gewöhnliche Stolz und Hochmut, weil sie in ihrem Herzen gut gesinnt sind, wie Salomo. Über seine Sphäre der Autorität, und daß sie anderen lästig war, #2678. 2679. 2681. 2683-2685. 2699. s. Ansehen, auctoritas. — Aus der Sphäre der inwendigeren Geister, in welcher die Zwecke und Absichten liegen, kann man erkennen, wie die Menschen heutzutage beschaffen sind, nämlich daß ihr einziger Zweck ist, über alle zu herrschen und alles zu besitzen, #2760. 2761. s. Zweck, finis. — Von der Erde der Arglistigen und Sirenen, die nur sich und ihren Vorteil als Zweck vor Augen haben, sie werden nämlich durch die Wege der Ausscheidung unter die Fußsohle gebracht, und hier leben sie in Schmutz, den sie fortzuschaffen versuchen, #2772. 2773. s. Auswurf, Kot, excrementum. — Die Sirenen besuchen die Kirchen fleißig, genießen das heilige Abendmahl und halten die kirchlichen Gebräuche, wie aber im Innern ihre Ansicht über fromme Betrachtung und Frömmigkeit beschaffen ist, #2777-2779. s. Frömmigkeit, pietas. — Weil keine [wahre] Nächstenliebe in der Welt ist, werden die Menschen vom Herrn durch den Ehrgeiz, großes zu tun, so gelenkt, daß sie den Nächsten, den Gesellschaften und dem Vaterland Gutes erweisen, #2796. — Manche versuchen die Herzen der andern zu gewinnen und gleichsam zu

bezaubern, in der Absicht, über die andern zu herrschen und ihnen ihre Güter zu entziehen, #2811-2820. s. Sirene, Siren. — Der [natürliche] Mensch wünscht die Welt zu besitzen, nur um zu essen [und zu trinken], sich zu kleiden, schön zu wohnen und sich Wärme zu verschaffen, dies ist aber unvernünftig, #2908. — Als ich mir die Vorstellung vom Drachen machte, daß er nicht so arglistig sei wie die andern, und somit auch redlicher, weil er nur äußerlich [arglistig] sei, konnte er diese Vorstellung, als sie ihm mitgeteilt wurde, nicht ertragen, sondern wies sie mit Abscheu zurück, denn er will gefürchtet sein und durch Furcht herrschen, #3074. — Ein gewisser Geist, der im Leben sehr stolz gewesen und die andern im Vergleich mit sich verachtet hatte, wurde von einigen Geistern durch Phantasien so aufgeblasen, daß er die Welt auszufüllen und keinen Raum mehr zu haben glaubte, wo er hingehen und sich umsehen könnte, er sagte, er könne nicht noch größer werden, er wurde daher wieder hergestellt. In seiner Phantasie glaubte er, die Engel seien unglücklich und gleichsam arme Würmer, denn so denken die, welche aus sich zu leben und somit allein das Leben zu haben glauben, über die Engel, #3113. — Die Merkurgeister, welche dem inneren Sinn entsprechen, und daher nicht an Nutzwirkungen und Zwecken, sondern nur an Kenntnissen ihre Freude haben, sind stolz und verachten die andern gegen sich, aber in ihrer Demütigung beteten sie den Herrn an, #3238. 3239. s. Merkur. — Die Merkurgeister wollen nicht, daß man sie „Stolze“ nenne, sondern nur, daß sie sich der Fähigkeit ihres Gedächtnisses rühmen, #3266. —

Ein gewisser Prediger, welcher meinte, das Leben bestehe darin, daß man nichts sei und von den Erkenntnissen des Glaubens nichts wissen wollte, war auch ein Ehebrecher, bei der Untersuchung zeigte es sich, daß er von Herrschbegierde erfüllt war, diese wurde vorgebildet, wie sie im anderen Leben erscheint, #3448. s. Leben und Ehebruch. — Es wurde erkannt, daß die [unsinnige] Selbstberedung der Vorsündflutlichen nicht aus der Menge und Kraft ihrer Vernünftleien gegen die Wahrheiten entstanden sei, sondern durch ihre Selbstliebe, indem sie Götter auf Erden sein wollten, daß man alles glauben sollte, was sie sagten, wurde dadurch bestätigt, daß sie jeden, der nicht glaubte, würgen und ersticken wollten. Ihre Selbstberedung war so beschaffen, daß sie alle andern gegen sich für nichts hielten und somit durch ihre Beredung ersticken wollten, #3583. 3587. s. Kirche. — Wenn die Gedanken sich an das halten, was in der Zukunft geschehen werde, dann entsteht Schwermut, Beängstigung, Einbildung und auch offenbarer Wahnsinn, besonders bei denen, welche einsam leben, und um so mehr, je größer ihre Selbstliebe und ihre Sorge für die Zukunft ist, aus vielfacher Erfahrung, #3624-3626. s. Phantasie. Wie David beschaffen ist, wenn er glaubt, in den Himmel zu steigen und die andern durch Grausamkeit und Ehebrüche zu unterjochen, ferner, wie jener Papst beschaffen ist, der auch als Gott verehrt sein will, und wie er von David behandelt wurde, #3657. 3658. s. Papst. — Ich erkannte das Lustgefühl dessen, der als Gott verehrt sein will, es erfüllt die linke Brust und drang durch die linke Brustwarze bis zu den Genitalien, #3661. — Wie die Päpste beschaffen sind, wenn sie im Konsistorium sitzen und glauben, sie seien Götter, und was sie reden, sei göttlich. Ihr Atmen ist dann frei,

verbunden mit einem Lustgefühl, langsam, regelmäßig und so tief, daß es die Brust weit ausdehnt, wenn dann ein anderer sagt, [der Vorschlag des Papstes] sei zu billigen, so fühlt er, weil er nicht aus sich spricht, etwas in seinem Bauche, was herumkriecht und sich umwälzt, das Göttliche fühlt er durch ein leises und zustimmendes Atmen, es wurde gezeigt, daß sie durch die Arglistigsten über dem Haupt einfließen, #3662-3665. s. Papst und Arglist. — p.1157. —

Hochmut, superbia. Die heutzutage aus der christlichen Welt kommen, denken auf nichts anderes, als wie sie die Größten werden und alles besitzen können, um das allgemeine Beste bekümmern sie sich nichts. Ebenso die Holländer, die durch Reichtum die Größten zu werden und alles zu besitzen wünschen, #3711. — Ein Gewisser, der im Leben große Macht gehabt hatte, wollte auch im anderen Leben herrschen, aber ich sagte ihm: „Du bist jetzt in einem anderen Reiche, welches ewig ist, und in welchem ein jeder nur nach seinem Wahren und Guten geschätzt wird, somit nach der Barmherzigkeit des Herrn. Im irdischen Leben werden die Menschen geschätzt nach ihren Gütern und nach der Gunst, in welcher sie bei dem Fürsten stehen, hier ist es ebenso, aber die Güter sind hier das Gute und Wahre, und die Gunst bei dem Fürsten ist die barmherzige Liebe des Herrn, will jemand auf andere Weise herrschen, so ist er ein Rebell“, #3872. — Die edlen Nachkommen der Ältesten Kirche über dem Haupt redeten mit mir, und nun fielen die Arglistigsten, die von jenen regiert wurden auf meinen Kopf und übten einen Druck, als ob ein Gewicht darauf läge, sie würden in die Tiefe gesunken sein, wenn sie nicht auf meinen Kopf gefallen wären. Jene sagten, sie regierten die Arglistigsten, und wenn sie ihnen den Hochmut nähmen, der sie in der Höhe erhalte, so fielen sie herab. Von sich selbst sagten sie: „Wir sind zwar auch in der Höhe, aber nicht durch Hochmut, sondern weil der Herr uns diese Stellung gegeben hat.“ Daraus konnte ich schließen, daß eine spätere Nachkommenschaft von ihnen in Hochmut verfallen war, #4068. 4069. 4071. s. Kirche. — Der Haß gegen den Herrn ist durch die Selbstliebe entstanden, #4205. — Von den Teufeln, welche einflößen, daß man sie anbeten soll, #4608. —

Hoffnung,

spes. Das Leben der Ruhe besteht für die Bösen in der Hoffnung, Böses zu tun, #2880. s. Böses, malum. Das Leben besteht in der Hoffnung, #4299. —

Höhe,

altitudo, Höhe eines Ortes, altitudoloci. s. Ort, lokus. Die so voll Hochmut waren, daß sie alles besitzen wollten, und alle andern gegen sich verachteten, werden zuerst sehr hoch erhoben, dann aber hinabgestürzt, und nun werden sie, wie die, welche sie verachtet haben, #388. — p.387.

Höhe, altitudo. Die Führer [oder Häupter] der Gottlosen auf der Erde, und welche man vergöttert, erschienen hoch oben wie Sterne und Sonnen, wurden aber mit einer großen Schar herabgestürzt, #417. — Abraham hatte durch die Phantasie seines Stolzes seine Stellung in bestimmter Höhe über dem Haupt, #461. Auch Jakob war hoch oben, #462. und Moses noch höher, #463. Über dem Haupt befinden sich die Stolzen je nach der Höhe, #636. s. Mensch, homo.

Die Arglistigen, welche im Verborgenen Nachstellungen durch boshafte Einfließen in die Begierden zu bereiten wünschen, erscheinen hoch oben nach vorne, #639. Die arglistigen Geister hoch oben im Zenith, sind solche, die ganz verborgen sein, und ihre Ränke durch andere einflößen wollen, ein wenig weiter unten sind die, welche auch Freude an magischen Künsten haben, #641. Diejenigen, welche aus Selbstliebe im Himmel über die andern hervorragen wollen wie auf der Erde, werden ihrer Vernunft beraubt, damit [so daß] sie aus ihrem Naturtrieb handeln, diese scheinen sogar sich Flügel zu bilden und nach oben zu fliegen, wohin sie ihre Phantasie führt, #718. Wie die Stellungen, Entfernungen und Höhen beschaffen sind und daß sie nur scheinbar sind im anderen Leben, #1699-1703. s. Mensch, homo.

Die Höhen und die Ortsveränderungen beruhen in dem anderen Leben in Betreff der Entfernungen auf Sinnestäuschungen, und sind nur durch Phantasien hervorgerufen, #2337. s. Ort, lokus. Die sich im Leben demütig zeigen, nur um im Himmel recht groß zu werden, lieben sich mehr als andere und sind Heuchler, sie erscheinen im anderen Leben wie im höchsten Himmel. Hoch oben erschienen auch die, welche sich der Ehre, des Ruhmes und der Welt wegen demütig zeigten, denn mit dem Munde bekannten sie die Demut, im Herzen aber hatten sie Hochmut, #2374. 2375. Diejenigen, welche unter der Fußsohle tief unten im Schmutz leben, haben in gleicher Linie über dem Haupt Geister, die ihnen entsprechen, und in der Geisterwelt von gleicher Beschaffenheit sind, #2819. Die vom Herrn erhoben werden, verstehen meine Schriften, Gedanken und meine Sprache ohne Worte, ganz anders ist es bei denen, welche sich selbst durch ihre Einbildung erheben, #2961. Die über andere herrschen wollen, werden nach oben, und sogar sehr hoch erhoben, ein Beispiel von solchen, #3057. s. Böses, malum. Auch einige Gelehrte glaubten im Himmel zu sein, wenn sie hoch oben waren, und daß sie nun, was unter ihnen war, regieren könnten, #3062. s. Himmel, coelum. Sie werden in die Höhe und in die Tiefe versetzt, weil die Gesellschaften sich verändern, wie auch durch ihre Phantasien, #3063. Es erschienen mir Männer von der Ältesten Kirche sehr hoch über meinem Haupt, und redeten von dort aus mit mir, sie wunderten sich, daß sie in solcher Höhe waren und sagten, daß selten andere zu ihnen kämen, und zwar einige Mal aus einer anderen Welt, #3314. s. Kirche, ecclesia. Auch die Nachkommen der alten Kirche erscheinen oberhalb des Kopfes, #3312. 3313. s. Kirche. — Ein Gewisser, der arglistiger war als die andern, und sich über meinem Kopf befand, wurde entdeckt, daß er ein Papst gewesen, er erschien wie die andern, aber klein, vermöge der Phantasie seiner Höhe, er meinte auch wie die andern, daß der Himmel hoch oben sei, #3647. 3652. s. Papst, pontifex. — David meint zuweilen, er sei der Höchste, und dann glaubt er hoch oben zu sein, wenn es ihm erlaubt wird, steigt er wie auf Stufen einer Leiter bis zur höchsten Höhe hinan, bis ihn Schrecken über die Gefahr des Sturzes erfaßt, welcher Schrecken sich auch mir fühlbar machte, #3656. Die arglistigen über dem Kopf werden von den Arglistigsten regiert, die noch höher oben sind, und nicht entdeckt sein wollen, sie sind Ehebrecher im höchsten Grade und schlaue Geister, #3664. 3665. s. Arglist, Dolus. Die Geister, welche alles ihrer Klugheit

zuschreiben, und durch ihre Erfolge sich beredet haben, daß sie alles vermöchten, und auch über die andern herrschen wollten, glauben hoch oben zu sein, aber es wurde ihnen gesagt, daß sie hoch oben reden, aber zugleich zur Gehenna hin reden, der Ort, wo sie sind, wird die Wohnung der Drachen genannt, #3744. 3746. s. Gehenna. Edle Nachkommen der Ältesten Kirche waren über meinem Haupt und redeten mit mir, alsdann senkten sich die Arglistigen, welche von jenen regiert werden, auf meinen Kopf herab und drückten wie ein Gewicht auf mich, und zwar so, daß sie in die Tiefe versunken wären, wenn sie nicht meinen Kopf gefunden hätten. Jene sagten mir, daß sie diese höchst Arglistigen regieren, und daß sie so herabblicken, wenn sie ihnen den Hochmut nehmen, der sie in der Höhe erhellt. Von sich selbst aber sagten sie, daß sie auch in der Höhe seien, aber nicht, weil sie hochmütig wären, sondern weil sie hier ihre Stellung vom Herrn erhalten hätten, #4068. 4069. s. Kirche. Die Arglistigen und auch die Arglistigsten befinden sich, obwohl sie hoch oben erscheinen, dennoch tief unten, oder in einer Hölle unter den Hinterbacken, #4086. s. Hölle, Infernum.

Holländer,

Hollandi. — p.1113. — Unsichtbare Geister stiegen von unten her, hinter meinem Rücken, wie ein Nebeldunst empor, ich empfand einen üblen Geruch von Zähnen und von verbrannten Knochen. Es wurde mir gesagt, es seien Holländer, und diese seien unsichtbar, wo eine geistige Sphäre herrscht, aber sichtbar, wo eine natürliche ist, sie denken gar nicht an die geistigen Dinge, und glauben weder an Himmel und Hölle, noch an Geister, #3498. — Mehrere Stunden lang bestrebten sie sich sehr eifrig, daß nichts von ihnen bekannt gemacht werde, und verhinderten mit allerlei Schlaueit und List, daß sie nicht entdeckt wurden. Sie sagten keine Lügen und brauchten auch keinen Vorwand, aber sie zeigten eine Art des Betrugers, indem sie heimlich Diebstahl verübten, dies hatten sie vom irdischen Leben her an sich, weil sie in gleicher Weise die Güter anderer entwendeten, #3499. — Ihr Leben bestand in Handelsgeschäften, wobei sie nicht sehr an Geld und Waren dachten, einige Wenige hatten ihre Lust am Bauen und an guten Lebensunterhalt. Sie sagten, sie wollten die Juden nicht entwenden, denn sie liebten dieselben, alle andern aber nicht so, weil sie glaubten, das Vermögen derselben gehöre eigentlich ihnen, #3500. — Daß sie keine Nächstenliebe haben, wurde durch ein Kind gezeigt, welchen sie töten wollten, somit wollten sie auch Unschuldige töten, eine Mutter von ihnen schien ihr Kind zu küssen, aber es wurde ihr gesagt, daß dies eine Liebe sei, die sich auch bei den unvernünftigen Tieren finde, #3501. Wenn sie in das andere Leben kommen, wohnen sie in Palästen, aber allmählich verwandeln sich diese in elende Häuser, und endlich verschwinden auch diese, dann gehen sie herum und bitten um Almosen, sie werden aber von den Gesellschaften fortgetrieben und bestraft, so verwandelt sich ihr Leben, und zuletzt entsteht bei ihnen ein Gestank der Zähne, #3502. — Sie gebrauchen allerlei Vorwände, und sagten, sie könnten keinen Handel treiben und auch nicht selig werden, wenn sie nicht alles den Armen gäben und ihr Kreuz trügen, dies erfordere auch das allgemeine Wohl ihres Staates, aber es wurde ihnen gesagt, es gebe reiche Handelsleute unter

ihnen, die im Himmel seien, der Handel hindere daran nicht, aber weil sie selbst so gesinnt seien, daß sie ohne Gewissen alles Vermögen an sich zu ziehen wünschten, hätten sie sich gegen den inneren Sinn des Wortes in solchen Meinungen begründet, #3503. — Ich hörte, daß sie die Strafe des Zerreißen erleiden, und zwar an den Lenden, an der Brust und am Kopf, #3504. — Sie erkannten den Herrn nicht an, sondern ein gewisses höchstes Wesen, diese Vorstellung hatten sie wegen des wechselnden Glückes bei ihren Handelsgeschäften angenommen, deshalb beten sie auch und machen den Gottesdienst mit, wie die andern, #3505. — In Betreff des Staates wurde ihnen gesagt, daß sie nichts wegen desselben tun, denn wenn sie anderswo reich werden könnten, würden sie ihn verlassen, der Handel verhindere die Menschen nicht so zu leben, daß sie selig werden, #3506. — Sie sind natürliche Geister und wissen gar nicht, was geistiges Leben ist, sie spotten auch über die, welche vom geistigen Leben reden, daher erscheinen sie in den geistigen Sphären, wenn sie von den Engeln betrachtet werden, wie Zahngebisse, indem ihr Gesicht sich nach oben zurückzieht, #3507. — Ihr Leben ist von der Art, daß sie nur die Reichen schätzen, aber die Redlichen, die Frauen, die Gelehrten, und ihre Freunde achten sie nicht, #3508. — In Betreff des ewigen Lebens sagte ich ihnen, daß das Leben in der Welt im Vergleich mit jenen kaum wie ein Punkt [d.h. Augenblick] erscheine, dies erkannten sie an, #3509. — Sie waren für mich und für die Geister unsichtbar, sie waren aber dennoch zugegen und wirkten stark ein, daß ich nichts über sie schreiben sollte, so auch gegen die inneren [geistigen] Dinge, über welche sie spotteten, #3510. — Der Grund, weshalb sie unsichtbar sind, obgleich sie natürlich sind, liegt darin, daß sie schweigen, denken und ihre Pläne verbergen, über jeden, den sie sehen, denken sie nach, wie er beschaffen ist, und ob sie nicht einen Gewinn durch ihn erlangen können, ein anderer Grund ist, daß sie in ihrer Art nur an ein höchstes Wesen denken, wie auch, daß sie keine Statuen und Bilder in ihren Kirchen dulden, und sich dadurch keine grobsinnliche Vorstellung bilden, als man ihnen ein Bild zeigte, wollten sie fliehen. Auf diese Weise wollen sie im Unsichtbaren sein, indem sie nicht einmal erkennen, daß es ein Inneres im Worte gebe, und verhöhnten als unsinnig diejenigen, welche von solchen Dingen reden, ihr Natürliches wurde durch ein dünnes Gewässer vorgebildet, welches zwischen etwas Sichtbarem war, und dieses auf einer Seite berührte, #3511. — Die feineren unter ihnen wurden zu den inwendigeren Geistern erhoben, von da aus vernahm ich ihre wellenförmige Rede, die so verfeinert war, daß man sie kaum wahrnehmen konnte, sie wurden vorgebildet als eine dünne, hellglänzende Wolke, in welcher sie in Ansehung ihres Kopfes, ihres Körpers und ihrer Füße ganz eingehüllt waren, #3512. — Sie wurden nicht unterrichtet wie die andern, sondern wenn sie lange so als Bettler herumgezogen sind, dann fangen sie an nachzudenken, was zu tun sei, dann werden ihnen vom Herrn Gedanken des Glaubens eingeflößt, aber so, daß es ihnen überlassen wird, darüber nachzudenken, sie haben das von ihrem irdischen Leben her an sich, daß sie bestimmte Entschlüsse fassen. Wenn sie sich nun zu einem Entschluß bestimmt haben und begreifen, daß der Herr die ganze Welt regiert, dann sind sie standhafter als andere, und lassen sich durch keine

Vernünfteleien verdunkeln oder von ihrem Entschluß abbringen, besonders diejenigen, deren [inneres] Leben nicht sowohl das Geld und das vornehme Leben, sondern der Handelsbetrieb war, #3513. — Zuerst sträuben sie sich hartnäckiger als andere gegen alles, was zum Glauben gehört, und lassen sich nicht durch Beweisgründe und Erfahrungen überzeugen, sondern leisten fortwährend Widerstand durch Stillschweigen, ohne zu widersprechen, dies wurde deutlich gezeigt durch das Zusammentreffen ihrer Sphäre mit der Sphäre derjenigen, die im Glauben stehen. Sie erscheinen in Beinkleidern und Röcken wie die Menschen unserer Erde, #3515. — Um ihnen zu zeigen, daß das Wohl des Staates ihnen nicht am Herzen liege, wurden sie in den Zustand ihres früheren Lebens versetzt, nun erkannte man, daß sie nicht nur alles, was dem State gehörte, an sich bringen wollten, sondern auch alle Güter aller [anderen] im State, und dann auszuwandern gedachten, ohne sich darum zu bekümmern, wenn jene zugrunde gingen, es wurde ihnen daher bewiesen, daß sie jenen Grund erst später ausgesonnen hatten. Dadurch wurde ihnen auch bewiesen, daß sie ganz gegen alle Nächstenliebe waren, indem sie sich nichts daraus machten, wenn sie die Familien ihres ganzen Vermögens beraubten, so daß sie von allem entblößt mit ihren Kindern betteln mußten, es ist daher nichts als Böses in ihnen, #3516. — Es wurde erkannt, daß sie keine andere Vorstellung von der himmlischen Freude hatten, als wie von einer irdischen, #3517. — Als sie hörten, daß sie sich nicht selbst selig machen könnten, glaubten sie die Hände schlaff in den Schoß legen zu müssen, aber es wurde ihnen durch ein Beispiel gezeigt, daß es sich anders verhalte, #3518. — Ihre Priester nannten sie weltliche Priester, weil sie daheim so lebten, wie sie, daher konnten sie durch dieselben nicht erkennen, daß es etwas Himmlisches gebe, die Lehre des Glaubens war nach ihrer Meinung nur ein Band des Gewissens für gemeine Leute. Ihr Handelsleben wurde dargestellt als ein Leben des winterlichen Lichtes, und ich fühlte daher eine gewisse Kälte im Fuß und im Knie, #3519. — Wie ihr Glaube beschaffen war und wie schwer es sei, sie zum Glauben zu bringen, wurde ganz deutlich gezeigt, es wurde nämlich ein Gewisser, der erst vor Kurzem gestorben war, von den Engeln in den Himmel erhoben, obgleich sie dies nun deutlich sahen, war doch ihre Sphäre des Unglaubens so stark, daß sie es nicht glaubten, später aber waren sie voll Neid, weil sie unten stehen mußten und andere in den Himmel erhoben wurden, #3520. — Ich sagte nun zu ihnen, was sie denn denken würden, wenn sie sehen könnten, daß ein Toter aus dem Sarge wieder auferweckt wurde, sie sagen nämlich wenn ein Verstorbener mit ihnen redet, dann würden sie glauben. Aus ihrer jetzigen Art zu denken antworteten sie, zuerst würden sie denken, es sei ein Betrug, wenn sie aber überzeugt würden, daß es kein Betrug sei, so würden sie denken, es finde eine geheime Verbindung der Seele des Priesters mit der Seele dessen statt, der wieder lebendig wurde. Wenn sie es aber öfters sehen würden, dann würden sie denken, es sei etwas Geheimnisvolles, was sie nicht begreifen könnten, denn in der Natur gebe es vieles, was man nicht begreifen könne, sie würden also niemals glauben, daß es durch eine himmlische Kraft geschehen sei. Dann wurde ihr Glaube untersucht, und es zeigte sich, daß sie weder an eine Hölle, noch an den Himmel glaubten, wie

auch, daß sogar durch Wunder kein [wahren] Glaube entstehe, wie bei den Juden, obwohl sie täglich Manna empfangen, #3521. — Ihr Leben wurde dadurch gezeigt, daß sie in den Zustand ihres [früheren] Lebens versetzt wurden, und es erschien wie ein schneeweißes Licht, somit als ein Leben, das dem Leben der Liebe entgegengesetzt war. Als sie zugleich in den Zustand versetzt wurden, in dem sie waren, wenn ihre Handelsgeschäfte glücklichen Erfolg hatten, da sagten sie, jetzt seien sie in ihrer Wonne und in ihrem Himmel, die Kälte ihres Lebens wurde jedoch an der linken Seite des Kopfes empfunden, sie selbst aber fühlten keine Kälte, sondern Wärme, die sich auch mir mitteilte und sich über die linke Seite der Stirne und Wange verbreitete. Allein ihr Leben verwandelt sich in Kälte, und ihr Glanz in Elend, vorher aber werden sie nicht vom Geistigen angeregt, #3522. — Einige von ihrer Nation, die im Himmel waren, redeten mit ihnen und sagten, das Hauptgesetz sei die Liebe gegen den Nächsten, der Handel erlaube ihnen diese Liebe nicht. Aber jene entgegneten, sie seien weicher gewesen als sie, aber ihr Zweck sei das allgemeine Beste gewesen und die Liebe gegen den Nächsten, den Handel hätten sie getrieben, weil es ihr Beruf gewesen sei, aber ihr Herz hätten sie nicht daran gehängt, sie fügten hinzu, daß im anderen Leben kein Ansehen der Person gelte, möge sie reich oder arm sein, #3523. — Mit anderen oder durch andere, was ich nicht genau weiß, machen sie heimlich Pläne, das Innere [Geistige] und die eheliche Liebe zu zerstören, #3526. wie #3523. E. — Die holländischen Geister wirkten auf das Innere der Zunge ein, nicht wie die, welche das Innere verwerfen, denn sie bekümmern sich zwar nicht um das Innere, aber sie verwerfen es doch nicht, #3974. —

Hölle,

infernum. Die Weisheit ist nach dem Zweck zu beurteilen, aber die, welche sich alles anmaßen und sich für die Weisesten halten, sind die Unvernünftigsten, und führen sich selbst zu ihrem Zweck hin, nämlich zur Hölle, #148 ½. — Die höllischen Sphären nehmen zu, und zwar in dem Maße als der Glaube erlischt, das Gericht des jüngsten Tages [näht sich], #211 — Erfahrung. Die Bosheit und Arglist der höllischen Rote läßt sich nicht beschreiben und sie ist so feindlich, daß sie auch den bösen Geistern in der Geisterwelt Schrecken einflößte, als die Bande [der Höllischen] nur ein wenig gelockert wurden, aber sie wird [nämlich diese Rote] in Fesseln gehalten und diese Fesseln werden nur selten gelockert, #225. — Ich wurde an einen Ort der Hölle geführt, wo die sind, welche abgeödet werden, aber eine [schützende] Säule des Herrn umgab mich, #228. s. Gefangenschaft, captioctas. — Aus der Hölle erschienen einige, welche Unschuldige suchten, um sie zu quälen, und sie glaubten auch vermöge ihrer Phantasie es zu tun, sie gingen im Kreise herum, während sie dieselben suchten, die sich aber entfernt hatten. Dann kamen sie auch zu mir, sie waren sehr arglistig, aber sie suchten vergebens meine Gedanken zu verkehren, sie bedienten sich jedoch einer solchen List, daß es sich nicht beschreiben läßt, obwohl sie gar nicht wußten, was das Gute ist, #284. 286 ½. — Solche glauben auch auf dem Erdkreis umher zu gehen, und denselben ganz unter ihren Füßen zu haben, aber sie wohnen in einer Tonne, wo auf einer Pyramide ein kleiner

Erdkreis [oder Kugel] sich befindet, welche sie für das Weltall halten, die Hölle dieser Arglistigen ist sehr schrecklich, #285 286 ½. — In der untersten Hölle sind die Arglistigsten, welche der Barmherzigkeit und der Unschuld entgegengesetzt sind, #287. — Es wurde [mir] gesagt, daß manche schon seit Jahrhunderten in dieser Tonne sind, auch solche, die vor der Sündflut lebten, und erst herauskamen, nachdem sie sehr abgeödet waren, #286. 286 ½. — Die einzige Ursache der Auferstehung ist die Liebe des Herrn, indem Er alle zu Sich aus der Hölle ziehen, und in der himmlischen Ordnung und Form erhalten möchte, dies wird durch Anziehung ausgedrückt, #322. — Die, welche vor anderen den Himmel verdienen und dadurch hervorragen wollen, auch die andern beneiden, daß sie besser als sie und daher im Himmel sind, werden zu der höllischen Rotte verstoßen, #371. — Die Höllischen haben eine große Freude an morastigen Pfützen, welche sie für ihren Himmel halten, #377,3. 414. — Es wird gestattet, mit höllischen Geistern zu reden, und sie können dem, der im Herrn ist, nichts schaden, wenn auch viele denselben umgeben, #406. E. — Unter den Füßen ist die Erde [oder das Land] der unteren Geister, #636. s. Mensch, homo. — Weil die Wahrheit ohne Güte und Barmherzigkeit zur untersten Hölle verdammt, erschreckt sie die Geister wie ein nackter Arm, #996. — Wenn der Mensch aus dem Tode erweckt wird, bildet man ihn durch einen Jüngling vor, der auf einem Pferde sitzt, welches er gegen die Hölle hin lenkt, aber das Pferd kann keinen Schritt vorwärts tun, #1118. s. Sterben, mori. — Von einem Geiste, der in Gesellschaft von Guten war und plötzlich den Weg zur Hölle einschlug, weil er Unschuldige zu beschädigen wünschte, es wurde dadurch bezeichnet, daß dieses Streben ein Höllisches sei, #1110. — Von einer anderen Art der Höllischen, die sich gerne in Tonnen aufhalten, die voll Urin sind, #1151-1160. s. Urin, Harn und Arglist. — Die Mörder, und die welche aus tödlichem Haß handeln, sind ganz in der Tiefe, wo ein Aasartiger Gestank ist, wenn solche kamen, wirkten sie so auf meinen Magen, daß ich Erbrechen bekam, # 1277. 1278. s. Haß, odium. — Wenn ein solcher in diese aasartige Hölle gebracht wurde, führte man ihn in einem Kreise umher, dann kam er in einen feurigen Rauch wie von einem Ofen, und dann nach vorne in tiefere Höhlen, #1288. — Wenn solche herausgelassen werden, erscheinen sie nach vorne gegen die linke Seite hin, #1284. — Die Hölle der Geizigen ist tief unter dem linken Fuße, aber nicht unter der Erde, wie eine andere, aus welcher ein Rauch oder Dunst hervordringt wie von Schweinen, die durch heißes Wasser abgebrüht werden. Dahin wurde auch ein schwarzer Mörder gebracht, welchen sie flohen, indem sie sagten, sie wollten lieber ihre Schätze [verlieren) verlassen. Sie sagten zu ihm, er sei schwarz, könne aber auch weiß werden wie die Schweine, welche abgebrüht werden, und wie die, welche auf gleiche Art weiß gemacht werden, daselbst ist eine Hölle der Geizigen, diese sind schwarz in diesem Dunst, werden aber weiß wenn sie abgebrüht [excoriati] und abgeschabt werden, #1292-1295. — Die Engel sprechen mit denen in der untersten Hölle, unter der zwischen ihnen liegenden Kluft wird verstanden, daß die Höllischen nicht in die himmlischen Gesellschaften kommen können, #1315. — Die Vorstellungen der Menschen von der Hölle und von dem Himmel ist nur eine sehr allgemeine [d.h. unbestimmte], z.B. von

der Hölle, daß sie ein Feuer sei, #1399. s. Vorstellung. — Die Geister haben Begierden, Schmerzen, Schauder, Schrecken und dadurch empfinden sie Qualen und die Hölle, wenn der Herr diese Gefühle nicht verminderte und linderte, so würden ihnen von der teuflischen Rote härtere Qualen bereitet, als irgend jemand glauben kann, #1715-1720. s. Gefühl, Empfindung, sensus. — Von denen, die arglistig gehandelt haben, und zwar mit heimlichen Künsten, von denen niemand weiß, woher sie kommen, und daß sie solche Zwecke haben. Solche müssen die Strafe der gewaltsamen Umdrehung erleiden, und werden dann aus der Geisterwelt in die unteren Regionen der Erde verstoßen, wo sie ein dem Tode ähnliches Leben führen, #1761-1768. s. Arglist, Dolus. — Es gibt viele Wohnstätten im Lande der Unteren, die das Böse nicht gegen ihr besseres Wissen und Gewissen taten, obwohl sie wußten oder wissen konnten [daß es Böses sei), solche befinden sich unter dem linken Fuße nach vorne in einem Zustand zwischen Schlaf und Wachen, und bisweilen wird ihnen ohne besondere Qual die Erinnerung an ihr Böses gegeben und die in dem Lande der Unteren [im Hades] wohnen, leben gleichfalls aus dem Leben des Herrn. Dieser Zustand ist es, welcher [von den Griechen) Lethe [d.h. Vergessen] genannt wurde und kam von der Alten Kirche her, aber hier ist kein Gewässer [oder Strom]. Je nach ihrer Torheit und nach ihrem Vorsatz empfinden sie Überdruß [und lange Weile], denn hier werden manche Jahrhunderte lang aufbewahrt, #1771-1774. — Von der Hölle und vom Himmel haben die Menschen eine ganz oberflächliche Vorstellung, während es doch unendlich viele Verschiedenheiten gibt, so daß keiner den ganz gleichen Himmel und ganz dieselbe Hölle hat, wenn auch die Geister sich in Ewigkeit vermehren, #2014-2016. s. Verschiedenheit, varietas. — Das menschliche Geschlecht strebt fortwährend abwärts zur Hölle, und alle würden in diese sich hineinstürzen, wenn sie der Herr nicht zurückhielt, dies sagte ich auch den Geistern, #2026-2029. s. Ordnung, ordo. — Das anererbte Böse führt [eigentlich] alle zur Hölle, weil nichts als Böses in ihm ist, aber durch die Barmherzigkeit des Herrn werden sie daraus befreit, nur die wirklich begangenen und angeeigneten Sünden bereiten dem Menschen Qualen im anderen Leben, #2486. — Der Mensch ist so beschaffen, daß er auf ewig zur Hölle verdammt ist, aber durch die Barmherzigkeit des Herrn wird er nach erlittenen Strafen und Abödungen aus derselben herausgenommen, #2583. — Die Hölle, in welcher sich David befindet, vermehrt sich heutzutage sehr durch Ehebrecher und Grausame und auch durch solche, von denen man in ihrem Leben so etwas nicht glaubte, über solche haben sie [d.h. die höllischen Genossen] die größte Freude, #2643. s. Grausamkeit, crudelitas. — Man sprach von der Hölle, und manche glaubten, daß sie auf ewig in derselben bleiben müßten, weil aber keine Strafe ohne Zweck verhängt wird, und der Herr, weil die Weisheit selbst, auch der Zweck ist, deshalb geschieht nichts ohne den Zweck, Gutes zu bewirken, zwar ist der Mensch zur Hölle verdammt, weil er nichts als Böses ist, aber der Herr befreit ihn aus derselben, #2823-2827. 2831. 2832. s. Himmel, coelum. — Die Hölle derer, welche mit Überlegung und Vorsatz Arglist üben, ist härter und schwerer als die der Mörder aus Haß, sie befindet sich nach vorne an der Grenze, und hier leben sie unter sehr giftigen

Schlangen, von denen sie gequält werden, #2857. s. Arglist, dolus. — Es fand eine allgemeine Verherrlichung des Herrn im Himmel statt, und diese war so allgemein, daß selbst manche in einer gewissen Hölle gleichfalls [Ihn] zu verherrlichen wünschten, #3029. s. Verherrlichung, glorificatio. — Die Arglistigen, die über dem Haupt erschienen und sich für die allerfeinsten halten, wirkten auch wenn sie getrennt waren als viele ein, an den Hinterbacken erschienen solche, welche ihnen diese Trennung einflüsterten, und sie dadurch bestrafte, während sie unsichtbar waren, #3110. s. Arglist, dolus. —

Heutzutage ist die Geisterwelt von einer so großen Menge böser Geister erfüllt, daß die Vollendung [d.h. das Ende einer Weltperiode] und die letzten Zeiten bevorstehen. Zwar könnten die bösen Geister, wenn es auch Myriaden wären, von einem kleinen Kinde [oder Engel] vertrieben werden, was auch gezeigt wurde, aber dann würden sie alle in die Hölle gestürzt werden, wo sie zu schwere Strafen erleiden müßten, als daß sie gebessert werden könnten gemäß der vom Herrn eingeführten Ordnung, diese Ordnung erfordert etwa, daß bei allem ein Gleichgewicht bestehe, #3528. — Die Vorsündflutlichen sind in der Tiefe unter den Hinterbacken, wo man ihr Lärmen und Toben hört, #3584. s. Kirche. — Das menschliche Geschlecht ist heutzutage so beschaffen, daß die Hölle von Bösen angefüllt ist, #3613. s. Gericht, judicium. — Ein gewisser arglistiger Papst wurde in das Land der Unteren verwiesen, wo solche sind, die ihm gleichen und sich für Heilige ausgeben, hier erscheinen sie bisweilen mit leuchtendem Angesicht, wie von Fackeln, dann auch mit helleuchtenden Flecken, von diesen und von ihren Höllen, #3651. 3652. s. Papst, pontifex. — Als David zur rechten Seite kam, wo die Engelgeister beginnen, geriet er in Angst und fühlte einen aasartigen Gestank von sich, so daß er wie umkam, deshalb stürzte er sich in das Land der Unteren, und nannte den Himmel des Herrn eine Hölle, weil er hier Qualen empfand, wenn er in die Sphäre kam, welche den Ehebrüchen und Grausamkeiten entgegenwirkt, #3660. s. David. — Die Päpste befinden sich in dem Lande der Unteren [oder Unterirdischen] unter dem linken Fuße, #3662. s. Papst, pontifex. — Einige Geister, welche glaubten, daß sie alles vermöchten und an der Seite der Gehenna wohnten, in der Wohnung der Drachen, wurden durch das Rauschen eines Windes in Schrecken gesetzt, und glaubten, eine ganze Schar stiege aus der Hölle herauf, #3749. s. Gehenna. — Die Quäkergeister, welche sich für den heiligen Geist ausgeben, sind in der Tiefe vor dem rechten Fuße, welche Hölle sie erwartet, #3799. 3802. 3811. s. Quäker. — Die Arglistigen forderten eine Hölle auf, mich zu verderben, aber es war vergebens, #3851. s. Töten. —

Die einen tödlichen Haß gegen andere gehegt haben, sind in einer schrecklichen Hölle unter den Hinterbacken, und erscheinen mit Messern in den Händen, mit welchen sie die Brust der andern durchbohren wollen, aber während des Stoßes werden ihnen die Messer genommen, dennoch bestehen sie auf ihr Vorhaben, wie schreckliche Furien, #4049. — Die Ehebrecher, welche heimlich nachstellen, sind in einer Hölle unter den Hinterbacken im abscheulichen Kot und Unrat. Hier werden sie bis auf die Knochen abgeödet, weil sie die Arglistigsten sind, #4085. s. Ehebruch, adulterium. — Die Arglistigen sowohl, als die Arglistigsten

über dem Haupt, befinden sich dennoch tief in einer Hölle unter den Hinterbacken, die in der Tiefe bekannten auch, daß sie bei ihnen seien, denn sobald ihnen der Stolz genommen wird, befinden sie sich sogleich in der Tiefe, sie haben nämlich ihren Ort durch ihre Phantasie, ebenso wie auch die, welche in der Gehenna und in der Wohnung der Drachen sind, bisweilen anderswo erscheinen, und dennoch an ihrem Ort sind, #4086. — Die Bösen erleiden Strafe für jedes Böse, und zwar öfters und auf verschiedene Weise, aber dennoch erwartet jeden Bösen nur eine Hölle, nämlich die seiner herrschenden Bosheit oder Sünde, #4110. s. Strafe, poena. — Über die Höllen siehe man auch Auswurf, Kot, excrementum, Pfuhl, stagnum, Gehenna, gehenna, Haß, odium, Ehebruch, adulterium, ferner, Grausamkeit, Arglist, Furien, Strafe, Zerreißung, Jerusalem, Abödung, Holzspalter, Wald, Blut, Decke, Finsternis, Kälte und Liebe. — Die, welche den Menschen in Besitz nehmen wollen, sind solche, die in die Welt zurückzukehren wünschen, ihre Hölle wird beschrieben, #4198. 4199. — Von der Hölle derer, welche den Menschen in Besitz nehmen wollen, #4207. — Die Heuchler können sich dem Zustand der Unschuld nicht nähern, ohne eine schreckliche Hölle zu empfinden, #4374. — Die bösen Geister wünschen alle in die Hölle zu führen, um somit selbst durch sie gequält zu werden, daher sind sie unsinnig, #4334. — Das Böse zieht zur Hölle hin, #4344. — In den Höllen herrschen die Phantasien, und durch diese quälen sie sich gegenseitig, #4380. 4381.— Von den Höllen, besonders von den Höllen der Sirenen, #4448-4460. 4462-4465. 4473-4479. — Manche werden aus der Hölle herausgenommen, um geringe Dienste zu leisten, #4461.— Von einer gewissen höllischen Strafe, #4468. — Von dem Zustand der Seelen, bevor sie in die Hölle versetzt werden, #4471. 4472. — Die Zusammensetzung [der höllischen Gesellschaften] je nach ihren Begierden und Phantasien, #4484-4487. — Von den Höhlen der magischen Frauen [oder Zauberinnen], #4496-4499. 4500-4505. — Von den Höllen der Entweihten [Profanen] und von den Höllischen, #4511-4515. Das anererbte Böse zieht beständig zur Hölle, aber der Herr hält zurück und erhellt, #4521-4523. — Von den Teufeln, welche einflößen, daß man sie anbeten soll, kleines Tagebuch #4608. —

Holz,

lignum. — p.666. Von einem Geist des Peritomäums, [d.h. des Bauchfells], welcher sehr stolz sich erhob, und hölzerne Schuhe zu den Geistern der Nieren hinschleuderte mit Verachtung, indem er damit andeutete, daß er die Unreinigkeiten, welche sie abstreifen, sehr gering schätzen, #992. s. Peritomäum. —

Holzspalter,

hignari, Holz, hignum. Einiges über die Geister, welche Holz spalten, um sich statt ihrer Kälte Wärme zu verschaffen, #271 — Holzspalter sind, welche nicht im Herrn, sondern in ihren Werken die Gerechtigkeit suchen, obwohl sie den Herrn nicht ausschließen, sie streben somit nach einer verdienstlichen Frömmigkeit. Einige von diesen wurden erhoben, weiß gekleidet und nahmen dann die Wahrheit des Glaubens an, #273. — Den Holzspaltern erscheint zuweilen ein Lamm und tröstet sie, #330. — Ein Heiliger von den Jupitergeistern, von dessen

Gesicht abwärts ein feuriger Lichtschein ging, spaltete ein Holz unter seinen Füßen, indem er sagte, er habe keine Wärme, er hatte ein Holz untergelegt, aber in seiner Phantasie dachte er dabei an den wahren Rechtsfertiger, #534. 536. s. Heilig, sanctus. — Daß solche Verehrer der Natur sind, #519. 520. 523. 549. 555. 563. s. Heilig, sanctus. — p.482.

Außer diesen Holzspaltern gibt es auch solche Geister, welche Gras auf das feinste zersägen, sie sind kalt und haben ein rechtschaffenes bürgerliches Leben geführt, aber ohne Glauben an den Herrn, glaubten aber durch ihr Leben den Himmel zu verdienen, #575- 577. s. Sägegeister, serrarii. — Die sich Macht verschaffen und durch Furcht, aber nicht durch Liebe regieren, werden durch einen Geist vorgebildet, der mit einem Beil auf einen Balken schlug, der anstatt eines Menschen vor ihm lag, er wurde aber alsdann wie in ein dunstvolles, unergründlich tiefes Meer versenkt, wo sie mit wenig Leben verbleiben, #1883. — Im ersten Zustand der Umbildung erscheint das Körperliche und Materielle wie Formen von Eingeweiden, die auf verschiedene Weise in ein Knäuel verbunden sind, und wie von braunem Holz oder Knochen erscheinen, die Arglistigen aber erschienen, wie hölzerne oder knöcherne Schlangen, die zu einem Knäuel verflochten sind, #2762. 2763. s. Wiedergeburt, regeneratio. —

Hören,

audive. Ich machte einige Erfahrungen, daß die Geister bei andern, nicht wie bei mir, nicht durch die Augen des Menschen sehen, noch durch seine Ohren hören, sondern tiefer nach innen finden Darstellungen der gesehenen Gegenstände und der [gehörten] Rede statt, durch welche die Geister je nach ihrer Beschaffenheit angeregt werden, #92. 93. — Wie es sich verhielt, als es zuerst bei mir offenkundig wurde, und wie die Geister sich darüber wunderten, ferner wie ihr Zustand beschaffen war, wenn ich mich mit Menschen unterhielt, #92. 93. — Hüfte, ferner s. Lenden, lumbi.

Hund,

conis. Die Räuber in der Wüste haben Hunde, welche die ihnen Begegnenden verschlingen, #762. 763. Über diese Räuber s. Juden, judaei. Es erschien ein Hund mit einem schrecklichen Rachen, der sich den Blicken darstellt, um zu verhindern, daß sich ein der ehelichen Liebe feindlicher Lustreiz bilde, der höllischer Art ist, #2614. s. Ehe.

Hund, conis. Ein sehr arglistiger Meuchelmörder erschien wie ein Schaf, welches sich aber in einen Hund verwandelte, der sich gegen mich wendete, wenn die Meuchelmörder nicht mit dem Messern angreifen können, beißen sie mit den Zähnen, daher werden sie durch Hunde bezeichnet, #2974. s. Arglist. — Von einem Gewissen, der als ein Hund vorgebildet wurde, welcher sich in eine Katze verwandelte, dann wurde er durch einen Fuchs vorgebildet, der weißen Schaum am Munde hatte, dann auch durch einen Panther, #3191. s. Ehebruch.

Es erschien mir im Traum ein Hund, der die Knochen eines anderen Hundes zernagte, als ich dann erwachte, wurde ich belehrt, daß dies solche bezeichnet, welche die Rolle anderer Personen übernehmen und unter ihrem Namen auch Verbrechen begehen. Im anderen Leben wissen sie nicht anderes, als daß sie

selbst jene Personen sind, die ihnen solche Aufträge übergeben haben, [oder in deren Namen sie gehandelt haben], #3679.

Als David durch Wahrsagerei etwas hervorrufen wollte, kamen Hunde und Schlangen, die ihn zerrissen hätten, wenn er nicht entflohen wäre, nachher wurde er von den Arglistigen über meinem Haupt „Hund“ genannt, #3683. 3684. s. David. — Ich sah kleine Hunde, die auf mich zu liefen, #3752. s. Quäker. — Es erschien eine Tür in einem Zimmer, daselbst war ein Bett mit rotem Vorhang, und einer ging heraus und kroch an die Wand hin, er wurde als ein Hund erkannt. Dadurch wurde angedeutet, daß die Quäker im Geheimen mit ihren Töchtern und Mägden Unzucht trieben, #3769. s. Quäker. — Es wurde gezeigt, daß die Ruchlosen das Gemeingefühl der unwillkürlichen Bewegungen bildeten, und sie wurden durch Hunde, Füchse und andere böse Tiere vorgebildet, welche Menschen, auch Unschuldige und Kinder zerreißen, sie wurden erkannt als solche, wie die Spanier, welche die Metzeleien [der Unschuldigen] in Amerika verübt hatten, #3865-3868. s. kleines Gehirn, cerebellum. — Heute sah ich den Baum der Erkenntnis, an dessen Stamm eine schreckliche Otter herunkroch, die aber bald verschwand, und dann erschien ein gelber Hund, #3992-3996. s. Wissenschaft, scientia.

Hure,

feile Dirne, meretrix. Die, welche mit aller Frechheit ein Hurenleben führen, ohne Rücksicht auf Anstand und Ehre und das eheliche Leben ganz verschmähen, werden im anderen Leben gleich den Wahnsinnigen, von solchen gibt es sehr viele Gesellschaften, ich redete auch mit ihnen, #230. s. auch Ehebruch, adulterium. — Von der sehr schweren Strafe des Ehebruchs, #1202. 1203. s. Ehebruch, und auch Geilheit, lascivia. — Von der Strafe der Geilheit #1694-1698. s. Geilheit. —

Von den ruchlosen Verbindungen von Weibern und Männern unter dem Schein der Heiligkeit und von der äußerst schweren Bestrafung derselben, #1976-1980. s. Ehe, conjugium. — Von der schweren Strafe derer, welche Jungfrauen verführen, ohne die Ehe und Erzeugung von Kindern zu beabsichtigen, sie werden durch den After in den Bauch eines Pferdes versetzt, welcher sich in den Leib einer Hure verwandelt, dann in den eines Drachen, d.h. einer großen Schlange, #2704-2710. s. Jungfrauschaft, virginitas, wie auch Geilheit, lascivia. Ein Ehemann und sein Weib, die nur Befriedigung, ihrer Lüste zum Zweck haben, begehen Unzucht, wie sie beschaffen sind, #3922- 3924. s. Geilheit. —

Hut,

pileus. Die Heiligen bei den Jupiterbewohnern tragen einen turmartigen Hut, der mir gezeigt wurde, #588. Die sich für Christus ausgeben und es selbst glauben, daß sie Christus seien, deren Mund und Wange erscheint feurig, ihr Angesicht ist schwarz und ihr Haupt ist mit einem Hut aus schwarzem Stoff bedeckt, die aber solche als Christus anerkennen, haben schwarze viereckige Hüte, #1083. 1084. s. Feuer, ignis. — Einige, die aus sich verständig und geistig werden wollten, wurden in eine Sphäre der Engel versetzt, sie erschienen mit einem schmalen, aber nicht unschönen Gesicht und trugen einen zugeschnitzten Hut,

aber ihr Angesicht war wie aus Holz geschnitten und ohne Leben, #1843. s. Sphäre, sphaera. — Das endliche Los der Arglistigen ist, daß sie aus den Gesellschaften vertrieben werden, und dann sitzen sie einsam da mit einem sehr breitem Angesicht, und haben einen weißgrauen Hut auf dem Kopf, somit sind sie nicht mehr in einem tätigen Leben, #2498. s. Arglist, Dolus. — Es wurde gezeigt, daß die Weiber der Vorsündflutlichen einen runden, schwarzen Hut mit breitem Rande trugen, #3589. s. Kirche, ecclesia. — Es erschien ein Weib in einem Bett in der Nähe eines Tisches, mit einer breiten roten purpurnen Binde um den Kopf, was die Quäkerinnen bezeichnet, #3752. s. Quäker, Quaqueri. —

Innewerden,

Erkennen, das, perceptio. Von dem Zustand der Ruhe des Friedens, in welchem ich mich befand, und in dem auch die Kinder sind, dieser Zustand wurde durch eine Beimischung von Schmerz zu einem deutlichen Innewerden gebracht, #221. — Durch ein ihnen verliehenen Innewerden erkennt man in den himmlischen Gesellschaften, ob die Mitglieder derselben übereinstimmen, außer diesem Innewerden gibt es noch ein Innewerden des Verstandes, #309. 312. — Was im Gebete des Herrn das Wort „täglich“ bedeutet. Diejenigen, welche auf sich vertrauen, werden im Himmel zugelassen, dann aber an einen Ort der Verdammnis geschickt, dies geschieht Anfangs in langen Zwischenzeiten, später aber in kurzen Zeiträumen, dadurch erlangen sie Glückseligkeiten zugleich mit einem Innewerden, #361. — Von dem Innewerden oder von dem inneren Gefühl, die Geister, Menschen und Engel erkennen durch dasselbe, ob sie etwas tun sollen, oder nicht, dieses Innewerden oder Gefühl wird nur denen gegeben, welche durch den Herrn im Glauben stehen, alle andern wissen nicht, wie es beschaffen ist, sie leugnen es vielmehr und glauben, sie wären nichts, wenn sie von einem solchen Gefühl getrieben würden, aus vielfacher Erfahrung, #891. — Auch die Geistreichsten im irdischen Leben können nicht begreifen, was das Innewerden sei, während es doch einen solchen Unterschied des Lebens bildet, wie der zwischen Finsternis und Licht, und wie zwischen dem, was aus den körperlichen Organen hervorgeht und dem, was aus dem Himmel herabkommt, #898. — Der Weg zur Vernunftkenntnis ist ein doppelter, der eine geht von der Welt aus, der andere vom Himmel. Durch den Weg von der Welt her wird der innere Sinn des Menschen gebildet, aber durch den Weg vom Himmel her wird er unterrichtet, umgebildet und wiedergeboren durch den Herrn, #899. — Jenes Innewerden ist das Gewissen für das Wahre und Gute, was ganz verschieden ist von dem gewöhnlichen Gewissen, welches nur erweckt wird durch eine Versündigung gegen eine Pflicht, die man von Kindheit an als solche erkannt hat, #899. — Ein solches Innewerden wurde mehrfach dadurch bestätigt, daß ich nichts aus mir tat, obgleich es aus mir zu kommen schien, weil dies vom Himmel bestätigt wurde, wollten es die Geister glauben, konnten aber nicht, weil sie es weder erkannten, noch verstanden, #900. — Als dieses Innewerden ihnen durch Erfahrung bezeugt wurde, erkannten sie es, aber als sie wieder in ihre Gesinnung zurückkehrten, erkannten sie dieselben nicht, und glaubten es nicht, denn von der Finsternis aus kann niemand das Licht sehen, wohl aber

sieht man die Finsternis vom Licht aus, #901. — Ein solches Innwerden kommt einzig vom Herrn, weil es Ihm angehört, #902. — Alle, die im Glauben stehen, wie auch alle Engel, haben ein Innwerden [Gefühl], was sie tun müssen, dieses Gefühl ist eine Neigung ihres inneren Denkens, welches die Nichtgläubigen gar nicht kennen, da sie glauben, es gebe kein inneres Denken, #1307. — Das Innwerden des Guten sowohl, als des Wahren, ist den Engeln eigen, #1401. — Es gibt ein Innwerden dessen, was man tun soll, und eine Überzeugung von dem, was man denken soll, was den andern [Ungläubigen] ganz unbekannt ist. Solange der Mensch glaubt, daß er sich selbst führe, kann er kein solches Innwerden haben, und die Gelehrten glauben auch im anderen Leben nicht, daß es ein solches gebe. Durch Erfahrung konnte ich erkennen, wie wißtümlich ihr Glaube ist. Es wurde mir auch ein äußeres Innwerden gegeben, durch dieses führten sie mich ohne Rede, wohin sie nur wollten. Die Prediger, welche sagen, sie würden vom heiligen Geist geführt, wenn sie wie aus Überzeugung predigen, haben dennoch kein Innwerden, weil sie keinen [wahren] Glauben haben, der Grund ist, weil sie dann glauben nichts zu wissen und zu können, #1405-1409. — Wie die Sphäre des Glaubens von den Engeln erkannt wird, und wie die erkannte wirkt, somit was das Innwerden ist, #1534-1538. s. Sphäre, sphaera. — Ein Geist, welcher sich wegen dessen, was er im Leben tat, ein Verdienst zuschrieb, wurde sogleich, ohne daß er redete, von den Geistern des Saturn, welche die Vernunft darstellen, nach seiner Beschaffenheit erkannt, #1583-1586. s. Saturn, Saturnus. — Weil die bösen Geister glauben, daß sie alles aus sich denken und tun, so meinen sie, ein Mensch, der im Glauben stehe, sei ein totes Werkzeug, wie auch, daß der Herr die Ursache des Bösen sei, anders können sie aus ihrem Eigenen nicht denken, #1592. — Das innere Nachdenken oder das Innwerden wurde mir vom Herrn gegeben, wenn ich mit den Geistern redete, und wenn ich Vorbildungen sah, #1647. s. Innwendiges, interiora. — Was die Erkenntnisse des Glaubens anbelangt, so leugnen die bösen Geister dieselben, manche kennen sie und manche wollen sie nicht kennen. Die guten Geister aber glauben sie mit einem Glauben des Verständnisses, und die Engel werden sie inne, und je innerlicher sie sind, desto deutlicher, #1874. s. Glaube, fides. — Vom Herrn wird [den Engeln] ein fühlbares Innwerden gegeben, wodurch sie erkennen, wieviel Leben in den Geistern ist. Diese erscheinen dann wie etwas Kalkartiges, mit großer Verschiedenheit, #1884. — Es gibt solche, die ein Innwerden oder Gefühl des Guten haben, wie es in der alten Kirche war, sie erkennen nur bei sich den Geist des Herrn an, um die Gelehrten kümmern sie sich nicht, sie denken in Einfalt, aber ihre Gedanken sind reichhaltiger und innerlicher als die der anderen Geister, von denen sie nicht verstanden werden, und daher sind sie dem Himmel näher. Beim Gebet des Herrn erkannte ich, daß ihre Vorstellung kaum über den Buchstabensinn hinausgeht, aber sie ist nicht verschlossen, sondern offen, und den Engeln verständlich, deren Vorstellung sie als Gefäß dienen kann. Ich sprach mit ihnen über das Innwerden, nämlich daß sie anerkennen, daß sie nichts aus sich denken, wollen und tun, sondern [alles] aus dem Herrn, in diesem Innwerden beharren sie und werden daher mehr inne als andere Geister, #1987. 1988. 2039. — Ich erkannte, daß die äußeren Sinne,

nämlich das Buchstäbliche, die Namen und dergleichen verschwinden muß, damit das Gemüt zu den inwendigeren Himmeln erhoben werde, so daß dann im Inneren fast nicht wahrgenommen wird, als das Gute und Wahre vom Herrn, #1989. — Ich darf immer hören und erkennen, in welchem Zustand des Schlafes oder des Wachens die Geister sind, wie auch, ob Arglist bei ihnen waltet, und welcher Art der Arglist oder Bosheit, und zwar ohne besondere Nachforschung. Ich erkenne sogar ihre Arglist auch wenn sie durch einen anderen reden, der ihr Träger ist, aus Erfahrung. In ihren geringsten Äußerungen zeigt sich deutlich, wie sie beschaffen sind, weil alles ein Bild von ihnen ist, #2046-2048. — Einige Geister, und sogar böse Geister, wurden durch das Anhören eines mehrstimmigen Gesanges in den Himmel erhoben, und von da aus sagten sie zu mir, sie hätten sich in ihrer Vorstellung von der himmlischen Freude sehr getäuscht, sie sei unendlich größer als die körperlichen Freuden, auch hätten sie die himmlische Freude als ihnen eigen empfunden, weil mit dem inneren Sinn, #2109. s. Musik, musica. — Die Tiere kennen ihren Weg in wunderbarer Weise, z.B. Pferde, Hunde, Bienen, aber nicht der Mensch. Auch ich wurde auf einem unbekanntem Weg nach Hause geführt, wenn der Mensch im Glauben stünde, so würde er noch Größeres innwerden, #2209. — Die Geister erkennen alles rascher, schärfer und geschickter als die Menschen, #2251-2253. s. Geist, spiritus. — Beim ersten Erwachen aus dem Schlaf ist mein Innwerden besser, weil ruhiger und weniger getrübt, als wenn ich längere Zeit wachend war, #2312. s. Haß, odium. — Im anderen Leben erhöht sich alles, weil sie dann ein Innwerden haben, während des leiblichen Lebens aber hatten sie fast nichts als ihren Verstand, denn das Sinnliche hindert [das Innwerden], #2420. s. Lohn, merces. — Denen, welche Glauben vom Herrn haben, ist alles heilsam, und es wird ihnen ein Innwerden gegeben, daß sie so und nicht anders handeln müssen, #2431. s. Glaube, fides. — Es gibt vier Grade des Glaubens, der vierte Grad ist der wahre Glaube der Überzeugung, wenn man so lebt wie man glaubt, dann fühlt man, daß man vom Herrn geführt wird, und dieser Glaube ist mit einem Innwerden verbunden, #2947. s. Glaube, fides. — Daß es Sphären gibt, können nur die begreifen, denen ein Innwerden gegeben ist, daß die Geister Sphären haben, ist mir ganz klar und gewiß, #2977. s. Sphäre, sphaera. — Im Himmel gibt es ein ganz genaues und bestimmtes Innwerden, so daß erkannt wird, wenn auch nur das geringste nicht übereinstimmt, soweit sie nicht übereinstimmen, werden sie [nämlich die Geister] getrennt, #3084. s. Gemeinschaft, communicatio. — Die Geister aus dem Merkur erkannten so rasch und genau, was das Innwerden ist, daß es zum Verwundern war, während unsere Geister nicht einmal wissen, daß es ein Innwerden gibt, #3235. — Im anderen Leben sind die Sphären wahrnehmbar, folglich gehen aus den Sphären verschiedene Wahrnehmungen hervor, #3333-3345. s. Sphäre, sphaera. — Die Engel können nicht erkennen, daß sie in der Sphäre des Glaubens sind, wenn ihnen nicht gegeben wird, darüber zu reflektieren durch die, welche nicht in der Sphäre des Glaubens sind, #3349. s. Sphäre, sphaera. — Die Geister wissen nicht, daß sie ein weit größeres Fassungsvermögen und Einsicht haben, als der Mensch, weil sie darin leben, #3351. s. Geist, spiritus. — Das Äußere wird nicht

verworfen, sondern vom Herrn geordnet, daß es dem Inneren Gehorsam leistet, aber diese Leistungen des Gehorsams sind unendlich verschieden und werden durch Farben wie die des Regenbogens vorgebildet, auch durch Farben wie von Blumen, durch Sphären, welche man fühlt, wie auch durch andere Arten der Wahrnehmung und durch Bilder, die den sichtbaren Dingen [der Erde] gleichen, #3578. s. Organ, organa, und Nutzleistung, usus. — Wer in wahrer Weisheit und Einsicht ist, erkennt sogleich, was wahr und gut ist, was ich deutlich innewurde, #3703. s. Wissenschaft, scientia. — Die Vorstellungen der Engel sind Innewerdungen vom Herr, mit denen sich vieles verbindet, ein Beispiel, #3791. s. Vorstellung, idea. — Die, welche wollen, daß man sie als den heiligen Geist verehere, sind ohne alles Gewissen, halten die Ehebrüche für nichts, haben ihre Lust an verschiedener Art von Geilheit, aber das Geistige verachten sie und haben einen Widerwillen dagegen, #3339. s. Heilig, sanctus. — Die, welche kein Innewerden vom Herrn haben, betrachten alles, was ihnen zu erkennen gegeben wird, als aus ihnen selbst kommend, deshalb sind solche nicht in der Liebe des Glaubens, #3875. s. Liebe, amor. — Den Marsgeistern sagte ich: „Wenn ihr ein solches Innewerden habt, daß ihr glaubet, dem Herrn anzugehören, während es doch nicht so ist, dann stellt ihr die innere Haut der Hirnschale dar“ [und entspricht ihr], #3888. 3889. s. Mars, Mars. — Die Vorstellungen und Reden der Engel werden in der Geisterwelt auf verschiedene Weise vorgebildet, und sind bisweilen mit einem Innewerden aus dem Herrn verbunden, #4018. s. Vorbildung, repraesentatio. — Ich erkannte, daß das Gewissen ein inneres Gefühl ist, wenn der Mensch etwas gegen das Gute und Wahre tut und daß es ein fühlbares Zurückhalten [vom Bösen] bewirkt, es ist ein Innewerden vom Herrn, welches ein schmerzliches Gefühl mit sich bringt, wenn man gegen das Wahre und Gute handelt, #4036. s. Gewissen, conscientia. — Über das Innewerden, #4644. —

Innewerden, fühlen, percipere, das Innewerden, perceptio. Durch ein Gefühl, welches dem dunklen Sehen beigefügt wurde, konnte ich die Gegenwart, die Entfernung, die Ankunft der Geister innewerden, auch den Ort, wo sie waren und wie weit es entfernt war, #192,1. — Über die Sphäre des Innewerdens, s. Sphäre, sphaera. —

Insekten,

insecta. s. Tiere, bestiae.

Inwendiges,

interiora, p.3. Inneres und Innerstes, intimiora et intima, p.3.— #1061.— Das Wesen der Dinge und die inwendigen Empfindungen werden vom Herrn eingeflößt, daher auch die Worte der Sprache, die Worte werden von den Engeln nicht aufgefaßt, sondern die Dinge, bei den Menschen aber findet das Gegenteil statt, Advers. III, #678. 681. — s. Sprache, loguela. — Als ich im inneren Schauen war, erkannten die, welche im äußeren Sehen waren, nicht, was dies sei, Advers. III, #2053. — Wer nicht in der Ordnung steht, sieht das Inwendige nicht, und weniger noch das Innere, wer aber in der Ordnung steht, erkennt das Inwendige und auch das Innere, wie sehr auch das Äußere davon verschieden

ist, Advers. III, #2057. — Viele glauben, sie seien im Innersten, sind es aber nicht, obwohl sie nicht anders wissen, Advers. III, #2448. — Die für das äußere Gesetz sind, greifen beständig diejenigen an, welche für das innere Gesetz sind, und lassen nicht davon ab, deshalb wird jenen die Macht gegeben, sich zu schützen, Advers. III, #3377. 3381. 3382. — Es muß Entsprechung bestehen zwischen dem Inwendigen und dem Äußeren, damit sie bei den Engeln sein können, Advers. III, #3439. — Die Geister in der vorbildlichen jüdischen Kirche waren so geordnet, daß sie das Innere nicht erkannten, Advers. III, #3535-3537. 3539. s. Vorbildung, repraesentatio. — Die, welche die Gerechtigkeit nur im äußeren Gesetz suchen, empfinden Qual, wenn sie hören, daß im anderen Leben das innere Gesetz erklärt wird, Advers. III, #3892. 3893. — Im Wort des Herrn sah ich fast nur Inwendiges, Advers. III, #5192. — Es wurde mir inspiriert, was die Überreste aus Jerusalem bedeuten, und was es bedeute, daß sich die Wurzel wende und Frucht nach oben treibe, so auch in Betreff des äußeren und des inneren Menschen, und der Wiedergeburt, Advers. III, #5393. 5394. — Das Äußere muß nichts sein [d.h. gehorchen], wenn das Inwendige mit dem Geistigen und Himmlischen vereint sein soll, Advers. III, #5481. — Wenn das Äußere wirkt, scheint das Inwendige untätig zu sein, und umgekehrt, Advers. III, #6795. 6796. — Die nur eine natürliche Seele haben, erkennen nicht den inneren Sinn des Wortes, und die eine himmlisch-geistige Seele haben, fassen nicht den Buchstabensinn, Advers. IV. p.107.

Über die Gemeinschaft mit Geistern durch inwendiges Denken, #17. — Die [dem Menschen) zunächst stehenden Geister verstanden nicht, und verstehen auch heutzutage nicht, den inneren Sinn des Wortes des Herrn, folglich auch ehemals die Propheten nicht, #19. — Durch Vorbildungen wird das ausgedrückt, was als Verborgenes enthalten ist, #19. s. Prophet, propheta. — Das Inwendige des Wortes ist von großer Schönheit, #44-46. s. Wort, verbum. — Der inwendige Sinn des Wortes kann nicht erkannt werden, wenn der Buchstabensinn nicht weggenommen wird, so verhält es sich auch bei anderen Dingen, z.B. in der Philosophie, wenn sich der Geist an die bloßen Worte hängt, wie am Staub, ebenso ist es, wenn der Mensch sich nur an die äußeren Gegenstände hält, und das Gleiche findet auch statt bei dem noch inwendigeren Sinn, #99. — Durch die Namen im Wort werden Sachen bezeichnet, ich sah das Inwendige des Wortes fast ohne den Buchstabensinn, #115. — Die Juden wurden gefragt, ob sie im anderen Leben in Gesellschaft mit ihren Genossen gemäß ihren Inwendigen leben wollen, #147. s. Juden. — Unzähliges Inwendiges bildet eine materielle Vorstellung, und so bilden die unbegreiflichen Formen der Engel eine ideale Form des Menschen, #155,4. s. Form, forma. —

Von den inwendigen Formen, ihrer Anwendung, Beständigkeit und Vollkommenheit, #241. s. Form, forma. — In den reineren Substanzen der Natur hängt nichts so zusammen, daß es nicht mehr oder weniger fähig wäre, Leben aufzunehmen, #242. — Ich wurde in eine inwendigere Sphäre der Geister versetzt wie in eine dünne Wolke, und in einen Zustand der Ruhe, und unter mir waren Geister, die ich hörte, diese Sphäre läßt sich wegen ihrer gelinden Beweglichkeit mit einem Rade vergleichen, was die drei Angesichte des

Cherubs bedeuten, #255. — Die Geister werden bisweilen in ihr Inneres erhoben, und dann reden sie durch andere, #265. — Einige, die mir im Leben bekannt waren, wurden in eine Wohnstätte des Himmels versetzt, und sprachen von da aus mit mir über die Freude daselbst, nämlich, daß sie unaussprechlich sei, und die weltlichen Freuden im Vergleich mit ihnen wie nichts erscheinen, #268. — Ich wurde durch ein Gebiet des Himmels geführt, aber als ich an körperliche Dinge dachte, verschwand das, was ich von den himmlischen Dingen wahrgenommen hatte, wie dies gewöhnlich geschieht, #304. — Ich hatte ein wonniges Gefühl des Körpers gemäß der Verbindung seiner Teile, man könnte es die innere Gesundheit des Körpers oder den körperlichen Frieden nennen, #370. — Von den bösen Geistern können äußere Lustgefühle erregt werden, welche man nur durch den Herrn von den wahren unterscheiden kann, #399. — Von den Heiden, welche das Inwendige zu erkennen wünschen, #454. s. Heiden, gentes. — Das Äußere des Wortes versucht dem Inneren desselben gleichsam sein Leben zu nehmen, aber vergebens, weil das Innere sein Leben vom Herrn hat, #458. 459. s. Atmen, respiratio. — Wenn die Lustgefühle des Äußeren von dem Inneren getrennt sind, kann man sie nicht unterscheiden von den Lustgefühlen, die aus dem Inneren kommen, außer durch den Herrn, so ist es nur bei dem, der im Glauben steht, und somit nicht in einem künstlichen äußeren Lustgefühl, #648. — Das Wunder verhüllt das Innere, und wenn es auch durch Geister geschieht, richten diese doch nichts aus, #655-657. s. Wunder, miraculum. — Das Inwendige kann nicht begriffen werden von denen, die im Äußeren sind, und so auch nicht das Innere von denen, die nur im Inwendigen sind, während doch alles, was erregt, durch jenes vom Herrn ausgeht, #677. — Das Inwendige des Menschen kennt niemand als der Herr allein, #799. — Die den Harngängen, der Harnblase entsprechen, kümmern sich nicht um das Inwendige, und fassen es nicht auf, aus einer Art von Neid werden sie unwillig, #825. 827. 829. s. Urin, unna. —

Es gibt Geister, welche aus verschiedenen Gründen von dem Inneren des Wortes nichts wissen wollen, und diese können so lange auch nicht zu den Erkenntnissen des Glaubens gelangen. Zu jenen Gründen gehört auch, daß sie das Leben ihrer Begierde lieben, welches mit dem Inneren [des Wortes] nicht übereinstimmen, darum verwerfen sie es lieber, von solchen gibt es eine Menge in der Geisterwelt, sie wurden mir Sinnbildlich dargestellt durch eine häßliche alte Frau mit einem schwarzweißen Gesicht. Die aber das Innere lieben, wurden durch ein Mädchen in jungfräulicher blüthe in weißem Gewande vorgebildet, sie hatte ein musikalisches Instrument und war mit himmlischen Kränzen umwunden. Daß das Innere geöffnet werden muß, wurde durch aufrollen eines Teppichs vorgebildet, #1139-1144. — Das unruhig bewegte Äußere wird durch das ruhige Innere regiert, wie auch die Atmosphäre und das Körperliche des Menschen, #1175-1176 ½. s. Gleichgewicht, aequilibrium. — Das untere Inwendige meines Kopfes gegen den Gaumen hin wurde von Geistern gleichsam in Besitz genommen, so daß es mir vorkam, als ob ich weder reden noch denken könnte, nur mit dem Unterschied, wenn ich an der linken Seite des Kopfes von anderen eingenommen wurde. Es waren solche, welche die inwendigeren

Wahrheiten nicht annehmen, z.B. daß der Herr das Weltall regiere, daß alles Gute dem Herrn angehöre, alles Böse aber den Menschen, und solche, die sich Verdienst zuschreiben. Wenn man ihnen dagegen sagt, daß solche Wahrheiten in ihren Reden verborgen liegen, so bejahen sie dies aus Selbstliebe. Sie fürchten die inneren Wahrheiten, weil sie dieselben durch andere kennen lernen, welche Freude daran haben. Während sie mich in Besitz hatten, brachten sie ihre Zweifel und Schwierigkeiten gegen mich vor. Ihre Wohnstätte ist rechts nach vorne. Von ihrer Wohnung aus bewegten sie sich weiter fort mit einem Kreisel [verticulum]. Der Wirbel, der sich auf ihrem Kopfe herumdrehte, sie wollten gleichsam einen ruhigen Himmel aufsuchen, unterwegs sahen sie verschiedene von Gold glänzende Gegenstände und Schönheiten, und dann kamen sie in eine dunkle Kammer. Ihre Sprache besteht in Vor- und Rückbewegungen, die aber dennoch gleichmäßig fließen, dadurch wird bezeichnet, daß sie den Menschen nicht nur zum Reden, sondern auch zum Antworten anregen, um auf den ganzen Menschen einzuwirken, die allgemeine Regierung überlassen sie dem Herrn, betrachten aber übrigens den Menschen als eine ihnen dienstbare Maschine. Aus ihrer dunklen Kammer wirkten sie auf das linke Knie ein und auf die Sohle des rechten Fußes. Sie halten zäh an weltlichen Sorgen fest, und machen sich viele Gedanken über das Zukünftige. Das Natürliche lieben sie so sehr, daß sie sich den Weg zum Geistigen und Himmlischen verschließen, dies wurde ihnen vorbildlich durch die Verschließung einer einzigen Vorstellung gezeigt, welche nun als etwas schwarzes erschien, dann aber durch Aufschließung derselben, und dann zeigte sich das Ganze als zum Herrn hinführend, auch wurde ihnen gesagt, daß in jeder Vorstellung [Ideal ein Bild des ganzen Himmels liege, weil sie vom Herrn stamme, welcher der Himmel ist. Daß sie das untere Inwendige meines Kopfes einnahmen, hatte seinen Grund darin, daß in demselben das noch nicht gereinigte Natürliche enthalten war, das linke Knie aber und die rechte Fußsohle [konnten sie einnehmen], wegen der entsprechenden körperlichen Triebe oder Vergnügungen [voluptates], #1177-1189. — Von den Engeln, welche darin zu irren scheinen, daß sie nicht wollen, daß sich die Menschen an inneren Wahrheiten erfreuen, indem sie meinen, sie würden dadurch ihr Lustgefühl verlieren, #1184.— Wie sich das Äußere, das Inwendige, das Innere und das Innerste des Wortes verhalten, wurde vorgebildet und gezeigt, #1190-1194. s. Wort, verbum und Glaube fides. — Von denen, welche äußerlich gut und ehrbar erscheinen, und innerlich einen jeden zu berauben wünschen, #1207-1213. s. Grausamkeit, crudelitas. — Der Herr allein kennt das Innere, #1290. s. Gesellschaft, societas. — Einige spotten über das Wort, weil sie das Innere desselben nicht erkennen, diese entsprechen dem Verdorbenen im Blut, indem sie nur das Körperliche und Natürliche begehren, #1335. — Die Zunge bezieht sich als der Vorhof sowohl auf das Gebiet des Herzens als das der Lunge, daher bildet sie die Neigung zum Wahren vor, denn die Neigung gehört zum Herzen und das Wahre zur Lunge. Es gibt auch solche, die die inneren Wahrheiten lieben, obwohl sie dieselben nicht verstehen. Die aber, welche sie aber aus verschiedenen Gründen hassen, erregten, weil sie das entgegengesetzte denken und reden, in meiner Zunge ein Streben, zwischen den Zähnen durchschnitten zu

werden, #1358-1361. Die ihre Wohnung etwa in der Höhe des rechten Auges haben, erkennen die inneren Wahrheiten an, wenn sie glauben, daß sie von ihnen ausgehen. Ich erkannte, daß sie dieselben mehr als andere verachteten, und wenn die Bande ihres Stolzes gelockert wurden, statt des Herrn verachtet sein wollten, # 1378. — Die Geister, welche die inneren Wahrheiten hassen, können nicht von ihren Phantasien lassen, obwohl sie die Wahrheiten sehen, und zwar deshalb, weil sie natürlich sind, #1389. — Von einer wollenen Decke, in welche ein [weiblicher] Geist eingewickelt, und dann wieder ausgewickelt wurde, weil er das Innere nicht anerkannte, und zugleich von Hochmut erfüllt war, #1414. s. Binde, Fascia. — Die Geister des Merkur bilden den inneren Sinn, #1415. 1418. 1427. s. Merkur. — Die Geister des Merkur lieben nicht das Inwendige, das dem Äußeren angehört, sondern nur das, welches ihm beigefügt ist, z.B. wenn von einem Menschen die Rede ist, wollen sie wissen, was er getan hat, wenn von einem Ort, was daselbst geschieht, ganz anders verhält es sich bei den Geistern unserer Erde, #1434. 1435. s. Merkur. — Die Geister des Merkur sagten, sie wüßten nichts von dem Inneren des Wortes, z.B. daß Lämmer die Unschuld bedeuten, #1442. s. Merkur. — Die Geister des Merkur umwanderten den Erdkörper der Venus, damit ihnen die Gemeinschaft gegeben würde, die durch den inneren Sinn entsteht, #1445. 1446. Während sie den Erdkörper der Venus umschwebten, fühlte ich eine deutliche Veränderung im Hirn, weil der innere Sinn [bei mir dadurch mehr aufgeregt wurde, #1448. — Die Geister des Merkur fliehen das Körperliche und Irdische, wie der innere Sinn, denn dieser muß, um sich zu befriedigen, sich von den äußeren Sinnen losmachen, durch welche er verdunkelt und gleichsam vernichtet wird, dies zeigte sich durch deutliche Erfahrung, so daß, wenn jene einwirkten, das Auge beinahe seines Lichtes beraubt wurde, #1454. — Die Bewohner unserer Erde versenken ihren inneren Sinn in das Körperliche und Irdische, #1456. s. Merkur. — Von einem Traum, der, wie ich glaube, die Verfolgung des inneren Sinnes im Wort von Seiten der Gelehrten in der Welt bedeutet, #1462. s. Wort, verbum. — Ich hatte längere Zeit Gefahr zu bestehen für meine Zunge, durch die, welche von den inneren Wahrheiten nichts wissen wollen, #1465. 1466. s. Zunge, lingua. — Ohne das Kommen des Herrn in die Welt hätte niemand an das Innere des Wortes geglaubt, noch daß es einen inneren Menschen gebe, #1502-1508. s. Herr, Dominus. — Das Innere verhält sich zum Äußeren wie die Entfernungen, dies erkannte ich durch die Erfahrung, daß die Geister, wenn ich durch das Innere im Himmel war, mich suchten und nicht wußten, wo ich sei, während ich doch bei ihnen war und sie hörte, #1593. — Ich war in Ansehung meines inneren und äußeren Menschen im Himmel der Engelgeister, denn die Geister, welche dem äußeren Menschen angehören, waren bei mir, ich war aber doch nicht außer mir [d.h. in Verzückung]. Ich konnte erkennen, was die Geister im einzelnen taten, und was der Himmel im Allgemeinen wirkte, denn nur das Allgemeine wurde ich inne. Die Inwendigen redeten mit mir durch Geister, welche erkannten, daß sie von Engelgeister geführt wurden, sie waren unwillig darüber, daß sie nicht aus sich selbst reden konnten, weil sie es wußten, wenn sie es nicht wissen, glauben sie, unabhängig zu sein, #1610-1612. — Ich erkannte deutlich, wie der

Himmel einwirkte, nämlich auf das Hirn, auf die Lunge, auf das Herz und auf die Nieren, #1613-1616 s. Hirn, Atmen, Herz, Nieren. Daraus wurde mir klar, daß dieser Himmel einfließt, wie das vernünftige des Menschen in die Organe des Körpers einfließt, ebenso fließt die Geisterwelt in die gröberen Organe des Körpers ein, und weil diese Geisterwelt so beschaffen ist, so ist sie getrennt von dem Inwendigeren, wie das Körperliche des Menschen unserer Erde, #1617. 1618. — Der Mensch wird durch den Himmel regiert vom Innersten bis zum Äußeren der Ordnung gemäß, je nach den Graden der organischen Substanzen, #1619. — Die Geister, welche unwillig waren, daß sie geführt wurden, wünschten im Himmel zu sein, aber als sie dahin erhoben waren, erkannten sie nichts, weil die Vorstellungen der Engel über ihre Vorstellungen waren, welche sie daher nicht erfassen konnten, #1620. — Wer sich an den Buchstabensinn des Wortes hängt, bei dem verschließt sich das Hirn gegen das Innere und bedeckt sich mit einer Rinde, sobald aber der Weg zum Inneren geöffnet ist, wird es weich und aufgeschlossen. Wer aber aus sich selbst den Weg zum Inneren öffnen will, bei dem entstehen fortwährend Ärgernisse [Ausstöße, scandala], so daß er nichts erkennt, wie man dies sieht an den Geistern, einige unter ihnen kennen [das Inwendige], aber sie wollen es nicht kennen, und deshalb können sie es nicht innwerden, #1624. — Es erschien etwas Künstliches wie ein weißes Gewebe, das nach innen verschlossen war, #1629.ff. s. Künstliches, artificiale. — Die Weisheit und der Glaube, welcher vom Herrn einfließt, kommt aus dem Inneren, und ist daher vollständig ausgebildet, der aber durch den äußeren Weg einfließt, ist beschränkt, verschlossen, nicht ausgestaltet, bei solchen wird nicht erkannt, was und wie beschaffen der seligmachende Glaube ist, daß es solche auf unserer Erde gibt, darüber wunderten sich die Engel, während es sich doch wirklich so verhält, die durch Äußeres weise werden wollen, wie z.B. durch die Wissenschaften und ähnliche Mittel, und zwar in Betreff der geistigen und himmlischen Dinge, erscheinen bisweilen, als hätten sie die echten Wahrheiten, aber im anderen Leben werden sie sogleich erkannt, die so beschaffen sind, können nicht einmal glauben, daß eine Offenbarung besteht, und daß der Mensch durch Vorstellungen und Vorbildungen mit Geistern reden kann, auch nicht, daß er durch Geister regiert wird, und daß die Geister glauben, sie seien der Mensch, #1633-1635. — Von einer Sprache, die von dem Inneren gegen die Lippen und gegen die Augen hin geht, #1649. 1650. 1661. s. Reden loqui. — Die der äußeren Haut entsprechen, sind solche, die sich an den Buchstabensinn des Wortes halten, aber dennoch das Innere anerkennen. Es gibt auch solche, welche zwar bei dem Buchstabensinn stehen blieben, aber auch an den inneren Sinn glauben, soweit er ihren Ansichten und Begierden günstig ist, #1737.ff. s. Haut, cutis. — Die äußeren Häute bilden diejenigen, welche gegen das Innere reagieren, obwohl sie vom Inneren regiert werden, und diese stammen namentlich aus unserer Erde, wenn aber ihre Reaktion allzu groß ist, werden sie durch Bestrafung gleichsam ins Gleichgewicht gebracht, sie werden auch vervollkommenet, so daß sie inwendigere Häute bilden können, #1741. s. Haut, cutis. — Die Hautgeister haben einen Widerwillen gegen das Inwendigere, und dieses

streitet beständig mit ihnen, die auf sie einwirken, sind solche, die eine schaumige und schmutzige Haut bilden, #1747. s. Haut, cutis.

Wie in den Gegenständen des Tier- und Pflanzenreiches desto mehr Wunderbares und Unglaubliches sich zeigt, je tiefer man in das Innere eindringt, so ist es auch bei den Vorstellungen derer, die vom Herrn geführt werden, #1825. — Solange die Gelehrten darüber streiten, was der Körper und was die Seele sei, können sie nicht erkennen, daß der Körper unterschieden ist von dem natürlichen Gemüt, wie dieses vom geistigen Gemüt, und dieses vom Himmlischen, und daß somit der Mensch ein Bild des Himmels ist, und daß das Inwendige dem Äußeren gleichsam sein Vermögen [Fähigkeit und Kraft] gibt. Man muß daher drei Grade des Lebens im Menschen annehmen, welche den drei Himmeln entsprechen. Weil aber die Menschen unserer Erde [meist] körperlich sind, und ihr Inneres sich an das Körperliche hängt, so können sie weder erkennen, noch glauben, daß es einen inneren Menschen gibt, weil ihr Äußeres nicht begreifen kann, was das Innere ist, wie auch die Inwendigeren nicht begreifen, was noch inwendiger ist, außer vom Herrn durch den Glauben, #1827-1829. — Das Äußere muß das Innere anerkennen, von dem es entsteht und besteht, #1836. — Einige feierten das Laubhüttenfest in gewöhnlicher Weise, weil aber nichts Inwendigeres dabei war, so verwandelte sich ihre Freude in Traurigkeit und in Kälte, welche sich auch mir mitteilte, #1909. — Die Engel können in die himmlischen und körperlichen Vorstellungen des Menschen nicht so einfließen, daß sie dieselben innewerden, #1926. s. Vorstellung, Idee. — Was ein gereinigter Körper sei, die Menschen bringen nämlich etwas Körperliches mit [in die andere Welt], und wenn dieses dem Inwendigen gehorsam wird, dann haben sie einen gereinigten [verklärten] Körper, #1956. — Die Geister haben mit Moses und den Propheten in einer äußerlichen Sprache geredet, und zugleich durch ein äußeres Gesicht, nicht durch innere Vision, denn das Innere kannten sie nicht, denn dieses wird nämlich nur denen mitgeteilt, welche im Glauben innerlich sind. Solchen Innerlichen, die im Glauben stehen, wird das Inwendige mitgeteilt, auch bisweilen das Innere der inwendigen Gedanken, d.h. der Engel, aber nur, daß es so beschaffen ist, daß in demselben sehr vieles enthalten ist, während eine einzige Vorstellung von ihnen nur das Allgemeinste enthält zugleich mit einer ähnlichen Neigung, und das werden dann allgemeine Gefäße, #1957. 1958. — Ein gewisser Geist, dem das Inwendige gegen den Himmel hin geöffnet wurde, geriet in große Beängstigung, und bat flehentlich, daß man davon ablassen möchte, #1959. 1961. s. Engel, angelus. — Von einem Geiste, der erst vor Kurzem aus dem irdischen Leben geschieden war und sogleich unter die Engel und in den Himmel aufgenommen wurde. Als er das Gebet des Herrn sprach, erkannte man, daß er nur den Buchstabensinn desselben kannte, aber in solcher Weise, daß das Innere ihm aufgeschlossen werden könnte, in solcher Einfalt des Herzens betete er, #2039. s. Engel, angelus. — Von einem ähnlichen Geist, #1987 ½. s. Innewerden, perceptio. — Einige wurden in den Himmel erhoben und redeten von da aus mit mir darüber, daß sie keinen Buchstabensinn sehen könnten, sondern den inneren Sinn, und somit die Herrlichkeit des Wortes, #2053-2061. s. Wort, verbum. — Sie sahen jetzt auch meine inwendige-

ren Gedanken, eben daselbst, s. Denken, cogitatio. — Was das Leben des Friedens vom Herrn ist, weil dieses durch das Innerste und Innere dringt, so bewirkt es ein ganz besonderes Gefühl der Freude, #2102. s. Friede, pax. — Einige böse Geister wurden durch einen harmonischen Gesang [der Engel] so ergriffen, daß sie in den Himmel erhoben wurden, sie sagten, sie empfänden die himmlische Freude wie ihre eigene, weil sie dieselbe mit dem inwendigen Gefühl erfaßten, #2109. s. Musik, musica. — Ich erkannte, wie roh die Vergnügungen des Körpers sind, wenn sie von dem Inwendigen getrennt sind, und wie süß die inwendigen Vergnügungen sind, in denen Friede und kindliche Unschuld liegt, #2128. — Das Inwendige eines Geistes kann keiner erkennen außer durch den Herrn, #2181-2184. s. Vorstellung, idea. — Die Buchstaben des Wortes sind Gefäße, wenn auch unreine, in welchen die reinen und heiligen inneren Wahrheiten enthalten sind, #2185. s. Wort, verbum. — Man erkennt den Menschen nicht wie er innerlich beschaffen ist, weil er durch das Äußere heuchelt, auch bei seinen besten Freunden, aus vielen Gründen, aber im anderen Leben zeigt sich das Innere, nämlich die Begierden und Gedanken, ganz offen, und dieses besteht in Unvernunft und Haß, woraus seine Lustgefühle hervorgehen, #2254. 2255. s. Denken, cogitatio. — Es waren einige Geister bei mir, welche auf den Buchstabensinn merkten, während ich auf den geistigen Sinn gerichtet war, aber es war für mich eine Arbeit, wie wenn einer in tieferem Sande geht. Hieraus erhellt, wie die Beschaffen sind, welche nur auf den Buchstabensinn merken, wenn ihnen das Innere aufgeschlossen wird, und wie sie im anderen Leben beschaffen sind, wo der innere Sinn des Wortes ist, #2391. — Ich machte die Erfahrung, daß ich dem Körper nach unsinnig war, wie ein Geist, aber nicht in Ansehung des Gemütes und des Denkens. Hieraus erkannte ich, daß die, welche im Glauben stehen, dem Körper nach unsinnig sein können, aber nicht in Betreff ihres Denkens. Anders ist es bei denen, welche nicht im Glauben stehen, diese sind in ihrem Denken unsinnig, während sie dem Körper nach als Engel erscheinen, #2421. — Einige Geister wußten gar nicht, daß sie innerlich anders sein konnten, als äußerlich im Körper, weil sie nicht wußten, daß es einen inneren Menschen gibt, #2455. 2456. — Mehrere, die mir im Leben bekannt gewesen, und über die man ein schlimmes Urteil hatte, wurden im anderen Leben als Gute erkannt, und so auch umgekehrt, denn der Mensch urteilt nur nach dem Äußeren, der Herr allein kennt das Innere, #2459. — Das Inwendige des Wortes kann von dem Menschen verstanden und erkannt werden, aber nicht das Innere und noch weniger das Innerste [intima], denn diese verhalten sich wie die Verbindung der inneren Organe des Menschen, bei welchen auch die Naturforscher nicht wissen, wie sie zur äußeren Form des Menschen mitwirken, auch kann man es aus der Sprache der Engel schließen, welche unbegreiflich ist. Einige glaubten, das Innere [intimiora] des Wortes sei nicht unbegreiflich und vernünftelten darüber, aber es wurde ihnen gesagt, daß sich ihr Vernünfteln zur Wahrheit verhalte, wie wenn einer durch die Erkenntnis der Muskeln Handlungen hervorbringen wollte, #2462. 2463. — Daß das Innerste und das Innere unerforschlich ist, läßt sich aus vielem in der Natur erkennen, #2477-2479. 2483. 2484. s. Vorsehung, providentia. — Das innerste

und innere [des Menschen] wurde von dem Herrn im Zustand der Unverdorbenheit erhalten, beides ist daher so beschaffen, daß es nicht verdreht [distorqueri] werden kann, denn von solcher Art ist die Vollkommenheit seiner Form, dagegen das Inwendige [interiora], welches man das Natürliche nennt, wie auch das Äußere [exteriora] und das Äußerste [externe], sind nur Böses, #2487-2490. s. Böses, malum. — Von der inwendigen Sphäre, d.h. von der Sphäre der inwendigeren Geister, in welcher die bösen, wie auch die guten [Geister] sein können, #2524-2538. 2565- 2574. wie auch #2577-2580. s. Denken, cogitatio. — Die künstlichen und magischen Dinge verhalten sich wie Gemälde ihrem Äußeren nach, wenn man diese untersucht, sind sie inwendig nur Lehm und Kot, anders aber ist es, wenn das Äußere aus dem Inneren hervorgeht, #2558. — Wie unerforschlich die Vorstellungen des inwendigen Himmels sind, und mehr noch die des inneren Himmels, läßt sich durch die Nervenfasern beleuchten, #2561. 2562. s. Faser, fibra. — Ich sah, daß die, welche in der inwendigen Sphäre der bösen Geister waren, in einem Zustand des Schlafes gebracht werden konnten, wodurch ihr Äußeres eingeschlüfert wurde, dann erkannte man, daß etwas Funkelndes aus ihrem Leben hervorging, #2575. — Es erhellt, daß das Geschlecht der Menschen zugrunde gehen muß, bei einer solchen Beschaffenheit der inwendigen Sphäre, wenn sie nicht den [wahren] Glauben annehmen, wer im Inneren gegen die barmherzige Liebe ist, den erwartet eine schwere und langdauernde Hölle, #2578. 2579. s. Denken, cogitatio. — Von der Sprache der inwendigen guten Geister, ich verstand sie nicht außer in einer dunklen Vorstellung, sie wurde durch helle Wolken auf blauem Hintergrunde vorgebildet, #2632. 2633. s. Vorstellung, idea. — Von einigen, die an weltlichen Dingen ihre Freude hatten, und im Äußeren lebten, aber doch im Inneren nicht böse waren, bei ihnen konnte das Inwendige einigermaßen aufgeschlossen werden, #2678. 2679. 2681. 2683-2685. 2699. s. Ansehen, auctoritas. — Das innerste und innere Gemüt, d.h. das himmlische und geistige Gemüt, gehören nicht dem Menschen, sondern dem Herrn an, aber das natürliche und körperliche [d.h. dem Körper zunächst verbundene] Gemüt gehört dem Menschen an, # 2828. 2829. s. Leben, vita. — Die fleischlichen und weltlichen Neigungen und ihre Lustgefühle verhalten sich wie das faule oder wilde Fleisch an den Wunden, das durch Ausscheidungen aus dem Blut entsteht, #2841.— Die Geister sehen sogleich und erkennen die inwendigen Gedanken des Menschen, #2845. s. Geist, spiritus. — Mit einigen, unter denen auch Juden waren, redete ich darüber, daß die äußeren Gottesdienste der jüdischen Kirche innere heilige Dinge vorbildeten, #2877. 2878. 2881. s. Vorbildung, und Juden. — Die Worte und die Namen bezeichnen innere Verhältnisse, #2885. s. Wort, verbum. — Die inwendigeren Geister fließen in das Innere der menschlichen Gedanken ein, #2888. 2889. 2892. 2893. 2895. s. Denken, cogitatio. — Niemand kennt das Innere des Menschen als der Herr allein, #2906. 2907. s. Haß, odium. — Es wurde mir das äußere Atmen entzogen, und nur ein inneres Atmen gegeben, alsdann konnten die Geister mein Inneres erkennen, #3034 ½. p.1061. —

Inwendiges, interiora. Ein gewisser Geist, der im Äußeren vorsichtig gelebt, aber in seinem Inneren die andern, mit Ausnahme seiner Angehörigen, so hart

verurteilte, daß er sie zur Hölle verdamnte, mußte die schwere Strafe des Zerreißen erdulden, #3169-3171. s. Denken, cogitus. — Als ein arglistiger Mörder Windungen unter der Erde machte, wie eine Schlange, und dann hervorkam, flog plötzlich ein kleines Kind, wie ein Knäblein aus ihm, nämlich aus seinem zurückgelassenem Gewand, und dieses Knäblein erhob sich über meinem Kopf, und sprach ganz ordentlich mit mir. Es wurde gesagt, das Gewand bedeute das äußere Unreine, dieses lassen die inwendigeren Engel in der Geisterwelt zurück, wie ein Kleid, welches nicht mehr Gehorsam leistet, das Unreine wird weggenommen und abgeödet, damit es dem Inneren gehorcht, daher kommen die Ausweisungen aus dem Himmel. Was auf diese Weise vorgebildet wurde, waren Veränderungen der Gesellschaften, durch das Gewand wurden die Veränderungen der äußeren, durch das Knäblein die der inwendigeren Geister vorgebildet, #3222- 3226. s. Äußeres, externa. — Die, welche innerlich böartig waren, wurden [von mir] erkannt, #3311-3313. s. Einfließen, influxus. — Die Geister des Saturn entsprechen der Vernunft oder dem inneren Menschen, aber die Geister unserer Erde entsprechen dem äußeren Sinn oder dem äußeren Menschen, es wurde deutlich gezeigt, wie dieser jene verabscheut und schwächt, #3328-3330. s. Saturn. — Es wurde gezeigt, wie die Präadamiten beschaffen waren, daß sie nämlich nur wenig Leben hatten, dennoch aber nicht so, daß das Innere von dem Äußeren getrennt war, sondern so, daß es nur wenig inneres Leben hatte, es wurde gesagt, daß solche den Haaren der Genitalien entsprechen. Durch vor- und rückwärts gehende Biegungen, die von bösen Geistern bei ihnen im Zustand des Schlafes bewirkt wurden, erhielten sie die erste Grundlage zur Umbildung, #3390. 3391. s. Kirche, ecclesia. — Es schien etwas wie ein nackter menschlicher Körper hervorzubrechen aus einigen, die in eine Harnblase verwandelt waren, dieser Körper wurde nachher feurig in der unteren Erde, und dann in die Nähe der Gehenna gebracht. Er bedeutete das Heilige, was diejenigen entweiht hatten, welche den gemeinschaftlichen ehelichen Umgang mit Ehegattinnen und anderen Frauen für heilig gehalten hatten, #3466. 3467. s. Ehebruch, adulterium. — Das innere und das innerste Gemüt gehört nicht dem Menschen an, sondern dem Herrn, dagegen das natürliche Gemüt ist gleichsam sein Eigentum, sowohl das körperliche, als das untere, und das diesem zunächst liegende inwendige [interiora], und diese werden vom Herrn durch das innere und innerste Gemüt nach Art eines Regenbogens so eingerichtet, daß sie Gehorsam leisten, #3474. 3475. s. Leben, vita. — Die äußeren Gebiete [der Seele] werden nicht verworfen, sondern vom Herrn so hergerichtet, daß sie dem Inneren Gehorsam leisten, aber dieser Gehorsam ist sehr verschieden und wird im anderen Leben durch die Farben des Regenbogens vorgebildet, wie auch durch Gerüche von Blumen, durch Sphären, die man inne wird, und durch andere Arten von Wahrnehmungen und durch Bilder von Gegenständen, die den sichtbaren gleichen, #3578. s. Organ, organa. — Ich redete mit Geistern, die nicht wußten, was der innere Mensch ist, sie hätten es aber wissen können, denn es war ihnen wohl bekannt, daß sie [oft] anders dachten, als sie handelten, so daß ihr Inneres ein anderes war als ihr Äußeres, das Denken allein kann nicht der innere Mensch sein, sondern der

Geist ist es, dem das Denken angehört, wenn dieser dachte, daß er etwas nicht tun dürfe, so konnte jeder daraus ersehen, daß ins Denken das Gute vom Bösen getrennt war, und daß also ein inneres denken da ist, welches dagegen streitet, #3616. — Der Mensch kann, wenn er über sich nachdenkt, erkennen, daß es einen inneren Menschen gibt, und wie er als Geist beschaffen sein wird, wenn er redet so denkt er zunächst nicht an die Worte, sondern nur an den Sinn derselben, dem gemäß die Rede sich zu Worten gestaltet. Dieser Sinn ohne Worte der Sprache, indem er nur aus Vorstellungen [oder Denkbildern] besteht, ist die Sprache der Geister, und so ist er auch die Sprache des menschlichen Geistes. Wenn der Mensch denkt, denkt er nicht vermöge der Wortsprache, sondern durch seinen inneren Sinn ohne Worte, und dieser Sinn fällt dann in eine jede Sprache, die er versteht. Daß es außerdem einen noch inwendigeren Sinn gibt, erhellt daraus, daß der Mensch bei allem, was er denkt, einen Zweck im Auge hat, der seine Gedanken regiert, und selten in den Worten offen heraustritt, namentlich die Arglistigen haben ein solches Denken, und zwar deshalb, weil sie selten offen kundgeben, [was sie vorhaben], # 3637. — Ein gewisser arglistiger Papst hatte in Betreff des Einfließens des Inneren in das Äußere eine unreine und schmutzige Vorstellung, #3649. s. Papst, pontifex. — Die Sirenen wissen nichts vom Geistigen und Himmlischen, sie halten beides für etwas Äußerliches, wodurch man sich einschmeicheln kann, alles Wahre und Gute, das sie hören, rafften sie an sich als Mittel zum Betrügen, zum Verkehren, zum Einschleichen, und zum Verwandeln in Magisches, daher können sie nicht belehrt werden. Die Ehebrecher und Grausamen wünschen, den Menschen in Betreff seines Äußeren in Besitz zu nehmen, aber die Sirenen wollen ihn auch in Ansehung seines Inneren und seiner Gedanken besitzen. Wer ohne alle Bande des Gewissens und so beschaffen ist, daß er ohne Scham und Scheu an Schandtaten denkt, der ist von solchen Sirenen besessen, daß diese das Innere in Besitz nehmen wollen, war mir auch dadurch klar, daß sie in den Geschmack eindringen wollten, der wie die Zunge das Inwendige bezeichnet, #3712-3723. s. Sirenen, siren. — Während sie in das Innere des Hirns und der Brust eindringen wollten, wurden sie in unreine Grübchen der Hirnhaut, der äußeren Brust und der Genitalien geführt, wo Läuse waren, somit in die schmutzigen Stoffe der Ausscheidung, #3718 1/2-3723. s. Sirenen, siren. — Die Menschen wissen heutzutage nicht, was eine Vorstellung ist, daß der Gedanke sich in Vorstellungen teilt, und das Denken vom Wollen sich unterscheidet, sie wissen nicht einmal, was das Denken ist, und folglich auch nicht, was der innere Mensch ist, #3730. 3731. s. Denken, cogitatio. — Den Quäkern sagte ich: „daß ihr keinem Böses zufügt und von niemand Böses redet, ist etwas Gutes für die irdische Gesellschaft, wenn ihr aber Böses denkt und innerlich böse seid, so verletzt ihr die Gesellschaften im anderen Leben, denn dort teilen sich die Vorstellungen des Denkens den andern mit, #3735. 3737. s. Quäker, quaqueri. — Die vorbildliche Kirche wurde mit einer Obstfrucht verglichen, wie diese im Äußeren ist, aber auch, wie sie inwendig und im Innersten ist, #3738. s. Baum, arbor. — Die Geister wurden belehrt, was das Innere des Wortes sei, #3760. 3761. s. Wort, verbum. — Die Arglistigen, die über dem Haupt erschienen, werden nicht vom

Herrn durch inneres Einfließen regiert, außer insoweit sie dasselbe erkennen, verstehen und erwägen können, sondern durch äußere Bande, dagegen die Engel werden durch ein inneres Einfließen [des Herrn] regiert, #3845. 3846. s. Heilig, sanctus. — Die Vorstellungen und inneren Gesinnungen derer, welche sprechen, werden den andern mitgeteilt durch Entfernung und Vermischung des Äußerlichen, deshalb kann der Mensch nicht in den inneren [intimius] Himmel kommen, wenn nicht sein Körperliches [d.h. Sinnliches) stirbt, und auch die Vorstellungen seines körperlichen Gedächtnisses, und nachher auch die noch inwendigeren, dann erst können die Vorstellungen der Engel unmittelbar und ohne Entfernung [des mehr Äußerlichen] mitgeteilt werden, #4014. 4015. s. Vorstellung, idea. — In den Gefühlen liegen die Gebärden, die sie im Äußeren hervorbringen, so z.B. bringt die Demut des Herzens das beugen der Knie hervor, das innerste Mitleid die Tränen, und so bewirkt auch das Innere die verschiedenen Äußerungen des Gottesdienstes. Daher sind diejenigen Heuchler, welche den Gottesdienst nur in Äußeres und in Gebärden setzen, wie dies auch manche Prediger zu tun pflegen, #4099. — Im anderen Leben bringt nicht das Äußere Zusammengesellung hervor, sondern das Innere, d.h. das Leben, #4349. — Von einem unnatürlichen Teufel, dessen Inneres nach Außen gewendet war, #4367. — Der Gottesdienst ist nicht etwas Äußeres, sondern etwas Inneres, kleines Tagebuch #4615. —

Irdische Dinge,

terrestria. s. Äußeres, externa, Weltliches, mundana, Natürliches, naturalia, Körper, corpus. Die Geister verabscheuen das, was spitzig ist, aber nicht, was rund oder kreisförmig ist, #208. — Es gibt noch viele andere Erdkörper [außer unserer Erde], s. Erde, tellus. — Die Juden ziehen sich von den Räubern, die in der Wüste sind, in eine gewisse Stadt zurück, die sie ihre eigene Stadt nennen, jene Räuber aber nennen ihre Wüste das Land des Herrn, #723-732. 749-754. 745-748. s. Juden. — Es gibt solche, welche die geistigen Wahrheiten gleichsam ins Irdische herabziehen und verunreinigen, sie werden durch die Stoffe bezeichnet, welche das Hirn [durch] die Nase ausstößt, #919 1/2. s. Trichter, infundibulum. — Die eine solche Lust an Rachsucht und Haß haben, daß sie das ganze Lebendes Menschen zu verderben wünschen, werden durch eine finstere Öffnung bis in den Mittelpunkt der Erde und noch weiter gebracht, wobei sie Schrecken und Entsetzen fühlen, #1488-1497. s. Rache, vindicta. — Unter dem Lande Kanaan wird der Himmel verstanden, #2875. s. Vorbildung, repraesentatio. — Ein Mörder wurde an der Seite der Gehenna unter die Erde versenkt, wo man sah, wie er in Schlangenwindungen herumkroch, #3220-3222. s. Arglist. — Ein Haufen von Geistern, die aus dem Sternenhimmel kommen, erschienen unter der Erde, obwohl diese sie trennte, versuchten sie doch herauszudringen, aber weil das Erdreich ihnen entgegenstand, konnten sie es nicht, deshalb zogen sie sich in die Nähe des Planeten Mars und erlangten hier einen freieren Ausgang, #3267. 3268. s. Mars. — Die entarteten Nachkommen der Urkirche, welche Vorsündflutliche genannt werden, wohnen unter der Erde, mitten unter einem Felsen, und erscheinen unter den Hinterbacken, #3358. s. Kirche. — Aus

Einigen, die zur Harnblase geworden waren, weil sie den gemeinsamen Verkehr mit Ehegatten und Frauen als heilig betrachteten, drang wie ein menschlicher Körper hervor, dieser wurde in die untere Erde gebracht, wo er feurig wurde, und dann in die Gehenna geworfen, #3467. s. Ehebruch. —

Ismael,

Ismael. Durch Ismael werden die bezeichnet, welche zur Rechten des Herrn sitzen, durch Esau die zu Seiner Linken. Zur Rechten sitzen bedeutet sehr nahe [oder der Nächste] sein, Advers. II, #53. 54. —

Jahr,

annus. Im anderen Leben werden Zustände durchlaufen wie Tageszeiten und Jahre, #2294. s. Wiedergeburt, #2680. 4383.

Jakob,

Jacobus. — Der Kampf des Herrn mit Jakob bedeutet den Kampf des Herrn mit den Nachkommen desselben, und auch die Versuchungen, Advers. I, #1461. 1470. — Jakob erschien mir, Beschreibung seiner Beschaffenheit, er schrieb durch meine Hand etwas über den Herrn, Advers. I, #1511. — Diese Worte stehen etwas weiter oben. — Jakob bekannte, daß er vor seinem Tode Buße getan habe, Advers. I, #1526. — Jakob und seine Nachkommenschaft bedeuten die Schlange, welche [die Eva] betrog und die Ferse verletzte, Advers. I, #1712. — Abraham, Jakob und Moses waren die, mit welchen ich gesprochen habe, hier von der vorbildlichen Kirche, Advers. III, #3772. — Es wurden abscheuliche Pläne gemacht gegen den Herrn, und zwar von Abraham und Jakob, welche Väter genannt werden, [:aber nicht von Isaak:], Hieraus kann man schließen, daß sie während ihres Lebens so beschaffen waren, Advers. III, #4512. 4513. — Der Unglaube [infidelitas] des Abraham verpflanzte sich auf Jakob und seine Nachkommen, #63. Jakob hat seinen Ort hoch oben, und erscheint auf einem Bett liegend, er ist fast ebenso beschaffen, wie der Drache, zu ihm kommen sie [die Juden], aber in geringerer Anzahl, #462. — Die geizigen Juden wurden zu Jakob gerufen, der auf einem Bett lag, sie erfüllten die Sphäre mit dem Geruch [Gestank] der Mäuse, die auch den Jakob sehr belästigten, so daß er sich hinabstürzte, #469. s. Juden, Judai. —

Von der Sehne [nervus] des Jakob, welche verrenkt wurde, und was es bedeutet, auch von seinen Nachkommen, daß sie gegen die eheliche Liebe und grausam sind, was es bedeutet, daß Jakob die Ferse des Esau hielt, und einiges mehr, #2611.ff. s. Ehe, conjugium.

Moses und Jakob wurden herabgestoßen, und ihnen der Verstand genommen, dadurch wurden sie stumpfsinnig, und es traten andere an ihre Stelle, die von den Juden erzählten, #476. s. Juden. —

Jehovah,

Jehovah. — Die höllischen Geister und Genien haben ihre Anführer, welche sich Herren der Welt, und auch Jehovah nennen, Advers. IV. p.30.ff. s. Götter. — Über Jehovah in anderen Beziehungen, s. Herr. — Von dem Herrn kann kein

Prädikat gebraucht werden, außer daß Er der Unendliche, der ewige, das Sein ist, #3958. 3973. s. Ewigkeit, aeternum. —

Jerusalem,

Hierosolyma. — Die Juden scheinen in den Straßen, welche in einem elenden Zustand sind, hin und her zu laufen, #476. — Der Drache wurde hinabgestürzt in das Gebiet des Schwanzes im alten Jerusalem, von hier aus streben die Angehörigen desselben nach oben, aber vergebens, sie stoßen Lästerungen aus gegen die himmlischen Dinge, fallen aber zurück in die Gegend des Schwanzes, Erfahrung, #501. — Von den zwei Städten Jerusalem der Juden, die eine liegt links vor der Gehenna, die andere rechts, #723-732. 749-754. 745-748. s. Juden, Judai. — p.728. —

Jerusalem, Hierosolyma. Ein gewisser Geist, der aus dem Jerusalem nahe bei der Gehenna war, erschien zur Linken mit Sternen, und redete mit mir auf meinem linken Ohr, aber er sprach wie innerlich zu sich, #1195. — Er sagte, er sei ein Rabbiner, und die Straßen von Jerusalem seien lauter Kot, und man habe ihm auch Kot zum Essen angeboten, #1196. s. Juden. — Von einer Art Räuber, die sich zwischen den beiden Jerusalem aufhalten, und geschlachtete Schafe als Menschen aufhängen, #1250. 1251. s. Räuber, latro. — Abraham sagte, er wisse nicht, wohin die Juden gegangen seien, nachdem sie bei ihm gewesen wären, viele seien in dem schmutzigen Jerusalem, diese könne er zusammenrufen, jedoch nur nach erhaltener Erlaubnis, #2875. s. Juden. — Ich redete mit den Juden, und sagte, das Land Kanaan und das neue Jerusalem bedeute den Himmel, #2878. s. Juden. — Die redlichen Juden wundern sich, daß die Christen soviel von Jerusalem, von David und Salomo als von etwas Himmlischen reden, #2881. s. Juden. — Wenn der Drache die Juden versammelt, begibt er sich in das schmutzige Jerusalem, und dann spricht er etwas anderes mit anderen, und denkt etwas anderes mit den Juden, allein dies erkennt man sogleich an seiner Sprache, #3042. — Ich sah Geister von der Alten Kirche, d.h. von den Nachkommen des Noah, welche wie ein Nebeldunst an die Seite des alten Jerusalem hinzogen, #3385-3388. s. Kirche. — Der Drache verbarg sich mit den Juden im schmutzigen Jerusalem, ganz im dunkeln, von den Geistern, welche ihn und die seinigen an sich ziehen konnten, #3409. s. Drache. — Ein Mörder wurde eingewickelt, und in der Nähe des schmutzigen Jerusalem an einen kotigen Pfahl gebracht, von dort aus sagte er, der Pfuhl sei voll Kot und Schmutz, und dann erschien er wie auf einem Dache jener Stadt, #3559. —

Jesuiten,

Jesuitae. Über die weißen Jesuiten s. kleines Tagebuch #4573. —

Johannes, der Täufer, bapteste Johannes. Er verkündigte die Ankunft des Herrn, #1648.ff. s. Rede, Sprache, loquela.

Jordan,

Jordanes. s. Vorbildung, repraesentatio. —

Joseph,

Josephus, s. #334. —

Josia,

der König, Joschias rex. s. Advers. III, #5395. 5396. —

Judas,

Judas. Über Judas Ischariot, s. Advers. II, #1479.

Juden,

Judai. Die schrecklichen Angriffe [tentamina] der Juden, gegen den Herrn finden noch immer statt, wie sie früher waren, indem sie noch eben dasselbe im Herzen bewegen, dies habe ich oft mit Schauder gesehen, Advers. II, #1603. 1604. — Über die Bosheit der Juden, worüber ich mit ihnen gesprochen habe, Advers. II, #1605. — Von den noch übrigen Nachkommen Abrahams, die über den ganzen Erdboden zerstreut sind, unter denen auch solche sind, wie der Stamm der Juden, Advers. II, #1605. — Wie unvernünftig der jüdische Gebrauch ist Jehovah anzurufen ohne den Herrn, Advers. II, #1425. 1426. — Abraham begünstigte es durch seine Zustimmung, wenn die Juden Ruchloses versuchten, aber tat es gar nicht selbst, er kam daher in dieselbe Schuld, als ob er es getan hätte, Advers. III, #659. — Die Juden verachten alle im Vergleich mit sich, und wollen Andersgesinnte fast nicht einmal zu geringen Diensten zulassen, Advers. III, #659. — Ich redete, während ich schlief, mit den Juden, aber sie hielten mich für Wachend, erst als ich erwachte, bemerkten sie ihren Irrtum, sie waren nämlich selbst im Schlaf und redeten mit mir im Schlaf, Advers. III, #2632. — Die Juden haben im anderen Leben dieselben Bestrebungen wie im leiblichen Leben, Advers. III, #3102. 3103. — Gespräche mit den Juden über den Fall des Menschen und über Versuchungen, Advers. III, #3173. — Einige von den Angesehensten der Juden konnten mir nichts antworten, als ich sie fragte, auf wen sich Melchisedek beziehe, auf wen die Opfer hinwiesen, und auf wen Isaak, als er geopfert werden sollte, Advers. III, #4160. p.21. — 562. —

Juden, Judaei. — Auch im anderen Leben behaupten die Juden, das Land ererben bedeute den Himmel ererben, Advers. III, #4455. — Obwohl die Juden belehrt wurden, bekannten sie dennoch, daß sie nicht verstehen wollten, was die Religionsgebräuche und die Opfer bedeuten, sie wurden daher, wenn sie im Leben darüber unterrichtet worden wären alles entweiht haben, Advers. III, #5420. — Von den ruchlosen Handlungen der Juden, Advers. III, #6183. 6350. — Daß die Juden Ansprüche auf den Himmel machen, ebendasselbst, #6545. — Die Juden verlangen im anderen Leben in den Himmel zu kommen, und meinen, er gehöre nur ihnen, Advers. III, #7359. 7360. 7369. — Die Juden haben einen tödlichen Haß gegen einander, wenn es ihnen erlaubt wird, und bei ihnen und unter ihnen ist alles uneinig, Advers. III, #7365. — Die Juden schreiben sich den Himmel zu, und sind so gesinnt, daß sie keine anderen zulassen wollen, denn sie haben gegen alle einen tödlichen Haß, außer gegen ihre Angehörigen, außer wenn vom Vorrang [von den andern Völkern] die Rede ist, Advers. IV. p.60. p.123. — Alles im Wort, was ihnen günstig lautet, wenden die Juden auf sich an, was aber nicht günstig für sie ist, weisen sie zurück und achten nicht darauf, auch wollen sie nicht verstehen, daß bei allen Gebräuchen ihrer Kirche der Herr

vorgebildet wurde, Advers. IV. p.123. — Als die Weissagung über den Herrn aus Jesajas, Kap.53. [von mir] vorgelesen wurde, verstummten die Juden gänzlich und konnten nichts dagegen einwenden, sie fürchteten auch, es möchte noch mehr vorgelesen und sie dadurch überführt werden, denn aus Scham und aus angeborener Feindseligkeit wollen sie nicht überführt sein, was ich deutlich inne wurde, Advers. p.135. 204.ff. — Ich sprach mit den Juden über das ewige Leben, sie erwarten, daß es voll Freude sei, zuerst gleich einem Schlaf, dann aber überaus glücklich, auf meine Frage, ob sie dieses Leben mit ihren Genossen teilen, oder allein sein wollten, antworteten sie: „Wir möchten in großer Gesellschaft mit unseren Führern sein.“ Als ich fragte, ob sie mit den andern nach ihrer inneren Gesinnung leben wollten, sagten sie: „Wir wissen nicht, was der innere Mensch ist“, als ich ihnen aber sagte, sie müßten im anderen Leben mit ihren Genossen ihrem Inneren gemäß leben, und da jeder von ihnen so beschaffen sei, wie sie wüßten, und auch ihre Führer so beschaffen seien, wie sie wüßten, und daß sie somit in Zwietracht, Haß und Unseligkeit leben würden, so bekannten sie endlich, daß sie auf den Messias warteten, der sie vereinigen werde, #147. — In Gefahren sind die Juden sehr Furchtsam und demütig, aber nachher kehren sie wieder zu ihrer Gesinnung zurück, ihr Hauptstreben ist, alles irdische zu besitzen, #150. — Sie sind so, wie sie [im Wort] beschrieben werden, #151.— Einige Juden bekannten ihre Irrtümer und flehten um die Barmherzigkeit des Herrn, #246. — Von den Juden wurde über einige Christen eine Decke [velum] geworfen, unter dieser sind sie zwar sicher vor den Juden, aber sie beklagten sich, daß sie nicht Atmen könnten, und wurden daselbst befreit, #434. — Abraham oder der Drache verteidigt nur die Nachkommen des Jakob, alle Übrigen nennt er Heiden, und kämpft beständig gegen die Gläubigen, Barmherzigen und Unschuldigen, #461. — Auch Jakob befindet sich oben, auf einem Bett liegend, er ist dem Drachen nicht unähnlich, zu ihm kommen jedoch weniger Juden, aber eine Schar von Juden schweift umher, und diese sagen, sie fänden nirgends Ruhe, #462. — Geizige Juden wurden aus ihren Kammern zu Jakob gerufen, der auf seinem Bett lag, sie erfüllten die Sphäre mit dem Gestank von Mäusen, und diese belästigten auch den Jakob so sehr, daß er hinweg eilte, dieser Gestank wurde ringsum von allen Geistern empfunden, und sie beklagten sich darüber, aber die Juden beklagten sich, daß sie aus ihren Kammern hergerufen worden, wo sie ihr Geld haben, und besorgten, Diebe möchten es ihnen stehlen, #469. — Einige Juden waren so bärtig, daß fast ihr ganzes Gesicht nur Bart war, #470. — Manche Juden hatten zerrissene Kleider an, in welche sie aber Gold und Silber eingenäht haben, wenn ihnen dies genommen, klagten sie jämmerlich, #171. — Es gibt Juden, deren rechtes Auge etwas schief unter dem linken steht, mit welchem sie nach unten schauen, während andere mit diesem Auge aufwärts schauen, und zum Himmel flehen, daß sie reich werden möchten, #472. — Ihre Weiber sind dicht zusammen gedrängt, und beschäftigen sich sorgfältig mit Kleidern, die sie verkaufen, #473. — Die Juden schweifen in Mengen umher und verlangen Nahrungsmittel, aber sie werden fortgetrieben, weil man weiß, daß sie Diebe sind, #473. — Moses und Jakob wurden hinab gestoßen und wurden wie blödsinnig [Fatni], es kamen andere an

ihre Stelle, welche von den Juden, die scharenweise zu ihnen kamen, berichteten, wie sie beschaffen seien, daß sie nämlich häßlich und ohne Verständnis seien, ihre Anführer versuchen, wie unsinnig herumzulaufen, und meinen, sie seien auf den Straßen Jerusalems, während sie betteln, #476. — Der Drache wurde mit seiner Rotte in das Gebiet des Schwanzes [oder Schambein] geworfen, wo sie im alten Jerusalem zu sein glauben, und von da, obwohl vergebens, nach oben streben, sie stoßen Lästerungen aus, fallen aber in die Gegend des Schwanzes zurück, aus Erfahrung, #501.— Wenn der Drache in Furcht ist, will er verzweifeln, dann kann man wohl nicht anders glauben, als daß es ihm herzlich ernst damit sei, aber es ist doch nicht so, #505. — Der Drache ist das Haupt, seiner Rotte, die zahlreich ist, bildet den Leib, # 508. — Die Juden, deren Träger er ist, verehren den Drachen als Gott, #507. 522. — Von einer ruchlosen Art von Räubern, die mit einem Weibe umherschweifen, andern auflauern, und sie grausam mißhandeln, peinigen, verbrennen, kochen, einer von ihnen erschien zuerst, in einem dunkelblauen Gewand und mit einem Hut auf dem Kopf, er zeigte durch eine Bewegung seiner Hand an, daß ich mich hüten solle, und ein anderer, welcher floh, weil sie ihn peinigen wollten, #723. 724. 728. 730. 749. — Ein Räuber erschien schwarz vom Kopf bis zur Ferse, er streckte seine rechte Hand aus, und suchte nach einem, den er quälen wollte, #725. 726. — Bald darauf erschienen drei [Räuber] mit einer ziemlich schönen Frau, durch welche sie in heimlicher Weise [andere] nachstellten, #727. — Sie zogen sich wegen der Räuber in eine Stadt zurück, welche sie ihre eigene Stadt nennen, das Land aber gehöre dem Herrn, #728. — In diesem Land, welches sie eine Wüste nennen, schweifen jene Räuber umher, #729. — Ich erkannte, daß es Juden sind, die so grausam gegen alle gesinnt sind, #730. — Es liegt in ihrer Phantasie, daß sie nicht wagen, aus der Stadt zu gehen, weil in der Wüste Räuber seien, und auch einer mit schwarzblauem Gewand, der ihrem Rabbiner ähnlich ist, #731. — Wenn diese Räuber in Gefahr sind, beten sie andächtig, wie andere Fromme, so daß man keinen Unterschied bemerkt, Erfahrung. Dieses Geschlecht ist nämlich so beschaffen, und hat diese Eigenheit von den beiden Drachen, dennoch aber haben sie ruchlose Absichten im Herzen, #732. — Diese Räuber ziehen einsam in der Wüste umher, #749. — Die Wüste der Räuber hat die Gestalt eines Dreiecks, die beiden Seiten grenzen an zwei Städte, #750. 752.— Die Stadt, in welcher die Bösen sind, liegt vor der Gehenna, und hier laufen sie heulend auf der Straße umher, und zwar im Kot bis an die Knöchel, #750. Die andere Stadt liegt rechts von jener, und in diese ziehen sie sich zurück wegen der Räuber, diese Stadt verändert sich gemäß, p.562. — [d.h. nach den Begierden und Phantasien]. —

Juden,

Judaei. Bisweilen erscheint diese Stadt prachtvoll, bisweilen verwandelt sie sich in Dörfer, und bisweilen in ein stehendes Wasser, [Pfuhl], aber nicht für alle zugleich, sondern für einen jeden nach den obengenannten Begierden und Phantasien, #751. — Als ich mit ihnen redete, sagten sie, in dieser Stadt verweilten sie wegen der Räuber in der Wüste, wer der Herr sei, wußten sie

nicht, #751 ½. — Die Zulassung in diese Stadt geschieht auf der rechten Seite durch einen weißen und hellstrahlenden Geist, unter den Füßen dieses Geistes kriecht der, [welcher in die Stadt will] rücklings, dann wird er in die Höhe geschleudert und dadurch wird er in die Stadt eingelassen, #753. 754. — Andere werden unter eine feine Decke gebracht und vermittelst der Spitze eines Speers in der Hand eines Engels entfliehen mit der Decke diejenigen, welche noch nicht zugelassen werden, #745. — Von einem Mann, welcher die Decke mit sich nahm, und so entfloh, um nicht Mehreres zu offenbaren, #746. — Die in der Stadt auf der rechten Seite wohnen, werden streng bestraft, wenn sie sich schlecht benehmen, #747. — Die Juden, welche an keine Auferstehung geglaubt haben, und jetzt noch weniger daran glauben, weil sie sehr geizig sind, können kein anderes Leben nach dem Tode haben, als daß sie in ihr Jerusalem kommen und die Räuber fürchten, welche ihnen die zum Leben notwendigen Dinge aus der Wüste bringen, #748. — Die Räuber der Wüste flößen Schrecken ein durch ihre Gegenwart, einer derselben erschien wie eine schwarze Wolke mit Sternchen, Erfahrung, #761. — Durch Einschleichen von Weibern mit schönem Angesicht bereiten sie Nachstellungen, #761 ½. — Sie haben auch Hunde bei sich, welche die ihnen Begegnenden verschlingen sollen, ich habe diese Hunde gesehen, #762. — Sein Angesicht war nur ein ganz schwarzer Klumpen, nur daß ein weit aufgesperrter Mund erschien nebst einem großen Gebiß, wie der Rachen eines Hundes, #763. — Es kam einer aus dem Jerusalem in die Nähe der Gehenna, er erschien wie eine Wolke mit Sternen an der linken Seite, er redete mit mir an meinem linken Ohr, aber gleichsam in sich hinein, er sagte, er sei ein Rabbiner, die Straßen in Jerusalem seien lauter Kot und man hätte ihm auch Kot zum Essen angeboten. Ferner sagte er, er suche Abraham, Isaak und Jakob, aber ich sagte ihm, diese könnten ihm nicht helfen, der Herr allein, der auch der Messias sei, regiere die Welt, mit diesem wollte er nun reden, #1195-1197. — Die Christen, welche zum Judentum übertreten, werden im anderen Leben wahnsinnig, wer ihnen begegnet, den glauben sie zu ergreifen und niederzuwerfen, und sind wie Verrückte, sie werden aus den Gesellschaften vertrieben und versinken, wie mir gezeigt wurde, #2097. — Weil die Nachkommen Jakobs zum Götzendienst sehr geneigt waren, so wurde ihnen, um sie nicht durch Zwang zu brechen, eine so große Freiheit gegeben, denn es herrschte Hochmut und Geiz bei ihnen, #2194-2196. s. brechen, frangere. — Wäre den Juden eine Offenbarung über das andere Leben gegeben worden, so hätten sie, wie auf Erden, so auch im Himmel die größten sein wollen und wären dadurch zugrunde gegangen, #2236. — Ich sprach mit den Juden, die im unreinen Jerusalem waren, über den Messias, den sie erwarten, sie sagten: „Er wird kommen und größere Wunder tun, als Moses, er wird ewig leben und uns auch im anderen Leben regieren.“ Als ich ihnen aber sagte, ob er denn so demütig und verachtet sein, und sterben werde, wie die Propheten sagen, so wußten sie darauf nichts zu antworten, als: „Es wird so mit ihm geschehen, wie die Propheten sagen“, #2256. 2257. — Die Juden sind eine Nation, die verschieden ist von allen andern Nationen, indem sie alles zu zerstören versucht, was zur Gesellschaft, Ordnung und Liebe gehört, Mohammed wunderte sich, daß eine solche Nation

irgendwo unter der Sonne entstehen und bestehen konnte, #2260. 2261. — Daß dem Bileam nicht erlaubt wurde, den Fluch über die Nachkommen Jakobs auszusprechen, geschah deshalb, weil sie so beschaffen waren, daß sie verflucht werden konnten, nämlich abscheuliche Götzendiener, es wurde nicht erlaubt, daß dies offenkundig wurde, denn einem Bösen, das aufgedeckt ist, folgt die Strafe, somit wäre es ihr Untergang gewesen, daher erbarmte sich der Herr ihrer, # 2354. — Wenn der Drache in Furcht ist, dann zeigt er Reue und Betrübnis und fühlt sich elend, wie man dies auch von den Juden liest, die eine solche Art aus dem Samen ihres Vaters an sich haben, wenn er aber wieder in seinen früheren Zustand zurückkommt, so sinnt er auf Böses gegen alles, was zum Glauben gehört, weil er so beschaffen ist, so wird ihm erlaubt, anders zu denken als er redet, aber nicht den andern, #2363. — Ich sprach von den Geistern vor der Ankunft des Herrn, daß sie wie Menschen waren bei den Juden, welche die Auferstehung nicht kannten, sondern leugneten, auch erwarteten sie den Messias so, wie noch heutzutage, nicht daß er sie ewig selig machen, sondern sie zu den Herrn der Erde machen werde. — Anders aber war es in der Ältesten und in der Alten Kirche. — Daß sie die gleichen Phantasien mit ins andere Leben bringen, geht aus vielen [Erfahrungen] deutlich hervor. Da die Geisterwelt damals so beschaffen war, daß sie nichts durch den Himmel aufnehmen konnten, ohne es zu verkehren, wie dies auch heutzutage der Fall ist, so wäre, wenn der Herr nicht in die Welt gekommen wäre, das Band zwischen den Menschen und dem Himmel zerrissen worden, und dadurch das menschliche Geschlecht auf unserer Erde zugrunde gegangen, #2387-2390. — Daß bei mehreren, wie bekannt, ein solcher prophetischer Geist war, daß sie sich wie unsinnig gebärdeten, hatte seinen Grund auch darin, daß die Menschen bei ihrem Gottesdienst unsinnig waren, und nachdem solche Geister geworden, ihr Leben bei ihnen fortsetzten, #2521. s. Prophet. — Über die Sehne Jakobs die verrenkt wurde, von seinen Nachkommen, die feindlich gegen die eheliche Liebe und grausam waren, und was unter der Ferse Esaus, welche Jakob hielt, und unter der Ferse, welche durch die Schlange verletzt wurde, zu verstehen ist, #2611-2619. s. Ehe. — Ich sprach mit Abraham, der die Schuld auf den Herrn warf, daß die Juden, und auch er selbst, mit solcher Beschaffenheit geboren wurden, aber ich antwortete ihm, dies sei nicht nur von den Juden, sondern auch in Betreff der Christen, welche auch so, und zwar als die Schlimmsten geboren wurden, vorausgesehen worden, und weil vorausgesehen, so sei auch vorgesehen [und dafür gesorgt] worden, daß ein Böses dem anderen Widerstand leiste, und so die einen den andern zum Heilmittel dienten, #2873. 2874. — Abraham sagte in Abwesenheit der Juden, er wisse nicht, wo die Juden hingingen, nachdem sie bei ihm gewesen seien, nachher seien sie wie verschwunden, und viele seien im unreinen Jerusalem, diese könnte er zwar zu sich berufen, aber nur nach erhaltener Erlaubnis, #2875. — Ich redete mit einem Geist, der von Abraham geschickt worden war, über die jüdische Kirche, und zwar darüber, wie die äußeren Zeremonien die inneren Verhältnisse Vorbildern konnten, #2877. s. Vorbildung. — Ich sprach mit den Juden über den Messias, über die Opfer und über das Land Kanaan, daß der Messias sie ins Land Kanaan einführen werde, das sei

nicht von der Erde sondern vom Himmel zu verstehen, somit auch nicht von dem neuen Jerusalem, von welchem die Propheten reden. „Denn, sagte ich, was für ein Glück kann dann aus dem Land und aus Jerusalem hervorgehen für solche, die nur einige Jahre leben, und was ist dies im Verhältnis zur Ewigkeit, da im anderen Leben sich Myriaden befinden und nur wenige in der Welt?“ — Darauf konnten sie nichts erwidern, #2878. — Abraham sagte zu den Juden, er wisse besser als die andern, daß der Herr den Himmel regiere, und alles im Himmel vermöge, #2879. — Juden, die bei mir waren sagten, die Christen redeten so viel von Jerusalem, von David und Salomo, sie spotteten zwar darüber, aber in minderer Weise als manche Christen. Da sie einen bis zwei Tage bei mir blieben, so erkannte ich, daß sie zu den Vernünftigeren gehörten, über das ewige Leben nachdachten und Liebtätigkeit hatten, und somit auch gebessert werden konnten, #2881. — Die bösen Geister versuchten vergebens diese Juden zu verführen, #2882. s. Herr. — Zu den Juden, welche einen Vorzug vor den andern beanspruchen, sagte ich, im Himmel denke man nicht an Vorzug, sondern jeder wünsche den andern glücklicher zu sehen als sich selbst, daher komme ihre Seligkeit. Sie konnten nicht einsehen, daß dies möglich sei, aber es wurde ihnen bewiesen durch die Liebe der Ehegatten gegen einander, durch die Liebe zu den Kindern, und unter Freunden, bei denen sie aus bloßer Artigkeit hervorgeht, #2935. — Wenn der Drache die Juden versammelt, begibt er sich in das schmutzige Jerusalem, und spricht dann mit anderen, während er bei den Juden etwas anderes denkt, aber dies erkennt man sogleich aus seiner Sprache, #3042. — Die Geister wissen nicht anders, als daß sie in einem Körper seien, dies erkannte ich auch bei einem Juden, dem ich die Goldstücke zeigte, welche er mir genommen zu haben glaubte, als ihm gezeigt wurde, daß sie bei mir geblieben waren, erkannte er, daß er ein Geist sei, aber bald nachher leugnete er es wieder, #3101. 3102. s. Geist, spiritus. — Wenn das Atmen von den Lenden getrennt ist, do bedeutet dies, daß die eheliche Liebe zu den Kindern vom Inneren getrennt ist, wie sie bei den Nachkommen der Alten Kirche allmählich wurde, als bei ihnen Ehebrüche häufig wurden, zu welchen sich noch Grausamkeit gesellte, weshalb sie nun unter der Fußsohle sich befinden, #3319. s. Kirche. — Die Bewohner der Venus haben zwar auch Freude an Räubereien und töten auch dabei, aber sie erhalten die, welche sie retten können, und begraben auch die Toten, aber ganz anders machten es die Juden, sie verschonten keinen, und warfen die getöteten den wilden Tieren und Vögeln zum Fraß vor. Daß die Juden auch heutzutage so gesinnt sind, erkannte ich aus der Sphäre einiger, die heranschwebten, #3347 s. Venus. — Es wurde gezeigt, daß Lea die jüdische, und Rachel die neue Kirche vorbildete, daß die jüdische Kirche die eheliche Pflicht für nichts hielt, wenn die körperlichen und geschlechtlichen Vergnügungen aufhörten, daher wurde auch gesagt, Lea habe schwache Augen gehabt, #3385. s. Kirche. — Der Drache und die Juden im schmutzigen Jerusalem verbargen sich im tiefsten Dunkel vor einem Geist, der die anderen, und auch den Drachen durch seine Phantasien an sich ziehen konnte, die Juden werden auch vom [wahren] Glauben ferngehalten, damit sie, wenn solche Geister kommen, sich in Finsternis verbergen können, #3409. s. Drache. —

Die holländischen Geister sagten, den Juden wollten sie nichts ...??... und könnten auch nicht, deshalb liebten sie die Juden, aber nicht so alle andern, indem sie glauben, daß ihre Güter ihnen gehören, #3500. s. Holländer. — David sagte, alles, was er geschrieben, habe er auf sich selbst und auf die Juden bezogen nach dem Buchstabensinn, ich sagte zu ihm, die Juden seien schlimmer gewesen als die Heiden, deshalb sei die Kirche zu den Heiden gekommen, #3674. 3675. s. David. — Es wurde mir mitgeteilt, die Nachkommen Jakobs seien so sehr in der Beredung des Falschen gewesen, daß sie notwendig abgeödet werden mußten, wie die abgeödet werden im anderen Leben, die im Falschen sind, sie mußten nämlich in eine dunkle Verwirrung gebracht werden, denn dann könnten sie erst unterrichtet werden, aber nicht einmal nachher erkannten sie das sittliche und bürgerliche Gesetz, daß man nicht töten, nicht die Ehe brechen und keinen Diebstahl begehen dürfe, so war nämlich das Leben ihrer Begierden beschaffen, welches sie von Jakob ererbt hatten, daß sie nicht [gehörig] unterrichtet werden konnten, #4103. — Die Juden wollen nichts vom inneren Sinn wissen, #4331. — Die Juden behaupten, daß Gabriel ihr besonderer Schutzengel gewesen sei, #4332. — Gespräch mit den Juden über den Geiz, #4385. — Unterredung mit den Juden über Jerusalem, den Messias, und das Leben nach dem Tode, #4388. —

Jungfrau,

virgo. — p.710. s. Mädchen, puella. —

Jungfrauschaft,

virginitas. s. 710. [s. Mädchen, puella].

Jupiter,

jupiter, #410. s. Götter, Dii. Von den Bewohnern des Planeten Jupiter, s. Jupitergeister, Joviales. —

Jupitergeister,

Joviales. — p.442. — Bei den Geistern aus dem Planeten Jupiter sind die Untersten schwarz und dunkelfarbig, und bitten, daß man sie zu dem „einzigem Herrn“ führe, damit andere, d.h. Himmlische aus ihnen würden, #519,2. 520. — Es gibt auch solche, deren Angesicht leuchtet, und die wie Götzenbilder dasitzen, diese werden von ihren Dienern angebetet und behaupten, sie seien ihre Vermittler bei dem „einzigem Herrn“, die im Gesicht feurig erscheinen, nennen sich Heilige, #519,3. — Die besten sind die, welche blau erscheinen mit goldenen Funken, welche von den andern die Vermittlung bei dem „einzigem Herrn“ genannt werden, #519,4. — Sie scheinen im Himmel gleichsam zu schwimmen, weil sie während ihres leiblichen Lebens nicht aufrecht gehen, #520. — Im irdischen Leben bewegen sie sich durch eine Art von Kriechen, indem sie mit dem Gesichte vorwärts schauen, die welche abwärts schauen, werden fortgejagt, sie sitzen aber wie die Bewohner unserer Erde, #520. Die Geister, welche im Angesicht feurig erscheinen, bewegen sich nicht wie schwimmend, sondern sitzen, #520. — Die Bewohner des Jupiter unterscheiden sich nicht nach Reichen, sondern nach Stämmen und Familien, sie wissen gar

nicht, was Krieg ist, sie gehen nackt einher, #517. — Einer von ihnen redete mit mir, er fühlte sich in seinem Gewissen beschwert, weil er seinen Genossen etwas ganz Unbedeutendes entwendet hatte, und fragte nach dem „einzigem Herrn“, #517 ½. — Ihre Sprache besteht nicht in Worten, sondern in Vorstellungen der Einbildungskraft, sie ist eine Sprache ohne Worte und wird mit einigen Worten beschrieben, so ist daher auch die Sprache ihrer Geister, die ich verstand, im leiblichen Leben spricht sich in ihrem Angesichte vieles aus, sie haben auch eine Gedankensprache, # 517 ½. Bei ihnen reden auch Geister mit den Menschen, aber nicht mehr, als ihnen erlaubt wird, dann erscheint ihnen ein Mann aus früheren Zeiten mit weißem Angesicht, und dies gilt als Zeichen, daß sie nichts anderes sagen sollen als die Wahrheit, auch erscheint ihnen ein Angesicht durch ein Fenster, was ein Zeichen ist, daß sie sich entfernen sollen, Erfahrung, #518. — Sie verehren den „einzigem Herrn“ und suchen Ihn im Leben und nach dem Tode, sie wissen auch, daß Er Mensch ist, weil er vielen als ein Mensch erschienen ist, #523,1.— [#531.]. Sie verachten die, welche sich Heilige und Mittler nennen, #523,2. — Sie sagen, das Gesetz sei ihnen eingeschrieben, wenn sie gegen dasselbe leben, so werden sie von ihren Engeln bestraft, die Lehre wird bei ihnen durch die Stämme und Familien mündlich überliefert, #523,3. — Sie wissen nicht, daß der Herr irgendwo in solchem Zustand war, daß Er litt, #523,4.— Nach dem Tode werden sie in Seinen Himmel geführt, #523,5. — Aus der Ferne schon erkennen sie die bösen Geister aus unserer Erde, die nicht zu ihnen nahen konnten, auch nicht die Geister von mittelmäßiger Art, aber ein guter Geist konnte zu ihnen gelangen und sie nahmen ihn freundlich auf, #524. — Wenn ihre Geister zu den Engeln oder in den Himmel erhoben werden, erscheinen leuchtende oder feurige Pferde, die ich auch sah, wenn sie dann so erhoben sind, beten sie vereint mit den Engeln den „einzigem Herrn“ an, #525. — Es waren Jupitergeister bei mir, weil sie aber nicht reden, sondern nur denken, und weil sie in der Ordnung des Lebens sind, so konnten sie von den Geistern der unteren Welt, die aus unserer Erde stammen, nicht angefochten werden, sondern die Versuche derselben waren ohne Wirkung, #528. — Es wurde gezeigt wie sie reden, nämlich durch Veränderungen ihres Gesichtes und der Muskeln, welche die Lippen umgeben, dadurch erkennen sie alles, was die Sprechenden denken, denn sie können sich nicht verstellen, #529. — Ihr Angesicht bewegte sich frei, und die Gegend um die Lippen tritt etwas hervor, was ich auch bemerkte, denn von Kindheit an werden sie geübt, die vielfachen Muskeln dieser Gegend frei zu bewegen. Diese Lippenmuskeln sind nicht wie auf unserer Erde zusammengedrückt, und auch die Gesichtszüge ziehen sich nicht zusammen, um Heuchelei und Arglist zu verbergen, #530. — Auf meine Frage, ob sie wüßten, daß der Herr Mensch sei, sagten sie: „Wir wissen, daß Er Mensch ist, wie auch daß Er der höchste Gott und Mensch und der Heiland ist“. Den Namen „König“ halten sie für zu gering für Seine Würde, #531.— Die Jupitergeister haben einen Widerwillen gegen die Geister von unserer Erde, welche sie vom Glauben abwendig machen möchten, #532. — Von ihrer Erde sagten sie, daß Überfluß an Land vorhanden sei, und daß sie nur soviel suchen, daß sie sich ernähren können, #533. — Es zeigten sich die Angesichter zweier

Frauen, da ihr Engel hinter einer hellen Wolke es erlaubte, sie erschienen hellglänzend, schön, aufrichtig, bescheiden, mit geziemender Schüchternheit, #533. — Ein Heiliger von ihnen erschien, im Angesicht mit einem feurigen Lichtschein, er spaltete Holz, das unter seinen Füßen war, indem er sagte, er habe keine Wärme, er schrieb sich auch ein Verdienst zu, nämlich Gerechtigkeit und Heiligkeit, #534. — Er hatte ein Holz unter seinen Füßen, aber in seiner Phantasie hatte er gleichsam einen wahren Gerechtmacher [justificatorem], #536. — Ihre Engelgeister sind von den unserigen getrennt, teils weil sie die blaue Farbe mit goldenen Sternen lieben, teils weil sie sagen, die Geister von unserer Erde seien listig und betrügerisch, #536. — Die Bewohner [des Jupiter] sind in Stämme, Familien und Häuser geteilt, und sprechen nur selten mit denen, die nicht zu ihrer Verwandtschaft gehören, #537. — Die Menschen der Ältesten Kirche hatten Ähnlichkeit mit den Bewohnern des Jupiter, indem sie auch mehr Einbildungskraft und Nachdenken als Reden hatten, aber da sie verkehrt wurden, hielten sie mehr auf das Reden, #539. — Die Vorstellungen der Jupitergeister gehen aus ihrer inneren Einbildungskraft hervor, weniger aus den körperlichen Sinnen, die sich in Worte gestalten, sie haben zwar Worte, drücken aber nur selten ihre Gedanken durch dieselben aus, #540. — Es gibt auch böse Jupitergeister, einer derselben erschien mir wie eine dunkle Wolke, und vor ihm zeigten sich Sterne, seine Ankunft erkannte ich aus dem Schrecken und der Furcht [der Geister], er schloß sich an ihre linke Seite an, zog die Handlungen und Gebärden ihres Lebens hervor und züchtigte sie durch verschiedene Schmerzen in den Gliedern, #541. — Wenn ein solcher Geist ihnen die Handlungen ihres Lebens vorhält und sie züchtigt, so stehen zwei Engelgeister am Haupt, und erfüllen gleichsam ihr Gehirn mit gelindem Anwehen und Berühren, und hüten sich, sie zu verletzen, diese regieren den strafenden Geist, aus Erfahrung, #542. 543. — Aber die Geister von unserer Erde drücken das Hirn und den Kopf hart oder ziehen ihn an sich, #543. — Bei ihnen ist es dem Menschen nicht erlaubt, mit einem Geist zu reden, höchstens nur, daß er etwas nicht mehr tun wolle, mehr darf er dem Geist nicht antworten, auch darf er keinem mitteilen, was ihm der Geist gesagt hat, #543. 544. — Wenn der Mensch, nachdem er gezüchtigt ist, wieder in seinen Fehler zurückfällt, so kehrt der Geist zurück und bestraft ihn strenger, dabei wird der Mensch vom Geist aus seinem Gedächtnisse überführt, von den Engelgeistern aber vermöge seiner Absicht, somit aus seinem Gewissen, dadurch wird die Strafe ermäßigt, den Engeln ist gestattet, eine Art von Gericht zu üben, #544. — Es gibt auch dunkle Geister, welche wie mit Säcken bekleidet sind, sie erscheinen an der linken Seite, mehr nach vorne, und verursachen zwar Schrecken, tun ihnen aber nichts zu Leid, diese belehren nur, aus Erfahrung, #545. — Bei denen, welche innerhalb eines Jahres sterben müssen, erscheint der oberste Teil des Kopfes kahl, damit sie sich vorbereiten, sie fürchten aber den Tod nicht, weil sie wissen, daß sie in den Himmel kommen, #545 ½. — Die meisten sterben in einem Alter von höchstens 30 Jahren, von denen, welche länger leben, sagt man, sie seien ungelehrig, und die Geister wollen sie nicht mehr ermahnen, denn sie sagen, sie wüßten ebenso gut wie die Geister [was gut und recht ist]. Würden sie ein

längeres Leben haben, so würde auch die Bevölkerung zu sehr anwachsen, denn sie wünschen vor allem, viele Kinder zu haben, alle übrigen Freuden achten sie geringer, #546. — Die Gesichter der Bewohner sind hellfarbig, und sie reinigen dieselben sorgfältig, auch schützen sie dieselben vor der Sonnenhitze mit einem blauen Hut, für den übrigen Körper sorgen sie wenig. Das Angesicht rechnen sie nicht zum Körper, weil sie durch dasselbe reden und ihre Gedanken hervorbringen, es wurde mir gezeigt, wie sie das Angesicht als eine sprechende, nicht körperliche Persönlichkeit betrachten, #547. — Ihre Wohnungen haben eine bedeutende Länge, sie sind gewölbt und haben ein blaues mit Sternen verziertes Dach, sie sind in zwei Teile getrennt, der eine Teil ist so eingerichtet, daß sie ihr Angesicht vor der Sonne bewahren können, der andere Teil bildet die eigentliche Wohnung, #548. — Ihre Heiligen, welche Holz spalten, lassen sich von ihren Dienern anbeten, indem sie vorgeben, sie wollen ihre Gebete zum Herrn bringen, die [andern] Geister gehen nicht zu ihnen, weil sie steif und kalt sind, an der Kälte erkennt man, daß sie so beschaffen sind, auch sind sie hochmütig, weshalb sie hoch oben erscheinen, #549. — Vermittelst der Geister redete ich mit Engelgeistern darüber, daß alles Gute vom Herrn komme, sie erwiderten: „Wir glauben, daß es aus uns selbst komme“, nachher aber sagten sie, ihre Meinung sei einfacher, daß alles Gute vom Herrn komme, sei eine Redeweise der Himmlischen, #550. — Den gestirnten Himmel betrachten sie oft und nennen ihn die Wohnung der Engel, sie sind viel weiser als unsere Geister und sagen: „Weil sie viel reden, denken sie wenig, und daher begreifen sie nicht, was das himmlische Gute ist“, #551. — Ihre Engelgeister haben nur sehr wenig Gemeinschaft mit den Geistern von unserer Erde, denn sie haben einen anderen Charakter. Die Engel dagegen sind in einem Himmel beisammen, #552. — Mehrere Engelchöre, die gleichsam einen Himmel bildeten, entzückten die Engelgeister aus dem Jupiter, und von den Vorbildungen derselben wurden sie sehr angeregt, #553. — Sie wunderten sich, daß solche Dinge auf unserer Erde verkündigt werden können, nach der Sitte der Geister wollten sie dies bei den Bewohnern [ihres Erdkörpers] nicht erlauben, #554. — Die Heiligen unter ihnen nennen Gott nicht den einzigen Herrn, sondern den höchsten Herrn, weil sie selbst auch Herren genannt sein wollen, sie sind Verehrer der Natur, und wollen nicht, daß man von der Sonne rede, weil sie glauben, sie sei die Wohnung des höchsten Herrn, #555. 563. — Ihre Engelgeister erkennen, was das Gute ist, das Böse wollen sie nicht einmal nennen, von den Wissenschaften unserer Erde und der aus ihnen stammenden Weisheit sagen sie, daß sie den Weg zur Weisheit versperren, #556. — Es macht ihnen Freude, ihre Häuser und Zelte von neuem zu bauen, übrigens wissen sie nicht, was es heißt, reich sein, sie pflegen ihre Kinder mit großer Zärtlichkeit zu erziehen, #558. — Ihr Gang ist so, daß sie sich auf die Füße stellen und mit den Händen nachhelfen, was ich selbst gesehen habe, #559. — Sie haben wild herumlaufende Pferde, die sie sehr fürchten, obwohl sie wissen, daß sie ihnen nichts schaden, sie fürchten sich, weil durch die Pferde die verführerischen Wissenschaften vorgebildet werden, was die Menschen durch die Geister fühlen, #560. — Sie sagten, deshalb hätten sie keinen Überfluß an Pferden, was ihre Antwort war, als ich ihnen sagte, es sei

dies eine Wirkung der göttlichen Vorsehung, #561. — Die Jupitergeister konnten verstehen, was ich schrieb und las, obwohl es bei ihnen keine Buchstaben gibt, #562. — Die Heiligsten unter ihnen bereden ihre Diener, die Sonne anzubeten, die sie das Angesicht des Herrn nennen, aber diese sagen: „Nicht die Sonne beten wir an, sondern den höchsten Gott, dessen Wohnung sie Ist.“ Aber die andern haben einen Widerwillen gegen solche, #563. — Durch die Engelgeister aus dem Jupiter konnte ich erkennen, daß das Licht der Wahrheiten vom Herrn allein ausgeht, und daß die Erkenntnisse der weniger allgemeinen Wahrheiten sich zu den allgemeinen Erkenntnissen verhalten wie ein Regenbogen, #564,1. — Wie es sich verhält, wenn die Gemüter nach außen, auf sich, auf die Welt, auf die Natur ihre Blicke richten, und welche Phantasien [Irrtümer] daraus hervorgehen, #562,2. — Der Regenbogen ist von doppelter Art, der eine wird durch Phantasien gebildet, der andere im Himmel durch die Verschiedenheit der geistigen und himmlischen [Wahrheiten], #564,3. — Die Worte und die in denselben liegenden Vorstellungen machen, daß das Licht der geistigen und himmlischen Wahrheiten verloren geht, denn sie sind wie Wolken. Anders ist es bei dem, der schon im Licht ist, dieser betrachtet solche Dinge als Wolken, welche sich sogleich zerstreuen, #565. — Die Bewohner des Jupiter schämen sich ihrer Nacktheit nicht, denn nur wegen des Himmels bestreben sie sich, Kinder zu erzeugen, #566. 568. — Es wird beschrieben, wie sie gehen, daß sie nicht kriechen, ferner, wie sie sitzen, ein solcher Gang ist [für sie] natürlich, und deutet darauf hin, daß sie von der Erde sind, aber zugleich nach dem Himmel aufblicken, und daß der aufrechte Gang künstlich ist und erst mit der Zeit erlernt wurde, #567. — Sie wurden gleichsam von ihrem Erdkörper aus [von mir] gesehen und gehört, was durch die Allmacht unseres Herrn leicht geschehen kann, #568. — Wenn der tadelnde und strafende Geist zugegen ist, und die Engel am Haupt des Menschen stehen, so halten sie die Gegend ringsum die Lippen etwas in die Höhe, den Mund offen, und das Angesicht beständig heiter und lächelnd, Erfahrung an mir selbst, #569. — Nach den Geistern, welche lehren, kommen böse Geister, welche ihnen das Entgegengesetzte anraten, besonders die volle Freiheit, aber jene [Menschen] hören nicht darauf. Auf diese Weise werden sie belehrt, was gut und was böse ist, und lernen das Böse meiden und dem Guten nachstreben, wie auch vom Guten angeregt zu werden, #570. — Jene bösen Geister stammen aus der Klasse von Bewohnern [des Jupiter], welche ausgetrieben [verbannt] werden, ein solcher Geist schwebt wie ein fliegendes Feuer an der Vorderseite heran, dann an die Hinterseite und dann redet er nach oben, seine Sprache ist rau und wie gespalten [bifida], #570. — Das, was ihnen die Geister sagen, dürfen sie nicht mitteilen, außer ihren vertrauten Freunden, #572. — Ich sprach mit ihnen über die Bewohner unserer Erde und sagte, daß die meisten glauben, es gebe keine Geister und kein Leben nach dem Tode, und daß sie nicht glauben, daß der Herr das Weltall regiere, weil sie so materiell und fleischlich sind, wie auch, daß sie, was im Wort steht, für Phantasien halten, #672,2. — Dadurch erkannten sie auch, daß die Geister [in Beziehung auf sie] nichts im Gedächtnis behalten, als wie ihr Gang ist und daß sie nackt sind, aber von ihrem himmlischen Leben und Ähnlichem wollen

sie nichts hören, #573. — Die Rede [Sprache] durch ihr Angesicht bringt das mit sich, daß sie die Gedanken und Gefühle zugleich erkennen, und mehrere Gegenstände zugleich bezeichnen können, in ihrer Sprache liegt ihr inneres Leben, und daher können sie sich nicht verstellen, #571,1. — Die Jupitergeister wunderten sich, daß es bei den Bewohnern unserer Erde schöne Angesichte gebe, aber nachher wurde ihnen gesagt, daß die Bösen im anderen Leben so häßlich werden, daß man sie nicht ansehen kann, und daß die Schönheit des Angesichtes von ihrer Kindheit herrühre, welche noch unschuldig war, #574,2. — Die Bewohner des Jupiter sterben wie im Schlaf, so daß sie wie schlafend in die andere Welt eingehen, #580. — Ich las in Gegenwart der Jupitergeister im Wort, über die menschliche Geburt des Herrn und auch noch anderes, aber es wurde ihnen von bösen Geistern Böses eingeflüstert, während sie dies hörten, sagten sie nichts, nachher aber erklärten sie, daß diese Geister gleichsam ihre Teufel seien, die sie aber zurückweisen und als Schlacken betrachten, da sie nichts aus dem Wort entnehmen als weltliche Dinge und nichts Himmlisches bei ihnen ist, #581. — Beschreibung, wie die Bewohner einhergehen und sitzen, und daß sie verhüllen, was man nicht sehen soll, #582. 586. — Die Jupitergeister sahen die Angesichte der Bewohner unserer Erde, durch sie erkannte ich, daß dieselben kleiner sind, als bei ihnen, und daher nicht so schön und nicht selten mit Flecken behaftet, sie liebten die bei ihnen, deren Gegend um die Lippen etwas hervortrat, und die ein heiteres Angesicht zeigten, sie sagten, ein trübes Angesicht komme von den Sorgen her, #583. — Das Einfließen der Geister und Genien, die aus dem Jupiter stammen, ist im allgemeinen sanft, und mit einer sich wiederholenden wellenförmigen Bewegung verbunden, #584. — Ich konnte mit ihnen reden wie durch sprechende Gedanken, dadurch verstanden sie mich, und noch besser, wenn ich nur andeutete, was ich dachte, #584 ½. — Die Jupitergeister können himmlische und geistige Dinge in schöner Weise vorbilden, weil sie ihr Gemüt vom Materiellen abziehen, dies wurde auch in Gegenwart von Engeln gezeigt durch eine Vorbildung, wie vom Herrn das Böse zum Guten umgelenkt wird, aber die Gelehrten von unserer Erde begriffen nichts davon, #585. — Das leere Gerede unserer Gelehrten über das Materielle und Unmaterielle und dergleichen nannten sie Unsinn [insonias], und sie fügten hinzu, solche liebten den unreinen Schaum, sie aber die Sachen, #585. — Auf ihrem Lager wenden sie das Angesicht nach vorne, weil sie sagen, hier sei der Herr, Erfahrung, #587. — Der Hut ihrer Heiligen ist hoch und spitzig, wie mir gezeigt wurde, #588. — Die Strafe der schlimmsten Geister bei ihnen, besteht darin, daß sie in eine Tonne [tonna] gebracht werden, wo sie ihren Phantasien überlassen sind, mit der Begierde, sich herauszuwinden, woraus Angst und Qual für sie entsteht, wenn sie ihre Hoffnung aufgeben, werden sie befreit, #589. — Die bösen Geister aus Europa versuchen einen jeden von ihnen zu verderben, aber im anderen Leben erkennt man schon aus einem Wort ihre Gedanken und Natur, #590. — Bei dem Herrn ist alles Gegenwart, und was Er sagt, das tut Er auch, #590. — Ich redete mit den Jupitergeistern über die Philosophie auf unserer Erde, daß nämlich [die Philosophen] den Geistern alle Worte nehmen, wodurch die Sache ausgedrückt werde, und dann stellen sie ihre Gedanken

durch Kunstausdrücke dar, die niemand versteht, dadurch umhüllen sie alles mit verborgenen Eigenschaften, weshalb die Gelehrten zuletzt nichts glauben und ihr Leben von dem der Tiere nicht zu unterscheiden wissen, sondern meinen, daß sie ebenso wie diese sterben müssen, und so auch noch anderes, was ihre philosophische Weisheit ausmacht, welche die Jupitergeister Wahnsinn und Unrat [stercora] nennen. — Die Prediger des Wortes gehören bisweilen nach ihrem Abscheiden aus dem Leben zu den schlimmsten Verführern, und wirken arglistiger als die andern gegen den Glauben, was von den Jupitergeistern bestätigt wurde, und dennoch waren es solche, die so von dem Herrn predigten, daß sie den Zuhörern Tränen entlockten. Die Jupitergeister konnten nicht begreifen, wie das Äußere so verschieden sein könne von dem Inneren, während sie selbst nicht anders reden können, als aus dem Herzen, #594. — Die Bewohner des Jupiter genießen nicht, was nur ihrem Gaumen schmeichelt, das was nützlich und gesund ist, erscheint ihnen wohlschmeckend, ganz anders als auf unserer Erde, wo nur das Wohlschmeckende herrscht, deshalb wird der Körper krank und der Geist irrsinnig, #596. — Das Heranschweben der Jupitergeister ist angenehm, und ihr Verkehr unter sich einmütig, #613. — Eine Uneinigkeit unter den Jupitergeistern wird durch einen dünnen Strahl eines schwachen Blitzes angezeigt, wie auch durch eine Binde mit hell leuchtenden Sternchen, aber solche Streitigkeiten werden leicht ausgeglichen, #614. — Wenn ein gestirnter Himmel erscheint, und zwar zugleich und allmählich mit Sternen, so ist dies für die Jupitergeister ein gutes Zeichen, #615. — Die Jupitergeister sind sehr verschieden von den Geistern unserer Erde, und sie können daher nicht beisammen sein, sondern die Geister unserer Erde fliehen, wenn sie einen gewissen Geruch empfinden, #616. — Ein Strafgeist, der zu den Bewohnern des Jupiter kommt, während Engel am Haupt stehend ihn regieren, straft die Schuldigen durch einen schmerzlichen Druck um die Mitte des Leibes, wie auch durch wiederholtes Entziehen des Atmens, er kündigt ihnen auch den Tod an, wodurch sie der Freude an denen, die sie lieben, beraubt werden, Erfahrung, #622. — Bei den Bewohnern des Jupiter wird durch Strafen, Bedrohungen und Ermahnungen verhütet, daß sie nicht in verkehrte Meinungen über den „einzigen Herrn“ verfallen, geschieht es aber doch, so werden die Schuldigen fortgetrieben, oder auch ihnen der Atem entzogen, so daß sie sterben, #623. — Wenn sie sterben, so sagen sie nicht: „Wir sterben“, sondern: „wir werden himmlisch“, #624. — Die natürlichen Anlagen, die sie durch so viele Jahrhunderte von ihren Vorfahren ererbt haben, sind so hervortretend, daß sie deutlich erkannt und von den Geistern unserer Erde unterschieden werden können, daher können sie nicht mit ihnen zusammen sein, #624. — Die Jupitergeister lassen das Wort „geistig“ nicht zu, sondern nur „himmlisch“ wollen sie hören, so daß also ihr Geistiges aus dem Himmlischen stammt, #624. — Das Leben der Jupitergeister und ihr Denken ist mit Klugheit erfüllt, und wenn einer gegen ihre Ordnungsgesetze handelt, wollen sie ihn sogleich züchtigen, #625. — Die Gegenwart der Jupitergeister zeigte sich bei mir auch dadurch, daß sie die Gegend um meine Lippen erweiterten und mein Angesicht ordneten, #626.

— Die Engel sind in einem Himmel beisammen, aber die Engelgeister sind geschieden von denen aus einer anderen Erde, #626. — Die Jupitergeister wurden überzeugt, daß der Herr keinen bestrafe und keinem Böses zufüge, und zwar durch ihre Engel, welche weder strafen noch Böses zufügen, sondern die Strafen nur leiten und mildern, welche die Strafgeister zu vollziehen wünschen, #627. — An ihren Engeln, welche sie regieren, erkennt man, daß eine Art Gericht bei ihnen stattfindet, allein es scheint nur so, da der Herr allein der Richter allein ist, #628. — Zu den Strafen der Jupiterbewohner gehört auch die, daß sie keine andere Speise außer Brot genießen dürfen, während ihnen ein Verlangen nach anderer Speise eingeflößt wird, #631. — Die Pferde jenes Planeten sind größer als die größten bei uns, was mir gezeigt wurde, #632. — Sie bringen gerne längere Zeit beim Essen zu, nicht aus Üppigkeit, sondern wegen des Vergnügens der Gesellschaft, sie sitzen dabei auf Blättern, die sie zuerst nicht bezeichnen wollten, dann aber gaben sie zu, daß es Feigenblätter seien, #633. — Weil die Bewohner des Jupiter behaupten, das Angesicht gehöre nicht zum Körper, so haben sie die Vorstellung, daß ihr Angesicht im anderen Leben größer, rund und von himmlischer Farbe sein werde, #686. — Daher glauben sie auch, daß ihr Angesicht im anderen Leben durch ein Feuer von himmlischer Farbe Wärme empfangen werde, #687. — Mehrere Jupitergeister wurden nach einander in den Himmel eingelassen, #707. s. Himmel, coelum. — Die Jupitergeister erscheinen im Kopf, sie sind daher mild, biegsam, und lassen sich vom Herrn leiten, sie sind mit dem, was ihnen befohlen wird, so zufrieden, daß es sich nicht leicht beschreiben läßt, #708. — Die Gegenwart der Jupitergeister erkannte ich auch an der Einrichtung meines Angesichtes zur Heiterkeit, #742. — Die Freudigkeit und Ruhe ihres Herzens teilte sich mir fühlbar mit, so daß sie also kein Leben der Begierden haben, #743. — Die Bewohner [des Jupiter] fürchten den Tod nicht, weil sie wissen, daß sie dann glücklicher werden, #744. — Ihre Freudigkeit und ihre Ruhe geht aus ihrem Inneren hervor, Erfahrung, # 744. — Von den Jupitergeistern, welche drohen und belehren, diese erscheinen schwarz und sehnen sich sehr nach dem Himmel, sie entsprechen der Samenblase, und ihre Einwirkung den Samenkörnchen daselbst, #872-877. 884. s. Samen, semen. — Die Jupitergeister sind himmlisch, sie denken stillschweigend, aber scharf nach über die ungläubige Gesinnung der Geister von unserer Erde, wenn sie über den Herrn nachdenken, so erkennen sie mehr als die andern, daß der Herr das Weltall regiere, #1113. — Über den Irrtum der Meinung, daß die Geister einen menschlichen Körper annehmen können, #1581. 1582. s. Körper, corpus. — Von einem Jupitergeiste und seiner Sprache, er wurde geschickt, um das Kommen von Engeln anzukündigen, dann auch von den Engeln und ihrer Sprache, und wie es sich mit Johannes dem Täufer verhält, der das Kommen des Herrn ankündigte, #1648-1656. s. Reden, loqui. — Von einem Jupitergeist und auch von anderen, die mit mir vermittelt der Lippen und des Zahnfleisches redeten, das Gespräch bezog sich auf die Sprache der Geister und Engel, #1657-1661. — Es erschienen Geister, welche einen solchen Haß gegen ihren Körper hatten, daß sie durchaus nicht vorgebildet sein

wollten, als ob sie einen Körper hätten, sie stimmen nicht überein mit den Geistern unserer Erde, welche glauben, daß sie mit einem Körper bekleidet seien, wenn nun jene erschienen, so glauben sie mit Schlangen gebunden zu werden, sogar von den Armen, aber sie werden gleich wieder davon befreit, #1668. 1669.— Sie erscheinen wie eine weiße Wolke, fast gar nicht in der Gestalt eines Menschen, weil sie die Körper verachten, ich glaubte daher, sie stammten aus dem Jupiter, weil die Geister aus demselben gleichfalls die Körper verachten und sie eine Speise der Würmer nennen, daher kamen die Vorbildungen von Schlangen, #1669. — Weil ich nicht wußte, daß die Trabanten [des Jupiter] von gleichen Atmosphären umgeben sind, so kam ich nicht auf den Gedanken, daß sie aus einem derselben stammten, was gleichwohl wahrscheinlich schien, weil ich es so inne wurde, #1670. — Sie sagten, ihrer seien nur Wenige, sie lebten unter sich, und konnten nicht mit solchen beisammen sein, welche mit einem Körper bekleidet zu sein glauben, #1671.— Sie sind so redlich, daß man sie „Redlichkeiten“ nannte, wenn sie zu Geistern kamen, die an den Körper denken, so geraten sie in Angst, die sich auch mir mitteilte, #1672. — Ich fragte sie, ob sie nicht auf ihren Füßen einhergingen, und ob sie kein Angesicht hätten, beides erklärten sie als wahr, aber sie behaupteten, Füße und Gesicht seien nicht körperlich, auf die Frage, ob sie ihre Hülle abgelegt hätten, wie die Puppen der Raupen, gaben sie freudig Antwort und bejahten es. Daraus konnte ich erkennen, daß sie schon auf ihrem Erdkörper ihren Leib so verachteten und wie Geister lebten, #1672 ½. — Sie erkennen den Herrn an wie die Geister aus dem Jupiter, # 1672 ⅓. — Aus dem Zusammenstoß der Abneigungen, d.h. der Sphären ihres Denkens, und der Sphäre der Geister aus unserer Erde, entstand auf beiden Seiten Beängstigung, die ich gleichfalls fühlte, daher wurden Schlangen vorgebildet, sowohl an den Lenden als an den Armen, #1672 ¼. — Sie meinten, sie wären von Ewigkeit her Geister, aber ich belehrte sie, daß sie auf einer Erde geboren worden seien, da fühlten sie Reue und sagten, der Herr allein sei von Ewigkeit, ich erkannte ihre aufrichtige Reue, #1673. — Durch ihre Gegenwart fühlte ich Wärme in meinem Gesicht, für gewöhnlich aber sind sie weit entfernt, #1674. — Einer von den Geistern aus ihrer Erde, ein Mahngeist [increpator], heftete sich an den Scheitel meines Kopfes, und nahm schnell und geschickt hervor, was ich gedacht hatte, er sagte dann, er wünsche sehr, ein Engel zu werden, ich sagte aber zu ihm, es sei nicht engelhaft, das Böse bei andern aufzusuchen und noch anderes, aber er entfernte sich erheitert, weil er, wie ich ihm sagte, noch ein Engel werden könne, #1675. — Ihre Gestalt zeigte sich wie eine schwarze Wolke, aber sie behaupteten, sie sei innen weiß und sie hofften, Engel zu werden, dann verwandelte sich das Schwarze in ein schönes Blau, was auch gezeigt wurde, #1676. — Ich redete mit ihnen darüber, daß durch eine gewisse Kunst die Schriften auf unserer Erde allgemein verbreitet würden, da meinten sie zuerst, das sei eine Zauberkunst, als ich sie aber belehrte, daß man auf unserer Erde nicht mit Geistern rede, ja kaum glaube, daß es Geister und einen Himmel gebe, und deshalb würde die [heilige] Schrift verbreitet, waren sie damit zufrieden, und überzeugten sich, daß es notwendig sei, #1677. — Durch meine Augen wollten sie nicht sehen, weil die [zu

erblickenden] Gegenstände materiell seien, #1678. — Sie sagten, es würden ihnen 3 bis 4 Kinder geboren, und diese hätten kleine längliche Gemächer, die sie mir beschrieben und zeigten, hier sei ein Tisch, und an der Seite die Betten mit einer Decke von Orangefarbe, #1679. — In einem runden Gemache haben sie Hölzer, die nicht brennen, sondern nur wie Flammen leuchten, auch diese zeigten sie mir, #1680. — Die Paläste und Gebäude unserer Erde, die ihnen vorgebildet wurden, achteten sie gar nicht, sondern nannten sie marmorne Grabmäler, daher zeigten sie mir ihre heiligen Paläste, die über dem Erdboden mittelst Baumzweigen gebildet sind, die miteinander verbunden und verflochten werden, und so zu Treppen, Korridoren, gewölbten Säulengängen gestaltet sind, gleichfalls in blauer, orange und weißer Farbe, ich habe nie etwas Prachtvolleres gesehen. Die schlanken und dichtbelaubten Bäume werden je zu Vieren zusammengepflanzt, und dann ihr ganzer Wald in solche Formen gebracht. Wenn sie hinauf steigen, beten sie den Herrn auf ihren Knien an, #1681. — Ich sprach über die von ihren Landsleuten, welche Böse werden, sie sagten, diese würden von Geistern gewarnt und getadelt, und von denselben auch mit dem Tode bedroht, und wenn sie dennoch im Bösen beharren, müßten sie durch Verlust aller Kräfte sterben. Der Strafgeist bestraft sie, indem er einen Teil ihres Leibes schmerzhaft zusammenpreßt, und sagt ihnen, daß sie sterben müßten, wenn sie ihre Sünde noch einmal begehen, auf diese Weise werden sie von der Ansteckung des Bösen abgehalten, ein solcher Strafgeist heftete sich an meinen Hinterkopf und redete mit mir durch eine wellenförmige Bewegung, #1682. — Auf die Frage, wie sie denn ihre Paläste so hoch schätzen könnten, da sie doch nicht von festem Material [corporea] seien, antworteten sie: „Weil sie heilig und himmlisch sind, und wir auch solche im Himmel erwarten“, an Besitzungen, Schätzen, Gebäuden, pomphaften Aufzügen, köstliche Speisen, glänzenden Gewändern, und großen Gesellschaften hätten sie keine Freude, und daher auch nicht an körperlichen [massiven] Werken, #1683. — Ferner sagten sie: „Da wir im Leben keine anderen Freuden haben, als solche, wie das Himmlische und Geistige jener Paläste, deshalb schätzen wir sie hoch, und werden noch vollkommeneres im Himmel haben, aber nicht an den Palästen selbst haben wir unsere Freude, sondern an dem Himmlischen, was in ihnen liegt“, #1684. — Sie wirkten ein wenig auf das linke Knie ein, und zwar oben und unten, woraus man erkannte, daß bei ihnen das Himmlische und das Natürliche verbunden ist, wie bei andern das Geistige und das Natürliche, #1686. — Wenn sie wegen Entweihungen bestraft werden, erscheint ihnen der Rachen eines Löwen, der ihren Kopf verschlingt und vom Körper losreißt, was mit großem Schmerz verbunden ist, #1687. — Die Jupitergeister, welche bei mir sind, werden von den Geistern unserer Erde so angefochten, daß sie erklärten, es könne keine schlimmeren Geister geben, sie versuchten nämlich ihre Vorstellungen und Gedanken zu verderben, was ich selbst auch wahrnahm, #3044. — Die Jupitergeister führten ein Gespräch mit mir vermittelt inwendiger Vorstellungen, die ich erkennen konnte, worüber sie sich wunderten, und diesem gemäß schrieb ich dann über sie, die inwendig bösen Geister von unserer Erde ärgerten sich, daß sie diese Mitteilungen nicht verstehen konnten. Die Engelgeister aus dem Jupiter

haben ein himmlisches Innewerden, und sprechen unter sich durch Gedanken, die noch unbegreiflicher sind, #3045. 3046. — Die Jupitergeister wollten nicht, daß ich schreibe, der Herr sei Mensch und zugleich Gott, weil sie nicht wissen, was Gott bedeutet, sondern nur, daß Er der Höchste ist, sie freuten sich aber sehr, als ich sagte, Er sei der einzige Herr und der alleinige Mensch, von Ihm hätten alle andern, daß sie Menschen seien, #3049. — Die Jupitergeister waren einige Tage bei mir, und achteten nicht auf das, was die bösen Geister unserer Erde ihnen einzuflößen versuchten, sie redeten mit ihren Genossen, indem sie sich ein wenig zurückzogen, und zwar durch inwendige Vorstellungen ihres Denkens, welche die Geister unserer Erde nicht verstanden, #3055. — Der Herr offenbarte sich den Geistern des Jupiter, welche mit deutlichen Worten sagten, Er sei derselbe, den sie auf ihrer Erde gesehen hätten, #3292. s. Herr, Dominus.

(Ende Register Teil 1)

— * —

[VH-LIF / 2010]